



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

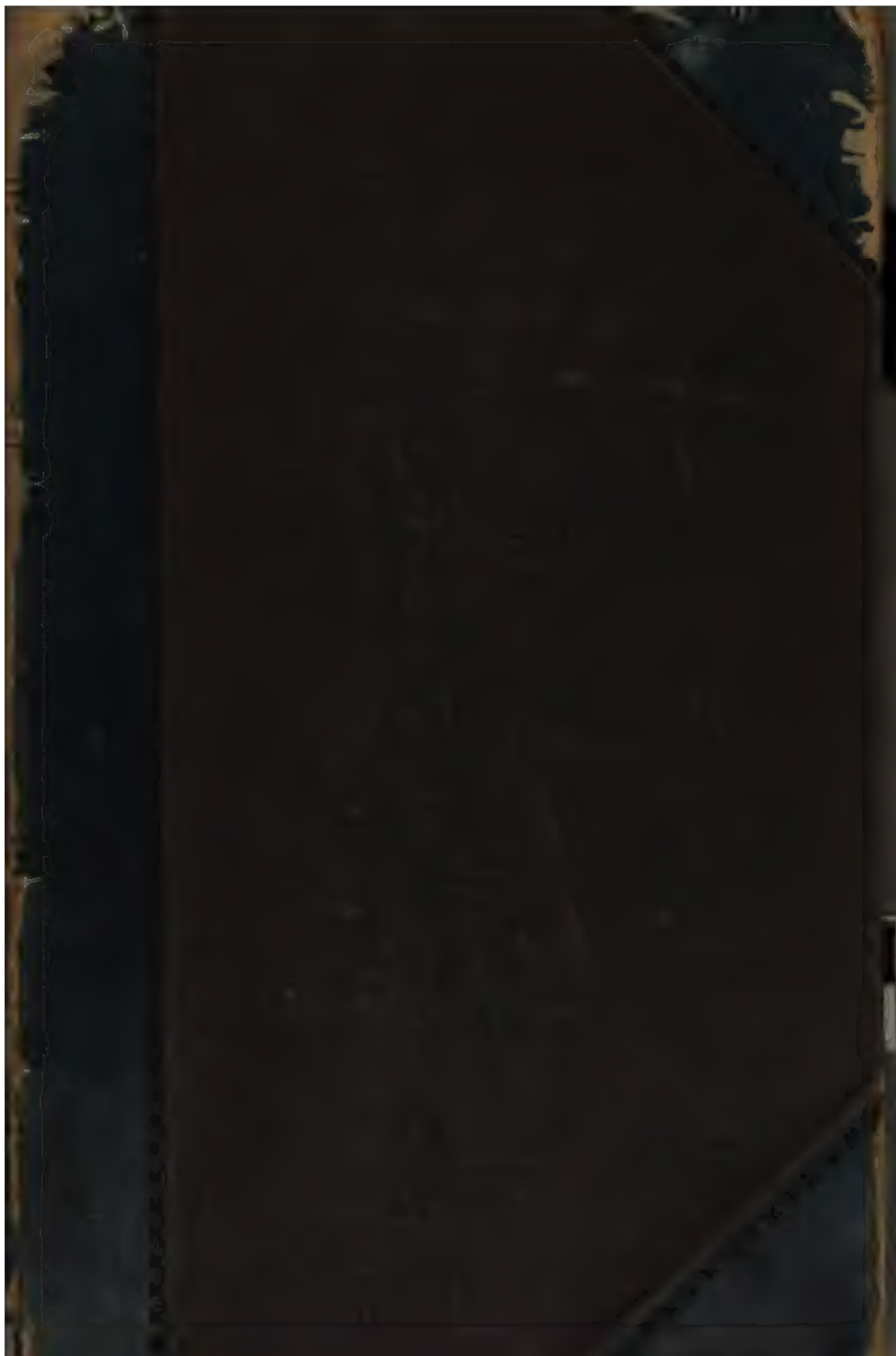
Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>





600062594W

20. 11. 1921

DEUTSCHES
HELDENBUCH

ERSTER THEIL

BITEROLF UND DIETLEIB
HERAUSGEGEBEN VON OSKAR JÄNICKE

LAURIN UND WALBERAN
MIT BENUTZUNG DER VON FRANZ ROTH GESAMMELTEN
ABSCHRIFTEN UND VERGLEICHUNGEN



BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1866

285. m. 10²/₁

BITEROLF UND DIETLEIB

HERAUSGEGEBEN

VON OSKAR JÄNICKE

LAURIN UND WALBERAN

MIT BENUTZUNG DER VON FRANZ ROTH
GESAMMELTEN ABSCHRIFTEN UND VERGLEICHUNGEN



BERLIN

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

1866

DEM ANDENKEN
WILHELM GRIMMS
IST DIES HELDENBUCH
GEWIDMET

I

Das gedicht von BITEROLF UND DIETLEIB ist nur in der grossen Ambraser handschrift (blatt 166—195) erhalten, die in den jahren 1502 — 1515 für kaiser Maximilian von Hans Ried zolner am Eisack in Bozen angefertigt (Pfeiffers Germania 9, 381—384), uns ausser kleineren gedichten auch die Kudrun, den Erec und die büchlein Hartmanns und das frauenbuch Ulrichs von Liechtenstein allein überliefert. die handschrift beschreibt Haupt in der vorrede zum Erec, ihren inhalt verzeichnet Primisser in der beschreibung der Ambraser sammlung 1819 s. 275 — 279 und von der Hagen im ersten teil des heldenbuches 1855 s. XII fg. ein facsimile aus den Nibelungen gab der freiherr von Lassberg im liedersaal, den anfang der Kudrun v. d. Hagen im dritten bande der Gesammtabenteuer.

Die erste nähere nachricht vom Biterolf gab Primisser im intelligenzblatt der Wiener litteraturzeitung 1816 nr. 48 und in Büschings wöchentlichen nachrichten 1817. 3, 26; abgedruckt ist dann das gedicht nach der handschrift im zweiten bande der deutschen gedichte des mittelalters von v. d. Hagen und Büsching 1820. diesen druck konnte ich zu grunde legen, zumal da eine vergleichung der handschrift, die ich herrn dr Wilh. Scherers bereitwilliger güte danke, ergab dass einzelne ungenauigkeiten im texte fast sämtlich in den anmerkungen v. d. Hagens s. 14—20 berichtigt waren. wo meine angaben, namentlich bei den absätzen die v. d. Hagen öfters geändert hat, auch von diesen anmerkungen abweichen, folge ich Scherers berichtigungen aus der handschrift.

Was diese neue ausgabe betrifft, deren aufgabe es war das gedicht in reiner würdiger gestalt darzustellen, so fühle ich mich verpflichtet gleich an diesem orte meinen grösten dank herrn prof. Müllenhoff auszusprechen, der mir nicht nur die verbesserungen Haupts die unter dem texte angegeben sind mitgeteilt, sondern auch selbst mit so ununterbrochener teilnahme die arbeit begleitet und mich dabei mit rat und tat so unterstützt hat, dass das beste daran auf ihn zurückgeht.

Bei der frage nach der zeit und dem verfasser des Biterolf ist nur als curiosität zu erwähnen die meinung des ritters A. von Spaun der noch

im jahre 1840 zum verfasser der Nibelungen, des Laurin und des Biterolf Heinrich von Ofterdingen machen wollte. gegen ihn schrieb in v. d. Hagens Germania (1844) 6, 181 Zinnow, von dem auch ebenda (1843) 5, 25 einige bemerkungen über den Biterolf zu finden sind: vgl. dazu Kobersteins grundriss § 83 anm. e. im jahre 1860 stellte K. Weinhold in dem vortrage über den anteil Steiermarks an der deutschen dichtkunst des dreizehnten jahrhunderts die behauptung auf dass Biterolf Klage Kudrun nicht in Steiermark gedichtet seien und dass der Biterolf 'mindestens in die zweite hälfte des 13. jahrhunderts' zu setzen sei. es wird auch genügen diese meinung erwähnt zu haben. W. Grimm hatte in der deutschen heldensage 1829 den Biterolf und die Klage einem dichter zugeschrieben; Lachmann zu den Nib. s. 287. trat ihm bei. ob diese identität des verfassers aufrecht zu erhalten sei, soll im folgenden untersucht werden. man muss dazu, wie schon W. Grimm HS. 150—153 begonnen, die sprachlichen und metrischen eigentümlichkeiten beider gedichte zusammenstellen. ich beginne mit den reimen und führe die entsprechenden fälle aus den Nib., besonders aus dem zwanzigsten liede (s. Lachmann zu den Nib. s. 255) mit an.

Sehr oft reimt im Bit. und in der Klage an : ân; vor andern consonanten als n wird a : â selten gebunden. wâr : dar Bit. 2639. jâr : gar 12023. hâr : dar Kl. 355 BCD. gar : hâr Kl. C 2266 (Kl. 1848 ist dar : envar zu lesen). râm : nam Bit. 12407. unmaht : brâht Kl. 1154 (nicht in C). vgl. naht : bedâht Nib. 1390, 1 : brâht 1598, 3. in diesen beiden stellen hat C anders; dagegen steht brâht : maht 1012, 9 in C. im klingenden reim findet sich a : â im Bit. nicht; in der Klage, da 2099 enahte : bedâhte von Lachmann emendiert ist, nur C 1743 wânden : handen.

i : î wird vor n gebunden in : sîn Bit. 3073. 3161. 5163. 5393. 8263. 9449. 11857. 12121. Kl. 1354. 1460. in : sîdîn Bit. 5803. mîn : sîn 6909. in : wîn 12381 : Blœdelîn Kl. 1893. Blœdelîn : unsîn Kl. C 1338. Pilgerîn : In 3417. mîn : hin reimt Nib. 2027, 3 C. sîn : in 1191, 3 wozu in der anm. einige stellen aus Bit. und Kl. angeführt sind. — das i von adjectiven auf -lich wird verkürzt mich : schâmelich Bit. 8331 : lobelich 7219 : wætlich 7327 : hêrlich 13193. sich : lobelich 2181. 10593 : wætlich 8463 : unbillich 12141 : unglouplich Kl. 1654 : ungelich Kl. C 2959. sehr oft wird auch Dietrich auf ich dich mich sich gereimt Bit. 7803. 7853. 7955. 8031. 8061 usw. Kl. 746. 816. 828. 847. 859 usw. Nib. 2276, 1. 2297, 3.

o : ô reimt ermort : gehôrt Kl. 2022 (fehlt in C.) hort : gehôrt Kl. C 1288. Nib. C 475, 9.

e : ê reimt vor r hêr : sper Bit. 5953, sonst nur in eigennamen Rûedegêr : er 10113 : sper 12443. Gunthêr : wer 10955. Sigehêr : wer 10731. dazu stimmen die reime des XX. lides Gîselhêr : wer 2043, 1. Rûedegêr :

her 2117, 3. vgl. ger : Volkêr 1826, 1 C. mêr : her 400, 1. *Lachmann zu den Nib. s. 255. Ulrich von Liechtenstein reimt im frauendienst (nie im frauenbuch) sehr oft er auf mêr und auf eigennamen wie Wolfgêr, Rüdegêr; zweimal auf hêr 124, 31. 472, 1. beispiele aus Neidhard gibt Haupt zu 89 5.*

e : ê reimt wie in den Nib. (gramm. 1³, 139) besonders oft im Bit. in dēgen:slegen 2967. 3631. 5751. 8851 usw. in der Kl. nur 689. 1948. ausserdem findet sich in der Kl. nur legen : phlēgen 1237, mehr im Bit. legen : dēgen 3787 : bewēgen 933 : wēgen 5341. 5521. slegen:wēgen 12031 : phlēgen 10091. slege : gewēge 12575 : phlēge 12871. stete : bēte 2503. 2531. 5831 : tēte 1575. brēsten : vesten 10251. 10463. 12213. gebrēsten : gesten 1219. engegene : dēgene und sēdele : edele s. unten.

a : e findet sich zweimal, swester : laster Kl. 474 (in C geändert). krefte : nôthafte Bit. 12295.

e : i reimt im Bit. vor zz und ck. wizzen : vermezzen 2159. gewizzen : vermezzen 6459. 10881. itewizzen : vermezzen 12505. (über die kürzung des i vgl. itewizzen : vlizzen Kudr. 331, 2 in der cäsus und von itewizze : bizzze Mariengrüsse Haupts zeitschr. 8, 285, 331). dicke : recke 9017. ecken : gelicken 10539. in der Kl. findet sich von diesem reime kein beispiel als 330 in der hs. a.

o : a Boppen : knappen Bit. 7709 hat in der Kl. und in den Nib. keine analogie. die österreichische form des participiums geswarn : varn Bit. 3445 begegnet auch Nib. 421, 6 BCD : bewarn und 2086, 1 C : varn.

ô : uo. dô : zuo im Bit. sehr oft, 1193. 3395. 5309. 7291. 7325 usw. Kl. 332. 1199. C 4039 : tuo Bit. 2451. 2487. 5489. 9931 : fruo 1013. 4855. 4861. 7579. 9305. 9567. Nib. 1757, 3. 1768, 3. Gêrnôt : guot Bit. 13135 : tuot Nib. 2033, 1. Gêrnôten : guoten Bit. 6207.

u : uo. sun : tuon Kl. 619. 879. 1042. 1170. 1288. C 4041. Bit. 1947. 2081. 2107 usw. sehr oft. Nib. 332, 1. 936, 1. 1153, 1. 1849, 3. 1853, 3. 2220, 3. 102, 9 BC. 565, 5 C. nu : zuo Bit. 8373. Kl. 1247 : duo Kl. C 1347.

ou : û und ou : iu bei folgendem w finden sich in beiden gedichten (gramm. 1³, 194. 203.) trouwen (inf.) : frouwen Bit. 11329. getrouwen : gehouwen 1407 : frouwen 5157. 11483. 12585. Kl. 254. 602. 1438 : gebouwen (part.) Kl. 632. 829. 1096. ich trouwe : frouwe Bit. 4631. — trouwen (gen.) : frouwen Bit. 7019. 7149 : verhouwen 10499.

Reimfreiheiten im gebrauch von consonanten sind lc:lch marschalch : enphalch Bit. 3229. Kl. 719 : bevalch Nib. 1674, 1. vgl. verch : werch Nib. 2147, 3. Krone 12039. tac : gesach Nib. 1680, 1 D : sprach Kudr. 1166, 1. widerwac : sach Bit. 7359 hat Benecke zu Iwein 4431 beseitigt durch die verbesserung widersprach. die alte form gelicken : ecken Bit.

den Nib. sind häufig geseit und verdeit, gekleit reimt 219, 4. 600, 3. 932, 3. verkleit 1782, 4. geleit 1755, 5. list 2 sing. : sist 1574, 4.

In einigen fällen wird auslautendes e abgeworfen. Sifrit : bit Bit. 7299 : sit 11265. 11695. 11977. Irnfrit : mit 3435 : sit 11627. in der Kl. nur Irnfrit : mit 1186. auch in den Nib. reimt Sifrit : erbit 56, 1 : bit 158, 1. 320, 1. 331, 1. 853, 1 : mit 59, 1. 173, 1. 914, 1 : sit 153, 1. 209, 3. 329, 1. 338, 5. 935, 1. Irnfrit : sit 1968, 1 C (vgl. Müllenhoff zur gesch. der Nib. s. 27. Lachmann auswahl s. XIX. XX). in der Kudr. nur Sifrit : sit 722, 1. aber öfter in Ulrichs frauendienst Liutfrit : sit 170, 13. 174, 17. 199, 3 usw. — van (nom.) : man Bit. 1557 : dan 9802. van (dat.) : dan 3665. 9781. van (acc.) : wân 11497. s. Lachmann zu den Nib. 216, 1. Koberstein quaest. Suchenw. s. 37. 40. die form vanen steht im reim Bit. 3711. 5359. 9687. 11023. 11951. — der dativ lant reimt im Bit. 3407. 12428.

Beide gedichte reimen sie (eos) Bit. 1599. 6259. 10089. Kl. 438. 623. (ii) Bit. 7419. 10519. 11715. — nur im Bit. findet sich zwelviu : iu 173. driu : vieriu 4493. die von Lachmann auswahl s. XIX ausgesprochene beschränkung dieser reime ist aufzuheben, Hartmann reimt driu : vieriu Greg. 633. Ulrich frauend. driu : vieriu 74, 29. iu : siebeniu 291, 9. Helbling diu : zwelviu 2, 437. getriu : vieriu 13, 112. Wernher Helibr. driu : sibeniu 401. — sint und sit reimen oft im Bit. Kl. Kudr. Nib. (s. Müllenhoff zur gesch. der Nib. s. 18), doch ist sint in den drei ersten gedichten häufiger. — süene : küene Bit. 11413. 12371. 12403. 12535. Kudr. 1644, 1. Kl. 583 wo C suon : tuon hat; daneben suone : tuone Bit. 12525. suone reimt auch Krone 25722. suon : tuon Neidh. 31, 13. 103, 18. Liechtenstein 68, 16. 656, 28. Krone 4043. 5616. 7452. 11130. 11693. 12179. Roseng. D 751. 1438. — im reim geschwächer vocal begegnet zweimal in der von guten dichtern geübten weise (Lachmann zu Iw. 2112) baten : zunstaten Bit. 9050. bater : vater Kl. 1044. — über die reime einiger eigennamen ist noch zu bemerken : neben Bechlâren reimt Bechlâren : wâren Bit. 5323 und anm.; neben Burgondære Bit. 4703. 7743. 12321. 13039. Kl. 2049 steht Burgenden : erwenden Kl. 779. über die accusative auf e wie Dietriche Dietleibe Ortwine s. W. Grimm HS. 151 und Haupt zu Neidh. 54, 32. über den nom. Rüdegere : ere Bit. 13213 die anm. dazu.

Vier gleiche reime (s. W. Grimm zur gesch. des reims s. 624) finden sich Bit. 1157. 1495. 1937. 6577. 8261. 10365. 11105. Kl. 202. 1106. C 2927. auch Bit. 5731. 11047 an : an : ân : ân darf man hierher rechnen.

Die rührenden reime sind im Bit. und in der Kl. gleichmässig gebraucht, häufiger als in der Kudr. und in den Nib. s. W. Grimm a. a. o. 568 f. wo noch bemerkt wird dass die überarbeitung C in der Klage mehr

rührende reime eingeführt, in den Nib. dagegen sie bis auf vier vermieden hat.

Auch die doppelreime sind gleichmässig gebraucht; das erste wort muss eine partikel oder ein pronomen sein, im Bit. aber ist es auch einmal substantivum, fürsten wip : fürsten lip 6837¹⁾ und einmal verbum wolde bestân : wolde er gân 10809. eine differenz ist auch dass in der Klage dreifacher reim nicht vorkommt, wol aber im Bit. noch die wege : noch die stege 927. und ouch den lip : und ouch din wip 9667. wol ze suone : wol ze tuone 12525. W. Grimm a. a. o. 590. 596. im gebrauch des erweiterten reimes mit untrennbaren partikeln zeigen beide gedichte keinen erheblichen unterschied. W. Grimm a. a. o. 600.

Der versbau im Bit. und in der Klage ist streng und weicht vom gebrauch der Nibelungen nur ab in der unterdrückung des e das vor auslautender liquida steht oder selbst auslaut ist. mit beispielen aus der Kl. belegt diesen fall Lachmann zur Kl. 27. hier sind beispiele aus dem Bit. zu geben für e vor auslautender liquida, denn das auslautende e wird, zumal in verben, so oft abgeworfen dass beispiele zu geben nicht nötig ist. mit dem verse under kristen und under heiden Kl. 27 stimmt wörtlich Kl. 424. Nib. 1274, 2 B und Bit. 275 wo das under im text zu behalten war²⁾. wie hier beginnt das folgende wort mit einem vocal mâgn und 418.

¹⁾ voget vie : voget hie 3959 fällt weg, da offenbar durch ein versehen des schreibers voget aus der ersten zeile in die zweite gekommen ist, wo es keinen sinn gibt.

²⁾ es ist in der Kl. wie im Bit. häufig dass ganz oder beinahe gleiche verse wiederholt werden. von vielen beispielen nur wenige: mit willigen handen Kl. 469 = 1912. dô sprach der Botelunges suon 'daz solt ich billiche tuon' Kl. 1042 = 1280, nur dass hier sol steht. beidiu sîn kint und ouch sîn wip 536 = 1167. daz man si mit brunnen vergôz 1566 vgl. unz daz man si mit wazer vergôz 1979. in volkes stürmen herten sich dicke wol erwerten 164 vgl. der in manegem sturme herte sich dicke wol erwerte 640. die stolzen burgære Bit. 1419 = 1427 = 1639. der sich dâ Diete hete genant 3408 = 3737 = 4016 = 4117. degene aller beste 1552 = 5694 = 8674 = 9044 = 12388. die zwêne kûnege junge die kûenen Harlunge 5655 f. = 5719 f. vgl. 7631 f. 12857 f. wie si wæren geriten und wie si hæten gestriten 13091 f. vgl. wie er wære geriten und waz er hæte gestriten 13447 f. s. auch die anm. zu 2787. auch haben Bit. und Kl. verse mit einander gemein, z. b. unz an den jungesten tac Bit. 6903 = Kl. 598 = Kl. 1214. die ie daz beste tâten Bit. 7689 = Kl. 948. beidiu spâte unde fruo Bit. 443 = Kl. 1125. sol er des haben êre Bit. 311 = Kl. C 1864. daz im got gebe leit Bit. 10622 = Kl. C 3605. doch würde es grundlos sein, hieraus einen beweis für die identität des verfassers herleiten zu wollen: die beiden gedichten gemeinsamen verse sind ohne individuelles gepräge und ähnliche übereinstimmungen finden sich auch bei anderen dichtern jener zeit, ohne dass directe entlehnung anzunehmen wäre. man vergleiche z. b. er begunde ez sînen friunden sagen Bit. 10612 mit Wolfr. Wilh. 312, 14 er begunde ez sînen friunden klagn. der dinge ich mich nimer

sâzn an 5887. Sahsn und 8966. diezn unt 11190. wârn ouch 11239. geruotn unz 11425. wârn erslagen 11447. wârn erkant 12069. wârn ouch 1202. wârn och 12337. undr einander 1597. 7255. undr uns 6539. *vor consonantischem anlaut*: êrn verriten 4285. wârn ze 3207. herrn weiz 6738. wârn wol 7835. êrn ze 8113. wârn der 8948. willn bekant 11550. herrn für 11577. enwârn sô 12369. herrn Dietrichen 12880. tiufl bin 7764. *oft findet sich diese unterdrückung des e nach der ersten hebung und man kann auch schwebende betonung oder überladung des ersten fusses annehmen; in diesem falle habe ich das e stehen lassen.*

Der auftact ist im Bit. wie in der Kl. sehr oft zweisilbig. schwebende betonung der beiden ersten silben im verse (Lachmann zu Iwein 1118) ist ebenfalls häufig, z. b. leider jâ muosen si daz tuon Kl. 619. fliezen ûz starken wunden 304. wurden gelegt ûf den rê 1091. manġen des 1220. worden der 907. funden der 893. Swemmel nu 1712. Swemmel und 1746. Gêre die tjoste hete genomeu Bit. 10154. bezzer in al dem rîche 2277. zieren wær er dar inne 11853. swelhem diu êrste wunde 12928. zeinem dem aller besten 645 usw. die überladung des ersten fusses (Lachmann zu Iw. 309), die für die Klage von Lachmann zur Kl. 27 mit drei beispielen belegt wird, findet sich auch Kl. 1673 wie hâstu zuo mir alsô getân und C 2201 der marcgrâve tugende rîche. in den beiden ersten aventiuren des Biterolf kommt sie nur dreimal vor: die nahtselde möhten werden guot 552: der tiuvel gesendet in mîn lant 919 und si truogen den recken holden muot 1175, und in allen drei versen lāsst sie sich beseitigen wenn man schreibt tiufl truogn nahtseld, s. oben. von der dritten aventiure an ist die überladung sehr häufig: von einem dem besten under in 2533. der marcgrâve sprach ‘nu lieze ich dir 7508. vgl. 4213. 5583. 5930. 6779. 8367. 9039. si hiezen iu alle widersagen 4911. dâ schuofen die helde guote 5793. genuzzen die Burgondære 12321. daz ellendes mich geniezen lân 8251. in unmuoze frâgen er began 10873. diu ougen gein im dô wenken lie 8682. ouch urborten sich vil sêre 13038 und viele andere stellen.

Über den versschluss ist folgendes zu bemerken. verschleifung auf der letzten senkung kommt im Bit. vor in der von Lachmann zu Iw. 1159 angegebenen weise möhte verdagen 7254. umbe verjâhen 11671. porte gedranc 12309. porte getriben 12338. eine verlân 12877. der legitime

geschame Bit. 4502. mit Lanz. 1822 = Nib. 287, 4 des râtes ich mich nimer geschame. mit rosse mitalle Bit. 889 mit Trist. 177, 21 mit orse mitalle. Bit. 4095 ist gleich Kudr. 1567, 2 wir tuonz niht durch versmâhen. Bit. 11042 dâ sturben helde guote = Rab. 745, 1 = Dietr. flucht 6520.

ausfall des zweiten e findet sich in beiden gedichten in der letzten senkung: ietweders Bit. 2900. 10088. iemans 7582. 12601. turnierens 8224. 8349. 8395. 9536. wichens 10025. schriens Kl. 439. anders 528. Bit. 6282 ist nicht Gunthers phlegen zu schreiben, sondern Gunthêres phlegen, da der dichter nicht e, sondern ê in dem namen hat. im gebrauch verkürzter einsilbiger wörter mit betontem vocal in der letzten senkung des stumpfreimenden verses stimmen Bit. und Kl. im ganzen zu den Nib. (Lachmann zu 307, 1). von im ir ist sehr häufig, dar Bit. 354. 444. 461. 1333. 1756. 1799. 2009. 3228 usw., in der Kl. nur 1050. vil Bit. 565. 1163. 1365. 2202. 2963. 5721. 8630. 10036, in der Kl. nicht. wol Bit. 3471. 3685. 5806. 6085. 11001. 12775. 13329. Kl. 1670. her Bit. 7951. 9038. Kl. 673. 1917. an Bit. 10617. für nicht in der Kl., im Bit. 860. 1269. 2060. 2545. 2557. 2639. 3226. 4311. 7537. 12383. 12459. ebenso steht unt nur im Bit. (s. Haupt zu Engelh. 463) baz unt baz 1962. brôt unt win 5516. ûz unt in 9312. durch unt durch 10765. -em steht in der letzten senkung, wenn eine präposition vorhergeht oder ein anlautendes m folgt, in beiden gedichten häufig; ohne diese beiden beschränkungen nur im Bit. kaltem snê 1595. keinem jehen 6412. dem nam 7844. einem her 9443. ieglichem pris 11409. etelichem leit 11864. ebenso zeigt sich nur im Bit. die abschwächung des m im dativ zu n mit vil ungefüegen sit 11266. in zühticlichen sit 11627. nâch ir alten site 13410 wie Kudr. 722, 2 mit hôchverten sit. vgl. W. Grimm zu Freidank 165, 15.

Vor einsilbigem worte das vocalisch anlautet steht am versschlusse hiatus tiure an Bit. 883. Helche ê Kl. 37; durch verschweigung des e wird der hiatus entfernt solt ich Bit. 7294. jâr alt 210. ze kiesen ist 12627. unt in 9312. s. Lachmann zu Iw. 7764: auslautende liquida geht vorher: sehr häufig n und r; m bis auf zwei stellen (alsam ich Bit. 8984. dem In Kl. 1644) nur im anfang des Bit. alsam ê 433. 945. 1261. im ist 329. im ê 1537. l nur zweimal wol in Bit. 8949. wil ich 8696. von andern consonanten ist z in der Kl. häufiger als im Bit.: daz ê Kl. 285. daz an 907. 1010. 1982. daz In 1651. daz ir 1729. daz an Bit. 3361. mînez an 2774. gesaz er 2902. liez er 10114. f begegnet nur einmal ûf in Bit. 10213. ch: noch ê Bit. 5746. 11817. ich ê 8364. mich an 6500. Kl. 914. -et geht vorher Bit. 935. 2593. 2725. 2821. 9231. 9945. 12619. 12729. Kl. 1091. 398; -ec nur in der Kl. 1881. C 1281. ab in Bit. 1809 fällt durch Lachmanns verbesserung von in weg.

Es sind bisher schon einige besonderheiten des Biterolfeinganges hervorgehoben worden. vor der besprechung der sprachlichen eigentümlichkeiten des Bit. und der Klage müssen die beiden ersten aventiuren des Bit. für sich betrachtet werden: ich halte sie für später von anderer hand zugesetzt.

Zunächst fällt in die augen der neue anfang 1989 und die namens-angabe Dietleibs und seiner mutter 2002 f. die doch beide schon 193—195 genannt waren. auf diesen neuen anfang und einige widersprüche zwischen den beiden ersten aventiuren und den übrigen machte schon W. Grimm HS. 128 aufmerksam, er erklärte sie aber für gedächtnisfehler die bei so gehäuften stoffe verzeihlich seien. die widersprüche innerhalb des hauptgedichtes (so nenne ich der kürze halber v. 1989 bis zum schluss) sind gering und werden sich auf die von Grimm angenommene weise und durch die überarbeitung des älteren gedichtes weiter unten erklären lassen; weit grösser sind aber die widersprüche zwischen der einleitung 1—1988 und dem hauptgedichte. das schwert Welsung führt 561. 636. 679 Biterolf der 123 auch noch ein anderes hat, Schrit; hernach führt, in übereinstimmung mit den übrigen gedichten der deutschen heldensage, Dietleib den Welsung 3658. 12265. Biterolf will 1201. 1923 von feinden aus seinem lande vertrieben sein, was später, auch als Rüdiger ihn erkennt, nicht erwähnt wird. doch wird hierauf wie auf den widerspruch dass Biterolf 4204 einen sohn von drittehalb jahren und eine tochter verlassen hat (wieder ist die angabe der tochter der sage gemäss), 183. 210 aber nur einen zweijährigen sohn, weniger gewicht zu legen sein. in der HS. 96 wird auf den seltsamen umstand hingewiesen dass nur 716 eine hindeutung auf Walthers kampf mit den Burgunden sich findet, während doch später veranlassung genug dazu war. man könnte zwar auch 5085 f. auf diesen kampf und die schliessliche versöhnung beziehen, doch wird man lieber annehmen dass im hauptgedicht dieselbe version der sage vertreten ist wie in dem mhd. gedichte von Walther und Hildegunde, dass Walther mit den Heunen kämpft (s. Haupts zeitschr. 12, 273). dafür spricht 10443 f. 7664 f.; Walthers worte 11933 f. sind nicht dagegen, denn die vermutung W. Grimms HS. 94, dass vielleicht Walther auf der flucht bei Rüdiger aufnahme gefunden habe, ist in jedem fälle abzulehnen: Rüdiger wäre ja sonst treulos gegen seinen herrn. Walther ist vielmehr, so lange er für Etzel kämpfte, oft Rüdigers gast gewesen: daran denkt er hier. auch 9925 widerspricht nicht, denn Biterolfs verwunderung darüber dass Walther jetzt Gunthern beisteht, ist wegen der vorhergehenden zeilen lieber durch die verwandtschaft Walthers mit Biterolf zu erklären als durch einen frühern kampf Walthers gegen Gunther. — an Etzels hofe sind in der einleitung Rüdiger, Ramunc von Vlachen, Gotele, Gibeche, Hornboge der gefangene Polenherzog, Schrutan von Meran und die drei vertriebenen Irinc Irnfrit Hawart, zwischen die 1239 Otte der deggen eingeschoben wird, dessen sonst nirgend erwähnung geschieht. seine heimat wird nicht angegeben, doch nach dem zusammenhange müssen wir ihn für einen thüringischen oder sächsischen helden halten, der wahrscheinlich auch aus

seiner heimat vertrieben war. in bezug auf den Polenherzog Hornboge ist ein doppelter widerspruch gegen das hauptgedicht: hier wird erst 3422 f. der krieg geführt der mit der gefangennahme des Polenfürsten endet, und dieser heisst Herman. ausserdem ist im hauptgedicht Hornboge von Vlachens stets mit Ramunc verbunden wie Nib. 1818, 2. 1283, 1. 1284, 1. in der einleitung des Bit. haben wir also den Hornboge von Polen den sonst nur die Rabenschlacht und Dietrichs flucht kennen. wie es auffällt dass er und Otte hier genannt werden, so ist es seltsam dass Blædelin und Sigheher von Turkie fehlen. schon W. Grimm HS. 141 hatte an dem heldenverzeichnisse anstoss genommen und wollte v. 1231 — 1235. 1239. 1240 auswerfen. durch diese athetesen würden allerdings Gibeche und Schrutan die zusammengehörigkeit erhalten die sie im hauptgedicht haben, doch würde so nur ein kleiner teil des widersprechenden aufgehoben. — Biterolf nennt sich bei Etzel Diote (dieser name wird durch den reim: hiete 3437 gesichert), in der einleitung dagegen Fruote, denn so muss man 1912 wegen des reimes: guote lesen, und darnach sind auch die nächsten verse 1910. 1916. 1930. 1966 geändert. auch wegen der anspielung auf den Dänenkönig ist es notwendig, Fruote zu lesen. die annahme des dichters dass mit dem könig Fruote ein ritter gleiches namens in das land gekommen sei (denn nur so lassen sich v. 1914 — 16 verstehen), ist nicht sehr geschickt; aber es ist recht seine art dass er die gelegenheit nicht vorüberlässt, auf einen sagenberühmten helden kurz kinzuweisen, s. unten. wie Fruote von Dänemark im Rosengarten DE von Gunther vertrieben ist 1362 und in Dietrichs gefolge gegen die Burgunden kämpft 84, so mochte der dichter der einleitung zum Bit. sich vorstellen dass Fruote zu Etzel gekommen sei, der ja nach der sage ein hort aller flüchtigen helden war. in der zeit, als man in willkürlicher erfindung und in der art höfischer gedichte die heldensage zu erweitern anfieng, mag auch die gestalt des königs Artus auf die stellung in der man sich Etzel dachte nicht ohne einfluss geblieben sein.

Die einleitung erwähnt viele namen die später nicht vorkommen. Otte, Hornboge von Polen, Fruote und Schrit sind schon erwähnt. ferner Sintram von Kriechen¹⁾ 1107 der in der Klage 1113 in Püten wohnt und sonst nur in der Rab. und Dietr. fl. ohne ortsbezeichnung vorkommt HS. 113, der alte Else 862. 903. 906. vgl. Lachmann zu Nib. 1485, 3, Bodislau der Preussenkönig 1473, die erdichtete preussische stadt Gamalt 1392 usw., Paris 567 usw., Ungerland 1119. von Helche erfahren wir dass ihr vater Oserich heisst 1962, und 1375 f. ist auf die in der Thidrekssaga erzählte

¹⁾ später kommt Kriechen nur, wie auch Riuzen 8053 steht, in der allgemeinen bedeutung Slave vor 3648. 9988. s. Haupts zeitschrift 10, 166.

gewaltsame entführung der Helche angespielt. das schwert Schrit 123 veranlasst den dichter zu einem excurse über die drei schmiede, Mime den alten in Azzaria, Hertrich in Wasconje lant und Wieland der seinem sohne Witege das schwert Mimminc und den helm Limme verfertigt habe. dabei gedent er 174 der zwölf berühmten schwerter die auch im Eckenliede 209 und im Roseng. D 186 vorkommen, s. W. Grimm einl. zum Roseng. V und Wackernagel in Pfeiffers Germ. 4, 139. wie hier der dichter abschweift um seine kenntnisse zu zeigen, so spricht er auch als er Biterolfs residenz Toledo nennt von der nigrômanzi 79 und anm., erwähnt kleiderstoffe aus Abalin 1155 und Alzabé 1161 anm. und vergleicht Etzel mit helden die meist in der spielmannspoesie beliebt sind: Salomon 287, Nibelot von Baryse 295. anm. zu 299, Antfuhs von Gabelin 315 (sonst nirgend bekannt), Baligan von Lybia und Persia 315. 1371, von Babilone Mercian 307. über die beiden letzten vgl. Haupts zeitschr. 12, 392.

Nach der manier der spielmannspoesie sind auch die bitte um schweigen an die zuhörer 15. 16 wie Kl. 7. 8 (Wackernagel litt. § 53, 1. 54, 6. 51, 1.), das auftreten des pilgers 210 (Wackernagel § 42, 21) und die wiederholte berufung auf ein buch (rede 23. buoch 125. 179. 198. 1674. 1964, woraus sich die besserung von 1390 ergab; ebenso wird ein buoch erwähnt Kl. C 19. 35. 67) Wackernagel s. 146. auch sonst wird die erzählung bei weitem häufiger als im hauptgedichte unterbrochen durch berufungen auf das mære 203. 208. 490. 1458 vgl. 553. 578 oder durch verse wie diu mære tuon ich iu bekant 124. sinen namen wil ich iu sagen 138. vgl. 60. 169. 176. 485. 1738. 1968 f., durch hinweisen auf die berühmtheit der sage 564. 641. 781. 1627. 1812 oder durch versicherungen des dichters dass er nicht mehr weiss 23. 107. 568. 833. 1018. 1121. 1731. im hauptgedicht kommt auch öfter die berufung auf das mære vor, auf eine frühere schriftliche aufzeichnung nur 2006 und in der interpolierten stelle 10664. noch eine eigentümlichkeit der einleitung ist wahrzunehmen die in manchen stellen der Kudrun eine parallele hat: der ausdruck ist breit durch die ungewöhnlich häufige verbindung von synonymen begriffen, z. b. 83. 153. 406. 440. 467. 565. 1163. 1414. 1731 und viele andere stellen. sogar vier synonymen finden sich 50. 927.

Sprachliche differenzen finden sich auch; wenn einzelne davon zufällig sein mögen, so haben sie doch in ihrer gesamtheit den wert eines beweises. ich stelle zuerst ausdrücke zusammen die sich nach vers 1988 nicht finden. hiubel 639. müte 855. 922. 946. gemütet 932. ertriche 1039. 1481. (vgl. Kudr. 705, 3. 1238, 3. im Bit. 13308 steht es in anderem zusammenhange). meil 677. 1075. teidinc 515. wicgesellen 1574. hiute vischin ze bezoge 1157 und anm. lassteine 1595. anm. winachten 478. diet 1677 (auch Kl. 263. C 2509). der éren ingesinde 165 vgl.

frou Ère Kl. 1575. 1579. steinwant 1063 *anm.* zirkære 1536 *vgl.* zir-
 kler *Wolfdietr. B.* 901. 906. 908. 926. C 895. vertiurt 2. unverdrozen
 1413 *anm.* hôchgelobet 277 *anm.* stritgernde 1582, ère gernde 35. Kl.
 969. 1986. *Nib.* 733, 1. 2155, 3. unberâten 1280. genôzsam 313.
 gram 1276. Kl. 996. 1037. 2141. ziere 1516. wizer denne blanc 1164
 (*vgl.* daz tuot mir wirs danne wol Kl. C 2778 = *Parz.* 149, 14). fuoder-
 mæze 1634. spertief 407. ungezûrnet 1300. freuden lære 1500. Kl.
 1123. zeichenlichen 680. mitalle 889. wunschlichen 67. 286. (Kl. 943.
vgl. ze wunsche *Bit.* 46. nâch wunsche *steht* 5685). gemechlichen 1576
 (*auch Lampr.* 5318 W. *im mhd. wb.* 2, 15^a *nur aus später zeit belegt*).
 umbe sus 1944. alsam è 433. 945. 1261. ze gloube sagen 1614 *anm.*
 sich erbieten 890. sich es gelouben 902. 1076 *vgl. Schmeller wb.* 2, 412.
 was im zorn 602. 1945. wart im zorn 866. daz ist wâr 465. 1349.
 1449. *vgl.* 231. sich vertreten 453. 1082. sich erstriten 536. sich ervehten
 717. einen ervehten 1453. 1470. einen eines dinges irren 465. 1851 (*auch*
Nib. 588, 3. *vgl.* 2207, 2. *nach* 1988 *kommt irren nur mit dem accusativus*
der sache ein paar mal vor). geruowen lân 400 (*Nib.* 825, 2. *vgl.* ungeruo-
 wet lân *Kudr.* 452, 2). sin lop vil witen vert 44 *anm.* dem sô vil der
 zungen von guoten recken wære bî 280 *anm.* ère werben 882. guot
 und ère w. 1053. den sige w. 1346. fride w. 1634. *später nur fru-*
men w. 2553. diu mære w. 8238, sonst mit präpositionen verbunden,
was in der einleitung nur 38 steht. von landen ze landen 526, *später nur*
von tage ze tage 4057 in einer stelle die dem überarbeiter zuzuschreiben
ist. daz man ir keinen mære hôhers lobes nie vernam 187 und swie hô-
 hes namen was genant — Mercîân 306 *womit zu vergleichen ist* 11635.
die voranstellung des relativsatzes 740. 1084. 1167. *die participial-*
adverbia unberiht 24. unervorhte 158 *vgl.* erslagene *Nib.* 2238, 2 und
Lachmann zu 1723, 4. kemenâte *wird schwach decliniert, anm. zu* 439.
 die gebære sam ez im zorn wære 601, *eine formel der spielmannspoesie*
s. Haupts zeitschrift 12, 394 und oben s. XVIII.

Umgekehrt fehlen in der einleitung ausdrücke die nach 1989 häufig
sind: gezogenliche, schinen lâzen, schîn werden, prüeven, ande, verschrô-
 ten, halt u. a.; *manches kommt hier nur vereinzelt vor, wie die epitheta*
tiure 876 (*das adv. steht* 883), tiurlich 1195 *anm.* einem zuo sprechen
 1193 *anm.* zîln 1072 *anm.* schart 997. 1149. *fremdwörter sind wenig*
in der einleitung, palme 225. balteniere 249 *vgl. W. Grimm zum Roseng.*
 643. porte ôfter. portenære 1499. samit 1162. harnasch 474. har-
 naschvar 1809. kemenâte 439. 1880. nigrômanzi 80. garzûn 586, 595.

Die reime der einleitung sind genauer als die des hauptgedichts. von
 den oben besprochenen eigentümlichkeiten finden wir nur an : ân häufig,
 ausserdem legen : bewëgen 933. gebrësten : gesten 1219. dô : fruo

1013 : zuo 1193. sun : tuon 1947. getrouwen : gehouwen 1407. Bergen : werben 1629. alsam : dan 1637. Hagene : degene 771. -en : -e 1225. 1871. — hiete : diete 1677. gegân reimt 1498 neben gegangen 215. ergangen 1468; stâ 387 neben stê 442. 946. gê 441. enphâhen reimt nicht, nur enphân : gân 1229: getân 1889: man 1939. geseit öfter, verdeit 480. seit 287. treit 391. vier gleiche reime sind verhältnismässig häufiger in der einleitung, s. oben s. XII; der rührende reim dagegen, da 1569. 1606 zu ändern waren, seltener, Gelphrât : rât 845. Hâwart : wart 1241. lasterlich : ungelich 498. — der versbau zeigt keine bedeutenden unterschiede; überladener erster fuss ist in der einleitung seltener, versschlüsse wie im ê häufiger als im hauptgedicht, s. oben s. XIV. XV.

Fasst man die resultate der betrachtung über die beiden ersten aventiuren zusammen, so wird es als erwiesen gelten dürfen dass diese einleitung von dem überarbeiter herrührt. er fand wol in seiner vorlage eine erzählung von Biterolfs ausfahrt, sie deuchte ihn aber zu kurz, so dass er sie durch eine vielleicht in bewuster parallele zu Dietleibs fahrt weiter ausgeführte darstellung ersetzte. dass es ihm darum zu tun war ein kurz erwähntes factum in die länge zu ziehen, vermute ich aus der oben besprochenen breite des ausdrucks, den unterbrechungen der erzählung und der art wie er seine dichtung mit gelehrten excursen aufputzt. vergleicht man den anfang der Kudrun str. 1 — 203, so findet man viel ähnliches. möglich ist dass man diese art vorgeschichten aus den höfischen gedichten gelernt hatte: in gleicher weise ausführlich wird im anfang des Parzival Tristan Wigalois von den vâtern der helden erzählt.

Es fragt sich nun weiter ob der übrige teil des Bit. 1989 bis zum schluss einem oder mehreren verfassern wird zuzuschreiben sein. es bleiben noch einige differenzen und widersprüche; so tritt 8783. 10754 Hadebrand von Steiermark der von Dietleib gesandt ist (was aber nirgend gesagt wird) im turnier vor Worms plötzlich auf, während doch 13342 f. erst später, nachdem Biterolf das land von Etzel empfangen und die burg Steier gebaut hat, das land den namen Steier erhält. 8425 f. werden auf Hagens rat tausend mann aus Worms zum turnier gesandt: verwirrung entsteht dabei einmal durch Ortwins hundert mann 8482 weil damit eilfhundert würden und weil 8665 Ortwin mit dem hofgesinde d. h. mit Gunthers mannen kommt; ferner dadurch dass wir beim turnier ausser den genannten tausend 8780 f. auch hundert vom Sande, die Sachsen, die Schwaben und die von Frankreich finden. sodann ist unklarheit über die zahl und die namen der Amelungen. 5240 werden zwölf genannt, in den aufzählungen derselben (s. das namenverzeichnis) zwischen neun und dreizehn. für den zweimal erwähnten, sonst nirgend bekannten Adelhart liesse sich 10380 Gerbart, 10650 Wichart setzen: doch würde durch diese ge-

waltsame änderung nichts erhebliches gewonnen. die angaben über Etzels heer schwanken: 4565. 4919 werden 40000 mann genannt, 4698. 5304 aber 30000; auch die zahlen bei den andern heeresteilen werden verschieden angegeben. Rüdiger sagt 11775 er habe geschworen nur sechs- undachtzig helden bei der fahne zu haben: davon ist nichts erzählt, 11542 bestimmt er selbst im lager die bedingungen deskampfes die 11673 Gunthern und seinen verbündeten mitgeteilt werden. von Schwaben werden drei herzöge genannt, Fridleip 5073 (der neben ihm 5076 genannte Herleip von Westfalen scheint wegen des -leip mit ihm in beziehung zu stehen), Herman 6249 und Berhtolt der da wo die beiden andern vorkommen gräve von Elsâzen heisst. Herman und Fridleip erscheinen nur je einmal, sie sind statisten die die zahl der namen vermehren helfen sollen.

Von diesen widersprüchen liessen sich einige durch auswerfen etlicher verse beseitigen, aber man darf sie nicht allzu streng urgieren bei einem dichter der sich selber freut über die grosse zahl von helden die er zusammengebracht hat 11372 f. und der sonst die mannigfachen kämpfe in guter ordnung erzählt. die gegenüberstellung der einzelnen helden 7610 f., die wie das verzeichnis lehrt mit consequenz durchgeführt wird, ist sogar sehr geschickt gemacht mit rücksicht auf die freundlichen oder feindlichen beziehungen der helden unter einander und verdient alles lob. durch die erwähnten widersprüche in der erzählung und wiederholungen wie z. b. 8898 und 8946, 9848 und 10066, 11770. 11864. 11890¹⁾ ist man nicht berechtigt für das gedicht mehr als einen verfasser anzunehmen. einiges davon wird man wol dem überarbeiter zuschreiben können: wenn dieser die einleitung 1 — 1988 hinzufügte, so ist es weit wahrscheinlicher dass er auch im gedichte selbst änderungen und zusätze machte als dass er es unterlassen hätte. als solche zusätze vom überarbeiter wird man die übrigens spärlichen beziehungen auf den inhalt der beiden ersten aventiuren betrachten dürfen: 3197? s. Lachmann zu den Nib. 1485, 3. 5462 f. die erwähnung von Wolfrats und Astolts kampf gegen Biterolf; ferner die heimat Rüdigers in Arabien 4104 und sein kampf dort mit Biterolf 4161, vgl. in der einleitung 751. ebenso die moralisch-geistlichen betrachtungen 4041 f. (wo die klage über den verfall in der gegenwart zu beachten ist) 7564 f. 13380 f.; denn in der einleitung ist dergleichen sehr beliebt, s. 82 f. 342 f. 368 f. 490 f. 1269 f. 1672 f. aber mit athetesen, glaube ich, wird hier nirgend anzukommen sein. nur die verse 10663 — 10672 welche wieder an Dietleib erinnern wollen und

¹⁾ die doppelte kriegserklärung durch boten 4683 f. und dann als Gunthers feinde sich schon Worms nähern, durch Rüdiger 5889 gehört nicht hierher. sie war der sitte gemäss wie die vergleichung des Roseng. D 798 (HS. 126) und des Morolt 201. 258 zeigt.

den zusammenhang ungehörig unterbrechen, musten ausgeworfen werden. dann lassen sich die übrig bleibenden 13500 verse in abschnitte von 30 versen zerlegen, was übereinstimmt mit der Klage A (Lachmann vorrede zu den Nib. s. XII). ziemlich oft fallen auch mit diesen abschnitten die absätze der handschrift zusammen die öfter mitten im satze sind und stets vor der ersten reimzeile, nie vor der zweiten. sie sind durch grosse anfangsbuchstaben bezeichnet die ausgerückt sind, wo die absätze der handschrift nicht mit denen zusammenfallen welche der sinn verlangt.

Was die heimat des Biterolf anlangt, so weisen schon die genaue bekanntschaft des dichters in der österreichischen Donaugegend, die feindselige gesinnung gegen die Baiern, die kunde von den sitten der Böhmen und Walachen und die teilnahme der slavischen helden am kampf nach Österreich (Müllenhoff zur gesch. der Nib. s. 17); der vorwurf des gedichtes, die erwerbung Steiermarks durch Biterolf, genauer nach Steiermark. bestätigung geben die oben angeführten reimfreiheiten in ihrer übereinstimmung mit der Kudrun, Ulrich von Liechtenstein, auch mit Seifried Helbling und Otacker. ebenso gibt der sprachgebrauch beweis, nicht speciell für die steirische, doch für die österreichische heimat des Bit. vgl. von Karajan Heinrich der Teichner s. 17 und die anm. zu getelinc 900. sunderbâr 3229. flatsche 6533. zâfen 6793. widerwinne 10266. vreide 11377. es lässt sich von diesen worten wie von manchen andern die nicht gerade im Bit. vorkommen der beweis führen dass sie auf Österreich beschränkt sind, nur muss man sich dabei an die gedichte aus dem anfang des 13. jahrh. halten und absehen von spätern wie das Passional, der jüngere Titurel, das leben der heil. Elisabeth, die gedichte Konrads von Würzburg: diese bilden sich nach epigonenart aus den werken der früheren zeit einen eklektischen sprachschatz, der dialectische verschiedenheiten ebenso wie den um 1200 entschiedenen hervortretenden unterschied zwischen der sprache der höfischen dichter und des volksepos aufhebt. den anfang damit macht schon Rudolf von Ems.

Für die Klage kann man sich wegen der beschaffenheit ihres inhalts in beschränkterem masse auf die geographischen angaben des gedichtes selbst berufen, aber die reime und manches im wortgebrauch beseitigen jeden zweifel an ihrer österreichischen heimat.

Für W. Grimms behauptung HS. 150—153 dass Bit. und Kl. von einem verfasser seien, spricht ausser den von ihm erwähnten übereinstimmungen in den reimen, die oben weiter ausgeführt sind, vieles im sprachgebrauch worüber die anm. zu vergleichen sind. es kam hier wie bei den reimen darauf an das von Grimm gegebene zu vervollständigen. es ist nun zu erwägen was sich gegen Grimms annahme sagen lässt. einige sprachliche differenzen sind schon HS. 152 angegeben. nachtragen kann man hier entgegenwert Bit. 9335. magedin 1825. 7403. 13014. wizzen

:vermezzten 2159 und auch manches neue zufügen. auch sachliche differenzen hat Grimm a. a. o. hervorgehoben und nach ihm E. Sommer in Haupts zeitschr. 3, 193 f. sie sind nicht bedeutend und liessen sich mit Grimms annahme vereinigen. eine übereinstimmung bis in die kleinsten einzelheiten darf man hier von einem dichter nicht erwarten, wenn man zweierlei erwägt: die gewaltige zahl der sagen und personen im Bit., zumal die weitverzweigte verwandtschaft und zweitens die zeit die zwischen der handlung des Bit. und der der Kl. liegt sowie die verschiedene vorlage, s. Müllenhoff einl. zur Kudr. s. 102. aus der verschiedenen zeit der handlung begreift sich dass Dancwart Volker Pilgrim im Bit., Hunolt Ortwin Gere Siegfrieds aufenthalt bei Etzel in der Klage nicht erwähnt werden. als ein gedächtnisfehler erklären lässt sich die differenz in den burgundischen hofämtern HS. 130 und die abweichung über Vlachen und Turkie: im Bit. heisst Etzels vasall Sigheher, den nur Bit. und Kl. kennen, von Turkie und Blædel hat Vlachen; in der Kl. heisst Sigheher von Vlachen, Turkie wird dem sonst nirgend bekannten Walber gegeben. Sigestabs verwandtschaft mit Dietrich ist Kl. 744 — 749 genau erzählt, im Bit. 5252 heisst er nur Dietrichs neve. einige erwähnungen des Bit. die in der Kl. fehlen, finden sich auch in den Nib., so Blodelingen (Nib. 1237, 5 C) Medelicke Gibeche Schrutan Hornboge Ramunc; Gere ist herzoge Bit. 9650 Nib. 540, 5 C, marcgräve Nib. 9, 3. Dietr. flucht 8312; Hagen ist mit Gunt her verwandt, Walther heisst von Spanje, Liudeger und Liudegast sind brüder Bit. 10761. Nib. 208, 2. dagegen kennt die Klage, nicht der Bit., Etzels vorübergehendes christentum (Müllenhoff zur gesch. der Nib. s. 75), frau Ute und den namen von Rüdegers tochter. Herman von Polen der im Bit. Etzels vasall wird, braucht man nicht mit Sommer zeitschr. 3, 203 in der Kl. 173 als frei anzunehmen. der schon HS. 152 besonders hervorgehobene widerspruch dass in der Kl. 25 wie Nib. 1175, 2. 1331, 3. 1852, 3 zwölf könige bei Etzel sind (und der dichter setzt noch hinzu von der wärheit ich das nim), im Bit. 328 aber dreizehn: dieser widerspruch fällt fort durch die oben dargelegte annahme dass die einleitung des Bit. vom überarbeiter zugesetzt ist.

Die angeführten abweichungen der sage verschwinden gegen die vielen übereinstimmungen. nur im Bit. und in der Kl. kommen vor Wolfwin als Hildebrands neve HS. 107, Wicnant, Hildeburc von Ormanie, Herman von Polen, Rinfranken neben dem gewöhnlichen namen Burgonde (im Bit. heissen sie auch einige male Franken), Sigheher der mann Etzels (die unrichtige angabe über ihn HS. 115 wird s. 190 berichtigt), die genauere erzählung von der flucht des Irinc und Irnfrit. die darstellung Siegfrieds ohne hornhaut stimmt überein, in Bit. und Kl. C die nennung von Dietrichs vater Dietmar (vgl. Haupts zeitschr. 12, 335), in Bit. und Kl. AB dass

Irinc in Lüttringen seine heimat hat, während er in Kl. C und Nib. von Tenemarke heisst. auch mit den Nib. stimmen Bit. und Kl. in manchen einzelheiten überein: Dancrat ist der vater der Burgundenkönige (zu Nib. 7, 2. Wackernagel litt. § 62, 7), Dietrich hat keinen feuerathem (Bit. 11124 ist nicht mit HS. 106 darauf zu beziehen, vgl. Haupts zeitschr. 12, 335), Wolfhart ist Hildebrands schwestersohn, Sigestab herzog von Berne. im Bit. Kl. Nib. C wird Treisenmüre genannt, während Nib. A Zeizenmüre liest. dass aber die übereinstimmung in solchen und andern einzelheiten nicht auf die beiden gedichte Bit. und Kl. beschränkt ist, macht es rätlich darauf nicht zuviel gewicht zu legen. von grösserer bedeutung ist dass der dichter des Bit. eine so ausgebreitete und specielle kenntnis fast der ganzen deutschen heldensage besitzt. sein werk zeichnet sich durch solche fülle und gediegenheit des details aus der sagengeschichte zumal der amelungischen, aber auch sogar der österreichischen helden wie Wolf-rat und Astolt aus, dass es mehr als irgend ein andres zusammenhängendere und umfassendere, aus gleich reinem und reichem stoffe geschöpfte darstellungen der alten sagen vermissen lässt. die kenntnis des dichters der Kl. dagegen erstreckte sich kaum über das hinaus was er in seiner schriftlichen vorlage vorfand, und selbst wichtige abschnitte der Nibelungensage, wie die reise der Burgunden nach Heunenland, waren ihm unbekannt. ausserdem zeigt sich der dichter des Biterolf völlig herr seines stoffes, indem er sogar selbst seine fabel frei erfindet, während 'die dürftige unfreie weise' des Klagedichters (Lachmann zur Kl. s. 288) es nicht weiter brachte als zu einer fast mechanischen umformung eines ältern werkes. in beiden beziehungen, in der kenntnis der sagen und in der freiheit der erfindung, ist der abstand zwischen beiden gedichten so gross dass nicht wohl einzusehen ist wie ein und derselbe dichter innerhalb weniger jahre die kluft könnte überwunden haben.

Zu demselben ergebnis führt ungefähr die betrachtung des stiles beider gedichte. wir bemerken zunächst die enge zusammengehörigkeit des Bit. und der Kl. mit den Nib. und der Kudrun wofür die anm. manches beibringen. in allen vier gedichten zeigt sich der gegensatz, dass einmal die formeln des volksepos sich finden die von den höfischen dichtern mit wenigen ausnahmen wie Ulrich von Zetzichoven und Wolfram von Eschenbach gemieden werden, dass daneben die einwirkung der neuen höfischen kunst sich geltend macht s. Lachmann über drei niederrhein. ged. s. 160. das verhältnis dieser beiden elemente, auf denen die darstellung beruht, ist in jedem gedichte ein anderes. betrachten wir zunächst diese beiden punkte für den Bit. und die Kl. genauer. zur sprache des volksepos gehören ausdrücke wie wigant recke degen helt zer hant (anm. zu 5078) holde anm. zu 7695. ellenthaft gemeit mære snel veige küene kindisch

nötveste *anm.* zu 872. vermezzen hervart urluige wal sarwât brünne ecke ellen marc vole zu 2784. fürbüege wic verch und zusammensetzungen zu 1624. künne dürkel wætlich gremelich zu 6413 hei wie, hei waz, daz er nimmer wort gesprach zu 10172, und manches andere; ferner die gramm. 4, 405 f. angeführten wendungen, der übergang aus der indirecten rede in die directe, zu 1246, das innerhalb derselben rede wiederholte sprach zu 10625. auch die verwendung der pronomina in der anrede gehört hierher, vgl. Lachmann zur Kl. 1486. die strenghöfischen dichter Hartmann und Gottfried mit ihren nachahmern setzen gewöhnlich das *feine* ir und beschränken das du auf wenige fälle. bei Wolfram und in den volksmässigen gedichten steht oft ir, aber es wird daneben auch das du bewahrt wie in den gedichten des 12. jahrh. Ruother Eneit Lanzelet. die gramm. 4, 304 f. gegebenen bestimmungen erleiden häufige ausnahmen, ein bestimmter grund ist für das ir und du nicht in jedem fälle zu erkennen. Wolfram ist in der anrede der verwandten unter einander genau (dass Parzival erst als gralkönig den ältern bruder Feirefiz duzt, wird ausdrücklich hervorgehoben, sonst ihrzt er ihn wie Gahmuret den Galoes 7, 19 f. 9, 19, der den jüngeren bruder duzt 8, 28 f.); sonst aber bricht bei ihm noch oft das alte du durch das höfische ir durch. beispiele des du aus der Kl. sind von Lachmann zu v. 1486 angegeben; trotz des tadel in dieser *anm.* hat er später hier das du der hs. A in den text gesetzt. im Bit. 698. 3395 war das iu auch nicht in den singularis zu ändern oder auszuwerfen. in der einleitung zum Bit. kommt du nur vor 1766 f. zwischen Etzel und Helche; 435 sagt Biterolf zu Dietlinde du, die ihn 420 geihrzt hatte (vgl. gramm. 4, 305); 657. 787 duzt Biterolf seinen neffen Walther, obwohl er ihn auch wieder ihrzt. nach 1989 kommt duzen ziemlich oft vor; beispiele die sich aus der gesteigerten stimmung erklären lassen, gibt Lachmann a. a. o., doch überall wird man nicht damit auskommen, man müste den begriff des affectes allzu sehr dehnen. so sagt Rüdeger zu Wolfhart du 7508. Hildebrand zu Witege 11804. Wahsmuot zu Eckehart 10208. Walther zum garzûn ir 9945. du 9981.

An die höfischen dichtungen erinnert zuerst der gebrauch der fremdwörter. in der Kl. kommen ausser geistlichen ausdrücken nur vor covertiure 1453. pfelle 1164. C 2423. sigelât 2078. kemenâte C 112. 2635. âventiure D nach 21. in der einleitung des Bit. sind auch wenig, s. oben s. XIX; viel mehr nach 1989. ausser den technischen turnierausdrücken tjost puneiz vesperie buhurt turnei turnieren turnierære zimier (zu 8691) trunzûne baniere pusûne trumbe harnasch buckel buckelære glævin hâmit sarjant garzûn crôjieren crôjierære auch âventiure 2799. pheterære und mangeln 5923. bisant 13096 und manche kleider- und edelsteinnamensaphir smâragde sardîn jâchande balase rubine 7482 f. lâsûrblâ 2804. lâsûrvar

7084. phelle driblât 9860. ph. tusenvar 2303. 9843. ph. ûz Ninivê 7463. dublêt 2308. borte ûz Arâbi 7060. vgl. *anm.* zu 6815. 7047. *auf kenntnis höfischer gedichte weist auch die erwähnung der Bertûne Bit.* 6635 (*Wolfram hat Bertûne Britûne Bertenoise, Wirnt Britûne Britanoise*), *der sper von Angran* 7088. 7460 (*sonst nur bei Wolfr. Parz.* 335, 20. 384, 30. 703, 24, *von dem sie Wirnt im Wig.* 7089. 9981. 10671. 11033 *entlehnt*), *der Isalde Kl.* 1378. *Poymunt Kl.* 1426 s. *Lachmann zu den Nib.* s. 290. *Haupts zeitschr.* 12, 355. *ferner die vielen beziehungen auf den minnedienst (zu 2259), das weigern des namens Bit.* 590. 2402. 2510. 2815. vgl. *HS.* 363. *einzelne ausdrücke die bei den höfischen dichtern beliebt sind, kommen vor, im Bit. meist häufiger als in der Kl. prûeven (zu 2785), urborn (zu 4190), ziln zil (zu 1072), koste (zu 742), bevîln (zu 6918), pris prisén (zu 52), betrâgen (zu 242), gefüege (zu 9842), hurt hurten (zu 8788), êren, ungelückes hort (zu 12418), der gegensatz zwischen êre und gemach (zu 3910), klâr Kl.* 355. *C* 2798. (*Nib.* 1594, 4. *im Bit. nicht*). *manche stellen im Bit. wie 516 f. 2010 f. erinnern an höfische dichter ohne dass sich eine directe entlehnung nachweisen liesse. auch das fehlen mancher beliebten wendung im Bit. ist zu beachten: es wird keine varnde diet erwähnt wie Nib.* 37. *Kudr.* 48. 57. 1671. 1673 *und im Erec, ebensowenig das singen der ritter und knappen (Kudr.* 545. 695. 1117. 1560. 1588. 1696. *Kl.* 1424).

Am meisten aber fällt ins gewicht die ganze composition der Biterolf-fabel. dass die ausfahrt Dietleibs, seinen vater zu suchen, an den Lanzelot und Wigalois erinnere, hat schon Müllenhoff einl. zur Kudr. s. 106 angemerkt. auch die rückkehr Biterolfs und Dietleibs zu Dietlinde mit den ehrenden grüssen der Helche und die ankunft Dietlindes bei Helche erinnert daran wie am schlusse mancher gedichte aus der Artussage die gemahlin oder geliebte des helden an Artus hof geführt wird. sodann der kampf vor Worms. der dichter lässt die helden der deutschen sage zwar nicht einzeln zum kampf ziehen wie die bretonischen helden auf abenteuer ausreiten, aber zwei kämpfe von den dreien die vor Worms stattfinden sind ganz im höfischen stile gehalten: das turnier und der kampf der sechsundachtzig helden bei Rûdegers fahne. von den Bökmen und Heunen wie von den Amelungen wird besonders erwähnt dass sie den kunstgerechten turnierkampf nicht verstehen: dies ist ein wichtiger fingerzeig für die abfassungszeit des gedichtes. während die älteren gedichte nur von den haupthelden die wappen nennen, ist die aufzählung derselben im Bit. fast vollständig; zu vergleichen ist Kudr. 1368—1373 und Haupts zeitschr. 12, 314.

Betrachten wir nach diesen einzelheiten den stil beider gedichte im ganzen, so ist das streben nach höfischer manier zu erzählen in der Klage

ersichtlich, aber wie Lachmann zu den Nib. s. 287 mit recht bemerkt die höfische art ist noch nicht sicher ausgebildet. die Klage zeigt wenig einwirkung der höfischen kunst, sie unterbricht die erzählung oft durch reflexionen, zumal geistliche¹⁾, die darstellung ist wenig gewandt, die gehäuft wiederholungen desselben wortes 401 f. 452 f. 1141 f. 1156 f. 1385 f. C 548—551 verrät eine gewisse ungeschicktheit im ausdrück. im Bit. dagegen ist die erzählung fließender und glatter (nur in längern sätzen verwickelt sich der dichter einige male wie z. b. 1100 f. 2094 f.), der einfluss der höfischen dichtung zeigt sich in weit höherem masse als in der Klage, wie oben an dem sprachgebrauch und an der composition des Bit. nachgewiesen ist. daher haben wir Lachmanns worte zu den Nib. s. 287, die er allerdings auf Bit. und Kl. bezog, auf die Klage beschränkt: im Bit. ist die höfische art sicher und geschickt angewandt vom dichter. gleichwol ist ein bestimmtes vorbild nicht für ihn nachzuweisen: wegen der sper von Angran ist nicht an Wolfram zu denken. der art des Bit. sehr nahe stehen diejenigen teile der Nib. welche die höfische manier am meisten an sich tragen, ausser XX besonders III, die fortsetzung von IV, VI, XII, XVII und die interpolationen von I und IV; auch in manchen dingen die Kudrun wie Müllenhoff in der einleitung dargetan hat. für einzelnes im sprachgebrauch sind die anm. nachzusehen, welche zeigen dass manches im Bit. zur Klage, anderes aber grade zur Kudr. genau stimmt. die einleitung des Bit. zeigt mit der Kudr. übereinstimmung in einigen geographischen namen, Abalie Alzabé s. Müllenhoff einl. s. 106. ferner in der berufung auf ein buoch 505, 1 (vgl. rede 617, 2. für ein wunder schriben 57, 4. 1697, 4) und in der häufigen versicherung des dichters dass er nicht mehr wisse. sodann muss Kudr. 744, 2 daz man dâ ze Swâben solhez nie gewan auf Berthold V von Zäringen bezogen werden (Wackernägel litt. § 43, 61), der auch im Bit. ohne zweifel mit Berhtolt von Swâben gemeint ist. vgl. Fridunc von Zæringen Dietr. fl. 8637. Wigolt fürste über Z. 559. Sigheher von Z. Rab. 716. Haupts zeitschr. 6, 160. damit wird zugleich eine zeitbestimmung für Bit. und Kudr. gewonnen, Berthold regierte 1186—1218.

Recapitulieren wir jetzt was für und gegen W. Grimms annahme gesagt ist, so hat sich oben s. XXIII f. ergeben dass die widersprüche des inhalts nicht gegen einen dichter entscheiden, wohl aber spricht der verschiedene umfang der sagenkenntnis und ihre handhabung im Biterolf nicht dafür. dasselbe resultat liefert ungefähr die betrachtung des formellen: manches im reim und versbau ist beiden gedichten gemeinsam, doch lässt sich dies

¹⁾ sprichwörtliche redeweise ist in der Kl. 955. 1755 vgl. Haupts zeitschr. 12, 218. C 3545 f. vgl. Freid. 177, 21. 22. im Bit. 2486. 2925. 7886. 8358. 8964. 12439 und anm.

auch genügend erklären aus der gleichen heimat und zeit des Bit. und der Klage. dagegen finden sich im Bit. manche freiheiten in viel ausgedehnterem masse (wobei man den grösseren umfang des gedichtes nicht allzu sehr in anschlag bringen darf), manche andere auch die in der Kl. gar nicht vorkommen. dazu treten die vorhin besprochenen differenzen im stil und sprachgebrauch. wenn man auch zugibt dass ein dichter sprache reim und versbau mit der zeit ändern konnte wie es für Hartmann die anm. zu Iwein vielfach dartun, so wird man doch auch hier, da die annahme eines verfassers für Bit. und Kl. nur auf einer vermutung beruht, lieber diese vermutung wegen der angeführten verschiedenheiten fallen lassen als sie trotz dieser verschiedenheiten aufrecht zu erhalten suchen.

Die übereinstimmungen beider gedichte, welche W. Grimm auf seine vermutung geführt haben, wird man aus der gleichen heimat und schule ihres verfassers erklären müssen und in der übereinstimmung keine nöti-gung finden für die annahme dass beide aus derselben hand hervorgegan-gen sind oder auch nur dass der jüngere dichter des Bit. die Klage gekannt und benutzt hat.

Für die zeitbestimmung des Bit. und der Kl. ist ihre stellung zu den spielmannsgedichten des 12. und 13. jahrh. zu erwägen. wie im letzten drittel des 12. jahrh. das volksepos aus dem nordwestlichen Deutschland in den südosten zog, so auch die spielmannspoesie. die rheinischen gedichte dieser art (Oswalt, Orendel, auch wol der Morolt ist dazu zu rechnen) sind strophisch und durchaus willkürlich und phantastisch in ihrer com-position. die übertragung dieser dichtungsart nach Süddeutschland zeigt der Ruother der nach Haupt (zeitschr. 7, 262) von einem rheinischen spielmann in Baiern gedichtet ist. um 1200 finden wir die spielmanns-poesie in Österreich: Klage Biterolf Laurin; aber diese gedichte zeigen in form und inhalt bedeutende differenzen gegen die vorhin erwähnten. sie bedienen sich der kurzen reimpaare, die groben oft rohen züge sind bis auf vereinzelte nachklänge verschwunden, gesucht wird das höfische ele-ment. dass sich dies, wie oben gezeigt ist, nur im allgemeinen nachweisen lässt, aber kein bestimmter dichter der nachgeahmt wäre sich angeben lässt (während für die kindheit Jesu die im anfang des 13. jahrh. in Österreich gedichtet ist die entlehnungen aus Hartmanns Gregor und Erec nachgewiesen sind von Gombert de tribus carminibus theoticis [1861] s. 7): dieser um-stand in verbindung mit der oben bemerkten anspielung auf den Zähringer Berthold und der turnierunkunde der östlichen helden weist auf die zeit um 1200. wir werden daher mit Lachmann zu den Nib. s. 287 die ab-fassung der Klage in das letzte zehnt des 12. jahrh., die des Bit. aber wol in den anfang des 13. jahrh. setzen; und nicht viel später, d. h. nicht

weit über 1210 hinaus die jetzige gestalt des Bit. mit der einleitung vers 1 — 1988 und vielleicht hie und da einzelnen zusätzen.

Für Bit. und Kl. ist, je nachdem man das geistliche element in der Kl. oder das ritterliche im Bit. mehr urgierte, ein geistlicher oder ein ritterlicher verfasser aus der schule der fahrenden sänger angenommen worden. beide annahmen, auch auf eines der gedichte bezogen, wird man aufgeben. geistliche betrachtungen finden sich auch bei laien; ein ritterlicher dichter ist nicht wahrscheinlich, weil sich für den anfang des 13. jahrh. die dichterische teilnahme der ritter am deutschen volksepos nicht nachweisen lässt. die Kl. wurde, wie später der Bit., von einem meister, der vielleicht auch im dienste eines edeln stand, für ritter gedichtet. auf einen fahrenden scheint besonders Bit. 6622 hinzuweisen.

Dass bald nach dem beginn des 13. jahrh. die behandlung der heldensage sich wieder mehr entfernte von der höfischen dichtung, zeigen Albrecht von Kemenaten und noch mehr gedichte wie Ortnit Wolfdietrich Rosengarten. sie haben wieder grosse ähnlichkeit mit den spielmannsgedichten des 12. jahrhunderts, besonders in der neigung zu phantastischen übertreibungen und zum derben. sie verlassen wieder die kurzen reimpaare und bedienen sich entweder der Berner weise oder der Nibelungenstrophe. ich rechne zu den anfängen dieser richtung die überarbeitung der Klage, des Bit. und der Kudrun, von den beiden letzten gedichten namentlich die vorgeschichten Bit. 1 — 1988. Kudr. 1 — 203. hier wurde natürlich das vorgefundene metrum beibehalten. spielmannsmässige namen und wendungen in der einl. des Bit. sind oben s. XVIII aufgeführt. die selbständigen dichtungen der neuen spielmannsart fallen in das zweite und dritte jahrzehnt (vgl. Müllenhoffs nachweis über das alter des Ortnit in Haupts zeitschr. 13, 185); wenn man auch die hier in rede stehenden überarbeitungen für die frühesten belege der neuen manier hält, so wird man sie doch nie über 1215 hinabrücken können.

Der inhalt des Bit. wird HS. 185. 355 als eine freie erfindung des dichters bezeichnet. der katalogisierende dichter wählte einen für die entfaltung seiner helden- und sagenkenntnis sehr günstigen vorwurf. dieser zerfällt in zwei teile, die jugendgeschichte Dietleibs und den kampf Dietrichs und der Heunen gegen die rheinischen helden. den ersten teil wird er auch sehr frei behandelt haben: ausser den namen Biterolf und Dietleib wird alles seine erfindung sein. darauf weist schon der sitz in Spanien hin (Müllenhoff einl. zur Kudr. 103): der dichter wollte, da Biterolf und Dietleib von Steier heissen, die vermeintlich fehlende vorgeschichte, wie sie dorthin gekommen seien, ergänzen. doch entzieht sich das einzelne der nachforschung, da wir nur den bericht der Thidrekssaga haben der von unserm gedicht etwa ebenso weit absteht als die erzählung von Thid-

reks kampf mit Isungs söhnen von der fabel des Rosengartens (W. Grimm. einl. s. LXIX.). den zweiten teil, der den ersten an umfang um das dreifache übertrifft, schuf der dichter wol in bewustem gegensatz zu den Nibelungen: er wollte dem tragischen untergang der Burgunden einen ritterlichen kampf ohne verluste gegenüberstellen, in dem auch die beliebten helden Dietrich Rüdiger Hildebrand über die Burgunden siegten. wie geschickt er die helden gruppiert, ist schon s. XXI hervorgehoben. hier sei nur noch erinnert an das auftreten der helden aus deutschen und slavischen ländern. der dichter hat sie aufgenommen um die zahl der helden ansehnlicher zu machen, zugleich scheint er eine gewisse vorliebe für geographische notizen zu haben. dies zeigt sich schon bei den namen aus Spanien Frankreich Irland die er nennt. das königreich Bergen muss eins der spanischen reiche sein, wenn mir auch der nähere nachweis dafür nicht hat gelingen wollen. Rüdigers heimat Arabien wird man ebenfalls im südlichen Spanien suchen müssen. die deutschen helden vom Sande Missen Brabant, die Düringe Hessen sind natürlich eine willkürliche zutat des dichters. die namen der führer nennt er nur selten, nur die drei herzöge von Schwaben (s. oben s. XXI) und Herleip von Westfalen der vielleicht der Herlibo der ann. Palid. HS. 394 ist. dass der dichter den Stuoifuhs, der in andern gedichten stets von Rine heisst, von Pülle und von Palerne nennt, und erwähnt dass Baltram später könig dort wurde, passt für die zeit Heinrichs VI und Friedrichs II. die slavischen namen Witzlan Poytan Schirn Stoyne Sytomer Ladislau Ratebor Bodislau kannte der dichter in seiner östlichen heimat. ihre einföhrung wie die der helden aus deutschen landschaften ist in der gleichzeitigen dichtung ohne parallele.

Erwogen zu werden verdient noch das verhältnis des Biterolf zum Rosengarten. der hauptinhalt beider gedichte ist der kampf Dietrichs und seiner genossen gegen Siegfried und die burgundischen helden. dass ein solcher kampf nicht der ursprünglichen sage gemäss sondern eine willkürliche erfindung ist, hat man längst bemerkt. das motiv dazu erscheint im Roseng. einfacher als im Bit., denn hier ergibt sich eine unsicherheit des dichters in bezug auf den eigentlichen haupthelden: zuerst ist es Dietleib, dessen hyperbolische erhebung über alle andern helden schon W. Grimm in der HS. tadelte; hernach bei dem kampf vor Worms hat der dichter zwar durch bestimmte hinweise Biterolf und Dietleib als die eigentlichen helden bezeichnet: in der tat aber treten beide zurück gegen Dietrich Hildebrand Rüdiger, denen ebenbürtig gegenüberstehen Siegfried Hagen Walther.

Die frage, welches von beiden gedichten älter sei, lässt sich leicht beantworten wenn wir bloss die überlieferten texte berücksichtigen: der Ro-

seng. ist jünger. doch auch die erste darstellung des Roseng. die wir nicht besitzen, wird man nicht viel vor 1230 setzen dürfen, denn erst dem zweiten viertel des 13. jahrh. kann diese derbe humoristische behandlung der deutschen heldensage und zwar in der Nibelungenstrophe angehören (einl. s. LXXI.). W. Grimm nennt es in der einl. s. LXXIII auffallend dass der Bit. vom Roseng. nichts weiss, da doch die ereignisse des Bit. später fallen. doch es lässt sich von einem früher- oder späterfallen genau genommen nicht reden, sondern man muss sagen, die ereignisse des Bit. und des Roseng. passen überhaupt nicht genau zusammen. im Ros. ist Krimhild noch braut und Dietleib von Steier erscheint als kämpfer, im Bit. dagegen kämpft Dietleib in früher jugend vor der belehnung mit Steier vor Worms und Krimhild ist schon vermählt. ferner ist im Ros. Nudung schon von Witege erschlagen, Brünhild tritt als königin auf vor Krimhilds vermählung. dies und manches andere zeigt die willkürliche erfindung die mit den personen der heldensage sehr frei schaltete. im Bit. beziehungen auf den Ros. zu finden wird man also nicht erwarten können, selbst wenn man von der oben gegebenen zeitbestimmung absähe. es zeigt sich aber umgekehrt dass der Rosengarten wie aus den Nib. (einl. s. LXXII) so auch aus dem Bit. entlehnt. auf diese vermutung kommt man leicht durch die betrachtung dass in demselben lande ¹⁾ dieselbe willkürliche erfindung des kampfes zwischen den Berner und Wormser helden zu verschiedener zeit behandelt wird; und es finden sich manche berührungen in einzelnen zügen welche diese vermutung befestigen. vor allem die art wie Dietrich durch Hildebrand und Wolfhart zum kampf gegen Siegfried ermutigt wird. während im Bit. dieser auftritt geschickt und zierlich erzählt wird, ist er im Ros. sehr ins grobe gezogen: Hildebrand und Dietrich zanken und schimpfen sich erst, dann beginnt der kampf mit einem faustschlag Hildebrands, den Dietrich erwidert. hernach wird Hildebrand für tot ausgegeben und muss noch während des kampfes mit Siegfried den Dietrich wiederholt strafen damit dieser ausdauert. ferner erinnert an Bit. die gesandtschaft Rüdegers nach Worms, der erst bedroht, dann reich beschenkt wird. diese zuerst vorgegebene härte gegen feindliche boten zeigt auch Dietrich im Ros. ABC gegen die boten der Krimhild (einl. s. XXVIII), Gunther gegen Rüdeger Bit. 6662 f. es ist dieser zug eine gröbere ausführung der sitte im epos dass feindliche boten trotz des widersagens gut auf-

¹⁾ Dietrich bedauert sich den Dietleib nicht durch gefälligkeit verpflichtet zu haben (einl. s. XXIX). diese notiz über den sonst so wenig bekannten Dietleib, verglichen mit der im gedicht vom übeln weibe Haupts zeitschr. 12, 369 wird mit als beweis gelten können dass der Ros. in Österreich gedichtet ist. anzuschlagen ist dabei auch dass in Otackers reimchronik 154^a sich das einzige alte zeugnis über den Ros. findet.

genommen und beschenkt werden Bit. 4978. Nib. 151. auch die leitung des heeres durch Hildebrand der des heres meister ist C 1151, den weg zeigt C 798, alle helden kennt D 1004 und die kämpfte anordnet, erinnert an Bit. wo Hildebrand diese tätigkeit mit Rüdiger teilt. die heraldik ist im Ros. auch sorgsam beachtet; die fahne der Krimhild (einl. s. VIII) erinnert an die der Brünhild im Biterolf. um nicht der feststehenden geschichte der einzelnen helden allzu schroff und willkürlich zu widersprechen, war die beschränkung notwendig dass trotz der blutigen kämpfe keiner der helden (die namenlose menge abgerechnet) fallen darf. im Bit. wird einige male geradezu motiviert weshalb die helden leben bleiben 2906. 2914. 11162. im Ros. werden nur getötet die vier riesen Asprian Schrutan Pusolt und dessen bruder Ortwin, in D statt der beiden letzten Stüfing und Herbort. dazu stimmt dass im Bit. nur Stuoifuhs von Püllelant fällt: er erscheint auch als riese, s. das namenverzeichnis und Or. 1212. Haupts zeitschr. 12, 287.

Dass der ton ein ganz anderer ist, versteht sich von selbst. im Bit. kommen hübsche scherzhafte züge vor; dazu gehört besonders die ganze zeichnung Wolfharts der mit besonderer liebe behandelt wird, und die scherze der helden nach der beendigung des kampfes. im Ros. ist die scherzhafte behandlung der kämpfe, das derbe das bis zur roheit sinkt, die hauptsache. daher tritt Ilsan in den vordergrund, Siegfried ist hören, die riesen treten auf (HS. 391), Krimhild schlägt sich auf den mund (einl. s. LXXIX). so erklärt sich auch die oben erwähnte vergröberung der scene zwischen Hildebrand Wolfhart und Dietrich. daneben zeigt sich eine vorliebe für die phantastische erfindung die in den spielmannsgedichten des 12. jahrh. herrscht und die wir wiederfinden in den volksmässigen gedichten der zwanziger und dreissiger jahre des 13. jahrh., s. XXIX; mit Ortnit und Wolfdietrich stellte schon W. Grimm den Ros. zusammen einl. s. LXXVIII. hierher gehört die schilderung von den wappenröcken der hüter, das kunstwerk mit den singenden vögeln (einl. s. IX. schon im Alex. 5454—5478 W. ist ein ähnliches kunstwerk beschrieben. vgl. Orendel 1252. Mor. 1300. Wolfd. B. 567f. 824f. Dietr. drach. 6. 33), die rüstung der ritter durch Herche, einl. XXXIV und die beschreibung der pracht des rosengartens, die man nicht mit W. Grimm einl. LXVI für eine blosse überladung halten wird: sie gehört zum wesen dieser dichtungsart.

OSKAR JÄNICKE.

II

Der alte text des LAURIN ist erhalten in folgenden handschriften, in der handschrift

K der Kopenhagener universitätsbibliothek nebst dem Walberan, mss. Magnaeae. nr. 32, ehemals 60 bll. kl. fol. perg., von denen das letzte blatt (60), das den schluss des Walberan enthielt, abgerissen ist, seculo ut videtur XIV geschrieben, gedruckt in Nyerups symbolae ad litteraturam teutonicam (Havniae 1787) sp. 1—48, 1714 verszeilen, der Walberan etwa 1250 zeilen sp. 47—82. eine neue vergleihung, unter den gegenwärtigen umständen unausführbar, hätte nach uns vorliegenden, in früheren jahren von dr Lund in Kopenhagen gemachten notizen wenig oder gar nichts wesentliches ergeben. — ein pergamentdoppelblatt 'des XIVjhs. in 4^o' aus einem zweiten, von der Kopenhagener hs. nur in einigen orthographischen kleinigkeiten abweichenden exemplar, mit den versen 1350—1407 des Laurin, soweit sie in K vorkommen, und 63—113 des Walberan, ward in München gefunden und gedruckt in Karl Roths dichtungen des deutschen mittelalters (Stadtamhof 1845) s. 112—115, dazu einl. s. XIV—XVI.

m der königlichen bibliothek zu München cgm. 811, 13/14 bll. 8^o pap. aus dem XV jh. (von der Hagens und Büschings grundriss s. 66), bl. 1—6 324 z. = v. 805—1166, bl. 7 51 z. = v. 1219—83, bl. 8—13 278 z. = v. 1333 ff. — ein derselben hs. angehöriges blatt, das aus dem nachlass von der Hagens in die königliche bibliothek zu Berlin (nr. 287. 8^o) gekommen ist, füllt die zwischen dem 6 und 7ten Münchener blatt befindliche lücke von v. 1167—1218 aus; dies und das Münchener bl. 7 sind die zweiten hälften des dritten und zweiten doppelblattes der lage, der die bll. 1—6 als innre angehörten und deren erstes die lücke zwischen bl. 7 und 8 ausfüllen, den anfang des gedichts aber immer noch nicht enthalten würde.

r der stadtbibliothek zu Regensburg, fol. pap. XVI jh., auf bl. 69^a unten mit roter schrift Ain liecht vom Hiliprant oder von dietrich von perñ, dann bl. 69^b — 91^b 1369 verszeilen mit einer grossen lücke von reichlich 100 versen (v. 1429—1547) auf bl. 90^b; auf bl. 412^a. 414^a.

425^{ab}. 426^b die jahreszahlen 1510. 1501. 1502, s. *Mones anzeiger* 1838 s. 493.

v der Wiener hofbibliothek 2959 (rec. 2269), 4^o pap. aus dem ende des XV jhs. (*Hoffmanns verzeichnis* s. 102 — 106); auf bl. 57^a — 84^b z. 1 (= v. 1450) ungefähr 1350 verszeilen; dann von bl. 84^b z. 2 — 93^b (452 vv.) folgt die hs. dem jüngern texte d.

w der Wiener hofbibliothek 3007 (nov. 297), 8^o pap. vom j. 1472 (*Hoffmanns verzeichnis* s. 176 — 181), auf bl. 28^a von den Recken — 57_a Das ist von den recken gesayt usw. 1487 zeilen. die hs. aus der der Oswald in Haupts zs. 2, 92ff. wörtlich abgedruckt ist, gehört in den bereich der in der vorrede zu den Denkmälern deutscher poesie und prosa s. XXV. XXVI kurz characterisierten mundart und zwar ohne zweifel nach Schlesien. auf die deutschen gedichte folgt von bl. 253_b — 265^b ein 'böhmischer' anhang.

P zu Pommersfelden nr. 2798, 8^o pap. aus dem XIVjh. (*Bethmann in Haupts* zs. 5, 370 f.), bl. 77_b Dit mer heyzet der Laurin — bl. 101^a hie hebet sich ane der rosengarte (*Pfeiffers Germania* 4, 1 ff.), 1488 verszeilen; ihrem dialect nach stammt die hs. aus Thüringen.

z des domcapitels zu Zeitz, 62 bll. 8^o pap. aus dem XVjh., nach einer notiz auf bl. 22_b aus Merseburg (*Haupt* zs. 11, 532 f.) stammend, auf bl. 23^a — 46^a nach *Zachers* abschrift 1190 verszeilen, gedruckt in *Haupts* zs. 11 (1859), 501 — 532.

h der königlichen bibliothek zu Berlin (nr. 287. 8^o), 4 bll. 12^o perg. aus dem XIVjh., früher eigentum des herrn von der Hagen, 20 zeilen auf jeder seite = v. 492 — 656.

f der stadtbibliothek zu Frankfurt am Main, 59 bll. fol. pap. aus dem XIVjh. (*F Roth in Zarnkes deutschem Cato* s. 162f. und zum *Schwanritter* s. 39); auf bl. 16^a Hie hebet sich der kleine rosengarte — 21^a, 838 verszeilen, in mittelhheinischem dialect, vgl. *ausser Roth zum Schwanritter* *WGrimm Rosengarten* s. LXXXII ff.

Der jüngere text liegt ausser dem letzten teil von v vor in der bekannten hs.

s des 'heldenbuchs' der Strassburger seminarbibliothek kl. 4^o, bl. 247 Diz ist der klein laurin vnd der cleine rosegarten — bl. 278^a diz büch hatt diebolt von hanowe der goltsmider geschriben. 31 folia. nach *Wilken geschichte der heidelbergischen büchersammlungen* s. 406 um die mitte des XV jhs.

einer hs. gleichzuachten ist

d der älteste (Strassburger?) druck des heldenbuchs von c. 1477, bl.

255 Dises ist der clein Rosengart / oder der clein künig Laurin / Vnd von den schönen frawen — bl. 280^b Hie endet sich das lesen von dem kleinen Laurein.

hieran schliessen sich zunächst die jüngern Strassburger separat-
abdrücke des Laurin von 1500 und 1509, dann auch der besonders in rück-
sicht auf den innern versbau mehr modernisierte text (WGrimm HS. 275)
gedruckt zu Nürnberg / durch Friderich-Gutknecht um 1560, der bald nach
seinem erscheinen ins niederdeutsche übertragen und bei Jochim Löw o. j. in
Hamburg gedruckt, später auch in das Feyerabendtsche heldenbuch (Frank-
fort am Mayn 1590) aufgenommen wurde, ein nicht unmerkwürdiges
zeugnis für die fortdauernde beliebttheit des gedichts. das einzige, in einem
miscellanbande der ministerialbibliothek zu Celle erhaltene exemplar hat
Oskar Schade Leipzig 1854 'spätern herausgebern zur vervollständigung
ires kritischen apparats' wiederabdrucken lassen.

verlorn ist die sd verwandte 'alte membran zu Freyburg im Breisgau'
Von dem kunich Luarine und von sinem rosengarten, den er zoch zu Ty-
rold in der wilde, und wie in bezwang her Dietrich von Berne, so wie
deren 'copia geschrieben anno Xsti 1753 mens. Febr.', nach der Ludwig
Ettmüller den Kunech Luarin Jena 1829 herausgab, aber so dass aus
seiner ausgabe, die an seltsamer behandlung der sprache und des textes
noch ihres gleichen sucht, schlechterdings nichts zuverlässiges im einzelnen
über die hs. zu entnehmen ist.

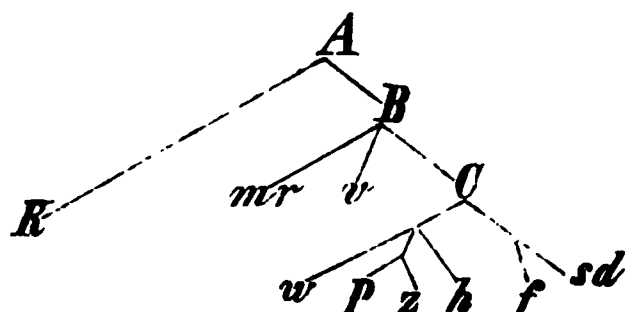
die verszählung, die Schade seinem abdruck (N) und Ettmüller seiner
ausgabe (E) beigelegt haben, gewährt indes den vorteil den text sd citieren
zu können, wo es nur darauf ankommt den inhalt der zusätze und ver-
änderungen und die manier der umarbeiter kennen zu lernen.

Sämtliche vorhin aufgeführte handschriften und drucke mit aus-
nahme allein von Khz hat herr dr Franz Roth in Frankfurt am Main in
den jahren 1839—52 teils abgeschrieben teils so vollständig und genau ver-
glichen, dass die vergleichung die handschrift nicht vermissen lässt. durch
andre arbeiten verhindert sich uns anzuschliessen und die ausgabe des Lau-
rin für diese samlung zu übernehmen, aber beseelt von dem wunsche
diese zu fördern und das erscheinen des gedichts nicht länger zu verzögern,
hat er mit edler uneigennützigkeit den ganzen von ihm gesammelten appa-
rat uns abgetreten. wer weiss wie schmerzlich es ist auf die ausführung
jahrelang gehegter und gepflegter pläne verzichten zu müssen, wird mit
uns einen so seltenen beweis selbstloser hingebung im dienst der wissen-
schaft mit tiefem dank und hoher achtung anerkennen. dass der Laurin
endlich in reinerer gestalt erscheint, bleibt immerdar Franz Roths verdienst,
und was wir für die herstellung des gedichts tun konnten, geschah mit dem
wunsch ihm unsererseits den schuldigen dank abzutragen. möge er jetzt

mit andern daran einen teil der freude haben, die uns die nicht eben leichte, aber in schwerer zeit trostreiche arbeit gewährte.

Alle unsre hss. stammen ab von einem exemplar, das wir mit A bezeichnen, dessen text schon vielfach verderbt und verwildert war. altertümliche oder veraltet scheinende wörter und reime, zumal auch die rührenden reime waren darin beseitigt, verse durch die herstellung der gewöhnlichen wortfolge zerstört, misverständnisse und versehen hatten zu änderungen und besserungsversuchen, vermeintliche lücken zu ergänzungen, laune und zufall zu einschiebseln (195f. 1413—15. 1561—64?) verführt. da an einigen dieser verderbten stellen 131. 319. (1341.) 1459 reime von *i* auf *ei* zum vorschein kommen, so kann man das exemplar, von dem die litterarische verbreitung des gedichts ausgeht, oder die textgestalt, auf die sämtliche hss. zurückweisen, frühestens in das ende oder die zweite hälfte des XIII jhs. setzen, wenn das gedicht selbst auch seinem ursprunge nach älter sein muss. es könnte aber auch das exemplar A dem anfange des XIV jhs. angehört haben: nur würde die weitere geschichte des textes nicht erlauben es tiefer in das XIV jh. hinabzurücken.

Die hss. zerfallen ihrer herkunft nach und nach den in ihnen herrschenden mundarten in zwei gruppen, eine baierisch-österreichische Kmr^v und eine mitteldeutsche wPzhf, denen sich noch der jüngere text des heldenbuchs sd anschliesst. die hss. der ersten gruppe geben ohne zweifel das gedicht in seiner heimischen überlieferung, aus den gegenden denen es seinem ursprunge nach angehört, und man wird ihnen daher leicht ein näheres verhältnis zu A, von der alle abstammen, zutrauen. dies bestätigt sich auch bald. übereinstimmend mit der landschaftlich-mundartlichen einteilung sondern sich die hss. nach den in den vollständigen exemplaren erhaltenen anfangsworten des gedichts in zwei classen: die baierisch-österreichischen beginnen Ez was ze Berne gesezzen, die mitteldeutschen Zu Berne was gesezzen. eine andre einteilung aber ergibt sich nach dem schlusse. das ende des gedichts ist unverkürzt allein erhalten in K, in den übrigen elendiglich verstümmelt (s. anm. zu 1600), so dass man sich das verhältnis zu A nur so vorstellen kann dass die ihrer aufzeichnung nach ältesten hss. Pf so ziemlich die letzten in der reihe werden:



K stammt in gerader linie von A, aber nicht ohne mittelglieder: sie hat manche auslassungen und verderbnisse, die nicht alle erst der nachlässigkeit und barbarei des letzten schreibers zur last fallen. die supponierte hs. B mit dem verstümmelten schluss überlieferte das gedicht im übrigen vollständiger als K oder deren original, so dass unter den von ihr abstammenden die jüngste von allen, die mit der ganzen roheit und willkür eines ungebildeten schreibers aus dem anfang des sechszehnten jahrhunderts geschriebene r noch manche verse und versreste bewahrt hat, die die meisten oder selbst alle übrigen hss. als entbehrlich oder als zu verderbt und unverständlich übergiengen. ihr steht für die zweite hälfte des gedichts die noch dem XV jh. angehörende m zur seite, so dass beide zusammen, obgleich jede für sich eine menge willkürliche änderungen hat, nur eine hs. aus dem XIV jh. vorstellen. unabhängig von dieser, wenn auch derselben herkunft von B ist v, die an willkürlich roher behandlung des textes keiner anderen nachsteht; aber auch sie hat noch von B her allein ein unentbehrliches verspaar 301 f. bewahrt. ihrer grundlage nach nimmt sie eine mittlere stelle ein zwischen Kmr und der verlorenen C, die zuerst den anfang Ze Berne was gesezen und andere änderungen hatte, in denen die übrigen hss. übereinstimmen, und die grundlage für die weitere verbreitung des gedichts hergegeben hat. auch dies war eine baierisch-österreichische hs., da statt Stire 425. 576. 737 noch in P Steyrin, in w Steyern (f Stier) geschrieben ist. auch ein zu Presburg gefundenes bruchstück einer rohen, erweiternden bearbeitung des gedichts aus dem XV jhrh., das wir im anhang wiederholen, beginnt Czu Pern was gesezen, setzt also eine zur familie von C gehörende, ohne zweifel baierische oder österreichische hs. voraus, während die fränkische strophische bearbeitung im Dresdener heldenbuch, auf die sich wahrscheinlich schon eine stelle im Ring des Heinrich Wittenweiler bezieht, auf einer mit rm verwandten und noch mit K vielfach stimmenden hs. aus der familie von B beruht, wie im anhang nachgewiesen wird. für die verbreitung des ältern textes im südosten zeugen endlich auch noch die beischriften zu den in den ruinen des schlosses Lichtenberg in Tirol entdeckten wandgemälden aus dem XV jhrh. s. anm. zu 451 f. Haupt 12, 425 ff; ferner die interpolierte hs. aus der Wolfgang Laxius im sechszehnten jahrhundert (s. anm. zu 1325 und lesarten zu 1572—74) ein paar stellen anführt, obgleich sich nicht entscheiden lässt welcher familie sie angehörte.

Der text C gelangte nun, so viel wir sehen von zwei exemplaren aus, die schon in einzelnen punkten von einander abwichen, nach dem mittlern und westlichen Deutschland. das eine exemplar ist am reinsten und vollständigsten in der thüringischen, durch ihr alter und die sorgfalt des schreibers sich auszeichnenden hs. P wiedergegeben, und an sie schliessen

sich in einem etwas westlicheren dialect die ungefähr gleich alten blättchen von h nahe an, weisen jedoch in einzelheiten noch über P hinaus. für die kenntnis der nächsten grundlage oder vorlage von P ist die sonst von allen wertloseste und entbehrlichste z nicht ganz ohne nutzen, die nur eine art bearbeitung und abkürzung von jener gibt. von demselben text, von dem diese thüringischen hss. ausgegangen sind, hat sich dann auch, aber in einem frühern stadium der schlesische abgezweigt, der in w freilich nur in einer ziemlich verwilderten gestalt vorliegt. dieselbe grundlage ist noch an vielen orten sichtbar¹; aber neben vielen willkürlichen änderungen bewahrt w, wie die jüngeren baierischen hss. manchmal auch älteres als P und bot mehrmals, z. b. 1221 f. 1361. 1466. 1529. 1580. 82, entweder allein oder mit r die einzige hilfe zur herstellung des ursprünglichen.

Das zweite exemplar das aus C hervorgieng hielt gleichfalls noch oft die ältere lesart fest, so dass fs gegen Pw mit baierisch-österreichischen hss. stimmen (vgl. 13. 44 mit anm. 355 anm. usw.) und 419 f allein das ursprüngliche bewahrte. aber auf dem wege, auf dem dieser text zuerst wie es scheint an den untern Main oder mittlern Rhein, dann hinauf nach Alemannien gelangte, erfuhr er nicht nur manigfache änderungen, sondern nach und nach auch zahlreiche zusätze. die ersten anfänge der interpolation zeigen sich in f, in vielen einzelheiten und schon in grösseren einschiebseln (s. anm. zu 195. 477), obgleich sie nur eine arge verkürzung einer älteren hs. gibt, bei der alle irgend entbehrlich scheinenden verse weggelassen und das gedicht fast auf die hälfte seines umfangs heruntergebracht wurde. hier führte es auch zuerst wie später in sd den nebensitel der kleine Rôsengarte, nachdem es vielleicht schon in C, da auch in P ein 'grosser' Rosengarten folgt, mit diesem in einer hs. vereinigt war. seinen abschluss erhielt der interpolierte jüngere text, so wie er in sd und zum teil in v vorliegt, ohne zweifel in Alemannien. reime, wie mære : hère N 15. 2347, mære : hère : Styrære 119. 1105 (anm. zu 730), Bernære : sère (858), hère : wære : videlære : kerkære 1357. 1659. 1971, sind im XIV jhrh. auch bei Walther von Rheinau ganz gewöhnlich, und nach Alemannien weist unzweifelhaft har (statt hër) : war 777; auch mê (statt mër) : wè 2413, dô (statt dà) : frô 1293. 2499 seien angemerkt, sowie dass die reime i : ei beseitigt sind. aus Konrads von Würzburg turnier von Nantes konnte freilich jeder stümper einige verse wörtlich entlehnen (anm. zu 373), dem das gedicht bei seiner arbeit zur hand war, aber am ersten doch wohl in Alemannien. dass auch nach den zusätzen in f mehrere hände an der erweiterung des textes zu arbeiten fortführen, scheint die doppelte einleitung

¹) zu 145 ist nicht angeführt dass der vers in Pw lautet dar czu leytin sy sich dar in, ebenso in w 113. ausserdem vgl. 576 615. 636. 752. usw.

(s. die einleitung zu den anm.) zu beweisen; die ungereimten wiederholungen derselben erfindungen unmittelbar hinter einander (anm. zu 296. 892. 963. 1045) im innern gedicht, wo eine scheidung älterer und jüngerer interpolationen nicht gelingen will, aber scheinen eher der manier eines und desselben letzten bearbeiters anzugehören. diese bleibt sich auch sonst gleich, z. b. in der umsetzung der erzählung in rede und gespräch, und wie die behandlung, so auch der ton und stil und sprache, so fern bei ihm noch von stil die rede sein kann. selbst die zerstreuten beziehungen zur heldensage (s. einl. zu den anm. und anm. zu 676. 1269. 1347. 1359. 1398. 1600, 20) sprechen für die einheit des bearbeiters und wie die entlehnung der konradischen verse, für eine gewisse litterarische bildung desselben. rühren die schlussverse, wo das werk dem sagenhaften Heinrich von Ofterdingen des Wartburgkrieges zugeschrieben wird, von ihm her, so ist er freilich selbst zu dem gehrenden volk und den lohndichtern zu zählen, s. anm. zu 1600, 30. seiner sprache und verskunst nach muss er noch im vierzehnten jahrhundert gearbeitet haben. zwar sind die allerdings zahlreichen differenzen von s und d noch keineswegs von der art, dass man daraus schon auf eine längere dauer der schriftlichen überlieferung schliessen müsste; doch floss d aus einer älteren und bessern hs. als s ist, allem anscheine nach, so viel Etmüllers ausgabe erkennen lässt, auch die Freiburger hs., und gar viele abschriften mag die bearbeitung überhaupt nicht erfahren haben, bis sie gedruckt wurde. sie hatte sich bis dahin nicht über Alemannien hinaus verbreitet. denn v ist in ihrem letzten teil offenbar nur eine ab- und umschrift von d ins baierisch-österreichische: so sehr stimmen sie in allen einzelheiten gegen s überein. das erste alemannische zeugnis für den Laurin, eine stelle in der bis 1386 reichenden chronik des Strassburgers von Könighoven (gest. 1420), die Dietrichs streit mit den zwergen von dem im rosengarten d. i. dem grossen zu Worms unterscheidet, bezieht sich deutlich genug auf eine hs. des jüngern textes, wo beide gedichte vereinigt waren, und führt gerade in die zeit, in die wir die bearbeitung glauben setzen zu müssen. sie lautet in der Berliner hs. (ms. germ. fol. 769 bl. 51^b) wesentlich ebenso wie in Schilters abdruck und bei W Grimm HS. 281: wie Dieterich — mit Ecken dem risen streit und mit den twergen und in dem rosengarten, do schribet kein meister von, während die interpolierte, aus Tirol stammende hs. (ms. germ. fol. 839 bl. 50^a) ähnlich wie die sogenannte Klingenberger (Haupt 12, 422) noch deutlicher auf den Laurin hinweist — mit den tbergen (dem twerck bei Haupt) in dem rosengarten, davon die pauren singen und sagen, davon kain maister schreibt. wohl etwas später fällt dann das zeugnis des Kostenzers Hermann von Sachsenheim (gest. 1458) in des spiegels abenteuer (meister Altswert 146, 19 ff. W Grimm HS. 281)

konig Laurin der vil cleyne
 kund nit so süesses grüessen,
 do er von henden und von füessen
 dem Berner yesch ein pfandt,
 Dietlieben und meyster Hiltbrant
 zu Tyrol in den rosen;

aber auch hier deutet Dietlieb statt Dietleip unzweifelhaft auf den jüngern text. in der im august 1473 unterzeichneten vorrede zu der chronik der vornehmsten weiber, also noch vor dem erscheinen des ersten drucks machte der Ulmer Heinrich Steinhöwel 'den starken Laurin' zu einem grafen Laurenz von Tirol (WGrimm HS. 309), wie später auch Aventin (HS. 302) den 'könig Lareyn', von dem 'seyn alte reimen ein gantz buch voll noch vorhanden', und seinen sohn 'Ylsing' als historische personen in seine chronik einreichte. wie bei Aventin, so stützt sich die bekanntschaft mit dem Laurin auch bei Luther (HS. 308), Paracelsus (Haupt 12, 431), Fischart (HS. 311, auch in der geschichtsklitterung c. 3, 1590 s. 90) — Spangenberg bei WGrimm HS. 313f. zählt schon nicht mit, da er wie WGrimm selbst bemerkt nur aus Aventin schöpfte — natürlich nur auf die drucke des XV und XIV jahrhunderts. nur Wolfgang Lazius (s. XXXVII) kannte ihn damals, soviel wir sehen, aus einer hs. die ausserdem noch, nach seinen anführungen, die Nibelunge not enthielt.

Im vierzehnten jahrhundert verbreitete sich also zuerst der Laurin durch alle landschaften des obern und mittleren Deutschlands, und überall erzeugten sich mehr oder minder eigentümliche texte. nur von einem niederdeutschen Lörin findet sich vor dem sechszehnten jahrhundert keine spur. doch gelangte er nach Dänemark. die hübsche, ganz im tone der kæmpeviser gehaltene, noch heute dort als volksbuch gangbare kong Laurins krönike, von der Nyerup in Stockholm eine hs. aus dem anfang des XVI jhs. fand, deren abfassung daher gewis noch ins XV fällt, — er wiederholte sie in der Morskabslæsning 1816 s. 66— 84 nach einem druck von 1701, — folgt noch einem ältern text. aber die bearbeitung ist zu frei um zu entscheiden von welcher mitteldeutschen textgestalt sie ausgieng, da selbst die schwester Dietleibs (s. zu 753) unbenannt bleibt. nur weil der name Laurin unverändert wiederkehrt, ist wohl an keine niederdeutsche bearbeitung als mittelglied zu denken. Dietleibs benennung her Tilof Vand ist wahrscheinlich ebenso wie Viderik Verlandsön für Witege dem dänischen volkslied entnommen und aus Thetlōf Danske entstellt. die krönike war endlich die quelle eines wie es scheint bis jetzt ungedruckten færoischen liedes Dvarga-kongur, s. SGrundtvig Folkev. 1, 76f. 79.

So überblicken wir die spätere geschichte des gedichts hinlänglich, und erwägt man die reihe der veränderungen, die der text bis zum XV jh.

durchzumachen hatte, erst die verstümmelung des schlusses in B, dann die absonderung von C und ihre zerteilung in zwei exemplare, darauf der anfang der interpolation und endlich der abschluss des jüngern textes, so wird man geneigt sein die hs. A, von der die verbreitung beginnt, eher noch ins ende des dreizehnten, als in den anfang des vierzehnten jahrhunderts zu setzen. um nun aber zu einem text zu gelangen, der einigermaßen für den ursprünglichen gelten kann, wird es vor allem darauf ankommen sich des inhalts von A zu bemächtigen. es ist dabei auszugehen von den hss. K und P: sie sind nicht nur die vollständigsten neben r, sondern vertreten auch, abgesehen von fsd, die am weitesten auseinander liegenden richtungen und seiten der überlieferung und behandeln den text noch nicht mit der schrankenlosen willkür wie die jüngern hss., wenn auch von sorgfalt und achtsamkeit bei K nicht die rede sein kann. wo sie übereinstimmen und die übrigen oder deren mehrzahl ihnen beitreten oder auch mit ihren änderungen auf dieselbe lesart hinweisen, kann über den aufzustellenden text nur ein zweifel sein, wenn ein alter aus A ererbter fehler vorliegt und conjectur und verbesserung eintreten muss, die nur hin und wieder schon aus den hss. selbst, besonders den jüngern entnommen werden kann. gehen K und P aus einander, wird man derjenigen hs. folgen, der sich die übrigen, namentlich mrv, anschliessen, so lange nicht überwiegende gründe für die lesart der allein stehenden hs. sprechen: eine entscheidende auctorität steht K ihrer inneren beschaffenheit nach trotz ihrer geraderen abstammung von A ebenso wenig als sonst einer hs. den andern gegenüber zu. wo aber die stimmen sich so verteilen dass die baierisch-österreichische und die mitteldeutsche überlieferung einander gegenüber stehen, wird man immer gerne jener den vorzug vor dieser einräumen. doch bleibt zu bedenken dass der zustand in dem das gedicht in mrv überliefert ist nicht so viel vertrauen erweckt um ihnen ganz das gewicht beizumessen, das ihnen ihrer herkunft nach und hätten sie weniger von der willkür der abschreiber gelitten gebühren würde, dass dagegen unter den mitteldeutschen hss. namentlich P sich durch alter und sorgfalt auszeichnet. auch ändern alle hss. und schlagen in ihren änderungen nicht nur leicht dieselbe richtung ein, sondern treffen darin auch oft merkwürdig überein; was nicht zu verwundern ist bei einem gedicht das sich so sehr in wiederkehrenden formeln bewegt und den abschreibern geläufig und im gedächtnis war. selbst die übereinstimmung von K und P kann auf diese weise herbeigeführt sein und die stimme der übrigen hss. gegen sie entscheiden. da selbst w von einer ältern hs. als die unmittelbare vorlage von Pz, und fsd von einem exemplar abstammen das im einzelnen C noch näher stand, so kann hie und da in jeder hs. oder in einzelnen der verschiedenen familien und gruppen das echte alte sich erhalten haben. bei diesem stande der dinge muss also in

jedem falle, wo die hss. mehr oder weniger aus einander gehen, die erwägung eintreten welche lesart am ersten die echte und ursprüngliche oder am wenigsten durch änderung entstanden sein kann. die entscheidung bleibt in manchen fällen unsicher und muss sich dann bei dem bloss wahrscheinlichen oder auch nur dem angemessenen begnügen. bei mehreren wiederkehrenden formeln und versen, die in den hss. in verschiedenen fassungen vorkommen, lässt sich z. b. nicht immer entscheiden an welche stelle die eine oder die andre fassung ursprünglich gehört, da die abschreiber offenbar wie in andern volksmässigen gedichten, und wie im neuen testament, bemüht gewesen sind die parallelen einander völlig gleich zu machen. manchmal hätte eine unter dem text stehende lesart vielleicht ebenso gut in den text gesetzt werden können, als die aufgenommene. nur zuweilen kann die conjectur zu dem zurückgreifen, was jenseit der überlieferung dem schwanken der hss. zu grunde liegt. einiges liess sich durch die beobachtung der neigung und abneigung der schreiber für oder gegen gewisse wörter gewinnen. völlige sicherheit aber in allen einzelheiten ist nie zu erreichen und auch manches schon in A vertauschte wort nicht wieder herzustellen, wenn dies auch mit einigen wie getwergelîn, zeswe statt reht, sân und harte hier und dort gelang.

Obgleich nun keine hs. ausser z für die herstellung des gedichts ganz zu entbehren ist und jede einmal das echte und ursprüngliche bewahrt haben kann, so musste doch auf die vereinfachung des apparats und die beseitigung des wustes unnützer lesarten und varianten, die nur die übersicht erschwert und den wahren stand der sache verdeckt hätten, besonders bedacht genommen werden. sämtliche lesarten anzuführen hatte nur einen sinn an den tiefer verderbten stellen und wo alle oder die meisten hss. von einander abweichen, und selbst dann noch durften die hss. die sich mit ihren änderungen so weit von den übrigen entfernen, dass sie für die in frage stehende ursprüngliche lesart zu zeugen aufhören, mit stillschweigen übergangen werden. zuweilen sind jedoch in diesem falle die siglen der ändernden und völlig abweichenden hss. in klammern nach einem komma oder spatium als nicht in betracht kommend ausdrücklich angemerkt und dasselbe zeichen ist angewandt, nur ohne das komma oder den zwischenraum, wenn eine hs. neben der änderung noch eine sonst bezeugte lesart belegt oder diese doch deutlich zur voraussetzung hat. angegeben sind ferner alle lesarten, in denen mehrere hss. zusammen gegen den aufgestellten text übereinstimmen, also namentlich die abweichungen der mitteldeutschen von der baiärisch-österreichischen überlieferung und umgekehrt. aber jede lesart, mit der nur eine oder die andere hs. dem consensus der übrigen gegenüber steht, konnte unerwähnt bleiben, wenn sich durchaus keine möglichkeit zeigt dass sie in A gestanden haben kann, (wenn

z. b. v. 34 in K lautet wer sie ansichtigt will werden,) und nur wo noch diese möglichkeit bei lesarten von K oder sonst etwa bleibt, oder wo es angemessen und nützlich schien dass eine lesart nur einmal belegt sei ausdrücklich hervorzuheben und so die einstimmigkeit der übrigen für die lesart des textes darzutun (vgl. 7 getorst f, 27 wunder w usw.), sind sie angeführt worden. durch diese beschränkung ist eine masse von zufälligen schreibfehlern und schreiberroheiten, eine menge von änderungen, die für die herstellung des gedichts keinen wert haben, abgetan und doch genug geschehen um in jedem fälle das verhältnis der hss. beurteilen zu können. z ist freilich fast nur angeführt, wo sie sich P oder sonst einer andern hs. anschliesst oder eine verbesserung aus ihr zu entnehmen war; wer ihre änderungen und auslassungen alle kennen lernen will, muss sich an den abdruck halten. d ist neben s nur genannt wo es nützlich schien beider übereinstimmung zu betonen oder wo beide von einander abweichen. in der regel zählt sonst s für d mit, d für s nur wo diese lückenhaft. für den gang der bearbeitung von f zu sd und das verhältnis des jüngeren textes zum älteren wird das unter den varianten und in den anmerkungen beigebrachte genügen. wir glauben nicht nur alles was für die beurteilung der hss. und ihres verhältnisses und für die herstellung des textes von nutzen sein kann gegeben, sondern eher schon des guten zuviel als nicht genug getan zu haben, und sind nach einer dreimaligen durcharbeitung des handschriftlichen materials überzeugt dass brauchbares nicht mehr daraus zu gewinnen ist.

der gesamte von Franz Roth beschaffte apparat wird an die königliche bibliothek in Berlin übergehen und jedem damit für die nachprüfung gelegenheit geboten sein.

Der zustand in dem sich das gedicht zu ende des XIII oder, wenn man will, zu anfang des XIV jhs. in der hs. A befand führte schon zu dem schlusse dass es seinem ursprunge nach älter sein müsse. Lachmann (über singen und sagen s. 110) erkannte in dem 'auszug' bei Nyerup 'ein gedicht in dem altertümlichen ton des zwölften jahrhunderts' und in den anmerkungen zu den Nibelungen s. 290 stellte er es ans ende der reihe der freiern spielmannsdichtungen. dass er damit das richtige getroffen, kann nicht mehr zweifelhaft sein.

Die sage von dem zwergkönig Laurin und seinem rosengarten und unterirdischen reich ist eine tirolische (WGrimm HS. 356). in einer gegen die mitte des XI jhs. ausgestellten, salzburgischen urkunde (Juvav. p. 247) konnte der name Luaran nachgewiesen werden (Haupts zs. 7, 531. 12,

310), der trotz der abweichung in den vocalen der stammsilbe und der ableitung von dem in allen hss. des gedichts, ausser der von Ettmüller benutzten Freiburger des jüngern textes, auch noch durch andere zeugnisse feststehenden Laurin schwerlich verschieden ist. von dem namen Laurin heisst es ausdrücklich 1860 f. dâ bi ist er erkant über al in dem lant. er scheint seiner bildung nach romanischer herkunft, könnte aber auch wie Lauriacum Lauro Laures-heim seinem stamme nach keltisch sein mit einer dem zwergkönig ganz angemessenen bedeutung der fülle und menge (Zeuss gramm. celt. 1, 38. 39. vgl. Ebel in Kuhns beiträgen 1, 310). die sage selbst kann leicht auch von den ältesten bewohnern des landes ererbt sein. heutzutage verlegt sie den sitz des königs und seinen rosengarten in die üppige gegend von Meran, namentlich nach burg Tirol (Alpenburg sagen und mythen Tirols 1857 s. 127 f. deutsche alpensagen 1861 s. 246 f. Zingerle sagen märchen und gebräuche aus Tirol 1859 s. 66), wo man nach Aventin im XVIjh. auch Laurins harnisch gezeigt haben soll (WGrimm HS. 302, vgl. zs. 12, 378 f.); eine weniger glaubhafte tradition nennt statt Meran und Tirol den hohen Schlern östlich von Bozen (Alpenburg sagen s. 126 f. alpensagen s. 337). der dichter kann v. 66 f. 95 ff. den rosengarten bei burg Tirol gedacht haben, aber den hohen berg den Laurin bewohnt mit dem wonniglichen plan davor dachte er noch eine tagereise weiter entfernt. die ironie der vv. 893 — 96, dass die Berner sich über die entfernung des weithin sichtbaren berges täuschen, verrät den bewohner eines berglandes, und da er 737 ff. Steier und die Steiermark als fremd betrachtet, so ist er für einen Tiroler zu halten. seinen stand als spielmann verraten 1033 f. 1045 ff. und besonders 1218.

Er verherlichte also eine sage seiner heimat und hat der fabel von Dietrichs abenteuer mit Laurin gewiss erst eine festere, bestimmte gestalt gegeben. selbst wenn von den kämpfen der Berner mit tirolischen zwergen und riesen schon im zwölften jahrhundert und früher im volke die rede war, ist es nicht unmöglich dass er zuerst die helden mit der localsage von Laurin combinirt hat. ohne zweifel gehört ihm erst die verflechtung Dietleibs und seiner namhaften, aber sonst unbekannten schwester in die fabel und die verherlichung des steirischen helden an. die grundlage für die einflechtung gab die allbekannte sage von der entführung schöner frauen und jungfrauen durch zwerge her (vgl. WGrimm HS. 356). die erfindung ist einfach genug und noch frei von den übertreibungen und ungeheuerlichkeiten der spätern volksepen und erlogenen höfischen mären. die durchführung zeugt von einem sichern tact und einem richtigen, noch unverbildeten gefühl. wie hübsch ist die steigerung in den bitten Dietleibs um Laurin aus den händen des zornigen Dietrichs zu befreien (580.) 586. 592. 600 ff. 620. 624! wie geschickt die steigerung in der handlung über-

haupt, sowohl im verhältnis des zweiten zum ersten teil, als auch in ihren kleineren abschnitten! wie richtig und rührend zugleich die rolle die zuletzt der Künhild zufällt, das mitleid das sie zu dem gefangenen Laurin fasst und das sie die versöhnung einleiten lässt! wie rührend und schön endlich diese selbst und der abschluss der freundschaft zwischen Dietrich und dem kleinen! die darstellung ist durchweg lebendig, das wohlgefallen des dichters an seinem gegenstande, sein anteil an den personen der handlung bleibt sich immer gleich, rein und kindlich ist seine freude an schönen, von blumen gebüsch und bäumen bestandenen plätzen mit ihrem vogelsang und an den herlichkeiten des zwergkönigs. nach der seite der roheit hin, ist 251 ff. das schlimmste der gruss mit dem der arg gekränkte Laurin den Berner und Wilegen empfängt. eine gewisse, märchenhafte sorglosigkeit und unbefangenheit in der wahl seiner mittel teilt der dichter mit den genossen seiner richtung. wer hat z. b. darnach zu fragen wie Künhild 1326 ff. das verdecken des scheins im berge zu stande bringt? ein paar kleine unebenheiten in der erzählung wurden zu 361. 1514. 1762 angemerkt. in der wiederholung derselben worte formeln und reime ist er vielleicht noch unbekümmerter als irgend einer seiner vorgänger und kunstgenossen, und diese manier erlaubt es selbst ausgefallene verse mit grosser sicherheit zu ergänzen: damit aber paart sich ein lyrischer ton, der an das jüngere volkslied erinnert — man lese nur v. 89—94 — und der bald an eine strophische, dem gesang angemessene gliederung das gedichts denken lässt; eine vermutung der der vortrag durch einen leser 1218 (vgl. 1045 ff. und zur gesch. der NN. s. 9 f. 23) nicht entgegentünde und die das häufige, ja gewöhnliche unterbleiben der reimbrechung und das auseinanderfallen der reimpaare zu begünstigen scheint, die indes wider erwarten bei näherer betrachtung sich nicht bestätigt, wenn auch bis vers 100 sich absätze von 20 zeilen herstellen lassen. den lyrischen sangmässigen ton erzeugte allein die munterkeit und lebhafte empfindung des dichters. sein werk, reiner naivität voll, wie ein märchen aus dem munde eines knaben, ist unstreitig die anmutigste blüte der freieren spielmannsdichtung, eine blume unserer volksdichtung überhaupt, an deren reiz sich jeder erfreuen wird der mit jugendlicher anspruchslosigkeit und hingebung zu geniessen nicht verlernt hat. das urteil WGrimms (HS. 372) dass es 'sich an keiner stelle über eine flache gleichförmigkeit erhebe', aber wird niemand mehr unterschreiben.

Ein werk von dieser art, das alle zeichen einer noch fröhlich aufstrebenden, nicht der verfallenden dichtung an sich trägt, kann spätestens um 1210 entstanden sein. wie der Biterolf, setzt der Laurin die anfänge der höfischritterlichen dichtung oder doch die verbreitung des neuen geschmacks schon voraus. bestimmte nachahmungen einzelner stellen hartmannischer werke lassen sich freilich nicht nachweisen; die ähnlichkeit der schilderung

der belustigungen am hofe Laurins v. 1119 ff. mit Iwein 65 ff. liegt in der übereinstimmung der sitten, vgl. Lanzel. 256 ff. Bit. 5941 ff. für die detaillierte beschreibung der prachtvollen rüstung Laurins 151 ff. aber möchten schon ähnliche beschreibungen in höfischen gedichten wie dem Erec das allgemeine vorbild hergegeben haben. auf alle fälle ist das âventiure suochen, das das grundmotiv des ganzen gedichts abgibt, 'der reinen volksdichtung' in dieser weise ursprünglich 'fremd' und wie im Goldemar Sigenot und Ecke 'auf die einwirkung ritterlicher sinnesweise und dichtung' zurückzuführen, Haupt in der zs. 6, 528. für diese gedichte Albrechts von Kemenaten aber gab der Laurin ohne zweifel das nächste vorbild ab. auch sie behandeln tirolische zwerg- und riesensagen mit mehr oder weniger freiheit der erfindung, ganz nach spielmannsart. ihr 'lebhafter, frischer, aber unausgebildeter, eckichter' stil und höherer bänkelsängerton stammt weder aus der höfischen poesie noch aus der edleren volkseposik, sondern der freieren spielmannsdichtung, und erst vom Laurin aus begreift man wie der ritterliche dichter in jenen ton hinein geriet, indem er seinen vorgänger in jeder weise zu überbieten suchte. man vergleiche nur die naturschilderungen im Ecke und Laurin. ob bei Albrecht noch bestimmtere anklänge an den Laurin vorkommen, wird der künftige herausgeber seiner werke entscheiden. aber gleich die eingänge der gedichte beweisen wohl die verwandtschaft. nun muss Albrecht um 1230 zu dichten angefangen haben und nur wenige jahre früher hatte die freiere spielmannsdichtung sich zuerst grösserer altepischer stoffe und der form und strophe des edleren volksepos bemächtigt. gleichzeitig entstanden damals in Tirol oder nahe gelegenen landschaften der Ortnit und die Wolfdietriche A von Kunstenobel und B von Salnecke (zur gesch. der NN. s. 23 f. 17. Haupts zs. 13, 192), jene sichtbar noch mit dem bestreben höheren anforderungen zu genügen, während die niedern spielleute, die den Wolfdietrich B verfassten, sich wie geflissentlich davon abwandten. die armseligkeit und nachlässigkeit des stils und der darstellung, die sich in stäts wiederkehrenden formeln bewegt, die neigung zum märchenhaften, die anklänge an das spätere volkslied (zur gesch. der NN. s. 13) lassen hier eine entartung der weise des Laurin nicht verkennen. er muss also älter sein und man wird nicht fehlgreifen wenn man als äusserste grenzen für die zeit seiner abfassung die jahre 1195 und 1215 ansetzt.

Mit diesen ansätzen stimmt die sprache und reimkunst des gedichtes sehr wohl überein, obgleich jene durch änderungen und vertauschungen in A mehr gelitten haben mag, als sich jetzt noch ermessen lässt, da selbst der reim nicht davor schützte. mehrere apocopen tieftoniger e kommen im reime vor, im sing. prät. schwacher kurzsilbiger verba 424 vespart, 1092 kleit, 1304 spilt und selbst langsilbiger 643 rant, 1181 sant, im dativ der

masc. und neutr. 503 nit, 1163 zorn, 1484 Hildebrant, 1792 muot, 1856 lant, *des fremdworts* plân *mehrmals*, *des diminutivs* mundelin 955 und *der composita* 186 trachenbluot, 1852 kristenleben, *wenn diese so zu nehmen sind*, endlich bei den *adverbien* auf liche. aber die kürzung dieser *adverbien* und des *dativs* fehlt auch nicht in der Klage und dem Biterolf (10046 lant, 12118 hort), ja nicht einmal in den Nibelungen (6, 4 nit, 336, 3 lip) und schon in mehreren gedichten aus dem ende des zwölften jhs. sind die apocopen im reime häufig, in Albers *Tnugdalus* 43, 79 gert, 45, 7 widerseit, 45, 16 erkant, 48, 20 lachet, 58, 4 neiget, 60, 4 kniet, 63, 50 hêt; 48, 79. 52, 60 schier, 52, 40 balt; 55, 30 aht, 63, 29 goum; in Wernhers *Maria der Berliner hs.* 152, 17 chleit, 165, 1 leit, 166, 4 selt, 166, 13 gert, 171, 38 bräht, 205, 31 behaget; 150, 31. 151, 27. 157, 35. 172, 4 muot, 153, 20 genôt, 160, 11 chrôn, 163, 40 gereit, 168, 28 die sin, 169, 11. 178, 28 aht; im *SUlrich* 112. 653 spart, 655. 961 seit, 859 gehört, 1475 gert; 94. 537. 543 schier, 154. 238. 572. 1598 rein, 231. 410. 427. 523 -lich, 232. 1220 sêr, 259 rich, 312 widerkêr, 883 suon, 1114 gebein, 1296 suoz; in dem baierischen *Messe-gesang* (*Denkm. nr. XLVI s. 408*), in der von Karl Bartsch herausgegebenen *S Margarete* (*German. 4, 461*) usw.; über den Alphart s. *DHB 2, XXXI.* auch für den reim gote : spot in dem verdächtigen schluss des Laurin 1887 gewähren diese gedichte zum teil zahlreiche belege, *Tnugd.* 52, 22 gote : spot, 51, 24. 52, 32. 53, 52 bote : got, 59, 1 got : gebote, 43, 86 nase : was, 53, 18 schame : man; *Maria* 168, 18 gebot : gote, 168, 42 hove : bisgof, (181, 34 name : gezame), 202, 22 gote : gebôt; *S Ulrich* 97. 205 gote : gebot, 631 got : bote, 1256 bote : tôt, 1012. 1313 gebet : tete : hete; *Messe-gesang* 9 in : ime, 21 nam : ermane, 63 den : beneme, *S Margarete* (419 name : sâme), 638 gap : abe. schon aus der häufigkeit, mit der solche und andere kürzungen im zweiten zehnt des XIII jhs. bei Heinrich vom Türlein und im Welschen gast hervorbrechen, war zu schliessen dass sie in der volkssprache und gemeinen rede seit längerer zeit gewöhnlich waren.

auch die ungenauigkeit der reime pflanzt sich neben der strengeren regel aus dem XII jh. durch das dreizehnte fort. aber nur der alten kunst gemäss scheinen diese reime des Laurin, 219 obene : vogeles, 647 biderbe : widere, 1465 brünege : menege. ungleiche consonanten werden gebunden b : g im inlaut, m : n im auslaut oft, emet : enet 919, b : d 1001, p : t 197. 425. 575. 1109. 1341. 1419, s : z 149. 483. 729, auffallender z : f (liez : lief) 581. 611 und noch mehr z : g im inlaut fûezen : slüege 307, wo aber eine änderung (s. anm.) unzulässig scheint; ferner ll : lb 1321. 1329, nn : mm 761. 835. 1467, nn : nd 65. 1221, nn : ng 253. 1215. 1821, nd : ng 1066. 1077, nt : nc 1521, rt : rc 1285. un-

möglich scheint nur friuntschaft : wart 1884 (s. anm.) und nicht zu entschuldigen damit dass z. b. Ottacker das r unbeachtet lässt vurt : gemuot 140^b, gebot : Herbort 152^a, Beiern : zweien 179^b, guft : nōtdurft 235^a. im klingenden reim wird einmal die verschiedenheit der consonanten im in- und auslaut spannen : anger 253 nicht beachtet und sehr häufig nicht das auslautende n, in landen : schande 22 usw., sogar einmal nicht im stumpfen reim dri : sīn 413.

von reimen mit ungleichen vocalen ist nur der im ganzen südöstlichen Deutschland geläufige an : ân häufig. zweimal begegnet ar : âr 1703. 1778, einmal der gleichfalls baierisch-österreichische êr : êr 343, merkwürdigerweise niemals wenn nichts übersehen ë : ę, u : uo, i : ī, i : ie; nur 1289 niet (nieht) : diet; wohl aber merkwürdige bindungen von a : o, o : ē, a : ô, â : ô. zuerst die im südosten seit dem XII jh. nachweisbare von art : ort mehrmals: garten : borten 103. 137. 289. 408. 1157, orten : sparten (harte mP) 1579; wie im Tnugd. 42, 57. 59, 64 harte : worte, 43, 76 worten : barten, 59, 57 wort : vart, in der S Margareta 515 wart : wort, bei Heinrich vom Türlein 3430 worte : harte, 11203 wart : wort usw., nach einer noch heute in der volksmundart (Schmeller § 332) verbreiteten aussprache des o vor r. dieser kann jedoch kein anteil zugeschrieben werden wenn 1859 tote : tēte mit altertümlicher freiheit, die bei gleichheit der consonanten gerne verschiedenheit der vocale zuließ, gereimt ist. dagegen erklärt den reim zogen : sagen, der 1758 hergestellt werden musste, (vielleicht auch Boppe : knappen im Bit. 7709) die neigung der mundartlichen aussprache des a zu o (â), Schmellers â (§ 67. 111), und neben ihr die entgegengesetzte von ô zu â vielleicht ebenso sehr als die von â zu ô die im XII und beginnenden XIII jh. sonst einzig dastehenden und daher im ersten augenblick höchst befremdlichen stôzen : vazzen 419, erlâzen : stôzen 703, schône : mâne 751, hâten : genôte 1509. nur 703, wo der reim gerade am leichtesten wegzuschaffen war (s. anm.), haben die hss. keine änderungen versucht, wohl aber an den drei übrigen stellen, wenn auch ohne vollständigen erfolg, so dass selbst 1509, wo fast allein die verworrene überlieferung von K vorliegt, noch die herstellung möglich und geboten war. offenbar ist ein genügender grund das alter und die echtheit der reime anzuzweifeln nicht vorhanden. in dem Presburger bruchstück des Laurin (anhang s. 295 f.) findet man oft a für ô, in den von Karajan 1848 herausgegebenen kleinen gedichten des Michael Behaim nicht nur a für o und ô, und o für â geschrieben, sondern unbedenklich auch mit einander und mit dem aus au mhd. ou entstandenen â (ô) gereimt. bei Suchenwirt ist nach Kobersteins lautlehre s. 20 von der vermischung oder berührung dieser laute keine spur, bei dem Teichner findet sich nach Karajan s. 17 fast nur ar statt or und van statt von (vgl. einleit. zu Alphart

s. XXX), bei Ottacker ausser van (s. a. a. o.) nur vorht : marht 106^b, Sorge : karge 125^a, verwarren 135^b (*Lachmann zu Walther* 34, 18) und bat : nôt 81^b. dagegen schon früher im *Lohengrin* â : ô, bâten : verschrôten, stôzen : erlâzen, grôzen : sâzen, nâch : zôch usw. (*gramm.* 1², 343, 1³, 207. *Rückert* s. 272), und noch viel häufiger bei dem sogenannten *Seifrid Helbling* a : o oder ô, hove : drave II, 343, blater : loter 1297, geflôrt : schart VII, 379, vanen : wonen 919, gedrasch : vrosch VIII, 529, tokzen : wakzen XV, 235; â : o oder ô, prôbst : bâbst II, 829, bischof : grâf 825, hove : grâve 911, trâge : synagôge 1181, Salomôn : hân 1309, got : hât 1409, Swâben : loben III, 211. IV, 305. 333, schâf : Iuslof 345, herzogen : wâgen 385. 811, : vrâgen 691, wol : mâl 731. 744, lôt : kât V, 23, got : kât 94, gemâlt : golt VII, 343, klâ : vrô 399, Simeôn : hân 879, magzoge : betrâge 1165, rât : got VIII, 47, vrâge : herzoge 143. XV, 561, grâf : hof VIII, 351, hât : spot 491, voget : gevrâget 1115. 1187, herzoge : betrâge 1223, sâmen : komen IX, 130, ô : blâ : krâ : ougenbrâ : wâ XII, 32—39, Swâbe : lobe XIV, 53, herzoge : undervrâge XV, 803 u. a. ebenso auch im *Walberan* omen : âmen, ân : ôn, ârt : ort, ôt : ât, ôte : âte (s. anm. zu 1), und der *Walberan* stammt mit dem *Laurin* ohne zweifel aus derselben landschaft. so wenig als man nun aus *Suchenwirt* schliessen dürfte dass der unterschied der a- und o-laute in der österreichisch-baierischen mundart bis zu seiner zeit noch durchaus feststand, was der *Lohengrin* und sogenannte *Helbling* widerlegen, ebenso wenig wird man läugnen dürfen dass die reime auf â : ô, a : ô in einem um 1200 oder 1210 entstandenen gedicht vorkommen konnten. vielmehr darf man sich eher darüber wundern dass sie in gedichten wie dem *Tnugdalus*, der *Crone*, dem *Welschen* gast fehlen, als dass sie im *Laurin* begegnen. denn für die verwilderung, wie sie bei *Helbling* zu tage kommt, wo ein unterschied der laute kaum noch besteht, sind doch die anfänge in der niedern volksprache mindestens schon ein paar menschenalter früher anzusetzen. ein triftiger einwand gegen das alter des gedichts ist also jedesfalls aus den reimen nicht zu entnehmen. eine weitere bestätigung des früheren ansatzes aber wird noch eine auf das verhältnis des gedichts zur heldensage und geschichte der epischen dichtung näher eingehende betrachtung ergeben.

Der dichter verlegte das abenteuer mit dem zwergkönig in Dietrichs frühere zeit: noch ist Bern in seiner hand und Witege, sein geselle, — der ihn 237 selbst so nennt — nicht zu Ermenrich übergegangen. aber die grossen dinge, die er ausgeführt haben soll 27, die taten die ihn über alle helden erheben 4. 26. 28. 40, werden nicht näher angegeben, noch sonst andres detail aus seiner sage angedeutet: nicht einmal, was doch so nahe gelegen hätte, wird formelhaft sein vater oder sein ross und seine waffen mit namen genannt (erst in der überarbeitung zu 676 der helm *Hildegryn*)

aber gewis nicht aus unbekantschaft des dichters mit der sage. in der einleitung, die den Dietrich einführt, will er seine zuhörer nicht erst mit diesem bekannt machen, sondern nur auf den punkt hinführen, von dem die erzählung ausgeht. wie er mitten in der epischen sage steht und diese als allgemein bekannt voraussetzt, zeigt sich gleich v. 21, wo er es nicht für nötig hält zu sagen wer Wielandes sohn ist. dass Dietrichs ruhm im lande verbreitet war und von ihm 'gesagt' wurde, wird mehrmals angedeutet 394f. 401. 804ff. 811. 1074ff. 1647. seine darstellung von Dietrichs character beruht ganz auf der vorstellung die sonst das gute epos davon gibt. Dietrich ist nicht nur der tapferste und gewaltigste, sondern auch der edelste held. sein edelsinn ist bekannt:

wan man vil tugende von dir seit,
sagt Künhild 1647 und im vertrauen darauf bittet sie um schonung für Laurin und die zwerge. auch dem schmähenden grusse des erzürnten Laurin, den aufreizenden reden Witeges gegenüber bleibt er gelassen und besonnen 265 ff. 309ff. und erst nach dem unfall Witeges, als Laurin durch keine vorstellungen zu besänftigen ist, geht er zum angriff über, um nun im kampf die höchste ausdauer und dann durch den widerstand mehr und mehr zum zorne gereizt seine ganze furchtbarkeit und unüberwindlichkeit zu zeigen. dreimal wird im gedicht sein feueratem erwähnt, aber nicht geradezu wie im Biterolf 11131 als ein fiuwerrôter wint oder wie im Ecke 198, 10 als ein brinnen (vgl. Ecke 120 ff.) bezeichnet, obgleich die erste stelle 544 f.

man sach im von dem munde gân

sam von der esse tuot daz fiuwer

nur die gewöhnliche rohe vorstellung zu wiederholen scheint. die edlere und ohne zweifel richtige, echt epische ergibt sich einzig und allein aus 1224 f. 1472 f., wonach Dietrichs atem wenn er zürnt so heiss und glühend wird dass was davon betroffen erhitzt und selbst verbrannt wird. in dieser weise mag nun auch das ältere edle epos die hyperbel zuerst angewandt haben, um den furchtbaren zorn Dietrichs bei der begegnung mit Witege vor Raben zu versinnlichen, ZE. nr. XXXI bei Haupt 12, 335.

Noch stärkere voraussetzungen als bei Dietrich macht der dichter bei Dietleib. zwar wird er 425 nicht ohne den beisatz von Stire eingeführt, — auch heisst er 576 und sonst mehrmals der junge 589. 697. 1359. 71. 87. 95. 99. 1427, — aber nach seinem auftreten mit Hildebrand und Wolfhart muss man doch annehmen dass er nicht nur mit ihnen von Bern ausgeritten ist, sondern auch wie sie zu Dietrichs mannen und gesinden gehört. allein 602f. bietet er diesem erst seinen dienst an und erst 789—821 bringt Hildebrand es unter ihnen zu einer gesellschaft, doch ohne dass darauf ein dauernder aufenthalt in Bern folgt: 1691 ff. 1753—58 begibt sich Dietleib nach vierzehntägigem verweilen mit seiner schwester heim nach Steier.

offenbar ward dies als ein selbständiges, sowohl von Bern als von Etzel unabhängiges land und fürstentum gedacht, von wo aus Dietleib nach beiden seiten hin verkehrte. Etzel übergibt es dem Biterolf zu ende des gleichnamigen gedichts nicht zu lehen, sondern zu eigen. daraus erklärt sich auch die schwankende stellung Dietleibs in der Flucht, W Grimm HS. 193f. vgl. DHB. 2, L. jene unabhängigkeit aber wird in unserm gedicht nicht allein stillschweigend angenommen. Künhild reicht 1304 dem Dietleib seinen schild

dar an daz merwunder spilt.

auch hier weist der bestimmte artikel (vgl. Lachmann zu den Nib. 913, 1. 1447, 3) auf eine sage als allgemein bekannt, über die wir nur durch zwei stellen im übeln wibe und Rosengarten A sehr unvollkommen unterrichtet sind, W Grimm HS. 194. ZE. nr. XXVIII, 5 bei Haupt 12, 369 f. auch wird 1373 ff. Dietleibs schwert gerühmt und gesagt dass er es oft im streite gebraucht habe. aber erst der überarbeiter nennt es mit namen Walsung (zu 1269. 1359) und erwähnt auch zuerst Biterolfs, des vaters Dietleibs (s. zu 1398. 1600, 20), ohne dass freilich erhellt ob ihm das gedicht dieses namen bekannt war, da das schwert auch sonst genannt wird. W Grimm HS. 280; Haupt 12, 386. die naivität womit der dichter Laurin 737 ff. ganz nach spielmannsart dem Dietleib selbst wie einem mit der localität und den personen nicht recht vertrauten zuhörer von seiner burg Steier und der entführung seiner schwester erzählen und diese nennen lässt

Stire ist ein burc genant 737

frou Künhilt ist si genant 753,

verräth aufs deutlichste dass er hier eine eigne neue erfindung vorträgt. nach dem Biterolf 4204 hatte Dietleib zwar eine schwester, aber sie bleibt unbenannt und ist sonst unbekannt.

Die helden Dietrichs Witege Wolfhart Hildebrand treten ebenso wie er in ihrem sonst bekannten epischen character auf. Witege (Wielandes sun 21. 297) ist der erste der sich erbietet Dietrich nach dem rosengarten zu begleiten 81 ff., er ist es der dann den garten unbarmherzig verwüstet, um die hoffahrt des kleinen zu beugen 127 ff., und nachdem er vergeblich den zögernden Dietrich durch strafreden 297 ff. 333 ff. zum angriff auf Laurin zu bewegen versucht hat, selbst sich beeilt den kampf mit ihm aufzunehmen. später, schon bei der versöhnung mit Laurin 827f. zeigt er sich argwöhnisch und Laurins trug fürchtend 873. 940 folgt er nur ungern den übrigen in den berg 891. 981 ff. die rolle des unbesonnenen aber fällt nun natürlich Wolfhart zu, 877 ff. 930 ff., der der wüetunde 423. 877. 1539 heisst. beide sind im letzten kampf gesellen 1533 ff. da aber sonst beständig, seit uralter zeit, Heime Witeges geselle ist, so erklärt es sich dass 1577, wie in

der Eneit 160, 23, im Biterolf 12272 ff. und Alphart 450, 1. 4, die beiden schwerter Nagelrinc (oder Nagelinc?) und Mimmunc zusammen genannt werden, so dass jenes, das sonst dem Heime gehört, hier Wolfhart beigelegt werden muss. Hildebrand endlich ist der fecht- und zuchtmeister (1478 f. 48 ff.) und ratgeber Dietrichs, und von seiner weisheit hat der dichter eine so grosse vorstellung dass er ihn wie einen allwissenden über die geheimsten listen und künste Laurins dem Dietrich auskunft erteilen lässt. die abkunft die ihm der mehrmals wiederkehrende vers von Garte ein wiser wigant (s. zu 44 und anm.) beilegt, bestätigen Sigenot 17, 3

Hiltbrant bin ich geheizen

und bin von Garten ouch geboren,

und der grosse Wolfdietrich D (WGrimm HS. 232), wonach Herbrand, Hildebrands vater, die burg zu Garten besass und sie an seinen schwiegersohn Amelolt, den vater Alpharts und Wolfharts vererbte. an diese zeugnisse schliessen sich noch verschiedene texte des Rosengarten (WGrimm vorr. s. XVIII), so dass die angabe auf einer in Tirol und darüber hinaus verbreiteten tradition beruhen muss. alle helden und nicht allein Dietrich und Dietleib sind fürsten (anm. zu 851) und v. 13 ist nicht nur auf Hildebrand und Witege, sondern auch auf Wolfhart zu beziehen, der im Biterolf 11573 ff. erst zu einem landesherrn erhoben wird.

Im letzten teile des gedichts aber tritt noch eine merkwürdige person auf, an die sich, wenn nicht alles täuscht, eine wichtige folgerung knüpft. Ilsung, dem Hildebrand 1774 ff. Laurin zur pflege und bekehrung zu übergeben rät, muss in der tirolischen sage wohlbekannt gewesen sein, da der dichter es nicht für nötig hielt ausdrücklich etwas über seine stellung am Berner hofe, über sein geschlecht oder sein verhältnis zu Hildebrand anzugeben. der ausgefallene vers 1775 wird das schwerlich enthalten haben, es wird vielmehr als bekannt vorausgesetzt, obgleich Ilsung sonst nirgend vorzukommen scheint. aber man muss ihn wohl nach 1774 ff. 1782 ff. für einen zucht- und lehrmeister der jugend am hofe und, da er Laurin, als sein guter rat nicht anschlägt, dem gesinde überlässt 1785 ff., überhaupt wohl für den hofmeister halten, dem auch die niedere dienerschaft untergeben war: er heisst 1782 der wise man, 1814. 1861 der edele, küene degen. und so wird er mit Elsân dem alten und guoten, dem Dietrich in der Flucht 6021 f. 7212 f. Bern übergibt und in der Rabenschlacht 280 ff. gleichfalls die stadt und die hut über Diether und die jungen söhne Etzels anvertraut, eins sein. denn dass die Flucht 8315 einmal einen Isunc mit Wolfhart und sechs andern ausreiten lässt, kann keinen grund abgeben jene zu trennen, da beide gedichte die namen beliebig häufen und auch dieselben personen unter verschiedenen formen eines und desselben namen auftreten lassen, Haupt 12, 259. nun darf die vermutung unbe-

denklich weiter gehen, da der *Ilsung* erteilte auftrag *Laurin* im kristentum zu unterrichten 1783 f. den gedanken zu nahe legt dass jener kein anderer ist als *Hildebrands jüngerer bruder*, der aus dem grossen Rosengarten wohl bekannte mönch *Elsân* oder *Ilsân*. dass der grosse Rosengarten jünger als der *Laurin* ist, aber seinem ursprunge nach der ersten hälfte des XIII jhs. angehört, darf für ausgemacht gelten, Haupts zs. 12, 361 f. 416 f. im *Laurin* ist von einem andern rosengarten, als dem des zwergkönigs keine spur. das spätere gedicht aber nimmt einen ganz ähnlichen, gleichfalls mit einem faden oder mit goldborten gehegten garten in Worms an (WGrimm Roseng. s. VIII) und wiederholt auch nur einen versuch, der schon im *Biterolf* gemacht war, die südöstlichen und westlichrheinischen helden einander im kampf gegenüberzustellen, wie der *Biterolf* mit sichtbarer vorliebe für jene. es ist eine echt spielmannsmässige erfindung und diese von ihren vorläufern gewis nicht unabhängig. von dem mönch *Ilsan* ist früher nichts bekannt. die figur, die in andern sagen ihre vorbilder und gegenstücke hat, ist doch unter diesem namen und in dieser rolle erst mit der ganzen dichtung ausgebildet. diese selbst sieht das mönchtum *Ilsans* nicht als alte ursprüngliche sage an, da sie noch berichtet dass *Dietrich* ihm erlaubt habe ins kloster zu gehen (WGrimm HS. 252. Roseng. s. XVII f.) und dass er früher, noch ehe er mönch war d. h. in der älteren echten sage, andre abenteuer bestanden und taten vollbracht hat. da der von einem faden oder borten gehegte garten in Worms deutlich an das ältere gedicht erinnert und die namen *Ilsunc* und *Ilsân* wesentlich dieselben sind, so ist mit grosser wahrscheinlichkeit anzunehmen dass nur der *Ilsung* im *Laurin* erteilte auftrag der erste anlass gewesen ist dem bruder *Hildebrands* das mönchtum anzudichten. auch die notizen des *Wolfdietrich D* über das geschlecht der *Wülfinge*, die ohne zweifel aus dem den beiden andern ungefähr gleichzeitigen *Wolfdietrich C* (zur gesch. der NN. s. 24) stammen, wissen nur von einem *Elsân* und, soviel man sieht, noch nichts von seinem mönchtum. ist dies richtig, so geben sie einen fingerzeig wenn auch nicht für die zeit der abfassung, doch für die verbreitung des Rosengarten. das verhältnis aber der jüngern dichtungen zu unserm gedicht und seine beziehungen zur grossen heldensage und zu ihrer geschichte bestätigen aufs neue die früher über sein alter aufgestellte ansicht.

Der *Laurin* ist nicht nur die anmutigste und glücklichste schöpfung der freieren spielmannsdichtung, er ist auch, so gering sein umfang, in der reihe der erzeugnisse unserer volkspoesie eins der wichtigsten und folgereichsten, da wie nachgewiesen wurde sein einfluss in den dichtungen *Albrechts von Kemenaten*, dem *Wolfdietrich B* von *Salnecke* und dem *Rosengarten* zu erkennen ist und er für diese zum teil das vorbild und den anstoss abgegeben hat. dagegen ist nicht einzuwenden dass die vervielfäl-

tigung und grössere verbreitung des gedichts erst von einem exemplar aus dem ende des XIII oder dem anfang des XIV jhs. ausgieng. es war von anfang an für 'leser' bestimmt 1218, für fahrende leute die aus dem vorlesen ein geschäft machten. durch einen solchen konnte es bald bekannt genug werden, aber es lag in seinem und dem vorteil eines jeden seiner nachfolger sich so lange als möglich im ausschliesslichen besitz desselben zu erhalten, und nur indem es unter ihnen nach und nach von einer hand in die andre übergieng, von einem auf den andern vererbte, konnte und musste es mit der zeit mehrere abschriften erfahren. dass dies geschehen, beweisen die verderbnisse in A, aber es konnte längere zeit darüber vergehen, ehe es einem grösseren leserkreise zugänglich wurde. dass die älteren spielmannsgedichte, der Orendel und Oswald sich noch länger, wohl bis gegen das fünfzehnte jahrhundert ausschliesslich in der hand der fahrenden befunden haben, lehrt der zustand in dem sie uns überliefert sind. derjenige aber durch den der Laurin in der hs. A sozusagen zuerst in die litteratur übergieng, war ohne zweifel der verfasser der fortsetzung, des Walberan.

Der WALBERAN schliesst sich gleich in seinen ersten versen so nahe an den Laurin an, dass seine bezeichnung als liber secundus in der hs. vielleicht nicht einmal dem sinne und der absicht des verfassers entspricht. er wollte eine fortsetzung liefern und dem gedicht einen neuen schluss geben, in dem Laurin seine treue gegen Dietrich bewährte und vielleicht auch seine anhänglichkeit noch dadurch bewies dass er es verschmähte dem Walberan in den orient zu folgen; obgleich sich hierüber nur eine vermutung aufstellen lässt, da das letzte blatt in der hs. fehlt. die erfindung — denn von einer sage kann hier nicht die rede sein — ist im höchsten grade armselig. von den Berner helden kommen nur die aus dem Laurin bekannten vor, auch Dietleib 518 und Ilsung 387. 749, und ausserdem unter den begleitern Laurins 684. 691 seltsamer weise noch ein Wielant, was nicht gerade für eine hinlängliche bekanntschaft mit der heldensage spricht, vgl. WGrimm HS. 276. doch sind daraus die namen Nibelunc und Schiltunc (Haupt 1, 7, myth. 343) für zwei helden Walberans entnommen, obgleich die verbindung beider die verwechselung des letztern mit Schiltunc (Haupt 12, 295) nahe legt. auch Wolfhart tritt 395. 745. 1001 ff. 1035 noch mehr in seinem epischen character hervor als im Laurin, und Dietrichs wappen, ein goldner löwe in rotem felde, wird 982 richtig angegeben, HS. 142f. der verfasser kannte auch den Ortnit (nicht Otnit), wie sich gleich 13 ff. ergibt und überdies noch die nachahmung einiger

stellen (s. anm. zu 138. 160) bestätigt. war er seiner sprache nach ein landsmann des dichters des Laurin, so begreift sich leicht dass er den witen sal ze Berne 1203 kannte (Haupt 12, 328. vgl. 322 f. 428 f.) und über die lage von Venedig 244 ff. 443 orientiert war. seine vorstellung vom orient bietet keine bestimmte historische haltpunkte, zeugt aber von einer gewissen gelehrten kenntnis. die Syrer sind mohren (anm. zu 253), kamele gebraucht man dort als lasttiere 136. seine geographischen namen sind zum grossen teil biblische. auch die schon aus dem herzog Ernst bekannten, kanadischen riesen stammen aus der bibel, genes. 6, 4 (Haupt 7, 280. 294). rätselhaft bleibt das wazzer Trimonin in Armenien 775, sowie der name Walberân selbst, der doch wohl ein orientalischer sein soll. einen ort Themanin nennen die Araber (Ritter erdkunde 9, 723. 11, 151 ff.) in der gegend des durchbruchs des Tigris in die ebene als apobaterion des Noah. dass der Euphrat in Armenien entspringe, wusste der verfasser 45, dessen gelehrsamkeit auch in der beschreibung des astronomischen kunstwerks 828 ff. zu tage kommt, das Walberan auf dem helme trägt. auch gibt er 773. 878 salamander die lateinische flexion.

Diese gelehrsamkeit und belesenheit, die einen litteratus erkennen lässt, blieb übrigens ohne einfluss auf seinen stil, der im wesentlichen der alte spielmannsmässige ist und den ton des älteren gedichts festzuhalten sucht. dies war ihm so geläufig dass er eine reihe verse daraus wiederholte. an andern stellen diente es ihm als vorbild, so Laur. 151 — 230 bei der beschreibung von Walberans rüstung 765 ff. aber sprache und geschmack seiner zeit waren schon so tief gesunken und so entartet, dass auch ein besseres talent etwas erfreuliches nicht mehr zu stande gebracht hätte. die hs. K, die allein den Walberan bis auf den schluss erhalten hat, und das in München gefundene bruchstück einer ihr fast gleichen werden übereinstimmend noch ins XIV jh. gesetzt. die textgeschichte des gedichts aber ist dieselbe mit der des Laurin derselben handschrift: die verderbnisse die K mit den andern hss. des Laurin gemein hat abgerechnet, ist der text beider gedichte durchaus auf dieselbe weise verderbt und in gleichem masse verwildert. die hs. A, von der K und sämtliche übrige hss. des Laurin abstammen, war also ohne zweifel die erste die den Walberan enthielt, und man muss annehmen dass der verfasser desselben dem Laurin zuerst eine weitere schriftliche verbreitung gegeben hat. die nächste folge war dann freilich dass man sich bald seines lästigen anhangs entledigte und zugleich auch den schluss des Laurin über bord warf: in allen hss., in denen der schluss des Laurin verstümmelt ist, fehlt auch der Walberan, und beide kürzungen stammen sicherlich aus derselben quelle, der hs. B. die abfassung des Walberan fällt darnach mit der hs. A in dieselbe zeit, gegen das ende des XIII oder spätestens in den anfang des XIV jahrhunderts,

und in der sprache des gedichts, wie sie sich namentlich in den reimen kund gibt, wird sich kaum etwas finden, was nicht aus dem sogenannten Seifrid Helbling oder aus Ottacker zu belegen wäre. dass gleichwohl bei der aufstellung des textes die orthographie und lautbezeichnung des reinen mittelhochdeutsch der blütezeit angewandt wurde, wird die anmerkung zu Walb. 1 wohl hinlänglich rechtfertigen.

Einen vom Walberan sehr verschiedenen und doch auch ihm wieder ähnlichen anhang hat die fabel von Laurin noch einmal durch mehrere zusammenhängende strophen des Wartburgkrieges (168—173 bei Simrock) erhalten, von denen die Pariser liederhandschrift nur die erste (168. W Grimm HS. 172), die die weitere erzählung ankündet und einleitet, die Kolmarer hs. allein auch die übrigen überliefert. dass aber die erzählung nicht etwa von verschiedenen händen begonnen und zu ende geführt ist, scheint der zusammenhang der strophen zu beweisen, sie werden daher sämtlich früh ins XIV, wenn nicht gar noch ins XIII jh. zu setzen sein. sie geben zeugnis von dem interesse das der Laurin in der ersten zeit seiner literarischen verbreitung erweckte. str. 169. 170 setzen einen unverstümmelten text des gedichts mit vollständigem schluss voraus, und der verfasser erwähnt den Walberan bloss darum nicht weil er eine neue dichtung an seine stelle setzen oder vielmehr über ihn hinaus der fabel den letzten, vollen abschluss geben wollte. denn seine erfindung eines bruders Laurins im fernsten osten der welt, mit einem namen der an Sintram oder Sindrán (Laur. 1677, Walb. 3) erinnert, wird doch nicht unabhängig sein von dem oheim, der aus Vorderasien dem kleinen mit heeresmacht zu hilfe zieht. stehen aber beide erfindungen zu einander in dem angegebenen verhältnis, so ergibt sich für den fehlenden schluss des Walberan jedenfalls soviel mit sicherheit dass Laurin nicht mit in den orient entführt und so dem kreise der heldensage entrückt wurde, die für ihn in der geschichte Dietrichs nur noch die rolle übrig liess, die ihm die strophen des Wartburgkrieges anweisen.

Sinnels der zwergkönig hat den berg Palakers in der nähe des östlichen lebermeeres inne; ihm dient ein grosses heer zwerge. sein bruder ist Laurin der könig, der hat

gebirge in tiutschen landen unde ouch in der Walhen lant.
 aber Sinnels hat viel von drachen und krokodillen zu leiden, die ihm seine leute verschlingen. er sendet boten an Laurin und der gewinnt ihm zwei greifeneier, die ein strauss bebrütet. die in der Pariser hs. allein stehende st. 168 schliesst dann

hoert ob ichz kan :

lât iuch der mæri berichten fûrebaz.

nach den in der Kolmarer hs. folgenden strophen verzehren nun die greifen die drachen, ohne den zwergen selbst schaden zu können, die fortan ein wonnigliches leben führen und fischen und jagen:

sus lebet si vor dem berge als ir êren wol mac zemen.

des bejagent si cristenlichen pris,

als si dâ bat

der fürste wls

von Berne, der ûz hôhen êren nie getrat.

wenn die zwerge von Dietrich aufgefordert, 'auf christliche weise', nicht nach heidenart lob erwerben, so muss mit ihnen eine bekehrung wie mit Laurin vorgegangen sein und die strophe 169 setzt den unverkürzten schluss des gedichts voraus; ebenso auch 170, mit der Wolfram die von Klingsor unvollendet gelassene geschichte des Berners fortsetzt:

Laurin der künig hôchgeborn

der gienc sich für den Berner stân dâ er in sitzen vant.

er sprach 'iu ist ein leben hie erkorn,

daz solt ir lân zehant.

Ir hânt niht mê zuo lebene hie dan noch wol fünfzig jâr:

swie starc ir sit gewesen ie, sô nimt iuch doch der tût.

ich wil iu sagen offenbâr,

mîn bruoder git iu tûsent jâr zuo lebene sunder nôt'. usw.

Laurin wird hier also nicht als elender gaukler, sondern dem echten schlusse des gedichts entsprechend als freund und genosse Dietrichs an seinem hofe lebend angesehen. er macht Dietrich den vorschlag in Sinnels reich sich zu begeben. gold, kräuter, edele gesteine und andre kostbare dinge werden ihm das leben auf tausend jahre verlängern; um aber das volk zu täuschen, soll Dietrich einen feurigen berg bereiten lassen und durch denselben eine wohl gebahnte strasse:

sô meinent al die liut, wir sîn gevarn

in hitze grôz:

ich wilz bewarn,

wir werden dort irdischer gote gnôz. 171, 13 ff.

Sô wænent si, wir sîn in ein abgründe tief gevarn,

swie gar ein gemelichiu sache si mit uns getân.

gar allez trûren suln wir sparn,

wol tûsent freuden suln wir dort für éine sorge hân. 172, 9 ff.

der Berner ist einverstanden, der berg wird hergerichtet und sie begeben sich fort.

Ir herren, nu hânt ir vernomen wiez umb den Berner stât,
wie er von hinnen ist gevarn in künic Sinnels lant
und tûsent jâr ze lebene hât.

welt ir nu hoeren vremdiu mæer, diu tuon ioh iu bekant:

Wie *sider* die Rôrmære sint gevarn

al für den berc,

ich wilz bewarn:

mîn munt hât inne manic wunderwer. 173, 9 ff.

hier ist die römisch-katholische legende, die den Arianer Theodorich gleich bei seinem tode in den vulkan oder die hölle fahren liess (WGrimm HS. 38, ZE. nr. XXXI, 6 bei Haupt 12, 334), auf ganz spielmannsmässige weise combinirt mit der in der vorrede zum alten heldenbuch erwähnten volkssage (HS. 300, Haupt 12, 333 f.) von der entrückung Dietrichs durch einen zwerg. dass aber Laurin zu ihrem träger gemacht wird, so dass er nun Dietrich den letzten liebesdienst erweist, ist hübsch und sinnreich, und der abschluss den sowohl seine als Dietrichs sage damit erhält vollkommen.

Düsternbrok den 4. september 1866.

Berichtigungen.

BITEROLF 141 langer	570 welhen	635 an zu tilgen	744 und ouch
909 daz	1090 möht	1094 ich sîn niht gewan	1149 fuorten
1218 Vlâchen	1513 dâ	1560 si	nach 1583 punkt, 1585 kolon, 1587 punkt
1888 frou zu tilgen	1922 muos	2330 brustslac	2627 swann
2961 strûhte	3048 fuogte	4317 dar an	4355 al gemeine
4601 diu	4610 endn	4731 müeze	5038-13017 Stâtfuhs
5056 Dürenge	5263 Ez	5904 Dietrich	6057 Rüedegêre
6208 Gîselhêrn	7193 übermuot	7298 wir	gesehen
7502 al gemeine	8113 ze helfe	10289 si	10754 Stîremarke
10968 Dietrich	12387 Do	auf s. 101 lies 6820. auf s. 177 : 12060.	

LAURIN s. 202 z. 2 v. u. ist 83 zu tilgen. s. 231 v. 1543. 44 l. in : sîn

BITEROLF UND DIETLEIB

1 *âventiure von Biterolfe und sînem sune Dietleibe.*

Ob uns hie ieman wese bi 1^a
 sô vertiurtes muotes frî,
 den des kunde gezemen
 daz er möhte vernemen
 5 ditze fremde mære,
 (daz ist sô redebære
 daz ez wol von rehte
 ritter unde knehte,
 dar zuo wîp unde man
 10 wol für guot mügen hân),
 den sage ich endeliche
 von einem kûnege rîche,
 wie der wære genant
 ode wâ er bouete sîniu lant,
 15 sine bûrge unde stete.
 nu ruochet hœren mine betē
 daz ir swiget dar zuo,
 daz ich iu daz kunt getuo.
 Von sînen alten mâgen
 20 darf mich nieman frâgen:
 wie die schuofen ir leben,
 des kan ich iu niht ende geben.
 der dise rede tihte,
 der liez uns unberihtē,
 25 und ist doch ûbele beliben.
 hæte er iht dâ von geschriben,
 daz lieze wir iuch unverdeit:

uns hât des nieman niht geseit.
 Von dem man hie gesprochen
 hât,
 30 des wil ich niht haben rât
 ich enkûnde iu sînen namen.
 er endôrftē es sich niht schamen,
 ob er noch lebendic wære.
 er was sô lobebære
 35 und hete sô êre gernden muot,
 daz biderbenliuten sanfte tuot 1^b
 swâ man saget von einem man,
 der wol nâch êren werben kan.
 Bitrolf sô hiez der selbe degen.
 40 der herre hete sich gar be-
 wegen
 unzuht unde schande;
 het er iht rîcher lande,
 daz gelt daz wart alsô verzert
 daz noch sîn lop vil wîten vert.
 45 Er schuof vil ritterlich sîn
 leben
 und kunde ouch sô ze wunsche
 geben,
 swâ im ze gebenne geschach,
 daz man im niuwan êren jach.
 sîn muot der was alsô gestalt,
 50 si wæren junc oder alt,

2 vnuertûrtes 5 dise *H* (*d. i. verbessert durch F. H. von der Hagen*)
 7 hœrent wol 8 baide r. 13 vnd wie 14 oder *stets* 27 des 28 das
 32 dôrft 35 ergernden *H* 36 des 39 sô] also 47 geben 48 nun
H. so oder nûn stets in der handschrift

si wæren tump oder wîs,
 si mohten haben wol fûr pris,
 ritter unde knehte,
 den sînen lop ze rehte.
 55 Der selbe recke hete ein wîp
 daz man sô werder frouwen lip
 bî ir beider stunden
 unsanfte hæte funden.
 ir name hiez frou Dietlint:
 60 vil dicke ist ir gejeihen sint,
 swâ man vernam daz mære,
 daz si ze loben wære.
 si was von hôher art erborn.
 diu schoene diu was niht verlorn
 65 die si an ir libe truoc.
 si was ze lobenne genuoc,
 dâ si sô wunschlichen
 bî edelen fûrsten rîchen
 gekroenet in ir lande gie.
 70 man vernam in der werlde nie
 von tumben noch von wîsen 2^a
 ein frouwen baz geprîsen.
 Der fûrste hete sîner man,
 swenne er ritter wolde hân,
 75 ahte tûsent oder baz
 in der houbetstat dâ er saz:
 Tûlêt sô was diu genant,
 dar inne dienten im diu lant.
 ein berc lit nâhen dâ bî
 80 dâ der list nigrômanzi
 von êrste wart erfunden,
 den man bî unsern stunden
 noch vaste ûebet unde liset;
 swie ir vil wênic iht genîset
 85 die sich dran hânt geflîzen,
 swie wol si doch daz wîzen
 daz si dâ mite sîn verlorn.

der edel kûnic wol geborn
 der was herre ob in dâ.
 90 sît geschuof er anderswâ
 sîn dinc sô fûrstenlichen,
 daz man in allen rîchen
 sagte von im mære
 daz er ein degen wære.
 95 Sîn êre hôhe stuont genuoc:
 swâ man der besten ie gewuoc,
 dâ was er einer neben in.
 sîniu jâr diu giengen hin
 alsô lobelîchen
 100 daz man nie alsô rîchen
 sô senftes willen selten vant.
 swie sîn ellen und sîn hant
 dicke wunder hete getân,
 swâ ieman kunde iht des begân
 5 dâ von man recken loben sol,
 daz kunde er vlîzîclîchen wol.
 ich enweiz von wanne ez wære
 kômen
 ode wâ ez hete der helt genomen,
 er hete daz beste wîcgewant
 10 daz man deheinez lûtzal vant
 sô rehte stæticlichen guot.
 dâ von gehœhet was sîn muot,
 swaz er ie stûrme drinne streit,
 daz in doch wâfen nie versneit.
 15 Er hete ein swert, daz was guot,
 daz im den sîn und den muot
 vil dicke tiurte sêre.
 sîn lop und ouch sîn êre,
 des half daz wâfen alle zît:
 20 er kam in neheinen strît,
 ez engestûende im ie alsô 2^b
 daz sîn der recke wære frô.
 Schrit was daz swert genant.

53 gepauren vnd 66 loben 69 in ir] mit 72 frawe 79 nahend
 85 daran haben 95 hoch oft, neben hohe 100 nie dhainen, verbessert von Haupt
 zu MSF. s. 243 107 enways nit von wanne er war 113 darynne 120 in
 nie dhainen 121 gestund 123 war

diu mære tuon ich iu bekant.
 126 an einem buoche hörte ich sagen,
 der swerte wurden driu geslagen
 von einem smidemeister guot,
 der beide sin unde muot
 dar an wande sere,
 30 daz man in den landen mære
 sô stætes niht enfunde;
 wand er den list wol kunde
 baz danne anders ieman dâ.
 er saz in Azzarlâ,
 35 von Tólét zweinzic mîle:
 er hete ouch ê der wîle
 der swerte mære geslagen.
 sinen namen wil ich iu sagen,
 er hiez Mime der alte:
 40 sîn kunst vil manegen valte
 der lenger wære wol genesen
 und des tódes muoste wesen
 von der swerte krefte.
 ze siner meisterscheffe
 45 ich nieman kan gelichen
 in allen fürsten rîchen,
 Ân einen den ich iu nenne,
 daz man in dar bî erkenne:
 der was Hertrich genant
 50 und saz in Wasconje lant.
 durch ir sinne kraft
 sô heten si geselleschaft
 an werke und allen dîngen:
 si mohten wol volbringen
 55 swaz in ze tuonne geschach.
 swie vil man starker liste jach
 Wielande der dâ worhte
 ein swert daz unervorhte
 Witege der helt truoc,
 60 und einen helm guot genuoc

der dâ Limme was genant:
 ouch worhte er allez daz gewant
 daz zuo dem swerte wol gezam,
 Witege truoc ez âne scham,
 65 der êren ingesinde:
 er hete ez sinem kinde
 geworht so er beste mohte;
 dannoch im niht tohte
 daz er an disem mære
 70 sô wol gelobet wære,
 als Mime unde Hertrich: 3.
 ir kunst was vil ungelich.
 die rede bescheide ich iu:
 der swerte wâren zwelviu,
 75 diu sluogen dise zwêne man,
 als ich iu kunt hân getân;
 daz driuzehende Wielant,
 daz was Mimmînc genant.
 Daz buoch hoeren wir sagen,
 80 diu swertentorste nieman tragen
 er enwære fürste od fürsten kint.
 Bitrolf und frou Dietlint,
 si beide zugen einen degen,
 der wart sô hôhe sît bewegen
 85 an lobe und ouch an êre,
 daz man ir keinen mære
 hôhers lobes nie vernam.
 als ez ir êren wol gezam,
 so erzôch man ir beider kint:
 90 der helt der wart getiuret sint
 in allen fürsten landen
 für einen ûz erkanden.
 Dietleip alsô was er genant:
 der helt was des ungeschant,
 95 sîn muoter hiez frou Dietlint,
 diu was eins rîchen küneges kint;
 in erbte an êre dest baz.

132 wann der 144 zu 153 an allen 157 Weylande 159 Weyttege
 so oder Weytege stets 161 Lymme 171 Hertrich: vngelich 177 schlug
 Weyland 180 dorste 181 wër 186 dhainen. so oder dhaynen gewöhnlich
 197 dester oft, einige male auch dest

daz buoch hât uns gesaget daz,
wie in sînen landen
200 mit guoten wîganden
Biterolf der rîche
saz werdlicliche.

Uns kûndet ouch daz mære
in welhem alter wære
5 der vil junge wîgant,
dô sîn vater sîniu lant
rûmte unde dannen reit:
als uns daz mære hât geseit,
dô was der junge degen balt
10 niuwan zweier jâr alt.

von einem mære daz geschach,
daz der kûene vor im sach
einen alten wîsen
witzic unde grîsen
15 vil verre dar gegangen.
der wart dâ wol enphangen
von Biterolf dem rîchen
vil harte vlîziclichen.

dô er in zuo im komen sach,
20 der kûnec vil gûetlichen sprach
'herre, sît mir willekomen: 3^b
ich hæte gerne daz vernomen,
von wanne ir wallet in daz lant.
ir traget krûcken an der hant
25 und palme über herte,
ich wæn daz iur geverte
in sorgen dicke si gewesen;
er muoz vil angestlich genesen
der bouwet sô diu rîche.'

30 dô sprach vil witzicliche
der alte man 'daz ist wâr,
ich hân vil nâhen hundert jâr
gelebt in sorgen mîne tage,
daz ich vil selten ieman klage,
35 niuwan daz gote diu wîle mîn

und ich bevolhen mûeze sîn.'
Biterolf der wîgant
sprach ze sînem gaste zehant
'bruoder, ir sult sitzen gân.
40 ich mae des niht rât hân,
ich enmûeze iuch frâgen.
des enlât iuch niht betrâgen,
ir tuot mir kunt diu mære
der ich unsanfte enbære.'

45 dô nu gesezzen was der gast,
(an dem herren niht gebrast,
er kunde vil wol wirt gestn.)
dô hiez er schenken sînen wîn
dem alten balteniere:

50 den brâhte man im schiere.
vor im sâzen sîne man:
der herre frâgen dô began
den alten umb diu mære,
wâ gewallet wære
55 dirre wære gotes degen,
und wâ er ûf den sînen wegen
die besten hæte gesehen:
ob er im kunde des verjehen,
des bat er vlîzicliche.

60 in sînen wîzen rîche
antworten dô begunde
der alte zuo der stunde.
Ersprach 'herre, ich wil des jehen,
ich hân wunders vil gesehen
65 in stûrmen und in strîten
bî mînen jungen zîten:
mit sorgen bin ich her gewesen
und in grôzer nôt genesen.
nu wolde ich gote ze buoze stân
70 des ich in jugende hân getân;
des vleiz ich mich vil sêre. 4^a
in hôhem prîse und ère
erkenne ich manegen wîgant,

202 sasse 209. 219 da 226 ewr 230 da 236 mûs 239 brueder
241 mûs 245. 248 da 255 diser stets 257 hete. *sonst auch het und hette*
269 puesse

ich hân ervarn manic lant
 275 under kristen unde heiden.
 in den namen beiden
 sô höchgelobten ich nie vant,
 der alsô manic rîch lant
 mit kreften hete ertwungen,
 80 dem sô vil der zungen
 von guoten recken wære bî,
 (des weiz ich al gemeine frî
 daz nu kûnege sint genant,)
 âne den von Hiunen lant,
 85 Etzelen den vil rîchen,
 der lebet wol wunschlichen.
 swaz man von Salomône seit,
 swie der sîn liep und ouch sîn leit
 mit einander kunde tragen,
 90 der, herre, wæn bî sînen tagen
 sô manegen ritter nie gewan
 sô ich ein zît gesehen hân
 bî Etzelen dem rîchen:
 im kan sich niht gelîchen.
 95 Man saget von Nibelôte daz,
 wie er ze Bârÿse saz
 in einem rîchen lande;
 den ich vil wol erkande.
 der machte himele guldîn,
 300 selbe wolde er got sîn,
 mit kraft er tôte tûsent her;
 ez mohte nieman keine wer
 wider in gefûeren,
 ez getorste ouch gerûeren
 5 mit strîte nieman sîniu lant.
 swie hôhes namen was genant
 von Babilône Merclân,
 er kunde nimmer widerstân
 dem von Hiunen rîchen
 10 noch sich im gellîchen.
 Sol er des haben êre,

sô nenne ich ir iu mære
 die im genôzsam solden sîn:
 Antfuhs von Gabelîn,
 15 und Baligân von Lyblâ.
 der hete ûz Perslâ
 wol ahzic tûsent heiden:
 swie der unbescheiden
 ie tæte swaz er wolde,
 20 ob er nu strîten solde
 mit Etzelen dem rîchen, 4^b
 er tæte ez angestlichen.
 sît ir iu mære bitet sagen,
 sô sol ich iuch niht verdagen
 25 wie ez umb den kûnic stât.
 swenne er ze tische gât,
 sô tragent im ir krône bî
 zehen kûnige unde dri;
 swaz ander recken bî im ist,
 30 die enmôhte ich in sô kurzer frist
 gesagen noch gezellen,
 die durch ir hôhez ellen
 zuo im rîtent in sîn lant.
 dar zuo hân ich bî im erkant
 35 ein daz aller beste wlp
 diu in der werlde noch den lip
 in frouwen zûhten ie getruoc.
 ze sagen hæte ich iu genuoc
 wie hôhe ir grôziu wurde stât
 40 und waz si hôher tugende hât.
 Helche so ist genant ir name.
 kristenliche âne schame
 solde noch diu frouwe leben:
 dô wolde ez Etzel nie begeben
 45 unz daz mans im ze wibe erwarp.
 dâ von der touf an ir verdarp,
 niuwan eine ir stæter muot,
 daz si sô kristenliche tuot
 daz si kan nieman niht versagen.

275 vnd vnder 277 befant 279 ertzwungen 286 lebe *H* 288 liep] leben
 293 Etzelo. so gewöhnlich 295 sagte 301 tötet 307 Babilon *H* 330 mocht
 335 ein] sein 339 hoch ir in grosser 342 an Cristenliche schame 345 man im

350 des muoz si bî ir werden tagen
tragen daz lop mit êre.

tûsent stunde mêre

kumet ir geste, danne im tuo.

den gewalt hât si wol dar zuo

55 daz si gebe swem si wil,

sîn si lützel oder vil.

des siht man zallen zîten

ûf vil hertez strîten

schirmen lêren dâ diu kint:

60 die kristen mit den heiden sint

mit zûhten in dem hove dâ.

swie vil ich kûnige anderswâ

her bî mînen stunden

gewaltic habe erfunden,

65 sô ist allez gar ein wint

wider daz Botelunges kint'.

Dô sprach des edeln fürsten wîp

'nu riuwet mich der Helchen lîp,

daz diu kûnegin rîche

70 sô rehte jâmerlîche

sol gescheiden sîn von ir ê; 5*

daz tuot mir inniclichen wê.

bruoder, kunnet ir gesagen

(die frâge kan ich niht verdagen),

75 kam iht mêre kristen dar,

dô si die heiden mit ir schar

von ir vater fuorten dan?'

'daz ist mir niht kunt getân,'

antwurte er ir schiere,

80 'wan kristenlîche ziere

siht man allenthalben dâ.

ich enweiz wie ez dar umbe stâ,

wer mit ir kam in die heiden-

schaft:

ich gesach von kristen nie die

kraft

85 die bî ir zallen zîten sint,
beidiu die alten und diu kint'.

Dâ mit hiez er in ruowen gân.
der kûnec wolt nieman wîzen
lân,

wie drumbe stüende sîn muot.

90 dô tete er, als ein wîser tuot,

der sîn dinc sô tougen treit:

er vorhte, und wurde daz geseit

des er dar umbe hete muot,

daz ez nieman diuhte guot.

95 vil rich er selbe wiste sich.

er gedâhte 'ich wânde über mich

mit lobe nieman wære komen:

nu hân ich wunder hie vernomen.

mîn herze in dem gedingen stât

400 daz mich nimê geruowen lât;

ichn versuoche wer er sî.

wont im sô vil der recken bî,

als ich hân von im vernomen,

sô wil ich gerne zuo im komen

5 schouwen dâ die ritterschaft,

wie ir ellen unde ir kraft

sô hôhe ob uns in lufte swebet

daz er sô werdiclichen lebet'.

Ditz hal er liute und ouch sîn wîp

10 und die bekanten sînen lîp.

dô er sinnen dar began,

nieman wolde er wîzen lân,

wenne daz geschæhe

daz er Ezzelen sæhe

15 und Helchen die vil rîchen.

des gedâhte er tågelîchen

unz er die muoze doch gewan.

sînen mîgn und sînen man

schuof er dô vogete under in.

20 dô sprach sîn wîp diu kûnigin

357 ze allen	366 des	367 Da	371 ir fehlt	385 ze allen	387 rîen
389 darumbe	390 da	394 er H	396 wand daz vber	400 nymmer gere-	
wen	401 ich	409 laûte H	411 da	414 Sizelen H	418 seine mage
vnd seine	420 da				

'nu welt ir doch noch selbe
 leben. 5^b
 zwiu solde ich mîn gerihte geben
 jenen, hæte ichz selbe baz?
 herre, lât mich hoeren daz,
 425 war umbe beriht ir sô diu lant?'
 'dâ ist mir, frouwe, daz bekant,
 der hiute wol gesunder gât
 daz man des morgen niht enhât.
 ob er denne stirbet niht,
 30 unde im lihte sus geschiht
 daz er von siecheit wirdet kranc,
 sô diuhte manegen gar ze lanc
 wenn ich im rihte alsam è.
 daz bîten tæte dem armen wê,
 35 und müesten unbereitet varn.
 daz wil ich hie mite bewarn.'
 Der künec zer küniginne sprach
 'frowe, du solt ouch dîn gemach
 in diner kemenâten
 40 fügen unde berâten
 daz dir des nimmer abe gé.
 wer vor dînem tische stê
 beidiu spâte unde fruo
 und dir der liebest sî dar zuo,
 45 den wele dir, frouwe, hie zehant.
 waz ob ich rûmen muoz daz lant
 durch unser beider êre,
 daz ich her wider iht mêre,
 frouwe, sorge umbe dich,
 50 swie ich behüete selbe mich,
 daz ich des gar ân angest sî,
 du sist vor ungemache frî.'
 Sich selben hiez er sô vertreten
 daz in dem lande und in den
 steten
 55 sîn daz liut vil wol enbar.
 er liez ouch tougenlîchen gar

wûrken daz er wolde dan
 selbe zwelfter sîner man
 fûeren in diu fremdiu lant.
 60 die besten recken die er vant
 die welte Biterolf dar zuo.
 ergedâht 'swie hie mîn volcgetuo,
 ez ensi daz nimmer mûge ge-
 schehen,
 ich wil der Hiunen künec sehen.'
 65 doch wart er geirret, daz ist wâr,
 sîner verte siben jâr
 mit strîte und mit hervart
 daz ie bî ime ze tuonne wart
 daz er niht kunde komen dan.
 70 sô manegen sige der künec gewan
 daz fride nu heten sîniu lant. 6^a
 niwe gewæfen unde gewant,
 daz was den zwelven nu bereit,
 harnasch ros und ouch diu kleit
 75 gap man in volliclichen
 bî Biterolf dem richen:
 si muosten sîniu wâfen tragen.
 nâch einen winachten tagen
 der herre von den Bergen reit.
 80 sîn vart was alle die verdeit
 die im die nâhesten wâren bî,
 sît er die sorgen niht liez frî
 diu dicke sorge mit im truoc:
 er tete ir leides genuoc.
 85 Sit man iuz rehte sagen sol,
 ez geviel den frouwen ouch niht
 wol
 der friedel mit im dannen riten.
 mich dunket daz si langer biten
 dann ez ir wille wære.
 90 man saget uns an dem mære
 daz dô minnete nieman wip,
 er enhæte danne ir lip

421 wolt 423 ihenen 428 morgens 430 sînst 437 zu der künigin
 450 selber oft 455 die leût H 463 daz 468 tûn 479 Pergen stets,
 nur 4153 Bergen 486 auch den frawen 492 het

ze sîner rehten ê genomen.
 nu ist ez ûz den zûhten komen :
 495 ob einer mœhte drizic hân,
 er wolt sich niht genûegen lân,
 er hete ir dannoch gerne mê.
 dirre frevel tuot der sêle wê
 und ist dem lîbe lasterlîch
 500 und stêt den tugenden ungelich,
 ez sî man oder wîp,
 der minnet mêr dann einen lîp.

Ez was doch unbescheidenheit
 daz der helt sus dannen reit
 5 und ez nieman wolde sagen.
 des wânden si in allen tagen,
 er wære in noch sô nâhen bî
 (des wâren si gewaltes frî),
 ob er sich gerne lieze sehen,
 10 daz mœhte zaller zit geschehen.
 man warte sîn ze sibem tagen :
 ir bat diu kûniginne sagen
 ob ieman wære daz bekant
 daz er in dehein ander lant
 15 teidinc hete gesprochen.
 ir senfte wart zebrochen
 die si sô volliclîchen truoc :
 leides hete si nu genuoc,
 dô er sô lange von ir reit.
 20 daz was ir herzenlîchen leit.

Der herre fuor sô dannen 6^b
 mit sînen zwelf mannen,
 dô er von hûse sich verstal,
 daz er sich allen den verhal
 25 die den helt erkanden
 von landen ze landen.
 swie vil dâ heime klage ergie,
 dar umbe er doch daz niht lie,
 er fuor als er ê hete gedâht.
 30 er hete in arbeite brâht

sich und sîner manne lîp.
 des muoste ir eteliches wîp
 dâ von werden ungemuot,
 swâ sô man den degen guot
 35 ûf sînen strâzen an gereit,
 daz er sich ie dâ von erstreit
 daz im doch nieman niht ennam.
 der recke fuor âne scham
 alsô vermezzenlîche
 40 unz in Hiunen rîche.

Der knaben wont in der mâze bî
 daz si der sorgen wâren frî,
 ir rosse wurde wol gepflegen.
 dâ zôch man mit in ûf den wegen
 45 drî soumære
 geladen harte swære
 mit sô guotem golde,
 swaz man koufen solde,
 daz in dar an niht gebrast.

50 swâ noch fûere alsam eingast,
 und hæte er dar zuo wîsen muot,
 die nahtselde mœhten werden
 guot.

iedoch sô hœre wir daz sagen,
 swaz tûsent soumære mœhten
 tragen

55 daz wart im allez samt genomen,
 wær er niht baz von hûse komen
 denne man doch wænen wil.
 sîn lîp der hete sterke vil,
 dar zuo er manlîch ellen truoc.
 60 er fuorte ein wâfen guot genuoc,
 Welsunc sô was daz genant.
 sîn vil ellenthaftiu hant
 diu kunde ez alsô wol getragen
 daz mans mære hôrte sagen.
 65 ez was scharf und ouch vil breit.
 ze Pârls durch die stat gereit

493 zu 494 ez *fehlt H* 495 mochte 502 mer mynnet 504 sîst 507 es *H*
 510 mochte ze aller 515 teding 519 da 521 fuor *fehlt, H ergänzte es hinter*
 sô 539 vermessenlichen: richen 543 ward 552 mochten *wie* 554 566 Parys

Biterolf der wigant.
 uns ist niht rehte daz genant,
 Wâ sich ein fürste hete genomen
 570 ode welhe ende er dar bekomen
 wære durch diu rîche: . 7^a
 er fuor dem wol gelîche,
 sam er hæte sinen lip
 gezieret durch diu stolzen wip.
 75 Walthêr sô was er genant:
 er was der kûnec von Spanjelant.
 der was von Hiunen her bekomen,
 als ir wol habt ê vernomen.
 daz Bitrolf gerne wære dâ
 80
 Dem jungen helde was geseit
 daz hie mit zwelf gesellen reit
 in rehter mâze ein alter man.
 im wart ouch kunt daz getân
 85 daz si âne helme niht enriten.
 einen garzûn hiez er si des
 biten,
 daz si im enbuten mære
 war ir geverte wære.
 dô sprach Biterolf der degen
 90 'der mich frâget, wie ich ûf den
 wegen
 rite und die gesellen mîn,
 dem saget daz wir geste sîn
 und wellen rîten durch diu lant,
 ich tuon im anders niht bekant.'
 95 Der garzûn sagte dem kûnege daz
 'herre, ich weiz niht umbe waz
 er iu anders niht enbôt:
 âne ertwungenlîche nôt
 rite er swar in dunket guot.
 600 er hât sô hêrlîchen muot

unde ouch die gebære,
 sam ez im zorn wære,
 daz ich in gefrâget hân.'
 dô sprach der kûnic 'daz lât stân.
 5 ich wil in gerne selbe sehen,
 in swelher fuoge ez mac gesche-
 hen,
 sit im mîn name ist unbekant.
 und fûere er alsô durch diu lant,
 des müese ich immer laster hân.
 10 nu wil ich in daz sehen lân:
 wirt noch nâch mæren zim ge-
 sant,
 er enbiut mirs heim in mîniu
 lant.'
 Sine man er dâ belîben hiez.
 der fürste dô daz niht enliez,
 15 er hielt gên im ûf den wegen.
 dô sach ouch Biterolf der degen
 an dem schilde guot genuoc
 bî dem wâpen daz er truoc,
 daz er was von Spanjelant.
 20 dô gedâhte er sâ zehant
 daz wider komen wære 7^b
 Walthêr der degen mære
 ûz hiunischen rîchen,
 im selben angestlîchen
 25 und den sînen niht ze guote.
 in bêden in ir muote
 herter wille was gestalt:
 des wurden ûf daz gras gevalt
 sit ir mære beider.
 30 den gestalten wart nie leider
 und ouch den Walthêres man.
 der alte sit dâ von gewan
 einen grimmigen muot:

570 er fehlt 576 es, verbessert von W. Grimm HS. 93. Spanilant 577 her]
 es verbessert von J. Grimm lat. ged. s. 102. 581 helden 586 garsûn 587 die
 mære 589 da 590 da fragt 591 rite 604 da 605 selb 607 nu
 bekant 611 wurd zu im 616 da 618 waffen 620 da gedacht er ye so
 625 und den] mit H 629 more 631 Walthers

dô spranc er an den helt guot,
 635 an Walthêrn den jungen.
 dô sluoc er Welsungen
 durch einen helmen rîchen
 harte kreftliclichen
 unz ûf ein hiubel guldin.
 40 daz im genas der lîp sîn,
 daz hât man noch für wunder.
 dô truoc ouch dâ besunder
 Walthêr ein wâfen an der hant,
 daz vil wîten was erkant
 45 zeinem dem aller besten
 daz si dô inder westen.
 ze strîte kunde er als ein degen:
 er hete senfte sich bewegen.
 den kûnec von Bergen er dô sluoc
 50 daz ûz der sarwæte truoc
 diu ecke heiz fiuwer rôt.
 dem fûrsten witze daz gebôt
 unde ouch sîn bescheidenheit:
 dô er sô hêrlîchen streit,
 55 dô bat den zorn lân
 der alte disen jungen man:
 'Waz hulfe, ob ich slûege dich
 ode ob du houbetlôsen mich
 tætest mit der dînen kraft?
 60 unser bêder meisterschaft
 wære ringe hie gelegen.
 bist duz Walthêr der degen,
 sô hou ûf mich niht mære.
 ez ist ein kleiniu êre,
 65 der den andern sô bestât,
 daz der schulde niht enhât.'
 er sprach 'ir habt mich rehte
 erkant:
 ich bin Walthêr genant.'
 dô sprach Biterolf der degen

70 'sô sol man senfte mir gewegen:
 mîn swester was diu muoter
 dîn, 8^a
 und ob du vor den handen mîn
 alsô ze tôde wærst erslagen,
 sô möhte ich nimmer dich ver-
 klagen.'

75 Dô sprach der kindische man
 'sô ist mir liep daz niht gewan
 iuwer lîp dervon diu meil,
 und ist ouch unser beider heil:
 wan habt ir Welsungen hie,
 80 so genas als zeichenliclichen nie
 in der werlt nehein man,
 dann ich vor iuwer hân getân.
 œheim, sît mir willekomen.
 mir ist liep daz ich hân vernomen
 85 daz ir noch sît sô wol gesunt.'
 ir liuten winkten si zestunt,
 den vil liebe dâ geschach,
 dô man die stæten suone sach.
 dô si heten daz vernomen
 90 wie diu suone was bekommen,
 dem fûrsten nigen al zehant
 die guoten helde ûz Spanjelant.
 Walthêr dô Biterolfen bat
 daz er ze Pâris in die stat
 95 wider rite hinder sich;
 dô sprach der degen 'nein ich.
 ze Pâris ich nu niht enwil:
 ich hân ze reden mit iu vil,
 des sult ir mich niht verdagen.'

700 er sprach 'ich wil iu gesagen
 swes ir mich hie gefrâget,
 wan mich des niht betrâget.'
 Si sâzen nider ûf den plân.
 den recken frâgen er began

634 da 636 da Wêlfungen H 639 heûbl 642 dô] da 645 ze einem der
 649 von den Pergen 651 der 652 weyse 654 da 655 da pat er den
 663 hawe 669 da 675 Da 679 wan] vnd 681 nye dhain 683 mir] mir got
 686 iren 692 Spanilant 694 Parys wie 697 697 nû nichts 700 sagen

705 von hiunischen rîchen.
 vil bescheidenlichen
 sagt er im daz im was erkant,
 der heiden site und wie daz lant
 berihtet mit ir herren was,
 10 und daz vil lûtzeln der genas
 die er in sine æhte nam,
 und wie der kûniginne zam
 ir leben in hiunischen rîchen,
 und wie rehte wûnniclichen
 15 die recken lebten dar enlant,
 und wie sich des heldes hant
 hete ervohten an dem Rîn.
 des smielte sâ der neve sîn.

Walthêr dô herbergen hiez,
 20 die geste er von im niht enliez,
 man enschûefe in ruowe unde
 gemacht. 8^b

der junge helt zem alten sprach
 'friunt und lieber œheim mîn,
 ir sult durch kurzwlle sîn
 25 bî uns hie doch drizic tage,
 unz ich iu allez daz gesage
 daz ich mit iu ze reden hân;
 daz kan sô gâhes niht ergân,
 alsô ir des habt gedâht.

30 mich hât mîn ellende brâht
 ûf sô grôzen ungewin
 daz ich im immer vîent bin.'
 Die hûtten hiez er ûf daz velt
 spannen unde diu gezelt
 35 dâ si under solden ligen.
 diu sunne diu was nu gesigen
 den bergen alsô nâhen,
 dô si gerihtet sâhen
 gesidele ûf einem anger wlt.
 40 der mit liebem gaste sit

ze tische wirdiclichen saz,
 die koste gap er âne haz:
 vor dem er kûme ernerte den lîp,
 der bevalch im lant undouch
 sîn wîp.

45 die helde sliefen desten mîn,
 diu naht gienc in alsô hîn:
 ê daz si sâhen aber den tac,
 der helt mit frâge bî im lac
 wie stûende Rûedegêres leben
 50 ode waz im hete der kûnec ge-
 geben

wider Arâbî daz lant.
 er sprach 'dâ stêt in sîner hant
 allez daz der kûnic hât.

er hât urlîuges rât
 55 nâch sînem erbe an sînen tût.
 daz Etzelen golt rôt
 mac er geben swem er wil.
 er hæet mir ouch wol alsô vil
 gegeben unde mære;

60 Helche diu hêre,
 diu bôt mir tugentliche
 krône und lant rîche.
 sô bedâhte ich mich baz:
 ich wiste âne zwîvel daz,
 65 daz ich selbe hete lant.
 Etzelen unde Helchen hant
 heten mir und Hildegunde
 verlihen in der stunde
 swes wir heten dâ gegert.

70 von Etzelen wir nâmen swert,
 bêde ich unde Hagene. 9^a
 umb uns ellende degene
 liez sichz der kûnic hêre
 kosten michels mære,
 75 ze tûsent marken oder baz,

713 Hûnisch 718 so 721 schneff in rue 722 zu dem 728 kunde
 729 als 732 veint 738 dô] daz 740 lieben H 749 Rudegers 751 Arabia
 754 vrlauges 761 tugentlichen: rîchen 764 wisset 769 begert
 775 ze dreissig tausent march

und tete vil williclichen daz.'

Dô sprach Bitrolf der wigant
 'ich wil ouch hiunischiu lant
 und die recken schouwen
 780 und Helchen die frouwen
 von der ich wunder hœre sagen,
 wie si in ir hôhen tagen
 lebe und in ir zîten,
 daz si âne widerstrîten
 85 si daz miltiste kûneges wîp,
 diu noch ie gewan den lîp.
 nu solt du, Walthêr, neve mîn,

fridemeister mînes landes sîn.

lâ dir bevolhen sîn mîn guot,
 90 sô friunt dêm andern dicke tuot.
 ich wil bevelhen dir mîn wîp
 und lâz ouch mîner recken lîp,
 vil lieber friunt der guote,
 sîn in dîner huote.'
 95 er sprach 'got mûeze iuch dort
 bewarn,
 ir sult hie heime wol gevarn:
 an aller hande dîngen
 sô sol iu wol gelîngen.'

2 âventiure wie Biterolf zen Hiunen êrste kom.

Urloup nam er von im dan.
 800 dô sâhen wol des fûrsten man
 daz vil friuntlich scheiden
 geschach dô von in beiden.
 Biterolf der kêrte dan,
 Walthêr und die sîne man
 5 ze Pâris kêrten in die stat.
 wol leiste er des er in gebat:
 ez hete der degen guote
 sîn lant in friundes huote.

der fûrste von den Bergen reit,
 10 daz er mit nieman dâ enstreit,
 ze Burgonje durch daz lant.
 wart er sît iht an gerant,
 daz werte sô sîn ellen
 und sîner hergesellen
 15 daz im nieman niht ennam:
 si riten daz sis âne scham 9^b
 kômen durch daz rîche.
 doch wart ez willicliche
 an si versuochet manege stunt.
 20 ir ellen wart die mâze kunt
 daz man si muose rîten lân.
 geleites er und sîne man
 gerten harte selten;

in dorfte nieman schelten
 25 ir ellen daz si durch diu lant
 brâhte, dâ der kûnic vant
 hôchvart und michel ûbermuot.
 jâ muoste sît der helt guot
 mit guoten helden strîten:
 30 hæet man in lâzen rîten,
 daz wære in selben wol bekomen.
 in wart dâ nihtes niht genomen.

Uns ist der mære niht geseit
 wie der kûene helt reit
 35 ode wâ er nahtselde nam.
 er fuor, als im wol gezam,
 in koste harte rîche.
 er reit wol dem gelîche
 daz unkunt wæren im diu lant.
 40 alsô kam der wigant
 Zuo der Tuonouwe fluot:
 dâ sâzen helde vil guot
 ze Beiern in dem lande.
 do enbôt dem wîgande
 45 der vil kûene Gelfrât
 daz si des dâ haben wolden rât
 daz ieman fûere durch ir lant,
 swie er wære genant,

777 Da 785 bey des miltisten 789 lass
 821 mûsset 823 begerten 844 da

795 mûs 811 Burgone

ritter oder koufman,
 850 ern solde billichen hân
 geleite durch ir marke.
 dô Bitrolf der vil starke
 hete vernomen gar ir muot,
 er sprach 'ich füere kein guot
 55 dâ von man mûte sûle gern.
 ir seht mich rîten hie mit spern,
 swie lûtzeln wir der schilde hân.
 âne kouf ich mich begân
 etewenne ein langez jâr.
 60 nu saget den helden für wâr,
 wir sîn ritter als si sint,
 und bitet des alten Elsen kint
 daz si uns des geniezen lân.
 wir haben in nihtes niht getân.'
 65 den jungen helden ûz erkorn
 wart des gastes rede zorn. 10^a
 dô nâmens ir schilde
 und suochten daz gevilde
 dâ si die wite funden;
 70 si wæn niht phlegen kunden
 gûetliche dâ ir geste.

Gelfrât der nôtveste
 der reit Biterolfen an,
 dâ von er selbe dô gewan
 75 sînes lîbes arbeit;
 der tiure degen vil gemeit
 ze gâhes gar ernande
 daz er in an gerande.
 Der alte fuorte vor sîn
 80 einen schaft hurnîn
 geneiget harte sêre.
 der an im warp iht êre,
 diu kam in vil tiure an.
 Gelphrâte bresten dô began
 85 sîn schaft, sô dicke schefte tuont:
 der Biterolfes der gestuont.

des stach er nider ûf daz gras
 der sîn dâ wartende was
 mit rosse mitalle.
 90 sich erbôt nâch dem valle
 Gelphrât der wigant:
 an lief er in zehant.
 der fürste was ouch nider komen:
 des swertes hete er genomen
 95 einen swanc vil wîten.
 der herre kunde strîten:
 den schilt er an daz ende sluoc
 durch herte gespenge guot ge-
 nuoc:
 da erreichte er ouch die ringe.
 900 nu wart dem getelinge
 des gastes ellen wol erkant:
 der helt geloubte sichs zehant.
 Nu was Else ouch komen.
 den schilt hete für sich genomen
 5 ein der Biterolfes man;
 dâ von Else dô gewan
 ein spertiefe wunden:
 er stach in bî den stunden
 daz im nider flôz das bluot.
 10 vier und drîzic ritter guot
 die wâren dâ mit in komen.
 den gesten wart dâ niht genomen,
 wan daz si wunden kunden wern
 beidiu mit swerten und mit
 spern:
 15 die geste sluogen siben man.
 'ich wil die ritter die ich hân 10^b
 noch gesunt', sprach Gelphrât,
 'niht vliesen, sît dise hât
 der tiuvel gesendet in mîn lant.
 20 si slüege wol des einen hant,
 der mir verhouwen hât die wât.
 solher mûte,' sprach Gelphrât,

850 er	853 iren	859 lannger	862 und] nu	864 niht] noch
867 da	870 sy wanden	877 ermande H	883 im	892 in fehlt, H
komen	905 einer des	918 verliesen	920 ein H	922 mûte
				903 nu

'wir werden selten rîche,
 die man uns vollichtche
 925 mit swerten mizzet über rant.
 ich wil in,' sprach der wigant,
 'weder strâze noch die wege,
 weder brücken noch die stege
 nimmer für gerîten.'
 30 daz lantvolc wolde strîten:
 dô verbôt ez Gelphrât.
 'sît man uns sô gemûtet hât,
 sô sult ir strîtes iuch bewegen.
 swer ez wil in sîn kamere legen
 35 swaz er in sô gewinnet an,
 mînes teiles ich im gan
 ze haben immer âne strît.'
 alsô schieden si sich sît.

Si riten nider durch daz lant
 40 daz si sît nie mannes hant
 geruort mit strîten ûf den
 wegen,
 unz daz Biterolf der degen
 die burc ze Bechelâren sach.
 zuo den sînen er dô sprach
 45 'ir helde, rihtet alsam ê,
 ob man durch mûte iuch bestê,
 daz wir in teilen unser golt
 daz si uns werden nimmer holt.'
 si tâten als er in gebôt:
 50 doch was in guoter witze nôt.
 ir einen sanden si dô dan,
 der vant zwêne wartmân
 vor im ûf der marke:
 si heten sorge starke
 55 daz si wurden an gerant.
 die zwêne frâgte er zehant
 daz si im sagten mære
 wes diu burc dâ wære.
 Si sagten âne vâren

60 'si heizet Bechelâren,
 ir herre heizet Rûedegêr.
 uns hât diu marcgrâvinne hêr
 hiute her vil fruo gesant
 daz wir behûeten ditze lant.'
 65 der wartman sprach 'nu saget
 mir daz,
 (ir vart lîhte desten baz), 11.
 wer sint die nâch iu rîtent hie?'
 er sprach 'die sint vil selten ie
 kumen her in ditze lant.
 70 wir hâten gerne daz bekant
 ob wær hie heime er Rûedegêr,
 ob uns der marcgrâve hêr
 enthielte unz an den morgen'.
 'des sît ân alle sorgen'
 75 sprach der eine wartman;
 'sît wir daz vernomen hân
 daz ir nahtselde 'gert,
 der werdet ir vil wol gewert.'
 Dô sagte daz gesinde
 80 der schoenen Gotelinde,
 dâ wæren komen geste.
 hûsfrowe diu beste
 diu ie fûrsten hûs besaz
 gebôt dem ingesinde daz,
 85 daz man ir schône solde phlegen.
 dô kam Biterolf der degen
 daz in diu marcgrâvinne sach:
 von sînen zûhten daz geschach
 daz si sich êre an im versan;
 90 dâ von ze friunt er si gewan.
 dô man in und ouch sîn volc
 enphie,
 diu marcgrâvinne daz niht lie,
 si bat in für sich bringen
 mit sînen jungelingen.
 95 dô hete man ir daz geseit

daz ir lichten schilden breit
 von den swerten wæren schart.
 dô nu der gast enphangen wart
 von ir und ouch ir wiben,
 1000 dô hiez si niht bellben,
 Sin frâgte in umbe sine vart,
 diu si vil vlîzliche wart
 und ir gesinde gar verholn.
 jâ hete er sich sô ûz verstoln
 5 daz ez dâ heime was verdeit:
 zwiu solde erz hân hie geseit?
 er verdagte ez Gotelinde
 und allem ir gesinde.
 doch dient man im mit vollen
 wol:
 10 swer guoter wurde danken sol,
 alse ouch im dâ was geschehen,
 dem wirte er sol genâden jehen:
 alsam tâten ouch si duo.
 dô in der nâchste morgen fruo
 15 was getaget in daz lant,
 den recken hiez man ir ge-
 want 11^b
 ûf die soumære tragen.
 ich enkan iu daz niht vol ge-
 sagen
 wie schône si in und sine man
 20 von in scheiden liezen dan.
 Dô er urloup hete genomen,
 si sprach 'daz min geleite
 komen
 sol mit im vol durch daz lant.
 20 Medelicke ist unbekant
 25 wie wir si hie gegrûezet hân:
 si sullen Rûedegêres man
 vil wol vermîden ûf den wegen.'
 dannen reit der kûene degên
 nider in daz Ôsterlant.

30 vil seine wart er an gerant,
 wan man daz geleite sach:
 nieman in dâ abe enbrach.
 dâ mite si fuoren wol behuot.
 in sprach dâ nieman waneguot.
 35 Der herre kam in Ôsterlant,
 dâ er eine burc ouch vant,
 diu hiez ze Mûtâren,
 dâ ritter ûf wâren
 die besten ûf ertriche.
 40 die helde lobeliche
 der geste wurden gewar.
 dô huoben sich ir drîzic dar
 und wolden nemen in ir guot,
 sô man noch dicke den gesten
 tuot.
 45 der herren zwêne mit in riten.
 wart an den gesten iht erstriten,
 daz müeste âne ir danc gesche-
 hen.
 swie dicke man daz hete gesehen
 daz den helden jungen
 50 an strîte was gelungen,
 Wolfrâte und Astolden,
 die hie werben wolden
 mit strîte guot und êre:
 si muosten destê mêre
 55 dar nâch ungemüetes hân.
 die geste frâgen man began,
 wer si geleite durch daz lant.
 Biterolf sprach 'unser hant
 und unser degênlicher muot
 60 git uns geleite vaste guot.'
 Wolfrât der neigte sâ den schaft:
 do geschuof diu Biterolfes kraft,
 er gesaz als ein steinwant.
 dô hete der helt an siner hant
 65 ein sper geneiget sêre,

999 iren öfter
 30 sere H 34 wann
 61 so 64 da

1001 Sy
 42 da

9 volle
 47 müst an

18 wol H
 55 vngemütes

21 Da
 57 geleitet

er dolte ungerne unêre: 12^a
 Wolfrâten stach er dar nider, _v
 daz ros lief zuo der bürge wider.
 darumbe enliez er niht den strit,
 1070 er versuochte ez anders sît
 hie mit Biterolfe spiln.
 der kunde ritterschaft sô ziln
 daz er im lützel iht vertruoc:
 durchschilt und ringe er in sluoc
 75 daz diu brünne meil gewan;
 dâ von geloubte sichs der man.
 Dô sîn bruoder daz ersach,
 Astolt ir einen nider stach,
 den andern er ze tôde sluoc.
 80 dô wart zornic genuoc
 Bitrolf der küene wîgant:
 dô vertrat des heldes hant
 sich unde ouch sîne man.
 die Etzel noch nie gewan
 85 im ze friunde bî ir tagen,
 in beiden wart von im geslagen
 wunden durch die sarwât.
 dô sprach der küene Wolfrât
 'ich gesach nie grimmer einen
 man:
 90 möhte er Etzelen golt hân,
 daz beleite er wol eine.
 der mînen al deheine
 sol sîner nieman rüeren an:
 mir ist leit daz ich niht ê gewan
 95 kûnd ê ich hete hie gestriten;
 ich enhæte in nimmer an ge-
 riten.
 swie ich ie strîtes hete muot,
 ich lieze in immer mêr sînguot
 fûeren daz ichs gerte niht.
 1100 swaz im durch Ôsterlant ge-
 schiht,

daz wil ich im gelten gar,
 ob sîn niht wirdet gewar
 eine der vil küene degen:
 vermidet in der ûf den wegen,
 5 für wâr mac ich des wizzen niht;
 âne aleine ob in gesiht
 von Kriechenlande Sintram.
 sît mir des siges niht gezam,
 sô mac in nemen der Krieche,
 10 von dem manec edel sieche
 ist worden in den rîchen.'
 si rieten friuntlîchen
 sich von den gesten scheiden.
 geleite von den beiden
 15 sider Biterolf gewan
 daz er mit urloube dan 12^b
 von den guoten recken reit;
 si wurden dienstes im bereit
 für Wiene unz in Ungerlant,
 20 da er sît der Hiunen kûnic vant.
 Des enhân ich niht vernomen,
 ist er âne strit komen
 hînz Etzelburc der rîchen,
 dô er sô friuntlîchen
 25 wart geleitet durch die marke.
 Bitrolf der vil starke
 hôrte sagen diu mære
 daz dâ heime wære
 der kûnec von Hiunen rîche
 30 mit helden lobelîche:
 der hete er ein vil michel kraft.
 dô freute sich der ritterschaft
 Biterolf, dô daz geschach
 daz er si bî dem kûnige sach.
 35 Do er nu ze Etzelburc was
 komen,
 dô wart sîn vaste wargenomen.
 swie vil dâ ritter wære,

1075 prune 77 Da 79 tot
 Etzel 1115 seyder 19 Hungerlant
 35 Da er nu zu 36 da

80 da 82 da 88 da 90 mocht er
 22 an streite 24 da 29 Hûnreiche

man hiez den degē mære
herbergen nâch gewonheit:
1140 swer ie ze skūneges hove gereit,
der wart vil wēnic ūbersehen.
alsô muoste ouch im geschehen.

Wol behalten wart ir wât.
durch den Biterolfes rât
45 si legten bezzer kleider an.
dem kûnege wart dô kunt ge-
tân

daz dâ ritter wæren komen:
swâ si hæten sich genomen,
si fūerten dūrkel schildeschart.
50 dâ von ir wol gegoumet wart.
der kûnec hiez dô besehen hin:
'hânt si iht herren under in,
daz sol man mich wizzen lân'.
der bote sach ir herren an:

55 der truoc wât von Abalin,
dar under hiute vischn
ze bezoge wæren wol genât:
swaz sīner helde bī im stât,
die truogen ouch die besten wât
60 die ieman noch gesehen hât:
daz wæren phelle ūz Alzabê,
samît grūene alsam der klê
gesniten wite und ouch villanc,
dar under wīzer danne blanc
65 riche vedern hermīn
daz si niht bezzer mohten
sīn. 13*

Der ie ritter gerne sach,
von des boten daz geschach
daz si ze hove muosten komen.
70 die daz heten ê vernomen
daz fremde wigande
wæren in dem lande,

die ltens al gelliche sehen.
bī ir gruoze mohte er jehen,
75 si truogen den recken holden
muot.

dise helde vil guot
kômen dâ der kûnic saz:
der wirt sīn selbes dô vergaz
daz er von sedele niht enspranc.
80 des sagte im destē seiner danc
Bitrolf und die sīnen man
des gruozes des im wart getân.
si nigen im, er hiez si sider
zuo ime sitzen nider
85 und hiez in schenken sīnen wīn.
wie kunde er ungefrâget sīn
dâ von dirre mære,
von wanne komen wære
der recke unde ouch sīne man!
90 der kûnec versūmen des began,
daz der eine ir aller phlac
an dem diu hœhste zuht lac.

Der kûnec von Bergē sprach
duo

dem sune Botelunges zuo
95 'Etzel, tiurlīcher degē,
wir haben uns ūf den fremden
wegen
gearbeit harte sere
daz wir die grôzen ere
hie zen Hiunen wolden sehen;
und wær doch anders niht ge-
schehen,
wan daz uns vinde hânt ver-
triben,
und wærn ouch anderswâ be-
liben,
wan durch dīnen lop den rīchen,

1140 zu des kunigs 52 haben sy 55 Abalȳn 56 haut 57 bezoch
60 doch 61 Azzabe 62 samat grūen als sam 65 harmlein 78 da
80 destee 84 im 86 vnfraget H 90 versunnen 99 zun 1201 haben

den man vil volliclichen
 1205 saget in ander kûnege lant;
 und wirt uns des iht erkant,
 sô var wir immer desten baz.
 der kûnec dô langer niht
 ensaz,
 von dem sedele er balde spranc
 10 und sagte im der reise danc
 die si dâ riten in sîn lant.
 er sprach 'mîn golt, mîn ge-
 want,
 silber ros und ouch mîn wât
 und allez daz mîn kamere hât,
 15 daz sol mit iu geteilet sîn.'
 er tete in guoten willen
 schîn 13^b
 und bevalch die geste alzehant
 Râmunge ûz der Wlâchen lant.
 Vil dringens muoste dâ ge-
 schehen
 20 von den die ez niht heten ge-
 sehen
 wie si der Hiunen kûnec enphie.
 dô sach man Rûedegêren hie
 und Götelen den rîchen,
 die enphiengen vlîziclichen
 25 die fremden wigande
 in hiunischen landen.
 si nigen als si solden.
 die andern die dâ wolden
 ouch mit gruoze si enphân,
 30 die sach man zuo den gesten gân:
 Gibeche unde Hornboge,
 von Pôlân der herzoge,
 der was in vancnüsse dâ,
 zuo den gesten gienc er sâ;
 35 alsô tete ouch Schrûtân,
 der herzoge von Merân,

von Dûringen der wigant
 der was Irnfrit genant;
 dar gienc ouch Otte der degen
 40 des pris vil hôhe was gewegen;
 Îrinc unde ouch Hâwart,
 von den vil wol gegrûezet wart
 der fremde gast in Hiunen lant.
 darnâchen phienc in sâ zehant
 45 vil vlîziclichen Rûedegêr.
 dô dankete im der degen hêr
 der guoten nahtselden
 die er mit sinen helden
 ze Bechelâren nâmen,
 50 dô si dar kâmen,
 von der marcgrævinne:
 'diu erbôt uns die minne,
 daz uns nie baz erboten wart
 an unser langen ûzvalt.'
 55 'daz wolde got,' sprach dô der
 degen,
 'daz iuwer wære alsô gepflegen
 als ich iu des gunde.
 gelebe ab ich die stunde,
 daz ir ritet durch daz lant,
 60 iu wirt mîn wille baz erkant.'
 Si sâzen nider alsam ê.
 dô was der kûniginne wê,
 wenne daz geschæhe
 daz si die geste sæhe.
 65 si was guoten recken holt:
 dâ mite hete si daz versolt 14^a
 daz man ir maneger tugent jach.
 swâ daz von frouwen sit ge-
 schach,
 die valschen hetenz niht für
 guot:
 70 si jehent noch daz in ir muot
 stê ûf valsche minne.

1208 lenger *immer* 18 Walhen 20 denen 23 Gotteln 25 weyganden
 29 si] sein *H* 31 Gibeche 33 vancnuffs 37 Düringen 38 Irenfrid
 39 da 44 so ze hant *stets* 58 ob 59 da ir 62 da

dem site der küniginne
niht ze rehte wāren kunt,
er mohte irz velschen manege
stunt.

1275 swenne abez der künec vernam,
er wart ir nimmer drum begram
Daz si den helden schōne erbōt.
si half vil manegem ūz der nōt,
die er vil ofte hete lān
80 bī im vil unberāten gān:
si habte im ūf sīn ēre,
und daz er Rūedegēre
hete gegeben den gewalt
daz der snelle degen balt
85 die armen wol beruochte,
swaz ir sīn lant besuochte.

Froun Helchen antfanc niht
geschach

wan dō si den helt sach
sit an dem dritten morgen.

90 diu frouwe was in sorgen
wie si die helde enphiēge alsō
daz sīn die geste wāren frō
und daz sis ouch hāte ēre:
des vleiz si sich vil sēre.

95 der dritte morgen der was
komen,

dō hete der helt wol vernomen
daz in diu frouwe wolde sehen.
des enkunde ouch anders niht
geschehen

wan dā si bī dem künige saz.

1300 der helt liez ungezūrnet daz
daz si von dem sedele stuont,
sō frouwen noch in zūhten
tuont.

Biterolf dō zuo ir gie:

sō vliziclich si in enphie

5 daz si dā von wart rōsenvar.
si blicte harte dicke dar:
ez was ein wol gestalter man.
frou Helche in biten dō began
daz er sich niht verdriezen dā
10 lieze, und hete er anderswā
bezzet friunt danne an in,
dā woldens immer dienen hin
daz er in eine wære holt:

‘mīnes herren lant und unser
golt,

15 daz sol mit iu geteilet sīn:
lāt iu durch den willen mīn 14^b
versmāhen niht des küneges
guot.

ob ir iu schaden iht getuot
durch iu wern gebresten,’

20 alsō sprach si zen gesten,
‘daz wære unwislicher muot:
der künec sō gerne git sīn guot
daz ez nieman kan gesagen.

vil gerne hōeren wir die klagen
25 die unser gābe ruochent
und ez an uns versuochent.’

der gast sprach mit guoten siten
‘frouwe, swen man hōeret biten,
ob der denne wirt gewert,

30 sō ist getān des er dā gert.
ich diene iu gerne swaz ich mac:
des ie der Hiunen künic phlac,
vil wol versihe ich mich dar zuo,
swaz ich im mīner dienste tuo,
35 er lōne mīrs in einem tage.’

sīt wart daz frouwen Helchen
klage

daz er niht von in beiden nam.
swenn aber den künic des gezam
daz er herverten reit,

1274 ze maniger 75 ob 76 darumbe 79 verlan 87 emphan
93 sis] sy es 94 si fehlt, H 96 da helt fehlt, H 1312 nymmer 20 zu den
28 wenn 33 versich 38 kumbt H 39 in herferten

1340 der gast vor sinen recken streit
 sam er ervehten wolt diu lant:
 die besten die man hî im vant,
 sô was er einer drunder
 unde iedoch besunder
 45 der beste den man dô vant.
 den sige warp ie des heldes hant
 vil dicke lobelîchen
 vor Etzeln deme rîchen.

Daz treip der fürste, daz ist
 wâr,

50 vil nâhen in daz dritte jâr
 daz im der dienste nie gebrast:
 dar umbe diene dâ der gast
 daz er die recken gerne sach.
 zem kûnege man vil ofte sprach
 55 'seht disen, der möhte kûnic sîn.
 er tuot sô degenlîchen schîn
 und ouch sô ritterlîche tât:
 swiez umbe sîn geslehte stât,
 der recke ist alsô genuot
 60 daz ir und allez iuwer guot
 kundet niht verenden,
 daz er mit sinen henden
 tuot in manegen zîten
 in ieslîchen strîten.'

65 Dô sprach der kûnec 'ich weiz
 vil wol
 wie ich den helt versolden
 sol: 15^a
 iedoch hân ich des immersham
 daz er nie niht von mir genam.
 mîne gâbe hiete genomen,
 70 wære er mir sô nâhen komen,
 Baligân der vil rîche,
 der vil gewaltlîche

ist ob den heiden also ich bin.
 ê er âne gâbe kæme hin,
 75 jâ gibe ich im ê zehen lant.'
 sît wart Biterolf gesant
 dâ sich ander helde werten
 in stürmen alsô herten:
 Etzele unde sîne man
 80 michel êre dâ gewan.
 Biterolf und Rüedegêr
 und Schrûtân der degen hêr
 die tâten swaz si kunden.
 si heten in ir stunden
 85 Etzelen gedienet alsô
 daz ers ê was vil dicke frô:
 nu muoste er sîn trûric wesen.
 sîner liute wênic was genesen
 vor einer stat dâ man streit.
 90 als uns daz buoch hât geseit,
 diu stat diu lac durch Priuzen
 lant:
 si was Gamalî genant.
 vil türne hete se unz in daz mer.
 des wart daz hiunische her
 95 getwungen vil sêre,
 unz daz mit Rüedegêre
 Biterolf der helt truoc
 ein zeichen rîche genuoc
 zem aller hœhsten bûrgetor.
 1400 die in des solden wesen vor,
 durch list wichen in hindan:
 Biterolf und sîne man
 und Rüedgêres ingesinden,
 die muoste man dô vinden
 5 innerhalb der bûrge tor.
 vil manic ketene was dâ vor
 mit swerten ûf gehouwen:

1343 darundter	48 dem	54 zu dem	55 dise der kunig	58 wie es
59 so	60 ir] er H	65 Da	69 hiet	71 Balygan
83 teten	89 state	90 buoch] dick	92 u. 1501 Gamaly;	78 in] mit
93 tûren sy het	98 vil reich	99 zum aller hochsten	1401 liste	1451 Gamalyn
3 Rudegers	4 die] do H	da	5 ynnerthalb	6 kette

wie mohtens des getrouwen
 daz si wurden sît gevangen?
 1410 si heten sich vergangen
 ein gazzen ze verre.
 Biterolf der herre,
 der helt vil unverdrozzen,
 mit wûrfen und geschozzen
 15 wart er des ertwungen
 daz er kam gesprungen 15^b
 an einen turn vesten.
 den werten dâ den gesten
 die stolzen burgære:
 20 des wart der schade mære.
 Dô wart gevangen Rûedegêr
 und Biterolf der degen hêr
 wol mit ahzic mannen.
 die andern muosten dannen
 25 harte schedelichen komen.
 den sige heten dâ genomen
 die stolzen burgære.
 daz wart harte swære
 Etzelen deme richen;
 30 Helchen sicherlichen
 truobte ez sêre den muot
 daz sô manegen helt guot
 Etzele weste von in tôt:
 noch was daz ein grœzer nôt
 35 daz dise gevangen lâgen hie.
 swaz er des sînen schaden ie
 von sînen vînden gewan,
 sô klagte er nie sîne man
 sô bitterlichen sêre.
 40 hundert tûsent oder mære
 möhten dar under ligen tôt,
 ê daz si kœmen ûz der nôt.
 Herverten dô began
 der kûnic selbe und sîne man.
 45 Helche diu hêre

klagte die grôzen êre
 diu an den helden was gelegen.
 swie Etzel hete manegen degen,
 si muosten sider, daz ist wâr,
 50 gevangen ligen wol vier jâr
 in der stat ze Gamalîn,
 daz er mit al den recken sîn
 si nie kunde ervehten;
 wan daz den guoten knehten
 55 ein gelücke sît geschach
 daz durch einen turn brach
 diu Biterolfes wisheit;
 als uns daz mære ist her geseit,
 dar ûf ruowiclîchen lac
 60 des landes herre manegen tac,
 er und diu kûniginne,
 und sliefen nahtes drinne;
 Dâ von si sît daz lant verlurn.
 Biterolf durch einen turn
 65 in den andern hete gegraben:
 jâ wolde er dâ niht langer
 haben 16^a
 quâle alsô gevangen.
 wær des niht ergangen,
 Etzele und alle sîne man
 70 die kunden niht ervohten hân
 ûz der selben veste
 die vil werden geste.
 Bodislau der kûnic hiez.
 daz in ie genesen liez
 75 Biterolf, dâ er in vant,
 dar umbe lie des heldes hant
 den kûnic sînes tôdes frî,
 daz im lac beneben bî
 daz allerschœnste windisch wîp,
 80 diu ie gewan den ir lîp
 ûf al dem ertrîche.
 er schiet in baldeclîche

von der küniginne dan.
 den künec besliezen er began,
 1485 als er beslozen selbe lac.
 mit ir handen manegen slac
 diu frouwe zuo ir brusten sluoc:
 leide sô was ir genuoc,
 jâ vorhte si ir mannes tôt.
 90 der gast ir schrien sâ verbôt,
 si getorste ninder werden lût.
 do bevalch der Dietlinde trût
 den künic Rüedegêre:
 er lie bî im niht mêre,
 95 wane zehen sîner man.
 vil tougenliche kam er dan,
 nâch volgeten im wol sibenzec
 man.
 zuo der porte er kam gegân,
 er vant den portenære:
 1500 des wart sît freuden lære
 Gamall diu guote stat.
 des slüzzels er niht langer bat,
 daz houbet er im abe gesluoc.
 sorgen hete er dô genuoc
 5 wie erz den Hiunen möhte ge-
 sagen,
 daz ernihtselbe wurde erslagen:
 des muoste er eine frist hân.
 daz sîn gesinde hete er lân
 innerhalb der porte ligen;
 10 des mohte deste baz gesigen
 dô daz hiunische her.
 an dem lande und ûf dem mer
 hiez man behüeten dô die stat.
 ir spil dem was sô nâhen mat,
 15 des si heten ê gepflegen:
 Biterolf der ziere degen. 16^b

allenthalben schâch bôt.
 der Priuzen künec kam in die
 nôt,
 und möhte er Etzeln selbe hân,
 20 daz er in gerne hete lân.
 Der Hiunen gast der was nu
 komen.
 Etzele hete nie vernomen
 sô rehte liebiu mære:
 mit helden lobebære
 25 huop er sich zuo dem bûrgetor.
 sân ze strite sich dâ vor
 rihten nu der Hiunen man.
 in der stat sich des versan
 der bûrge hûetære,
 30 und was in vil unmaere.
 Der besten, die der künic dar
 brâhte, wart schône gar
 vor dem tage tûsent man.
 Biterolf der gie von dan,
 35 sam der helt wære
 des nahtes zirkære.
 er kam hin wider dâ im ê
 vil dicke was gewesen wê:
 dâ von si lant und stete vlurn.
 40 dô sande er ûf den einen turn
 einen hervanen breit,
 sehze helde vil gemeit
 die hiez er durch daz loch dar in.
 dô gie er aber wider hin
 45 dâ er den wirt gefangen vant:
 der muoste Rüedegêres hant
 dulden, alse er in ê.
 drîzic frouwen oder mê
 sach er bî im weinende stân:
 50 ob si in leben wolden lân,

1490 so 91 gedorfft 92 da beualch des
 ten 1502 slüsses *H* 5 er den haiden mocht
 13 da 15 si *fehlt*, *H* 16 zeite
 26 sam daruor 27 hayden 32 schône
 45 pant 47 als er im vor ee

96 taugen 97 noch 99 por-
 6 daz nit selb er 11 haydnisch
 17 schache 22 nie] ine *H*
 39 verluren 40 da 44 da

sô herte muoste ez noch ge-
schehen
85 von strite bî im drinne.
si sâhen ûz der zinne
noch des zeichens niht wagen:
der Hiunen kûnic wær erslagen,
wan von Lûtringe Îrinc,
90 dem vil hôhe sîniu dinc
ze manegem strite wâren ko-
men,
der hete hinder sich genomen
Etzeln den vil rîchen.
man mohte wol gelîchen
95 die lassteine kaltem snê
den si vil dicke sâhen ê
von winden undreinander gân:
alsô dicke wurden lân
die schûzze nider ûf sie.
100 ouch wart von slingen wûrfen
hie
erdœzet manic helmvaz. ,
waz half der Hiunen kûnic daz,
daz er selbe drinne was?
mit grôzer nôt er dâ genas.
5 ze sibentorn sich huop der strit;
dâ was der Etzelen nît
vaste under si bekommen:
wære er noch niht danne ko-
men,
sô wære er von den steinen tôt.
10 nu gie den burgæren nôt
ob in gezwîvelt der muot;
wan si ein zeichen harte guot
sâhen ûf dem turne wagen.
wer mœhte in daz ze gloube
sagen

1557 Da 70 in] hin *H* 71 niht *fehlt* 74 weichgesellen 78 nach-
gepaure 85 darynne 86 si *fehlt, H* 88 ward 97 windez vnder 98 als
1600 geworffen 1 es toset 3 darynne 5 porten *vgl. die varianten*
zu Nib. 1910, 2 7 komen, *verbessert von W. Grimm gesch. d. reims s. 568.*
8 doch

1615 daz ir künec gevangen lac?
 der wirt in dâ mit dô gewac 17^b
 daz er in selbe fride schuof:
 man horte lûte sinen ruof
 daz erz ir künic wære.

20 dô sach man ouch stritbare
 daz volc dort unde hie.
 der porte man deheine lie,
 man versuochte ez unz dar an:
 des manegen verchwunden man
 25 gewan der künec von Hiunen
 lant.

dâ tete selbe des fûrsten hant
 daz ez vil lange wart geseit.

swie hêrlichen bi im streit
 Der künic von den Bergen,
 30 sit muoste er fride werben.
 in der gewalte er ê dâ was,
 vil maneger sit von im genas
 der des tôdes müeste wesen.
 man mohte fuodermæze lesen
 35 die phlle vor der mûre ligen.
 senfte muoste sin verzigen:
 man fuort den wirt gevangen
 dan,

sin schoene wip tet man alsan.
 die stolzen burgære,
 40 mich dunket daz ir wære
 vil maneger dâ von ungemuot,
 dô si die vesten türne guot
 der Hiunen kûnege muosten
 geben,

ob si iht langer wolden leben.
 45 Mit nôt gedingte Rûedegêr
 von Priuzen lant dem kûnege
 hêr.

die Hiunen brâchen nu hie vor

vil manege tûr unde tor.
 den liuten was gedinges nôt,
 50 daz sis niht alle slûogen tût
 die si dar inne funden.
 doch sach man manegen wun-
 den,

dem sin was vil ungedâht.
 swie dicke der Hiunen künic
 brâht

55 hete dar diu grôzen her,
 si wârn im ie alsô ze wer
 daz er und alle sine man
 mit schaden muosten scheiden
 dan.

diu stat wær immer frîgelegen,
 60 niuwan durch den einen degen,
 der lôt sich selben ûz der nôt.
 der Priuzen lac dâ maneger tût,
 dâ von daz er den turn durch-
 brach.

vil gewaltic man dô sach
 65 Etzeln den vil rîchen:
 nie wolde er entwichen 18^a
 unz man im den kûnec gap bi
 der hant,
 der muose im liute und ouch
 sin lant

antworten und sin selbes lip.
 70 schiere hiez er im sin wip
 zuo sinem stuole wîsen:
 sol man unkristen prîsen,
 sô mohte ouch si ze prîse
 wesen.

an einem buoche horte ich lesen
 75 ze einem wâren mære
 daz neheiniu schoener wære
 von windischer diete.

1617 im	20 da	34 fûder metze	36 musten sy gesigen	42 da
târnen	46 Breussen lanndt der	47 prachten H	49 den was	56 waren
verr H	62 Breûssen	64 da	68 mûsset	72 breysen
76 nie kaine				73 preysen

der si bi ir hiete,
 der mohte man dâ schouwen
 1680 sehs und ahzic frouwen,
 wlp unde ouch meide.
 nu bâten dise beide,
 der gast und her Rüedegér,
 daz er der kamere keine mër
 85 in der stete lieze brechen:
 wold er sich schône rechen,
 sô solde er mit im füeren dan
 die küniginne unde ir man,
 und daz er berihte daz lant
 90 und die stete nâch siner hant.
 Dô volgete er vil drâte
 nâch der helde râte.
 er nam sô vil der gtsel sider
 daz er mit im fuorte wider
 95 vier hundert ritter oder baz.
 der künic tete ez umbe daz,
 daz man ez sagte ze mære
 daz sîn hofgesinde wære
 der künec von Priuzen landen.
 1700 in die stat si sanden
 und suochten drûz die besten
 die si dar inne westen,
 ez wære frouwe oder meit.
 grôzen schaz und rîchiu kleit
 5 fuorten si dô mit in dan.
 als ich iu gesaget hân,
 sô rihten si sich sâ zehant
 mit verte zuo der Hiunen lant.
 Nâch dirre grôzen arbeit
 10 mit urloube von in reit
 der marcgrâve rîche.
 er hete vil müellîche
 erbiten daz ez geschæhe
 wie er Bechelâren sæhe

15 unde ouch Gotelint sîn wlp:
 diu hete ir minniclichen lîp 18^b
 nâch im verklaget sêre.
 dem guoten Rüedegêre
 die wege wâren wol bekant.
 20 dô kêrte er von der Priuzen lant
 gâhende vil starke
 ze Bêheim durch die marke:
 ich wæn er schône enphangen
 wart
 nâch siner langen ûzvalt,
 25 dô er gesunder wider reit.
 wirn wizzen niht der wârheit
 wie er sîn dinc dâ heime vant.
 beidiu liute und ouch sîn lant,
 daz mohte allez desten baz,
 30 do er nu ze Bechelâren saz.
 ich wil gelouben und des jehen
 daz sîn antfanc was geschehen
 mit guote in sînem lande.
 dem edeln wigande
 35 wâren sîne recken holt.
 daz hete er wol an in versolt.
 Waz ernu dâ ze tuonne habe,
 der mære muoz ich kumen abe,
 ich wil iu von den fürsten sagen.
 40 si kâmen kûme in vierzic tagen
 zuo der Tuonouwe an die fluot.
 si fuorten manegen ritter guot,
 etelîche wol gesunde,
 sumelîch vil sêre wunde,
 45 und heten dort in strîtes nôt
 ir vil manegen lâzen tôt.
 ze Etzelburc der rîchen
 kam vil froelîchen
 der künic dâ er Helchen vant.
 50 die liute über al sîn lant

1678 hette H	84 kamme H	87 in	88 kunigin	91 Da	94 in
99 Broussen	1701 daraus	13 daz geschach	14 gesach	20 Broussen	
25 da	26 wir	30 da	32 emphang	36 in] sy	37 tûn

der künfte wurden wol gemuot.
 sîn wîp diu küniginne guot
 diu gienc für einen palas:
 der künec von sînem rosse was
 1755 gestanden nâhen bî der tür.
 mit Helchen giengen dô dar für
 die dâ bî ir solden sîn.
 'willekomen, herre mîn,'
 sprach daz tugenthafte wîp,
 60 'mir ist lieb daz ich dînen lîp
 sô wol gesunden hân gesehen:
 des wil ich mir gelückes jehen.'
 ir gruoze dankte er ir gar wol,
 als man friunde danken sol.
 65 mit armen er si umbeslôz,
 er sprach 'mîn dienst ist sô
 grôz 19^a
 daz du mirs gerne danken solt.
 ich bin dir inniclichen holt
 und hân dir mêr gesindes brâht.
 70 dâ mit hân ich an dich gedâht
 in sturme dâ ich angest leit.
 manege frouwen unde meit,
 die solt du heizen für dich gân,
 die ich ze gîsel mit mir hân
 75 gefüeret her in ditze lant.
 frouwe, daz sî dir bekant,
 ich hân der Priuzen künic hie.'
 frœlichen si dô mit im gie.
 abe zôch er sîn gewant,
 80 zuo ir saz er sâ zehant
 und sagte ir diu mære
 wie im dort gelungen wære.
 Ir heile danken si began
 daz er die selben stat gewan
 85 diu im sô lange widerstreit,
 und daz diu Rüedegêres leit
 heten ende sô genomen.

dô sprach er 'daz ist allez komen
 von unserm kûenen gaste.
 90 landes hundert raste
 hete verdienet wol sîn hant.
 ich enhete die stat noch daz
 lant
 âne in niht betwungen.
 daz uns ist gelungen,
 95 daz ist von sînem ellen komen.'
 dô si hete daz vernomen,
 dô sprach vil gûetliche
 diu küniginne rîche
 'dâ sul wir denken wol dar zuo
 1800 daz man nâch sînem willen tuo
 allez daz er selbe wil.
 möhten wir im alsô vil
 geben sam wir lande hân,
 daz solde allez sîn getân.'
 5 Dar nâch, dô si daz gesprach,
 der künec die frouwen irgemach
 schaffen mit ir meiden hiez.
 bat er im bereiten hiez:
 si badeten harnaschrâm von in.
 10 von Priuzen lant die künigin,
 die hiez man dô ze hove komen.
 si hete ê wonders vil vernomen
 von frouwen Helchen rîcheit:
 vil frouwen unde manic meit
 15 mit ir ze hove muosten komen.
 der wart sô schône war ge-
 nomen 19^b
 daz siz für minne muosten hân.
 dô sach man in engegen gân
 des künic Etzelen wîp.
 20 maneger schoenen frouwen lîp
 hete si dâ vor dicke erkant:
 sô schoeniu in der Hiunen lant
 was bî ir zîten nie bekommen,

1751 künfte 77 Breussen 78 si] so H 88 da 90 lannde
 91. hande : lannde 93 an in 95 kumen H 97 da 1808 pade 9 ab in,
 verbessert von Lachmann zu Iw. s. 475 10 Breussen 11 da

sô die der künic hete genomen
 100 in der stat ze Gamalîn.
 hundert und zwelf magedîn
 sach man bi der frouwen gân,
 ritterwip vil wol getân
 vierzic unde viere.

30 in ir zûhten schiere
 frou Helche den ir gruoze bôt.
 mich dunket daz si noch der
 nôt

dar umb niht âne wæren.
 si heten nâch den mæren
 35 sich einander hie gesehen:
 was ie hôher gruoze geschehen,
 den tete frou Helche ir gesten;
 iedoch sach man in bresten
 ir senfte: des wurden naz
 40 ir wange trabene, ich gloube
 daz.

doch trôste si des wirtes wip,
 vil wol gehandelt wart ir lip.
 Frou Helche boten sande dan,
 zem kûnege si urloup des gewan
 45 ob si ir geste solde
 kûssen, ob er wolde
 haben daz für guot.
 dô sprach er 'swaz si gerne
 tuot,

dâ ist ouch wol mîn wille bi.
 50 swie si mit in gerne sî,
 des sol ich si irren niht.
 swaz man der klagehaften siht,
 waz wirret, machet si die frô?
 daz enbôt ir der künic dô.

55 dô si daz urloup gewan,
 vor liebe lachen si began:
 die kûnegin si dô kuste,

vor liebe si des luste.
 den andern si ez wol erbôt.
 60 dâ mit schiet si si von der nôt,
 diu in was klagende nâhen bi.
 funfzic wochen unde dri
 si wæren sît gesinde dâ.
 si wæren ninder anderswâ
 65 gewesen sanfter in der stunt:
 den konewiben tete man
 kunt, 20

si solden ligen bi ir man.
 dô man in daz urloup gewan,
 ir ieslichen dûhte ez guot.

70 man phlac ir, sô man gîsel
 tuot,

der alten und der jungen.
 mit guoter vestenunge
 und daz si giengen âne bant,
 des muoste dâ der besten hant
 75 mit gestabten eiden swern.
 do endorfte in ouch daz nie-
 man wern,

si riten ûz oder in.
 Des Priuzen wip diu kûnigin
 was nie baz berâten,
 80 in ir selber kemenâten
 ir gesinde hete ez guot.
 desten sanfter stuont ir muot
 hin wider in ir herren lant.

nâch einem gaste wart ge-
 sant,
 85 den bat man hin ze hove gân,
 von des schulden was getân
 daz man brach der Priuzen
 stat.

frou Helche diu kûniginne bat
 daz er des lôn solde enphân,

1830 in ir] mit 31 Helchen H 36 ie] ir H 39 ir senfte] irs senften
 mît 44 ze dem 48 da 54 daz] da H 55 da 68 da 69 taucht
 71 die alten vnd die iunge 75 gestrackten 76 da 79 war
 82 sennfter

1890 des er ze dienste hete getân
 Etzelen dem rîchen:
 des bat si vlîziclichen.
 Dô er hin ze hove gie,
 diu frouwe in vlîziclicheenphie.
 95 sît frâgte si in mære
 wie er geheizen wære.
 daz hete er nieman dâ geseit.
 do gedâht der degen vil gémeit
 'swie ez doch recken niht en-
 tûge,
 1900 nu muoz ich mich mit einer lûge
 mit rede von ir enbinden
 daz

 dô er vor der frouwen saz,
 5 er gedâhte im eines namen:
 er dorfte sichs niht enschamen;
 der in von wâren schulden truoc,
 biderbe was er genuoc:
 er was ein recke ûz Tenelant,
 10 Fruote sô was er genant.
 Dô sprach der degen guote
 'frouwe, ich heize Fruote.'
 daz hete der kûnec ouch ê ver-
 nomen
 daz ein recke wære komen
 15 mit jenem kûnege in daz lant,
 der ouch Fruote was genant. 20^b
 diu frouwe sprach 'ez tuot mir
 wol
 daz ich doch daz wizzen sol,
 wan ich iuch gerne nennen wil.
 20 wir hân dar nâch gefrâget vil
 daz ich et nie kunde ervarn.'
 er sprach 'dâ von muose ichz
 bewarn:

ich bin ein ellender man,
 durch vînde haz hân ichz ver-
 lân.'
 25 dem kûnege wart ez ouch
 geseit.
 dô gie der degen vil gemeit
 zuo Helchen der vil rîchen:
 si beide gûetlichen
 buten im ein fûrsten lant,
 30 der sich dâ hete Fruote genant,
 des hœhster name von Bergen
 hiez,
 da er rîchiu lant und krône liez.
 Dô si in buten an ir guot,
 dô sprach der recke wol gemuot
 35 'her kûnec, nu lât michs âne sîn
 unz daz ez baz die hende mîn
 verdienen, als ich willen hân.
 ich hân noch solhes niht getân
 dar umbe ich krône sûle en-
 phân,'
 40 sprach der vil werde man.
 'gediene ichz, sô lihet mir:
 die wîle ichs alles wol enbir,
 daz niht ensprechen iuwer man,
 diu gebe sî umbe sus getân.'
 45 der kûnec ersmielte, ez was
 im zorn:
 'sô hete ich manege gâbe vlorn,'
 sprach der Botelunges suon;
 'solde ich nieman liebez tuon,
 wan als ir wille wære,
 50 sô möhte mir mit swære
 dienen ein ieslicher man.'
 der gast der sprach 'die wîle
 ich hân
 des ich dâ brâhte in iuwer lant,

1890 zu	93 Da	94 vleyssiclichen	98 da	1900 mich <i>fehlt</i>
3 man mit ettwen das	4 da	10 Diete <i>ebenso</i>	1912. 1916. 1930. 1966.	
11 Da	16 er <i>H</i>	22 mûs	24 ich <i>H</i>	32 reich
46 verlorn	51 yetzlich	53 ich <i>fehlt, H</i>	33 Da	34 da

sô nime ich schaz noch gewant.
 1955 Die rede liezens alsô stân.
 do begunde ein iegeltcher gân
 dar in dô sîn wille truoc.
 si funden dâ ze hove genuoc
 der kurzwlfe der man phlac:
 60 dâ mite vertriben si den tac.
 daz jâr nam doch ende sint.
 des kûnic Ôserliches kint
 hete ir gisel baz unt baz.
 daz buoch hât uns verholn
 daz,
 65 wes dô die Hiunen muosten
 phlegen,
 und wie ouch Fruote der
 degen 21^a
 truoc sine degenheit.
 ein ander mære ist uns geseit:
 möht ich daz vol ze ende sagen,
 70 sô wolde ich iuch niht verdagen.

des ist uns ende niht gegeben
 wie die Hiunen dô ir leben
 schuofen dâ in ir landen,
 ode waz den wiganden
 75 der kûnec erbôt zen éren.
 nu müezen wir verkêren
 die rede die wir gesprochen hân.
 nu wil ich iuch hoeren lân
 umb einen den kûenesten
 degen:
 80 dâ man ze prise solde wegen
 tûsent kûnege rîche,
 man funde im niht gelîche.
 der kom sit in Hiunen lant:
 dâ von er witen wart erkant,
 85 dô man in bi den recken sach.
 ob man im iht der éren jach
 die tumber degen werben sol,
 die kunde er ouch verdienen
 wol.

3 *âventiure wie Dietleip zen Hiunen sînen vater suochte.*

Von dem ich iu wil nu sagen,
 90 der wuohs in sînen jungen tagen
 in einem rîchen lande.
 den zugen wigande,
 wan er was eines kûneges kint.
 diu kûniginne Dietlint
 95 diu hiez sîn phlegen schône,
 dar umbe daz er krône
 ob rîchen landen solde tragen,
 daz daz ieman kunde sagen,
 gelebte er daz und næme swert,
 1000 daz er niht wære krône wert:
 daz wære sîner muoter leit.
 ir name der ist uns ouch ge-
 seit:
 si was frou Dietlint genant,

ir dienten siben fürsten lant;
 5 dâ hiez ir sun her Dietleip.
 der ditze mære an schreip,
 der wolde es niht vergezzen.
 er wart ein helt vermezzen
 vil tiure und vil rîche:
 10 dem tete er wol gelîche,
 wan er in sîner jugende 21^b
 phlac vil maneger tugende
 und vleiz sich maneger ére.
 waz sol ich sprechen mære?
 15 die in heten under in erzogen,
 von den er ûf den regnbogen
 vil selten wart gesetzt.
 si wolden sich ergetzet
 ir herren mit dem kinde hân.

1955 liessen H 56 da 58 stûnden H 59 man da phlag 67 trûge
 72 da 75 erpût ee zun 79 der 81 kunig 85 da 86 nicht H
 vor 89 zen] gen 2013 vlifs

2020 allez daz wart wol getân.
 swie man im gap die lère,
 des wuohs er nâch ir êre.
 si zugen in vlîzicliche:
 sinem vater vil geliche
 25 gebâren er begunde.
 (des was vil manege stunde
 daz si ir herren heten vlorn.)
 den jungen recken wol geborn
 bî helden dô man wesen hiez:
 30 vil gerne er sich scheiden liez.
 von ammen die sîn phlâgen ê.
 dem kinde tete daz dicke wê:
 swa er ander kindel bî im sach,
 ir etelîchez 'vater' sprach;
 35 sô frâgte er ie der mære
 wâ sîn vater wære.
 Sîn muoter weinende sprach
 'daz ist lanc daz ich den sach,
 der dir ze vater was genant.
 40 des lop was sô wîte erkant
 daz wir den gerne möhten hân.
 nu ist mîn vlust alsô getân
 daz ich nâch im hân immer
 leit:
 wir enwizzen wie er uns ent-
 reit,
 45 dô ich in guoten freuden saz
 und sach ouch an dem kûnege
 daz,
 daz im vil hôhestuont der muot.
 vil manegen edeln ritter guot
 er mir hie ze dienste lie.
 50 dô er nu jungest von mir gie,
 dô kuste er mich an mînen
 munt
 und bat, mich friste got gesunt:
 daz was do ich in ze leste sach.

ob ie wibe leit geschach,
 55 sô ist ouch mir vil leit gesche-
 hen.'
 dô sprach daz kint 'hört ie-
 man jehen
 war er hin gekêret sî?'
 si sprach 'der frâge ich selten
 fri
 bin gewesen zehen jâr,
 60 ob ieman sagte mir für wâr,
 dem dîn vater wære er-
 kant, 22.
 ob er in ander fürsten lant
 geriten sî durch minne,'
 als sprach diu kûniginne,
 65 'oder durch sîn degenheit.
 nu ist mir anders niht geseit,
 wan daz ich sîn âne bin.
 dâ von gêt mir mîn wîle hin
 vil dicke jâmerlîchen.
 70 nie fürsten alsô rîchen
 gesach ich sô diemûete.
 sîn zuht und ouch sîn gûete,
 die riuwent mich vil sêre:
 dar zuo ich keinen mære
 75 ninder miltern hân gesehen,
 sô wir die besten hoeren jehen.'
 Dô sprach der junge helt
 gemeit
 'muoter, und wære ez iu niht
 leit,
 ellende ich immer wolde sîn,
 80 ich enfunde danne den vater
 mîn.'
 si sprach 'friunt und lieber
 suon,
 war umbewoldest du daz tuon?
 wær er uns lebendic nâhen bî,

2023 in *fehlt* 27 verloren 30 vngeern 36 wâ sîn *Haupt*] was ein
 42 verlust 44 wissen nicht 50 und 51 da 52 fristet 56 da 64 also
 73 rewent 77 Da 80 fund dan 83 so nahen

sô lieze er uns des selten fri
 2085 ern sæhe uns under stunden.
 ich hân niht anders funden,
 ich wæne des, er si et tót.
 sô wær daz alsô grôz ein nôt,
 soldich dîn, liebez kint, enbern.
 30 du solt die muoter dîn gewern
 daz du nimmer von ir kumest;
 dâ mite ouch du dir selben
 frumest.

du suochest diner lande reht.
 ob dir daz ritter unde kneht
 35 râten wolden, liebez kint,
 und die mit dir vergiselt sint,
 die trôstes an dir solden leben,
 einen rât wil ich dir geben:
 du wirst ze kûnege hie genant,
 2090 du solt behalten diniu lant,
 als ir din vater hie vor phlac.
 si sint nu vil manegen tac
 in diner helde hant gewesen.
 der frumen lûtzeln wære genesen,
 5 wær der von Kârlingen niht:
 swaz ie den liuten dingeschiht,
 Walthêr ez heizet widertuon.
 der ist diner basen suon.'

Dô sprach der kindische degen
 10 'got den lâze wir sîn phlegen,
 nu wir sîns lebens niht en-
 hân. 22^b
 frouwe, ich wil bi iu bestân.'
 diu rede freute ir al den sîn.

doch gedâhte er zallen zîten
 hin,

15 wa er sînen vater funde.
 so er tougenlichest kunde,
 sô nam er helde kleider war,

unz daz er erkunte gar
 wie man gân ~~stûte~~ harnasch
 truoc.

20 niemanne er des zuo gewuoc.
 er lernete rîten umbe daz,
 ûf frevele ros er dicke saz;
 schilde nam er an die hant,
 die tjost er kûndeliche ervant.
 25 sîn muoter sîn dô hûeten hiez
 daz man in ze rehte rîten liez.
 wâ von? ez dûhte si ze fruo.
 dô greif ab er sô kindisch zuo
 daz von siner tumben hant
 30 vil der schefte wart verswant.
 Swaz er die wîsen sach begân,
 des enwolde er niht verlân,
 ern lernete ez sâ zehant.
 swâ er die schirmmeister vant
 35 mit schilde und buckelâren,
 er hiez im ie bewæren
 die kunst bescheidenliche.
 den jungen kûnic rîche
 ein meister lêrte ûz Îrlant,
 40 daz diu kunst des heldes hant
 über alle schirmære truoc:
 dar zuo was er starc genuoc.
 vil ellenthafte stuont sîn muot.

der junge starke degen guot
 45 vant ein gewæfen rîche
 daz ê vil ritterliche
 sîn vater dicke hete getragen,
 und einen helm wol geslagen
 von gesmidigem stâle:
 50 der wûnniclichen mâle
 vil manegez man dar ûfe vant,
 diu des smides meisterhant
 hete gestreut in den glanz;

2085 er sach	95 kinde: sinde H	2101 hie beuor	8 dîner] deines
vaters 9 Da	16 aller taugelichist	18 ersynnet	20 nymand 28 da
30 schaffte	32 wolt er vander wegen	33 er	35 vnd mit pucklêrn
39 lernnet	45 gewaffen 49 stahle, H	50 mynniclichen, verbessert	
von W. Grimm zu Athis B. 58	51 darauf		

siben helmelîsten ganz
 2155 in heten umbevungen.
 dâ bî sach er ouch hangen
 ein wâfen scharf unde breit.
 ez wære siner muoter leit,
 solde si ez wizzen,
 60 daz der helt vermezzen
 daz wâfen alsô gerne sach. 23^a
 vil heimliche daz geschach
 daz er ez von der scheide nam.
 dô sprach daz kint vil lobesam
 65 'solde ich dich nâch willen
 tragen;
 hât dich ie heldes hant geslagen,
 daz wirt eriteniuwet dir.
 kumest du nu ze mâze mir,
 ze ringe noch ze swære,
 70 wie frô ich des wære.'
 er schutte ez als ein schirm-
 swert.
 eins herren was ez wol gewert:
 ez was zuo im bestatet sô
 daz er sîn was selbe frô,
 75 dô er die gûete dran versan.
 er hal ez alle sîne man,
 dar zuo meide und ouch diu wîp.
 dô wâfente er sîn selbes lip,
 daz er doch übele kunde.
 80 baz danne drî stunde
 schutt er den halsberc ane sich,
 der junge degen lobelich
 (wie sêre in des luste!)
 daz er gên der bruste
 85 daz hinder teil ie kêrte.
 diu arbeit in lêrte
 daz er ez sît ze rehte truoc.

hæle hete er des genuoc
 daz er daz wâfen drüber bant;
 90 den schilt nam er an die hant.
 dô bant er ûf den helmhuot:
 nâch ritterschefte stuont sîn
 muot.
 von nagelehuop er einen schaft,
 dar an versuochte er sîne kraft,
 95 der was von helfenbeine:
 ob er den alters eine
 alsô tumber solde tragen,
 daz möhte man für wunder sa-
 gen.

Von drien stücken was dem
 schaft
 2200 von des selben heldes kraft,
 der manege tjost dâ mite reit.
 von Kalle ein sper vil breit
 was vorne an daz ort geslagen.
 swaz man von spiegelvarwe
 sagen
 5 möhte deheiniu mære,
 swaz es noch liechter wære
 danne ie dehein glas gewan,
 der selbe helme wol getân
 der mohte gelichen wol dar zuo.
 10 der nu in beiden rehte tuo,
 der sol si ninder fûeren 23^b
 ern welle tjoste rûeren.

Entwâfen er sich began.
 dô brâhte ez der vil tumbeman
 15 hin wider dâ erz ligende vant.
 in dûht wie wâfen unde gewant
 im allez rehte solde komen:
 hæt sîn muoter daz vernomen,
 si hete ez lihte baz behuot.

2158 was	61 die H	64 da	65 nach meinem willen	67 eri-
teniwet] er ettwen	71 schüttet	72 er H	75 da daran	78 da waffnet
81 an	88 hele	89 daruber	91 da hornhût	92 ritterschafft
96 alter saine H	2202 Kalÿe	'5 mochte	6 leichter H	12 er welle
dann	13 er] eylen er	14 da	16 gedaucht	

110 vil vltzic was der degen guot,
 ob er der küniginnen
 immer möhte entrinnen.
 mit rittern reit er ûf den plân,
 (daz hete er selten ê getân,)
 20 dâ er die valkenære vant.
 nieman liez er sîn erkant
 waz sîn wille wære.
 der junge helt vil mære,
 sus wolde er sich steln dan:
 30 sîn muoter biten er began
 daz si im gunnen solde,
 swenne er rîten wolde,
 beizen mit den helden
 ûz sînes vater selden.
 40 Den urloup er von ir gewan.
 dô schicte er dri knaben
 dan,
 wâ im die solden komen zuo
 an dem næhsten morgen fruo.
 vil kûme er beit, daz began,
 50 sit er rîten wolde dan,
 dem tage diu naht den schîn
 benemen.
 ez enmohte im anders niht ge-
 zemen
 daz er sich hete alsô verholn.
 sîner muoter wart verstoln
 60 sînes lieben vater wîcgewant:
 er liez ez mit sîn selbes hant
 die mûre durch ein venster
 nider;
 ez nâmen sîne knaben sider
 und brâhten ez dâ er si hiez.
 70 vil selten mân in slâfen liez
 ninder wan dâ lâgen wîp
 und stolzer juncfrouwen lip:

kunde er minne hân gepflegen,
 sô wære er sanfte dâ gelegen.
 55 dô was im minne unerkant,
 dâ von vil selten si sîn hant
 hete gerüeret inder an.
 swaz im dâ liebes was getân,
 des wart in niene habedanc:
 60 in dûht daz wesen bî in lanc.
 Dô er den tac alrêste er-
 sach, 24^a
 ze sîner muoter er dô sprach
 'frouwe, ich wil nu beizen varn.'
 si sprach 'got mûeze dich be-
 warn.'
 65 'muoter, als tuo er ouch dich,
 nu du ungestrafet lâzest mich
 von dîner kemenâten gân.'
 er sprach 'du hâst mir liep
 getân.
 ich kürze hiute mir den tac,
 70 sô ich aller beste mac,
 mit den valkenæren mîn.
 got hûete, liebe muoter, dîn.'
 Von sînem rosse ist uns ge-
 seit,
 daz er ûz der bûrge reit,
 75 Belche sô waz daz genant
 ir lûtzeln man dekeinez vant
 bezzer in al dem rîche,
 im enwære daz geliche
 daz her Dietrich der degen reit.
 80 doch ist uns daz fûr wâr geseit,
 ez was der selben stüete.
 sîner sterke und sîner gûete
 bedorfte wol der junge man.
 vil ungesellicliche getân
 85 was von hove sîn reise.

2222 mocht 30 er piten 36 da schied 45 weychgewant öfter
 55 da 59 niene] nun 60 gedaucht 61 Da aller erst 62 zu
 65 also 71 valcknærn 74 es H 76 oder man kaines 77 allem 78 war
 81 war gestuete
 Heldenbuch I.

des landes manic weise
nâch im weinen sît began.

nu vant der kindische man
sîne knaben und die wât:
2290 dô wolde er des niht haben rât,
ern schutte an sich daz liehte
gewant.

dô rûnte er sines vater lant,
ê es inne wurde Dietlint.
in fuorten sîne knaben sint
95 ze Tûlêt für die guoten stat.
wie vaste er sich dâ heln bat!
sam tâtens ouch sîn selbes sît.
den schilt von golde spannen
wît,

den bedahten si sô gar
2300 daz des dâ nieman wart gewar.
Der schaft der was ouch über-
zogen

(daz mære daz ist ungelogen)
mit einem phelle tusenvar,
daz des nieman wart gewar
5 daz er von helfenbeine schein:
si fuorten in alle viere enein.
den helm er ouch tougen truoc.
von dublêt guot genuoc
ein hulft ob sînem satele lac:
10 dar umbe daz der schîn niht
wac

wider dem schilde wol ge-
tân, 24^b

er kunde keiner slahte man
vermelden daz siz wæren.

er liez in manegen swæren
15 sîn volc über al daz lant.
dô sînen recken wart erkant
daz er niht beizen was geriten,

sîn muoter begunde biten
mit weinen daz man suoch
helt,

20 'habt ir ze valkenære erw
den mînen einigen suon,
sô moht ir nimmer wîrs
tuon.'

Dô suochten si in ûf dem
beidiu wider unde dan,
25 in kunde et nieman vinde:
der frouwen ingesinden
in die kamern wæren kom
dô was der harnasch geno
dâ er ê alle zîte lac.

30 mit henden manegen bru
frou Dietlint dô ir selber sh
dô wart ir leide genuoc
und allem ir ingesinde
nâch ir vil lieben kinde.

35 Si klagt daz si ie wart geb
'ê hete ich mînen trôst verl
mîn freude ist nu geriten
owê, wie ich verweiset bin
ob mir mîn man und ouch
kint

40 beide alsô verlorn sint,
owê, wie möhte ich die
klagen?

mîn ungelücke in mînen t
daz muoz sîn verwâzen.
wem hât mich nu lâzen
45 der friden solde disiur lant
nu tregt mîn houbet noch
hant

vor leide nimmer mære go
diu ungenâde ist mir sô h
daz si mich nimmer wil ver

2290 da	91 er	92 da	2301 Des H	3 tusinfar	6 fuerten alle
8 dupplet	19 suechet den	20 valckner	22 wirser	23 Da	25 m] i
26 ynngesinde H	28 da	29 ê] vor	32 da	35 si] es	38
wie 2341	41 mocht	46 tragt			

2415 wâfenten dô die drî man.
 vil balde er des began,
 er wolde wern sine wât.
 dô wolden si niht haben rât,
 si wolden mit im strîten:
 20 si möhten gerne bîten
 noch hin nâch disem siben tage.
 ob ieman wætlich prîs bejage,
 sô mohte man in prîsen baz
 dô er ûf sinem rosse saz.
 25 zehant dô reit in einer an,
 den stach er von dem satele
 dan
 wol drier sperschefte lanc.
 der hinder satelboge spranc
 vil verre mit dem manne nider.
 30 ich wæn in luste des iht sider
 daz er strite mit im mê;
 der einic stich tet im sô wê
 daz er dort sinnelôser lac.
 der ander schaden sich bewac,
 35 Mit zorne reit er in dô an.
 dâ von kunde im niht gestân
 übergurt und fürbûege:
 der gast was ungefüege,
 er frumte ez allez mit im hin.
 40 der rede ich sô berihtet bin:
 wære an sinem schafte sper,
 in selben mit unsenfte her
 heten si im gevolget dar.
 si wæren noch sô sinne bar,
 46 daz in der dritte sâ bestuont,
 als noch gelfe liute tuont.
 den zwein den was niht wol
 geschehen:
 der dritte hete sich versehen,
 er gewunne michel êre an im.

50 'ich enweiz ob ichs iht schaden
 nim,'
 sprach er zuo den gesellen duo.
 'ich wæn, er dem gelîche tuo
 daz er ir tûsent steche nider.'
 unwerdlich gelac er sider
 55 vor des jungen recken hant:
 sich selben er vil verre vant
 hinderm rosse ûf dem plân.
 alrêrste wart des war getân
 daz sîn schaft was âne sper.
 60 dô sprâchen si 'ir sit uns her
 ein teil vil lasterlichen ko-
 men. 26
 hât iu daz iuwer zuht benomen,'
 sprâchen dô die wîsen,
 'daz ir des speres îsen
 65 niht enstiezet an den schaft?'
 'ich ensach der ritterschaft
 niht der ich hie solde phlegen;
 ez ist noch alsô guot gelegen
 stille bî dem helme mîn,
 70 des muoz ez ungeschiftet sîn.
 ich enweiz an iu niht disen haz.'
 die ungefallen sprâchen daz
 'Swaz wir nu ritter möhten hân,
 sô wellen wir iuch rîten lân.'
 75 er sprach 'daz vergelte iu Krist,
 nu mir niht mêr geschehen ist
 wan daz ich versuochet bin.'
 iedoch si sanden boten hin
 gegen Metzen durch den nît:
 80 den kom er alsô nâhen sit
 daz in wol gesâhen die.
 Ortwinnes witwe hete hie
 wol hundert ritter oder baz.
 ich weiz niht endelichen daz,

2415 gewappent do	16 er fehlt, H	18 da	20 mochten	21 disen H
22 waydlich	23 daz H	24 da	30 wan	31 streite
42 vnsanfte heer	44 synnewar	45 so H	52 wene	58 allererst
60 da	66 er sprach ich	73 mochten	76 nie	82 wittbe

in welher zît er dar gerite.
 ez was ie der böesen site
 daz man die frumen hazzen tuo.
 ez reit der junge recke duo
 gegen Metze sine strâze dan.
 90 durch daz ez in was kunt getân,
 sô heten sich ir zwelve dar
 (ez was ouch grœzer niht ir
 schar)

nâch im gerihtet ûf die slâ:
 si wânden an im ertwingen dâ
 100 allez daz si dûhte guot.
 der junge degen hôchgemuot
 zuo den sinen knaben sprach,
 do er dise nâch im rîten sach
 'sol ich si slahen oder lân,
 200 ob die ritter mich bestân?'
 dô sprach der wisest under in
 'slaht ir si, wie kome wir hin
 von dirre alsô grôzen stete?
 welt ir mich wern miner bete,
 300 si enwolden iuch ze tôde slân,
 ir sult si unverwundet lân.'

ein garzûn wart zuo in ge-
 sant:

von wanne er füere durch
 daz lant,
 daz solde er si wizzen lân.

10 si erkanden waz er hete getân
 dô er dort für Tronje reit: 26^b
 ez was in allez wol geseit.
 Den garzûn grüezen er began.
 dô dankete er dem jungen man
 15 und sprach vil balde wider in
 'von guoten rittern her ich bin
 ein bote, die hânt mich iu ge-
 sant:

von wanne ir rîtet durch daz
 lant,
 daz sult ir si wizzen lân.'

20 dô sprach der vil junge man
 'ich rîte von sô maneger stete,
 ich kan si weren niht ir bete
 daz ich inz halbez müge sagen.
 dar zuo muoz ich si des ver-
 dâgen

25 war mir ze rîten stêt mîn sin:
 ich selbe enweiz wâ ich wil hin.'
 Der garzûn lief und sagte in daz.
 dô sprach ir einer 'deste baz,
 sît er ûf strîtes willen vert,
 30 sul wir versuochen wiesich wert
 des vil guoten heldes hant.'

vil schiere wart er an gerant
 von einem dem besten under in.
 den stach er flügelingen hin
 35 (wie guot sîn wille an im er-
 schein!)

daz er als ein swærer stein
 viel hinderm rosse ûf daz gras.
 dô der satel lære was,
 einen knaben er ez nemen hiez.
 40 der ander ez dô niht enliez,
 er wolde ez noch versuochen
 baz.

dô tete er dem selben daz:
 ich wæn, er lîhte an im erstrite.
 alsam er ungegurtet rite
 45 sîn ros, sô schiet er in der von.
 si wâren des vil ungewon
 daz ez in wære ie geschehen.
 noch liez in der dritte sehen
 Waz künste stüende in sîner
 hant.

2503 stet : pet	5 sy wolten euch dann ze tode slahen : lassen	8 für
10 dort het	11 da dort. fehlt	12 allen
13 garsun	14 da	16 ich
17 haben	20 da	22 geweren
23 mûg gesagen	24 muofs	
25 wohin	26 ich wayfs selbe nicht	27 garsun
30 sullen	34 flügelichen	
38 da	42 da	44 als sam
45 schied in daruon H	47 nie	

2550 des gelf der wart von im gesant
vil verre, daz er sich versan
daz si an dem jungen man
möhten werben frumen niht.
der vierde sprach 'deist ein ge-
schicht

55 uns allen harte lasterlich.
wære er inder im gelich,
sô solden wir in dar für hân,
der valsche site nie gewan,
Baltram ûz Alexandrin;
60 niuwan daz der lîp sin
kûme halp als er gewahsen
ist. 27*

dar zuo hân ich keinen list
wer der vil guote ritter st.
im wonet niht ritterschefte bi
65 alsô grôz als umbe ein hâr.'
heten si gewist für wâr
daz er wære noch ein kneht,
si selbe diuhte gar unreht
daz si in heten an gerant.

70 si sprâchen 'ir mugt durch
daz lant
riten swâ iuch dunket guot.
Wir heten des vil stæten muot,
wir solden iuch betwungen hân.'
der knabe sprach 'ir sult ez lân
75 durch iuwer selber êre.
muotet ir iht mêre
danne daz ir twinget mich,
ist ez niht schame, daz tuon ich
sô ich aller schierest kan.

80 helde ich kûnde nie gewan
die durch sô gar vergeben nît
an ieman hüeben keinen strit,
als ich umbe iuch hân versolt.
ir guoten ritter, sît mir holt.

85 wurde ich ritter, als ir sît,
sô sol ich nieman keinen nît
ûf ritterlichen sin getragen,
ich enmöhte pris an im beja-
gen.'

dô si heten daz vernomen
90 daz er was knehtes wise komen
dô was ez in allen leit. [klein
si sprâchen 'swenne ir ritter
bi dem namen fûeret an,
man sol iuch unbetwungen lân.
95 Ir einer sprach zuo ime sider
'wie stüende uns ob wir næ-
men wider

diu ros diu bi iu ledic stânt?
ich wil daz sis iuch fûeren lân
und gebet si swem iuch dunke
guot.' [muot

2600 er sprach 'jâ hân ich niht dei
daz ich ieman iht des neme
des mir ze haben niht enzeme.

in Metzen si dô mit im riten
nâch vil friuntlichen siten,
5 sô gâbens im die koste dâ.
dâ mite erfuoren si in sâ,
war sin gedinge wære.

dô sprach der deggen mære,
ob si inder westen keiniu lan
10 dar inne in wære bekant
mit vollen werdiu ritter
schaft. 27

si sprâchen 'ja, vil michel kral
habe wir hie helde nâhen bi.
junger fürsten der sint dri
15 vogete über ditze lant.

Wormez ist ein stat genant
dâ diu Dancrâtes kint
mit grôzer ritterschefte sint.

2553 mochten	54 das ist	64 ritterschaft H	68 dauchte	76 muette
88 mochte	91 da	94 so sol man	95 im	97 ross so bey
2602 icht enzâm	3 Meyffen H	8 da	13 hie] die	15 dise

Ouch liez ein gesinde dâ
 330 Gibeche, daz man anderswâ
 bezzer ritter selten vant.
 si bēde heten ditze lant:
 nu ist ez an die jungen komen.'
 er frāgte 'habt ir iht ver-
 nomen,
 35 ob inder bl in si ein man
 der ze guoter māze kan
 ritterschaft, swanne er die siht?'
 si sprāchen 'dan ist fremder
 niht,'
 und frāgten in der mære
 40 in welher māze er wære.
 'des enhân ich niht vernomen.
 iedoch ist er ze stete komen,
 gewahsen ebenmæze ein man,
 dar zuo ich daz vernomen hân
 45 daz im grāwe nu der bart.
 ob ir inder sine vart
 habt erfunden durch daz lant,
 gerne hæte ich daz erkant.'
 Si kundens sagen niht für
 wâr.
 50 doch zeigte im ir einer dar,
 ob er in vinden wolde,
 daz er in suochen solde
 in hiunischen rīchen:
 sich enkunde niht gelīchen
 55 zuo der grōzen überkraft
 die der künec mit ritterschaft
 hete zallen zīten
 mit schimphen und mit strīten;
 'des hât er zallen zīten vil.
 60 freude und ernstlichiu spil,
 der ist verre mære dâ
 denn in den landen anderswâ.'

Dô sprach daz kint 'dar muoz
 ich varn.
 got der sol iuch bewarn
 55 und vergelte iu disen wīn.
 nâch dem ungemache mīn
 habt ir mich gehalten wol.
 des ich iu immer danken sol.'
 von in schiet er âne haz.
 60 si tâten williclichen daz,
 daz si im zeigten durch daz
 lant: [28*
 ir huote wart mit im gesant
 von Metzen siben mīle dan.
 ob er sit arbeit gewan,
 65 ē er ze Rīne wære komen,
 des enhân ich niht vernomen.
 ir bote der fuor mit im dan.
 dô heten si gemach getân
 ir guoten mæren die si riten.
 70 noch wart allez hie gestriten
 mit rede, ez wære Baltram,
 von dem man manegen pris
 vernam,
 der sider künec ze Pülle wart.
 die knaben schuofen dô ir vart,
 75 dô si ir geleite heten lân;
 durch Lūtringen si dô dan
 riten an den Wasgenwalt.
 dô sprach der junge degen balt
 'nu reichet mir den helm her
 80 unde schiftet mir daz sper
 wider an den mīnen schaft.
 ez sint lihte hie mit kraft
 schâchære in disem tiefen tan:
 an den kan nieman lop begân,
 85 wan swaz man ir slūege tôt,
 daz wære lande und liuten nôt.'

2620 Gybche	22 dise	28 dan] dem	31 er sprach disen han	33 eben
maße	35 grabe	47 zu allen	49 zu allen	51 vil verre
60 teten	66 han	68 da	69 moren	73 Pülle
74 da	77 Waschen-			
walt wie 2699	78 da	81 den fehlt		
			53 Da	

4 *aventure wie Dietleip mit Gunthère streit.*

Belche mahticlichen gie.
 âne huote er daz niht lie,
 einen knaben hiez er vor im dan
 2690 durch huote riten in den tan,
 dâ si dâ durch solden varn,
 und daz er solde wol bewarn
 daz er iht wurde an gerant,
 er entæte imz ê bekant.

95 si riten dan, dô daz geschach.
 der knabe niemen fûeren sach
 weder helm noch isenwât.

sît er mit fride geriten hât
 sô schône durch den Wasgen-
 walt,

2700 dô hiez ab der deggen balt
 von dem schafte nemen daz
 sper.

dô riten liute zuo im her:
 die selben frâgen er began,
 ob der kûnec und sîne man

5 dâ ze Wormze wæren.

dô hôrte er an den mæren, 28^b
 daz si wæren ûz geriten
 und heten einen strît gestriten
 in der Sahsen landen,

10 und daz si wider sanden

ir volc nu allez an den Rîn.

er sprach zuo den gesellen sîn

‘Wie sul wir danne über kômen,

daz uns iht werde hie benomen

15 des wir dâ her gefüeret hân?’

er sprach ‘diuht iuch daz guot
 getân

daz wir Wormez vermiten

und anderswâ zem Rîne riten

dâ wir möhten über kômen?

20 sît wir haben daz vernomen
 daz hie ist volkes solhiu kraft,
 wir enmügen ir ritterschaft
 mit unser kraft gestriten niht.
 ob aber ez danne alsô geschiht
 25 daz uns ieman rîtet an,
 ich tuon als ich ê hân getân.’

Nâch dem râte si dô riten
 dâ si Wormez vermiten:

die liezen si zer zeswen hant.

30 ein stat ist Oppenheim genant,
 dâ fuorte man si über Rîn.

si wolden dâ niht langer sîn,
 durch daz si vorhten ungemach.

der junge helt dô selbe sach

35 daz liute fuoren gegen im dan.
 der kûnic hete lûzel lân

hinder im der sînen schar:

sîne recken wæren gar

ze Wormez in die stat nu ko-
 men.

40 dô hete der kûnic zim genomen
 Gêrnôten unde Hagenen;
 er sprach mit den degenen
 dâ er ûf der strâzen reit.

under einem schilde breit

45 si sâhen rîten einen man.

der kûnic goumen des began,
 die andern fûeren bî im blôz.

der fûrsten freude diu was grôz
 daz er mit sige von Sahsen reit:

50 des was er stolz und ouch ge-
 meit.

Er sprach ‘Hagen, nu muget ir
 sehen

dort von einem schilde brehen

2687 Helche *H* 88 an des 92 er *fehlt* 94 tet ims dann vor 96 kna-
 ben *H* nyenen 2700 da 2 da 5 Wurmfle 6 da 17 Wurms *wie* 2728. 2739
 18 zu dem 22 mûgen 29 zu der 34 da 40 da zim] zu sich 52 dor *H*

eine buckel riche.
 ez ist gewisliche
 755 nieman der minen.
 swà halt er der sinen 29^a
 iht mære habe lāzen,
 er rītet ûf der strāzen
 sam er ûz strīte sī bekomen.
 60 gerne hete ich daz vernomen
 war sīn wille wære.
 muget ir der mære
 frāgen, Hagen der neve mīn,
 ob ez mit fuoge mōhte sīn,
 65 so erkande ich gerne sinen
 muot.'

'daz tuon ich.' sprach der de-
 gen guot.

Dô reit Hagene nāch im dan;
 den helm er binden ûf began.
 durch daz er in gewāfent sach,
 70 sīner knaben einer sprach
 'dort rītet einer nāch uns her
 under schilde und fūeret sper.'
 dô sprach der kindische man
 'sô schiftet ouch mir mīnez an.'
 75 der künec sīn bīten wolde hie.
 daz Hagenen ros vil balde gie:
 Dietleip umbe warf daz sīn;
 dô wolde dā daz kindeln
 bīten des der nāch im reit.
 80 im wurden mære nie verseit
 unsanfter denne er dā vernam.
 dem knehte daz von nieman
 zam

daz er strāfe solde doln.
 sīn gewāfen und den voln
 85 Hagene brüeven dô began:
 schiere er sich dô versan,

der sīn ze koufen hete gegert,
 ez wære tūsent marke wert.

Hagene gruozte in über rant.
 90 im neic der knabe sà zehant:
 dô wānd der degen mære
 daz ez ein ritter wære.
 'ich sol iuch frāgen, daz ist
 reht.

mich hāt gesendet, guote kneht,
 95 ein rīcher künec her umbe daz
 daz ir im kündet āne haz
 von wanne ir rītet durch diu
 lant,

ode ob iuch ieman habe gesant
 durch āventiure ûf ritterschaft.
 2800 sich gelīchet grōzer kraft
 der iuwer schaft von helfen-
 bein.

iwers helmes varwe ist niht
 enein,

diu ist von vier stücken gar:
 lāsûrblā und silbervar,
 5 daz ein teil swarz alsam ein kol,
 daz stêt gēn der blenke wol; 29^b
 daz vierde rôt alsam ein bluot
 von rôtem golde harte guot.
 sīn gespenge ist sô lobelīch
 10 daz in ein edel keiser rīch
 mit grōzen éren mōhte tragen.
 welt ir mir niht der mæresagen
 diu ich dem künegesagen sol?'
 er sprach 'wold ich, ich sagte
 iu wol

15 von wanne ich rīte od war ich
 wil.

sô müese ich muoze haben vil,
 solde ichz alle hoeren lān

2753 ein	57 gelassen	63 den neuen H	67 Da rayt Hagen	73 da
76 des H	78 da <i>beidomal</i>	79 biten	81 dem H	85 Hagen oft
86 synnen er also began, <i>verbessert von Haupt</i>			87 begert	90 naiget
94 haben H	2804 blalazur	5 u. 7 als sam	16 mûs ich muesse	

für die ich her geriten hân.'

Er sprach 'sô lât doch daz ver-
nemen

2820 wie iu sô jungem mac gezemen
daz harnasch daz ir fûeret an
und iuwer ros sô wol getân
und daz sper licht spiegelvar.
und wære rœmisch kûnec sô
gar

25 gewâfent unz ûf sîn reht,
ez lobte im ritter unde kneht.'
Dô sprach der kindische degen
'ir habt ê lîhte ûf iuwern wegen
gewâfent liute wol gesehen:

30 als ist iu ouch an mir gesche-
hen.'

dô sprach von Tronje der helt
'sit ir enbieten niht enwelt
Gunthêr dem kûnege rîchen,
sô tuot ir billichen

35 daz ir selbe rîtet dar.
ir seht uns alle dri gar,
wir sîn ouch von strîte kômen.'
er sprach 'daz habt ir wol ver-
nomen

daz ich dar umbe enfrâge niht.
40 ich enruoche ob immer mich
gesiht

der kûnec und alle sîne man.'
Hagene sprach 'ich müese hân
ein spotten von dem herren
mîn,

lieze ich ez nu alsô sîn

45 daz ich im bræhte mære niht.'
dô sprach der knabe 'und welt
ir iht

an mir ertwingen, deist unsin:

ine weiz selbe wer ich bîn.'

Hagene zornic wart gemuot.

50 'nu muoz ich,' sprach der degen
guot,

'iuch des twingen, ob ich kan,
daz ir den kûnec sult hoeren
lân

diu mære diu ir mich verdeit.'
ûf den knaben er dô reit:

55 dâ von im dûrkel wart sîn rant.
dô hete ouch des kindes
hant 30*

geneiget ûf den kûenen man
und stach in sô daz im began
bresten vil der ringe.

60 swie hôhe sîn gedinge
dem von Tronje wære,
in frumt der gast vil mære
in sîner brünne bluotvar.

Hagenen was sîn schaft gar

65 ze stücken worden vor der hant.
dô zucte der wîgant

ein schœne swert daz sêre sneit:
der junge helt was ouch bereit.
wie dô erklungen in diu swert!

70 dô wart Hagene gewert
aber einer wunden.

do gezucte er an den stunden

.

. . sînem herten sinne

75 daz des kindes swert unmâzen
sneit.

er sprach 'ir habt mir geseit
daz mich des mac betrâgen,
sol ich iuch mære frâgen.'

Der helt was in die brust wunt.

80 dô kêrte er umbe sâ zestunt:

2820 jungen	24 Rômischer	27 Da	28 ê] vor	30 also ist auch ouch		
31 da Tronege	40 gerûch	42 musse	46 da	47 das ist	48 ich	
ways selber nicht	54 da	55 durchl	56 da	62 im H	63 prunc	64 Hagene
66 da	69 dô] daz	70 da	72 da	2880 u. 82 da		

bezzet wære ez ê geschehen.
 dô in der kûnec begunde
 sehen
 alsô kumen bluotes naz,
 Gernôt der sprach daz
 286 'diu mære sint uns noch ver-
 deit.
 mir ist unmæzlichen leit,
 ich sihe Hagenen riten wunt.'
 schiere tet in der degene kunt
 swaz im jener hete geseit.
 29 Gernôt sprach 'ez wirt im leit,
 mirn gebreste miner kraft.'
 vil schiere er schilt unde schaft
 zucte zornic gemuot.
 dô gâhte der helt guot
 30 dâ er den unkunden vant.
 von im wart er an gerant,
 als ein recke degene tuot.
 dô was ouch niht ze wol gemuot
 der vil junge wlgant:
 31 durch ir ietweders rant
 begunden bresten diu sper.
 vil kûme gesaz er
 der Hagenen rechen wolde:
 wan daz er noch niht solde
 32 sterben in sô kurzen tagen, 30^b
 der gast in anders hæte er-
 slagen.
 Diu swert si beide in nide zugen.
 die schilde si des niht entruogen,
 si muosen beide werden schar.
 33 Gernôt dô verhouwen wart
 ein teil durch liehtez sin ge-
 want,
 und hete der gast an sîner hant
 erhaben hôher iht daz swert,
 sô wær des tôdes dâ gewert

15 der tiure degene Gernôt.
 des heldes sin im daz verbôt,
 nie mære sluoc er ûf den gast:
 guoter site niht gebrast
 dem knaben daz er ez liez sin.
 20 der recke ouch bluotvarwen
 schîn
 brâhte dâ sin bruoder reit.
 dem Kûnege wart von schulden
 leit,
 dô er den schaden hete er-
 sehen.
 er sprach 'ich hân gehoeret je-
 hen,
 25 daz schade nâch gelücke kumet.
 wie lûtz el iuch daz bēde frumet
 daz ir recken sit genant!
 nu sol versuochen daz mîn hant
 wie ich und ouch der gast ge-
 var.'
 30 der kûnec kēte schiere dar.
 Dô wolde er des getrouwen wol,
 durch daz man fürsten fürhten
 sol,
 er müese im volgen in die stat.
 wie balde er im daz sagen bat,
 35 war umbe er hæte daz getân,
 daz er im den sinen man
 verwundete und den bruoder
 sin.
 er sprach 'si wolden bēde mîn
 gewaltic sin, ine weiz durch waz.
 40 sît irz der kûnec, sô saget mir
 daz
 ob ir mich wellet riten lân:
 hân ich iht wider iuch getân,
 daz ist âne mîne schult ge-
 schehen.'

2886 vnmaezlichen	88 degene H	91 mir	93 zornigs	97 recken
degen 98 da	2903 Hagen	9 muessen	10 da	13 höher
23 da	30 schare H	31 Da	33 muos	39 ich enways

dô sprach der helt 'ich muoz
gesehen
2945 ob ich hân küniclichez reht.'
alsô balde sprach der kneht
'swie tump ich mînes muotes sî,
sô sît ir als ich sinnes frî,
ob ir dar umbe mich bestât
50 daz sich mîn hant errettet hât.'
Der künic was ein küene man:
sâ zehant reit er in an.
der knabe enblient dem rosse
daz
(mit sporn ruorte erz deste
baz)
55 daz ez deste wîter spranc. 31^a
er stach den künec daz im er-
klanc
sîn schiltgespenge sêre.
er hæte nimmer mêre
deheinen gast bestanden sider,
60 wan daz im daz ros nider
des stiches strûchte ûf daz gras:
dâ von Gunthêr dô genas.
des küneges schaft zestoup vil
gar.
der junge helt wol wart gewar,
65 er tæte im schaden, möhte ez
sîn.
ir helme truogen fiuwers schîn
vil schiere von ir beider slegen.
des wart dô Gunthêr der deggen
verwundet von des gastes hant
70 durch sîn liehtez stahelgewant.
Wol sach er daz er wære
starc.
von im warf er dô daz marc,
daz swert vorhte er sêre.
er bat in durch sîn êre

75 daz er im sagte mære
ob er ein fürste wære.
er sprach 'wie möhte ich fürste
sîn?
ja gewan ich bî den tagen mîn
deheiner lande nie gewalt.
80 ich getruoc ouh,' sprach der
deggen balt,
'weder schilt noch wâfen nie.
ich bin ein kneht und rîte hie;
den schilt fûer ich niuwan
durch nôt,
sît mir got des niht gebôt
65 daz ich in ritter solde tragen.
hæt ir helde mich erslagen,
sô wolt ir mîn ze ritter jehen.'
dô sprach der künec 'ich hân
gesehen
sô küener knaben niene mê.
90 mir tuot daz inniclichen wê
daz ich iuch ie bestanden hân.
welt ir, sô sol ich daz niht lân,
ich versüene ez als ich beste
mac.
daz ist mir ein leider tac
95 daz ich iuch hiute hân gesehen.'
dô sprach der gast 'ich mac
niht jehen
daz iu sî mîn swære leit.
hæt ich mit ungewizzenheit
iuwern zorn verdienet hie,
3000 sô getete man knehte rehter
nie.'
Der künec sprach 'über mînen
schaden
sô wil ich iuch ze hûse laden:
nu geruochet mît mir rîten hin,
swie ich selbe verwundet bin.'

3005 dō sprach der junge 'ich en-
wil. 31 b

hæt ich der järe noch só vil
als ich der noch zelebenne hân,
ich wil ez nimmer tac verlân
ich enreche daz mir ist ge-
schehen.'

10 wol mohte er an dem künege
sehen

daz im vil trüebe was der sin.
nu wolde er von im rîten hin.
er sprach 'geselle, wizzet daz,
ob ich iu wære sô gehaz,

15 und möht ir tûsent lîbe hân,
ich hân sô manegen kûenen
man

**daz ir in vil kurzer stunt
verliesen müeset den gesunt.'**

Die helde schieden sich dô sà.

so swie ez dem knaben anderswâ
sît gefuor ûf sinen wegen,
dô kêrte Gunthêr der degen
ze Wormez bî den stunden:
er brâht sich selben wunden

**2 unde ouch Gêrnôten
 vil sêre verschrôten
 unde ouch Hagenen den degen.
 dô begunden under wegen
 reden die hergesellen**

» von des knaben ellen:
dô sprach Hagne 'ich wil des
jehen.

**wær ez iu selben niht gesche-
hen,**

**sò zalt ir mirz ze schanden.
got enlâze mich ze handen**

85 solhem knehte niemer komen.
er hæte mir den lip benomen,
hæte ich lâzen niht den strit.
her künec, daz irs gewarnet
sit:

sol Bitrolf inder erben hân,
40 sô sippet der vil junge man
an Walthêr den wîgant,
den recken ûzer Spanjelant.’
Dô sprach der kûnec ‘desn weiz
ich niht.

ich ahte wol daz im geschiht
45 niht leides von den mînen man.
‘sît ich im arges niene gan,
sprach dô der starke Gêrnôt,
‘war umbe fûegte ich im den
tôt?

**daz mir mfn brünne ist blu-
tes naz,**

50 von Hagenen schulden ist mir
daz

komen, daz er an gereit
den jungen degen vil gemeit.'
Hagene sprach 'ich wil iu sa-
gen,

er kumt lichte noch nâch disen
tagen: 32 •

55 mac er von ieman helse hân,
sô werden wir von im bestân.
sô wære bezzer daz wir in
sô frî niht liezen rîten hin.
dô sprach der voget von Rîne
60 'mir ist ungruoze der sîne
daz leit daz ich verdienet hân;
nu müezen wir ez lâzen gân.
hæt ich sîn zehen tût geslagen,

man möht dâ von niht anders
sagen

65 wan daz ez wære ein kneht. .
ez ist keines fürsten reht
daz imer gerüere den sîn hant.'

dô riten ze Wormez ûf den 3100
sant

die dri helde bluotvar:

70 die liute nâmen alle war
ob den fürsten unde ir man
der tiuvel hæte daz getân.
die besten liefen gegen in
'herre, waz mac ditze sîn?

75 ûz sturme ir kâmet wolgesunt:
wâ sît ir sô worden wunt?'

Der künec daz wolde nieman
sagen:

si bêde bat erz ouch verdagen,
sînen bruoder unde Hagenen:

80 dô hâlen siz die degene.

ez was den Burgonden leit:

ze strîte schiere was bereit

vier hundert ritter oder baz.

der künec der verbôt daz,

85 daz si im schadeten ûf den
wegen,

und ob si sæhen nu den degen,

er müese es wol genozzen stân.

dô hiez er alle sîne man

ziehen abe die sarwât:

90 der râche wolde er haben rât.

ich enweiz, sît si wâren wunt,

wie si wurden nu gesunt.

diu mære enwil ich niht ver-
dagen,

ich muoz iu von dem kinde
sagen,

95 welhe wege er dô gâ

dô er von Wormze g

dem lande reit er nâl

dô rieten im die knal

wolde er strîtes habe

sô zûge im abe die s

er möhte in niht gest

die im widerriten

vil dicke müesen ûf de

daz in Gunthêr der d

5 bêde Hagene und Gê

die helde niht slüegen

daz wære ein grôziu

dô zôch er abe diu st

nâch der knaben râte

10

dar umbe daz die hel

gewunnen nahtselde.

Die fremden dô n

siten

für sich in Ôsterfrank

15 dâ noch ein wazzer :

Möun ez den namen

dô kom in daz ze hei

daz si dâ funden veil

des si bedorften in i

20 vische fleisch unde l

und guoten fränkisch

der ir wirt dâ solde :

der schuof in ruowe

mach.

der Biterolfes sun sp

25 'mügewir mit fride bi

der wirt sprach 'ir

genesen

bi uns unze morgen

dô griffen sîne knabe

3064 mocht gesagen 68 da Wurms 71 ire 79 Hagene 80

85 si im] ihem 88 da 91 ich wayfs nicht 93 enwil ich] eni

96 da Wurms 97 der H nacher 98 da 3100 sarbat 3 muel

13 da 16 Moun 17 da 23 ru 28 da

unde engurten diu marc:
 330 jâ kuolten si die voln starc.
 Den rossen man ir spise truoc.
 der wirt gap in des genuoc
 des si des nahtes solden hân.
 dô dâ ruowen began
 35 der edelen Dietlinde kint,
 den sinen wirt frâgte sint
 der junge degen mære,
 welch der site wære
 der liute in dem lande.
 40 dô sprach er sâ zehande
 'ir mûgt hie guoten fride hân.
 ich wil iuch daz wizzen lân:
 ûberrîtet ir die marke,
 man roubet alsô starke
 45 ze Beiern ime lande;
 ez enwær daz man erkande
 geleite daz ir mœhtet hân,
 vil dicke werdet ir bestân.'
 er sprach 'nu râtet, wirt mîn,
 50 waz daz geleite mœhte sîn
 dâ mit wir kumen durch daz
 lant'.
 er sprach 'dâ nemet an iuwer
 hant
 eines lôr boumes zwî:
 si wænent alle daz iu si 33
 55 gegeben von dem rîche;
 sô vart ir wîsliche'.
 Dô in nu kumen was der tac,
 daz edel ingesinde lac
 langer an den betten niht;
 60 alsô gesten noch geschîht,
 si muosten destê frûejer sîn
 daz si liezen hinder in
 der fremden lande destê mër.

dô was dem jungen recken hêr
 65 sîn imbîz worden wol bereit.
 dem wirt wart ouch niht ver-
 seit,
 swie hôhe er siz gelten bat.
 dô rûnten si die selben stat
 und schieden gûetlichen dan.
 70 ir wirt zeigen in began
 die rehten strâzen durch daz
 lant.
 dô nam ir einer an die hant
 ein ris als in der wirt geriet,
 dô er von sinen gesten schiet.
 75 Dô muoste ir fride stæte sîn.
 sît brâhten si daz kindelîn
 sô nâhen in der Beier lant
 daz im daz wol wart erkant,
 wâ diu Tuonouwe hine flôz.
 80 vil manegen Beier daz verdrôz
 der si ir fride fûeren sach;
 vil maneger doch dar under
 sprach
 'soldens âne geleite sîn,
 swaz die fûernt daz wære mîn.'
 85 heten abe si daz erkant
 daz ûbele von im was gewant
 etelîcher sô gemuot,
 hæte er aller kûnege guot,
 daz sis im hæten niht genomen,
 90 sô wære ouch ûz ir munde ko-
 men
 der tumben rede niht sô vil.
 daz hete er fûr ein kindes spil.
 Swie si nieman wîste dâ,
 er fuor iedoch die rehten slâ
 95 dâ ouch sîn vater ê hine reit,
 alsô daz nieman mit in streit,

3133 so sy	34 rûen	35 Dietlinden oft	36 sînen fehlt	40 da
45 im	46 were dann	47 mœchte	48 werd	54 all daz es
61 fruor	64 da	69 von dann	70 in fehlt	72 da
glaite	85 abe] ob	93 weyſzte	79 hin	83 on
			60 als	

unz in daz hiunische lant.
 swem daz lórzwi wart erkant,
 der weste vil wol daz er lân
 3200 die liute solde fride hân:
 ez was von altem rehte komen.
 si hæten sîn doch niht genomen,
 hæte siz der wirt verdeit:
 si müesten michel arbeit 33^b
 5 haben der tage manege stunt.
 wâren si ê niht worden wunt,
 si wærn 'ze hove unsanfte ko-
 men,
 si müesten schaden hân geno-
 men.

Dô si nâch ir tumben siten
 10 zuo der Etzeln bürge riten,
 si suochten herberge sâ.
 vil der heiden goumte ir dâ
 wie ir geverte wære gewant:
 daz heten ouch vil gerne erkant
 15 eteliche kristen.
 genuoge gerne wisten,
 wær ieman ritter under in.
 schiere zeigte man in hin
 dâ des küneges marschalch saz:
 20 ir einer im dô sagte daz,
 si wæren geste in Hiunen lant.
 dô hiez er si sâ zehant
 herbergen in die stat.
 vil vlizichlichen er si bat
 25 zen Hiunen willekomen sîn.
 guot gemach diu kindeln
 die naht gewunnen unze fruo.
 knaben schuof aldâ dar zuo
 sunderbâr der marschalch,
 30 den er die tumben geste en-
 phalch.

Er hiez ir gûetlichen
 diuros wol fûetern, sa
 wie si kómen in d
 dem kûnege tete erz
 kant
 35 ê daz der slâfen wol
 dô sprach der übern
 'si suln mir willekon
 dem liute und ouch
 mîn,
 ob si wellen hie best
 40 si sullen morgen für
 ê daz si enbizzen sîn
 der rede wiste man
 diu daz heten wol v
 daz si ze hove solde
 45 Die jungen knaben in
 bereiten hiezen in ei
 si legten frischiu klei
 sô guot daz nieman l
 bezzer knabenwæte
 50 die hetens, als daz n
 gefüeret von ir lande
 die dri wâren wol
 nâch edelen liuten w
 dô was der vierde deg
 55 niht halp gewahsen ze
 daz volc dô merken l
 swie Helche diu rîch
 schœne und minnicht
 hete vil der meide,
 60 noch sûezer ougenw
 læge an disem junge
 die schœnsten die si
 ez wære maget oder
 noch schœner wær
 lîp.

3200 solten <i>H</i>	1 rechten <i>H</i>	4 vil michel	7 waren	9 D
25 ze	26 get g. <i>H</i>	27 vntz	28 alldo	30 dem
37 sullen	38 den leuten	42 weyzte	49 so gueter knabe	33 si <i>fehlt</i> ,
50 hetten sy wie	spricht	54 da	55 ze einem	60 nach <i>H</i>
			60 nach <i>H</i>	61

Er truoc ouch hâr alsam ein
maget,
der junge degen unverzaget,
daz für den swertvezzel hie:
swanne erz ungebunden lie,
vor regene mohte er sich dâ
mite

decken nâch der valken site;
vil schône goltvar ez schein.
der liute Wunsch was niht enein
die in vor in sâhen
stênde bî in nâhen:

der wunschte sînes lîbes,
der alsô schœnes wîbes
daz er die immer solde hân;
der wûnsche wart dâ vil getân.
Si muostens alle hân verlorn.

dô stuont der degen hôch ge-
born,
dâ man den kristen messe sanc.
michel sô wart der gedranc,
si heten in nie mê gesehen.

dô diu wîle was geschehen
daz man gote gediente hie,
daz volc für einen palas gie.
dô gienc ouch vor den sînen
man

der kûnec mit guoten recken
dan:

zehant er vor den fûrsten saz.
dô liez ouch niht der knabe daz,
er kam dar man in komen bat.
der kûnic saz an sîner stat.

mit dem marschalke er dô gie,
da er sich die helde sehen lie,
für den kûnic rîchen.

do enphienc in minniclichen
des fûrsten Botelunges suon,

als er daz gerne mohte tuon.
vil helde stuont bedrungen dâ:
dâ vor hetens anderswâ
sô schœnenknaben nie gesehen.
des kûneges gruoze nu was ge-
schehen,

Dô frâgte er in der mære
wâ hîn sîn wîle wære 34^b

ode ob er wolde dâ bestân.
dô sprach der kindische man
'herre, ich wære gerne hie,
wan ich des hôrte jehen ie
daz ich nu selbe hân gesehen,
ez wære kûnege nie geschehen
dem mære recken wonte bî.
ob ez in iuvern hulden sî,
her kûnec, sô wil ich hie be-
stân.'

dô hiez er in dar nâher gân
und lobte im daz an sîne hant,
swie schiere im ledic wurde
ein lant,

er endôrft sichs niht verzihen,
daz wolde er im lîhen.

Sîn vater saz ouch dâ zehant.
der knabe was im unbekant,
ouch erkande ersînes vaterniht.
swâ ieman sippefriunt siht,
wart ers mit kûnde niht gewar,
in treit iedoch daz herze dar.
mit vlîze in manic recke enphie.
diu kûniginne daz niht lie,
si hiez den knaben betagen ir:
si sprach 'nu heizet her ze mir
des kûneges jungen gast ko-
men.'

si hete der mære wol vernomen
daz an im wære jugende schîn.

ez giengen skūneges kindelīn
 zwei dar dā der knabe gie:
 Ort unde Erpfe wāren die.
 3335 der vierde daz was Nuodunc,
 der edel marcgrāve junc,
 der schoenen Gotelinde kint:
 der gie mit im ze hove sint.
 Man hete ir mære vil geseit:
 40 frou Helche durch gezogenheit
 vil balde von ir sedele stuont;
 swiez kūniginne niht entuont
 daz si ūf gegen knehten stān,
 iedoch wart ez von ir getān.
 45 si enphienc in unde sprach alsō
 'ich und der kūnic sīn des frō,
 ir jeht ir welt hie bī uns sīn.'
 dō sprach daz edel kindelīn
 'mōht ich iu beiden dienen iht,
 50 sō kume ich gāhes binnen niht.'
 diu frouwe sprach dō under in
 'iuwer zīt sol komen hin
 bī mīnen sūnen beiden.
 lāt iu hie niht leiden, 35
 55 daz wil ich iu wol rāten.
 in mīner kemenāten
 sult ir sīn unde Nuodunc'.
 dō nigen die zwēne fürsten junc
 Helchen der rīchen
 60 vil gezogenlīchen.
 Mit zūhten brāhtens in daz an
 daz er ir dienen began
 allez daz man im gebōt.
 tiurres knaben was unnōt
 65 daz den ieman funde.
 künden sich begunde
 der recke meiden unde man,
 dā von er friunde vil gewan.

geste erfüllet was daz lant
 70 dā von daz man den willen val
 an Etzeln zallen zīten,
 daz er sunder strīten
 in allen teilte mit sīn guot.
 des was daz volc vil hōchgemuot
 75 daz man dicke bī im vant.
 dem jungen knaben warterka
 ze hove kurzwile vil.
 er sach dā maneger hande sī
 von helden mit vil grōzer kraf
 80 dicke schuzzen si den schaft
 dā bī wurfen si den stein.
 dō was under in dehein
 der ez tete für den gast.
 solher krefte im niht gebras
 85 si liefen oder sprungen,
 die alten zuo den jungen:
 sō verre brach er in diu zīl,
 ir wære lützel oder vil,
 daz man im prīses muoste j
 hen.
 90 frouwen mohtenz dicke seh
 durch diu venster da ez g
 schach.
 der kūnec ze sīnem wībe spra
 'wir suln den gast ze kinde hā
 ob er wil hie bī uns bestān'.
 95 'Des volge ich iu,' sō sprach
 duo.
 'er grīft sō degenlīchen zuo,
 sīn wirt getiuret unser lant.
 swie lützel er uns sī bekant,
 er ist von guotem kūnne kome
 3400 swā sich der degen habe gen
 men'.
 der frouwen rede diu was wā

3332 kunigs	34 Erpfe, verbessert von W. Grimm HS. 140	35 ward
37 Gotlinden oft	40 Helchen H	42 wie es
58 da naigten	64 tewrs k. wat vnd ot	48 da
an sonder H	76 wart fehlt, H	50 von binnen
89 preys	79 helde H	65 den] dann
93 sullen	82 da	71 ze allen
95 also	87 bracht	72
	97 getueret	

é sich verante daz jâr,
 der künic herverten reit.
 in drien stürmen, dâ er
 streit, 35^b
 3405 dâ entete ez nieman baz
 (die recken sâhen alle daz)
 denne der gast in sinem lant,
 der sich dâ Diete hete genant.
 swaz ir in urluge rite,
 10 da enfuor nieman gerner mite
 denne ouch hæte getân,
 von dem ich iu gesaget hân,
 der tumbe und der vil werde
 gast.
 an im des willen niht gebrast:
 15 swâ man strîtes solde phlegen,
 vil gerne wære dâ der degen,
 wan daz in der künec niht lie.
 dar nâch ez in die rede ergie
 daz man in doch in strîte sach.
 20 ich enweiz wâ von daz ge-
 schach,
 der künec ein ungetriuwen man
 het, den fürsten ûz Pôlân:
 dar schuof er sine hervart.
 des heres leitære wart
 25 Rüdegêr der rîche,
 der tete daz vlîzicliche.
 Der künic der hiez rîten dar
 aht tûsent ritter wol gar.
 swaz er degene mohte hân,
 30 der liez er nieman dâ bestân.
 do bevalch er besundert
 ritter zweinzic hundred
 ûzer Lûtringen
 dem kûenen Îringen.

35 Hâwart unde ouch Irnfrit,
 die zwêne helde rîten mit:
 alsô tete ouch Diete.
 die besten die er hiete,
 die schiet er an die hervart.
 40 der Priuzenkünec dô lâzen wart
 daz er trûege mit im haz.
 ein teil tet er ungerne daz,
 wan er ir nâchgebûre hiez.
 der künec ins niht dar umbe
 erliez
 45 daz er im hiete geswarn:
 er muoste ûf sine vînde varn.
 Dem edelen gisel kam ein her.
 die Pôlân satzten sich ze wer.
 dô hiez der künic rîten dan
 50 die sinen êrbæren man,
 die stolzen helde unde junc
 Hornboge und Râmunc,
 und Sigehêr der frîe,
 der helt von Turkie, 36^a
 55 die fuorten sunder ritterschaft.
 der junge gast der liute kraft
 unmûezic mit gewæfen vant.
 dô wolde er mit in in daz lant
 dâ si dâ strîtes solden phlegen.
 60 ze hove gie der junge degen
 dâ er den künic sitzen sach.
 der junge recke zuo im sprach
 'ich sihe daz volc sich allez
 scharn:
 herre, mit wem sol ich nu varn
 65 in des dienste ich dâ si?'
 der künic sprach 'du maht
 niht bî
 recken sîn dâ strît geschiht.

3402 verendte	9 vrlange	10 dann fur niemand gerne	11 den
20 ich ways nit	21. 22 der kûnig het an im ein teuren man die fursten, <i>verbessert</i>		
von Haupt	24 here lauter <i>H</i>	31 da	33 aus Luttringen
35 Habart	40 gelassen	44 liefs	45 hette geschworn
51 helde junge: Ramunge	53 frey: Turkey	58 da	66 magst <i>immer</i>

ichn liez dichs unbegrüezet
 niht
 ob ich sæhe an dir die kraft:
 3470 ich hân sô vil der ritterschaft
 daz man dâ kinde hât wol rât.
 geselle, ich sage dir wie ez stât.
 swer fremden gast wil überse-
 hen,
 dem mac vil lihte ein schade
 geschehen.
 75 du solt hie heime bî mir wesen,
 du maht hie vil baz genesen
 danne dort in sturmes nôt,
 dâ vil der recken nimet der tôt.
 Dem knaben dô vil leide wart
 80 daz in der künec die hervart
 niht varn mit den recken lie.
 in sine herberge er dô gie.
 dar under hete er einen sin,
 er dâhte 'ich muoz et doch
 dâ hin.'
 85 der Priuzen künec der wolde
 dan.
 sin wîp die liez er dâ bestân
 bî Helchen der richen:
 diu phlac ir minniclichen.
 des küneges zeichen man ûf
 bant.
 90 Rüedegêr der wigant

und Gotele der marcman,
 daz her si wisten dô von dâ
 die recken giengen in den sâ
 urloup nâmens über al
 95 von Etzelen dem rîchen.
 der bevalch dô vlziclichen
 die recken sine geste
 den hœhsten die er weste,
 an den gar sin êre lac.
 3500 wol wiste er daz ir schône phl
 Rüedegêr der rîche
 und ouch vil willicliche.
 Dô er von dem kûnege gie,
 dô hiez er vaste hûeten hie 3
 des knaben daz er iht von d
 5 rite mit den sinen man:
 wan er daz wol an im ersac
 daz im vil leide dran geschâ
 daz er in rîten niht enlie.
 10 dâ von hiez er sin hûeten h
 diu huote werte zwêne tage
 daz was des jungen heldes klâ
 iedoch bereite er sich dar z
 vil harte tougenlichen duo.
 15 sinen knaben den tete er k
 daz er in vil kurzer stunt
 nâch den andern wolde var
 swie sêre ez Etzel hiez bewa

5 *âventiure wie Dietleip in einem sturme mit sînem vater streit.*

Der knabe sin gewæfen nam.
 20 er ilte, alse im dô gezam,
 daz der degen guote
 kom ûz der Hiunen huote
 vil fruo an einem morgen.
 doch was er in den sorgen
 25 daz er in dem lande

der wege niht erkande.
 er kom zer Tuonouwe dan:
 dâ lônste er einem schefman
 daz er in über brâhte.
 30 wie balde er dô gâhte
 von dem urvare dâ!
 schiere kam er ûf die slâ

3479 da	84 mûs	92 wisten da	96 da	3503 Da wir H	4
6 reyte	8 daran	13 beraitet sich H	22 Huenen	27 zu der	
29 da er					

dà daz her hine reit:
 des was er frô unde gemeit.
 3535 sus gâhte der helt balt,
 ez wære wazzer oder walt,
 unz er dà ein flieze sach,
 dà den liuten geschach
 ungemach vil grœzllîch:
 40 dar kom der junge deggen rîch,
 dà er sach die ûnde.
 er gedâhte 'ob ich niht gründe,
 so enweiz ich wie ich über sol.'
 doch gefuogte sich im wol
 45 daz er ein urvar dà vant
 ein wênic hôher ûf daz lant:
 dô wâren Etzelen man
 vil nâch vor im geriten dan,
 dà er die übervart dà vant. 37^a
 50 daz wazzer schiet dà diu lant:
 ez heizet noch der Priuzenwâc.
 vil maneger sach dà sînen mâc
 in vil grôzer arbeit.
 der junge helt dô balde reit
 55 unz er zuo dem here kam,
 daz sîn nieman war genam.
 der zîte, sô man uns seit,
 wâren dri schar breit
 geriten ûf die Pôlân:
 60 die Priuzen heten daz getân,
 wan ez in Etzele gebôt.
 nu wârens anderhalb in nôt
 von dem hofgesinde.
 vil maneger muoter kinde
 65 mohteez wol ze schaden komen.
 sich heten vaste für genomen
 die guoten wigande
 von hiunischem lande,
 Gotele unde Rüedegêr

70 und Diete der deggen hêr:
 mit vier tûsent mannen
 vor den andern dannen
 kômens an die Pôlân.
 dô man des strîtes began,
 75 sô muoste ez werden herte.
 der herzoge werte
 vil grimme sîne marke.
 Biterolf der starke,
 eine gazzen er durchsluoc
 80 lanc unde wît genuoc
 al durch der Pôlâne her,
 swie vaste im wære ze wer
 der herzoge Herman.
 dà von vil maneger gewan
 85 tiefe wunden unde wît.
 der gast der durchsluoc sit
 daz her unz an ein ende:
 vor des heldes hende
 lac ir alsô vil gestreut,
 90 daz lant was des ungefreut.
 swaz halt die Etzelen man
 in strîte kunden dà begân,
 daz was wider in ein wint.
 dô kom daz Dietlinde kint
 95 vaste her gedrunge.
 bédenthalben klungen
 den recken an den handen
 diu wâfen ûf den randen.
 Sînen brâhte in zuo in dar. 37^b
 3600 do begunde toumen diu schar
 von dem heizen bluote:
 dô muosten helde guote
 sterben von des kindes hant;
 und ob er eine daz lant
 5 ze Pôlân solde erstrîten,
 sô kunde er in den zîten

3533 hin	37 ein flieze] fließende	43 so wayfs ich nit	44 gefuege
47 da	48 nahen	54 da	57 man uns] mans
58 bereit	59 Bolan		
81 Polonier	90 war	92 kunde H	93 winte: kinde H
94 da	3600 da		
b. temen	1 herten	2 da	3 hannde: lannde H

nimmer baz gevehten.
 von alsô guoten knehten
 dâ wart vil maneger harte wunt.

3610 von morgen an den âbunt
 daz wal si bouten sêre.

der junge degē hêre
 der hete sich verdrungen,
 daz alte noch die jungen

15 westen niht der mære
 wer der degē wære.

Swâ man sach den helt guot,
 dâ kôs man vaste daz bluot
 riechen von den wunden.

20 sich hete ouch vor den stunden
 her Diete vergangen
 einen sweif langen
 durch der vîande schar:

si kunden skûneges vanen dar
 25 nâch dem helde niht getragen.
 dô hete der junge durchslagen
 eine gazzen wîte:

er versan sich in dem strîte
 daz er der zeichen niht ensach.

30 dâ von sô muoste er ungemach
 hân von schüzzen und von sle-
 gen.

dô widergienc im jener degē.

Er wânde ez wær sin vîant:

den er durch vil manegiu lant

35 hete gesuochet anderswâ,

den sach er hêrlichen dâ

vor im strîten in der schar.

vil balde spranc der helt dar

und sluoc im einen solhen slac

40 daz fluwers vanken gelac

vil gestreut über rant.

dô sluoc des elteren hant

ûf den helm stâhelîn,

daz der junge vor sîn

45 strûhte nider in daz bluot.

dô was der fride niht ze guot.

Vor im lac vil der siechen.

er kôs für einen Kriechen

den vil kindischen man: 38^a

50 dô kôs für einen Pôlân

der junge den alten.

er hete vil nâch gehalten

dar an im selben den tôt.

irte in niht daz bluot rôt,

55 sô hæte er vil wol erkant

des heldes wâfen an der hant.

dô sluoc der degē junge

den guoten Welsunge

sô starke ûf den vater sîn

60 daz der fluwerrôte schîn

lougete ûz den ringen.

diu swert hörten klingen

die helde ûz Hiunen rîche.

dô kom vil baltliche

65 mit dem Etzelen van

Rüedegêr der helt dan.

Do erkande er bî dem schilde

der vor in daz gevilde

hete gemachet bluotnaz.

70 vil ungerne sach er daz,

daz dirre degē vor im stuont:

er vant si, sô noch helde tuont,

ûf helme houwen sêre.

dô wart von Rüedegêre

75 ein michel dringen dâ getân:

er woldes in dem strîte lân

niht einander slahen tôt.

3608 vor

10 vor

11 paweten

18 chos

23 veinde

24 des kunigs

26 da

32 da

iheier

33 veint H

35 anderswo: do

39 solcher H

43 stahlein

46 da

niht ze] nahen

48 kos fehlt, H

50 da

57 da

schlug der der degē H

63 Hünreiche

64 da

67 Da

74 da

76 wolt

es im den H

des jungen ellen daz gebôt,
 daz der alte kûme genas.
 3680 in beiden vil unkunde was,
 es was ein vater und sîn kint.
 vil kûme ez understuont sint
 Rüedegêr der rîche
 harte angestliche.
 38 Der marcgrâve vil wol sach,
 dô ez im scheiden geschach
 under disen kûenen man
 daz er sich vil wol versan,
 daz ez wære daz kint,
 90 swie er nâch in kæme sint,
 den si zen Hiunen heten lân.
 der alte sich dô wol versan,
 dô er gehôrte den klanc
 des swertes scharf unde lanc,
 38 deme geliche getân
 daz er dâ heime hete lân,
 an ir beider klange.
 swie er wære lange
 gewesen von sînem lande, 38^b
 3700 und swier doch niht erkande
 den helt der daz swert truoc,
 dô was im ande genuoc.
 Dô nu an disen beiden
 den strit hete gescheiden
 5 der marcgrâve Rüedegêr,
 der lêrte den jungen degen hêr
 daz er des vanen næme war,
 swenn er gebræche durch die
 schar.
 er brâhte dô ze rehte
 10 die vil guoten knehte
 under Etzelen vanen.
 lîhte mohte er si manen
 daz die kûenen degene

den vînden hin begegene
 15 mit einander giengen.
 des râtes schaden geviengen
 die fûrsten ûzer Pôlân.
 der herzoge von Merân
 der tete wol daz sîne:
 20 daz tete et dâ ze schîne
 der vil kûene Schrûtân,
 unde ouch ander Etzeln man.
 Hornboge unde Râmunc
 die valten manegen helt junc.
 25 alsô tet ouch her Rüedegêr,
 der frumte manegen verchsêr
 in dem selben strite
 mit maneger wunden wîte.
 Irnfrit unde Hâwart,
 30 die frumten manegen rinc
 schar
 mit den scharfen swerten.
 niht bezzers si dô gerten
 wan daz si alle slüegen tôt.
 nieman tete sô grôze nôt
 35 dem fûrsten ûzer Pôlân,
 sô der unkunde man
 der sich dâ Diete hete genant.
 dô worhte des jungen heldes
 hant
 noch mære dar under
 40 der vînde besunder,
 danne viere der besten
 die si inder bî in westen.
 sît muoste ez doch ende hân.
 dô der schade was getân
 45 von Etzelen mannen,
 und daz si wolden dannen,
 dô muoste ouch volgen mit in
 dan

3679 daz fehlt	80 waychent was	85 maggraue H	86 da	90 im
kæme.	91 zun	92 alte fehlt, H	da	93 da
er	2 da	17 aus	20 et] er	24 felleten
35 aus	38 da	42 in da	44 da	ward
				47 da muost
				27 selbigen
				29 Habart
				3696 vor 3695
				3700 wie

die beweinten hie ir mægen.

Der künec frægen dô began

‘wie habent die geste mîngetan,

3325 die kûenen hergesellen?

ist aber uns ir ellen

ze frumen iht gestanden?

wir haben in den landen

verlorn einen jungelinc,

30 daz mir alliu mîniu dinc

niht sint sô swære,

ob er geriten niht wære

ân urloup von uns hinnen.’

der bote sprach mit sinnen

35 ‘nu lât iu wesen niht ze leit:

swaz allez iuwer her gestreit,

daz was wider in ein wint.

sô wol gestriten hât daz kint

daz manz immerwol mac sagen.

40 ouch hât dâ liute vil erslagen

der dâ Diete ist genant.

man fûeret wider in daz lant

sehzeic und hundert bâre,

ouch bringet man iu zwære

45 den fûrsten ûzer Pôlân.

Gibeche unde Schrûtân,

die tâtenz in dem sturme guot:

des was frœliche gemuot

Rüedegêr der wigant. 40^a

50 jâ enmac ichs hie zehant

besunder niht genennen,

an den ir muget erkennen

daz si sîn degenliche gemuot.’

‘ich weiz wol,’ sprach der

künec guot,

55 ‘lihte mac man mir daz sagen,

wie si mîn êre kûnnen tragen.

des danke ich in als ich sol:

si mugen mir gelouben wol,
ich teile in allez daz ich hân.’

60 dô diu rede was getân,

Dô sach man soumære

geladen harte swære

hin ze hove bringen.

den stolzen jungelingen

65 den wart sît gedanket wol,

sô man nâch arbeite sol

danken ieglichem man.

den Pôlâne voget hete dan

mit im gefûeret Rüedegêr:

70 den sach nu der künec hêr.

vil liebe was im ze muote,

daz er in sîner huote

alsô verre was nu komen.

frou Helche hete ez ouch ver-

nomen:

75 dô lobte si die hervart,

daz niene wart gespart

daz si beide mohten hân.

enphangen wart der Pôlân

von in in der mâze dô

80 daz ers niht was ze frô.

Der künec ein teil in zorne

sprach

‘ir sult mir minen ungemach

gelten und die mînen man,

die ich von iu verlorn hân.’

85 dô sprach der gast, ez wære

reht:

‘ez sî ritter oder kneht,

swaz ir liget erslagen tôt,

die sol ich bûezen mit der nôt

als ich dar umbe gtsel bin.’

90 und wære niht diu künigin,

sô hete er sîn houbet vlorn

3824 haben mîn] nun 28 wir *Haupt*] vnd 32 ob er so geriten were
36 iuwer] wer *H* 37 wider *fehlt, H* 39 gesagen 45 aus 46 Gybche
47 tettons 50 mag 54 sprach] daz *H* 59 allen 61 Da 75 da
76 niene *Haupt*] nun 85 da 91 verloren

durch den Etzelen zorn.
 dem helde des tôdes si gewac.
 in des küneges hande er dô lac
 3895 wol mit hundert sîner man.
 den frôu Helche sît gewan
 des richen küneges hulde
 nâch ir vil grôzen schulde.

Der künec was frô unde ge-
 meit. 40^b

3900 gegen sinen gesten er dô reit
 dâ si dâ fuoren ûf den wegen:
 einen ieslichen degen
 gruozt er nâch sînem rehte.
 ritter unde knehte

5 wurden dâ von wol gemuot.
 dô sach er disen degen guot
 der âne urloup von im reit:
 iedoch was im sîn gruoze bereit.
 der knabe neic im unde sprach
 10 'êre enfüezet niht gemach,
 unsenfte hât nâch êren strît.
 her künec, habt ir gezûrnet sît,
 dêst mir leit. ich enmohte hie
 belîben niht, dô daz ergie.

15 daz si alle riten dâ hin:
 dar nâch stuont ouch mir der
 sîn.

swaz ich ze tuonne solde hân,
 mich dûhte, und wære ich hie
 bestân,

ich wær niht einer bône wert.
 20 dâ sô manic helt sîn swert
 versuochet hât ûf sarwât,
 ze sehenne hete ich des niht
 rât.'

Der künec smielen des began.

dô kêrte er mit im wider dan
 25 dâ er die recken alle enphie:
 die helde er ninder von im lie.

dô si nu wâren komen in,
 dô gienc diu edel künigin
 zuo im ûf den palas.

30 swaz herter dinge geschehen
 was,

diu hiez der künec scheiden
 mit rede vor in beiden.

dô sagt dem künige vil hêr
 von Bechelâren Ruedegêr

35 von disen wiganden,
 waz si an den vîanden
 wunders hæten getân,
 und wie si einander bestân
 hæten in dem gedingen

40 daz si einander twingen
 für zwêne vînde solden;

'ob wir si alle wolden
 gerne dâ gescheiden hân,
 wir hetenz müeliche getân.'

45 alsô sagte im Ruedegêr
 'dô kam ich dâ die recken hêr
 zeinander truogen herten haz.
 vil kûme ich fuogte in bêden
 daz,

daz ich in sagte mære 41^a

50 daz ein gesinde wære.

Dô gerihten si sich sît
 nâch den vanen in den strît.

dâ von hôrte man dô schal
 von swerten diezen über al,

55 unz daz dirre junge man
 in strîte hete alsô getân,

daz si alle wurden wîchhaft.

3893 tods sy gewach

3902 yetlichen

6 da

9 neigt

11 vnsanfte

13 das ist

15 reiten *H*

17 tûn

18 duncket

23 schmieln

24 da

26 helt

27 da

33 da

36 veinden *H*

40 si fehlt, *H*

an einander

41 sich solten

46 da

47 zu einander

49 die mære

50 daz

ir beleip dô vil von sîner kraft
do er den Pólâne voget vie:
3960 dâ von ist er gisel hie.'

der kûnic danken dô began
dem alten und dem jungen man
und andern guoten knehten.
ze dienste er im gerehten

65 mit gâbe machte manegen man.
frou Helche ouch danken began
den jungen zuo den alten:
si kunde tugende walten.
die wunden hete man in ge-
tragen.

70 der kûnic hiez in niht versagen
swes si bedorften zuo ir nôt:
den gesunden man ez wol erbôt.

Wie si gefuoren nâch der zit?
vil wol gedingen mohte sit
75 der fûrste von Pólân.

urloup von dan gewan
der Priuzen kûnic in sîn lant.
frou Helche golt und ouch ge-
want

gap meiden unde wîben,
80 dô si bi ir beliben
langer niene mehten.
dô gap den guoten knehten
Etzele der vil rîche
sîn guot vil willicliche.

85 frou Helche si mit zûhten lie,
dô ir ûzreise ergie,
scheiden von den landen.

von Etzelen handen
muos er sîn lant enphâhen,

90 verren unde nâhen
die guoten bûrge unde stete.
dô half der kûniginne bete

dem herzogen von Pólân
daz er unde ouch sîne man
95 mit gedinge riten in ir lant.
sît dô muose ir beider hant
Etzeln dienen manegen strît.
der wunden vil geheilte sît,
doch mohtens alle niht ge-
nesen. 41^b

4000 wie mohte tugenthafter wesen
Helche diu vil rîche!
weinende gûetliche
lie si von ir scheiden dan
beidiu wîp unde man:

5 ouch heten si daz wol erkant,
daz sis dâ ze Hiunen lant
immer lieze mit ir man.

nu wart ouch als vor getân
In dem hove ze manegen stun-
den.

10 der kûnec wart ofte funden
in frœllichem muote,
und sîne recken guote.
sider nâch den zîten
dient im in siben strîten

15 alsô des kûenen gastes hant
der sich dâ Diete hete genant,
daz man im êre muoste jehen.
dâ bî man dicke mohte sehen
disen kindischen man

20 der ouch vil hôhen pris gewan:
der ervaht Etzelen sît ein lant,
daz ist Pomerân genant.

swie ofte man imz werte,
die wîge grimme herte

25 vor des kûneges volke er vaht.
dô sunnen tage unde ouch naht
der kûnic unde sîn wîp

3958 belib 59 da 60 gisel] ein vogt 64 ze] mit 69 in 74 mohte]
sy. H 76 danne 81 môhten 82 da 89 muels er seine 92 da
93 hertzoge 96 da mûfs 4003 lies von 6 Hûnisch 7 man] han. vgl. 1866
8 als] wie 21 vor Ezel 24 wîge] ewig 26 summer H

wie si im behielten den lîp
ir landen ze êren.

4030 vil manegen degen hêren
hete der kûnec insinen phlegen:
dâ für muost man in einen
wegen

an maneger hande dîngen.
ez muoste im wol gelîngen.

35 vil freude man ze hove vant:
ob si alle selbe heten lant,
sin kunden nimmer baz gevarn.
der kûnic hiez daz wol bewarn
daz er den sînen gêsten
40 iht lieze gebresten.

Guot ritterschaft man dâ sach:
durch êre heten ungemach
die werden und die wîsen.

den kûnec man mohte prîsen
45 daz ers in allen wol gestuont.
fürsten ez nu selten tuont
die ez in lâzen sô behagen.

swie man von im hôrte sagen
daz er ein heiden wære, 42•

50 man saget vil wîten mære
von im unz an den lesten tac,
daz sîn werde nie gelac
unz an sînes lîbes tôt.

hete ein kûnec nu goldes rôt
55 grœzer danne wære ein berc,
si tæten niht als miltiu werç.
der fürsten lop und êre,
daz swîndet leider sêre.

daz wuohs ê von tage ze tage.
60 daz muoz nu sîn der wîsen klage
daz ez sô gar ist komen abe:
daz ist der guoten ungehabe.
fürsten zugen ê kint,
daz wurden ouch edele fürsten
sint.

65 dâ man nu fürsten erben siht,
wie grôzer schanden man den
giht!

6 *âventiure wie Dietleip sînen vater vant.*

Dise rede sul wir belîben lân,
swaz si tuon od hân getân,
und sagen ein ander mære
70 wie bî dem kûnege wære
vil manic ritter unerkant,
der golt bûrge noch lant
an im erdîenen wolde niht.
als was ouch, sô man uns des
giht,

75 bî Etzeln unde Helchen sint
der schoenen Dietlinde kint,
daz sich Bitrolf und sîn suon
nie mohten kunt getuon,
ez enhæte ir herze daz geseit

80 den kûenen recken vil gemeit
daz se in ander solden wesen holt.
swie siz niht hæten versolt,
si wehselten doch dicke
vil gûetliche blicke.

85 In hete sîn vater doch erkant,
wan daz der junge sîn gewant
hete gemachet sturmvar:
helm und brünne, daz was gar
besprungen mit dem bluote.

90 ouch hete der degen guote
sînen helfenbeinînen schaft
geverwet sô in strîtes kraft
daz er nieman was erkant,

4029 iren *ôfter* 32 in *fehlt, H* 37 sy 38 wol] volck *H* 46 fürsten die
es 47 in ernen lassen 59 ê] vor zu 63 ee fursten kint 65 nu *fehlt, H*
72 der weder 74 also 81 daz 83 vil dicke 84 mit guetlichem plicke
91 helffenpainen

wan im selben in der hant. 42^b
 4095 ir beider nam vil ofte war,
 der ouch von fremden landen
 dar
 was mit arbeiten komen:
 swie er sin niht hete vernomen,
 sich versan der degen mære
 4100 daz ez sin künne wære.
 ouch muoste daz dà von ge-
 schehen
 daz er den alten é gesehen
 hete vor den ziten
 dicke in herten striten
 5 ze Arábi in dem lande,
 swie er sin niht erkande,
 dà ofte der künic streit,
 é daz der degen vil gemeit
 dannen muoste entwichen
 10 vor im zen Hiunen richen.
 Er gedáhte 'ich wil mich wol
 versehen
 daz si mirs gerne niht verjehen,
 sint si einander kunde.
 swie ab ichz erfunde,
 15 so erfreute ez harte mir den
 muot.'
 dó gienc er zuo dem degene
 guot
 der sich dà Diete hete genant.
 er underreite ez sâ zehant
 umbe den helt vil mære
 20 daz im niht leit enwære,
 in solde ouch niht betrâgen
 des er in wolde frâgen.
 er sprach, er hórte ez wol für
 guot:
 'swaz frâge ir an mich getuot,

25 die wil ich nimmer iuch ver-
 dâgen,
 ich wils iu williclichen sagen.'
 der marcgrâve sprach zehant
 'ir slt Biterolf genant.
 swie ez nu dar umbe stêt,
 30 ir sâzet é ze Tólêt,
 dar zuo diene iu al daz lant.
 ich hân iuch allez her erkant,
 unde enmohte iu doch niht je-
 hen
 daz ich iuch hete hie vor ge-
 sehen.
 35 des hât mich gejamert immer
 sint.
 diu küniginne Dietlint
 hât krône bi iu her getragen.
 nu hórte ich iuch daz gerne
 sagen,
 ob ez iuch niht beswæret,
 40 wie ir gescheiden wæret
 von siben rîchen landen
 dà ir guoten wiganden
 gâbet ros unde wât.
 nu wiste ich gerne wie ez
 stât 43^a
 45 frouwen Dietlinde,
 dem Diethêres kinde,
 wie ir gescheiden slt dà von.
 ich was ie vil ungewon,
 swie vil mir recken sl genant,
 50 daz ich keinen bezzern habe
 erkant.'

Vor leide blûwec wart der
man.

antworten im iedoch began
der herre von den Bergen

4105 Arabia 10 zun 13 künne H 14 ob 18 vnderreit 24 ir
 nich gerne tût 25 euch nimmer 32 iuch] ew 33 mocht 43 rosse
 45 frouwen] vmb 51 blâweg

‘ob getouften noch getwergen,
 4155 der bēder künic wart ich nie.
 war umbe wære ich denne hie,
 möhte ich haben eigen lant?
 ich bin ouch Bitrolf niht ge-
 nant.’

dô sprach der marcgrāve hēr
 60 ‘lougent ir mirs immermēr;
 ir sītz vor dem ich z’Arias
 in strīte nœtliche genas.
 welt ir mirs friuntliche ver-
 jehen,

ich zeige iu hie, welt ir in sehen,
 65 gesipten friunt alsô guot
 daz ez iu trœstet wol den muot.’

si bēde stuonden alsô hie
 daz man von in gehôrte nie
 swaz dâ spræche ir beider munt.
 70 er jach, er tæte im gerne kunt,
 ‘ob irz sô tougen kundet tragen
 daz ir ez nieman woldet sagen.’

Dô sprach der Gotelinde man
 ‘mīnen eit sult ir ze phande
 hân,

75 daz ich ez alsô kan verdagen
 daz ich ez immer wil gesagen
 manne noch wībe.
 daz habt ûf mīnem lībe:
 ir erhœert es ē ân mich ver-
 jehen.

80 daz lâze ich iuch wol gesehen.’
 Der voget dô von den Bergen
 sprach

‘wirt ez mir ein ungemach,
 sô hæet ir an mir wol versolt
 daz ich iu nimmer wurde holt.
 85 ich bin Biterolf genant.
 vil guoten frīde hete mīn lant

dô ich nu næhste dan
 marcgrāve, daz st iu
 wol gesunt liez ich m
 90 geurbort hân ich mīn
 bī den guoten rechen
 ich getorst mich iu
 nie,

und hân iuch lange he
 wes jehet ir mir ze
 lant,

95 den ich ze friunt hie m
 den sult ir mich sehen

Dô sprach der m
 Rüedegê
 ‘nu lât mich wīzen, k
 ob ir und frouwe Diet
 4200 ie gewunnet mit einan
 ‘jâ wir,’ sprach der k
 gen;

‘ich liez dâ heime
 phlegen
 zwei vil kleiniu kinde
 einen sun und ouch
 terlīn.

5 mīnem sune was niht
 zalt,

wan drithalp jâr was
 der zīt dô ich von da
 ‘lât ez iu niht wesen
 sprach Rüedegêr der
 10 ‘er mac gewalticliche
 vil guoten knehten w
 swie kleine ir in dort
 lân.’

Der marcgrāve von
 den jungen helt den v
 15 spilnde bī den kinden
 von den hofgesinden

4159 da	61 der vor dem ich ze Arias	62 nôtiklichen	63
71 kunde H	73 Da	74 ayde	77 weder manne
78 meinen			
94 zun	95 den] en H	97 Da	4200 gewunnet ye
			7 da

hiez er den knaben zuo im gân.
 sît wart im wol kunt getân
 wie der degen was genant:
 4220 mit grôzer fuoge er daz er-
 vant.
 heimlichen frâgen er began
 'wie lange welt ir, junger man,
 iuwer geslehte vor uns heln?
 wænet ir Etzeln an versteln
 25 wie iuwer name sî genant?
 ich weiz wol wâ ir habet lant
 und liute vil darinne.'
 der tumbe sprach mit sinne
 'môhte ich liut und lant gehân,
 30 ir sæht mich niht sus eine
 stân.'
 er sprach 'zwiu helt ir mich
 nu daz?
 ir sult ez lâzen âne haz
 daz min und der marcgrævin
 kint
 iu vil nâhen sippe sint.
 35 ir sult iuch melden âneschame:
 Diethêr hiez iuwers anen
 name,
 iuwer muoter hiez Dietlint,
 ir sît daz Biterolfes kint.
 den sach ich, des ist niht lanc.
 40 wær iuwer witze niht sô kranc,
 sô solde iuch niht betrâgen,
 ir solt mich drumbe frâgen.'
 Der helt sich frôuwen dô
 began.
 do gedâhte im des der junge
 man 44^a
 45 'er manet mich eines wibes;
 des ir vil werden lîbes

des bin ich immer ungeschant.
 sô hât ouch er mir hie genant
 minen vater,' gedâhte der de-
 gen:
 50 'er enwelle untugende phlegen,
 er sol michs wîsen fûrbaz.
 ich wil mich melden umbe daz,
 daz er mir zeige den vater mîn:
 sô wil ich frô ie mêre sîn.'
 55 Dô er der rede vil getreip,
 dô sprach der junge Dietleip
 'her Rûedgêr, tugentlicher de-
 gen,
 nu sult ir iuwer zûhte phlegen,
 sît daz iuwer beider kint
 60 sô nâhen mir sippe sint,
 als ir mir selbe habt geseit:
 nu sol ez werden niht verdeit,
 ich wilz iu ûf genâde sagen
 daz ich lange tougen hân ge-
 tragen:
 65 mîn muoter heizet Dietlint,
 des alten Diethêres kint.
 mîn vater ist Biterolf genant.
 nu sult ir mir daz tuon bekant
 wâ ir den recken habt gesehen.
 70 mirn kunde liebers niht ge-
 schehen,
 wiste ich wâ der wære.'
 nâch dem selben mære
 nam er den degen bî der hant
 und gienc da'r sinen vater vant.
 75 Der knabe vor in beiden stuont,
 als noch kint vor den helden
 tuont,
 da enwas ouch ander nieman
 mêr.

4224 vanet *H* 28 der tumbe] darumb *H* 33 marggrave *H* 36 enen
 38 des Pytrolffen 39 das 42 darumbe 43 frewen 44 da 50 er welle
 dann 54 ymmer 55 Da 56 da 66 Diethers 70 mir kunde 73 den
 fehlt, *H* 74 da er 77 dann was *H*

dô sprach der guote Rüedegêr
 'hæt ich sô lange in niht ge-
 sehen,
 4280 von mir sô müese ein kus ge-
 schehen
 dem knaben der hie vor uns
 stêt.
 daz irm begegene niht engêt,
 her Biterolf, des wundert mich.
 jâ hât der junge degên sich
 85 nâch êrn verriten verre.'
 Biterolf der herre
 frâgte dô der mære
 wie er genant wære.
 er sprach 'er heizet Dietleip.
 90 daz in ze disen landen treip,
 daz tete diu sorge nâch iu dan.'
 dô sprach der kindische man
 'sît ir Biterolf genant,
 sô hân ich in der Hiunen
 lant 44^b
 95 durch iuwer liebe her geriten.'
 mit rehte friuntlîchen siten
 einander si enphiengen:
 sunder si dô giengen
 dâ si nieman ensach,
 4300 unz er im alles des verjach
 wie er gerûmet hete daz lant.
 Rüedegêr der wîgant
 hete niht tûsent marcgenomen,
 si enwæren bêde dar bekomen.
 5 Dô frâgt von sînen landen
 und von den wîganden
 Biterolf der mære,
 ob noch gesunt wære
 diu kûniginne Dietlint.
 10 dô sprach daz Biterolfes kint

'ir sult gelouben mir fûr wâr,
 sin ist lûtzêl über ein jâr
 daz ich von dem lande reit.
 dô wâren frô unde gemeit
 15 die liute in dem lande.
 nâch iu was mir ande:
 nu ist mir liep daran geschehen
 daz ich iuch lebendic hân ge-
 sehen.'
 si dankten bêde sêre
 20 der triuwen Rüedegêre
 die er hete an in begân.
 dô sprach der Eτζelen man
 'ich tuonz noch gerne, ob ich
 mac.
 des ist nu vil manegen tac,
 25 daz ich nie wart sô frô gemuot.
 hei wiste ez der kûnic guot,
 die êre diu im ist geschehen,
 sô solde er iuch vil schiere
 sehen
 und von êrste iuch enphâhen.'
 30 swie er wære bî in nâhen,
 iedoch entorste ez Rüedegêr
 vermelden niht dem kûnege hêr.
 Er bat si schaffen ir gemach.
 dâ er die kûniginne sach,
 35 dar gie der Gotelinde win
 vil gezogenlîchen hin.
 dô sprach diu kûniginne hêr
 'sît willekomen, Rüedegêr.
 sagt ir iht fremder mære?'
 40 dô sprach der lobebære
 'ich hân niht fremder mære
 erkant.
 wist aber ich,' sprach der wî-
 gant,

4278 da sprach auch der 79 in fehlt 80 mûfs 82 daz im begegnen
 89 heizet] hiefs et 90 zu 92 da 97 an einander 4304 waren H 5 Da
 10 da sprach des 14 da 19 vil sere 21 im H 22 da 27 im
 fehlt, H 31 endorst 34 er] do H 37 da 38 willikomen 39 nicht 40 da

'ieman guotiu mære sagen,
 diu wolde ich iuch vil gar ver-
 dagen, 45 *
 4345 dar zuo iuwer werdiu wlp.
 ze phande stêt des mîn lip
 und daz ich alle skûneges man
 hæle daz ich vernomen hân.
 nu ichz alsô sol verdagen,
 50 sô wil ichz einer meide sagen:
 daz ist mîn frouwe Herrât.
 ich wil daz heimliche ergât
 dâ si diu mære hoeren sol.'
 daz hûs saz edeler frouwen vol:
 55 die hal erz algemeine
 wan dise maget aleine.
 Dô si diu mære rehte ver-
 nam,
 vor liebe lachen ir gezam.
 do verstuont si wol sinen muot
 60 war umbe ez tete der helt guot.
 dô gie gezogenliche
 diu junge maget rîche
 dâ si vant die kûnigin.
 'ich wils niht âne lôn gesîn,'
 65 sprach diu schoene Herrât.
 'umb disiu mære ez alsô stât
 daz ichz billichen sol verdagen.'
 si sprach 'du solt mirz doch
 sagen,
 ob du mir ie wurdest holt:
 70 dar umbe gibe ich dir mîn golt.'
 si sprach 'sô høeret, edel wlp,
 wie getiuret iuwer lip
 und ouch mînes herren, skûne-
 ges, si.
 iu zwein wonent mit dienste bi
 75 die besten wigande

die ze hiunischem lande
 bi iuwarn zîten sint bekomen:
 daz hân ich wol vernomen.
 die habent sich lange hie ver-
 holn
 80 und ouch ir edelkeit verstoln
 vor dem kûnege in sinen landen
 und vor sinen wiganden.'
 Si frâgte wâ die wæren.
 'man saget mir an den mæren,'
 85 sprach diu frouwe Herrât,
 'ich sage iu wiez darumbe stât.
 der sich dâ Diete hât genant,
 des name ist Biterolf erkant,
 sîn wlp heizet Dietlint.
 90 der knabe ist ir beider kint,
 der hie sô wol gedienet hât.
 ir dinc nâch hôhem wunsche
 stât,
 si habent bûrge und rîchiu lant.
 nu hât der junge wigant 45 b
 95 funden sinen vater hie.
 ir gewunnet werder geste nie.'
 dô sprach diu kûniginne guot
 (vil trûric was ir muot)
 'Ouwê, wie wir erværet sîn,
 4400 ich und ouch der herre mîn!
 daz mac uns êren letzen.
 wir kunnens niht ergetzen
 sô swacher handelunge,
 die der alte und der junge
 5 hie zen Hiunen habent geno-
 men.
 wir suln zuo ir hulden komen,
 sô wir nu aller beste mûgen.
 mîn herre sol des wol gehûgen
 daz ez im selben ist geschehen,

4347 und fehlt des kûniges 48 hayle H 52 daz 55 den H 59 da
 65 Herat 71 vil edele 72 getrauret H 73 des kuniges 74 wont H
 76 Hânischen H 86 wie es 87 het 89 fraw Diettlint 96 gewant
 werdere 97 da 99 Awe erfaret 4401 an eren 5 zun 6 wer sol H
 Heldenbuch I. 5

4410 wil er der wârheite jehen.
 Frou Helche bat dô drâte
 zuo ir kemenâte
 Etzelen den vil richen
 komen heimlichen.
 15 dô er zer küniginne gie,
 diu frouwe in weinende enphie.
 dô wunderte in der mære,
 waz ir geschehen wære.
 si bat in sitzen sâ zestunt:
 20 mit mæren tete si im dô kunt
 wie in beiden wære geschehen,
 'des hât Rüedegêr verjehen
 minner nifteln Herrâte.'
 zuo Helchen kemenâte
 25 hiez er si dri dô bringen.
 die boten ilten springen
 und hiezen hin ze hove gân
 der schœnen Gotelinde man
 und die vil werden geste.
 30 ir deweder dô niht weste
 daz si vermeldet wæren
 ze hove mit den mæren.
 dô Bitrolf in daz hûs gie,
 küneges geste wurden nie
 35 ze hove baz enphangen.
 der künec lie sich belangen
 niht, er gie engegen in:
 alsô tet ouch diu künigin.
 sô hôhe enphiengen si si hie
 40 sam ob sis gesæhen nie
 vordes in Hiunen richen.
 dô dankte vilziclichen
 her Biterolf und ouch sin kint
 dem künige und ouch froun
 Helchen sint. 46
 45 Si bâtens sitzen neben in.

der knabe niht hete den sin
 daz er sitzen solde.
 der künec dô niht enwolde
 enbern erne sæze nider.
 50 zuo in beiden sprach er sider
 'nu waz hete ich iu getân
 daz ir mich niht habt wizzen lân
 wie ir wæret genant?
 hæet ich iuch bēde rehte erkant,
 55 ez wære iu verre baz erboten.
 ich gedanke es nimmer minen
 goten
 daz ez mir her verholn ist.
 nu hân ich keiner slahte list
 wie ich mich wider iuch erhol,
 60 daz ichs iuch ergetze wol.'
 Dô sprach der alte man
 'herre, uns ist hie niht getân
 wan guot unde êre.
 ich nam von Rüedegêre
 65 dar umbe sine sicherheit
 daz nimmer wurde geseit
 weder wibe noch man:
 nu ist uns dar an missegân,
 daz beswæret iu und uns den
 muot.'
 70 dô sprach Rüedgêr der degen
 guot
 'die rede wil ich iu bescheiden:
 hætet ir ez mich vor meiden
 heizen heln sam vor wiben,
 sô hete ichz müezen lân bel-
 ben.'
 75 der künec dô lachende sprach
 'mir ist lieb daz ez geschach
 daz ich iuwer beider künde hân.
 nu wirt des nimmer niht verlân

4411 pot	15 zu der	17 da	23 Herate	30 yetweder da	33 da
34 des kuniges	37 gegen	44 frawen	48 da	49 erne] oder er	
52 mich habt nicht	60 ergetzte	61 Da	66 daz	70 da	72 het ir nicht
vor	74 lassen H	76 daz] als H			

darnâch ringet iuwer sin:
 4480. allez des ich gewaltic bin,
 . daz si iu undertân.
 swâ wir uns versûmet hân,
 ich und ouch diu frouwe mîn,
 daz sol iu wol gebüezet sîn.’
 45 Diu küniginne riche
 sprach gezogenliche
 ‘ich verschame mich sô gâhes
 niht,
 swie ez halt anders nu geschiht,
 daz ich si niht gehandelt hân
 40 als ich von rehte solde hân.’
 in bôt der künic richiu lant.
 dô sprach her Biterolf zehant
 ‘ich hân noch selbe lande driu,
 der knabe bouwe vieriu 46^b
 48 ob er diu gerne haben wil.
 dar inne ist guoter helde vil,
 die dienen tægelichen mir.
 der Hiunen künec, got lône dir
 daz du mir biutest dîniu lant.
 4500 nu bin ich Biterolf genant,
 vor was Diete mîn name.
 der dinge ich mich nimer ge-
 schame
 daz ir mir bietet iuwer lant:
 hab iht gedienet unser hant,
 5 her künec, des lônnet, sô wirs
 gern.’
 dô sprach frou Helche ‘ir sult
 gewern
 mich und ouch den herren
 mîn:
 iuwer sun sol ritter sîn.
 uns enbreste des wir bēdiu hân,
 10 daz sol in kurzer zît ergân.’

Der helt ir nēic unde sprach
 ‘jâ muoz ich einen ungemach,
 liebe frowe, verenden ē,
 ē daz ich under krône stē
 15 ode ritterliche enphāhe swert.
 ir beidiu habt an mich gegert
 daz ich von iu enphāhe lant:
 nu tuon ich iu daz bekant
 daz ich ein teil gehœnet bin.
 20 muget ir mich des bringen in
 daz ich des niht laster hân,
 swaz ir danne welt, daz si getân.
 daz wil ich zeiner gābe nemen,
 ob ez uns beiden mac gezemen,
 25 daz ir mir helfet miniu leit
 rechen diu mîn herze treit.’

der künec dô frāgte mære
 waz im geschehen wære.
 Er sprach ‘dâ reit ich über Rîn,
 30 do ich suochen wolde den vater
 mîn
 hie in iuwarm lande:
 Gunthêr mich an rande
 und ouch die sinen māge.
 die riten mir sô ze lāge
 35 daz ich mit nôt vor in genas.
 swie ich vil gar unschuldic was,
 si wolden mich betwungen hân
 daz ich hete durch si getân
 daz ich mit in rite zeiner stete.
 40 dô ich niht werte si ir bete,
 alrêst bestuont mich Hagene.
 do erwerte ich mich dem degene
 als mîn gelücke daz gebôt.
 zehant kam ouch Gêrnôt: 47^a
 45 mîn kintheit half mir von im
 dan

4479 warnach	81 euch alles	90 han	getan	92 da	4506 'da
9 gepreste	11 helde ir naiget	16 begert	18 thu	20 hin H	23 ze
einer	30 da	39 zu einer	40 gowerete	41 aller erst	42 da dem]
des H					

daz er mich muose rîten lân,
 wan er wart ein lützel wunt.
 dô kam der künic sâ zestunt
 und rânt mich übellichen an.
 4550 daz ich fride von dem gewan,
 daz was gelücke und ouch mîn
 heil.

doch fuorte er mîner tjoste teil,
 swie ich sî ein kneht, mit im
 dâ hin.

dâ von gescheide ich mînen sin
 55 nimmer, ez enwerde in leit.'

dô sprach der künec 'ich bin
 bereit

mîner helfe wol darzuo,
 daz man in einen slac getuo.

Ich schicke iu her daz mîne
 60 daz Gunthêr noch die sîne
 erwernt nimmer des ir lant,
 ir enstiftet roup unde brant.
 ûf in und ouch sîne man
 wil ich iu mîne helfe lân
 65 mit vierzic tûsent hinnen:
 swaz die schaden gewinnen
 ode swaz man leides den getuot,
 dâ mac verrûcket werden huot
 swenne ez kumet an den strit.

70 ob ir des in zwîvel sît,
 mugt ir si twingen niht dâ mite,
 (si habent hôchvertigen site,)
 sô wil ich iu mîner man
 ze drien vollen stürmen lân
 75 ie ahzic tûsent oder baz.'
 der helt neic im umbe daz.

Dô sprach Bitrolf der wigant
 'wir muoten in der fürsten lant
 niht wan zweinzic tûsent man.

80 disen knaben sullen sehen lân
 sîner muoter künne,
 ob getriuwe sippe iht wünne
 sî ieman in dem rîche.

sime neven Dietriche
 85 sol er boten senden:
 desten minner mac man wenden
 im sîne reise an den Rîn,
 wil er im bigestendic sîn.
 sô bite ouch Ermenriche.

90 der tuot ez billiche:
 sîn vater und frou Dietlint
 wâren zweier bruoder' kint.
 sô sende ouch danne sâ zehant
 in der Harlunge lant, 47^b

95 Fritelen unde Imbrecken,
 ob die kûenen recken
 im helfe wellen bî gestân,
 als ez von schulden ist getân.

Sô lâze ouch sich niht wenden,
 4800 er sol ze Meilân senden;
 ob die Berkêres kint
 bî Ermenriche niht ensint,
 sô sol manz dâ heime wizzen lân
 die fürsten von Meilân.'

5 dô sprach diu edele künigin
 'des mac iu wol ze râte sîn
 daz ir ninder mêr ensendet,
 sît ez wol eine verendet
 der Hiunen künec mit sînem
 her.

10 an vier enden unz an daz mer
 möht iuch der künec wol brin-
 gen,

daz iuch nieman dringen
 mit strîte wol enkunde.
 sô lobe ich hie zestunde,

4546 muesset 48 da 54 geschied 55 werde in dan 56 da 64 ich wil
 65 Hunen 76 naiget 77 Da 81 künne 84 seine 86 dest minder
 89 Erenreiche *stets* 95 Fritelen vnd Imbrecken 4601 Berckers 5 da
 10 unz] vnd 11 mocht künec] kint H

4615 ob ir welt mine helfe hân:
ich wil iu zehen tûsent lân
die ich iu sende ûf minen solt.
wir sîn iu beiden wol sô holt,
ich und der kûnic hêre,
20 welt ir noch recken mêre,
dann ir bedurfet an den Rîn,
die mûezen iu vil bereite sîn.'

Dô dankten vltziclîche
die helde dem kûnege riche
25 und ouch der kûniginne hêr.
al balde sprach dô Rûedegêr
'jâ durfet ir mêr helfe niht,
swenn iuwer reise dar geschiht,
danne mines herren man.

30 wil iu danne ir helfe lân
Helche mîn frouwe,
ir muget, als ich wol trouwe,
ân allez widerstrîten
unz an den Roten rîten;
35 und lât iu daz niht versmâhen,
beidiu verre unde nâhen
fûere ich iu der mînen man,
der besten die ich inder hân,
fûnf hundert wigande
40 ze Gunthêres lande.

ich wil dar selbe rîten:
spîln oder strîten,
swes ich danne kan phlegen,
des wil ich helfen,' sprach der
degen. 48*

45 Si dankten schône beide.
froun Helchen was niht leide
daz si den dienest wolden
nemen.

'nu tuot als ez uns mac ge-
zemen,'
sprach Biterolf der wigant.

50 'gebet unz boten in daz lant
die von dem kûnege widersagen,
und ahten daz in welhen tagen
wir mugen rîten an den Rîn.
sô sint ouch die friunde sîn
55 dem jungen Dietleibe komen:
swer ez danne hât vernomen,
den iht beswæret unser leit,
der ist uns helfe dar bereit.'

dô sprach Rûedegêr der de-
gen

60 'lât mich der botscheftē phle-
gen,

die wil ich senden an den Rîn.
diu hervart mac niht ê sîn,
als ir sîn beide habt gedâht
daz die zesamene werden brâht

65 die mit iu gerne rîten dar.
unz ir diu velt seht bluomenvar,
zen nâhesten sunewenden,
sô mugen ouch wirz verenden;
sô sint berâten wol diu lant.

70 die wîle habt ir iuch besant
mit den iuch selben dunket
guot.

swâ man widersagen tuot
kûnege alsô richen;
daz tuo sô zftlîchen

75 daz ez iemanne laster si.
ê sich verenden tage dri,
die boten senden wir dâ hin.
durch iuch ich des vltzic bin
daz man der hervart sô getuo
80 daz helde sprechen wol dar zuo.'

Man liez an Rûedegêre daz.
dô muoste in zogen destē baz,
die den boten kleider sniten,
daz si bezîte danne rîten.

4626 als	34 Rot gereiten	40 zu Gunthers	46 fraw	48 gezâmen
56 het	59 da	67 ze nachsten sunnenwenden	73 kunigin H	75 yemand
81 lieffe	82 da	83 claide	84 bey zeiten	

4685 zwelwe wurden der bereit:
 guotiu phärt und richiu kleit,
 daz wart in schiere gegeben.
 mit koste schuof man ouch ir
 leben,
 beidiu dar unde dan.
 90 Rüedegêr der küene man
 vil wol bedenken kunde daz.
 der Hünen künic sinen haz
 durch Dietleip an den Rîn en-
 bôt:
 des wære in guoter witze
 nôt, 48^b
 95 ob si daz kunden understân.
 der künic hiez si wizzen lân
 daz er zuo ir lande
 drizic tûsent sande
 durch einen kindischen degen:
 4700 den heten si ûf sinen wegen
 beswæret âne schulde;
 des enheten sîner hulde
 niht die Burgondære.
 dô hiez ouch sagen ir mære
 5 Helche diu vil rîche
 daz si unphazliche
 den recken allez wære holt;
 si müese ir silber unde ir golt
 ze solde geben ûf ir leit:
 10 ir hete ein jungelinc gekleit
 waz si heten im getân;
 dem wolde si ir helfe lân
 mit zehen tûsent mannen,

daz im die volgeten dannen.
 15 'Man sol ouch daz niht verda-
 gen,
 man sol von Bloedeline sagen:
 der füeret dar besundert
 dri und drizic hundert.
 von allen den fürsten die hie
 sîn
 20 bî iu und ouch der frouwen
 mîn,
 die'z urluge mit iu wellen tra-
 gen,
 von den sol man in widersagen
 und in dort alle nennen
 daz sis mugen erkennen.'
 25 dô sprach der guote Rüedegêr
 'ir saget den fürsten alsô hêr
 daz in mîn herre sî gehaz.
 wellen si im bûezen daz,
 sô heize er ûf si rîten niht:
 30 ob des danne niht geschicht,
 sô müese er senden an den Rîn
 die in wol schade mûgen sîn,
 und welle in ir lande
 rechen die schande
 35 diu sînem gaste sî geschehen.
 daz si lân vil balde sehen
 ob siz wellen enden.
 zen nêhsten sunewenden,
 sô wirt mit urluge in getân
 40 daz si sîn schaden müezen
 hân.'

7 *Der schâch von Wormez wie der widersaget wart.*

Die boten man dô sande 49^a
 von hünischem lande
 hin ze Wormez an den Rîn
 Gunthêre und den mâgen sîn.

45 dô sande ouch anderthalben dan
 die boten die der helt gowan,
 Biterolf der rîche,
 dem herren Dietrîche.

4704 da	8 musse nu ir	16 Blodeline	21 die es vrlange	23 vnd
solts	25 da	31 mûs	36 lassen	39 vr-
loge	42 Hünischen H	43 hîn fehlt	44 Guntherren	45 da sant

er sande ouch hin ze Rabene
 4750 ze Ermenriche dem degene.
 er hiez ouch si daz wizen lān,
 ob si die helde ūz Meilān
 hī Ermenriche funden,
 daz in diu mære kunden:
 55 wurd ez in dā niht kunt getān,
 sō riten hin ze Meilān.
 er hiez ouch Berhtunge biten
 daz er nāch friuntlichen siten
 dem helde helfen solde,
 60 ob er daz wizen wolde
 daz er sin künne wære;
 und bat ouch disiū mære
 sagen den Harlungen,
 den edelen fürsten jungen,
 65 Fritelen und Imbrecken,
 'ob wizen daz die recken
 umb frouwen Dietlinde kint,
 swes si dem helde schuldic sint.
 Ir sultz ouch Wahsmuote sagen
 70 und ouch dem alten Regen-
 tagen,
 Eckeharten und Rimsteinen.
 verdaget irz ir keinen,
 daz si ir triuwe lāzen sehen:
 ir helfe sī uns nōt geschehen.'
 75 die boten wurden dō gesant
 daz si sich teilten in diu lant:
 si wurben umbe ritterschaft,
 die Etzeln von sīner kraft
 widersāzen sere.
 80 waz sol ich sprechen mære?
 si gāhten vaste an den Rīn.
 ir fride muoste guot sin.
 swā si riten durch diu lant,
 diu Etzeln hērschaft was erkant.
 85 dar umbe man in ēre bōt:

geleites was in ninder nōt.
 als wir diu mære hoeren
 sagen,
 inner sehzeihen tagen
 kōmens ze Wormez an den
 Rīn. 49^b
 90 nāch siten des hoves sīn
 sach man die boten kleider
 tragen.
 die jungen fürsten hörten sagen
 daz in geste wāren komen:
 swā sich die hāten genomen,
 95 si trūegen in der māze kleit
 als Hagen dō er von Hiunen reit:
 'als ist gestalt ir gewant,
 als er dō brāhte ūz Hiunen lant.'
 Der künec hiez ir dō nemen
 war:
 4800 sin marschalch gāhte balde dar
 und herbergete si zestunt.
 Hagenen wart ez schiere kunt:
 der kom dā er die boten sach.
 zem kūnege er harte balde
 sprach
 5 'si riten ūz der Hiunen lant.
 ich wān, ez habe nāch mir ge-
 sant
 der künec und ouch sīn werdez
 wlp:
 si wellent daz ich mīnen līp
 aber zen Hiunen lāze sehen.
 10 daz sol nimmer mēr geschehen.
 man sol in dienstes sīp bereit;
 si tragent mīner frouwen kleit
 diu in ir kamere sint gesniten.
 warumbe si sīn her geriten,
 15 daz sint vil starkiu mære.'
 der fürste lobebære

4754 daz	61 kunig H	65 Freyteln	73 dhainem H	79 widersāzen
Haupt] widersagten	84 des H	89 komen sy	93 were H	96 da 97 also
4802 Hagene	3 kome	4 ze dem	9 zun 12 trūegen H	15 sein

hieß in schaffen guot gemach,
unz er gehôrte unde sach
waz si wolden an den Rîn.

4820 dô kom zuo den kunden sîn

Hagene der wigant:
umbe den künic und daz lant
die boten frâgen er began.
schiere wart im kunt getân

25 daz sich der künic rîche
gehabte frœliche.

‘nu saget mir von der frouwen
mîn.’

‘si kunde stolzer niht gesîn,’
sprach ir einer drunder.

30 ‘si beide hât des wunder,
waz iu bî in sî geschehen
daz ir iuch sô selten lâzet sehen
in hiunischem lande.
nâch iu ist in vil ande.’

35 Dô sprach Hagene der degên
‘mir ist niht gâch zuo den wegen
die ich zen Hiunen rîte.
got lâze si ir zîte
mit freude wol hine brin-
gen. 50^a

40 ich hân des niht gedingen,
swie wol si heten gnâde mîn,
daz ich mêr dâ welle recke sîn.’
hiunisch er dô zuo in sprach
daz si schüefen ir gemach:
45 des gunde in der künic wol.
als man herren boten sol,
alsô wart ir dâ gepflegen.
hin wider Hagene der degên
kam dâ er den künic vant:

50 ‘wie sint si kumen in daz lant?
wizzet ir iht der mære?’

dô sprach der redebære
‘wan daz ich si hân gesehen,
si habent mir anders niht ver-
jehen.’

55 dem kûnege sagte er daz duo
‘si wellen für iuch morgen fruo:
alsô hôrte ich si jehen.’
dô sprach der kûnec ‘daz sî ge-
schehen.’

Alsô liezen si daz stân
60 unz daz zem münster wolde gân
der künic an dem morgen fruo.
die boten wâren komen duo
und stuonden für in an den
wegen.

aldâ gruozte si der degên.
65 si nigen unde begunden gern
ob er si wolde des gewern,
daz si sîn urloup solden hân,
sô wolden si in wizzen lân
waz si wurben in sîn lant.

70 daz urloup gap er in zehant.
dô sprach ein ritter under in
‘iu tregt vil hazlîchen sîn
der kûnec von Hiunen rîche:
er hiez iu endicliche

75 sînen dienst widersagen.
ouch sul wir iuchz niht ver-
dagen

war umbe er iu sî gehaz.’
dô sagte er im allez daz,
alse im dâ vor was geseit.

80 daz was den Burgonden leit,
ez muote den kûnec vil vaste.
‘welt aber ir sînem gaste
bûezen sîne schande,
diu im in iuwerm lande

4820 da 29 darunder 35 Da 37 zun 39 hin 42 mer welle da
46 poten pflegen sol 52 da 55 do wie 4862 60 zu dem 62 do H
63 vor 64 gerûesset H 65 naigten begern H 71 da 72 tragt
76 sol 80 Bûrgûnden

von iu herren ist getân,
sô sult ir guoten fride hân.
Gunthêr sprach ‘er mac wol
jehen
daz im hie schade si geschehen:
doch hân ich schaden mære. 50^b
ich schönte es durch min êre
daz man in ze tôte niht ensluoc:
heres hete ich im genuoc;
dô liez ich in doch rîten.
wil er an uns erstrîten
mit den Hiunen sinen prîs,
si sîn tumbe oder wîs,
lieze im Etzel drizic her,
den allen satzte ich mich ze wer,
ê ich im buoze sande
ze hiunischem lande.’
‘so enbiutet iu der jungelinc,
der dâ brüevet ditze dînc,
daz er iu êrste widerseit.
ouch sol iuch werden niht ver-
deit,
sîn vater tuot iu alsam.
Biterolf ist des nam,
der knabe heizet Dietleip.
nieman hinder uns beleip
in der Hiunen lande
der guoten wîgande,
si hiezen iu alle widersagen.
der künec wil iu niht vertragen
sines gastes ungemüete.
nu seht wie manz behüete:
iuwer lant muoz drumbe brin-
nen.
waz muget irs frumen gewin-
nen,
ode wâ næmet ir die wer?
der künec im sendet her ein her

mit vierzic tûsent sîner man.
20 sô sol ich iuch daz wîzen lân:
mîn frouwe hiez iu widersagen,
dô si den recken hôrte klagen.
ellenden liuten ist si holt:
ûz ir kamere gibet si golt
25 wol zehen tûsent mannen,
die rîtent mit im dannen.
Noch sult ir hoeren mêre,
ir guoten degen hêre,
von recken die zen Hiunen sint.
30 vil maneger werder muoter
kint,
diu habent iu heizen wider-
sagen.
der sol ich einen niht verdagen,
die dâ fûrsten sint genant,
die iuch von der Hiunen lant
35 wellent suochen an den Rîn.
des kûneges bruoder Blœdelîn,
der fûert dâ her besundert
dri und drizic hundert.
dâ mit rîtet ouch Râmunc 51
40 und Hornboge der helt junc.
Gibeche unde Schrûtân,
der herzoga von Merân,
die hânt iu bêde widerseit,
(daz mac iu helden wesen leit,) 5
45 und Sigehêr der frîe,
der helt ûz Turkie.
Gotele der rîche
widersaget iu vlîzicliche.
als hât ouch Rûedegêr getân,
50 der kûnic Etzelen man,
der von Bechelâren.
dô si ze hove wâren,
hôrt ich die guoten knehte je-
hen

4886	friden <i>H</i>	89	noch	91	in <i>fehlt, H</i>	93	da	94	enstreyten <i>H</i>
4900	Hünischen <i>H</i>	15	darumbe	17	namet	27	märe	29	zun 43 habe
	46	aus der	Turckeye	49	also				

daz si sich wolden lāzen sehen
 4955 hie in disem lande.
 die guoten wīgande,
 Hāwart der starke,
 der helt ûz Tenemarke,
 und Irnfrit der wīgant,
 60 der fürste ûz Düringe lant,
 und ouch der degē Irinc
 und manie stolzer jungelinc
 ûz hiunischem rīche,
 die koment iu schedelīche.'

65 Dô sprach von Troneje Hagene

'hæt er nu al die degene
 die er ie gefuorte hervart,
 sīt daz er erste künic wart,
 wolden die ûf uns rīten,
 70 der müest wir hie erbīten.'
 dô sprach der recke Gêrnôt
 'swie gewalticliche er herenbôt,
 daz man von disem lande
 zen Hiunen gisel sande,
 75 dem kûnege wir niemêre
 erbiēten solhe êre.'

der kûnec ze sinem tische
 saz:

er hiez der boten umbe daz
 niht wirs gēn einem hāre phle-
 gen.

80 dô nu enbizzen was der degē,
 dô hiez er balde springen:
 gābe hiez er bringen
 boten der vlande sīn.
 die sô starke an den Rīn
 85 widersagten offenliche,
 die hiez er vil hêrliche
 beleiten wider in ir lant.

dô sprach ir einer unerlant
 'wizzet daz uns der kûnec ge-
 bôt, 51^b

90 ob ir uns gābet berge rôt
 von liechem golde gar guot,
 sô hāten wirs deheinen muot
 ze nemen umb einen phenninc.
 sô hōhe stêt des kûneges dinc.
 95 wir tuonz niht durch versmā-
 hen,

wir getürrens niht enphāhen.'
 Die boten schieden dô von
 dan.

der künic gie mit sinen man
 sunder sich berāten
 5000 waz si dar umbe tāten.
 des vereinte sich zehant
 der voget von Burgonde lant.
 dô sprach aber Hagene
 'wā næmen wir die degene
 5 dā mite wir werten daz lant?
 hāten wir alle die besant
 die wir ze friunde mügen hān,
 wir kunden nimmer widerstān
 Etezelen dem rīchen.
 10 ich rāte iu wīslīchen,
 welt ir die hervart wenden,
 ir sult nāch fürsten senden
 und ladet die zeiner wirtschafft,
 daz si kōmen mit ir kraft
 15 und niht lān belīben.
 si enkōmen mit ir wīben
 ieslicher her zer hōchzit,
 reht alse ir des bewiset sīt
 daz man iuch welle suochen
 hie;
 20 die man ze hōhen dīngen ie

4958 Tennmarcke öfter	59 Irenfrid öfter	60 Türingen	65 Da
71 da	74 zu	75 nymmermere	77 zu
79 wirser gegen	81 da		
83 veinde	85 offēlich : herlich	90 gebet	96 getūrens
97 da	5003 da		
9 Etezelen here dem	13 ze einer	16 kōmen	17 zu der

priset in allen enden,
 daz si zen sunewenden
 zuo iu riten an den Rîn,
 und hie bi der hôchzite sîn
 5015 mit den besten die si hân
 ûf guoter ritterschêfte wân:
 die suln hie bi uns schouwen
 mâge und edele frouwen.
 Und enbietet den wiganden,
 20 swaz si ir zuo den landen
 immer mûgen bringen,
 daz si des haben gedingen,
 in si des ungebrosten,
 ir walt si gar verkosten.
 25 slt ir mit fride gerne,
 sô sendet gên Palerne
 ze dem der voget ist überz lant:
 der ist Stuoťfuhs genant;
 ich erkenne wol sîn über-
 muot, 52^a
 30 sô kumet iu der helt guot.
 habt ir ze wer gedingen,
 sô sult ir ze hûse bringen
 den starken Liudegêre,
 der ist ein degên hêre.
 35 der kûnec von Tenemarke,
 des helfe frumet iu starke
 wider ir grôzen übermuot;
 und bitet ouch den helt guot,
 den kûenen Liudegaste,
 40 der gezæme iu wol ze gaste,
 wolde er komen an den Rîn
 mit dem nâchgebûren sîn;
 und ouch die wigande
 dâ her von Ôsterlande,
 45 die ie nâch prise wurhen,
 die Durenge und die Surben.

Iuwer boten werden ouch gesant
 ze Bêheim unde in Beier lant:
 ze Witzlân dem vil rîchen,
 50 der kumet iu sicherlîchen,
 und Poytân von Wuscherât:
 die besten ritter die er hât,
 die bringet er iu an den Rîn.
 ir sult ouch des gemant sîn
 65 daz iu kome von Beier lant
 Gelphrât der wigant
 und Else der marcman.
 man sol ouch niht beliben lân
 von Regensburc Nantwîn,
 70 der sol zer hôchzite sîn,
 den heizet iu ouch bringen:
 wie môht ir baz gedingen?
 bitet Fridleip ûz Swâben ko-
 men:
 daz habt ir selbe wol vernomen,
 75 der ist ein vil guot wigant.
 Herleip ist iu ouch erkant
 von Westvâle dem lande,
 der ist ein helt zer hande.
 Von Elsâzen grâve Berhtolt,
 80 der næme dâ für kein golt
 ern sæhe ouch hie die ritter-
 schaft.
 sô kumet iu ouch mit siner
 kraft
 der fürste dâ von Spanjelant,
 Walthêr der wigant;
 85 der lobte, ob daz geschæhe
 swenn man in gerne sæhe
 ze Wormez bi dem Rîne,
 daz er und al die sîne
 iu ze dienste wolden komen: 52^b
 90 daz habet ir selbe wol vernomen.

5022 zun Sunnewenden 26 ritterschafft 27 sullen 37 zu 38 Stât-
 fuchs 4ⁿ frûmet 54 vor 53 56 Turingen 58 Bayr ôfter 70 zu
 der 72 mocht 73 Fridlieb zu komen 76 Herliep 78 zu der 81 er hier
 83 Spanilant

wer mac iuch danne twingen?
 her bringet von Kärlingen
 der künec alle sine man,
 die sint im dienstes undertân:
 5095 Arragûn und Nâvarren lant,
 daz stêt gar in siner hant;
 dâ von er bringet helde
 her in iuwer selde.

Ir sult ouch Sîfride biten,
 5100 daz er in friuntlichen siten
 ze Wormez rite an den Rîn,
 daz er die triutinne sîn
 mit im dannen füere.

vil wol ich des geswüere,
 5 kumet er her in ditze lant,
 sô hilfet uns des recken hant
 daz wir dem Etzelen her
 sîn al destе baz ze wer.'

nâch dem Hagenen râte
 10 si frumten boten drâte
 in der selben fürsten lant,
 die ich iu habe vor genant,
 und hiezen den fürsten allen
 sagen

daz si nâch den phingesttagen
 15 alle koemen an den Rîn:
 die dâ fürsten möhten sîn,
 die bræhten alle dar ir wip.
 des wart der edelen frouwen lîp
 getiuret harte sêre:
 20 beidiu zuht und êre
 mohte man dâ vinden,
 an in und ir gesinden.

Dô man die boten rîten liez,
 die wîle der künec bereiten hiez
 25 gestüele gên den gesten.
 die stat hiez er ouch vesten

bêdiu mit mûre und mit graben:
 vil werkes wart von in erhaben:
 des si alles hæten niht getân,
 30 hæт sis der Hiunen künec er-
 lân;

der machte in dise swære.

nu merket ouch diu mære
 Wie Etzeln boten kômen wider,
 waz si ze hove sagten sider
 35 von Gunthêre und sinen mâgen,
 dô si begunde frâgen
 der künec 'waz habt ir dort
 vernomen?'

'dâ wellent si niht abe komen
 deheiner ritterlicher wer. 53'
 40 ob ir in sendet tûsent her,
 durch nieman rûmentsi ir lant;
 ez wil ouch ir keines hant
 iu zinsen sînes vater guot.
 si wellent, swaz man in getuot,
 45 zuo in warten an den Rîn.'
 dô sprach der künec 'nu muoz
 ez sîn.

si gelfent nie sô vaste,
 ich wil ez mînem gaste
 volbringen an sîn êre.
 50 ir boten, saget mir mære:
 was Hagene bî den kûnegen dâ
 ode was er inder anderswâ?'
 die boten sprâchen alzehant
 'als wir kômen in daz lant,
 55 er was der êrste der uns sach.
 vil harte gûetliche er sprach
 von iu und mîner frouwen.'
 'ich wil des wol getrouwen,'
 sprach der kûnic rîche,
 60 'daz mîn vil friuntliche

5092 der bringen
 5101 reite heer
 35 Guntherren

93 den kunig vnd
 8 ze] zu der
 36 begunden H

94 sein
 9 Hagene H
 46 da

95 Arrogan vnd Nouarren
 13 hiefs
 28 werches
 49 seiner
 51 Hagen

gedächte der helt guot,
 lieze er wan sîn übermuot.
 Dô sprach ir einer under in
 'ich hôte in wol den êrsten sîn
 5165 der den kûnegen riet die wer. 5200
 er hete doch der Hiunen her
 in langen ziten niht gesehen.'
 dô sprach der kûnec 'des man
 im jehen
 lange hôte, deist an im.
 70 swaz ich nu rede von im ver-
 nim,
 sô ist ez doch der wirste man,
 des ich kûnde ie gewan.'
 die dâ wâren ê gesant
 in der Amelunge lant
 75 dem fûrsten Dietrichen,
 die kômen unsorclichen,
 wan si heten wol vernomen
 daz in gerne wolde komen
 vil willicliche er Dietrich:
 80 aht tûsent helde lobelich,
 die wolde er in bringen.
 sich freuten des gedingen
 die ellenthaften geste.
 den helden nôtveste
 85 ir aller dienst wart geseit,
 und daz in wære vil bereit
 Ermenrich der mære
 mit manegem Rabenære.
 Den jungen Berhtungen 53^b
 90 von den Amelungen,
 den wolde er in senden,
 daz kunde nieman wenden.
 sîn helfe wart niht kleine,
 wan Witege unde Heime
 95 die kômen bède an sîner schar:

ouch sande er Liutwâren dar
 und Sabenen den vil richen,
 die im vil williclichen,
 also ez Ermenrich gebôt,
 5200 gestuonden zaller sîner nôt,
 mit zehen tûsent mannen:
 die fuoren mit im dannen.
 'sô heizent iu die zwêne sagen
 (daz sol ich iuch niht verdagen)
 5 Rienolt unde Randolt,
 si sîn iu bède wol sô holt,
 si fûeren iu ûz Meilân
 driu tûsent kûener man
 in ringen stâlherte;
 10 si wellen ir geverte
 durch iuch schaffen an den Rîn
 und in dem urluge sîn.
 Die zwêne fûrsten junge,
 die kûenen Harlunge,
 15 die enbietent iu ir stæten muot,
 friuntschaft unde allez guot,
 daz si iu willic sîn genuoc.
 dô man der mære gewuoc,
 dô freuten si sich sêre,
 20 und jehent swaz se iuwer êre
 mit ir wiganden
 mûgen fûegen in den landen,
 si wellens nimmer abe gestân,
 si komen selbe mit ir man;
 25 der bringens iu gesundert
 sibenzehen hundert.
 vil vaste riet ez Wahsmuot
 und Eckehart der helt guot,
 Herdegen unde Hâche,
 30 die jâhen, iuwer râche
 müese destе baz geschehen,
 daz man si bî iu solde sehen.

5161 gûte : vbermûte 62 liefs nun er sein 63 Da 69 gehort das ist
 76 komend 79 her 91 im 93 die ward 96 Lutwarten 5200 ze aller
 9 stahle herte 12 vrloge 19 da 24 koment 29 her degen H
 32 man si] mans

5300 nâch sinen helden sande,
 daz die recken vil gemeit
 schiere wæren bereit,
 die er wolde senden dan.
 drizic tûsent er gewan,
 5 die muosten swern herevart.
 Ruedgêr ir aller venre wart
 von hiunischem lande.
 sîn selbes wigande
 schuof er fûnf hundert duo
 10 dem kûenen Dietleibe zuo,
 swie si gefûeren ûf den wegen,
 daz si des heldes solden phle-
 gen.
 Bitrolfe bevalch er bî der hant
 vil manegen stolzen wigant,
 15 daz er der helde solde phlegen.
 er wiste wol, ez wære ein de-
 gen.
 der helt si ûf sîn triuwe enphie:
 der recke frœlichen gie
 sitzen wider ûf sine banc.
 20 diu wîle was dô niht lanc
 daz Ruedgêr sîn gesinde
 sande Gotelinde
 hin ze Bechelæren,
 daz die bereite wæren,
 25 swenne er fûere über lant,
 daz si im kœmen al zehant.
 die wisen ouch daz rieten hie,
 die sînes râtes phlâgen ie,
 wie er die geste senden
 30 solde, daz imz erwenden
 ûbele nieman kunde,
 und swâ manz erfunde,
 daz ers geêret wære.
 tûsent helde mære 55^a
 35 hiez er dô disen beiden

von den andern ûz bescheiden,
 die wæren kristen als sie:
 er bevalch in vliziclichen die.
 Dô rieten si daz under in,
 40 wâ si die samenunge hin
 der kûenen Hiunen solden le-
 gen,
 ode wâ si nâch den nêhesten
 wegen
 solden kômen an den Rîn.
 'daz heizet ungesorget sîn,'
 45 sprach dô Ruedegêr der degen.
 'ich kan iuch wol ûf allen we-
 gen
 fûeren durch diu rîche.'
 si sprâchen al geliche
 'nu volgen Ruedegêre.'
 50 dô riet der degen hêre
 die êrsten samenunge,
 daz alte unde junge
 hin ze Blodelingen riten,
 und der andern denne biten
 55 dâ bî in dem lande.
 die kûenen wigande
 heten an den stunden
 diu zeichen ane gebunden
 und sibenzehen hervanen.
 60 der kûnec begunde sie manen
 daz den helden vil guot
 niht beswârte den muot,
 ob er bestûende in Hiunen lant.
 an genuogen was im daz bekant,
 65 si leisten swaz in diuhte guot:
 si wæren tumbe oder fruot,
 si lîten alle arbeit.
 der kûnec mit sinen mannen
 reit
 Unze an der Lîtâ stat.

5306 faner 8 seines selbs 13 Pytrolffen 17 trewen 23 Bechelaren:
 waren 26 kûmen *H* 27 ouch *H* 29 g. solte s. 30 soldo] so 37 als] wie
 39 Da 40 sammunge wie 5351. 5664 53 Plodelinge 69 Lite

5370 frou Helche ir gesinde bat
 varn deme gelîche,
 als si wære rîche.
 urloup wol mit minne
 von der küniginne
 75 die recken heten nu genomen:
 dô si an die wîte wâren komen,
 dô sach man dâ besundert
 sehstehalp hundert
 und fûnfzic tûsent manne,
 80 die mit den gesten danne
 riten hêrlîche
 ûz hiunischem rîche.
 dô daz her vil starke
 ab hiunischer marke 55^b
 85 zuo der Lîtâ gereit,
 dô was frô unde gemeit
 Etzele der vil rîche.
 er liez dô gûetlîche
 scheiden Blædelîne
 90 von im und die sîne.
 si erbeizten nider zuo der fluot:
 die helde kûene unde guot
 des nahtes wolden dâ sîn.
 si bedorften under in
 95 wahte noch der huote.
 vil manege hûtte guote
 sach man ûf gespannen.
 urloup nam ouch dannen
 der marcgrâve rîche
 5400 von dem kûnege gûetlîche.
 Dô reit er naht unde tac
 daz er ruowe niht enphlac
 gegen Bechelâren.
 die sîne die dâ wâren,
 5 die hiez er rîten mit dem her.
 die helde nuzzen âne wer

swaz erbouwen hete daz lant.
 ûf der Tuonouwe sant
 huoben sich den morgen
 10 die Hiunen âne sorgen.
 gegen Wiene si dô riten:
 die schaffære niht vermiten,
 si muosten des unmuoze hân
 è daz si alsô manegen man
 15 bereiten dâ die spîse.
 Sigehêr was wise
 der ir al die wile phlac
 dar nâch unz an den fûnften
 tac,
 unz si aber sach Rûedegêr:
 20 si liez der marcgrâve hêr
 nider unberâten varn.
 daz hiez der helt wol bewarn
 daz er niht sparte skûneges
 golt.
 des wâren si im alle holt
 25 die den helt erkanden
 ûz ieslîchen landen.
 Als ich diu mære hân ver-
 nomen,
 die dritten naht si wâren ko-
 men
 zer Treisem an die wîte
 30 vor âbendes zite.
 die dâ ze Mûtâren
 gewaltic wirte wâren,
 Wolfrât unde Astolt,
 die sprâchen, ob in wolde
 holt 56^a
 35 Biterolf der degen sîn,
 si riten mit im an den Rîn.
 dô si ir wurden dâ gewar,
 dô sanden si ir boten dar

5377 da	85 Lyta	86 da	96 hûte H	5401 Da	3 und 4
umgestellt	8 die H	15 beraite H	16 Sigehere	23 sparet des	27 mare
auch han	29 zu der	30 abents H	31 do ze Montarn H	33 Wolfart	37 allda ,

daz si in erfüeren mære
 5440 waz ir wille wære.
 dô die Biterolf ersach,
 der helt gezogenlîchen sprach
 'si habent mir des niht getân,
 ich enwelle ir dienst gerne hân.
 45 ir sult in mîn dienst sagen:
 ich wil in gerne daz vertragen
 daz si mich ê riten an.
 daz selbe hete ich in getân
 ob si sô riten durch mîn lant.
 50 ich was in niht sô wol erkant
 daz ichz in iht unprise.'
 Bitrolf der was wise.
 In fride der Etzelen man
 riten von Mûtâren dan
 55 die zwêne wigande,
 dà si ûf der Treisem sande
 bi den Hînen recken funden
 Biterolfen bi den stunden.
 dô si nu kumen wâren,
 60 die ir ê lîten vâren,
 die giengen dô begegene
 Astolde dem degene
 unde ouch Wolfrâten.
 den anfanc si tâten
 65 als ez von rehte solde sin.
 vil wol enphienc si Blædelin.
 fûr eine hûtte ûf dem plân
 was her Biterolf gegân
 mit Dietleibe sînem suon:
 70 sô si von rehte solden tuon,
 enphiengen si die zwêne man.
 dô giengen mit in sitzen dan
 die zwêne wigande:
 die recken ûz erkande,
 75 einander sagten si ir muot.

dô sprach Astolt der helt guot
 'ich wânde ich hete daz versolt
 daz ir mir nimmer wurdet holt.
 dô ich iuch hete an gerant,
 80 dô wart von iu sô hin gesant
 mîn wille und ouch mîn über-
 muot
 daz ich iuch, mære helt guot,
 dà von sol immer prisē.
 ich weiz mich nu sô wisen 56^b
 85 daz ichz immer mēr sol lân,
 daz ich ir keinen bestân
 der sô gelîche recken vert.
 mir was der tût vil nâch be-
 schert.'
 Biterolf der sprach duo
 90 'swaz der man mit sorgen tuo,
 man solz im wizen destē min.
 iuwer friunt ich nu sô stæter
 bin,
 möht ich ervehten iu ein lant,
 daz müese dienen iuwer hant.'
 95 si nigen im beide umbe daz.
 friuntschaft âne allen haz
 rieten si dô under in.
 si wolden von in scheiden hin,
 dô sprach der starke Wolfrât
 5500 'swaz Astolt unde Ame hât,
 daz sol mit iu geteilet sin.
 hânt iht beslozen mîniu schrin,
 ez si silber oder golt,
 daz sol wesen iuwer solt
 5 ze geben, ûz erwelter helt,
 allen den ir gerne welt.'
 dô si sich wolden scheiden,
 dô lobten si den beiden
 ze fûeren mit in danne

5444 welle 47 ê fehlt 51 nicht H 54 reiten H 64 den emphan
 den 66 emphiengens Blodelein H 75 an einander 76 da 80 da
 85 nimmermer 91 solts nu wissen destee nin H 93 mocht 94 mueffet
 95 naigten 99 da 5502 haben meine 8 da

5510 sehziç küener manne.

Si nâmen urloup von in dan.
guot gemach dô wart getân
den helden durch derrecken rât.

swaz ein rîchiu burc hât,
15 daz muost mit in geteilet sîn:
fleisch visch brôt unt wîn,
des kom in dar vil swære
geladen soumære.

dô ez Dietleip ersach,
20 ze sînem vater er dô sprach
'der sô friunt verdienet ûf den
wegen,

der solde nimmer sich gelegen.'

Bitrolf smielen des began.
dô teilte er mit Etzelen man
25 daz si in heten dar gesant.
in was allen wol erkant
wie si gescheiden wâren,
dô si ir begunden vâren.

Dô in aber kam der tac,
30 der daz her dâ wîsen phlac,
der hiez si sich ûf machen.
man hôrt dâ lûte erkrachen
pusûnen die hellen.
dô rihten sich die snellen 57*

35 von hiunischen rîchen
zer verte kreftliclichen.
ûf gegen Medelîche dan
fuoren die Etzelen man
die rehten lantstrâze.

40 dienst ane mâze
den von Hiunen rîche
bôt vil minnicliche
Rüedegêr der helt guot
vor der sinen heimuot.

45 dô si dâ gêret wâren,

ûf für Bechelâren
si riten hôher in daz lant:
Rüedegêr der wigant
aber leiten si began.

50 uns ist daz niht kunt getân
wâ die vil küenen helde
nâmen nahtselde,
ode wie si mit ir dîngen
kômen ze Blodelingen
55 an der samenunge stat.

Rüedegêr der helt bat
Bitrolfe und Dietleibe
daz si riten beide
zuo frouwen Gotelinde.
60 dô liezens ir gesinde
mit den andern ûf den wegen.
danne fuorte si der degen
dâ si die frouwen solden sehen.
ir was vil liebe geschehen:

65 si gie in hin engegene
und enphîenc dô die degene
mit kusse minniclichen,
Bitrolf den muotes rîchen
und sinen sun den jungen.

70 mit rede was ersprungen
daz ir der degen mære
vil nâhen sippe wære.
dô sprach diu schoene Gotelint
'sît ir daz Dietlinde kint,
75 der lieben vetern tohter mîn,
unser zweier kindelîn
sint iuwer sippez künne.

ich hân des immer wünne
daz ich iuch bêde hân gesehen.
80 möhte ez immer geschehen
daz ir uns wæret nâhen,
sô solde iu niht versmâhen

5514 wes	17 des] das H	20 zu	28 ir fehlt	31 aufzermachen
32 erprachen	33 pusawnen	36 zu der	37 Medeliche	44 den H
45 da sy do	47 hôher	51 helden: nachtselden	55 sammûnge	71 daz]
da H	74 des Dietlinden H	80 nymmer	81 warent	

des marcgrāven dienst unde
mîn.'

dô sprach der degen 'wir sullen
sîn 57^b

5585 bi einander über zehen lant.
Nuodunge tuon ich daz bekant
daz ich im immer bi gestân
die wile und ich daz leben hân.'

Si bēde dô dem helde nigen,
90 dâ wart danken niht verswigen.
der marcgrāve unde Gotelint
liezen minniclichen sint
die tugentriche helde
scheiden ûz ir selde:

95 zuo dem her si riten dan.
dâ heten Bloedelīnes man
nu ir stat gevangen.
witen unde langen

einen anger si dô funden:
einen anger si dô funden:

5600 si wolden an den stunden
der recken bīten mēre.
der marcgrāve hēre
der schuof ir imbīzes stat:
āne schaden er si bat

5 ligen in dem lande.
die guoten wigande
beten alle die genuhtsam
diu guoten recken wol gezam.

ze Blodelingen si dri tage
10 lāgen, alse ich iu nu sage,
unz si kōmen alle dar,
den si dâ warten, mit ir schar
von iesllichem lande.

die guoten wigande
15 ze rāte wurden under in
wā si möhten kēren hin,
dâ si die wite möhten hân.
dô sprach der Etzelen man

Rüedegēr der rīche

20 'ich fūere iuch senftlicke
(mir sint die wege wol erkant,)
gēn Swāben durch der Beier
lant.

ich leite iuch nāch der wite
und dâ wir alle zite
25 guote herberge hân,
und dâ ein ieslicher man
vindet sīne līpnar.'

die helde schikten ir schar
ûf durch der Beier lant.

30 Rüedegēr der wigant
schuof dâ die nāchhuote:
dô was in wol ze muote.

Waz mac ich mēre dâ von
sagen?

ich enweiz in wie manegen ta-
gen 58^a

35 si kōmen an daz Lechveht.
manic hütte unde gezelt
si sāhen dar abe schīnen,
dâ her Dietrich mit den sīnen
lac ûf dem gevilde.

40 vil helme unde schilde
sach man von danne gleston
und manegen schaft vesten,
dô si heten ûf gebunden
ir baniere an den stunden.

45 ich hân der mære niht ver-
nomen,

wie er von Berne wære kōmen,
und ob den tiurlichen degen
hæt iht gemüet ûf den wegen.
ahte tūsent sīner man

50 het er mit im gefūeret dan:
die hete geleitet Hildebrant
an daz Lech in Beier lant.

5584 da 5603 ymbiffes 7 genūgsam 9 Plodelinge 16 mochten wie
5617 18 da 21 sein 22 Payr 31 nachthūte H 32 da 34 ways H
41 gelesten 43 da 44 panir 45 icht

Dâ vor an dem nâhesten tage
 dô wâren komen, als ich iu sage,
 5656 die zwêne kûnege junge,
 die kûenen Harlunge,
 Fritele und Imbrecke.
 den hete manic recke
 dar gevolget in daz lant.
 60 Wahsmuot der wigant,
 der was ir leitære.
 driu tûsent helde mære
 brâhten die recken junge
 zuo der samenunge.
 65 nu was ouch komen Berhtunc,
 der tiurlîche helt junc:
 von Rabene der veste
 helde aller beste
 het er gefüeret in daz lant,
 70 die Ermrich hete dar gesant:
 geriten wâren mit in dan
 zehen tûsent siner man.
 her Witege unde ouch Heime,
 die kâmen ouch niht eine,
 75 die brâhten dar gesundert
 ir recken vier hundert.
 Sabene unde Liutwar,
 die hulfen Ermenriches schar
 leiten gegen Rine.
 80 Rienolt und ouch die sine
 wâren kumen in daz lant:
 swaz sin und Randoldes hant
 in mohte dienen mit ir schar,
 des wâren si bereit gar: 58^b
 85 nâch wunsche stuont in gar ir
 dinc.
 dâ was ir ieslîches rinc
 vil wite gevangen.
 dô daz was ergangen,
 dô kâmen die Etzelen man.

90 vor den helden riten dan
 Biterolf und sin suon.
 waz mohten bezzers dô getuon
 die ellenthafte geste,
 degene aller beste?
 95 diu ros si hiezen bringen
 den kûenen getelingen:
 die stolzen Rabenære
 westen wol diu mære
 daz wære komen in daz lant,
 5700 der nâch in dâ hete gesant.
 Dô hôrte ez ouch her Dietrich.
 mit sinen helden lobelîch
 was er komen ûf diu marc.
 dô wart daz dringen starc
 5 von den ûzer Berne.
 die helde sâhen gerne
 den si dâ dienen solden.
 dâ sis enphâhen wolden,
 dâ kôs man michel dringen:
 10 man hôrte ouch lûte erklingen
 vil manege buckel rîche,
 dâ si vil ritterlîche
 den buhurt zuo in riten dan.
 her Dietrich unde sine man
 15 enphiengen dise geste sô
 daz si von schulden wâren frô.
 sinen neven triuten er began.
 Wahsmuot brâhte zuo in dan
 die zwêne kûnege junge,
 20 die kûenen Harlunge.
 Dô kômen ouch zwêne man,
 die fürsten ûz Meilân,
 Randolt unde Rienolt;
 den gesten wâren si vil holt.
 25 Hâchen unde Regentagen,
 jâ kunde iu nieman gesagen,
 wie si enphie her Rüedegêr

5653 Daruor	54 da	57 Fridel vnd Ymbreche	62 helden	79 gen
80 Rinold	89 da	90 reiten H	5701 Da	4 da
11 pickele H	13 reyten H	17 traûten	21 Da	5 aus Perne
			25 Hache	

und ander manic recke hêr
 ûz hiunischem rîche.
 5730 den herren Dietriche
 und alle Ermenriches man
 bêdiu wider unde dan
 sach man grîezende gân.
 sus wart der antifanc getân 59^a
 35 vil harte lobelichen
 daz ez mohte richen
 der edelen Dietlinde kint.
 die helde sprâchen daz sint,
 in kunde nimmer baz ge-
 schehen,
 40 daz er hâte gesehen
 sô manegen friunt guoten.
 die Hiunen sach man muoten
 wie si überz Lech solden komen.
 herberge hete in dô genomen
 45 der marschalch bi dem Gunzenlê:
 weder sider noch ê
 kom nie als manic wigant
 hin ze Swâben in daz lant.
 die geste schuofen ir gemach
 50 unz ir ieslîcher sach
 sîn volc zuo im allez komen.
 dô hete ouch sich nu für ge-
 nomen
 Ruedegêr der rîche,
 der wolde vollicliche
 55 die Hiunen bringen an den Rîn.
 des wolde gestrîte sîn
 ûzer Berne Hildebrant,
 daz die von Amelunge lant
 solden ze vorderst rîten.
 60 dâ mit si muosten biten
 an den herren Dietrich.
 der sprach dô vil zûhticlich
 'jâ sol mîn herre Nuodunc,

der tiurlîche helt junc,
 65 sîn vanlêhen vliessen niht.
 swaz im êren geschîht,
 dem helde ich es vil wol gan.
 mit den Etzelen man
 reit dô ze vorderst Ruedegêr,
 70 unz si der marcgrâve hêr
 brâhte durch der Swâbe lant.
 dar nâch fuoren si zehant
 ze Elsâzen über Rîn.
 aldâ muosten si dô sîn
 75 zwelif tage unde baz:
 mit arbeite geschach daz
 daz si über kâmen in daz lant.
 Gunthêr der wigant,
 der hete sô vil der geste
 80 ze Wormez in der veste
 daz er ân angest wolde sîn,
 swâ si kômen an den Rîn,
 daz si deheinen herbrant
 môhten bringen in sîn lant. 59^b
 85 der trôst was im nuo benomen.
 wan si über wâren komen.
 ze tal den Rîn si dô rîten
 mit vil hôchvertigen siten
 hin für Hagenouwe.
 90 in dem Rîngouwe
 dâ gelegten si sich sît
 in ein gevilde, daz was wit.
 dâ schuofen die helde guote
 ir her vil grôze huote,
 95 von iesliches fürsten schar
 sehzie ritter wol gar,
 dâ si gemach wolden hân
 daz von den Gunthêres man
 die geste in dem lande
 5800 nieman an gerande.
 Die helde spienen ûf daz velt

5734 emphan 39 wie in ymmer kunde 44 da 45 Gûntzen Le
 52 da nû 54 vóllicleiche 59 zu vordrist 62 sprach *fehlt, H* 69 da ze
 vordrist 71 Swaben 74 da 75 *kein absatz in der hs.* 81 spienen] hetten

hütten unde ouch gezelt.
 ir snüere wâren sidîn,
 wan si heten under in
 5805 vil manegen ûz erwelten degen,
 die hiezen des heres wol phle-
 gen.
 si westen übele gemuot
 Gunthêren den helt guot.
 si wârn im nu sô nâhen
 10 daz si den rouch wol sâhen
 dâ bî in sehs mîlen.
 vil boten sach man îlen
 die dem kûnege sagten mære,
 daz gar erfüllet wære
 15 sîn lant mit fremden gesten.
 den sînen nôtvesten
 der kûnic sagte dô daz:
 an einen rinc er gesaz
 mit helden ze râte,
 20 die fruo unde spâte
 truogen gar sîn ère.
 dô frâgte der kûnic hêre
 waz im daz beste wære,
 ob er den helden mære
 25 möhte widerrîten.
 'wir sûln ir hie erbîten,'
 sprach von Troneje Hagene,
 'unz wir hoeren, wen si degene
 zuo uns fûeren in daz lant.
 30 ich râte,' sprach der wigant,
 'daz wir behalten die stete.'
 der kûnic nâch des recken bete
 volgete sînem râte:
 dô sande er boten drâte 60
 35 und hiez ervarn des mære,
 wer fûrsten bî in wære.
 Sîn bote kam vil balde dar..
 dô gefrâgte er in der schar

nâch in al besunder:
 40 dâ was helde ein wunder.
 alsô er daz hete vernomen,
 dô îlte er schiere wider komen
 und sagte dem kûnege mære
 wie vil dâ fûrsten wære,
 45 und waz si manne möhten hân.
 schiere wart im kunt getân,
 dâ er vil heimliche saz,
 ir wær fûnfzic tûsent oder baz.
 dô sprach der kûnec 'daz lâzet
 sîn.
 50 ich hân der geste und ouch der
 mîn
 niuwan zweinzic tûsent man:
 dâ mite ich wol geschaffen kan
 daz si geriuwet her diu vart,
 daz ir ie gedâht wart
 55 daz si ie kômen an den Rîn.'
 Gunthêr hete der geste sîn
 siben kûnege rîche
 ze hûse lobelîche,
 dar zuo ir ieslîches wîp.
 60 jâ was ir deheines lîp
 durch strîten zuo im niht ko-
 men:
 iedoch hân ich wol vernomen,
 er hete die besten degene
 die gedâhten ie ze lebene.
 65 Die hal er disiu mære.
 mit dienste lobebære
 sô hete er sine geste.
 si hulffen sîne veste
 sît dem kûnege rîche
 70 wern vil lobelîche.
 der kûnec vil tougen an truoc.
 ze tuonne hete er des genuoc,
 dâ mite er friden solt sîn lant.

5803 seyden	7 vil übele	8 Gunther der	18 einem	22 da	26 sullen
27 Trone	28 wenn H	33 nach seinem	34 da	38 da	41 als
42 da	48 ir ware	49 da lassent	57 vil reiche		

herte stürme unde brant,
 5875 der hete er doch den vollen niht.
 von überdrô noch geschiht,
 daz gemüet vil manegen man.
 nu wil ich iuch daz hoeren
 lân
 wie die fremden wigande
 80 in des fürsten lande
 ir boten wolden senden,
 ob er daz wolde wenden
 daz si iht wuosten im sîn lant.
 die besten man dâ zehant 60^b
 85 des heres vier enden
 ilte gar besenden.
 Die helde sâzn an einen rinc:
 si begunden ahten al ir dinc,
 waz in daz beste wære
 90 ode wer der helde mære
 bræhte Gunthêren an:
 der solde sîn sô wise ein man
 daz sîn die wigande
 dar nâch iht heten schande.
 95 si rieten wer der wære.
 Hildebrant der mære,
 der riet an Rüedegêre,
 ob si den degen hêre
 mit vil gûetlîchen siten
 5900 der dienste möhten erbiten
 daz er ir botschaft dannen
 den kûnegen unde ir mannen
 ze Wormez bræhte in die stat.
 her Dietrich aller êrste bat

den marcgrâven rîchen
 der reise vilzîchtlichen.
 in bâtens al die besten
 die si under in dâ westen
 unz inz gelobte Rüedegêr.
 10 man beschiet dem marcgrâven
 hêr,
 er solde ir einen niht verdagen
 von den man solde widersagen.
 Daz lobte dô der wigant.
 er hiez sich kleiden al zehant
 15 fûnf hundert sîner manne,
 die fuorte mit im danne
 der marcgrâve rîche
 vil behagenlîche.
 dô si nu riten gên der stat
 20 die man diu mære ervinden
 bat,
 dô sâhens ûzen vor den graben
 mit gezimber hôhe ûf erhaben
 pheterære und mangan
 und manegen swenkel langen.
 25 des kûnic Etzelen man,
 ein Hiune, reden dô began
 daz er der genæhe
 nie baz gezimbert sæhe
 deheine burc noch stat:
 30 den marcgrâven er im sagen
 bat
 wem dâ diene daz lant.
 daz sagte im Rüedegêr zehant.

9 *âventiure wie Rüedegêr sîn boteschaft warp.*

Dô sach man die geste 61
 ze Wormez gên der veste
 35 vil wûnnîclîchen riten.
 niht langer wolden bîten

die der mûre stuonden nâhen:
 si begunden zuo in gâhen,
 wan sis enphâhen wolden
 40 als si von rehte solden.

5876 vbertroe 83 wüesten in *H*
 94 ein schande 5900 mochten erpieten
 reden began 30 in *H* 35 mynnîclîchen

87 lassen 91 prachte Gûnthorn
 11 einem *H* 23 pheter 26 da
 36 wolt er peyten *H*

die gēste vor dem graben sint
 spiln sāhen dā diu kint,
 si heten freude überkraft.
 ir genuoge schuzzen dēnschaft,
 5945 diu kurz wile was niht klein,
 sumeliche wurfen den stein:
 die alten mīt den jungen
 liefen unde sprungen.
 dō si die geste sāhen
 50 den stete nu sō nāhen,
 die brücken wurden nider lān,
 die porten wite ūf getān.
 dō fuorte der marcgrāve hēr
 einen schaft āne sper,
 55 daz man dā bī gesæhe
 daz man in frides jæhe.
 an tumben unde an wīsen
 mohte man dō prisen
 den gruoze vil minniclichen
 60 gēn Rūdegēr dem rīchen.
 Durch die porten si dō riten.
 si fuorten kleider sō gesniten,
 die Franken enwolden lūge jē-
 hen,
 si heten solhes niht gesehen
 65 daz guoten hēlden zāme baz.
 der marschalch hete gesehen daz
 wie si ze hove wāren komen:
 er hete es vil wol wargenomen.
 si erbeizten fūr den palas.
 70 alsō von im enphangen was
 der gast und sīn gesinde.
 von maneger muoter kinde
 hete er ē wol vernomen
 wie si in daz lant wāren ko-
 men.
 75 erbeizet wārens alle dā.
 der marschalch herbergen sā

wolde dō die geste.
 dō sprach der muotes veste,
 des künic Etzelen man: 61^b
 80 'lāt uns diu ros stān:
 wir mugen hie niht biten,
 wir mūezen schiere rīten.
 Ich hōrte des gerne mære
 wā der künic wære,
 85 ob daz mōhte geschehen,
 daz ich den kunde gesehen.'
 dō sprach ein Gernōtes man
 'daz wil ich iuch wīzen lān.
 gēt ūf den palas,
 90 dā ich vil niulichen was,
 ich wāen, man in dā vīnde
 bī sīnem īngesinde.'
 dō hete ouch nu der künec
 vernomen
 daz im geste wāren komen.
 95 frāgen er begunde
 ob ieman wīzen kunde
 der im sagte mære
 wer daz gesinde wære.
 daz enkunde im nieman sagen.
 6000 dō begunde er tougen klagen
 von Metzen Ortwinen,
 den lieben neven sīnen:
 der starp ze fruo in sīnen ta-
 gen.
 er gedāhte des, der solde im
 sagen
 5 von fremden wiganden
 ūz ieslichen landen.
 Dā was ein ander Ortwin:
 der was der veterē sun sīn,
 der was dā zen Sahsen
 10 von kintheit gewahsen.
 der kam dā er den künic sach:

5953 da 58 da 60 gēn] an 63 wolten H 65 daz] die H 75 erpauft H
 78 da 80 rosse 84 wā] wie H 87 da 93 da 96 nyemand
 99 kint in H 6000 da 2 dem H 9 zun

vil wol hôte er swaz er sprach.
 dô sprach der junge wigant
 'si sint êz verrer kûnege lant
 15 her bekomen an den Rîn.
 nu habet des den rât mîn,
 sendet hin nâch Hagenen:
 hât ieman von den degenen
 vernomen deheiniu mære,
 20 iu mac der Tronejære
 der mære schiere hân verjehen,
 ob er si ê habe gesehen.'

Die boten flten dâ er was.
 dô stuont er vor dem palas,
 25 man hiez in zuo dem kûnege
 gân.
 der fürste frâgte sinen man
 ob der helt erkande
 die fremden wigande,
 wannen si kæmen in sin
 lant. 62^a

30 dô blicte der kûene wigant
 nider für den palas
 dâ der marcgrâve was:
 dô Hagene Rûedegêren sach,
 daz wort er lachende sprach
 35 'nu wol dich, kûnic hêre,
 dirre vil grôzer êre
 diu dînem lande ist geschehen,
 daz du hie hâst gesehen
 den aller tiuresten man,
 40 der ie urbor gewan
 ode ie geboute fürsten lant,
 und ouch der ie mît degenes
 hant
 deheimen swertslac gesluoc.
 milter degene ist genuoc,
 45 doch gewan nie milter daz le-
 ben:

den wunsch hât im got gege-
 ben.'

Er frâgte wer er wære.
 dô sprach der degen mære
 'ez ist der milte Rûedegêr
 50 den ir, edel kûnic hêr,
 dort vor den andern sehet stân.
 nu sult ir mich geniezen lân
 ob ich iu triuwe kûnne phlegen.
 ich wil mich hiute,' sprach der
 degen,
 55 'des landes mîn verzîhen,
 daz sult ir, herre, lîhen
 dem edelen Rûdegêre.
 Etzele der kûnic hêre
 hât in wærlîche vertriben:
 60 er wære immer dort beliben
 daz er niht kœme an den Rîn.'
 dô sprach der kûnic 'daz sol
 sîn.

sît ir sîn muotet, Hagene,
 sô wil ich dem degene
 65 gerne lîhen iuwer lant.'
 der tiurliche wigant
 lief dô zuo Rûedegêre:
 des gruozes hete er êre.
 Hagene enphâhen dô began
 70 den herren unde sine man
 'willekomen ir wigande
 zuo mîner herren lande,
 und der marcgrâve ze vorderôst.
 ich hân des ie gehabt trôst,
 75 swenne daz geschæhe,
 daz ich den helt hie sæhe.
 nu ist ez alsô bekomen;
 des ist mir trûeber muot beno-
 men, [62^b
 daz er ist komen an den Rîn.

6080 nu söl ich im sinen wîn
 wol gelten und die spîse
 die er mich in friundes wîse
 vil dicke ane geboten hât.
 gelücke deist der gotes rât:
 85 des mac ich dar wol jehen
 daz ich in hie hân gesehen.
 zen Hiunen wære ich ofte tôt,
 dô mirz nieman wol erbôt,
 wan des fürsten Géren kint,
 90 diu marcgrævinne Gotelint,
 unde ouch Rüedegêr der degen:
 mîn wart dâ vil wol gepflegen
 von in im ellende.
 swer mir nu daz wende
 95 ob ichs im wol gedanke hie,
 der gewan getriuwe site nie.'
 Dô disiu rede von im ge-
 schach,
 den künec man zuo im gâhen
 sach:
 der enphienc dô vlîzicliche
 6100 den helt von Hiunen rîche
 und sîne helde guote
 mit willigem muote.
 des dankte im dô der wigant.
 der künic nam in bî der hant
 5 und wîste in ûf den palas
 dâ er é gewesen was:
 in einem sedele rîche
 der fürste in gûetliche
 hiez sitzen neben sîn.
 10 dô schankt man im den besten
 wîn
 den man dâ ze hove vant.
 der künic sagte im al zehant
 wie sich Hagen verzihen wolde,

'daz ich iu lîhen solde
 15 daz sîn herzogentuom,
 dar umbe daz ich hæte ruom
 daz ir woldet hie bestân.
 nu sult ir mich daz wizzen lân
 ob ir welt beliben hie;
 20 sô gap iu der künic nie
 von Hiunen landen alsô vil:
 für wâr ich iu daz sagen wil,
 ich gibe iu drîstunt mære.
 daz wizzet, degen hère.'
 25 'Got lâz mich,' sprach dô Rüe-
 degêr,
 'gedanken, edel künic hêr,
 iu beiden gûetlîchen,
 sît ir mich woldet rîchen
 mit alsô grôzem guote. 63
 30 sît iu des ist ze muote,
 dâ von bin ich iu bêden holt.
 jâ niuze ich der Hiunen golt
 swie vil unde ich selbe wil.
 ich hân gedient unz an daz zîl
 35 Etzelen mînem herren:
 mir kan daz lûzel werren,
 wirt er iht zornic gemuot,
 wand er vil selten iht getuot
 daz wider mînen willen sî.
 40 des sol ich immer wesen bî
 Botelunges kinde
 und heizen sîn gesinde.'
 Dô sprach der mîlte Rüedegêr
 'ich wil iuch biten, künic hêr,
 45 daz daz mit urloube sî,
 und mich hazzes lâzet frî
 daz ich iu sage diu mære,
 iu helden lobebære,
 war umbe ich zuo iu bin gesant

6081 wolt H 84 das ist 87 zun 88 da 90 marggrauin 92 wart
 fehlt, H 99 vleiffleiche 6107 vil reiche 11 do 15 hertzogthûmb
 32 mûs H 36 weren H 37 zornigs gemuet. 38 wann der H 43 Da
 45 mir vrlaub H

6150 ode waz ich wirbe in ditze lant.
 sol ich des iuvern urloup hân,
 sô habet ir mir liebe getân.
 dô sprach der voget von Rine
 'ich und die bruoder mîne
 55 hazzen niht des ir saget.
 swelch bote daz verdaget
 daz man fürsten sagen sol,
 der ist niht küneges bote wol.'

Der voget von Bechelâren
 60 mit den die bi im wâren,
 von dem sedeke er dô stuont:
 do gebârte er sô die recken
 tuont.

sus sprach der edel wigant
 'mich hât her zuo iu gesant
 65 her Biterolf und ouch sîn suon,
 und sol iu daz kunt tuon
 wie si zuo iu sîn gemuot.
 liebe und aller hande guot
 widerbietent si iu beide.

70 ich enweiz wenn ir ze leide
 dem jungen helde habet geriten:
 irn ergetzet in nâch friundes
 siten,
 er næme iu, möhte er, wol
 den tac.

der wille nie an im gelac
 75 sit im beswæret wart der muot.
 ouch enbiut iu,' sprach der
 helt guot,
 'künec Etzel, mîn herre,
 swaz sînem gaste werre,
 des welle er immer vor im
 sîn. 63^b

80 er hât mit im an den Rîn
 gesendet fünfzic tûsent man
 und heizet iuch daz wîzen lân,

irn wellet mit im sūenen,
 sô sullen iu die kūenen
 85 geriten sô deiz iu wirt leit
 daz erz dem kūnege hât gekleit.'

Der fürste von dem Rine
 sprach

'mîn zorn und mîn ungemach,
 der ist noch grœzer denne der
 sîn.

90 mac ich mit den friunden mîn
 erwern die bürge und mîn lant,
 daz tuon ich im vil schiere be-
 kant.

ich schaffe im ouch der gîsel
 niht,

daz er daz selbe wol besiht
 95 daz ich niht frides koufen wil.
 hæt er nu tûsentstunt sô vil
 helde sam ir her Etzel hât,
 ich wil gewaltes haben rât.'
 dô sprach der guote Rüedegêr
 6200 'sô hoeret, edel künic hêr,
 von wem ich iu sol widersagen.'
 der fürste bat in noch stille
 dagen

unz er der wîgande
 durch rât mêr besande.

5 Dô bat der künic springen
 und vil balde bringen
 sînen bruoder Gêrnôten
 und Gîselhern den guoten.
 er hiez ouch Sîfride komen
 10 der im ze trûte hete genomen
 sîn swester Krimhîlte:
 der kūene und ouch der milte,
 langer er daz niht enlie,
 vil balde er hin ze hove gie.
 15 der wirt hiez gâhen sâ zehant

6150 werbe 53 da 54 brüeder öfter 60 bey in da 62 da 70 ir
 in 20 H 71 holden 72 ir H 79 wellet nimmer 83 ir H 85 also daz
 63 92 tû 99 da 6203 die H 4 rate 5 Da 11 Chrimhilde: milde

dâ man Stuoſfuhſe vant,
 den voget von Palerne:
 des rât hôte er gerne.
 dar nâch hiez er springen
 6220 und Walthêren bringen,
 den helt ûzer Spanjelant.
 mit dem kômen al zehant
 ſiner undertânen dri,
 kûnege die im ſtuonden bî.
 25 dar nâch hiez er ouch gân
 nâch dem êrbæren man
 daz Herbort der ſtarke,
 der helt ûz Tenemarke,
 hin ze hove ouch kæme 64
 30 und die rede vernæme,
 wie man im hete widerſeit.
 er bat die degene vil gemeit,
 Liudegaste und Liudegêre,
 daz man die recken hêre
 35 ze hove ſolde bringen.
 er hete ouch des gedingen,
 ez ſolde hoeren Witzlân
 und ouch ſîn bruoder Poytân.
 den herzogen von Beier lant,
 40 vil ſchiere hete er den beſant,
 den kûenen Nantwînen
 mit den nâchgebûren ſinen,
 Elſen und Gelfrâten:
 daz wart im gerâten
 45 daz er nâch den ſande,
 daz wæren wigande.
 dô die ze hove wæren kômen,
 die botschaft hete ouch dô
 vernomen
 der Swâbe herzoge Herman.
 50 mit im reit ze hove dan
 von Elſâzen grâve Berhtolt:

die wæren ie dem kûnege holt.
 dar nâch kômen al zehant
 von Miſſen und Dûringe lant
 55 die fûrſten lobeltche;
 dar kâmen ouch ritterliche
 von Lûtringen unde Brâbant
 die ze herren wæren dâ genant,
 und al die grâven umbe ſie
 60 die in dort unde hie
 wæren bî geſezzen:
 der wart dô niht vergezzen.
 Den boten mohte wol betrâ-
 gen,
 dô der kûnec nâch ſinen mâ-
 gen
 65 hiez alſô flende gân.
 nu kômen mâge unde man.
 ſwelher ie ze hove gie,
 wie rehte minnicliche enphie
 ieslicher Rûedegêre!
 70 der tiure degen hêre
 was mit grôzen êren dar be-
 kômen,
 daz hetens lange wol vernomen.
 her Walthêr lachende gie
 dâ er den marcman enphie:
 75 er gedâhte an diu mære
 wie er geſcheiden wære
 von hiuniſchem rîche:
 ſi redeten ſchimphliche.
 er frâgte an der ſtunde 64^b
 80 nâch der ſchœnen Hildegunde.
 dô ſprach Walthêr der degen
 ‘diu iſt hie in Gunthêres phle-
 gen.
 welt ir, daz mac vil wol ge-
 ſchehen,

6220 Walthern 21 aus 24 ſtuenden *ôfter* 26 den erbern 27 Her-
 wart 35 ſolten *H* 37 Wineslan 42 nachpauren 47 da 50 im *fehlt, H*
 54 Meychsen vnd Tûringen 56 dar] die 57 vnd von Brabant 62 da
 65 als 81 da 82 Gunthers

daz ich inuch lāze die gesehen.
 6285 Den boten wunderte sere
 wie Hildegunt diu hère
 zuo dem Rīne was bekomen:
 der helt hete noch niht verno-
 men
 der unglouplichen mære
 90 daz ir dā mære wære.
 im sagte der helt von Spanje-
 lant
 'Gunthêr hât nâch uns gesant:
 die dâ heizent küneges kint,
 daz unser vierzehen sint,
 95 der habent siben hie ir wip:
 des ist der Hildegunde lip
 bi den andern hie gesehen.
 wir hórten sine boten jehen,
 wir solden zeiner hôchzit.
 6300 nu riuwet mich daz immer sît
 daz ich sô smâhe her gereit,
 und ist mir doch ze mâzen leit.
 sul wir wern im sin lant,
 sô sol dienen hie mîn hant
 5 sô wol sin brôt und ouch den
 win
 daz si mir holt mûezen sîn.'
 Die herren wâren alle komen,
 von den ir è habet vernomen,
 die kûenen getelinge.
 10 si brâhte zeinem ringe
 her Gunthêr unde Gêrnôt,
 als in ir wisheit gebôt.
 daz riet von Troneje Hagene:
 jâ solde man die degene
 15 hœren lân diu mære,
 waz in enboten wære.
 dô sprach der edel künec hêr

'nu lât uns hœren, Rûedegêr,
 wer die helde mûgen sîn
 20 die uns dâ suochent an den
 Rīn;
 die mir dâ heizent widersagen,
 der sult ir einen niht verdagen
 vor disen wiganden,
 die mir und mînen landen
 25 drôuwent alsô sere.'
 dô sprach der bote hère
 'sô nenne ich iu den êrsten
 und under in den hêrsten,
 daz ist der künec von Hiunen
 lant. 65*
 30 der hiez siner recken hant
 rechen sines gastes leit:
 manegen degen vil gemeit
 hât er ûf den schaden dîn
 her gesendet an den Rīn.
 35 Helche diu vil rîche,
 diu hât im wærlîche
 lâzen zehen tûsent man:
 die liez si rîten mit im dan
 daz im die dienen ûf ir golt:
 40 si ist im durch sin tugende holt.
 Sô widersaget iu Blœdelîn
 mit aht tûsent helden sîn,
 und die recken ûz Hiunen lant.
 swie die fûrsten sîn genant,
 45 der wil ich einen niht verdagen.
 dâ bi heizet iu widersagen
 von Berne der fûrste Dietrich:
 zehen tûsent helde lobelîch
 hât er von sînem lande brâht
 50 die iuwers schaden hant gedâht.
 die leitet zuo iu in daz lant
 von Berne meister Hildebrant.

6291 Spanilant	92 het	96 Hildepurgen H	99 ze einer	6307 alle
85 komen	9 gotelinge	10 zu ainem	13 Tronig	17 da
25 troent	26 da	28 herristen H	30 hieffe	37 gelaffen
50 schadens han				

Gêrbart unde Wîchart,
 Sigehêr und Ritschart,
 6355 Sigestap und Wîcnant,
 die helde ûz Amelunge lant,
 Wolfbrant unde Wolfwin
 und Wolfhart der neve sin,
 die kûenen Wûlfinge,
 60 die sint in dem gedinge,
 ez enwer guoter recken hant,
 ir mûezt in rûmen iuwer lant.
 Man widersaget iu hôchlîche
 von dem kûnege Ermenriche
 65 und ouch von sînen mannen,
 der er sande dannen
 zweinzie tûsent oder baz.
 ir sult fûr wâr wizzen daz,
 daz die leitet Berhtunc
 70 und Witege der helt junc
 und Heime, Madelgêres kint,
 die doch des kûneges venre
 sint.
 dâ mîte rîtet Liutwar,
 der leitet Berhtunges schar,
 75 und Sabene der junge,
 der der Amelunge
 bediewet hât vil manege kraft
 daz si im nu sint zinshaft.
 Man widersaget iu mære 65^b
 80 von den fûrsten hêre,
 den kûenen Harlungen:
 der alten und der jungen
 hât in mite volget dan
 driu tûsent kûener man.
 85 die leitet der helt Wahsmuot
 und Hâche, der helt guot,
 Herdegen unde Eckehart,

die vil manegen helm schart
 mit ir handen hânt geslagen.
 90 sô heizent iu ouch widersagen
 die fûrsten dâ von Meîhân:
 die habent zwei tûsent man
 iu helden schedelîchen brâht;
 in ist des vil wol gedâht
 95 daz si recken hie ir hant
 ê daz si rûmen ditze lant.'

Dô sprach der kûnic rîche
 vil gezogenlîche

6400 'nu wil ich iuch frâgen,
 die fremden zuo den mâgen,
 waz iuch bedunke guot getân,
 des wir hie vernomen hân.'

dô sprach daz Sigelinde kint
 wider Gunthêren sint,

5 Sîfrit der wîgant
 'ich hilfe iu wern iuwer lant
 daz her Dietrich und die sîne
 mûgen bî dem Rîne
 deste min gewalt gefûeren.

10 ob si iuch mit brande rûeren,
 man sol ouch mich bî in sehen.
 jâ hoeret man ir keinem jehen
 sô gremelîches muotes,
 der iuch iuwers guotes
 15 mit sînem ellen sô beher
 ern vinde im etewen ze wer.

Ezn ist dehein Dietrich
 sô starc und sô freislîch,
 sol ich mit im zesamene ko-
 men,

20 im enwerde lîhte benomen
 sîn übermuot den er hât,
 ob mir daz wâfen mîn gestât.'

6353 Gebart vnd Reichart <i>H</i>	57 Wolfhart	58 Wolfprant	60 sein in
dem gesinde gedinge	61 es war	71 Madelgers	72 faner
77 bedeût	88 helmschart in einem	90 worte, gewöhnlich	89 han
97 Da	6403 da sprach des <i>H</i>	9 dest mynder	12 hort man ir dhaynen
13 grymmeliches	15 seinen	16 er	17 Es
		20 werde villeicht	

dô sprach ûzer Spanjelant
Walther der wigant
55 'her kûnec, hæet ir mich wizzen
lân,
dô ich mit juncfrouwen dan
von Spanje her zem Rîne reit,
wie sere iu si hie widerseit,
sin möhte dannoch werden
rât. 66^a
30 ob man iuch mit strite bestât,
ich bræhte niun tûsent man:
die wile und ich der einen hân
und ouch ich selbe lebendic bin,
ûf iuwer helfe stêt mîn sin.'
35 des sagte im dô der kûnic danc.
dô sprach âne widerwanc
der voget ûz Palerne
'herre, ich wil iu gerne
helfen alles des ich kan,
40 wil mir diu stange mîn gestân
und ouch mîn starkez wâfen
breit.
in mac ir suochen werden leit
her in der Burgonde lant.
ich wil daz si den heres brant
45 hie fûeren mæziclichen,
und ouch daz si entwichen
ein teil von ir übermuot.
daz râte ich,' sprach der helt
guot.
Der rede im dankte sere
50 Gunthêr der recke hêre.
dô sprach der kûene wigant
Herbort ûz Tenelant
'und weiz uns hie her Dietrich,
sô dunket mich unbillich
55 daz er und die Amelunge,
die alten und die jungen,

sô frevellichen widersagen:
ez möhten sumeliche verdagen.
nu ist im doch wol gewizzen,'
60 sprach der helt vermezzen,
'wie ich von Ormanie reit,
und wie mîn ellen dâ erstreit
des kûnic Ludewiges kint.
jâ fuorte ich die maget sint
ûz Ormanie rîche
65 vil gewalticliche,
dâ mich hiete bestân
Hartmuot unde sine man
und Ludewic, der vater sîn.
70 ich und ouch daz magedîn,
wir heten nieman mære
die Ludewic der hêre
nie kunde betwingen;
dem muose misselingen
75 von mîn einiges hant.
alsô reit ich über lant,
und hete wunden doch mîn lîp.
dô hôrte ich man unde wîp
jehen dirre mære 66^b
80 daz ein rise wære
hagel al der lande.
in muote was mir ande
unz ich den vâlant ersach:
daz lantvolc ich an im gerach,
85 ich sluoc in wærlîchen tût.
swie doch heten von im nôt
Ludewic und alle sine man,
die getorsten in doch nie bestân:
von dem gerûmte ich in daz lant.
90 dô hete ich,' sprach der wigant,
'Goltwart und Séwart erslagen.
daz sult ir Dietriche sagen
ob er daz høre gerne.
sît kam ich hin ze Berne:

6423 da sprach aus Spanilant 27 zu dem 36 da 43 Burgunden 51 da
55 die fehlt 57 frauenlichen 63 Ludwiges 65 dem reiche 67 hette
69 Ludwig wie 6472. 6497 70 daz] die 74 muelfe 78 da ich 89 an den 90 da

6495 mit welher arbeit daz geschach
 daz mich her Dietrich dâ gesach
 und ouch sîn alter Hildebrant!
 dô ich mîn frouwen über lant
 fuorte wan einiger man,
 6500 ze stete randen si mich an.
 wære ez in alsô dô komen,
 si heten gerne mir benomen
 Hildeburgen die vil rîchen.
 sit liezens in entwichen
 5 der ir vil grôzen übermuot.
 ich brâht si,' sprach der helt
 guot,
 'ungevangen durch daz lant;
 daz weiz wol meister Hilde-
 brant.

des ist diu frouwe mîne
 10 noch hie bî mir ze Rîne.'

Dô sprach ein junger wigant,
 Boppe ûz Tenelant,
 Herbortes swesterkint
 'ez ist allez ein wint
 15 swaz wir mit helden hân ge-
 spilt.

uns ist ûf ritterschaft gezilt
 hie ze Wormez an den Rîn:
 nu sol ouch ich die hant mîn
 gerecken hie mit ritterschaft.
 20 ob nu von aller kûnege kraft
 unserm wirte wære widerseit,
 im sol mîn dienst sîn bereit:
 ich hilfe im alles des ich kan.'

dô sprach der fûrste Witzlân
 25 'ez wære iu frume und êre,
 hæte ich ritter mære
 mit mir gefüeret in daz lant.
 nu diu rede ist sô gewant

daz wir hie strites sullen phle-
 gen: 67.
 30 ob wir niht kumen,' sprach der
 degên,
 'mit gleven und buckelâeren,
 doch mûgen wir satele lâeren
 mit flatschen wol snidunden.
 die tiefen verwunden.
 35 sul wir mit swerten houwen hie.
 ja gestreit ich willichlicher nie,
 beide ich und ouch die mîne.
 Etzele unde al die sîne,
 die habent vînde undr uns hie.
 40 er wolde mich des twingen ie
 daz wir im wæren undertân,
 ich und mîn bruoder Poytân.'

Des erlachte Rüdegêr,
 der edel marcgrâve hêr
 45 'mich næme des untûre,
 (ich bin guot nâchgebûre),
 daz iuch ertwinge sîn gewalt.
 wir lâzen,' sprach der helt balt,
 'an iuch noch unversuochoet
 niht.

50 daz man iuch sô ledic siht,
 daz swæret dicke mîr den muot,
 als harte als ez den kûnec tuot.'

Der antwurte im Witzlân
 'genuogiu swære die ich hân,
 55 diust iuwer schult, her Rüe-
 degêr.'

dô sprach der marcgrâve hêr
 'mîn habe ist des kûneges guot.
 al daz sîn gewalt dâ tuot,
 (dâ von bin ich rîche;)
 60 des hilfe ich billîche.'

Liudegêr niht langer liez

6498 da frawe 99 wan] vnd 6511 Da 18 ich fehlt 24 da 25 frumb
 31 gleyen 33 flatschen wol schneidenden H 39 veint vnder 40 bezwingen
 43 Rudegere: here 45 nam 50 lediclichen 56 da 61 Rudeger kein
 absatz in der hs.

der zuo den Sahsen herre hiez,
und Liudegast der herre guot,
dem wirte sagten si ir muot
6565 'wir haben her von Sahsen,
ze strite wol gewahsen:
ir ellen ist vil wol bekant.
ez sol von in und miner hant
geprüevet werden helme klanc,
70 wiliemanne dienstes sagen danc
der wirt, und ist der sô gemuot,
daz erz uns williclichen tuot.'

Die Dûrenge und von Missen-
lant,
swaz ich ir ê hân genant,
75 die wâren guotes willen gar.
dô trat vil manlichen dar
von Beier lande Nantwin,
er sprach 'got sol gelobet sin!
ich und ouch die mâge mîn 67^b
80 (daz ist doch dicke worden schîn)
hân niht geroubet unde geno-
men:

nu ist ez an die zîte komen
daz wir fûllen unser schrin;
wan Witege der ceheim mîn
85 mit mir doch strîtet umb daz
lant.

kume ich in sîn wîcgewant,
ich fûere immer destê baz.'

dô sprach der marcgrâve daz,
Rûedgêr der tugentrîche,
90 vil gezogenliche
'friunt sol friunde bî gestân.
mir ist liep daz ich niht hân
friunt, als ich iuch hœre jehen,
die wider mîn willen wolden
sehen

85 in ir gewalt mîn sarwât:
der neven hân ich gerne rât.'
Dô daz von im gesprochen was,
über al des kûneges palas
daz volc lachen des began.
8600 dô sprach aber der edel man
'sô wir nu rîten durch iur lant,
und hæt ir allez daz gewant
daz ir noch ie habet gesehen,
und mac iu danne der pris ge-
schehen

5 daz wir rouben von iu doln,
sô muget ir iuch noch baz er-
holn,
dan ez aber alsô wære komen
daz ir hætet genomen
daz tûsent wagene mœhten tra-
gen;

10 daz wil ich iu fûr wâr sagen.'
dô sprach der kûene Gelfrât
'daz uns sô vil genomen hât
Etzele und ouch sine man,
vil ûbele ich ims ze haben gan,
15 ich und Else der bruoder mîn.'
'sô wir nu rîten über Rîn,'
sprach aber der guote Rûedegêr,
'sô nemet uns drîstunde mêr
denne wir iu genomen hân,
20 und habet daz wol widertân.'

Vil hôhe rede hœrt man dâ.
liute ninder anderswâ
hân ich sô frevellich vernomen.
ist ez von alten siten komen,
25 sô habent sîn noch die Beier
reht.

von strîte redet dâ mêre in kneht
dan drîzic ritter anderswâ.

6570 yemand	72 er	73 Tûringe vnd	von Meyfzlant	76 da	77 lant
81 niht] ich	83 fûllen H	88 da	94 meinen	95 sarwart H	
8600 da	1 ewr	7 dan] daz	11 da	12 daz] da	18 drey stund
23 freûenlich					

der site muoz immer wesen dâ,
 giuden unde schallen 68^a
 6830 muoz in wol gevallen.
 daz kunnens alsô sêre,
 si wellen des hân êre
 daz maneger ê erhangen wirt
 ê daz er den roup verbirt.
 35 ~~ich~~ sam snel sô die Bertûne
 wârn die von Arragûne:
 von Nâvarrewas dâ manie degē,
 dâ man strîtes solde phlegen,
 unde ouch von Francriche.
 40 die sagten im al gelîche,
 si wolden im strîtes bî gestân.
 dô sprach der Etzelen man
 'ich hân dicke her vernomen
 mære diu mir sanfter komen
 45 sint in Hiunen rîchen.
 môht ich dem gelfe entwîchen,
 daz tæte ich,' sprach dô Rûe-
 degêr.
 'nu hœret, edel kûnec hêr,
 ich hân von gesten widerseit
 50 und hân mich selben noch ver-
 deit.
 swie vil ich hœre der übermuot,
 ûf boten reht,' sprach der helt
 guot,
 'sô sol iu wesen widerseit.
 in harnasch ritterlîch gekleit
 55 fünf hundert mîner man,
 mit den wil ich bî gestân
 hern Biterolfes kînde:
 mînem sune und Gotelinde
 er ist sippe alsô nâhen,
 60 und lât er imz niht versmâhen
 ich diene im allez daz ich sol.'

dô sprach der kûnec 'ir
 môhtet wol
 verdaget hân daz widersagen:
 ir müezet die sorge mit mir
 tragen
 65 und müezet mîn gevangen sîn,
 daz ir sô gâhes umbe den Rîn
 iht brennet, ir und iuwer man.
 swaz mir schaden hie wirt ge-
 tân
 von Etzeln und sinen kunden,
 70 des hân ich bûrgen funden.'
 Dô sprach der bote hêre
 'so getorste ouch nimmer mære
 bî mînes herren rîten
 keines kûneges bote gerîten
 75 der iemanne torste widersagen,
 mich enhelfe daz ich hân ge-
 tragen
 den schaft hie selbe an mîner
 hant,
 dâ bî mîn frîde sol sîn bekant.'
 dô sprach der kûene Hagene 68^b
 80 ze Gunthêre dem degene
 'wir bedurfen sîn ze gîsel niht.
 swaz von den andern hie ge-
 schiht,
 daz vertragen ouch Rûedegêre.
 hæet mir der degē hêre
 85 Troneje nu gebrochen nider,
 ich hulfe im frîdelîchen wider.'
 dô sprach der kûnic 'daz lâ sîn.
 swie vaste er ûf den schaden
 mîn
 rîtet mit den sinen man;
 90 ich wil in frîuntlîchen lân
 von uns binnen scheiden.

6631 kunnan sy	32 haben	35 Bertone	36 Narragone H	37 Nauare
42 da	47 da	54 ritterliche klaid	57 herr	62 da
75 yemand dorste	79 da	80 zu	87 da	las
				mocht
				71 Da

nu sel im von uns beiden,
 von mir und Gernote,
 der unser bouge rôte
 6696 ze gebe niht versmâhen.
 dô hiez er balde gâhen
 zer kameren dâ sin golt lac:
 uf einen schilt man es dâ wac
 swaz sin viere mohten tragen,
 6709 und dar zuo, als wir heeren sa-
 gen,
 man brâhte im hundert ritter-
 kleit.
 ein ros daz selbe der künic reit
 noch man mit andern zwelven
 dar.
 viersic helme silbervar
 5 truoc man ouch dem boten
 wert,
 unde als manic schœnez swert
 und alsô manege brünne wîz.
 dar an kêrte er sinen vlîz
 wie er im möhte alsô geben
 10 daz ers gedæhte al sin leben.
 Vil manic helt die gâbe sach.
 der künec ze Rüedegêre sprach
 'vil lieber friunt, ir sult enphân
 daz ich iu ze gebenne hân,
 15 und daz ir hie habet gesehen.
 stt ich iu des hœre jehen
 daz habe gegeben iuwer hant,
 und hæet ir drizic kûnege lant
 daz ir niht mîlter möhtet sin,
 20 nemet ditze durch den willen
 min.'
 dô sprach der helt mit zûh-
 tegen siten

'man muoz versagen dâ man
 biten
 heeret niht ze rehte.
 ritter unde knehte,
 25 die schulden mich dar umbe,
 wære ichs nu der tumbe,
 ob ich nu nâeme in dirre nôt
 iuwer silber unde golt rôt,
 ros und iuwer sarwât. 69*
 30 her künec, des wil ich haben
 rât.
 daz sult ir lâzen âne haz,
 und gebet ez die ez dienen baz
 mûgen an disen stunden.
 wurd ich in sturme funden,
 35 so gediente ich iuwer gâbe alsô
 daz irs vil selten wurdet frô.
 Und wizzet endelichen:
 mînen herrn weiz ich sô richen
 daz ich bî mîner stunde
 40 ez niht vergeben kunde
 daz ich von im ze geben hân.
 herre, ir sult mich riten lân.'
 dô sprach der starke Gêrnôt,
 als im sin tugent daz gebôt,
 45 'er tuot ez niht durch versmâ-
 hen.
 doch sol er von mir enphâhen,
 ob ez uns bêden mac gezemen,
 daz ein richer keiser möhte
 nemen.'
 er frâgte waz daz wære.
 50 dô sprach der vil mære
 'ich wîls urloup zen kûnegen
 hân
 und wil iuch hiute sehen lân,

5694 tote H	95 geben	96 da	97 zu der	6707 als	prune
9 mocht so	10 als	13 emphaben H	14 zu gebene	20 nu nemet	
21 da	24 haide riter	28 vnd ewr golt	29 sarabat	37 vil endelichen	
38 herren	43 da	44 tugende	48 mocht	50 da	51 zun

sît ir gewunnet ritters lîp,
 daz ir sô manic schoenez wîp
 6755 noch nie zer werlde habt gese-
 hen,
 des ir mir danne müezet jehen.
 Ich wil ouch Sîfride biten
 daz erz vertrage in friundes
 siten
 und iuch küssen lâze sîn wîp.'
 60 'keinen mînes mâges lîp
 , wold ich si gerner küssen lân,'
 alsô sprach der Krimhilde man,
 'danne iuch Rüedegêre.'
 daz was ein hôhiu êre

10 *âventiure wie der marcgrâve ze Wormeze die frouwen schouwete.*

Der marcgrâve vor in allen
 sprach 69^b
 80 'sô wæn ez boten nie geschach
 daz mir hiute widervert.
 sît mir diu êre ist hie beschert,
 die gâbe wil ich gerne enphân.'
 Gernôt hiez Giselhêren gân
 85 dâ er die frowen sitzende vant.
 daz kindelîn tet ir bekant
 wes die helde hæten muot,
 daz Rüedegêr, der helt guot,
 mit fünf hundert sîner man
 90 zuo den frouwen solde gân.
 dô daz vernâm des wirtes wîp,
 dô wart vil maneger frouwen lîp
 gezâfet verre desten baz.
 ir sult ouch wol gelouben daz,
 95 daz vil ûz valde wart genomen
 daz selten was her für komen.
 Der junge knabe vil gemeit

65 dem Etzeln wigande
 von hiunischem lande.
 dem boten an der hoveva
 êren mêr erboten wart.
 dô sprach der kûnic rîche
 70 'so erloube ich friuntliche
 küssen Rüedegêr mîn wîp,
 sît daz im sîn werder lîp
 die werdekeit verdienet hât.'
 Walthêr sprach 'sô ist niht r
 75 ern küsse ouch Hildegunde
 diu in in vil langer stunde
 mit mir zen Hiunen hât erkant
 des neic er im dô zehant.

hete den frouwen ouch gese
 daz küssen im erlobet wart
 6800 ich wæn daz im dâ vor verspa
 ir munt deheiniu hæte
 diu ez ân angest tæte.
 diu kûnegin unde ir geste,
 in einen palas veste
 5 hiezen si ir meide gân,
 und ob daz möhte sîn getân
 daz ez alle kûnege solden sehe
 sô kunde man in niht gejehe
 daz si gegen deheinen mære
 10 ie baz gekleidet wæren.
 vil wol gezieret was ir lîp.
 dâ sâzen siben kûnege wîp
 ûf gesidele harte rîche,
 daz man wærlîche
 15 zen heiden bî den stunden
 niht bezzers hete funden.

Der kûniginne palas

6753 ir ye 55 zer] in der 56 muelfet 59 auch H 60 dhain
 69 da 71 chuffen 75 er H 76 die in vil H 77 zun 78 naigt H
 79 marggraf 80 wân ich es 83 emphahen 84 do Giselhern geen 92
 frouwen fehlt 93 gezaffet verrer 6800 daruor 4 einem H 9
 nem H 15 zun

von guotem umbehang was
verdecket an daz ende:
330 der estrich und die wende,
des envant man lützel blöz.
in ir werden zühten gröz
gesâzen nu die frouwen,
die si dâ solden schouwen. 70^a
35 dô kam der helt von Hiunen
lant,
den hete genomen bi der hant
Gernôt der küene degên.
man sach si bēde ir tugende
phlegen
sô si aller beste kunden.
40 sich hete ouch an den stunden
der bote geneiget in die tür:
dâ hiengen zenzelære für
von siden harte rîche.
dô wāren zühticliche
45 von sedele gestanden
ûz ieslichen landen
der vil edelen fürsten wip.
wie möhte deheines fürsten lip
immer baz getriutet sin?
50 Brünhilt diu künigin
vil gezogenlich dô gie
dâ si den marcgrāven enphie
enmitten in dem palas,
wan ez ir erloubet was.
55 dô kuste in Gunthēres wip,
des was getiuret wol sin lip.
in kuste ouch Sifrides win.
ich weiz, ninder ir sin sin
nāher stuont danne dâ.
60 sô schœne munde er anderswā
ze küssen ē vil selten vant.
dô gienc ouch dar von Spanje-
lant

diu minnicliche Hildegunt:
ir sūezen rōsenrōten munt
55 bôt si in minniclichen an.
der andern grūezen wart getān
mit sprūchen minniclichen.
den marcgrāven rîchen
nam diu wirtinne bi der hant
und gienc dâ si ir sedel vant:
60 dâ erloubtes im dô sider
zuo in beiden sitzen nider,
zwischen ir und Krimhiltē.
man gesach nie man sô milten,
65 der im daz grūezen hete getān,
ern möhte ez gerne enphangen
hān.

Do gesâzen in den palas
swaz meide und wibe drinne
was.

Brünhilt wider den helt balt
70 sprach 'her marcgrāve, mīn ge-
walt
sol iu hie enbieten ēre.
hæt ir noch ritter mēre,
den erloubē ich zuo den frou-
wen mīn,
daz ir deheiner hie sol sīn 70^b
75 ez ensitze hie bi im ein meit.
dem bi den si ze wesen leit,
der lāze uns daz schouwen
und sitze bi den frouwen.'
Ir neic der bote rîche
80 der wurde vlizicliche.
die ritter sâzen under in:
wol gienc in diu wīle hin,
si gedāhten des si dûhte guot.
ir deheiner sinen muot
85 kunde aldâ verenden:
drücken an wīzen henden

6821 vant	25. da	28 tūgenden	34 da	39 getraūte H	45 da
49 neben stūnde	52 dô] die H	59 wirtin	60 sidel	61 erlaubt sy im da	
64 nyemand	66 er	67 Da	68 darynne	75 sitze H	79 naiget 85 frenden

unde gütlich sehen an,
des wart dâ harte vil getân.

Frou Hildegunt dâ fragen
6890 von Helchen unde ir mâgen
den edelen gast begunde.
er sagte ir swaz er kunde
wizzen guoter mære.
dô sprach diu freudenbære
95 Brünhilt diu vil rîche
vîl gezogenlîche
'nu lât uns hören, Râdegêr,
ob Helche diu küniginne hêr
von schulden daz verdienet hât
6900 daz ir lop sô hône stât
vor andern fürsten wîben:
sô solde ir leben belîben
unz an den jungesten tac.'
'mit wârheit ich wol jehen mac,'
5 sprach der marcgrâve rîche,
'si hât sô vilzîclîche
ir lop verdienet manege zît,
daz man ir von prîse gît.
daz nime ich ûf die triuwe mîn
10 daz et deheiner frouwen sin
baz niht wesen möhte.
ob einer daz getöhte
daz ir dienten alliu lant,
sô wart nie milter herze erkant
15 daz ie frouwen lîp getruoc.
tugentrich ist si genuoc.'
'Nu lône iu got,' sprach Brünhilt,
'daz iuch des an ir niht bevilt,
ob iuch iht arbeiten tuot
20 ir tugent und ouch ir werder
muot.'

dô sprach der helt 'daz kan ich
tragen,

daz ez ir wol muot behagen.'
dô sprach aber des küniges wîp
'immer sâelic sô ir lîp' 71.
25 daz si hât daz mît tugende brâht
daz ir wirt dicke wol gedâht.
nu saget mir, edel Râdegêr,
dô Gunthêr der künic hêr
iu sîne gâbe bôt,
30 dô machtet ir in schamerôt.
helt, war umbe tât ir daz?
iu gezame ûf mîn triuwe baz
von im ze nemen ouch sîrguot,
(also stêt des heldes muot,)
35 denn von etelichen man
der tugent niht bedenken kan,
sô Gunthêr der rîche:
der tuot vil wilzîclîche
swazer durch êre verenden mac.
40 daz ist sîn site nu manegen tac.'
'Daz weiz ich vil wol,' sprach der
degên,
'daz er mîte kan gephegen.
doch stüende ez bôslîche:
wan ich bin selbe als rîche,
45 daz etelicher krône hât,
daz mir mîn dinc schöner stât.'
dô sprach Krimhilt wider in
'iuwer und froun Helchen sin—
die varnt einander bî:
50 des sît ir immer schanden fri
unz an iuwer beider tôt.'
'nu machet mich niht schame—
rôt,'

6894 da	6903 iungsten	5 do der	8 das lob dâs	9 nam H	10 et]
er sein	20 tugende	21 dâ	22 also daz	23 dâ	26 dicke wirt wo]
28 da	30 machet	31 tet	33 ewch H	35 ettlichen H	36 niht be-
denken] so bedencken nicht	41 degên]	helt H	43 poslichen : reiche H	44 selber	
so	45 etelicher Haupt]	ettlich der	46 daz Haupt] fehlt	47 da	48 vnd
ewrer frawen	49 an einander				

sprach des edelen küneges wip:
 'sich dunket gëret des min lîp,
 655 (lât iu niht versmâhen,)
 geruoht ir iht enphâhen
 daz ich iu ze geben hân.'
 dô sprach der Etzelen man
 'frouwe, lât ez âne nit.
 660 etewaz daz man mir git
 daz nime ich billichen,
 doch wil ich mich niht rîchen
 mit fremder liute guote.'
 dô hiez diu hœchgemuote
 665 swêne Gêrnôtes man
 nâch rîcher fürsten gâbe gân.
 é daz geschehen was,
 dô hete man in dem palas
 geschenkt dristunde.
 670 sô er gâhest kunde,
 der bote der dâ was gesant,
 der eine truoc ûf siner hant
 einen habechmûzære,
 der ander degen mære 71^b
 675 mit dem andern bi im gie.
 bi den habecheu zôch man hie
 daz aller beste wintspil,
 daz kurzwîle alsô vil
 nieman zer werlde gewan.
 680 sô man die habecheu hete lân,
 ietweder sach gerne zaller stunt
 swenne im helfen solt der hunt.
 er stoubte ofte kranechen vil,
 elbiz wâren gar sîn spil,
 685 trappen und die vasân:
 swaz ieman mit habecheu solde
 vân,
 des liezen si vil wênic hin.
 die boten wâren komen in

stênde für Rûdegêre.
 90 diu kûniginne hêre
 ûf von dem sedele trat,
 die gâbe si in nemen bat:
 des bat ouch Sifrides wip
 daz sîn vil tugentlicher lîp
 95 die gâbe ruochte ab in enphân.
 er sprach 'frowe, daz si getân.'
 Si nam der marcgrâve hêr.
 nâch danke sprach dô Rûdegêr
 zuo der kûniginne
 7000 'zwîu solde ich fûeren hinnen
 ditze schœne vederspîl?
 bi Rîne ist guoter beize vil:
 zer Hiunen lant dâ sint diu mos
 sô tief daz ofte guotiu ros
 5 in dem bruoche ligent dâ.
 diu beize zimet baz anderswâ
 dâ man gerîten mûge derbi.
 wiste ich iuch nu zornes fri,
 gâbe diu tuot mir sô wol
 10 daz ich ir niht behalten sol.'
 Si erlaubte im allen sînen muot.
 dô gap er die habecheu guot
 den zwein Gêrnôtes man:
 mit in danken dô began
 15 Gêrnôt der tugentriche
 harte zûhticliche.
 'nu weiz got wol,' sô sprach
 der degen,
 'daz ich nie niht dâ wider wegen
 kunde miner frouwen
 20 daz si mich miner trouwen
 wolde lân geniezen,
 unz mich begunde verdriezen
 daz ich nâch den habecheu bat.
 sich hât gefûeget mir diu stat 72'

6958 da sprach des Etzeles H	68 da	70 gâhete	78 daz nie kurtzweile
79 zu der welt	81 ersâhe gerne ze aller	83 kranchen	85 trafen
91 den sedelen	95 ab] von	99 den kuniginnen	7000 von hynnen
der 7 mûg darbey	12 da	13 den fehlt	3 zu

7025 daz si mir sint zen handen ko-
men :

nu ist hie geben unde genomen.'

als sprach der herre Gêrnôt.

ein teil wart ir varwe rôt

der küniginne rîche ;

30 si schamt sichs innicliche.

Dô sprach diu küniginne hêr

'swie ungerne Rüedegêr

arbeite sich mit vederspîl,

einez ich im noch geben wil.'

35 dô hiez si balde hine gân

zwô juncfrouwen wol getân.

die bêde brâhten sâ zestunt

einen sparwære unde ein vogel-

hunt :

den truoc man für den edelen

man,

40 er moht wol zehen mûze hân.

hie sult ir hoeren mære

wie dem gevazzede wære

daz an dem sparwære lac.

swie ringe ez si ze geben wac,

45 doch was diu gâbe rîche.

der vazzel vlizicliche

geworht was in Karadîn.

niemanne was der lîp sîn

sô siech, der in umbe truoc

50 ern wurde wol gesunt genuoc :

ûz ieslichem wûrfel schein

mit solher kraft ein edel stein

dâ man wol buozte sûhte mite.

si hete ze geben werde site.

55 Nu hoert ouch umb den vogel-

hunt.

von Machsamî was ê der stunt

diu halse komen die er dâ truoc.

dar inne steine ouch guot ge-

nuoc

ahzic lâgen unde dri.

60 ein edel borte ûz Arâbî

was des vogelhundes seil.

der gebe was worden doch sîn

teil

dem marcgrâven rîchen :

daz wizzet sicherlichen,

65 swer ir ze koufen hete gegert,

diu gebe wært tûsent marke wert.

der helt neic vlizicliche

der küniginne rîche.

'genâde, vil edel wîp.

70 nu sol unmüezic sîn mîn lîp,

kume ich wider in Hiunen lant.

ein bou ist Hyrse dâ genant,

dâ sint wahtel inne :

miner frowen der küniginne,

75 lât siz ir niht versmâhen, [72^b

sol ich ir vil gevâhen.'

für schimph man im daz ver-

stuont,

als die kargen alle tuont :

doch gelônte im sît des kûne-

ges wîp,

80 des schimphes hete vil nâch

den lîp

verlorn der guote Rüedegêr.

daz schuof diu küniginne hêr.

Dô hiez si ir balde bringen

dar

einen schaft, was lâsûrvar,

85 vil starc und zæhe hurnîn.

jâ was im an dem orte sîn

7025 zun 27 also 31 Da 35 da 38 einen 40 mûze *Haupt*] more

42 gefatzte 47 Baradein 48 niemand 50 er 53 der suchte

57 balsen *H* 60 edler 62 und 66 gabe 65 begert 67 naiget

69 er sprach genade 73 sein wachteln 76 der sol 83 Da 84 lazurvar

von rôtem golde ein tûlle, dran
ein sper geschift von Angran.
von dem sper unz ûf die hant
1090 einen vanen man gewunden vant
mit einem borten wol dar an.
dô sprach si zuo dem kûenen
man

‘den vanen nemet, her Rûede-
gêr,
edel marcgrâve hêr,
15 und fûert in durch die liebe mîn
und aller frouwen die hie sîn.’
dô sprach der Gotelinde man
‘von gâbe ich nie die nôt ge-
wan,
als man mir hie mit gâbe tuot.
1100 nu verkêret sich mîn muot:
sît sîn niht mac wesen rât,
nu mîn frouwe sô gesprochen
hât,
durch diu vil edeln muoterkint,
die werden frouwen, die hie
sint,

5 sô wolde ich kiesen den tôt.’
dô si in den vanen âne bôt,
alle sprâchen si dar zuo.
des enphie in der helt duo.

Nâch der gâbe ir wart geni-
gen,

10 swie er si hete verzigen
daz er niht nemen solde.
si frâgte in ob er wolde
durch diu vil minniclichen wîp
urborn dâ sîn selbes lîp,
15 swâ sô si in gebâten hin.
dô sprach er ‘ob ich ritter bin,
daz enwirt iu niht verseit.’
dô bat in wîp unde meit

‘sô sult ir disen vanen tragen,
20 daz wîrs iu immer danc sagen,
hie ze Wormez an daz bûrge-
tor.

ob ir ieman habet dâ vor
der iu nûtze sî dar zuo,
der iu sô guote helfe tuo; 73^a
25 und lât ir uns daz gesehen,
sô wellen wir iu immer jehen
daz ir mit prise habt bejaget
daz lange ist her von iu gesa-
get.’

Dô sprach der helt ‘ich hân
dar zuo

30 reht daz ich ez gerne tuo,
allez daz frouwen wille sî:
dem muote bin ich immer bi.’
der vane wart alsô genomen:
er jach, sold er ze ende komen
35 sînes lebens ze vollen sibem
tagen,
er müese werden sô getragen
daz man sîn sagte mære
wie er ze Wormez wære.

urloup er dô von in genam.
40 der wunsch den frouwen wol
gezam:

si bâten al geliche,
beide arme und rîche,
daz er mit heile müese varn.
iedoch kunder daz niht bewarn,
45 man truoc im dar under haz.
jâ hete unverdienet daz
der marcgrâve rîche.
dô schiet er vil froelîche
von den minniclichen frouwen.
50 im lónte der alten trouwen
der vil kûene Hagene:

7087 daran	92 da	94 edler	96 alle frawen die sein H	97 da
7103 edle	4 der werden	16 und 18 da	29 Da	32 frey H
43 muelle	45 trûge	46 jâ] da	48 da	36 also

dô reit er mit dem degene
 eine mîle oder baz;
 vîl williclichen tete er daz.
 7155 urloup er von den fürstennam.
 als sîner hôchvart gezam,
 sprach Herbort von Tenelant,
 der ûzerwelte wigant
 'sît uns genædic, Rüedegêr.
 72 daz Etzele der kûnec hêr
 alsô vil ze geben hât,
 dâ von ez uns sorclichen stât.'
 Dô sprach der edel Rüedegêr
 'Etzele der kûnec hêr
 65 der mac wol geben swem er
 wil:
 ûf tugent und ritterlichiu spil
 tuot der vil lohebære
 sin kamere dicke lære.'
 mit urloube er dô dannerreit.
 70 dô wâren frô unde gemeit
 ir eteliche drunder,
 die dicke manegiu wunder
 von den gesten hórten sagen,
 daz sis in só kurzen tagen 73^b
 75 ze Wormez alle solden sehen;
 dâ was vil liebe an geschehen
 den die truogen tumben muot.
 dâ muoste ouch manic helt guot
 vil mîchel angest under hân.
 80 der wirt dô frâgen began,
 Gunthêr der vil riche,
 der sprach dô wisliche
 'nu râtet, mîne geste:
 wær diu stat só veste
 85 daz man in hielte vor diu tor,
 wir sullen zuo in dâ vor
 riten é der stunde,
 é ir keiner daz erfunde

wie Wormez wære gestalt.
 90 si mugen doch ir gewalt
 niht só verre bringen,
 als si des habent gedingen.'
 Dô sprach in grôzer ûhermuot
 Sîfrit der helt guot
 95 'swie grôze kraft si mûgen hân
 wir hæten ritterschaft gotân
 mit in ûzer Hiunen lant
 unz her ze Wormez ûf de
 sant.'
 Stuotfuhs dê den kûnic bat
 7200 'ungemüet sît mit der stat
 von deheinen vestenungen.
 daz lant ist unbetwungen,
 ob ir die halbe möhtet hân
 die ir seht hie bî iu stân.'
 5 iedoch enliezen si daz niht,
 alse ez lihte noch geschicht
 den die sorgen müezen tragen
 si rieten alle einander sagen
 daz si sich huoten umbe ir haz
 10 ir dinc gefüere destе baz.
 die wîle was ouch Hagene
 mit Rüedegêr dem degene
 geriten von der stete dan.
 swaz die zwêne kûene man
 15 einander sagten ûf den wegen
 der marcgrâve und der kûen
 degen,
 daz hât uns nieman noch geseit
 einander heten si gekleit
 ir arbeit, bedunket mîch.
 20 dô sprach der helt vil lobelich
 'hûet ir iuch, her Rüedegêr,
 tiurlîcher degen hêr:
 ir sult dem Krimhilde man
 in strite ninder vor gestân, 74

7163 Da 70 da 71 darundter
 93 Da 97 aus 7200 stat] tat
 teten 20 da

75 iehen H 85 daz] da 86 daruo
 8 an einander wie 7215. 7218 9 huo

725 Sifride dem jungen;
 der treit Balmungen,
 des alten Nibelunges swert.
 er wirt vil übele gewert,
 über den der helt von Niderlant
 30 in sturme strecket sine hant.
 'Nu lône in got, her Hagene,'
 also sprach er zem degene;
 'freuntschefte habt ir an mich
 reht.
 ez muoz immer ebensleht
 35 vil stæte an uns beiden sin
 iwer triuwe und ouch die min.'

11 *Aventure wie der marcgræve von Wormze wider komen was.*

In sin herberge er gereit,
 50 ab zugen si diu reiskleit.
 den fürsten bat er sagen daz,
 si waren bi einander baz
 dann er in sunder solde sagen,
 des er si niht möhte verdagen.
 55 dô rietens undr einander daz,
 ez gezæme ninder baz
 dan under einer hütten wit:
 dâ sameneten si sich sit.
 die besten kômen alle dar.
 60 dâ sach man an einer schar
 wol vier und drizic fürsten stân.
 dô sagte der Etzelen man,
 der hote vil redebære,
 den helden stniu mære
 65 also er hete dort vernomen,
 und wer se helfe wære komen
 dem vogete ûz Burgonde lant.
 sich begunde nidern al zehant
 eteliches turner muot, 74^b
 70 dô si von disen recken guot
 vernâmen diu wâren mære

dô schieden si sich sô zehant.
 Hagene kerte in daz lant,
 Rüdegêr hin wider reit
 40 dâ er manegen degen gemeit
 nach ime varaden vant,
 die gerne heten das bekant
 swaz er hete dort vernomen.
 vil schiere sâhen si in komen:
 45 genuoge liefen gegen in.
 ûf frâgen staont ir aller sin,
 die gerne wisten mære
 wie er dan gescheiden wære.

wer bi in dâ wære.

Für die ander sprach dô
 Wolthart

'sô solde mich diu hervart
 75 niht harte müen in ditze lant,
 wurden mir die hie bekant
 die ich doch gerne hete gesehen:
 sô wær mir immer wol ge-
 schehen.
 ich wolde roubes doch enbern.
 80 mir ist liep ob si gewern
 uns wellen hie mit ritterschaft,
 daz ich ir eteliches kraft
 in strite solde hie gesehen,
 der ich doch hôrte von in jehen.'
 85 'wes freut ir iuch?' sprach Hil-
 debrant.
 'si hât der tiuvel her gesant
 von den uns sagether Rüdegêr.
 jâ gehôrte ich noch nie mêr
 sô manegen edelen wigant
 90 durch hoves wer komen in ein
 lant.'

7232 sprach zu dem	33 freuntschafft	37 da	41 im varende	42 das
heten	48 von dann	vor 49 widerumb	53 soanders	55 vnder
leten	62 da	67 Burgundilant	68 begonden H	69 turner
				73 da

Dietleip sprach duo
 'hât Gunthêr willen iht dar zuo
 ob er ergetzen welle mich,
 sicherlichen und solt ich
 7295 gewinnen nimmer kûneges lant,
 und mac ich, im getuot min
 hant
 daz im vil schedelichen kumet.
 wrg esehen wol waz im ge-
 frumet
 der junge kûnec, her Sîfrit.
 7300 ir helde, tuot des ich iuch bit
 und râtet mir als ir hie stât.
 slt er daz versmâhet hât
 daz er mir niht bûezen wil,
 wir haben hie guoter helde vil
 5 daz wir dâ mite gerîten sô
 daz er der rede werde unfrô,
 daz ich sô guote friunde hân.
 daz wart in hôchvart getân.
 wan râten ûf den strît.'
 10 her Biterolf sprach 'des ist zît.
 nu ist ez kumen ûf daz zil
 daz ich mîme gelücke wil
 danken und der sælekeit
 daz mit gesten nie gereit
 15 ûf strit mê sô manic man,
 als mit uns bêden hât getân.'
 Dô sprach der herre Dietrich
 'ez wære niht unbillich
 daz wir hie rieten zehant 75^a
 20 wie wir die stete und ouch daz
 lant
 allez wüeste liezen ligen,
 ode wie wir möhten sô geligen
 daz wir in und ouch die geste sîn

besæzen sô daz in der Rîn
 25 wênic spise trûege zuo.'
 her Witege der sprach duo
 'ich wæne wol und dunket mich,
 unde ist ouch vil wætlich,
 daz hie gesezzes niht geschiht,
 30 daz man vil wol gesiht
 si rîten zuo uns mit ir schar.
 swer dan helde sehen getar,
 der wese frô und zeige daz.'
 daz sprach er ûf Gunthêres haz.
 35 Dô sprach aber Rüedegêr
 'ir helde, sûmet iuch niht mêr.
 hæet ir gehoeret, als ich hân,
 sô hôhere rede von manegem man,
 ir liezt iu zogen desten baz.
 40 ich râte iu sicherlichen daz,
 daz ir der reise alsô getuot
 daz wir êre unde guot
 iht verliesen hie ze lande.
 ez ist schade unde ouch schande,
 45 der hôhe rede gên strite hât,
 ob er ez denne nider lât.
 welt ir zuo in rîten dar,
 sô sult ir schicken iuwer schar.
 wir sullen des râtgeben hân:
 50 ob si uns morgen niht bestân,
 sô herbergen nâher für die stat.'
 Berhtunc der helt bat,
 man lieze an Hildebrande daz:
 die schar enschicte nieman baz.
 55 Dô sprach der alte Hildebrant
 'hœre ich daz siz hie zehant
 alle gerne hânt verguot,
 sô bin ichz derz mit willen tuot.'
 nieman daz dô widersprach.

7306 unfrô] vil fro 12 wil meinem gelucke vil 14 mit] mir *H* 15 streite
 17 Da 19 reiten *H* 22 gesigen 25 truegen *H* 29 gesezzes *H*
 31 rîten 32 swer] wenn *H* 33 erzaige 34 Walthers 35 Da 39 in
 zogen] ewr zuge 42 daz] was *H* 51 nâher 52 Berchtrung *H* 55 Da
 58 der 59 daz die wider wag, *verbessert von Benecke zu Iwein* 4431

7360 dô er aller willen sach,
do begunde ahten Hildebrant
wier si scharte in daz lant.

‘iedoch wil ich hoeren lân,’
sprach dô der Gotelinde man,
65 ‘wie ich gescheiden bin von in.
der künec wand allen sînen sin
dar an wier gæbe mir sîn guot:
dô hete aber ich keinen muot
ze nemen daz er mir gebôt. 75^b
70 sînes silbers und sîn golt rôt,
des wart sô vil für mich getragen
daz ich iuz niht rehte kan ge-
sagen.

ros wâfen unde wât,
als ein künec von rehte hât,
75 des bôt er mir alsô vil
daz ich ims immer danken wil.
Dar zuo ist êren mir geschehen,
wesset irz, ir möhtet jehen
daz ich in sælde kœme dar.
80 dô des Gêrnôt wart gewar
daz ich niht gæbe wolde enphân,
dô wolde er mich des niht er-
lân,
ich muoste im doch der gæbe
jehen
daz mich der . . . hiez sehen
85 siben rîcher kûnege wîp.
sô maneger stolzen frouwen lip
ich nie noch bî einander vant.
selbe nam mich bî der hant
frou Brûnhilt diu rîche,
90 als tete ouch minnicliche
des starken Sîfrides wîp:
ob nie niht êren hæet min lîp
mêr bejaget wane die,

sô bin ich wol gewesen hie.
95 wie moht man mirz erbieten
haz?

do ouch zwischen zwein den
hœhesten saz,
die man nu sihet krône tragen
ode von ieman hoeret sagen,
dô hiezens under mîne man
7400 ir ingesinde wol getân
sich teilen in dem palas
daz kein mîn recke dà was,
ern sæze zwischen magedîn.
ouch hât durch alten dienst
mîn

5 mir êre erboten Hildegunt:
mich kusten an den mînen munt
edeler kûniginne dî.
swaz boten mêr geschehen sî
von frouwen êre, der habe im
daz:

10 daz lâze ich immer âne haz.
Dar zuo bôt mir des wirtes wîp
rîche gebe daz ir mîn lîp
dar umbe tregt vil holden muot.
si gap mir zwêne habeche guot
15 und dar zuo einen beizwint.
dâ mite bôt ich êre sint
zwein Gêrnôtes man
daz mir des danken began
Gêrnôt als wol also sie. 76^a
20 noch hân ich mære gæbe hie,
die wil ich iuch sehen lân.’
dô hiez balde hine gân
Rüedegêr der mære
nâch dem sparwære:
25 dô brâht man ouch den vogel-
hunt.

7360 da er allen 61 da 62 wier] wer 67 wie er 68 da 73 rosse
78 wisset 82 da 84 hieffe 93 wann 96 da 7402 dhainer mein
recke der da 3 er sasse zwischen zwain magedin 6 den fehlt 16 da pote
17 zwayen 19 als 20 hân fehlt, H 22 dahin 24 sparberere 25 da

si sprächen alle så zestunt,
 die gueten wigande,
 ez sæze ob keinem lande
 kein künic alsô rîche,
 7430 er enmôhte werdlicche
 dise gâbe enphâhen
 mit êren âne smâhen.
 'Jâ zeige ich iu noch mære,'
 sprach aber der bote hère,
 35 'daz ir von schulden müezet
 jehen
 daz ir vil selten habet gesehen
 gâbe sô lûbeliche,
 diu ie als angestliche
 genomen wurde noch von man
 49 als ich die gâbe enphangen hân;
 als ir mir danne müezet jehen,
 sô ir die gâbe habet gesehen.'
 'die sult ir uns sehen lân.'
 nâch dem vanen hiez dô gân
 45 der marcgrâve rîche.
 den brâht man snellicche.
 dô man den vanen ûf gewant,
 den schaft den nam an die hant
 Randolt ûz Meilân.
 50 von vier stücken wol getân
 was er geworht von golde rôt,
 alsô des meisters sîn gebôt:
 die andern viere hurnin
 daz si niht bezzer dorften sîn:
 55 daz niunde stücke helfenbein
 daz wîz alsam ein veder schein.
 mit einem sper geschiftet was
 ein stücke grûene alsam ein gras
 ze aller vorderst dar an,
 60 wol geworht von Angran.
 ein ritter mohte ingerne tragen.

nu hoeret von dem vanen sagen.
 daz was ein phalle ûz Ninivê
 sô maneger bilde daz man ê
 45 schoener lûtzet kainiu vant:
 von meisterscheft künstic
 kant
 hete dâ wunder in geweben,
 tier alsam si zelden leben.
 Daz werec daz was sô ûz er-
 kant 76^b
 70 und grôzer sîn dar an gewant
 von vogeles und von tiere:
 alsô rîchiu geziere
 unde als maneger hande
 wæn ieman mêr bekande.
 75 man schouwete in durch wun-
 der:
 ieglich tier besunder,
 daz was nâch sîner ârte gevar,
 uade ouch underscheiden gar
 mit golde und mit gesteine.
 80 manege perle kleine
 sach man verwieret dar in,
 saphîr smâragde sardin
 jâchande balase rubîne:
 man mohte von ir schîne
 85 ûz dem golde gerne sehen
 daz ir vil wünnliche brehen.
 Er wart dicke geschouwet sider.
 ûzen gar diu ende nider
 dâ lûgen stücke rîche
 90 geworht vil meisterliche
 von oben alumbe unz ûf die
 kant
 dâ man in zuo dem schafte
 kant.
 sô sich iader ruorte der wint,

7430 mochte 47 da 49 Ranolt aus Maylandt H 54 bessers 56 und
 58 als sam 59 vordrist 60 Agron H 63 ein aus Nunie H 64 manige
 66 maisterschaft 68 als 74 wana 80 perele 81 verwirret dar-
 yna 82 saphier 86 mynnlichen

sô was dâ weder alt noch kint
 7495 der in möhte wol getragen:
 sô vil was goldes drin geslagen
 und der vil edelen steine,
 bédin grôz und kleine;
 und was ouch, als uns ist geseit,
 7500 wol vierdehalbe klâfter breit.
 die besten die in sâhen
 algemeine des jâhen,
 swer sin ze koufen hete gegert,
 er wær wol tûsent marke wert.
 5 ze Ruedgêre sprach dô Wolf-
 hart
 'ich rite immer hervart,
 der tæte alsolhe gâbe mir.'
 der marcgrâve sprach 'nu lieze
 ich dir
 minen teil des frumen dran,
 10 als ich den vanen enphangen
 hân,
 daz du in als ich soldest tragen.'
 dô bâten inz die recken sagen,
 'lât hoeren wie irn habt geno-
 men.'
 'jâ muoz mir ze helfe komen
 15 aller minner friunde kraft,
 od ich muoz minner ritterschaft
 vil lasterlichen abe gestân.
 den vanen ich sô genomen hân
 von der küniginne hant, 77^b
 20 ê ich gerûme ditze lant,
 daz ich in an die mûre trage.
 ûf genâde ich iu daz sage
 daz ir mir helfet sô dar zuo
 daz ichz nâch minen éren tuo.
 25 jâ mac ich sin geweigern niht,

swaz sô mir dâ von geschiht:
 ich müeste es anders immer sin
 gunért unz an daz ende min.
 von frouwen wart ich umbe-
 treten:
 30 si habent umb anders niht ge-
 beten
 wan daz si iuch recken wellent
 sehen
 wem si des prises mûgen jehen.'
 Dô sprach der herre Dietleip
 'ich wæne, selten noch beleip
 35 in der werlde ie kein frum man,
 dâ man iht des solde begân
 daz frouwensolden hân fürguot,
 ern kërte dar an sinen muot.
 alsô mac ouch hie geschehen.
 40 her marcgrâve, ir sult gesehen,
 hie ist sô manic ritter guot
 daz irz mit vollen staten tuot.'
 dô sprach der herre Dietrich
 'saget uns, marcgrâve rich,
 45 sol ez âne sturm gestên,
 sît ir zer mûre wellet gên,
 ode sol man mit ganzer ritter-
 schaft
 versuoehen dâ der helde kraft?'
 der marcgrâve sprach 'ich sol
 50 der mære erbîten, daz ich wol
 der frouwen willen dran ervar,
 wie ich den vanen bringe dar.'
 der recken was deheine,
 sine sprâchen algemeine,
 55 die er in dem here bi im vant
 'jâ sol guot wîle und friunde
 hant

7496 golde daryna	97 gestaine	7503 begert	4 ward H	5 zu
6 reite	7 als solhe	9 daran	12 da paten die recken ins zu sagen	13 ir
in	14 er sprach in	24 getû	25 gewâgern	28 geuneret
31 van fehlt	reckhen also wellent	32 preyses hie mûgen	33 Da	38 er .43 da
46 zu der	48 allda	51 darau	53 nach 54	54 da sprachens
			56 in solt gûter	

iu den vanen sô helfen tragen
daz man ez lange müeze sagen.'

Des dankete in dô Rüedegêr.

7560 er gewan dâ helfe verre mêr
von helden denne err wolde hân
do er an die mûre solde gân.
des wart ez allenthalben guot.
der sinen wân und sinen muot
65 mit triuwen wande dar an
daz er ieslîchen man

ze friunde gerne hiete,
im wurde daz ze miete
daz maneger wâgt durch in daz
leben, 77^b
70 sô ein ander müeste drumbe
geben
sîn und sîner friunde habe,
und stüende im lîhte der dienst
doch abe.

12 *âventiure wie meister Hildebrant die recken scharte.*

Nu wil ich iuch hoeren lân
wie die fürsten unde ir man
75 hin nâher riten in daz lant,
und wie der alte Hildebrant
twelte, daz der geste schar
gegen hertem strîte wurde gar.
der mære helt der sprach duo
80 'wir müezen ligen unze fruo.
als ez êrste beginne tagen,
niht mêr erwartet iemans sagen,
sô sult ir alle sîn bereit
in iuwer wîclîchiu kleit.
85 sô schaffe ich,' sprach Hilde-
brant,
'daz unser venre Wîcnant
ein hornblâsen schelle,
daz der dôz erhelle:
sô sult ir niht langer bîten
90 unde sult gên Wormze riten,
unde gedenket wol dar zuo
ob ieman dem gelîche tuo
daz er uns welle bestân,
daz wir des iht belîben lân.
95 ir volget mîner lêre,
sô müget ir frume und êre
deste baz erwerben,

und deste min ersterben
mac der guoten knehte.
7600 ich wîse iuch helde rehte,
einen ieslîchen man
wie wir die vînde suln bestân.
Ist aber daz man des niht entuot
(lîhte lâzent siz durch kargen
muot
5 daz wir niht werden bestân),
dunkt ez iuch danne guot getân,
sô herberget für die stat.
ich schar iuch, sô man mich
des bat,
sô ich aller beste kan.
10 Sîfride den sol bestân
mîn herre, der fürste Dietrîch.
umb nieman ist sô billich
daz er gewalte widerstât
sô umb den der ouch die sterke
hât. 78^a
15 Sîfride,' sprach her Hildebrant,
'dunket daz er alliu lant
mit sîner kraft ertwinge wol:
ist ieman der daz nidern sol,
sô tuot ez ouch der herre mîn.
20 des wil ich âne zwîvel sîn.

7561 helde denn er ir solte	64 sein wane vnd sein	70 ander darumb
72 stünd	77 welet	80 vntz
76 faner	87 horen blase	88 also daz
94 des] das	98 minder	7602 sullen
4 sy lassens leicht	7 herbergent	

sul wir strites mit in phlegen,
 sô sol her Dietleip der degen
 den wirt hie selbe bestân,
 von dem wir die arbeit hân.
 7625 Sô sol von Burgonde lant
 Gêrnôte den kûenen wigant
 der fûrste Biterolf bestân:
 sô wil ich gên den zwein lân,
 Liudegaste und Liudegêre,
 30 die stolzen kûenege hêre,
 die kûenen Harlunge,
 zwêne fûrsten junge,
 Fritelen unde Imbrecken:
 sô sol Blœdelîn der recke
 35 den kûenen Witzlân bestân
 und sinen bruoder Poytân.
 des helfe Sigehêr der frie,
 der helt ûz Turke.
 so bestê den helt mære,
 40 Stuoſfuhs den Pûllære,
 Rienolt unde Randolt,
 die doch einander nimmer holt
 werdent an ir bêder tôt.
 sô sol daz Etzeln golt rôt
 45 dienen der helt Rûedegêr:
 von Spanjelant den kûnec hêr
 sol er mit siner hant bestân.
 daz er froun Hildegunden dan
 enphuorte Helchen der rîchen,
 50 er richet ez ouch billichen.'
 Vor zorne rôten dô began
 des rîchen kûnic Etzeln man,
 Rûedgêr der vil rîche,
 der sprach dô schimphliche
 55 'waz wizet ir mir, Hildebrant?
 wær iu Walthêr alsô wol bekant

als mîr ist der kûene degen,
 ir hæet mich nimmer im gewe-
 gen
 so einem widerstriten.
 60 jâ lieze ich in noch rîten,
 und næme er mir die tochter mîn,
 sô solde er ungefangen sîn
 immer von der mînen hant.
 er rûnte mînes herren lant 78^b
 65 gar âne alle schande
 daz ich sô rehte erkande
 sine site, des jungen man:
 des muoste ich in dô rîten lân.'
 dô sprach aber her Hildebrant
 70 'vil tiurlîcher wigant,
 ich hânz dar umbe niht getân,
 ich envinde in wol der in bestân
 getûrre hie ûf strites haz,
 und lâze iuch wol gesehen daz.'
 75 'Des gestate ich niht' sprach
 Rûedegêr.
 'hæt er nu drizic sterke mêr
 über mich dann ich ir hân,
 danooh sô wolde ich in bestân.'
 daz lobte im manic wigant,
 80 daz man in an dem willen vant
 daz im gezwîvelt niht der muot:
 daz dûht si al gelîche guot.
 dô sprach aber her Hildebrant
 'die zwêne helde ûz Ôsterlant,
 85 Wolfrât unde Astolt,
 an den Etzelen golt
 kunde nie niht vervân,
 die suln mit strîte bestân
 die ie daz beste tâten,
 90 Elsen und Gelfrâten.

7625 Burgundilant	26 Gernoten	31 Harlungen : iungen	33 Fritelen
und Ymbrecke	34 Blœdel	39 und 40 der H	42 an einander
46 der H	48 frawen	55 weyset H	56 so
73 geture	82 alle gleich	83 da	86 Etzele sein golt
fehlt	90 Elsan mit		88 sullen

Sô sullen des niht abe gestân
 des künic Ermenriches man,
 Witege und Heime der helt
 guot,
 si bestên durch ir übermuot
 7695 künic Gunthêres holden,
 Hagenen unde Rûmolden.
 sô schaffe ich Berhtungen,
 dem edelen degen jungen,
 den stolzen und den mæren
 7700 und den vil lobebæren,
 den jungen Ortwine
 daz an in bêden schine
 ir vil degenlîcher sin:
 in guotem willen ich des bin.
 5 sô schaffe ich Wahsmuoten
 Herborte dem degene guoten,
 dem fûrsten ûz Tenelant.
 Eckehart der wîgant,
 der strîte wider Boppen,
 10 den kindischen knappen,
 den Herbortes swestersuon,
 den man unsanfte nider tuon
 mac sîner grôzen hôchmuot,
 alsô sprach der helt guot, 79^a
 15 'der er nu lange hât gepflegen.
 sô sol Sigestap der degen
 bestên Nantwine,
 den Witege und ouch die sîne
 kunde nie ertwingen.
 20 den herzogen ûz Lûtringen,
 den sol her Îrinc bestân,
 von dem in æhte wart getân
 der Etzeln recke ûz Hiunen lant.
 Irnfride den wîgant,
 25 den schaffe ich billîchen

dem lantgrâven rîchen,
 von dem der helt wart do
 vertriben
 und ellende ist ouch beliber
 in hiunischen landen
 30 bî Etzeln wîganden.
 Sô schaffe ich Hâwarte,
 der nie den lîp gesparte
 in keiner angestlîchen nôt,
 swie wol er sæhe den tôt
 35 ob er dâ sterben solde,
 dem fûrsten Berhtolde
 von der Swâbe lande.
 mich alten Hildebrande
 wil ich niht lâzen under weg
 40 dâ wir strîtes sullen phlege
 Sindolt wil ich bestân,
 einen den kûenesten man,
 den die Burgondære,
 die stolzen helde mære,
 45 ie gewonnen bî ir tagen.
 von einem hân ich hoeren sage
 daz ist der junge Hûnolt,
 der daz Gunthêres golt
 dienet wol nâch êren
 50 an den kûnegen hêren,
 wellent siz bedenken
 daz alsô kûenen schenken
 kûnec noch keiser nie gewa
 der herzoge Râmunc sol best
 55 dâ von Arragûn den degen.
 sô sol Gotele strîtes phlegen
 wider den von Nâvarren lai
 Sabene der wîgant
 und der kûene Liutwar,
 60 die bêde haben eine schar

7693 die helden	98 den	7706 Herborten dem degen	9 Poppen : kn
ben <i>H</i>	11 Herbotes <i>H</i>	12 <i>f.</i> den mag man unsanfte nider thûn sein	
grûssen hohen mût	15 het	20 herzoge <i>H</i>	23 Hunelant
31 Harwarte <i>H</i>	36 den	37 Swaben	42 kûenisten
Gunthers	54 Ramunt <i>H</i>	59 kunig Lûtwar	43 der <i>H</i>
			48 d

wider den von Francriche.'

dô sprach Wolfhart vil zornicliche

'oheim, ir habt mich wol bewart:

ze welhem tiufl bin ich geschart?' 79^b

7765 des smielte ein teil her Dietrich,

diu rede in dûhte gamelich,
die andern lachten über al.
dâ wart von rede michel schal.

dô sprach aber Hildebrant

70 'einer von Burgonde lant,
den hân ich dir behalten.

maht du der krefte walten
daz dich vor im daz ellen dîn
ernert, sô mahtu, neve mîn,

75 dînem gelücke sagen danc,
tuostu gesunde widerwanc.'

Er frâgte wer der wære.

dô sprach der helt mære
'er ist geheizen Gêre.

80 dar umb daz du iht mære
mich sehest als übellichen an,
wil ich dich mit im striten lân.'

dô sprach aber Wolfhart

'zwiu sol der in hervart

85 von dem man niht ze reden hât?
swie angestliche ez umbe instât,
sol ich sin stritgeselle sin,
ich erwer wol den kotzen mîn.'

'die guoten friunt die ich
noch hân,'

90 sprach der Dietriches man,
'Wolfbrant unde Wolfwin;

die suln daz lâzen werden schîn

wie si die nâchhuote hân.

mînes herren Dietriches man

95 Wichart unde Wichêr

und Wicnant der degên hêr,
Helpferich und Ritschart,

die gedenken wie diu hervart
mit êren wider wenden tuo:

7800 dâ habent si michel reht zuo.'

Dô er die schar geschichte,
zir aller angesichte

saz noch der herre Dietrich.

swie dicke er hete erwert sich

6 maneger angestlichen nôt,

dise sorge im daz gebôt

daz er dar an gedâhte,

'wie man in ze rede brâhte

Sîfride dem degene guot:

10 dâ von gezwîvelt im der muot,

daz man im sagte mære

daz der recke wære

komen in ein rîche lant [80^a

dâ er zwên edele kûnege vant

15 bî manegem stolzen ritter guot,

als man noch vil dicke tuot;

die wolden dâ geteilet hân

daz in ir vater hete lân.

einer hiez Nibelunc

20 und sîn bruoder Schilbunc,

alsus was er bî namen genant.

ditz mære was Dietriche bekant

daz er die kûnege bêde sluoc.

si heten doch bî in genuoc

25 die ez gewert solden hân,

bêde ir mâge und ouch ir man,

fünf hundert ritter oder baz.

man sagte im sicherlichen daz,

die sluoc er unz an drizic man:

7764 zu welhem teufel 69 da 70 Burgundilant 78 da 83 da
87 so H 90 der] her 91 unde fehlt 92 sullen des 95 Wickher
97 Helpferick 98 gendenken H 7801 Da 2 ze aller ir 3 saz] daz H
9 Seyfriden degên 11 saget die 21 alsus was er] was name H

7830 die entrunnen von dem helde
dan.

dannoch wâren zwelve dâ
die den kûnegen anderswâ
erstriten heten fürsten lant:
von den tete man uns bekant,
85 si wâern wol risenmæzic,
der werlde widersæzic.
der einer brâhte in in den zorn,
dâ von die andern wurden vlorn.
er twanc ouch Albertichen,
40 den vil lobelichen,
mit sterke und ouch mit mei-
sterschaft.
der hete wol zweinzic manne
kraft,
von grôzem ellen im daz kam.
ein tarnkappen er dem nam:
45 daz was im gar ein kindes spil,
swie ungerne manz gelouben
wil.

dô nam der deggen hôchgemuot
der kûenen Nibelunge guot,
dar zuo er ein lant erstreit.
50 der wunder was im sô vil ge-
seit
daz im gedâhte er Dietrich
'bestên ich in unde er mich,
wie kan ich dan vor im genesen?
môht ichs mit éren abe wesen,
55 daz si mich schüefen anderswar,
ê bestüende ich dri schar,
ê den Sigemundes suon.
nune kan ichz in niht kunt ge-
tuon
mit deheiner mîner ére.
60 daz müet mich harte sêre.'

In dem gedanke er alsô saz.
dem helde was umbe daz
sêre gezwivelt der muot,
swaz ieman wider den recken
guot 80^b

65 sprach, daz ers von der nôt
nieman antwûrte bôt.
alsô saz her Dietrich.
Wolfhart, der deggen lobelich,
der begunde reden wider in.
70 er liez in alsô scheiden hin
daz er nihtes niht ensprach.
er gienc da'r Hildebrande sach:
'jarâ jâ,' sprach dô Wolfhart,
'daz wir die hervart
75 ie geriten an den Rîn!
von dem getrœstet solden sîn
die kûenen Amelunge,'
sprach Wolfhart der junge,
'dem ist gezwivelt sô der muot
80 daz ef,' sprach der deggen guot,
'niht nützer wære danne ein
wîp,
dâ wir die ére und den lîp
suln wâgen ûf ritterschaft,
daz uns sîn helfe und sîn kraft
85 ze kleinen staten dâ gestât.
ich hôrte ie sagen, der niht hât
geleites, der mac missevarn.
wie sul wir uns dâ vor bewarn,
vil lieber œheim Hildebrant?'
90 'wen meint ir?' sprach der
wîgant.
'Mînen herren Dietrichen,'
sprach er vil zorniclichen,
'der istz den ich gemeinet hân.'
mit unguote antwurten im began

7835 waren	37 eine, verbessert von W. Grimm HS. 82.	38 verlorn
42 hete fehlt, H	44 tornkappen H	47 da
54 abgewesen	58 nun	61 den gedanken
87 gelaistes H	88 daruor	94 in antwurten began
	48 Nibelungen	51 her
	72 da er	76 solt H
		83 sullen

7900 zehant meister Hildebrant
 'daz rätet dir der vālant
 daz du in zihest zageheit.
 wirt ez dem recken geseit,
 sō fürhte ich harte sere,
 7900 ez gē dir an dīn ēre.
 nu swlc und rede niht mēr dā
 von.

ich bin an im vil ungewon
 daz im verzagte ie der muot.
 jā wil ich den degen guot
 5 heimliche frāgen waz im sl.
 dā sol nieman wesen bl.'

Dō gienc der alte Hildebrant
 dā er sīnen herren vant
 und frāgte den fürsten rīchen
 10 vil gezogenlichen
 'herre, waz ist iu geschehen?
 man hāt iuch disen tac gesehen
 niuwan übele gemuot.
 ist iu,' sprach der degen
 guot, 81^a

15 'von ieman iht gesprochen,
 daz wirt schiere gerochen,
 und wære vil kurzliche ergān.'
 'mir hāt nieman niht getān,'
 sprach der herre Dietrich.

20 Hildebrant, der degen rīch,
 hiez in von dem sedele stān:
 'wir sullen rīten dā wir hān
 sprāche heimliche.'
 den helden lobeliche

25 zōch man diu phārt dar.
 'ir sult gewāfent werden gar,'
 sprach aber meister Hildebrant.
 'ich wil ouch mines schildes
 rant
 fūeren und den mīnen schaft,

30 ob wir von iemannes kraft
 lihte werden an gerant,
 daz ouch wir sā zehant
 den ze wer sin bereit.'
 dō wart vil schiere gekleit
 35 in sin stritlich gewant
 der helt von Amelunge lant.
 Hildebrant in dō verbōt
 und sprach, ez wære kein nōt
 daz ieman nāch in zwein rite.
 40 mueliche in sīner ungebite
 liez ez der küene Wolfhart.
 si riten eine danvart
 daz nieman von dem here sach
 ob in liep oder leit geschach.
 45 Wolfhart kunde ez doch niht
 lān,
 ern rite nāch in beiden dan:
 er wolde wizzen wā si hin
 hāten willen unde sin.

si wāren nu sō verre komen
 50 daz si niht möhten hān ver-
 nomen
 ein horn von dem her herdan.
 dō sprach der sinnehafte man,
 von Berne meister Hildebrant
 'wie nu, vil tiure wigant,
 55 mære helt Dietrich?
 si wānden daz ich hāte dich
 ze ēren dinen man erzogen:
 mich selben hān ich dran be-
 trogen.

von dir und dinem künne
 60 solt wir haben wünne,
 nu sehen wir niuwan arbeit.
 mir muoz immer wesen leit
 daz ich mich sus versūmet
 hān.

7900 an	all dein	1 nun sweige	daruon	7 Da	13 vbeles	26 gewap-
post	31 villeichte	32 sā fehlt	34 da	40 vil muelich	41 kue H	
46 er	52 da	56 wannden	57 mannen	58 selb hab ich daran		

diu zuht diech an iu hân ge-
 tân, 81^b
 7965 diu mac uns niht ze staten ko-
 men.
 ich hân daz hiute wol verno-
 men
 daz wir niht anders küneges
 hân.
 ist iuwer wille sô getân,
 als mir ist von iu gesaget,
 70 daz ir an manheit sît verzaget,
 des scheiden wir von êren.
 sol ich von êrste iuch lêren
 als ein zwelfjæric kint,
 des mugen sich frôuwen die
 uns sint
 75 alle ir zît her gehaz.
 sô zimet uns bêden daz,
 daz wir uns müezen scheiden ê,
 dann ez uns lasterliche ergê.
 Dô sprach der von Amelunge
 lant
 80 'waz wîzt ir mir, her Hilde-
 brant?
 iuwer rede diu ist mir leit.
 hât iu ieman iht geseit,
 des ich lîhte unschuldic bin,
 sô môht ir haben wol den sin,
 85 und solt mich ungestrâfet lân.'
 'ez mac als sanfte niht ergân,'
 sprach aber meister Hildebrant.
 'iuwer vater gap iuwer hant
 durch triuwe in die mîne,
 90 daz ich iuch und al die sîne
 in miner phlege solde hân.
 dâ bî stuont vil manic man,

bêde tiutsch unde ouch walch
 dô er mir allez daz bevalch
 95 daz er nâch tôde hie verlie.
 alsô balde und daz ergie,
 dô wande ich herze unde sin
 wie ich iuch mit êren bræht
 hin:
 nu bin ich alsô gar betrogen,
 8000 sam ich iuch nie tac het erze-
 gen.
 nu müezt ir strîtes mit m
 phlegen,'
 alsô sprach Hildebrant de
 degen,
 'und wizzet daz ichs niht enber
 ich wil sehen wie daz sper
 5 geneiget werde von iur hant.
 daz mîne,' sprach her Hilde-
 brant,
 'muoz ûf iuch geneiget sîn;
 und habet daz ûf die triuwe mîn
 (des willen ist unlougen,)
 10 durch die brust ode ûz di
 ougen
 stiche ich iu mit mîner hant
 ir enwert ez,' sprach der wî-
 gant.
 Dô sprach der herre Dietric
 'dem sî wir bêde ungelich 82
 15 gewâfent, ich unde ouch ir,
 dâ von ichz billich verbir.
 ich füere al mîne sarwât:
 swie man mich zeinem zage
 hât,
 ûf swen geneiget wirt mî
 schaft,

7964 die ich 65 niht *fehlt* 78 lästerlich 79 Da sprach der helt va
 80 weyset 83 vielleicht 93 wâlich 94 da 96 als 97 da wend
 8002 Hilprant 9 ist u.] gar vngelaügen 12 ir erweret es dann 13 I
 14 vil vngleich 15 gewappent 17 alle meine sarbat 18 ze aine
 19 schaffte : craftte

der muoz enphinden mîner
kraft.

sô füert ir, mære wîgant,
niuwan den schilt an der hant
und traget ein hemde sidîn.

ich wold iuwer gerne âne sîn.

swie hertez strâfen ir mich tuot,
ich sol ez mîden, sêgich guot.'

Dô sprach aber der grise

'ich weiz iuch niht sô wise
noch iuwer ellen alsô grôz.

ez schadet mir kleine, bin ich
blôz,

swie sêre ir stechet ûf mich.'

dô zurnde der herre Dietrich.

vil balde warf er umb daz marc
und neigte einen schaft starc:

daz selbe tete ouch Dietrich.

dem helde vil lobelich

er sinen stich dô abe gesluoc,

(wise sô was er genuoc

und starc, daz Dietmâres kint,)

daz im daz fûrbûege sint

verre von dem rosse spranc:

des muoste er âne sinen danc

hinderz marc ûf daz gras.

alsô daz geschehen was,

dô zurnde der herre Dietrich:

an den helt vil tobelich

lief er mit dem swerte.

hin engegenwerte

spranc im der alte Hildebrant.

nu hete ouch im den schildes
rant

erreicht der helt von Berne:

er hæte in alsô gerne

sam einen Riuzen erslagen.

kund er den schilt niht baz
getragen,

sô möhte er nimmer sîn ge-
nesen.

der ander slac muose wesen

meister Hildebrandes:

sînes herren schiltrandes

wol ellen breit er hin gesluoc.

dô erdente balde genuoc

den dritten slac her Dietrich.

wol verstuont der helt sich

daz er al durch daz spenge
sluoc

ûf einen buckel guot ge-
nuoc. 82^b

Der alte spranc dô hinder sich

'mære helt, nu entêre dich

niht an dem besten friunde dîn.

jâ hân ichz ûf die triuwe mîn

dir ze vâre niht getân,

daz ich dich sô versuchoet hân.

helt, nu lâ mich genesen:

ez sol vil stæter fride wesen

zwischen uns, degen hêre.'

dô sluoc der kûnec niht mêre.

dô sprach der Dietmâressuon

'wolde ich immer iht getuon

wider triuwe und die êre mîn,

sô müeset ir des tôdes sîn.'

'waz hulfe iu daz?' sprach Hil-
debrant:

'iedoch tet einer mir bekant,

iu wær verzaget gar der muot.'

'den nennet mir,' sprach der
helt guot.

'den tuon ich niht,' sprach er
zehant,

8021 ir] ir ir
reiche: lobeleiche

56 muesse 60 da
75 da 82 nemet

26 sêgich *Haupt*] fehlt

36 vil fehlt

63 gespenge

39 des Dietmars

69 gfare

27 Da

70 also

32 da

45 da

71 lasse

35 Dielt-

51 helde

74 und

‘daz er in wurde bekant,
 8085 ich enmüge ûf iuwer triuwe hân
 daz irz ze guote wellet hân.’
 ‘daz lobe ich’ sprach her Diet-
 rich.

dô sach der deggen wætlîch
 einen wol gewâfenden man
 90 verre riten ûf dem plân:
 si wundert wer der wære.
 Hildebrant der mære
 sprach ‘ez ist Wolfhart.’
 er winkte im an der selben vart
 95 mit dem swerte zuo zim dar.
 des wart der helt vil wolgewar.
 schiere kam der deggen junc
 dâ er den kûenen Amelunc
 bî meister Hildebrande vant:
 8100 dô gruozten si den wigant.
 er erbeizte nider zuo in sân.
 sîn herre frâgen in began
 wâ er wære hin geriten.
 er antwurte in zornes siten
 5 ‘ich reit unde nam des war
 ob ir inder zuo der schar
 wært geriten und woldet tuon
 des ir êre unde ruon
 bêde möhtet wol gehân.
 10 wære ez danne alsô getân
 daz ir wæret bestanden,
 sô wolde ich iu wiganden
 mit êrn zehelfe sîn bekomen.’
 dô si heten daz vernomen, 83^a
 15 si sâzen wider ûf diu marc.
 Hildebrant, der deggen starc,
 reit zen herbergen dan.
 aber frâgen began
 der tugenthafte Dietrich

20 ‘her Hildebrant, noch habet ir
 mich
 verholn jeniu mære.’
 dô sprach der redebære
 ‘ez was min neve Wolfhart.’
 vil rôt der helt von Berne wart
 25 und sach in zorniclichen an:
 den recken frâgen er began
 ‘her Wolfhart, wer hât iu ge-
 saget
 daz ich dâ von wart verzaget
 dô man mich gên Sifride maz?’
 30 der helt sprach ‘ich wiste daz,
 wan iu was diu varwe
 erblichen albegarwe.
 ir nennet mir deheinen man,
 lât man mich in sehen an,
 35 ich weiz wol,’ sprach der deggen
 balt,
 ‘wie sîn gemüete sî gestalt,
 er sî kûene od sî ein zage,
 daz ichz bescheidenlîchen sage.’
 Dô sprach der herre Dietrich
 40 ‘daz ist ein kunst sô lobelîch
 daz ich si gerne wolde hân,
 woldest du mich die lernen lân.
 also du mir hât geseit,
 sô bist du für die zageheit
 45 der aller beste arzât,
 den zer werlde ieman hât.’
 dô sprach meister Hildebrant
 ‘was aber ez im rehte erkant?’
 ‘ja entriuwen,’ sprach her
 Dietrich,
 50 ‘mîn muot was sô zagelîch,
 dô ich gedâhte an den man,
 waz er wunders hete begân

8085 mûg auf ewren trewen	88 da	89 wolgewappenden	8100 da
grûoſzten	5 Er sprach ich rit	14 da	17 zun
29 da	30 sprach wisset ich das	32 all bey garbe	18 alber H
43 als	46 zu der	47 da	35 waysse H
	48 entraûn	51 da	22 da
			39 Da

dô er die Nibelunge sluoc
und ouch ander degene genuoc,
8155 dâ er den grôzen hort gewan:
dâ von ich zwiveln began.
mir ist aber erwarmet nu daz
bluot,

swaz ir deheiner uns getuot,
daz in vergebene niht gestât.
60 ez hilfet wol daz mich sô hât
gestráfet meister Hildebrant.'
.....

si riten hin wider sâ zehant
dâ er sîn ingesinde vant,
65 der herre dâ von Berne. 83^b
dô heten ouch si vil gerne
von im vernomen mære
war er geriten wære.

Die dri rieten daz verdagen.

70 Wolfhart dô begunde klagen
wie lange si dâ wolden ligen
ode wem si möhten an gesigen
mit senfte und mit gemache.
'ez wære ein fremdiu sache,'
75 sprach der küene Wolfbrant,
'ob ein fürste sîniu lant
dar umbe rûmen wolde,
ob er daz hoeren solde
daz man im dröute sêre,
80 man entæte im mære.'

Dô sprach aber Wolfhart
'ich gesach halt nie hervart
dâ ritter kurzwilten min.
jâ gênt uns die tage hin
85 als den vil blöeden wiben.
sol ez alsô beliben
daz wir ze tuonne niene hân ?'
dô sprach der Ermenriches
man,

der herzoge Berhtunc
90 'hie ist manic alt unde junc
der ez als gerne sæhe
ob ritterschaft geschæhe
ûf disem velde alsô breit.'
dô sprach der küene Dietleip
95 'wâ mit möht man iu, Wolf-
hart,

lieben dise hervart ?'
dô sprach der degene unverzaget
'mir ist lange her gesaget
daz Gunthêr und die sîne,
8200 die recken von dem Rîne,
alle zit phlegen ritterspil
und wie si turnieren vil,
bêdiu ûf vlust und ouchgewin:
dâ mite gênt ir jâr hin.

5 wold unser voget von Berne,
daz sæhe ouch wir vil gerne.
mich müet,' sprach aber Wolf-
hart,

'daz ich neheine hervart
versaz in Lamparten lant,
10 und mir daz nie wart erkant
daz si heizent turnieren,
sît ez sol ritter zieren.'

Her Witege frâgen dô began
ob ez si dûhte guot getân.
15 dô jâhen die helde guote, 84^a
es wære in wol ze muote.
her Biterolf der wîgant
sprach 'mir ist daz wol erkant,
si versagent uns dehein spil,
20 si habent guoter ritter vil.
hæten wir einen boten dar,
ir wurdet schiere des gewar
daz ir sîn wurdet wol gewert,
sît ir turnierens gert.'

8153 da	60 helffe	66 da	68 wo	75 Wolfrant H	79 traûte H
80 tet im dann	87 tûn	88 da	94 da	97 da	8203 verlust
4 iare	8 nie kain	13 Weyte H	15 da		

8225 dô sprach Rienolt von Meilân
 'solde Wolfhart mîn neve hân
 sô dicke geturniert alsô ich,
 sô wil ich gelouben daz er sich
 vil lützel müete alhie dermite.
 30 sit aber daz der helt sîn bite,
 sô helfet, guote wigande,
 daz wir ûf des Rines sande
 geprüeven gên des fürsten man
 daz man ze reden müge hân.'

35 die tumben dô des bâten:
 die alten giengen râten,
 wer der bote-wære
 so gefüege der diu mære
 den helden werben kunde,
 40 ob sinen gesten gunde
 Gunthêr der kûnic rîch,
 (ez wære an helden lobelîch),
 daz si phlægen ritterspil.
 dô wart vingerzeiget vil
 45 ûf den Gotelinde man
 daz si den wolden senden dan.
 Dô sprach der stolze Dietleip
 'sit mich ungelücke treip
 in disiu fremden fürsten lant,
 50 sô wil ich,' sprach der wigant,
 'daz ellendes mich geniezen lân
 sol der Gotelinde man,
 Rüedegêr der riche,
 sô tuot er vil friuntliche.

55 wir möhten wol ander boten dar
 senden, wan daz nieman gar
 gereden kan die bescheidenheit,
 daz werde hin und her geseit
 ob si turnierens wellen phlegen,
 60 wie hô si an der vlüste wegen

der gevangen werde hin,
 ode waz der schade und d
 gewin

bédenthalben müge sîn,
 oder waz wir gegen in [84
 65 gewâfent sullen bringen dar,
 ode wie man uns dâ vor bewa
 dâ wir mit helden striten,
 daz uns in den zîten
 die kipper niht enbrechen ab
 70 daz unser lop und unser hal
 iht bî dem Rine hie bestê,
 ez ensî daz ez von schulde erg
 Rüedegêr der sweic duo.

Blödelin der sprach im zuo
 75 'Nu ritâ, edel Rüedegêr.
 wir Hiunen sâhen doch nie m
 wie turnieren si getân:
 die Priuzen und die Pôlân
 habent sîn selten iht gepfleger
 80 dô sprach der tiurlicher dege
 'ich rîte dar, ist ez iu guot.
 doch râte ich daz ir einez tuo
 wir rîten nâher in daz lant.
 werde wir dan niht an geran
 85 sô sitzent si ze burcwer.
 sô sul ouch wir unser her
 in gelegen alsô nâhen
 daz ez in mac versmâhen.'

si volgeten al gemeine
 90 Rüedegêren eine
 des er daz hergesinde bat:
 si rîten nâher zuo der stat
 daz ez in niemen missebôt.
 durch deheiner slahte nôt
 95 hæet ez dâ maneger niht verlân

8225 da	27 alsô] wie	32 des fehlt	33 gepruefet H	44 da	45 d
fehlt	47 Da	51 elleñde H	53 vil reiche	54 vil vnfreündtleiche H	60 ve
luste	63 bedenthalbe	65 gewappent	71 bey dem Reine hie icht	72 s	
73 do H	75 reite	76 gesehen	80 da	81 rite	82 einem H
83 rîten	91 er] in				

hæten si ez niht getân
 durch des wirtes ère,
 sô hæten siz vil sêre
 versuochet an die geste.
 8300 ze Wormez für die veste
 riten die wigande.
 dô si von den ûz dem lande
 niht ritterschefte mohten hân,
 si herbergeten ûf den plân
 5 und allenthalben ûf den sant.

dort inne man vil manegen vant
 dem ez beswârte dô den muot,
 und der deheiner slahte guot
 dar umbe niht hete genomen,
 10 ern wære für die porte komen
 und hæte ouch ritterschaft ge-
 tân:
 dô muosten siz bellben lân
 durch den künic richen,
 der riet in wislichen.

13 *âventiure wie der turnei vor Wormeze geschach.*

15 Die helde schuofen ir ge-
 mach. 85^a
 wie manege hütten man dâ sach
 und manic hêrlich gezelt!
 der was erfüllet gar daz velt
 wol raste breit vor der stat.
 20 dô tete des man in é bat
 Rüedegêr der riche.
 vil harte vlizicliche
 wart er schiere wol gekleit
 mit zwelif recken gemeit.
 25 als er riten wolde dan,
 der helt dô râten began
 'ir mæren helde guote,
 nu schaffet iuwer huote
 allenthalben umb daz her.
 30 vindet man iuch âne wer,
 daz ist schade und schâmelich.
 des lât iuch, helde, ane mich:
 Hagene ist ein nâchranc man.
 si heten uns anders nimmer lân
 35 der stete komen sô nâhen.
 iu sol daz niht versmâhen,
 ir volget miner lêre.
 ich wil noch reden mære
 wider iuch, wigande.

40 lât iu niht wesen ande
 wie ich nime die ritterschaft.
 zwære si habent wol die kraft
 daz si uns nimmer wirt verseit.
 ez wære iu helden lihte leit,
 45 lobt ich verlieseniuch diu marc:
 sô wurde der schade al ze starc.
 under uns ist diu sarwât,
 daz er immer drumbe rât
 möhte turnierens hân,
 50 é er si hie müese lân.
 des bedenkt iuch, helde guote.
 wes ist iu nu ze muote,
 waz man für iegelichen man
 sol ze ledigunge hân
 55 der gefangen wirt hin in?
 lât mich hoeren iuwarn sin
 waziuch nu, helde, dunke guot.
 die liute habent niht einen
 muot.'

Dô sprach der Bernære

60 'daz ist uns vil unnmære 85^b
 ob si turnieren âne fride.
 sô sul wir rüeren sô diu lide
 daz uns diu sarwât bestê.'
 Wolfhart sprach 'jâ wolde ich é

8365 sicherlichen nacket hinne gân,
ê daz sis wurden erlân.
der marcgrâve hin zer stete
reit.

dô nam der degen vil gemeit
sinen sparwære ûf die hant:
70 dâ bi tete er in bekant
daz er fride wolde hân.
dô sprach der fürste Witzlân
dem künic Gunthêre zuo
'ich versihe mich daz uns aber
nuo

75 mære bringe er Rüedegêr,
sît daz der marcgrâve hêr
füeret den sparwære.'
durch liebe der mære
Gunthêr der vil edele
80 spranc von sinem sedele
und gienc dâ er den helt sach.
der künic lachende sprach
'sît willekumen, her Rüedegêr.
waz welt ir, marcgrâve hêr,
85 mit disem urkunde?
wie gerne ich daz erfunde.'

'Ich sage iu,' sprach der marc-
man,

'war umbe ich her geriten hân.
iu enbietet die wîgande
90 von ieslîchem lande
die iuch dâ suochent an den
Rîn,

ob ez mit fuoge möhte sîn
daz man in brüevte ritterschaft.
ir habet liute wol die kraft:
95 welt ir turnierens phlegen?
si wundert daz uns ûf den wegen
mit strîte in disen landen
noch nieman hât bestanden.

8400 nu wolden die von Hiunen lant
daz man in tæte daz bekant
waz geturnieret wære.'

Gunthêr der helt mære
ein teil smielen des began,
er sprach 'ich wil ez wizzen lân
5 die recken, mine geste.
swaz si dunke daz beste,
des volge ich billîchen.'

zuo den fürsten rîchen
si giengen ûf den palas,
10 dâ manic kurzwîle was. 86*

dô liefens al engegene
Rüedegêre dem degene,
der wart vil wol enphangen.
dô daz was ergangen,
15 der künec sagt in diu mære
wie er dar komen wære;

'Nu hoeret, ir wîgande,
daz die von Hiunen lande
uns bîtent turnieren an.

20 waz dunket iuch des guot getân?
ir edelen fürsten rîche,
nu lât uns kurzliche
dar umbe hoeren iuwarn muot.'
dô sprach Sîfrit der helt guot

25 'ê ez in werde verseit,
ich wolde ê ros unde kleit
die Hiunen fûeren lâzen hin.
in dem willen unde ich bin,
den wil ich iu vil schiere sagen:
30 swaz si verliesen ode bejagen,
só wil ich hundert mîner man
dâ zer vesperîe hân.'

dô sprach der künic rîche
'só sende ich sicherliche
35 ouch hundert dar der mînen.'
'só wil ich lâzen schînen,'

8367 zu der 68 da 69 sparbare 72 da 75 herr, verbessert von
Lachmann zur Kl. 27 77 sparbere 91 dem 8411 da 18 daz vnns die
19 uns fehlt 24 da 32 zu der vesperey 33 da

sprach Walthêr von Spanjelant,
 'daz uns turnieren ist bekant:
 ich wil ouch lâzen hundert dar.
 8440 si werdent schiere wol gewar
 wie wir turnierens kunnen
 phlegen.'

dô sprach Witzlân der degên
 'ich wil der mînen senden
 der graben zuo den enden
 45 hundert helde mære.
 in sol niht wesen swære
 ob si niht sper enfûeren:
 si sulnz mit flatschen rûeren
 den helden ûf den renden.
 50 jâ siht man von ir henden
 durch zoume selten geslagen:
 ûf haben unde nâch jagen,
 des kunnen si daz minnist.
 si habent anders keinen list,
 55 wan dazs an guoten knehten
 immer mugen ervehten,
 dar an ist ir sin gewant.
 der site ist in Béheimlant.'

Gemért wart dô diu ritter-
 schar. [86^b

60 Gêrnôt sande ouch hundert dar,
 als tete der kûnec von Tenelant:
 von dem wurden dar gesant
 ouch hundert ritter wætlich.
 Stuoťfuhs der hete sich
 65 dar zuo vil schiere bedâht,
 ersprach 'derich her hân brâht,
 der sende ich hundert ritter dar.
 ich wil ouch selbe an die schar
 bî mînen helden rîten.
 70 si spiln oder strîten,
 des sol helfen dâ mîn hant.'

dô sprach von Arragûne lant
 der wirt 'ich wil ouch dâ hân
 gewâfent hundert mîner man.'
 75 Liudegast und Liudegêr,
 zwei hundert ritter vil hêr
 lobten si dar ze senden.
 'welt ir ez verenden,'
 sprach Rûedegêr der rîche,
 80 'daz tuot vil baldeclîche.'

Dô sprach von Metzen Ortwin
 'ich wil mit hundert helden mîn
 bî den gesten wesen ûf dem
 plân.'

'jâ dunket mich daz guot getân,'
 85 sprach von Troneje Hagene:
 'sendet tûsent degene
 zuo zin an diu hâmit,
 obe ir des gewis sit
 daz iuz verbûrget Rûedegêr,
 90 daz si deheinen ritter mêr
 gegen in enfûeren.
 die lâť ez hiute rûeren,
 swaz halt morgen hie geschehe.
 dem man gelûckes danne jehe,
 95 der danke sîner sælekeit.'

dô sprach der bote vil gemeit
 'der fride sî iu von mir gegeben:
 ir sult unangestlîchen leben.
 é daz dâ schaden iht ergé,
 8500 ich wolde iuch selbe warnen é.'

dô nam der kûnic hêre
 den fride von Rûedegêre,
 er gap ouch fride dem gaste
 bestâtet alsó vaste
 5 daz erz dem fûrsten lobte duo.
 der marcgrâve sprach im zuo
 'nu sult ir mich hœren lân

8437 Spanilant	42 da	44 der] den H	48 sullens	55 daz	61 also
63 waydelich	64 Stautfuchs	ôfter	72 da	Arnigune	74 gewappent
hundert fehlt, H	77 zu	81 Da	85 Trone H	87 hanndt	92 tûren
96 da	8501 da	4 bestettiget	5 gelobte do		

wie der turnei sol gestân
 am fride und ame guote.
 8510 wes iu sî ze muote, 87^a
 daz saget mir, sprach her Rûe-
 degêr.
 dô sprach Sîfrit der kûnic hêr
 'man mac in wol in fride hân
 und daz ein iegelîcher man,
 15 der alte und ouch der junge,
 gebe ze ledigunge
 tûsent marke ungewegen.
 dâ mite ein ieslîcher degen
 sich lœse und ouch sîn wîcge-
 want.'
 20 daz widerredete sâ zehant
 der junge degen Nantwin
 'zwiu sol dem man daz gwæte
 sîn
 ern genieze es etewaz?
 wan lât ez gelten allez daz
 25 swaz man ze velde bringe;
 wand mir mîn gedinge
 ûf Witegen helm vil hôhe stât
 und ûf daz swert daz er hât:
 kœeme mir daz ze mînen phle-
 gen,
 30 mir kunde ez nieman wider-
 wegen,'
 sprach der herzoge hêr.
 des erlachte Rûedegêr.
 Dô sprach der Etzelen man
 'ir muget sîn vil wol muot hân,
 35 ez mac ab mûelîche geschehen.
 ich enwolde im danne lûge je-
 hen,
 daz nime ich ûf die triuwe mîn,
 und wære Lamparten sîn,

er lieze ez ê die sarwât
 40 und ouch daz swert daz er hât.
 ich sag iu diu rehten mære:
 der herten turnierære
 habe wir vil manegen funden.
 ich gesach bî mînen stunden
 45 neheinen alsô herten,
 der sich só freislich werte:
 des sult ir, junger wîgant,
 niht gâhen mit der iuvern hant
 nâch dem Witegen zoume.
 50 sam in einem troume
 mugt ir sî wol verliesen.
 daz lâze ichs alle kiesen
 die in in sturme habentgesehen,
 daz ich der wârheit hân ver-
 jehen.'
 55 Her Sîfrit sprach aber duo
 'er kom ir etelichen zuo,
 da er sinen Mimmingen
 ze nutze mohte bringen.'
 'wie lâzen wir ez nu gestân?'
 60 sprach Rûedegêr der marc-
 man. 87^b
 dô sprach Sîfrit der starke
 'dâ stên ie tûsent marke.'
 dô sprach der nôtveste
 'jâ, kûnic, sî wir geste
 65 und haben niht Nibelunges golt.
 ahzic tûsent versolt
 hæt ich in einem halben tage,
 und möhte ich haben iuwer
 habe.
 ich râte iu baz,' sprach Rûe-
 degêr:
 70 'Etzelen, des kûneges hêr,
 treskamer ist mir ze verre:

8512 da	14 yegklich	21 Ortwein	22 manne das gemûete	23 er
genûtz	27 helme	33 Da	35 aber beschehen	36 wolt
also herten: werten	57 mynningen	61 da	62 ie] die	63 da
zîgk hundert tausent	70 kûnig	71 treskamer]	des cammer	66 acht-

mich löste wol mîn herre
und ieslîchen sînen man.
wir suln den turnei lâzen stân
8575 fûr allez daz der man hât,
beidiu ros und sarwât,
driu hundert marke und niht
mîn.'
daz lobten si dô under in.
'Wie schaffet irz,' sprach Rûe-
degêr,
80 'daz lât mich hœren, kûnic hêr,
sol ez âne kipper sîn?'
'jâ bi rehten triuwen mîn,'
sprach Gunthêr der rîche,
'daz lobe ich endelîche.
85 swelhen ritter rûeret kippers
hant,
er si knabe oder sarjant,
den des turneis niht bestê,
daz ez im an die hant gê.'
'der fride was alsô geno-
men.
90 dô muost mit Rûedegêre komen
der edel ritter Gêrnôt,
dem Rûedgêr sînen fride bôt
dâ si sider diu hâmt
stacten kurz oder wît,
95 swie si dûhte guot getân.
dar reit mit drizic sîner man
Gêrnôt der tiurliche degên.
dô der turnei was gewegen,
dô reit er gegen der stat dan.
8600 dâ ze Wormez tûsent man,
die gâhten in die ringe:
vil hô stuont ir gedinge
die der ritterschêfte solden
phlegen.

dô was ouch Rûedegêr der
degen
5 hin wider zuo den sînen komen.
schiere heten si vernomen
von im diu rehten mære,
und wîez verbûrget wære
umb si und ouch die von der
stat.
10 ê daz er si behalten bat 88
sîn gelûbde und sînen eit,
ze harnasch harte wol bereit
wârn vier tûsent oder baz.
leit was Rûedegêre daz.
15 Er sprach 'swer brîchet mînen
fride,
ob man mich hienge an ein wide,
holt werde ich im nimmer mêr.
verbîetetz,' sprach der recke
hêr,
'iuwerm volke, er Dietrich,
20 od ich enbinde schiere mich:
ich warne si ze guoter zît.
daz si deheiner slahte nît
an in erfüllen mûgen wol,
daz understân ich also ich sol.'
25 ein ieslîch fûrste sîne man
muose vor im sehen stân
daz si Rûedegêre,
dem boten vil hêre,
dâ niht brâchen sînen eit.
30 den sarjanden was vil leit
diu stæte vestenunge:
swie halt in gelunge,
si hætenz doch versuochet dar.
ir tûsent ritter wol gar
35 wâren'nu ze rossen komen.
ir wart vil vaste war genomen

8574 sullen	76 sarbat	78 daz] da H	86 er sey ritter knabe	90 da
muesset	93 hannt	94 kurtze	96 da	98. 99 da
3 ritterschafft	4 da	8 wie es	18 verpiet es	8602 hoch
26 mûsse			19 volck herr	21 zu

durch ir liehte sarwât:
 wæn man geturnieret hât
 sit bi Rîne manegen tac,
 8640 daz ez nie sô hôhe wac.

Vil maneger drunder wart er-
 slagen.

dô sach man vor den helden
 wagen

zehen schoeniu baniere,
 bi den kôs man schierê
 45 gewâfent hundert küener man.
 ir helme gleston verre dan
 gegen Wormez der wîten.

dar nâch in kurzen zîten
 sach man die porten offen stân.

50 dô was frou Brünhilt gegân
 mit frouwen in die zinne,
 selp sibende küniginne:

die vil minniclichen frouwen,
 daz spil si wolden schouwen,
 55 und die meide schanden frîe
 die vil werden vesperie.

dô si gesezzen wâren nider,
 vil lûte hórten si dâ sider
 manic horn erschellen,

60 holre blâsen vor den snel-
 len, 88^b

unde maneger trumben dôz,
 sumber slahen alsô grôz
 daz erwagen mohte der palas,
 ê daz hofgesinde was

65 ûz komen mit Ortwine
 den gesten ze schîne.

Man hórte in Brünhilde sal
 her engegene den schal
 von den unkunden.

70 man hórte an den stunden

vil garzûne vor der schar:
 mit gróiern si leiten dar
 die fremden gên der veste,
 degene aller beste.

75 der burgære reit nu einer hie
 sô gewâfent daz man nie
 ritter baz gezieret vant:
 der was von Burgonde lant
 und was geheizen Ortwin;
 80 ez erbte in von den mâgen sîn
 daz er ouch von Metzen hiez-
 diu ougen gên im dô wenken
 liez

Wolfhart, der Dietriches man.
 der helt denken des began,
 85 ez wær Gunthêr oder Gêrnôt,
 durch daz er einen helm rôt
 fuorte von liechem golde var.
 sînen gesellen zeigte er dar
 daz si kêrten dâ er in sach.

90 in der zît, dô daz geschach,
 dô muote ouch gên im Ortwin,
 durch daz von zimier liechten
 schîn

fuorte der starke Wolfhart.

dô sprach der junge degen zart
 95 'daz mac wol sîn her Dietrich.
 ir helde, helft, von dem wil ich
 hie die êrsten tjoste nemen.'

dem jungen helde muosezemen
 ein puneiz lanc unde wît.

8700 Wolfhart der geneigte sit
 sîn sper ûf Ortwinen.

si liezen bêde schînen
 wol ir ellenthaften muot.
 sit gestrûhte daz ros guot

5 under dem Dietriches man:

8637 sarabat 38 ich wân 41 ward darundter 42 da 45 gewaffen *H*
 50 da 51 linne *H* 55 frey : vesperey 57 da 61 trume 62 fumber *H*
 72 groieren sy letten *H* 76 gewappent 78 Burgunilanndt 85 were 87 fûeret
 88 seine 91 da 92 zynn *H* 94 da 96 helffet 98 mûsse 99 vil lang

Ortwin ûz dem satele dan
 stach in nider mit sner kraft.
 doch brast der Wolfhartes
 schaft
 ze stücken vor der snen hant.
 8710 ûf spranc dô der wigant, 89^a
 schiere was er in dem satele sn.
 dô hete aber Ortwin
 gewendet daz vil guote marc.
 ir bêder ellen daz was starc.
 15 dô schamte sich Wolfhart der
 degen
 daz er dar nider was gelegen,
 er zucte ein swert daz was guot.
 Ortwinnes ellenthafter muot
 versuochte ez aber an den man:
 20 in beiden diezen dô began
 beidiu wâfen unde rant.
 dô kam ûz Amelunge lant
 diu helfe Wolfharten.
 si jâhen, die des warten,
 25 daz dâ wurde wol geriten:
 dâ wurden schilde versniten,
 dar under brâsten ringe
 vil manegem getelinge.,
 ûz sner schar kam gerant
 30 Stuoſfuhs ûz Pûllelant:
 ûf den geneigte Râmunc.
 dâ sach man alt unde junc
 slahen unde stechen,
 vil lûte scheſte brechen
 35 in den scharn über al.
 ob dâ deheiner slahte schal
 wære wan von scheften,
 man möhte von den kreften
 den palas hoeren diezen.
 40 des muosten ouch geniezen
 die vil minniclichen frouwen,

die ez gerne wolden schouwen:
 die mohten hoeren grôzen klanc.
 Râmunc wider ûf gespranc,
 45 wan er nider ûf daz gras
 von Stuoſfuhse gevellet was;
 der wolde in hân gefüeret dan.
 dô kam der vil grimme man,
 von Lûtringen Îrinc.
 50 vil manic halsberges rinc
 sach man dâ bresten von den
 slegen,
 ê daz der tiurliche degen
 errette Râmungen.
 diu swert vil lûte erklungen,
 55 dô er in fûeren wolde dan:
 mitschar beschuttensi den man
 daz er in sider riten lie.
 man sach dort unde hie
 dringen vil grœzlichen:
 60 noch wolde nie entwichen 89^b
 Ortwin der vil küene man
 Wolfharte, der in gerne dan
 gefüeret hæte an sner schar.
 dô kam ein ingesinde dar
 65 der stolzen Harlunge,
 hundert ritter junge
 ze helfe Wolfharten.
 wer kunde dâ gewarten
 den wâfen an ir henden?
 70 gèn den sach man dô wenden
 hundert Walthêres man.
 dô begunde enstete stân
 dâ daz ritterliche spil
 für diu hâmit an ir zil.
 75 Vil schiere komen wâren
 die von Bechelâren
 gegen den von Spanjelant,
 den ze helfe man dô vant

8709 von 12. 15 da 19 wer suecht H 21 wappen 22 da
 38 mochte 48 da 59 groslichen 64 da 65 soltzen H wappen
 72 da 73 do 74 hannt 77 Spanilant

die von Arragûne lande.
 8780 dô was ouch der vom Sande
 ze velde hundert ritter komen:
 der heten vil wol war genomen
 hundert Hadebrandes man,
 die Dietleip der helt dan
 85 hete gesendet zuo dem spil.
 dâ hôt man klanges harte vil
 von Sahsen und der Swâbelant:
 mit hurte durch die schar ge-
 rant
 kam vil manic gelfer man
 90 der sît schiet müelichen dan.
 Von den von Francrîche
 sach man diu swert erblîchen:
 ob dem herten stâle
 der liechten goltmâle
 95 vil lûtzêl dâ geschônêt wart.
 ez wart nie turnei sô hart
 sô des si dâ begunden,
 wan sîn niht enkunden
 die helde ûz Hiunen richen,
 8800 und wolden doch niht wîchen.
 dâ sach man Nantwînes man
 wenden wider unde dan,
 dâ von Beier lande
 die guoten wîgande
 5 heten ère gerne genomen.
 dô was in zegegene komen
 von Meilân daz gesinde.
 die fiuwerrôten winde
 sach man von helmen ûf gân:
 10 sich wolden Rienoldes man 90^a
 nieman zoumen lâzen.
 mit hurte ân alle mâzen
 kômen die Rabenære,
 der Berhtunc der mære

15 hete hundert dar gesant:
 diu swert man in an der hant
 sach glesten gên dem herten
 spil.
 für wâr ich iu daz sagen wil,
 swâ si halt heten sich genomen,
 20 zuo einander wâren komen
 zweinzic baniere.
 ûf helme diu geziere
 mit swerten gar zerfûeret wart,
 dar under wurden ringe schart
 25 von ir etelîches hant;
 man sach dâ maneges schildes
 rant
 dûrkel unde zerhouwen.
 für den palas dâ die frouwen
 ûf durch sehen wâren komen,
 30 dâ wart der helde war genomen
 ze Wormez vor der veste,
 wer dâ tæte daz beste.
 Der wirt saz selbe an den graben
 (dar umbe sô wart ez erhaben)
 35 und ander helde ein michel
 kraft,
 und sâhen dâ die ritterschaft.
 dâ wart gedrunge unde ge-
 striten,
 nâch gewinne selten geriten.
 dô sach der Pûlloysære,
 40 Stutfuhs der degen mære,
 hie houwen unde dringen
 und hôt vil lûte erklingen
 diu swert den helden an der
 hant:
 nâch fiure blicken man dâ vant
 45 vil ofte bluotvarwen schîn.
 Stutfuhs und die gesellen sîn

8779 Aragune	80 da vom <i>fehlt</i>	87 Swaben	88 rant <i>H</i>	89 maniger
91 Franckreichen	92 erplicken	99 helden etlich aus	8800 nicht ent-	
weichen	5 er vil gern	6 da	7 Mayland	21 panere <i>H</i>
39 da Polloysære				29 was <i>H</i>

die drungen die von Berne:
daz sach Wolfhart ungerne.
sîn wille was, er wolde in dan
8850 zoumen von den sînen man,
den vil kreftigen degen.
dô werte sich mit solhen slegen
der tiurliche wigant
daz im der helm und der rant
55 von fiure gap den widerschîn.
Wolfharte kunde daz ros sîn
von der sterke niht gestân,
die der vil übermüete man
in bēden sînen armen truoc.
60 alsô freisliche er sluoc 90^b
daz beidiu ros unde man
muosten nider ûf den plân.
Swie sô die von Berne
geholfen hæten gerne
65 daz Wolfhart wider wære ko-
men,
dô hete in alsô für genomen
von Palerne der starke degen
daz er ûz bitterlichen slegen
sich kunde nie gerihten.
70 zir aller angesihte
zucte in hin ûf daz marc
Stuotfuhs der degen starc.
swaz ieman sluoc oder dranc
ode swaz dâ Wolfhart geranc,
75 iedoch muose er mit im dan.
dô sprach dâ manic kûene man
'wâfen, welch ein vâlant!'
vil wol sach ez Hildebrant,
der ouch dâ schouwende reit.
80 im wart nie turnei sô leit
daz er im dâ ze stunde
gehelfen niht enkunde:
er sagte ez Dietriche.

dô wunschten al geliche
85 die tiuren degene mære
daz ez âne fride wære.
des mohte aber niht gestîn.
dô tete er siner sterke schîn,
der voget ûz Palerne;
90 daz sach der wirt vil gerne.
er brâhte im Wolfharten dan.
dô wundert vil manegen man
daz ez alsô was geschehen.
ditze heten ouch gesehen
95 die von Bechelâren.
wie vlîzic si des wâren
dô, die Rûedegêres man,
daz si ahte zoumten dan
der von Tenelande!
8900 dô wart der vome Sande
vil hende in zoume geslagen.
die dâ wânden prîs bejagen,
Vil manegen dô misselanc.
wîle, du habest undanc,
5 daz ez ie geprüevet wart!
nu was der kûene Wolfhart
vol gefuort unz an den graben.
dâ wolden in die knehte haben
unbescheidenliche entwâfenôt:
10 dô sluoc er dâ vil schiere tôt 91^a
zwêne mit der fiuste nider.
Gunthêr der kûnic sprach dô
sider
'wes mac ich anders verjehen,
wan daz in ist vil rehte ge-
schehen?'
15 den helm lôste man dô sider,
der kûnic hiez in sitzen nider.
dô man im daz swert abe ge-
bant,
die von Burgonde lant

8848 vil gerne 52 da 70 ze ir aller angesichten 75 mûfs er mir im
84. 88 da 97 dô] vnd 99 Tennelant : Sandt 8900 da 2 wannden 3 da
4 die weyle 9 entwapnot 10 da da 11 fauste 15 loeset 17 da 18 Burgûndilant
9*

'sô tuont si rehte alsam ich.
 885 hiet ich gevangen einen man
 des ich schaden möhte hân,
 den lieze ich ungerne.'
 sô sprach der von Berne
 'ir habet daz selbe wol gesehen,
 90 ez ist vil manegem hie gesche-
 hen
 und muoz ouch noch ê'z ende
 hât.'
 Hildebrant sprach 'ez ist min
 rât,
 swie wir læsen noch den man,
 wir suln niht under wegen lân
 95 Wolfharten miner swester kint.
 aller die bi iu hie sint,
 der deheiner iu niht baz gestât.
 ez wære Hildebrandes rât
 daz man turnierte âne fride.
 990 sô wurden eteliches lide
 mit slegen hinte sô gebert.
 swie alter mir turnieren wert,
 doch muoz ich zuo zin dar in:
 ich hilfe minem neven hin
 5 mit bûrgen ode mit ritterschaft.
 jâ frumet uns morgen sô sin
 kraft,
 uns êrt man iemer desten baz.'
 dô riet er vltzlichen daz,
 daz si den wiganden
 10 den fride wider sanden.
 Vor Wormez ûf dem san-
 de 92^a
 wart von helde hande
 ûf die helme sô gebert
 daz man in nu lihte hete gewert
 15 daz si daz spil heten lân.

in diu hâmt getân
 wurden die helde dicke:
 als manec kûener recke
 gezoumet in den fride wart,
 20 sam der reit die widervart.
 wol hundert ritter unde baz
 (Gunthêr der sach daz),
 die zôch man wider unde dan.
 her Dietrich biten dô began
 25 den edelen Rüedegêre
 ob ez der degen hêre
 mit ihte gefüegen kunde,
 daz in der selben stunde
 der fride wurde widerseit.
 30 dô sprach der helt 'ich bin bereit
 swes ir gebiet, her Dietrich.'
 Dietleip den degen lobelich
 frâgen si begunden
 ob siz ahten kunden
 35 daz ez sin wille wære.
 'jâ,' sprach der helt vil mære,
 'swaz ich schaden gerâten kan,
 ungerne scheide ich mich her
 dan.'

Der marcgrâve dô danne reit.
 40 si sâhen daz daz velt breit
 mit den wunden was bestreut,
 des was Hagene gefreut.
 an des wirtes veste
 degen aller beste
 45 reit dâ er den kûnic vant.
 Gunthêr der wigant
 nam des heldes wol war:
 mære brâhte er in dar
 diu manegen kômen zunstaten.
 50 als in der kûnec ersach, der
 baten

8986 mochte	89 selb das	91 ee es	94 sullen	9001 gewert <i>H</i>
mir alter	4 hulffe meinen	7 daz vnnser wan	10 die <i>H</i>	14 hete ge-
wert] wert	16 hant	18 manec fehlt	30 da	32 der <i>H</i>
43 geste	49 ze vnstaten			40 haben <i>H</i>

daz er im sagte mære,
 waz sîn gewerp dar wære.
 Rüedegêr lachen began
 den kûenen Wolfharten an
 9055 dâ er bî den andern saz:
 wol markte der helt daz.
 wie schiere er winken began
 des kûnic Etzelen man,
 daz er solde verdagen
 60 ob er im iht wolde sagen:
 wol versweic ez Rüedegêr. 92^b
 dô sprach der marcgrâve hêr
 'her kûnic, mich habent her
 gesant
 die iuvern geste in daz lant.
 65 Die dunkt ir ruowe ze vil:
 si wærn ouch gerne bî dem spil
 ob ez mit fuoge möhte ergân.
 wolt ir den fride abe lân
 des iu gap sicherheit mîn hant,
 70 dar umbe bin ich her gesant
 daz ez in lieb wære.'
 dô sprach der helt mære
 'gerâtent daz die geste mîn,
 ich lâze ez âne fride sîn.'
 75 Sîfriden frâgen man began
 und ouch den Hildegunde man,
 Walthêren von Spanjelant.
 dô sprach der recke sâ zehant
 'wes frâget ir mich eine?'
 80 dô sprâchens al gemeine
 'wir lâzenz alsô hine gân,
 nu si niht frides wellen hân.'
 Dem kûnege neic dô Rüedegêr.
 Wolfhart vernam nie gerner
 mêr
 85 deheiner hande mære:

ich geloube daz er wære
 ungerne innerhalp der grabe
 sit dô wart ein spil erhaben
 daz geschadete manegen mæ
 90 der bote gâhen began
 und sagte ez gâhlichen
 dem fürsten Dietrichen
 und den andern über al.
 von gâhen wart grôzer schal
 95 der kûenen getelinge:
 der slouf in die ringe
 wol vier tûsent oder baz,
 wan si wâren gehaz
 ein teil den burgæren.
 9100 dô îlten des die mæren
 wie si in ze schaden möht
 komen.
 alrêrste hete sich für genom
 her Dietrich mit den sînen:
 er lie daz vaste schînen
 5 daz im daz lieb wære
 ob Wolfhart der mære
 ledic wurde âne golt:
 die helde wâren niht ze holt
 Stuotfuhse und sînen man.
 10 vil lûte erdiezen dô began
 der kûenen burgære schal, 9
 für den Brünhilde sal
 sach man in kurzen zîten
 wol fünf tûsent riten.
 15 Ze velde was her Dietrich
 komen.
 swer ie hiete vernomen
 von deheinen swerten klanc
 der mohte im wol sagen daz
 und sînen wiganden.
 20 ja enblienden siz ir handen

9056 mercket	62 da	64 hie her in	65 Des rûe	66 waren
72 da	76 Hildegunden öfter	77 Spanilant	78. 80 da	81 hin
84 gerne	87 ynnerthalb	89 vil manigen	95 gahlingen H	96 a
9102 aller erst	12 der Praunhilden	16 hette		

als ez ir ellen wol gezam.
 si mohten wichen anê scham
 die im dâ habten engegene:
 er unde sine degene
 1125 kerten umbe vier schar.
 daz velt wart allez blôz gar
 von den sarjanden:
 sô die helde erkanden,
 die rûnten daz gevilde.
 1130 si fuoren, sam si wilde
 waren, die von Berne.
 daz wolden in ungerne
 die von Francriche vertragen:
 dô wart gehurt unde geslagen
 1135 von vil maneges hende
 daz des sales wende
 erduzzen von dem schalle.
 si wâren komen alle
 die ritterschaft dâ wolden phle-
 gen.
 1140 des wille und tât was gelegen,
 Dem gestrûhte dâ daz marc.
 ir inriten was sô starc
 daz nieman schaden war nam.
 dâ von ez niht missezam,
 1145 sach man dâ ieman wunden.
 vil maneger wart dâ funden
 in ritterlichem prise.
 Hildebrant der wise
 reit dristunde durch die schar:
 1150 er tete stæticlichen war
 des von Pûllelanden,
 ob ieman sinen anden
 an im rechen kunde.
 ja hete er in der stunde
 1155 gemachet manegen verchwunt.
 man tuot uns an dem mære
 kunt

und hoeret ez noch von im sa-
 gen,
 daz Stuoťfuhs niht mohte tra-
 gen
 nehein ros einer mîle breit,
 60 ez entætz mit grôzer arbeit.
 nu was ouch kumen Hagene,
 er unde sine degene. [93^b
 dô hôt man scheffe krachen
 nâch ritterlichen sachen:
 65 si wurben vaste umb êre.
 dâ von wart deste mære
 der recken unde ir rosse wunt.
 vil maneger gæbe dâ zestunt
 tûsent marc, môht er si hân,
 70 daz man in dannen hete lân.
 Niemen fürsten man dâ sach,
 wan, als ich iu ê verjach,
 Stuoťfuhs und her Dietrich,
 die küenen helde lobelich,
 75 und ouch von Metzen Ortwin,
 und Hagene der neve sîn,
 und ouch der alte Hildebrant
 der mit Dietriche in gerant
 was vil zornicliche,
 80 und Râmunc der riche:
 die selben striten sêre.
 dâ kam ouch hin niht mære
 der fürsten von den landen.
 mit sinen wiganden
 85 sach man hie Stuoťfuhse ha-
 ben:
 si bedorften schranken noch
 graben
 dâ si wichen solden in.
 wie dicke Wolfhart wunschte
 hin
 daz er bî in wære!

9190 Hildebrant der mære,
 der hete nu durchdrungen
 mit den Amelungen
 der vesperie veste.
 hie sâhen si die geste,
 95 die recken ûz Palerne:
 hern Dietriche ûz Berne
 dô zeigte er den von Pûllelant.
 er sprach 'seht, wâ der vâlant
 hie habet, der Wolfhart nider
 sluoc
 9200 und in mit sîner kraft truoc
 zuo ime ûf daz marc.'
 dô wart ein dringen harte starc
 von Dietriche und sînen man.
 vil lûtzeln wichen im von dan
 5 die stolzen Pûllære:
 des wart der schade mære
 daz si ûf einander dâ geriten.
 dâ habte in hôchvertigen siten
 der voget ûz Palerne,
 10 der beit ir dâ gerne.
 Dô hurte der fûrste Diet-
 rich 94*
 ûf den helt vil lobelîch,
 alsô daz in vor handen
 abe den schildes randen
 15 drâte daz gespenge:
 breite und die lenge
 die steine sprungen ûf daz gras.
 her Dietrich sô gemuot was,
 er wolde sînen gisel hân
 20 erlœset hie mit disem man.
 dô sluoc der herre Dietrich
 vil manegen slac freislich;
 daz vergalt im wôl der man:
 die arme strecken er began

25 mit einem swerte vil breit,
 daz vil freislichen sneit.
 sîn ellen was vil groezlich.
 daz ros, dar ûf her Dietrich
 hete gehurt ûf den degem,
 30 daz was nâch nider gelegen.
 swie wol ez was gelôbet ie,
 jâ kam ez nider ûf beidiu knie
 ouch genicte der man.
 dô der slac was ergân,
 35 dô erholte sich daz marc.
 mit einer krefte sô starc
 sluoc er ûf Hiltgrîmen.
 der helm begunde ershînen
 sam der helt aller brunne.
 40 dô hete ouch sich diu sunne
 geneiget an den âbunt.
 er wære worden tôtwunt
 von des Pûlloysæres hant,
 niuwan sîn lieht wîcgewant
 45 daz ernerte den degem.
 im muoste entwîchen ûz de
 slegen
 her Dieterich von Berne.
 daz sâhen die sîne ungerne.
 Lûte rief dô Wîcnant
 50 'stüenden an mir alliu lant
 ich wilz versuochen an de
 degem,
 ob mîn gelücke sînen slegen
 hie lihte widerstât.'
 'des sult ir, neve, haben rât
 55 sprach der alte Hildebrant:
 'er verhouwet iu daz wîcgewant
 und wundet iuch sô sêre
 daz er uns nimmer mêre
 den schaden vol gebûezen kan.

9196 herren Dietrich von	97 da	99 Wolfharten	9202 da	8 hoffer-
tigen	10 dâ fehlt	11 Da	13 vor den handen	17 die steine fehlt
21 da	24 armen	34 35 da	40 da	41 abent H
43 Polloysers	46 müsset	49 rueffet	51 dem	53 vil l.
				59 wol

9200 iedoch drungen ûf den man
Wichêr unde ouch Wicnant. 94^b
dô gedâhte im des 'ich bin ge-
schant'

der fürste von Berne
und sach ez vil ungerne:

65 für si gedranc her Dietrich.
mit manegem slage freislich
enphienc in der von Püllelant.
vil krefticliche an siner hant
huop Dietrich daz alte sahs:

70 daz sneit die helme als ein wahs,
daz weich gebert wære.

ouch was der helt vil mære
erzûrnt ûf den von Püllelant:
zwischen helm unde rant

75 het in erlanget daz swert;
daz houbet spranc im hinwert,
daz ros in houbetlösen truoc.

dô was liebe genuoc
geschehen Hildebrande:

80 in dûhte wie sîn ande
gar gerochen wære.

die stolzen Püllære

ir herrên sâhen tôt erslagen:
nu kan iu nieman gesagen

85 wie si ir schaden râchen.

si sluogen unde stâchen
ûf die von Amelunge lant
daz den helden an der hant
begunden bresten diu swert.

90 si wâren übele gewert
von Dietriche und sinen man.
ir banier in dô abe gewan
der vil kûene Wicnant:

dô muosten die von Püllelant

95 vil schedeliche entwichen

dem herren Dietrichen.

Hildebrant der sprach duo
dem sune Dietmâres zuo
'nu wol dir, edel Dietrich,

9300 mærer helt, du hâst mich
errochen nâch den éren din.

fürste, nim daz swert mîn,
und wilt du witze walten,
die slege solt du behalten

5 zuo dem strîte morgen fruoc.'
des gevolgete er im duo.

dô Hildebrant daz swert gewan,
dô hiez er mit der banier dan
kêren gên den schranken:

10 die Swâbe und ouch die Fran-
ken [95^a

die wichen beidenthalben hin.

Wolfhart der sach ûz unt in
wenden die von Berne:
er wær bi in vil gerne.

15 swie er doch âne helm saz,
dô gedâhte er ane daz,

'swie der kûnec tuo und die
sîne,

gesehent mich die mîne,
die helde helfent mir hindan,

20 sît ich gesichert niht enhân.'
einen tobelichen muot
gewan dô der helt guot.

Von dem sedele er gespranc.
dô wart im der arm lanc:

25 der sîn dâ huote al den tac,
dem gap er einen fûstslac
daz er vor im nider schôz.

dô wart ir nâchîlen grôz,
die bi dem kûnege wâren.

30 mit übelem gebâren

9261 Wicker 62 da gedacht er im 91 an Diettrichen vnd seine m.
92 pauer H 94 da 97 do 9301 der H 6 do 7 da 12 kein absatz in der hs.
15 helme 16 da an 23 gesedel 24 da 25 allen 30 vbelen hier
und 12949, verbessert von Lachmann zur Kl. 1432

brach der edel wigant
 ein swert einem ûz der hant :
 dâ mite er an den stunden
 sluoc vil manege wunden ,
 9335 diu wol vermiten wære
 ob der helt mære
 den helm hæte getragen.
 er spranc , als wir hoeren sagen ,
 als ein wilder liebart.
 40 dô sach der küene Gêrbart
 daz Wolfhartes dan komen :
 dô er den schal hete vernomen ,
 dô sach er loufen den man.
 dô rief er Dietrichen an ,
 45 der îlte im dô engegenwert

 vil hôhe ûf an der hant.
 Hagene ûz Burgonde lant
 vil nâhen an in was komen :
 50 er wolde ingerne hân genomen.
 daz irten die Amelunge.
 Wolfhart der junge
 über die schrancboume spranc
 daz diu brünne an im erklanc.
 55 Dô kam sîn œheim Wolfwîn ,
 der brâhte dô dem neven sîn
 ein ros und einen helm guot :
 dô wolde alrêrste sînen muot
 erküelet haben Wolfhart.
 60 dâ wæn iht zoumens site wart
 nâch vesperie rehte ,
 wan daz die guoten knehte 95^b
 vil gemeinlichen sit
 vâhten alle einen strit.
 65 diu sunne was sô nider ko-
 men
 daz ir den schîn hete benomen

der wolken trüebe gên der naht.
 dô man sô ernstlichen vaht ,
 dô hiez diu küniginne
 70 die frouwen ûz der zinne
 hin wider in den sal gân :
 do begunde man den frideban
 ruofen , der dâ wolde
 haben oder solde
 75 deheiniu ritterlîchiu reht ,
 ez wære ritter oder kneht ,
 daz si rûnten den plân.
 sus was der fride dâ getân :
 daz kunde der helt mære ,
 80 des küneges ruofære.
 die geste riten über sant :
 mit den von Burgonde lant
 kêrten die ander wider in.
 von Pülle diu künigin
 85 vernam dô êrste mære
 daz ir man erslagen wære.
 si erschrei und sprach sâ zehant
 ‘wê daz in Burgonde lant
 diu hôchzît ie wart betaget.
 90 jâ wirt von mir niht verklaget
 gar ze mînen lesten tagen ,
 daz mir hie lît erslagen
 der trôst und ouch der herre
 mîn.
 wie möhte ez geschehen sîn
 95 daz ich sô ungefrôuwet bin ,
 wan daz unser ungewin
 uns riten riet her an den Rîn.
 ich wânde daz der herre mîn
 voget wære in allen landen
 9400 ob guoten wiganden :
 Nu ist des leider niht geschehen.
 von ir weinen muos man sehen

9334 manigen *H* 40—44 da
 48 Burgundi 49 der vil 55 Da
 63 gemainlichen 68. 69. 72 da
 90 da *H* 91 zu 95 vngefreut

44 rueffet 45 do hin gegenwort
 58 da wolt aller erst 60 zaumes
 82 Burgundien 88 Burgunielandt

trüren vil manic schoene wîp.
 iedoch getrôste si den lîp ,
 9405 sô sît vil manegiu hât getân.
 der wirt hiez suochen ûf dem
 plân
 sîn liute und siner geste:
 sîn fride was sô veste
 daz man den tôten an der hant
 10 diu wâfen dannoch ligen vant:
 in hete nieman niht genomen.
 mit fûnf hundert lichten ko-
 men 96^a
 die burgære wâren.
 die tôten hiez man bâren ,
 15 die wunden fuort man sus von
 dan.
 Stutfuhs, den kûenen man,
 den lie die frouwen nieman
 sehen.
 diu vesperie was geschehen
 ze schaden und nieman ze fru-
 men.
 20 swer noch schefte solde ver-
 drumen
 sô vil mit ritters henden ,
 wer kunde ouch daz verenden ?
 Der wirt rihte sich dar zuo
 wie er an dem nâhesten mor-
 gen fruo
 25 erwerte lant und ouch die stete.
 si tâten wol nâch siner bete
 die er ze gaste hete aldâ:
 die bat er zeiner sprâche sâ
 komen ûf den palas.
 30 er sagt swes im ze muote was,
 er wolde wern sîniu lant.
 ir deheinen er dô vant ,
 sîn wolden im alle bi gestân.

‘den schaden den wir genomen
 hân,’
 35 sprach der kûnic riche,
 ‘den dulten gûetliche;
 dar nâch geschaffe wir ez baz.
 ich râte iu doch allen daz ,
 daz iuwer keiner durch sîn kraft
 40 sunder suoche ritterschaft:
 si habent von manegem lande
 die besten wigande ,
 die ie gevolgeten einem her.’
 ‘si vindent antwurte unde wer,’
 45 sprach Herbort ûz Tenelant ,
 ‘geseht ir roup oder brant
 immer bi dem Rine.
 ich wil daz houbet mîne
 dar umbe lâzen wette sîn ,
 50 si habent ninder under in
 bezzer degene denn wir hân.
 nu merket, sô wir hie bestân,
 tuont si uns zen porten in.
 dâ bî sô hoeret minen sîn:
 55 sô fürhte ich ir keines kraft ,
 ich enwelle in geben ritter-
 schaft.’
 dô sprach Boppe ûz Tenelant
 ‘swelhes ir eines hant
 mir verrücke minen huot,
 60 den habet für einen helt guot.’
 Dô sprach von Troneje Hagene
 ‘got gebe daz ir degene 96^b
 morgen umbe dise zit
 ze hove nâch mînem willen sît ;
 65 sô habe wir frumen und êre.
 uns gebristet helfe sêre
 an dem ûz Pûlleriche:
 der wære uns sicherliche
 morgen sô gestanden,

9407 sîn] seiner 21 so wil wann
 15 also sprach 52 hie] sy 53 zun
 59 mit H 61 Da 68 was

27 geste 28 zu einer 33 sy
 56 welle 57 da ûz] von 58 welcher

9470 daz unser aller ande
 deste baz gerochen wære.
 dô sprach Sîfrit der mære
 'der uns den schaden hât getân,
 und sol ich mînen lîp hân,
 75 ich sol im itewîzen daz
 daz ich vor Etzelen saz
 und redete in mîner kintheit;
 dô im daz wart geseit,
 zehant dô suochte er mich.
 80 jâ hiete der helt sich
 ze strîte alsô wol bewart,
 ich enkunde nie machen schart
 sînen helm noch die ringe.
 nu freut mich der gedinge:
 85 ich bin gewahsen zeinem man,
 ich versuoche ob ich genidern
 kan
 den sînen hôchvertigen muot,
 dar umbe daz der helt guot
 mich fuorte in Hiunen rîche
 90 vil gewalticliche
 und wolt mit mir gedinget hân
 dar umbe daz er hete getân
 dem kûnege ûz Hiunen landen.
 ich wil mînen anden
 95 morgen rechen ob ich kan,
 alsô sprach der Krimhilde man.
 Si redeten daz si dûhte guot.
 bî in nâhen sînen muot
 truoc der helt von Berne.
 9500 der wirt weste gerne
 ein ende solher ritterschaft:
 der vînde hete er grôze kraft.
 ez was nu an die zîte komen
 daz von manegen wart verno-
 men
 5 wie si strîtes wolden phlegen.

dô sprach Hildebrant der degene
 'ir wizzet wol wie ir iuch schart.
 daz sî vil wol von iu bewart
 daz ir anders niht getuot.
 10 ir aller sin und ouch ir muot
 stêt uns vil vaste engegene:
 ez lebet niht kûener degene 97
 dan wir bî in vinden dâ.'
 Wolfhart sprach dô sâ
 15 'ir einer mir ze kûene was,
 vor dem ich mit nôt genas:
 er hete ouch lîhte mich erslagen -
 jâ begunde er mich tragen
 als ein ar tuot ein huon.
 20 ich sol in strîte alsô tuon,
 ich wolde ê under d'erde
 ê ich mêr gefangen werde.
 Got lôn dir, edel Dietrich,
 daz nieman vordert umbe mich
 25 swaz man sol ze ledigunge hân.
 du hâst ze mir alsô getân
 daz ich ez immer dienen wil
 unz an mînes endes zil.'
 ir mære hôrte man si sagen
 30 (die tôten hôt man lûtzel kla-
 gen):
 des wart von in vil vernomen.
 si wâren zuo einander komen
 in ein gezelt daz was wît,
 dar inne sprâchen sie sît.
 35 dâ hôrte man si reden vil
 von des turnierens spil,
 ir wære genuoc versêrôt
 unde ouch eteliche tât.
 durch daz si heten herban,
 40 die knehte sanden si dô dan
 daz si die helde guote
 suochten ûz dem bluote.

9470 aînden	72 da	75 ittwitzen	79 da	80 het	85 ze einem
9503 nu] im	6 da	7 wie ich euch	8 von] an	13 ine	20 streiten
21 die erde	23 edler	25 ze ledigunge	sol han	26 zu	36 turnieres

ich wæn, si nieman funden
 wan manegen sô wunden
 545 daz si mohten riten noch gân.
 ir knaben truogen ir swert dan
 unde ouch al ir wîcgewant,
 daz man bî in ligende vant,
 und liezen dâ die wâren tôt.
 50 her Dietrich bat unde gebôt
 den sinen ze herbergen gân,
 'ez sol ein ieslicher man
 dem lîbes schaffen hîntegemach.'
 alsô daz der helt sprach,
 55 Heime der mære
 der hiez die Rabenære
 zuo den herbergen varn,
 'sô wir uns morgen wellen
 scharn,
 wer sol uns künden die zit?'
 60 alle rieten si daz sit
 an Ruedegêren eine.
 daz widerredete keine 97^b
 daz er hiete vêrnomen,
 daz si ze velde solden komen
 65 swenn in der recke kunde daz.
 mit urloube si âne haz
 schieden von einander duo:
 etelîch unz an den morgen fruô
 slief niht einer hande breit.
 70 von einem garzûn wart geseit
 sit swaz ir ieslicher sprach.
 dô kam er da'r sitzende sach
 der besten zwelf dort inne
 die von allem ir sinne
 75 rieten wern des kûneges lant.
 Walthêr der wigant
 sprach 'lât iur sorge under
 wegen.

hie sol ein ieslicher degen
 wane mir volgen mite.
 80 ich wil daz man si lîhte erbite
 daz si den vînden sîn ze wer.
 und gesiget hie der Hiunen her,
 ich weiz die helde alsô gemuot,
 wir hætenz alle gelîche guot.
 85 dâ von sol ein ieslich man
 hie striten als er beste kan.'
 Walthêr redete mære sider
 'ê si mich zen Hiunen wider
 fuorten âne minen danc,
 90 ich lieze se zehen lande lanc
 noch herverten fûrbaz;
 wan Etzel wolde sinen haz
 allen rechen ane mir.
 edel kûnec, ich râte dir
 95 daz wir mit gelîchen scharn
 âne sorgen zuo in varn.'
 dô sprach der kûnec 'daz sol
 geschehen.
 si suln dâ heime selten jehen
 daz si uns werlôs funden hie.
 swer nâch lobe geworben ie
 9600 habe, der lâz daz werden schîn,
 so belîbent mir diu erbe mîn.'
 ir rât si truogen alle enein:
 ir wille sit sô wol erschein
 5 daz man inz prîste manegen tac.
 ir iegelicher sich bewac
 ûf êre gên der ritterschaft.
 'und hetens al der werlde kraft,'
 sprach Sîfrit ûz Niderlant,
 10 'wir sullen sehen waz ir hant
 hie ze Wormze mac bejagen.
 solde wir dâ von verzagen 98^a
 daz si ie wider einen man

9549 da die da	61 on H	63 hette	68 ettlicher	69 slieffe	hennde
0 garsune	72 da er noch	73 zwelffe	77 der sprach	81 sîn	fehlt
3 zûn	93 recken H	97 da	98 sullen	99 si	fehlt
608 al der] aller	10 ir] wir H			verlos vinden	H

wol drizic oder mære hân,
 9615 daz wære ein lasterlicher muot.
 eines frumen heldes hant getuot
 daz erfürhten muoz ein witez
 her.

her wirt, ir sît sô wol ze wer,
 ir muget ân angest slâfen gân.
 20 ich wil iuch morgen sehen lân,
 ê sich verende vol der tac,
 daz ich iu niht baz gedienen
 mac.'

Mit urloube schieden si sich
 duo.

si rieten alle wol dar zuo
 25 daz si über halben wec gên in
 riten von der stete hin
 denn dâz si nâher solden komen.
 dô diu rede was vernomen,
 si giengen dan an ir gemach.
 30 ir eteliches slâf geschach
 niht âne troumen gên dem tage.

nu hoeret rehte waz ich sage:
 dô nu der liechte morgen schein
 in des sales eckestein,
 35 dô hîrt man manegen sumber
 dôz,

pusûnen hellen daz wart grôz,
 dô si sich ûz machten.
 ir eteliche erwachten
 unsanfter danne in was gedâht:
 40 zuo einander wurden brâht
 wol zweinzic vanen rîche.

vil harte vlizicliche
 daz her sich mahte für die stat.
 von Pülle daz gesinde bat,
 45 man gæbe in einen houbetman:
 si wolden, möhte daz ergân,
 des tages rechen gerne
 ir voget von Palerne.

9618 wirte
 44 do pat

28 da
 55 verloren

32 ich euch
 63 aufpunden

Der künec bat Gêren si bewarn,
 50 den herzogen, daz er mit in
 varn

solde gên des strîtes nôt.
 er tete daz im der künec gebôt,
 und was ein sô küener degen
 daz er ir kunde wol gepflegen:
 55 ir guot gedinge wart niht vlorn.
 si wurden ûz den bûrgetorn
 alsô vlizicliche geschart,
 si liezen ouch niht unbewart
 die si in ir huote solden hân.
 60 die porten hiez offen lân
 der wirt durch sinen hôhen
 muot. [98^b

vil manegen liechten helm guot
 man dâ ûf gebunden sach.

vil maneger frouwen ûngemach
 65 sich uobte diu noch slâfes phlac.

ez was nu komen an den tac:
 si wâgten êre und ouch den lîp,
 dâ von meide und ouch diu wîp
 muosten ûngemüetes phlegen;
 70 ez kam in sorgen manic degen.

der wirt die sîne gerne bat,
 dô si sich huoben von der stat,
 daz si bræchen niht die schar
 und daz si mit einander dar
 75 fûeren dâ si wolden phlegen
 strîtes, der in gewegen
 ouch ze rehte niht enwas:
 und maneger doch vil wolgenas
 des herze noch vil angest truoc.

80 ir vînde sâhen si genuoc
 sich vaste rihten gegen in.
 vil sanfte sach man stapfen hin
 den künic unde sîne man
 dâ si den strît solden hân.

33. 35. 37 da
 70 vil manig

43 daz her] der
 79 das H

14 *Éventiure wie die recken mit strîte alle zesamene kâmen.*

9685 Nu heert von den von Hiun-
 nen lant.
 vil balde Ruedgêr ûf gebant
 den Etzelen hervanen:
 die Hiunen begunde er manen
 daz si mit strîte tæten
 90 als si gelobet hæten
 Etzelen dem vil rîchen.
 er sprach vil friuntlîchen
 'mîn herre si iu bevolhen hât
 der dinc in grôzen sorgen stât:
 95 bi den sult ir ez hie bejagen
 des si iu immer danc sagen
 und dem kûnege ûz Hiunen
 lande.'
 dô schuof er dâ zehande
 für die Etzelen man
 990 fünf hundert guoter helde sân
 der sinen ingesinden.
 er sprach 'man muoz iuch
 vinden
 bi mînes herren vanen hie.
 ob ich hân gestriten ie,
 5 daz wizzet,' sprach her Rüe-
 degêr,
 'Etzele der kûnic hêr
 dankt es iu immer destê baz. 99^a
 ir wizzet vil wol selbe daz,
 daz ich zallen sinen striten
 10 muoz ze vorderst riten.
 Ze nêhste mînes herren man
 Gibeche unde Schrûtân
 leiten Bloedelînes vanen.
 ich sol ouch billiche manen
 15 Irnfride den wigant

und Hâwart von Tenelant
 und Îringen den kûenen degen
 daz si mit vlîze hiute phlegen
 mîner frouwen ingesinde.
 20 vil maneger muoter kinde
 ist zuo dem tôde alhie gedâht.
 die zwêne fürsten habent brâht
 driu tûsent wigande
 dâ her von Vlâchen lande,
 25 Hornboge unde Râmunc:
 Sigehêr, der helt junc,
 der wirt uns vor den nütze.
 die Valwen ir geschütze
 sullen hiute teilen hie,
 30 daz die Rînfranken nie
 in grœzer angest sîn bekomen:
 der habe wir her mit uns ge-
 nomen
 wol driu tûsent oder baz.
 den Franken ist unkûnde daz
 35 daz wir in wol gesigen an,
 Gunthêren und den sinen man.
 Her Wolfrât und her Astolt,
 nu dienet daz iu immer holt
 der kûnec und ouch mîn frou-
 we sî,
 40 unde gestêt ir alsô bi
 . das si iu's immer sage danc;
 und lebet ir tûsent jâre lanc,
 si werdent iu nimmer gehaz.'
 die zwêne recken lobten daz.
 45 dô sprach Biterolf der degen
 'ob sich nieman tar bewegen
 ûf den Krimhilde man?
 ez ist lîhte alsô getân,

9693 iu <i>fehlt</i>	95 ir <i>fehlt</i>	96 si <i>fehlt</i>	97 und <i>fehlt</i>	landen : handen
98 da do	9709 ze allen	10 vordrist	12 Sibeche <i>H</i>	26 Sigehêr]
Wolfrat	28 Valben	37 Wolffrant <i>H</i>	43 nymmer mer	45 da
48 vil leicht				

als vil ofte ist her geschehen,
 9750 daz man etelichen hât gesehen
 entweder tôt od starke wunt
 und daz der ander von der stunt
 des selben vinde für gestât,
 und lîhte dar nâch sô ergât
 55 daz sîn gestrîte wurde erslagen:
 sô solde man dem danc sagen
 der jenen bestüende sâ ze-
 hant, 99^b
 sprach Biterolf der wigant.
 'sam tæte ich gerne, und möhte
 ez sîn,
 60 hæte ich einen der sich mîn
 mit huote underwunde.
 an der êrsten stunde
 und ich sæhe den von Nider-
 lant,
 sô versuochte an im mîn hant
 65 wie starc des recken ellen si.'
 Heime stuont dâ nâhen bî,
 der sprach Biterolfe zuo
 'swaz halt ander ieman tuo,
 ich bin der iuch niht übersiht
 70 ob strît von iu und im geschiht.'
 Witege ruofen dô began
 'wie rîtent mînes herren man
 zuo sînem van sô seine?
 nu ensûme sich der keine
 75 der dienen welle sînen gruoze:
 ich bin der von im dulden muoze
 zûrnen ob des iht geschiht
 des man uns niht für êre giht.'
 Sabene und ouch Liutwar,
 80 die zwêne helde schône gar,
 haben vor des kûneges van:
 Berhtunc der hiez si dan
 nâch dem zeichen rîten.

niht langer wolden bîten
 85 die stolzen Bernære.
 Wolfhart der mære
 ein horn blâsen dô began.
 her Dietrich unde sîne man,
 gedrûcket unde gedrunge
 90 der von den Amelungen
 hetens eine veste schar:
 in einem vanen blâvar
 sach man einen lewen wagen,
 ûz golde von sîden wol getra-
 gen;
 95 dem volgeten die wigande
 von der Amelunge lande.
 Dô heten die von Meilân
 ze rosse brâht vil manegen man
 under einen vanen der was breit.
 9800 Wahsmuot der helt gemeit
 reit vor den Harlungen dan:
 klêgrüene was ir van,
 von einem samit rîche.
 si hórten krefticlîche
 5 die vinde komen gegen in.
 Fritele sprach 'nu sol dâ hin
 unser aller sorge sîn. 100^a
 ob Dietleip, der neve mîn,
 roemisch kûnic wære,
 10 sô möhte der helt mære
 niht fûeren schoener ritter-
 schaft.'
 dô hórte man von schalle
 kraft
 bédenthalben vor dem her:
 ez kam nie kûnic baz ze wer
 15 dan Gunthêr der wigant.
 swaz man von schalle gebrâh-
 tes vant,
 des hiez Witege gar gedagen.

9752 vor 54 also 63 gesach
 81 fane : dane wie 9801. 89 gedruckhet

73 fane so feine H 80 schœne
 97 Da 9801 von 3 samat 12 da

nu sach er einen vanen tragen
 mit einer burczinne,
 9820 diu lac gesniten drinne:
 den fuort Hagene und sine man.
 dargegen er rihten sich began.
 der vil muotgrimme degen
 weste wol daz im gewegen
 35 der helt von Troneje wære.
 dô sach der helt vil mære,
 der tugentriche Dietrich,
 einen vanen hêrlîch:
 ein krône gesniten was dar in,
 30 als ez meisterlicher sin
 vil wol geprüeven kunde.
 der helt sprach sâ zestunde
 'Dort halt daz Sigelinde kint,
 dem alle sine sache sint
 35 wan ûf hôchvart gewant.'
 dô sprach meister Hildebrant
 'swie vil er übermüete hât,
 der mac hie wol werden rât.'
 dô sach Bitrolf der wigant
 40 ob den von Burgonde lant
 sweben einen vanen breit:
 er was gefüege der in sneit.
 ez was ein phelle tusenvar;
 swer des wolde nemen war,
 45 von wîzem silber drin geslagen
 sach man einen eber wagen
 sam er lebendic wære.
 Rüedegêr der mære
 der zeigte Dietleibe dar,
 50 er sprach 'daz ist des küneges
 schar.'
 der helt sprach 'des bin ich frô.
 sît er niemannes drô
 durch sine sterke fürhten wil,
 wir bringenz ûz dem kindes spil

55 Gunthêre und den sinen man
 mit den friunden die ich hân.'
 Dô sprach der degen Rüede-
 gêr 100^b
 'nu goumt ir, junge kûnege hêr,
 jenes vanen den man dort hât:
 60 daz ist ein phelle driblât.
 ein hîrz lît dar inne
 geworht mit guotem sinne,
 sin gehürne daz ist guldin:
 des gestrîte sult ir sin.
 65 daz bringet uns von Tenelant
 Herbort der wigant.'
 dô sprach der kûene Wahsmuot
 'uns tumben helden ist daz guot
 daz uns bewîset Rüedegêr,
 70 der edel marcgrâve hêr.'
 Der Etzeln venre dô began
 ruofen den von Meilân
 'bekennet, ir wîgande,
 her von Pûllelande
 75 daz zeichen dort die helde tra-
 gen
 den ir herre ist erslagen:
 ein rat von golde drinne stât.
 swen in der kûnecegeschaffet hât,
 si sint niht âne houbetman.'
 80 dô sprach Rienolt von Meilân
 'ich hân dort einen schilt ge-
 sehen,
 der gibet von vier stücken bre-
 hen:
 den tregt von Burgonde lant
 Gêre der wigant,
 85 der mac leiten wol ir schar.
 swie ez anders uns gevar,
 jâ wirt ir hie vergezzen niht.'
 'ich weiz, vil wol uns geschiht,'

• 9820 darynne 26 da 33 des Sigelindes H 35 nun 36. 39 da
 40 dem von Burgundielant 43 tausentfar 45 darynn 57. 67 Da 77 dar-
 ynne 80 da 83 Burgundilant 86 annder

sprach Eckehart der guote de-
gen,
9890 'den wir in strite sin gewegen,
wir werden só von in geslagen
daz man des mære hœretsagen.'
des erlachte Imbrecke.
Regentage der recke
99 der nam daz zeichen an die hant.
Rüedegêr der wigant
der sprach 'ir sult noch riten
niht,
unz iegellîcher sich besiht
wâ er sûle wenden hin.'
9900 sîn rât und ouch sîn wîser sîn
behielt aldâ vil maneges leben.
nu sach er einen vanen sweben,
ein lûtzêl ruorte den der wint.
'hie kumet daz Alpkêres kint,'
5 sprach der marcgrâve rîche,
'mit spangen snêgellîche,
im volget her von Spanje-
lant. 101^a
die êrsten tjost sol mîn hant
tuon vor der Hiunen her:
10 dar nâch rihten sich ze wer
die Hiunen. swie man hie getuo,
só muoz ich Walthêre zuo,
sît mich des wolde niht erlân
des fûrsten Dietriches man.'
15 Dô sprach der recke Dietleip
'mir ist doch lange her geseit,
und hôrte in selbe des verjehen,
dô ich in nêhste hân gesehen
dô ich reit zuo der Hiunen lant,
20 daz Walthêr der wigant
wære mîner basen kint.'
der mære verjach im sint
Biterolf der vater sîn

'sîn muoter was diu swester
mîn.
25 wie sich daz verkêret hât
daz er nu Gunthêre gestât!
er fûert ein kreftige schar.
wir solden einen boten dar
senden der im kunde gesagen
30 daz wir im holden willen tragen,
swie halt uns der helt getuo.'
Rüedegêr der gap duo
eines lôr boumes zwî
einem garzûn, der stuont dâ bi
35 und hôrte gar diu mære
waz hin enboten wære:
der lief dô balde vor in dar.
Walthêr hielt vor sîner schar
sam er nu strites wolde phlegen
40 der Hiunen, unde sach der de-
gen
den boten tragen an der hant.
daz er im wære dar gesant,
des verdâhte er sich duo:
er sprach dem boten balde zuo
45 'saget an, waz mære bringet ir?'
er sprach 'herre, zeiget mir
hie den kûnec von Spanjelant.
dem habent die zwêne mich ge-
sant,
Bitrolf und Dietleip der degen,
50 durch wener welle sich bewegen
só guoter friunde só si sint.'
dô sprach daz Alpkêres kint
'ich bin Walthêr genant.'
'só si iu daz bekant
55 daz si bêde klagent daz,
daz ir in alsô sît gehaz
daz ir durch iemans si bestât 101^b
und die verchshippe lât

9890 im 91 also 93 Ymbrechte H 96 kein absatz in der hs.
9904 des H 6 mit fehlt, H 15 Da Dietleip] vil gemait 19 da 34 garzûn
darbey 49 die 52 da des H

zwischen iu und sinem kinde.
 960 die helde und ir gesinde,
 die wæren iu vil gerne bt:
 daz ir si liezet schaden frt,
 daz wolden si ze liebe hân.
 dô sprach der tugenthafte man
 66 'sô bræche ich min sicherheit.
 wurde ez nimmer in geseit,
 minem œheim und dem sune
 sin,
 sô leiste ich in die triuwe min
 die wlle ichz leben mac gehân.
 70 wie wolde er sinen wirt verlân
 der im schankte sinen win?
 ich hete die nahtselde sin
 vil undegenliche genomen,
 wold ich im niht ze helfe ko-
 men.'
 75 Zuo dem boten er dô sprach
 'ich leiste des ich im verjach,
 dô ich nu jungest von im reit.
 im sol daz niht wesen leit
 swa er hœre von iemannes sage
 80 daz ich lop unde krône trage.
 geselle, got gesegene dich,
 und bite daz niht zûrnen mich
 min neve und ouch der vater sin.
 dar under si suln hûeten min
 85 swâ wir uns samenen in den
 scharn:
 sô sol ouch ich daz wol bewârn
 daz in min kraft iht widerstê;
 ja bestüende ich einen Krie-
 chen ê.'
 Der bote brâht diu mære dan,
 90 als er im hete kunt getân.
 dô dûhte dise helde guot

Walthêres sin und ouch sin
 muot.
 der Hiunen venre zuo in
 sprach
 dô er si widerriten sach
 95 'ir helde, habt noch langer hie.
 an den ich guoten willen nie
 erwerben kunde in minen ta-
 gen,
 ob den sih ich ein zeichen wa-
 gen:
 daz ist ûz Bêheim Witzlân
 10000 und ouch sin bruoder Poytân.
 daz wizzet, helde mære,
 vil guote sturmære
 sint die helde ûz Bêheimlant.
 dem si niht rehte sint bekant,
 5 der warte an jeniu linden rîs,
 dar under si versuochent prîs.
 daz ir zeichen wæt der
 wint: 102*
 daz si übele nâchgebûren sint,
 daz hân ich ofte wol gesehen.'
 10 'wâfen, waz sol hie gesche-
 hen?'
 sprach der kûene Wolfhart.
 'ez mac niht heizen hervart
 dà nieman diu gelliche tuot
 daz im der sin und der muot
 15 inder gegen strite stê.
 mir tuot daz haben alsô wê
 sam ob ich væhte disen tac.'
 sin œheim hin ze im zornes
 phlac.
 Dô sprach der alte Hildebrant
 20 'lebte der helt von Püllelant,
 ir sliefet sanfter noch dri tage

9964 da 66 im 69 ich das 74 im ze hilffe nicht 75. 77 da
 82 zûrnen an mich 84 sullen 85 sammen 94 da 96 nie] fie H
 10005 ward H 7 da sy ir H 16 als 17 fachten H 18 zorns hin zu im
 19 Da

dann ir gâhtet gegen sinem
 slage.
 swie gâch iu sî zer vînde schar,
 nu hûetet des daz wir gewar
 10025 iht werden iuwers wîchens dan.'
 dô sprach der grimmige man
 'nu enwelle got daz daz ge-
 schehe
 daz mannes ouge immer sehe.'
 Rüedegêr der degen guot
 30 sprach 'ich wæne, keinen muot
 die helde haben daz uns bestân.
 dar umbe sul wirz niht lân,
 wir riten zuo in nâher baz.'
 als in der helt geriet daz,
 35 Dô kômens alle ûf diu marc.
 Sindolt der helt vil starc
 der Burgonde zeichen truoc:
 dô ruofte er lûte genuoc
 'wol ûf, ir wigande,
 40 an maneger helde hande
 sihe ich schefte mit den spern.
 die ich ze strîte ie hôrte gern,
 daz mugen si wol vinden hie.'
 Sifrit dô daz niht enlie,
 45 er zucte den schilt für sîne hant.
 von iegelicher fürsten lant
 die recken tâten alle sam.
 ein bote des wîl war genam
 und sagte Brünhilde daz:
 50 in diu venster aber gesaz
 diu wirtinne unde manic wîp,
 wan der küniginne lîp
 von Pûlle: der was alsô gesche-
 hen
 daz si niht strîtes wolde sehen.

55 swelhiu dâ friunde mohte hân,
 diu hæte ungerne daz verlân
 sin hæte in gewûnschet dô 102^b
 daz si wider kôemen frô.
 Nu riten, als ich iu hân geseit,
 60 die kûenen recken vil gemeit
 zuo einander mit ir schar.
 Rüedegêr wart wol gewar
 wâ Gunthêr der kûnic reit
 'under einem schilde breit
 65 verre vor siner schar:
 dô zeigte er Dietleibe dar.
 dô sprach der marcgrâve wîs
 'hie sol pris wider pris
 versuochen der guoten helde
 hant.'
 70 dô hete ouch sines schildes rant
 für sich gedrûcket Gêrnôt.
 ein adelar von golde rôt
 Dietleibe dem jungen
 für die brust was betwungen.
 75 zehant dô hiu er daz marc.
 Biterolf der helt starc
 erkande wol den sînen:
 Gunthêr liez dô schînen,
 und ouch sîn bruoder Gêrnôt,
 80 dô man si tjoste ane bôt,
 daz siz wol holn kunden.
 die viere wurden funden
 in beweger ritterschaft,
 daz man von der helde kraft
 85 die stiche hôrte erhellen.
 sich gesamente nâch den snellen
 ir volc mit einer grôzen kraft.
 dô ir ietweders schaft
 ze stücken wart über sie,

10022 gahet	23 zu der	25 ewrs weichen	26 da	27 welle
28 daz gesehe	30 wanu	31 daz sy	35 Da	37 Burgunden
51 wirtin	57 sy	66. 67. 70 da	72 von golde	fehlt. vgl. 7451.
75 da haw	80 dô man si]	da namen sy	ane] one	86 gesampte
89 ware				88 da

10090 dô bertens ir gesinde hie
mit alsô ritterlichen slegen
als die wol strîtes kunden phle-
gen.

her Dietrich hete wol gese-
hen,
waz von den helden wasgesche-
hen:

95 dô nam er Sîfrides war.
der helt was ûz siner schar
von den andern geriten:
dô kam in hôchvertigen siten
gên im daz, Sigeline kint.

10100 alsam ez wæte der wint,
sô balde truogen si diu marc.
ir tjoste wurden alsô starc
daz ez als ein doner hal.

dar nâch sach man in vil gezal
5 diu swert erwagen an der hant.

dô kam von Amelunge lant
daz Dietriches gesinde, 103^a
dem sune Sigeline
kâmen ouch die sîne man.

10 swaz man strîtes ie began,
daz was wider disen ein wint.

dô sach daz Alpkêres kint
der marcgrâve Rûedegêr:
die Etzeln helde liez er

15 unde reit Walthêren an.
dô hete ouch sin der jungeman
vor den Hiunen war geno-
men:

si muosten zuo einander ko-
men

als ez den helden wol gezam.

20 daz dâ den tôt niht ennam
der marcgrâve hêre,
des wundert mich vil sêre.

ouch kom im ze heile daz,
daz ûf dem rosse gesaz
25 der marcgrâve rîche.
ze helfe im snellicliche
kômen dô die sîne man:
hæt er den niderwanc getân,
sô kunde er nimmer sîn gene-
sen.

30 wie mohte ez grimmer gewesen,
dô ez diu Rûedegêres hant
versuochte an den von Span-
jelant.

Witege unde ouch Hagene,
die übermüeten degene,
35 die wâren zuo einander komen.
wart ie tjoste war genomen,
sô mohte man die gerne sehen
diu von in beiden was gesche-
hen.

Heime unde Rûmolt
40 einander niht wâren holt:
von ir beider krefte
wurden der helde schefte
gebrochen dâ ze stücken gar.

dô wart Rienolt gewar
45 der helde ûz Pûllelanden:
die fürsten an ir handen
bêde geneigten dô ir sper.
dô kam gevarn gên in her
Von Burgonden Gêre.

50 ob Stuoifuhs der hêre
noch gesunde wære,
sô möhten die helde mære
nimmer baz zesamene komen.
Gêre die tjoste hete genomen
55 von Rienolde dem richen:

ûf Randolt hêrlichen
•het einer ûz Pûllezant 103^b

10090 da pitens ir gesinde 93 hat 95. 98 da 99 des *H* 10104 in
fehlt 5 in erwagen 6 da 7 des *H* 12. 16 da 21 vil here 40 an
einander 44. 47. 48 da 45 ûz] von 49 Burgundi

den schaft geneiget an der hant,
 in beiden strühten diu marc.
 10160 dô wart ein strît vil starc
 den nieman kunde gescheiden.
 dô kômen zuo den beiden,
 Liudegaste und Liudegêre,
 die jungen kûnege hêre
 65 von den Harlungen.
 die buckel lûte erklungen
 dô si geneigten diu sper.
 nâch ir iegelfches ger
 verstâchen si ir schefte.
 70 Eckehart mit sîner krefte
 einen sô dâ nider stach
 daz er nimmer wort entsprach.
 Hâche unde Herdegen,
 mit stiche und mit swertes sle-
 gen
 75 bestuonden si die Sahsen:
 von swerten wol gewahsen
 hôrt man slege erhellen,
 ouch werten sich die snellen.
 dar was ouch nu Bloedel ko-
 men:
 80 jâ hete man vil wol vernomen
 daz er ein recke wære.
 Witzlân der mære
 der hielt im hie begegene.
 si bêde unde ir degene
 85 zuo einander wâren komen;
 dâ wart schaden vil genomen
 von flatschen die vil sêre sniten.
 die Vlâchen kâmen in geriten
 mit manegem hurnnen bogen,
 90 die wâren hôhe ûf gezogen
 ze schuzze: manege phîle
 die sach man an der wîle
 sô dicke von der senewen gân

sam ofte der snê hât getân,
 95 dâ den trîbet der wint.
 des muost vil maneger muoter
 kint
 mit schaden rûmen diu marc,
 des wart der schade harte starc.
 als si des heten dâ gedâht,
 10200 Wahsmuot hete in brâht
 die stolzen Harlunge.
 dô sach der degen junge
 Herbort von Tenelant
 und Boppen den wîgant,
 5 dar gâhte er unde Eckehart:
 'ich sihe ir einen der mir wart
 gewegen hie ze teile. 104^a
 nu ist an dînem heile
 daz Boppe rîtet neben im:
 10 swenne ich mit der tjoste nim
 den voget ûzer Tenelant,
 sô habe dir disen wîgant:
 dar gâhe degenliche ûf in.
 dar under habe dînen sin:
 15 ez sint zwêne die kûenesten man
 der ich noch kûnde ie gewan.'
 Als daz Wahsmuot sprach,
 über schildes rant er gesach
 als er ein lewe wære.
 20 er und Eckehart der mære
 sprancten mit ir beider man
 die von Tenelanden an,
 die heten ouch geneiget.
 ir wille wart erzeiget
 25 an den guoten helden sider:
 Boppe stach Eckeharten nider.
 von den schulden daz geschach
 daz Ruschen daz fürbûege
 brach:
 alsô was sîn ros genant.

10159 stucken 60. 62. 67 da
 91 manigen 93 sene 10202 da

69 zerstachen 79 da 89 hûrnen
 5 dar] der H 11 aus

10230 Herbort der wigant
 stach ûf Wahsmuoten,
 einen helt vil guoten,
 daz mit dem hindern satelbogen,
 als er wære dar geflogen,
 35 der helt zer erden gespranc.
 vil manic swert ob im erklanc:
 man wolt si hân gevangen.
 daz möhte sîn ergangen:
 dar kam der alte Regentac,
 40 der manegen hêrlichen slac
 bî sîner bruoder kinden sluoc.
 des was den helden nôt genuoc.
 dô Hâche Ekehart sâch
 daz im sîner helfe nôt geschach,
 45 dô kam er sînem kinde
 mit stolzem ingesinde,
 mit tûsent Harlunge man.
 diu ros man widere gewan
 Ekehart und Wahsmuoten:
 50 vil manegen helm guoten
 sâch man von slegen bresten,
 dâ si mit scharn vesten
 ûf einander wâren komen.
 des wart lûtzelfrume genomen;
 55 wol mohte schade dâ geschehen.
 nu hete ouch Berhtunc ge-
 sehen

Den kûenen Ortwinen. 104^b

er und al die sînen
 drungen vaste zuo in dar:
 60 die helme wurden fiuwervar
 dô si zesamene wâren komen,
 als man wol dicke hât vernomen
 daz si kûene wâren beide.

nu sâch ouch im niht leide
 65 Sigestap an Nantwinen:
 den widerwinnen sînen

sâch er vor im in der schar.
 vil schiere kom der helt dar:
 zuo einander was in ger.
 70 verstoichen heten si diu sper
 in alsô kurzer stunde
 daz man niht kiesen kunde
 wie si in kômen von der hant.
 Sigestap der wigant
 75 ûf Nantwinen sluoc,
 der im vil wênic vertraoc,
 der bruoder Volcwînes,
 der nieman niht des sînes
 vergebene wolde lâzen.
 80 mit kreften âne mâzen
 hôrte man erklingen
 ir swert ûf den ringen,
 des was dô dehein rât.

Astolt unde Wolfrât,
 85 die widerriten dô zehant
 den helden ûz Beier lant,
 Elsen und Gelfrâten;
 mit willen si daz tâten,
 wan si wurden zin gewegen.
 90 dâ vaht Astolt der degên
 sam er erstriten wolde ein lant:
 daz werte Gelfrâtes hant
 sô er beste kunde.

Wolfrât ouch zuo der stunde
 95 ûf Elsen den helt reit.
 dô hôrte man diu swert bereit
 durch die schar erdiezen:
 engelten unde geniezen
 mohte man ir beider kraft.

10300 dô kam mit stolzer ritter-
 schaft

Îrinc unde Hâwart
 die frou Helche in die hervart
 bat mit den gesten rîten.

10230 den *H* 35 zu der 41 kinder *H* 42. 45 da 58 alle 61 da
 66 scheinen 72 niht *Haupt*] wol 83. 85 da 85 widerrieten *H* 89 zu in
 96. 10300 da 1 Irnfridt vnd Harwart

dô sâhens gên in bîten
 10305 den helt von Lûtringen,
 (dô huop sich michel dringen,) .
 dem half von Swâben Berh-
 tolt. 105^a
 der kûniginne Helchen golt
 dienten die wîgande
 10 von hiunischem lande.
 dâ wart schaden niht bewart.
 die dâ ê wâren wol geschart,
 der veste wart durchbrochen.
 vil manic rinc entlochen
 15 wart mit stichen unde slegen:
 manegen strîtvârwen degen
 sach man allenthalben dâ.
 die schûtzen heten nider sâ
 sich von den rossen getân,
 20 von bogen und armbrustên gân
 sach man in der wîle
 vil der scharfen phîle.
 Dô rief von Berne Wîcnant
 'wie nu, veter Hildebrant,
 25 ich sihe Sindolden hie.
 tâtet ir degenes werc ie,
 daz lâzet ouch nu schînen.
 her Sîfrit hât den sînen
 an unserm vogete funden.
 30 hânt si niht tiefer wunden,
 vil michel wunder mich des hât:
 ir ietweders swert gât
 nider sam der schûrstein.
 Helpferich mîn œheim
 35 hât den vanen an der hant.'
 'waz mac ich des,' sprach Hil-
 debrant,
 'wie mîn herre Dietrich
 mit Sîfride begêt nu sich?
 ezergê zeschadenode ze frumen,

40 ich muoz ze Sindolde kumen
 den ich mir dô selbe nam.
 ich gemache mir in zam
 od er sleht mir die wunden,
 daz daz wol wirt erfunden
 45 daz ich verrer niht enkan.'
 do ernande der Dietriches man,
 ûzer Berne Hildebrant,
 ûf Sindolt den wîgant
 dâ er dô hatte in der schar.
 50 der luft der wart dô nebelvar
 dô si ûf einander drungen,
 diu swert vil lûte erklungen
 der zweier fûrsten holden.
 Hildebrant sluoc Sindolden
 55 daz er strûchen began;
 dô half wider ûf dem man
 sîn neve, der junge Hûnolt. 105^b
 sich hete der truhsæze erholt:
 dô lief er Hildebranden an,
 60 des fûrsten Dietriches man,
 daz alte unde junge,
 die kûenen Amelunge,
 des gewis wolden wesen
 er kunde nimmer genesen.
 65 Dô sprach der kûene Wîcnant
 'seht ir, bruoder Wolfbrant,
 wie mîn veter Hildebrant
 vor der Sindoldes hant
 gên uns her gewichen hât?'
 70 'des mac werden guot rât,'
 sprach der kûene Ritschart:
 'wir machen eine durchvart
 daz in gedûnnet ir schar.'
 zehant kêrten sie dar,
 75 die kûenen wîgande
 von Amelunge lande,
 Wichêr unde Wichart,

10304. 6 da	10 Hûnischen H	13 reste H	14 entslochen H	23 Da
rheft 26 getet	30 haben	41 da	42 mach	46 da 47 aus
49. 51. 56. 59 da	58 drugksass	65 Da	67 vater H	69 hât] ze hand H

Sigehér und Ritschart,
 Wolfwin unde Wolfbrant,
 10380 Adelhart der wigant,
 und ouch der starke Helferich.
 für si was her Dietrich
 gesprungen zuo der vinde
 schar:

dô wart ez allez loucvar
 85 voh der guoten helde hant.
 dô heten die von Tenelant
 die schützen alsò in getàn
 daz die Etzelen man
 von Vlâchen den landen
 90 mit schaden fürder wanden.
 ouch was der schade von in sô
 starc:

manegen man unde marc
 heten si gescheiden,
 dà von man an den beiden
 95 geschozzen mapege wunden
 vant.

dô heten die von Spanjelant,
 als wir diu mære hoeren sagen,
 baz danne tûsent erslagen
 der hiunischen schützen.
 10400 swie wol si kunden nützen
 ir hornbogen bi der schar,
 ir kocher wâren lære gar:
 der was geschozzen von ir hant
 sô vil daz der von Spanjelant
 5 vil maneger tôt was beliben.
 des heten si sô vil getriben
 daz von den wunden rossen
 sider 106 •
 muose vil manic helt nider
 uf die fûeze in die schar.
 10 des hete wol genomen war

der marcgrâve Rüedegêr,
 daz Walthêr der degên hêr
 mit den sînen ûfez gras
 von den rossen kumen was.
 15 Swaz dô der edel wigant
 der kûenen Hiunen bî im vant,
 die mante er wol ze strite.
 siben schar vil wite,
 die volgeten Rüedegêre.
 20 Blædelin der hêre,
 der erbeizte nider neben sîn.
 dô truobte der sunnen schîn
 der nebel von der helde hant.,
 dô kam der helt von Hiunen lant
 25 dà er Walthêren sach.
 der guote marcgrâve sprach
 'nâher alle die ich hân.
 kumet der Hildegunde man
 ûz der Gunthêres schar,
 30 sô müezen uns die andern gar
 bieten hiute ir sicherheit.'

dô Rüedegêr der helt gestreit
 daz er wart Walthêre bekant,
 dô sprach der herre ûz Span-
 jelant

35 'hie kumet der Gotelinde man:
 möhte ich mich mit êren dan
 von dem helde gescheiden,
 man gesæhe von uns beiden
 tâlanc deheinen swertes swanc.
 40 Hildebrant der habe undanc
 der mich zuo im gemezzen hât:
 wir hetens bêde gerne rât.
 ich schiet alsô von Hiunen lant
 daz mir der mære wigant
 45 nie beswârte minen muot:
 nu muoz ich den helt guot

10384. 86 da 96 da Spanienlant wie 10404 10408 müsse 13 aufs
 20 Blodel 22. 24 da 25 Walthern gesach 31 heûte pieten 34 da von
 Spanilant 36 mich] euch 38 so gesach man 39 einen 42 wir] weit H
 45 beschweret

under mînen danc bestân.
 swaz er mir liebes hât getân,
 des wolde ich im nu lônên,
 10450 und kunde er mîn geschônên,
 sô wurde schaden destê min.
 er lât mich nu niht komen hin,
 sît mich der kûene hât gesehen,
 sô muoz under uns geschehen
 55 des ich vil gerne enbære
 ob ez mir êre wære.' [106^b
 Nu was ouch komen Rüedegêr.
 dô sprach der marcgrâve hêr
 'got weiz, her kûnec von Span-
 jelant,
 60 hie muoz unser eines hant
 bejagen schaden oder frumen.'
 vil manic swert sach man dru-
 men
 und bî in beiden bresten,
 dô man die nôtvesten
 65 sach zuo einander springen.
 dô hôt man lûte erklingen
 ir beider wâfen an der hant.
 dô wurden die von Spanjelant
 umbe gekêret mit ir schar.
 70 ez was vil degenlîche dar
 komen der guote Rüedegêr.
 do versûmte sich der kûnic hêr
 daz diu Rüedegêres hant
 den helt erreichte über rant.
 75 er sluoc in durch den helm guot
 daz im gezwîvelt der muot,
 und sich wunden dâ versan
 von dem Etzelen man.
 Walthêr der kûene wîgant
 80 huop dô hôher an der hant
 ein schoenez swert daz er truoc:
 dem marcgrâven er daz sluoc

durch schilt und durch sarwâ
 do er des niht mohte haben râ
 85 daz sêre sweizen began
 des kûnic Etzelen man.
 ouch was Walthêr worden wun
 dô kam in vil gâher stunt
 der herzoge Râmunc
 90 und ander manic helt junc,
 die drungen Rüedegêr
 von dem kûnege hêre:
 dô weich der Hildegunde ma
 von Etzelen schar dan.
 95 Bloedelîn was ouch nu komen
 des hete sin vînt war genomen
 Irnfrit und her Îrinc:
 vil maneger halsberge rinc
 si frumten dâ verhouwen.
 10500 do genôz sîner trouwen
 der marcgrâve rîche:
 si hulfen vil friuntlîche
 dem guoten recken ûz derschar
 sîn wât was alliu bluotvar.
 5 sîn wunde wart gebunden.
 mit den wol gesunden
 îlte er wider in den strîf. 107
 tief lanc unde wît
 wart sît maneger geslagen:
 10 ez wolden nieman niht vertra-
 gen
 die helde ûz Burgonde lant.
 wie dicke ez Dietleibes hant
 versuochte bî Dietriche!
 si gestuonden friuntlîche
 15 in dem strîfe einander bî.
 swie man welle daz niht si
 ieman kûener dâ gewesen,
 si liezen manegen dâ genesen
 die ellen truogen ouch als sie

10458 da 59 Spanienlant 66, 68. 72 da 68 Spanilant 78 dem kûnic
 Etzele 84. 88 da 91 drungen do 93 da wîch der fehlt 96 der
 10500 da 10 wolde H 11 Burgundienlanndt

10526 der sach man dort unde hie
 vil manegen kûenen wigant.
 die helde ûz Lamparten lant
 die wâren in die schar komen:
 wart grôzes klanges iht verno-
 men,
 38 ich wæn, man den dâ vinde.
 Ermriches ingesinden
 truogen schilde noch enhant.
 unmûezic man die knehte vant:
 diu ros si zugen von in dan
 39 allenthalben ûf dem plân.
 Die ritter wâren nider komen
 und heten fûr ir brust genomen
 die schilde gên dem strite.
 des heres die vier site
 40 daz volc was gemischtet gar.
 durch der Pûllære schar
 brach Witege unde Berhtunc,
 dô muose alt unde junc
 sterben von ir ecken
 41 und veige gelicken.
 dâ gelac vil manic man.
 ouch kômen die von Meilân,
 die herzogen beide,
 die tâten vil der leide
 42 den Gunthêres gesten.
 vil manegen rinc vesten
 die helde dô durchsluogen,
 diu swertes ecke truogen
 nâch in daz fliezende bluot.
 43 Heime der helt guot
 der tete mit Nagelringen
 daz man vil ofte erklingen
 hîrt daz swert an siner hant.
 er kam dâ er Rûmolden vant,
 44 ûf den was im gerâten:
 die helde dez beste tâten

daz si an den zîten kunden. 107^b
 in grôzer wer wart funden
 der Gunthêres ambetman,
 60 vil lûtzet pris im an gewan
 Heime der wigant:
 von des kuchenmeisters hant
 wart er wol berâten.
 er gap dâ fûr die brâten
 61 die verchtiefen wunden.
 swie dicke Heime funden
 wurde in heldes mâzen,
 er hete nu gerne lâzen
 den kuchenmeister under we-
 gen.
 70 wære Witege der degen
 im ze helfe niht komen,
 sô wæn im hete den lîp benomen
 der mære degen Rûmolt:
 er diene dez Gêrnôtes golt
 71 so ez guoten knechten wolgezam.
 Witege im Heimen benam
 mit vil ungefüegen slegen.
 daz sach Hagene der degen:
 Er und der kûene Ortwin
 80 und Hûnolt der neve sîn
 dar nâher balde sprungen.
 mit Hûnolde dem jungen
 was ouch Sindolt dar komen;
 si wolden gerne hân benomen
 81 Witegen sîne übermuot.
 Hagene der helt guot,
 zuo dem recken er dô spranc,
 manegen stich unde swanc
 frumte der Gunthêres man.
 90 swie dicke Witege hete getân
 daz man fûr wunder hât geseit,
 si muosten mit ir schare breit
 wider wichen hinder sich,

10526 ynngesinde 38 da mōfs 40 gelegken 43 hertzoge 47 da
 56 das 70 Weyttegen H 72 wan ich im 74 des 78 degene
 87. 99. 10600 da

die recken alsô lobelich,
 10595 Witege unde Berhtunc,
 Heime der helt junc,
 Randolt unde Rienolt:
 wan der kûene Rûmolt
 grôze helfe dô gewan.
 10600 dô spranc ouch nâher zuo in
 dan
 Gunthêr unde Gêrnôt.
 sich werten, wan des gienc in
 nôt,
 die übermüeten recken:
 vil manegen schilt decken
 5 sach man dâ mit fiure;
 der strît wart ungehiure.
 Dô sach der kûene Wolf-
 hart 108^a
 vil manegen guoten helmschart
 von des kuchenmeisters hant.
 10 einen ruozvarwen rant
 sach er den selben helt tragen:
 er begunde ez sinen friunden
 sagen
 'seht ir daz, her Hildebrant?
 dort ist einem ûf den rant
 15 zinment als der kraphen streut:
 ich wæn ez lützel uns gefreut.
 ein krôuwel obene dar an stât
 den einez in der hant hât
 nâch menschlichem bilde.
 20 ich wæn ein lewe wilde
 alsô grimme nie gestreit.
 daz im got gebe leit!
 wie wir sin berâten
 von sinen rouwen brâten!'
 25 dô sprach zehant der Wûlfinc
 'mir liebent vaste disiu dinc
 daz daz hiute ist geschehen

daz ich wichen hân gesehen
 Witegen und Heimen den degen.
 30 ich hôt si ie sich selben wegen
 wider ein breitez her:
 nu sint si kûme mit ir wer
 von dem kuchenmeister komen
 daz si niht schaden hânt geno-
 men.'

35 Lûte sprach dô Hildebrant
 'der helt ûz Amelunge lant
 sol si widerbringen
 des hôhen ir gedingen
 mit den guoten wiganden
 40 ûz sînes vater landen.'
 des volgete im dô Dietrich:
 mit einer schar vil lobelich
 des fürsten Dietmâres suon
 begunde vaste nider tuon
 45 die edelen wigande
 von Burgonde lande.
 in den strit spranc Hildebrant
 und Wolfhart der wigant,
 Sigehêr und Ritschart,
 50 und ouch der kûene Adelhart,
 Wichêr unde Wicnant,
 Wolfwin unde Wolfbrant,
 Helperich und Helmnôt.
 dâ mohte vil wol der tôt
 55 erbouwen sine strâze.
 mit sterke âne mâze
 Sigestap und Gêrbart, 108^b
 die truogen bêde ungespart
 diu guoten swert an der hant.
 60 der herre ûz Amelunge lant,
 der stuont vor in als ein berc.
 dâ sach man ellenthaftiu
 werc

[Dô kam der degen Dietleip.

10602 sy werten sich 6 warde
 lutzel 25 da der *fehlt* 29 die
 44 wider 53 Helperick 60 ûz] von

7 Da 15 zinnûnd als die 16 vuns
 30 si *fehlt* 32 kûme] komen *H*
 63 Da kam auch der

**der ditze mære erste schreip ,
dem muose ez wesen wol be
kant.**

**hei wie Biterolfes hant
half dâ sinem kinde!**

jā wæn man inder vinde
an deheinem mære

70 dā sō vil recken wære
von maneger fūrsten landen
sō mit disen wiganden.]

Von den Hartungen.

Erteilen dem jungen

75 unde ouch Imbrecken,
den volgeten die recken
Wahsmuot unde Rimstein.
ez wæn der tac nie beschein
bezzet wigande.

80 von Harlunge lande
Hâche unde Eckehart,
die tâtten vil der ringe schart.
nu was ouch Herbort dar
komen,
der hete diu mære wol verno-
men

85 **daz Gunthêr umbestanden
von den besten wiganden
ûz al dem her wære.
dô hôrte ouch disiu mære
Sîfrit ûz Niderlant:**

90 uf geworfen an der hant
 daz swert er vil hôhe truoc:
 er machte im rûmes genuoc
 beidenthalp der hende.
 vil manegen an den ende
 95 liez er hinder im bestân.
 von im wart grôz helfe getân
 den sinen konemâgen:
 jâ dorften si niht frâgen

bezzers friundes danne er was.

10700 hei wie lützel ir genas
die er begreif mit den slegen!
sô ritterliche kom der degen
Gunthère dem vil richen.
gên strite lobelichen
5 vant er die fürsten bêde stân.
dô hete der künic Witzlân
sins wirtes angest verno-
men; 109.

mit al den sinen was er komen
die si ze helpe mochten hân,
10 er und sîn bruoder Poytân,
Si brächen durch vil manege
schar.

si kômen sô kreftliclichen dar
daz si der künic gerne sach.

alsó balde und daz geschach,
15 dô kâmen die vil kûenen man,
von den ouch wunder wart ge-
tân,

**Wolfrât unde Astolt:
die dorften Etzelen golt
niht dar umbe hân genomen**

20 daz von in beiden wære komen
sô maneger ûf den ende.
si truogen an ir hende
diu scharfen snidende swert,
si drungen vaste darewert

25 dà si an den stunden
Dietleiben funden
stênde vil hêrlîche
bî dem herren Dietrîche.

dô kômen die wigande
30 von hiunischem lande
Gotele unde Sigehêr.

**wære diu Gunthêres wer
deste grœzer niht gewesen,**

10664 von erste	66 ey	70 uil der
77 Rabestain	78 ye	82 tetten
10701 begriff	4 vil lobeleichen	88 da
		6 da

72 sô *fehlt* 74 Fritele
97 kuene magen *H* 98 torsten
11 brachten *H* 14 als 15 da

sô kunden nimmer sîn genesen
10735 die von Burgonde lant.

mit gedrengē man dô vant

Elsen und Gelphrâten:

mit willen si daz tâten

daz si verenden kunden;

40 die tiefen verschwunden

frumten die wîgande

von Beiern deme lande.

Ûz Regensburc Nantwin,

er und die gesellen sîn

45 wâren ûz der rede komen,

swaz ie in roube wart genomen,

daz si nu des gerten niht.

von schaden kôs man dô ge-

schiht

allenthalben in der schar.

50 die Sahsen und die Swâbe dar

ze strîte drungen unervorht,

dâ wart grôz wunder geworht

von der guoten recken hant.

von Stîrmarke Hadebrant

55 der sluoc vil manege wunden.

an den selben stunden

gâhte dar her Liudegêr: 109^b

des vant man manegen degen

hêr

bî in ligen in der schar.

60 si brâhten manegen ritter dar,

er und sîn bruoder Liudegast.

si truogen alle den last

der sorge über rûcke,

si hiewen manege lücke

65 mitswerten dô durch unt durch.

von bluote dâ manic furch

sach man fliezen den tac:

slac wider slage gelac.

ouch wart vil manic helm schart,

70 dô mit gedrengē brâht wart

der Swâbe herre Berhtolt.

Dûringe, Hessen âne solt

vâhten als si kunden.

in strîte wurden funden

75 die stolzen Mîssenære:

von Surben helde mære

und die von Elsâzen,

über schildes rant si mâzen

manege wunde vil wît.

80 ouch kam von Francriche sît

vil manic tiurlîcher degen:

dâ was in Walthêres phlegen

von Arragûn manec helt guot.

Nâvarren heten ûbelen muot:

85 si fundenz rûhez vor in dâ,

si wâren sanfter anderswâ.

dô man sach in widerwer

alsô maneger fûrsten her,

dô hôrt man allenthalben klanc

90 über kurz und über lanc.

alsô wît vant man die schar,

jene her und dise dar,

alsô phlâgen sis den tac:

vil lûtzel ieman des bewac,

95 daz velt lac der tôten vol.

ez stüende den kûnegen wol

daz si müesten gîsel geben,

daz man deheine lieze leben.

Biterolf der helt ersach

10800 daz michel wunder hie geschach

von Sigemundes kinde:

er gedâhte im harte swinde

daz er in lobte ê bestân.

dô was ouch Heime gegân

5 dâ Helpherîch den vanen truoc:

10734 kunder *H*

35 Burgundilant

36 gedrang

48 da

50 Swaben

58 vant man nigen *H*

64 heren *H*

65 da

68 slege

70 damit gedrange

74 da wurden

83 Arragûn

85 von in

87. 89 da

92 ihene

97 ee daz si müsten ir

98 daz] der

10804 da

im sagte schiere genuoc
 Biterolf der wigant 110^a
 daz er den von Niderlant
 alzehant wolde bestân.
 1010 deste näher wolde er gân,
 sprach der Ermenriches degen,
 'ob ich iu schaden müge gewe-
 gen.'
 in hazlichem zorne
 zucte ûf daz einhorne
 15 Biterolf der wigant;
 dâ mit was im der schildes rant
 verdact, swâ in der helt truoc.
 dô dranc er vaste genuoc
 dâ er Sifride vant.
 20 dô sach der künec von Niderlant,
 er wære übele gemuot:
 dô warp der helt guot
 mit erbürtem schilde,
 dar ûz daz fiuwer wilde
 25 sêre stieben began.
 Biterolf der küene man
 ûf Sifriden sluoc,
 daz man loutes genuoc
 brehen ob dem schilde vant.
 30 Sifrit der küene wigant
 sluoc im durch daz einhorne
 daz von des küenen recken
 zorne
 der schilt erliuhten began.
 Biterolf der vil küene man
 35 versuochte ez aber mêre:
 der stolze degen hêre
 durch Sifrides krône sluoc
 daz edeler steine genuoc
 dræte gegen dem ecke,
 40 lûter âne flecke.
 daz swert was lanc unde breit.

daz er den helt niht versneit,
 des zurnde Biterolf der degen.
 dô hete hôhe ûf erwegen
 45 Sifrit der degen junge
 den starken Balmunge:
 Er sluoc den kreftigen man
 daz er niht mohte vor gestân
 dem Sigemundes kinde.
 50 daz Etzeln ingesinde
 mohte scheiden niht den haz:
 Heime der gesach daz,
 des künec Ermenriches man,
 daz harte wichen began
 55 Biterolf der mære.
 in zorne vreidebære [110^b
 was Heime der küene degen;
 mit vil ungefüegen slegen
 sô lief er Sifriden an.
 60 dô stuont der érbære man
 geneiget übers schildes rant:
 Heime der wigant
 sluoc ûf den degen mære.
 daz swert daz was vil swære
 65 daz er truoc an der hant:
 ez hete der küene wigant
 vil schiere dürkel getân
 sinen schilt wolgetân
 mit vil kreftigen slegen.
 70 doch schirmte im der küene
 degen,
 Sifrit, daz er vernæme
 ob im daz ellen zæme.
 In unmuoze frâgen er began
 'ir sult mich künde lâzen hân,
 75 recke, wie sit ir genant?
 gerne hæte ich daz erkant.'
 'ich heize Heime' sprach der
 degen.

10811 der *fehlt* 17 swâ in] wan es 18. 20 da 22 da ward *H*
 28 langes *H* 29 prechen *H* 42 lanc] lauter *H* 44 da 50 des *H*
 56 vrandebare 60 da 71 daz] der 72 gezame

'sô sol vor den iuwarn slegen,'
 sprach der Krimhilde man,
 10880 'in sorgen nimmer künec ge-
 stân.
 wan iu ist gewizzen,'
 sprach der helt vermezzen,
 'der von arde ein künic si,
 dem sult ir wan slege dri
 85 bieten und deheinen mër;
 wan ir sit,' sprach der fürste
 hêr,
 'eines küneges eigen man,
 ir sult von mir wichen dan.
 slaht ir ûf mich iht mære,
 90 ir verlieset lîp und êre.'
 dô sprach Heime der degen
 'der ungefüege ich hân ge-
 phlegen
 bî guoten helden manegen tac,
 daz dicke mîn nîtslac
 95 ûf rîchen künegen ist gelegen,
 daz mich deheiner,' sprach der
 degen,
 'gesmâhte nie sô sêre:
 nu sol ich desten mære
 der ungefüege hie begân.'
 10900 daz werte der Krimhilde man
 und sluoc daz Madelgêres kint
 daz er als ein rat sint
 vor dem helde umbe gie.
 Heime dâht 'jâ sol ich hie
 5 nu niht langer bî im wesen,
 ob ich gerne welle genesen.'
 Von im dan kêrte der de-
 gen, 111*
 dô er den Sîfrides slegen
 niht entroute vor gestân.
 10 dô sprach der Dietriches man,

der vil küene Wolfhart
 'nu schouwet wie die widervart
 Heime hât gewonnen.
 im ist ein teil zerunnen
 15 der sînen grôzen hôchmuot.'
 daz erhôrte der helt guot,
 zehant dô lief er wider an
 der schoenen Krimhilde man
 mit manegen kreftigen slegen:
 20 wol wiste Sîfrit der degen,
 Nagelrinc sneit sêre.
 Sîfrit der vil hêre
 Heimen warten dô began.
 dô er daz wâfen wol getân
 25 hôhe erburte an der hant,
 dô sluoc im der wîgant
 einen solhen widerswanc
 daz Heimen daz swert spranc
 von dem slage ûz der hant.
 30 sô starc was der wîgant
 daz ez diu kraft ûf truoc,
 (daz sâhen helde dâ genuoc,)
 daz ez von im dræte,
 als ez der wint wæte,
 35 in dem lufte lange.
 von des swertes klange
 wart es Hildebrant gewar.
 'er zeigte den andern allen dar,
 Er sprach 'seht, herre Dietrich,
 40 nu tuot uns allen freuden wîch
 Heimen übermüeter zorn.
 wie wunderliche er hât verlorn
 den guoten Nagelringen!
 daz hôrte ich lûte erklingen,
 45 ez sluoc im ûz der sînen hant
 der recke dâ von Niderlant:
 ez flouc wol über dri schar.
 werdent sin die vînde gewar,

10881 wa	91 da	97 geschmâchte	10901 des Madelgers	8. 10 da
15 hohen mût	17 da	24. 26 da	39 sprach nu secht	40 nu <i>fehlt</i> 'alle
freuden gelich, <i>verbessert von Haupt</i>		47 flog		

ich lâze iuch daz wol kiesen
 1950 daz wir den sige verliesen.
 wan wirt ez Gérnôten,
 sô kunnen wir die tôten
 gâhes nimmer begraben,
 die wir danne von im haben;
 55 begrift ez aber Gunthêr,
 sô wirt daz volc âne wer
 daz im danne vor gestât. 111^b
 ir helde, habet des mînen rât
 und gâhet hinewerte
 60 alle nâch dem swerte;
 ich kêre umbe mit der schar.'
 dô truoc man den vanen dar
 des fûrsten von Berne:
 si tâten alle gerne
 65 daz in Hildebrant gebôt.
 lougende fiuwer rôt
 sach man dicke erschinen,
 dô Dietrich mit den sinen
 nâch dem swerte gienc von dan.
 70 dô was der Ermenriches man
 vil kûme von Sifride komen
 daz er den tôt niht hete geno-
 men.
 Dô brach der grimme wigant
 einem ein wâfen von der hant
 75 der vor im dar nider lac.
 manegen kreftigen slac
 sluoc der Madelgêres suon.
 des begunde war tuon
 Witege der wigant;
 80 er sprach 'der Heimen schildes
 rant,
 der wart nie schart sô sêre,
 ich hân in ouch nie mêre
 noch sô tobendigen gesehen.

waz dem helde si geschehen,
 85 daz wiste ich harte gerne.
 ich sihe ouch die von Berne
 mit swerten ûf geworfen gân:
 des kûnic Ermenriches man,
 nu kêren alle zuo in.'
 90 dô hiez er Liutwaren hin
 daz Ermenriches zeichen tra-
 gen:
 die schar wurden durchslagen.
 Berhtunc der wigant,
 der helt von Lamparten lant,
 95 und Sibeche sun Sabene,
 die gunden wol ze habene
 ir herren michel êre;
 si drungen harte sêre
 mit zweinzic hundert mannen
 11000 durch den kreiz von dannen.
 Gunthêr nam es vil wol war,
 Witege wiste sie dar.
 dô wânde des der wigant,
 wand er den helt von Spanjelant
 5 hie vor Dietriche sach,
 daz durch sinen ungemach
 alle wolden komen dar. 112^a
 er hiez der Burgonde schar
 alle kêren zuo in hin:
 10 'nu helft Walthêren von in,
 sô rehte lieb ich iu si:
 wan gestüende wir im niht bi,
 sô slüegen in die geste,
 seht wie der sturmveste
 15 vor den andern allen stât,
 daz er des lützel sin hât
 daz er wiche von in dan.'
 alle Gunthêres man
 huoben schilde in henden.

10951 vnd 59 hynnewerte 61 kerte H 62 da 64 vil gerne
 68 da 70 dô] das 73 Da 82 in fehlt 90 da Lutwarten H 91 des
 95 Sibechen H 11000 den fehlt, H 3 da 4 wan der H Spanilant
 8 Bargundi 12 wan] vnd 15 alle
 Heldenbuch I.

11020 wer möhte daz verenden?
 si kômen in den herten strît:
 zesamene brâhten sie sît
 vierzehener kûnege hervanen.
 dô mohte man si lihte ermanen
 25 daz grimmer strît von in ge-
 schach,
 dâ iegelich den sinen sach
 zuo deme er was gezalt.
 si wæren junc oder alt,
 si kâmen zuo einander gar:
 30 sô dôz ez über al die schar,
 sam ez nâch doners blicke tuot.
 wie dicke sich die recken guot
 mit slegen underliefen!
 genuoge 'wê, wê' riefen:
 35 die andern sprâchen 'nâher dar!'
 sich heten alle die schar
 gesamenet dâ daz swert lac:
 vil maneges jungester tac
 was im unz dar gespart.
 40 daz velt über al dô wart
 geverwet mit dem bluote:
 dâ sturben helde guote.
 Waz mac ich mære dâ von sagen?
 wart ie frouwen trôst erslagen,
 45 der was maneger dâ gelegen,
 wan si der blutige regen
 vaste nider hete getân.
 dô was ûf daz swert gegân
 her Dietrich unde sine man,
 50 und wolden gerne tragen dan
 den guoten Nagelringen.
 dâ hôt man lûte erklingen
 den vesten Balmungen
 von Sîfride dem jungen,
 55 der hete Dietrich ersehen.
 swaz ê von in was geschehen,

daz was allez nu ein niht. 1
 gên der toetlichen phliht
 heten vaste die gewant,
 60 sô die helde ûz Niderlant
 von dem swerte drungen.
 von Sîfride dem jungen
 her Dietrich wart bestande
 den sinen wiganden
 65 was niuwan schouwen dâ
 schehen.
 ez gehôrte nieman jehen
 von strîte sô angestlichen.
 ir deweder dem andern ent
 chen
 wolde niht eins fuozes brei
 70 ir ietwede's swert sneit
 den guoten helden an der h
 alsô daz ietweder lant
 dâ mite möhte ertwingen.
 vil sêre sach man dringen
 75 den starken Sîfriden dan
 einen den kûenesten man
 den man in strîte ie bevant
 daz was von Amelunge lant
 der tugentliche Dietrich:
 80 vaste muoste er hinder sich
 vor dem starken Sîfride gâ
 er und alle sine man,
 die wurden sô gedrunge
 daz ez den Amelungen
 85 bi ir ziten nie geschach.
 swie helflich man bi in sach
 die von Lamparten lant,
 swie lûte man an Witegen h
 oft hôrte erklingen
 90 den guoten Mimmingen,
 doch muoste er dringen
 in doln.

11024 da man si] mans 26 yeglicher
 34 rüeffen H 40 da 48 da gan wie 11202
 dem 69 eines

30 daz H 31 ez fehlt
 55 hete] herre 68 deweder

sich enkunde nie erholn
 Sabene unde Berhtunc,
 und Liutwar der helt junc,
 11095 si muosten rûmen den kreiz.
 ez wart vil angestlichen heiz
 den recken ûz Berne:
 si tâtenz vil ungerne
 daz si sô muosten wichen
 11100 mit dem herren Dietrichen.
 Man sach toumende stân
 des fürsten Dietriches man:
 swaz si ie siges hetengenomen,
 ez was in dar zuo nu komen
 5 daz si müete diu Rinvart,
 daz ir ie gedâht wart.
 'jariâ,' sprach Wolfhart, 113^a
 'und hæte ich die wîdervart
 mit minen êren nu getân,
 10 Rôme unde Latrân
 gæb ich dar umbe, und wære
 ez min.
 ich wæne daz wir solden sîn
 unserthalp des heres trôst,
 ir aller ze vorderôst.
 15 ach, ach, daz ez ie geschach:
 ez gënt sam krebzen ûz dem
 bach
 min herre und alle sine man
 von slegen rûckelingen dan.
 schamt iuch, fürste Dietrich!
 20 ez was ie unlobelich
 swâ helde in strite erblichen
 und undegenliche entwichen.'
 Diu rede tete im niht ze wol.
 Dietrich rouch sam ein kol,
 25 dô ditze Wolfhart sprach.
 swie sere man Sifride sach

ûf sine vînde dringen,
 sinen hôhgedingen
 muose der helt nu nider lân.
 30 wie grimme zûrnen began
 des kûnic Dietmâres kint!
 den heizen fluwerrôten wint
 sach man erlougen sâ zehant:
 dô her Dietrich wart ermant
 35 von der Wolfhartes zihte dâ,
 dô wolde er von der schame sâ
 scheiden ob er kunde.
 sich wolde dâ zestunde
 des erholn her Dietrich:
 40 Sifriden den helt vil lobelich,
 den begunde der degen hêre
 dringen alsô sere
 als er von im gedrunge wart;
 er muose ouch die wîdervart
 45 nâch der krebze site gân.
 swaz ie in strite wart getân,
 sô kunde nieman des gegehen,
 der den von Wormez hete ge-
 sehen,
 daz man bi iemens stunden
 50 hertern hete funden
 dan von helden dâ geschach.
 Hagene Witegen stên sach
 vor andern Ermenriches man:
 dô lief er den helt an
 55 in zornigem muote.
 Witege der unguote,
 hôhe bôt er im den rant:
 dô sluoc Hagene der wigant
 einen sô kreftlichen swanc
 60 daz er im den schilt lanc
 unz ûf den slangen versneit.
 wær Hagenen tôt niht sô leit

11092 kunde	94 Lutwar	11107 iara	13 vnsernthalb	14 vorde-
rist H 21 erpleichen	22 vntegentlichen	entweichen	24 roch	29 müsset
32 hayfs H	33 man fehlt, H	34 da ernant	35 pichte	44 müsse
49 yemands	50 einen hertern	54. 58 da	61 die	62 Hagen

dô gewesen Ortwine,
 sô het Witege swert daz sine
 11165 durch Hagenen houbet gesla-
 gen

und hete daz swert dan getragen
 mit im in dem schilde,
 wan ez der muotes wilde
 ein teil ze tiefe gesluoc:
 70 starker zucke genuoc
 muose tuon dô Hagene,
 ê erz nam dem degene.
 des half im dô Ortwin
 daz Hagene daz swert sin
 75 mit nôt wider dâ gewan.
 noch sach man bî einander stân
 Sifride und Dietriche,
 in bēden angestliche.

Nu was ouch komen Diet-
 leip.

80 dâ von unmüezic beleip
 Gunthêr der künic rîche:
 zesamene hezzicliche
 die zwēne helde sprungen.
 Dietleip den jungen
 85 sach man striten sô, den de-
 gen:
 hæt im mit künste niht gewe-
 gen
 Gunthêr, sô hete er in erslagen.
 hie muget ir wunder hoeren
 sagen:

Bitrolf zuo Gérnôte spranc,
 90 helme diezn unt swerte klanc
 hört man von in beiden sâ.
 Walthêr von Spanje was ouch
 dâ:
 zuo dem spranc ouch Rüedegêr,

swie im ê der künic hêr
 95 ein wunden hæte geslagen.
 swer ez sach, der mohte wc
 sagen

daz der degen mære.
 vil unverzaget wære.

Die Harlunge wâren komen
 11200 dâ man wolde hân genomen
 daz Heimen swert ûf dem plân
 dar umbe ouch wâren dar ge
 gân

Liudegêr und Liudegast,
 dâ von vil manic helm brast:
 5 zuo den sach man dringen,
 des huop sich swerte klingen
 Fritelen und Imbrecken: 114
 ja bestuonden dâ die recken
 mit nide einander in der schar
 10 der küene Herbort kam oucl
 dar

und Boppe ûz Tenelant:
 iegelîch den sînen vant
 der im in sturme was gezalt.
 swie si wâren gestalt,
 15 si kâmen zuo einander dâ:
 ir deheiner hete nie anderswâ
 sô starken veltstrît funden.
 man sach bî den stunden
 vierzehen kûnege zeichen trage
 20 sô nâhen dazs anander wage
 muosten in dem gedrenge.
 daz velt wart in ze enge:
 die gerne wichen wolden,
 die enwisten war si solden.

25 Nu was der herre Dietrich
 durch sînen muot gremlich
 erhertet in den sinnen

11163 da 64 das swert seine 65 Hagen 72 name 75 note
 91 sâ] da, *verbessert von W. Grimm zur gesch. des reims* 568 92 Spani
 11201 Heimen *fehlt* 7 von Fritelen 9 an einander 12 yeglicher 20 daz
 an einander 24 wisten nit 26 grymleich

daz er mit unminnen
vil guoten rûm wolde hân,
1230 swâ si giengen ûf dem plân.
als wir daz mære hân vernomen,
dô was her Sifrit komen
dâ Nagelrinc daz swert lac.
daz erz niht ûz dem bluote wac,
35 daz machte daz der wigant
dâ vor hete niht erkant:
er was im doch sô nâhen komen
daz er ez hete wol genomen.
dô wârn ouch allen enden dar
40 die recken kumen mit ir schar.
dâ wart sô vil swerte erlöst
daz ir keiner hete tröst,
ern möhte tóter dâ bestân.
dô wart der Krimhilde man
45 wider ab dem swerte gedrun-
gen,
daz tete mit den Amelungen
ûzer Berne Dietrich.
Hildebrant der deggen lobelich
der sach in bluote ligen naz
50 wol hundert wâfen oder baz.
war ir herren wâren komen,
des enhân ich niht vernomen.
Dô sach meister Hildebrant
daz swert daz ûz der Heimen
hant
55 mit grôzer krefte wart geslagen.
daz begunde er dô sagen
sinem herren Dietriche. 114^b
dô sprach der fürste riche
'zeiget mirz, her Hildebrant.'
60 sâ dô winkte er mit der hant
dem Dietmâres kinde.
der herre und der gesinde

begunden überz swert gân.
dô erz genomen wolde hân,
65 daz werte im aber Sifrit
mit vil ungefüegen sit:
der sluoc im alsô manegen slac,
dâ daz swert vor in lac,
daz sich an der stunde
70 nie geneigen kunde
her Dietrich vor der selben
nôt.
Wolfhart lac sit alsô tót
daz im leider nie geschach
alsô dô er sinen herren sach
75 sô dicke dringen wider dan.
der helt dô klagen daz began
daz er ze Wormez ie gereit.
dô ruofte in die schar breit
ûzer Berne Hildebrant
80 'ir helde ûz Amelunge lant,
ir sûmt iuch gar ze sêre.
nu helfet, recken hêre,
minem herren Dietrichen
daz wir lobelichen
85 tragen Nagelringen hin.
jâ sult ir, helde, zuo in
bî den Amelungen stân;
so geschaffet fride mir der man
daz ich ez nime mit miner hant.'
90 die helde begunden alle sant
dringen mit Dietrichen:
dô muoste ûf hôher wichen
manec ritter sturmveste.
der wirt und sine gëste
95 wârn alle bî einander dâ.
Dieterich der helt sâ
daz swert ze beiden handen
truoc,

11229 wolten	30 den	32 da	34 aus dem plute nicht	35 daz
36 darnor	39 da waren auch an allen	43 er mochte	44 da	47 aus
52 han	53 Da	58 da	60 so da wingkt mit	64. 74. 78 da
83 hern	92 da	97 zu		79 aus

daz ob den helden vil guot
der sunnen truobte der schîn.
Gunthêr mit den friunden sîn,
35 die wâren vil nâch in getân,
wan von den übermüeten man
Walthêre und Herborten:
in der mitte und an den orten
streit alsô der helde hant
40 daz her Dietrich und sîn Hilde-
brânt
nie bezzers iht getâten.
vil engiu phat si trâten
die dâ heten recken namen:
sich endorfte ir keiner schamen
45 itewîze der in dâ geschach.
ûz den venstern man dô sach
die edelen küniginne gân,
si sprach 'wir suln beliben lân
daz schouwen des uns was ge-
dâht:
50 ich wæn, ez habe in angst
brâht
vil manegen tiurlîchen helt.
die uns ze vogete sint erwelt,
die habentz in, nu wizzet daz,
enblanden verre desten baz
55 daz wir hie gesezzen sîn,
ich und ouch die friunt mîn.
ein teil hân wir sîn frume ge-
nomen: 115
ob ez ieman sî ze schaden ko-
men,
daz ich klage desten mîn;
60 ich wæn daz si sô scheiden hin
daz uns beliben noch diu lant.'
die frouwen giengen sâ zehant
ûz den venstern in den palas.

11300 Nagelungen <i>H</i>	4 slegen manigen	5 Da	6 Nagelungen <i>H</i>
11 als	17 da	24 zu	25 zu der welte
35 in] hin	37 Hereboten <i>H</i>	45 iteweys	48 sprachen wir sullen
das	57 hab frumb		49 des

ob iht frouwen von in was,
 365 daz müese tougen geschehen,
 daz si die helde möhten sehen.

Âne lop wart niht getân.
 swaz dâ ir iegelicher man
 hete begân in sturmes nôt
 70 dâ sô vil lac der helde tôt,
 sô wir daz mære hoeren jehen,
 sô grôzer dinge niht gesehen
 hete ir aller keiniu é.

ich wæn ouch nimmer mër ergê
 75 daz under helden daz geschehe
 daz man sô manegen recken
 sehe

sins lîbes in der freide,
 daz im diu tageweide
 des tôdes als nâhen mohte ko-
 men.

80 wâ solde man daz hân verno-
 men,

daz ez ie wære geschehen,
 des man mit wârheit möhte je-
 hen,

sturm oder veltstrit?
 ez ist ouch nâch den tagen sit

85 vil selten ergangen.

si moht des wol belangen
 die an deme morgen fruô
 griffen stritlichen zuo:

an den ez werte den langen tac

90 daz in dâ nie niht gelac
 ir wille noch ir ellens muot.

die mæren helde vil guot
 striten unz inz diu naht benam
 daz in ruowe niht gezam.

95 Si wâren zuo einander ko-
 men,

von den ir é habet vernomen,
 die armen und die richen.

sich kunde niht gelichen
 der nôt sô dâ die helde lîten,
 11400 é si den tac vollen striten,
 unz inz benam diu vinsternaht.
 Dietleip niht anders ane vaht
 wan daz zwischenn heren beiden
 der strit wart gescheiden

5 mit vil grôzen sorgen.
 unz an den dritten morgen
 wart der haz dannoch niht
 lân. 116^a

swaz si dâ heten alle getân,
 des gap man ir ieglichem pris.

10 dô rieten die dâ wâren wis
 daz siz liezen gestân,
 möht ez an einen fride gân
 ode an stæte sūene:

daz lobten helde küene,

15 daz ez wol mit éren wære.

swie halt Wolfhart der mære
 nie wære komen an die stat
 dâ er vehtens wurde sat,

doch was ermüedet sô sin hant

20 daz der mære wigant

vil gerne frides jæhe,

swie halt der geschæhe.

Diu naht gap dô dem strîte
 fride,

daz in diu houbet und diu lide

25 geruotn unz aber morgen fruô.

doch gehôrt dâ vestenunge zuo

daz den wiganden

von iegelichen landen

nieman niht entæte.

30 diu naht beleip vil stæte,

13365 mûsse so taugen 66 helde nicht mochten 69 beganngen
 76 recke H 77 freude H 92 vil fehlt. vgl. 13134. 93 in H 94 daz] da
 97 vnd ouch die 99 die not H 11400 voll 2 anders nicht 3 zwi-
 schen herren 10 beidemal da 19 ermüedet H 24 glide 29 die nacht n. n. tâte

wan in der künic selbe gebôt;
 den gesten wart ouch nie sô
 nôt,
 daz in die strîtes frechen
 des nahtes torsten brechen.
 11435 Den fride hetens über al.
 dô hiez man suochen ûf dem
 wal
 die tôten und die wunden.
 swâ si die dâ funden,
 wie lützel man der ligen lie!
 40 daz bluot über die sporn gie
 den die suochten in dem wal.
 für den Brünhilde sal
 (für wâr sult ir haben daz)
 von bluote rôt unde naz
 45 fuort man dar wol tûsent man:
 doch muost man ir dort mêrelân
 die gar ze tôde wârner slagen.
 nu hoeret ouch diu mære
 sagen,
 wie dô tæte Rüedegêr.
 50 durch Etzelen den künic hêr
 bat er die sîne gesunden
 daz si der tôtwunden
 næmen gûetlichen war.
 dô wurden brâht zuo in dar
 55 der recken ûz Hiunen lant
 verhouwen von der helde hant
 wol zweinzic hundert oder
 baz. 116^b
 der edel marcgrâve schuof daz,
 swaz man ir kunde fristen
 60 mit erzenie listen,
 daz daz muoste geschehen.
 si heten alle wol gesehen
 wie der künic werte sîn lant.
 vil manegen mangesunden vant

65 ligende sam er wære tôt:
 vor müede liden si die nôt.
 swie man geschuof der wunde
 dinc,
 die gesunden heten ir gerinc
 gegen dem fride nu lâzen:
 70 schade âne mâzen
 was bédenthâlp dâ gescheher
 do begunde Gunthêr verjeher
 er wolde ez gerne sûenen.
 daz tete er durch die kûenen.
 75 Nu kam ez an den morgen:
 des willen unverborgen
 man noch vil manegen helt van
 dô sprach von der Hiunen lant
 Rüedegêr der rîche
 80 'ich schiede ez müelîche.
 ê sol ich hie sehen lân,
 ê stæter fride wirt getân,
 swaz ich gelobte den frouwen
 si dorften mir getrouwen
 85 êren anders nimmer niht,
 ob niht vollicliche geschiht
 daz ich in geheizen hân.
 von frouwen was ich umbestân
 dâ si mich bâten al gemeine
 90 diu bete was niht ze kleine
 die ich gên in gelobet hân;
 und solde ich der hie abegestân
 sô wære ich immer mêr g
 schant.
 nu sît ir vaste des gemant,
 95 und helfet daz daz geschehen
 daz man zuo der porte gese
 mich tragen Brünhilde van;
 und wizzet âne zwîvels wân
 swer mir nu hilfet dar zuo
 11500 daz ich den vanen morgen fr

11434 dorften	36 da	41 sũechte H	42 Praunhilden	49 da
51 seinen	54 da	60 ertzney	72 da	78 da
97 Praunhilden	98 fan H		80 es vil	82 wart.

vol bringe, als ich gelobet hân,
dem wil ich nimmer abe gestân

triuwen und der éren,
swar ich beginne kéren.'

15 *áventiure wie Rüdegér den vanen an die porten truoc.*

11505 Alsó gienc der wigant 117^a
dâ er Dietleibe vant,
durch den er dar was komen.
der hete vil schiere vernomen
daz er sîn gerte in einen strit:
10 daz lobte im gûetlichen slt
der schoenen Dietlinde kint.
Biterolf der sprach sint
'habt ir den vanen sô genomen,
sô müezen zuo einander komen
15 al die besten die wir hân,
die sult ir ez wizen lân.'
Rüdegér dô selbe reit,
dô ez nu kûme was bereit,
dâ er an ir gemache vant
20 die im dâ volgeten in daz lant,
swanne si wâren dar komen.
die besten wurden dô genomen
an ein sprâche kleine.
er sagte in dô gemeine
25 swes in frou Brünhilt ê hat,
daz erz ir lobte an der stat:
'daz machten edelerfürsten wip.
swer mir nu hilfet daz mîn lip
ungeschendet hinnen vert,
30 ode si mir hie der tôt beschert
daz daz kurzliche geschehe,
ich wil daz man daz hie gesehe,
wer sô getriuwen willen hât
der mir ze mîner nôt gestât.
35 die rede ich iu bescheiden sol:
ez éret alle ritter wol
der dienst den man mir hie
tuot.

ez sol des nieman keinen muot
haben der niht fürste si
40 daz er dem vanen wese bi,
sô ich den an die porte trage.
vernemet, ir helde, daz ich sage:
hât er bürge und fürsten lant,
sô sol helfen mir sîn hant.
45 der sol ich sehs und abzie hân
die mit mir an die porte gân;
sô hân ich immer mære
beidiu lop und ére.'

dô sprach her Dietrich sâ ze-
hant

50 'ich tuon iu minen willn bekant:
durch Gotelint die niftel mîn
sô wil ich bi dem vanen sîn 117^b
selbezehende mîner man,
den ich diu lant geliben hân,
55 herzogen und marcgrâven kint,
die alle in fürsten namen sint,
Und sage iu wie die sint genant.
der érste daz ist Hildebrant,
der hilfet iu vil gerne,
60 und Sigestap von Berne:
der dritte si Wichart
und sîn bruoder Gêrbart
und der marcgrâve Wichêr
und Wicnant der degen hên,
65 der sibende daz si Wolfbrant,
der helt von Amelunge lant,
der ahte daz si Wolfwin
und Ritschart der bruoder sîn,
der zehende daz si Helferich.
70 ich troute wol,' sprach Dietrich,

11504 wohin 9 begeret in einem
22. 24 da 34 zu 44 lant H
hilffet 62 Gebart H

10 da 18 da 21 oder von wanne
49 da 51 ynfel H 59 der helt

'vorm rîche daz bewæren
 dazs alle fürsten wæren.'
 'nu erbarmes gôt,' sprach
 Wolfhart,
 'daz mîn ungelücke wart
 11575 ie sô grôz bî mînen tagen
 daz man mich niht kan gesagen
 ze landes herrn für wârheit
 (daz muoz mir wærlîch wesen
 leit),
 daz ich die reise müese bestân.
 80 und möhte ich hiute ein lant hân,
 dar umb wold ichs ze wüeste
 jehen
 daz man mich dâ müese sehen.'
 Des erlachte er Dietrîch.
 dô sprach der fürste lobelîch
 85 'und hæte ich niuwan ein lant,
 daz wolde ich teilen hie zehant,
 lieber friunt her Wolfhart,
 ir müezet mit uns an die vart.'
 Sigestap der sprach duo
 90 dem herren Dietrîchen zuo
 'der zweier lande, der ich hân,
 der wil ich einez ledic lân
 und wil mich des verzihen:
 ir sult ez hiute lîhen
 95 Wolfharten dem neven mîn,
 er muoz ein fürste mit uns sîn.'
 dô neic der küene Wolfhart,
 er sprach 'mich sol diu hervart
 • geriuwen nuo desten mîn.'
 11600 si giengen mit einander hin.
 als sich ir Sigestap verzêch,
 Dietrîch einz Wolfharten
 lêch 118*

mit sîben vanen rîchen.
 er dientez ouch hêrlîchen.
 5 Dô sprach der küene Dietle
 'dâ zuo den Bergen beleip
 mines vater helfe und diu mî
 doch wil ich selbe dritte sîn
 bî dem vanen, Rüedegêr.
 10 wir haben hie niht fürsten mî
 ez entæten die von Hiunenlan
 die frou Helche mit uns sand
 ich meine Râmungen
 und Hornbogen den jungen
 15 und Irnfrit von Dürenge lan
 und Hâwart den wigant
 und Îrinc von Lûtringen;
 und ob sich dar liezen bring
 Wolfrât unde Astolt,
 20 ich wolde in immer wesen hê
 sô hête wir zwelf an der sch
 die wir mit fürsten namen
 bræhten volliclichen
 für Brûnhilt die rîchen.'
 25 man frâgt die helde mære,
 waz ir wille wære:
 Dô sprach in zûhticlichen sî
 der tiure degen Irnfrit
 'wir wellen Rüedegêrs gedag-
 30 jâ wolden wir ez niht versag
 einem dem lîhtisten man
 der ritters namen ie gewan.'
 dô sprach der küene Bez
 tunc
 'wir haben alt unde junc,
 35 die fürsten namen sint genâ
 gefuort ûz Lamparten lant
 zwelif ritter oder baz.

11572 das	77 herre H	79 müfs	82 muesse	83 herr	84 da
88 müest	97 da naigt	99 here nûn	11601 verzich: lich	2 Diettrich	
sy W.	5 Da	7 vaters	11 tetten	landt: sant	14 Hornpoge
fride von Tûringen	17 Iringe	20 wol H	21 annder	22 dar] war	15 Ir
27 Da	seyt: Yrnfrejdt	29 wellens	32 name H	33 da	37 zwelf

ich gelobe iu für si alle daz,
 daz si gerne koment dar.'
 10 der fürsten hete er zuo der schar,
 der marcgràve Rüedegêr,
 wol sehs und drizic oder mër.
 im lobten die Harlunge,
 die edelen fürsten junge,
 ietweder selpsehste an die
 schar
 komen in fürsten namen dar.
 dô lobten die von Meilân
 daz si im koemen mit sehs man
 daz landes herren möhten sin.
 20 dô sprach der fürste Blædelin
 'ich bringe iu ahte miner man
 die diu lant mit mir hân 118^b
 von Etzelen dem richen
 enphanen fürstlichen.
 30 dar zuo sol iu bi gestân
 ieglicher mit vier siner man,
 Gotele unde Sigehêr.
 die andern suoche Rüedegêr,
 der marcgràve riche,
 40 der tuot ez billiche.'
 swâ si Rüedegêr slt nam,
 dem ieglich wol der name zam
 daz er fürste hieze,
 ich wæne er des niht lieze,
 50 er hete in kurzen stunden
 sehs und ahzic funden
 die im wolden niht versagen.
 si lobten alle mit im tragen
 den vanen an die mûre:
 70 slt wart ez in vil sûre,
 die sln dar umbe verjâhen
 daz si gerne frouwen sâhen.
 Der marcgràve dô sande

einen boten von Hiunen lande
 75 Gunthêre dem richen
 und hiez bescheidenlichen
 im künden disiu mære,
 waz dort gelobet wære:
 daz er beliben liez sin her,
 80 und daz er rihte sich ze wer
 mit als manegem wigande,
 der ieglich ob lande
 ze herren wære genant
 ode anders sus wære erkant
 85 daz si hiezen fürsten kint.
 Gunthêr der sprach sint
 'der wæn wir inder drizic hân.'
 dô sprach der Hildegunde man,
 Walthêr von Spanjelant
 90 'nu bin ich eine doch genant
 über zehen kûnege riche:
 ich wil iu sicherliche
 bi mir zeigen zweinzic man
 die lant und fürsten namen hân.'
 95 Dô sprach der herre Sifrit
 in einem hôchvertigen sit
 'ich bouete ê eine grâfschaft,
 ê wir des wurden lûgehaft,
 wirn gewunnen sam manegen
 man.
 11700 driu kûnicriche diu ich hân
 müezen werden zwelf herzen-
 tuom,
 ê daz si hæten den ruom 119^a
 daz wir gestriten möhten niht.
 swaz halt anders hie geschiht,
 5 man sol uns bi einander sehen.
 hoert wes iu die andern jehen,
 die ouch fürsten sint genant.'
 der wirt sande sâ zehant

11643 Harlungen : jungen	45 daz yetweder	47 da	48 daz] da H
50 da	76 f. im beschaidenleichen kunden	82 yeglicher	85 da
51 ilant	95 Da	96 hochfertigem	89 Spa-
52 mæssen	hertzogthûmb	98 lügenhaft	99 wir
	3 mochten gestaten	6 was	11701 es

nâch helden die er hete dâ:
 11710 swâ die wâren anderswâ,
 die hiez er im bringen.
 er sagte in den gedingen
 den Ruedgêr hete ûfritterschaft.
 Witzlân sprach 'wir hân wol
 kraft
 15 mit fürsten ouch alsô sie,
 oder wir hân mêre hie.
 ich sage iu wen ich bringe dar,
 swie ez halt anders hie gevar,
 die mit mir müezen ûz dem tor.
 20 da ist Ladislau und Ratebor,
 Schirn unde Sytomer:
 ez gefuorten kûnege nie her,
 si entorsten wol gerîten in.
 Stoyne muoz ouch dâ hin.
 25 ich und mîn bruoder Poytân,
 mit zwelven den unsern man
 sô wern wir den hôhen muot.'
 alsô sprach der helt guot.
 Dô kam der helt von Tene-
 lant.
 30 Herbort sprach sâ zehant
 'ich gestreit sô gerne nie.'
 ouch stuonden bî dem kûnege
 hie
 Liudegast und Liudegêr.
 si jâhen daz si heten mêr
 35 wol hundert recken oder baz
 (der wirt vil gerne hôrte daz)
 die fürsten wâren wol genant,
 die solden wern im sîn lant.
 die benande man dô gar.
 40 dô hiez der wirt der sînen schar
 einen vanen ane binden:
 si wolden niht erwinden,

sin tæten des er si g
 der bote huop sic
 stat
 45 und sagte Ruedegêr
 dem marcgrâven hêr
 daz er kœme sô in di
 die geste wurden hô
 dô sprach der marc
 50 'ir mæren helde lob
 von schulden ich i
 sol:
 an wemgevellet iu da
 dêr den vanen vor
 ich wil daz mans im
 55 dô sprach der herre
 'daz tuo mîn friunt l
 swâ müede der dege
 dâ neme in danne B
 des lesten trage in B
 60 dô sprach der marc
 'daz ist ein friuntlic
 wan mich sîn harter
 dann ander hie dehe
 dâ von daz ich in ger
 65 von Brünhilde der r
 des trage ich in billi
 si kômen al besur
 die andern hete wur
 daz ez alsô gelobet v
 70 genuoge wâren an c
 gerne mit in, möhte
 'ich hân des den eit
 geboten,' sprach dô
 'daz unser keiner w
 75 wan sehs unde ahzi
 die mit dem vanen
 gèn dem palas an da

11715 als	18 annder	20 Ladislaw	23 getorsten	29 Da
bart	35 recken <i>fehlt</i>	40 da	43 sy tetten	49 da
wer	54 man ins	56 freundte	59 ersten H	60 da
71 gerner	72 die aide			68

man enweiz uns niht hie vor:
 des wirz von schulden müezen
 lān.
 780 dô sprach der Dietriches man,
 der ungemuote Wolfhart
 'swie ich getuo die widervart,
 mīn wille der stēt alsô dar
 daz si des werdent wol gewar.'
 85 Witege der sprach duo
 dem herren Dietrichen zuo
 'Heime der helt guot
 der wil daz ir sinen muot,
 fürste, senftet dā mite,
 90 und tuot des iuch der helt hite
 ob daz fuoge möhte hān:
 swie mit grôzer nôt dan
 Hildebrant sin swert truoc
 daz im Sifrit ûz der hende sluoc,
 95 daz hete gerne nu der degen:
 sô möhte er destē baz gewegen
 sinem lībe wunden,
 swā in die vīnde funden.'
 dô sprach der herre Hildebrant
 1000 'ich solz tragen an miner hant
 unz daz urluoge ein ende hāt,
 swie ez halt dar nāch ergāt. 120^a
 verteilt ez die recken mir,
 daz swert gibe ich danne dir:
 5 ē kumet ez niht von miner hant
 unz wir rûmen ditze lant.'
 Swaz ieman dô dar umbe ge-
 sprach,
 swie her Dietrich des verjach
 daz ez ein gesinde wære,
 10 Hildebrant der mære
 der liez ez alsô hine gān.
 der kunic Ermenriches man
 der kam dô mit in in den strit

wol und ritterlichen sīt.
 15 ez wart in kurzen stunden
 an einen schaft gebunden
 der vane vaster dennoch ē.
 dô sūnten si sich niht mē,
 si schuofen daz man schefte
 20 ir iegeliches krefte
 nāch siner māze fuorte mite:
 der gerner mit dem swerte
 strite,
 si fundens wol die state aldā.
 vor ir hütten sach man sā
 25 gesatelt ziehen in diu marc.
 gesach ie mannes ouge starc
 ritterschaft in keinen landen
 von guoten wīganden,
 daz mohte ouch dā wol ge-
 schehen.
 30 als ir mich ē hōrtet jehen,
 Helferich der wīgant
 der nam den vanen in die hant:
 si riten kurzlichen dan.
 daz wart schiere kunt getān
 35 Brūnhilt der vil rīchen.
 diu hiez dô snelliclichen
 die frouwen nemen ir guotiu
 kleit:
 als ir daz mære wart geseit,
 wie schigre si in diu venster saz!
 40 mit stolzen frouwen tete si daz:
 siben edeler kūnege wip
 und maneger juncfrouwen līp
 sāzen dā in rīcher wāt.
 des was dô niht langer rāt,
 45 Der wirt muose für daz tor.
 jā vant er ritterschaft dā vor,
 der hēhsten der er ie gephlac
 unz an sinen lesten tac.

11778 niht] so 79 des] daz 80 da 85 do 88 seinem 90 tuot] pisset
 92 grossen H 97 seinen H 99 da 11800 solts H 1 der vrlauge 3 erteylent
 17 vester 18 da 30 horet H 44 da 45 musset 46 daruor

ûf diu ros si wâren komen :
 11850 dô hete ouch Ortwin genomen
 des küneges vanen in die hant.
 ir einer möhte wol ein lant 120^b
 zieren, wær er dar inne.
 mit meisterlichem sinne
 55 riten sehs und ahzic man
 gewâfent von der porte dan.
 si westen wol deiz müeste sîn :
 bédenthalben hinder in
 liezen si vil manegen degén,
 60 der die selben solde wegen,
 daz man bî den stunden
 als küenen hete funden
 sam der für die porte reit:
 ez was ir etellichem leit
 65 daz er muoste dâ bestân.
 dô sprach der Krimhilde man
 'lâzet offen uns diu tor.
 si suln uns vinden sô hie vor
 (daz ist der mîn gedinge),
 70 daz Ruedgér nimmer bringe
 den vanen mit êren hine wider.'
 iedoch sô hulfen im des sider
 die von Amelunge lant
 daz in der helt an sîner hant
 75 mit gewalte unz in die porte
 truoc.

versuochet wart ez genuoc
 ob siz erwern kunden.
 ir ieglich hete funden
 an dem gejeide sînen bern,
 80 die sich mit swerte und mit
 spern
 unverre liezen dringen.
 nu hôrt man aber erklingen
 maneger hande lûten krach.

vil manic crôjierære sprach
 85 nâch site sîner herren lant.
 man pruovte ir helm unde
 rant,

dar zuo ir ritterlichen muot
 dà habte manic degén guot,
 der ez als gerne hete getân
 90 ob er es fuoge möhte hân.

Witegen rücken ûf gescha
 den helm, daz er daz gesach
 wie Hagene in dem satele sâ
 schiere kôs der degén daz,
 95 er hete rîcher tjoste muot.
 eins wales einen schaft guot
 fuorte der degén vischîn:
 aber der übermüete sîn
 wolde der Gunthêres man
 11900 Witegen gerne geletzet hân.
 Heimen den unguoten,
 gên dem begunde muoten 12
 der truhsæze Sindolt;
 dô hete der küene Rûmolt
 5 ouch den sînen dâ erkorn.
 ûz helme blicken niht verlorn
 hete der Krimhilde man,
 er sach ungüetlichen an
 den fürsten dâ von Berne:
 10 dô hete ouch in vil gerne
 geletzet sîner êre
 Dietrich der degén hêre.
 Gunthêr dô Dietleibe ersach
 wider Ortwine er sprach
 15 'hie kumet Dietlinde kint.
 al die mîne friunt sint,
 die helfen,' sprach der deg
 starc,
 'ob er mir rûme daz marc

11850 da	55 manne : danne	56 gewappent	57 daz es	66 da
68 sullen	83 von maniger handt lauten	prach	84 croirer prach	86 prue
90 er fehlt	96 ein H	99 welt	11903 drugksasse	4 da küe
fehlt	6 helmplicken H	10 da	16 alle	18 mit H

daz uns daz ros alhie bestê.
 11920 ich wæn daz im der helt ê
 het gerûmet sines vater lant.
 Walthêr der wigant,
 der sach Rüedegêren an:
 dô sprach der Hildegunde man
 25 'des weiz got wol die wârheit,
 mir ist inniclichen leit
 daz ich dem helde gewegen bin.
 füert er nu den pris hin,
 des hân ich lützel êre:
 30 slah aber ich Rüedegêre,
 só hât der alte friunt mîn
 übel bestatet den sinen win
 den ich ze Bechelâren tranc:
 só habe diu wile undanc
 35 daz des spils ie wart gedâht.
 sin tugent hât mich dar zuo
 brâht
 daz ich ofte den lip mîn
 wâgte durch den willen sîn.'
 Sus wârens bédenthaltengar,
 40 geliche geschart als ein har
 her Gunthêr und die sine,
 die recken von dem Rîne:
 in der mâze kam ouch dar
 Dietleip mit siner schar,
 45 die leite dô her Rüedegêr.
 dô hiez der marcgrâve hêr
 den kûenen Helpherichen
 ûf Ortwin den richen
 mit dem vanen wenden:
 50 der fuorte an sinen henden
 des kûnic Gunthêres vanen.
 man mohte in lihte gema-
 nen, 121^b
 er was doch grimme gemuot.

Helpherich der degen guot
 55 neigte daz zeichen hêrlich:
 dô daz gesach her Dietrich,
 dô neigtens al gemeine;
 dâ was ir deheine
 der vergæze an der hant,
 60 dem wart ritterschaft erkant,
 sîner baniere.
 ûf einander schiere
 wârn die vanenmeister komen.
 ze rehtertjoste hete genomen
 65 Dietleip Gunthêre,
 geneiget hete der hêre
 • sinen schaft helfenbeinîn:
 alsô hete Gunthêr den sin
 ûf den tugenthaften man.
 70 ir beider ros muosten gân
 ûf die hâhsen in daz gras.
 Belche schiere ûf was,
 daz ros daz Dietleip dâ reit:
 Gunthêr der helt vil gemeit
 75 ouch sin selbes niht vergaz,
 baz er in den satel saz.
 Her Dietrich und her Sifrit
 in einem nitlichen sit
 wâren zuo einander komen.
 80 sper brechen wart vernomen
 daz ez als ein doner dôz.
 só richiu tjost und alsô grôz
 was lange her nie geschehen,
 só diu aldâ wart gesehen
 85 von guoten wiganden,
 dô bédenthalt ir handen
 geneigten sehs und ahzic man.
 die trunzen sach man hôhe gân,
 durch schilde stâchen diu sper:
 90 dirre viel, dort gesaz der

11924 da 36 tugende 39 dar 53 grymmes 64 zu 66 herre
 67 helffenpainen : sein, verbessert von Wackernagel im altd. lesebuch (1859)
 s. 571. 71 hachssen 78 seyt 83 ward H 84 so fehlt was H 86 da
 88 drunozen

vor stiche ungefüege;
 dem brach daz fürbüege,
 só gestrühte dem daz marc:
 ir etelíchez was só starc
 11995 daz ez nâch stiche dan truoc
 sinen herren verre genuoc.
 Sit wart michel der gedranc.
 man hörte grœzlichen klanc
 ûf manegen buckel riche.
 12000 dô sach man Helpheriche
 mit dem vanen gên dem tor:
 des was man dâ mit stríte vor
 den ellenthaften gesten. [122^a
 vil manegen helm vesten •
 5 sach man von slegen schínen.
 dô Gunthêr mit den sínen
 wert daz lant und ouch die stat,
 dô mohte ir etelíchem mat
 werden aller síner spil.
 10 dô was dôzes harte vil
 von sperbruche nu gelegen:
 gehôrt man wunder ie von sle-
 gen,
 daz mohte man ouch wol ver-
 nemen.
 ez muose im übele gezemen
 15 dem Hûnolt schankte dâ den
 win,
 und dem zer anrihte sîn
 Rûmolt gap die brâten.
 die wurden dô berâten
 von biulen lanc und armgrôz.
 20 dem bluot von wunden dâ niht
 flôz,
 der wart aber sus alsô geslagen
 daz ez ir etelícher klagen
 mohte envollen wol daz jâr.

ez wâren zuo einander gar
 25 komen die nôtvesten,
 die êrsten mit den besten.
 Swaz ander ieman dâ beg
 ûz sinen slegen nie verlie
 her Sîfrit Dietrichen.
 30 der helt vil lobelíche
 liez ouch daz niht under weg
 man sach von den sínen sle
 den Sîfrides schildes rant
 von der Dietriches hant
 35 wol verhouwen und zerslag
 daz wunder kunde iu nien
 sagen
 daz Witege und Hagene beg
 já bezzer ritter wurden nie
 baz in stríte funden,
 40 denn an den selben stunder
 an den von Rabene dâ gescha
 dâ heten kleinen gemach
 Randolt unde Rienolt:
 ob si der Nibelunge golt
 45 des tages ervohten solden b
 ez enmôhte in angstlicher st
 Sabene unde Berhtunc,
 die helde küene unde junc,
 vor ir widerstanden
 50 in erwagten an den handen
 harte dicke diu swert. [1:
 zeinander wâren wol gev
 Bitrolf und her Gêrnôt.
 gegen in hete der tôt
 55 sines hûses tür entlochen.
 vil swinde wart gerochen
 des jungen Dietleibes zorn.
 Gunthêr der degén ûz erke
 der wont bî im in arbeit.

11991 von 12002. 8 da 10 da wart doses 14 im vil 19 p
 29 Diettrichen : lobelichen 32 sahe von seinen 39 daz H 46 moch
 angstlicher nicht stan, verbessert von Wackernagel 48 die teurn helde 5:
 einandere H

1900 man sach daz hêrlîche streit
 Herbort dâ von Tenelant
 und Boppe der wigant,
 Herbortes swesterkint.
 er brâhte fiuwerrôten wint
 15 dicke ûz schildes renden
 den helden vor den henden.
 Walthêr unde ouch Rüedegêr,
 die versuochtenz desten mêr
 daz si wîten wârn erkant.
 20 ez môhte Walthêres hant
 veste tûrne brechen nider,
 doch erwerte sich im sider
 des kûnic Etzeln wigant.
 die zwêne recken man ouch
 vant,
 25 Liudegast und Liudegêre,
 dâ man die helde hêre
 mit strite wol bedrungen vant.
 dâ streit ouch von der Hiunen
 lant
 Blædel und die sîne man.
 30 swaz degenheit dâ wart getân,
 volzuc des vaste wâren
 die helde von Mûtâren.
 dâ muoste brechen manic rinc,
 dâ Hâwart unde Îrinc
 35 zuo dem vanen drungen.
 Hornbogen und Râmungen
 sach man vil willicliche dâ:
 wâ solt man suochen anderswâ
 Infride den richen?
 40 man sach dâ krefticlichen
 die Harlunge striten.
 bi niemannes ziten
 vant man guote ritter baz.
 man sach bescheidenlichen daz,
 45 daz Witzlân und die sîne
 dem vogete von dem Rîne

stuonden williclichen bi.
 dâ was deheiner alsô frî
 ern hæet dâ ungemaches vil
 12100 in dem herten nîtspil,
 des dâ von in begunnen was.
 ein wunder ist daz dâ genas 123^a
 der dritte inder under in.
 Helphrich brâhte den vanen
 hin
 5 mit ungefüeger arbeit,
 dâ der degen vil gemeit
 erbeizte vor den schranken
 nider.
 der geste venre der wart sider
 bi dem vanen nider geslagen
 10 (des mac man wunder hœren
 sagen),
 swie bi im stüenden dâ ze tal
 die geste, die den herten schal
 pruoften dâ mit heldes hant.
 Helpherich der wigant
 15 was ein teil worden wunt:
 den vanen zuchte dâ zestunt
 der tiurlîche Berhtunc.
 dô was vil manic helt junc
 bi im nider dâ gestanden.
 20 von Burgonde landen
 Gunthêr mit al den friunden sîn
 erbeizten nider gegen in,
 daz mans im mohte danken.
 die Swâbe zuo den Franken
 25 gestuonden angestlicher nie,
 dô Berhtunc der helt hie
 daz zeichen in die schranken
 truoc.
 man sach dâ helme genuoc
 erschinen unde erglesten,
 30 dô die sturmvesten
 wâren zuo einander komen.

11985 den, verbessert von Wackernagel 86 Hornpoge 99 er 12101 begun-
 den H 3 yndert vndert 13 pruefet H 18 da 20 Burgunden 26 da 30 da
 Heldenbuch I. 12

ir habet ê vil wol vernomen
 beidenthalben von ir kraft:
 man mohte werde ritterschaft
 12135 kiesen an ir handen
 von maneger fürsten landen.
 Nâch prise was in allen ger.
 Witege der lief jenenher
 sam ein wildez eberswin,
 40 Hagenen den vînt sîn
 dranc er mit slegen hinder sich.
 die liute dûhte unbillich
 unde ouch wunderliche genuoc,
 daz ietweder den andern niht
 sluoc.
 45 Heime und Witege hulfen dan
 des künic Ermenrîches man,
 dem stolzen Berhtungen.
 mit im wart sô gedrunge
 daz manz für wunder mac ge-
 sagen
 50 wie der vane wart getragen
 von der Berhtunges hant.
 Sîfrit ûz Niderlant 123^b
 hete gerne daz gewert:
 ez wart mit hamere nie gebert
 55 sô sêre ûf anebôze.
 sîn wolden schame grôze
 hân Gunthêr und die sîne,
 die recken von dem Rîne,
 und ouch ir kûenen geste.
 60 wer dâ tæte daz beste,
 daz kunde nieman gespehen.
 ez mohte leide vil wol sehen
 Brûnhilt diu kûnigin,
 dô man her unde hin
 65 ir friedel mit den slegen dranc:
 si mohte sagen wol undanc
 ir milte, diu alsô geschach
 daz man sô manegen helt sach

in angst sines lîbes stân.
 70 daz siz hæte verlân,
 daz næmens alle für guot.
 kein frouwe was sô hôch
 muot,
 diu ir gesellen sach aldâ,
 si wiste in gerner anderswâ
 75 Mit erhaben schilden hôhe
 nuoc
 die man dâ vor handen truoc
 sach man die werden geste g
 dâ wart ein hûswer getân
 diu nie von helden mêr
 schach,
 80 dô man Berhtungen sach
 den edelen und den richen
 dâ von im muosten wichen
 die von Lamparten lant.
 dâ tete diu Sifrides hant
 85 daz man immer saget ze mæ
 wie er ze helfe wære
 sinen konemâgen bî.
 ob si beliben schaden frî,
 des half in wol des recken ha
 90 Berhtungen den wîgant
 er underm vanen nider sluc
 dar sprungen schiere genuoc
 Witege und ouch her Dietr.
 mit ir helden lobelich,
 95 die kûenen Bernære,
 Berhtungen den helt mære
 brâhtens harte kûme dan.
 den vanen aber sâ gewan
 Rüedegêr an sîne hant.
 12200 Walthêr von Spanjelant
 unde ouch Herbort der deg
 mit den aller meisten s
 gen 12
 der ie gephlâgen kûneges kû

dā mit si von der porten sint
 12205 drungen Dietrichen
 daz er in muoste entwichen.
 Ein teil wart Wahsmuot dā wunt.
 sin veter Hāche sā zestunt
 für den mæren helt spranc:
 10 daz Eckehartes swert erklanc
 dem recken lûte an sīner hant.
 jā sach man diu helmbant
 vil starke vor in bresten,
 manegen schilt vesten
 15 sach man dā gar zerhouwen.
 vor dem palas bī den frouwen
 waz ez wol sō nāhen
 dazs ir aller ellen sāhen,
 ob sis erkennen kunden.
 20 man sach dā schiere wunden
 den fürsten Wichēre:
 Else der vil hēre
 den recken in die brust sluoc
 underm schilde den er truoc.
 25 Dō wart von Wolfbrandes hant
 Gelphrāt ûz Beier lant
 durch die brünne bluotvar.
 Nantwīn nam des war,
 von Beier lant der herzoge:
 30 swie nu einem helde gezoge,
 dō lief er Hildebranden an,
 des fürsten Dietriches man.
 Hildebrant sluoc Nantwīne,
 daz sīnes helmes schīne
 35 der sunnen gap den widerglast
 und daz im der helm brast,
 dem Witegen swesterkinde.
 ich wæn man immer vinde,
 noch enhāt alher getân,
 40 sō manegen rehte kūenen man,

sō man dō bī einander sach.
 etlichem der bluotvarwe bach
 hete durchflozzen sīne wāt,
 als ez noch in strite stāt;
 45 etlich gienc dā ouch wol gesunt.
 dō wart von Rûmolde wunt
 schiere der grimme Wolfhart.
 deste mē helme schart
 muoste werden bī in hie.
 50 froun Helchen ingesinde gie
 vaste Rûedegēre bī. [124^b
 wie Bloedel an dem strite sī,
 daz hœret an dem mære sagen.
 man dōrfte es für einen zagen
 55 bī andern guoten recken jehen,
 hete man dā bevor gesehen
 inder sīne degenheit.
 daz was ouch niht verdeit,
 man gedāhte es under stunden:
 60 sō biderben hete man in funden.
 Nu hōrt man ouch hie sun-
 der wīle
 daz vil guote Hornbīle,
 daz Biterolf der helt truoc.
 man hōrte ouch klanges genuoc
 65 von dem starken Welsunge,
 daz Dietleip der junge
 vil dicke hêrlīchen sluoc.
 dā was ouch dōzes genuoc
 dā daz alte sahs erschāl,
 70 daz dicke ûf unde ze tal
 gie an Dietriches hant.
 under in was wol erkant
 swā man Mimmingen sluoc
 daz Witege der helt truoc.
 75 man hōrte ouch Nagelringen
 ûf helme dicke erklingen.

12218 daz, verbessert von Wackernagel
 ain 31 da Hilbranden H 45 ettlicher
 57 in der 60 piderb 61 weyl: horn peyl
 fange H 68 doses 73 Miningen H

25 Da 27 prünne 30 wie im
 46 da 50 frawen 54 dorfft
 62 gûter H 65 Welf-

dar under diezen man vernam,
 sô Sifriden wol gezam,
 den guoten Balmungen:
 12280 man sach den helt jungen
 stênde enmitten under in.
 dâ was ouch Hagene komen hin:
 des künic Gunthêres man
 hete ez dâ vil guot getân.
 85 Walthêr von Spanjelant
 der truoc Wasgen an der hant,
 der kam dar gesprungen.
 die burgære gedrunge
 heten wider die geste
 90 ze Wormez von der veste,
 daz si sich schamen begunden
 daz si nie enkunden
 an die porten vollen komen.
 Rüedgêre hete der strit beno-
 men
 95 vil der sinen krefte.
 dô sprach der nôthafte
 'Helfet, edel Îrinc,
 daz ich alliu iuwer dinc
 mit iu über rücke trage,
 12300 daz der küniginne vane wage
 ze Wormez innerhalp dem tor.
 swaz wir ie tâten hie bevor, 125^a
 daz ist wider ditze ein wint.'
 Îrinc truoc den vanen sint
 5 alsô vor Rüedegêre
 daz ez gemüete sêre
 alle die dâ wâren.
 ê der von Bechelâren
 vollen in die porte gedranc,
 10 vil manic swert ob im erklanc.
 dô gie der herre Dietrich

als der deggen lobelich
 dicke hete vor getân.
 under die porten kam gegân
 15 Dietleip und Biterolf der deggen.
 solch wunder hôt man nie von
 slegen
 daz dô diu Gunthêres hant
 frumte: dâ von er daz lant
 behabte vor den gesten.
 20 Sifrides des nôtvesten
 genuzzen die Burgondære.
 Herbort der helt mære
 der tete ellens grôzen schîn.
 wie möhte ez herter gesin,
 25 dô Liudegêr und Witzlân
 und Liudegast niht understân
 enmohten daz die helde
 drungen in die selde.
 Dô was Rüedgêr hine komen:
 30 des wart vil wol war genomen,
 dô der deggen alsô stolz
 begunde sîniu spiegelholz
 ûz der porte houwen;
 dô hete er den frouwen
 35 gedienet übele unde wol.
 für wâr ich iu daz sagen sol,
 ez wâren och bezzer beliben
 denn wider ûz der porte ge-
 triben
 von der kûenen recken handen
 40 die helde ûz fremden landen.
 do enbuten von der zinne
 der recken triutinne
 daz man schiede den strit.
 wol vernâmen ez sît
 45 Dietleip und her Dietrich:

12282 komen Hagen	84 gûts	85 Spanilant	86 Waschen	92 kun-
den 96 da notheft	97 edele	12301 ynnertal	6 gemüet vil sere, ver-	
bessert von Wackernagel	9 porten	14 kame	16 gehort	17 Waltheres
20 Seyfride H	25 da	31. 34 da	37 wer noch	39 den H
42 trauttinne	44 vernam			41 da

dise helde hinder sich
 si hiezen gēn der porte stān,
 'wir sullen eine wile lān
 daz urluoge scheiden,
 12350 gevellet ez den beiden,
 Gunthēre und Gērnōten.'
 etlichen bluotes rōten 125^b
 hōrt man ez dō rāten.
 wie balde si daz tāten!

55 Den fride gāben si dō dar.
 ez was noch niht verendet gar,
 unz ez sō wart gescheiden
 under ir friunden beiden
 daz man Dietleibe prīses jach,
 60 und daz man vollicliche sprach
 den lop ouch Rūedegēre,
 daz ē noch slt nie mēre
 ein vane wurde baz getragen:
 woldens im die danc sagen
 65 durch die erz hāte getān,
 sō mūese er gar daz lop hān.
 dā was keiner under in
 (des ich vil gewis bin),
 im enwāern sō mūede diu lide
 70 daz si beidenthalp den fride
 rieten unde ouch sūene.
 Gunthēr der vil kūene,
 swaz ander ieman dā gesprach,
 des prīses er Dietleibe jach.
 75 dā mite was gesenftōt
 dā der guoten helde nōt.

si wolden rīten von der stat:
 Gunthēr dō die helde bat
 daz si sich ze hūse liezen laden,
 80 er wolt si schōne heizen baden
 unde in schenken sīnen win.
 daz rieten sie under in

daz si ez nāmen wol fūr guot.
 ir keiner was sō wol behuot,
 85 der under in niht wunden truoc,
 ern hæt doch biulens us genuoc.

Dō engarten sich die geste,
 degene aller beste,
 fünf hundert ritter oder baz.
 90 mit des wirtes willen tete man
 daz,

daz man die porten offen lie.
 man schuof in den gemach hie
 daz man si dō baden hiez.
 vil ungerne sehen liez
 95 Wolfhart sīnen rügge blōz:
 swarz lanc unde grōz
 striche lāgen vil dar an,
 sam mit brenden der man
 hinden bestrichen wære,
 12400 und wær der helt mære
 sō wol gewāfent niht gewesen,
 er kunde nimmer sīn gene-
 sen. 126^a

in fride und stāter sūene
 riet Gunthēr der kūene
 5 daz in die geste gunden
 daz si an den stunden
 mit brunnen badeten abe den
 rām.

etelchem derz vernam
 was vil leit daz ers bat.
 10 die geste rīten in die stat:
 die landes herren zuo in dar
 kōmen, dā si harnaschvar
 vil manegen ritter funden.
 etlichen an den stunden
 15 si anders niht erkanden,
 wan daz den wiganden

12349 vrlauge	62 nie me H	68 ich fehlt, verbessert von Wackernagel
69 waren H	glide 70 dem H	74 preyfs 75 gesenfttet H 86 er
bette doch peül	87 Da entgurten	93 daz fehlt 95 ruggen 12401 ge-
wappent 4 Walther	7 prunne dem H	12 daz

alsô lûten diu wort,
 dâ von daz si nâch êren hort
 , gestriten heten sêre.
 12420 sehs und ahzic oder mêre
 gesâzen zeinem bade hie,
 dâ Gunthêr selbe hine gie
 mit dem herren Dietriche.
 der recken lobeliche
 25 wart anderhalben alsô vil,
 der man vil manegen âne zil
 geræmet in dem strîte vant.
 von iegelicher fûrsten lant
 fûnf hundert recken oder baz
 30 gemeinlich dâ zem bade saz:
 mit gedinge daz geschach,
 daz man von edelen frouwen
 sach
 vil badelachen dar gesant.
 Rüedegêr von Hiunen lant
 35 daz sîne hete gedienet sô
 daz er sîn mohte wesen frô,
 er und alle sîne man.
 swaz ieman lobes dâ gewan,
 des wart im dâ der beste teil.
 40 Wolfhart sprach 'der liute heil
 ist ungewegen und sinewel.
 ich hân ez', sprach der degen
 snel,
 'versuocht als ouch her Rüe-
 degêr.'
 Dietrich sprach dô 'dîn sper
 45 wart niht geneiget als daz sîn,
 dô Walthêren den friunt min
 stach der hiunische gast
 daz im daz fûrbüege brast.'
 Wolfhart sprach 'nu seht mich
 an:

50 welt ir wol zerblouwen eine
 man
 kiesen inder, daz bin ich.'
 her Dietrich sprach 'jâ hân
 ich 126
 von der Sîfrides hant
 sô vil der biulen daz man vai
 55 an helde lîbe ir mêre nie.
 swie vaste ich im begegene gi
 sô brâhte mich ie von im dâ
 alsô der Krimhilde man
 (daz sult ir wizzen wol fûr wâr
 60 daz ich sanfter zehen jâr
 wære wol von im gewesen
 (mit solhernôtich bingenesen
 dann bi im einen halben tac.
 der helde schimph dô nie gela
 65 der sprach hin, sô sprach d
 her.
 sus gienc ez under in entwen
 mit lachenlichem muote.
 man sach dâ helde guote
 tragen ingebunden hant,
 70 dâ man doch wunden niht e
 vant.
 ich enweiz wâ der schimph
 gelac.
 den gesten man dô êre phlac
 bieten als ez in gezam.
 swer der frouwen kleinât nan
 75 der muoste hin ze hove komer
 ze hûse hete si sô genomen
 Gunthêr der kûnic rîche
 daz si sit friuntliche
 von Rîne rûnten daz lant.
 80 den frouwen was daz wol e
 kant,

12422 hine] nie H 25 alsuil 27 gerennet 33 padelichen H 47 spra
 50 ein 54 peul 56 begegnen H 64 da 67 lachemlichen H 71 i
 wayss nicht

wem gesendet was ir wât.
 der wirt hete des niht rât,
 er brâhtes ûf den palas,
 dâ in vil wol gesidelt was
 12485 zer aller besten spise
 die wirt in kûneges wise
 iemanne kunde bieten:
 dô gap in ze miete
 Gunthêr der tiurliche degen
 90 sinen win nâch grôzen slegen.
 sit geschuof der degen daz,
 daz manic werder gast gesaz
 fûr die vil minniclichen wîp.
 dâ wart mit ougen ritters lîp
 95 getriutet durch ir degenheit.
 dâ was vil frouwen unde meit
 die si vil wol enphiengen
 dô si ze hove giengen.

Man enbôt in michel êre.
 12500 der helde enwas niht mære
 fûr die frouwen gegân
 wan die mit dem vanen dan 127^a
 unz in die porten sich erstriten.
 mit vil zûhticlichen siten
 5 man hôrte itewizzen
 den helden vermezzen,
 wie die degene mære
 wæren sô gevære
 dem wirte und dem lande.
 10 des antwurte sâ zehande
 der edel fürste Dietrich
 Brûnhilde der kûniginne rich
 'jâ hæte er mich ze vînde niht,
 wan daz dicke geschiht
 15 daz friunt friunde gestât:
 er ist sælic der in hât
 sô ez im gât an die nôt.
 dô mir min neve daz enbôt,

Dietleip der degen mære,
 20 daz er beswæret wære
 hie in disem lande,
 des müese ich haben schande
 daz ich in hete dô verlân.
 swaz wir hie haben getân,
 25 daz kumet nu wol ze suone.
 ouch zimet im wol ze tuone,
 Gunthêre dem vil richen,
 daz er minniclichen
 ergetze miner basen kint.'
 30 daz gelobten sie sint
 mit vil stætem muote.

Krimhilt diu vil guote
 diu sprach Dietriche zuo
 'ich wil daz man den fride tuo
 35 sô stæte und ouch die süene
 daz ir, degen kûene,
 sô iht hazzet minen man.
 herre, waz hete wir iu getân?
 swes ander ieman hie phlac,
 40 ich sach daz iuwer nît gelac
 ûf minem friunt sô verre
 daz Sifrit min herre
 des hât vil wol enphunden.
 hât er von iu niht wunden,
 45 er ist aber sus zerslagen
 daz ich daz muoz von schulden
 klagen,
 daz ich iuch ze Wormeze ie
 gesach.'

Dietrich der helt sprach
 'nieman klaget den schaden
 min,
 50 der ist noch grœzer danne der
 sin.
 ir klaget danne den schildes
 rant,

12485 zu der	87 yemand	88 da mieten	95 getrautet	98 da	
12500 helden was	5 iteweysen	8 geware <i>H</i>	18 da	22 mûs	23 da
29 ergetzte <i>H</i>	36 daz degen vil kûene				

sô hât im anders hie mîn
 hant 127^b
 in disem strîte niht getân,
 wan daz ich den zerhouwen hân.
 12555 sô kûme ich bin vor im genesen,
 ich wil iuch bitende wesen,
 mac ez in iuwern gnâden sîn,
 daz er mich vor den friunden
 mîn
 immer mêr gedringe,
 60 daz mir mîn hôhgedinge
 sô nidere von im mære kume.
 dar zuo wil ich daz mich frume
 iuwer vil tugentlicher muot.'
 'mîn helfe sol iu wesen guot,'
 65 alsô sprach daz Sîfrides wîp:
 'ouch sult ir mînes herren lîp
 durch mînen willen lân gesunt.'
 her Dietrîch lobte ir sâ zestunt,
 ern müese ez tuon durch grôze
 nôt,
 70 daz er ûf des heldes tôt
 gerite nimmer mîle breit.
 dô sprach der ritter vil gemeit
 Sîfrit schimphlich ouch dar zuo
 'got lône im der die suone tuo,
 75 der mir des hazzes sô gewege,
 daz ich hern Dietrîches slege
 immer mêr enphinde:
 wan die sint sô swinde
 daz si niht gâhes mugen ver-
 swern.
 80 swer sînen stichen und den
 spern
 sol zegegene rîten,
 der mac vil wol erbîten
 sînes endes ûf dem wal.'

des erlachten über al
 85 ritter unde frouwen.
 ich wil des wol getrouwen,
 der schimph was noch ungele-
 gen.
 dô sprach Rüedegêr der degen
 ze Brünhilt der rîchen
 90 'wie rehte senftclîchen
 mir iuwer gâbe ist bekommen!
 swaz ich des frume habe ge-
 nomen,
 der tiuvel habe im mînen teil.
 ich wæn mîn rûcke iht werde
 heil
 95 in einem halben jâre.'
 'ich tete ez âne vâre'
 sprach des edelen kûneges wîp.
 'sîn müese trûric sîn mîn lîp,
 und wære sîn niht geschehen.
 12600 her Rüedegêr, ir sult niht jehen
 daz ich ez tæte ûf iemans haz.
 ich tete ez niuwan umbe
 daz, 128^a
 als ez doch ist hie geschehen,
 daz wir die recken hân gesehen
 5 von den wir wunder hórten
 sagen.
 hie ist keiner sô geslagen,
 ich wæn mir werde es mære
 ê Gunthêr der vil hêre
 vol versüenet ane mich.
 10 die sorge hân ich,
 swaz swerns ûf sînem rûcke lît,
 daz er mirs die selben mâze gît.'
 Dô sprach der edel Rüedegêr
 'des wolde ich immer wesen hêr,
 15 der mir kunde daz gesagen

12553 niht fehlt, H 61 kom: frûmb 65 des H 69 er mus 72 da
 75 des mir H 76 ichs herren 78 sein 85 bede ritter 88 da 89 zu
 91 mit H 92 frumb 94 nicht 96 on gfare 98 muesse 12601 ich
 fehlt, H 7 des 9 versunnet 11 swerndes 12 die| in der 13 Da

daz ir wurdet wol zerslagen:
 dā wær mir destē sanfter mite.
 ir wārt in iuwer alte site
 komen der ir phlāget ē:
 1260 des tuot manegem der rücke wē
 daz ir sō gerne sehet strit.
 des erlachte aber sīt
 vil manic ritter unde maget.
 Hildegunt sprach 'nu ir alle
 klaget,
 18 nu klage ouch ich den mīnen
 man.
 dem hāt der marcgrāve getān
 daz an im wol ze kiesen ist.
 wær sīn ellen und sīn list
 ūf rehtez striten niht gewant,
 20 mich hete des marcgrāven hant
 von freuden nāch gescheiden
 gar.
 des bin ich worden wol gewar,
 der helt gedāhte ninder mīn,
 wie ich im schanke mīnen wīn,
 28 dō ich von den Hiunen reit,
 den ich vil ellēde meit
 Etzelen und sīnen recken truoc.
 des wart gelachet ouch genuoc
 vor der küniginne:
 40 ir sāzen dar inne
 vierzehen unde mēre
 die bī dem kūnege hēre
 lāgen in der trunkenheit.
 dō si diu mære hete geseit,
 48 des wart gelachet ūber al
 in dem Gunthēres sal.
 Dō sprach der guote Rūdegēr
 'ob ir, küniginne hēr,
 mich ūberhūebet der scham,

50 mich hāt gemachet im sō zam
 der degen ūz Spanjelant: [128^b
 hæt ir hie twalm an der hant,
 den trunke ich, unde gebūte
 er daz.
 ez was nōt daz āne haz
 58 uns der wirt sō hāt gelabet.
 mich hāt alsō ze hūse gehabet
 der schōenen Hildegunde man
 daz ichs vergezzen niene kan.
 Brūnhilt diu sprach duo
 60 dem edelen Dietleibe zuo
 'wir hāten nāch vil sēre
 engolten daz iur ēre
 sō hōhe an guoten friunden stāt.
 ich wolde noch niht haben rāt,
 68 swie uns hie doch sī geschehen,
 ich enhete Wolfharte gesehen.
 dō sprach gezogenlīche
 Gunthēr der kūnic riche
 'des mac iuch nemen untūre.
 70 solt aber ir vor der mūre
 sīne slege enphanen hān,
 ir hæt in alsō gerne lān
 beliben dā ze Berne.'
 si sprach 'ich sach daz gerne,
 78 dō er sō gremlichen saz
 und man im daz helm vaz
 abe lōste und im daz swert nam:
 er was ein wēnic worden zam,
 sprach diu küniginne.
 80 Wolfhart sprach 'hier inne
 ist nu der schimph gar gelegen.
 hæt ichs getrouwet,' sprach der
 degen,
 'daz ez solde alsō geschehen,
 ir hæt mich jār lanc nie gesehen.'

12616 daz wirdet *H* 18 ir] in *H* 20 vil manigem 34 schanche *H*
 40 sals 42 bey Etzele dem 46 des *H* 47 Da 50 in *H* 51 Spanilant
 59 kein absatz in der *hs.* 61 wir] vil *H* 66 hette Wolfhartē 67 da
 75 da grymmiclichen 84 nie] hie

12685 Er lachte und tete im doch niht
wol.

alsô ein begozzen kol
begunde riechen dô der man.
diu frouwe biten in began
daz er ez lieze.âne haz.

90 her Witege der sprach daz
‘wie hete her Gunthêr daz er-
dâht

daz im ze lantwer wurden brâht
alsô werde geste?
helde sô nôtveste

95 bî deheinen stunden
bî einander wurden funden.
ich solde im nimmer werden
holt,

wan mich hât her Rûmolt
mit kraphen und mit brâten

12700 in strite alsô berâten
daz mir diu lide müezen swern.
swelchschiltkneht an in wil gern
in zorne sine spise, [129.
der dunket mich niht wise.’

5 Her Heime der sprach duo
dem helde Hûnolde zuo
‘ich wolde ê ungetrunken sîn,
ê er mir gæbe solhen wîn
den mir dâ schankte iuwer
hant.’

10 dô sprach Hûnolt der wigant
‘her Heime, ir möht den spot
wol lân.

ich hete es gerne mêr getân,
wær ez niht schade an êre.

iuwer wâfen sneit sô sêre

15 daz ich schankte niht den wîn

bevollen nâch dem wille
Dô sprach der wirt ‘ez v
baz.’

der kûnec von Tenela
und smielte der rede die
nam:

20 er was dar under niht
er hete daz sîne ouch wo
Witzlân unde Poytân
mit rede sprâchen ouch
der kûnec von Bêheim
duo

25 ‘swaz man mîn hie ve
hât,

des ist niht vil; doch hân
vil gerne der gesellesch
diu mir von guoter hel
in strite hie gekündet i

30 ich hete ze etelicher fri
eines alten wîbes fridege
möht er mir sîn ze sta
men.’

dô sprach der fürste ûz T
‘mir wart nie hôchzit e

35 dar ich sô friuntliche g
wart, dâ ich sô grôzen
möhte wol gewonnen h
swaz ich noch hergestri
ez kam mir ûf die ange

40 man hete mîn niht func
solde ich sîn getrouwet
nu ez aber sô wol ist e
sô sol der wirt den dien
verdulten in den zühten

45 Dô sprach Gunthêr de
‘mir kunde nieman hân g

12685 lacht es vnd	86 als	begossner, verbessert von Lachmann
1355. 90 der fehlt	91 im herr	12705 der fehlt 8 gebe 10
16 beuolhen H	17 Da	23 sprach 24 auch dū 26 han fehlt, H
35 dahin	36 wurd	42 nu so es H 45 Da

für schaden und für missetât.
 dô frumte mich der Hagenen rât:
 der riet mir daz wir sanden
 12750 nâch iu edelen wiganden,
 also ir ê habet vernomen.
 alsô sint si her bekomen 129^b
 und habent errettet miniu lant.'
 dô sprach Rienolt zehant
 55 'her kûnec, des muget ir wol
 jehen,
 ich hân sô ringen solt gesehen
 zer werlde nie gedienen baz.'
 allez daz dâ helde gesaz,
 die redeten sunder dô ir muot.
 60 des wirtes win der was sô guot
 daz maneger gâmelichen sprach.
 her Gêrnôt schiere daz ge-
 sach,
 Si wolden urloup dannen hân.
 'von dem sedele was gestân
 65 her Bitrolf unde ouch Dietleip.
 der helde nieman dô beleip,
 si stuonden von dem sedele.
 vil manege frouwen edele
 man daz gestüele rûmen sach.
 70 der Biterolfes sun dô sprach
 'her kûnic, lât uns urloup hân.
 swaz wir einander hân getân,
 daz sol gar verkorn sin.'
 dô sprach diu edel kûnigin
 75 'sô kûsset ir iuch beide,
 daz manz dâ mit sô scheide,
 daz ir iht âveret den haz.'
 die helde rieten alle daz,
 alsoz gesprach des kûneges wip.
 80 vil maneges kûenen ritters lip
 mit zûhten urloup genam.

gefüegiu rede dâ wol gezam
 den rittern mit den meiden
 dô si sich wolden scheiden.
 85 Dô sprach diu kûniginne hêr
 'edel marcgrâve Rüedegêr,
 ir sult froun Helchen daz sagen,
 daz wir in zûhten wol vertragen
 daz si ir volc hât her gesant.
 90 uns sint diu mære wol bekant
 wie si her Dietleip bestât,
 dâ von daz ir gedienet hât
 er und her Biterolf der degen.
 ich wûnsche ir daz der gotes
 segen
 95 iedoch bî ir gelücke sl.
 si sol immer hazzes fri
 dar umbe gar vor uns bestân:
 sit si ie 'z beste hât getân,
 dô tete si wol daz si den degen
 12800 niht wolde lâzen under wegen.'
 Dô sprach diu schoene Hilde-
 gunt
 'wiste wir nu hie zestunt 130^a
 waz wir Rüedegêre
 möhten bieten êre
 5 nâch friuntlicher minne,
 er und diu marcgrâvinne
 hânt uns sô dicke lieb getân,
 wir kunden niht sô guotes hân
 wir enteilten ez im gerne mite.'
 10 dô sprach er 'frouwe, des ich
 bite,
 des gewert mich, vil edel wip.
 swie mir verhouwen si der lip
 von des kûenen recken hant,
 sô wil ich von iu beiden sant
 15 in friuntschefte urloup hân.'

12747 *beidomal* vor, *verbessert von Lachmann zu den Nib.* 2156, 1. 48 da
 Hagen 50 edle H 54 da 57 zu der welt 59 da 72 an einander
 74 da 80 manigen kuenen ritter 84 da 85 Da 86 marggraf 98 yetz
 99 da 12801 Da 9 tailten 10 da 15 an freuntschafte

dô sprach Hildegunde man
 'got phlege iuwer, Rüedegêr.'
 dô sûnten si sich niht mêr,
 si nâmen urloup über al.
 12820 die recken rûnten dô den sal,
 si riten ze Wormez ûf den sant.
 her Sifrit von Niderlant
 der reit gesellicliche
 mit dem herren Dietriche,

25 sam si wurden nie gehaz.
 ouch êrte den wirt daz,
 daz er die wigande
 lie von sinem lande
 scheiden vil minniclichen:
 30 die in ê wânden rîchen
 mit schaden und mit sêre,
 den bôt er michel êre.

16 *âventiure, wie sich daz her ze lande schiet.*

Die Hiunen kêrten in ir lant.
 Dietleip der wigant
 35 volgete in wider über Rîn
 und Biterolf der vater sîn
 hin wider unz an den Gunzenlê
 dâ si zesamene kômen ê.
 dâ schiet sich dô her Dietrich
 40 in siten harte friuntlîch
 von sîner muomen kinde.
 daz Ermrîches gesinde
 nam urloup ouch von in dan.
 her Berhtunc unde sîne man
 45 und Witege der wigant,
 si kêrten in ir herren lant,
 und ander ir gesellen. 130^b
 dô hete ir starkez ellen
 gedienet vlîzlichen
 50 Dietleibe dem rîchen.
 Die fûrsten ûz Meilân
 kêrten ouch froelîchen dan,
 den dankte vil gûetlichen sint
 der schoenen Dietlinde kint.
 55 ez schieden ouch die beide
 ûf der selben heide,
 die kûenen Harlunge,
 die zwêne degene junge,

Frîtele unde Imbrecke,
 60 und ander manic recke
 die im gedienet heten dar.
 alsô schieden si sich gar,
 die guoten wigande
 und kêrten heim ze lande.
 65 Hie sult ir hoeren waz e
 schach.
 Heime der helt sprach
 zem herren Dietrichen
 'nu tuot sô friuntlîchen
 (dâ mite hoehet mîniu dinc)
 70 und helfet mir daz Nagelrin
 wider kome in mîne phlege
 daz mir die Sîfrides slege
 sô verre brâhten von der han
 dô sprach der alte Hildebra
 75 'vil gerne gæbe ich iu daz swæ
 und wære ez eines landes wæ
 hæet ir wan daz eine verlân
 daz ir niht hætet bestân
 Sîfride den vil rîchen
 80 vor mînem herrn Dietriche
 daz was ein grôz übermuot.
 wol west ir daz der helt gu
 gegen im gewegen wære.

12816. 18 da 27 den *H* 30 wannen 38 zu samen 42 des *Er*
 reiches 48 da sterchen *H* 55 auch von im die bede 57 Harûnge *H*
 61 gedienet] gedienten *H* 67 zum 74 da 78 het 80 von *H* herren

ez ist mir immer swære
 12885 daz ir den gelf habet begân.
 ir sult daz rehte verstân:
 ich wolde ê rûmen Berne,
 ê ich iu immer gerne
 daz swert ze handen bringe.
 90 wie ahte iuch sô ringe
 min voget, der fürste Dietrich?
 iu enkumet daz wâfen lobelich
 nimmer wider in iuwer hant,
 irn erstritet ez,' sprach Hilde-
 brant.
 95 Dô sprach der küene Heime
 'sô bin ichz der eine
 der alsô wol gestriten tar, 131^a
 einwic ode in volkes schar,
 sam deheines fürsten man.
 100 möht ich daz wâfen wider hân,
 der rede wære allez min.'
 Wolfhart sprach dô wider in
 'œheim, gebetz im an die hant.'
 er sprach 'und solden alliu lant
 5 verweisen an dem libe min,
 ich versuoche wol daz ellen sin.'
 'des gestate ich niht' sprach
 Dietrich:
 'ob der helt vergâhte sich,
 doch sul wir unser zûhte phle-
 gen.'
 10 dô sprach Witege der degen
 'swâ erz fûeret durch diu lant,
 iu dient iedoch des heldes hant.'
 her Dietrich dô Hilbrande bat
 'gebt im daz swert an der stat
 15 durch Ermenrich den veter
 min.'
 'herre, daz enmac niht sin,

ez enwerde mir alsô benomen.
 daz muoz von iuvern schulden
 komen
 ob ich ez niht behalten kan.
 20 man weiz vil wol wie ichz ge-
 wan:
 dâsolde erz selbe hân genomen.'
 sit muosten si zesamene ko-
 men,
 Heime und ouch her Hildebrant.
 an in wart sit wol erkant
 25 ir nit unde ouch strites haz.
 her Dietrich erlaubte in daz,
 dô erz niht scheiden kunde:
 swelhem diu êrste wunde
 vom andern wurde geslagen,
 30 jener solde den pris tragen.
 Dô sprach der helt Wolfwin
 'sold er Hildebrant der veter
 min
 gegen Nagelringe stân,
 er enmöhte ein als guot wâfen
 hân,
 35 sô wære ez ungeliche.'
 dem fürsten Dietriche
 si rieten daz erz teile baz,
 dô si niht kunden den haz
 zwischen in gescheiden.
 40 sit vant man in beiden
 zwei swert wol ebenmæzic
 und vil widersæzic.
 daz eine der truoc Gêrbart,
 dâ mite er manegen schilt schart
 45 vil dicke hiete geslagen;
 daz ander truoc, hôrte ich sa-
 gen,
 der vil starke Wolfbrant: 131^b

12894 ir erstreit 95 Da 98 ein weych ob 99 fürsten *fehlt* 12901 mein
 H 3 in H 4 er sprach *fehlt* 10 da 13 Hildebrande 16 er sprach
 herre 17 es werde mir dann 24 im H 27 da 31 Da 32 sol der, *ver-*
bessert von Lachmann zur Klage 27 33 gen 34 er mocht dann 35 vil vn-
 geleiche 38 da 45 hette

daz wart Heimen an die hant.
 mit übelem gebâren
 12950 schiere gewâfent wâren
 die zwêne wigande.
 der helde ûz sinem lande
 einen rinc bestalte Dietrich.
 den schilt gezucte für sich
 55 der vil genende wigant,
 Heime ûz Lamparten lant
 lief dô Hildebranden an:
 dô schirmte im Dietriches man,
 daz si bêde wol kunden.
 60 dô sluoc eine wunden
 Heime dem meister Hildebrant.
 als der helt der enphant,
 dô sluoc er Madelgêres kint,
 daz beidiu bluot und fiuwers
 wint
 65 ûz den ringen dræte
 sam ez der luft dâ wæte.
 Dar nâher spranc her Dietrich,
 der tiure degen lobelîch,
 er gestatte ins dô niht mêre.
 70 si wâren beide in êre
 des strîtes noch bestanden:
 doch muost man Hildebranden
 den pris dâ für Heimen wegen.
 alsô behabte der kûene degen
 75 den guoten Nagelringen,
 die aller besten klingen.
 her Dietrich schiet ez under in:
 Heime fuorte daz swert hin
 von hern Dietriches bete.
 80 Hildebrant ez ungerne tete
 daz er daz wâfen muoste lân.
 her Dietrich unde sine man,
 die kêrten gegen Berne.

dô fuoren alsô gerne
 85 die degene aller beste
 ze Rabene in die veste
 Nu wolden rûmen
 lant
 die ê hiete besant
 Gunthêr der tiurlîche
 90 sich rihte dô zuo den
 manec man ze siner h
 der wirt hete sîn guot
 mit in geteilet gerne d
 solher helfe was er frô
 95 die er hete von in ges
 dô hôrte er ir dehein
 der sîne gâbe wol
 phân.
 dô kam für den kûene
 Walthêr und frou Hilc
 13000 urloup si nâmen an d
 als tete der herre ûz T
 ze hove brâhte er an
 Hildeburc die vil rîche
 dô kom ouch baltliche
 5 ûz Bêheime Witzlân:
 des wîp was vil wol ge
 diu gienc dem helde
 hant.
 er kam dâ er Brûnhild
 Liudegêr von Sahsen
 10 dem kûenen wigande,
 dem was ouch urloub
 Liudegast, der helt gu
 der kam ouch mit der
 von stolzen magedîner
 15 sach man gesinde nâch
 dâ wolde ouch langer nî
 des fürsten Stuoetfuhse

12949 vbeln geparn	50 gewapnet	52 helt H	55 genante
pranden H 58. 60 da	61 dem fehlt	63 da Madelungers H	79
81 muesset 84 da	als 85 alle H	58 hette 90 da	91 da
95 ine 96. 98 da	97 emphahen	13001 also 4 da	16 nie

swaz freuden hete deheiner lip,
 daz frumte si vil kleine.
 13020 si liezen ir deheine
 scheiden gütlicher dan,
 dô si daz urloup gewan.
 Dô si zesamene wâren komen,
 und urloup mit kusse wart ge-
 nomen
 25 von den die sich nie mære
 durch freude noch durch sære
 gesamenten sider anderswâ
 als si gesamenet wâren dâ:
 swaz der künec und sin wip
 dô sprach
 30 und swaz dankens dâ geschach,
 daz kunde iu nieman vol gesa-
 gen.
 swer êren welle vil bejagen,
 der tuo'z an dem der êren
 phlege.
 in vier enden die wege
 35 vil unmûezic man dô vant.
 die fürsten Gunthêres lant
 rûnten wol nâch ir êre.
 ouch urborten sich vil sære
 die stolzen Burgondære
 40 al ir zit ûf werdiu mære.
 Alsô ante sich der schâch.
 swes si phlâgen sit hie nâch,
 des ist mir lûtzelt iht bekant,
 wan wie zuo der Hiunen lant
 45 riten dô die Etzelen man.
 die leite Rüedegêr von dan,
 als er si brâhte an den Rîn. 132^b
 Helchen und dem herren sin
 het er erworben êre:
 50 dô muoten ouch niht mære

Etzele und daz edel wip.
 sit wart der guoten ritter lip
 enphangen vliziclichen
 in hiunischen rîchen.
 55 Blœdel, als uns ist geseit,
 mit den sînen er dô reit
 dâ der fürste hete lant:
 Vlâchen sô was daz genant.
 Rüedegêr der helt guot
 60 dâ heime in sîner heimuot
 ze Bechelâren niht bestuont.
 er tete als die getriuwen tuont:
 der helt gesach wan sin wip
 unde arbeite sînen lip
 65 mit den gesten wider in daz lant.
 dô Rüedegêr der wigant
 nu für Mûtâren reit,
 die stolzen ritter vil gemeit,
 Wolfrât unde Astolt,
 70 dô nâmen danc für den solt.
 des wart in dâ genuoc getân.
 dô sprâchen dise zwêne man,
 her Bitrolf und her Dietleip,
 ob si des twungen keiniu leit
 75 daz in ir helfe wurde nôt,
 si riten mit in in den tôt.
 sus schieden, die dâ wâren,
 von den von Mûtâren.
 ze tal bî Tuonouwe fluot
 80 Rüedegêr der helt guot
 fuorte in hiunischiu lant
 vil manegen stolzen wigant,
 die Etzele der rîche
 im vil vlizicliche
 85 bevalch in die hervart.
 daz mære für gesant wart
 dem kûnege und der kûnigin

13023 Da	25 v. d. sy sich seit nymmermere	26 weder durch	27 ge-
sambten	28 gesammelt	31 wol	33 thue es
41 endet	45 raten H	55 Do Blœdel H	58 Walachen
70. 72 da	79 thunaûflût		

daz daz ingesinde sîn
 kœme wol von Rîne.
 13090 der kûnec frâgt umb die sîne,
 wie si wæren geriten
 und wie si hæten gestriten.
 daz wart im allez wol geseit.
 sîn botenbrôt wart vil bereit:
 95 des gap man dô behande
 zwei hundert bisande.

Als uns diu mære sint ge-
 seit, 133^a

daz edel ingesinde reit
 ze Etzelburc der richen.
 13100 si wurden frœlîchen
 von dem kûnege enphangen.
 den palas übergangen
 hete er hin engegene
 Biterolfe dem degene:
 5 vil wol enphienç er sînen suon,
 als er daz gerne mohte tuon.
 der kûnic saz dô zwischen in
 und frâgte wie ir wîle hin
 gegân wær in ir strîtes tagen.
 10 do begundens im genâde sagen
 sô hôher dienste sîner man,
 daz des frœlîche site gewan
 des fûrsten Botelunges kînt.
 diu kûniginne mohte sint
 15 erbîten niht der mære.
 dô gienc diu êrbære
 dâ si den kûnec sitzende sach:
 diu frouwe frœlîchen sprach
 'willekomen, ir recken edele.'
 20 wie balde von dem sedele
 die alten zuo den jungen
 ir hin engegene sprungen!
 Dô si die recken alle enphie,

diu kûniginne sitzen gie
 25 dem kûnege an sîne sîte:
 mit müelîcher bîte
 warte si der mære.

Rüedgêr der lobebære,
 in den palas er dô gie.
 30 der kûnic in frœlîche enphie
 alsô tet ouch diu kûnigin.
 'waz mære ich bringe über Rî
 diu vernemet, kûnic rîche.
 iu enbiutet vil friuntlîche
 35 her Gunthêr und her Gêrnôt
 die mæren helde vil guot,
 ir dienest unde ir friuntscha
 si wânden niht daz iuwer kra
 mit here si solde twingen.
 40 sîn hete ouch niht gedingen
 Hagene der wigant;
 der sprach, ez hete in Hium
 lant
 sîn hant umb iuch verdien
 niht.

swaz schaden in von iu gesch
 45 daz muget ir wol volbringe
 er hât ouch den gedingen,
 swenn ez mit fuoge mac
 schehen, 134^a
 daz er iuch gerne welle se
 in hiunischen richen.
 50 mit dienste friuntlîchen
 er enbôt ouch mîner frouw
 daz,
 daz er ir immer âne haz
 aller triuwen wil gestân.'
 vil wol danken im began
 55 Helche diu tugentrîche.
 dô sprach gezogenlîche

13090 wol vmb	95 da	96 besannde	13107 da	8 wille	9 v
gangen 10 da	11 sîner] von	seinen	12 daz davon	frölich seit	gewan
16 da der H	24 sitzen do	28 Rudegere	34 iu] nu	38 iuwer] wol	
40 sy hetten	50 diensten	52 nymmer H	56 da		

aber der kûene marcman
 'frouwe, ich sol iuch hoeren lân,
 waz iu frou Brünhilt enbôt.
 13160 si wünschet des daz iuwer tót
 ir nimmer werde für geseit,
 und daz ir âne herzen leit
 belibet unz an daz ende.
 ân alle missewende
 65 bat si iu ir dienst sagen:
 solt si iu wûnschen zuo den
 tagen
 wie lange iu werte daz leben,
 iu wurden tûsent jâr gegeben.'
 'nu lône in got,' sprach Hel-
 che dô,
 70 'daz si sint alle sô frô,
 swaz mir wonet gelückes bi.
 got hûete ir êren swâ si si.'
 Dô sprach der tiurliche degen
 'frouwe, ich hân in minen
 phlegen
 75 gâbe diu iu ist gesant.'
 vil schiere ir wart bekant,
 waz diu gâbe wære.
 man brâhte den sparwære
 und ouch den guoten vogelhunt.
 80 ir deheiner vor der stunt
 het im geliches niht gesehen.
 dô si begunden rehte spehen
 des vogelhundes leitseil,
 vil maneger wunschte daz er teil
 85 der edelen steine solde hân.
 lancvezzel alsô wol getân
 wart nie an vederspîl gesehen,
 reht alse ich iu ê hân verjehen,
 wie rîcher koste er wære.
 90 den gap diu êrbære

einer ir gesinde,
 dem Nîtkêres kinde,
 einer meide hêrlich.
 Helche sprach 'du solt mich
 95 mit dir beizen rîten lân.
 sô min herre und sîne man,
 Etzele der mære 134.
 und sîne valkenære,
 wellen kurzwîle hân,
 13200 sô sullen ouch wir niht lân,
 wir suln ir beizen schouwen,
 ich und mine frouwen.'
 Rûedegêr der wîgant
 hiez im bringen sâ zehant
 5 den sinen vanen rîchen,
 den er vil angestlichen
 ze Wormez in die porte truoc.
 der wart geschouwet dâ genuoc
 von Etzeln unde al sinen man.
 10 vil maneger lachen des began,
 swer ie vernam diu mære,
 wie er im gegeben wære.
 des gewan dô Rûedegêre
 beidiu lop und êre.
 15 der helt dô begunde biten
 den kûnec in zûhticlichen siten
 und Helchen die vil rîchen,
 daz si vliziclichen
 den recken danken solden,
 20 ob si in guotes wolden
 gunnen unde ouch êre.
 dô frâgte der kûnic hêre,
 wer die recken wæren:
 er zeigt die lobebæren.
 25 den wart gedanket allen wol
 daz siz heten gar für vol.
 nu schuofens alle ir gemach.

13161 wurde 63 aus vntz 69 in] euch 70 des 71 glücke 73 Da
 82 da 86 also fehlt, H 88 euch vor ee 90 den] da 13201 sullen
 8 da geschawet 9 alle seine 13 vgl. 6543. 13126. 15 dô fehlt 20 im H
 22 da

Etzele der künic sprach
 'man sol in geben des si gern.'
 13230 do begunde manz gesinde wern
 Wæte harte rîche.
 er lōnte vlīzielīche
 allen den gesten
 und liez in niht gebresten
 35 alles des si solden hân.
 ze lande muoten dô began
 her Biterolf der wigant.
 dô bôt im liut unde lant
 Etzele der rîche:
 40 des dankte im grœzliche
 die zwêne wigande.
 ob vil rîchem lande
 si wâren beide herren:
 swie si wâren verren
 45 von ir urbore kōmen,
 ungerne hætens iht genomen
 von deheines küneges hant.
 Biterolf der wigant [134^b
 den künic biten dô began,
 50 daz er si solde rîten lân
 mit friuntlichem muote
 und Helche diu vil guote.
 Dô sprach daz Botelunges
 kint
 wider die guoten recken sint
 55 'ir sult mich niht verzîhen.
 ich mac iu niht gelîhen,
 ir enwellet ouch von mir en-
 phân:
 für eigen sult ir von mir hân
 des jungen Nuodunges lant.
 60 daz erstete ich hie zehant
 dem Ruedegêres kinde.'
 allez Etzeln gesinde

daz sprach gûetliche derzuo.
 Biterolf der jach duo,
 65 war umbe er solde nemen lant:
 ze lîhen hete sîn selbes hant
 sô vil den wiganden,
 'ob ûz der Hiunen landen
 ieman wurde vertriben,
 70 der wære ninder baz beliben
 dann in den landen mînen.'
 Etzele mit al den sînen
 Biterolf den rîchen
 vil gemeinlichen
 75 bâten daz er næme,
 daz im doch wol gezæme
 zeim jeithove Stirelant.
 für eigen gap erz sâ zehant
 dem edelen fürsten rîchen.
 80 im dankte vlīzielīchen
 Biterolf und sîn suon,
 als si wol mohten tuon.
 Helche diu küniginne
 mit friuntlicher minne
 85 si bēde biten des began,
 ê daz si schieden von in dan,
 daz si in lobten offenbære
 daz zeiner zit in dem jære
 ir einer kōme in Hiunen lant
 90 ob si niht möhten bēde sant,
 'daz uns ze liebe daz geschehe
 daz maniuwereinen hie gesehe.'
 daz lobten in die helde sân
 ê daz si schieden von in dan.
 95 Des landes er si wîsen hiez,
 und ouch die bürge die er liez
 in dienen eigenlichen. 135^a
 nie gejeithof alsô rîchen
 gap deheines küneges hant.

13229 begern	30 da	38 da	53 Da sprach des	57 welt	emphaken
65 solt er	74 gemainicleichen		77 zu ainem	81 Piterol H	88 ze
ainer	91 geschāhe : gesāhe	94 im H	97 aigentlichen		

13300 dô Biterolf hete bekant
 diu urbor rehte und ouch er-
 sach,
 ze sinem sune der helt dô
 sprach
 'ez lît ze kurzvile hie
 baz danne lant ie
 5 noch gelac ze ritterspil.
 hie ist weide und waldes vil,
 diu wazzer habent vische ge-
 nuoc,
 kein ertriche nie getruoc
 baz korn unde win:
 10 wie mōhte uns baz gegeben sîn ?
 siben golterze ez hât.
 lûtzel hie kein berc stât
 man envinde silber drinne.
 ze guotem gewinne
 15 lît daz lant über al,
 beidia ûf unde ze tal:
 wilt zam und vederspil,
 des mac man hie haben vil.
 hal sint ouch dar inne.
 20 wir handelnz wol mit sinne,
 und daz ichz lîhe swem ich wil.
 ez hât edeler ritter vil
 und vil edele dienstman.
 ez wart Etzelen undertân
 25 von siner grôzen hêrschaft.
 wir gewinnen lîhte noch die
 kraft
 daz wir erbouwen sô daz lant
 daz unser ellen unde hant
 vor allen kûnegen ez wol wer.
 30 zwischen der Elbe und dem
 mer
 stênt ninder bezzer burcstal.'

bl der Stîre ze tal
 wiste in dô her Hadebrant.
 der selbe edel wigant
 35 daz lant von Biterolfe nam
 durch die grôze genuhtsam.
 dar nâch in kurzer stunde
 bouwen begunde
 der helt vil lobebære
 40 Stîre die burc mære,
 diu slt vil wîten wart erkant,
 dar nâch diu marke wart genant
 daz si stæte Stîre hiez.
 wol zwelf jâr er si liez
 45 dem kûenen Hadebrande.
 slt geliebte in dem lande
 Bitrolfe deme rîchen 135^b
 daz man in stæticlichen
 hiez den Stîrære,
 50 swie daz der helt vil mære
 hete siben fûrsten lant,
 daz man in doch dicke vant
 dà unde in Hiunen rîche,
 den helt vil tugentlîche.
 55 Frou Helche diu erwarp daz sint
 daz Bitrolf und frou Dietlint
 nider zuo Tuonouwe riten.
 mit vil hêrlîchen siten
 diu kûnegin in daz an gewan.
 60 si sprach ze Etzelen ir man,
 er mûes immer schaden wesen
 frî,
 sô si im wæren gerne bl,
 von andern wiganden
 ûz rîcher kûnege landen.
 65 der kûnic sprach, ez wære wâr.
 dar nâch daz aller nêhste jâr
 si hiezen bouwen in daz lant,

13301 vrbar	2 zu	9 daz	10 geben	11 golt ârtzt	13 vinde s.
darynne	14 zu	28 vnd vnnser hañdt	29 ez wol	Haupt] wol mit	33 wisst
Hildebrant H	50 swie fehlt	57 reiten H	59 kûniginne	60 zu	
61 mûs					

die man sit ofte rîche vant,
 ein burc diu Treisenmûre hiez.
 13370 in beiden si dô daz gehiez,
 ob siz geleben solde,
 daz si dà sehen wolde
 die schoenen Dietlinde
 unde ouch ir gesinde
 75 und daz Rûedegêres wîp.
 wie môhte tugenthafter lîp
 in der werlde sin bekant?
 der frouwen sin was gewant
 ûf hôhen lop und êre.
 80 Etzele der kûnic hêre,
 swie er ein heiden wære,
 ir lop, daz wîten mære,
 daz fuogte er zaller stunde
 sô er beste kunde.
 85 und tæte ez noch ein kristen,
 der mit sô guoten listen
 erwurbe pris und êre,
 der endorfte niht sô sêre
 erfürhten die hellevart.
 90 ich enweiz war umb der kristen
 wart
 od zwîu er toufe hât genomen,
 vil maneger, der ze helle ist
 komen
 niuwan durch girlichen muot
 und ninder kristenlichen tuot,
 95 niuwan horden unde sparn;
 der mac noch baz ze helle varn
 dann Etzele der mære, 136^a
 swie er ein heiden wære.
 Dise rede lân under wegen.
 13400 dô reit Biterolf der degen
 hin widere in daz lant
 dà er Etzelen vant

und Helchen die rîchen.
 er dankte in vlîziclichen.
 5 daz im der mære wigant
 ze eigen gap daz rîche lant,
 als er ez hete dô gesehen.
 der kûnic nu begunde jehen,
 er wolde im immer teilen mite.
 10 frou Helche nâch ir alten site
 bôt in wirde und êre.
 doch wolden dà niht mære
 belîben die wigande,
 si kêrten heim ze lande.
 15 urloup heten si genomen,
 dô was daz ingesinde komen:
 von den schieden si dô hie
 daz fremde recken mære nie
 baz gerûnten fûrsten lant.
 20 si griffen des in Helchen hant
 daz sis dicke wolden sehen.
 bezzer botschaft geschehen
 was selten fûrsten wîbe,
 denn bî ir mannes lîbe
 25 frou Helche Dietlinde enbôt.
 geleites was ouch gar unnôt
 den vil guoten recken.
 doch heten die vil kecken
 ze dienste Rûedegêre.
 30 der marcgrâve hêre
 si brâhte durch ir eigen lant.
 dô riet er und Hadebrant
 daz si mit in fuorten dan
 vierzic wætlicher man,
 35 wol gekleit und wol geriten,
 und doch nâch hiunischen siten.
 sus volgeten in ze lande
 die vil guoten wigande.
 sît hât uns nieman daz geseit,

13375 des *H* 83 zu aller
 99 lass 13400 da redt *H*
 34 waydelicher

84 aller peste
 8 begunde nu

90 wais *H*
 31 brâchte

95 hurten *H*
 32 da

13440 mit wie getāner senfte reit
 her Biterolf unz in sīn lant.
 iedoch ist uns daz sīt erkant,
 daz er vil wol enphangen wart
 nāch sīner langen heimvart.
 45 er moht dā heime in sīnen tagen
 vil menegiu mære sīt gesagen,
 wie er wære geriten 136^b
 und waz er hāte gestriten.
 swaz er in fremden landen
 50 hete mit sīnen handen
 erworben, daz wart wol erkant.
 ouch sagte der edel wigant,
 swaz Helche Dietlinde enbōt:
 ir wurde noch nie niht sō nōt
 55 alsō daz si si gesāhe;
 si enwānde niht daz geschāhe
 od immer kunde wol ergān.
 vil hōhez danken wart getān
 von Biterolfes wibe
 60 der schoenen Helchen lībe.
 In freuden hōhe stuont ir muot,
 daz die helde vil guot
 kāmen alsō wol gesunt.
 er rihte nāch der selben stunt
 65 swaz im ze rihtenne geschach.
 erschuof im sīt vil guot gemach
 nāch maneger grōzen arbeit.
 er hete dā heime nuo geseit,
 wie im ein lant was gegeben:
 70 dā hin er pruohte sīt sīn leben
 mit gemeinem rāte
 bēdiu fruo und spāte.
 dā von dem helde daz geschach,
 daz er sīt vil dicke sach
 75 den kūnec von Hiunen landen

mit sīnen wiganden.
 Frou Helche und ir gesinde
 von frouwen Dietlinde
 redete zaller stunde
 80 daz beste daz si kunde.
 sīt gefuogte sich ouch daz,
 daz Biterolf der helt besaz
 daz lant ze Stiremarke,
 und Dietleip der starke,
 85 und sīn muoter Dietlint:
 ze Stire brāhten sie sint
 ir volc und ir gesinde gar.
 dar nāch muose in dienen dar
 der gelt von ir lande,
 90 und stolze wigande,
 sō er bedorfte, der kam im vil.
 sus lebte er an sīn endes zil
 bi Etzelen dem richen
 sīne tage vil hērlichen,
 95 und Dietleip der starke:
 in diene Stiremarke
 wol nāch grōzen ēren; 137^a
 und Dietlint der hēren
 enbōt Helche diu rīche
 13500 ir botschaft friuntliche.
 ouch muoste ofte daz geschēhen
 daz bi Helchen gesehen
 wart diu frouwe Dietlint
 mit vil grōzen freuden sint.
 5 ez phlac wol nāch ēren
 Dietlinde der vil hēren
 Helche diu vil rīche.
 des hete diu tugentliche
 lop unz an ir endes tac,
 10 daz ir lop nie gelac.

13446 menige
 79 redten ze aller
 3 wart fehlt

51 wol fehlt
 80 sy da
 4 vil fehlt

56 sy wand nicht daz
 88 müesse
 13501 das oft

65 richten
 2 ward gesehen

L A U R I N U N D W A L B E R A N

I.

Ez was ze Berne gesezen 1
 ein degē sô vermezen,
 der was geheizen Dietrich:
 niender vant man sin gelich
 5 bi den selben ziten.
 in stürmen und in striten
 torste in nieman bestân:
 er was ein wunderküene man.
 er lebte ân alle schande.
 10 die tiursten in dem lande
 die wârn im alle undertân:
 er was ein fürste lobesam.
 die sînes landes phlâgen,
 wie selten si verlâgen
 15 êre unde frûmekeit!
 schande und laster was in leit,
 und swâ si gesâzen,
 wie selten si vergâzen
 si prîsten in für alle man

20 den edelen Berner lobesam.

Dô sprach Wielandes sun,
 ein ritter biderbe unde frum
 'ich enweiz in allen landen
 deheinen der ân alle schande
 25 lebe als der edele Dietrich.
 niender vint man sin gelich
 der sô grôziu dinc habe getân. 2
 man sol in loben für alle man.'

Dô sprach meister Hildebrant
 30 'im ist âventiure unerkant
 in den hollen bergen;
 der phlegent die getwerge.
 des muoz man in von schulde
 jehen:

swer ir âventiure wil sehen,
 35 der kumt in angest und in nôt:
 si slahent manegen helt tôt.
 dâ hât er selten mite

1 Ez was zu pern *Krv*, Czu berne (bernaw *w*) was *Pzwf* rechts die columnen-
 siffer bei Nyerup 2 ritter *K* 3 er was *r* 4 = 26 *vPz* sinen glich *Pwzsf*
 6 noch in *K* 7 getorst *f* 8 = 12 *KrPfd* 9-12 ~ (d. i. fehlen) *wf* 10 tiursten]
 fursten *Kr*, hern *s*, besten *Pz(v)* 13 dinstes *Pzw* 17. 18 ~ *r*, 17-20 *f* 23 ich
 weys *w*, den ich waisz *K*, ich wais mein (nieman) *rf*, ich wais kainen *v*, ich weysz (en
 weys) en nicht *Pz* 24 deheinen der] nicht eyenen der *w*, der do lebt *K*, der da lebe
P, der so gar (so recht *v*) lebe (lebit *z*) *rvfs* ane schande *wf* 25 lobe zam her *w*,
 also (als) der edele *Pf*, alz der edel (edel von pern *v*) herr *Krv(z)*, also her (der herre)
sd 26 = 4 27. 28 ~ *Pv* 27 ding *Krfs*, wunder *w* 28 lobe *z*, preysen *x* (d. i.
 alle ubrigen) = 40. 1080 30 gar ein weiser weygant *K* (= 44), von arte ain grosser
 weigant ir sindt abnteur vnerchant *r*, dem krieg vnd abentewr war ym pekandt *v*,
 der getwerge (Reht *fs*) ebenture ist um (sint ym *fs*) vnbekant *Pwfs* 32 der phlegent
d, do (da) phlegen *Pv*, do da phlegen *K*, da phlegent sein *r*, der do plegen *fs*, phlogen *w*
 33-35 ~ *f* 34 wer ir *Pw*, der dy *r*, wer dy *v*, wer út *s* 37 do mit er selber
 hat gestriten *K*, der vor selten hat gestriten *v*, do hatte her ny gestreten *w* mit
 gestriten *rPfs*

deheinen kumber erliten.
und hiete er den gesiget an,
40 ich wolde in loben für alle man.'

Die wile was der Berner komen
und hete ir beider rede vernomen.
er sprach 'meister Hildebrant,
von Garte ein wiser wigant,
45 und wær diu rede ein wårheit,
du hetest mirz lange vor geseit.'

Hiltprande tete diu rede zorn.
er stråfte den fürsten hôchgeborn
'swer wil sîn ein biderbe man,
50 der sol sîn rede verborgen hân
unz er merke wie manz kêre:
sô hât er tugent unde êre.
ich weiz einen kleinen man, 3
dem ist vil wunders undertân:
55 der ist kûme drier spannen lanc.
er hât manegem âne sînen danc
hant und fuoz abe geslagen,
daz wil ich iu für wår sagen,
der grôzer was dan sîn drî:
60 den machte er aller sorgen frî.
er ist Laurin genant.
im dientent alliu wildiu lant,
diu getwerc sint im undertân.
er ist ein kûnec lobesam,

65 kûenest aller manne.
in tiroleschen landen
hât ez im erzogen zarte
einen rôsengarten.
daz diu mûre solde sîn,
70 daz ist ein vadem sidin.
swer im den zebræche,
wie balde er daz ræche!
der müeste im lâzen swæriu
phant,
den zeswen fuoz, die linken hant.'
75 Dô sprach von Berne er Diet-
rich
'ez ist ein deggen hêrlich.
hân ich nu iender sellen
der ez mit mir wâgen welle,
ich wil suochen die rôsen rôt,
80 und solde ich komen in grôze
nôt.'

Dô sprach Witege der deggen
'ich muoz der reise mich ver-
wegen

mit iu, vil lieber herre mîn.
ich wil iwer geselle sîn
85 dort hin ze dem garten,
dâ wir âventiure warten.
wird ich den garten sihtec an,

38 oder kein *KvP*, vnd kein *rfs*, noch keinen *w(z)* kumer darin *r*, kumer nie
hat *v*, kumer do *Pfs* irliden mete *w* 39 und \sim *Pwf* 40 loben = 28 43. 44 \sim
w 44 von garten *fs* (= *K* 1390. 1442), gar *K*, von art *rvPz* = 30 *Kr*. 536. 816
45 vnd \sim *Pf* 46 so *P*, mirz for langst *K*, mirz pillich vor *v*, mir dy (sy mir *s*) lange
wz, ee (mir ee *fs*) davon *rfs* 47. 48 \sim *f* 49 er sprach *Kx* 50 lon *K* 51 mirk
r = *K* 327, erfert *K*, gehort *P*, weiß *w*, wiße *z*, ir vernement *f* man ez *Kr*, man
(her) sye *Pz*, sy sich hin *w*, ich ez hin *f* 52 des hat *Kv* 57 hende vnd fuez *Krv*
59. 60 \sim *f* 60 aller eren *vP(z)*, aller freiden *s* 63 dye *vP*, alle *Kx* 65 kûn *rP*,
und kune *w*, ain kunig *v*, gen allen *K*, vnd ist auch von konst ein man *f*, vnd ist der
kienest *s* 66 tirolesen *K*, dem wilden thanne *r*, dem Tirolde tan *vPwf(z)*, zu thi-
rol in dem (wilden) danne *sd* 67 er mir (im) *rv*, er inne *f*, er *s*, ez gehert so *P*
(= geheien 255, *Pw* 257) 72 schire *Pw* 73 muz *P* 74 den rechten *Kx* lin-
ken] denck *r*, tenken *v* den lincken fuß dy rechte *ws* 76 ez ist *P*, er ist *f*, (der
waz *s*), ist ez *Kw*, ist er *r* irllich *w* 77. 78 \sim *s* irgen eynen gesellen *P*,
ich hab (vind *v*) denn ninder ein (kain *v*, denne keynen *w*, dan nicht den *f*) geselle
Krvwf 79 ich müs *rvwfs* prechen *K*, sehen *vwfs* 80 und *Krvs*, \sim *x* ich
halt *K* 82. 83 ich wil *rf* mich der reise *x* *ausser P* erwegen *Pw* 85. 86 mir
in *Kr* 85 in den *r* 86 da sol *rK*

den trite ich nider in den plân.' 15
 Uz riten die birsære
 90 durch hovelichiu mære. 4
 daz eine was her Dietrich
 von Berne ein fürste lobelich,
 daz ander was der snelle
 her Witege sîn geselle.
 95 dô riten die zwêne degene balt
 birsen ze Tirol für den walt.
 dô die zwêne küene man
 kômen in den grünen tan,
 dô riten si bi einer wile
 100 des waldes wol siben mîle.
 dô kômen die helde küene
 ûf einen anger grüne
 für einen rôsengarten.
 mit guldinen borten,
 5 mit golde und mit gesteine
 hete Laurin der kleine
 die rôsen schöne behangen.
 in mohte niht belangen
 swer in solte sehen an;
 10 der muoste al sîn trûren lân.
 vil wünne an deme garten lac:
 die rôsen gâben süezen smac
 unde dar zuo lichten schîn.
 des kômen si in grôze pln.

Dô sprach von Berne er Diet-
 rich
 daz wort gar gezogenlich
 'Witege, lieber selle mîn,
 daz mac wol der garte sîn,
 dà von uns Hiltprant hât geseit.
 20 ich fürht wir kômen in arbeit,
 als verre ich mich kan verstan.
 des garten phliget ein biderbe
 man.
 die rôsen gebent süezen smac:
 beide naht unde tac
 25 möht mich ir niht verdriezen,
 der uns iht hinne lieze.'
 Dô sprach Witege der degene
 'sîn welle dan der tiuvel phlegen 5
 mit seltsænen sachen,
 30 ich muoz im minner machen
 der hôchvart an dem garten.
 erbeizet von dem marke.'
 Do erbeizten die helde küene
 nider ûf die grüne.
 35 Witege der wîgant
 sluoc die rôsen abe zehant
 in dem rôsengarten.
 die guldinen borten
 wurden getreten in den plân:

88 ich tritt in *rwv* 89 zwen preyer (prisser *r*, piersser *v*) *Krv*, priser *Pz*,
 byrsere *f*, priazenere *s*, preisnere *d*, h'rn *w* 93 der ander *Kr* 95 degene *Krw*,
 fursten *r*, recken *P*, ~ *f*, sy vil *s* 96 preysent für zu tyrollez *K*, piersen für
 Tirol an den *v*, pyrfsen zu tyrolf dem walde *f*, für tirol in den *r*, czu tyrolde vor
 dem walde *Pw*, zu thirol gegen dem walde *s* 97-100 ~ *f* 104 dy guldinen phor-
 ten *P*, dy guldein porten (portt) *rs*, für dy g. partten *v*, und fur dy g. porten *Kd*, do
 dy g. borten *w*, dar ane ein guldine porten *f*, myt eyner g. phorten *z* 6 domit
 liet *Kx*, darin het *v* 7 rosen stocke (schöne ~) *Pwfs* vmbhangen *rws*, ver-
 fangen *f*, vmbfangen *d* 8 erlangen *Pwz* 9 in] sy *Kw* 13-23 ~ *r* 17 ge-
 selle immer alle 18 dys *wfz* vil wol *K* 21 als ver *v*, als *x* mich rechte
Pw, des nu mich *f*, mich danne *sd* 24 vnd auch den *K* 25. 26 ~ *vz* 25 mich
 sein *rf*, vns *P* 26 daz sy vns nicht verliessen *K*, daz sy vns icht en lizzen *Pw*, der
 mich mit gmach liesse *r*, der vns lange drynne liezze *f* 29 ~ *K* 30 ich wil *rwvz*
 or minner *z*, im der hoffart *x* 31 dy hoffart dy an dem garten lyt *z*, die hie an dem
 (disem *d*) garten lit *sd*, die ez an den garten hat geleit *x* 32 nider (herre *s*) ez ist
 zyt *fs*, von den rossin in czit *z*, von dem rosse dez ist (was *v*) zeit *x* 36 abe *r*, al
w, ~ *x* 37. 38 ~ *v* 38 vnd (~ *rP*) die *Kwfsz* guldine porte (phorte) *fsz*
 porten *Krs*, phorten *P* = 104 39 die wurden *Krvw*, wart *fsz*

140 daz gesteine muost sin schinen
lân.

alsô wir ez haben gehœret,
diu wunne wart dâ zestœret,
swaz freuden an dem garten lac.
die rôsen liezen iren smac
45 und dar zuo ir liechten schîn.
des kômen si in grôze pin.
der vadem wart zebrochen:
daz wart an in gerochen.
si sâzen nider in daz gras,
50 ieglich sîns leides vergaz.

Sehet dô kam dort her geriten
ein getwerc mit swinden siten,
daz was Laurin genant.
ein sper fuort ez in sîner hant
55 bewunden wol mit golde,
als ez ein fürste solde.
vorne an dem spere sîn
dâ swebete ein banier sîdîn,
dar ane zwêne winde
60 sam si liefen swinde
in einem wilden walde
nâch einem wilde balde.
si stuonden als si lebeten
dâ si an dem banier swebeten.
65 sîn ros was ze der sîten vêch 6
und in der grœze als ein rêch.
dar ûfe ein decke guldin
gap in dem walde liechten schîn
von gesteine als der liehte tac.

70 der zoum der an dem rosse
der was rôtguldîn,

als in der kleine Laurin
hâte in der linken hant
dâ er die zwêne fürsten vant.

75 der satel ûf dem rosse sîn
der was helfenbeinîn.
der satelboge gap liechten sch
dar an lac manec rubîn.

sine stegereife wâren rîch,
80 dar inne stuont ez ritterlîch:
sîn beingewant rôt als ein blu
dehein swert wart nie sô guo
daz ie sô wol getohte
daz dar ûf geheften mohte.

85 sîn brünne was unmâzen guot
si was gehert in trachenbluot,
von golde gap si liechten schîn
kein swert moht nie sô guot si
daz si möhte gewinnen;

90 si was geworht mit sinnen.
dar umbe lac ein gûrtelîn;
daz mohte wol von zouber sî
dâ von hât ez zwelf manne kraf
des wart ez allez sigehaft.

95 [des gesigte ez zallen zîten
in stürmen unde in strîten.]
ez fuorte ein swert umb sîn
lîp,

dâ mite huop ez manegen strî
daz was einer spanne breit:

140 do (den *r*) must daz edel gestein (das gest. *v*, den rosen *r*) sein (seinen
irn *r*) schein *Kvr*, do müsten sie ir schinen *fs* 41–46 ~ *f* 42 dâ ~ *rPws*
43 vroude *Pv*, wonne *w* 47. 48 ~ *rs* 49. 50 ~ *f* 49 vf daz *vPws*
50 ichlicher *P(z)rw*, ir yetleicher *Kv*, ietweder *s* 53 waz sich *K* 56 fûeren *sq*
de *Kx* 61 witen *vPw* 63. 64 ~ *f* sam *rP* 65 zûr *f*, czu einer *K*, in der
czu den *Ps*, in den *z* 68 gab *r*, daz (sy) gab *sz*, die gab *x* liechten ~ *fw*
69 von dem gest. *KP* liehte ~ *Pzf* 73 tenchen *r*, rechten *w* 76. 78 ~,
176 *s* 77 ~ *K* 79 waren ~ *f* czirlich *w*, von golde reich *x* 80 *so*
ez also *s*, he *z*, stunden im (stunden *w*, stundt jm *r*) sein fuez *x* 81 sam *P* 82
84 ~ *r*, 183–188 *f* 84 gehelfen *K*, geheften *Pv*, gehaftin *w* 88 gesyn *Pw*
90 sinne *P* 95–98 *fs. s. ann.* 97–99 *so Pz* ein swert an seiner seiten
mit er wol kandt streiten daz waz *K*, cyn swert an seyner seyten das was *w*, an sein
seiten ain swert zw allen zeitten das was *v*, ain schbert waz *r*

isen stabel stein ez sneit.
 sin gehilze was guldin,
 der knopfgap ouch liechten schin,
 dar ûz schein der jâchant:

• daz swert was bezzer denne ein
 lant. 7

5 sin wâpenroc was sidin,
 von gesteine gap er liechten schin,
 von maneger hande sachen
 mit zwein und sibenzec vachen.

den fuorte ez zallen ziten
 10 in stürmen und in striten.
 sin helm was rôtguldin,
 dar ane lac manec rubin
 und dar zuo der karfunkel.

diu naht wart nie sô tunkel,
 15 ez lûhte als der liechte tac
 vom gesteine daz am helme lac.
 dar ûfe ein krône von golde
 sam si got selbe wûnschen solde.

ûf der krône obene

20 sungen wol die vogelege,
 in allen den gebæren
 sam si lebende wæren.
 mit listen wart ez erdâht
 und mit zouber dar brâht.

25 ez fuorte ein goltvarwen schilt,
 der wart mit speren nie verzilt,
 dar an von golde ein lêbart,
 sam er ouch wolte an die vart:
 alsô stuont er sam er lebete
 30 und nâch anderm wilde strebete.

Laurin kam für geriten,
 die fürsten heten sin gebiten.
 dô ez in kam sô nâhen
 daz siz beide ane sâhen,
 35 dô sprach Witege der degin
 'got müeze unsers heiles phlegen,
 Dietrich lieber selle min.

daz mac vil wol ein engel sin,
 sente Michahêl der wise,
 40 und ritet ûz dem paradise.'

dô sprach der von Berne
 'den engel sihe ich gerne. 8
 den helm soltu verbinden baz,
 ich fürhte er trage uns beiden
 haz.

45 und ist sin eigen dirre plân,
 sô hât ez guot recht dar an.'

Dô ez in kam sô nâhen,
 si begunden ez enphâhen:
 die fürsten hōchgeborne

200 stabel stain eyfen *KPs*, stabel eyfen eckhel *r*, steine stal eyfen *w*, stabel
 yfen stein *fs* (*v*) 2 knauf *fs* ouch *w*, ~ *x* 3. 4. ~ *f*, - 8 *w* 7. 8. ~ *f*
 9. 10 ~ *P* 11 was feste vnde gût Er gab ym manegen (dem kleinen *d*) hohen mât
 van er was *fs* 13 vnd darzu *v*, vnd auch dar zu *K*, darin lag *r*, vnd ouch *P*, do
 bey *w(z)*, vnd do bi *f*, dar by der lichtt *s* 15 ez *Pr*, sy *w*, er *x* sam *Pw*, recht
 als *f*, schon also *s* liechte ~ *KPfs* 16 von dem — an dem *Kx(wz)* 217-224 ~ *f*
 18 so *P*, al ab sy got selber faren *z*, so sy ein engel furen *K*, sam sey (alliz *w*) ein
 künig fürn *rw*, wie sew ein mensch wûnschen wolt *v*, er sy (man es *d*) winschen *sd*
 22 lebendig *K(r)rw* 24 wart (wart sy *z*) ir dacht *Pwz*, war (waz *s*, ward *vr*)
 2 (ir da *r*, ir dar *v*) gedacht *Ksrr* 26 sper *Kv* nie ~ *P*, gar *f* durch zilt *Pr*
 28 ouch nur *K* 29 also ~ *P*, her (der) stunt recht alz *ws*, vnd stunt als *f*
 30 nach einem andern *K*, nach ainem *rv* 31 für den garten *Kx* 32 erbeyten, er-
 ieten *Pfs* 33-46 ~ *f* 34 an ~ *Ps*, beide ~ *rw* 36 so *vP*, vnser pey-
 er *Kw*, vnser *r*, vnser iemer (hut) *sz* 37 vil lieber *K* lieber herre *rs* 38 vil
 nicht *K* 39 Michel alle ausser *z* 40 vnd rit *Ps*, vnd reit *K*, er rait *r*, der
 vnd *ws*) vert *vws* 42 sich *Krwsd*, se *P*, sehe *w* 43 pinden *rvPsz* = 370
 4 er *Krz*, der engel *rs*, iz *Pw* vns peyden *K*, vns *rus*, czu vns *ws*, vnser *P*
 5 and ~ *P* 46 zwar so *d* guet *K*, auch *v*, ~ *x* 45 do hûb sich grûz vnd in-
 haben *f* 49 iz (bye *z*) gruste (sy grusten ys *w*) dy forsten h. *Pwz*, do (Sy *r*) grus-
 ten ez die h. *Kr*, sew grüesten das tberig h. *v*, von den f. *f*

250 gruozt ez ûz grôzem zorne
 'wer hât iuch tôren geheizen
 her nider ûf den plân erbeizen
 und iuwer gurren spannen
 ûf mînen grûenen anger,
 55 den ich hân geheien
 vor manegem toerschen leien
 und beschirmet vor manegem
 man?
 ir müezt mir swæriu phant lân.
 wer hât iuch esele her gebeten
 60 daz ir mir habet nider getreten
 die mîne lieben rôsen rôt?
 des kumet ir in grôze nôt:
 ietweder gebe mir ein phant
 den zeswen fuoz, die linken hant.'
 65 Des antwurte im her Dietrich
 harte wol gezogenlich
 'neinà, du vil kleiner man,
 du solt dînen zorn lân.
 man sol niht fürsten phenden
 70 bî fûezen und bî henden,
 die wol geben rîchen solt
 beide silber unde golt.

hin gegen des meien zît,
 sô got die sumerwunne gît,
 75 sô kument uns ander rôsen vi
 für wâr ich daz sprechen wil:
 man sol niht fürsten phenden
 bî fûezen und bî henden.
 ich hân guotes alsô vil
 80 daz ich dir phant niht geben wî
 Daz getwerc was sprûche f
 'ich hân mêr goldes dan dîn dæ
 alsô sprach der kleine Laurin.
 'waz fürsten müget ir gesîn?
 85 und sît ir zwêne edel man,
 ir habt unedelich getân.
 waz habet ir gerochen
 daz ir habet zebrochen
 den mînen rôsengarten?
 90 und die guldînen borten
 habt ir getreten in den plân,
 und hân iu nie kein leit getân.
 hæet ich iû ie getân kein leit,
 ir soldet mir hân widerseit
 95 und hætet mich dar umbe bestân:
 daz wære fürstelich getân.'

250 Laurin (dz getwerg) sprach vz grozem (vz) *Pf*, do sprach lawrein (das ge-
 twerg *wsd*) ausz (ausz grossem *vwd*) *Krx* (*z*) 51. 52 ~ *Pf* (vgl. zu 253) - 59 ~ *s*
v ändert - 261, *s* - 258 52 ~ *w* eür gurren in meinen anger payffen *r*, dem plau
 payffen *K* 53. 54 gurren sprengen auf meinem *K* vnd ewr gürû auff meinen
 anger spannt *v*, in meinen grünen anger das jr eur gurru solt da rauf spannen *r*, wer
 hat vch geheizen (wer hiez vch thoren *f*) spannen vwer gurren vf (in *f*) mynen an-
 ger *Pf* (*w*) 55. 56 so *r* han behalten vor manigem twergt starken *K Pw* (*f*) zu 25'
 57 so *Kr*, den han ich geheit (gehegit) vor *Pw*, ich han sie gefriet vor *f* nach 26'
 59 esele ~ *K* her *Kwsz*, des *rPf* 60 nyder getreten *K*, getreten *r*, ze-
 treten *x* 63 Ewr yeder *K*, vwer ichlicher *Pvz*, ewr yeslicher *r*, itzlicher *w*
 64 = 74 66 harte *w*, gar *KrP*, ja gar *f*, recht *v* 67 neinà *fz*, neyn *KPws*, naida *r*
 naida *v* 74-78 ~ *rw* 75 vns abir *P*, aber *fs* 76-79 ~ *f* 77-80 ~ *l*
 79 gutis *w*, pey (~ *r*) silber vnd gold alz (golds so) *Kr*, golds und silbers vil *v*
 goldes also *s* 82 me guts *w* dîn *s*, deyner *w*, ewer *x* 84 sein *Kvs* 85 um
 ~ *Pw* ir ~ *Kv* 86 ~ *w* doch habt ir *K*, so habt ir *x* 88 ir mir *vrvfz*
 89 den ~ *Pw* 90 und ~ *P* porten *Ks*, phorten *Pz*, parten *rvf*, borten *w* = 134
 92 so *r*, vnd hat *f* = 1160, vnd ich vch nie erzirnt han *s*, ~ *x* 93 ~ *f* vñ
 hiet *K* euch kein (euch *r*, ye ain *v*, euch y keyn *w*, uch y *d*) leit getan *KPrvwd*
 94. 95 dor umb solt ir mich haben bestan *w* 94 so scholt ir mir alle ausser ir solt
 dent mir ee *f*, das scholt ir mich wissen lan vnd scholt mir *r* haben widerseit *rP*
 (vgl. v 1160 *f*.), widersagt han *Kvfsd* 95 so *K*, ~ *f*, vnd het mir nit streit hasz erzagt
 vnd het mich selb darumb *r*, so hiet ich mich des genomen an vnd hiet das wellen mit
 streitt antten vnd hiet mich darumb selbs pestanden *v*, vnd hettet eynen strit nu ge-
 leit vffe eynen plan *P*, und hettent mich danne bestanden mit ellenthaften handen *sd*

Dô sprach Wielandes sun,
 ein ritter biderbe unde frum
 'daz hoert ir wol, her Dietrich,
 300 ir tuot ab niender dem gelich
 daz ir sit ein künec lobesam,
 und lât sulch rede für ôren
 gân.

der kleine ist sô tumber site
 und redet uns sinen willen mite
 5 und sinen grôzen übermuot,
 ob ez iuch herre diuhte guot,
 entriuwen bi den fûezen
 ich ez umb die want slüege.'

Dô sprach der Bernære
 10 'got ist ein wunderære.
 ob got sîn wunder hât getân
 und geleit an disen kleinen man,
 west ez an im niht manheit,
 ez enhete uns niht sô vil geseit
 15 als üppiger mære.'
 sô sprach der Bernære
 'für wâr ich daz sprechen sol:
 in êret ouch diu werlt wol
 an dem gotes êre lit,
 * billiche zaller zît

mit triuwen und mit êren.
 nu volge mîner lère
 hie ûf dirre grüene:
 wis küene und niht ze küene.
 25 swer wil sîn ein biderbe man,
 der sol für ôren lâzen gân
 und tuo als er niht høre
 swaz sîn gemüete stœre,
 unz in diu rehte nôt gêt an;
 30 so erzeige er danne waz er
 kan, 10
 unde belibet âne schande
 in einem ieslichem lande.'

Witegen tete diu rede zorn,
 er strâfte den fürsten hōchge-
 born
 35 'swer giht ir sit ein küener man,
 zwâr der muoz liegen dar an,
 swer spricht daz ir sit ein recke.
 nune tōrstet ir niht erschrecken
 eine mûs, fürhtet ir daz kleine'
 40 daz dort habet vor dem steine.
 dà getrûwet ir niht vor genesen,
 der unser einer mōhte verwesen
 driu tûsent oder mēr.

301. 2 nur in v 5 und Prox, vm f, durch d, mit seinem K, von seinem r, ~ v
 6 deucht K_w, dungket P_x 7. 8 so K entriuwen ~ (= 462) want] mawer K
 vgl. 340 vnd dar zu gefüeg pey ain pain ich vmb ain maüslüg r, so nym ich das
 goterig hochgemüett pey dem ainen pain vnd slach es vmb ainen stain v, duchte (vnd
 dewchte wfs) iz uch gefuge bie dō (mit dem w, mit einem f, mit den s) beyn iz vmmē
 (wedir s) dy erden (ich ys neme vnd vmb dy want w, ich ez want f) sluge P_x
 11. 12 ~ f 11 sîn] ain rv 13 ez] er Kv 14 enhotte z, hette P_x uns ~ r, niht
 ~ P, ny so vil wzs, so vil nicht rf Er hiet vns nicht bestanden peyd K 15-32 ~ f
 15 also kundiger w, so vil opiger P, der manhaften r, mit solicher uppiger v, der
 beffertigen s, mit so vpigen Worten K 16-22 ~ K 16 so P, do K, also rvwz
 18 ouch P, ~ x 19 an den got ere hat geleit P_x, an dem vil eren lit s 20 den erit
 (helt r) man billich zcu P_x 25-28 ~ s, -32 ~ P 26 so r(z) red für herrn K,
 vil rede lassen v, vil vor sene ere w 27 sam er es nit enhor v, als er sein nicht
 hab gehort r, sîn nichten hore w, he nich hore z K=51 28 so wirt sein gmüt
 zerstört r, so hat er sein frum (foligt im lobt v, gewynnet her gut w) vnd ere Krv(z)
 29-34 ~ K 29. 30 in v vor 325 so mich erhaft not trifft v 30 ertzaig
 dann r, beweyse w, peweifs ich was ich v (zeige s) 31 so v nach 328, so gelingt im
 wol an r, so geseget her ane w 33 was die rfs 35. 36 ~ fz 35 daz ir KrvP
 kuman K, byder man x 36 zwar K (zwar ir liegen sere s), ~ x 28 29 turt
 Kv nicht ein maüs (man K, hunt P) erschrecken rx 40 so r, dort helt Kv(s), da
 helt Prox 42 hat K, mochte tusent P(srrfd) 43 nur in K, 44 in Kfs

ich od ir wær im ein her.

345 wande daz got wol weiz,
ez ritet ein ros als ein geiz;
alsô sprach der starke man,
'ich tôrste sîn tûsent bestân.'

Dô sprach der kleine Laurin
50 'her Witege, ir wellet übel sîn,
ir wellet gar der tiuvel wesen.
mac aber ieman vor iu genesen
und sît ir ein biderbe man,
von êrsten sult ir mich bestân.

55 ich wil iu tragen sunderhaz.
ir gûrtet iuwerm rosse baz
und dunke ez iuch gefüege,
iuwer fûrgebüege.
ez muoz ein just von uns ge-
schehen,

60 ez möhte ein keiser ane sehen.'

Witege der vil küene man
erbeizte ûf den grünen plân.
fûr wâr sult ir wizzen daz:
dô gurte er sînem rosse baz,
65 ez dûhte ouch in gefüege,
er gurt sîn fûrgebüege.
ân stegereif in den sateler spranc,

des seite im Laurin guoten
bî den selben stunden

70 die helme si verbunden.
gegen einander si dô stuben
als zwêne valken die dâ flû
der eine grôz, der ander kl
wan Laurin was kurzer bei
75 her Witege vervælte sîn:
dô traf in daz getwergelin,
ez stach in nider in den kl
kein laster tete im nie sô v

Laurin der küene

80 erbeizte ûf die grüne.
dô wolde ez nemen swæriu pl
den zeseuwen fuoz, die li
hant.

und wær der Bernære niht
men,

ez wæren swæriu phant g
men.

85 des gewaltes den Bernære
drôz.

daz swert er über Witegen sc
'neinâ, vil kleine Laurin,
lâ den helt geniezen mîn.

344 oder ewer einer *K*, oder ir aber weren ym ein gantzes *f*, ir werent ym
her *s*, in ein hör *d* 45. 46 ~ *f* 46 er *r* 47 ~ *Ks* wetich der *Prwv*/
48 ir *r*, sein *x* 50 her ~ *K* vbel *f*, gar vbel *x* 51 ~ *Kzfs* vnd jr wo
vnd welt *v* 53 und ~ *P meistens* 54 czum ersten *w* so sult ir mich alrest
erst *rfz*, am ersten *v*) *Prvf* 55-64 ~ *f* 55 sunder tragen *s*, sundern hasz *K*
wil vch selber rate daz *Px* 56-63 ~ *s* 56 ir ~ *Pwz* ewer ros *Krw*
57. 58 ~ *rvwz* duches (und ~) *P* 58 ir gurt (so gurtz *P*) ewer *KP* 59-6
K 61 vil *P*, ~ *x* 62 der der beyste *P* nider auf den plan *rvwz* 64 her g
wvz, witig gurt *s* 65. 66 nur in *wf*, aber vgl. *fsk* zu 355. 356. 359 daz d
witeg vngefûge er spante sîn fûrbûge *f*, er streckete daz fûrgebüege sein zorn
vngeflege *sd* ouch seine vorbuge *w* 67. 68 ~ *f* 67 er in den satel alle
70 beyde bunden *P* = 243 71 stuben *rf*, zvgen *Kvw(zs)*, slugen *P* 72 als] sîn
74 der was *P* 75 der velte *P*, felte *wz* 76 in ~ *rvw*, in der laurin *P*, in
kleyne lawrein *x* 77 is *w*, er *x* 78 so *fsw*, im] wittig *r(v)*, witigen (her *w*
P) tet die schant wee *KP(z)* = 534 79 do sprang L. *K(rw)*, do der beyzte *Pz*
80 von sein ros *K*, nyder vf *Px* 81 her (vnd) wolde witzen *wz* nemen] von
tigen *K* swere *Krv*, eyn *Pz*, sine *fd*, ~ *w* 82 = 74 83. 84 ~ *f* vnd
wz 84 im wern *r*, hern wittich wâr *v*, ez wern (hette *w*) witigen *KPw* 85
wocz *K* vgl. *Walbr.* 569 den von pern *v* 86 Eyn *P*, sîn *s*, daz *x* 87-91 ~
87 her sprach *Pwrv* so *Pz*, Nain *Kw*, naida *v*, ~ *r* du vil kleiner man *K*
es folgt in w 268-76. 79. 80 88 so *rPz(Kv)*

jā ist er min geselle,
 390 daz wizze swer der welle,
 und ist mit mir ûz komen.
 würden im solhiu phant genomen,
 des hiete ich iemer schande
 swā man ez in dem lande
 95 seite von dem Bernære!
 daz wærn mir hertiu mære.'

Dô sprach der kleine Laurin
 'waz gibe ich umbe den namen
 din?
 du sagest mir ein mære
 400 von dem Bernære;
 dà von ich vil hân vernomen.
 mir ist liep daz du herbist komen.
 des muost du mir lân swæriu
 phant,
 den zeswen fuoz, die linken hant.
 5 ich wil dich bringen inne
 miner krefte und minner sinne.
 du zebræche mir minen garten,
 mine rôsen und die borten
 die trätet ir mir in den plân:
 10 des wil ich iuch engelten lân.
 ich endunke iuch nie sô kleine,
 wær iuwer gemeine
 ein tûsent oder dri,

der wolte ich gewaltēc sin.'

15 Her Dietrich von der rede lie,
 ze sinem rosse er dô gie. 12
 ân stegereif in den sateler spranc,
 des seite im Laurin guoten danc.
 daz getwerc wolde er stôzen,
 20 daz sper begunde er vazzen
 ritterlîchen in die hant:
 dô kam sin meister Hildebrant
 und der wûetunde Wolfhart,
 der sich an strîte nie verspart,
 25 und von Stîre er Dietleip:
 die brâhte ez alle in arbeit.

Hildebrant der wise man
 rief sinen herren an
 'vil lieber Bernære,
 30 nu hœrâ disiu mære.
 vernimestu niht mine lère,
 sô verliusestu din ère.
 ja erkennest du des twerges niht,
 din rîten ist gein im enwiht.
 35 sold al diu werlt dir gestân,
 ez sticht dich nider an den plân;
 sô vliusestu din ère
 und getarst ouch nimmer mære,
 du vil tugenthafter man,
 40 an keines fürsten stat gestân.

389 nach 390 *P* 92 und wurd *Kw* im] uns *r* 96 herte *KPv*, poseu *r*, leidi-
 ge *w* 98 acht ich des *rv*, achte ich *vf Pzwf(s)* 99-406 ~ *f* 402 her ~ *Pr*,
 her komen *wz* 3. 4 ~ *r* 3 lassen *Kx* 4 = 74 5. 6 ~ *v* 8 vnd darzv die
 (vnd dy *r*, vnd meyne *s*) guldein porten *Krz* die] myne *Pv*, dy gulden *w* phorten *Pz*,
 partten *r* 9 hat ir getreten in *P(w)* mir nyder in *K(vrf)* 11 klein sein *KvPw(z)*
 12. 13 und wär ewr taüsent gemain *r*, wern ewer eyn thawsint adir drey *w*, vnd
 wer (wern, vnd ~ *P*) ewer hundert *KP* 14 so *Pr*, ich wol *K*, ewer wolde ich alle
 g. *w* 15 ~ *K* lie *f*, liz *Pwr(v)* 16 zv dem *K* gie *f(rK)*, lif *Pw* 17. 18 =
 367. 368 nur in *Pwz* 19 pegund er *rwd* stozzen *f*, aysschen *K*, hazzen *x*
 20 wolt er *K*, und pegund das sper *r*, und seyn sper czu fassin *w* 21 in sein *Kv*
 23 wutende *Pfw*, (*zs*) 28 der riff *wz*, rufft wohl immer *Krv* 29 so *Pw*, lieber
 herr p. *Krz*, vil (wol *f*) edeler p. *vfs* 30 so *P*, nû hore *fd*, nun vernempt *K*, vornym
 w 30. 31 ~ *fs* vnd ver. *K* 32 so recht dein *K*, preis vnd *rv*, lip vnd *Pz*, gut
 vnd *w* 33 so *r*, kennes du *P*, du kenst *Kwof* 34 eyn wicht *P* wohl immer 35 alz
 volck *K* an dir stan *Kfs*, dir pestan *r*, zw ergan *v*, czu gan *Pw*, vorgan *z* 36 ez] er *K*
 an] in *KPw*, aüf *rvfs* 37. 38 in *r* nach 440 38 so *fsdv* = *rK* 440 ouch ~ *s*
 so kanstu nimm. *Pw(z)* vnd gewinst ir (ir auch *r*) nymer *Kr* 39 du vil *v*, vil *r*, du *KPw*
 vil edeler herre (degen, furste) lobesan *fsd* 40 so *sd*, so getarst du an *r*, an einez *f*, in
 kaines fursten rat gan *v*, keynes forsten stat vorstan *Pw*, kain furstentarstumer bestan *K*

'nu slüege ich dich gerne.
 ich enweiz wâ du bist hin komen
 oder wer dich mir hât genomen.
 du bist in kurzen stunden
 500 vor minen ougen verschwunden.'
 her Dietrich der wigant
 sluoc nâch im in ein steinwant
 mit grôzem zorne unde nft
 einer ellen tief unt wit.
 5 Laurin der kleine man
 lief aber hern Dietrichen an:
 dô sluoc ez nftliche
 ûf den fürsten rîche.
 her Dietrich sich wol verstuont
 10 als die wîsen alle tuont;
 des betwanc in grôziu nôt:
 sîn swert er im ze schirme bôt.
 Hildebrant der wîse man
 rief aber sinen herren an
 15 'wirstu von dem twerge erslagen,
 ioh kan dich nimmer mêr ver-
 klagen.
 und wolde ez mit dir ringen,
 sô möht dir baz gelingen.
 helt, sô lâz ez von dir niht,
 20 sô wirt im sîn keppeln enwiht.'
 dô sprach von Berne der küene
 man

'kæme ich ez mit ringen an,
 lîhte gelunge mir baz.'
 dem twerge truoc er alrêst haz.
 25 Laurin sich des schiere versan
 daz der tugenthafte man
 ringens an im gerte.
 wie schiere ez in gewerte!
 sîn swert warf ez ûz der hant,
 30 hern Dietrichen ez underspranc,
 den selben risen ez gevie 15
 sô krefticlichen umb diu knie:
 si vielen beide in den klê.
 Dietriche tete diu schande wê.
 35 Dô sprach meister Hildebrant,
 von Garte ein wîser wigant
 'Dietrich, lieber herre mîn,
 zebrich im daz gûrteln,
 dâ von hât ez zwelf manne kraft,
 40 sô maht du werden sighaft.'
 ir ringen was michel unde grôz,
 daz sîn den fürsten gar verdrôz.
 her Dietrich was ein zornic man,
 man sach im von dem munde gân
 45 sam von der esse tuot daz fiuwer.
 alliu gûete was im tiuwer.
 er greif im in daz gûrteln:
 ûf huop er daz getwergeln,
 von Berne der vil werde,

496 dich von schulden *KrP*, dich als *rd*, also *wz*, dich vil *fh* 97 Nu weiz ich
fh, ich weiz nicht *x* war du (du mir *h*) bist *fhs* 505-10 ~ *f* 13-20 ~ *f*
 514 ruft *Krw* aber ~ *Krw* 18 dir wol *Kz* 19. 20 ~ *K* 19 helt *vsz* (*Haupt sz.*
 12, 425), ~ *Phw* ys herre *w* 20 keppelēyn *w*, helcap *h*, *Prv* = 486 22 vnd kum
K, vnd kām *wvzd* 24 aller erst *hw*, ~ *x* 25 des *Kr(z)*, ~ *whfs* 27 ringens
rs(z), ringen *x* an in *rvs*, an ez *fdh* weget *Kwfdz* 28 palt er *K* in des *Kr*
 29. 30 ~ *s* 30 dietrichen *r*, dietreichen (dytherich *Phv*) swert *KPhv(w)*, diete-
 richēz *f* undirdranc *Pwh*, vnterrant *rf vgl.* 698 31. 32 ~ *z* 31 do viel ez an den
 selben risen *K*, do fiel ez dem (dem vil *r*, dem kunig *r*) reinen *fx*, do viel der vil (Lau-
 rin der was) cleine *hs* 32 so (~ *v*) kreftigtleichen *Kv*, nider *rf*, im *h*, er fiel im *s*, ~ *x*
 umb) an *s* die pein *Krhs*, sine beine *x* 33 so *f*, do vielen sy payde *KrvPh*, das
 her sîl nedir *w*, und warf in nider *s* 34 herrn d. *KvPhf* det ez (daz laster) we *fs*
 = 378 35 seet do sprach H. *w* 36 von garten *s*, von art *Pzv*, gar *Krw*, Ein vil
f = 44 37 vil lieber *P* 38 zebreht *K* im sein *Kh* 39 nach 40 *KPzw* 40 mugt
 ir *K* 41-46 ~ *f* 41 michel vnd *KvPh*, also *rsz*, ausz der mosen *w* 42 daz ez
Pwhz den *sz*, die *x* Bernere *z* gar *Kv*, all *r*, zere *wz*, ~ *x* 46 = 1581
 allew gûet *rwd* (so auch *w* nach 1224), alle tugent *v*, alz guet, allez gut *KPx* (so
 auch z 1093 nach 1472) 48 laurin *s(f)*, den laurin *rhd*, den klein Lawrein *Kx*

550 und stiez ez ûf die erde
daz im sîn gûrtelîn zebrach:
des kom ez in grôz ungemach.

Daz gûrtelîn viel ûf daz lant:
ûf zucte ez meister Hildebrant.
55 zwelf manne sterke hete ez vlorn.
hern Dietriche was vil zorn,
er sluoc ez nider ûf den plân.
dô schrei daz twerc wûnnesam,
daz ez alsô lûte erhal

60 über berc und über tal.
Laurîn der vil kleine man
rief hern Dietrichen an
'wurde du ie ein biderbe man,
des soltu mich geniezen lân.
65 helt, nu friste mir mîn leben,
ich wil mich dir für eigen geben,
und wil dir wesen undertân,
und dar zuo allez daz ich hân.'

Laurînes bete was enwiht,
70 der Berner hete der güete niht. 16
er sluoc ez nider ûf die grüne.
daz erbarmte die helde kûene.
Laurîn der kleine man
rief dô Dietleiben an
75 'hilf mir, werder Dietleip,
von Stîre ein ritter unverzeit,
du solt mich des geniezen lân
daz ich dîn rehte swester hân.
nu hilf mir, degen hêre,

80 durch aller frouwen êre.'
her Dietleip des niht enliez,
ze hern Dietriche er dô lief
'edeler herre Dietrich,
von Berne ein fürste lobelîch,
85 gebet mir den kleinen Laurîn
als liep iu alle ritter sîn.'
Dietleibes bete was enwiht,
der Berner hete der güete niht
Dietleip der junge man

90 rief aber hern Dietrichen an
'gebt mir den kleinen Laurîn
als liep iu alle frouwen sîn.'
dô sprach von Berne er Dietrî
daz wort harte zorneclîch

95 'dîn bete ist gegen mir enwiht
Laurîns engibe ich dir niht.
ez hât mir leides vil getân,
des wil ich ez engelden lân.'

'neinâ', sprach Dietleip der dege
600 'ir sult mir den zorn ergeben;
vil edeler voget von Berne;
sô wil ich iu dienen gerne
und wil iu wesen undertân
die wîle ich daz leben hân.'

5 Dietleibes bete was verlorn,
daz machte hern Dietriches zorn
'niemannes ez geniezen kan,
ez muoz im an daz leben gân,
sold ich dîn dienst hân verlorn

550 Stiz *P*, er (dē *r*) stiez *Kv* auff *rv*, nyder auff *K(s)*, wider *x* 51 im ~
56 von herrn dietreichz z. *Kvz* wart an ez *f* vil *P*, gar *w*, ~ *rhf* 58
screy *Ph* 59. 60 ~ *f* 61 vil ~ *rvP* 63. 64 ~ *f* 63 er (iz) sprach *x*, ~ *a*
pyder *Kvw*, edel *rh*, kune *P* 67. 68 ~ *vs* 67 ~ *K*, nach 568 *w* das musz d
es folgt 604 in *rz* und nach 568 wiederholt *r* 567 das schol dier = *d* 69. 7
~ *h* 70 kein guet *Kvf(r)* 71. 72 ~ *fs* 73 der vil *Kf* 74 dô] herrn *Kv*
76 (wol *w*) gemeyt *Pw* 79. 80 ~ *r* 81-98 ~ *f* 81 entlie *rs*, enliez *x*
82 dô ~ *P* gie *rs*, lief *x* 83 er sprach alle 85 gib *Pzs* 86-91 ~ *Pz* 8
88 = 605. 6 *rw*, 87-92 ~ *vsd* 88 = 570 *Kr* 90 aber ~ *Khw* 91 mir noch *K*
94. 95 ~ *w* 94 gar zorneclîch *hs*, gar (gar wol *Kv*, gar vn- *r*) gezogentleich *Pa*
95 dein gepit *K* 96 laurein *rvwd* 99 naida *r*, naida *v*, nein *x* 600 dei
geben *Ks*, geben *x(r)* 1 volgt *r*, herre *hz*, furst *x(v)* 5 betel rede *P* = 655
6 = 656 *Kw*, herrn ~ *P*, herr ditrich sprach aus (aus grossen *v*, mit *hz*) *rfsx* vo
herrn d. *r* nach 586 7-10 ~ *K* 9. 10 ~ *sz*, -19 *f* 9 dîn] myn *Pw*

610 des wart Dietleibe vil zorn.
 Her Dietleip des niht enliez,
 ze sime rosse er dô lief.
 an stegreif in der satel er spranc,
 daz diu brünne an ime erklanc.
 15 er was ein grimmiger man, 17
 daz ros ze beiden sporn er nam,
 dô reit er ritterliche
 ze hern Dietriche
 'noch gebet mir daz getwergeln,
 20 als liep iu mine hulde sin.'
 her Dietrich niht ensprach.
 Dietleip daz an im wol sach
 daz er zornec wære
 der edele Bernære.
 25 er gevie den kleinen Laurin
 bi der liechten brünne sin,
 er fuorte in über die heide,
 ez wære im liep od leide.
 Von Berne der vil küene man
 30 ruofte Hildebranden an
 'heiz mir min ros ziehen:
 ja wil ez mir enphliehen
 der mir grôz laster hât getân,
 und mich des niht ergetzen kan.'

35 sin ros zôch man ûf den plân,
 dar ûf saz der küene man.
 im was leit unde zorn,
 sin gûete hete er verlorn.
 von zorne gan er wüeten
 40 'dich enwelle denne behüeten
 der tiuvel ûz der helle,
 ich riche minen sellen.'
 Her Dietrich über die heide
 rant.
 dô folgte im meister Hildebrant;
 45 Witege unde Wolfhart
 die riten ouch an die vart.
 her Dietleip der was biderbe,
 er reit gein ime her widere.
 Laurin den kleinen man 18
 50 het er verborgen in den tan.
 als er den Bernære ane sach,
 daz wort gezogenliche er sprach
 'noch gebet mir daz getwergel-
 lîn,
 als liep iu alle tugende sin.'
 55 Dietleibes bete was verlorn,
 daz machte hern Dietriches zorn.
 daz sper begunde er senken:

610 wart *P*, thet *rw*, was *h* 11 her $\sim K$ in zorn rief *rw* enlie *rs*
 12-14 $\sim K$ 12 gie *rs* 13. 14 $\sim rs$ 13 er $\sim rw$, = 367 *hPx* 14 so *r* des
 seiten im die herren danc (guten dang *Pz*) *x* = 368. 418 15. 16 $\sim r$ 15 gar gri-
 niger *K*, grimmiger *v*, mortgrummeger *Pwh*, czornig *ss* 16 so *h*, her zcu beyden
 sporn *Prw*, er zwissen peyd sporn *K* 19 er (Dietleib *f*) sprach *KrvPhf* den lau-
 rin *Ph*, laurin *fr*, den klein laurein *Kws(v)* 20 = 568 *f* 21-25 $\sim f$ 21 der
 perner *rPwh* do nit *s*, von (vor) zorn nicht *x*. vgl. 623 22 an im das wol *w*, an
 im wol *vd*, das wol an im *rP* 23 gar zornigt *K*, erzürnet (gar erz. *r*) *vhz* 27 in]
 ez *Pf* 28 im *w*, dem perner *x* 29-34 $\sim f$ 30 der rif *h*, rief hern *Pz*, ryff *w*,
 rüfte den *r*, rüefft sein meister *v* 31 her ziehen *KvPwh(rs)* 32 ez *Kw*, er *x*
 33 das *w*, dy *P* 34 so *r*, mich sein *vP*, ich sin *h*, er mich sein *K*, ich nicht mich *w*
 36 der mortgrummege *Pw* 37-42 $\sim f$ 39 $\sim v(r)$ gan] begunde *ss*, ging
KvPh 40 her sprach *Pzwh(Krv)* dich *rw*, in *Pz*, vch *hs* wolle *Phz*, wolle
 denne *wrs*, $\sim K$, (*v*) 42 $\sim v$ mich an mein *K*, mich vnd mein (myne *Pw*) *x*
 43 $\sim h$ 44 so *Phw*, im $\sim z$, dem volgt *r*, nach voligt im *v*, do hin *K*, mit *m f*
 sein meister *KfP* 46 die $\sim K$ huben sich *Pf(ss)*, wolden *w* = 694 47. 48 \sim
hz 47 so *fr* der $\sim Pw$, was $\sim Kv$ 48 er $\sim rv$ rait auch her *K* 51-56 \sim
f 52 er geczog. *PhK* vil züchtiglichen er da *r*, gar wol gez. er zw im *v*, gar to-
 guntlich czu ym *w* 53 gebt mir noch *K*, gib mir *vh* den laürein *rz*, den klein l. *x*
 54 so *Ph*, = 592 *Krv*, = 620 *w* 55 hern d. *Phrv* *P* = 605 56 herrn ditri-
 ches was dy rede z. *r*

Dietleip wold im niht wenken.
 sehet die zwêne edel man
 660 riten dô einander an.
 ûf einander si dô stâchen,
 diu sper si beide brâchen.
 do erbeizten die helde küene
 nider ûf die grüene.
 65 under die schilte si sich bugen,
 zwei scharptiu swert si dô zugen.
 si liefen beide einander an,
 die zwêne fürsten lobesam.
 si huoben den grœzisten strît
 70 den man ie vor noch sit
 sach gestriten zwêne man,
 also von in wart getân.
 von ir strîten daz geschach,
 si kômen in grôz ungemach:
 75 in was ûf einander zorn.
 si trâten unz über die sporn
 in d'erde: ir slege wâren grôz,
 daz ez durch die helme dôz.
 man hôrte ir beider swerte klanc
 80 einer halben mîle lanc.
 Dietleip was ein grimme man,
 er lief hern Dietrichen an.
 er sluoc den küenen wigant
 daz im der schilt viel ûz der
 hant.
 85 her Dietrich muoste entwichen

vor dem degene rîche; 19
 daz muoste er tuon durch nôt.
 daz swert er im ze schirme bôt.
 Dô sprach meister Hildebrant
 90 'nu dar ir degene beide sant,
 ir loufet Dietleiben an.
 wir sulns niht langer strîten lân.'
 Witege unde Wolfhart
 huoben sich beide an die vart:
 95 daz wâren zwêne starke man.
 si liefen Dietleiben an:
 wol werte sich der junge
 unz si in underdrungen.
 dâ bi si niht enliezen,
 700 daz swert si im in stiezen.
 Hildebrant der wîse man
 nam sinen herren hin dan.
 er enwolde in niht erlâzen,
 er muost sin swert in stôzen.
 5 Hildebrant der wîse man
 macht einen fride dar an
 und der kleine Laurin
 muoste ouch in dem fride sin.
 dô kam ez ûz den sorgen
 10 da ez Dietleip hete verborgen.
 die zwêne fürsten hôchgeborn
 liezen beide iren zorn.
 Dietleip der degen unverzeit,
 nâch sinem swâger er dô reit.

658 im ~ *Kv* 59 sehet *w*, ~ *x* edel *KPw*, kün *rzd*, fraidigen *v*, ellenthaf-
 ten *f* 60 ranten beid *f* do *w*, an *K(r)v*, keyn *P* = 667? 61-74 ~ *f* 67.
 68 ~ *r* 67 nach 68 *vPw* ~ si beide *P*, paid an *v*, an *K*, do *w* 68 wol getan
K, lobesam *x* 69 an den aller *K*, den aller *rPw*, den hertisten *v* 70 den man vor
r, den vor *P*, den ye *K* vor odir *Pw* 71 sach ye gestreiten *r*, ye gestritten *P*,
 gestritten *Kw* 72 in (den) paiden *rw* ward do (her) von in *vP* 73. 74 ~ *P*
 73 ir peyder streyt *Kr(v)* 74 das sy *r*, des kômen sy *Kw*, sù litten beid gr. *s*
 peyd in *Kv* 76 traten in die erden *Kx* 77 warn michil vnd *Pf*, warn als *r*, dy
 warn *w(v)*, vngesvrg vnd *K* 78 *fw* = 542 *x* 79. 80 ~ *f* 80 wol einer *Krv* =
 480 83-88 ~ *f* 84 im daz swert *Kvwz* 87 durch dy *Pw* 91 ~ *r* ir *Kv*
 ~ *x* 92 si nit mer *rd*, sy nymme *w* 93. 94 ~ *f* 94 dy (sy *w*) hubin *Pdw*
 beide ~ *K* vf *Pws* 97-700 verändert *r*, -705 ~ *f* 98 in] im daz (sin *Pw*)
 swert *Kx* vntersprungen *K* = 530 99. 700 ~ *wsz* 99 so *Kv* Sy in nicht
 vor lizzen *P* 700 vnez (biz *P*, vnezt daz *v*) sye daz (sin *P*, dy *v*) swert ein *Kx*
 2-5 ~ *Ks* 2 lief her ditrichen an *r* 3. 4 ~ *v*, 703 nach 704 *P* 3 wolde *rx*
 7. 8 ~ *r* 11-36 ~ *f*, -728 ~ *s*

715 si sâhen in zornlichen an,
 dô er in brâhte ûf den plân.
 her Witege und her Dietrich
 die wâren im gar hazlich:
 den zwein herren lobesam
 20 het ez vil leide getân.
 Dô sprach Dietleip ze Laurin
 'sagâ, hâstu die swester mîn?
 daz soltu mich wizzen lân,
 sô wil ich dich ze swâger hân.'
 25 dô sprach der kleine Laurin
 'jâ hân ich die swester dîn
 êgestêr morgen
 genomen unverborgen.
 wie selten ich ir vergaz,
 30 die wile ich in den sorgen was,
 der vil lieben frouwen mîn! 20
 si ist ist ein edel kûnegin,
 alliu twerc sint ir undertân,
 fûr wâr ich daz sprechen kan.
 35 wie si mir wart, daz sage ich dir,
 daz solt du gelouben mir.
 Stîre ein bure ist genant

dâ ich die reinen kiuschen vant,
 daz merke degen kûene,
 40 under einer linden grûene.
 dar was si kurzwillen gegân
 mit maneger meide wol getân:
 dannoch huoten ir zwêne man.
 mit listen ich si in ane gewan.
 45 dô kom ich hin zuo geriten
 gar nâch ritterlichen siten,
 daz mich nieman ensach
 und mir ouch nieman zuo sprach.
 under die linden ich dâ reit:
 50 dâ vant ich die schœnen meit.
 si lûhte ûz den andern schône
 als fûr die sterne tuot der mâne.
 frou Kûnhilt ist si genant.
 ich vienc si bî der wîzen hant,
 55 ûf satzte ich ir mîn keppelin,
 fûr mich swanc ich daz megetîn:
 ich fuort si mit gewalte dan,
 uns sach enweder wîp noch man.
 ich fuort si mit mir in den berc,
 60 dâ dienet ir manec getwerc

715 nach 716 *rvPw* in] ez *r* zorleichen *K*, zorniclichen *x* 16 so *K*, er
 (vnd *r*) pracht in wider *x* 17-20 ~ *Pz* 18 gar heslich *r*, paid hofflich *v*, gram
 sicherleich *K*, (*w*) 19. 20 nur in *r* l. fürsten? vgl. *r* 991. 1049. 1122. 27 usw.
 22 so *P*, sage *x*, sag mir recht *r*, hastu die lieben *K*, hastu aber *vw* 23-29 ~ *z*
 24 zv einem *KvP*, czom *w* *r* = 785 26 so *P*, ja ich han *v*, ich habe yo *w*, ich
 han fürwar *r*, ich han die rechten *K* 27 gestern *KP*, genomen gestern *w*, genomen
 an einem *r*, vnd sag dir gestern *v* 28 genomen] vil gar *r*, jo gar *w*, vil *P*, do was
 sy *v*, ~ *K* 30 in] vor *v* den sorgen] dem perg *Kx* was] saz *P* 31. 32 ~ *v*
 32 so si heillig müsen sein *r* 34. 35 ~ *r* 38 so *Pfd*, die schone reyne *w*, dy
 frau *r*, dy auserwelt *v*, daz hauff *K* 39-42 ~ *r* 41 do waz sy hin — gegang-
 en *K*, do — gegangen *v*, do (~ *s*) — gan *f(s)*, ~ *P*, do waz sy hyn gegangin *s*, ging
 sy vmb schawen *w* 42 so *fs*, schonen juncfrawen *KP*, schonen frawen *w*, junc-
 frawen lobesam *z*, mit schonen juncfrawen vnd manen *v*. in *P* folgt dy man wol
 mochte schouwen 43-48 ~ *f*, 43. 44 *w* 43 zwene *P*, zwenczig *Ksd*, czweliff *vs*,
 mancher chüner *r* 44 in *Pd*, ~ *Kr* 46 gar *P*, dar *r*, wol *w*, ~ *Kvs* 47 nach
 48 alle ausser *r(s?)* das niemant mich ers. *r*, vnd (vnd das) mich auch — sach *Kv*,
 do mich (vnd mich do) — en (an) sach *Pw* 48 vnd auch zu mir niemant *r*, daz nye-
 mant zu mir nichcz *Kv*, do mir nymant czu *w*, Nymant da czu mir *P* 51. 52 ~ *f*,
 -58 *z* 51 do leucht sy *KPs*, sy leucht *vw* fur dy *rd*, vor den *w* 52 so *d* (fir
 den sterne *s*), die sunn tuet ausz dem mon *K*, recht als dy sünn vor dem man *v*, dy
 sün (der mane *P*, sam der monde *w*) aus dem tron *rPw* 53 *s. ann.* 54 nam sy *vfs*
 55 mein *K*, ein *x* keppelein *d*, bellenk. *w*, *x* (*f*=*P*) = 486 56 seczt ich *Kf*
 nam ich *v*, swang ich *Pws* (*f* 755) 57. 58 ~ *vf* 58 weder (~ *P*) fraw *Kx*
 60 vil manch *wss*

und manec getwerginne
mit golde und mit gimme.
für wâr ich daz sprechen wil,
ich hân guotes alsô vil
765 mêt dan alle kûnege hân:
daz ist ir allez undertân.
alsô sprach der kleine,
‘mit golde und mit gesteine 21
vergûlte ich alliu lant:
70 dannoch wolde ich haben phant,
daz wizze sicherliche,
für driu kûnecrîche,
daz ich niht hieze ein armman.
daz ist ir allez undertân.
75 alsô sprach dô Laurîn,
‘Kûnhilt diu swester dîn
diu ist noch ein reiniu meit.
des fröute sich der degen gemeit.
Dô sprach Dietleip der degen
80 ‘mir ist liep daz ich mîn leben
hângewâget durch den willen dîn.
lâ mich sehen die swester mîn,
und ist diu rede ein wârheit
die du mir hâst geseit,
85 ich gan dir ir für alle man.
‘diu wârheit wirt dir kunt getân,
sô sprach der kleine Laurîn:

‘nu well wir alle gesellen sîn.’
Hildebrant der wîse man
90 nam den von Berne hin dan.
er sprach ‘vil lieber herre mîn.
ir sult Dietleibes selle sîn:
der ist gar ein starker man
und wil iu mit triuwen bî gestân.
95 er hilft iu wider mannegelich.
ich râte iuz, ritter lobelich.’
des antwurte im her Dietrich
harte wol gezogenlich,
er sprach ‘vil lieber meister mîn,
800 swaz du mir rætest daz sol sîn.’
Hildebrant gie dô zehant
dâ er Dietleiben vant
‘nu hoerâ, degen hêre,
du hâst des iemer êre,
5 daz wizze gar ân argen list,
swenne er dîn geselle ist
dem manec recke ist undertân.
für wâr ich daz sprechen kan.’
dô sprach Dietleip der degen
10 ‘des wil ich mich verwegen:
ich hân diu mære wol vernomen.
lât er ze hulden komen
mînen swâger Laurîn,
sô wil ich sîn geselle sîn.’

761. 62 ~ *fsz* 61 twergynne *w*, edel getberigin *v*, edlins tberglin *r*, edel
schone junckfrawe *K*, schöne juncfrouwe (*durchstrichen*) getwerginne *P* 62 *so rvw*
mit silber vnd mit golde *K*, mit listên vnd mit synne *P* -64 goldz *Kv* 65 *s. ann*
67-74 ~ *f* 69 alle *Pr*, allis *w*, wol alle *sz*, wol ein *Kv* 72 ~ *K* 73. 74 ~
z 73 dennoch nicht *KPw(rvs)* 75. 76 ~ *v*, nur hier in *r* 75-78 ~ *K*, 76-78 ~
wPzfs nach 787 78 das solt dw wissen für ain warheit *v* = daz wizze vor — *P(z)s*
rot durchstrichen in f, dann dez frouwete sich *P(z)s f = rw* der degen vnverzeil
fw, tugentliche dytheleyb der degen (firste *s*) riche *P(z)s = v* nach 784 vnd des er:
frewtt sich tugentleich — 82 la *v*, laz *x* 83 und ~ *P* 85-88 ~ *v* 85 *so r*
ich will dir ir (ir ~ *Pwzf*) gunnen *Kx* 87. 88 ~ *r* 87 sô] do *KPzf*, ~ *w*
88 nur in *K*, ~ *x* 89-830 ~ *Kz*, 89-800 ~ *f* 90 nam sinen herren *Pw(s)*
93 ist ain recht *r* 94 vnd wil er *r*, wil er ew *vPs* mit triuwen ~ *r* stan *w*
pestan *x* 95 wedir aller *Pv*, vor allen *w*, gar *r* 96 *so r* euch *w*, diz *P* forste
(edeler *f*.) rich *Pw* 97. 98 ~ *P* 98 *so w*, vil recht gar *r*, rech wol *v*
801 dô ~ *P* 3 er sprach *alle* hort *r*, hore *w*, lieber *v*, zu yme *f*, ~ *s* 4 des
r, sîn *x* 7 mang ritter ist *r*, alle reich (fursten *m*, degen *P*, recken *wfs*) sint *vx*
8 *so r* des müest du ymer (~ *P*) ere han *vx* 10 wil *mr*, muz *Pw*, sal *fs* ir-
wegen *Pws*, verwegen *xd* 11 dy rede *rv* 12 vnd läst *rv* er mir *m*

815 dô sprach meister Hildebrant,
 von Garte ein wiser wigant
 'daz habe ûf die triuwe mîn,
 wir müezen alle gesellen sîn.'
 Her Dietleip und her Dietrich
 20 wider allermanneglich
 si swuoren dô geselleschaft:
 si heten beide grôze kraft;
 und ouch der kleine Laurin
 muost in der sellescheftē sîn,
 25 alse er wære lanc unt grôz:
 Dietleibes er dô genôz.
 wan Witegen was der selle leit:
 er vorhte er kæme in arbeit.
 Dô sprach der kleine Laurin
 30 'nu wir alle gesellen sîn,
 sô wil ich uns machen undertân
 mit triuwen allez daz ich hân.
 kumet mit mir in den berc,
 sô dienet iu manec getwerc
 35 und manec getwerginne
 mit golde und mit gimme.
 ir hoert dâ kurzewile vil,
 gesanc unde seitenspil;
 daz si iu für wâr geseit.
 40 ir sehet dâ manec schönheit:
 für wâr ich daz sprechen wil,

ein jâr ist ein kurzez zil,
 dar ane sult ir niht verzagen:
 ichenkanziu halbez niht gesagen,
 45 daz merket âne valschen list,
 waz wünne in dem berge ist.
 die wil ich iu machen undertân,
 getürret ir iuch an mich lân.'
 Die vier fürsten lobesam
 50 nâmen Hildebrant hin dan.
 si frâgten den recken sân
 ob si sich solten an ez lân: 22
 'daz muoz an dinem râte stân.'
 des antwurte in der wise man
 55 'weste ich waz uns tôhte,
 daz ich uns gerâten môhte,
 daz tæte ich alsô gerne.
 vil edeler vogt von Berne,
 und wolten wirz durch vorhtelân,
 60 zewâre ez stüende uns übel an.
 des hete wir michel schande
 swâ man ez in dem lande
 seite für ein zageheit:
 daz wære uns ein smâcheit.'
 65 des antwurte im her Dietrich
 mit zühten harte tugentlîch
 'der uns den lîp hât gegeben,
 der mac wol fristen unser leben.

816 von garten *s*, gar *mrw*, von art *Pv*, von -arten *f* 19-28 ~ *f* 22 ~ *r*
 23 ouch ~ 24 auch in der gesellschaft *mrPw*, auch in dem frid *vs* 25-28 ~ *P*
 25 alsam *r* 26 hern dietl. *mr* er] ez *m* 27. 28 nur in *r* 27 wan ~ die gesell-
 schaff 28 = *s* 892 30 nu *rPw* = *K* 788, sint *x* 31 Ich wil *fs* 32 Alles das
 ich inder *r(m)* 34 so *Krs*, da *x* = 760 *wsz* = 760 35. 36 ~ *mrz* 35 manige
 edele *Kv*, manche schone *P*, auch die schonen megetin *f* 36 so *vw*, *KP* = 762
 39. 40 ~ *Ps*, -42 *f* 42 dunket vch *Pw* 44. 45 in *rm* entstellt, nach 846 44 ~
k 45 gar ane *KmP* 48 türtt *vPw*, vnd turt *KP*, truwent *d* 49-72 ~ *f*
 50 -ande dan *w*, -anden hin *Prv* 51 den fursten (maister *v*, ritter *Pm*) lobesam *Kwx*,
 den wissen man *r* (= 854) 52 ez *r*, in *m*, daz twerget *KPw* scholten lan *mv*,
 torsten lan *Pw* 53. 54 = 815. 16 *r(m)* 53 ~ *w* 56 so *m*, uns ~ *w*, vns daz
 (ich das *v*) pesst *KrvP* 58 volgt *r*, herre *z*, furst *x* 59 und ~ *P* 60 ~ *m*
 ez] daz *x* 61-64 ~ *z* 61 michel *KP*, all *r*, ymer *vws* 62 ez ~ *r* 63 für
 ein] von fursten (fursten ain *v*) solich *Kv*, von uns *r*, von recken *P*, von (von der *m*)
 fursten *wm* 64 smacheit *r*, grofs (michel *P*) laidt *KwP(mv)* 66 er sprach gar wol
 zogenl. *r(m)*, so gar recht wol gezogenl. *v* gar tugentl. *K*, gar forstecl. *P*, harte
 frolich *w* 68 so *r*, der frist (behiet *s*) vns (vns wol *v*, wol *P*) vnser (vns avch daz
kw) *msx*

an den sule wir uns lân,
 870 wan er uns wol gehelfen kan.
 ich muoz die âventiure sehen,
 solde mir aber leit geschehen.'

Dô sprach Witege der degen
 'nu müeze sîn der tiuvel phlegen
 75 daz ez uns mit liegen
 alle wil betriegen.'
 der wüetunde Wolfhart
 sprach 'wir suln billiche an die
 vart.

wir müezen sehen die schönheit,
 80 dâ von ez uns hât geseit.'
 dô sprach meister Hildebrant
 'nu hoerâ, kleiner wigant,
 wir weln uns an dîn triuwe lân;
 dâ solt du stæte beliben an.'
 85 dô sprach der kleine Laurin
 'die wile ich hân daz leben mîn,
 ich wil iu mit triuwen bî gestân:
 ir sult iuch genzliche an mich
 lân.'

dô folgten si dem twerge
 90 gein einem holn berge,
 Witegen was diu reise leit; 23
 wan ez brâhte si in arbeit.

Als si den berc ane sâhen,
 si wânden er wære nâhen;
 95 an dem andern morgen fruo
 kômen si alrêst derzuo.
 an dem selben morgen
 kômen si unverborgen
 für den berc lobesam:
 900 ûf einen wünneclichen plân
 under eine linde grüene,
 da erbeizten die helde küene.
 ir ros sluogen si ûf den plân.
 der was sô rehte wünnesam.
 5 ûf dem plân stuont bluotes v
 maneger leie swes man wil
 oder imer erdenken mac:
 die gâben alle sûezen smac.
 swaz vogele stimme haben se
 10 des was der plân aller vol.
 daz was ein michel wunder.
 ieglicher sanc besunder,
 (man hôrte si wol singen,
 ir kel suoze erklingen,)
 15 daz ez undr einander hal
 ûf dem anger über al.
 maneger hande tiere vil
 diu triben mit einander spil:

872 vnd scholt *mrwv* aber *Kw*, groz *P*, da vch *mr*, dar vmb *v* 74 so *P(zwfs)*
 = 128 *Kr* 75 uns ~ *r* vns also *w* 76 alle] sus *P*, alzo *z*, vns al schol als
r, (*v*) 77 = 1539 do sprach der alle wütünt *r*, wütent *mPfw* 82 hora *mPf*
 84 so *Kv* degen sten an *P*, gedenken an *fs*, getrewlich bey stan *w* 87. 88 ~
w so wil ich *Kmvf*, wil ich *r* 90 so *P*, gein deme *fd*, in einen *K*, noch in den *w*
 all nach in dem p. *r* 91. 92 ~ *rv* 92 alle in *mPf* *z* = *r* 828 93-96 ~
 do si *mrwvs* 95-98 ~ *m* 96 hin zv *K* 97. 98 ~ *w*, -902 ~ *s* 98 *s*
Pf, verporgen *Kr*, mit sorgen *v* 99 für ein *KP* 901-3 ~ *Kz*, -4 *r* 3. 4 ~
 auff *mrw*, in *P* 5-7 zweimal in *P* 5 stuont] was *Kv*, wuchs *w*, waren *m*
 bluotes] alz dez *K*, obez *fsdrP¹(z)*, lobes *v*, worcze *P²*, gras *w*, fogel *m* 6. 7 ~
 maneger leie nur *KP¹* waz (alles das *r*, als *m*, wellicherlay im ain *v*, wen *P*
 Mer wen *P²zsd*) man derdencken wil (kan *d*) *Kwx* 7. 8 ~ *m(v)* 7 das obes *w*
 wuniklich getan *ds* mac] kan dez stunt gar vil vf dem plan *P¹* 8 das gab alle
rw, dz gab *f(sd)* gesmag beide nacht vnde tag *fz(sd)* 9 stimm *m*, stimme man *rP*
 gesanc man *vs*, dy werlit *w*, man auch *f* man folgez gesangs haben wolt *K*
 10 set des *Pw* (*v* 911) alz der *K* aller *mrw*, alles *d* 11 ~ *K*, 11. 12 ~ *f*, -16-
z 12 so *s* jetleicher fogel *Kx* 13. 14 ~ *Kv*, nach 916 *r* 13 sew wol *mrw*
 sie sûzze *fs*, wol irn gesang *P* 14 suoze] schon *fd* 15. 16 ~ *mf* 16 auff dem
 anger vnd in dem perig *v*, vf dem plane *Pd*, in dem berge *w*, in dem (vber) perg *vn*
 in dem (vber) tal *rK* 17-20 ~ *v* 17 man sach maniger *KPz(x)*

si wâren heimeliche gezemet
 920 und ûf den selben plân gewenet.
 für wâr ich daz sprechen wil:
 der plân hete freuden vil.
 swer in solde sehen an,
 der muoste al sîn trûren lân.
 25 Dô sprach der Bernære
 'zergangen ist min swære.
 mich entriegen alle mîne sinne,
 wir sîn in dem pardise hinne.'
 dô sprach Wolfhart zehant
 30 'uns hât got her gesant,
 daz wir dâ heime mûgen jehen
 daz uns âventiure si geschehen.
 ich spriche daz für wâr wol,
 der plân ist aller sælden wol.'
 35 dô sprach Hildebrant der degē
 'ir sult iuwer sinne phlegen.
 daz gevellet mir vil wol:
 tac man zâbende loben sol.'
 dô sprach Witege der degē
 40 'woldet ir mîns râtes phlegen
 und volgen mir aleine, 24
 ja betrûge uns nie der kleine.
 er ist der liste alsô vol
 daz im nieman getrûwen sol.'
 45 Dô sprach der kleine Laurin

'ir sult ân alle sorge sîn,
 mit frôuden hie ûf disem plân,
 der ist sô rehte wûnnesam.
 aber diu frôude ist gar ein wint
 50 wider die in dem berge sint.
 swenn wir an den luft wellen
 gân,
 sô trete wir her ûf disen plân.
 ieglicher macht im einen kranz,
 dar nâch trete wir einen tanz
 55 mit manegem rôten mundelin.
 sô zieh wir alle wider in
 swaz unser vor dem berge sl.
 als wonet uns lust iemer bi.'
 alsô sprach der kleine man
 60 'ich teile mit iu disen plân,
 ir herren und gesellen min.
 er sol unser aller sîn.'
 do gedâhte im der Bernære
 'ein ende hât mîn swære.'
 65 des enwas ez weizgot niht:
 ir kurzewile wart enwiht.
 Dô zugen si mit einander dan,
 diu ros liezen si ûf dem plân.
 dô fuorte Laurin daz getwerc
 70 mit im die fürsten in den berc.
 dô si kâmen an daz tûrlîn,

919. 20 ~ *f* 20 selben *K*, ~ *x* 23. 24 ~ *rf* 26 mir mein *Kv*, alle vnse
Px, seyn (sind mir all *m*) meyne *wfm* 27 trigen den — vnd myne wise *P*, petrieg
 dan mein sîn vnd mein weis *v*, trigin denne keynerley wise *w*, trieg denn mein weisz
Kf(s), mich dunket in mine wise *s*, (*mr*) 28 paradeisz -ise *Kx* hinne ~ *Kx*
 29-34 ~ *f* 31-34 ~ *v* 32-34 ~ *w* 33. 34 nur in *r* 34 aller sonnden *r*
 36-39 ~ *Kv* 37 so *r*, vil ~ *w*, mir von vch *f*, vns gar *P* 38 guten (gute *r*)
 tag *Px* 39-44 ~ *f* 40 woldet *P*, vnd woldet *z*, welt *vmws*, vnd wölt *K*
 41. 42 ~ *r* folck *K*, volget *Pv*, folgetet *z* *mws* ändern 42 so betragt *K*, so pe-
 trüg *v*, ja betruget *P*, vns betroge *w*, vns betreuget *mz* nimer *KPz*, nit *vw*, noch *m*
 = 981 43. 44 nur *r* 49-60 ~ *fs* aber *Kmv*, adir *wz*, yedoch *r*, ~ *P*
 51-58 ~ *r* den (dy) lust *KP(s)*, die freud *m*, dy lofft *w*, dan *v* 54 an ain *m*, an
 den *Kv* 56 vnd *K*, so *mvP* denne her wedir *P* 57. 58 ~ *mw*, -68 *z* 58 also
K, da *v*, dem *P* vns diser (der) *Kv*, dy *P* vmmer *P*, ~ *Kv* 61 so *Kv*, ir hern
 vnd ir lieben *r(m)*, ir hern liben *P*, ir hertze lieben *f*, ir vil liben *w* 63. 64 ~ *K*,
 -66 *vf* dez (do *w*, secht da *m*) dancte yme *Px(s)* 64 er dacht ein *r*, her dachte
 ez were an alle *P*, in dawchte her wer ane *w*, er gedacht im es wer ein mer *m*
 65. 66 ~ *r* 69 so *K*, vurte sy *x* 70 so *K*, im in den holn *x* 71-74 ~ *rmf*
 71 vncz an daz erst *K*, zu dem erstin *x*, in eyn *z*

dâ stuonden zwelif juncfrouwe-
lîn,
die wâren schoene und wol getân,
si gruozten die recken sân.
975 dô si alle kâmen hin in,
zuo slôz man daz tûrlîn.
ir keiner moht sô wise sîn
dêr weste wâ si kœmen in
od dem sîn siune iht tohte
80 daz er gesehen mohte.
dô sprach Witege der starke man
'zwære ich liuge niht dar an;
und wære ich dûze aleine,
mich betrüge nimmêr der kleine.
85 ir herren, daz ist niht gelogen,
ich wæne wir sîn alle betrogen.'
Dô sprach der kleine Laurin 25
'ir sult ân alle sorge sîn,
kein leit iu von mir geschiht:
90 ich briche mîner triuwe niht.'
dô sach man für die fürsten gân
manegen ritter lobesam,
die truogen an daz beste gewant
daz man in allen landen vant:
95 von golde gap ez liechten schîn.

her Dietrich und die sellen sîn
die wurden wol enphangen.
si sâhen obe in hangen
maneger hande kleinât;
1000 des hieten sie alles rât.
allez daz diu werlt sol haben,
des was der berc vol geladen.
Laurin phlac schône der hêr-
schaft.
von gesinde hete er grôze kraft,
5 daz wizzet sicherliche.
kein kûnec wart nie sô riche,
si heten im strîtes gnuoc gege-
ben:
nâch kuonheit stuont ir aller
leben.
die werden recken unverzeit
10 sâhen manege schönheit.
die benke wâren guldîn,
von gesteine gâbens liehter
schîn:
dar ûf satzt man die geste.
man tete in daz beste.
15 man schancte in mete unde wîm,
so er aller beste mohte sîn.

972 elf kurcze *P*, eylff fraweleyen *w*, xii cleyne frawlyn *z*, kurze twergelin *s*
74 die recken sân] den perner (von pern) lobsam *Kv*, dy fursten lobesam *P*, dy togun-
haftigen man *w* 75 so *vz*, kamen all *x* 76 ~ *f* 77 sein *v*, gesein *x* 78 ~ *f*
der *r*, der do *Kvw*, daz her *Pzm* wie *Kv*, wo *x* sy komen *v*, sy warn (er war
mwz, er müst *r*) kumen *KPx* 79. 80 ~ *Krmvz* 79 addir ir sinne icht *P*, adir dem
seyne sinne *y* so wol *w*, dz yme sine sinne *f* 80 ~ *P* sinen gesellen sehen *f(s)*,
der do gebrawchin *w* 83 und ~ *P* ich noch *Pz* 84 ja mich *K*, ja betrüge *f*, so
betrüg *m* 85. 86 nur in *rm* 85 nun wist ich das ich nit hon *m* 86 wir wern *m*
90 so *f*, an euch meiner (mein) *rm*, an euch nicht *x(w)* 91 gegen die *K*, gegen
den *df(s)*, gegen recken *v* herren *rf* 92 ritter *KmrPw*, getwerg *fs*, fursten *v*, rit-
terlichen man *z* 94 ~ *w* so man ez *mP(fs)* 97 schon *Km* 99. 1000 ~
mrwfs 99 so *KP*, cleynot vnd vaden *P*, maniger lay schonhait an stangen *v* 1000
nur in *K* 1 ~ *P*, 1. 2 ~ *Kv* 1 so *r*, si solten *m*, solde haben *w*, haben sol *fs*
2 der vol gel. *P*, der perck überladen *rm*, wol beladen *w*, do vil (ynnen *s*, alles *d*)
vol *f* 2-16 ~ *f* 2 so *K*, phlag der wirtschafft *r*, schöner (grosser *vw*) ritterschafft
Px(zs) 4 von (von dem *v*) gestain *mwP(s)*, von den stain *r*, die fursten *K* heten
K, dy heten *r*, heten se *v(s)* es *m* 5-16 ~ *s* 7. 8 ~ *w* 7 so *PKv*, es het
im *m*, er hietz *r* geben *Krmv* 8 alliz ir *P*, all sein *r*, im sein *m*, ir *v* 9 die
fier *r*. *K* fursten *rm* 10 die schauten *K* 14 in yo *w* daz alle *KmP* 16 sein
v, gesein *x*

si sâhen kurzewîle vil,
 maneger leie hande spil:
 einhalb si sungen,
 1020 anderhalb si sprungen,
 si versuochten heldes kraft;
 dar nâch schuzzen si den schaft,
 dar nâch wurfen si den stein:
 als gienc daz spil über ein.
 25 hurdieren unde stechen, 26
 sper undr einander brechen,
 des wart vil vor in getân.
 manegen künsterichen man
 man hôrte gîgære,
 30 harphære und phîfære.
 dô sach man für die fürsten gân
 zwei getwerc wûnnesam,
 zwêne kurze videlære:
 ir gewant was rîch und swære.
 35 si truogen videlen in der hant,
 die wâren bezzer denne einlant:
 si wâren rôtguldîn,
 von gesteine gâbens liechten
 schîn;
 die seiten gâben sûezen klanc.
 40 den fürsten was diu wîle unlanc,

si hôrten daz videlen gerne.
 dô sprach der voget von Berne
 'diu kurzewîle gevelt mir wol,
 dirre berc ist frôuden vol.'
 45 dar nâch sach man für gân
 zwêne wol singende man,
 zwêne guote sprechære.
 hovelîchiu mære
 si sungen vor den fürsten vil;
 50 daz was ir kurzewîle unde ir spil.
 si huoben an sô sûezez sanc
 daz ez in dem berge erklanc:
 swer ez rehte mohte verstân,
 der muoste al sîn trûren lân.
 55 Dô kam Kûnhilt diu kûnegîn
 mit maneger kurzen twergîn,
 die wâren schœene und wol ge-
 tân,
 und truogen rîchiu kleider an
 von phellel und von sîden,
 60 dar an daz beste gesmîde
 daz man von silber und von
 golde 27
 und von gesteine haben solde.
 daz stuont in allez schône.

1017 sachen auch *r* 18 die twergt triben (heten *mrz*) mancherley hande (mani-
 Gerlay *m*, manchs *rz*, manger hande *d*, mit eynander *Pf*) *Kx*, (*vw*) 19. 20 ~ *fs*
 22. 21 nach 24 *fs* 23. 24 ~ *v*, 23 *K* 25-30 ~ *m* 25 so *P*, turnieren *K(rwzfs)*,
 stürmen *v* 26 auf *Kfs* 27 do fil *K* von in *rvfs* 28-30 ~ *r* 28 man sach (horte
wPzf, sù hatten *s*) manchen *Kvx* manchen spilman *wzfs* 29. 30 ~ *w*, -44 *s*, -1055 *f*
 29 man hôrte] spilman *KP(v)* 30 nur in *KP* vnd pusawner *K* 32 ~ *vP*, wol-
 Getan *m*, lobesam *rw* 33 so *w*, vnd zw. *r*, vnd mit in zw. *K*, do stuenden czw. *v*
 kurze] klain *r*, ~ *PK* 35 zwu fideln alle 37 ~ *rwP* 38 ~ *P* 39. 49 ~ *Pv*
 40 nicht lanck *Kmw* 42 vogt *r*, ~ *KP*, her diettreich v. p. *vm*, der bernere *w*
 44 dirre] der alle ist wunnen vnd *K*, ist aller *rm* 45 ~ *P* dar nâch] do
rm(s) für die fursten *Km(r)vw* = 1031 46-48 nach 31 *P* wol ~ *vPw* 47 ~
Kv, -50 *m* zcwene singere *Pw(s²)*, zben edel güt sprecher *r* 48 ~ *v* sye sun-
 gen h. *Ks¹²*, durch h. *P*, mit hofelicher *w* 49-54 ~ *P* sagten sy den hrn *r*, das
 treben sy vor *w(vs²)*, all vor *K* (zu 1048. 51) 50 ~ *v* 51 sew sungen (*s²*) paid
v peyd ein *K* so nur *r* süessen *vw*, meisterlich *s²* 53. 54 ~ *r*
 53 ez *v*, ir singen *K*, singen *z*, ir (dy) stymme *wm(s²)* recht mocht *K*, kunde *x*
 55 fraw *K. KwPf* 56 kurczen *KP(fa)* 58-63 ~ *f* und *Km*, dy *Prv*, sy *ws*
 59 phellel *Ps*, pernlein *Kw*, güld *rm*, samatt *v* 60 so *s*, dar an was *Kwv*,
 dar an lag *r*, do waz *P* 61. 62 so *rw(P)*, -63 ~ *v* 63 so *r* in (in gar) wol
Ks, in alles gar wol an *m*, vzzet mazzen (in vz der m.) wol *Pd* vff erem hewpte
 schone was eyne *w*

ein guldine krône
1065 truoc ûfe diu künegin:
si enmöhte vergolten sin
niht mit einem lande.
dô wurden schöne enphangen
die gesellen minneclîche
70 von der küneginne rîche.
‘willekomen vil edeler Dietrich,
von Berne ein fürste lobelîch,
mir ist liep daz ich dich sol
sehen:
ich hœr dir grôzer tugende
jehen
75 und dar zuo grôzer manheit,
dâ ist mir wunder von geseit,
die du âne schande
hâst allez her begangen:
kein laster hâstu nie getân.
80 man sol dich loben für alle man.’
des dankete ir her Dietrich.
si enphienc die geste alle gelîch
sô si beste mohte
und ez ir èren tohte.
85 Dietleip si sunderlîche enphie.

mit armen si in umbevie,
si halste in unde kusten
und dructe in an ir bruste:
si beslôz in mit den armen.
90 daz ez in muoste erbarmen,
dô ime diu schoene meit
sô sêre daz ellende kleit.
Er sprach 'vil liebiu swester
mîn,
wiltu niht langer hinne sîn
95 in disem holen berge
bî dem kleinen twerge,
oder dich von im scheiden lân?
dir wirt wol ein ander man.'
si sprach 'vil lieber bruoder
mîn,
100 sô du sælec müezest sîn! 28
ich enhân keinen bresten niht,
als dîn ouge wol gesiht.
swes mîn herze eines gert,
der bin ich viere gewert.
5 mîn herze ist aller fröuden vol
swenn ich den berc an sehen sol
und al die mîne meide sint.

1064 recht g. *K*, reiche g. *rm*, riche krone guldin *fs* 65 die edel *Kfd* *es*
folgt edelz gesteins (edel gesteine *rw*) lag vil (vil ~ *rmw*) dar in (daran *fs*) *Kx*
66. 67 ~ *K* mit ainem land mocht es (si) nicht vergolden sein *rm*, si mochte
nicht mit eyne lande vergoldin syn *P*, sy mochte nicht (kawm) eyn lant vorgel-
din *wv*, daz mocht ein land (dry land mohten ez) nit vergolden han *fsd* 68. 69 her
dietreich vnd die gesellen sein die (do *f*) wurden (warn *r*) schon (so *Kf*, wol *w*, ~
rP) empfangen (do — enphangen vor her dietr. — *fs*) menigtleich (*K*, myneclich *P*,
tugentleich *r*, ~ *wfs*) *KrwPf(s)* 70 der edeln *KPw(f)* 71-80 ~ *fz* 71 sye
sprach seyt got *Km*, sy sprach *r*, bis *Pws*, syt z vil edeler *P*, edler *rms*, herr *Kes*
73 euch *rmv* 74 euch *rv(m)* manheit *s* 75. 76 ~ *mPs* 76 so *r*, daz ist
mir vil wol *K*, dy mir von ew ist *v*, dy ist mir vil von euch *w* 77. 78 ~ *rv* ir
wm 78 allez her ~ begangen hast *K*, peget in allen landen *m*, phlegest in deme
lande *P*, gewint yn eyne itczlichen lande *w*, (*s*) 79 habt ir *rmw* 80 euch *rmw*
preysen = 28. 40 (*s*) 82 geste *Kv*, andern *mrw*, gesellen *Pfs* 83. 84 ~ *Kf*
83 aller best *Pmv* 84 also ez *P*, vnd alz *w(v)* 85 Dietleip] irn bruder *alle*
bie sundern *Pfmv*, darnach *r* 87. 88 ~ *mw*, - 92 *f* kussete *Ks(v)* 89. 90 ~
r, - 92 *s* 89 pesloz *v*, vmblosz *x* den ~ *Pw* 94 niht ~ *mrvf(s)* 95 in den
mrw 96 mit *P* disem (dem *mrs*) — twerge *Kfmr(s)*, den — getwergen *x*
97 wil du dich *Kx* 98 ein pider *Kfs*, ein edel *r*, ain pesser *m* 99 vil ~ *mrfs*
1100 so *rm* = 1152. 1252. 70 du ymmer *m* = 1116. 1256 *Kx* 1 han *alle*
presten *Kvfs* 2 übersieht *r*, ansicht *m(f)* du selber (du denne *K*) wol siechst *x*
3. 4 ~ *Kf* 4 viere *mPw* 5. 6 ~ *rs* 5 das ist *w* aller ~ *Pw*, gantzor *f*
7. 8 ~ *v* 7 die all *r*, alle *x* junckfrawen *K*, diener *rm(d)*

dannoch ist mîn fröude blint,
diz leben wart mir nie liep,
1110. wande ez ist ein undiet.

ir werc diu tügen mir enwiht,
si gelouben an got niht:
alsô sprach diu schœne meit,
'ich wær gerner bî der kristen-
heit.

15 ich bevilhe mich den triuwen
dîn :

swaz du mir rætest daz sol sin.'
dô sprach Dietleip der küene
man

'schœniu swester wol getân,
ich nîme dich dem kleinen man,
20 sold ez mir an daz leben gân.'

Laurin der kleine man
die herren hiez ze tische gân.
dô zugen si abe ir sarwât
und leiten ane phelline wât,
25 mit golde und mit gesteine;
alsô êrte si der kleine.
die spîse man für truoc:
man gap in alles des genuoc
daz ir lîbe tohte,

30 also ez wol vermohte
baz dan alle kûnege hêr;
dannoch hete ez alles mêr.
sine schüzzeln wâren silberin,
diu giezfaz gâben lichten schîn
35 mit golde und mit gesteine,
sîn tisch von helfenbeine,
guldin an den slozzen
sam si wærn gegozzen.
dô si dô gesâzen,
40 getrunken unde gâzen
und die tische wurden erhaben,
beide singen unde sagen
huop sich vor den fürsten vil,
dar nâch manec seitenspil
45 daz ez undr einander hal 29
im dem berge über al.
diu kurzwîle huop sich wider an
von manegem twerge wünne-
sam.

Laurin gienc sâ zehant
50 dà er froun Künhiltten vant.
er sprach 'vil liebiu frouwe mîn,
sô du iemer sælec müezest sîn!
gip mir dinen getriuwen rât,

1108 dannoch *rmw*, dez *K*, do von *Pfd* ist doch *P* freude *fd*, hertz *rmPw*,
seel *K* 9. 10 ~ *P*, 9. 11 *ds*, -12 *f* disz *K*, das *mrw* ist mir entwicht *Kv*
10. 11 ~ *Kv* 10 so *w*, vngeteiffter diet *d*, sind alle vnkristen diebt *r* 11 ir
gloube ist eyn wicht *P* togen mir nicht *w*, geveld (gefallen) mir nicht *rm* 12 wenn
(wan) sye *KvP* an got glewben sy *w*, kristen (gotes) gelawben ist hie (ist in) en-
wicht *rm* 14 lieber *rmw*, gern *x* 15. 16 nur in *rm* enpilch mich in die trew *m*
16 mir ~ *m* du wilt *Kvw* 1100 17 = 1255 *KvwPzfs* 18 = 1120 *m*, = (1100).
1152. 1252. 70 *KvwPz*, ~ *f* 19 yo dem *K* (= 726 *w*?) disem *m* 20 = 1118 *m*
20. 21 ~ *v*, 21 ~ *s* der vil *f*, der degen (künig *r*) lobesam *mrP* 22 die geste
hiez *f(s)*, hiez die fursten (herren *rmw*, degen *Pv*?) *Kx* 23 den harnnsch zügen sy
ab zehandt *r*, do entwoppinten (behengten *K*, enfettetent *v*) sieh (zogend in ab *m*) dy
wîgant *Px* 24 ~ *K*, sy legten *rmv*, sy (vnd) taten *Pf*, vnd czogen *w* gewant *alle*
25-38 ~ *f* 26 zcirte *Pv(rzs)* lawrein der *KmvP* 27-35 ~ *s* fur die
recken (herrn *rw*, fürsten *mvP*) *Kx*, in vor *z* 30 ez lawrein *Kv*, iz der cleyne *P*,
er es *rw* 31. 32 ~ *mz* alle *rPw*, ander *v*, kein kunick *K* 32 ez nur *P* alles
~ *K* 33 guldein *Kz* 35 ~ *w* von — von *r(mz)* 36 waz (warn) von *Pm*,
was (warn *rw*) helfenpeinein (-pain *rv*) *Kx* 37. 38 ~ *v(Km)* 39 also sy *Pf(w)*
40 trunken *Pw* 42 vnd auch *Krv* 43 den herrn *r* 44 manigerlay *v*, mancher
hande *Pw* 45-48 ~ *fz* 47. 48 ~ *rs* 49 so *Kf*, da *rs*, do *w*, ~ *x* 50 er] es
rw 51. 52 ~ *f* er] iz *Pw* 52 daz du *Pzw(v)s* (*K* 1118) yemer *Kmv* (= 1118. 1100. 1252. 70)

mîn dinc mir kumberliche stât.
 1155 waz mir die recken hânt getân,
 daz wil ich dich wizzen lân.
 si zebrâchen mir mînen garten,
 und die guldînen borten
 trâten si mir in den plân,
 60 und hâte in nie kein leit getân.
 daz hæte ich allez wol gerochen,
 wær mir mîn gürtel niht zebro-
 chen.
 von hern Dietriches zorn
 hân ich al mîn êre vlorn.
 65 wolt sichz Dietleip niht nemen
 an,
 ez müeste in an daz leben gân.
 Dô sprach diu küneginne hêre
 'daz überwundest nimmer
 mêre.
 sich an, helt, dîn êre,
 70 und volge mîner lêre.
 lege si sust ein pîn an
 daz si dich mit gemache lân.
 du solt mir des dîn triuwe geben
 daz du keime tuost an sîn leben.'
 75 daz gelobte ir daz getwergelîn.
 mit gesteine ein guldîn vingerlîn
 stiez ez an sîne zesewen hant:
 dô wart im grôziu kraft bekant,
 zwelf manne sterke ez gewan;

80 daz was wunderlîch getân.
 nâch sime swâger ez dô sant.
 dô kam der degen sâ zehant 30
 zuo im alsô drâte
 in eine kemenâte.
 85 Dô sprach der kleine Laurin
 'vil lieber trûtswâger mîn,
 nim dich niht dîne gesellen an,
 sô teile ich mit dir swaz ich hân.'
 dô sprach Dietleip der degen
 90 'ê wolde ich vliesen daz leben:
 swaz in, daz geschehe ouch mir.
 dîner helfe ich wol enbir.'
 dô sprach der kleine Laurin
 'sô muostu die wîle hinne sîn
 95 unz du gewinnest andern muot
 und mîne gâbe nimest ver-
 guot.'

Laurînes liste wâren grôz:
 sînen swâger er verslôz
 in der kemenâte.

1200 dô îlte er vil drâte
 der vil kleine wigant
 dâ er die vier fürsten vant.
 alsô wir ez hoeren sagen,
 trinken hiez er dar tragen
 5 beide mete unde ouch win:
 twalm hiez er tuon dar in.
 dô si daz dô getrunken,

1155 hant *fs*, han *x* 58 porten *m*, *x* = 290 59 ~ *r*, 59. 60 *f* die traten
Ks si nyder *P*, sew mir nider *vm* 60 *so s* (= 292), ich in *K*, ich yn *y w*, ich in
 ichez get. *v* hetten sy mir keyn *P(z)*, haben mir laydes vil *m(r)* 61 allez *rPz*, da
K, ~ *x* 65 siz *P*, sich iz *z*, sie *r*, sich *x* 67-72 ~ *f* 68 dez (daz) vberwincstu
Ks, dw vberwindet sein *v*, daz vorwundeste *Pzw* 69 ~ *w* 72 dich fort *P*, dich
 fürpaz *x* 73. 74 ~ *r* 74 *so P*, ir kainem (keinen) tüest an (von) dem *vw*, in tuost
 kein schaden (in nit werd *m*) an dem *Km*, yn nit schadest an irme *f usw.* 75-96 ~
f 75 der klein lawrein *K*, der laurin *Pa*, do laureyn *wrz*, laurin *m* 77 er *K*
 rechte -en *KrvP* ~ *x* 79 do vch ez zw. *KPv(r)* 81 ez *r*, er *x* 82 ~ *r* 80
K(z), al *P*, ~ *x* 86 herzenlieber *rv* herzenswager *K*, trawter swager *w*, swager
mPz 87 vmb dein — nicht *Kx* 90 wil ich *K* mein leben *vPzs* 91 in geschicht
vms, in geschebe *x* 94 müst ein *r*, müstu ein *m* 95 andern *w*, selhen *r*, ein an-
 dern *x* 96 gab *K*, hilf *x* 97 ~ *K* 98 es *r* 99 ~ *mr* 1200 iz *P* 2 ez *Pa*
 vier ~ *Kmrz*, die herren dannoch *r* 3 ~ *f* 4 ez *Pm* 5 auch den *K*, auch
r, ~ *x* 6 ~ *f* 7 sye da *Kf*, sy das *rm*, sy den *z*, sy *P*, sy nw *w*

wie balde si ûf die benke sun-
ken!

wie balde der kleine wigant
1210 in alliu vieriu zsamen bant!
er warf si in einen karkære,
dâ liden si inne grôze swære.
si wæren alle sament verlorn,
wan hern Dietriches zorn.

15 Nu lâgen si gefangen:
wie kâmen si von dannen?
daz enmac niemer ergân,
der leser muoz ein trinken hân.

Dô si gevie daz kleine twerc
20 mit untriuwen in den berc,
die herren sich versunnen
daz si wâr gebunden:
her Dietrich einen zorn gevie:
ein dunst von sînem munde gie,
25 der verbrante im sîniu bant.
dô lôste er fuoz unde hant,
dar nâch ouch die gesellen sin
gar ûz einer grôzen pîn. 31
do enwesten niht die stæten
30 wie si ir dingen tæten,
daz sigewunnen harnasch guot:
daz was vor in wol behuot

und verslozen in dem berge
von den wilden twergen.

35 dô lâgen si mit sorgen
unz an den vierden morgen.

Frou Kûnehilt diu kûnegin
verdacte in dem berge den schin.
daz tete si durch die recken.
40 daz gesteine hiez si decken,
daz man in dem berge niht en-
sach.

si giengen an ir gemach.
frou Kûnehilt gienc sâ zehant
dâ si Dietleiben vant
45 in einer kemenâte:
dar îhte si vil drâte.
ûf slôz si die tûr:
dô spranc Dietleip her fûr
gar in grimmigem muote.
50 dô sprach diu kûneginne guote
'vil herzelieber bruoder min,
sô du iemer sælec mûezest sîn!
volgest du niht miner lêre,
du verliusest lîp und êre.'
55 ersprach 'vil liebiu swester min,
swaz du mir rætest, daz sôl sîn.
nu sage mir ûf die triuwe dîn

1208 sy nyder s. *Kwz* 9 wye pald *K*, laurein *x* kleine $\sim mPzw$ 10 so *K*
alle vier (hant vnd fus *r*) er in zw *vmr*, alle vier zcu *P*, sy alle vier czu *w* 12 darin
w inne *Pz*, $\sim Kmr = 1264$ 13. 14 $\sim Kv$ alsampt *rm*, alle *Pw*, alle gar *f*
14 wan *fs*, nûn vor *m*, von *rw*, *P* = 606 15-19 $\sim fsz$ 17. 18 nur in *mr*
17 mag *m* das nyêr ergan mag *r* 18 lesôr \sim drûnck (hân \sim) *r*, loser — lôser hon
m 19. 20 $\sim w$, das sy das clain (das) tberg mit listen gieng (het gepracht) in den
p. rm, do (daz *fs*) sy daz getwerg mit vntrewen (in truwen *fs*) geving *P(z)f(s)*, do sy
lawrein gefing mit vntrewen (mit vntrew vie) *Kv* 21. 22 nur in *w* 23 so *r*, sein
zorn *m*, h. diet. vor czorne bran *w*, $\sim x$ 24 so *mf(svPx)* 26 $\sim r$ 27 dar
nach (do *m*) lost er dy *rmPfw*, er lost auch dy *Kv* 29-34 $\sim m$, -42 $\sim f$ 29 so *r*,
sy nicht dy fursten gut *w*, dy recken guett *v*, dy recken *P* do gingen sy zv raten
K(s) 30 nit wie *v* so *K*, orem dinge *z*, $\sim P$, darumb *r* 31 irn harnasch *Kx*
32 da waz wol *P* vil wol *K* 33 beslossin *ws*, $\sim Pz$ 34 dem — twergt *K(rws)*
36 pyfz *KPzws* andern *Kd*, dritten *w*, virden *rxs* 37-42 $\sim s$ 40. 41 $\sim K$
das edel gestain hies *r* (\sim si) *m*, daz sy den schin bedecte *P*, das sy den perig hiez
verdenkchen *v*, (*w*) 42 sy *P*, die twergt *Kx* 43 sâ] da *rd*, do *w*, al *K*, $\sim Px$
44 iren bruder dytheleyben *P*, irn prueder *vmwf* 45-50 $\sim f$ 45 in] hindir *P* zu
der selben *rm* nach 1246 kemnaten tur *KP*, (*v*) 46. 47 $\sim KvPzs$ 46 do hyn *w*,
sy kam also *r*, vnd eilt si auch *m* 47 kemnot tor *w* 49 vil gar *r(z)* 52 daz du *f*,
x = 1152 54 so verleust du *rvPw* 55. 56 $\sim f$ 55 vil $\sim mrv$ 56 $\sim s$

wie gehaben sich die gesellen
 min.
 sint si lebende oder tât
 1260 oder in deheiner hande nôt?
 si sprach 'si sint gevangen,
 daz mich sîn muoz belangen,
 tiefe in einem karkære:
 dâ lident si inne grôze swære.'
 65 Dô sprach der degen hôchge-
 muot
 'hiet ich wan mînen harnasch
 guot
 und mîn swert in mîner hant,
 ich lôste sie sâ zehant.'
 si sprach 'vil lieber bruoder
 mîn,
 70 daz du sælec mûezest sîn!
 und wærstu sterker dan dîn
 viere, 32
 sie erslügen dich vil schiere,
 daz du in siges mûesest jehen;
 wan du enmaht ir niht gesehen.
 75 nim hin ditze vingerlîn,
 vil herzelieber bruoder mîn.
 daz soltu stôzen an die hant,
 sô wirt dir âventiure bekant.
 für wâr ich daz sprechen sol,
 80 du sihest diu twerc alliu wol.'
 si stiez ez ime an die hant,
 des frôute sich der wigant:

sîn herze wart frôuden vol,
 er sach diu twerc alliu wol.
 85 'hiet ich mîn brünne und mîn
 swert,
 des engulte manec twerc,
 ez wære wîp oder man,
 ez müeste in an daz leben gân
 ich lieze ir kein genesen niet,
 90 ez ist ein ungetriuwe diet.'
 Si nam in bî der wîzen hant
 dô volgete ir der wigant.
 si fuorte in alsô drâte
 in eine kemenâte,
 95 dâ funden si ir aller harnasch
 guot,
 swie wol er was vor in behuot
 von golde gap er liechten schîn
 dô wâpente in diu kûnegin
 mit listen den wigant.
 1300 den helm si im ûf daz hoube
 bant,
 daz swert gap si im in die han
 (daz was bezzer denne ein lant,
 und sînen goltvarwen schilt,
 dar an daz merwunder spilt
 5 in allen den gebæren
 sam ez lebende wære.
 'hœrâ, lieber bruoder mîn,
 hûete dich vor Laurîn:
 ist daz er dir gesiget an,

1259. 60 ~ *f* 59 lebendic *Kmrvs* 60 hant *Kzd*, ~ *x* 62 sein *Kv*, des *m*
 nach jn *r(z)*, ~ *x* 63. 64 ~ *f* 64 darin *vwz* inne *P*, vil *r*, ~ *Km* = 1212
 66 wan] nun *K*, nu *f*, ~ *x* 67 ~ *fs* 68 sâ zehant] all sant *v*, sprach der weigan
 (*fs*)*x* = 1448 *K* 69. 70 ~ *r*, -81. 77 *s*, -1302 *f* 69 vil ~ *vmwz* *w s. am*
 70 ~ *P*, -74 *m* *Kvw* = 1152 71-74 ~ *w* 71 und ~ *Pz* 72 ja slügen
 slohen *K*, slahent *v* vil *KP* 74 so *P* du magst ir kein (kains) ges. *Krv*
 75 nach 76 *Kv* daz *Prv(w)*, daz klein guldein *K*, daz guldene *z* ich gib dir ein *m*
 76 ~ *w* 78-81 ~ *r* 79-81 ~ *mw* 81-84 ~ *K* 81 ez im] yme (~ *r*)
 daz vingerlin *Pv* 82-1306 ~ *s* 83-92 ~ *w* 84-1322 ~ *m* 87 wern frawen
KPz, fraw *rv* 89. 90 ~ *vz* 89 nicht genessen *r* 90 venn ir vnrein pilt *K*, sy
 habent ein vngetreies wessen *r* 95 fand er *rv(ws)z* ir aller *Kvs*, aller ir *P*, alle
 ir *z*, al ir *w*, allen den *r* 96-1321 ~ *w* 96 der (er) waz *Kv*, waz iz (vor in ~)
P 97 gaben sy *K* iz *Pz*, er *rv* 99 den kûnen *Kv*, den *P* 1300 nach 1302 *K*
 aûf pant *r* 4 daz *Pfz*, vil *K*, ein *r* damit er wunder *v* 5. 6 ~ *v*, -10 *f*
 7 hora *P*, sye sprach fil *K*, sy sprach *rv* 8 nur vor *K* 9 dich der *P*, er dich *K*

1310 ez muoz uns an daz leben gân.
 dô sprach Dietleip der degen 33
 'sin welle denn der tiuvel phle-
 gen

ûz der bittern helle,
 ich løese mine gesellen.'

15 Von der frouwen lobesam
 wart dô über in getân
 vil der guoten segene,
 ze helfe dem degene.

sisprach 'got müeze din phlegen
 20 daz du behaltest din leben.
 nu schouwe, in daz gewelbe
 truoc man dine gesellen,
 in einen tiefen karkære:
 dà ligent si in gròzer swære.'

25 dô er die rede alsô vernam,
 ir aller harnasch er dô nam
 und dar zuo ir guotiu swert,
 diu wârn eins künecriches wert.
 er truoc si in daz gewelbe
 30 und warf si für die sellen
 daz ez alsô lûte erhal
 in dem berge über al.

Laurin der kleine man
 rief al die sinen an,
 35 im was leit unde zorn.

ez blies lûte ein herhorn
 daz ez in dem berge erhal:
 daz erhörten diu twerc über al.
 dar nâch gie ez an ein klingen

40 von rîchen sarringen,
 die si leiten an ir lip
 sam si wolten an den strit.
 alsô wir ez hân vernomen,
 wie schiere wârn diu twerc
 komen,

45 driu tûsent oder mër
 für Laurin den künec hër!

Dô sprach Laurin der degen
 'ir sult ir keinen lâzen leben,
 ir geloube ist enwiht,

50 wan si getrûwen uns niht.' 34
 dar nâch huop sich ein gedranc,
 beide breit unde lanc,
 vaste an daz gewelbe dan.

dà sach man Dietleiben stân.
 55 sin herze was manheite vol,
 er sach diu twerc alliu wol.
 er hete eines recken sin,
 er spranc under diu twerc hin,
 der selbe degen junge:

60 diu getwerc ûf in drungen.
 ûf zôch er daz swert swinde

1310 muesst *K* vns allen *krP* 13 nur in *rPz* 14 so *P*, heüt mein *r*, (*Kx s.*
am. zu 1269) 15-24 ~ *f* 15 frawen *r*, juncfrawen *z*, kunigin *x* 16. 17 wart
 suesser (im manig *r*, maniger *v*, gutir *Pzs*) segen vil (vil ~ *rv*) getan *Kx* 18 so *Pz*,
 zehilff (sy wünscht) dietlawben dem *Kv*, ~ *r* 19 so *r*, ~ *x* 20 so *r*, daz im got
 frisst sein *KP*, daz syn got musse phlegin *z*, im solt got gelückh geben *v* 21 nü si
 schaw lieber prüeder mein in das *r*, sy sprach lieber (vil l. *P*) bruder mein in ein (in
 dem *r*) *K(v)Pw* 22 die gesellen dein *KrvPw* 23 so *K* (keler), vnd (er *v*, man *P*)
 warf sew in den (eynen *Pw*) k. *rvPw* 24 ligens *K*, = 1264 *x* 25 alsô ~ *Kr*, also
 dy rede *P*, (*f*) 27. 28 ~ *f* 29 ains landes *rw* 29 ez in *Krvf* gewelb hinein (hin
f) *Kx* 30 ez fur *Krvf* gesellen sein *Kx* 32 so *wf* = *m* 1490 *f.*, = 560 *K*,
 = 1338 *P(z)*, -37 ~ *rv* 33-38 ~ *wz* 34 all *K*, ~ *x* 35 dem *P* 36 = 1490
 er *K* derschellet *Pfs* ein langz (lutez *Pf*) horn *KPf(s)*, ein harhorn *m*
 38 horten *Kvf* 39-44 ~ *f* 40 mit *P* reichin (liechten *m*) wappinr. *wrm*, lich-
 ten herzen *r*. *K*, herten richen *r*. *P*, manigen herten *r*. *r*, den (den liechten) stalr. *zd*
 41 dy do worn gelegit an der getwerge leip *w*, die man an die twergt (in dem ge-
 welib an *v*) leit *KPv*, die an die twerg wurden (waren) gelait *rm* 42 sam *K*, alz *Pmv*,
 do *vw* 44 wie ~ *K(w)* pald *m* 47-50 ~ *f* wan (*mv*) *wP* 53 hindan *Pfs*,
 hinan *Kr(m)v* 55. 56 ~ *f* 59. 60 ~ *Kmrv(w)*, (*fs*) 60-71 ~ *f* 61 nur in
rw, ~ *x* ûf] awz *w*

daz dâ von giengen winde.
 er sluoc ir ûzer mâzen vil:
 daz was im ein kintspil.
 1365 dô Laurin daz ersach
 daz im grôzer schade geschach,
 do erzurnde der kleine man.
 er lief Dietleiben an:
 er sluoc im an den stunden
 70 alsô manec tiefe wunden
 daz dēme jungen man
 daz bluot durch die ringe ran.
 Dietleibes swert daz was guot,
 als ez der deggen hōchgemuot
 75 in strite hete vil getragen
 und durch herte helme ge-
 slagen.
 iedoch was ez dô enwiht,
 wan ez ensneit Laurines niht.
 für wâr ich daz sprechen wil,
 80 der berc hete getwerge vil:
 die sluogen hinden tûf den man.
 alrēst er striten began.
 er sluoc hinder sich einen slac,
 dâ von der twerge vil erlac.

85 daz enhalf allez niht,
 sîn·striten was gar enwiht.
 dô drungen si den jungen man
 in daz gewelbe wider dan.
 Die wile was meister Hilde-
 brant,
 90 von Garte ein wiser wigant,
 mit listen ûz dem kerker kome
 und hâte mit im genomen 3
 sine gesellen schiere:
 dô wâpenten sich die viere.
 95 wan Dietleip der junge deggen
 diu getwerc heten in daz leber
 âne schâden wol genomen,
 wæreniht fürz gewelbekomen
 dô wolten si den jungen
 1400 dane haben gedrunge:
 vaste werte sich der deggen,
 des vlôs manec twerc sîn leben.
 die wile wâpenten sich sân
 die vier recken lobesam.
 5 Dô sprach der von Berne
 ‘nune streit ich nie sô gerne:
 dirre berc ist strites vol,

1362 *nur in r*, ~ *x* gros wind *r* 64 *ym* eyn kindersp. *w*, seins hertzen sp.
rm, im sp. *v*, seyn (*ym* eyn) kürzweil vnd sein (eyn) sp. *KP* 65–68 ~ *s* gesach
Pw 68 vnd lieff *Kr* sein swager an *r(z)* 70 *so K*, also ~ *r*, = 492. 1590 *x(s)*
 71 dem werden *r*, dietlauben dem (getruwen *P* = 493) *Kx* 72 *wK* = 494
 73–84 ~ *f* 75 vil] oft *K* 77 iedoch *rP*, dennoch *mw*, aber ez was *Kv* da *r*
 do *z*, doch *K*, gar *mw* 78 wan ~ *Ps(r)* versneid *K* 80 der twerg waz an mas-
 sen (warn also) *Kv* der tberg *rw* 81 hinden *P*, hindan *m*, swinde *w*, all *vz*, der
 ainen *r*, den iungen *m*, ~ *K* 82 *so Pw*, vechten *r* alz er ein cleyne (wann er ein
mz) weil (run *z*) gewan *Kmz*, wanne er die stund mohte gehan *s* 83. 84 ~ *r*
 83 *so slug* er *Kmz* vnter sy *K*, wedir *z* 84 derlagt *KPw*, gelag *vs*, tod belag *z*
 lag *m* 85 im alz *K*, en allis *wms* 87. 88 ~ *f* 88 an *mw*, = 1353 *vs* dan
 hin wider (vnder) an *rP*, wider hinan *Km*, hindan *vws* 89 *so alle* 90 ~ *r*
 von garten *K*, *wfx* = 536, (*s*) 92–95 ~ *s* 92. 93 vnd hete (er hiet *K*) sein ge-
 sellen (die hern *r*, ir beyder harnisch *w*) mit im (mit *fz*) genomen *mx* 94. 95 ~ *v*
 –1404 *z*, –1410 *f* 94 da wapenten sich die fier deggen *KrmP*, (*w*) 96 *so m*, in wol
 daz *P*, im wol sein *K*, dietlaib das *rw* 97 ~ *rvw* 98 er *rws*, dietreich *K*, dythe-
 leyb *Pmv* fur (vndter *v*, in *r*) daz — nicht *K(r)vPw* 99. 1400 ~ *Pv* 1400 danc
 von dem gewelb *alle* 1 vast *m*, vast wol *v*, wol *KPw*, das *r*, da *d* der deggen *w*,
 der junge man deggen *K*, der junge man *d*, der junge (küng *r*) deggen *Pmvr* 3. 4
 ~ *s* 3 sân] an *Krm*, dy vir man *P*, dy man *vw* 5 der *K*, dietreich *rw*, her
 dietrich *mvz*, der vogt *s* 6 ich strite *w*, nun (nu *Pz*) strite (streit *Kr*) ich *m(v)x*
 nie *so K*, von herzen *Pr*, aus der massen *vm*, nu *so w*, also *z*, harte *s*, vil *d*

ich enweiz wen ich slahen sol
 oder wem ich sol gestân:
 1410 nieman ich gesehen kan.'
 dô sprach meister Hildebrant
 'ez ist bezzer danne ein lant
 daz ich dir, herre, geben [wil:
 dà von gewinnstu fröuden vil.
 15 für wâr ich daz sprechen] sol:
 ich gan dir der ère wol
 haz denne dem libe mîn.
 nim hin ditze gürtelin;
 daz soltu gürten umbe den lip,
 20 sô sibestu an der selben zit
 diu getwerc in dem berge wol:
 für wâr ich daz sprechen sol.'
 er gap im den gürtel in die hant:
 umbegurte in der wigant.
 25 sin herze daz wart fröuden vol:
 er sach diu twerc alliu wol, 36
 und Dietleiben den jungen man
 sach er in grôzen nœten stân:
 sin harnasch was von bluote rôt,
 30 sin swert er im ze schirme bôt.
 Er sprach 'vil lieben sellen
 mîn,
 ir sult under disem gewelbe sîn.
 ir muget der vînde niht gesehen,

dà von möhte iu leit geschehen.
 35 für wâr ich daz sprechen wil:
 ich sihe der twerge alsô vil
 daz ich grœzer her nie gesach.
 diu tuont Dietleibe ungemach,
 sin harnasch ist von bluote rôt:
 40 ich enhelfe im, er ist tôt.'
 dô sprach meister Hildebrant,
 von Garte ein wiser wigant
 'Laurîn hât ein vingerlin
 an der zeswen hant sîn,
 45 (helt, vernim minen rât,)
 dà von ez die sterke hât:
 slach im den vinger ûz der hant
 und bringe mir in sâ zehant.'
 des antwurte im her Dietrich
 50 harte wol gezogenlich
 'meister, und mac daz gesche-
 hen
 daz in mîn ougen gesehen,
 ich slahe im in ûz der hant
 und bringe in dir sâ zehant.'
 55 Dietrich für daz gewelbe
 spranc.
 dô gienc ûf in ein grôz gedranc
 von manegem twerge freissam.
 Laurîn lief in zehant an:

1408 weis z, weisz nicht x 9 wen *mwPs* schol ich *K* poy gest. *Krv*, be-
 stan *mwPs* 10 es folgt in *K* wie mir sey geschehen daz ich nicht mag gesehen =
 wie ist mir geschehen, ich höre vnd mag nit sehen 12 ist dir *K* 13-15 [wil —
 sprechen] ~ *P*, mit recht 15-17 ~ *f* 16 der ere *P*, der eren *rz*, aller ern *Kvs*
 18 ditze] daz *alle* 19 den *K*, dynen *Pzv(mfs)* 20-24 ~ *f* 21 so *P(ms?)*,
 twerg alle wol x 22 ~ *r* 23 das gürtel *v*, daz gurtelein *kmrs* 24 ez *Krv*, sich
 m 25 daz wart *P*, wart *v*, das was *mwzd*, was *ks* 26 ~ *r* 27-40 ~ *f*
 29. 30 ~ *s*, -1547 ~ *r* 30 scherme *v*, schirmen *kmP* 31 vil ~ *vw* lieber gesell
Kv, drutgesellen *s*, auch 1535 und sonst hie und da 33 = 1552 *Ks*, getwerge x
 34 ~ *K(vm)* euch leit mochte *w* 36 der feint *K* 37 nie grozzer her *P* 38 ich
 prüf D. *K* 40 muesz im helfen oder *K(mv)x* 42 ~ *s*, garten *K* (ga ausgeschabt *f*),
 art x 44 rechten *Kx* 45. 46 ~ *f*, 45 ~ *K* 46-48 ~ *v* die *K*, sine *Pws*
 48 in sprach der wegant *K* = 1268, yn sprach Hildebrand (meyster H. *Pm*) *fw(Pm)*
 49. 50 ~ *Kw*, -54 ~ *s*, -79 ~ *f* 50 gar wol *Pv*, recht wol *m* 51 ff. *v* = *sd*
 (N 2341 ff. E 2437 ff.) 51 so *K*, ja (~ *mv*) vnd (~ *w*) ist daz daz (es *m*) geschieht
Pmw 52 in *Kw*, ez *Pm* myne ougen *P*, mein auge *Kw(m)* angesiet *P(m)*, syt
w 53 in] den finger *Kx* 54 dir trewer (meister *ws*) hilprant *Kx* 55 herr diet-
 reich *Kx* 56 ~ *m* 57 manges twergs man *K*, für manigen kleinen man *m*
 lobesam *w* 58 zv (auch zv *K*) hant *mh*, ouch *P*, ouch selber *w*

des fröute sich her Dietrich.

1460 er machte ein wite umbe sich
und sluoc diu getwerc hin dan:
er enwolde ir keinen zuo lân.
als wir ez hoeren von in sagen,
wunden wart vil geslagen

65 Dietriche durch die brünege:
daz machte der twerge menege.
mit listen unde mit grimme [37
mohter Laurines niht gewinnen.
her Dietrich wart ein zornec
man,

70 und lief in ernstlichen an:
zuo der selben stunde
man sach von sinem munde
einen dunst gân der was heiz,
dâ von Laurine der sweiz

75 vaste durch die ringe ran.
der vil starke küene man
truoc dem getwerge haz:
eins schirmslages er niht vergaz
den lêrte in meister Hildebrant.

80 er sluoc im den vinger ûz der
hant

dar ane ez hete daz vingerlîn.

do erschrac daz getwergelîn.

ûf zuchte in der wigant,

unde gap in Hildebrant:

85 des herze wart fröuden vol,
er sach diu twerc alliu wol.

Die wile was ein kleinez twer
her ûz geloufen für den berc
dem was leit unde zorn.

90 ez erschalte lûte ein horn.
daz erhörten alsô balde
fünf risen in dem walde.

si sûnten sich niht lange,
mit stehellnen stangen

95 kômen si geloufen für den berc
dar nâch frâgten si daz twerc
daz ez in kunte diu mære.

ez sprach 'diu sint uns gar z
swære,

daz ichz niht halbez kan gesager

1500 mîme herrn ist sîn gesinde er
slagen,

im selben ist gesiget an.

helfet dem fürsten lobesam.'

Die risen drungen in den berc
des fröute sich vil manec twer

1459 sich (sich er) dytheleyb *Pz*, dez was dietlaub gemeit *K*, wol werte sich he
ditterich *w*, Dietlab halff dem perner dem können man *m* 60. 61 ~ *m* 60 im pre
und weit *K*, ym auch eyne weich *w*, eyne wite vnd eyne breit *P(z)* umbe sich ~
61 vnd *Pz*, er *Kw* alle hin *alle* 62 irn kaynen *P*, ir keins hin *K*, keynes (keyne
z, der zwerg kains *m*) zu em *wzm* 63 so *m*, alz von in horn *K*, von in ~ *Pw*
65 hern dyth. *Pw*, her dietlabn *m* durch sine *Pw* herr dietreich ser prunt
66 machte *w*, waz *x* menunge *w*, wunt *K*, wunne *mPw* 67. 68 ~ *m* liste
P, sterck *K*, slegen *wz* 69-76 ~ *K* 69 was *mw* 70. 71 nur in *m* 70 in] de
laurein *m* 72 man sach *wPz*, her dietrich *m* munde gan *Pwz* 73 gân ~ *Pz*
gieng *m* 75 brunne *mw* 76 daz der *P*, do der *m*, vil ~ *Pm*, dem vil starke
kunen *w* 77 herr dietreich trug *Kmw* 78 seins *K* 79 ~ *K* 81-83 ~ *f*
81 da er an *K* ez *Pw* 82 erschrack *K*, floch *x* laurein *Kw*, der laurein *m*, de
cleyne laurin *Pz* 83 zuch *K*, hûb *x* 84 und *Kwf*, er *x* warf in zcu (gab yn /
dem alden *Pf*, eylte czu her *w*, brachte meyster *z*, gab in seinem maister *K* hilt
prant zehant *m* 85. 86 ~ *P* 85 des *K*, sin *fw* Hiltprant ward *m* 86 wen
er *Kz* 88 her ausz *Ks* ~ *x* vorne in (vor) den hollen *Pw*, für den dogent *f*
90 = 1336 er *K* plyes *Kmws* vil lute ein *s*, ein langs *K*, eyn lutes *Pf*, ein helli
w, ein herh. *m* 91 nach 92 *fs* in dem walde *wPz* 92 also balde *wPz* 94
1502 ~ *f* si] die *Kw* 95 die (sy) komen *K(w)*, komen sie *mP* 97 ~ *m* 98
gete *Pw* 98 er *K* sy sint *P* 99 so *K*, ich euch nicht halp *w*, = 844 *P*, (*m*)
1500 seyn volc *w(m)* 1 in *P* hat man *KmP* 2 nun helfft *K* 4 vil *Kws*, ~
Pfmd

1505 die dâ vor mit sorgen
 hieten sich verborgen,
 die sprungen alle her wider
 und liefen zuo den risen sider;
 die vor geflohen hâten,
 10 die sluogen wider genôte.
 die risen wâren freissam,
 si bestuonden die zwêne man.

Dô sprach meister Hildebrant
 'ich râte iu herren beide sant
 15 daz ir under disem gewelbe
 sit. 38
 sich hebet aber ein grôzer strit.
 ich sihe fünf risen freissam,
 die welnt den twergen bligestân.
 si hânt unser sellen für geno-
 men:

20 den muoz ich ze helfe komen.'
 den helm er ûf daz houbet bant,
 für daz gewelbe er dô spranc.
 des frôut sich der von Berne,
 si sâhen in vil gerne.

25 die risen wâren freissam,
 die sach man an die fürsten gân
 mit stehellnen stangen.
 die zwêne muoste belangen:
 man hôrte si ûf die helde slân

30 einen sturm freissam.
 waz der strit tohte,
 ir deweder gesehen mohte.

Dô sprach Wielandes sun,
 ein ritter biderbe unde frum
 35 'Wolfhart, lieber selle mîn,
 sul wir nu die bœsten sîn?
 wir verzagten nie an striten
 bi allen unsern ziten.'
 der wüetunde Wolfhart

40 sprach 'wir sulen an die fart.
 dâ wir den strit hœren gân,
 dâ dring wir mit einander an
 und loufen mit slegen in;
 daz ist mîn rât und mîn sîn.'

45 bi den selben stunden
 die helme si verbunden,
 ieglicher vazzete sînen schilt:
 sehet, dô kom frou Kûnhilt.
 'ir sît zwêne biderbe man.

50 wie wol ich daz gehœret hân!
 ich muoz iu grôzer manheit
 jehen:

ir muget der vînde niht gesehen
 und wellet sie doch bestân;
 des wil ich iuch geniezen lân.' 39

55 frou Kûnehilt diu kûnegîn

1505. 6 nur in K, -32 ~ f 7 nach 9 mPws her wider für Kws, do er vor
 P, her in grossem zorn m 8 nur in K sider] schir 9 hieten vor not K, vor
 (do) hatten gefleyn vf hor (geflogen vor) Pw, vnd die zwerg die vor fluchtig worden
 m, die die (zu der) flucht hetten die kir (hetten kur) sd 10 nur in K genôte]
 auff den degen gut 11. 12 ~ sd 12 sy Kw, dy P, ~ m 14 ir herrn KPz,
 degen m, helden w 15 so Ps, in (vnder) dem — beleibt md, ir dy weyle hynne
 seyt w, ir gewarnt seit K 16 aber m ~ K, noch Pz, der allir w 18 gestan K,
 bestan P, stan x 19 für sich Kx 24 vil KP, von herzen m, beyde w, follin z
 26-28 ~ w 26 an dy P, zu den m, zv fveszen K 27-32 ~ P 28 verlan-
 gen sd, musten derligen K, dié einen gewoppoten wol mochten erlangen m 29. 30
 ~ K 29 so w, do hort man auff die fursten stan m 30 nur in m, ~ auch w
 31. 32 nur in K(sd) tochte geschehen ietleicher wol mocht gesehen K
 39 = 877 do sprach (sprach sich P) der Kx wuetung K, wytunde P, wütende fw,
 kön ms 40 sprach] zwar m, ~ x auch an K, = 878 x 41-54 ~ f do
 P, wa ms, wenne w, vnd den K heben K gan m, an x 42 do P, vnd K, so m
 daran Km dorumb loffe wir mit enandir dar w 43 ~ K under in P(s), un-
 der sie m vnd volloffin mit en w 47 ~ m 48 set nur P 49 si sprach alle
 pider KmP, kûn rws 50 daz (als) ich wol Km 52 = 1433 Krs, der risen
 m, der getwerge P

gap ieglichem ein vingerlîn.
 'diu stôzet an iuwer hant,
 sô wirt iu âventiure bekant.
 für wâr ich daz sprechen sol,
 1560 ir sehet die vînde alle wol.'
 [si stiezen sie an die hant:
 dô wart in âventiure bekant.
 ir herze wart frôuden vol,
 si sâhen diu twerc alliu wol.]
 65 her Witege und der geselle sîn
 nigen der edelen kûnegin.
 die zwêne degene milte
 griffen zuo den schilten,
 si sprungen für in den berc,
 70 des engalt manec twerc
 und ouch die risen freissam.
 dô die zwêne küene man
 zuo dem strîte sprungen,
 ir halsberge erklungen,
 75 ir sprunge wâren wite:
 in was gâch zem strîte.
 Nagelrinc und Mimminc
 diu tâten freislichiu dinc.
 mit der zweier swerte orten
 80 diu getwerc si niht sparten.

alliu güete was in tiuwer.
 rehte sam ein fiuwer
 sach man ez von ir swerten gân:
 si wunten ir vil manegen man
 85 sunder ungevelle.
 dô die fünf gesellen
 zuo einander kâmen,
 die risen si für nâmen.
 si sluogen an den stunden
 90 vil tiefe verwunden,
 daz si in dem bluote
 unz über die sporn wuoten.
 die risen wâren gerne gewesen
 von dan:
 ieglicher einen für nam:
 95 si enmohten mit ir sinnen
 den recken niht entrinnen.
 alsô wir ez hoeren sagen,
 die risen wurden erslagen,
 Laurin wart gefangen: 40
 1600 dô was der strit ergangen.
 Dô Laurin daz twerc sach
 den schaden und daz ungemach
 daz die degene nieman
 in dem berge wolten leben lân,

1557. sy sprach *alle* 58 erkant *r* 59 ~ *K*, -62 *mz*, -66 *f* 60 veind *r*,
 twerc *Kx* = 1280 61-64 (= 1281-84. 1423-26) ~ *P*, mit recht sie] die
 fingerlein *Krw* 63-66 ~ *K*, dafür vor 1561 herr dietreich vnd die gesellen sein
 die möchten nicht frölicher gesein 65 her ~ *rwz* 66 dy nygen *P* 67 nach
 68 *rw*, ~ *s* 68 sy (dy *P*, do *f*, ~ *mz*) griffen *riwx*, punten für ir schilt *K* 69 her
 für *Kx* (*zws*) 71 auch *mfs*, ~ *x* 72-74 bei *Lazius* s. 682 73 gesprungen
Pwfs Lazius 75-85 ~ *f*, -86 *z* 76 wan in *rmv* 77. 78 ~ *P*, -80 in *m* nach
 1590 77 natinck vnd munninck *m*, andenklich vnd munigtlich *K*, mit nagel vnd
 mit minich *r*, mittenander toten sy sint *w* 78 theten sy *r* fleisliche *K*, fraissam-
 my *mr*, vil freysam *w* 79. 80 ~ *K* 79 so *r*, mit irs beydes erte *P*, nach ir bay-
 der art *m*, mit den swertin czartin *w* 80 diu getwerc] dy risen *rw* si wnten ma-
 nigen vil hart *m*, sy wagentez vil harte *P* in *K* folgt auf 1578 sy bunten die risen
 angever 81-85 ~ *m* alle gute *w*, all gut *r*, alz guet *KP* = 546 82 ~
KP recht sam in dem *r*, alz yn dem *w* in *r* folgt in war all gut penomen, dann
 1586 in *rw* 83. 84 ~ überall bis auf *mK* zu 1580 85 folgt in *P* auf 1581 =
 angever *K* zu 1580, ~ *x* es folgt in *P* wer daz hazzen welle, in *K* (auf 1581) wer
 nun daz hörn welle = *f* 86 dô ~ *P* 88 sy doch *K*, si da *mP* für sich *Kx* (*fs*)
 90 so *Pfz*, vil tieff großz (frische) wnden *mw*, vil manig tieff *w*. *K*, manich verchw.
r = 492. 1370 92 an die *K*, (*f*) 93 gewest *K* ~ *rf*, wolden von *mwPz*
 94 ~ *w(r)* für sich *x* 1600 der streit waz *K* zergangen *KmPf* 1 ff. nur
 in *K* 3. 4 daz wittig vnd wolhart die degen in dem perg nyemant wolten lassen leben

1605 er viel für den Bernære
 in alsó grózer swære
 'edeler fürste ríche,
 tuo an mir tugentliche.
 ich minen lip und mîn leben
 10 uf dine genâde hân ergeben.
 niht lâz erslahen daz volc gar,
 nîm dîner tugende an mir war.
 dar umbe müezen si alle sant
 dienen dîner edelen hant.
 15 edeler fürste; wer den strit
 unde tuo daz bî der zit
 ê daz der kleinen twerge her
 verderbe gar âne wer.'

Her Dietrich sprach mit zorne
 20 'du muost sin der verlorne,
 du und swaz dich gehoeret an;
 den muoz ez an daz leben gân.
 du hâst dîn triuwe an mir ze-
 brochen,

daz belibet niht ungerochen.'

25 Daz erhôrte diu schoene meit
 frou Kûnehilt, diu was bereit,
 si huop sich ze hant dan
 dâ si sach den Bernære stân.
 'edeler herre Dietrich,

30 einer bete gewer mich:
 des bite ich dich vil sêre
 dur aller frouwen êre.
 gip mir den kleinen Laurîn
 und daz twercgesinde sin,
 35 daz du in frist wellest geben
 unde in niht nemen daz le-
 ben.' 41

Des antwurte ir her Dietrich

harte wol gezogenlich
 'daz enmac niht wol gewesen
 40 daz wir diu twerc lân genesen.
 umb die swære diu mir ist ge-
 tân
 dar umbe mac ez niht bestân.'
 'neinâ, edeler fürste rich,
 tuo dîner tugende an mir gelich.
 45 lâ mich niht ungewert hie mite
 und tuo noch swes ich dich bite;
 wan man vil tugende von dir
 seit:

die lâz ouch mir sin bereit.'

Dô sprach meister Hildebrant
 50 'ir sult des wol sin gemant
 daz ir die juncfrouwen wert
 swes si an iuch hât gegert;
 und lât den kleinen Laurîn
 ze Berne iuern gevangen sin,
 55 und lâzet swern die getwerge,
 daz si iu dienen mit dem berge.'

Dô sprach Dietleip der degen
 'ir sult iuwerre zûhte phlegen
 und gewert die swester mîn.'
 60 dô sprach her Dietrich 'daz
 sol sin.

juncfrouwe, ir sult sin gewert
 des ir an mir habet gegert.'
 er rief Witegen unde Wolfhart
 an

'ir sult von dem strite lân
 65 unde lât daz volc leben:
 ich hân in minen fride gegeben.'

Si liezen von dem strite.
 daz was an der zite,

1605 da viel er nyder	7 er sprach	15 nun wer	17 klein herr
20 sein gar verl.	23 an mir dein trew	25 da daz derh.	29 sye sprach gar
wol gezogenleich: Ich pit euch edler			
30 Ein gepett mich gewere	31 fehlt. s. zu		
1629 33 gebt	34 getwerg	38 vnd redt gar wol	39 er sprach
41 vmb			
diese 42 er nicht wol	43 Nein	45 lafz mich vngewert nicht	hie mite fehlt
50 des fehlt	51 gewert	52 euch wegert	53 lat ir den
55 twerg			
58 wol ewerr	62 begert	63 rufft	66 geben
		67 Da liessen sye	

si gedâhten umbe ein scheiden
 dan,
 1670 die fürsten edel und lobesam.
 si nâmen Laurîn mit in,
 dar zuo vil guoten gewin 42
 von golde und von gesteine,
 und wurden des eneine
 75 si enphulhen den holn berc
 an ein edelez getwerck,
 daz was geheizen Sintram,
 (ez was ein künec lobesam,
 der hoehte nâch Laurîne,) 80
 ûf die triuwe sine.
 des swuor ez Dietriche einen eit,
 ez wolde im dienstes sîn bereit.
 Dô fuoren si mit fröuden dan
 und diu juncfrouwe wol getân.
 85 si fuoren hin gèn Berne:
 dâ sach man si gerne
 und enphienc si gütliche
 die edelen fürsten rîche.
 dâ heten si kurzwîle vil
 90 und maneger leie hande spil.
 Dietleip und diu swester sîn
 frou Kûnehilt diu kûnegîn
 vierzehen tage si dâ beliben.
 mit fröuden si die zît vertriben.
 95 dô wolde Dietleip scheiden dan
 und diu juncfrouwe wol getân.
 si gerten urloubes dâ
 von herren Dietriche sâ.
 frou Kûnehilt diu rîche
 1700 gerte an Dietriche,

er solt si des geniezen lân
 daz si durch in hete getân.
 'wizz, edeler fürste, für wâr,
 ir wæret alle tôt gar
 5 gelegen ân Laurînes schaden.
 des bin ich mit riuwen überla-
 den,
 wan er mir getriuwelîchen tete
 und werte mich al mîner bete.
 er macht mir allez undertân
 10 daz er ûf der erden ie gewan. 43
 dâ von, edeler fürste rîche,
 bit ich dich tugentliche
 daz du mich wellest gewern
 des ich an dir wil begern.'
 15 dô sprach von Berne er Dietrich
 'juncfrouwe, swes ir an mi
 gert,
 des sult ir genzliche sîn gewert.
 'sô muote ich, edeler fürste, an
 dich,
 des solt du gewern mich,
 20 lâ dir Laurîn bevolhen sîn
 ûf triuwe und die genâde dîr
 versuoch daz ez den toufenphâ
 und tuo im gütlich dar nâ
 und brinc ez durch den wille
 mîn
 25 wider an die êre sîn.
 wan du in des wol hâst erzoge
 daz er dich hât betrogen.'
 des antwurte ir her Dietrich
 mit zûhten wol gezogenlich

1669 bedachten sich dan *fehlt* 74 vber ein *vgl. Walther* 7, 9 ûf eine
 76 Einem edlen 77 Smoran *s. Walberan* 3 79 Ez waz der hœst 80 sy en-
 pfulhen im auff sein aittrew 81 herrn d. 82 mit dienst im 84 vnd etleich
 schün junckfrawen wol 85 da hin 87 schon vnd g. 94 mit kurzweil
 96 diu *fehlt* 97 vrlaub 98 sâ] ja 1700 wegert an herrn 2 durch sein
 willen hiet 3 wist 6 mit trewen 7 trewleichen 8 gewert aller mei-
 ner gepet 9 alz daz 10 ye auff der erden 12 So pit 16 juncfrouwe *fehlt*
 wegert 17 sein genzleich 20 lasz 21 Auff die trew 22 er die tauff
 enpfach 23 darnach 24 vnd tue daz durch 25 vnd pring ez wider
 29 gar wol ob harte tugentlich?

1730 'juncfrowe, vil gerne tuon ich
des ir habet gegert an mich.'
dâ mite si urloup von im nam,
als ir zûhten wol gezam.

Dô gie si sâ zehant
35 dâ si Laurinen vant.
si sprach 'lieber herre mîn,
gote soht du enpholhen sîn:
ich muoz mit minem bruoder
varn;
des enmac ich niht bewarn.'
40 dô sprach Laurîn zehant
'ouwê daz du mir wurde be-
kant!

hân ich mîn triuwe an dir ver-
lorn,
ouwê daz ich ie wart geborn!
ich hete dich mir ze trôste er-
welt,
45 miner frôuden tage sint nu ge-
zelt.

allez daz ich ie gewan,
môht ich daz mit gewalte hân,
daz wolde ich dar umbe ge-
ben, 44

sold ich dir bî sîn gelegen.'

50 er schrei sô bitterliche
daz diu kûneginne rîche
dô sêre weinen began.
Dietleip ir bruoder si dô nam
unde fuorte si von dan.
55 er gap ir einen biderben man;
dâ bî hete si frôuden vil
unz an ir lezzistez zil.

Nu lâz wir si mit frôuden
zogen.

wir suln von Laurîne sagen
60 wie dem sîn dinc ergie
und sich sîn leben ane vie.

Hildebrant der sprach sân
'herre, umbe den kleinen man
ir sult tuon als ein wise man;
65 und grifetz wislichen an,
daz man Laurîn in huote habe
und daz man ez niemanne sage
daz diu frou Kûnhilt hât gebe-
ten:

daz sol man gar undertreten.

70 man sol in halten wol behuot
unz man versuochet sînen
muot,

ob er ze kristen leben stê:
daz sol man ersuochen ê.

man sol in Ilsunge

75

enphelhen daz er sîn phlege,
und daz er im den rât gebe
daz er kristen werde für wâr:
sô gebe der fürste im hulde gar.'

80 Des volgete im der werde
degen

und hiez sîn mit huote phlegen.
er enphalch ez dem wîsen man
daz er vaste hebte an
und sagte im umbe kristen le-
ben.

85 dâ wolte er sich niht in geben,
unz im wart erboten sâ 45

1731 daz ir begert 33 zam 34 sâ fehlt 39 daz mag 41 ye warst
42 wie han 45 nun sein mein fröleich tag 47 wen ich daz noch mit
48 geben darumb gar 49 daz ich pey dir scholt slaffen ein jar 50 vnd klagt so
52 dô] so 55 sy eyne byder (edel) Pr, do nam si ein (einen f) piderb mfs
58 zogen] farn 61 vnd wie sich 62 Hilprant der weisz man rufft 63 herrn
lietreich vmb 64 herr ir schult 65 greifft die sach 66 vnd daz 70 in
ochter huet 73 suchen 74 Ilsunge fehlt 76 daz er] der 77 und fehlt
9 im der furst sein 82 enpfoch 83 hebet 84 im von k. 86 im fil sma-
eit ward derpoten da

vilsmâcheit von den knechten dâ.
 vil gespotes leiten si in an
 und triben ûz im ir goukel sân.
 1790 daz werte wol zwelif wochen
 daz im vil spotes wart gespro-
 chen.

er gedâhte in sinem muot
 'unde wære ez mir guot,
 sô solde ich kristen werden.
 95 ich sihe wol, ûf der erden
 ist sin name gewaltec gar,
 und dienet im der engel schar,
 sô miniu göter gar blint
 und mir ouch ze nihte sint.
 1800 dër mac wol gewaltec sîn,
 daz ist an mir worden schîn.
 si enmohten mir gehelfen niht.
 ir helfe was gar enwiht,
 dô ich si rief in mîner nôt:
 5 dô was ir helfe an mir tôt.
 ich wil mich an einen got verlân,
 dar umb wil ich si varn lân,
 der himele und erden gwaltec
 ist,

den man dâ nennet Jhêsû Krist.'

10 Eins morgens, was ein sun-
 tac,

ze Ilsunge er dô gie,
 die rede er alsus ane vie,
 er sprach 'Ilsunc, edeler degen,

15 du solt mir dinen rât geben

* * *

'den rât wil ich dir geben
 der dir wol mac guot sîn

20 gën gote und gën dem herren
 dîn.

ich wil dir genzlich gewinnen
 urloup an allen dinen dingen.'

Dô gienc Ilsunc zehant
 dâ er sinen herren vant.

25 er sagte im diu mære 46
 waz im ze sinne wære.

des fröute sich her Dietrich.

er hiez in bringen für sich,
 'nu sage mir die wârheit,

30 wil du enphân die kristenheit?
 daz soltu vil gütlichen tuon
 âne allen valschen ruom.

sô gibet dir got ze lône
 die êwigen krône.'

35 dô sprach der kleine Laurin
 'herre, ich wil bereit sîn,
 enphâhen willeclîch den segen
 den got der kristen hât gegeben.

Dô sante er Dietrich zehan

40 dâ man Hildebranden vant
 und ander sîne dienestman:
 die kâmen alle für gegân.

dô sante man sâ zehant

dâ man sinen kapelân vant.

45 er hiez in segenen den touf.

dâ wart ein grôzer zuolouf
 von den gesinden allen dô:

die wurden alle vil frô.

Dietrich sprach dem gesinde zu

50 'nu râtet wie ich im tuo,
 wie wir im einen namen geben
 der im wol zeme ze kristen-
 leben.'

1787 die chnecht triben ausz im ir gaukel so	88 legen	89 irn gaukel man
91 gespocz	92 eins nachs in seim	95 Sich ich
91 plint (= 1108 K enplint)	99 mir euch	98 sein mein goter gar en-
7 si] euch	8 l. waltend ist?	1804 ichs anruft
26 im] laurein	13 er alle	5 alle an mir
38 krisstenheit	29 er sprach laurein sag	21. 22 gancz vrlaub gewinnen an
48 vil] gar	42 fur in	30 enpfahen
49 herr dietr.	43 sâ fehlt	31 guetleich
		45 den] die
		47 dem gesind

ez sprächen alle 'sines namen
des endarf er sich niht scha-
men:

1855 dà bl ist er wol erkant
über al in dem lant.'
des volgete er in dà.
er wart getoufet sà.
her Dietrich wart dà sin tote,
60 Hsunc ez ouch gerne tete.
Hsunc der küene degen 47
der half im der kristen leben.
dò ez dà den touf enphie,
her Dietrich dò mit im gie
65 in sinen palas wite.
dà hiez er an der zite
sine herren alle für in gàn,
er sprach 'swes ich gedâht hân,
ich wil hiute mîme toten geben
70 daz er desten frôer müge leben.
ich wil im swern einen eit
ganzer friuntschaft unde si-
cherheit,

lip und guot ich teilen wil
mit im unz an sins endes zil.
75 ouch muoz er mir her wider
swern, 48
er welle mich des selben wern.'
Laurin im ûf die fûeze neic,
vor frôuden lange er stille
sweic.
her Dietrich zôch in von der
erde,
80 dô sprach Laurin der werde
'herre, ich wil lip unde leben
allez ûf iwer genâde geben.'
dô swuoren si die friuntschaft,
diu sit hete grôze kraft
85 und niemer mêr zebrochen
wart
unz an ir beider hinwart.
man hiete in fûrbaz êrlich,
lêrt in den glouben gerlich,
wie ez solte dienen gote;
90 daz lernte ez ân allen spot.

1853 er sprach sein 54 des endarf] darf schemen 55 derkante
56 lante 58 sà] ja 61 man vnd 62 dez kristens zu Neidh. 75, 17. ss. 13,
180 63 da ez do die 73. 74 mit im taylen wil pylz 76 gewern 78 er lang
84 hete grôze kraft = Walbran 1166, fehlt hier 85 und fehlt 86 fehlt
ganz 88 vnd leert genczleich 90 alle spot EXPLICIT LIBER PRIMVS. INCIPIT
SECUNDVS.

II.

- Nu sult ir hoeren fürbaz. 47
 die wile ez ze Berne was,
 dô het Sindrân daz getwer
 gesant in manegen hollen berc:
 5 ez klagte sînes herren nôt.
 ez enweste obe er tôt
 oder lebende wære.
 ez klagte sîne swære
 den getwergen über al
 10 unde ouch des gesindes val,
 wie si alle ir leben heten vlorn
 von hern Dietriches zorn.
 diu boteschaft wart gesant
 ze Lamparten in daz lant
 15 ze einem twerg, hiez Albrich.
 ez was ein mehteger künic rich,
 ez klagte gote sîne nôt
 daz im sîn herre wære tôt
 der edele und der zarte
 20 künec Ortnit von Lamparte.
 'ouwê sold er mir leben noch, 48
 jâ hulfe er mir rechen doch
 mîn friunt an dem Bernære,
 daz ez im wurde swære.'
 25 Albrich des doch niht enliez,
 den boten er doch für sich hiez.
 ez nam den boten den ez vant,
 den sande ez in der twerge lant
 hin über mer verren
- 30 ze einem grôzen herren,
 der was gewaltec aller twerge
 diu enhalp mers wârn in den
 bergen.
 Ein berc hiez Armeniâ,
 in dem selben wonte ez dâ.
 35 ouch hiete ez in sîner phlege
 Sinâf den berc alle wege.
 dar zuo diene sîner hant
 ein berc Tabôr ist genant.
 alle die wârn ze Judêâ, 41
 40 die muosten ime dienen dâ;
 und daz birg ze Kaukasas
 im allez undertænenec was.
 im was undertænenec gar
 daz edel birge, daz ist wâr,
 45 dar durch rinnt der Eufrates.
 nu sî wir gewis des
 daz allez edelz gesteine guot
 ûz dem berg rinnt in die fluot;
 wan ûz dem paradise
 50 daz wazzer fluzet lîse.
 ouch hâte daz getwer mit kra
 gewonnen vil der heidenschaf
 ez hâte ouch mit gewaltege
 hant
 betwungen Kanachas daz lant,
 55 von dem die grôzen liut sîn
 komen:

3 hiet sindron 5 klag 6. 7 wesst nicht ob er wer lebendig oder todt
 8 sîne swære *fehlt* 9 twergen vberalle 10 val] not fur ware 12 diettreichen
 15 allnech 16 mechtiger 17 note 18 waz tode 21 schölt 22 der
 rechten noch 23 dem von pern 24 gar zv swer 25 Albrech 29 ferren
 hin vber mere 31 zv einem der gewaltig waz — twergen 32 mer 33 waz
 geheissen armonia 34 selben perg 35 pleg 36 Synon 37 dienten
 38 thabor 39 die in dem perg warn zv indea 48 der flutz 49 wenn ez aus
 50 daz selb fleusz 51 twergt mit seiner 54 chanachaz *vgl. Ernst 4609*
 Kânach = 4101 Kânanêâ, 4159 Kânanê

an den hiet ez den sige genomen.
 ez was nie sô ein herre,
 ez hiet gewaltes dannoch mære.
 ez was Laurines œheim.

60 daz solt ir wizzen gemein,
 Walbrân hiez der kûnic rich:
 man vant niender sin gelich.

Dô er disen brief gelas
 und swaz dar an geschriben was
 65 und der bote im sagt diu mære
 wie ez dort ergangen wære,
 mit klage huop er an ein schal
 daz ez in dem berge erhal.

‘ouwê’ sprach er ‘miner nôt!
 70 weistu obe er si tôt,
 oder ist er noch bi dem leben?
 ich wil dir grôz guot geben.’
 ‘nein, herre, er ist lebendic
 noch.

in grôzer huot helt man in doch.’
 75 er sprach ‘sô wirt sin guot rât. 50
 ich ledige in von dirre nôt,
 daz er ungefangen ist;
 des ich hofte in kurzer frist.
 swer halt der von Berne si,
 80 er muoz mir in lâzen fri
 ode er muoz mir sin leben lân.
 ich füere in zeime phande dan;
 und allen die in hœrent an
 den muoz ez an daz leben gân:
 85 si enwærn tief in der helle,
 ich riche mîn gesellen.’

Zehant er boten ûz sant.
 in daz gebirge und ûf daz lant

hiez er in klagen sinu leit
 90 und enbôt in daz si wærn be-
 reit

ze rechen sine swære,
 als liep sin hulde in wære.
 er gebôt daz genôte
 daz si alle kœmen drâte
 95 dâ ze Mambre für den berc.
 dô sament sich manec stolz ge-
 twerc,
 diu wâren schœne und wætlîch,
 manic kneht ritterlîch.
 alsô in vier wochen
 100 wart daz zil gesprochen,
 si samenten sich ûf dem plân:
 als ich iu gesaget hân,
 dâ ze Mambre in daz tal
 samenten si sich über al,
 5 dâ sich Walbrân ze velde leit.
 ich sage iu âne widerstrêit,
 er hiet die glegenheit âne wer
 überiten mit sinem her.

Er hiet hundert tûsent man
 10 und fünfzehn tûsent ûf dem plân
 die all mit guoter were wærn,
 mit manegen hêrlichen scharn.
 sehzec tûsent er drûz nam, [51
 die andern liez er dâ bestân.
 15 die wâren ûz erwelte degen,
 si torsten stritens wol gepflegen.
 er fuort von Kananêân
 der starken liute hundert man:
 die wârn die besten recken,
 20 in allem strit die kecken;

56 an *fehlt* sige] sin 57 er waz 58 denoch 61 walberan 62 An
 reichthum fand man nyndert 65 im der pot 70 sey lebentig oder 76 dirre]
 der 81 oder er 82 zv eim 83 in gehorn 85 denn tyeff 86 mich an
 mein (mein *K*²) geselle 87 ein poten 89 seinay 90 si *fehlt* *K*¹ 91 sei-
 ney 92 liebt in sein hulde 93 er pot daz gepot 94 komen drot 95 dâ
fehlt zv numparier 96 twerget 97 vnd weidenleich gestalt 98 dar kam manig
 riter vnd chneht 103 dâ *fehlt* 5 warbaran *K*¹, walbaran ² 7 kleinheit
*K*¹. ² 12 maniger herlicher schar 13 darauss 14 stan 16 pflegen
 17 kamenan 20 allen streyten die stercksten *vgl.* 216. 724

si gerten zallen ziten .

niht anders denne striten.

Dô er hiet genomen gar
die er wolt haben an der schar,
125 und dô er nu wolt varen dan,
ie tûsent gaber ein houbetman
ûz den grôzen liuten.

er hiez in rehte bediuten
daz si in wærn gehôrsam,
30 ie diu schar irm houbetman.
daz was ein wunderlîch geschîht:
des hers ensach nieman niht,
daz er mit listen fuorte
daz in nieman an ruorte.

35 si fuorten alle ir lîpnar
ûf olbenden und kemeln dar
hinz âbendes zuo der habe:
dâ sâzen marnære ûf und abe.

Dô schihte er Nibelungen dan,
40 einen recken freissam,
mit sîner recken scharen
die im enpholhen wâren,
daz er nâme in der habe
die kiele alle her abe

45 unde bræhten die galîn,
swaz ir dâ môht gesîn.
der degen tet als man im gebôt:
dô kâmen si in angst unt nôt
die ûf den kielen wâren 52

50 von Nibelunges scharen.
die der kiele solten phlegen,
den wart gegeben ein böser se-
gen:

si wurden gworfen in daz mer.

si wânden der tiuvel her

55 wær an die kiele komen.

die fluht si alle nâmen
gegen der stat gemeine
beide grôz und kleine.

si konden niemans gesehen
60 wer die kiel tet ûz heben
und balde enwec fliezen.
die si ûz den schiffen stiezen,
die ertrunken in dem mer.
hin fuor Niblunc und sîn her-
65 fûr wâr wil ich daz jehen,
sîn mohte nieman gesehen.

Er hiet genomen in der hab
fünfzehen kiele her abe
und hundert galîne guot.

70 die brâhte der hôchgemuot
dâ hin dâ daz her lac

.
als Walberân die kiele an sach
zuo sîme râtman er dô sprach

75 'nu rât, edeler fûrste rîch,
wie wir teilen gelîch
an die schiffunge daz her,
sô wir varen über mer,
und daz wir frœlichen varn
80 und die kiele alsô bewarn,
daz wir âne schaden
komen zuo den staden.'

Dô sprach ein fûrst, hiez Po-
lias

'gêt dâ ir sit aller baz.

85 daz her sul wir teilen wol
als man ein her von rehte sol.

121 begerten zv allen	25 und <i>fehlt</i>	26 yetleichen xx tausent	hauptman
28 rechten	29 im	30 iede schar im	32 sach
35 in leibt naher			
36 abent vnd auff kemerley, <i>verbessert von Haupt</i>	37 abencz	38 sassens all	
morgen	39 lingun	41 mit im seins	scharn
42 warn	45 engst. vnd in		
50 lingbundes	52 ein poser segen geben	54 tewfel wer mit her	58 py
grofz vnd avch	59 l. entseben?	60 hiet ausz derhaben	61 vnd so
flussen			
62 <i>der vers fehlt</i>	64 lingbunk	65 l. ich in des?	68. 69 kiel vnd hun-
dert galein ab <i>vgl.</i> 144	69 guot <i>fehlt</i>	73 walbaran <i>auch sonst oft, meist für</i>	
Walbrân	75 nun	81 vnd daz	82 den stecken
		84 passt	86 taylen schol

ouch gedenket, edler fürst, dar
an:

mich zimt ez si niht wol getân
daz ir dem Bernære

190 kumet mit solcher swære 53
ân widerbot: daz ist niht guot.
enbietet ime iuvern muot
ê wir kumen in daz lant,
daz im ê werde bekant

25 iuwer reise und iuwer vart:
da ist iuwer êre mit bewart.
Walbrân sprach 'daz sol gesche-
hen.

er sol mînen boten sehen,
der wol botschaft werben kan.
30 nu rât wen wir senden dan.'
ersprach 'ir sent Schiltungen dar.
dem sint diu lant kunt gar,
der wirbet ez wol sicherlich;
er ist ein fürste lobelich.'

5 Er sprach 'daz sol sîn getân.'
nâch Schiltung hiez er halde gân.
dô er Schiltunc ane sach,
gar zûhtlichchen er dô sprach
'Schiltunc, lieber friunt mîn,
10 du solt mîn bote gên Berne sîn
und widersagen dem fürsten hêr
umb die missetât die er
an Laurin hât begangen
daz er in hât gefangen,
15 daz er besend sîn recken,
die kûenen und die kecken:
die wil ich bestân vor Berne.
wellen si sich weren gerne,
des geschiht in allen nôt
20 oder si müezen ligen tôt.

und türnn si kumen ûf daz velt,
ich wil gewinnen solch gelt
als si mîm œheim habent getân.
für wâr ich daz sagen kan:

25 si welle denn der tiuvel nern,
si müezen sich vor Berne wern.'

Dâ mite Schiltunc zehant
nam urloup von dem wigant. 54
an die porten er dô trat,
30 von danne er sich fûeren bat
mit sîm gesinde schiere:
daz was gekleit ziere
in alsô rilichiu kleit.

zer boteschaft was er bereit.
35 von danne fuor er über mer:
hinder im liez er daz her.

Daz volc man danne schihte.
dô fuorens al gerihte,
kûnec Walberân und sîn schar.
40 unz an die dritten wochen gar
fuorens ûf dem fluote.

der wint was alsô guote,
an einem mântag morgens fruo
dô fuoren si Venedige zuo.
45 dô der marnær Venedige sach,
dem herren ruofte er unde sprach
'herr, waz welt ir daz man tuo?
sol man Venedige varen zuo
od welt ir an daz lant dâ bi?

50 sagt mir waz iuwer wille si,
od sull wir harren an der habe
daz wir müegen kumen abe?'

'jâ,' sprach der kûnic zuo dem
môrn,

'daz wizze âne allen zorn,
55 wir müezen alle dâ hin kêrn

189 ir] im	92 enpiet im	96 daz ist	mit gerat	98 mein	200 der
ers fehlt	1 sent schiltung dran	10 gegen dem perner		11 widersag	herr
15 vnd daz	16 kecken] frechen	17 pern: gern		21 turnen	22 will
n abgew.	23 haben	28 wegant	31 schiere] er do eielt	32 zierleich	
13 reichem	34 zv der	37 von dann schickte	39 balbarau	41 der fluthte	
44 fuorens zv	48 man zv	49 oder	51 oder	55 all	

zuo dem lande gegen Bern.
 dô fuor man her an daz lant.
 man sluoc an die *höl* zehant
 beide hütten und gezelt,
 260 dâ mit bedeckt wart daz velt.
 Nu lâze wir ez ligen hie
 und sage wir wiez Schiltunge
 ergie:
 der kam vor sibem tagen
 gên Berne also ich iu kan sagen.
 65 dô er in die stat reit, 55
 er bat die liut daz man im seit
 wâ wære der tiuwerste wîrt
 der geste durch ir guot behielt.
 im wart daz geoffenbârt,
 70 hinz einem gastgeben dort
 dâ er herberge vienc.
 der wirt im engegen gienc,
 er bat in willekomen sîn

 75 des dankte im zühtliche
 Schiltunc der fürste rîche.
 Er sprach 'edler wirt, mir sag
 wes ich dich in zühten frâg.
 wâ vinde ich des landes hern
 80 den edeln fürsten von Bern?
 dem wolte ich gerne botschaft
 sagen,
 der ich in niht kan verdâgen.'
 er sprach 'den vint ir in der stat.
 swaz ir hinz im ze werben hât,
 85 daz mac vil wol geschehen.
 welt ir in gerne sehen,
 sô sult ir ze hove gân:

dâ vindet ir den werden man.
 Schiltunc sich dô bereite
 90 in sîniu rôten kleide,
 er und alle sîne man.
 daz was êrlichen getân.
 selbe zwelfte er was dar kome
 alsô ich hân vernomen:
 95 die wâren solch recken starc,
 an manheit ir sich keiner spa
 daz ander wârn getwerge rîch
 die truogen kleider zierlîch.
 dô si gên hove wolten gân,
 300 si wurden vil gesehen an
 von den liuten über al.
 her Dietrich stuont in dem s
 dô er die geste her sach gân,
 er sprach ze allen sînen man
 5 ob si nieman erkande
 von wanne od welchem lande
 si wârn im unerkant gar.
 her Hilprant nam ir rehte wa
 'daz sint starke liute,
 10 swaz ez halt bediute.
 diu getwerc diu mit in gân
 diu gehœrent Laurîn an.'
 Her Dietrich nâch Laurî
 sant.
 dô kam er al sâ zehant.
 15 er sprach 'vil lieber Laurîn,
 wermügen die werdengeste sîn
 dô er die geste rehte an sach,
 ze herren Dietriche er dô spræ
 'daz ist ein fürste lobelîch
 20 ûz Kananê dem künicrîch.

256 land gen 58 diu holz? 59 pey hutten vnd auch 60 bedeck wart au
 62 wie ez herr schiltung l. wie ez ergie Schiltung? s. anm. zu 58 67 wirt: b
 hilt 72 gegen 73 l. in und die recken (liute) sîn grôze (harte) w.? 75 danc
 er im 79 dez lancz 82 im vertragen *immer statt* verdâgen 84 habt
 88 fint 89 bereit: cleidt 90 seinen roten 91 al sein 93 selb zwelf
 94 alz 96 er sich keiner nie verspart l. barc? 97 twergt 303 gangen
 4 sein manen 5 derkenten 6 von wan sy wern oder von welchen lanten
 7 in 9 er sprach 11 die twerg mit im 12 gehorn 14 also zv 20 Kanene

waz der helt botschaft künde her
 oder wes er beger,
 des wundert mich vil sere.
 ich sage iu dennoch mere.
 325 er ist ein wunderküener man,
 für wâr ich iu daz sagen kan:
 er dienet ouch mîm oheim sâ
 künec Walbrân von Cananéâ.'

Die wil si redten dâ van,
 30 dô kam Schiltunc gegân.
 den enphienc dô der von Berne
 willicliche und gerne.
 dô dankte im zühticliche
 der edel fürste rîche.
 35 dar nâch enphienc in Laurin,
 er bat in willekomen sîn.
 er dankte in vlizicliche,
 der edel fürste rîche.

'die botschaft die ir mir sult sa-
 gen,
 40 der sult ir mich niht verda-
 gen.' 57
 'Der künec von Armentâ

* * *

irn gruoz und ir huld
 umb die grôzen ungedult
 45 die ir an Laurin habt getân:
 dar umbe enbiut iu manic man.
 si wellen für die stat mit her,
 und daz ir iuch setzt ze wer,
 daz sâhen si vil gerne.
 50 edeler fürst von Berne,
 er hât iu mere heizen sagen,
 des wil ich iuch nicht verdagen,
 ob irn ze velde türrt bestân.
 ir habet manegen werden man,

55 dar ûz welt die besten dan:
 die wil er alle bestân.
 als manegen ir welt wellen,
 die heizt mir alle zellen:
 mit als manegen sîner man
 60 wil er iuch vor der stat bestân.
 welt irn bestên in offem strît,
 des gewert er iuch an der zit.
 bedenket iuch mit wîzen
 und lât iur virwîzen
 65 sich versuochen vor den torn.

 er jach, und türren si sichs be-
 wegen,
 ez muoz geltn ir aller leben.'

Dô antwurte im her Dietrich
 70 mit senften Worten zühticlich
 'waz hân ich iuwerm herrn getân
 daz er mich mit strît wil bestân,
 oder in mîn lant füert sîn her?
 min knehte sint gar âne wer
 75 gegen unsihtigen liuten.
 liez er ê doch bediuten
 wie diu rede wære,
 und erfür diu rehten mære,
 daz er mir âne schulde
 80 niht widersage sîn hulde. 58
 doch sult ir iuwerm herrensagen,
 ich well dar umbe niht verzagen
 ob er habe ein grôzez her:
 er vinde mich in der wer
 85 und die lieben friunde mîn,
 er liez wol solich drôen sîn.'

Dô sprach IIsunc der degen
 'iur herre liez wol under wegen
 sine drô die er mac tuon

321 her kunt 22 begert 23 mir 27 euch l. dâ? 28 walbaran
 29 da von 36 wilchvmen 40 mir 41 der gewaltig kunck von armonia
 43 l. hulde : ungedulde? 46 darumb veint enpeut 47 mit solhem her 49 se-
 hen 53 ir in auff dem 55 dan fehlt 58 zelen 59 seim 61 ir in aber
 63 wissen 64 ewer übel pissen 65 von den 67 jeich sich begen
 68 geltan 82 wol 83 grosz 88 ewer herr

390 ze einem solchen degen frum.
jâ wir wellenz ûf dem velde wâ-
gen

daz sich die gîre müezen laben
beidenthalp von unserm bluot.
sîn drô sint für nihtiu guot.'

95 'Entriuwen' sprach Wolfhart
'ich frôu mich diser hovevart.
jâ hôrte ich nie sagen mære
der ich frôuwer wære;
und suocht er uns für die stat,
400 er wirt strîtes alsô sat
daz er *der mawer nicht derkant*
ze Armeniâ in sinem lant.'

Dô sprach der fürste Schiltunc
'sît ir nu ein degen junc,
5 sô tuot ez kunt an der zît
sô iu diu nôt ane lît.
lât mich hoern iurs herren rât,
dem ouch mîn herre enboten
hât.'

her Dietrich mit zûhten sprach
10 'Wolfhart, habe dîn gemach.
wizze daz ez stêt niht wol,
der werden boten antwûrten sol.'
dô sprach er zuo dem boten rich
'sagt iuwerm herren sicherlich,
15 kumet er her in mîn lant,
des wirt im ein swære phant,
als verre ich habe daz leben
und wil mir got gelücke geben.' 59

Dô sprach daz twerc Laurin
20 'Schiltunc, ir sult mîn bote sîn
zuo dem lieben oheim mîn.

er sol mir willekomen sîn
alsô daz er mit guotem muot
hie beschowe den fürsten guot
25 sô sihet in vil gerne
der edel fürst von Berne.
sag im daz wir guot friunt sîn
daz zwischen ime unde mîn
kein widersagen mac werden
30 die wîl wir leben ûf erden.
bit in von mir tugentlichen
daz er dem fürsten rîchen
ihts in dem lande phende,
unz in got her gesende
35 daz man in sehe vor der stat.
sô wil ich denne geben den rân
daz ir guote friunde sît
ân allen krieg und âne strît.
swaz dem von Berne sol gesch-
hen,

40 man muoz mich tót bî ime sehe
Dâ mite Schiltunc urloup nâ
und schiet balde von dan.
daz her lac ze Venetiâ
und hiet gewart Schiltunge dâ
45 unz an den ahten morgen.
sîn kâmen si in sorgen.
dô er zuo dem here reit,
dem kûnege man daz schie-
seit
daz Schiltunc wære komen.
50 diu mære hiete er gern vern-
men.

frœlich er im engegen gienc:
vil willicliche er in enphienc.

390 zv eim frum] Jungen vgl. 454 91 bogen 92 geier 93 pey den
kalb 94 nichte vgl. Teichner 295 vür nihtiu guot 95 Endroen 96 frö
hoffart 97 nie] je 98 fröer 99 vor 401 ? 2 armonia in sein 4 nun
degen 5 tuet pekunt 7 ewers herczen wort 8 die euch 12 der] dem
antworten also 16 daz wirt hant 18 daz gluck 20 furst Schilt.
21 mein sagt im den grusz mein 22 er schull wilkvmen 29 widersagung
33 Ichs 37 guet freunt 43 noch zv venedig ja 46 si] die venediger
47 er] Schiltung 48 schiere fehlt 49 l. wider wære oder wære dar?
51 frölichen 52 willickleichen

'bis willekomen, Schiltunc,
ein fürste starc unde junc:
45 ich wil dir imer holt sin. 60
sag wie gehabt sich Laurin.'

'Herre, sit ichz iu sagen sol,
er gehabt sich rehte wol.
er enbiut iu guoz und dienst,
60 unde ouch daz ir im daz best
tuot alse er iuch bat,
daz sage ich iu an siner stat,
daz ir gütliche hervert,
unde in dar an gewert,
65 durch des von Berne rîche
daz nieman tæet vintliche
und ir den liuten niht enschat,
unz daz ir kumet für die stat.
ir vindet liht die fuoge
70 dar an iu wol genuoge.
so enbiut iu der von Berne,
er wil iur warten gerne
und wil sin liute und sin lant
rechen mit sin selbes hant.
75 er hât ouch manege recken guot:
si sint alsô wol gemuot
daz si sehent harte gerne
daz ir ziehet für Berne.'

'Triuwen, daz muoz geschehen
80 daz man mich vor Bern muoz
sehen.

ich wil ouch Laurin,
den vil lieben œheim min
siner bete wol gewern.
ich wil verbieten vil gern
85 allem dem gesinde min
daz ez ân schaden sûle sin
dem lande gemeine,

wan diu stat al eine,
swaz schaden ez dar ane tuo.'
90 *darub begonden sy nemen raum*
er hiez dô rûfen über al
daz ez in dem her erhal,
daz man nieman nihtes næme 61
unz man für die stat kæme.
95 in wart geboten ganzer fride
bî dem halse und bî der wide.

Die wîl hiet der von Bern be-
sant

beide stete und ouch daz lant.
er hiez die liute fliehen,
500 sich zuo der vesten ziehen.
mâge unde dienstman,
die im wâren undertân,
die kâmen alle geriten dar
mit maneger hêrlicher schar.
5 si wolten wern irs herren nôt
oder si wolten ligen tôt.

An dem niunden morgen fruo
dô zôch der herr mit kraft zuo:
er begond sich legen neben die
stat

10 dâ er wol die wile hât.
dâ sluogen sie ûf daz velt
vil manic hêrlich gezelt,
diu man alliu wol sach,
vil nâhent zuo einem bach.
15 si begonden alle spehen:
die liut kund nieman gesehen
wan Dietrich und her Hilprant,
Dietleip, Witege der wigant
und dar zuo Wolfhart der degen.
20 daz geschach von des wegen
daz si heten diu vingerlin,

453 mein schilt.	54 junc] frum	56 sag mir	57 ich ez	60 im past
62 sage <i>fehlt</i>	63 gutleich fart	66 tet gleich	67 vnd daz	schat
69 leich	72 ewer	71 rechten	75 manege <i>fehlt</i>	77 harte] von herczen
81 euch	86 daz er	scholl	87 l. al gemeine?	89 waz schadens daran
tve	91 deruffen	96 der wil	98 pey	500 sich] sye
12 herleichz	14 zv eim	17 her dietr.	18 der] vnd	21 daz hieten

diu in wârn worden von Laurîn.
 die liute in der stat jâhen,
 dô si die hütten ane slahen
 525 hörten unde grôzen schal
 vor der stat über al,
 'uns müeze got hie gernern;
 wir mugen uns selben niht gewern.'

Her Dietrich an der zît
 30 liez rüefen in der stat wît
 daz nieman kœme für daz tor 62
 ode er verlûr daz leben dervor.
 er nam zuo im sînen rât.
 'wie behüete wir die stat
 35 vor den unsihtigen scharen?'
 'die sulle wir wol bewaren,'
 alsô sprach meister Hilprant;
 'die sulle wir besehen zehant
 unde gegen den vînden ligen
 40 daz si uns niht ane sigen
 mit iren grôzen listen.
 wir sulp daz volc wol fristen:
 unser fünf si mugen gesehen.
 die sullen gar wol sehen unt
 spehen,

45 ieglicher phlege eins burctor
 und hüete dâ der vînde vor
 daz dem volc geschehe kein leit.
 wir sullen sîn zehant bereit.'

Si wurdn zehant geschicket
 dar:

50 ieglicher nam sîns tores war.
 her Dietrich gienc sâ zehant
 dâ er Laurinen vant.
 'lieber friunt und geselle mîn,
 erziuge mir die triuwe dîn

55 und teile mit mir dinen rât;
 du sihest wol wie mîn dine stât.'
 'edeler fürst von Berne,
 vil willicliche und gerne
 behalte ich mîne triuwe an dir:
 60 daz solt du gelouben mir.
 ich rât dirz beste daz ich sol,
 und wil ouch daz bewîsen wol
 wan mînen lîp und mîn leben
 wil ich durch dînen willén gebe-
 65 é ich daz gesæhe
 daz dir kein leit geschæhe.
 ich râte iu keines râtes niht,
 ez ist wærlichen enwiht.
 iuwer walt ist gar ân wer
 70 gegen daz Walberânes her.
 er hât sô manegen wigant
 her brâht in ditze lant,
 und hiete er niemannes mër
 dann die von Kananê,' sprach er,
 75 'ir kunt im niht gesigen an.
 für wâr ich daz sagen kan
 daz er selbe ist sô starc

 daz die in allen landen sigen
 80 im nieman mac an gesigen.
 mit im gestreit nie kein man,
 ern habe im gewonnen an.
 ir sult mich lâzen zuo im.
 ob ich sîn rede alsô vernim
 85 daz ich ez setze in eîm suon,
 daz wil ich mit triuwen tuon.'
 'vil gerne,' sprach her Dietrich,
 'tuost du deme wol gelîch
 daz du mir getriuwe bist;'

525 vnd hörten grossen	27 nern	29 Da her	30 ruffen	32 oder
33 im in sein	34 Er sprach	39 unde] die	feinten	43 sy wol
yetleicher pfleg eins purgtors	46 dez vor den feinten da	47 leit da	50 yet-	
leicher	51 ginge zehant vgl. 693	52 lawrein	53 er sprach	54 vnd der-
zeug	57 er sprach	58 willickleichen	61 dir daz	63 wen mein leipt
65 ensech	69 wolt	70 dez	72 prach in disz	74 kanene
anden ligen	82 er	83 zv im hinausz	84 vernim dar ausz	85 ein frid sunen

590 und setze dar nâch dinen list
daz dir daz beste mûge gesin:
daz getrouwe ich den triuwen
dîn.'

er hiez in richlichen kleiden,
dô er von der stat wolt scheiden.
95 er sande mit im zwelif man,
die truogen guotiu kleider an.

Dô riten si gar gezogentlich
dâ Walbrân lac der kûnic rich.
Laurin erkand wol daz gezelt,
100 daz was gespannen ûf daz velt.
Walbrâne kâmen diu mære
daz Laurin vor der hûten wære.
des was er von herzen frô.

ûf spranc er schiere dô,
5 gegen im er dô gienc:
vil lieptlichen er in enphienc.

'bis willekomen Laurin, 64
getriuwer lieber œheim mîn.
daz ich dich hân funden

10 ledegen und gesunden,
des bin ich von herzen frô.'
vil lieplich trûten si sich dô.
er enphienc in als liepliche wider.
si sâzen ûf daz gras nider.

15 dô si gesâzen ûf daz gras,
gar froelich ir herze was.
er enphienc ouch daz gesinde sin.
man truoc in dar mete unde win.
swaz ir dâ komen was,

20 die hiez man sitzen in daz gras.
Laurin dankte fliziclichen
sîn œheim dem kûnege richen
der triuwe unde friuntschaft sin

dier im tet einvaltlichen schîn
25 daz er im sô grôz ein her
durch sinen willn brâht über
mer.

er sprach 'vil lieber œheim mîn,
ich wil dir iemer holt sîn
umb die triuw die du tæte mir.

30 got gebe daz ich gedanke dir
diner êrn und ganzer friuntschaft.
dîn triuwe hât ganze kraft.

doch sol dîn gnâde ane sehen
und solt mir einer bete jehen,
35 der ich beger ane dich.

der gewer ouch, lieber œheim,
mich.

sô hât ein end mîn trûeber sin,
dâ mite ich betruobet bin.'

Er sprach 'dîn trûebesal
40 wil ich wenden über al,

als ich von rehte tuon sol.
dar umb gehabe dich wol;
dar umbe bin ich ûz kumen.

ez kum ze schaden oder ze fru-
men, 65

45 ich wende dir al dine nôt
oder ich lige dar umbe tôt.
des soltu ouch gewert sin,
swes du gerst, lieber œheim mîn.'

Er sprach 'sît du mich wilt
gewern,

50 sô bite ich umbe den von Bern
daz du sist der friunt sin
als geliche als ich der dîn.

wan er mir gûetlich hât getân.
für wâr ich dir daz sagen kan,

590 setz l. setzest? 97 garzogentl. 99 daz gezelt lawrein wol derkant
600 gesant waz 4 er da vgl. 231. 448 6 in do 7 wilkumen mein L. 8 ge-
treuer und 9 gefunden 10 der vers fehlt 12 lieblicher trewen 13 wider]
vad bider 16 da war 24 die er in feltlichen 25 grossen her 26 sein
willen hiet 29 du mir hast getan gegen mir 30 dir gedank schir 32 hat
getan mir 34 scholl pet gewern 39 treuer sall 48 begerst

655 wær ich sîn als gewaltic gwe-
sen.

ich hiete in lāzen niht genesen.
dar zuo hāt er getān an mir
daz ich niht kan gesagen dir.
triuwe und ganze friuntschaft
60 hab wir gesworn mit eides kraft.
dā von, lieber œheim mīn,
tuo an mir dīner gnāde schīn
und nim in in dīn friuntschaft.
sīn triuwe hāt grōze kraft,
65 erst der getriusten manne ein
den ic sunne überschein.'

Do erschrac Walberān der bete
und daz er im gelobet hete;
wande er sich niht versan
70 daz er in bāte fūr den man;
und sach eine wile nider
unde kam doch zuo im wider.
er sprach 'waz ich dar inne tuo,
wil ich bedenken unze fruo.
75 ouch soltu im heizen sagen
daz si den fride stāte haben
bī dem halse und bī der wide.
die wil diu stat sol haben fride,
du muost beliben hiut bī mir.
80 morgen fruo sō sage ich dir 66
wes ich denne gedāht hān.
daz heiz im sagen āne wān.'

Sā zehant ruoft Laurīn dar,
Wielandes nam er eben war.
85 er sprach 'rit zuo dīnem hern,
sage dem edelen von Bern
daz ich fride gemachet hān,
unz ich selbe zuo im kan.

sō sage ich im denne wol
90 dar nāch er sich rihten sol.'

Wielant dō in die stat reit.
sīn herren er diu mære seit.
er frāgte 'wā ist Laurīn?'
'er ist bī dem œheim sīn,
95 er wolte in niht von im lān
als ich iu gesagen kan.
er wil iu selb diu mære sāgen—
die wile sult ir fride haben.'

Dō hiez er mit eim grōzen schal 700
den fride rüefen über al.
an dem dritten morgen fruo
Laurīn reit ze Berne zuo.
dō her Dietrich in ersach,
vil zühtlicchen er dō sprach
5 'bis willekomen Laurīn,
vil getriuwer friunt mīn.
du solt mir diu mære sagen
und solt mich sīn niht verdagen.'
'herre, ich sage iu sicherlich
10 waz iu enbiut der kūnic rīch,
und obe ez iu gevalle wol,
daz selb mit fride wesen sol.
ir habt sō manegen helt unt degen
die strītes wol getürren phlegen
15 und der herz nāch strīte gert,
die sullen sīn wol gewert.
an dem suntacmorgen
sō kumet er unverborgen 67
hie fūr daz burctor:
20 dā halt er ûf dem graben hie vor.
er giht ir sīt sō gar ein man
daz ir in türret wol bestān;
ouch sō sīn iuwer recken

655 vnd wer	56 alz er mein ich hiet in nicht lassen	65 er ist der trewest
man	67 da derschrack walbaran der gepet	68 hiet
69 wenn	73. 74 ich	
will mich bedenken waz ich darin tue vncz	77 daz peut ich pey	78 scholl die
stat	82 an etwan	83 E zv hant
85 diem	88 kam	90 schich
93 frag	98 ganzzen frid	99 schalj hal
700 ruffen	8 mir — vertragen	
13 unt fehlt	14 turrrn	21 dez mucz so gar
22 er in selb		

arken und die kecken
 ruotes alsô gar ertobet,
 ez biete verlobet,
 læht ern torst vor zageheit.
 mabe wil er sin bereit
 ir manheit besehen gern.
 he sich denne wellen wern
 i danne gerne striten,
 amen zuo den ziten.
 erden denne dà gewert
 des ir herze gert.'

sprach der von Berne
 mære hoer wir gerne.
 nser got geruochen,
 allen si versuochen.'
 it die sine er besant
 tete in daz bekant
 i sich bereiten dar zuo,
 m suntacmorgen fruo
 i denne liezen sehen
 n glückes möht geschehen.
 triuwen,' sprach her Wolf-
 hart,

wil der erste an die vart,
 il den ersten strit an heben,
 wolde ez gelten min leben.'
 e sprach mit übermuot
 ol in niht werden guot
 i uns im lande haben ge-
 suocht.

che ich ouch des enruocht
 r mich getörst bestàn:
 üest im an daz leben gân.'
 sprach Hilprant der wise 68

'lât iuwer hóhe wise.
 ez zimt niht biderben recken wol
 daz man von in hoeren sol.
 man siht denn wol waz denne
 geschiht,

60 sô man die vinde hært unt siht.
 welche denn den pris bejagen,
 daz hært man denne wol sagen.'

Do hereiten si sich zuo dem
 strit

die recken dà ze beider sit.

65 an dem suntacmorgen fruo
 der künec bereite sich dar zuo:
 er hiez balde springen,
 sin wâfen ime bringen.
 des wil ich iuch niht verdagen,
 70 ich wil iu wunder von im sagen.
 ez was von stahel noch von isen,
 daz wâfen sol man prisien.

Ein tier salamander gnant,
 daz wont in Armenien lant
 75 bi eim wazzer, heizet Trimonin:
 dà kan nieman kumen hin,
 ern müez mit grözen listen
 dà sin leben fristen.
 wærlche ich des enruoche
 80 daz ich ez iht versuoche.
 des houbet ist alsô getân
 daz ez nieman gewinnen kan
 mit keiner hande wâfen guot
 wan mit des selben tieres bluot.
 85 swenn man daz strichet dar an,
 dà læt ez sich gewinnen van.
 wan daz bluot hât den site,

ie frechen und die stercken	25 so gar entöbt	26 gelobt	27 so
er 29 gern <i>fehlt</i>	30 welich	33 wern da	34 alz der begert
for dem tor 39 er die sein	43 si <i>fehlt</i>	44 mochs	46 erst sein
dem 52 geruch	53 törst	64 dà <i>fehlt</i>	66 kunigt walbaran
wapen 70 von dem wapen	71 weder von	73 salomander <i>immer</i>	
74 armoneien	75 pey eim	77 er muess haben grossen sin vnd	
[da] muess er	79 geruch	80 nicht	81 daz
85 streich	87 wan <i>fehlt</i>	83 keim	

swenn man wâfen hert dà mite,
 daz wirt sô herte und sô starc 69
 790 daz ez nieman gewinnen mac.
 daz houbt ist grüne als ein gras;
 dà von sîn wâfen allez was.
 swenn er daz wâfen an sich leit,
 sô vorhte er weder sturm noch
 strêit.

95 daz wâfen gap sô liechten schîn
 alsam ez wære smâradîn.
 dà mit er dactē al sîniu lit.
 daz wâfen dorft nie keines smit.

Ein netze man im über leit,
 800 daz dekein man ē noch sêit
 daz zerîzen niene sach.
 für wâr ich daz sagen mac,
 daz was geworht wæhe
 ûz arâbischem golde spæhe,
 5 gehertet in des tieres bluot:
 dà von was ez herte unt guot.

Ein brünn sîn wâfenroc was,
 diu was geworht ze Kaukasas.
 dar ûf geworht von golde,
 10 als man ez wûnschen solde,
 wâren sunne unde mân
 unde sterne neben an.
 durch die sterne stecken giengen,
 dran guldin schellen hiengen,
 15 die hieten alsô sûezen klanc
 als aller vogeles gesanc,
 die hôhe ûf zugen
 und sungen unde flugen.

Man truoc im einen helm dar,
 20 der was lûter guldin gar,

von edelm gesteine unt golde
 geworht als er wolde,
 gehert in salamandri bluot:
 kein wâfen wart nie sô guot
 25 daz im geschaden moht umbe
 ein hâr.

daz sage ich iu für wâr.

Ein krône ûf dem helme
 was, 70
 noch liechter denne ein spiegelglâ
 von dem edeln gesteine,
 30 beide grôz und kleine.
 ein rinc die krône umbevienc,
 der zallen zîten umbe gienc.
 dà was diu sunne vorne an,
 dar engegen stuont der mân.
 35 mit listen was gemachet daz
 daz ir ganc alsô was
 als an dem firmament gerihtet
 alsô was ez getihtet.
 reht als der zirkel arcticus
 40 hiet ez geriht ein meister sus.
 dannoch wâren neben dar an
 reht als die *merstern* stân

 man moht si sehen gerne.
 45 diu sunn diu an dem zirkel was
 diu was polieret als ein glas.
 ez was ein karfunkelstein,
 der sô gar lûter schein
 alsô der morgenrôt,
 50 sô diu sunne ûf gât.
 der mâne was ein rubîn guot,
 der bran als ein brinnendiu gluot

792 alz	96 smaraldein	97 bedeck er al sein gelid	98 bedorfft
99 vber daz waffen	800 kein	1 reissen nye	2 sagen mac] sag
3 wech:	5 daz necz waz gehert	7 Ein platt sein waffen rech	8 daz waz
10 nach	11 sunn man	11 wâren unde <i>fehlen</i>	12 stern warn an <i>fehlt</i>
13 stechen	14 dar an	15 alsô <i>fehlt</i>	16 fogel
23 er was gehert	29 leucht sy von	30 pey — vnd auch	32 zv allen
37 ist gericht	39 af-	40 hiet ein maister gericht alsus	41 dennoch
45 sunne	47 ein	49 alz die morgenrôt	50 auff geet
52 prennende			

gegen dem karfunkel.
 diu naht wart nie sô tunkel,
 855 diu krône als schöne lûhte
 daz ez alle die bedûhte
 die von der krône sâhen,
 (mit wârheit si des jâhen,)
 daz si gesâhen alse wol
 90 als man bî tage tuon sol.
 ouch sult ir wizzen fûr wâr
 daz die sterne wâren klâr,
 swenn diu sunne rehte erschein
 an die vil edeln stein,
 95 daz der bûschel was sô licht
 daz nieman wol mohte nicht
 Walberânes an gesehen 71
 von der edeln steine brehen.

Man truoc im dar ein richen
 schilt,
 100 der mit jost nie wart verzilt:
 dâ was sunne unde mân
 genagelt vesticlich dar an.
 daz die riemen solten sîn,
 daz wâren borten sîdîn.
 75 ein swert man im bôt dâ,
 daz was geworht in Indiâ
 von dem stahel alsô guot,
 gehert in salamandri bluot.
 dekein wâfen ez vermeit;
 80 alsô vesticliche ez sneit,
 swaz er dâ mite an ruorte,
 wie gar ez daz zerfuorte!
 Ein ros man im dar zôch
 daz kein vorhte nie geflôch.
 85 ez was starc an siner maht:

ez wart im von Ispanjâ brâht.
 diu deck diu ûf dem rosse er-
 scheinen
 diu was lûter unde rein,
 reht als der wâfenroc sîn;
 90 mâne und sterne guldin,
 dar an hiengen schellen,
 die man hîrt lûte erhellen:
 swenn daz ros springen wart,
 so erhulln die schellen an dervart
 95 in allen den gebæren
 sam ez vogelin wâren.

Daz der satel solte sîn,
 daz wârn zwên lewen guldin,
 die sich begriffen mit den klân.
 900 zwischen in saz er schön
 alse in eime satel guot.
 daz ros drabte in hôhem muot
 alsô daz die schellen
 man hîrte lûte erhellen.
 5 Ein *lauerman* man im dar
 truoc, 72
 der was sô sûber und sô kluoc
 gemacht ûz lûterm golde
 als man ez wûnschen solde.
 mit kluogen liden ez was gemacht
 10 daz man ez zesamene brâht.
 neben bî dem stegereif
 dem lewen ez in die klâ greif;
 daz ander bî dem andern dâ
 dem lewen ez greif in dise klâ.
 15 swenn ez die lewen reht begreif,
 von einander ez nimer gesleif.
 swenn er sich in den satel swanc,

854 *der vers* = *Laurin* 214 *fehlt* 55 also schöne leucht 56 deucht
 57 gesehen 58 daz 59 alz 60 pey dem tag 63 die recht schön 65 pus-
 schen 70 josine wart 75 dar 78 auch waz ez gehert 79 kein 80 festick-
 leichen 82 ez dar von einander fur 84 floh 85 maht] krafft 87 deck auff
 89 alz er waffen recht 91 guldein schellen 99 hieten sich mit klaen
 903. 4 daz die schellen laut erhalen 8 schol 9 gliden ez gemacht waz
 10 brâht) sacz 13 mit dem andern stegraff da 17 in dem

daz wâfen lûte an im erklanc.
 Nu wart ouch bereit sâ
 920 sin geverte allez dâ.
 die wâren alle schône bereit
 in alsô richiu wâfenkleit,
 daz nie bî unsern zîten
 in stürmen noch in strîten
 25 richer kleit wart nie gesehen:
 des muoz man für die wârheit
 jehen.
 ouch wâren sie rehte helt
 und ze strite ûz erwelt.
 Walbrân selp zwelfte über al
 30 zôch rîchlichen ûf daz wal.
 wol zwelf pusûne erhullen
 und vil lûte erschullen,
 daz manz erhôrte in der stat.
 her Dietrich die sîne bat
 35 daz si sich bereiten dan:
 daz wart vil vliziclich getân.

Dô zôch Walbrân mit siner
 schar
 für die stat vil offenbâr
 mit sime richen banier,
 40 daz was schône unde zier
 von vil klârem golde,
 sam man ez wûnschen solde.
 daz banier was violvar, 73
 dar in gemachet sterne klâr.
 45 Dô si für die stat kâmen
 und ez die liut vernâmen,
 si begonden alle gâhen:
 ûf der mûr si alle sâhen
 die hêren Walberânes schar.

50 si gesegenten sich alle gar.
 si jâhen daz von himel klâr
 engel wâren komen dar.
 swenn diu sunne dâ erschein,
 sô gar liuhtic was daz gestein
 55 daz man von der steine brehen
 die liute niht wol mohte gesehen.
 daz si von himele wâren,
 daz mohte ir schin wol bewâren.
 die burgær kâmen alle glîch
 60 für herren Dietrich.
 si sagten im diu grôesten wunder
 von der schönheite besunder.
 si sprâchen 'herre, sicherlich
 er ist komen von himelrich.
 65 alsô schône liuht diu schar
 daz uns sin alle wundert gar.'
 Dietrich sprach ân gevære
 'ich sage iu wol diu mære.
 ez prüeft Walbrân mit siner
 schar,

70
 wir suln im kumen für daz tor,
 dâ er unser beitet vor.'
 Nu was ouch gar her Dietrich
 mit sim geverte zierlich.
 75 die fuorten alle wâfen guot.
 si wâren alle hôchgemuot.
 si fuorten liehte sarwât,
 als ez edeln liuten wol an stât.
 gegen dem burctor er dô zôch.
 80 daz banier flouc ob ime hôch,
 daz gap von rœte lichten schin.
 dran was ein lewe guldin: 74

918 an im <i>fehlt</i>	19 nun warn	sâ] da	22 reich	25 waffenkleid
26 daz	29 zwelff	30 zoh er	31 pusawner erhalten	32 erhullen
der stat erhört	34 den sein gepot	35 dan] an	36 waz vil wiczigkleichen	33 in
39 ponier	40 reich vnd schön	zier <i>fehlt</i>	43 feiel farb	47 all yhe-
hen	49 herrn	53 dâ <i>fehlt</i>	54 sichtigt	56 mochten
daz	58 ir schön	59 all wol geleich	62 schönheit	57 sy sprachen
vngefer	73 gar <i>fehlt</i>	74 gar zirl.	77 lichten sarabat	67 Herr Dietr.
daz	82 daran		78 vol	80 vnd

15 von dem rosse nider.
 ern moht sich niht geheben
 wider,
 er lac unversunnen gar.
 des nam Schiltunc wol war.
 von dem ross sprang er zehant,
 20 er lief über den wigant, [75
 er sprach 'wol ûf helt hôch-
 geborn,
 du hæst gestrûchet über den
 sporn.'
 dô sich Wolfhart versan,
 ûf spranc der degen lobesam.
 25 er schamte sich des vallens sêr,
 doch gewan er sterke mêr.
 mit zorne zuhte er sin swert,
 an Schiltunge er sich kêrt
 mit ungefüegen slegen.
 30 ouch liez niht under wegen
 Schiltunc sine manheit.
 er hiet ein swert daz freislich
 sneit.
 si triben einander entwer,
 iezuo hin, iezuo her.
 35 Wolfhart wart ertobet zehant.
 ersluoc Schiltunge von der hant
 den schilt ze kleinen stücken
 gar.
 dô des Schiltunc wart gewar,
 ein schirmslac er dô gevienc,
 40 Wolfharte er underz swert
 gienc:
 sin swert warf er ûz der hant,
 er umbevie den wigant,

984 alz sam	87 l. gmeine?	88 pey grossen vnd auch klein	89 heilz
nd gluckz	90 pey armen reich vnd daz teten sy mit fleisz	97 glitzen	
namen sy sich	1000 sein	1 schickt	2 vil fehlt
haus ist ein	9 sprengten: sengten	10 sy do	11 spör sy vber ir schilt
agkt	12 wolffarten	13 begert	16 daz er sich nye mocht haben
wasan	25 schempt	27 ruck er	28 schilltung
ander	34 jeczunt	35 entöbt	30 liesz er
z	41 auff der	42 der vers fehlt	33 an
		38 des] der	40 Wolffharten er vnter

mit kraft er in umbeslôz;
 sîner manheit wênic er genôz:
 1045 er truoc in gwalticlichen
 für den künic rîchen.
 dô muoste sich der werde degen
 künec Walberâne gevangen ge-
 ben.

Dô sâhen ez die liute an.
 50 her Dietrich und sîn werde man
 wurden erzûrnet gar.
 si wolten mit einander dar.
 'neinâ,' sprach Laurîn,
 'lât alsô iuvern zorn sîn
 55 unde sît niht alsô gâch,
 ir enphât entriuwen unge-
 mach.' 76

her Dietrich mit zûhten sprach
 'ir sult alle haben gemach.
 ich wil den künic selbe bestân.
 60 sô muoz der kriece ein ende hân.'

Dô sprach Laurîn der degen
 'ir sult den sîn lân under wegen,
 her Dietrich, ez zimt mich niht
 guot.

Walbrân ist sô hôchgemuot,
 65 und verstüent ir wie er wære
 getân,

ir wâgetet niht als manegen man.
 wande ir möhtet âne wân
 enphâhen schaden dar an.
 welt ir sîn niht geruochen,
 70 sô lât mich noch versuochen
 daz ir friunde müget werden.
 er stichet iuch zue der erden.'

Her Dietrich alsô sprach
 'swaz mir dar umbe ungemach

75 von Walberân sol wide
 ich muoz liute und lant
 vor Walberâne und s
 sol man mich vinden:
 daz wære mir ein
 schande

80 swâ man ez sagte in de
 ich überwunde ez nim
 nu reiche mir her mîn
 ich wil mîn glück vers
 ob mîn got welle geru
 85 Dô hielt er dâ für d
 des nam Walberân wo
 er sprach 'reich mir
 sper.

dâ kumet mîn widersâ
 her Dietrich von Bere
 90 ich wil in hiut gewere
 daz er an Laurîn hât
 des muoz er mir z
 stân.'

Si kêrten an die wi
 die fürsten an der zite
 95 si nâmen desten wîtern
 daz diu ros louf möht
 under die schilte si sic
 wie si zuo einander z
 als zwêne wilde valke
 1100 si wâren grimmiclich
 künec Walberân D
 traf,
 mit samtem rosse e
 stach.

iedoch verstach der d
 ûf Walberâne sîn spei
 5 Der von Bern balde t

1044 Wolffharten halff wenig sein manheit grosz 45 geweltiglei
 53 nein 56 oder ir enfach trewn vnsmach 59 selber 65 getâ
 man 66 waget 67. 68 wenn ir möcht schaden daran enfahen 69
 79 wære fehlt 80 ez fon mir 82 reich es folgt = 1088
 85 dâ fehlt 95 dester weiter ein 96 ein lauff 98 vnd wie 11
 leichen 1 herrn dietr. 2 er in 3 jo doch herr

Walbrân sich von dem rossē
 swanc
 her nider zuo der erden,
 er lief an den vil werden
 mit sime starken swerte guot.
 1110 ouch stuont her Dietrich in dem
 muot
 daz er in wolte enphâhen.
 mit grimme begonde er slâhen
 ûf Walberân den kûnic rîch:
 des satzte er sich ze wer gelich.
 15 si wâren helde an ritterschaft
 und hieten beide grôze kraft.
 mit grimme si ûf die helme
 sluogen:
 man sach funken ungefuoge
 von den slegen fliegen
 20 und in die lûfte stieben.
 Walbrân treip Dietrichen
 daz er begonde wîchen
 vaste hin gēn siner schar.
 des nâmens beidenthalben war.
 25 er hiete in gwundet sêre.
 dô enkund der degē hêre
 mit allen sinen sinnen
 Walbrânes niht gewinnen. 78
 mit schirmen muoste er sich
 fristen
 30 vor Walberânes kluogen listen.
 Dô daz ersach Hilprant,
 ze Laurine sprach er zehant
 'nu rât, degē kûene,
 einen rât, der sûene.'
 35 'entriuwen,' sprach Laurin,

'ez muoz der liebe œheim min
 Dietrichen fride und suone ge-
 ben,
 oder er muoz mir nemen min
 leben.
 sô loufet baldicliche dar,
 40 und nemet ir hern Dietriches
 war,
 sô wil ich balde gâhen
 min œheim umbevâhen:
 wir suln si niht lân striten mêr.'
 Dô huoben sich die herren hêr,
 45 si wolten den strit scheiden.
 si liefen zuo in beiden:
 ieglicher einen umbevienc,
 kein strit mêre dâ ergienc.
 Laurin ze sinem œheim
 sprach
 50 'durch minen willen habe ge-
 mach
 und leistu daz gelûbede dîn,
 vil getriuwer œheim min.'
 'swaz ich dir gelobet hân,
 des wil ich dir niht abe gân.
 55 ich leiste gern den willen dîn.'
 des dankete im dô Laurin.
 er sprach dâ ze stunde
 daz er den helm ab bunde.
 er rief zehant einen dar
 60 ûz siner dienære schar,
 dem gap er den helm ziere.
 er erwarp grôz hulde schiere
 zwischen ir beider schar. [79
 Hilprant fuort sinen herren dar.

1107 nach 8 an der 8 loff durch dez von pern 12 grinnen begand er zv
 14 secz sich Walberan 15 an der 17 grinnen 18 fewer funken vnge-
 lugen 20 die feust springen 21 her diettr. 22 wegand 23 gegen
 24 names peydt 25 gewunt 26 kant herr 34 der die fvrsten sune
 37 herrn dietr. 39 der vers fehlt. vgl. Laurin 691 41 yâhen 43 lassen
 46 luffen 47 Jetleicher ein 48 da gieng 49 zv seim 51 leistu daz gelob
 52 trewer 53 er sprach 56 danck lawrein der grossen trew sein
 59. 60 Lawrein sprach zv hant zv seim oheim abpant 59 rufft eim 61 helm
 ar vgl. 231 f. 448. 604. 940 62 grosse huld zwar

1165 si swuoren beide friuntschaft
diu sft hiete grôze kraft.
man brâhte in beiden ir ros
guot,

ûf sâzen die held hôchgemuot.
ir gesinde dô zesamene reit:
70 si wâren frœlich und gemeit.

Her Dietrich Walberân dô bat
daz er rit mit im in die stat.
des gewerte in dô der degên
hêr.

mit im nam er der sîn niht mêr
75 denne die einlif man
die mit im kâmen ûf den plân.
dô wart diu kurzewîle grôz,
daz Walberânen niht verdrôz,
mit roten, gigen, singen.

80 man hôrte vil erklingen
maneger leie seitenspil.
dâ was kurzewîle vil.
des nahtes er in bliben bat
und sîn geverte in der stat.

85 des muoste er in geweren.
dô sprach der von Beren
zuo sîm meister Hilprant
daz er schüefe sâ zehant
die liute frœlich in der stat.
90 daz geschach mit solchem rât,
si frôuten sich der geste
und tæten al daz beste.

Si huoben an ein grôzen
schal

in der stat über al.

95 er erbôt ez den gesten wol
als man lieben friunden sol.

er schuof in allen guot gemac
Walberân vil wol daz sach
daz im willic wære

1200 der edel Bernære.

dâ ze Bern den wîten sal
den überbreit man über al
mit edlen teppichen guot,
dâ die herren hôchgemuot
5 innen solten ezzen.

ouch wart niht vergezzen,
mit guldin tûechern lichtvar
umbhienc man die wende ga
die tisch man rihte dô wol
10 als man fürsten rihten sol.

Man bat die gest ze tischegâ
dône wart des niht verlân,
in becken von golde rôt
wazzer man in zen henden bô
15 dô satzte man die geste rich,
alse daz was billfich.

ouch der kleine Laurîn
muost ir morgenstern sîn.
dar nâch hiez der von Bern
20 ieglichen sitzen nâch sîn êrn.
die spls man ûf den tisch truoc
juncherren die wârn alsô kluo
si truogen alsô rîchiu kleit.
die schenken wâren alle berei
25 si schancten in den besten w.
der in allen landen môht gest
des hiete man dâ guote stat:
man gap in sîn allen sat.

Dar nâch von pusûnæren,
30 pflæren und pûkæren
was dâ kurzewîle vil.

1166 sît *fehlt* 68 dar auff 75 aylff 76 die do mit im warn komen
80 hört man vil kurzweil 83 beleiben 89 daz die leut wern 91 frôten
92 teten 95 enpot 96 tun schol 97 gueten 99 sy im willigt war
1200 der vil 3 tebichen 7 lichtfarb 10 rechten fursten tun schol
12 dône] doch 14 zv den 15 seczt 16 alz 23 reiche 25 schenkte
29-31 vil kurzweil von pusawnern pfeiffer vnd fidler pûcker vil

man hört ouch manic seitenspil
von videln, harpfen, roten
klanc.

man hörte ouch manic guot
gesanc

1235 von guoten singæren.

daz si froeliche wæren,
des bat si der wirt rîche
mit zûhten al gelîche.
mit frôudn vertriben si die naht.

40 dô ez des morgens was be-
tagt, 81

der wirt kûnc Walberânên bat
daz er den tac blib in der stat:
'ouch bitich iuch, edler kûnic
rîch,

daz ir die fürsten alle gelîch,
45 die ir under dem here hât,
mit iu lât rîten in die stat.'

Die burgær willic tâten daz
und schuofen ez in dester
baz; 82

wand si wol sâhen dar an
50 daz im willic was der man.
dô huop mit frôuden sich der
schal

in der stat ouch über al.

man began aller frôuden vil
mit sô maneger hande spil,
55 des man imer erdenken kan.
mit meister

*

1233. 34 *nach* 1235. 36 vnd roten 34 vnd man 36 frôlichen 38 vnd
mit 40 morgens wart tack der kunk walberan da lack 41 kunk walberan
42 belib 43 euch edler kunk 45 habt 47 willichleich raten 48 in *fehlt*
49 wand] vnd 51 der hal 54 manigem hantspil 55 imer *fehlt* = *Laurin* 907



ANMERKUNGEN

I

ZUM BITEROLF UND DIETLEIB.

44 sîn lop wît in dem lande vert *Ecke* 10, 2. sîn werdekeit diu vert entwer in allen landen hin und her 26, 4. daz lop daz ûz der kûnde vert *MS.* 2, 164^a. vgl. *Dietrichs flucht* 3288 und die anmerkung dazu.

52 prîs und prîsen sind im *Bit.* und in der *Kudrun*, wie in den höfischen gedichten, sehr häufig gebraucht. In der *Klage* steht prîs nur 83 und *C* 25, in den *Nib.* 884, 3. 918, 1. 1247, 4. 2085, 4. 2106, 3. 537, 5 *B.* 2150, 2 *Jh.* und unbrîsen 1970, 3, das auch im *Bit.* 5451 vorkommt.

79 über die nigrômanzî vgl. *Frommann* zu *Herb.* 552. *Toledo* als ihren sitz erwähnen ausser *Wolfram* und *Herbort* auch *Heinrich vom Türlein in der Krone* 1091 und der dichter der guten frau 2434. vgl. *Wartburgkr.* 107, 7 *Simr.* die form nigrômanzî haben im reim *Wolfr. Parz.* 453, 17. 617, 12. *Otacker* 290^b; nigrômanzî reimt in der *Krone* 1090. 8306. 20404. *Lanz.* 5831. ohne reim steht diese form in der *g. frau* 2435 der von nigrômanzîe las.

120 vgl. *Lachmann* zu *Iwein* 2394.

242 betrâgen auch 702. 2877. 4121. 4241. 6263. in der *Kudr.* ist es sehr häufig 4, 4. 34, 4. 428, 4. 535, 2. 575, 4. 602, 4. 661, 4 u. s. w.; in der *Klage* nur 90; in den *Nib.* A gar nicht, dagegen in *C* 6414 und 2206, 1 in *B*, wo es ausradiert ist.

277 hôchgelobt, im mhd. wb. nur aus *Pantal.* 39 belegt, steht auch *Alph.* 9, 4. 17, 1. 319, 2. *Dietrich u. s. ges.* (v. d. *Hagen*) 275. 339. 479. 589. 670. 752. 974. *Neidh.* 73, 11c. *Dietr. flucht* 6164. *Rab.* 1061. *MS.* 2, 209^a.

280 des jach im manic zunge daz küener heldes hant nieman in den strîten als volliclichen trüege *Kudr.* 716, 2. ir gemeiniu zunge gap gelîche dô den rât *Klage* 2038 wo *C* liest vil gemeine ir aller zunge. daz er mit gemeiner zungen zuo dem besten ritter wart genant *Greg.* 1834.

299 *Kosdras*, dem geriet der vâlant daz er hiez wurken über sîn lant einen himel êrîn, vil gerne wolt er got sîn kehr. *D.* 341, 17 f. von *Ymelôt* ûz wüester *Babilonje* erzählt *Ruther* 2568 her wolde selve wesen got, was *Wolfram* im *Parz.* 102, 8 von *Nabchodonosor* berichtet. vgl. *Massmann Kaiserchr.* 3, 889 f.

439 die schwache form von kemenâte wie hier im reim 1880. *Kl. C* 112. 2635. nach der zweiten aventure reimt die starke form 3356. 4412. 4424. vgl. *Sommer zu Flore* 513. ohne reim steht das wort nur einmal im *Bit.* 2267, schwach.

502 andere beispiele dieses spruches sind gesammelt von *Haupt* zu *Engelh.* 1005. zu *MSF.* 86, 5. *zeitschr.* 13, 328.

555 vielleicht war hier statt wart zu schreiben wære oder wurde, und 1046

wurd; vgl. 1588 und Flore 7730. doch lassen sich wol die *indicative* rechtfertigen durch die *analogie des lateinischen ausdrucks*.

569 sich eteswâ nemen steht auch 1148. 3400. 4794. 8819.

639 er enthielt sich âne sînen danc unz im daz hiubel abe swanc, daz ime daz houbet blôz beleip *beispiel in Haupts zeitschr.* 7, 375. vgl. den helm her ime dorch slûch und der hûben ringe *Encît* 206, 3. durch helm und durch hûben *Alph.* 302, 1. *Lanz.* 4539.

647 die ze arbeite kunden *Kudr.* 285, 4. dâ kan ich wol zuo 997, 1.

675 vgl. *Haupt zu MSF.* 4, 10.

682 vor iuwer ist durch die reime *Otackers* 98^a. 336^a. 407^b. 775^b. gesichert. vor sîn reimt im *Bit.* 879. 3644. vor dîn *Ot.* 43^a. 419^a. neben sîn *Bit.* 6109. 10421. *Is.* 3, 300. *Ot.* 544^a. neben mîn *Klage* 863. hinder mit dem genetiv ist gr. 4, 802 belegt, wo noch hinder dîn v. d. todes geh. 809 zuzufügen ist. after mîn hat die *genesis fundgr.* 2, 72, 25 gegen mîn *Ruther* 4617. zwischen iu unde sîn *Dietr. flucht* 2807.

742 koste auch 837. 2605. 4688. 13187. *Nib.* 633, 4. 1219, 4. 1244, 4. 1640, 4. 779, 4 *Jh.* *Kudr.* 1216, 4. kosten *Bit.* 774. verkosten 5034. *Kudr.* 262, 2. 435, 3. kosteliche 1104, 4. kostenliche *Nib.* 1755, 6 C. in der *Klage* kommt koste mit seinen ableitungen nicht vor, bei den höfischen dichtern sehr häufig.

790 friunt sol friunde bî gestân 6591. wan daz dieke geschiht daz friunt friunde gestât 12514. si warnt si gütliche sô friunt liebe friunde tuot *Nib.* 971, 4. si warte nâch den mâgen sô friunt nâch friunden tuot 1654, 2. swâ sô friunt bî friunde gütlichen stât 1739, 2. nie diehest wart sô guot, sô den ein friunt friunde nâch dem tôde tuot 2201, 2. sît friunt friunde angestlichen dienen sol *Kudr.* 1157, 2.

872 nôtveste ist im *Bit.* häufig gebraucht, s. die stellen bei W. Grimm zu *Athis C* 47, wo noch vers 10464. 12320 zugefügt werden können. in *Nib.* und *Kl.* steht das wort nicht, in der *Kudr.* nur 621, 1.

900 getelinc auch 8728 und mit dem epitheton küene verbunden 5696. 6309. 9095. *Klage* 590. *Rul.* 203, 9. besonders beliebt ist das wort bei Neidhart und seinen nachahmern.

997 schart ist sehr oft im *Bit.* 1149. 2909. 3730. 5237. 6388. u. s. w., in der *Klage* 708. 1615.

1063 der wîgant liez ûf sich stechen als ein want *Or.* 1072. ich wil mich an im rechen und wær er ein steines want *Rosengarten D* 1938.

1072 ziln auch 6516, das subst. zil 3387. 6134. 7311. 9528. 12426. 13490. *Kl.* 638. die *Kudr.* hat nur âne zil 1429, 2. in den *Nib.* und in der *Klage* finden sich beide wörter, die bei den höfischen dichtern, zumal bei Wolfram, beliebt sind, nicht.

1082 vgl. *Lachmann zu Nib.* 1294, 3.

1086 dâ von vil manege wunden wît sider wart gehouwen *Kl.* 656, wozu *Lachmann unsere stelle anführt*.

1156 von fremder vische hiuten bezoc wol getân *Nib.* 354, 1 und anm. an den lichten pfellen von maneger vische hût bezoge wâren drunder *Kudr.* 1327, 1. nâch der phelle mâze die man ze hove truoc, bezoge vil rîche, der gap man dâ genuoc 302, 1.

1158 über den tempuswechsel s. *Lachmann zur Klage* 797. vgl. *Haupt zu Erec* 6779.

1161 die schreibung der hs. Azzabe ist hier und *Kudr.* 1696, 2 von Müllenhoff einl. zur *Kudr.* s. 105 in Alzabê geändert nach *Kudr.* 579, 1. 673, 2. auch im *Morolt* 3911 wird ein Elsabe erwähnt.

1186 vgl. gr. 4, 71.

1194 einem zuo sprechen ist im letzten drittel des *Bit.* ziemlich häufig: 8274. 8373. 8506. 9297 u. ö. auch in der *Kudr.* ist es wie in den gedichten des zwölften jahrh. nicht selten: 149, 1. 438, 1. 779, 1. 1052, 1 u. s. w. in der *Klage* steht es nur ein mal, 1247; in den *Nib.* fehlt es ganz.

1195 tiurlîch ist in der zweiten hälfte des *Bit.* sehr oft beiwort der helden 5647. 5666. 5764. 6066. 7222. 7670 u. s. w. in den *Nib.* seltener 619, 1. 858, 3. 1745, 3. 189, 4 J. 1844, 2 C. in der *Klage* kommt es nicht vor, in der *Kudr.* nur 1346, 3. so häufig das beiwort in den gedichten des zwölften jahrh. ist, so ängstlich meiden es die höfischen dichter. *Ulrich in Lanz.*, der so viel mit der sprache des alten volksepos gemein hat, braucht es 1872. 1903. 2631. 3361. 6613. 8420.

1197 sich arbeiten steht auch 6919. 7033, sînen lîp arbeiten 13064. mehrfach gebraucht ist das verbum im *Parz.* und im *Barl. s. mhd. wb.* 1, 54.

1208 die angabe unter dem text ist zu berichtigen, die *hs.* hat langer 488. 3981. 5268. 9784.

1246 s. *Haupt zu Neidh.* 62, 20 und *zeitschr.* 13, 178. in der *Klage* ist der übergang aus indirecter rede in directe 679. 1886 und C 3678, im *Bit.* sehr oft.

1339 das in ist hier wie *Kudr.* 942, 3 vor herverten zu streichen, vgl. *Bit.* 340. in die hervart rîten steht vers 10302.

1358 vgl. 3398 und *Nib.* 1690, 4 swer sîn vater wære, er mac wol sîn ein recke guot.

1413 des muotes unverdrozen *Kl.* 542. die jungen helde wären unverdrozen *Kudr.* 356, 4. dem helde unv. *Parz.* 276, 28. der ritter unv. *Ls.* 1, 117. si wären unverdrozen, die helde zuo ir hant *Alph.* 327, 2. vgl. *Dietr. flucht* 142. 7596.

1478 beneben *Kl.* 863 BCDG. *Nib.* 2095, 4 B. vgl. *W. Grimm Athis* s. 364. 1544 s. *Sommer zu Flore* 564.

1578 übele nächgebûre auch 10008. *Kudr.* 728, 4. Herwic ist ein übel nächgebûre 650, 4. *Heinrich von Veld.* sagt vom Cerberus her is ein ubil nächgebûr *Es.* 98, 12. — herter nächgebûr *Parz.* 56, 4 und daraus entlehnt im *Wig.* 9418.

1590 Hâwart und Îrinc. den recken wârn iriu dinc von grôzen schulden alsô komen *Kl.* 190.

1595 gr. 2, 526 schreibt lâzsteine, ebenso *Ettmüller in der Eneit* 190, 26 nach zwei *hss.*; an unserer stelle wie in der *Kudr.* 790, 4. 1454, 4 bietet die *hs.* lassteine, das gr. 1², 409. 416. 3, 517 anm. aus last erklärt wird. schon v. d. Hagen hatte auf laststein bei *Luther Sacharja* 12, 3 hingewiesen.

1601 helmvaz 12676. *Nib.* 1777, 2. 2216, 3. — erdœzet, das ich ebenso wie die verbesserung des vorigen verses *Müllenhoffs* gütiger hilfe danke, ist im *mhd. wb.* nicht belegt; doch wird dadurch die sicherheit der verbesserung nicht vermindert.

1614 ze gloube sagen *Lanz.* 3851. *Dietr. flucht* 9672.

1624 verch steht nicht im *Bit.*, aber *Kl.* 1138. *Nib.* 2147, 3. *Kudr.* 674, 4. verchwunt ausser unserer stelle *Kl.* 791. *Nib.* 238, 2. 933, 2. 937, 1. verchtief *Bit.* 10565. *Kl.* C 623. *Nib.* 2071, 1. *Kudr.* 1352, 1. verchsêr *Bit.* 3726, verchgrimme *Nib.* 1902, 2. verchshippe *Bit.* 9958. verchmâc *Kl.* 1668. verchslac *Kudr.* 519, 1. verchbluot *Nib.* 2247, 2. *Kudr.* 500, 4. verchwunde *Bit.* 6534. 10740. *Kl.* 601. 927. *Nib.* 1796, 3. 2203, 3 BDJh. *Kudr.* 195, 4. 890, 2. 1384, 4. 1537, 3. — bei den höfischen dichtern wird verch mit seinen compositis selten gefunden: *Hartmann* hat verch im *Iwein* 7234. 7785, verchwunt im *Erec* 5134; *Gottfried* hat nur verchwunde *Trist.* 237, 17. *Wolfram* allein braucht verch sehr oft, verchshippe im *Wh.* 166, 9.

1653 vil maneger muoter kinde ist zuo dem tôde alhie gedâht 9720. viele stellen aus höfischen dichtern geben gr. 4, 839 und *mhd. wb.* 1, 344^a.

1875 mit gestackten eiden *hat die hs. der Kudr.* 286, 4.

1903 *der vers ist nach Müllenhoffs Vermutung etwa so aus der hs. herzustellen* wer mac mir itewîzen daz?

1967 *degenheit steht im Bit. öfter, s. W. Grimm zu Athis F 111. das wort wird bei höfischen dichtern, auch in der Klage und in der Kudr., nicht gefunden; in den Nib. nur* 107, 1.

2006 *nur in der interpolierten stelle* 10664 *findet sich noch eine solche berufung auf den ersten schreiber des mæres. wan si an geschriben sint* Kl. 1099. ein mære ist guot ze schriben an *Helbl.* 13, 1, *vgl. Kudr.* 916, 2.

2016 *den ê ûfen regenbogen mit fröiden was gebouwen* Kl. 1095. *vgl. W. Grimm zu Freidank* 1, 10.

2139 *die fechtkunst in Irland wird auch* Kudr. 357, 2 *erwähnt. vgl. Müllenhoff einl. s.* 105.

2165 *vgl. die anrede Dietrichs an Wolfharts schwert* Kl. 847 f.

2167 *ir wart eriteniuwet daz ir vil grœzliche klagen* Nib. 1162, 4, *wo die varianten zu vergleichen sind.*

2180 *drî stunde ist zuzufügen in der anm. zur* Kl. 598. *in der cäsus steht* drî stunde Kudr. 1020, 2.

2223 *plân steht auch* 2323. 2457; *es fehlt in den Nib. und in der Klage, auch in Hartmanns werken. in der Kudr. kommt es vor* 471, 1. 1096, 2. 1569, 2. *Wolfram und Wirnt gebrauchen das wort mit vorliebe.*

2259 *habedanc das auch* 3808 *vorkommt ist sonst fast nur aus den minnesingern belegt und zeigt den einfluss der minnepoesie auf den dichter des Biterolf. er tritt auch sonst hervor, besonders in der art wie die höfische verehrung der frauen in den gang der erzählung eingreift: als Rüdiger alle gaben in Worms verschmäht, gibt ihm Gernot als die höchste gabe die erlaubnis, die königinnen zu begrüßen* 6751. *Rüdiger trägt dann auf Brünhilds geheiss, als der eigentliche kampf vorüber ist, die geschenkte fahne im kampf gegen die besten helden der Burgonden an die mauer, um nicht all seine ehre einzubüßen* 7516 f. 11493. 11529. *aber auch noch manche einzelne stellen heben die minne hervor* 572. 2063. 6884. 12474. 12495.

2303 *tusenvar auch* 9843. *tusenvêch* Lanz. 4753. *die adjectiva auf* var *sind im Bit. sehr häufig: rösenvar* 1305. *bluotvar* 2863. 2920. 3069. 8845. 10504. 12227. 12242. *spiegelvar* 2823. *goltvar* 3271. *sturmvar* 4087. *bluomenvar* 4666. *silbervar* 6704. *lâsûrvar* 7084. *blâvar* 9792. *fiuwervar* 10260. *nebelvar* 10350. *strîvar* 10316. *loucvar* 10384. *ruozvar* 10610. *harnaschvar* 12412. *vgl. nâch sîner ahte gevar* 7477. *daz er einen helm rôt fuorte von leihtem golde* var 8686. *die Klage C hat missevar* 3098. *bluotvar* 3359.

2309 *ein hult von liehtem pfelle ob sîner varwe* lac Nib. 1640, 1.

2331 *vil manegen grôzen brustslac sluogen in diu werden wîp* Kl. 439. *mit ir handen manegen slac diu frouwe zuo ir brusten sluoc* Bit. 1486.

2347 *sine wolten niht daz ir leit dem golde gezæme* Kl. 1135. *war zuo solte mir der lîp, zepter, oder krône diu mir ê vil schône stuont in allen mînen tagen? die enwil ich nimmer getragen* Kl. 1235.

2348 *dieselbe personification der ungenâde* Kl. 1080 *ir het der ungenâden vâr, ober hant gewonnen. vgl. Benecke zu Iw.* 646.

2427 *eine gruobe siben sperscheft wît* Kl. 1200. *zweir sperschef twas diu lenge* Lanz. 4870. *vgl. Erec* 2802 *und mhd. wb.* 2, 2, 75 a.

2444 *wæren indicativ wie wæren* Kl. 221. *wæret* Parz. 166, 7. *tæten* 17, 3.

82, 5. — *das synnewar der hs. versuchte Schmeller im bair. wörterb. 4, 124 zu erklären. zu sinne bar vgl. sinnes frî 2948.*

2486 die bösen hazzent ie die fromen *Lanz.* 7806. den frumen hazzent ie die zagen 7. *vgl. Pilatus 297.*

2545 *vgl. Er. 821.*

2758 *strâze schwach decliniert steht noch im verse 2743. 3171; die starke form reimt 10655. Kl. 1360. 1394; ohne reim Bit. 927. 2376. vgl. Sommer zu Flore 2961.*

2784 *vole in der bedeutung streitross gehört dem volksepos. im Bit. steht es noch 3130, in der Kudr. 1408, 4. andere beispiele sind Ruland 166, 4. Alex. 2877 W. Sigenot 2. 15. Wolfdietr. B 312. 313. 316. in den Nib. kommt es nicht vor; die höfischen dichter meiden es, doch hat es Wolfram im Parz. 379, 28. 546, 2.*

2785 *prüeven ist im Bit. nicht selten: 4902. 6569. 7233. 8393. 8905. 9831. 11886. 13470. auch die Klage hat es dreimal: dō siz brüefen began 131. daz leit und den ungemach het gepruoft ir selber munt 255. dā von sich prüefen began vil maneges guoten heldes nôt 18. ausserdem geben die varianten daz mære prüeven statt brieven 2154 wie Nib. 2170, 2. ebenso wird das wort in der Kudrun gebraucht: daz kunden wol geprüeven des küneges truhsæzen unde schenken 38, 4. daz ritter prüeven solden mit werken und mit handen 163, 3. den krach von manegem schafte pruovte vor den tischen ir gesinde 182, 4. wir suln in Normandîn prüeven herverte 739, 2. sô prüevet ir iu selben maneger hande spil 1653, 2. dass prüeven in den Nib. nur viermal (65, 3. 263, 4. 341, 7. 348, 18) und zwar nur in der bedeutung 'liefern, fertigen' vorkommt, ist im mhd. wb. 2, 537^a angegeben. falsch aber wird dort behauptet dass Hartmann prüeven nicht gebrauche. für den Iwein ist dies, wie man aus Beneckes wörterbuch leicht ansehen kann, richtig: auch für die übrigen gedichte bis auf den Erec; der prüeven ziemlich oft hat: 1953. 2284. 2320. 5235. 7373. 7490. 7535. in älteren gedichten des zwölften jahrh. wird sich das wort kaum nachweisen lassen: in der kaiserchronik und im Ruland fehlt es; Heinr. von Veld. hat es nur in einem liede MSF. 61, 31.*

2787 *ze koufen gern auch 7065. 7503. Nib. 1640, 4. einem ze koufen geben Greg. 2341. Dietr. flucht 7062.*

2789 *s. Haupt zu Neidh. 74, 11 wo sich noch zufügen lassen Irolt begunde rüefen über schildes rant Kudr. 831, 1. über des schildes rant er sprach Erec 802. der tiure degin Rôlant rief über schildes rant Rul. 221, 18. her Dietrich rief vil sere über schildes rant Rab. 924. auch in anderer verbindung wird über schildes rant im Bit. öfter gebraucht 10218. 10777. 10861. über rant 925. 3641. 10474. Kudr. 712, 1.*

2879 *vgl. J. Grimm kl. schriften 1, 322.*

2953 *enblanden auch 9120. 11354. es fehlt in den Nib. und in der Kl. A; Kudr. und Kl. C haben es je ein mal: der künec von Mörlanden nâch vil hôher minne liez imz alsô sere enblanden Kudr. 718, 4. man sach — den jâmer vaste enblanden den ougen und der wæte Kl. C 3760.*

2955 *s. Müllenhoff und Scherer denkmäler s. 285.*

3087 *genozzen stân habe ich sonst nicht gefunden, während man genozzen gân, varn allenthalben liest. ich glaubte aber die lesart der hs. unverändert behalten zu müssen.*

3115 *ein hûs bî Ungermarke stât: Püten noch den namen hât Kl. 1113. zwischen Tuonowe und dem In noch ein altiu burc stât: Pazzowe den namen hât 1645, wovon Lachmann unsere stelle verglich.*

3121 *diese stelle ist den von Wackernagel in Haupts zeitschr. 6, 266 über den fränkischen wein gesammelten zuzufügen.*

3129 ein beispiel für gurtten mit dem accusativ gibt gr. 4, 639 aus *Otfried. mhd. beispiele* sind Or. 981. *Wolfd. B* 553. *Dietrich u. s. ges.* 44. 92. 103, und wie hier durch den reim gesichert *Dietr. flucht* 3227. 9133. *Rab.* 505. 593 und in der *Riedegger hs.* 371. zu vergleichen ist *Bit.* 3232 diu ros wol füetern.

3153 *Frommann* zu *Herb.* 15273 handelt über die friedenszeichen bei mhd. dichtern. hinzufügen lassen sich eines lörboumes zwî hier und 9933. ein sparwære 8369. ein schaft âne sper 5954. 6677. ein olizwî *Anno* 309. ein ölboumes rîs *Lanz.* 1380. die finger soll der herold zu diesem zwecke aufheben *Ot.* 232 a.

3161 der gast sol wesen früeje *MSF.* 27, 7 und anm.

3229 sunderbâr, dessen erklärungsversuche im mhd. wb. 1, 87 zusammengestellt sind, scheint sich besonders in österreichischen gedichten zu finden: *Kudr.* 84, 4. *Neidh.* 94, 26. *Gen. D.* 95, 3. *Ulr. frauendienst* 208, 27. 297, 29. 315, 6. *Otacker* 619 a. 717 a. 778 b. 779 b. *Dietr. u. s. ges.* 782. 837. *Dietr. flucht* sunderbâr: wâr 1929. sunderbære: mære 3946. 6602. in der *Rabenschlacht* sunderbære sehr oft, sunderbære: jâre 1099. sunderbâr: wâr 523. 674. 920. vgl. *Koberstein quæstiones Suchenwirtianae* s. 13 anm. und s. 21 anm. 40.

3265 er (*Vâsolt*) truoc ouch hâr alsam ein wîp *Ecke* 165, 11.

3279 daz sô hôher wûnsche maneger wart verlorn *Nib.* 299, 3. vgl. 295, 1.

3364 lebt ieman übermüeter, des enwas niht nôt, danne wære *Sîfrit* und die sîne man *Nib.* 69, 2. unnôt auch *Bit.* 13426. *Kudr.* 122, 1.

3453 *Sigehêr* der frîe auch 4945. 7637. *Walber* der frîe *Kl. C* 332 (*W.* der edel-frîe *A* 178). *Ludewîc* der frîe *Kudr.* 956, 1. *Müllenhoff* einl. zur *Kudr.* s. 21 anm.

3600 toumen auch 11101. 11331. *Kl. C* 2225. das substantiv toum ist im mhd. wb. 3, 60 belegt, wo aus der Krone sich zufügen lassen 6682. 9321. 12167. 12522. 14913.

3619 dô sâhens in dem schiffe riechen daz bluot *Nib.* 1506, 2.

3702 die ausdrücke ande sîn und sînen anden rechnen sind im *Bit.* sehr häufig 4316. 4834. 6482. 8340. 9152. 9280 u. s. w.; noch häufiger in der *Kudr.* wo auch die verbindungen den anden bûezen 473, 4. der ande verendet sich 663, 4. ande werden 446, 4. anden tuon 311, 4. 776, 2. 928, 4 vorkommen. die klage hat ande sîn 2007. sînen anden rechnen 630. 1912. 1980, *C* 1336. sînen anden klagen 1836. in den *Nib.* kommt nur das verbum anden vor 1538, 3. in gedichten des zwölften jahrh. sehr häufig, wurde ande im dreizehnten von manchen dichtern gemieden; *Hartmann z. b.* hat nur im 1. büchl. 1780 sô ist mir ande.

3777 sol man ouch die begraben die uns den schaden tâten oder sol man si die raben und die wilden wolve ûf dem werde lâzen niezen? *Kudr.* 911, 1. vgl. im *Ruland* dînen botich gibe ich den himelvogelen 143, 29. dînen botich wirfe ich den vogelen 149, 11. unt bevelhent uns der erden, wirne sculen den vogelen niht ze teile werden 214, 24. dîn botech ich den vogelen lege 290, 23 und die zahlreichen stellen die *J. Grimm* zu *Andr. und El. XXVII* und kl. schriften 2, 212 anm. gesammelt hat.

3822 der schwache plural mâgen (gr. 1, 1078) steht *Nib.* 289, 1. 1076, 1. *Kudr.* 4, 3. 507, 3. 602, 3. 706, 3. 799, 4. 1063, 3. *Neidh.* 241, 4. *Servatius* in *Haupts zeitschr.* 5, 130. 149. 170.

3910 derselbe gegensatz zwischen êre und gemach, der bei höfischen dichtern sehr beliebt ist (s. *Sommer* zu *Flore* 38), auch 4042. 8173.

3964 der fehler der hs. ist zu verbessern nach *Nib.* 1834, 3 si heten manegen kneht die in ze dienste wâren mit allem vlîze gerecht. vgl. auch 100, 2 aller hande dinge was er im gerecht.

3973 wie hier am schluss einer aventiure heisst es in der *Kudr.* 809, 1 wie si zu gefüeren, wer möhte iu daz sagen? dass am anfang einer neuen aventiure der

übergang mit bestimmten worten bezeichnet wird, ist öfter im Bit. von dem ich in wil nu sagen 1959. dise rede sul wir beliben lân, swaz si tuon od hân getân, und sagen ein ander mære 4067f. (vgl. damit 1737.) nu wil ich iuch hoeren lân 7573. nu hoert von den von Hiunen lant 9685. in den fünf aventiuren der Klage findet sich kein solcher anfang, doch hat A 1762 die rede lâze wir nu sîn (in C nicht). sehr häufig ist der anfang einer aventiure bezeichnet in der Kudrun: nu lâzen wir beliben wie — 67. 630. 951. 1071. nu lâzen disiu mære 563. nu swîgen wir der degene. ich wil iuch lân vernemen — 1165. nu hoeren wir ein mære, des hab wir niht vernomen 1335. (vgl. mitten in der av. 1427, 1 nu lâze wir si muoten und in der letzten strophe der av. 1695, 1 ir vart wir lân beliben und wellen ahten daz —). auch in den Nib. findet sich ähnliches am anfang der aventiuren nu nâhent fremdiu mære 138, 1 (auch der anfang des zweiten liedes). iteniuiwiu mære sich huoben über Rîn 324, 1. alle ir unmuoze die lâzen wir nu sîn und sagen — 721, 1. die boten lâzen rîten: wir suln in tuon bekant wie — 1230, 1. nu lâzen wir beliben swie si gebâren hie 1446, 1. in solhen unmuozen suln wir die frouwen lân 1595, 1 (wo in C die neue avent. beginnt).

4031 *den häufigen gebrauch des plurals von pflege teilt der dichter des Bit., dessen stellen vollständig gesammelt sind im mhd. wb. 2, 504^a, mit Dietr. flucht und Rab. die Nib. bieten nur ein beispiel die fürsten hetens in ir pflegen 4, 4. von höfischen gedichten gehört hierher Flore 1612. 2921. phlege im singularis steht Bit. 7991. 12871. Flore 4751.*

4045 Gunthêr mit den sînen wære mir gestanden mit willigen handen alles des ich wolde Kl. 469.

4055 berge rôt von liechem golde gar guot 4990. und wære ein bere golt, den næme ich niht dar umbe Kudr. 492, 2. waz solde mir ein guldin berc, des ich genießen möchte niht? Winsbekin 10, 3. wâren die berge alle guldin, daz nemhte in vrume sîn Rul. 12, 6.

4083 dô wehselten sî dicke die friuntlîchen blicke Erec 1489.

4165 gesipter friunde deheinen Kudr. 1382, 3. sippefriunt Bit. 3322.

4190 urborn ein lieblingswort Wolframs, das aber bei Wirnt nicht vorkommt, ist im mhd. wb. 1, 152^a auch aus Athis A 167. A * 124 und Herbort 4674 belegt. im Bit. steht wie hier sînen lîp urborn 7114. sich u. 13038. Nib. und Klage haben das wort nicht, aber die Kudrun öfter: Hagene der küene urborte (so besserte Haupt das erpot der hs.) sînen namen vlîziclîchen 168, 4. die Herwîges man die urbornt sêre die gâbe mit ir lîbe 679, 3. mit ungefüegem dienste urborten si ir hant 872, 1. Hartmann hat im Erec geurbort sper unde swert 2529. er urbort sich sêre 2583. ritterschaft urborn 2725. 7255. in den andern gedichten aber gebraucht er das wort nicht.

4335 wine das im dreizehnten jahrh. veraltete, steht im Bit. noch 6847 Sifrides win: sîn, in der Kudrun 802, 1 des wirtes wine, in der Kl. nicht. die stellen der Nib. sind vollständig gegeben im mhd. wb. 3, 704^a. von höfischen dichtern hat es Wolfram im Parz. 228, 6.

4336 gezogenlîche ist sehr beliebt im Bit. 3360. 4361. 4486. 6398. 6590. 6896. 7910. 12664. 13156 (ohne reim ausser unserer stelle nur 5442. 6841.) und in der Kudrun 120, 2. 153, 2. 335, 1. 438, 2. 768, 1. 815, 2. 947, 2. 1300, 2. 1486, 3. in den Nib. kommt es auch öfter vor: 298, 3 B. 545, 1. 1037, 1. 1379, 1. 1643, 2. 1688, 3. 1054, 2 C; in der Klage aber nicht. vgl. noch mit gezogenheite Kudr. 1315, 3. durch gezogenheit Bit. 3340.

4565 wie hier die hs. Hunen gibt statt hinnen, das vom reime verlangt wird, so

differieren in diesen beiden worten auch die hss. A und C in den Nib. 1213, 4 und 1421, 4.

4568 swelhes ir eines hant mir verrücke minen huot 9458. sò wirt hie helme-
vaz verrücket mit den swerten *Nib. 1777, 2.*

4572 höchvertiger site auch 5755. 9208. 10098. 11696. h. muot 9487. in vil
höchverten siten *Nib. 670, 4. 1528, 4. mit vil h. s. 1819, 4. in höchverten sit Kudr. 722, 2. vgl. höchvertic von helden Kudr. 196, 2. 387, 3. Nib. 54, 4.*

4578 muoten auch 5742. 6063. 5691. 11902. 13050. 13235. ebenso ist es in
der Kudrun häufig 133, 2. 134, 1. 245, 4. 422, 4. 423, 1. 460, 4. 580, 4 u. s. w.
in den Nib. nur 2275, 1 wo C gewähent hat.

4784 vgl. 13325. diu Etzelen hêrschaft wîten was erkant *Nib. 1274, 1. diu Etzelen hêrschaft si vridete ûf allen wegen 1434, 1. vgl. 1369, 3. swer in in Beiren widerreit, von den wart in niht getân (daz muost man durch ir herren lân) Hl. 1744. HS. 139.*

4790f. ein teil man si bekande bi dem ir gewande: daz was spæhe gesniten nâch
den ir hiunnischen siten *Hl. 1764f. vgl. Nib. 1120, 3. Bit. 13436.*

4815 starkiu mære ist formelhaft und findet sich auch *Hl. C 1334. Nib. 146, 4. 1272, 4. 1858, 8 C. Kudr. 57, 4. 189, 3. 199, 2. 428, 1. Servat. 459. kindh. 90, 44. Enit 66, 13. 235. 36. 312, 29. starkiu niumære Ruther 2602. Rul. 5, 30 womit zu vergleichen ist grôziu niumære Rul. 252, 31. sehr oft steht starkiu mære in Dietr. flucht und Rab.; diu starken niuwen mære fl. 3. 3004. 5950. Rab. 262.*

4820 von Etzeln und sinen kunden 6669. daz was ir kunden bestiu ougenweide
Kudr. 1581, 4. den sinen chunden er rach exod. fundgr. 2, 88, 40. zeime sinem kunden Lanz. 2841. min herre und sine kunden Ecke 214, 10.

5076 der singular in der bekannten epischen formel die gr. 4, 727* belegt ist
und im Bit. nur hier, in der Hl. 672. 932 vorkommt, findet sich seltener als der plu-
ral. beispiele des sing. sind ein helt zer hant: *Nib. 1458, 1. ein helt ze sîner hande Kudr. 475, 4. ein degên mære ze sîner hande 574, 4. ein helt zer hande 675, 2. ein küener helt ze sîner hande 1433, 4. in den stellen der Kudrun setzte Vollmer ohne not den plural; ihm folgt darin 'gestützt auf die zahlreichen andern stellen' Bartsch in der Germ. 10, 55. ein helt ze sîner hant: vant Wig. 7534. recken zuo ir hant: wigant Dietr. flucht 9303. die helde zuo ir hant: lant Alph. 327, 2.*

5176 unsorclîche *Nib. 429, 8 BJ. 1934, 4 Jh. sorclîchen Bit. 7162. Nib. 428, 4. 777, 4. 1029, 4. 1919, 4 D. Kudr. 169, 4. 254, 4. 278, 3. 1504, 3. das adjectivum sorclîch Nib. 1967, 2.*

5209 mit stâlherten spangen *Nib. 414, 3. flinsherte ringe Hl. 590. durch flins-
berten helmen Nib. 2156, 2.*

5261 vgl. Haupt zu MSF. 16, 14.

5325 s. Haupts zeitschr. 12, 381. 13, 326.

5401 der künic ilte starke beidiu naht unde tac, hei wie lutzêl ruowe er phlac
kchr. D. 484, 12. er streich naht unde tac, deheiner ruowe er drunder phlac Dietr. flucht 5627.

5412 des küneges schaffære *Nib. 526, 8 BJh. (ambetlute C). die Hilden schaf-
fære Kudr. 764, 2.*

5509 loben ze auch 8477. *Nib. 1618, 4. daneben steht im Bit. die gewöhn-
liche construction von loben mit dem blossen infinitiv 8345. 10803.*

5783 den heres brant fûeren 6444. sò michil wart der herebrant Anno bei
Wackernagel altd. leseb. zweite ausg. 183, 12.

5801 vgl. 733. 5396. spannet ûf, ir knehte, die hütten an daz velt *Nib. 1599, 4.*

diu gezelt und ouch die hütten spien man an daz gras 1455, 1. dô sach man ûf gespannen hütten und gezelt 1244, 2. dâ wurden ûf gespannen hütten unde rîch gezelt 1569, 4. si heten ûf gespannen vil manic hêrlîch gezelt 1657, 4 Jh. dô sach man ûf den griezen manege hütten spannen *Kudr.* 980, 3.

5871 an tragen *Kl.* 907, 1010. 2016. *Nib.* 816, 2. 819, 2. 824, 3. 1047, 1. 1056, 1. 1150, 3. 1617, 3. 1163, 2 C.

5943 wünne âne mâze mit freuden überkraft *Nib.* 269, 2. vgl. überkraft in anderer verbindung *Bit.* 2645. *Nib.* 111, 3.

6016f. ebenso wie hier râth Ortwin *Nib.* 82f. dem könige, Hagen nach den fremden gâsten zu fragen. wie sehr der empfang Rüdigers im anfang dieser aventure mit dem Sigfrids *Nib.* 75fg. übereinstimmt, hat Müllenhoff zur gesch. der *Nib.* s. 30 angemerkt.

6173 im gebrast des tages vor den ougen *Kudr.* 519, 4.

6289 ez dûhte in gar unglouplich *Kl.* 1664.

6363 hôchlîche auch *Nib.* 689, 3 d (hohenliche B).

6377 daz was bî mîner stunde allez gar von mir bediet (: geriet) *Kl.* 485.

6413 gremlich das auch 11226 (grymleich) und 12675 (grymmelichen) hergestellt ist, wird oft in den hss. mit andern wörtern vertauscht. so ändert es in den *Nib.* und in der *Kl.* stets die hs. B; sie liest 458, 4. 2149, 1 mit DJh grimmechlichen, 394, 9 griulich, 887, 3. 2264, 2 griwelich (wo Jh grimmeklich oder grimelich bieten). 823, 2 mit Jh grozlichen, 1906, 4 græzlichen (grozlichu F). die hs. C hat gremelichiu sêr (græzlichiu sêr A) 1413, 4. gremlich (vorhtlich A) 1604, 4. gremliche (grimmeclie AB) 2302, 3. Jh liest gremlich (ze rîch A) 2250, 2. die Klage A hat gremlich 532 (griweliche B). 722 (griwlichez B gemeinliche C). 1913 (griweliche B frumchlichen C). 1932 (griwelich B). Klage C hat gremlich 1664 (jæmerlich AB). 3962 (freislich AB). gremlichen 3989 (freislichen AB). diu gremlichen sêr 3896 (vil micheliu sêr AB). in der *Kudr.* wird grimlich das 447, 2 und 1519, 1 vorkommt es gremlich zu ändern sein. bei höfischen dichtern habe ich das wort nicht gefunden: vielleicht ist im *Erec* 9061 zu schreiben in ist daz ellen tiure; die sô gremlich wellen sîn. die hs. hat grimmelich, wofür Lachmann griulich setzte. in der *kindh. Jesu* 83, 45 hat Gombert de tribus carm. theot. s. 20 das grimmeliche der hs. B in gremeliche geändert; auch in der *Krone* 9286 ist mit einem gremelichen zorn zu lesen für das sinnlose gemelichen des herausgebers.

6461 über die form Ormanie hier und in der *Kudr.* s. Müllenhoff einl. s. 105.

6504 beispiele für die construction die gr. 4, 677 nicht bezweifelt wurde, s. *mhd. wb.* 3, 616^a. daher ist die vermutung W. Grimms HS. 133. den zu lesen, unnötig.

6533 flatsche auch 8448. 10187. *Neidh.* 235, 24c. *Helbl.* 13, 153 ist zu lesen 'des suln wir frœlich retschen' (so die hs. vgl. *Schmeller wb.* 3, 171) sprach Ælinzgrap, Stantbîdervletschen.

6545 des mac iuch nemen untûre 12669. des nam si vil untûre *Kudr.* 790, 2.

6629 mit giuden und mit schallen *Otacker* 754^b. mit geudundem schalle 780^b. mit geudlichem schalle 820^a. mit schalle übergeuden 647^b.

6793 zâfen ist besonders in österreichischen gedichten gebraucht, s. die belege *mhd. wb.* 3, 834^a wo zuzufügen ist diu Walthêres muoter zâfte wol die meit *Walther und Hild.* 2, 3, 1.

6815 ein phelle von golde tiuwer unde rîche, geworht vil spæhlîche, verre brâht ûz heiden lant *Kl.* 1166. von lichten rîchen phellen verre ûz heiden lant si truogen vor den gesten sô manic guot gewant *Nib.* 533, 12 C.

6918 daz in ein es niht bevilte *Kl.* 1031. bei höfischen dichtern ist dieser ausdruck sehr beliebt. vor der ausgabe des *Erec* ward gr. 4, 232 bemerkt, dass Hartmann ihn meidet; im *Er.* hat er ihn auch nur 2271 gebraucht.

6983 noch andere beispiele der schwachen declination von kranech hat Haupt zu *Walther* 19, 31 (4te ausg.) nachgewiesen.

7026 das participium geben steht auch 13310. *Wigal.* 191, 24 *Wolfdietr. B* 123, 1; ebenso *Nib.* 2059, 4 *AJh.* im mhd. wb. 1, 490^b werden ausser Maria 211. 214, die Lachmann zu den *Nib.* 2059, 4 anführte, nur *Trist.* 36, 12 *F* und *Ulr. frauend.* 577, 20 citiert. vgl. gr. 1, 1026.

7047 den fehler der *hs.* hier und in der *Kudrun*, wo 116, 4. 136, 2 Baradie geschrieben ist, hat Müllenhoff einl. s. 105 verbessert. für die verbesserungen in der *Kudr.* sprechen die andern stellen des gedichts, für die verbesserung unserer stelle auch die von Haupt zu *Neidh.* 125, 37 gesammelten belege von riemen von überne. die irischen waaren galten als heilkräftig, s. *Albers Tundalus* 42, 3 f. 43, 1 f. in den höfischen gedichten waren heilkräftige steine, wie sie hier am vazzel erwähnt werden, sehr beliebt, s. z. b. *Flore* 1660 f. 2891. 4763. 6722. *Iw.* 2953. *Lanz.* 8525 f. *Wig.* 796 f. eine wunderkräftige salbe *Wig.* 10373. obst *Lanz.* 3954.

7051 lancvazzel würfl und hoselîn daz wâren diu kleit sîn beispiel 14, 9 in Haupts zeitschr. 7, 341, wo die änderungsvorschläge des herausgebers unnötig sind.

7230 Môrunc der snelle, dicke über rant mit ellenthaftem muote stracte er sîne hant *Kudr.* 712, 4. vgl. *Bit.* 9224. 9324.

7250 ir reiskleider wâren rîch und sô wol getân *Nib.* 1374, 1.

7339 zogen mit dem dativ der person auch 4682. 12230. dô liezen in die boten zogen *Kl.* 1391. in zogte wol ir verte *Nib.* 681, 3. den boten zogete sêre 710, 1 *B.* daz in sô übele zogte 1261, 2. dô liezens in der dienste zogen desten baz 1589, 3.

7466 pfelle den ein künstec hant worhte *Parz.* 808, 5. die meistere — wâren kunstige man *Lampr. Al.* 192 *W.* in einen kunstigen siten *Nib.* 670, 4 *D.* dise âventiure neme sich an ein alsô künstiger man *Wig.* 11654. der minne al spehende künstec ougen *Wolfr. Tit.* 91, 2.

7483 ballas: was g. frau 2502. balax *Parz.* 791, 2. die paleise *Parz.* 791, 26, im reime paleisen: smareisen krone 15677 sind eine andere art von steinen.

7525 möht ich es im geweigert hân *Nib.* 401, 4 *B.*

7598 min mit dem genetiv verbunden, das gr. 4, 760 bezweifelt wird, findet sich 10451. 12901. *Kl.* 317 und *C* 1291. in den *Nib.* findet sich die form min, die im *Bit.* nicht selten ist und auch *Kl.* 317 steht, nicht; nur minner in der cäsar 177, 3 1063, 3 *B.* minre 475, 12 *C.*

7695 holde auch 10353. *Klage* und *Kudrun* haben das wort nicht, in den *Nib.* steht eigen holde 574, 3. 746, 1. in den gedichten des zwölften jahrh. wird es häufig gebraucht, zumal von Heinrich von Veldeke. die strenghöfischen dichter meiden es, s. *Hahn zu Lanz.* 4645. *Hartmann* hat es im *Erec* 9962, sonst nicht. spätere beispiele sind *Neidh.* 76, 16. 88. 6. *Helmbr.* 1833.

7788 man sach die strîtmüeden kômen von den sô dicke ist vernomen daz se ir kotzen gerne werten *Parz.* 664, 27. er wolde wern sîne wât *Bit.* 2417.

7802=8870. ze sîner angesichte *Kl.* 1903.

7817 die edelen fürsten junc den schaz in bâten teilen den wætlichen man *Nib.* 92, 3.

7819—23 die kûenen Nibelunge sluoc des heldes hant, Schilbunc und Niblungen,

des rîchen kûneges kint *Nib.* 88, 2. 3. dar zuo die rîchen kûnege die sluoc er beide tât 97, 1.

7831 si heten dâ ir friunde zwelf küener man, daz starke risen wâren *Nib.* 95, 1. 2. *CD* lesen die starch als risen wâren, was *genauer* zu risenmæzic *Bit.* 7835 stimmt. vgl. *HS.* 391.

7837 die sluoc sît mit zorne diu Sîfrides hant *Nib.* 95, 3.

7839 — 41 er kom von Albrîche sît in grôze nôt. der wânde sîne hêrren rechen dâ zehant, unz er die grôzen sterke sîd an Sîfride vant. don kund im niht gestrîten daz starke getwerc *Nib.* 97, 2 — 98, 1.

7842 in den *Nib.* wird nur allgemein von Alberich gesagt daz starke getwerc 98, 1. Albrîch der vil starke 99, 4.

7844 dâ er die tarnkappe sît Albrîche an gewan *Nib.* 98, 3.

7873 zu jarâ jâ verglich schon v. d. Hagen *Bit.* 11107. *Ruther* 2856. 3045. *Wolfdietr.* 233. *Neidh. MS.* 2, 79. *Nib.* 446, 3, zuzufügen sind jariâ mit dem genitiv warnung 483. 3013. jariach kindh. *Jesu* 72, 75. jariâ *Tund.* 51, 30. jarâ jâ *Neidh.* XXII, 14. XLII, 4. s. 165. jorâ jô *Keller altd. erz.* 456, 27. 'jarâ jâ' sprach Wolfhart *Dietr. u. s. ges.* 896. 1038. 'joriâ' sprach Wolfhart 898. jarâ jâ 899. vgl. *Lachmann zu den Nib.* 446, 3 und *Zingerle Germ.* 7, 259. 263.

7940 bîte reimt 13126. dass auch *Wolfram* bîte und gebite reimt, hat *Benecke zu Iwein* 4070 bemerkt, wo noch andere nachweise gegeben sind. wie hier reimt ungebite *Walther und Hild.* 1, 18, 1. *Otacker* 108^b. 168^a, der auch gebite 494^b, beit 534^a, ungebitekeit 167^b. 168^a. 187^b und sehr oft bite und bît im reime hat. bite reimt oft in *Türlins Willeh.* 13^b. 47^b. 48^a. 63^b. u. s. w. auch in der *Krone* ist bît : hôchzît 10126. bite : rite 28261.

8010 stæchens ûz ir ougen *Meinloh MSF.* 13, 24. und möhte ich dir dîn krumbez ouge ûz gestechen, des het ich reht *Fr. von Husen* 53, 25. vgl. *Neidh.* 47, 27 und *anm.*

8026 über sêgich guot vgl. *Müllenhoff und Scherer denkm.* s. 301. *J. Grimms kl. schriften* 1, 93.

8094 vart in dieser bedeutung im mhd. wb. 3, 252^a erst aus später zeit belegt, steht auch im *Alexander* in der vart 3128. an der vart 4967. alle stunde und alle vart g. frau 1451.

8159 ez kumet uns niht vergebene *Kudr.* 1223, 4. daz ist ouch in niht vergebene komen *Kl. C* 2754.

8185 daz ir mit wintender hant stêt als ein blæde wîp *Kl.* 511. schelden sam diu alden wîp *Nib.* 2282, 2. niht nützer danne ein wîp *Bit.* 7881. eines alten wîbes fride nemen 12730f. und lîst nu hie gestreckt reht als ein altez wîp *Roseng. D* 1896. daz ir mir drôuwent an den lîp reht als ich sî ein altez wîp *Dietr. u. s. ges.* 336, 1. blôz man selten küene wart, er stêt alsam ein blædez wîp 519, 12.

8275 rîtâ war hier ebenso aus dem reyte der hs. herzustellen wie in der *Kudr.* 686, 2 hilfâ aus hilffe. zweimal hat die hs. in der *Kudr.* das — â: neinâ 1294, 1. wachâ 1362, 1. auch in den *Nib.* findet es sich: neinâ 1861, 1. 1922, 1. 2036, 1. vâhâ 1516, 2. hilfâ 1553, 2. lâzâ 1922, 2.

8316 dâ stuonden sîdîn hütten und manic guot gezelt: der was dâ gar erfüllet vor Wormez allez daz velt *Nib.* 551, 3. 4. si sâhen bî in stênde ein vil hêrlîch gezelt. von hütten was erfüllet alumbe daz velt 1296, 1. 2. vgl. zu 5801.

8336 'nu lât iu mîne lêre,' sprach Fruote, 'niht versmâhen. waz welt ir reden mære?' *Kudr.* 904, 3 vgl. *Müllenhoff einl.* s. 19.

8420 waz dich des dunke guot getân *Nib.* 312, 4 *BD* (waz des guot sî getân *A*). vgl. *Bit.* 8214. 8484.

8436 schînen lâzen auch 8702. 9104. 10078. 10327. *Kudr.* 1003, 2. *Nib.* 111, 4. 355, 4. 1922, 2. 2126, 2. vgl. schîn werden lâzen *Bit.* 7792. 9601.

8448 ez rüeren auch 8492. *Kudr.* 701, 2. öfter in *Rab. und Dietr. flucht*, s. gr. 4, 335. es scheint der volkspoesie zu gehören; von höfischen dichtern haben es zwei die auch sonst sich der wendungen des volksepos bedienen, *Wolfr. im Willeh.* 450, 26 und *Ulrich im frauend.* 83, 19.

8487 hier und 8593. 8774. 8960. 9016 ist wie im *Erec* 2702 hâmit hergestellt von Haupt in seiner zeitschr. 3, 267. zu den stellen des mhd. wb. 1, 625b lassen sich zufügen *Krone* 11688. 19069. 26137. 26150. 26154. *Mariengrüsse* 201 (zeitschr. 8, 281.)

8513 vgl. 8999. 9010. 9029. 9068. 9074. lâz âne fride sîn unser beider schirmen *Kudr.* 366, 1. dô si den fride liezen belîben under wegen 367, 1. der ritter tât was âne fride *Parz.* 357, 9.

8660 holre blâsen *Wig.* 10878. *Krone* 22104. darnâch ein holrblâser sluoc einen sumber meisterlîch genuoc *Ulr. frauend.* 165, 25. holerfloyten dôn 211, 9. floyten holr dôn 465, 1. holerpfifær *Helbl.* 2, 1440. — zu sumber slahen 8662 vgl. sumber dôz 9635. vloiten unde blâsen, ûf sumber sêre bôzen *Kudr.* 1572, 3. summerslahen was dâ grôz *Ulr. frauend.* 82, 8. holer floyten sumber dôz 492, 4. die runzen recken den alten als eim sumber *Neidh.* 8, 38. wol sleht er daz sumber 234, 8. dô sufnbert Sigemâr 49, 37. Gîselbreht, dû solt den sumber rüeren *XX*, 8. lûte rüeret ez der sumberslegge *XIX*, 2. vgl. *Graff* 6, 224.

8682 wenken er dô lie sîniu ougen wîten *Kudr.* 1140, 2.

8692 zimier, von höfischen dichtern eingeführt, besonders oft bei *Wolfram*. mhd. wb. 3, 893 f. und *W. Grimm* in *Haupts zeitschr.* 2, 251.

8780 s. Haupt zu *Neidh.* *XL*, 3. zeitschr. 13, 175.

8788 hurte das auch 8812. *Kudr.* 1410, 3. *Nib.* 37, 4. 201, 2 vorkommt, ist mit seinen ableitungen besonders bei *Wolfram* häufig, von dem es *Wirnt* gegen das ende seines gedichts entlehnt: hurt 9014. 9016. 9018. 9029. hurten 8438. 8558. 10754. 10956. hurteclîche 11644. das verbum hurten steht *Bit.* 9134. 9211. 9229. *Kl.* 958. *Kudr.* 187, 2. *Hartmann* gebraucht nur im *Erec* 2289 hurtlîch. hurtlîchen *Nib.* 542, 3 (hurteclîchen) *BCJh.*). hurteclîchen 1827, 1. 1294; 1 *C*.

8792 erblichen ist hier auffällig, s. *Frommann* zu *Herb.* 1024.

8796 turnei und turnieren, im *Bit.* häufig, finden sich in *Nib.* *Kl.* *Kudr.* nicht. die ältesten belege sind im *Lanz.* und *Erec*; in der *Eneit* 40, 35 haben *GH* ze turnei, in *BM* steht ze storme. turnierære *Bit.* 8542.

8808 wie sehr der *Bit.* mit den volksepen übereinstimmt, zeigt auch die folgende zusammenstellung von kampfschilderungen, welche die von den hieben aufsprühenden funken erwähnen. daz der fiuwerrôte schîn lougete ûz den ringen 3660. lougende fiuwer rôet sach man dicke erschînen 10966. den heizen fiuwerrôten wint sach man erlougen sâ zehant 11132. si sluogen durch die schilde daz ez lougen began von fiuwerrôten winden *Nib.* 1999, 1. 2. daz man louges genuoc brehen ob dem schilde vant *Bit.* 10828. der schilt erliuhten began 10833. liuhten in began der louc ûz gespenge *Kudr.* 647, 2. dô sach man ûz ir wâpen und ûz ir brünnen fiures blicke erschînen 1398, 4. nâch fiure blicken man dâ vant vil ofte bluotvarwen schîn *Bit.* 8844. vgl. 651. 2966. daz im der helm und der rant von fiure gap den widerschîn 8854. daz sînes helmes schîne der sunnen gap den widerglast 12234. von *Volker* der in der nacht schildwacht steht sagt ein Heune ouch lohent im die ringe sam daz

viwer tuot *Nib.* 1779, 3. — dô stoup ûz dem helme, sam von brenden grôz, die sawer-rôte vanken *Nib.* 185, 2. daz fiwer stoup ûz ringen alsam ez tribe der wint 483, 1. mit erbürtem schilde, dar ûz daz fiwer wilde sêre stieben began *Bit.* 10823. dô stuben in diu helmbant hôhe in rôtem fiure *Kl.* 775 (*vgl.* *Nib.* 2224, 1 daz im diu helmbant stuben allenthalben). dô sach manec degen daz fiur ûz helmen stieben sam die rôstbrende *Kudr.* 514, 2. 3. daz fiur spranc von stâle sam ez wâte der wint *Nib.* 430, 4. daz beidiu bluot und fiwers wint ûz den ringen dræte sam ez der luft dâ wate *Bit.* 12964 f. der edele marcgrâve des schiltes hin im swanc ein vil michel stücke, daz fiur drâte dan *Nib.* 1552, 2. 3. daz die fiurvanken drâten ûz den schilden *Kudr.* 361, 3. daz fiur von den ringen in drâte für diu ougen 1423, 3. hey waz rôter vanken ob sîme helme gelac *Nib.* 1990, 4. daz fiwers vanken gelac vil gestrent überant *Bit.* 3640. daz sich beschutte diu brünne viwerrôt *Nib.* 2009, 3. von ir zweier swerten gie der fiurrôte wint 2212, 4. — er brâhte fiwerrôten wint dicke ûz schildes renden *Bit.* 12064 f. daz viwer ûz den ringen houwen erm began *Nib.* 1980, 2. des fiurs ûz den ringen huiwen si genuoc 2215, 1. houwet ûz den helmen den heizem fiures schîn *Kudr.* 1388, 2. ûz herten schildes spangen sluoc er rôten schîn 786, 2. daz man des fiures wint slüege ûz herten helmen 499, 2. ofte sluoc ûz helmen dem fiurheizen wint Herwîc der herre 644, 1.

8904 sô habe diu wîle undanc 11934. man sol undanc der wîle sagen *Kl.* 273. *vgl.* *Grimm myth.* 832. *ähnlich ist* undanc begunde er sagen sînem grôzen unheile *Kl.* 403. si mohte sagen wol undanc ir milte *Bit.* 12166. ir lîp der habe undanc *Nib.* 909, 1. Hildebrant der habe undanc *Bit.* 10440. — *vgl.* ich dankes mîme heile *Nib.* 1938, 4 und *Bit.* 1783. 4543. 7312. 7776. 8494.

8940 s. *W. Grimm in Haupts zeitschr.* 12, 222.

8941 das bî in der *hs.* führt *W. Grimm* zu *Athis D* 48 unter den verbindungen von bî mit dem accusativus an. ich habe es verbessert, da in für im ein wiederkehrender fehler der *hs.* ist, s. 5930. 5999. 6160.

8998 daz ist der Rûmoldes rât *Nib.* 1409, 4.

9001 bern auch 9013. 9271. 10090. 12154. die Kudrun hat es einmal ûf helme sô gebert (*hs.* gewert) mit ir guoten swerten 794, 2. in *Nib.* und *Kl.* kommt bern nicht vor.

9041 die geste bédenthalp gestrent lâgen *Kudr.* 507, 4. swie vil der tôten lage gestrent von sîner hant 520, 2.

9158 *Orend.* 1212. *Haupts zeitschr.* 12, 287.

9164 sache auch 9834. von hôhen sachen *Kl.* 900. *Nib.* und *Kudr.* haben sachenicht.

9213 vor handen auch 12176. *Nib.* 2132 *DJh.* liuhten in began der louc ûz gespenge daz in dâ hie vor handen *Kudr.* 647, 3. daz über des schildes rant dræte daz gespenge *Nib.* 1978, 1. vil der schiltspange ûz den slegen spranc 2149, 2.

9217 für die ergänzung die steine ist zu vergleichen 10838. *Nib.* 37, 3. 4. 926, 3. 2149, 3.

9231 swie vil der herre Dietrich lange was gelobt *Nib.* 2295, 1.

9274 der Kûdrûnen friedel under helm über rant erreichte Ludewîgen *Kudr.* 1445, 1.

9302 dass Hildebrand und Dietrich mit den schwertern tauschen, wie man aus 9307 sieht, ist in Hildebrands rede nicht gesagt.

9320 sichern wie hier vom ritterlichen kampfsteht *Kudr.* 833, 1; in anderem zusammenhange *Nib.* 1198, 4. 1619, 2. 250, 4 *CDE.* — sicherheit nemen *Bit.* 4465. s. geben 9069. s. brechen 9965. s. bieten 10431. in den *Nib.* nur sicherheit geben 314, 4 und s. setzen 310, 4 *C*; in der *Kl.* 2132 sicherheit tuon.

9337 ist zu erklären: wenn man ihm den helm nicht abgenommen, d. h. ihn nicht gefangen genommen hätte.

9353 schrancboum hat Helbl. 15, 244. 315. den eigennamen Kuonrât von Schrancboum Otacker 37a. 793a.

9420 vil manic swert sach man drumen und bî in beiden bresten 10462. im mhd. wb. 1, 392 sonst nur belegstellen aus später zeit.

9471 Rüdiger sagt Nib. 1097, 3 von Siegfried zu Etzel den hâstu hie gesehen. von diesem aufenthalt Siegfrieds bei Etzel wissen wir sonst nichts, HS. 74. auch durch das Siegfriedsmärchen das in Pfeiffers Germania 8, 373 mitgeteilt ist, wird unsere stelle nicht ausreichend klar. eine parallele zu Dietrichs feindlichem auftreten gegen den jungen Siegfried bietet Wolfd. B 347: Ortnit wollte den jungen Wolfdietrich bezwingen, der sich als mann dafür rächen will.

9539 herban ist im mhd. wb. 1, 86b wunderbarlich missverstanden; es heisst: weil sie den herbann mitgenommen hatten, so konnten sie ihre leute schicken, die helden zu suchen.

9616 vgl. 10631. sîn möhte ein her engelten in einem strîte wol Ecke 60, 12. vgl. 119, 4.

9665 s. Lachmann zu den Nib. 1462, 2.

9816 gebraht unde wuof Kudr. 895, 1.

9823 muotgrimme ist sonst nicht nachgewiesen. es liesse sich leicht ändern in wuotgrimme das in gedichten des zwölften jahrh. öfter vorkommt. doch vgl. der muotes wilde 11168.

9829 auf dem schilde hat Siegfried eine krone 10837 wie Nib. 214, 2. HS. 132.

9842 gefüege auch 12782. Kudr. 253, 4. 392, 1. 407, 1. Nib. und Kl. meiden das wort das bei höfischen dichtern und bei minnesingern oft begegnet.

10081 ez holn ist weder gr. 4, 333 f. noch mhd. wb. 1, 703 angegeben. es wird zu erklären sein aus prîs holn das bei Wolfram öfter vorkommt. andere belege für ez holn kenne ich nicht; Kudr. 1437, 2 wird nicht hierher zu ziehen sein.

10083 das participialadjectivum bewegen ist in Rab. und Dietr. fl. sehr häufig: einen teil der stellen hat das mhd. wb. 3, 682a. auch Otacker hat es 198a. 380b. 503b. 507a. 539b. 626a. 628b. 797a. 835b. im gegensatz zu verzeit 552b. ohne reim nur 729a. vgl. Lachmann zu den Nib. 2209, 1. wo sich Ernst 3067 uns koment helde erwegen zufügen lässt.

10134 übermüete, auch 3236. 8858. 10603. 10941. 11336. ist in der Kl. 115. Kudr. 475, 4. 524, 1. 593, 4. in den Nib. besonders in den letzten liedern häufig gebraucht 242, 4 Jh. 497, 4 C. 975, 1. 1489, 1. 1493, 4. 1501, 1 A. 1700, 2. 1709, 3 AJ. 1721, 1 u. s. w. übermüetic, Nib. 122, 3 Jh. Kudr. 238, 3.

10146 der ausdruck ist etwas undeutlich, die fürsten sind Rienolt und Randolt.

10172 die epische formel (vgl. Frommann zu Herb. 18013) steht zweimal im Lanz. daz er viel ûf den esterich unde nie kein wort ersprach 1183. daz er enkein wort gesprach 3628. in der Eneit daz her mêre niht genas noch nimmer mêre wort gesprach 134, 37. daz her niht mêr wort gesprach 242, 21. ausserdem daz er niemer mêr nehein wart enresprach kchr. D. 153, 16. daz er niemer mêre wort ersprach Rul. 281, 12. daz er nie wort ersprach Ortn. 467, 4 und noch bei Otacker daz er nimmermêr dehein wort gesprach 769a. erweiterungen der formel sind sô daz her niemer mêr gesprach ubel noch gût enweder En. 193, 36. der nimmer mêr diu mære gesagete in sînem lande, wie im in dem strîte gelungen wære Kudr. 511, 4 womit zu vergleichen ist ich slahe in daz erz widerspel nimmer mêre darf gesagen Nib. 2209, 4. am weitesten ausgeführt ist Wolfd. B 375, 3 f. er sluoc im ûf sîn houbet einen

swinden slac daz der keiser Ortnît vor im gestrecket lac und daz er zuo der stunde weder hôrt noch sach noch zuo derselben zîte nie kein wort gesprach.

10176 mit swerten wol gewahsen *Nib.* 197, 2.

10189 auch 10401 werden die hornbogen der heunischen schützen erwähnt. in den gedichten des zwölften jahrh. finden wir öfter schützen beim heere: *Eneit* 143, 39. 144, 17. 156, 32. 189, 8 u. s. w. im *Alex.* 4349 *W.* haben die Inder hornbogen, ebenso die heiden im *Rul.* 95, 21. 96, 8. 164, 11. im ungedr. s. *Christoph* 186. 1408.

10193 vgl. 1594f. dô sach man ûf den recken, sam snêwes flocken winde, schiezen dâ mit pfilen *Kudr.* 503, 3. nâch winden von den alben sach man nie snêgân sô dicke alsô dræten die schüzze von den henden 861, 2, die winde wæten verren sô dicke nie den snê sô ir helde tâten diu swert an den handen 1417, 2. ûf Waten und sîne helde sô grimme man dâ schôz, sam von dem lufte nidere gienge ein schârgrôz 1455, 1. daz geschôz als diu snê gie und die wûrfe under daz her *Wig.* 10979. vgl. *W. Grimm* zu *Athis E* 146 und die stellen wo nicht geschosse, sondern heerschaaren mit schnee verglichen werden ein schar begunde wellen alsam snêgellen gein sumer fûeren über lant *Georg* 5461. die (die Ungarn) als die snêvlocken wâren unzallîch *Ot.* 215^b. reht als die snêvlocken winder zîten vallent nider 75^b.

10228 *Eckeharts* ross heisst Röschlîn *Alph.* 445. vgl. *Wackernagel* in *Pf. Germ.* 4, 142. 147.

10266 widerwinne *Kl.* 998. *Kudr.* 236, 4. 733, 4. *Nib.* 140, 2 *BC.* 149, 4 *CDB.* 312, 2 *BCJ.* 315, 2 *C.* vgl. *Müllenhoff* und *Scherer* *denkm.* s. 390.

10314 gegen in hete der tût sînes hûses tür entlochen 12054. sîn ougen wâren entlochen *Wolfr. Wh.* 171, 18. in gedichten des zwölften jahrh. ist das verbum oft gebraucht.

10332 si (die burg) was der mange entwahsen gar, ez wart nie stein geworfen dar, er enkæm dann von dem schûre *Ecke* 203. vgl. *J. Grimm kl. schriften* 2, 425.

10342 zam machen auch 12650. zam sîn 12720. zam werden 12678. die mir ie wâren gram, den bin ich allen worden zam *Kl.* 1037. er wart sô baldes herzen, sô frevele und sô zam *Kudr.* 98, 1. getriulîcher dienste was er im sô zam 217, 2. in den *Nib.* kommt zam nicht vor.

10373 er tete den vînden die dicken schar vil dünne *Kudr.* 711, 4. jâ tâten si die dicken schar vil dünne 1416, 4. ir schar begunde harte dunnen *Rul.* 170, 25. sîn schar was worden dünne *Dietr. fl.* 9513. an der dicke erz machte dünne, und râm ame gedreng, und wît swenn erz vant enge *Wolfr. Wh.* 40, 14f. vgl. veste schar *Bit.* 9791. 10252. 11298.

10485 sweizic steht *Kudr.* 875, 2. 1514, 3. *Kl.* 1060.

10562 dem dichter gefällt die anspielung auf Rumolts amt, er wiederholt sie 10624. 12017. 12698; ebenso Hunolts weinschenken 12015. 12707. 12715. damit ist zu vergleichen *Kudr.* 773, 4. 775, 4. *Nib.* 1897, 3. 1918, 4.

10615 kraphen auch 12679. *Helmbr.* 1143. 1183. im mhd. wb. 1, 877^a aus *Parz.* und *Helbl.* belegt. es ist ein bairisch-österreichisches wort, vgl. *Schmeller wörterb.* 2, 393.

10625 v. d. Hagen wollte vor Wülfinc ergänzen ein, *W. Grimm HS.* 107 der. er bezog aber den vers auf Hildebrand, während die folgenden zeilen entscheiden dass *Wolhart* gemeint sein muss. aus dem anfang dô sprach darf man nicht schliessen dass nun ein anderer als *Wolhart* rede: ebenso wird 6143 mitten in *Rüdegers* rede eingeschoben dô sprach der milte *Rüdegêr.* — dass mitten in der rede er sprach oder dergl. eingeschoben oder am ende der rede wiederholt wird, ist im *Bit.* überaus häufig 437. 1320. 1940. 2064. 2268. 2463. 2716 u. ö. auch zwei-

mal in derselben rede 6647 und 6652, 7585 und 7615. sogar dreimal 917, 922, 926, 6460, 6490, 6506. auch in der klage ist diese wiederholung 1227. 1248. 1334. 1488. 1672. C 877. 1228. 2631, zweimal in derselben rede C 1350 und 1357 wo A es nur einmal einschiebt. in den Nib. wird öfter sô sprach bei der wiederholung gesetzt 58, 2. 87, 1. 100, 3. 125, 1. 1149, 2. 1161, 1 u. s. w. ohne sô 141, 3. 483, 2. 591, 1. 784, 3. 1051, 3 u. s. w. dreimal in derselben rede 835, 1. 4. 837, 1. im zwanzigsten liede steht nur sprach aber her Dietrich 2257, 1. alsô redete Hagene 2264, 4. die Kudrun wiederholt in der mitte der rede sprach 1131, 2. 1215, 4. 1375, 1. 1380, 1 u. ö. am ende der rede 1166, 4. auch in der Eneit findet sich dies eingeschoben sprach sehr oft; mehmals in derselben rede z. b. 81, 21. 82, 11. 29. 35. — 322, 23. 323, 1. — 273, 15. 23. — die kurze wechselrede ohne sprach, die doch schon Heinrich von Veldeke angewendet, wird im Bit. und den verwandten gedichten nicht gefunden: es wird sprach stets zugesetzt, s. 8076–8087. vgl. W. Grimm zu Athis s. 373.

10644 nider tuon 11047. nidern 7618. genidern 9486. vgl. si mac mich nider bringen Parz. 504, 22 und den man unsanfte nider tuon mac sîner grôzen hôchmuot Bit. 7712.

10661 wan er ist herte alsam ein berc, er (Dietrich) kunde verhouwen nie daz werc Ecke 111, 4. weder ist er berc od berges genôz, daz man in alsô fürhten sol? Erec 8033. doch er wider in schine ein berc 9236.

10690 mit ûf geworfen swerten 10987. Kudr. 782, 1. 1466, 1. Parz. 181, 15. er warf ez hôhe ûf an der hant Bit. 11307. diu swert ûf werfen dicke Parz. 542, 12. diu swert ûf hôhe ûz der hant wurfen dicke die recken 706, 11. der heiden warf daz swert ûf hôch 740, 23.

10763 daz ich alliu iuwer dinc mit in über rücke trage 12299. wie vil du mîner êren über rücke hâst getragen Kl. 750. daz er über rücke truoc den grôzen last Kudr. 627, 2. er truoc den arbeitsamen last der êren über rücke a. H. 69.

10766 dâ wart blûtich manech forch En. 202, 8. vgl. Wackernagel in Haupts zeitschr. 7, 129 anm.

10779 s. Lachmann zu den Nib. 967, 3.

10785 er tet vil rûhes willen schîn Parz. 297, 7.

10814 Ulrich von Liechtenstein 482, 27–31 und Helbling 13, 64 erwähnen das einhorn als wappen des steirischen edlen Otto von Mîssowe; zwei siegel hiez zu hat aus den jahren 1281 und 1325 v. d. Hagen MS. 4, 376 anm. 6 nachgewiesen. wohl kaum zufällig ist es dass grade im Bit. und in der Krone 18131. 18307. 18375. 24018 das einhorn als wappen von helden der sage erwähnt wird.

10823 daz er daz wâfen wol getân hôhe erburte an der hant 10924. mit ûf erbürten swerten Nib. 1886, 3. mit ûf erbürten (erbunden AB) schilden 973, 1 CDJ. Irinc der vil starke hôhe erburt (truoc ABDJ) den gêr 1974. 1 C. mit ûf erbürtem swerte Neidh. 227, 25.

10884 sô gult ich ir den dritten slac vom übelen wîbe 535. vgl. J. Grimm RA. 943. ein ähnliches fürstliches vorrecht wie hier ist im Morolt 2663 erwähnt daz kein fürste also verdirbet, man ensol in sîn hörnelîn drî stunt blâsen lân. derselbe unterschied wie hier zwischen fürsten und dienstmannen beim kampf Nib. 117, 3. vgl. Haupts zeitschr. 13, 155.

10892 ungefüege auch 10899. Nib. 180, 2. 805, 4 B (unfuge C, unfuog J). 1452, 2. 1873, 2. vgl. Lachmann zu Iw. 860.

10894 nîtslac auch Kl. 669. Athis C 98. Wigam. 20a.

11046 daz der bluotige regen si het gemacht alle naz Kl. 358. — etlichem der Heldenbuch I.

bluotvarwe bach hete durchflozzen sîne wât *Bit.* 12243. wan er anders niht ensach wan manegen bluotigen bach fliezen ûz den wunden *Kl.* 303. den heizbluotigen bach ungerne er fliezen sach 235. man mohte kiesen fliezen den bluotigen bach *Nib.* 204, 2. Sigestap der küene den bluotigen bach hiu ûz herten ringen 2221, 2. si holten ûz den helmen den heiz fliezenden bach 2225, 4. daz im ein rôter bach flôz ûz sinen ringen *Kudr.* 1424, 2 und in etwas anderer ausführung jâ habent si den sant gesetzet mit bluote, sam ez ein regen wære 532, 3. von in beiden ran ein regen von bluote âf die erde *Ecke* 126.

11058 ungemüete hete pbliht sîner ungeteilten spil *Kl.* 805.

11108. 11782 und *Lohengrin* 469 sind in *Sommers anm.* zu *Flore* 4265 zuzufügen, wo die widervart tuon aus *Nib.* 2186, 3 belegt wird.

11128 höhgedinge auch 12560. vgl. *mhd. wb.* 1, 340b.

11161 vgl. *Haupts zeitschr.* 2, 248. 12, 361.

11182 vgl. *Koberstein quaest. Suchenwirt.* s. 53. unhazliche 4706 (ungehaz nach 3048 eingeschoben). in hazlichem zorne 10813. auch *Athis C* 63 si vuhtin an Bilâsin mit bezlichime zorne.

11190 von des helmes dôze und von des swertes klanc *Nib.* 1984, 1.

11272 die zeile enthält wol eine hindeutung auf die sagen welche grade *Wolfrarts* tod mit besondrer vorliebe ausschmückten: vgl. seine letzten worte zu *Hildebrand Nib.* 2239 f. und die darstellung der *Kl.* 825–869.

11301 wie hier wird das neutrale pronomen auf den männlichen schwertnamen bezogen 11307. 12266. 12274. 12872. *Nib.* 1736, 4. vgl. *gr.* 3, 441. 4, 953.

11338 dise hie, jene dort, die in die mite, jen an daz ort *Ulr. frauend.* 64, 32.

11342 vgl. *HS.* 91 *anm.* alrêrste trâten si ein phat mit strîte an der selben stat *Dietr. fl.* 9493. si trâten ein langez phat ûf der heide *Rab.* 443. ein swindez phat si mit den fûezen trâten 766. wie wart daz phat getreten an dem tokzen *Helbl.* 15, 235. die kristen gunden wîten phaden *Servat.* 2113.

11377 vil maniger gesunder gestuont sînes lîbes an der vreide *Kudr.* 495, 4. in derselben verbindung wird 12169 angest, und in der *Kudr.* öfter sorge gebraucht bî den ich mînes lîbes in vil grôzen sorgen was 126, 4. dâ von er gewan des sînes lîbes sorge 360, 3. er muoste haben sorgen der êren und des lîbes 640, 3. vgl. ohne den genetiv in sorge stân 1477, 1. in grôzer vreise stân 1480, 3. — das adjectivum vreide *Kl.* 1867. *Ecke* 131. nur gegen ende des dreizehnten jahrh. scheinen vorzukommen vreidic (ausser den im *mhd. wb.* gegebenen stellen auch *Helbl.* 1, 438. 1238. 15, 40. *Otacker* 125b. 205a. 223b. 263b. 298a. 319b. 338b. 368a. u. ö.) und vreidicheit (zuzufügen *Ot.* 85b. 189a. 370b. 579b. 825b.)

11393 ditz werte in grôzen sorgen unz inz diu naht benam *Kudr.* 879, 1. der herte strît werte unz inz diu naht benam *Nib.* 2022, 1. er reit unz imz diu naht benam *Er.* 2475. unz inz benam diu vinsten naht *Bit.* 11401. nehete iz in diu naht benomen *Genesis* 2890.

11402 die wegemüeden recken ir sorge an vaht *Nib.* 1756, 2.

11417 der (*Hagen*) kunde strîts nie werden sat: er ist nu komen an die stat daz uns sîn grôziu übermuot nu vil kleinen schaden tuot *Kl.* 1760 f.

11433 den zornmuotes vrenchen *Kl.* 844.

11768 vgl. *gr.* 4, 247.

10788 den dativ der sache, wie hier die *hs.* hat, verbindet mit senften *Nib.* 158, 2 *BC* unt senftet iwerem muote (iwer gemuote *A*).

11883 wie hier prach schreibt die *hs.* 5532 erprachen für erkrachen. krach ist im *mhd. wb.* 1, 870a viermal aus *Wolfr. Parz.* belegt; es kommt auch in den *Nib.*

vor der krach der schefte hal 1550, 1. in der Kudr. der krach von manegem schafte 182, 4. von trumben und pusûnen hört man manegen krach 1572, 2. ausserdem vgl. von sperbrechens krache Wolfr. Tit. 85, 1. der spere krach, der helme klanc Ulr. frauend. 460, 4. helme klanc und speres krach 460, 27.

11981 ez dôz alsam von donerslegen Kl. 689. vgl. Bit. 11030.

12010 Wackernagel im altd. leseb. (4. ausg.) schreibt wart – im gewegen, was keinen befriedigenden sinn gibt. mit der änderung wart in was (beide wörter werden auch sonst von der hs. verwechselt) ist der sinn: der lärm der speere hörte, da sie zerbrochen waren auf; jetzt hörte man die schwertschläge. gelegen steht auch 12681. Kl. 682. ungelegen Bit. 12587.

12019 ein armgrôzez sper Roseng. 1126 und anim. Dietr. u. s. ges. 31. 43. ein sper grôz als ein arm Roseng. D 1008. 1124. ringe armes grôz Laurin (hrsg. von Schade) 2009. græzer dann ein arm Roseng. C 1168.

12154 sam der smit tingelet ûf den anbôz, sô daz isen ist in gluote, ûf schilte und ûf huote si warten alle des lewen Rul. 145. 18 f. si smideten ungefuoge 174, 8. wârez ûf einen anebôz zwischen zwein starken smiden mit wol gerûweten liden, ezne dorft niht lûter hellen dan von den heliden snellen, wande si gûte helme trûgen Eneit 325, 40 f. ez wart nie smides anebôz sô sêre getengelet als ûf dich Georg 2321. dâ was sô michel der klanc von ir slegen swæren sam ob tûsent smide wæren mit hamer über ambôz gestân Dietr. fl. 9186 f.

12184 diu Sîfrides hant auch 12453. (vgl. 10473. 12317.) im zweiten Nibelungenliede siebenmal, s. Müllenhoff zur gesch. der Nib. s. 31. sonst in den Nib. nur 95, 3. 702, 4. 827, 4. 912, 2 B. des küenen Sîfrides hant 93, 4.

12234 schîne als schwaches masc. auch Kudr. 890, 3. Heinr. v. Morungen MSF. 134, 5. 138, 38.

12254 vgl. 10179. ähnlich wird auch Dietr. u. s. ges. 942 von Blödel gesagt nu sagent mir, her Blædelîn, ir müezent gar ein zage sîn, des ich iuch gar bewise. ir sint niht der neve mîn, gebent ûf iuwer lêhen. vgl. dazu Haupts zeitschr. 10, 169.

12296 nôthaft Kl. 1570. Nib. 2113, 3.

12332 vgl. Haupt zur Winsbekin 24, 7.

12387 do engarten si sich alle die strîtes phlâgen ê Kudr. 527, 1.

12418 ungelückes hort Kl. 405. grôzer tugende hort C 63. bei Wolfram sind solche fûgungen mit hort sehr häufig. vgl. gr. 4, 725.

12427 geræmet von den feinden als ziel genommen. für den umlaut vgl. Parz. 578, 16 næmen : ræmen. vielleicht ist auch zu unserer stelle zu ziehen Dietr. u. s. ges. 94 er kom in in die ræme daz er in niht entrinnen kan.

12441 gelücke daz ist sinewel dicke alsam ein bal Kudr. 649, 2. andere belege des sprichwortes s. zu Freidank 114, 27 und mhd. wb. 3, 674^a.

12467 mit lachendem muote Nib. 1586, 1. 1106, 4 vgl. Lachmanns anm. Kudr. 474, 1. Hartm. Greg. 2643. 2774. 3617.

12652 der heiden ein twalmtrinken in sîne hende nam Wolfd. B 574. hetest du mich im lâzen daz twalm ze trinken geben 632. beide mete unde ouch wîn, twalm hiez er tuon dar in Laurin 1205. — in einem twalme er swebte Kl. 2096. er lac in einem twalme Erec 6593. si lâgen sam in einem twalme kchr. D. 485, 5. vgl. Grimm wörterb. 2, 1229. 1776.

12686 daz er als ein begozzen brant riechen began Kudr. 364, 2.

12759 der reite spæhelîche allen sînen muot Nib. 1524, 3. Volkêr unde Hagene reden dô began mit Etzeln dem kûnege allen ir muot (ir willen und ir muot C) 1956, 3. vgl. allen sînen willen er in reden bat gên der kûniginne 405, 2.

12955 gnendiclich *Kl.* 554. *Kudr.* 193, 4. 243, 4. 725, 4. *Hartmann braucht* genendic genendekeit genendeclich öfter, aber nicht im *Iwein*, s. *mhd. wb.* 2, 379.

13034 dô sach man allenthalben die wege unmüezic stân *Nib.* 1241, 3 wozu von *Lachmann unsere stelle verglichen wird.*

13076 alsô vermezzenlichen spranct Wolfhart in den tôt *Roseng. D.* 1116. mit in sô var ich in den tôt *Dietr. u. s. ges.* 16. ich bin bereit durch iuch ze rîten in den tôt *Wig.* 4183. den des niht bevilte ern rite durch mich in den tôt 5647. nu vart ir hin, wæn ich, in den gewissen tôt 6132. daz bezeichent daz er in den tôt des tages rîten solde 6155. vielleicht ist auch im *Alphart* 149, 4. 342, 4 swanne er mir gebiutet, sô muoz ich rîten in die nôt zu lesen in den tôt.

13213 wie die unter dem text gegebenen stellen Rüedegêre als nominativ haben, so hat die *hs.* auch Sigehêre 5416. vgl. *Haupt zu Neidh.* s. 210.

13255 sô wil ich niht verzîhen die schœnen Hildeburgen *Kudr.* 1642, 3. im *mhd. wb.* 3, 879 ist für diese construction von verzîhen nur *Ulr. frauend.* 169, 15 angegeben.

13320 unser herre hantil iz noch mit sinne *Diemer* 217, 8. handelest duz mit sinne *kchr. D.* 54, 26. handelt iz mit sinnen *Rul.* 19, 8. 79, 14. handele iz mit sinnen 50, 25. 136, 6. vgl. auch ich handelez nâch dînen minnen *kchr.* 406, 2. wir gehandelen iz ienoch michel baz 409, 11.

13330 von der Elbe unz an daz mer *Nib.* 1184, 2. vgl. *Haupts zeitschr.* 13, 324.

13340 Stîre ein burc ist genant *Laurin* 737.

II

ZUM LAURIN.

Dass bei verderbnissen es nicht genügt bloss einen angemessenen sinn und zusammenhang herzustellen, der sich zuweilen auch schon in bessernden hss. findet, dass es vielmehr darauf ankommt, wo möglich, eine verbesserung zu finden die zugleich den ursprung und progress des verderbnisses erklärt und dass sie nur in dem masse als ihr dies gelingt für sicher gelten kann, ist bekannt. bei dem zustande aber in dem manche stellen des Laurin überliefert sind, scheint es rätlich darüber in anmerkungen noch ein wort zur verständigung hinzuzufügen und auf die analogie der einzelnen fälle aufmerksam zu machen. ausserdem ist nötig die bearbeitung die das gedicht in sd erfahren hat noch näher zu vergleichen, unnötig aber grössere auszüge aus s geben oder für diese die aufstellung des aus s und d sich ergebenden, gemeinsamen grundtextes zu versuchen. um den inhalt der zusätze und veränderungen und damit die manier der spätern umarbeiter kennen zu lernen, genügt wie schon in der einleitung zum Laurin bemerkt in der regel eine verweisung auf den Schadischen abdruck der Nürnberger ausgabe von c. 1560 (N) und daneben die Ettmüllersche ausgabe (E), wie willkürlich diese auch mit dem text umgegangen sein mag. die veränderungen aber die der text sd in dem Nürnberger druck erfahren hat sind von der art dass ein nur einigermassen mit der ältern sprache vertrauter mit leichtigkeit die meisten wieder entfernen und jenen wenn es ihm beliebt wieder herstellen kann. nur wo stellen wörtlich anzuführen sind, werden diese unmittelbar aus sd ausgehoben. wo E vor N genannt wird, steht sie sd näher als N. doch tritt dieser fall höchst selten ein.

Das gedicht hat in sd eine elende, stümperhaft zusammengesetzte einleitung erhalten, wo zuerst nach anleitung des alten textes 737 ff. die entführung der schwester Dietleibs oder Dietliebs, wie der held in sd heisst, erzählt wird, nur dass dabei trotz der später unverändert beibehaltenen darstellung des ältern gedichts Dietlieb als gegenwärtig angenommen wird. die art und weise, wie sich die königin mit ihrer entführung zufrieden gibt (N 56–84, E 54–82), ist charakteristisch für diese poesie. Dietleib reitet im zorn über das plötzliche verschwinden der schwester nach Garten zu Hildebrand um sich rats zu erholen. dieser erkennt schon in der ferne dass jener erzürnt ist und erklärt sich im voraus bereit ihm zu helfen. aber erst nach einem förmlichen empfang durch frau Uote und ir megetîn (N 125, E 123), nachdem er entwaffnet und mit speise und trank reichlich bewirtet ist, bringt Dietlieb auf eine frage Hildebrands seine sache vor, worauf dieser lacht und seine mannen aufruft: des heldes trûren muoz zergan, N 166, E 164. darauf aber ist weder

von Dietlieb noch auch von seiner schwester weiter die rede. offenbar ergeben die nächsten verse N 167 ff. E 165 ff.

Hiltbrant bereite sich und ouch sîn helde hêrlich
in stabelringe veste: si tâten ie daz beste.

[do bereit sich ouch der starke, der helt von Stîrmarke.]

si wârn zuo strîte wol bereit. si kômen ûf ein heide breit usw.

nach abzug des eingeklammerten verspaares den anfang einer zweiten älteren einleitung, die erklären sollte wie Hildebrand v. 53 ff. zu seiner kunde von Laurin und dem rosegarten gekommen ist: ein armer von Laurin geächteter waldmann, den Hildebrand auf der heide trifft und gefangen nehmen will, gibt ihm über den rosegarten in Tirol grüsstenteils mit den worten des älteren gedichts auskunft und Hildebrand bewahrt sie als ein geheimnis. sie reiten gen Bern, werden von dem wirt dort wohl aufgenommen und ruhen bei ihm vollicliche ein halbez jâr (NE 226), ohne etwas zu unternehmen, (Dietlieb und seine schwester, sieht man, sind hier völlig vergessen,) bis Laurin durch seinen übermut viel von sich reden macht. so wird das ältere gedicht auf das ungeschickteste angeknüpft und Dietrich damit namentlich eingeführt, als wenn er nicht schon vorher der ungenannte wirt zu Bern wäre. im innern des gedichts lassen sich ältere und jüngere interpolationen nicht weiter scheiden, nur mit hülfe von f einige ältere zusätze nachweisen.

1. KJSchröer in dem unten im anhang anzuführenden programm vergleicht bei Pez ss. rer. austr. 2, 291 Ein edel graff der war gesezzen mit houz ze Hardekke wol vermezzen. der anfang der heidin lautet in der Pommersfelder hs. (anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1858 s. 6) Iz waz hie vor geseszin Eyn heyden gar vormeszin, sonst GA. 1, 38 Ein heiden was gesezzen, an tugenden gar vermezzen.

4. 26. ob sîn gelîch oder sînen glîch zu schreiben, lässt sich nicht entscheiden. 225 ist ez fuorte ein wahrscheinlicher als ez fuort einen. 1007 ist die syncope gnuoc sicher, auch wohl 1808 gwaltec, obgleich man dafür nach 1796. 1800 gerne waltend setzte.

28. 40. 1080. prîsen stammt aus 19. ob aber die conjectur von z das ursprüngliche trifft? hiess es vielleicht im (dir) jehen?

44. von arte ein wîgant, ein küener wîgant liesse sich hören, aber da niemand von natur und abkunft weise ist, von Garte auch später durch K bezeugt und durch rasur in f erst in von arte verwandelt wird, so wird dies verderbnis sein. s. einl.

74. die in ws (nicht in d) überall wo der vers wiederkehrt durchgeführte änderung stellt die gewöhnliche alte ordnung der strafe (RA. 705 f.) her, die durch das abhauen des linken fusses das besteigen des rosses, der rechten hand die führung des schwerts und speers unmöglich machte. aber auch das umgekehrte kommt vor, GDS. 44. Neidh. s. 210. Fastnachtsp. 125, 18.

89. prîsære und 96 prîsen scheint unverständlich. bîrsære dagegen und bîrsen gibt einen guten sinn, wenn man sich nur an die bedeutung 'das wild aufsuchen und auftreiben' hält.

101. die im Biterolf so häufige, auch sonst oft genug vorkommende überladung des ersten fusses (Lachmann zu Nib. 1803, 1. Kl. 27. Iw. 309. Lanz. 830, vgl. zu denkm. s. 356. 364. 378 f. 384) könnte man hier und 133. 663. 902 leicht durch streichung von helde beseitigen, aber dass gerade dies wort interpoliert, ist nicht wahrscheinlich weil es ausser dieser formel auffallend selten im Laurin vorkommt. ausserdem würde auch 541. 1041. 1295. 1359 eine änderung nur gegen die bessere oder gar wie an unserer stelle und den ihr gleichlautenden nur gegen die einstimmige überlieferung aller hss. möglich sein.

104. *der ausfall der präposition hatte zunächst hier, dann später* 138. 290. 408. 1158 *das misverständnis von porte (borte) als pforte zur folge, woran sich dann unglückliche besserungsversuche knüpften.*

126. *die besserung kann nur für einen vorläufigen notbehelf gelten; rf haben ähnlich zu helfen gesucht.*

130–132. *wie schon* 24. 25 *und später öfter, so ist hier ein wort oder satzteil (der höchvart) der gewöhnlichen und bequemeren wortfolge gemäss aus der zweiten in die erste zeile gezogen, ausserdem in 132 das bestreben sichtbar einen neuen reim zu schaffen und der reim ei: i augenscheinlich erst durch interpolation entstanden. aber etwas besseres und wahrscheinlicheres zu finden, als das in den text gesetzte, wollte nicht gelingen. gegen unsern vorschlag ist nicht einzuwenden dass ein klingender reim wie garten: marke und dies wort selbst sonst im gedicht nicht begegnet.*

195. *der vers, ein glossem zu* 194 *allez sigehaft, hatte* 196 *zur folge, vgl.* 209 f. *an diese entschieden unechten, in f fehlenden verse schliesst sich der erste grössere zusatz in sd (N 433–50, E 445–60), der sich merkwürdiger auch in f findet und hier so lautet*

ez was kûne unde starg, beide witzeg unde karg,
 ez was listeg unde hochgeborn. wan ez begreif sin zorn,
 so müst ez kûne wesen: vor ym man kûne kond genesen.
 ez hat vil gût gesteine. wan ez wold, so wart ez kleine,
 ez maht sich underwilen groz. ez wold sin fürsten genoz. 5
 [über alle dûtsche lant was ez wit und ferr erkant.]
 bi siner grozen manheit ez reit an alle zageheit.
 ez fûrt ein swert in siner hant, daz was bezzer wan ein lant,
 do mide faht ez manegen strit vberal in deme lande wit.

1 vnd dar zû witz. sd 2 wanne in 3 er harte kiene wesen, wer vor ym
 solt 4 Laurin waz cleine, sin kraft kam von gesteine 5 ez waz eins fursten
 6 fehlt f und ferr fehlt s. 7 bi – manheit] daz kam von siner degenheit
 8 = 197. 204. 9 = 198. bewert ez ferre in dem

für den hier schon verwendeten vers 204 *ist in sd N 456–460 (E 466) eingeschoben. l. N 459 nie kleinen man so ellenthaft.*

226. *verzilt ist hier und im Walberan* 870, *wie in Dietrich und Wenezlan (altd. d. 1, 338) brünne unde schilt wart allez enzwei gezilt zu verstehen. das mhd. wb. kennt für verziln nur die bedeutung 'das ziel verfehlen'.*

239. *auch bei Walther* 79, 9. 11 *ist Michael der weisheit, Gabriel der stärke pfleger, wenn auch die kirche anders lehrte, Wackernagel bei Simrock* 2, 191.

256. *Haupt zu Neidh.* 6, 22.

264. *die in sd (N 535–550, E 541–54) hier angehängten verse, in denen Laurin seinem zorn noch freieren lauf lässt, setzen (N 539–43, E 545–49) die verschiebung von* 257. 58 *nach* 262 *in f voraus. auch vorher ist Laurins rede schon um einige neue schmähwörter vermehrt und sonst verändert. sie beginnt in s (N 513, E 519) ir súdel (sündel d) vnd ir affen und* 259 *geht vorher (N 527, E 533) ich bring ez úch zû sure, ir rehten waltburen.*

292–95. *die verwirrung an dieser stelle nahm ihren anfang mit der herstellung der gewöhnlichen wortfolge in* 293 *und diese führte dann teils zu der ausscheidung von* 292, *teils zu den änderungen und zusätzen in den nächsten versen. unsre verbesserung erklärt also das verderbnis vollkommen. — nach* 296 *lässt sd in fünfzehn zeilen (E 586–600) Laurin früher gesagtes noch einmal und zwar gröstenteils*

mit denselben worten wiederholen. in N sind zwischen 550 und 51 die verse 265–96, E 555–98 ausgefallen und von jenem zusatz nur das letzte reimpaar erhalten.

307. 308. statt entriuwen, das 462 fast alle hss. beseitigen, mag man etwas anderes ergänzen. aber es scheint nicht zweifelhaft dass K den allerdings sehr auffallenden, ungenauen alten reim erhalten hat. was die andern hss., mit ausnahme der willkürlicher ändernden v, bieten, ist augenscheinlich nur ein wenig glücklicher versuch einen neuen bessern reim für slüege zu schaffen. da dies als reimwort feststeht, so hätte man kein recht etwa zu schreiben ich næme ez bi dem beine zohant und slüegez umbe die want. noch dreister freilich verfuhr sd (N 561–68, E 608–16).

316. sd = N 576–580, E 624–28. 321. sd = N 585–87, E 633–35.

328. die verlegung des objects in die vorhergehenden verse hatte die zerstörung dieses verses zur folge. 329–32. sd = N 591–98, E 639–46.

337. sd = N 603–605, E 651–53.

355. schon auf 352 folgt in fs Ich wil vch svnder gram (figent) wesen = N 624, E 670.

361 f. eine kleine unebenheit in der erzählung ist dass Witege hier zu pferde sitzt, da nicht angegeben ist dass die helden die rosse bestiegen haben, die 253 f. noch auf dem anger weiden. vgl. zu 1514.

373–76 lauten in f mit einem in dieser hs. besonders auffallenden reim so:

Laurin der was vnrein, Wyteg wolde starker sein.
yedoch traf yn do Laurin, daz mohte wol von sterke sin.

in sd sind schon nach 370 ein paar ganz passende verse = E 681–84 (N 635–38, vgl. Walberan 1009 f.) eingeschoben, für 373–75 dann E 687–91, N 641–45 (l. E 687 si pflâgen, 88 was herte d, 89 ein zornig man, 90 er wolt), darauf nach 376 (her Laurin sd) drei wörtlich aus Konrad's von Würzburg turnier von Nantes 215–20 entlehnte reimpaare, die dieser im schwanritter und Trojanerkriege zum teil selbst wiederholt, s. Roth zum schwanritter 975. die verse lauten in s:

do man die helm stricket, dz er zû hand nicket
us dem sattel hinder sich vnd in der vngefiieg stich
mit kraft vnd mit gewalte hin zûr erden valte.

d liest 1 gestricket gericket 2 fast vsz 3 zû der, die hs. des turneis
1 den helm genicket 2 wart vz 3 Zû dem plane

376. überall wo die hss. zwischen der Laurin und der kleine Laurin schwanken, 548. 619. 653. 1175. 1482, erwecken metrische oder andere gründe, wie hier ausser dem schweren zweisilbigen auf tact die dreimalige nennung des namen 374. 376. 379, den verdacht der interpolation. daz getwergelîn ebnet überall die schwierigkeiten und es lässt sich wohl denken dass das deminutiv anstössig wurde, zumal auch wegen des rührenden reims, den es an mehreren stellen mit sich bringt.

395. 96 lauten in f wie in sd (N 665 f. E 711?) von zwein werden fürsten (reken sd) seit, daz wer vns beiden alzû (wer ein laster und ein s) leit. vgl. 863 f.

407–9. in fsd Du breche (ir zerbrachen s) mir minen garten, den ich hat (hat ich s, ich han d) erzogen zarten, die rosen dret du mir in den plan (ir hant den rosen we getan sd).

411–14. in fsd (N 681 f. E 729 f.) Balde setze dich uf zû (dich zu sd) wer, Min kleine wirt uch (ich wer din zwelfen wol sd) ein her. vgl. 344. dann in sd 16 zeilen = N 683–98, E 731–46 (l. 695 f. úch sy ein michel schande geschehen in dem lande von eim, heisset Laurin, des gefangen müst ir sin).

415-18. sd = N 699-708, E 747-56.

419. dass hazzen nicht das ursprüngliche reimwort ist, lehrt K. das unpassende des wolde er hazzen haben die verbesserer in rwd gefühlt. einen parallelismus - begunde er hazzen, - begunde er vazzen herzustellen erlaubt der stand der überlieferung nicht. obgleich sich ds mit durch not gund (mieste s) er in hassen der majorität anschliesst und f ganz allein dasteht, muss stôzen doch wohl die richtige lesart sein, da der zusammenhang ein ähnliches wort wie stechen oder anrennen, angreifen mit dem sper verlangt. letzen würde den reim nicht wesentlich verbessern.

451. 52 lauten in sd (N 739 f. E 787 f.) vnd trifft ez by den oren, so würt ez zû einem toren. daraus ergibt sich schon dass die inschrift unter dem in den ruinen des schlosses Lichtenberg im Vinstgau entdeckten wandgemälde aus dem XV. jh., das scenen aus dem Laurin darstellt (Haupts zs. 12, 425), nicht dem jüngern, sondern dem älteren text folgte, was auch die übrigen von hrn Zingerle entzifferten worte und zeilen bestätigen. s. a. a. o. 426.

468. hiatus in der letzten senkung auch 806.

477. den in f fehlenden versen 471-76 geht in sd ein 377 f. 533 f. nachgebildetes reimpaar (N 757 f. E 805 f.) vorher und es folgen acht neue (N 765-780, E 811-26), in denen Laurin die anwesenheit Hildebrands verwünscht, auf 477 dann fünf zeilen (N 782-86, E 828-32), von denen die erste und die beiden letzten auch zusammenhanglos in f vorkommen:

daz ym vor den augen sin

[verging die sunne und auch der dag. er gap úm stosse und manegen slag]

Mit dem knauf vmme die oren, Er macht ez zû eime thoren.

abermals (vgl. zu 195) ein deutlicher beweis, dass das gedicht in dem in f abgekürzten texte schon durch zusätze erweitert war, die unverkürzt in sd übergiengen.

480. hierher das punktum statt nach 482.

484. da in den 414 angehängten versen angenommen wird dass Laurin Witege gebunden, so wird hier in sd eingeschoben (N 793-96, E 836-42) dass Hildebrand ihn losmacht.

486. auch in den Nibelungen D 98, 3. 410, 3. 431, 4. 442, 2 usw. wird regelmässig helkappe für tarnkappe gesetzt, und nebelkappe ist dafür nur ein zweiter ersatz. vgl. 520. 755. 487. 88. sd = N 799-803, E 845-49.

531-33. die verbesserung muss von K ausgehen, da hier das verderbnis noch klar vorliegt, das die andern hss. zu entfernen suchen. hs haben schwerlich das richtige reimwort für 531 gefunden und mit dô vie der vil oder daz selbe kleine den risen bi den beinen oder auch umb diu beine wäre das verderbnis und der zustand in K nicht hinlänglich erklärt. unsre herstellung würde freilich gerne einer einfacheren und wahrscheinlicheren platz machen. aber eine zufällige vertauschung von knie mit bein kann doch leicht die veränderung der wortfolge in 531 und damit auch die entstellung von vie, gevie in viel (wegen 533) nach sich gezogen haben.

548. s. zu 376. 567. 68. da r sonst oft verse allein erhalten hat und wd voraussetzen scheinen was in r steht, die wiederholung aber derselben reime und der phrase von 567 nach 568 in diesem gedicht keinen genügenden einwand gegen die echtheit der überlieferung von r abgibt, so hätte diese vielleicht auch hier nicht verschmäht werden sollen. 570-72. sd = N 882-96, E 940-56.

595. gebite in K, ein ganz richtig gebildetes wort mit iterativer bedeutung, wäre hier ganz angemessen und ist vielleicht das ursprüngliche.

607. 8. in f = sd (N 931 f.) Laurin wil ich nieman geben, Ez müzmir lazzen sin leben. anders E 1001 ff.

616-20. sd = N 936-60, E 1008-36. nach 620 wiederholt f (vgl. zu 607) Ir müzzet mir Laurin geben Oder ich wil verliesen min leben. = N 959 f.? E 1035 f.?

623-88 sind in sd (N 963-1082, E 1039-1158) beträchtlich verändert. als Dietlieb begreift dass er Dietrichen bestehen muss, fasst er den kleinen bei der hand (626 ist verändert in sin bringe gap lihten schin) und verbirgt ihn in den tann dass Dietrich ihn nicht sieht. beide helden waffnen sich dann, als wenn sie nicht schon vorher gerüstet gewesen wären. Dietlieb wiederholt noch einmal 585. 86 (= f 620), völlig centonenartig folgen dann (N 1001 ff.) 605. 606 fsx. 596. (N 1004.) 633 = 597 sd. (634 = N 1006.) (N 1007.) 638. 643-56 = N 1009-22. 639-42. (N 1027-28.) 657. 58. 648 (N 1032.) 659. 60 = N 1033. 34. und ähnlich wird auch so noch der kampf mit benutzung des ältern textes in 45 zeilen weiter ausgeführt.

635. lautet in Kv sein rosz zoch man im dan (dar K) hin auff den weiten plan und dann folgt, aber nur in K auf 636 Im was vil leydz getan. ist dies aus A überkommen, so war in C schon eine ganz richtige kritik vollzogen.

639. ging scheint aus gan statt began verderbt.

642. nemlich Witegen, daher in sd ein erläuternder zusatz N 1027. 28.

644. wie der vers ursprünglich lautete, ist zweifelhaft.

651-56. dafür in f Er hiez im Laurin widergeben, Do 'wold her Dietlieb widerstreben. 659. vgl. 151. (910?) 1548.

676-78. sd = N 1044-60, E 1114-32. N 1049 in s vnd slüg im vf den Hiltgrin, d in auf den helm sein = N. vgl. zu 1347.

703. hier hätte der reim sich leicht wegschaffen lassen ern wolde in niht erläzen sîn, er muost sîn swert stôzen in.

728. unverborgten steht adverbial auch 898 und Walb. 718. den versuchen der hss. gegenüber durfte die ergänzung nach eigenem ermessen geschehen.

730. die notwendige besserung des sinnlosen in dem berge ergibt sich um so leichter, da sd 729 mit 710 verbindet (N 1100 ff.):

wie gros Laurins sorge was, wie selten er doch ie fergasz
der vil lieben frawen sin, Similt der edlen kingin.

Laurin der king here sprach zû dem Stûrere

‘Dietliep, lieber swoger min, ich sag dir von der swester din’.
es folgt 733 ff.

753. während später in K der name kunchilt, kunckhilt, kunkhilt geschrieben wird, hat die hs. hier kimhilt, welche schreibung in P durch steht und woraus durch verlesung eines c als z die in f herrschende zymhilt, dann in sd similt wurde. z schreibt den namen 776 (637 bei Haupt) zuerst Krimhilt, dann 1055 (784) Kinhilt und vertauscht ihn später 1237 (912) ff. mit Bronhilt. dass dies schwanken zwischen Kimhilt und Krimhilt nicht bloss in der vorlage von Pz stattfand, sondern weiter bis auf B zurückgieng, muss man annehmen, da w 753 krymmilt, 776 krimmel, 1055 kymmil, später 1150 ff. constant krimhilt d. i. Krimhilt, nicht Krîmhilt schreibt und auch die baierischen hss. ausser K Krîmhilt in verschiedenen schreibungen rv 753 kreimhilt, r 776 krenhil, 1055. 1156. 1548. 55 kreinhilt, 1091 krenbilt, rv 1237 kraimbilt, m 1055 ff. cren- krenbilt durchführen. der ursprüngliche name ist aus kimhilt und kunchilt zu gewinnen, beides unnamen, aber offenbar verlesen aus Kunhilt Kunchilt oder Kühilt Kûnehilt, worauf überdies das verderbnis von könen helden zu ende des gedichts in m (s. zu 1600, 25) hinführt.

765. an dem conjunctiv nehmen Kvr anstoss, sie ändern K denn etleich kunckleich man, v den ain man gehaben kan, r wan all kûnig ich han; aber ohne not wie es scheint, mhd. wb. 1, 3 1, 30 ff. ist zu ändern, so lese man mûgen hân.

775 ff. dass r hier die richtige ordnung der verse bewahrt hat, ergibt schon die antwort Dietleibs, namentlich 754 ff., aber auch der zustand der überlieferung. um den rührenden reim 777. 78 bei seite zu schaffen, ward wohl zuerst der vers daz wizze für ein wârheit eingeschoben. ob schon in A, lässt sich nicht behaupten, da die auslassung der verse 775–78 in K allein in der nachlässigkeit und flüchtigkeit des abschreibers ihren grund haben wird, der eine abermals wie 767 mit alsô sprach eingeleitete rede Laurins für überflüssig hielt oder der gleich von alsô sprach zu 779 Dô sprach übersprang. aber in B oder doch auf einer mittelstufe von B zu C war nicht nur der vers, sondern auch schon ein neues reimpaar als ersatz für 778 vorhanden und zugleich, wie man aus der abkürzenden v sieht, waren diese verse nebst 776. 77 nach 787 noch einmal wiederholt, so dass sie nun in C, der quelle von wPzfs, an ihrer ersten, alten stelle ausgelassen wurden. das zusammentreffen von fw in der reduction der drei verse daz wizze – degen rîche auf des frouwete sich der degen unverzeit ist für zufällig zu halten. dass f abkürzte, lehrt der rote strich in der hs. selbst und ausserdem s. die verlegung der verse aber nach 787 hatte den ausfall von 788 zur folge, welchen vers die von Hildebrand 789 eingeleitete verhandlung und seine stichwortähnliche wiederholung 818. 830 voraussetzen, die eine grosse lücke von 42 versen (789–830) in K veranlasste. dass in r 787. 88 nur zufällig fehlen, ist klar, da 786 nicht zur rede Dietleibs gehören kann. auch der ausfall von 785–87 in v scheint nur durch die hast des abschreibers verschuldet, da in seiner vorlage wie in Ps (s. zu 778) zeilen mit demselben reim wie 754 voraufgiengen.

804. vernym mine lere f = s (N 1180, E 1194).

827. 28. der parallelismus von 891. 92 beweist wohl für die echtheit dieser zeilen, obgleich diese in r wie in v fehlen.

831. lautet in f wir wellen in den degentberg d. i. dogentberg, wie schon 759 (N 1133, E 1255) in s der dugendberg (d holen b.) genannt wird, ebenso später in d 970 (N 1524, E 1616) tugentberg, in f 1488 dogentberg. in r heisst er 846 zilperg.

851–57. sd = N 1223–37, E 1307–18. die abschreiber fühlten dass 851, unmittelbar nach 849, den fürsten lobesam nicht richtig sein könne. aber auch den fürsten sân genügt nicht (vgl. 10. 12), wenn auch Hildebrand ebensogut wie Witege und Wolfhart fürst und landesherr war, 970. 991. 1031. 40 ff. 1202. Biterolf 11537 ff. 56 ff. 71 ff. es ist hier, wie in dem ähnlichen fall 974, recke gesetzt, aus keinem andern grunde als weil auch 807 das wort mit andern ausdrücken vertauscht wird.

892–94. hier knüpft in sd eine längere interpolation von etwa 150 versen (N 1275–1422, E 1357–1508) an. das erste ganz elende stück, das an 892 knüpft, wo Witege im zorn über der andern spott eine meile ohne ein wort zu sagen vorausreitet und dann, als er den berg sieht, absteigt und die andern erwartet, könnte jünger sein, als die längere, von 893 (N 1292) ausgehende erzählung, die freilich nicht minder der bettelpoesie angehört, auch mit jenem stück wenigstens ein verspaar gemein hat (N 1283 f. 1419 f. in sd in snelleclicher ile wol ein ganze, drige lange mile; vgl. 1291 f. 1417.) vgl. ausserdem zu 963. die erzählung führt aus wie sie abends bei einem bergkönige, einem lehnsman Laurins, einkehren, bewirtet werden und dann am morgen mit sonnenaufgang Laurins berg erreichen. mit 895. 96 (= N 1423. 24) wird der alte text wieder aufgenommen, aber so dass ein an 900 sich anlehnendes neues verspaar gleich zu der beschreibung des wonniglichen plans 905 ff. hinüberleitet. der vers 841 = N 1427 (E 1513) findet sich schon in f vor 905.

905. der plural 908, den nur rwfs zu entfernen suchen, und der süeze smac lehren dass obezes, die menge der vögel dass wurze P² nicht das richtige ist. bluotes

schien zweideutig oder sonst anstössig, aber es enthält allein alles was der zusammenhang verlangt, 'blühende bäume und sträucher'.

919. 20 *sind hübsch verändert in sd, N 1441 ff. E 1529 ff.*

963 ff. *in sd, wo 961. 62 mit 945–48 verbunden sind, ist bis 985 wieder die erzählung in 96 versen (N 1477–1572, E 1565 ff.) anders ausgeführt, mit benutzung einzelner verse des ältern gedichts. Dietrich sagt zu Laurin (N 1479 f.) sint din werk also din wort, man sol dich loben hie vnd dort. 966 wird dem mistrauischen Witege (N 1489) in den mund gelegt. es wiederholen sich hier dieselben einfälle und erfindungen, die schon in der an 893 angehängten erzählung vorgebracht sind, dass Witege im verdruss über Wolfharts spott vorausrennt und dass erst der berg geöffnet wird, nachdem in ein goldnes horn gestossen oder eine goldne schelle geläutet ist. aus dem fehler von 971 wird eine goldne und stählerne pforte gemacht. eigens ein zaubermeister muss es dahin bringen dass einer den andern nicht mehr sieht. Witeges rede (N 1565 ff.) endlich kehrt schon mehr zu dem alten text 981 ff. zurück.*

972. *die erzählung gewönne, tilgte man dâ stuonden, behielte das hübsche epitheton aus P (s) und schriebe 974 die statt si. aber das epitheton ist wie es scheint aus 1056 (1057=973) genommen. die verbesserung von 974 (s. zu 851) legen zs sehr nahe: do gruste sy der bernere san z, sú enpfingent die recken fil bald (: wol gestalt) s.*

1012. 1038. *die inclination des pronomens hätte 692 vermieden werden können. ist hier zu lesen gesteine gap ouch oder gâben liechten schîn oder von gesteine gâben sie schîn?*

1045 ff. *sind in sd mit gewissen veränderungen zum teil zweimal verwendet. einmal, da 1029–44 übergangen, gleich nach 1028 nach einschaltung weniger verse N 1599 ff. E 1649 ff., dann nachdem ein grösseres stück eingeschoben (N 1609 ff. E 1659–68. 1709 ff.), wo Laurin seine dienstleute auffordert der gäste wohl zu pflügen und Simild sich mit grossem gefolge aufmacht diese zu begrüessen, N 1648 ff. E 1738 ff. (l. N 1650 hofliche mere). nach 1054 = N 1657 wird ausserdem noch hinzugesetzt, dass mancher kurzer fiedler ie zwen und zwen bisunder im dienst der künigin auf den palast gegangen sei.*

1066 ff. *der anfang des argen verderbnisses dieser stelle war ohne zweifel dass zu die gesellen hinzugesetzt wurde her Dietrich und – sîn. dies hatte die verlegung von 1068. 67 in die folgende und vorhergehende zeile und die einschaltung einer neuen reimzeile nach 1065 zur folge. nach 1066. 67 erzählt sd (N 1677 ff. E 1767 ff.) dass Simild in der krone einen stein gehabt dessen schein froh und heiter machte und dass davör der zauber, der den helden angetan (s. zu 963 ff.), verschwindet und sie wieder sehend und fröhlich werden. die interpolation von im ganzen 15 reimpaaren knüpft zuletzt an einen schon in f 1068 vorausgehenden vers an (N 1706 f. E 1796 f.) die kamen zihlichen dar mit roselehten wangen (= sie trügen roselechte wangen f), worauf die 1068 ff. entsprechenden verse do wart vil wol (gar schon d) empfangen usw. (N 1708 ff. E 1798 ff.) folgen.*

1116. *dass dieser vers viel richtiger am schluss der rede der Künhild als zu anfang 1100 steht, und dass 1100 im munde Dietleibs 1118 unpassend ist, da er nichts zu danken noch abzulehnen hat, leuchtet ein. auffallend ist nur dass K an beiden stellen gegen rm mit x stimmt. aber dass hier das bessere und angemessene erst durch änderung hergestellt, ist weniger wahrscheinlich als dass dort die übereinstimmung wie an andern stellen durch voreilige wiederholung einer sonst vorkommenden formel erreicht ist. für die änderung in Kx können auch die armseligen reime von 1117–1122 einen grund abgegeben haben; aber 847–54 folgen sogar vier*

gleiche reimpaare auf einander und 1121 wird der kleine man augenscheinlich mit einiger ironie wiederholt.

1121 fehlte, wie in s, auch in der vorlage von d, daher suchte d zu helfen Laurein der frische beruft die gest zû tische = N 1757 f. E 1847 f. dann geschieht das umkleiden erst nach einer ausdrücklichen aufforderung Laurins und 1124–26 sind durch ganz anders lautende verse N 1768–74, E 1858 ff. ersetzt. die dann folgende beschreibung des wundervollen tisches 1136–38 ist gleichfalls beträchtlich erweitert, N 1775–89, E 1865–79, und vor 1143 ff. wird erst von der bewirtung und der unterhaltung der gäste während des essens durch singer und spielleute berichtet, N 1790–1806, E 1880–96.

nach 1146 in sd 12 zeilen N 1817–28, E 1907–14: Laurin befiehlt der Simild sich zurückzuziehen, und sobald der stein in ihrer krone nicht mehr glänzt, tritt der zauber wieder ein dass die helden einander nicht mehr sehen, s. zu 1066.

1162–66. sd = N 1843–70, E 1929–54: Laurin erzählt ausführlicher von dem kampf.

1177. schon nach rmz stösst si, die Künhild, Laurin den ring an die hand, ebenso sd, 1176–80 = N 1880–95, E 1964–79.

1181–90. sd = N 1896–1920, E 1980–2007.

1207–12. sd = N 1937–72, E 2025–62: ein riese, Risenkind genannt, hängt die vier helden, nachdem sie gebunden, an eine stange ruck und lang, schwingt sie über die achsel und wirft sie in den kerker.

1237–42. von diesen versen findet sich in sd doch ein rest. 1213. 14 sind verändert und mit einem längern anhang versehen, N 1974–2000, E 2063–84:

si miesten ir leben han verlorn, wanne der firste hoch geboren

Dietliep und die swester sin, die dedent in groz helfe schin.

Similt die schone meit drüg groz herzleit

umb die edeln ritter fin: sú verdeckete den schin,

der zû dem kerker solte gan.

die helden erwachen am morgen, do der ander dag erschein an manegen enden in den stein usw. Dietrichs rede kehrt zuletzt zu 1213 zurück. auf N 2000 (E 2084) folgt in s vmb daz man sú in druwen fing = f 1219. dann 1224–28 = N 2002–24, E 2086–2109: Dietrich macht durch die glut seines atems erst seine hände frei, darauf zerschlägt und zerbricht er die eiserne kette von armgrossen ringen, womit er an den füssen gefesselt ist, und befreit nun auch seine gesellen. — 1229 ff. sind in eine rede und beratung umgesetzt, N 2024–38, E 2110–26. zwischen 1235. 36 und 43 endlich mehrere neue verse in sd (N 2041–52, E 2129–42), die teils die vorhergehende erzählung abschliessen, teils von Dietliebs gefangenschaft und vergeblichen befreiungsversuchen ausgehend die folgende einleiten.

1269. in w folgt hier gleich 1321–24, dann wird das dazwischenliegende in einem kümmerlichen auszuge von 14 zeilen, unter denen man 1293. 94. 95. 98. 82. 69. 70. 75. 77. 78 erkennt, nachgeholt, ehe mit 1325 ff. fortgefahren wird. auch sd hat in dieser partie abkürzungen und umstellungen. auf 1265–68 = N 2077–84, E 2173–80 folgt gleich dass Simild Dietlieb einen ring schenkt und ihm seine waffen zeigen will N 2085–94, E 2180–90. (N 2085–87 = 1281. 77. 1302.); dann 1307–18 = N 2095–2106, E 2191–2201, und zwar 1313. 14 (N 2101 f.) in der gestalt wie sie schon in f und 1313 in Kv stehen ich löse dich vnd die gesellen min (in K folgt 1100, in v dy do ligent in swärer pein) von dem kleinen Laurin; darauf statt 1319–34 N 2107–43, E 2202–41: Simild führt Dietlieb an den kerker, dieser eilt zurück, do er ir aller harnesch vant (= 1295) ligen vor des sales want, er waffnet sich ohne dass ihm Simild wie 1298 ff. dabei hilft und bringt dann den gefangenen ihre waffen

(N 2129 f. = 1331 f.): *da sah man ihn unter dem helme stehen, sein schwert, das d, nicht s, zum ersten male Walsung nennt, in der hand.*

1320. *wenn KP nicht zufällig übereinstimmen, ist wohl zu lesen daz er dir friste oder und dir ouch fristen. wieder ist die verwirrung dadurch entstanden dass 1317 der gewöhnlichen wortfolge gemäss in 1316 aufgenommen wurde. dann sollte 1321f. wie 1329 f. der ungenau reim beseitigt werden.*

1325. *hier fällt die erste von Lazius de gentium aliquot migrationibus (Basil. 1557) p. 580 angeführte stelle (Lachmann vorr. zu NN. s. VIII), die beweist dass seine hs. schon einen sehr veränderten text enthielt:*

Er waz gar ain chuonar man | Ir aller harnasch er do nam | = 1326

Das gab von golt liechten scheyn | Er warf es für die gesellen sein | = 1330.

1347. *nachdem 1341–44 in sd schon durch ganz anders lautende verse (N 2151–56, E 2249–54) ersetzt sind, aber doch N 2157 f. E 2255 f. wieder in 1345. 46 einlenken, werden gegen sechszig neue verse N 2159–2214, E 2257–314 eingeschoben: Laurin fordert zum angriff auf Dietlieb auf und dieser streckt einen zweien langen ritter durch einen steinwurf nieder; eine zweite rede Laurins knüpft dann an 1348 an. die von W Grimm HS. 275 angeführten verse lauten in s: do sprach Larin dz twerg 'sehent ir disen grossen man in sime glanzen helm stan' (N 2163–65); dann von Berne der firste rich, sin swert des gurtte er vmb sich, ein helm er schiere vff gebant (N 2315–18).*

1359–64 (68). *man sach den degen jung sin güt swert Walsung (so nach d, das güt swert erklingen vnd s) dragen hoch in siner hant. des wart vil maneger do gepfant (sin pfand d). sd = N 2227–32, E 2327–32.*

1390. *nach sd (N 2256–60, E 2358–62) kommen hier schon von Berne der wigant, Witege und Wolfhart aus dem kerker. für 1395–96 neue verse N 2263–66, E 2365–68, und 1396. 97 sind zusammengezogen in wær vil wol der lip benomen.*

1392. *wieder wie 1316. 17 ward der folgende vers in den vorhergehenden aufgenommen und dies führte zu der zusammenziehung von 1394. 95.*

1398. *darnach vier neue verse in sd (N 2269–72, E 2371–74), nach 1402 zwölf (N 2277–88, E 2379–88), wo Dietlieb zum ersten male Biterolfes kint heisst.*

1418. *hierauf in K so siechstu die twerg die do sein in dem perg Er nam die gurtell in die hant, eine andre fassung von 1420. 21. 23, die gleichwohl folgen.*

1429. 30. sd = N 2315–22, E 2413–18.

1431–37 *werden dem Dietlieb in sd in den mund gelegt (N 2323–29, E 2419–25), dann 1439. 40 (N 2331–35, E 2427–31) dem Dietrich; endlich 1441–48 ganz verändert N 2338–50 (52), E 2434–46 (48).*

1455–86. *bis auf die ersten und letzten verse ist die schilderung des kampfes zwischen Dietrich und Laurin in sd (N 2353–94, E 2449–94) eine ganz andre geworden.*

1487–1502. sd = N 2395–2460, E 2495–2564: *dreimal bläst der zwerg, auch wird die sturmglöcke geläutet, der riesen anführer ist Risenkind (s. zu 1207–10) usw.*

1510. *statt genôte könnte man hier gedrâte schreiben; aber wahrscheinlicher ist dass ein ungewöhnliches veraltetes wort und ein ungenauer reim entfernt werden sollten, und dass dadurch die verwirrung entstand. auch deutet K 1509 vor not noch auf genôte.*

1514. *dass Hildebrand hier zu Wolfhart und Witege spricht, während 1512 die zwene Dietrich und Dietleib sind, ergibt sich aus der erzählung seit 1389. sd unterlässt nicht dies zu verdeutlichen. 1513–32 = N 2465–2535, E 2570–659. nach N 2510 sind ausgefallen (E 2621–29)*

her Dietrich sprach wie rehte sur duncket sich der kegel vnd der (sich der
v, sich diser d) waltgebur
vnd sin bergrinder. wir sint nit wagen (junge *sdv*) kinder:
mohten úwer zwelf gewesen, wir wolten wol vor úch genesen.

vgl. myth. 500. die nur stückweise in den hss. erhaltenen verse 1526–32 scheinen dem überarbeiter noch in leidlichem zustande vorgelegen zu haben (N 2525–35, E 2651–59)

si gaben einander swæren lon: man hort von swerten mangan don
und von den stehelin stangen. die zwen miest verlangen
die dort stünden by dem hol: sú waren beid zornes vol
da sú vernamen disen schal, vnd sú doch nieman vber al
vor in gesehen mochten. daz si zû strit nit dohten (*so dv*)
daz was in leit vnd vngemach.

1577. *da in den verderbnissen der hss. keine spur eines r erscheint, so nannte der dichter vielleicht das erste schwert Nagelinc (ags. Nægling Beov. 2680), woraus Nagelrinc nur entstellt scheint. der anfang der furchtbaren zerrüttung der folgenden verse liegt offenbar in dem verderbnis von diu getwerc in die risen 1580. davon war, da erst 1588 die riesen vorgenommen werden, die zerstörung des reimpaars 1583. 84 die erste folge und sie zog dann die weitere verstümmelung nach sich. die wiederherstellung des reimpaars aber ist nicht so gewagt, wie es im ersten augenblick scheinen mag, da das feuer, von dem rw 1582 reden, nur von den schwertern ausgegangen sein kann und von 1584 noch in mK ein rest und zwar in K nebst einer dem sunder ungevelle in P 1585 entsprechenden formel erhalten ist, die nur von dem glücklich bestandenen kampf Wolfharts und Witeges mit den zwergen verstanden werden kann. in sd ist von den versen 1577–85 kaum noch eine spur wahrnehmen, aber ganz richtig wird dafür eingeschaltet (N 2583–2613, E 2709–43), wie Wolfhart und Witege das heer der zwerge durchhauen und dann sich mit Dietrich, Dietlieb und Hildebrand vereinigen gegen die riesen. die schilderung von dem ende des kampfes 1586–1600 ist in sd (N 2614–52, E 2744–84) teils durch einige zutaten erweitert, teils durch umstellung einiger verse verändert. 1588 lautet schon in f vil bald die resen daz vernamen.*

1600. *der verstümmelte schluss des gedichts lautet in den hss. ausser K:*

Witege unde Wolfhart	5 ez muoste in gân an daz leben.
huoben sich an die vart.	alsô wart in der berc gegeben,
dô wölden si der twerge	und der vil kleine Laurîn
keinez lâzen in dem berge:	muost ze Berne ein goukler sîn.

1–7 fehlen sd. dafür N 2653–67, E 2785–2803: *die herren gehen in den saal und trösten die Simild mit der ankündigung ihrer befreiung und der heimkehr, reiche beute wird fortgeführt, alle sind fröhlich, ausser Laurin.* 1. vnd auch r

2. so rf, sich ach m, dy huben sich (wolden w) alrest vf (an w) Pzw 3. 4. Si wolten in den (dem) perg lassen kain (nicht lassin leben dy) getberg rw und es folgt in w sy irslugen weip vnd kint vnd retin von danne sint 3. sy woldin z die zwerg m getwerge Pzf 4. so f, Ny keynen z si nit lassen für den m in dem berge] leben Pz 5. 6 fehlen w 5 fehlt z gân fehlt r in an daz lebn gan m 6. do wart Pm in fehlt z in der strit f, in gebn der man m 7. und fehlt mP vil fehlt rwz 8. der muste mPzd ein fehlt s gewesen ir genstreiber m, ir gaukel f in z folgt: Do namen sy silber und golt Dem warin sy von herczen holt Vnd vil mannig reynes gewant Sso mans do allerbest vant w schliesst hierauf: Das ist von den recken gesayt. Eyn kynt hot manche

Dietleip der degen unverzeit
 10 mit sîner swester heim reit.
 er gap si einem biderben man,
 dâ von si êren vil gewan.
 Laurin der vil kleine man
 muoste ouch mit in rîten dan.
 15 Hiltebrant und her Dietrich
 kômen heim frœlich.
 Witege unde Wolfhart
 die wâren mit in an der vart.
 si wâren heim frœliche kômen,
 20 allez ir trûrn was in genomen.

si wurden schône enphangen
 von rôten mundn und wangen,
 von friunden und von mâgen.
 wæn si begunden vrâgen
 25 wie in gelungen wære.
 ein ende hât diz mære
 von hern Dietrich und densellensin,
 von froun Kûnhilt und von Laurin.
 hie hât daz buoch ein ende:
 30 got uns sîn gnâde sende.
 in der drî persônen namen
 nu sprechet alle ÂMEN.

schone mayt 9—12 vor 1 in m 9. der edel (der P, dor noch der z) junge
 dietlaib rPz 10. czu Styre mit syner swestir reyt z er haim mv 11. er] vnd z
 do nam si ein (einen f) mfs, da gab man ir einen dv biderben s, piderb m,
 byder Pf dv, edel r, jungin z 12. Pey dem mfsdv, mit dem z vil ern rm, sieder
 ere f, ere vnd lob P, ere vnd gut z 13. 14 fehlen m, — 28 fehlen r, — 32 fehlen
 Pz z schliesst: Do reyt von Berne er Ditterich Vnd die forstin alle glich Wedir
 heym czu lande. Gar an alle schande Daz ist Laurins mere Got behute vor aller swære
 AMEN. 13 fehlt s vil fehlt dv 14. hindan s, von dan dv 15. so mv
 (sd² s. zu 20) her hiltebrant vnd (vnd her sd) diet. fsd 16 haim gar v, hin gar d
 17. 18 fehlen hier sdv, dafür: die herren kômen als man seit vil schir zû der
 linden breit do der clein Laurin stal von erst daz megetin. 18 so f, Wæren auch
 an m 19. alle frôlich haim m do sù zû lande waren sdv 20. so f, fehlt m,
 do waz in (ir dv) druren gar benomen sdv darnach nehmen in sdv Hildebrand und
 Dietrich abschied von Dietlieb und seiner schwester, die ihnen dankt. aber Biterolf
 an einer lauben stünt, als noch vil edler (vil mang s) firsten dunt: do wart ym die mer
 geseit. er hûp sich gegen der linden breit und ladet nun die gäste ein, mit ihm in
 die stadt zu kommen, wo sie bewirtet werden, von ihrem abenteuer erzählen und
 drei tage lang verweilen. nach 58 versen (= N 2683–2742, E 2823–86) werden
 dann v. 13–20 noch einmal wiederholt und zwar mit folgenden abweichungen
 13. 14 vnd der cleine Laurin der miest (müest auch v) vf der ferte sin 16. die
 kômen s heim gar 17. vnd her dv 18. die fehlt dv mit ym an s, auch
 auf dv 19. harte (gar dv) frôlich sie heim 20 in was ir truren gar benomen s,
 ir trawren was in penomen dv der überarbeiter will also vorher die fast unver-
 ändert beibehaltenen verse 8–16 nur von einem geleit, das Dietrich und die seinen
 Dietlieb und seiner schwester geben, verstanden haben, obgleich sie niemand so ver-
 stehen kann. 21. gar schon m 22. munden vnd von f, mundelein vnd von
 liechten m, munde (münd v) vnd liechten sdv vielleicht von wîben und von mannen?
 es folgen in sdv sechs neue zeilen (N 2751–56, E 2900–6). 23. von kinden
 vnd von frawen m 24. wæn] wie m wan si würden wunder sagen f, hûp sich (sich
 ein dv) michel fragen sdv 25 nach 26 in ms es ergangen dv, in beschen s 26 so
 f (dise mere), vnd fragten sy der mere (vor 25) m, sù seiten in wild (vil der dv) mere
 sdv und nach neun zeilen (N 2761–69, E 2911–19) noch einmal hie endent dise
 (sich dise d, also endet sich hie das v) mere 27 nach 28 und beide nach 29. 30 in
 m 27. 28 von sùmilten der kungin vnd von dem cleinen laurin vnd von her diet-
 richz (dietreichen vnd seinen dv) man man sach sù al in frôiden stan sdv 27. ge-
 sellen mf 28. von kônen helden vnd m, von v'zymbhilt vnd f 29. hye mf, Nun
 sdv dicz msd, dz f, das v 30. vns allen m sin helfe sdv in m folgt auf
 29. 30. 28. 27: In dem himel werden wir enpfangen, dann 31. In den personea f
 32 So sprech wir m in sdv folgt nach 30:

daz wir zû allen stunden in gnoden werden funden;
 so mag vns wol erlingen. Heinrich von Oftertingen
 dise ofendûr gesungen hat, daz sù so meisterlich stat.
 dez woren ym die firsten holt: sù gabent ym silber vnd golt,

5 pfenge vnd riche watt. hie diz bûch ein ende hat
von den vsserwelten tege. got geb vns sinen segen.

1. in frewden *dv* 2. gelingen *dv* offer tûngên s, osterdingen *dv*
3. die *d* -lichen *dv* 5. phening *dv* hie mit *dv* 6. vns allen *dv* . in
s folgt noch den miesse von uns nieman triben diz bûch hat diebolt von hanowe der
goltsmider geschriben. aber es ist nicht minder gewis dass jene verse ebenso wie
diese nur ein späteres anhängsel sind, *W Grimm HS. 275.*

1629. nur wenn man von der annahme ausgeht dass die oft vorkommende zeile
si sprach gar gezogenlich eingeschoben wurde, kommt man zu einer ausreichenden
erklärung des verderbnisses: der dritte reim auf -îch sollte weggeschafft werden
und der versuch führt zur zerstörung von 1631.

1747. mit gewalte hân in der gewalt, im besitz haben, Erec 3114 den walt hâten
mit gewalt drie roubære.

1758. Nu lâze wir si dannen oder fürder schaben wäre possenhaft und gemein.
jede andre änderung Nu well wir fürbaz ir gedagen udgl. führt zu weit von der über-
lieferung ab. es bleibt nichts übrig als zogen für farn zu setzen. s. einl.

1762. der sonst oft wiederholte vers ruofte hern Dietrichen an ist hier unpassend
und das gewöhnliche epitheton Hildebrands der wise man eher ein zusatz, wahrschein-
lich um das überall verfolgte sân zu verdrängen, als der v. 1764. unbekümmert um
den zwischenact 1734—61, lässt der dichter Hildebrand reden als wenn die situation
von 1695—1733 noch fort dauert. wen er mit herre anredet, braucht nicht erst ge-
sagt zu werden, und daran dass man: man in verschiedenen reimpaaren auf ein-
ander folgen, ist kein anstoss zu nehmen.

1775. ein fem. auf -unge war wohl das reimwort des verlorenen verses.

1783. oder daz er ez vaste hatte an? ihm stark zusetzte, wie Rabenschl. 431. 33.

1789. man sagte (*mhd. wb. 2, 2, 10. 26*) sînen spot ûz einem rihten, gespote ûz
einem halden, si machten alle ûz im ir grûs und triben mit im iren schimpf *GA. 1, 216,*
92. unbedenklich ist daher goukel ûz einem trîben, aber si triben ûz im ir goukelman
doch unglaublich. wer dies reimwort behaupten will, müste das verbum vertauschen
und etwa machten für triben setzen. allein es ist zweimal bezeugt, da unser vers
beinahe vollständig schon benutzt ward, um den durch die aufnahme des subjects in
die vorhergehende zeile zerstörten vers 1787 herzustellen. und hier ist auch ohne
zweifel das richtige reimwort erhalten und an der wiederholung des sân nach dem
sâ von 1786 kein anstoss zu nehmen.

1811. vielleicht daz liut oder daz volc noch slâfende allez lac.

1816. ein vers wie daz ich enphâhe oder mac ich enphâhen kristen leben ist
leicht ergänzt. aber es scheint nach der einleitung 1813 und vielleicht auch nach
llungs antwort mehr zu fehlen.

1883 ff. der reim friuntschaft: wart ist unglaublich und würde mit zebrast
(statt zebrochen wart) nicht wesentlich besser. der Walberan, der so manche verse
entlehnt hat oder nachahmt und zwar namentlich aus dem schlusse des Laurin, wird
v. 1168 das hier fehlende bewahren. aber dann kann nimmer mër zebrochen wart
nicht ein blosser flicken eines abschreibers sein, sondern nur ein überrest aus den
schlussversen des gedichts, und man kommt leicht auf die ergänzung von 1886, die
freilich niemand für sicher ausgeben kann. ob die letzten verse 1887—90, mit rei-
men wie sie sonst im gedicht nicht vorkommen und ihrem inhalte nach überflüssig
und lästig, unecht sind, bleibe dahin gestellt; ist 1886 richtig ergänzt, so gäbe der
vers einen ausreichenden schluss. doch sind die letzten zeilen des gedichts wohl
jedesfalls verloren und wenn nicht früher, so von dem fortsetzer, der den Walberan
anhängte, getilgt.

III

ZUM WALBERAN

1. *Die ungenauen reime des Walberan sind* âch : ach 1055. acht : âht 909? ag : âg 277. âgen : aben 391. ahen : âhen 523. 1111. aht : âht 895. an : ân 81. 83 usw. ar : âr 43. 937. 943. 951. aren : âren 141. 149. ârn : arn 111. at : ât 283. 435. 509. 533. 1188. 1245. (van [von] : gân 329. : an 785.) omen : âmen 155. ân : ôn 899. ârt : ort 269. ôt : ât 75. 849. ôte : âte 93? eben : ëben 747. egen : ëgen 1029. êr : êr 211. 573. 1081. 1103. êrn : ërn 255. 1219. êrre : êre 57. êrt : êrt 1027. ieht : iht 865. irt : ielt 268. eit : ît 105. 793. 799. ôrn : orn 253. uon : um 389? e : en 31. 85. 1117. f : ch 1101. gen : ben 367. 391. 675. 697. 1047. hen : ben 159. ht : gt 1241? m : n 59. 113 usw. arc : ac 789. arc : art 295? rte : rde 1013. te : de 289. z : s 1. 183. 835. *läge eine der abfassung des gedichts (s. einleitung) ungefähr gleichzeitige hs. vor, müste die schreibweise derselben im wesentlichen unverändert beibehalten werden. da dies aber nicht der fall ist, so hätte eine dem ende des XIII, dem anfang des XIV jhs. gemässe, österreichische orthographie mit hülfe etwa der grossen Riedegger hs., aus der der Neidhart Amis die Rabenschlacht und Flucht herausgegeben sind (s. Benecke beiträge s. 293f. DHB 2, XXXIV), und der Wiener nr. 2696 rec. 3176, aus der Hahn Quedlinburg 1840 und andere gedichte des XII und XIII jhrs. abgedruckt haben, sich herstellen lassen. aber wer wird gerne die unterscheidung von u uo üe, i ie, e und æ, k und ch, p und b usw. aufgeben, wie es nicht einmal consequent in den hss. geschieht? ausser einzelnen dialectischen besonderheiten, wie schol scholde statt sol solde udglm. wäre also nur ou für û, ei für î, ai für ei und allenfalls eu für iu durchzuführen gewesen, obgleich zufällig kein reim für ou (au) statt û im Walberan spricht, und auch in der Riedegger hs. die alte bezeichnung der diphthonge und die einfachen längen î und û noch keineswegs ganz verdrängt sind und die Wiener noch æi statt ai und regelmässig iu statt eu schreibt. die veränderte aussprache, auf der die jüngere baierisch-österreichische schreibweise beruht, aber kann jeder dem es beliebt auch bei der üblichen schreibung des reinen mhd. befolgen. wir haben diese angewandt, nicht nur um aus der willkür der wahl unter verschiedenen möglichkeiten herauszukommen, sondern ganz besonders deswegen weil jene vor allem geeignet ist die entartung der sprache im Walberan anschaulich zu machen. dass gegen ende des XIII jhs. niemand mehr in Österreich so hätte schreiben können, lässt sich auch schwerlich beweisen, und wir haben uns nur derselben freiheit bedient, nach der im mittelalter jeder schreiber die ihm geläufige weise und mundart überall an-*

wandte. der reim eit : it begegnet auch schon bei dem Pleier (Haupt 12, 489) und bei Enenkel (Haupt 5, 280, 455. 289, 775. GA. 2, 540. 65), ohne dass man darum bei ihnen die mhd. orthographie aufgibt. die bezeichnung, die wir 105. 793. 799 um den leser auf die auflösung des î aufmerksam zu machen gewählt haben, ist auch in handschriften gebräuchlich.

3. für sindron statt Sindrân (Sindram Laurin 1677) vergleiche man synon 36. drot 94. montag 243. bogen 372. worn 522. mon 890. (ponier 939); umgekehrt want 34 für wont. 12. Laurin 1163. 1214.

58. die gleichheit der zeilen wäre durch streichung von dannoch leicht herzustellen; auch 803. 837 durch veränderte schreibung und wie 377. 431 durch annahme eines aufacts. allein sichere beispiele der bindung ungleicher zeilen sind 397. 771. 957. man muss sie also auch wohl 165. 263. 449. 1015 zugeben, wo der reim aus einer kurzen und verschleifbaren silbe besteht, die der verfasser wie schon Heinrich vom Türlein für klingende rechnete, obgleich eine änderung und ausfüllung in den meisten fällen leicht ist. vgl. zu 1. 181.

85 f. Laurin 640 ff. 1312 ff. 93. oder ist zu lesen er gebôt unde bat : drât?

107. die auflösung des rätselhaften, von Schmeller bei Karl Roth s. 150 nicht glücklich gedeuteten kleinheit fand Haupt. gelegenheit ist hier nach dem participialen adj. gelegen von den angrenzenden ländern und gegenden zu verstehen, vgl. diu gelegene.

138. Ortnit 1, 64 in Messin in mîner besten habe, dâ alle marnære sitzent ûf unde abe.

160. Ortnit 4, 5 Die der barken huoten die wurden gar betrogen. si wânden daz die winde heten ûf den sê gezogen. die ganze stelle im Walberan ist offenbar eine nachahmung der von Albrich im Ortnit angewandten list.

165. die wiederholung ähnlicher formeln wie hier und 224. 326. 576. 802. 826. 861 ist noch häufiger im Laurin 58. 276. 317. 363. 734. 763. 808. 839. 841. 921. 933. 1279. 1379. 1422. 1435. 1559.

181. durch unde daz und mügen komen wären regelrechte zeilen zu vier hebungen hergestellt. allein reime wie komen : nâmen, scharen : wâren, wâgen : laben (s. zu 1) sprechen dafür dass verse wie hier und 285. 293. (539? 671?) 817. 1029. 1089. 1185 als verse zu vier hebungen zu zählen sind. vgl. zu 58.

225. Laurin 128. 640 f. 874. 1312.

229. diu porte muss hier wohl so gut wie bei Scherz 2, 1236 porte des mörs der hafen, portus sein.

253. der Syrer ist ein mohr, Ortnit 1, 11 und Haupt zum Winsbeken 40, 5.

341. hier fehlen wohl drei zeilen, des inhalts: (der könig von Armenien) gewaltig über Judea oder Cananea und seine recken heissen euch widersagen (ihren gruss und ihre kuld). ist 346 enpent zusatz und aus veint euch etwa vêht iuch zu machen?

356. die betonung allè bestân ist in diesem gedicht schwerlich richtig und auch die ähnlichen fälle wizzen gemein 60. teilen gelîch 176. lande gemeine 487. hiete verlobet 726. liuten gemeine 987. wurden erzürnet 1051 sind verdâchtig, mit ausnahme etwa der zuletzt angeführten stelle.

361. ist aber nicht zu entbehren, so muss man bestên (s. 360) streichen, da so schwere aufacte sonst nicht vorkommen.

364. dem übel pissen am nächsten läge bilwitzen. aber mit welchem recht und grunde könnte Schiltung Dietrichs helden 'wichte, elbe' nennen? virwitzen oder wanwitzen gibt mindestens einen angemessenen sinn 'überlasst es dem neugierigen (oder dem unverständigen) unter ihnen sich vor den toren zu versuchen'.

368. vgl. wurdn zehant 549. wunschtn im 989. willn brâht 626. erhulln 894. freudn vertriben 1241? 401. eine einleuchtende besserung wollte nicht gelingen.

406. Laurin 329 f. 466. oder nieman gewalteclîche tæet und den — ?

475. oder ouch recken guote — als wol gemuote? 489. oder si dar ane tuon

531. 'von Laurin' ist nicht genau. Witege und Wolfhart, ebenso Dietleib erhalten ringe von der Künhild, Hildebrand den ring von dem finger, den Dietrich Laurin abhaut, und Dietrich hat den gürtel, nicht einen ring.

545. ein unflectierter genetiv wie bei Heinrich von dem Türlein und Ulrich von Türheim (Hahns mhd. gramm. s. 92) auch 793.

551. 52. Laur. 801 f. 1149 f. 1243 f. 1734 f. 1823 f. (1839 f. 1843 f.)

563. 64. Laur. 1609 f. 1881 f. 580. statt der nieman im

631 f. 669 f. Laur. 1871 ff.

789. den reim zu ändern ist unmöglich und unzulässig; auch Otacker hat reime von der art vurt : gemuot, gebot : Herbort usw. s. einleitung.

807. im Laurin steht in K immer platen für brünne und wie hier waffen rech weiter unten 889 waffen recht für wâfenroc. dass aber brünne und wâfenroc dasselbe sind, ist seltsam. 824. Laurin 182. 188.

842. die planeten sind wohl gemeint, aber merstern ist unverständlich, da die deutung von Maria (zu denkm. XXXIX, 4, 1) nicht in betracht kommt, und mit mêrren sternern ist nichts gewonnen. eher ist an meistersterne zu denken, Wartburgkr. 110, 5. vgl. Parziv. 782, 1 ff. der fehlende vers 843 lautete aber ohne zweifel gerichtet dâ die sterne oder doch ähnlich.

865. die helmzimierde ist gemeint, und vielleicht ist der pusschen nur von dem abschreiber für diu zimier, was ihm ungeläufig war, gesetzt?

870. Laurin 226. 895. Laurin 221 f. 1305 f.

905. die einrichtung und bestimmung des kunstwerks ist aus den folgenden versen hinlänglich deutlich. aber lauter man oder, da man nur eine wiederholung des nächsten worts ist, lauter zu enträtseln ist uns nicht gelungen. Schmeller 2, 353 hat die kladern altes schlechtes geräte und vergleicht damit schweiz. niederd. klüttern, mhd. wb. 1, 850. 902. 942. Laurin 218.

920. geverte = gesinde, comitatus ist auch mit 974. 1184 zu belegen; das mhd. wb. 3, 256, 30 kennt es nur aus einer glosse.

951. besser wäre von himel dar wæren komen engel klâr.

983. Laurin 163 f. 229 f. 1009. s. zu Laurin 373 ff. 1040 ff. Laurin 529 ff. 1079 f. Laurin 393 ff.

1089. derselbe rein wie Neidhart s. 184, 19 ungeren : enberen, noch einmal 1185. 1097 ff. Laurin 665 f. 371 ff. 1126 ff. Laurin 471 f. 1467 f.

1165 f. Laurin 1883 f. 1180 ff. Laurin 1017 f. 1689 f.

1218. in Konrads Trojanerkr. 39074 heisst leitesterne der vorher houbetman hiess. Laurin heisst also wohl morgenstern, weil er den ersten platz an der tafe! erhält. eine änderung scheint unmöglich. 1229 ff. Laurin 1028–54.

1251. ein bedingendes und im vordersatze (Haupt zu Neifen 8, 17) ist hier doch nicht anzunehmen.

1256. mit maister Hilprant und der bemerkung Deest, ut videtur, unicum folium codicem 59 foliis adhuc constantem claudens schliesst der Nyerupsche abdruck. die durch den cursiven druck angedeutete ergänzung Hilprant aber hat durchaus keine wahrscheinlichkeit.

ANHANG I

Anhangsweise sei hier nun noch über die strophische bearbeitung des Laurin im Dresdner heldenbuch bl. 277^a–313^b (gedruckt in von der Hagens und Primissers heldenbuch. Berlin 1825. 2, 160–187) das nötige bemerkt. sie ist nach der unterschrift (bei von der Hagen s. 187, Pfeiffers German. 1, 56 mit facsim.) von Kaspar von der Rön aus Münerstat in Franken um ostern 1472 abgeschrieben und scheint selbst kaum älter zu sein. sie gehört zu der reihe der in jener sammlung vorliegenden gedichte im Rolandston, der freilich nicht überall mit gleicher consequenz durchgeführt ist, in denen insgesamt aber dieselbe greulich verwilderte sprache herrscht und überall auch, sowohl in der verkürzung des Ortnit und Wolfdietrich als in der erweiterung des Laurin, wie es scheint, dieselbe im verderben und entstellen sonder gleichen geübte, rohe und ungeschlachte hand sich zeigt. man kann aber die Dresdner hs. nur für die erste und letzte reinschrift der sammlung, die weiter keine verbreitung fand, halten, wenn eine stelle in dem vor 1453 verfassten Ring von Heinrich Wittenweiler 48^d, 16. 49^b, 9 (Haupt 12, 276), die neben Laurin und den zwerge, Dietrich, Hildebrand und Dietleib auch den werden Wolfdietrich aufführt, sich nicht auf die bearbeitung des gedichts bezieht und diese darnach früher anzusetzen ist. der bearbeiter nemlich nahm den Wolfdietrich (den starcken 247 ff. den ellenden 250) unter die helden Dietrichs auf und verflocht ihn in den Laurin; auch dass Hildebrand dem Dietrich eine ausserordentliche geschicklichkeit im springen (str. 6 zwentzick ellenpogen lenge so sprang er hinder sich) beigebracht haben soll, scheint nur eine nachahmung des Wolfdietrich, wo Berchtung der lehrmeister ist und die kunst eine bedeutung hat, die ihr bei Dietrich von Bern abgeht. den Ortnit oder wie er in dem auszug des gedichts selbst im reime sagt Ortney, den keyser werden, erwähnt der bearbeiter gleichfalls, indem er (65. 66) seine brünne mit der Laurins vergleicht, und an Albrich im Ortnit erinnert der zwerg Riche, der Laurins schild (69) verfertigt hatte. andre beziehungen auf die heldensage kommen nicht vor. auf eine schriftliche quelle (dy istory) wird einmal 72 nach alter spielmannsmanier nur bezug genommen, um eine bekräftigung für etwas nicht recht glaubliches — hier dass Laurins ortband ein karfunkel war — hinzuzufügen, und da wo eine abkürzung der erzählung angekündigt wird (290 solt man das als durch grynden, das wurd doch als zu lanck, als mans in der schrift thut finden; das wurd zu vil in gesanck), begreift man am wenigsten worin diese bestanden haben kann, da von allen kämpfen mit den riesen in gleicher, vollkommen genügender ausführlichkeit die rede ist und der riese um den es sich hier handelt bereits erschlagen ist. der verfasser, dem weitläufige schilderungen ähnlicher kämpfe sonst bekannt waren, bediente sich nur der angeführten phrasen um einen abschnitt abzuschliessen und zu einem andern überzugehen. an verkürzung eines ältern ausführlicheren gedichts ist auch darum nicht zu denken, weil am schluss darüber jede notiz fehlt, wie sie beim Ortnit und Wolfdietrich und den Drachenkämpfen hinzugefügt wird. die quelle war keineswegs, wie W. Grimm HS. 276 meint, eine andre als das alte gedicht, dessen fabel nur durch schlechte erfindungen aufs willkürlichste umgestaltet und erweitert ist.

Die einteilung der helden in christliche, in städten und schlössern lebende von adel und in heidnische, im walde hausende von unadlicher abkunft, womit die bearbeitung (1–3) beginnt, erinnert einigermaßen an eine bekannte stelle der vorrede

zum heldenbuch. von Laurins rosegarten erzählt Hildebrand Dietrich und den seinen nicht bei einem zusammensein in Bern, sondern abends einmal auf einem spatzierritt, und Hildebrand führt sie dahin, hält sich aber zurück, aus besorgnis vor Laurin, als die andern sich daran machen die goldne pforte zu sprengen und den garten zu verwüsten, 39 ff. er kommt erst wieder herbei (99) als Dietrich vor Laurin in not gerät. auf seinen rat schlägt Dietrich Laurin zuerst den finger mit dem ring aus der hand, was nach dem alten gedicht erst bei dem zweiten kampf im berge geschieht, dann folgt (108) der ringkampf in dem Laurin seinen gürtel verliert, darauf die betörung durch schläge mit dem schwertknopf (114 ff.), worauf Laurin wie im alten gedicht sich unsichtbar macht, dann abermals ein ringen, bei dem Dietrich sich der hehlkappe bemächtigt (128). bei der ankunft vor dem berge werden sie schon draussen von den zwergen mit einem ungeheuerlichen concert empfangen (163 f.). Dietleibs schwester ist noch maid (145. 154. 172), gleichwohl schläft später (196 ff.) Laurin bei ihr und sie verlässt sein bett um ihren bruder und die helden zu befreien, die erst am sechsten tage (191) aus ihrer betäubung erwacht sind. sie versieht sie alle (199 f.) mit ringen, damit sie die zwerge sehen können (205 f.). der kampf jedes der sechs helden mit den zwergen wird besonders beschrieben: 'Dietlaub' schlägt zuletzt vierzig oder mehr mit einem tisch tot, Wolfhart wohl sechszig mit einer säule, Dietrich indem er in wut gerät und feuer speit zweitausend, Hildebrand erst hundert, dann noch mehr mit einer eisernen tür, Witig stösst sie mit seinem schild auf den kopf und viele ertrinken im blute, Wolfdietrich endlich haut mit dem schwert einen grossen stein aus der wand und wirft ihn auf die zwerge. als sie alle erschlagen sind, ruft Laurin selbst (254) sechs riesen herbei, — die waren grausam wilde, verwachsen gar mit misch (l. mies, myth. 451) — die alle namhaft gemacht werden (257). die beschreibung der einzelkämpfe mit ihnen nimmt die nächsten fünfzig strophen bis 306 ein, das ganze gedicht wird auf 326 strophengebracht. hier zeigt sich nun zuletzt dass dem bearbeiter das alte gedicht nur in einer hs. mit verstümmeltem schlusse vorlag: Laurin hat sich in die kemenate der königin geflüchtet und fristet sein leben, indem er sie gegen die zusicherung des pardons ausliefert; die erbeuteten schätze werden auf karren und wagen geladen und nachdem sie den berg eingeschlagen, damit niemand hineinkomme, ziehen alle gen Bern, wo sie von der einwohnerschaft empfangen werden, Dietrich ein fest gibt und die helden sich heilen lassen; Dietleibs schwester, die königin erhält einen mann nach adel hoch gethan, Laurin aber lebt als bettler und gaukler, der seine nahrung von der herren tische empfängt. von seiner bekehrung und taufe und der endlichen ehrenvollen versöhnung mit Dietrich, womit das gedicht in K schliesst, findet sich in der bearbeitung keine spur, wohl aber in den letzten angaben eine deutliche beziehung auf den verstümmelten schluss der übrigen hss. (s. zu 1600). die königin wird nicht mit namen genannt und dieser fingerzeig fehlt hier wie bei dem dänischen Laurin, um zu entscheiden welcher gruppe von hss. die von dem bearbeiter benutzte angehörte. allein in den partien in denen die fabel weniger willkürlich umgestaltet ist, finden sich selbst manche strophen und halbstrophen, die nur mit geringen veränderungen und zusätzen aus dem alten text gebildet sind. dass die benutzte hs. nicht wesentlich besser war, als die uns erhaltenen, beweist die gulden pfaden 13 vor dem rosegarten, s. zu 104. man vergleiche ferner 45, 5 f. = 109 f. 46 = 140. 144 f. 47, 5 = 131. 56 = 159 ff. 58 = 213 f. 61, 8 = 186. 71, 1. 3 = 197. 98 K 72, 1. 3 = 201. 3. 4 73, 4 ff. = 167 ff. 74, 1 = 180. 78, 5. 7 = 233 f. 247. 79 = 250. 259 Kwsz. 260 80, 1. 3 = 127 f. 81, 8 = 808 Kr(mawr) 83. = 293 ff. P? 84, 8 = 348 85, 7 f. = 245 f. K (gut recht) 86 = 269–71. 74 f. 80. 87, 5 ff. = 339 f. 46. 88, 1–3 = 336

) (ein muck= rx ?) 93, 7 f.=676 f? 97, 1. 2. 124, 3. 4=502. 4. usw. aus dem
igen gedicht seien nur noch folgende stellen hervorgehoben: 147, 4-8=823
5. 30 ohne jede spur für die nur in r erhaltenen verse 827 f. 151, 1. 3=855 f.
w, ohne uns. 168, 2=1100 gibt eine sehr erfreuliche bestätigung für rm und
en Kx . 179, 1. 3-5=1139 f. 42 ff. 199, 5 f.=1557 f.

Das angeführte genügt um unzweifelhaft darzutun dass die $hs.$ des bearbei-
t zu den baierischen gehörte und den wichtigen $hss.$ Kr ganz nahe verwandt war.
selbe bestätigt auch das ihm mit K und dem Presburger bruchstück gemeinsame
tlaub statt Dietleip (Dietlaib r , Dietlab mv , Dittelip w).

ANHANG II

Von einer andern nicht minder rohen, aber die fabel nicht in gleichem masse
gestaltenden bearbeitung aus dem XV jh. ist der anfang in einer $hs.$ der Pres-
ger domcapitelbibliothek (Breviarium antiquum scriptum. nr 99) aufgefunden.
st da von einer hand aus dem ende des jhs. auf fünf für das brevier nicht benutzte
en eingetragen und in einem abdruck als 'ein bruchstück des gedichtes Luarin
r der kleine Rosengarten' mitgeteilt durch $KJSchröer$ in dem siebenten jahres-
gramme der Presburger oberrealschule, Presburg 1857. der abdruck ist, wie es
sint, ziemlich unbekannt geblieben; da das stück, glücklicherweise nur von
ingem umfange, doch sein interesse hat, mag es hier wiederholt werden.

Czu Pern waz gesezzen	1	vnd der hurneyn Seyfrid	2
eyn furst wol wermezzen,		der hets alweg mit;	
der waz genant Dittereich;		25 herr Eck der waz starck	
nindert vant man seyn geleich.		vnd der wutdun Wolfhart.	
5 dy czeit waz geslacht.		auch wil ich nit vergezzen	
ez geschag ze vasenacht		eyns helds wol vernezzen,	
daz eyn hoff gerueff ward		daz ist meister Hillebrant,	
gen Pern wol in dy stad.		30 von art eyn weiser weigant.	
do hin komen freyen vnd graffen,		si lizzen sich nit verdrizzen	
10 dy er wolten bejachen,		vnd ritten mit scharffen spizzen.	
ritter vnd knechte.		do sach man oft eyn chvn man	
do hub sich eyn precht		stechen nider auff den plan.	
von singen springen vn spechen		35 Auff den hoff cham manig spilman,	
vnd sper an eyn ander zuprechen.		peid von frawen vnd auch man	
15 czu rozz sy an eyn ander stuben,		dy sich hetten verwegen	
daz dy drumer vber dy helm flugen.		daz sy der frewd wolten phlegen.	
man hort in churczer stund		[D]o dy grazzen herrn sazzen,	
lachen manigen ratten mund.		40 gar selten sy vergazzen,	
daz geschag ze gevaln herrn Ditt-		sy preisten im seyn er	
rich,		dem edlen Perner.	
20 von Pern eyn furst löblech.		Si sprachen man mecht nit vinden	
nÿ wart lob gegeben,		gleich	
wan Ditlawb vnd Wittichden degen;		dem edlen von Pern herr Dittereich.	

45 do sprach meister Hilleprant,
 von art eyn weisser weigant 3
 'ich waysz eyn clayn man:
 hett er dem gesichet an,
 so solt man loben fur all man.
 50 der ist Lawreyn genant,
 im dint manig wilde lant,
 er ist dreyr span lanch.
 das selbtwerg ist mir wolder chant'.
 czu der czeit cham der Perner ge-
 gangen
 55 vnd hett alle red verstanden.
 er sprach 'wer dy red eyn warheit,
 man hyet mirs langst gesayt'.
 Hilprant antwort tugenleich
 dem edeln von Pern herrn Dittreich
 60 'ich swer pey schon frawen,
 die warhayt solt ir schawen.
 seit ich daz reden sol,
 vor dem wald zu Tyrol
 hat daz twerch eyn garten
 65 mit gesmeid schan beraten,
 dar in razzen plumen manger ley,
 dar in hort man daz vogl schray:
 graz, cleyn sy singent 4
 daz in dy weit derclinget.
 70 dar in lewcht der charfunckl stayn,
 dar zu silber vnd golt gemayn.
 noch mer ich sach:
 aus dem garten get suzzer smach,
 vmb den czawn get eyn seidn faden,
 75 der ist mit edelm gestayn schan
 beladen:
 wer den faden twingt,
 so bald er derclingt
 daz man hort den clanck

mer wan siben meil lanck.
 80 der garten ist geczirt mit fleisch,
 schon gen dem paradeisz.
 wer dy czird zuprech,
 gar pald mans an im rech.
 er mist lazzen swere phant,
 85 den rechten fuzz, dy dencken hant'.
 do sprch von Pern Dytterreich
 eyn furst löbleich
 'ist indert eyn gesel
 der daz wagen well,
 90 Ich wil der hachfart myner machn, 5
 sold seyn der tewffel lachn'.
 do sprch der wiettund Wolfhart
 'ich wil an di selbig fart
 vnd wil in nider veln.
 95 wer ez der tewffel aus der hell,
 So mach er mir nit entrinnen,
 er mus dez pluts derrinnen'.
 do sprch Witich der degen
 '[Sol]t seyn der tewffel phlegen,
 100 ich preng in in grazze natt,
 er mus leiden den pittern datt'.
 do sprch Dittlawb vnd Seifrid
 'wir wels auch haben mit;
 wir haben ny verslaffen
 105 Kayn streit mit vnsern waffen.
 [D]o ritten dy held do [hin]
 zu dem twech stund [ir si]n.
 Si ritten vber eyn wilde haid.
 Hilprant hin nach rayt,
 110 daz in gelang dest pazz.
 wan er Dittreichs vrund gaz (l. was).
 Dittreich zu sein geseln spch
 'Hilleprant reit vns noch —

NAMENVERZEICHNIS.

I

- Abalîn**, wât von 1155.
Adelhart Dietrichs mann 10380. 10650.
**Alberich hat die kraft von zwanzig mæn-
 nern, von Siegfried besiegt** 7839.
Alexandrîn, Baltram ûz 2559.
Alpkêr Walthers vater 9904. 9952. 10112.
Alzabê, phelle ûz 1161.
Ame mit Astolt verwandt 5500.
Amelunc heisst Dietrich 8098. Amelunge
 5174. 5190. 5758. 6356 . . . viele dem
Sabene untertan 6576. Berhtunc von
 den A. 5189. führen einen goldenen
löwen in blauer fahne 9792.
Angran, sper von 7088. 7460.
Antfuhs von Gabelîn 314.
**Arâbi Rüdegers land bevor er zu Etzel
 kommt** 751. 4105. 8987. borte ûz A. 7060.
Arias in Arabien 4161.
Arragûn ist Walther untertan 5095. 6636.
 8472. 8779. 10783. der könig von A.
kämpft gegen Râmunc 7754.
Astolt Wolfrâts bruder, beide in Mûtâren
 1051. 5433. sind Etzel feind 1085.
 9737. nehmen kein gold von ihm 7686.
 10717. 13070. kämpfen mit Biterolf
 1061. 1078. geleiten ihn 1119. bieten
 ihm ihre hilfe gegen Gunther an 5462.
 5500. kämpfen gegen Else und Gelfrât
 7685. 10284. 10290. beim fahnenkampf
 11619. 12082. — Astolt und Ame 5500.
**Azzariâ zwanzig meilen von Toledo, Mi-
 mes wohnsitz** 134.
- Babilône**, Mercîân von 307.
Baligân von Lybiâ 315. 1371.
Balmunc, des alten Nibelunges swert,
trägt Siegfried 7226. 10846. 11053.
 12279.
Baltram ûz Alexandrîn 2559. später kö-
nig von Pülle 2671.
Bârÿs Nibelôts hauptstadt 296.
Bechelâren Rüdegers burg 943. 960.
 1249. 1714 . . . Bechelâren 5523.
Bêheim 1722. 5058. könig von B. ist
- Witzlân* 12724. die Böhmen verste-
 hen den ritterlichen kampf nicht, füh-
 ren flatschen 6533. 5448. 10187. füh-
 ren lindenrîs in der fahne 10005. guo-
 te sturmære 10002.
Bêbeimlant 8458. 10003.
Beier 843. 3177. 5058 . . . sie rauben
 3145. 3183. 6581. 6605. 6634. 10746.
beutelustig 8963. *übermütig* 6625 f.
Belche Dietleibs ross 2275. 2687. 11972.
Bergen, von den ist Biterolf könig 479.
 809. 1629. 4153. 4181. von B. 649.
 1193. 1931. zu den B. 11606.
Berhtolt von Elsâzen 5079. 6251. er
heisst von Swâben 10307. der Swâbe
 herre 10771. kämpft gegen Hâwart
 7731. 10301.
Berhtunc mit Biterolf verwandt 4757 – 61.
 von den Amelungen 5189. führt Er-
 menrichs mannen 5665. 6369. 9782.
kämpft gegen Ortwin 7697. 10256.
wünscht das turnier 8189. *sendet hun-*
dert Rabenære dazu 8814. *trägt beim*
letzten kampf Rüdegers fahne 11758.
 12117. von Siegfried niedergeschlagen
 12190.
Berkêr vater Rienolts und Randolts
 4601.
Bernære 5233. 9785. 12195. der B. Diet-
 rich 8359.
Berne Dietrichs stadt 5646. 5705. 5759.
 6347 . . . Herbort kämpft dort mit
Dietrich und Hildebrand 6494.
Bertûne mit Walther in Worms 6635.
Biterolf herrscht in Toledo 39. 201. hört
 von einem pilger Etzels lob 211. be-
 schliesst hin zu ziehen 399. nimmt
 zwölf begleiter mit 458 und knappen
 541. zieht nach sieben jahren aus 466.
 kämpft mit Walther 626. erkennt ihn
 als seinen neffen 671. versöhnt sich
 mit ihm 688. fragt nach Etzel und
 bittet ihn sein land zu beschützen 787.
 überschreitet die Donau 841. besiegt
 Else und Gelfrât 872. kommt nach

- Becheldären* 943. wird von *Gotelint* empfangen 979. verhehlt sein ziel 1001. erhält geleit 1022. kämpft bei *Mütären* mit *Wolfrát* und *Astolt* 1055. scheidet freundlich mit ihrem geleit 1112. von *Etsel* empfangen 1167–1215. von den helden begrüßt 1219f. von *Helche* empfangen 1287. nimmt kein gut von ihr und *Etsel* 1336–67. kämpft tapfer 1338. zieht gegen *Gamalí* 1376. wird mit *Rüdeger* gefangen 1422. bricht durch die mauer 1464. nimmt den *Preussenkönig* gefangen 1484. nennt sich *Fruote* 1912 . . . 1966. hernach *Diete* 3408 . . . 4501. zieht gegen die *Polen*, kämpft mit *Dietleib* 3633. gibt sich *Rüdeger* zu erkennen 4185. erkennt seinen sohn 4296. — er kämpft gegen *Gernot* 7625. 10076. 11189. 12053. mit *Heimes* beistand gegen *Siegfried* 9745. 10806. gegen *Walther* als verwandten nicht 9928. er empfängt *Steier* von *Etsel* 13278. kehrt in seine heimat zurück 13441. siedelt über nach *Steier* 13486. — er hat eine tochter 4204. ist mit *Berhtunc* verwandt 4757. hat sieben länder 4493. 13351. trägt ein einhorn auf dem schilde 10814. 10831. seine schwerter *Schrit* 123. *Welsung* 561. 636. 679. *Hornbîle* 12262.
- Blodelingen* sammelplatz für die *Heunen* und ihre verbündeten 5353. 5554. 5609.
- Blædelin* (*Blædel* 10179. 12079. 12252. 13055) *Etzels* bruder 4936. führt 3300 mann gegen *Worms* 4716. 4838 (dagegen 8000 hat er 6342.). empfängt *Wolfrát* und *Astolt* 5466. *Gibeche* und *Schrútán* bei ihm 9713. kämpft gegen *Witzlân* 7634. 10179. 10496. beim fahnenkampf 12079. hat das land *Vlâchen* 13055. seine tapferkeit 10179. 12252.
- Bodislau* könig der *Preussen*, von *Biterolf* gefangen 1473.
- Boppe* aus *Dänemark*, *Herborts* schwester-sohn 6512. 7709. 9457 . . . kämpft gegen *Eckehart* 7708. 10209. 10226. bei dem fahnenkampf 12063.
- Botelunc* *Etzels* vater 366. 1194. 1947. 3297 . . .
- Brâbant*. die von B. helfen den *Burgonen* 6257.
- Brünhilt* empfängt *Rüdeger* 6840. 6869. fragt nach *Helche* 6895. bietet ihm gabe 6952. 7031. die fahne 7083. geht mit den frauen in die zinne, den kampf zu schauen 8650. 10050. 11839.
- fürchtet schläge von *Gunther* 12598. freut sich, *Wolhart* gesehen zu haben 12666. 12674. ihre alte gewohnheit, streit zu lieben 12618. sie entbietet der *Helche* gute botschaft 12785. 13159.
- Burgondære* 4703. 7743. 12321. 13039.
- Burgonde* 2374. 5002. 6443. 7267 . . .
- Burgonje* 811.
- Kalie*, sper von 2202.
- Karadîn* in *Irland* 7047 und anm.
- Kärlingen*, *Walther* heisst von K. 2105. 5092.
- Krieche* 3648. 9988. *Sintram* heisst der Kr. 1109.
- Kriechenlant*, *Sintram* von K. 1107.
- Krimhilt* *Siegfrieds* gemahlin 6211. 6762. 6863. 6947 . . . will dass *Dietrich* sich mit *Siegfried* versöhnt 12532.
- Krist* 2475.
- Dancrât* vater der burgundischen könige 2617.
- Diete* *Biterolfs* angenommener name 3408. 3437. 3570 . . . 4501.
- Diethêr* vater der *Dietlinde* 4146. 4236.
- Dietleip* *Biterolfs* und *Dietlindes* sohn 193. von der amme geschieden 2030. fragt nach seinem vater 2036. will ihn suchen 2080. lernt reiten und fechten 2121. findet des vaters rüstung 2145. zieht heimlich fort 2261. kommt nach *Burgund* 2380. kämpft mit denen von *Troneje* 2407. von *Metz* 2489. 2532, die ihn nach *Worms* weisen und ihm geleit geben. D. zieht durch *Lütringen* und den *Wasgenwald* 2676. setzt bei *Oppenheim* über den *Rhein* 2630. kämpft mit *Hagen* 2849. *Gernot* 2890. *Gunther* 2952. will sich an *Gunther* rächen 3006. er kommt nach *Osterfranken* an den *Main* 3113. zieht unangefochten durch *Baiern* 3175. kommt zu *Etsel* 3209. wird von ihm und *Helche* empfangen 3326. soll ihr dienen 3352. soll an Kindesstatt angenommen werden 3395. will in den *Preussenkrieg* mitziehen 3462. da *Etsel* es ihm versagt, zieht er heimlich dem heer nach 3413. streitet mit seinem vater 3632. nimmt den *Polenherzog* gefangen 3959. erkämpft *Pommern* für *Etsel* 4022. erkennt seinen vater 4292. soll von *Etsel* zum ritter geschlagen werden 4508. will sich vorher an *Gunther* rächen 4555. er kämpft mit *Gunther* 7622. 10063. 11179. 11913. 11965. wird von ihm gelobt

- 12369–74. *sie versöhnen sich mit einem kusse* 12771. — *Walther ist seiner basen kint* 2108. 9921. *deshalb kämpft D. nicht mit ihm* 9915–92. *D. mit den Harlungen verwandt* 9808. vgl. 4766. 4581. *mit Dietrich* 12529. 12841. 4584. 5717. 12518. *mit Berhtunc* 4761. *mit Rüdegers kindern* 4233. 5576. — *D. führt einen goldenen adler* 10073. *das schwert Welsung* 3658. 12265. *sein ross Belche* 2275. 2687. 11972.
- Dietlint *Biterolfs gemahlin* 59. 182. 195. 1994. 2003 . . . *erkundigt sich bei dem pilger nach Helche* 367. *kommt zu ihr* 13356. *sie ist mit Ermenrich verwandt* 4591. *mit Gotelint* 5574. vgl. 4233.
- Dietmâr *Dietrichs vater* 8039. 8075. 9298. 10643. 11131. 11261. *hat seinen sohn der fürsorge Hildebrands übergeben* 7988.
- Dietrich *hat mit Herbort in Bern gekämpft* 6500. *verspricht seinem neven Dietleib hilfe* 5175. *empfängt Biterolf und Dietleib auf dem Lechfelde* 5701. *bringt zehntausend mann* 6348. *kämpft gegen Stuoifuhs um Wolfharten zu befreien* 9103. *muss vor ihm weichen* 9247. *tötet ihn* 9274. *hat früher den jungen Siegfried zu Etzel gebracht* 9472. *wird von Hildebrand zum kampf mit Siegfried bestimmt* 7611. *verzagt deshalb* 7801. *Hildebrand kämpft mit ihm* 8040. *D. gesteht dass er furcht gehabt hat* 8149. *kämpft gegen Siegfried* 10093. 11055. 11140. 11909. 11977. 12028. *rühmt ihn* 12453. 12555. *scheidet am Gunzenlé von den Heunen* 12539. — *D. hat zwölffmannen in seinem rate* 5240. *verschiedene aufzählungen derselben* 5247 f. 6353 f. 7762 f. 10377 f. 10647 f. 11558 f. *D. hat ein berühmtes ross* 2279. 9231. *daz alte sahs* 9269. 12269. *ist mit Gotelinde verwandt* 11551. *mit Sigestap* 5252. *mit Ermenrich* 12915.
- Düringe. Irnfrit von D. 1237. 4960. 11615. *die D. helfen den Burgonden* 5056. 6254. 6573. 10772. *verstehen den ritterlichen kampf* 8966. *der lantgrâve soll gegen Irnfrit kämpfen* 7724.
- Eckehart *sohn des Hâche* 10243. *Regentages neffe* 10241. *bei den Harlungen* 4771. 5228. 6387. 9889 . . . *kämpft gegen Boppe* 7708. 10209. 10226. *sein ross Rusche* 10228.
- Elbe 13330.
- Elsâzen, grâve Berhtolt von E. 5079. 6251. *die von E. helfen Gunther* 10777. *ze E. setzen die Heunen über den Rhein* 5773.
- Else 1) *der alte E., vater Elses und Gelfrats* 862. 2) *der sohn des vorigen streitet mit Biterolf* 903. *der marman* 5067. *hilft den Burgonden* 6243. 6615. 10737. *kämpft gegen Wolfrât* 7690. 10295. *verwundet Wichér* 12222.
- Ermenrich *könig in Raben* 4749. *mit Dietlinde nahe verwandt* 4589. *Dietrichs vetter* 12915. *sendet Dietleib hilfe* 5187. *die Ermenriches man* 7692. 8188. 10811 . . . *es sind Berhtunc Witege Heime Sabene Liutwar* 5187–99. 6364–78.
- Erpfe *Etzels sohn* 3334.
- Etzel *ist der berühmteste könig* 280 f. *dreizehn könige ihm untertan* 328. *viele ritter an seinem hofe* 291. 332. 4069. *auch christen* 3215. *er ist heide* 344. 4456. 13380. *reich und freigebig* 7160. *Wolfrât und Astolt nehmen sein gold nicht s. Astolt. E. unterwirft viele ritter* 3807. *seine herschaft wird geachtet* 4784 *und anm.* — *E. macht Walthern und Hagen zu rittern* 771. *mit seinen leuten von Hildegunde trinken gemacht* 12643. *er empfängt Biterolf* 1178–1222. *klagt dass er nichts nimmt* 1365. *belagert Gamali* 1388. *zieht aus, seine helden zu befreien* 1443. *kommt in gefahr* 1582. *von Iring gerettet* 1598. *nimmt geiseln* 1682. *von Helche empfangen* 1754. *führt krieg gegen den untreuen herzog von Polen* 3420. *fragt nach seinen gästen* 3823. *empfängt den Polenherzog zornig* 3878. *grüsst Dietleib* 3906. *empfängt Biterolf und Dietleib* 4434. *verspricht Dietleib seine hilfe* 4556. *widersagt den Burgonden* 4692. 4872. *fragt nach Hagen* 5150–72. *begleitet sein heer bis zur Litá* 5368. *empfängt Dietleib* 13101. *dankt den recken* 13216. *belehnt Biterolf mit Steier* 13255. 13272.
- Etzelburc 1123. 1135. 1747. 13099. vgl. Etzeln burc 3210.
- Valwen *schützen in Etzels heer* 9728.
- Vlâchen. Râmunc von V. 1218. 9724. *schützen von da in Etzels heer* 10188. 10389. *das land gehört Bladelin* 13058.
- Volcwîn *Nantwîns bruder* 10277.
- Franken 5963. 9310. 9734. 12124. *fränkischer wein* 3123.

Francrîche. die von Fr. sind *Walther untertan*, helfen *Gunther* 6639. 9133. 10780. sind mit im turnier 8791. kämpfen gegen *Sabenes* und *Liutwars* schaar 7761.

Fridleip ûz *Swâben* hilft *Gunther* 5073.

Fritele 4595. 4765. 5657 . . . s. *Harlunge*.

Fruote *Biterolfs* angenommener name 1912. 1916. 1930. 1966. nach Fr. von *Tenelant* 1910.

Gabelîn, Antfuhs von 314.

Gamali stadt in *Preussen*, am meere gelegen 1392. 1451. 1501. 1825.

Gelfrât, sohn des alten *Else*, in *Beiern*, will zoll von *Biterolf* 845. wird von ihm besiegt 872. mahnt die seinigen vom kampf ab 917. hilft mit seinem bruder *Else* den *Burgonden* 5066. 6243. 10737 . . . sie kämpfen gegen *Astolt* und *Wolfrât* 7685. 10284. 10290. G. ist von *Etsel* gedemütigt worden 6611.

Gêrbart *Dietrichs* mann 5249. 6353. 9340. 10657. 12943. *Wîcharts* bruder 11562.

Gêre, fürste, vater der *Gotelinde* 6089,

Gêre, herzoge 9649. *Gunthers* mann, soll gegen *Wolfhart* kämpfen 7779. wird von ihm als unberühmt verschmäht 7784. führt *Stuotfuhs* leute an 9649. 9884. 10149. 10154.

Gêrnôt kommt vom *Sachsenkriege* zurück 2741. kämpft mit *Dietleib* 2854–90. 4544. führt *Rüdeger* zu den frauen in *Worms* 6743. ordnet mit ihm das turnier 8591. schickt hundert mann dazu 8460. kämpft gegen *Biterolf* 7625. 10076. 11189. 12053.

Gibeche liez ein gesinde in *Worms* 2620.

Gibeche an *Etzels* hofe 1231. neben *Schrûtan* genannt 3846. 4941. 9712.

Giselhêr *Gunthers* bruder noch jung 6208. 6784–97.

Goltwart von *Herbort* erschlagen 6491.

Gotele an *Etzels* hofe 1223. der *marcman*, führt mit *Rüdeger* das heer gegen die *Polen* 3491. 3569. zieht mit gegen *Worms* 4947. 10731. kämpft gegen den von *Návarre* 7756. ist bei dem fahnenkampf 11657. *Wolfhart* gefangen nennt sich *Gotele* 8923.

Gotelint *Rüdegers* gemahlin 980. 1715 . . . *Gêres* tochter 6090. mit *Dietlinde* verwandt 5575. 6659. *Dietrichs* niftel 11551.

Gunthêr kommt vom *Sachsenkriege* zurück 2740. kämpft mit *Dietleib* 2951. 4532. 4548. ladet ihn ein 3001. schont ihn 3013. 3080. 4890. empfängt die boten *Etzels* 4859. beschenkt *Rüdeger* 6692. berät mit den helden 9428. kämpft mit *Dietleib* 7622. 10063. 11179. 11913. 11965. will sich mit ihm versöhnen 11472. preist ihn 12369. 12374. ladet die gegner nach *Worms* ein 12378. scheidet von *Dietleib* freundlich mit einem kusse 12771. — seine fahne hat einen silbernen ober in gelbem felde 9843. hebt seine königliche würde hervor 2932. 2945. 2976. 3066. vgl. 8912. 6702.

Gunzenlê 5745. 12837.

Hadebrant mit hundert mann von *Dietleib* zum turnier gesandt 8783. 10754. erhält *Steier* auf zwölf jahre von *Biterolf* 13345. 13432.

Hâche bei den *Harlungen* 5229. 5725. 6386. 10173. 10681. sein sohn *Eckehart* 10243. mit *Wahsmuot* verwandt 12208.

Hagene mit *Walther* von *Etsel* zum ritter geschlagen 771. von *Rüdeger* und *Gotelinde* gütig behandelt 6087. vgl. 6074. besitzt *Troneje* 2394. kommt aus dem *Sachsenkriege* 2741. kämpft mit *Dietleib* 2849. 4541. errät dessen namen 3039. sagt seine rache vorher 3054. erkennt die heunischen boten 4805. fragt nach *Etsel* 4821. scherzt über seine geiselschaft bei den *Heunen* 4809. 4836. 13141. rät *Gunther*, seine freunde zu einem feste zu laden 5010. 12748. will *Rüdeger* sein land abtreten 6054. rät *Gunther*, *Rüdeger* nicht gefangen zu nehmen, sondern ihn zu beschenken 6680. begleitet *Rüdeger* aus *Worms* 7150. warnt ihn vor *Siegfried* 7221. freut sich dertoten 9042. nâchranc 8333. kämpft gegen *Wîtege* 7693. 9823. 10133. 10586. 11152. 11891. 12037. 12138. von *Orwîn* gerettet 11162. — führt eine burc zinne in der fahne 9819. mit *Gunther* verwandt 2763. mit *Ortwîn* 9176.

Hagenouwe 5789.

Harlunge 4594. 4763. 5214. 5656 . . . schicken hundert mann zum turnier die mit *Walther* kämpfen 8765. kämpfen gegen *Liudegêr* und *Liudegast* 7631. 10163. 11203. sind beim fahnenkampf 11643. 12091. scheiden am *Gunzenlê* 12857. — sie haben eine klee-

- grüne fahne* 9802. *sind mit Dietleib verwandt* 9808. vgl. 4598. 4766.
- Hartmuot von Ormanie**, *Ludwigs sohn, kämpft gegen Herbort* 6468.
- Hâwart von Tenelant** 9716. *ist bei Etzel* 1241. *kämpft gegen die Polen* 3435. 3729. *zieht mit gegen Worms* 4957. 5291. *kämpft gegen Berhtolt* 7731. 10301. *ist beim fahnenkampf* 11616. 12084.
- Heime** 5194. 5673 *Madelgêrs sohn* 6371 *dient Ermenrich, was ihm Siegfried vorwirft* 10887. *führt Ermenrichs mannen* 6371. 9555. *hat oft tapfer gekämpft* 10566. *kämpft gegen Rûmolt* 7693. 10139. 10554. 11904. *wird von Witege errettet* 10550. *verspricht Biterolf hilfe gegen Siegfried* 9766. *kämpft gegen Siegfried* 10852. *gegen Sindolt* 11901. *verliert den Nagelrinc* 10928. *will ihn von Hildebrand wieder haben* 11787. 12868. *kämpft mit ihm darum* 12956. *erhält auf Dietrichs bitte das schwert* 12978.
- Helche tochter Ôserichs** 1962. *Etzels gemahlin* 341 *muss heidin werden* 346. *hat aber christen bei sich* 360. 380. *viele gäste* 355. 1265 f. *viele jungfrauen* 3257. 13202, (*Nîtkêrs tochter wird erwähnt* 13192.). *freigebig* 355. 1336 . . . *bietet Walther ein land* 760. *gütig gegen Rûdeger* 1282. *empfängt Biterolf* 1287. *bittet ihn zu bleiben* 1314. *empfängt die königin von Preussen* 1769. *ist gütig gegen sie und ihre frauen* 1830. *empfängt Dietleib* 3326. *ist gütig gegen den Polenherzog* 3890. *erfährt Biterolfs und Dietleibs herkunft von Herrât* 4371. *will dass Dietleib ritter wird* 4506. *gibt ihm 10000 mann* 4616. 4712. 6337. *führer dieser schaar sind Hâwart Irnfrît Irinc* 5286. 10302. 11612. *H. empfängt die recken* 13114. *und Brûnhilds gabe* 13174. 13194. *bittet Biterolf und Dietleib zu ihr zu kommen* 13283. *entsendet botschaft an Dietlinde* 13422.
- Helferich Dietrichs mann** 5248. 7797. 10381 . . . *Wîcnants oheim* 10334. *trägt die fahne* 10805. 11756. 11831. *verwundet* 12114.
- Helmnôt Dietrichs mann** 10653.
- Herbort von Tenelant** 6227 *entführt Hildeburg von Ormanie* 6463. *erschlägt einen riesen* 6480. *Goltwart und Séwart* 6491. *kämpft gegen Dietrich und Hildebrand in Bern* 6500. *schickt hundert mann zum turnier* 8461. *kämpft gegen Wahsmuot* 7705. 9858. 10202. *ist bei dem fahnenkampf* 11730. 12061. *kampflustig* 7160. 9445. *spottet über den geringen sold bei Gunther* 12734. *nimmt abschied* 13001. *führt einen hirsch in der fahne* 9861.
- Herdegen bei den Harlungen** 5229. 6387. 10173.
- Herleip von Westvâle auf Gunthers seite** 5076.
- Herman herzog von Polen wird gefangen zu Etzel gebracht** 3583.
- Herman herzog der Schwaben** 6249.
- Herrât an Etzels hofe** 4351. 4365. 4385. *niftel der Helche* 4423.
- Hertrich schmied in Wasconje lant** 149. 171.
- Hessen kämpfen auf Gunthers seite** 10771.
- Hildebrant** 5247. *Dietmâr hat ihm die erziehung Dietrichs übergeben* 7988. *führt das heer an das Lechfeld* 5651. *muss dann die führung an Rûdeger abtreten* 5757. *führt das heer nach Worms* 6352. *hat in Bern mit Herbort gestritten* 6497. *ordnet die kämpfe auf Berhtungs bitte* 7353. 7708 f. *benimmt Dietrich seine angst, indem er mit ihm kämpft* 7907–8074. *sagt Dietrich dass Wolfhart gefangen ist* 8878. *rät den turnierfrieden aufzuheben* 8999. *sucht Stuoifuhs* 9148. *tauscht mit Dietrich das schwert* 9302. *kämpft gegen Sindolt* 7738. 7770. 10340–68. *verwundet Nantwîn* 12233. *meldet Dietrich dass Nagelrinc verloren ist* 10936. *findet es* 11299. *gibt es Wolfhart* 11315. *will es Heimen nicht zurückgeben* 11800, *weil Heime den Siegfried vor Dietrich bekämpft hat* 12875. *besiegt Heimen* 12972. *gibt das schwert auf Dietrichs bitte zurück* 12978.—*H. ist Wîcnants vetter* 10324. *Wolfwîns vetter* 12932. *Wolfharts oheim* 7763. 8995. 12903 *verweist Wolfhart* 7285. 10019.
- Hildeburg, die tochter Ludwigs von Ormanie von Herbort weggeführt** 6503. *ist in Worms* 6510. 13003.
- Hildegunt Walthers gemahlin, ist an Etzels hofe** 767. *macht die Heunen trinken* 12634. *in Worms* 6280. 6286. 6296. 6775 . . *fragt nach Helche* 6889. *beklagt Walther* 12624.
- Hiltgrîm Dietrichs helm** 9237.

Hyrse in Heunenland 7072.

Hiunen 284. 309. 464. 540 ihr land sumpfig, nicht zur beize geeignet 7003. doch vgl. 13197. sie verstehen den turnierkampf nicht 8276. 8399. 8799. biunisch spricht Hagen zu Etzels boten 4843.

Hornbile Biterolfs schwert 12262.

Hornboge herzog von Polen ist bei Etzel gefangen 1231.

Hornboge an Etzels hofe, zieht gegen die Polen 3452. 3723. 3788. gegen Worms 4940. führt die schützen aus Vlachen 9725. ist beim fahnenkampf 11614. 12086.

Hûnolt Gunthers schenke 7747. sein kampf heisst ein weinschenken 12015. 12707. 12715. Sindolts neve 10357. Ortwin's neve 10580.

Îrinc von Lüttringen, vertrieben, an Etzels hofe 1241. errettet den könig 1589. zieht gegen die Polen 3434. Helche überträgt ihm die führung ihrer leute 5287. 9717. er kämpft gegen den herzog von Lüttringen 7721. 10301. vgl. 5296. errettet Râmunc 8749. im letzten kampf 11617. 12084. trägt die fahne an die mauer 12304.

Îrnrit von Düringen, vertrieben, bei Etzel 1238. zieht gegen die Polen 3435. 3729. gegen Worms 4959. führt Helches gesinde 9715. vgl. 5293. 10301. soll gegen den landgrafen von Düringen kämpfen 7724. ist bei dem fahnenkampf 11615. 12089.

Îrlant. ein fechtmeister von I. unterweist Dietleib 2139.

Imbrecke, Frîteles bruder 4595. 4765. 5657 s. Harlunge.

Ladislau Witzlâns mann 11720.

Lamparten 8538. L. lant 8209. 10522. 10994

Laterân 11110.

Lech 5652. 5743.

Lechvelt 5635.

Lybiâ, Baligân von 315.

Limme Witeges helm 161. Nantwîn wünscht ihn im kampf zu gewinnen 8527.

Lîtâ. Etzel begleitet sein heer bis zur L. 5369. 5385.

Liudegast 5049. 6233. 6563 Liudegêrs bruder 10761. er hat seine gemahlin in Worms 13013.

Liudegêr könig von Dänemark 5043. herr der Sachsen 6562. 13009. bruder

Liudegasts 10761. sie schicken zweihundert mann zum turnier 8475. kämpfen gegen die Harlunge 7631. 10163. 11203. sind beim fahnenkampfe 11733. 12075. nehmen abschied von Gunther 13009.

Liutwar von Ermenrich gesandt 5196. 5677 führt Berchtungs schaar 6373. 9779. trägt Ermenrichs fahne 10990. soll mit Sabene gegen den von Francriche kämpfen 7759.

Ludewic könig von Ormanie 6463. 6469. 6472. 6487.

Lüttringen 2676. Îrinc von L. 1589. 3433. 8749 die von L. helfen Gunther 6257, der herzog von L. kämpft gegen Îrinc 7721. 10305.

Machsamî 7056.

Madelgêr Heimes vater 6371. 10901. 10977. 12963.

Medelicke 1024. 5537.

Meilân sitz Rienolts und Randolts 4600. 4604. 5207. 5722 . . .

Merân, Schrûtân ist herzog von M. 1236. 3718. 4942.

Merciân von Babilône 307.

Metze wohnsitz der witwe Ortwin's 2479. 2489. 2603. 2658. — von Metzen Ortwin 6001. 8481. 8681. 9175.

Mime der alte ein schmied 139. 171.

Mimminc Witeges schwert 8557. 11090. 12273. von seinem vater Wieland verfertigt 158.

Mîssen 6254.

Mîssenære helfen Gunther 10775.

Mîssenlant 6573.

Möun 3116.

Mûtâren sitz Wolfrâts und Astolts 1037. 5431. 5454. 12082 . . .

Nagelrinc Heimes schwert 10551. 10921. 10941. 11051 von Siegfried aus Heimes hand geschlagen 10928. von Hildebrand gefunden 11300. Hildebrand und Heime kämpfen darum 12956. Heime erhält es durch Dietrichs bitte zurück 12978.

Nantwîn von Regensburg 5069. 10743. herzog von Beiern 6239. 6577. 12229. seine leute im turnier 8801. er kämpft gegen Sigestap 7716. 10265. 10275. von Hildebrand verwundet 12233. — ist Volcwîn's bruder 10277. Witeges schwestersohn 12237. kann von Witege nicht bezwungen werden 7718.

- will Witeges helm im kampf gewin-*
nen 8527.
- Návarre Walther untetan, helfen Gunt-*
her 5095. 6637. 10784. *ihr führer*
soll Gotele bestehen 7757.
- Nibelôt, in Bárýs* 295.
- Nibelunc Schilbungs bruder, von Sieg-*
fried getötet 7819. *des alten N-es*
swert 7227. *N-es golt* 8565.
- Nibelunge von Siegfried erschlagen* 8153.
ihr schatz 7848. 12044.
- Niderlant Siegfrieds land* 7229. 9609.
9763. 10689
- Ninivê, phelle ûz* 7463.
- Nitkêr. seine tochter ist bei Helche* 13192.
- Nuodunc Rüdegers sohn* 3335. *dient der*
Helche 3357. *Dietleib verspricht ihm*
stets beizustehen 5586. *N. soll sein*
vanlêhen nicht verlieren 5763. *Biterolf*
und Dietleib empfangen sein land
13259.
- Oppenheim* 2730.
- Ormanie Ludwigs land* 6461. 6465.
- Ort Etzels sohn* 3334.
- Ortwin von Metzen, Gunthers neve, ist*
jung gestorben 6001. *seine witwe in*
Metz 2482.
- Ortwin, der veteru sun des vorigen, an*
Gunthers hofe 6007. *ist in Sachsen*
erzogen 6009. *heisst auch von Metzen*
8679. 9175. 10579. *schickt hundert*
mann zum turnier 8481. *führt das*
hofgesinde zum turnier 8665. *kämpft*
gegen Wolfhart 8683 f. *gegen Berh-*
tunc 7701. 10256. *errettet Hagen*
11163. 11173. *der mit ihm verwandt*
ist 9176. *trägt die fahne* 11850. 11948.
- Ôserich Helches vater* 1962. vgl. 377.
- Ôsterfranken* 3114.
- Ôsterlant sitz Wolfráts und Astolts*
1029. 1035. 1100. 7684. *die Düringe*
und Surben heissen von Ô. 5054.
- Otte an Etzels hofe* 1239.
- Palerne sitz des Stuoťfuhs* 5036. 6217.
6437. 8867
- Pâris* 566. 694. 697. 805.
- Persiâ. 80000 heiden aus P. sind dem*
Baligân untetan 316.
- Poytân von Wuscherât* 5061. *Witzlâns*
bruder 6238. 6542 *soll gegen Si-*
gehêr kämpfen 7636. *ist bei dem*
fahnenkampf 11725.
- Pôlân. Hornboge der herzog von P. ist*
bei Etzel gefangen 1238. — *der fürst*
von P. wird von Etzel bekriegt 3422.
3448. 3559 3993. *mehrere für-*
sten von P. 3717. *die Polen verstehen*
den turnierkampf nicht 8278.
- Pomerân von Dietleib für Etzel erkämpft*
4022.
- Priuzen von Etzel bekriegt* 10391. *ihr*
könig gefangen 1518. 1645. *gefangen*
nach Etzelburg geführt 1686. *muss*
gegen seine nachbarn die Polen ziehen
3440. 3485. *wird entlassen, nimmt*
sein land zu lehen 3977. *die P. können*
nicht turnieren 8278.
- Priuzenwâc grenze der Preussen und*
Heunen 3551.
- Püllære* 9205. 9282.
- Pülle reich des Stuoťfuhs* 9384. *das ge-*
sinde erhält Gêre zum hauptmann 9644.
10053. *führt ein goldenes rad in der*
fahne 9874. *die königin von P.* 9384.
13017.
- Püllelant* 8730. 9197. 9267
- Pülleriche* 9467.
- Pülloysære* 8839. 9243.
- Rabenære* 5188. 5697. 8813. 9556.
- Rabene Ermenríchs stadt* 4749. 5667.
12041. 12986.
- Râmunc von Vlâchen* 1218. 9725. *zieht*
gegen die Polen 3452. 3723. 3765.
3788. *gegen Worms* 4939. *soll gegen*
den von Arragûn kämpfen 7754.
kämpft gegen Stuoťfuhs 8731. *erlöst*
Rüdeger 10489. *von Írinc gerettet*
8753. *ist bei dem fahnenkampf* 11613.
12086.
- Randolt* 5205. 5682. 5723 s. *Rie-*
nolt.
- Ratebor Witzlâns mann* 11720.
- Regensburc sitz Nantwîns* 5069. 10743.
- Regentage (Regentac : slac* 10239) 4770.
5725. 9894. *seiner brüder söhne* 10241
sind Ekehart und Wahsmuot.
- Rienolt und Randolt aus Meilân* 4604.
5205. 5722 *bei Ermenrích* 4602.
Berkêrs söhne 4601. *Rienolt hat oft*
turniert 8225. *seine leute im turnier*
8810. *mit Wolfhart verwandt* 8226.
beide kämpfen gegen Stuoťfuhs 7640,
nach dessen tode gegen Gêre 9872.
10144. *sind bei dem fahnenkampf mit*
sechs mann 11647. 12043.
- Rimstein Ermenríchs mann* 4771. 10677.
- Rîn* 717. 2665. 2718 *Gunther heisst*
der voget von Rîne 3059. 6153. *voget,*
fürste von dem Rîne 12096. 6187.
- Rînvart* 11105.
- Rînfranken* 9730.
- Rîngou* 5790.

Ritschart *Dietrichs* mann 5250. 6354.
 7797 *Wolfwîns* bruder 11568.
 Riuze 8053. mit den Polen verbündet
 3770.
 Rôme 11110.
 Roemisch künece 2824. 9809.
 Roten 4634.
 Rüdegêr hat sein erbland Arabien ver-
 loren 751. hat dort mit Biterolf ge-
 kämpft 4102. empfängt Biterolf 1222.
 1244. wird von den Preussen gefan-
 gen 1421. kehrt durch Böhmen nach
 Bechelaren zurück 1609. trennt Bite-
 rolf und Dietleib im kampf 3664. er-
 kennt beide und führt sie zusammen
 4273. sagt es um sein versprechen
 4177 zu halten, der jungfrau Herrât
 4350. vgl. 4471. schickt boten nach
 Worms 4681. gibt Biterolf und Diet-
 leib fünfhundert mann 4637. 5309.
 6655. reitet dem heer voraus 5405.
 führt Biterolf und Dietleib zu Gote-
 linde 5556. führt das heer nach Blo-
 delingen 5609. an das Lechfeld 5635.
 von da, nachdem Hildebrand zurück-
 getreten ist, weiter 5753. bringt auf
 Hildebrands rat botschaft nach Worms
 5897 f. Hagen will ihm sein land ab-
 treten 6052. R. widersagt Gunther
 6164. auch von sich 6650. auf Hagens
 rat von Gunther freigelassen 6681.
 schlägt gaben aus 6722. schaut die
 frauen 6825. von Brünhilde beschenkt
 6954 f. die fahne beschrieben 7450 –
 7504. R. soll die fahne an das tor
 tragen 7019. wird von Hagen begleitet
 7151. vor Siegfried gewarnt 7221.
 berichtet den fürsten 7249. bittet um
 hilfe bei seinem abenteuer mit der fahne
 7514. wieder als bote nach Worms
 geschickt 8245. 8320. 9045. ordnet
 den turnierplatz mit Gérnôt 8506.
 seine leute gegen die Walthers 8775.
 können turnieren von Arabien her 8955.
 R. kämpft gegen Walther, ungern
 7645. 9912. 10112. 10440. 11193.
 11923. 12067. verwundet ihn 10473.
 12446. wird von ihm verwundet 10483.
 rühmt Walthers stärke 7656. lobt ihn
 12647. bittet um hilfe zum fahnen-
 kampf 11479. will nur 86 fürsten
 11545. 11775. ergreift selbst die fahne
 12199. kommt in das tor 12329.
 erntet lob 12361. scherzt spöttisch
 mit Brünhilde 12588. zieht auf kurze
 zeit nach Bechelâren 13061. — R. ver-
 teilt Etzels gold 756. 6032. 6716. 6741.
 8570. führt Etzels heer an 3424. 3501.

5277. 9711. 13046. mit Gotele 3490.
 R. lässt die toten suchen 3754. 11449.
 hat die fahne Etzels 3665. 9686. 9871.
 9993. — mit Biterolf verwandt 4100.
 sein sohn Nuodunc s. da. eine tochter
 erwähnt 4233. 5576. 7661,
 Râmolt kämpft gegen Heime 7696. 10139.
 10554. 11904. verwundet Wolfhart
 12247. kuchenmeister 10562. 10569.
 10609. 10633. sein streit mit dem
 amte verglichen 10624. 12017. 12698.
 sein schildzeichen spielt darauf an
 10615.
 Rusche Eckeharts ross 10228.
 Sabene Sibeche's sohn 10995. Ermenrichs
 mann 5197. 5677. 6375. 11093. 12047.
 kämpft mit Liutwar gegen den von
 Francriche 7758. beide beim fahnen-
 kampf 9779.
 Sahsen. Gunther besiegt sie 2709. 2749.
 Ortwin der jüngere dort erzogen 6009.
 ihr herr ist Liudegêr 6562. 13009.
 sie sind beim turnier 8787. verstehen
 zu turnieren 8966.
 Salomôn 287.
 Sant. hundert vom Sande streiten im
 turnier gegen Hildebrands mannen
 8780. 8900. 8948.
 Schilbunc, bruder des Nibelunc, von Sieg-
 fried getötet 7820.
 Schirn Witzlâns mann 11721.
 Schrit Biterolfs schwert 123.
 Schrûtân, herzog von Merân, bei Etzel
 1235. 1382. 3721. 3846. 4941. 9712.
 Sewart von Herbort getötet 6491.
 Sibeche Sabenes vater 10995.
 Sifrit in seiner jugend von Dietrich zu
 Etzel geführt, will sich dafür rächen
 9472. vgl. 6417. kämpft mit den Ni-
 belungen 7811 f. besiegt Alberich
 7839. mit Krimhilde vermählt 6209.
 sendet hundert mann zum turnier
 8425. will tausend mark lösegeld fest-
 setzen 8517. 8162. kämpft gegen Diet-
 rich 10093. 11055. 11140. 11909.
 11977. 12028. gegen Biterolf 10807
 und Heime 10857. vgl. 9745 f. lobt
 Dietrich 12573. reitet mit ihm 12822.
 — S. hat drei königreiche 11700.
 führt eine krone auf der fahne 9829.
 auf dem schilde 10837. ist nicht ver-
 wundet worden 12544. 12552.
 Sigehêr Dietrichs mann 5250. 6354.
 10378. 10649.
 Sigehêr der frîe aus Turkîe 3453. 4945.
 10731. leitet das heer in Rüdegers ab-
 wesenheit 5416. kämpft mit Bladel

gegen *Witzlân* und *Poytân* 7637.
 führt die *Vlâchen* 9726.
Sigelint Siegfrieds mutter 6403. 9833.
 10099. 10108.
Sigemunt Siegfrieds vater 7857. 10901.
 10849.
Sigestap Dietrichs mann 6355. kämpft
 gegen *Nantwîn* 7716. 10265. 10274.
 verzichtet auf ein land zu *Wolfharts*
gunsten 11589. — *Dietrichs neve* 5252.
Wolfharts neve 11595.
Sindolt Gunthers truhseze 10583. 11903.
 kämpft gegen *Hildebrand* 7741. 7770.
 10325 f. gegen *Heime* 11901. trägt
 die fahne der *Burgonden* 10036. —
 sein neve ist *Hûnolt* 10357.
Sintram von Kriechen 1107.
Sytomer Witzlâns mann 11721.
Spanje 6427. 11192.
Spanjelant Walthers reich 576. 619. 692.
 3042
Stirære wird Biterolf genannt 13349.
Stire fluss 13332.
Stire burg, wird erbaut von Biterolf
 13340. 13343. 13486.
Stirelant erhält Biterolf 13277. war
 vorher *Nuodungs land* 13269. be-
 schrieben 13303 f.
Stiremarke 13483. 13496. *Hadebrand*
 von *St.* 10754.
Stoyne Witzlâns mann 11724.
Stuotfuhs könig von Pülle, wohnt in Pa-
lerne 5038. 6216 schickt hundert
 zum turnier 8464. kämpft gegen *Rie-*
nolt und Randolt 7640. fällt *Râmunc*
 8730. drängt die *Berner* 8846. nimmt
Wolfhart gefangen 8871. von den
Bernern bedrängt 9103. von *Dietrich*
 getötet 9275. seine gemahlin mit in
Worms 9384. 13017. — seine stärke
 8851. 8857. 8888. er trägt eine stange
 6440. ein ross erträgt ihn kaum 9158
 und anm.
Surben helfen Gunther 5056. 10776.
Swâbe. Fridleip ûz Swâben 5073. ihr
 herzog *Herman* 6249. *Berhtolt* 10307.
 10771. die *Heunen* ziehen durch
Schwaben 5622. 5748. — die *Schwaben*
 sind beim turnier 8787. *Swâbe und*
Franken 9310. 12124. *Swâbe und*
Sahsen 10750.
Tenelant Fruotes heimat 1909. *Hâwarts*
 9716. könig von *T.* ist *Herbort* 7707.
 8461. 10211 *Boppe* von *T.* 6512.
 9457. 11211
Tenemarke. Hâwart von T. 4963. *Her-*
bort 6228. *Liudegêr könig von T.* 5045.
 Heldenbuch I.

tiutsch 7993.
Tôlêt Biterolfs hauptstadt 77. 135. 2295.
 4130. die *nigrômanzi* in der nâhe von
T. erfunden 79.
Treisem 5429. 5456.
Treisenmûre von Etzel erbaut 13369.
Tronejære 6020.
Troneje Hagens burg 2393. 6685
 9825.
Tuonouwe 841. 1741. 3179. 3427
Turkie, Sigehêr ûz 3454. 4946. 7638.
Ungerlant 1119.
Wahsmuot bei den Harlungen 4769.
 5227 führt das heer 5718. 6395.
 9800. kämpft gegen *Herbort* 7705.
 9858. 10202. tumbe 9867. *Regentages*
neffe 10239. mit *Hâche* verwandt
 12208.
 walch 7993.
Walthêr mit Hagen von Etzel zum ritter
geschlagen 770. *Helche* bietet ihm ein
 land 762. er macht die *Heunen* trun-
 ken und flieht mit *Hildegunde* 12634.
 7648. kämpft mit den *Burgonden* 717.
 verspricht ihnen beim scheiden seine
 hilfe 5085. ist feindlich gesinnt ge-
 gen *Etzel* 732. 9588. freundlich gegen
Rüdeger 6273. 10445. streitet mit
Biterolf 615. sie erkennen und ver-
 söhnen sich 671. 686. *W.* gibt ihm
 auskunft über *Etzel* 706. bittet ihn
 in *Paris* zu verweilen 724. schützt sein
 land 795. 2107. 9976. heisst von *Kär-*
lingen 2105. 5092. könig von *Spanien*
 576. 619 und oft. die könige von *Arra-*
gûn Nâvarren *Francriche* ihm unter-
 tan s. daselbst. kommt nach *Worms*
 mit *Hildegunde* 6220. 6774. 6852
 schickt hundert mann zum turnier
 8437. kämpft mit *Rüdeger*, ungern
 7645. 9912. 10112. 10440. 11193.
 11923. 12067. wird verwundet 10473.
 12446. verwundet ihn 10483. nimmt
 abschied 12999. — seine mutter ist
Biterolfs schwester 9924. 2108. vgl.
 671. 3041. deshalb kämpft *Walther*
 nicht mit *Biterolf* und *Dietleib* 9915–
 72. *Alpkêrs* sohn s. das. *W.* hat da
 schwert *Wasge* 12286. vgl. 643,
 10481.
Wasconje lant 150.
Wasge Walthers schwert 12286.
Wasgenwalt 2677. 2699.
Welsunc Biterolfs schwert 561. 636. 679.
Dietleib trägt es 3658. 12265.
Westvâle, Herleip von 5077.

- Wichart Dietrichs mann** 5249. 6353. 7795. 10377. *Gérbarts bruder* 11561.
Wichêr Dietrichs mann 7795. 9265. 10377. 12221. *von Else verwundet* 10651.
Wicnant Dietrichs mann 6355. *hat die fahne* 7586. *kämpft gegen Stuotfuhs* 9249. 9261. *erobert dessen fahne* 9293. *mit Hildebrand verwandt* 9254. 10323. 10367. 10651. *Helfrichs neffe* 10333.
Wielant schmiedet seinem sohne Witege waffen 157. *auch das schwert Mim-minc* 178.
Wiene 1119. 5411.
windisch 1479. 1677.
Witege Wielands sohn 159. 164. *kämpft mit seinem schwestersohn Nantwîn um Beiern* 6584. vgl. 8527. *Ermenrichs mann* 5194 *leitet dessen helden* 6370. 8213. 9771. *kämpft gegen Hagen* 7693. 9823. 10133. 10586. 11152. 11891. 12037. 12138. *hilft Heimen* 10950. *will dass diesem Nagelrinc wiedergegeben werde* 11785. *ist auch sonst berühmt* 10590. *lobt Rûmolt* 12698. *nimmt abschied* 13005. *er führt eine schlange auf dem schilde* 11161. *hat den helm Limme* 161. *den Nantwîn begehrt* 8527.
Witzlân 5059. *Poytâns bruder* 6237. 6542 *könig von Böhmen* 12724. *ist von Etzels mannen, besonders von Rûdeger öfter bekriegt* 6540f. *kämpft gegen Blædel* 7634. 10179. 10496. *schickt hundert mann zum turnier, obwohl sie den turnierkampf nicht verstehen* 8442. *ist bei dem fahnenkampf mit untergebenen fürsten* 11714. 12095.
Wolfbrant Dietrichs mann 5251. 6357. 7791. 10366. 10379. 10652. 12947. *verwundet Gelfrât* 12225.
Wolfhart 5237. *freut sich auf die heerfahrt* 5253. *über die zahl der gegner* 7273. *über Rûdegers fahne* 7506. *klagt Hildebrand dass Dietrich verzagt ist* 7568f. *reitet beiden heimlich nach* 7945. *soll gegen Gêre kämpfen, ist damit unzufrieden* 7770. *langweilt sich* 8182. *will turnieren, das er in Lamparten nicht gesehen hat* 8198. *kämpft gegen Ortwîn* 8683. 8706. *von Stuotfuhs gefangen* 8866. *erschlägt zwei knechte* 8910. *nennt sich Gotele* 8923. *von Gêrnôt erkannt* 8926. *entspringt* 9321. *dankt Dietrich für seine rettung* 9515. *bläst das horn* 9786. *tadelt Dietrich* 11119. *kampflustig* 7762. 8170. 8181. 8365. 10010. 11416. 11781. *schadenfroh - über Witeges und Heimes weichen* 10613f. 10912. *von Hildebrand verwiesen* 7255. 10019. *erhält von Sigestap ein land, um beim letzten kampf teilnehmen zu können* 11602. *von Rûmolt verwundet* 12247. *die heerfahrt ist ihm leid* 11272. 12680. *sein rücken ist zerbleut* 12395. 12449. *er scherzt über sein unglück* 12440. — *Hildebrands schwestersohn* 8995. 7763. 12903. 8979. — *mit Rienolt verwandt* 8226. *mit Sigestap* 11595. *Wolfwîns neffe* 9355.
Wolfrât Astolts bruder, auf Mâtâren 1051. 5433 . . . s. *Astolt*.
Wolfwîn Dietrichs mann 5251. 6357. 7791. 10379. 10652. *Wölfharts oheim* 9355. *Ritscharts bruder* 11567. *Hildebrands vetter* 12932.
Wormez 2616. 2705. 2717. . . . *befestigt* 5126. 5921. *der streit vor W. ist der berühmteste* 11148.
Wûlfinc heisst Wolfhart 10625. *die Wûlfinge* 6359.
Wuscherât, Poytân von 5061.

II.

- Albrecht von Kemenaten einl. s. XLVI.*
Albrîch zwergkönig in Lamparten W 15. 25. s. 293.
Arabisches gold W 804.
arcticus der zirkel W 839.
Armeniâ berg und land W 33. 341. 402. 774.
Berne *L* 1. 1654. 1685. *W* 2. 10. 117. 226. 256. 478. 480. 702. *der wite salze B. (einl. s. LV) W* 1200. — s. *Dietrich*.
Biterolf Dietleibs vater, anm. zu *L* 1398. 1600, 20.
Brünhilt anm. zu *L* 753.
Dietleip (einl. s. Lf.), her Dietl. (Dietlieb in sd s. 277, Dietlaub s. 295). L 574 – 826. 1085. 1165. 1244 – 1332. 1354 – 1373 ff. 1438. 1691. 1695. *W* 518. *der junge L* 697. 1399. *der junge man* 589. 1371. 1387. 1427. *der degenge junge* 1359. 1395. *der degenge* 599. 779. 809. 1189. 1311. 1657. *der küene man*

1117. *ein fürst s. Dietrich.* von Stire 425. v. St. ein ritter unverzeit 576. (von Stirmarke s. 278.) *bruder der künhild (s. Künhild)* 1099. 1251. 1269. 1276. 1307. 1738. 1753. *Laurins schwager s. Laurin.* ein meerwunder sein schildzeichen 1304. sein schwert 1373 ff. *Walsung anm. zu* 1269. 1359. *wird Dietrichs geselle* 792–821. 1187. 1258. 1314. 1322. 1330. *s. Biterolf.*
Dietrich (*einl. s. XLIXf.*), her Dietr. L 3. 91. 237. 265. 299. 415. 455. 467. 501 usw. W 12. 302. 313. 318. 369. 409. 517 usw. der edele D. L 25. 1071. edeler herre D. 583. 1629. von Berne er D. L 75. 115. 473. 593. 1715. her D. von Beren W 1089. von Berne ein fürste lobelich L 584. 1072. fürst (edeler f.) von B. W 280. 350. 426. 557. der voget (edeler v.) von B. L 1042. 601. 858. von B. der küene man L 521. 629. der vil werde 549. der von B. 241. 495. 790. 1405. 1523. W 79. 331. 439. 465. 471. 497. 650. 735. 995. 1105. 1186. 1219. der edele von B. W 686. der Berner, Bernære L 41. 309. 316. 383. 385. 395. 400. 429. 469. 489. 570. 588. 651. 925. 963. 1605. 1628. W 23. 189. der edele B. L 624. W 1200. der edele B. lobesam L 20. *ein held ohne gleichen* L 4. 19. 26 f. 1080. *sagenberühmt* 394 f. 401. 804 ff. 811. 1074 ff. 1647. *wunderkühn* 8. voll edelsinn 1074. 1647. sein zorn 503. 543. 556–656. 1163. 1214. 1223. 1469 und *feueratem* 544 f. 1224 ff. 1471 ff. sein *meister s. Hildebrand.* seine gesellen (*s. Dietleib, Laurin, Witege*) 996. 1069. 1227. 1393. 1431. 1519, *sind wie er selbst* 12 usw., *sämtlich fürsten* 174. 232. 249. 711. 849. (*anm.*) 991. 1031. 1040. 1049. 1202. 1670. 1688. sein *banner und schildzeichen (einl. s. LIV)* W 980–84. sein *helm Hildegrin anm. zu* L 676. (1347). sein *entrückung durch Laurin einl. s. LVII f.*

Ecke anhang II s. 295, 25. *das gedicht einl. s. XLVI.*

Eufrates der fluss W 45.

Heinrich von Ofterdingen anm. zu L 1600, 32.

Hildebrant, Hilprant L 47. 119. 475. 630. 801. 850. 1762. 1840. her H. W 308. 517. 1131. 1164. *Dietrichs meister* L 456. 799. 1479. W 1187. *meister H.* L 29. 43. 422. 535. 554. 644. 689. 815.

881. 1389. 1411. 1441. 1513. 1649. W 537. von Garte (*einl. s. LII*) ein wiser wîgant L 44. 536. 816. 1390. 1442. H. der wîse man L 427. 513. 701. 705. 789. 854. der wîse W 755. der deggen L 935. *fürst s. Dietrich.* seine frau Uote s. 277 *anm.*

Ilsunc (*einl. s. LIIf.*) L 1774. 1812. 1814. 1823. 1860 f. W 387. 549. der wîse man L 1782. edeler deggen 1814. der küene d. 1861. *Dietrichs mann* 1824. *unterweist Laurin im kristentum* 1782 ff.

Indiâ, stahl von I. W 876.

Ispanjâ, ross von Isp. W 856.

Judèâ W 39.

Kanachas *das land woher die grossen leute stammen* W 54 f. *das königreich Kananê* 320. *Cananèâ* 328. *Kananèân* 117. 127. *die von Kananê* 574.

Kaukasas *das gebirge* W 41. 808.

Konrad von Würzburg anm. zu L 373.

Krimhilt, Krimhilt anm. zu L 753.

Künhilt, Künehilt (*über den namen s. anm. zu* L 753. *Zymhilt, Similt in fsd*), frou K. 753. 1150. 1237. 1243. 1548. 1555. 1626. 1692. 1699. 1768. K. diu künegin 1055. 1237. diu künegin 732. 1065. 1070. 1167. 1250. 1298. 1555. 1566. 1692. 1751. diu schœne meit 1091. 1113. 1625. *juncfrouwe* (777.) 1651. 1661. 1684. 1696. 1716. 1730. *Dietleibs schwester (s. Dietleib, einl. s. LI)* 578. 722. 726. 776. 782. 1188. 1255. 1659. 1691.

Lamparten W 14.

Laurin (*Luaran einl. s. XLIII f.*) L 61. 153. 231. 368. 374. usw. W 59. 113. 312 f. 315. 335. 345 usw. L. der kleine, der kleine man L 106. 172. 283. 349. 387. 397. 461. 477. 505. 561. 573. 585. 591. 625. 649. 707. 725. 787. 823. 829. 885. 945. 987. 1121. 1185. 1193. 1333. 1633. 1653. 1835. W 1217. L. daz getwerc L 969. 1601. W 419. L. der deggen 1347. W 1061. L. der küene 379. L. der werde 1880. der kleine L 303. 1126. der kleine man 53. 312. 959. 1119. 1366. daz kleine twerc 1096. 1219. daz twerc, daz getwergelin 281. 376. 515. 548. 558. 619. 653. 1175. 1477. 1482. kleiner wîgant 882. 1201. 1209. der vil kleine recke 487. *ist könig der zwerge* 63 f. 1003 ff. 1346. 1697. *sein name ist überall bekannt* 1855. *hat einen rosengarten in*

- Tirol* 68. 103. 118. 137. 289. 407. 1157 ff.
wohnt in einem hohen berge (s. *anm.* zu 831.) 31. 759. 833. 890. 893 ff. 970 ff. 1095. 1675. *kûme drier spannen lanc* 55. *sein ross* 165 f. 346. *seine rüstung* 154 ff. 166–230. *sein reichthum* 282. 763–74. 840–46. 993–1002. 1010 ff. 1060 ff. 1101 ff. 1130 ff. 1672 f. *hat zwölf männer stärke* 193. 539. 555. 1179. *eine tarnkappe* 486 *anm.* 520. 755. *ist unzuverlässig und treulos* 875 f. 942 ff. 980. 1290. 1623. 1727. *sein volk* 1110 ff. *und er selbst* 1722 f. 1772 ff. *sind heiden.* *er wird getauft* 1845 ff. *Dietleibs schwager* 714. 813. 1181. 1186. 1198. *wird Dietrichs geselle* 788. 824. 827. 830. 961. (1883.) *W* 552 f. *Walberans oheim (neffe)* *W* 481. 607 f. 648. 661. *Sinnels bruder,* *einl. s. LVIf.* *im Dresdner heldenbuch* s. 293 ff.
- Mambre das tal* *W* 95. 103.
sente Michahêl der wîse *L* 239 *anm.*
Mimminc *L* 1577, *Witeges schwert* *einl. s. LI f.*
- Nagelrinc* *L* 1577 *anm.* *Wolfharts schwert* *einl. s. LII.*
Nibelunc *Walberans mann* *W* 139. 150. 164.
- Ornît kôniġ von Lamparten* *W* 20. s. 293. *einl. s. LIV.*
- Polias ein fürst, Walberans mann* *W* 183.
- Riche zwerg* s. 293.
riesen (fünf) *L* 1492–1598. *anm.* zu 1514. s. 294. *Risenkind* *anm.* zu *L* 1207 ff. 1487.
rosengarten s. *Laurin.* *einl. s. XLIV.* *das gedicht* s. *LIII.*
- salamander* *W* 773 ff. 823.
Schiltunc (*einl. s. LIV*) *fürst von Kananea* *W* 320, *Walberans mann und bote gen Bern* 201–453. *kämpft mit Wolhart* 1007–1046.
Sîfrit hûrnîn anhang II s. 295, 23. 296, 102.
- Similt* s. *Kûnhilt.*
Sinâi der berg *W* 36.
Sinnels zwergkôniġ im orient bruder, *einl. s. LVIf.*
Sintram zwergkôniġ *L* 167. *W* 3.
Stîre eine burg *L* 737. s. *Diet*
- Tabôr berg* *W* 38.
Tirol *L* 96. *tiroleschiu lant* 6 *XLIV.*
Trimonîn ein gewässer in Arn 775. *einl. s. LV.*
- Uote* *anm.* s. 277.
- Venedige* *W* 244 f. 248. *Vene*
- Walbrân* (*einl. s. LIV ff.*) *W* 197. 598. 601. 929. 969. 1011. 1128. *Walberân* 173. 239. 867. 949. 993. 1048. 1075. 1101. 1104. 1113. 1130. 11198. 1241. *zwergkôniġ üben nien usw.* 30 ff. 341. 402 und 328. *Laurins oheim* 59. 327. 636. 694. 1136. 1149. 12. *rüstung* 768–918. *banier* 93 *waldleute* s. 278. *anm.* zu *L* 1. *Walsung Dietleibs schwert* s. 1. *wandgemälde in Lichtenberg* 451 f.
- Wielant Laurins begleiter,* *mann* *W* 684. 691. s. *Witege*
Witege *L* 333. 386. 645. 693. *W.* 94. 350. 375. 717. *W.* 81. 127. 235. 873. 939. *W. d.* 135. *W* 518. *W. der vil kûnig* 361. *der starke man* 347. 96 *landes sun* 21. 297. 1533. *geselle* 84. 94. 117. 237. (827.) *Wolfharts geselle* 11. 1663. *fürst* s. *Dietrich.* *sein* s. *Mimminc.*
- Wolfdietrich* s. 293 f. *einl. s. XI*
Wolhart *L* 645. 693. 929. 143. 410. 745. *W. der wüetung* 877. 1539. 1663. s. 295, 26 *der deggen* *W* 519. *kämpft tung und wird gefangen* *W* *fürst* s. *Dietrich.* *sein schu* *gelrinc.* s. *Witege.*

DEUTSCHES
HELDENBUCH

ZWEITER THEIL

**ALPHARTS TOD DIETRICHS FLUCHT
RABENSCHLACHT**

HERAUSGEGEBEN VON ERNST MARTIN



BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1866

ALPHARTS TOD
RICHS FLUCHT RABENSCHLACHT

HERAUSGEGEBEN

VON

ERNST MARTIN



BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1866

I.

ALPHARTS TOD ist nur durch eine handschrift erhalten, welche Hundeshagen in Hanau, später in Bonn besass. Diese handschrift selbst jedoch seit lange unzugänglich; trotz der gültigen verwendung namhafter lehrten ist es auch mir nicht gelungen einsicht davon zu erhalten. So konnte ich nur die abschrift vergleichen, welche v. d. Hagen 1810 erhalten hatte und welche sich gegenwärtig auf der königlichen bibliothek zu Berlin findet als ms. germ. fol. 785.

Einen vollständigen abdruck dieser abschrift hat v. d. Hagen erst 1855 *Heldenbuch*, Leipzig bei H. Schultze bd. I gegeben; doch hatte er abgem von kleineren proben eine 'erneuerung' des gedichts schon 1811 in 'der alten Buch,' bd. I veröffentlicht.

Die handschrift Hundeshagens ist auf papier in kleinfolio. Nach ihrer der abschrift angemerkten bezifferung enthielt sie ursprünglich 46 blätter; doch waren, als die abschrift genommen wurde, bl. 1 und 18 sowie —34 verloren gegangen.

Geschrieben ist das gedicht, das in der nibelungenstrophe abgefasst ist, langzeilen, von denen im ersten der vorhandenen stücke 29—32, im zweiten 25—30 auf der seite stehn. Jede langzeile beginnt mit grossen initialen, die innerhalb der zeile selten sind (Gewalt 60, 1 Adelarn 94, Dytherich 4, 2 uö. Amelung 77, 3 Brysache 310, 4 ua.). Die strophanzfänge sind nicht ausgezeichnet, wol aber grössere abschnitte durch grössere und verzierte buchstaben, bei st. 13. 19. 31. 45. 50. 56. 66. 70. 97. 108. 112. 131. 138. 144. 153. 159. 166. 173. 178. 185. 189. 205. 213. 230. 238. 263. 266. 278. 284. 291. 299. 321. 326. 335. 352. 358. 368. 379. 385. 391. 409. 416. 443. 456. Vor 56. 284. 291. 4 ist überdies je eine zeile durch eine verzierung: ~:~:~: ausgefüllt.

Die orthographie der hs. ist ziemlich wild. Ich stelle das hierhergehörige möglichst ausführlich zusammen, um in den lesarten nur die stellen zu nennen, an welchen der text wesentlich von der handschriftlichen überlieferung abweicht. Nur die schreibung der eigennamen führe

ich in den lesarten an, und zwar mit allen etwaigen orthographischen verschiedenheiten zu der stelle, wo sie zuerst vorkommen.

Von den orthographischen eigentümlichkeiten ist zunächst ohne bedeutung für die aussprache, dass der schreiber y für i und i braucht, auch in diphthongen zb. ye und ey, j aber im anlaut der pronomina jm 25, 1 jne 16, 1 usw. Ebenso steht es mit ee für è wee 240, 1 uð. ee 12, 2 ua. und wol auch mit e, das fast durchaus für æ gebraucht wird wer 11, 2 wenstu gedechstu neme usw. Dagegen zeigt sich die mundart des schreibers in folgendem: er setzt anstatt mhd.

a : öfters e geswechet 8, 3. 15, 2. 255, 4 mecht 82, 2 echt 90, 4 echte 196, 3 geweltig 217, 3 geweldiglich 325, 3 felten 303, 4

: aü nur aücht 119, 3

â : meist o wont 46, 2 mogen 83, 4 clofftern 119, 3 noch wo ungenoden mol usw.

: aü nur gaüten (gähnten) 413, 1

e : y hylden 47, 2. 48, 2 uð. styrk 100, 3 rytten 142, 11

: ey weychter 390, 2. 3

: i in den flexionssilben ergebin 243, 1 gegebin 287, 3

æ : a sprach 191, 4 hat 223, 3

ē : ü hülff 252, 4. 262, 4

: a salbender 270, 4

: o holfe 81, 4 uð. wost 84, 2 zwolf 281, 1; besonders oft im praefix ver- vordynet 5, 4 ua.

ê : i nur wing 114, 4

i : oft ye hyen 2, 3. 8, 2 syede 15, 1 gyeb 37, 1 ua.

: sehr oft e wel 2, 2 usw. ere (ir) 25, 2 usw. freden brengen weder ich geb 61, 6 gereden: seden 57, 3. 4 ua.

: ie gerieden 11, 1 ernieder 152, 3 entwieche 164, 4

: ee seeges 239, 2

î : ye bye 7, 2 frye: drye 194, 3

: e zehe 84, 2

: ei sein 4, 1

: ey reyden 91, 1 vorreyter 396, 3 reydent 249, 2 beydent 407, 4

o : a oft, ader 33, 3. 91, 4 usw. (oder 216, 2 uð.) ab 48, 1 sal salt dach nach begaszen rasz ua.

: u uwe 36, 3. 203, 1

ô : a in da 4, 2 usw. (do 118, 1)

œ : o hore 13, 3 usw.

u : meist o no 2, 1 dorch 7, 3 jonge 14, 4 usw. (junge 136, 4) jogent holde fromten sprongen wonder golden ua.

- û** : o zornet 2, 1 konige 4, 4 usw. vorlore 109, 4 vor 44, 2 usw.
forste 6, 2 ua.
: a aber 319, 4 402, 4 459, 4
- in** : meist û trûwen 6, 2 uð. urlûges 64, 3 früntlich 39, 3 enbût 58, 2 ua.
: eu euwer 81, 4
: ye hye 354, 3 uð.
: o dorsten 101, 4
: ûe fûer: dûer 240, 3. 4 fûer 388, 3
- ie** : oft y hysz 3, 1 dy 30, 3 schyt verlyse ua.
: i gedinet 10, 4 uð. : y genyszen 274, 4
: iy riydent 62, 3
: e fredel 116, 2 met 32, 2 lecht 149, 3 josterten 230, 2
: o nommer 16, 1 uð. nomer 27, 3
: v vmber (iemer) 8, 4. 9, 2 usw.
- ei** : ôfters e ohem 104, 3. 131 4 uð. gescheden 163, 2 vrtel 168, 1. 173, 1
: eû feûge 197, 2 erzeûgen 348, 4
: y wysz got 303, 1
- oi** : aû faût 80, 3
- ou** : aû aûch 16, 1 usw. fraûw 113, 3 uð.
: a vrlap 3, 4 usw. zam 191, 1 fraw 103, 4 uð. hawen 451, 4
: eu seûmer 385, 1
- bu** : ei freidenrichs 108, 3 : ey freyden 321, 1
: ow frowt 84, 1
- io** : meist û mûs 59, 2 gût dût hûb ua.
: eû geûdes 349, 1 geût 441, 4
: ey reyfen 390, 3
: o bestonden 15, 1. 172, 2 stont 25, 2
: oe schwoert 216, 1
: ûe fûer 107, 1
: w thw 186, 1
: ûw hûwt 377, 1
- ie** : û kûne 3, 3 usw. hûden 40, 3
: o bestonde 7, 4 stonde 254, 1 : ô vorwöstet 84, 3

Ich füge die fälle an, in denen e oder eine silbe mit e zu viel oder zu wenig ist.

e ist syncopiert bliben 108, 2 uð. glyche 20, 4 uð. glaûbt 281, 1 globten 32, 4 gnomen 52, 4. uð. gnot 288, 3 dynst 1, 4 uð.

e ist apocopiert schyr 3, 3 bern forst gern usw.

en ist abgeworfen myn 5, 3 usw. eyn dyn ua. fast immer; adv. auf lichen sterlich 12, 4 dugentlich 37, 4 usw.

andere silben mit e sind aus oder abgeworfen keym 120, 4 usw. ge-

rücht(et) 26, 4 gelobt(est) 8, 1. 27, 2. 33, 1 müsztu 253, 3 wolstu 287, 1 wer(de)t 346, 2 *ua.* snel(le) 364, 4 enwol(le) 250, 1 gewon(nen) 300, 2 hertzochin(ne) 103, 4 dan(ne) 170, 1 züsam(ne) 190, 1 erken(nen) 224, 4 *ua.* fer(re) 171, 1 *ua.*

e ist angehängt ere 25, 2 *uð.* jne 16, 1 *usw.* were 403, 1 here 210, 4 *usw.* hörste dü 280, 2 blüde 271, 4 bade 320, 3 slüge 272, 1. 288, 2 stonde 166, 1 lyffe 165, 4 schyffe 309, 3 *ua.* *Im versausgang* stryde: zyde 33, 3 here:mere 34, 1. 2 ryche 50, 1 ere:mere 62, 1. 2 mere: lere 66, 1. 2 zele 96, 3 synne 148, 1 here 151, 3 mene 182, 3 here: mere 183, 3. 4 tale:schale 192, 1. 2 wale:ale 213, 1. 2 here:mere 215, 2 balde 224, 4 synne 228, 1 stryde 234, 3 gewalte:balde 236, 1. 2 mylde:schylde 238, 1. 2 were:kere 259, 3. 4 jne 387, 2 überale:schale 388, 3. 4 herre:sere 414, 3. 4 Hyldengrine 194, 1. 431, 2 schare 436, 3

Auch bei den consonanten schicke ich die für die aussprache gleichgültigen fehler voraus.

Gemination wird vereinfacht bei ll (elen 266, 2 elenthafften 121, 4 *usw.* heln 176, 2) *mm* (flame 128, 4 gryme 167, 4) *nn* (mane 46, 3 danoch 36, 3 *usw.* gewinet baner genenen *ua.*) *rr* (fere 182, 1 *usw.* her 148, 3 *uð.*) *ss* (rosen 161, 5 *uð.*) *tt* (ret 62, 1 *uð.*)

Einfacher consonant wird verdoppelt *f* (botschafft 45, 3 vff 1, 4 *usw.* dyffen 181, 1 düffel 159, 2) *g* (geggen 177, 3) *l* (allein 282, 3 woll 107, 4) *m* (bekommen 117, 1) *n* (gewann 120, 3 denn 135, 1 mann 55, 1 jnu 417, 4) *t* (hatten 453, 2 *uð.* gott 107, 3 hertten sytten *ua.*) *z* (hertz 53, 4 *usw.* ertzornet 78, 1 *ua.*)

Andere fälle in welchen nur die schreibung vom mhd. abweicht, sind für c : gk magk 203, 3 zogkten 237, 1 vngefügk 438, 2

v : f felde 36, 3 for 295, 2 herfart 31, 3 *ua.*

h : ch vor consonanten icht 5, 2 *usw.* mocht *ua.*

t : dt sneidt 305, 1

s : sz ereloszer 27, 3 dyszer reisz grasz:wasz 152, 3. 4 rasz *im mer, ua.*

z : das 4, 2 *usw.* ys 2, 4 *uð.* wyset 3, 2 geheisen 78, 3 *ua.*

: sz geseszen 3, 3 vszgesant 20, 3 *ua.*

Ausgelassen ist

h öfters gescheen 39, 1. 238, 4 verze 42, 2 emphae 65, 2 zie 224, 3 sen 398, 4 stellen (stæhlin) 377, 1 *ua.* *im anlaut* erweder 211, 1 *er* vsz 164, 4 ernider 152, 3. 241, 3

n vor t seget 113, 2. 117, 4 entwopet 180, 1

r in focht 25, 1 *usw.* pene 28, 2

Zugesetzt ist

h wohl 88, 3 (= woll 107, 4?) thun 2, 4 gethan 48, 4 uð. vszerwelther 374, 1 vortzehegen 328, 2 lyph 146, 4

b nach m in vmber 8, 4. 9, 2 usw.

p zwischen m und t kompt 60, 1 uð. rümpf 250, 3

t zwischen n und einen anderen consonanten degentlich 250, 3 myntwillen 332, 2 entblost 301, 2 ua.

Verschrieben (oder verlesen?) ist ferner für r : n in mene 27, 3 usw.; vielleicht auch

sch : s sylt 106, 3

w : m myr 120, 3

i : g begaget 114, 4

Die noch übrigen abweichungen zeigen zum teil den übergang zum nhd. so für sl : schl schlügen 237, 2

sm : schm geschmyde 293, 3

sw : schw schwor 9, 1 geschwechet 8, 4 uð.

tw : zw zwang 18, 3 uð. und die assimilationen hoffertiglich 58, 1 (gewaschen 160, 1) und für

mb : mm dommen 98, 1 oder m komer 206, 2 kommerlich 87, 2

Mundartliche eigentümlichkeiten sind endlich für

t : d dot 12, 2 usw. syede:myde 14, 1 zyden 17, 2 baden boden blüde detstu gedan ua. (doch triben 5, 3)

tt : d reden 60, 4

d : t trang 164, 4 usw. getrongen 271, 2 getrang 450, 1 trabt 39, 2 vnterstan 271, 2 wort (wurde) 365, 1

z : t hertlich 70, 2. 81, 2 (doch hertziglich 82, 4)

b : p pene (Berne) 28, 4 püwe 165, 2

ph : p plegen 25, 4 usw. stapet 121, 1 usw. (stapfet 141, 3) pande 250, 3 poch 290, 2. 305, 2 kop 309, 2 ua.

f : p wapen 95, 1 usw. (waffen 378, 2)

w : b leben 107, 1 blütfarbes 378, 2 verben 239, 2. 293, 2

g : ch manch 10, 2 usw. hertzoch 169, 3 uð. eynchen 120, 4 gesyecht 197, 4 mocht (muget) 125, 4 ua.

c : g im auslaut zornig 64, 1 sprang 119, 3 ua. dang 119, 4 krang: anefang 234, 2 wang: dang 372, 3. 4

Conjugation.

n ist angehängt in der 1. sing. ind. ich geben 37, 2 fochten ich 30, 4 ziehen ich 5, 4 usw. In der invertierten 1. plur. tritt keine apocope ein sollen wir 52, 1 usw. t wird angehängt in allen personen des plurals wir mogent 51, 3 hant wir 389, 4 si leytent (praet.) 55, 2 dadent 293, 1 ua. In der 3. plur. praes. wird t auch weggelassen han 335, 4 komen 349, 2 sin 359, 4 ua. geben als part. 71, 1 usw. (gegebin 287, 3). setzt praet.

362, 3 erschelte 363, 1 steckten 419, 3 *ua.* ging 38, 2 *usw.* gefing 443, 1 entphing 80, 4 *usw.* hyeb 302, 1 hyeben 368, 3 hien (hiuwen) 433, 2 laszen 406, 1 laszet 192, 1 slaget 278, 2 ryt 175, 4 *usw.* gryff 369, 2 stryt 175, 3. ich hab 316, 2 *uö.* hat (hete) *immer.* machstü 9, 3 mogst 223, 2 sollent 25, 2 *usw.* (solt 156, 2) wollent ir 63, 1. dorfen für türren: darf 88, 3 getarf 93, 3 dorft 36, 4 *uö.* sint 1. *plur.* 42, 2 *usw.* sye(si) 158, 2 bysz(wis) 398, 3 *usw.* war 117, 1 strüchelt 377, 3 (struchen 286, 3) samelt 459, 3

Declination.

dye lande 64, 4 helt *schw.* 2, 3 *usw.* (st. 273, 3) dem rücken 269, 4 eyn freden 270, 2 *usw.* herre (her) 5, 1 *usw.* borgmenner 307, 4 schaden *nom.* 26, 2 luft *fem.* 180, 2 fan *fem.* 144, 1 *usw.* (*masc. nur* 55, 2) wal *fem.* 57, 2. 213, 1. 368, 1. 463, 1 meynster 324, 4 *usw.* wernt 62, 3 elent(ellen) 107, 4 *usw.* adelarn(arn) 94, 2 ebentüwer 310, 4 banner (banier) 170, 4 baner 366, 1 byeder man 185, 1. 255, 2. 275, 4. 379, 1 hart (herte) 350, 4; e *im nom. sing. fem. und plur. neutr.* alle ding 227, 4 *usw.*

vch (iu) 26, 1 *usw.* yren 368, 4 *usw.* selber 12, 4 *uö.* selbst 36, 1 *uö.* nymant 33, 4 *usw.* *dat.* 95, 4 nymants 95, 2 *usw.* ymant; für sw = w wer 100, 2 *usw.* wo 9, 2 *usw.* wan 78, 4 *usw.* Keine inclination das yst 216, 2 das ich 7, 2 *usw.* das ys 62, 3 es yst 6, 2 *ua.* zü den 77, 3 *usw.* zü dem, zü der, zü eym *ua.* über das 45, 3 *uö.*

Partikeln.

vnd, nie unt, wie ich gesetzt habe 60, 2. 84, 3. 217, 3 desda (deste) 16, 3 *usw.* zü immer, züschen 151, 4 *usw.* zwoschen 423, 3 bylch 11, 1 voln 16, 1 *usw.* dalig (tälanc) 387, 2 von ferem 124, 3 *usw.* yrgent 92, 3 nyrgen 193, 4 *usw.* nit immer, die negationspartikel ne oder en fehlt oft; ich habe sie vor den hilfszeitwörtern ergänzt. ader 33, 3 *uö.* für od.

In laut- und formverhältnissen weist also vieles auf den nhd. gebrauch; nach v. d. Hagen gehört die hs. dem XV jh. an. Für den dialect sind besonders charakteristisch die a für mhd. o (sol) e:i (geschrieben) o:u (mogen) o:â (wopent); d:t (güden) p:ph (plegen). Diese eigentümlichkeiten weisen auf die gegend des Mittelrheins etwa zwischen Strassburg und Mainz. Ich fand kein anderes schriftstück, das mehr mit unserer hs. stimmte als die von Weinhold in der Alemannischen grammatik als eldsisch bezeichnete hs. 61 zu den Altdeutschen erzählungen, herausgegeben von v. Keller. Hier ist s. 604 aus der genannten hs. das gedicht von den ses cronen abgedruckt. Da findet sich auch sal nach (noch) brenget monde wondert frommen orlaube konigin noch (nâch) wo drüge dede rodem myde pliget düg (tücke) *usw.* dützschem heübt wernde (werlde) fochte vmmer nummer nit yme vch (iu) ging hingent ich sehen rüwen ich *ua.*

Aber auch die hss. der Wetterau, wo die hs. des Alphart ja wiederum aufgetaucht ist, haben vieles ähnliche. So besonders das Büdinger Reichswalds Weistum von 1380 in der abschrift von 1452 (Grimm 3, 426). Auch diese urkunde hat ader sal brenget besegelten ober armbrost dorre wont gonnen darnoch one deyen riden staden dag geleyde stamme myede penninge panden perden. Andere besonderheiten der Alpharthandschrift finden sich hier gleichfalls wieder: zuschen zwolf geschworne frauwen yme yne ene dye, eyn bracken, ich bestellin, ich bekennen vnd sprechin; sogar rein graphische bergk magk wer esz Dyetherich. Nur kommen hier auch nieder-rheinische formen vor: hain, sal he, dit, während die obenerwähnte hs. nur twa in dem elsässischen i für üe: gefirte von der Alpharthandschrift abweicht.

Mehr als die orthographie ist freilich die nachlässigkeit zu beklagen, mit welcher der abschreiber seine vorlage verglich. Vielfach hat er einzelne wörter wiederholt oder ausgelassen; so entstanden lücken, die zum teil nicht auszufüllen sind. So hat er aus der nächsten zeile worte herübergenommen zb. 250, 4. 251, 4. 466, 3. Ganze zeilen hat er übersprungen 72, 2. 185, 4. 188, 2; doppelt geschrieben 258, 1. 2 (nach 249, 4) 224, 1 (nach 220, 4) 280, 1—4 (nach 277, 2, wobei 2 zeilen dieser strophe weggefallen sind): es ist deutlich, dass der schreiber zuerst einige strophen übersprungen hatte, die er dann nachholte. Noch häufiger sind umstellungen der gewöhnlichen wortfolge zu liebe zb. 16, 1. 52, 3. 71, 1 usw. oder veränderung des textes und zusätze, um dem leser jener zeit verständlicher zu sein, so 5, 2. 10, 2. 12, 2 usw. Eine ganze zeile ist zugesetzt nach 393, 4. Dabei ist noch zu bedenken, dass der Hagensche text kein ganz genaues bild der verderbnis bietet, da er einige fehler stillschweigend verbessert hat, besonders die umstellungen, wofür sein system keine bezeichnung hatte. Ich habe alle im von der Hagenschen drucke verbesserten stellen durch ein der handschriftlichen lesart vorgesetztes H bezeichnet.

Mit der verbesserung einzelner fehler ist jedoch die aufgabe der kritik nicht zu ende. Schon in der erneuerung v. d. Hagens war ersichtlich, dass das uns erhaltene gedicht nicht das werk eines dichters ist. 1822 sprach Lachmann in der recension des Moneschen Ortnit in der Jen. allg. Literaturzeitung n. 14 s. 187 anm. sich über das gedicht so aus: 'Nach des dichters zeugnis (45. 55) ist aus dem alten buche str. 45—55, 2, und 68 f. folglich auch (s. 53) die folgende erzählung von Wölfin und alles übrige. Hingegen kann nicht aus dem buche sein 56, 3—67. Nun bleiben noch 2 abschnitte 13—16, 3 der anfang einer rhapsodie; und 2) 1—12. 17—44 die gut zusammenhangen und mit denen ein lied enden kann. Dass beide abschnitte ein lied bildeten, ist nicht wahrscheinlich; warum stünde der

anfang in der mitte (13)? Also der dichter hatte ein buch vor sich (das beiläufig gesagt, aus 5 liedern bestand: die ruhepunkte sind 115. 176, dann wahrscheinlich in der lücke 306, nach 411 nicht ausdrücklich.) Dazu setzt er ein lied, gewiss nicht von ihm gedichtet, denn es passt nicht zum übrigen und gehört doch zu derselben sage 1—12, 17—44, 56, 3—67. Das buch fing an mit der einleitung 13—16, 3; dann folgte 45—55, 2 (nämlich 16, 4 war etwa gleiches sinnes mit 46, 1); dann 68—115. Man könnte — damit wir nichts verschweigen — auch denken, der liedesanfang 13—16, 3 gehöre nicht zum buche. Dies ist aber unwahrscheinlich. Dann müsste zwischen 13—16, 3 und 56, 3 eine grosse lücke sein, und da nun 1—12, 17—44 aus dem buche wären, ebenso wie das folgende 45 ff., so sieht man nicht ein, warum dasselbe 45 erwähnt wird. Dass der verlorne anfang des werkes etwas aufklären würde, bezweifeln wir.' W. Grimm heldens. s. 236 erkannte, dass 'als die grundlage ein deutsches buch, ein altes lied angegeben werde' — also beide ausdrücke dasselbe bezeichnen — 'dessen sprache wahrscheinlich nur verändert, dessen inhalt wol ohne wesentliche abänderung erhalten, vielleicht nicht einmal abgekürzt sei. In der note dazu giebt er eine reihe sachlicher widersprüche in unserem gedichte an, und vermutet endlich, dass 'zwei abweichende handschriften des gedichtes, jede vielleicht unvollständig, nach der weise des XV jahrhunderts d. h. nachlässig und ungeschickt zusammengefügt wären.' Er versucht aber nicht die einzelnen bestandteile des gedichts zu sondern ~~w~~ so die ursprüngliche gestalt wiederherzustellen.

Und doch scheint eine solche wiederherstellung möglich, wenn ~~an c~~ nicht überall mit der gleichen sicherheit und auf andere voraussetzungen hin, als sie W. Grimm annahm. Die methode der wiederherstellung ist dieselbe, die Lachmann an den Nibelungen gefunden und durchgeführt hat: auch in unserem gedichte ist eine alte grundlage von späteren ~~zusätzen~~ zu scheiden.

Ein zeugnis für eine solche ältere grundlage ist an den schon von Lachmann angegebenen stellen des gedichtes selbst zu finden. str. 45 heisst es

Heime alsò von Berne mit der boteschaft schiet,
als uns saget diz Tiusche buoch und ist ein altez liet.

Der Dichter nennt also hier als seine quelle ein lied, das ihm als ein buch d. h. geschrieben vorlag. str. 55, 3. 4 und 59, 1. 2 sagt er

'nû hebe wir von Berne daz guot liet wider an,
(ir muget ez hoeren gerne als wir ez vernomen hân)

Wie ez an dem buoche hie stêt geschriben,
waz grôzer untriuwe an dem Berner wart getriben.

Er giebt also ausdrücklich an, dass er seine vorlage, das aufgeschriebene

lied wiederholte; dass er es mit seinen zusätzen wiederholte, dafür geben schon die ebenangeführten stellen beispiele, da sie natürlich nicht zum alten lied gehört haben können. Aber auch an anderen stellen des werkes geben sich die zusätze zu erkennen, und zwar auf doppelte weise: einmal durch merkmale, die sich auf den sinn beziehen, durch widersprüche, durch unterbrechung der erzählung, durch abweichung des tones, durch dürftige wiederholung; zweitens aber können gründe, die die metrische form angehn, für die ausscheidung sprechen. Letztere sind meist ganz dieselben, die Lachmann auf der Nibelunge Not angewandt hat: vor allem reime in der cäsur der langzeilen; sodann übergang der construction aus einer strophe in die andere. Die sonstigen metrischen verhältnisse, besonders die reime, sollen erst nach ausscheidung der zusätze besprochen werden.

Indem ich nun versuche diese grundsätze im einzelnen durchzuführen, zerlege ich zunächst zur leichteren übersicht das gedicht in seine abschnitte. Dabei können die grösseren anfangsbuchstaben und die raumfüllungen der hs. nicht leiten, da sie zb. 56 beide gerade zwei durch die construction verbundene strophen trennen; und erstere auch in 19. 66. 86. 112. 131. 144. 263. 299. 321. 379 keineswegs mit einem abschnitte der erzählung zusammenfallen. Als solche erscheinen mir I 1—69 die kriegsankündigung Ermenrichs an Dietrich durch Heime; II 70—120 die beratung Dietrichs mit seinen helden und Alpharts auszug; III 121—180 Alpharts scheinkampf mit Hildebrant und sieg über die feindlichen vorposten; IV Alpharts tod: 181—212 Witeges auszug, 213—246 kampf Alpharts und Witeges, 247—305 Alpharts unterliegen gegen Witege und Heime; V der mit einer von Hildebrant aus Brisach gehaltenen hülfe über Ermenrich erfochtene sieg Dietrichs.

Besonders scharf tritt nun im II abschnitt der unterschied zwischen dem alten lied und den zusätzen hervor; ich gebe daher zuerst von diesem teile die unechten strophen an.

Str. 70 und 71 greifen voraus. Dietrich tritt erst 72, 1 vor seine recken, kann es also nicht schon 69, 4 getan haben. 70 ist mit ausnahme eines wortes in v. 1 sowie der 6—8. halbzeile ganz wörtlich aus 81 entlehnt: nur der innere reim in zeile 3: 4 ist hinzugekommen. Der zorn Dietrichs auf Sibeche (71) ist übrigens im gedichte unbegründet und ohne folgen.

75 ist durch construction mit 74 verbunden, ist inhaltsleer und widerspricht dem folgenden: wenn z. 1 gesagt ist 'ich kann die helden nicht nennen', so erwartet man nicht, dass 76 die aufzählung weiter geht, wol aber, wenn 76 sich anschliesst an 74, 4: dannoch was der recken mër.

77 hat eine nichtssagende 4. zeile. Die beiden erstgenannten helden,

Amelolt und Nere kommen nur in den zusätzen vor; Walther von Egen nur im V unechten teil: es ist leicht begreiflich dass sie hier schwärzt werden sollten. Helmut ist schon 74 genannt; dort ist fi in dem überlieferten texte aus der vorhergehenden zeile Helmschrot eingedrungen.

80, 3. 4 ist wiederum die wiederholung von Dietrichs eintritt: sal überflüssig und wol nur wegen des folgenden, an sich für die sitz genügenden 'nù sitzent mine man' eingefügt. Die drei zuletzt genannten helden nehmen sich sehr schlecht aus nach der schönen durch 2 strgeführten beschreibung des herzogs Nuodunc, die im vollen, beabsichtigten gegensatz steht zu der vorhergehenden, einfachen aufzählung der anhelden. Zugleich bewahrt die aufzählung in 73. 74. 76 und den genannten 2 strophen ein einfaches zahlenverhältnis, das für den katalog zweck sich vortrefflich eignet. Die 1. strophe gibt 10, die 2. auch 10, 9 helden an, zu denen in den letzten 2 strophen noch einer hinzukommt also 3×10 . Es begreift sich nun, dass Hildebrand, der 72 schon angewar, 76, 4 nochmals genannt wird um die volle zahl zu erreichen. aber die sage des XII jh. wirklich so viel namen von helden zu kannte, ist durchaus nicht unwahrscheinlich: vielmehr ist gerade die 30 in einer sehr alten quelle überliefert, im dritten Gudrunlied Edda str. 6

Hér kom þjóðrekr með þríá tegu,
lífa þeir né einir þriggja tega manna.

Die gegen die echtheit der überlieferung in diesem liede von P. E. A. sagabibl. II und W. Grimm heldens. 33 erhobenen zweifel hat Müllers Zeitsch. 10, 172 fg. zurückgewiesen.

83 hat ganz durchgereimte cäsuren. Dem überarbeiter missfallen schweigen der helden bei der anzeige der ungeheuern gefahr (82), s. natürlich und schön es uns auch vorkommen mag. v. 3 ist aus 86, 4 entnommen. möchte werden Dietrichs mannen mit unrecht genannt. Mit 83 auch str. 84: in der 2. und 3. zeile wird eine überflüssige frage: die von den mannen selbst nicht berücksichtigt und von Dietrich selbst fort verlassen wird, indem z. 4 den übergang zum folgenden vorbeivortrefflich aber schliesst sich 85 die mahnung an das gegebene was das schweigen der helden 82 an.

93. 94. 95, 1. 2 sind wieder durchgereimt. 93 ist vollkommen flüssig; 94 und 95 aber, in denen löwe und adler, Dietrichs wappen dem schilde verdeckt werden, stehen im grössten widerspruch zu 19 Alphart einen goldenen löwen mit einer krone auf dem haupt und Dietrichs wappen, den adler führt. So schon W. Grimm a. a. O.

haupt aber erhält Alphart seinen schild erst 106 von der herzogin Ute; hier muss er zunächst noch die abmahnung Dietrichs und Hildebrants anhören.

107—115 unterbrechen die bewaffnung des helden durch Ute. 107, 1. 2 haben inneren reim; die redensart dô vuor in eins lewen muote z. 1. kehrt 175, 1 mit dem gleichen cäsurreim wieder. Die folgenden 5 strophen sind ein besseres stück: aber erstens ist die sage von einer königstochter Amelgart aus Sweden weder sonst belegt, noch für den zusammenhang unseres gedichtes bedeutsam, also wol willkürlich erfunden; sodann ist es dem character Alpharts und der deutschen heldensage gleich unangemessen dass ein so junger held schon verheiratet sei (zer ê gegeben 108, 4, ze wibe 109, 3; juncvrouwe 108, 1 beweist nichts dagegen); drittens endlich ist die strophe 113, mit der die scene erst recht abschliesst, ebenso sicher unecht wie die 2 nächsten. Denn sie nimmt in z. 2. 3 voraus, was schicklich erst 117 beim abreiten selbst erzählt wird, das segnen der frauen; z. 4 hängt durch satzverbindung mit dem folgenden, ganz leeren und ungehörigen excurs über Alpharts traurigen untergang zusammen. Str. 115 kennzeichnet sich neben diesem inhalt durch den innern reim 3. 4.

120 ist aus demselben grunde verwerflich (1. 2): doch wird 119 deswegen nicht gestrichen werden müssen; vielmehr scheint die erwöhnung Alpharts z. 4 nothwendig wegen str. 144, die wie wir sehen werden, sofort hier anknüpft.

Ich kehre nun zurück zum anfang. Schon deswegen ist hier schwerer zu entscheiden, weil das erste blatt und damit 15 oder 16 strophen fehlen. Wegen äusserer kennzeichen sind verwerflich: strophe 2 mit durchgängigem cäsurreim, 3 wegen strophenzusammenhangs mit 4, diese wegen des cäsurreims (1. 2). Das ganze gespräch Heimes und Ermenrichs, zu dem auch 1, 4 gehört, hat für das gedicht, welches das von Heime und Witege an Dietrich begangene unrecht schildern will, keine bedeutung; wol aber konnte ein interpolator darin Heimes tat entschuldigen wollen. Wie nun in der überlieferten gestalt des gedichts an die einfache angabe 4, 3. 4 dass Heime Dietrich die aufgabe des königs überbracht habe, gleich str. 5 die antwort Dietrichs angeknüpft wird, so konnte auch im anfang des liedes der inhalt der von Heime überbrachten botschaft kurz erwähnt sein; dies mochte vom überarbeiter als eine vorläufige ankündigung angesehen werden, der er noch eine scene zwischen Heime und Ermenrich nachfolgen lassen wollte.

Die echte str. 6 ist auf eine leichte, einigermaßen durch interpunction entschuldigte weise mit 7 verbunden: übrigens liesse sich auch dies hinder- nis leicht beseitigen, wenn man 6, 4 Heime wegliesse und hinter mich mære einschöbe, und 7, 1 schriebe Wer sol mich des ergetzen; der ausdruck würde dadurch nur gewinnen.

Zwischen 7 und 10, in denen Dietrich die woltaten aufzählt, wodurch

er sich Heimen verpflichtet habe, treten 5 und 9 mit überflüssigen andeutungen, wie er Heimes übergang zu Ermenrich beurteilen werde. 9 hat zudem innern reim z. 3. 4.

13—16 sind schon längst, wie oben angegeben wurde, als unverträglich mit den nächsten strophen erkannt worden. Der inhalt ist überflüssige reflexion, die der erste dichter nur am anfang oder zu ende der erzählung, nicht aber hier mitten im gespräche geben konnte. 15, 3. 4 steht ein innerer reim, zweifelhaft ist, ob 13, 1. 2 ebenso anzusehen ist keiser: vreise. Vielleicht hat es 17, 1 ursprünglich geheissen Also sprach der küene, denn Dietrich fährt in seiner rede fort. (vgl. 25, 3.)

18—20 haben cäsurreim in der 1. und 2. zeile. 21 ist leer und kann die antwort Heimes nicht begonnen haben. 22 hat im letzten zeilenpaar, 23 in beiden, 24 im ersten gereimte cäsuren; 24, 1. 2 ist noch dazu ganz = 20, 1. 2. Vortrefflich schliesst nach diesem hin und hergerede — wie kann Heime sich gegen Dietrich damit entschuldigen, dass er vom kaiser oder von 80000 mann ausgesandt sei! — endlich 25 sich an 17 an. Heime antwortet auf die ermahnung seiner verpflichtung gegen Dietrich zu denken: als er von Dietrich sich getrennt habe, sei es in friede und freundschaft gewesen; er begehe also keinen treubruch, indem er sich jetzt für einen anderen dienst entscheide. Darauf erwidert Dietrich, — denn 26 gibt kaum mehr als die unsinnige mittheilung Heimes, dass man an Dietrich verrath üben wolle; überdies ist sie in der cäsur (1. 2) gereimt — Heime habe gerade bei diesem abschiede versprochen nie gegen ihn zu kämpfen. Heime schweigt; denn die in den cäsuren gereimten strophen 28 (1. 2), 29 (3. 4), 30 (3. 4) enthalten nur eine ganz nutzlose warnung. Dietrich aber fährt fort und fragt, ob Heime nun wirklich gegen ihn zu felde ziehen wolle, was er schon wissen müsste, wenn 20—22 echt wären.

Das folgende bis 40, auch 42 ist echt und schön; aber 41 mit dem inneren reim in z. 1. 2 ist eine überflüssige und gedehnte einleitung zur antwort Heimes. Alles folgende ist zusatz, und zwar deutlich von verschiedenen händen. 43 ist ein versöhnlicher und freundlicher schluss der unterredung, wie er namentlich für Dietrich nicht passt. Vielleicht ist hier 1. 2 gerner: Berne als cäsurreim beabsichtigt. Sicher ist dieser in 44, 1. 2; das geleite ist nach dem vride 37 überflüssig, besonders da es erst erbeten wird, als Heime schon über die brücke reitet.

45 zeigt sich dann die älteste interpolation, die sich auf das früher gehörte, nun geschrieben vorliegende alte lied beruft (55). Diese interpolation hatte hauptsächlich den zweck durch aussendung des herzogs Wälfinc den ersten kampf Alpharts vorzubereiten. So kann also 47—49 nicht dazu gehören, da sonst die unechte str. 44 schon als dem buche angehörig bezeichnet würde. Auch str. 46, die überdies in z. 1 und 2 gereimte cäsur

hat, mit dem überflüssigen entgegenkommen des kaisers wird später sein: sie sollte nur das gespräch Ermenrichs mit Heime auf die heide verlegen, damit ein zweites im lager folgen könnte. 50—56, 2 gehören dagegen zur ältesten interpolation. 51, 52 und 55 sind ganz durchgereimt, 53. 54 im 1. teile. Der ausdruck 55, 3 ze Berne daz guot liet zeigt, dass das folgende wie das ganze vorhergehende stück des alten liedes zu Bern spielte: 56, 3. 1 muss daher etwas anderes gestanden haben, was zu 72 passte. Die überlieferten zeilen müssen dem zweiten überarbeiter beigelegt werden, welcher die rede wieder auf Heime bringen wollte; sie sind aber, da er eben den geschied der beiden geleitsmänner ausführlich beschrieben hat, ein beweis eines geringen geschicks. Die folgende unterredung im lager 57—67 soll Heimes edelmut herauskehren. Inneren reim hat 58, 3. 61, 3. Der zudichter wiederholt sich selbst: 61, 2 ist dem sinne nach = 67, 2; 63, 1. 2=66, 3. 4, letztere beide verse sogar fast wörtlich aus 5, 3. 4 entlehnt.

Diese partie 43—67 ist übrigens die einzige, in welcher sich mehrere interpolierende hände genau unterscheiden lassen; möglich und wahrscheinlich ist freilich, dass auch sonst mehr als eine tätig gewesen ist.

68. 69 sind überflüssige wiederholung von 47—49, überdies durch überlaufende construction verbunden; die letzte zeile von 69, ziemlich genau aus 72, 1 entlehnt, soll zur folgenden beratung überführen.

Eine grössere interpolation ist auch die auf den auszug Alpharts zunächst folgende partie 121—143. Schon äusserlich erweist die unechtheit der häufige innere reim 124, 1. 126, 3. 127, 1. 128, 1. 129, 3. 130, 1. 3. 132, 1. 133, 1. 134, 1. 135, 3. 136, 1. 137, 1. 3. 138, 3. 139, 1. 3. 141, 1. 142, 1. 3. 143, 1. 3. Frei davon sind nur 121. 122. 123 (3?) 125. 131. 140, welche jedoch von den andern nicht getrennt werden können. Ebenso ist aber die ganze scene in inhalt wie in ausdruck der gerade gegensatz zum alten liede. Nach dem würdigen und ernsten, aber nicht übertriebenen auftreten Alpharts sticht der komische kampf des alten Hildebrant mit dem jungen helden sehr nachteilig ab: an und für sich ist der kampf Alpharts genügend dadurch abgestuft, dass er erst die warte der feinde überwindet, dann selbst im ungleichen streite gegen die feindlichen haupthelden fällt. Wie unwürdig ist übrigens in dem einschiebsel die rolle Hildebrants, der nicht nur von Alphart zu boden geschlagen wird, sondern auch kläglich um sein leben bittet und endlich noch den spott Dietrichs ertragen muss. Die ganze partie ist zudem zusammengeflochten aus versen, die sonst noch vorkommen. So ist, um nur die grösseren partien anzugeben, 124, 3. 4 = 213, 3. 4. 131, 1. 2 = 243, 1. 2. 133, 3. 4 = 242, 3. 4; unmittelbar wiederholt sich 137, 4 in 141, 2. Endlich erweist sich 143, welche das banner Wülfings und seine achtzig helden der folgenden strophe vorwegnimmt, deutlich als die naht, welche den neuen lappen an das alte kleid anheften sollte.

Der III hauptabschnitt 144—180 schliesst sich in seiner ersten strophe recht gut an 119 an. 152 ist durch streichung des Daz in der 1. z. leicht von der verbindung mit der vorhergehenden strophe gelöst. Auch in 153 ist der cäsurreim im ersten zeilenpaar möglicherweise erst durch umstellung der 2. z. aus zim gâhen si begunden entstanden: doch ist die strophe nicht durchaus notwendig. In 155 dagegen ist, abgesehen von der verbindung mit der folgenden str., die ihrerseits ganz gut dieser entleitung entbehrt, z. 1=146, 1; und in v. 2 wird die prahlerei mit den tausenden, die Alphart besiegen will, doch gar zu arg. Auch 158 ist doppelt anstössig: durch satzverbindung mit 157 und durch den innern reim v. 3. 4; an sich ist die rede Alpharts ganz gut. 163, 1 hat inneren reim. Ich glaube 162, 2—164, 1 sind unecht: sie sollten erklären, wie Alphart die 77 feinde besiegen konnte. Auch 172, 1 hat gereimte cäsur (?); 174, 1. 175, 1 ebenfalls. 174 ist auch wegen satzverbindung mit 173 verwerflich; diese selbst, weil die erste zeile völlig dieselbe ist wie 168, 1. Ebenso ist 172, 4 aus 169, 4; 175, 1. 2a aus 107, 1. 2a wiederholt. Mit 175 ist 176 notwendig verbunden, wenn schon die überlaufende construction dem schreiber der ha. zur last fallen mag. Die ganze strophenreihe 173—176 ist übrigens nicht weniger anstössig durch ihren inhalt, das überschwengliche lob Alpharts und die vorzeitige angabe, wie er fiel. 177 schliesst wiederum an 171 an; allein hier nicht echtes lied sondern ältere interpolation zu sehen, rät der widerspruch gegen 170, 4. Dort reitet Alphart den feinden nach unter einem prächtigen banner; hier wird angenommen, dass er den sper im kampf, wahrscheinlich gegen herzog Wülfing verloren hat und daher vom boden aufheben muss: noch dazu wird vergessen zu erzählen, dass er zur walstatt zurückgeritten ist. Gegen 178. 179 kann ich dann nur das ungeheuerliche der absicht Alpharts mit Wolfhart Dietrich und Hildebrand das lager Ermenrichs angreifen zu wollen als grund des anstosses angeben; eine solche absicht taucht 190 fg. nochmals in sicher unechten strophen auf. Um so deutlicher tritt wieder 181 die interpolation auf: die 1. zeile wiederholt fast wörtlich 180, 3. 4.

So beginnt der erste teil des IV abschnittes erst 182. 183, 3. 4 werden wegen des inneren reims wegfallen müssen; streicht man aber auch 184, 1. 2, so führt 184, 3 sehr gut die notwendige erste hälfte von 183 weiter. Verwerflich sind dann wieder 188 — 192. Mit einem unerträglichen widerspruche, den schon W. Grimm a. a. o. aufdeckte, wird die frage Ermenrichs 187, auf welche in z. 4 sofortige auskunft versprochen wird, gar nicht beantwortet, sondern 192 wiederholt und 193 wirklich erledigt. Abgeschmackt ist aber auch der inhalt des einschiebsels. Ermenrichs recken, als sie hören, Alphart werde wol selbst kommen und sie angreifen, rücken mit ihren zelten zusammen und jagen mit furchtsamer

gebärde vor den kaiser: Alphart sieht es und denkt wirklich daran allein den angriff zu machen. 192, 1 hat übrigens auch inneren reim.

Ein grösseres stück ist dann zwischen 201 und 206 eingeschoben. Die letzten worte jener str. die küenen wigande alle gar stille swigen werden sofort durch die erste zeile dieser aufgenommen 'Nû swigent si alle stille.' Unmöglich können also die helden Ermenrichs gesprochen haben, wie dies 202 geschieht; dass sie dann nochmals schweigen 204, 3 zeigt, dass der überarbeiter selbst seinen fehler wieder gut machen wollte. 203 und 204 haben in den ersten zeilen gereimte cäsuren. 203, 4 ist noch dazu wörtlich aus 200, 4 entlehnt. Endlich gibt 205 eine antiquarische notiz, die der alten poesie nicht angemessen ist, hier überdies den zusammenhang stört.

214 kann trotz des cäsurreims (3. 4) nicht entbehrt werden. Vielleicht ist hier in z. 3 so umzustellen Witege in mære vrågte. 217 dagegen wird man mit dem inneren reim in 1. 2 und der aus 19, 3 entlehnten 2. zeile gern entbehren; auch 218, wenn schon in dieser zu der unmässigen prahlerei, welche die vorwürfe Alpharts unterbricht, kein äusseres zeichen der wechtheit hinzutritt. 222 hat rührenden cäsurreim in 1. und 2. überdies in der 1. zeile den gleichen sinn wie 223, 1, an sich aber wenig sinn. 224, 3. 4 dagegen ist zwar ein innerer reim überliefert; doch zeigt die überladung beider verse, dass die ganz entbehrlichen worte bi allen minen zten zugesetzt sind, wahrscheinlich aus der gleichen stelle der nächsten strophe: ich habe durch versetzung des ich hân aus z. 4 beide vv. hergestellt. 226 ist mit der ersten hälfte aus 266, 1. 2 geborgt und hat überhaupt hier keine bedeutung. 234 ist mit der folgenden str. durch die construction verbunden, besagt auch in der 4. z. dasselbe wie in der 1.; 235 aber ist wegen des binnenreims z. 3 verwerflich. Beide str. sollen nur anzeigen, dass Alphart auch absass. 239, 3. 240, 1 haben gereimte cäsuren; damit fällt aber auch 241, deren 1. und 2. z. = 246, 1. 2 sind. Innern reim hat auch str. 244, 3, die eine leere prahlerei ausspricht.

Durch den ausfall des 18. blattes sind uns 14 strophen verloren gegangen. Nach den ersten darauf folgenden worten scheint es, dass Witige in angesichte des hinzutretenden Heime noch einen angriff auf Alphart machte, der ebenso unglücklich ablief wie der erste.

252, 1 und 253, 1 haben cäsurreim; sie sind nur überflüssige ausführung von 251, 4 mit beziehung auf eine sonst wenig bekannte sage.

258 ist nur eine wiederholung von 257, zum teil mit denselben worten. 259 ist in den cäsuren beider verspare durchgereimt. 260, 3 und 262, 1 haben ebenfalls innere reime: mit diesen beiden str. fällt auch 261. Die ganze scene, dass nach einer mutigen antwort Alpharts Heime

2 — 4; 356, 2 — 4 = 380, 4. 381, 1. 2 (356, 3 auch = 429, 3); 383, 1 = 455, 3; 371, 4 (= 170, 3); 392, 1. 2 = 414, 1. 2 (= 182, 1. 2); 432, 2 — 4 = 446, 2 — 4; ja sogar gleich nebeneinander 315, 2 = 320, 4; 332, 2 = 333, 2; 338, 3 a = 339, 1 a; 343, 1 = 344, 3; 368, 3 = 371, 3; 395, 3 = 398, 1; 398, 3 = 400, 1; 411, 1 = 415, 1; 426, 2 = 427, 2; 433, 1 b — 434, 2 = 447, 1 b — 448, 2; 433, 2 = 434, 2; 439, 1 b. 2 = 440, 1 b. 2; 440, 3 = 442, 2. 451, 1 b. 1 = 453, 1 b. 2. Man kann sagen, die schlacht vor Bern besteht grossenteils aus wiederholten phrasen, in welchen nur die namen verändert sind.

Einem so elenden dichter muss man aber auch wol zutrauen, dass er die widersprüche in seiner erzählung nicht bemerkt hat. Dahin gehört 328, wo es im 1. v. heisst alle stille swigen, im 3. si sprächen alle geliche. Ferner dass 333 der herzog Nitger sich zuerst erbietet mit Hildebrant schildwache zu tun, 336 aber nur 5 ritter (Hildebrant Walther Ilsam Ekehart Huc) auf der wache erwähnt werden und 364 Nitger das übrige heer zu hilfe führt. Hier könnte man freilich durch auswerfen der str. 333 den widerspruch beseitigen. Drittens hat 418 und 436 Nudung die fahne, aber 419 heisst es dô gap man Walderichen daz banier in die hant; kaum könnten vane und banier verschiedenes bedeuten.

Differenzen dagegen zwischen der fortsetzung und den interpolationen des gedichts scheinen zu beweisen, dass beide nicht von demselben verfasser herrühren. So wird Walther von Kerlingen 77 als bei Dietrich befindlich erwähnt, in der fortsetzung aber von Hildebrant aus Brisach geholt. Auch Ekehart von Brisach könnte wol derselbe sein, der 74 (in einer echten strophe) sich bei Dietrich befindet. Aus der annahme eines sehr späten ursprungs der fortsetzung erklärt sich endlich auch die im verhältnis zum ersten teile viel geringere verderbnis dieser partie.

Die gesammte untersuchung hat also ergeben, dass Alpharts tod auf dieselbe weise entstanden ist wie die gedichte, die aus der besten zeit des volksepos erhalten sind, der Nibelunge Not und die Kudrun: nur tritt das neue moment hinzu, dass unser gedicht nicht einen ganzen sagenkreis in mehreren liedern darstellt, sondern in einem einzigen ein einzelnes ereignis aus dem grössten cyklus unserer heldensage, dem von Dietrich von Bern. Wie bei jenen werken oder ihren teilen kann man nicht nach einem bestimmten verfasser fragen, sondern nur nach der zeit und der gegend in welcher es entstand. Für beide gibt es, da sich nirgends eine bestimmte hinweisung auf ein ereignis aus der zeit des dichters findet, nur eine allgemeinere bestimmung zwiefacher art: eine auf die metrischen verhältnisse gestützte und eine, welche den inhalt mit dem strome der sonst überlieferten heldensage vergleicht und hier die ungefähre stelle ermittelt, an wel-

cher die darstellung unseres liedes einmündet. Ich beginne mit der letzteren untersuchung.

Alpharts tod durch Witege wird nur noch in einer quelle erwähnt, im Rosengarten D im v. d. Hagenschen drucke v. 2430. Als Witege durch den neid Wolfharts über den von Dietrich ihm zurückgegebenen Schemming veranlasst wird Dietrich zu verlassen, heisst es daz kom sider ze leide dem jungen Alphart (Strassb. hs. Alffhart). In demselben gedichte tritt Alphart jedoch auch 205 auf, als Wolfhart sich weigert nach Worms zu ziehen: Er wolt (Pommersf. hs. 97 Du wilt) daz man im (P dir) vlêgte, sprach Alphart (P Wolfhart) der bruoder sin (d. br. s. fehlt P) und 225 Dô sprach Alphart der junge 'ich wære ouch gerne dar: nû râte, lieber bruoder, ob ich mit iu var.' 'ich sage dir, Alphart, bruoder (br. fehlt Strassb.), swie uns dort geschiht, irs kusses enbir ich wol, irs strits enbir ich niht.' Die Pommersfelder hs. hat die ersten 2 zeilen dieser stelle gar nicht, die 3. (101) nur allgemein gewandt: doch sage ich uch vorwar swi mir dort geschicht usw. Noch einmal bringt sie dagegen allein Alphart an, als Rûdeger in den rosengarten reitet, angetan mit einem prächtigen kleide 259: her und der junge Alfart riten über die heide breit. In D 824 hat die Heidelb. hs. sin kneht Herman mit im reit; die Strassb. lässt hier den namen weg, bringt ihn aber mit der Heidelberger 828 wie balde ez sin kneht Herman dô von im gebant, wo die Pommersfelder die 2 ersten zeilen der str. weglässt und in der 3. sich mit einem si (die vorhergenannten Rûdiger und Alfart) begnügt.

Die bruchstücke von F z. 240 (abh. der Berl. ac. 1859 s. 483) haben ebenfalls Alfart, wie er bei dem kampfes Ilsans mit Aldrian sich bereit zeigt anderem zu helfen, vielleicht auch nachher über des mönches streitlustige haltung gegenüber dem volke der Burgunden sich besorglich ausspricht.

Diese darstellung, die Alphart am zuge teil nehmen lässt, ist aber wol noch weiter verbreitet gewesen. Wenigstens lässt der anhang des Heldenbuches (v. d. Hagens heldenbuch 1855, I s. CXXI z. 348) Amelolt seine söhne Alphart und Wolfhart dem schutze Hildebrants empfehlen; im Roseng. D 316 sind es Wolfhart und Sigestap, die so empfohlen werden und beide auch am kampfes teil nehmen.

Der anhang s. CXX z. 325 sagt ferner, das Wolfhart Alphart und Sigestap söhne Amelolts waren; XCIII 83, dass Alphart Wolfharts bruder gewesen sei. Die im alten drucke zum namen Alpharts zugefügte bestimmung von Auch (Aachen) findet sich, wahrscheinlich ebendahieraus entnommen nur noch in der von Zingerle Germ. 2, 433 angeführten stelle in Burglechners tirolischem Adler II Wolfhart und sein bruder Alphart von Aach. Auch in unserem liede ist Alphart Wolfharts bruder 89. 90. 91. [179. 427]. Als sagenhaft wird dies verhältnis durch die übereinstimmung der

beiden namen in dem einen teile bewiesen. Anders steht es mit Sigestap, der in den oben angeführten späteren quellen teils neben Alphart genannt wird, teils an seine stelle getreten zu sein scheint. Nach der echten sage ist er nicht wie Wolfhart mit Hildebrant, sondern mit Dietrich selbst verwandt. Nib. 2220 heisst er Dietriches swestersuon, 2195 der herzoge ûzer Berne, 2223 klagt Hildebrant um ihn owê liebes hêrren. Auch wird Sigestap in unseren echten strophen nicht als bruder Alpharts genannt, wenn auch 76 mit ihm zusammengestellt. Deutlicher weist die fortsetzung auf verwandtschaft der beiden: Sigestap führt mit Wolfhart den mônch Ilsam zum grabe Alpharts, [409] und sucht in der schlacht diesen besonders zu rächen [451. 452], wie Wolfhart den vorstrit in anspruch nimmt, weil sein bruder Alphart von den feinden erschlagen sei [427].

Ein sonstiges verwandschaftliches verhältnis Alpharts wird in unserem liede nicht erwähnt, namentlich nicht, wer sein vater war. Aus der sorge, die sein bruder Wolfhart, sein oheim Hildebrant und dessen frau Ute für ihn nehmen, lässt sich schliessen, dass sein vater als tot oder doch fern gedacht wird. Die zusätze nennen freilich Alphart [94] das kint Sigehers, der als held Dietrichs noch [80] aufgeführt wird; aber da, wo er als vater Alpharts am ersten hätte erwähnt werden müssen, beim versuche den jungen helden zurückzuhalten oder beim abschiede, ist keine rede von ihm. Die gewöhnliche sage nennt als vater Alpharts Amelolt, den schwager Hildebrants, so die oben angegebene stelle des anhangs zum heldenbuch. In unserem gedichte erscheint Amelolt überhaupt nur in unechten strophen und ohne jemals als verwandter Alpharts aufgeführt zu werden. W. Grimm heldens. 240 musste sich in bezug hierauf irren, da er nur v. d. Hagens erneuerung mit der willkürlichen änderung 94 sprach Ameloltes kind vor sich hatte.

• In gewisser beziehung steht Amelolt zu Alphart auch in Dietrichs flucht. Amelolt hat Bern für Dietrich zurückerobert und fordert ihn zur rückkehr auf. 5582 sagt er Alpharten hân ich verlân in der stat ze Berne. Auch sonst hat sie öfters nähere, aber von unserem gedichte ganz abweichende und offenbar erfundene nachrichten über Alphart. Sie nennt ihn öfter unter den helden Dietrichs, 5865 nochmals neben Amelolt, lässt ihn dann zweimal erschlagen werden, zuerst 9527 von Bitrung, dann 9700 von Reinher: mit den von Reinher erschlagenen wird auch er von Dietrich beklagt 9921. Aus der flucht entnimmt sicher die Rab. 10 die angabe, Dietrich habe um seine gefallenen helden, besonders um Alphart getrauert.

Dies zeugnis beweist aber ebenso wie die zuerst angeführte stelle des Rosengartens, dass man von Alpharts tod im dienste Dietrichs gegen Ermenrich auch später noch wusste, den jungen helden aber willkürlich verwandte. Die echte sage war dass Alphart, Wolfharts bruder bei der ver-

treibung Dietrichs aus Bern seinen tod fand. Daher erscheint er nicht in den Nibelungen unter den helden Dietrichs.

Freilich scheint dies mit einem teile des gewöhnlichen sagenkreises in widerspruch zu stehn: mit dem tode Diethers und der kinder der Helche durch Witige. Wenn dieser bei der vertreibung Dietrichs einen so grossen frevel durch die hinterlistige ermordung eines jungen helden verübt hat, so ist es häufigung und wiederholung, dass er auch die jungen könige töten soll. W. Grimm heldens. 355 vermutete daher, das ganze gedicht von Alpharts tod sei 'eine nachahmung von dem kampf der söhne Etzels mit Wittich und ihrem rührenden tode.' Das verhältnis möchte vielmehr das umgekehrte sein. Der tod der söhne Etzels ist viel weniger motiviert, ist bedeutend sentimentaler als der Alpharts. Ja mit voller wahrscheinlichkeit hat P. E. Müller Sagabibl. II in der übersetzung von Lange s. 224 vermutet 'dass die drei phlegebrüder Erp, Ortwin und Thetter zum kampf gegen Ermenrek ziehen und in der gewonnenen schlacht fallen, sei eine dunkle erinnerung an Sörles und Hamdirs zug gegen Jörmunrek.' Es werden also in dem tode der söhne Etzels zwei elemente verschmolzen sein, der untergang eines brüderpars, das gegen Ermenrich auszieht, und die ermordung eines jugendlichen helden Dietrichs durch Witege. Daneben konnte die ältere darstellung des letzteren motifs immer noch für sich bestehn, so früh auch jene verschmelzung vor sich gegangen war. Denn wenn auch der tod der söhne Etzels und Diethers ausdrücklich zuerst im Eckenliede 198. 199, im Meier Helmbrecht 76, in der Thidreksaga c. 316—339 erwähnt wird, so ist doch schon die stelle der Klage 995 fg. Etzel der künec hêr . . in sine hulde mich enphie gewiss auf den tod der jungen könige im heere Dietrichs zu beziehn. Auch wird in den Nibelungen 1637 der tod Nudungs durch Witege berührt, welcher nach der Thidreksaga mit jenem morde verbunden war.

W. Grimm erhebt a. a. o. noch einen einwurf gegen ein höheres alter der auffassung unseres gedichtes: die herabziehung Witiges; denn was Hildebrant betrifft, so haben wir die erzählung von seiner schimpflichen niederlage vor Alphart als späteren zusatz erkannt. Witige aber wird nur von dem liede, dem die Thidreksaga folgte, so edel dargestellt und sogar in solchem masse gefeiert, dass Dietrich selbst gegen ihn zurücktritt: in den acht deutschen liedern ist die treulosigkeit Witiges gleichmässig bekannt und verabscheut. Dass der Dichter des Alphart ihn noch schwärzer malt, ist aus dem bestreben seinen helden hervorzuheben leicht verständlich. Dazu kommt der vergleich mit Heime. Dieser wird in der Thidreksaga aufs schlimmste herabgesetzt: hier erscheint er edel genug; nur durch den äussersten widerstand Alpharts und durch die bitten seines waffenbruders wird er zum angriff auf den jungen helden bestimmt.

beiden namen in dem einen teile bewies
der in den oben angeführten späteren q
wird, teils an seine stelle getreten zu
ist er nicht wie Wolfhart mit Hildebr
wandt. Nib. 2220 heisst er Dietric
über Berne, 2223 klagt Hildebrant
Sigestap in unseren echten strophen
wenn auch 76 mit ihm zusammenge
auf verwandtschaft der beiden: S
Hlsam zum grabe Alpharts, [409,
ders zu rächen [451. 452], wie
weil sein bruder Alphart von de

Ein sonstiges verwandschaft habe; was in den späteren gedichten, sl.
liede nicht erwähnt, namentlich nasse geschicht. Vielmehr finden sich die
die sein bruder Wolfhart, seienteils auch sonst in guten quellen wieder.
ihn nehmen, lässt sich schlar- gesamtname der Wälfinge 39 uö. In der
gedacht wird. Die zusätze nien stimmt der Nibelunge Not bei Hildebrant
der als held Dietrichs noch (hart) Helphrich Helmut Sigestap; auch Ger-
Alpharts am ersten hätte er derselbe wie Gerhart Alph. 73. In der Klop
helden zurückzuhalten an noch Wicher Wicant, in dem letzteren gedichte
gewöhnliche sage nennt Auch und Rabenschlacht Berthar Siegeant Hu-
brants, so die oben ange. der dort freilich immer als der Hartunge nam
serem gedichte ersche. Helmshrot, den W. Grimm mit dem dort erschei-
ohne jemals als verwerflicht. Sonst kommen in der heldensage, aber in
heldens. 240 muss an vor: Hache, hier der junge genannt, wahrschein-
ernennung mit der von dem Hache, der nach Bül. 5231 den Hartungen
sich hatte. der im Wolfdietrich B 942, und dem bruder Hilde-

In gewisser weise des heldenbuchs z. 242 vorkommt; sodann Hartung,
flucht. Ameloff (Müllenhoff, Zeitschr. 6, 453), Amelger von Brim
rückkehr auf (Ortnit 5). Nur im Alphart erscheinen Humbrecht,
Auch sonst hat Witschach (wie W. Grimm bemerkt, wol ein deut-
schende und (Wack?) und der merkwürdiger weise mit dem geschlecht
Hälfing (als vorname sehr beliebt in Oestreich gegen
Arhunderts: von Stubenberg Lichtenst. 81, 23. 212,
Heucker, der auch eine burg dieses geschlechtes, den Wälf-
von Gurnetz Licht. 202, 13; von Horchendorf 226,
Weibl. 6, 103; von Hannaw Ott. 454). Durch seine ab-
nicht ganz eigentümlich da Nuchung 76. 79, der herzog
Rosen, dem Swanfelden dient und bei Nürnberg der Sand
männ. auch 415. 436: allein von einem Nidung in
wund. gegenwärtig ist nichts überliefert; und der name, der als

Alche kennst

Thidreks.

f on-

mit str.

Witige

der deutschen

Zeitsch. 12, 367.

Dietrichs aufgeführt

Altnis und dessen über-

un b. vor nicht allzusehr gehend

leben, dass unter den holden des ech-

sch nachweisen liesse, dass er ursprüng-

haben; was in den späteren gedichten, sl.

Vielmehr finden sich die

die sein bruder Wolfhart, seienteils auch sonst in guten quellen wieder.

ihn nehmen, lässt sich schlar- gesamtname der Wälfinge 39 uö. In der

gedacht wird. Die zusätze nien stimmt der Nibelunge Not bei Hildebrant

der als held Dietrichs noch (hart) Helphrich Helmut Sigestap; auch Ger-

Alpharts am ersten hätte er derselbe wie Gerhart Alph. 73. In der Klop

helden zurückzuhalten an noch Wicher Wicant, in dem letzteren gedichte

gewöhnliche sage nennt Auch und Rabenschlacht Berthar Siegeant Hu-

brants, so die oben ange. der dort freilich immer als der Hartunge nam

serem gedichte ersche. Helmshrot, den W. Grimm mit dem dort erschei-

ohne jemals als verwerflicht. Sonst kommen in der heldensage, aber in

heldens. 240 muss an vor: Hache, hier der junge genannt, wahrschein-

ernennung mit der von dem Hache, der nach Bül. 5231 den Hartungen

sich hatte. der im Wolfdietrich B 942, und dem bruder Hilde-

In gewisser weise des heldenbuchs z. 242 vorkommt; sodann Hartung,

flucht. Ameloff (Müllenhoff, Zeitschr. 6, 453), Amelger von Brim

rückkehr auf (Ortnit 5). Nur im Alphart erscheinen Humbrecht,

Auch sonst hat Witschach (wie W. Grimm bemerkt, wol ein deut-

schende und (Wack?) und der merkwürdiger weise mit dem geschlecht

Hälfing (als vorname sehr beliebt in Oestreich gegen

Arhunderts: von Stubenberg Lichtenst. 81, 23. 212,

Heucker, der auch eine burg dieses geschlechtes, den Wälf-

von Gurnetz Licht. 202, 13; von Horchendorf 226,

Weibl. 6, 103; von Hannaw Ott. 454). Durch seine ab-

nicht ganz eigentümlich da Nuchung 76. 79, der herzog

Rosen, dem Swanfelden dient und bei Nürnberg der Sand

auch 415. 436: allein von einem Nidung in

gegenwärtig ist nichts überliefert; und der name, der als

appellativum im schlimmsten sinne gebraucht wird: her  ren nldinc MS. 2, 234^b, passte schlecht für einen besonders treuen helden. Es liegt vielmehr sehr nahe ihn mit Nudung zu identificieren, der nach den Nibelungen und der Dietrichsaga von Witege erschlagen wird; und dies taten schon v. d. Hagen in der erneuerung, und daraus schöpfend W. Grimm heldens. 244. Als sohn R degers erscheint Nudung erst im Biterolf und im Rosengarten (heldens. 101); in der Dietrichsaga ist er der bruder der Gudilinda c. 369. 370. Diese quelle nennt ihn übereinstimmend mit Alpharts tod immer herzog, freilich von Valkaborg. Seine mark wird auch in der Nib. Not 1840 erwähnt, und nichts steht dem entgegen, dass die nähere bezeichnung unseres gedichts die sagengem sse ist. Im Biterolf ist allerdings Steier Nudungs land 13257. 13275; sollte hier auf gelehrtem wege der norische held von Nürnberg nach dem alten Noricum versetzt worden sein? Aus der auszeichnenden weise, mit welcher das lied Nudung und seine heimat nennt, liesse sich dann wol der schluss ziehn, dass der dichter desselben in den gegenden sang, als deren helden er Nudung preist. In Nordbaiern lebte ja auch der gönner Spervogels, Walther von Steinberg, den dieser mit R diger von Bechelaeren und Fruot von Tenemarke zusammenbringt MSF. ss. 25 und 26; dorthier stammte Wolfram, der unter den höfischen dichtern die genaueste kenntnis und die gr ste vorliebe für die deutsche heldensage zeigt. Wäre aber diese vermutung richtig, so liessen sich auch die schwierigkeiten, die in den differenzen unseres gedichtes von den  sterreichischen quellen der besten zeit liegen, durch die annahme verschiedener sagenauffassung je nach den verschiedenen gegenden leicht lösen.

Von helden in Ermricks dienst nennt das alte lied ausser Witege und Heime, deren väter Wieland und Adelger es ebenfalls der alten sage gemäss anführt, 144 herzog Wülfing, 154 Sigewin, 159 Gerbart. Der letztgenannte kommt in den Nibelungen als mann Dietrichs vor. Wülfing wird zugleich als zu Dietrichs geschlecht gehörig bezeichnet 146, so dass er ursprünglich vielleicht geheissen haben mag ein W lfinc; Sigewin aber lässt sich sonst nicht in der sage nachweisen. Ferner 199 Rienolt und sein bruder Randolt, welche beide im Biterolf und sonst vorkommen, 200 Sewart der alte, der mit dem im Biterolf von Herbort erschlagenen eine person sein könnte, und Berhtram herzog von Tuscan, der vielleicht derselbe ist wie Berhtram von Bole in Dfl. und Rs. Die Alpharths. trennt zwar den herzog von Tuscan vom herzog Berhtram, aber beide zu verbinden r t sowol das versmass als der umstand, dass wir nun an dieser stell. 3 pare haben, während sonst ein ungenannter störend zwischen die sonst bekannten helden tritt.

Namen von waffen, die in echten strophen vorkommen, sind folgende: Nagelring als schwert Heimes 272 und Hildegrin als helm Dietrichs 42. 194. Als abzeichen legt das lied dem Alphart bei einen weissen schild mit

einem goldenen löwen und einer goldnen krone darüber 193, was sonst Dietrichs wappen ist: *Thidr. Eckenlied*, *Roseng. D* (heldens. 143); Dietrich hat aber hier einen adler.

Damit setzen sich nun die zusätze in den verwirrtesten widerspruch, wenn sie 94 löwen und adler, das wappen Dietrichs (wie *Drachenk. in v. d. Hagens heldenbuch* 309. 340. *Sigenot* 3?) verdecken lassen oder 260 Heimen wünschen lassen den löwen oder den adler auf dem schilde zu sehen. Die fortsetzung legt ausserdem Hildebrant ein sarbant auf dem schilde bei, wie er es im *Roseng. D* 375 auf dem helme führt; grün sind die banner des kaisers 143, Hildebrants 325, Nitgers 366.

Von waffen und pferden werden hier mehr namen genannt. Der echten sage gemäßs sind Mimmung Witiges schwert und Schemming sein pferd. Mit dem Biterolf stimmt, daßs sein helm Limme heisst (hs. lonen) und das pferd Ekeharts Rösclin (im Biterolf Rusche). Sonst aber sind nicht zu finden und vielleicht erst vom verfasser der zusätze benannt Hildebrants schwert Brinnig (wofür ich nicht geglaubt habe Brinninc schreiben zu müssen) und das Ekeharts Glest. Bei beiden liegt die bedeutung zu tage.

Die helden Dietrichs hat der interpolator um folgende vermehrt: Wolfwin und Wolfbrant, die auch in den Nibelungen vorkommen; Sigehar und Walther von Kerlingen, die im Biterolf erwähnt werden; Amelolt und Nere wie in *Dfl.*, hier beide als geleitsmänner Heimes, der letztere auch in der fortsetzung genannt als bruder Hildebrants [417]; Schiltbrant, den W. Grimm mit dem in der Flucht 5858 erscheinenden Schiltrant zusammenstellt; endlich Helmnot von Tuscan, der aus dem Otnit entlehnt ist.

Mit Walther kommt in der fortsetzung Ekehart von Brisach Dietrich zu hilfe. Bei diesem ist auch herzog Nitger, vielleicht derselbe der in den Drachenkämpfen als herzog von Muter erscheint, und Huc von Tene-marke, der sonst nur im Eckenliede 59 als von Dietrich getötet vorkommt; endlich der mönch Ilam, der seine existenz in dieser charakteristischen figur erst dem Rosengarten verdanken wird.

Die fortsetzung bringt auch auf Ermenrichs seite teils neue helden, teils neue bestimmungen über die im liede auftretenden. Letzteres ist der fall mit Rienolt, der nun von Meilan heisst wie im Biterolf, Dietrichs flucht, den Drachenkämpfen; mit Berhtram, den sie von dem Berge nennt. Letzterer wird getötet, wie dies in den willkürlichen dichtungen öfters mit erlogenen personen geschieht. So fällt auch der graf von 'Dütschgaw' 428. Ausser diesen kommt hinzu Studenfuchs von dem Rine, der im nächtlichen kampf von dem heere aus Brisach besiegt wird; über ihn vergl. Müllenhoff, *Zeitschr.* 12, 419. Sein bruder Gere wird 375 von Ekehart erschlagen; er ist doch wol identisch mit dem markgrafen in den *Nib.* 684 uö., der auch in *Dfl.* und als herzog in Gunthers dienst im Biterolf vorkommt.

Ebenfalls nur in den zusätzen findet sich Sibeche, der wie gewöhnlich die hauptschuld des erzählten frevels tragen soll, damit namentlich Heime in einem milderen lichte erscheine als das echte lied wollte.

Noch sind einige nebenbeziehungen der sage, die sich in den unechten teilen finden, zu besprechen. Die jungfrau Amelgart, Alpharts gemahl, von Hildebrant aus Sweden, ihres vaters reich gewaltsam entführt, kehrt dem namen nach in Dfl. wieder, aber als aus der Normandi gebürtig, tochter des Pallus und gemahlin Sigehers; im Wolfdietrich B in v. d. Hagens heldenb. I str. 880, 3 sagt Wolfdietrich zur königin werd es aber ein maidlin so heys es Amelgart durch den willen mein. Der name wird im geschlechte der Amelungen seine bedeutung gehabt haben.

Um Heime zum gemeinsamen kampf gegen Alphart zu bewegen, erwähnt Witige erstens [261] tadelnd, daß, wo er mit feinden gekämpft, Heime stets sühne gesucht habe; bezieht sich dies etwa auf die treulosigkeit, die Heime an Witige übte, als dieser zu Dietrich zog, Thid. 88 fg.? Zweitens erinnert Witige [253] Heimen daran, daß er ihn und Dietrich bei Mutaren aus lebensgefahr errettet habe. Wahrscheinlich meint er die gefangenhaltung Dietrichs auf Muter und seine befreiung durch seine gesellen die in Dietrichs Drachenkämpfen (v. d. Hagens heldenbuch I Dietrich und seine gesellen) str. 315 fg. erzählt wird, wol nach einer österreichischen localsage, die der interpolator von Alpharts tod kannte.

Einige züge der fortsetzung stimmen mit der darstellung der Rabenschlacht in der Dietrichsaga überein: das nächtliche zusammentreffen Hildebrants mit feindlichen wachtmännern, von welchen er ohne seinen namen genannt zu haben erkannt wird [345] c. 325; ferner Rienolt als houbetmeister [424] c. 324, welcher erst flieht, als er niemand mehr stand halten sieht [454] c. 334. Sonst unbekannt ist dagegen der kampf Dietrichs in Ermenrichs interesse gegen Ekehart [401], wobei vielleicht sein oheim vor Garten vom mönch Ilsa erschlagen wurde [404]. Wer dieser oheim sein soll, weiß ich nicht.

Im ganzen stimmt also der inhalt der zusätze und der fortsetzung zu den gedichten der späteren zeit, ganz besonders zum Rosengarten. Auch im ausdrücke zeigt sich diese übereinstimmung. Str. [128] ist fast ganz gleich Roseng. D Zeitsch. 11, 554 z. 693—696 (nicht im v. d. Hagenschen drucke). [324, 4] dô reit ze aller vorderst meister Hildebrant ist = Ros. D (Hagen) 353; [459, 1] dô hiez der . . blâsen sîn herhorn R. 639. 1103; das hâufige [3, 2 usw.] daz wizzent sicherlich R. 28. 70. 438. 1926; biderman 185, 1 uö. R. 623. 943. 1820. 2385.; die zwêne küene man (degen) 76, 3 [77, 1] usw. R. 2039 uö. Wolfdietrich B 424. 425 uö. Auch das echte lied hat dergleichen, wie die zuletzt angeführten stellen zeigen. Der reim als ein armez wîp: ze aller zît 90, 3. 4 findet sich

Ros. D 1895 wieder. Fast ganz wie Alph. [19, 3. 421, 2] heißt es Wold. (Holtzmann) 346 er gap mir harte gerne sin silber und sin golt. Wie Alph. [324, 1] im Hugdietrich 230 Wol hundred soumære wären swære geladen und die kamerwegene die dâ solten tragen. Aus den Nibelungen 1939, 1. 2 sine leiche lûtent übele . . ja vellent sine doene . . scheint Alph. 435, 4 entlehnt. Der Ausruf Alph. [371, 2] wie mohte er küener wesen findet sich auch Nib. 1883, 4 (gesin), aber auch Kudr. 875, 1 (sin). 4 (wesen).

Fast durchaus sticht der ton des echten liedes von der erschaffung und verwirrung der zusätze ab; er ist ernst, einfach, zuweilen etwas wortreich in den reden, wie das XX lied der Nibelungen: denn die reden Alpharts, mit denen er seinen entschluß vertheidigt und später Witige den verrat vorwirft, sind in der tat etwas weit ausgedehnt. Zuweilen begegnen epische wendungen der schönsten art wie die antwort Dietrichs 27 auf Heimes entschuldigung 25, oder die herabsetzende äusserung des Berners 34. Eine besondere kunst zeigt der dichter in der composition, in der steigenden wiederholung der motive. Alphart wird erst von Wolfhart, dann von Dietrich, endlich von Hildebrant abgemahnt; er besiegt erst die feindliche warte, dann Witige, endlich unterliegt er den beiden grösten helden, die damit einen doppelten verrat an ihrem früheren herrn und an der ritterlichen ehre begehn. Auch die gegenüberstellung der beiden feindlichen lager mit aufzählung der bedeutendsten helden ist wol bedacht.

So können wir das gedicht nur in die beste zeit des epischen volksliedes setzen, in die nächsten jahre vor oder nach 1200. Die äusserlichen kennzeichen des alters fehlen nicht, ich meine die an der metrischen form erscheinenden. Vor allem kommt es hier auf die reime an, da das innere der verse zu sehr der verderbnis ausgesetzt war und sie auch unleugbar im reichsten maße erfahren hat.

Ungenaue reime. Dazu sind nicht zu rechnen die dialectischen formen (barn :) geswarn 32, 3, dāvan (: an) 186, 1, niet (: liep 78, 1 : diet [415, 3]). Sie weisen auf bairisch-österreichische heimat. geswarn findet sich Bit. 3447. Helbling 2, 50. 4, 653 ua. Ueber van s. Gramm. 1^b, 130. bei Österreichern: Helbling 1, 363. 880. 1399 usw. Ott. 131^b. 174^b. 221^b. 232^b. Haslau (Zeitschr. 8) 546. 644. 1207. Teichner s. mhd. wb. niet erscheint Kürenberger MSF. 7, 13. 9, 28. 10, 14, und sonst in der frühen lyrik 3, 25. 11, 6. 14, 6. 18, 6. 33, 34. 36, 4. 37, 17 usw. stets im reim auf liep. Weggeschafft habe ich den reim erwegen: beliben 238, 3, aus welchem man auf niederdeutschen ursprung des gedichtes geschlossen hatte, durch abänderung des ersteren reimworts in verzigen; so steht auch in der Pommersfelder hs. des Rosengartens 515 erwegen, wo die übrigen richtig verzigen haben.

a : à ist häufig, aber fast nur vor n, so dan : lân 6, 3 usw. vor t
stat : hât [463, 1]

e : ê sper : hêr 151, 4. 207, 4: Nitgêr [367, 1]

i : î mich : rîch 203, 3.

n : m in einer echten str. lobesam : hân 11, 3: sonst man : genam [3, 3]
kam : plân [4, 1] usw.

c : t sluoc : wuot [286, 1]: guot 293, 3. [445, 1]

p : t niet : liep 78, 1 wip : zit 90, 3

nc : nt lanc : hant [369, 1] erclanc : want [240, 1]

rc : rt Tenemarc : Eckehart [334, 3]

ben : gen erhaben : gesagen [13, 3]; degen : eben [372, 1. 393, 1] :
geben 35, 3. [80, 1. 218, 3.] 269, 3 : gegeben [68, 1] 207, 1.
229, 1 : vergeben 297, 3 : leben 40, 3 [48, 1. 59, 1] 86, 3. 92,
1 [109, 1] 146, 3 [153, 3] 200, 3. [203, 3] 251, 1. [252, 3] 267,
3. 283, 3. 305, 1. [315, 1. 351, 3. 374, 1. 421, 3. 422, 1. 440,
1]: geleben 266, 1 beliben : verzigen 238, 3

den : gen schaden : erslagen [256, 3] geladen : tragen [324, 1.
385, 1.]

Den im in- und auslaut ungenauen reim eber : degen [393, 1] habe
nach 372, 1 corrigiert.

Die übrigen ungenauigkeiten, die des liedes wie der zusätze finden sich
in den besten mhd. volksepen und der lyrik des XII jh. wieder. Nir-
nd erscheinen fernerstehende laute gereimt, wie in den gedichten des XIV,
den jüngerer fassungen des Rosengartens und des Woldietrich, nie s :
ê : æ ua. Ja ein selbst in den Nibelungen erlaubter reim erscheint hier
der im liede noch in den zusätzen, ê : e.

Bedenklicher sind die reime mit apokope. So nicht nur die adv. auf
sicherlich [2, 1] 36, 2 usw. ua. auch eben [372, 2. 393, 2.] rich als
bet. [64, 4], adj. [2, 1 usw.], verbalformen widerseit [4. 4]. substan-
u: wart 87, 4. 102, 2. 144, 4. [204, 3.] 250, 2. [259, 1] (vielleicht
hier eine kurze nebenform anzunehmen); die dative strit 221, 3 ge-
dt [235, 1] tan [351, 2] Rîn [398, 4]. Nicht hierher gehören die un-
tierten adj. nach dem artikel (Gramm. 4, 541) der unverzeit [94, 3. 123,
177, 3 ua. Ueber die synkope van für vanen 141, 1 [424, 4. 454,
vergl. Lachmann zu den Nib. 216, 1.

Stärker und nur dialectisch zu rechtfertigen sind die apokopen Bern :
gern 145, 3; êr : mêr [62, 1] mæ : lær [66, 1]. Das letztangeführte
spiel ist vielleicht so zu ändern ich wil iu sagen mê, iu macht der Ber-
r lære manegen satel ê. So könnte man auch mit kühnerer änderung
überschiessenden reim vertriben : beliben [58, 3] wegschaffen : helfen
der in daz er dâ ze Berne niht langer muge gesîn. Einfacher ist [65,

1] vlēhen : lēhen durch ausstossung des h und zusammenziehung zu bessern.

Neben diesen freiheiten erscheint, und zwar in der fortsetzung eine altertümlichkeit: der zweisilbige stumpfe reim mit tonlosem e in der letzten silbe mære : wære [454, 1]. Aber auch andere epen der späteren zeit haben diesen reim, so Wolfd. B bei v. d. Hagen str. 394; und grise : wise Wolfd. (Holtzmann) 528.

Rührende reime kommen im liede nur bei eigennamen vor Dietrich: rich 81, 3. 187, 1: Ermenrich 5, 1. Rätwin: Volcwin 73, 1; Helmnôt: nôt 74, 1; Alphart: Wolfhart 90, 1; in den zusätzen auch sonst, sogar unerlaubte hân [23, 3. 162, 3] gewert [285, 1].

Vier gleiche reime kommen auch in echten strophen vor. Kaum sind hierher zu rechnen bei verschiedener quantität der beiden reimpare in: in : in : in 148. an : an : ân : ân 274; aber eit 150 und an : ân : ân : ân 270 sind nicht zu entbehren. an : ân : ân : ân 162 würde durch annahme einer interpolation wegfallen; dagegen durch dieselbe annahme hinzukommen 266, 1. 2. 267, 3. 4 degen : leben. Von unechten strophen gehören der entschuldigten art an [43. 140. 190. 360]; der andern [23. 24. 55. 123. 134. 178. 319. 341. 401. 402. 409. 424].

Die cäsurreime dagegen waren kennzeichen der unechten strophen. Von ungenauen habe ich nur die durch ein hinzugefügtes n unterschiedenen gerechnet zb. gewalte : behalten [18, 3]; andere wie keiser : vreise [13, 1] Berne : gerner [43, 1. 58, 3] kommen auch in echten strophen vor, so einander : wiganden 159, 3, wo allerdings r : n reimen müste, Heime : beine 272, 3; corrigiert habe ich des versbaus wegen schande : selbänder 270, 3. Den cäsurreim wegzuschaffen habe ich vorgeschlagen zu 214, 3. 264, 1. 303, 1. Jedenfalls ist die grosse menge der inneren reime in strophen, die durch inhalt und ausdruck mit dem alten gedichte in widerspruch stehen, eine neue bestätigung dafür, dass die form der durchgereimten strophe erst einer späteren, schlechteren periode der volkspoesie angehört. Leicht hätten sich übrigens noch mehr cäsurreime in unechte strophen bringen lassen, was v. d. Hagen auch mehrmals getan hat: so keiser rîche : sicherliche [21, 1] die recken ûf sprungen : Amelunge [80, 3] ua. Dass die cäsurreime in den unechten strophen wirklich beabsichtigt sind, geht aus der wiederholung und der bedeutungslosigkeit der reimwörter hervor: so reimt küene : grüene 8 mal, beide : leide (heide) 9 mal, rîche auf -liche 16 mal usw.

Stumpfe cäsur bei 4 hebungen im ersten halbverse ist natürlich ohne anstoss. Nicht zweifellos sind dagegen die klingenden cäsuren mit kurzsilbiger hebung. Ueber diese anomalie vgl. Lachmann zu den Nib. 118, 2. 698, 2. 2050, 4. Rieger, zur kritik der Nib. s. 95. Müllenhoff zur Kudr.

. 115. Ich füge hinzu, dass auch die fragmente von Walther und Hilde-
 unde in Haupts zeitsch. 2, 217 fg. in diesem puncte sich den epen der
 völschen zeit anschliessen: I, 1, 4 das ir uns leitet nâch den iuwern sîten,
 I, 6, 1 swâ ie des vürsten b(oten). Gegenüber dieser menge von hand-
 schriftlich überlieferten stellen habe ich den einwendungen Bartschs in den
 Inters. über das Nibelungenlied s. 170 nicht folgen zu müssen geglaubt. Ich
 habe der hs. gemäss diese anomalie beibehalten: in echten strophen gesagen
 5, 2, erwegen 34, 4, vride 37, 1, gewesen 187, 2, lebet 198, 4, schaten
 (schatewen?) 212, 4. 245, 4, clagen 276, 2 (s. anm.), heben 279, 4, scha-
 den 283, 3; in unechten phlegen [112, 3] leben [131, 4] erslagen [261, 4]
 vride [289, 2. 406, 2] vanen [418, 2] geriten [322, 2. 438, 3].

Das mass der Nibelungenstrophe ist in der überlieferten gestalt des
 gedichtes vielfach verderbt. Sieht man von den gröbsten zusätzen und
 lücken ab, so bleiben noch immer eine anzahl stellen, die eine hebung zu
 viel oder zu wenig haben, ohne dass doch das satzgefüge auf eine be-
 stimmte ursprüngliche lesart hinwiese. Zu wenig haben öfters die letzten
 halbzeilen der strophe, bloss 3 hebungen: so über 70 unechte strophen.
 In folgenden echten strophen habe ich durch eine kleine, meist naheliegende
 oder für den sinn notwendige veränderung oder einschaltung nach-
 geholfen: 31. 33. 40. 85. 86. 92. 101. 116. 119. 150. 164. 216. 230.
 231 (l. hie min). 263. 264. 267.

Zu viele hebungen könnte man öfters durch dreisilbigen auf tact ent-
 schuldigen wollen. Mit ausnahme von 87, 2 und 168, 3, wo wahrschein-
 lich kürzere synonyma von kumberlichen und ellenthaften gestanden haben,
 habe ich den dreisilbigen auf tact überall entfernt; auch den zweisilbigen,
 wo sich eine leichte änderung bot; sonst liess ich ihn stehn, so ich nam
 10, 4. daz man [14, 4] usw. Vielleicht ist das wiederholte Dâ saz 73, 1.
 74, 1. 76, 1 [77, 1] 78, 1 auch zu streichen und sonst noch kühner zu ver-
 fahren. In vielen fällen war mit der annahme von apokopen und syn-
 kopen geholfen, welche wir oben durch den reim erwiesen haben und mit
 dem bairisch-österreichischen dialecte rechtfertigen können.

II.

DIETRICH'S FLUCHT und RABENSCHLACHT sind durch vier
 handschriften, immer zusammen überliefert. Die älteste ist

R 'der dem grafen Starhemberg zugehörige, auf dem schlosse Rie-
 dgg sich befindliche pergamentcodex in fo., dessen mittheilung ich dem
 bibliothekar Chmel zu St. Florian verdanke; enthält 1. Iwein, 2. Amis,
 3. Nitharts gedichte, 4. Dietrichs flucht, 5. Rabenschlacht. In den beiden
 letzten gedichten fehlen einige blätter gänzlich, andre liegen abgelöst oder

herausgeschnitten darin, deren platz ich durch eingeführte paginabezifferung nachgewiesen habe.' W. Grimm vor seiner am 20.—30. oct. 1831 genommenen abschrift der Dietrichsflucht. Diese sowie die am 5. januar 1831 vollendete abschrift der Rabenschlacht sind jetzt in die hiesige königliche bibliothek übergegangen. Die handschrift selbst ist bekanntlich nicht mehr zu finden; über sie berichtet auch Benecke, beiträge II, 297 fg. 495 fg. Sie war aus dem ende des XIII oder dem anfang des XIV jahrhunderts, und wie die häufigen schreibungen ai, ei, ev, ov für ei, i, iu, û; ch für k, zuweilen auch p für b, w für b und umgekehrt beweisen, in österreichisch-bairischer gegend geschrieben. Aus W. Grimms bezeichnung geht hervor, dass Dietrichs flucht in abgesetzten reimzeilen geschrieben war, von denen je 48 auf einer columnne standen; jedes blatt hatte 4 columnen. Die überschriften waren rot geschrieben, ebenso die initialen der abschnitte; die roten buchstaben hatte der schreiber freilich zuweilen gar nicht oder falsch nachgetragen. Dietrichs flucht, von welcher zwischen fo. 32 und 33 ein blatt (vv. 8467—8656) fehlt, endigte auf 40 d z. 4. W. Grimm fügt hinzu 'unmittelbar schliesst sich hier die Rabenschlacht an.' Auch diese war zu 48 zeilen geschrieben, wobei zuweilen durch zeilenvereinigung sowie durch die überschriften die ordnung, wonach 8 strophen eine columnne ausfüllen sollten, gestört war. Ausser 40 d waren von der Rabenschlacht noch 34 blätter vorhanden; zwischen dem 32. und dem 33. fehlte ein blatt mit str. 1030—1061; ebenso fehlte der schluss von 1126 an. Von einer anderen, weniger abbreviaturen gebrauchenden hand waren str. 790—854 und 870, 5—902, 4 (fo. 28) geschrieben.

W, die Windhager hs. in Wien cod. Germ. 2279, pergam. fo. Auf blatt 1. spalte 1. findet sich eine notiz aus dem jahre 1358. Dietrichs flucht und Rabenschlacht stehen von fo. 91—130 auf 4 lagen, die alle auf dem 1. bl. vw. unten durch lateinische ziffern bezeichnet sind: lage I enthält 10, II 10, III 12, IV 8 blätter. Vor und nach III 2 fehlt je ein blatt: auf dem ersten stand der schluss der flucht von 9886 ab und der anfang der Rabenschlacht bis 16, 2, ebenso unmittelbar auf einander folgend wie in R; das andre enthielt Rabenschlacht 75, 4—133, 4. Nach der jetzigen bezifferung beginnt die Rabenschlacht auf fo. 112, so dass 21 blätter der hs. zu Dietrichsflucht, 19 zur Rabenschlacht gehören. Jedes blatt enthält 6 spalten zu 60 zeilen, die in der regel mit den reimzeilen übereinstimmen. Auch diese hs. ist in Oestreich geschrieben.

P, die Heidelberger hs. cod. Pal. 314. papier, gross 4°. Der inhalt, Boners Edelstein mit schlechten bildern ua., ist von Mone in Wilkens geschichte der heidelberger bibliothek s. 405 angegeben. Auf s. 105—161 steht Dietrichs flucht, auf s. 162—197 die Rabenschlacht. Jedes blatt

enthält 4 columnen zu 35 — 46 zeilen. Am ende der Rabenschlacht notierte der schreiber 1447 die 20 decembris.

A, die Ambraser hs. des Heldenbuchs, Ambr. sammlung nr 73. pergam. gross fo. Auf jedem blatte stehen 6 spalten zu 68 zeilen, die nicht mit den reimzeilen übereinstimmen. Nach einem aufsatz in Pfeiffers Germania 9 s. 381 — 384 ist die handschrift von Hans Ried, zolner am Eisack in Botzen 1502 — 1515 für kaiser Maximilian geschrieben. Dietrichs flucht steht fo. LI — LXXV^a, Rabenschlacht LXXV^b — XCII^b.

Ich habe W. Grimms abschriften von R durch gütige vermittlung des hrn prof. Müllenhoff bereits aus J. Grimms nachlass zur benutzung erhalten; die übrigen hss. habe ich zu Dietrichs flucht selbst verglichen, ebenso für die Rabenschlacht W; von A und P habe ich zur Rabenschlacht hier auf der königlichen bibliothek die abschriften benutzt, die von der Hagen besessen hatte.

RW geben in beiden gedichten eine von AP verschiedene recensio, die besonders durch die weglassung des eingangs der Dietrichsflucht bis auf Wolfdietrich, durch die überschriften der einzelnen abschnitte in beiden gedichten, sowie durch zahlreiche grössere und kleinere versehn oder änderungen sich absondert. Als beispiele der absichtlichen änderungen, die zum teil vorhergehende versehn verdecken sollen, führe ich besonders an Dfl. 6305 und 6367; ferner aus der Rs. 39, 5. 154, 2. 4. 261, 2. 4. 661, 4.

Aber auch A und P stimmen in einer anzahl von fehlern überein, die freilich weder so häufig noch so bedeutend und absichtlich sind als die von RW. Dahin gehören aus Dfl. 3951 von mir zugesetzt, 4348 clagelichen für gelichen, 4634 der wirt für er, 5525 vrauwe Helche für si, 6508 mit krefft für m. guften, vgl. auch 8290. 1. 9414. 15; aus Rs. 477, 3 die augen mir nicht leugent, P laugent (: vliuget, RW daz ouge mir nicht liuget), 699, 6 facht (: krahte, RW wahte), 843, 1. 2 Das vil grymmige plut (RW daz vil vaste daz bluot), 1106, 6 umbkeren (wenden). Nicht selten sind in der Rs. gemeinsame zusätze, so 71, 6 und 185, 3 her Dietrich. 180, 3 so wol. 183, 6 künig. 649, 5 so. 682, 5 er sprach. 1049, 3 Rudiger. 1124, 4 crefftigen ua. Ich könnte noch solche stellen anführen, an welchen beide hss. notwendige wörter oder zeilen auslassen; doch könnte diese übereinstimmung eher auf zufall beruhen.

Ich habe nun geglaubt genug zu tun, wenn ich von beiden classen nur die lesarten der besseren hs. vollständig verzeichnete. P ist höchst nachlässig geschrieben, besonders sehr lückenhaft. Dem schreiber kam es offenbar darauf an, möglichst viele überflüssige wörter und sätze zu tilgen; ob das versmass dabei zu grunde ging, kümmerte ihn nicht. So fehlen Rs. str. 79. 80. 96. 97. 99. 100 ua. 542 — 545 lauten Hinfur

trat her yrinckh Alz ein helt gut Sechtzehen tusent sprach der hochgemut Die han ich hie konig rich Gantz vnd gar vollekliche Ich vnd myn bruder Erwin Daz habt auf die truwe min war ich kere mit der schar Mit truwen si helffen uch vor war Do sprach Gotel der margman Sechs und zwaintzig tusent ich hie han Die auch wol geturren striten mit dem vanen wil ich selbe riten Uon Antioch sprach her ymian vnder mynen vanen ich hie han viertzig tusent recken Daz sint auch wol die kecken die da dorren striten Ermrichen sie noch hute ze laide riten. 568 Dez bericht ich uch sprach helffrich der degen Ir sollt balde senden affter wegen zwaintzig-tusent recken ja nenne ich vch die starken und die kecken. *Noch schlimmer ist es in Dfl. wo das metrum noch weniger schützte. Dieser zustand der hs. lässt ihr in vergleich zu den andern fast gar keinen wert. Ich konnte überdies ihre lesarten um so mehr weglassen, als von der Hagen die hs. seinem drucke von 1825 zu grunde gelegt hat, interpoliert mit den ergänzungen aus A, die er in klammern einschloss. Wie wenig freilich dies system auch nur ein vollständiges bild der Pfälzer hs. gibt, kann eine vergleichung der eben angeführten stellen mit seinem texte lehren. Bis Dfl. 3000 habe ich übrigens P doch angegeben, teils zur probe, sodann weil sie im anfange mit A alleinstehend die jüngeren sprachformen dieser hs. corrigieren half. Ebenso habe ich nur bis zu diesem v. die lesarten von W vollständig verzeichnet, sonst nur wo R fehlt. Es wäre unnütz die fehler, mit denen W die von R vermehrt, aufzuführen; wo R durch W verbessert wird, habe ich die lesart von W der von R vorgesetzt, jedoch abgesehn von den ganz leichten versehn in R, die jeder leser verbessern musste.*

Es gibt nun verschiedenheiten zwischen RW und AP, wo die entscheidung schwanken könnte. Ausser einer anzahl einzelner stellen sind es besonders eine reihe von fällen, die sich unter allgemeine Gesichtspunkte fassen lassen. Hierher gehören in der Rs. die reime der 3. auf die 1. Strophenzeile. In AP fehlen sie häufiger als in RW; es fragt sich, ob jene hss. sie gemeinschaftlich weggelassen oder die Vorlage dieser beiden sie erst eingeführt hat. In allen hss. fehlt der reim an dieser stelle nur 388 Witige : gelten, 1032 Witigen : AP reichen, W (R fehlt hier) küene, 934 Witige : schulden; denn das hier in R allein zugefügte unsitige ist als adverb anstössig, dem sinne nach überflüssig und überlädt den vers: die von dinen schulden unsitige. Sollte dies reimwort entnommen sein aus Helmbrecht 80 Witige der küene und der unsitige?

Der in AP fehlende reim ist dagegen in RW vorhanden 273 werde (RW dar . . kère): sère, 390 ungetriuwer : sô rîche küene (k. so tiuwer), 678 einander (ein a. hie) : nie geschieden (gesch. nie), 806 Mōrunc: rechen (junc), 808 gère : ecken (e. sère), 850 kom (k. an der vart) : Wolf-

art, 852 kophe : vielen (v. als ein hophe), 945 Rienolt: ôheim (solt)
 1118 Witege (getân): rehte (verstân). In diesen fällen ist der ausdrück
 mit dem reime mindestens eben so gut und dieser in AP wohl durch ab-
 sichtliche oder unwillkürliche änderung ausgefallen. Dagegen wird man
 sich in folgenden fällen dafür entscheiden, dass er in RW oder ihrer vor-
 sage erst später eingeführt worden ist: 572 welle : her (gesellen), 845
 werte : starke (werte), 1056 beiden : Helche (R fehlt, W verscheiden), 1091
 kide : kinden (k. beiden), 1121 sturme (her) : rehte (Rüedegêr), 1122
 lerne (B. bestân) : kômen (W wären komen, R wären komen dan), 1123
 Rienolt (R. sint) : kint. Hier entsteht durch die herstellung des reims teils
 überfüllung des verses, teils ein gesuchter und schlechter ausdrück. Den
 reim aber, was methodischer scheinen könnte, in allen fällen, in denen er
 in AP fehlt, für später eingeführt zu halten, davor warnt die beobachtung,
 wie leicht der reim durch ausfall oder unabsichtliche änderung verschwin-
 den kann. So fehlt er in A allein durch ausfall 56, 1. 281, 1. 1034, 1,
 durch änderung 125, 1. 165, 1. 519, 3. 527, 1, durch verlängerte wort-
 form 287, 1, durch umstellung 153, 1. Auch R allein hat einigemale den
 reim verloren, durch änderung 91, 3 (W fehlt hier), durch auslassung
 580, 3. 1017, 3; sogar R und W zusammen durch änderung 689, 3.

So ging der reim auch an anderen stellen der strophe, wo er durch-
 aus notwendig war, verloren. In A allein durch ausfall 164, 4. 800, 4,
 durch verlängerte wortform 132, 4; in R allein durch ausfall 363, 4.
 809, 4, durch änderung 433, 2.

Wie der reim nun in der 1. und 3. zeile einigemale erst durch RW
 abichtlich hergestellt ist, so ist auch an dieser stelle der ungenaue reim
 zuweilen durch RW verbessert worden. In allen hss. finden sich diese
 zeilen ungenau gereimt nur 453 grimme : ringe, was jedoch durch 243, 5
 entschuldigt ist; anstössiger 235 Lunders: wunder, 299 wênic : iht, 494
 Hessen : sehzen. Nun ist zwar der ungenaue reim von AP verderbt 455
 Durch daz ahselbein und durch den lip daz swert niderwuot (zwîvel ist
 des dehein) daz uf der gürtel widerstuont: RW haben richtig in 1. 2 Daz
 swert durch daz ahselbein und durch den lip niderwuot, und 4 ez was
 umâzen guot. Umgekehrt haben AP den genauen reim bewahrt 170, 1
 êre : sêre, wo RW tiwer : triwe lesen. Allein erst später in RW verbessert
 scheint mir 983 Dietleip : breit (Rüedegêre : sêre), 1120 ougen (geloubet):
 houbet. Denn auch an andern reimstellen zeigt sich das bestreben in RW
 den reim genau zu machen. So 674, 5 lîde : lîbe (RW nîde), vielleicht
 auch 579, 2 niht (n. sîn) : licht (schîn). Auch in Dietrichs flucht findet
 sich dieser fall. Hier reimen AP ougen : gelouben 7174. 8824. 9456;
 RW setzen als zweites reimwort sunder lougen.

Endlich ist der rührende reim in AP von RW verändert worden

150, 4 was : und allez daz dâ indert was, RW als uns daz buoch las wie 447, 2. 617, 4. Dfl. 1924. 2270. 2683 uö.; auch W. Grimm über den reim, in den abhandlungen der Berliner academie 1851 s. 574 sah darin nur eine absichtliche änderung. Ebenso 345, 4 in AP lân : daz sult ir (A ir herren) âne zorn lân wie 535, 4. 566, 4; RW daz sult ir niht vür zorn hân. Deutlich zeigt sich dieses bestreben die rührenden reime zu tilgen 526, 4: W hat da noch den rührenden reim, welcher durch eine leichte veränderung des ursprünglichen textes (A) entstand; R ändert nochmals um dem rührenden reim zu entgehn. So tilgen RW den rührenden reim auch Dfl. 5402. 6095. Andererseits ist der rührende reim in AP ganz sicher verderbnis 773, 1. 3 vürste herre : der herre (RW v. mære: Bernære).

Unter diesen umständen habe ich geglaubt bei der herstellung des textes nicht einer der beiden handschriftlichen recensionen ausschliesslich folgen zu müssen. Ich habe die älteste handschrift R zu grunde gelegt, jedoch wo sie eine absichtliche änderung zu bieten schien oder wo die verwandte W mit A in einer guten lesart übereinstimmte, die letztgenannte h. vorgezogen.

Ebenso wird man es gerechtfertigt finden, dass ich für beide gedichte die von v. d. Hagen gewählten, den inhalt passend bezeichnenden namen beibehalten habe. In der Rabenschlacht ist kein titel des maeres angegeben; in Dietrichs flucht, wo der dichter gar nicht zum schlusse kommen konnte (10061. 10102. 10119. 10152) nennt er sein werk daz buoch von Berne.

Fragt man nun nach der entstehung der beiden gedichte, so tritt zunächst der enge zusammenhang hervor, in welchem sie in der uns vorliegenden form zu einander stehn. Dietrichs flucht enthält nach der einleitung von den ahnen Dietrichs seinen zwist mit Ermrich, seine flucht zu Etzel, seine rückkehr mit dem heere des Hunnenkönigs, dann einen zweiten dankbesuch bei Etzel und eine zweite rückkehr um den durch Witiges vertrat wieder in Ermrichs hände gekommenen teil seines landes zurückzuerobern; nach glücklichem ausgange der schlacht kehrt er zum dritten mal zu Etzel zurück. Hier schliesst die Rabenschlacht an. Str. 6, 4 heisst es: nach dieser heerfahrt blieb Dietrich nur ein jahr bei den Hunnen; natürlich ist die heerfahrt im letzten teile von Dietrichs flucht gemeint. Die gleiche zeitbestimmung findet sich 11, 1 Allen den winder er mit leide ranc; auch das sît 1, 6 bezieht sich auf Dietrichs flucht zurück. Die wie man erwarten muss günstigen folgen der letzten grossen schlacht werden allerdings ganz ignoriert; allein auch in Dfl. werden sie gar nicht berührt. Dietrich bekümmert nur der tod seiner helden, die in der letzten schlacht gefallen sind, str. 6 und 23, 6. 24, 1; besonders betrauert er Alphart und

Helmschart 10; ihn drückt der gedanke, dass sein reich noch immer im besitze Ermrichs sei.

Dazu kommt die übereinstimmung des stiles und der auffassung. Beide gedichte schwelgen in furchtbaren, aber kaum jemals durch individuelle züge belebten schlachtschilderungen; beide lieben besonders kriegslisten: das anreiten der feinde, das aufbinden der feindlichen fahnen. In beiden tritt zu diesem blutdurst ein frommes element hinzu, s. die im namensverzeichnis zu Jésus Crist und Maria angeführten stellen; besonders auffällig in Wolfarts munde Fl. 10035. Verwandt ist das häufige weinen der helden 1076. 2697. 4243. 4415 usw. Rab. 324. 1021. 1027 usw.: hierin erinnern diese dichtungen an die interpolationen der Kudrun.

Ebenso stimmen unzählige einzelheiten in beiden gedichten. Was die reime betrifft, so lässt sich dies aus der unten folgenden zusammenstellung der ungenauen verbindungen leicht ersehn; ich mache besonders auf vinde: hinte, Róme : schöne (lône) aufmerksam. So kehren auch die reime von Normandie und siner bruoder drie Dfl. 8641 in Rab. 482. (Ormenie 69) wieder. Ebenso Dfl. 1147 cleider von Troyande, ûz der heiden lande die aller besten siden, vergl. Rab. 115. Vergl. auch Dfl. 9988 — 90 mit Rab. 911, 1 — 3. Ganz besonders sind die formeln in den kampfschilderungen gemeinsam: nieman den andern nerte 9466, Rab. 769; heizer tunst der rouch ûz ir libe Rab. 674. 778, Dfl. 3433. 6548. 8866. 8926; der tod der pferde, worauf die helden zu fuss gingen 8861. 9492. Rab. 828; der kampf wâhrt unz ze vruoimbiz zît Dfl. 6512. 9544, vgl. Rab. 371. 587; daz velt, die wilde, daz wal tungen Dfl. 3418. 6600. 8328. 8908. 8961. 9084. 9725 (den galgen 9824), Rab. 517. 528. 611. 830. 855 vgl. 747 mîn tunge (Ecke 215 mîns libes t.); wunden die nimmermêre gebunden werdent Dfl. 6047. Rab. 662. 996, ellens hant Dfl. 3369. 6765. 9837. Rab. 853, welrecke Dfl. 8863, Rab. 536. 635. 811. 850. 923 vergl. Gramm. 2, 1021. meizen s. das mhd. wb. dâ was wan ach unde wê Dfl. 8839, Rab. 697. lützel wunne Dfl. 3458. Rab. 670. 697. Oft wird wiederholt, dass die frauen den kampf zu beweinen hatten Dfl. 3475. 3486. 8900. Rab. 757. 998; oft wird Ermrich verflucht 3505. 6554. 9381. 9626. Rab. 758. Besonders beliebt ist die redensart sunder melme s. Dfl. 3420 und das mhd. wb. Auch enouwe gân Dfl. 3408. 9278. 9572. Rab. 711. in aller der gebære Dfl. 8867. vgl. 6549, Rab. 778. Auch in einigen eigentümlichkeiten kommen die beiden gedichte überein s. die anm. zu Dfl. 6586. 8848. 9912. Rab. 189. Allerdings ist anderes nur Dfl. eigen, so nûtrâ s. zu 3019.

Auf diese übereinstimmungen gestützt hat W. Grimm zu Athis C 74, wie schon früher von der Hagen, liter. grundriss 75 Dietrichs flucht und Rabenschlacht einem verfasser zugeschrieben. Dem könnte man zunächst die sachlichen widersprüche zwischen beiden gedichten entgegenhalten, auf

welche zum teil schon W. Grimm heldens. 208 aufmerksam gemacht hat. Rienolt wird in der flucht 3368 von Wolfhart erschlagen, in der Rabenschlacht ist er 222 in Badouwe, 930 fg. aber bei Witege, als dieser vor Dietrich flieht, und findet da seinen tod; was auch 1123 berichtet wird. Noch andere helden, die in Dfl. erschlagen werden, erscheinen in der Rab. von neuem: Berchtram von Bole (Fl. 9708) Rab. 114. 205. 225. 732 (?); Eckewart (9716 vergl. 9897) 723; Starcher (9717 auf Dietrichs seite) auf Ermrichs seite 628—632. Allein diese wie einige kleinere widersprüche sind nicht beweisend, da sich ähnliche in den einzelnen gedichten selbst finden s. u. Der verfasser der Flucht zeigt sich so gedankenlos, dass er im nächsten gedichte seine willkürlichen angaben vergessen haben konnte.

Allein eine andere betrachtung führt weiter. Es finden sich so viele hauptzüge in beiden gedichten wieder, dass der dichter der Flucht kaum so vollständig sich selbst ausschreiben konnte. Vielmehr kannte er die Rabenschlacht in einer früheren, wahrscheinlich weit kürzeren form, welche er in Dietrichs flucht benützte, dann aber selbständig überarbeitete. So entweicht nach der zweiten schlacht Ermrich nach Raben, wird dort belagert und flüchtet in der nacht mit den besten, worauf sich die stadt an Dietrich ergiebt 6831 fg. wie Rab. 989—1015. Nach der letzten schlacht erreitet Eckehart den verräter Ribestein und erschlägt ihn Dfl. 9815—9845; Rab. 863. 864 fängt er Sibeche und droht ihm den galgen. Eine dritte wiederholung dieses gewiss alten, sagenhaften zuges ist die erhenkung von Sibeches sohn Sabene durch Wolfhart nach dem reitertreffen bei Badouwe 8350. (Auch Alph. 445 sucht Eckehart den ungetriuwen der den rät hete getân; als Sibeche ihn sieht, nimmt er sein zeichen vom helm.) Ganz offenbar deutet die Flucht auf die folgende Rabenschlacht in der be-
gegnung Diethers mit Dietrich 7438—52: Diether wird später nur noch einmal 7756, vorher aber in der ausführlichen beschreibung der ersten fahrt Dietrichs zu Etzel gar nicht erwähnt.

Setzt hier also die Flucht den kern der Rabenschlacht voraus, so sehen wir schon oben, dass die anfangsstrophen dieser an die Flucht anknüpfen. Auch im nächstfolgenden wird nur, was dort schon angedeutet war, weiter ausgeführt vgl. str. 11—27 und Dfl. 5278 fg. Noch deutlicher ist dies bei der hochzeit der Herrat str. 34—145 vgl. mit Dfl. 7503—7683. Diese partien der Rabenschlacht können nur später als die Flucht sein: es ergibt sich also, dass wir das erstere gedicht nur in einer überarbeitung besitzen.

Dies konnte jedoch schon die untersuchung des werkes selbst zeigen, dessen einzelne teile ganz unvermittelt neben einander stehen.

Das hochzeitsfest unterbricht die rüstungen Etzels und seiner fürsten für Dietrich, und wird wiederum unterbrochen durch den traum der

Helche 123—126, welcher gleich in den nächsten strophen, die das weitere von der königin beschreiben, ganz vergessen ist. Der tod der jungen könige wird ausführlich beschrieben; dann tritt die schlacht ein, während welcher jene und ihr gegner Witige gar nicht berührt werden. 12 tage lauert sie (827); als aber Dietrich nach der schlacht die kunde von dem entweichen der königssöhne erhält und über ihren leichen trauert, da sieht er Witige vorüber reiten, als käme er eben vom morde. Zu dieser schlechten verbindung, ja den offenbaren widersprüchen, von denen unten die rede sein wird, kommt der verschiedene inhalt und ton. W. Grimm heldens. s. 372 spricht sich hierüber so aus: 'Die Rabenschlacht und Eckenwulfbesatzung besitzen wir leider nur in umarbeitungen; wie sie vorliegen, sind sie beides älter und jünger als die so eben beurteilten werke' (Otnit und Wolfdietrich, Rosengarten und Alphart, welche W. Grimm in die zweite hälfte des XIII jahrhunderts setzt). 'Hier unterscheidet sich das edle metall deutlich von dem tauben gestein und unverkennbar ist der geist der alten dichtung da wo kampf und tod Diethers und der beiden söhne der Helche erzählt wird, noch in dieser wortreichen, durch wiederholungen geschwächten darstellung einer unsicheren hand.' Den versuch eine alte grundlage aus unserem gedichte auszuscheiden machte Ettmüller 1846 (daz mære von troum Helchen sünen) und lieferte damit, wie ich glaube, den beweis, dass eine solche herstellung unmöglich ist.

Allerdings muss man zugestehn, dass das gedicht einigemale durch ausscheidung einzelner strophen ein bedeutend besseres gefüge erhält, besonders im letzten teile des gedichts. Hier lässt sich durch athetesen eine zusammenhängende und recht lebendige erzählung herstellen, und zwar meist auf die von Ettmüller angegebne weise. 867 gebietet Dietrich die toten und verwundeten auf dem schlachtfelde aufzulesen. Gut ist dann die ankunft Elsans erzählt und seine meldung von dem entweichen der knaben. Nur 874 ist leer und vielleicht nur gedichtet um die bemerkung Dietrichs einzuleiten, er wundere sich die jungen könige nicht bei der fahne zu finden; er muss natürlich voraussetzen, dass sie aus Bern entweichend dem heere nachgefolgt sind und sich nun mit diesem bei dem banner einfänden müßten. Ebenso wäre auch aus der klage, die Dietrich über den von Helphrich aufgefundenen leichen erhebt, vielleicht 893 und 895 auszuscheiden wegen des frömmelnden tones, den Ettmüller mit gutem grunde dem überarbeiter zuweist. Auch aus der sehr gedehnten klage Dietrichs über seinen bruder liesse man nicht ohne vorteil 909—912 weg; dann schlösse sich die verzweiflungsgebärde Dietrichs und die erwähnung, dass man Witige vorüber reiten sah, gut an den wunsch Dietrichs an nicht eher zu sterben als bis er sich gerächt habe. Mit recht hat nun Ettmüller aus der folgenden wilden jagd Dietrichs hinter Witige her die einmischung

Rienolts, des neffen Witiges, entfernt: an sich ist freilich dies einschiebsel vortrefflich. Die einzige spätere erwähnung seiner beteiligung am kampf 1123 gehört zu einem unechten stücke, ja sie ist vielleicht jünger als die ihr zunächst stehenden strophen. Denn scheidet man 1122, 5—1123, 4 aus, so hat man einen ganz guten zusammenhang: von sin eines hende 1123, 6 bezieht sich auf den 1118 genannten täter des mordes, Witege zurück; jetzt widerspricht es dem, dass in der 4ten zeile der str. gesagt wird, die knaben hätten mit beiden, Witige und Rienolt gestritten. Damit ist auch mehr gesagt, als sonst im gedicht von Rienolt erzählt wird: denn bei der ermordung der kinder 376 fg. ist Witige ganz allein beteiligt und wird auch bei der verfolgung ursprünglich wie in der Thidreksaga allein genannt worden sein. Die den Rienolt einmischenden strophen stehen zudem im widerspruch zu den übrigen. Dietrich kämpft nach 951 mit Rienolt ohne sper helm und schild, die er auf der walstatt zurückgelassen hat; 924 aber heisst es Her Dietrich rief vil sère über schildes rant. Leicht und sogar mit vorteil für den zusammenhang der übrigen erzählung wären also auszuheben 930. 931 (und wenn damit str. 932, welche nur 925 wiederholt und die inhaltsleere 933 getilgt würden, so schlosse 934 die ironische frage Dietrichs an ihre ankündigung 929 an); ferner 940—957, wovon 955, 1—4 ziemlich gleich 916, 1—4 ist. Endlich wären 936, 5. 6 und 937, 1—4 auszuscheiden wegen des 'nû sint din doch zwène', was man doch auf Witige und Rienolt beziehen muss. Liesse man 936, 5. 6 stehn und die ganze str. 937 wegfallen, so fehlte der verbindende gedanke 'slehestû mich, des hâstû immer ère'.

Ist nun die auffindung der jugendlichen leichen gut, und die verfolgung Witiges sogar grossartig ausgeführt, so finde ich auch an dem schlusse, der verkündigung des unglücks vor Helche und der versöhnung Dietrichs mit dem königspare (1038 bis zum schlusse) nicht viel auszusetzen. Nur müste man mit Ettmüller 1102—1132, die ungeschickte einmischung Etzels auswerfen, vielleicht noch einige strophen aus der gedehnten klage der Helche, ohne dass ich bestimmte gründe gegen eine oder die andere strophe angeben könnte. Sehr anstössig ist jedenfalls 1059 der leere trost Helpherichs, der in 5 und 6 nur eine wiederholung von 1077 ist; dieselben worte werden übrigens zum 3. mal im munde Dietrichs angebracht 980, 5. 6. Auch die kalte rede Rüdegers 1095—97 wird entfernt werden müssen; die letztgenannte str. erinnert an 419.

Hier scheint also die kritik ein annehmbares resultat zu liefern; nicht so im ersten teile des gedichts. Dass der anfang wegfallen muss, ist klar: die ersten strophen wegen der verweisung auf Dietrichs flucht, die hochzeit Dietrichs wegen des ungehörigen inhalts und der ganz schlechten ausführung. Aber wo soll nun das alte lied angefangen haben? Ettmüller nimmt

als anfang den traum der Helche an 123—126; ich denke, durchaus mit unrecht. Abgesehen von den gewaltsamen veränderungen, durch die Etmüller das stück vom vorhergehenden losreissen und die von ihm selbst angegebenen zeichen des späteren ursprungs entfernen muss, scheint die idee dieses traumes überhaupt aus den Nibelungen entlehnt und die schlechte ausführung, dass die kinder durch einen greifen geraubt werden, aus dem anfang der Kudrun. Nie wird später darauf zurückgewiesen. Man könnte den anfang nun etwas später suchen, etwa beim abschied 148 oder bei der ankunft des heeres in Bern 259; allein nirgends sticht eine strophe so von dem vorhergehenden ab, dass man sie für den eingang eines liedes erklären könnte. Am deutlichsten aber wird die unmöglichkeit die trümmer eines älteren liedes nachzuweisen, wenn man gerade die von W. Grimm hervorgehobne stelle vom tode der drei jünglinge durch Witige vornimmt 376—464. Die verwirrung ist hier selbst in den kernpunkten der erzählung unaustilgbar vorhanden. Witige trifft Scharpfen mit einem schwertschlag 403; 405, 3. 4 sticht er ihm zwischen den augen hinein; 5. 6 schlägt er ihm wieder durch hirn und zähne: und diese zwiefache todesart lässt Etmüller stehn. Schon vorher aber hätte Witege den jüngling mit dem stiche tief in den leib 398, 1 getötet haben sollen. Ganz schlecht ist ferner Diethers tod erzählt. Witege schlägt ihn durch die schulter, durch leber und herz: er hat aber noch zeit ze unsers herren opher erde in den mund zu nehmen und ein gebet, das eine ganze strophe einnimmt zu sprechen. Als drittes beispiel der geschmacklosen schilderung, die auch in den unentbehrlichsten strophen herrscht, führe ich noch die steigerung in der zahl der wunden an, welche die jungen helden Witige zufügen: Scharpfe 2, Orte 3, Diether 4.

Noch weniger lässt sich mit der partie machen, welche die stücke verbindet, die zu einem alten liede gehört haben könnten. Denn mit wahr-scheinlichkeit hat Etmüller vermuthet, dass dieses nur das schicksal der drei königskinder enthielt: scheint doch die stelle im Meier Helmbrecht 76fg. von frowen Helchen kinden, wie die wilen vor Raben den lîp in sturme verloren haben, dô si sluoc her Witege, der küene und der unsi-tege, und Diethern von Berne, darauf hinzudeuten, dass man in der mitte des XIII noch darüber ein eigenes lied besass. Natürlich gehörte auch Dietrichs versuch sie zu rächen hinzu: ob auch die endliche versöhnung Dietrichs mit Etzel, lässt sich nicht bestimmt angeben; doch schliesst sie erst das ganze richtig ab und konnte wie die Rabenschlacht, der hintergrund der einzelkämpfe, durch eine kürzere darstellung angedeutet werden. Was die schilderung dieser letzteren in unserem gedichte betrifft, so ist sie allerdings durchweg spät und schlecht. Die aufzählungen der helden auf beiden seiten, noch dazu ungleich bei den verschiedenen malen, nehmen kein

ende; trotzdem wird gerade nach einer sehr mangelhaften aufzählung 555 versichert, keiner der helden Dietrichs sei vergessen worden. Dabei passiert es dem dichter — denn ich wüßte hier keinen unterschied zu machen zwischen grundlage und zusätzen — dass er aus einem ansatz die schilderung der fahnen Ermrichs dem alten Hildebrant in den mund zu legen zurückfällt in die trockne eigne beschreibung 478. 508 — 565 schildert er einen schlachtfang, der aber sofort durch die nächtliche umgehung der feinde unterbrochen wird, ohne dass sich durch eine spätere anknüpfung die unechtheit dieser partie wahrscheinlich machen liesse. Später wird eine reihe von einzelkämpfen aufgeführt, deren willkürliche zusammenstellung der dichter zum überfluss selbst verrät, wenn er 725, 6 sagt dem hân ich einen geverten vunden, und 735, 6 den wil ich prûeven ouch ze disen dingen. Ettmüller hat daher geglaubt dies lange und langweilige schlachtgemälde ersetzen zu können durch die schilderung der schlacht vor den toren der stadt Raben und die belagerung Ermrichs in derselben. Aber wenn schon jede annahme einer versetzung misslich ist, so erscheint auch an sich dies ganz in allgemeinen, gewöhnlichen phrasen gehaltne stück nicht würdig die stelle der sagegepriesenen schlacht einzunehmen.

Bis jetzt haben wir bloss danach gefragt, ob sich durch ausscheidung von strophen ein zusammenhängendes würdigeres gedicht gewinnen liesse. Es versteht sich aber von selbst, dass ohne weitere beweis im einzelnen dies gedicht nur hypothese bleiben müste. Solche beweis für unser gedicht zu geben ist wol unmöglich. Ettmüller nimmt als äussere zeichen der unechtheit an: zusammenhang der strophen und schwierigkeit den reim der 1. und 3. zeile zu entfernen. Aber ersterer findet sich nicht nur in dem von ihm als echt angenommenen traum der Helche, sondern auch sonst an stellen, die unzweifelhaft den meisten sagegehalt haben zb. 901. 927. 935. 961. Die willkür, mit welcher Ettmüller diesen zusammenhang löst, wird nur noch überboten durch das bestreben in allen für echt erklärten strophen den reim der 1. und 3. zeile aufzuheben: vor solchen mitteln kann keine einzige strophe diesen reim behaupten. Ja es finden sich sogar die stellen, an welchen nach der handschriftlichen überlieferung diese reimverbindung fehlt, in partien, die Ettmüller mit recht für die jüngsten erklärt hat: so in den aufeinanderfolgenden strophen 1121—23.

Wir müssen uns also begnügen, das ganze als ein werk hinzunehmen, dessen dichter, wahrscheinlich der verfasser von Dietrichs flucht, für einen teil seiner erzählung schon eine grundlage, wol ein im gleichen metrum gedichtetes lied vorfand, dieses aber nicht nur grösstenteils umarbeitete, sondern auch durch eigne an zahl gewiss weit überwiegende strophen vermehrte.

Auch in Dietrichs flucht scheint auf den ersten blick so manches

r einen verschiedenen ursprung der einzelnen teile zu sprechen. Vor
 dem tritt der grosse unterschied zwischen der einleitenden partie von den
 Dietrichs und dem hauptteil des gedichts, der flucht hervor. Diese
 ztere hat namentlich zuerst einige leidliche stellen; der eingang dagegen
 anfangs durch hohle phrasen und erborgte namen aufgeschwellt, dann
 durchaus dürftig. Auch der inhalt ist im mittelstück zum grössten teil
 ungemäss (vgl. Thidreks. c. 376 — 390 und Anhang des heldenbuchs bei
 n der Hagen z. 366 — 460); die genealogie erzählt dagegen grössten-
 ls sonst ganz unbekannte dinge. Ganz abgeschmackt sind dabei die
 klen der lebensjahre, die den alten königen beigelegt werden und ihrer
 eder, welche sämtlich bis auf 1 oder 2 wieder sterben müssen. Von
 m mittelstück ist aber zweitens wieder sowol an sagengehalt wie an aus-
 druck die letzte partie durchaus verschieden, welche die rückfahrt Dietrichs
 i Etzel und die zweite siegreiche rückkehr in sein reich hinzufügt: es ist
 es fast nur eine wiederholung des mittelstücks mit schwächlicher verän-
 derung der motive und steigerung der dimensionen bis ins abenteuerliche.

Zu diesen verschiedenheiten kommt noch eine äusserliche. Die schlimm-
 en reimungenauigkeiten finden sich sämtlich vor 2000 und nach 8000.
 al : âl, u : uo, uom : uon, eim : ein, im : in, s : st, nde : nte, be : de, tet :
 et, den : gen, immec : innec, ap : ât: s. das unten folgende verzeichnis.

Allein einmal gehn doch auch viele eigentümlichkeiten durch das
 ganze durch, zb. die wiederholungen, die sich sogar auf ganze verse er-
 strecken, die confusionen, die auch im mittelstücke zahlreich vorhanden
 sind; andererseits ist es fast unmöglich für das mittelstück einen selbstän-
 digen eingang und schluss zu finden, oder an den beiden endstücken spu-
 ren von einer ansetzung an das hauptgedicht zu entdecken. Auf keinen
 fall darf man im anfang der hss. RW den ursprünglichen eingang des
 gedichtes suchen: die genealogie ist hier noch nicht zu ende, und der aus-
 druck so wil ich iu kurzliche sagen zeigt, dass man hier eine abkürzung
 vor sich hat. Ebensowenig hält die vermutung stich, welche mir einfiel:
 dass der schluss nach 6988 hiemit endet sich daz mære eine fortsetzung
 sei. Das unmittelbar folgende schliesst sich so eng an die letzten worte an,
 wie es bei einer fortsetzung kaum glaublich wäre: dem rîchen kûnege ûz
 Rœmisch lant wart Raben gegeben alzehant; die vorhergehenden worte sind
 also nur eine übergangsformel wie sonst nû lâze wir diu mære stân 2055
 u. nû ist ez an daz ende komen 4525, hiemit daz mære ende nam
 1453 u. a.

Es wird also die verschiedenheit des inhalts und des ausdrucks den
 differenzen der quellen zur last zu legen sein. Der schluss scheint ganz
 der phantasie unseres dichters entsprungen zu sein mit benutzung des
 mittelstücks und häufung der von allen seiten zusammengerafften, zum

teil ganz erfundenen namen. Anders steht es mit der einleitung. Hier findet sich ausser den gewöhnlichen, hergebrachten und nichtssagenden berufungen auf die sage, zb. als uns tuot kunt daz mære 253, als uns daz buoch seit 2028, doch auch eine bestimmte hinweisung auf eine vorarbeit: der uns daz mære zesamne slöz der tuot uns an dem buoche kunt 1840. 41. Man wird also annehmen müssen, dass schon vor unserem dichter jemand eine genealogie Dietrichs willkürlich zusammengestellt habe; wahrscheinlich waren da schon die fabelhaften zahlen für die lebensjahre und die kinder der alten könige angegeben. Diesen katalog nahm der dichter der Flucht vor und suchte ihn anfangs mit pomphaften schilderungen und zahlreichen namen auszufüllen, bis er dann mehr und mehr ermattete und zugleich bemerkte, wie sehr er die aufmerksamkeit der zuhörer in anspruch genommen hatte. Daher die vielen redensarten von dem langen mære, das er kurz machen wolle: 1402. 1761. 1783. 1939. 1960. 1968. 1996. 2010. 2365. Für die namen der nebenpersonen ist zum teil die entlehnung aus dem sagenkreise der Flucht, der im zweiten teile verarbeitet ist, offenbar: so Erwin, Herman, Berchtram, Bitrung, Tibalt, Hunolt, Diepolt, Sigheher, Wigolt, Starcher, Reinher, Sigebant, Sindolt. Einiges mag aus anderen sagenkreisen entnommen sein, von welchen ich besonders die Ruothersage hervorhebe, die in der zweiten hälfte des XIII jahrhunderts noch gesungen wurde (vergl. das zeugnis des Marners, W. Grimms heldens. n. 60) und doch wohl in bedeutend erweiterter gestalt als im gedichte des XII. Mit diesem stimmen die namen: herzoge Herman, R. 85 als margræve bezeichnet, lantgrâf Erewin R. 152 græve genannt, Arnolt R. 1395, ja Ladiner selbst wird als vater Ruothers genannt 1315, der von ihm das land Westenmer erhalten soll. Auch bei den sagen von Ortnit Wolfdietrich und Siegfried ist die benutzung anderer quellen offenbar; nur weichen die einzelheiten, besonders die namen, zum teil von unseren gedichten ab. Diese benutzung fremder sagenkreise fand sich wahrscheinlich schon in der vorlage.

Diese glaubte nun W. Grimm noch in einem anderen gedichte, unabhängig von der Flucht benutzt zu finden: in der fortsetzung der Weltchronik durch Heinrich von München. Die auf die heldensage bezüglichen stellen hatte er schon in den altdutschen wäldern 2, 115—134 nach zwei handschriften mitgeteilt, der Kremsmünsterschen, deren abschrift in Dresden ist und der Gothaner. Er hatte dabei die erstere, welche mehr von unserem gedichte abweicht, für die ältere fassung erklärt, die andere sei durch vergleichung an Dfl. angenähert. Gewisse verschiedenheiten, besonders genauere bestimmungen in der Weltchronik schienen ihm eben zu beweisen, dass die stellen, die mit unserem gedichte übereinstimmen, nicht

aus diesem geschöpft seien, sondern einer anderen, ursprünglicheren fassung angehörten.

Allein er irrte ebensowohl in bezug auf das verhältnis der hss. als auf das der beiden gedichte. Ersteres wird aus der vergleichung der übrigen hss. offenbar. Das betreffende stück der Weltchronik, welches mit Dietrichs flucht übereinstimmt, habe ich zwar weder in einer der Wiener hss. noch in der Arolsener *) gefunden, noch auch hat es die Grätzer, wie

*) Die Arolsener hs. welche mir durch vermittelung des königlichen cultusministeriums hierher zugeschickt wurde, ist im XV jahrh. geschrieben, auf perg. in grossfo. Sie besteht aus 328 blättern (der bezifferer hat irrtümlich 327) und ist aus drei teilen zusammengebunden; jeder beginnt mit einer grossen initiale: auf s. 1. 104. 237. Das blatt hat vier columnen zu 66—71 zeilen: doch kommen noch 220 miniaturen dazwischen, welche scharf gezeichnet, aber schlecht coloriert und zum teil von sehr naiver auffassung sind. Im ganzen mag die hs. etwa 80000 vv. umfassen.

Zu grunde liegt die pseudorudolfische (Cristherre) chronik, wie die übereinstimmung mit den von Vilmar, die zwei recensionen der Weltchronik des Rudolf von Ems, Marburg 1839 mitgeteilten auszügen beweist. Im einzelnen weicht allerdings die hs. vielfach ab, besonders in dem abschnitte von Noahs trunkenheit, wo u. a. Noah durch einen steinbock zum weinstock hingeführt wird. Die erwähnung des landgrafen Heinrich von Düringen fehlt nicht, fo 2^a: in der zweiten stelle ist der name selbst unterdrückt, 34^b; die anspielung auf den Parzifal, Lachmanns auswahl s. V. kommt nicht vor. Aber die rudolfische chronik ist beigemischt: 24^c erscheint, wenn auch verderbt, das akrostichon vor der zweiten welt; ebenso 159^c das vor der fünften. Die widmung an könig Konrad vor den büchern der könige fehlt; aber 189^c wird ausführlicher als sonst, der tod Rudolfs beklagt, also die fortsetzung seines werkes benutzt: Der ditz puch vntz her alda Hat in täwtzsch geticht . . . Der starb in Wälhischen reichen . . . Er starb an Salomon Do er geticht gar dauon . . . Rüdolff von Anse was er genannt. In der vorrede zur new Ee ist die stelle, in welcher sich Heinrich von München nennt, unterdrückt. Doch stimmt die hs. zu denjenigen, welche seine fortsetzung haben, besonders zur Gothaner s. Jacobs, beiträge zur älteren literatur bd 2, 243 anm. Dies bezieht sich freilich nur auf die grundlage: die Arolsener ist durch zusätze und auslassungen eine ganz andere geworden. In das buch der richter ist Die Troy eingeschoben: damit beginnt der 2. teil der hs. Do Jepte vñd Abysson. Vnd Alyon vñ Abdon. Die vier Richtär waren. In den Israelischen scharen. Da waz in der zeit ein chunig ze Troy. Den twang der tugennt poy usw. Es ist ein auszug aus Konrads Trojanerkrieg, wie es scheint, nach einer ziemlich guten hs: anfangs zeile für zeile, später mit lücken, 17346—18966 nach 13380 eingeschoben, und von 15419 ab (fo 147^d) in der dürrsten kürze. Anstatt Tr. 355—378 ist eingeschaltet, wie der traum der Eckuba von Sabilon gedeutet wird; der meister weissagt auch von dem sohne der jungfrau, der nach 1200 jahren die durch Adams schuld verlorne welt wieder erlösen werde, und als der könig zweifelt, lässt er auf einer jagd dessen verstorbenen bruder Malaus aus der hölle in gestalt eines gekrönten hirsches erscheinen und die weissagung bestätigen. Die liebesgeschichte des Achill und der Deidamia wird schwankhaft erzählt, wie bei Docen, misc. 2, 160. fo 154^a nach Eneas Frigaz und Franko folgt Sambson. — Im dritten teil ist die geschichte der kaiser fast ganz weggelassen: auf die beiden Herodes 267^b folgt sofort die geschichte der ahnen Karls des Grossen; die überschriften weisen auf die noch nicht abgekürzte gestalt hin: 267^c Aber von einem Constantinus der was Leo sun dem drey vñd achtzikisten chaiser usw. 269^a Von Adriano dem sechs vñd hunderdisten pabst vñd von chunig Karl dem vñd achzigisten chaiser von augusto usw. Auf Karls krönung 271^a, die wie in der Gothaner hs. erzählt wird, folgt Hort hie wie wilhalem In Chaiser Karels hof cham vñd darynn ertzogen wart: also der Willehalm in seinen drei teilen. Der anfang der erzählung des Ulr. v. Türlein (Casparson 4^b) ist 271^b benutzt Es was ein graf in den tagen In dem Chunikreich Naribon Er was ein Graf der hohen

Massmann Kaiserchr. III 101 mitteilt; so dass ich überhaupt bezweifle, dass es von Heinrich von München aufgenommen worden ist. Aber das andere auf die heldensage bezügliche stück von Chriemhilden hochzeit und Etzels tod kommt vor in der Wiener hs. 2768 (von Vilmar als nr 34 bezeichnet): hier stimmt die Wiener hs. mit der Gothaner zusammen gegen die abkürzende Dresdener. Dieses äusseren zeugnisses bedarf es übrigens kaum. Die abkürzende form wird durch die in ihr eintretende verwirrung als später erwiesen. So wird zb. 187. 188 (die gewan er einem heiden an chain chinder er nie pey ir gewan Gordian ir vater hiez) von Ortnit gleich bei der verheiratung mit Liebgart erzählt, dass sie kein kind zusammen hatten, was doch erst 218 weitläufiger berührt wird. Auch wäre zwar erklärlich, dass die Gothaner hs. aus einer vergleichung mit der ausführlicheren form der Flucht grössere stücke aufgenommen hätte, aber nicht warum sie in einzelnen kleinigkeiten sich vom text der Dresdener hs. ab zum anderen gedichte gewendet haben sollte. So hat sie 160 mit Dfl. guoten, die Dr. hs. fruoten; 165 mære, Dr. rede. Der umgekehrte fall, dass solche gleichgiltige worte vom abkürzenden umarbeiter vertauscht wurden, ist leicht denkbar.

Die stellen, wegen deren W. Grimm behauptet, die Weltchronik könne nicht aus Dietrichs flucht geschöpft haben, sind folgende: v. 124 wird Lamparten als das reich Sigehers genannt, während in Dfl. dies land erst 2440 erwähnt wird, wo es Dietmar empfängt. Ein ausziehender bearbeiter konnte aber doch wol das land, das dem erben zugewiesen wird, auch als das des vorfahren nennen. Ferner wird Otnit nach Dfl. 2240 vor einer wilden steinwant (wie fast wörtlich Ecke 21, 10—13) schlafend von dem wurme gefunden und in den berg getragen; in der Weltchr. 200 aber wird er von einem wurme, der ihn schlafend findet, in die steinwant getragen. Der unterschied scheint mir sehr unbedeutend. 3) macht die Weltchronik 70 den zusatz, dass Dietwart könig in Meran gewesen sei. Dies konnte sie aus der sage von Wolfdietrich entlehnen, heldens. 53. 4) Aus der ganz allgemeinen sage stammt die notiz 324, dass Dietmar das wunderhüs ze Berne gebaut habe, während in der flucht nur steht Dietmâr bûwete Berne

lon mit mynne dinst vnd mit lon erwarb Sein preys daran nie verdarb Torst yemant tat gein im geren Der graff hiez Heinrich nach mærs wern. 272^a sind noch einige sagenhafte züge aus der schlacht bei Runtzifal eingemischt. 288^a Ir wist nw wol wo ich es han mit dem Markis verlân . . do er . . chawm ein jar da haim gewesen Waz vnd lebt da mit gewalt Arabel man der chunig Tybalt Minn verlust nw klagte führt auf Wolfram 8, 2 über. In diesem teile stimmt unsre hs. durchaus mit der Wolfenbüttler, bei Lachmann x : zb. 9, 3. 4. 6. 65, 1. 2. 90, 7. 151, 22. 452, 15. Doch fehlt ir 9, 7—10, 6, während x zu 9, 24. 27 angezogen wird. fo 298^b schliessen sich Rennewarts taten an und Willehalms mönchsleben. Mit seinem tode endigt 327^c die hs: Gott müzz vnz all leren Daz wir sein huld gewinnen Ee daz wir scheiden von hynnen Des helff vnz sand Wilhalem Daz got erhör vnseren galem.

und was dâ alle zit vil gerne 2497. 5) und 6) macht die *Weltchronik* zu-
 satze, wegen deren sie sich gerade auf ihre quelle beruft. Einmal lässt sie
 238 fg. *Wolfdietrich* zu Bâr (*Bari*) in Püllen sterben als uns diu geschrift
 der wârheit diu rehten mære hât geseit. Allein diese berufung ist erlo-
 gen, da die notiz unsagenhaft ist: *Wolfdietrich* stirbt sonst immer im klo-
 ster, nach *Ecke* 22 zu Tischen (*Dijon*) im land Burgûn. Sodann aber
 lässt *Ermrich* nach 311 die *Harlunge* zu Raben hängen als ez an sinem
 buoche stât von dem ungetriuwen man. Ich vermute, diese ebenfalls
 sonst nirgends bezeugte behauptung ist eine verwechslung mit der henkereie
 der frauen zu Raben in *Dfl.* 7715fg. 8410fg. Endlich eine durchgehende
 art von veränderungen zeigt sich als absichtlich: das unnatürlich hohe al-
 ter der vorfahren und die zahl ihrer kinder wird unterdrückt. Eine spur
 von der zweiten art findet sich noch in der *Gothaner hs.* zu 106, ist aber
 im *Dresdener text* auch getilgt worden, so dass dann 108 ganz unmoti-
 viert steht der ich iu einz nennen kan.

Was sollen aber diese kleinen und meist offenbar willkürlichen abwei-
 chungen besagen gegenüber der menge von übereinstimmungen, und zwar
 in den kleinsten nebendingen, in den unbedeutendsten phrasen. So zb. in
 der dreizahl der *Harlunge* 306, *Dfl.* 2469; während sonst immer nur
 zwei vorkommen. Und ferner: 130. 1 nû lâze wir in nemen ein wip mit
 einem kurzen mære = *Fl.* 1938. 9; 149—151 die vrouwen wil ich nen-
 nen daz man si muge erkennen, ich meine *Sigehêres* kind = *Fl.* 2039—
 41 ua. Sollen diese redensarten auch in der vorlage gestanden haben? Wo
 dagegen der fortsetzer der *Weltchronik* von der Flucht abweicht, zeigt die
 verschlechterung des reimes und des sinnes, dass er nicht einer älteren besse-
 ren quelle folgt, sondern selbständig zu dichten versucht: vgl. 229. 30 waz
 kinde er bi Liebgart gewan dô er si genam mit *Fl.* 2300 fg. Ganz offenbar
 ist die entlehnung, wenn, wie oben gezeigt wurde, die *Gothaner hs.* den äl-
 teren text bietet: da ist *Fl.* 2109—2229 fast wörtlich aufgenommen.

Für den hauptteil der Flucht, welcher dem stoffe nach etwa mit
 v. 2543 anfängt, lässt sich keineswegs ein älteres gedicht als grundlage
 nachweisen; vielmehr schöpfte der dichter wol nur aus der volkssage,
 welche nach den oben angegebenen quellen gerade über die flucht *Dietrichs*
 ziemlich ausführlich gewesen zu sein scheint. Nur ein bruchstück eines
 alten liedes scheint aufgenommen zu sein, und zwar unversehrt: vv. 2921
 —36, welche 5785—96 mit ausnahme von vier vv. fast wörtlich wieder-
 holt werden. Auch die situation ist an beiden stellen dieselbe: Saben und
Friedrich von Raben senden *Volknant* nach Bern, damit er *Dietrich* den
 einfall *Ermrichs* melde. Beidemale sondert schon die einleitung des dichter-
 ers der Flucht 'ich will euch sagen, wie *Volknant* die mære kund tat' das
 stück ab; es hat sodann an beiden stellen den eigenen eingang ein degen

heizet (hiez 2921 scheint jünger) Volcnant, der kom ze Berne vür gerant, eine sonst in diesem gedichte unerhörte unterbrechung des zusammenhangs, die aber in den Nibelungeliedern (XV s. Lachmann vor 2023) vorkommt. Dem inhalte nach wird das alter und die echtheit des zuges durch die Thidreksaga bestätigt, welche in c. 286 den Widga, der hier eine sehr verwirrte rolle spielt und wahrscheinlich nur an die stelle des Volknant getreten ist, um mitternacht nach Bern kommen, die wartmänner aufrufen und Dietrich die kunde von Ermrichs anrücken geben lässt. Auch der ton der zweimal vorhandenen 12 zeilen sticht entschieden von dem ganzen übrigen gedicht ab: er ist unbedingt vortrefflich und sehr alt. Man hat also hier die spur eines epischen volksliedes in kurzen reimpaaren, eine für die literaturgeschichte nicht unwichtige thatsache.

Sonst wüßte ich nirgends die benutzung einer vorlage nachzuweisen. Die ungleichheiten und einige widersprüche der erzählung möchte ich nicht dem abstande von überarbeitung und grundlage, sondern nur dem schwachen erinnerungsvermögen des dichters zur last legen. Besonders confus ist derselbe in seinen zahlenangaben. So werden 8 recken von Helche für Dietrich geworben 5896; aber nur 7 werden genannt, an welche dann ohne irgend einen übergang die mannen Etzels angereiht werden. 9695 werden 8 helden von Reinher erschlagen; doch werden 9 aufgeführt, darunter Alphart, der doch schon 9527 von Bitrung getödtet war. In der zweiten grossen schlacht (vor Meilan) teilen sich Dietrich und Rüdiger in das heer; von der abteilung Dietrichs fallen 9000 (v. 6650), von den feinden 56000 (6633); Rüdiger verliert 4000 (6678) und der ihm entgegengestellte Witege 14000 (6666), Isolt als bote Etzels erfährt aber nur von 9000 toten Dietrichs (7285) und 56000 Ermrichs (7280).

Andere widersprüche sind die folgenden. 6624 bedauert der dichter, dass Saben von der flucht Ermrichs nach Raben nichts wisse, während er doch den helden 5729. 5849 nach Meilan versetzt hat und nach der ganzen darstellung Raben in den händen Ermrichs sein muss. Volknant kommt 2903—2967 als bote zu Dietrich; ohne dass von seinem abgange die rede gewesen wäre, kommt er 3008 unter den mannen nochmals an. Sigebant wird 5622 beim heere Etzels zu Gran zurückgelassen, 5857 soll er mit Tydas aus Meilan kommen. Erwin kundschaftet 3156; aber Erwin von Elsentroye ist Etzels mann 5146 usw.; sollte an der ersteren stelle Nentwin gemeint sein, der 7071 erwähnt wird? Eckenot begleitet Dietrich 4155 in die verbannung, kommt aber dann zu ihm von Meilan 5860. Dietleip ist zuerst immer bei Dietrich, 3635fg. auf der unglücklichen fahrt nach Bole; erscheint auf einmal ohne dass von einer absendung die rede gewesen wäre, als bote bei Helche 4680. 4831 um ihr Dietrichs misgeschick zu berichten, und tritt dann 5385 unter den mannen Etzels auf, die Di-

trich ihre hilfe zusagen. Merkwürdig ist auch sein streit mit Wate: 3919 — 66 bestimmen sie sich auf sechs wochen danach bei Meilan zu einem kampf; dieser findet auch wirklich statt 6690 — 6799, aber unter umständen die früher unmöglich vorhergesehen werden konnten; denn dazwischen liegt Dietrichs zug zu Etzel und seine rückkehr. Isolt begleitet Dietrich 5918, kommt als bote Etzels ihm entgegen 7225, vergl. 7301. Sturmger steht auf Dietrichs seite 5160, ein St. von Engellant aber 8639 und ein dritter von Islant 9300 auf der Ermricks; dazu kommt, dass dieselben länder noch anderen helden zugeteilt sind: Bitrung von Engellant 9431, Ramung von Islant 8647. Liudegast und Liudeger stehen 5900 zu Dietrich, 8629 und 8631 zu Ermrich. Randolt von Ankone ist Ermricks mann 2661, warnt jedoch Dietrich, und erscheint auf dessen seite 5858. 7589fg. rät Rüdiger Dietrich Herrat zu nehmen mit worten die denken lassen, dass Dietrich noch im elend wäre, obschon er eben sein reich zurück erobert hat. Witege ist hauptmann des hinterhalts 3678, welcher von Heime kommandiert wird 3742; dieser hinterhalt zieht nach Bole 3681, legt sich dann aber bei Muntigel nieder 3711. Ueberhaupt ist diese expedition höchst confus geschildert. Dietrichs helden kommen nicht zur wehr 3753, fassen doch die schwerter 3755, nehmen jeder einen ger 3760. 3681 bezieht sich si noch auf Ermricks mannen, 3682 auf die Dietrichs, 3685 in wieder auf die leute Ermricks. Andere beispiele übergehe ich.

Einigemale dürfte freilich die schuld an den hss. liegen. So sollte Strither 5851, Dietrichs mann, Berhther heißen wie 5731. 9872; Strither von Tuscân ist auf Ermricks seite 6486. Diezolt von Gruonlant 9285 muss Diepolt heißen wie 8636; Diezolt ist von Tenemarke 8634. 9050 heißt Mörholt von Grvndewale in R, von Gurdewale in A; ich habe beides auf Gurnewale zurückgeführt, was beide handschriftenklassen 8656 haben.

Der verfasser unseres gedichts nennt sich nun selbst v. 8000 als Heinrich der Vogelære. Er war ohne zweifel ein fahrender sänger: 723 — 744 preist er Dietwarts und seiner fürsten milde gegen die varende diet. Ebensolche stellen finden sich in der Rabenschlacht 96 — 100. Dass Heinrich ein Oestreicher oder Steirer war, beweisen seine reime s. u. Auch die Rs. ist in jenen gegenden gedichtet. In dieser tritt zugleich das bestreben auf einzelne helden in Oesterreich zu lokalisieren, so Dietmâr von Wienen, Ruodwin von Treisenmûre; sie nennt auch Astolt von Mutaren, der sagenhaft ist (Nib. Bit.). Dazu kommen in östlichen gegenden: Marholt von Sibenbürgen, Tibalt von Sibenbürgen, Wolfgêr von Gran; Isolt von grôzen Ungern. Doch sieht es aus, als wenn die Flucht von der heimat Isolts wülste, da sie ihm 7382 von Etzel die mark von Rôdnach unz Budîne schenken lässt: Rôdnach wird die civitas Rodna sein in Siebenbürgen im

gebiete der Sachsen bei Bistritz, welche 1241 von den Kumanen überfallen wurde (Monum. Germ. XI, 640); Budine aber Widdin vgl. Ioa. Bonfinii rer. Hungar. decades s. 477 Corvinus . . Budinum Bulgariae metropolim venit quae ad Danubium sita est. Die localisierung der helden diesseits der Alpen, die auch andere deutsche genden heranzieht, Düringen, Missen, Brünswic usw. unterscheidet die Rabenschlacht von der Flucht. Diese gibt ihren helden heimat in italienischen städten: Saben und Friderich in Rabene, Randolt in Ankône, Amelolt von Garte, Iubart von Latrân, Berht-ram von Bôle (Pola), Tydas von Meilân, Tûriân von Spôlit. Die Flucht nennt auch sonst oft das Inn- und Etschthal, Botzen, Trient und von italienischen städten Brescia (Brissân vgl. zb. Monum. Germ. XI, 787, 7 u. Prissanum), Montecchio (Muntigel), doch wol das bei Vicenza, Padua, Bologna, Siena (Höhensien vgl. Neidh. herausg. von Haupt s. 146). Das darüber hinausliegende kennt Heinrich nur dunkel, ausser Laterân noch Brindisi (Brandis), wo er die von Westenmer (und Portugal) kommenden boten Dietwarts landen lässt! Wie die Rabenschlacht lässt die Flucht Dietrich mit Etzels heere über Saders ziehn (Zara, wie Ettmüller vermutete, slavisch Zader; Ottokar nennt es öfter als hafen der zwischen Ungarn und Italien reisenden zb. 110^a 222^a 226^a.) Möglich wäre dass der dichter die oberitalienischen genden in den letzten kämpfen der Hohenstaufen und ihrer partei kennen gelernt hätte (Ezzellino di Romano fiel 1259, sein bruder Alberich 1260, Manfred 1266, Konradin 1268).

Denn die zeit in welcher die Flucht gedichtet wurde, lässt sich genauer bestimmen, als bisher geschehen ist. W. Grimm, heldens. 184 nahm als solche das XIV jh. an und die literarhistoriker wiederholen dies. Einer solchen annahme widerspricht schon das alter der hss. Die Riedegger, die doch schon einen abgekürzten und auch sonst nicht immer ursprünglichen text giebt, stammt aus der scheide des XIII und XIV jh. Allein die vv. 7949—8018 geben einen noch sichreren anhalt. Der dichter spricht da die unzufriedenheit der edelen, grâven vrien dienstman über die fürsten aus, von welchen sie durch vielfachen dienst bald auf hervart bald auf hovevart ruiniert würden; ja man setze ihnen sogar die geste ûf ir erbeveste 8009. Zu dieser äusserung stimmt, dass im eingang 63—96 der dichter als die vorzüglichste tugend Dietwarts preist, dass er seine edlen immer um sich gehabt und sie befragt habe, und meint, die jetzigen fürsten würden es auch so machen, wären sie nicht blind, und 1912 fg. daz noch den vürsten wol stât swâ si volgent wiser lêre; und 187 fg., wo die fürsten, die von der milde nichts wissen wollten, verflucht und die herren grâven vrien dienstman beklagt werden.

Diese stimmung und diese verhältnisse passen weder auf die zeit der

letzten Babenberger, für welche die gedichte auch zu schlecht, ihre sagenkennnisse zu mangelhaft sind; noch in die des interregnums. König Ottokar aber wird vielfach gerade wegen seiner milde gepriesen, zb. in der östr. chr. 82^b die varunden ellenden vertigt er sô guotlich und in dem klagelied auf seinen tod Zeitsch. 4, 573. Freilich verfuhr er in der letzten zeit rechtlos gegen die österreichischen edeln; allein seine grausamkeit und sein argwohn, wegen dessen er zuletzt die burgen mit gesten besetzte (chron. 128^b) erscheint mehr geeignet im ganzen volke die verzweiflung und die sehnsucht nach fremder erlösung zu erwecken, als das übermütige murren des adels, wie es die angeführten stellen der Flucht ausdrücken.

Dies weist vielmehr auf die erste regierungszeit Albrechts, welcher im jahre 1282 von seinem vater die länder Oestreich und Steiermark erhielt, die Ottokar 1276 verloren hatte, s. Kurz, geschichte Oestreichs unter Ottokar und Albrecht I, 2. hauptstück. Schon über die steuererhebungen könig Rudolfs im jahre 1277 beklagt sich der fortsetzer der Melker annalen im cod. Sancrucensis Mon. Germ. XI, 653. 1291 brach ein offener aufstand steirischer ministerialen gegen Albrecht aus, welche dabei von erzbischof Konrad von Salzburg und herzog Otto von Baiern unterstützt wurden; doch warf ihn Albrecht noch im folgenden winter nieder, contin. Vindob. 717. Ottacker 477^a fg. 1295 (Karajan in Haupts zeitsch. 4, 262) erhoben sich gegen Albrecht zuerst die Wiener (Ottacker 566^b—571^b) um ihre handelsbestätigung zu erhalten; dann nach dem unterliegen der stadt die österreichischen landherren, um Albrecht zu nötigen die schwäbische ritterschaft zu entlassen, welche dieser stets begünstigt und zum teil, wie die drei herren von Waldsee mit österreichischen edlen frauen verheiratet hatte. Auch dieser aufstand scheiterte an der festigkeit Albrechts, vgl. Ott. 572—583. Den grund der unzufriedenheit, die begünstigung der fremden deutet Ottacker auch sonst an, zb. 229^b und Helbling (Zeitsch. 4) 1, 472, vergl. anm. zu 4, 720 fg. Der continuator Vindob. 717 sagt von Albrecht non praesumens de fidelitate suorum Australium utpote qui saepe offensus fuerat ab eis impingentes ei quod nichil daret eis nisi Suevis suis et quod omnes proventus terrarum suarum transmitteret ad Sueviam et inde compararet ibi civitates et castra et possessiones diversas et quod nobiles dominas viduas et divites relictas de terra quandoque vi copularet Suevis suis, quod nec castra nec claustra edificaret in terra sicut fecerant predecessores sui olim. Derselbe annalist fügt, als Albrecht mit seinen Schwaben zum kriege gegen Adolf abzieht, hinzu Et sic Suevi recesserunt de terra nunquam de cetero si Deo placet redituri. amen.

Die österreichischen dichter dieser zeit, besonders Ottacker in seinen epischen wendungen, stimmen öfter mit dem sprachgebrauche der Flucht; worüber in den anm. einiges beigebracht ist: s. zur Flucht 208. 734. 2383.

2483. 3019. 3028. 3288. 3525. 6858 und zur *Rab.* 730. Auch der ungewöhnliche inf. gönnen : künne 7539 findet sich mit dem gleichen reimworte in *Ottacker* wieder 17^b Cecilje moht wol âne scham im sin selbes gönnen: er was von küneges künne ouch muoterhalb geborn; ebenso *Helbl.* 4, 847 künne. des solt ir mir gönne. Vgl. ferner 6794 und *Ott.* 625^a er geseit hin ze Wienen diu mære nimmermære, 7035 mit *Ott.* 577^b beschatze umbe guot, 7867 mit *Ott.* 577^b sehen und muoz daz kurzlich geschehen.

Ich füge gleich die stellen an, in welchen die beiden gedichte mit anderen übereinstimmen oder die sie aus andern entlehnt haben. *Dietrichs flucht* 3952 nû lât den lewen ab der keten erinnert an *Nib.* 2209 lât ab den lewen, meister! vgl. auch *Haupt* zu *Neidh.* 77, 20; *Wolfharts rat* das blut der erschlagenen zu trinken an *Nib.* 2050; endlich kämpfen 9229 *Dietrich* und *Gunther*, 9235 *Volker* von *Alzey* und *Wolhart* zusammen, wie *N.* 2293. 2202. Dass die erste strophe der *Rabenschlacht* die erste der *Nib.* nachahmt, hat *Lachmann*, über die ursprüngliche gestalt des gedichtes von der *Nib.* not s. 85 bemerkt. Öfter stimmt die *Rabenschlacht* zur *Kudrun*. Schon das metrum setzt die *Kudrunstrophe* voraus. Der greif im traum der *Helche*, *Sigebant* von *Irland* stammen sicher aus der *Kudrun*, vielleicht auch der eine *Morung*. Dazu kommen mehrere gemeinsame ausdrücke: 916 sin leit begunde in grifen (955 zorn). *K.* 60, 1 *Sigebandes* vriunde greif (*hs.* griffen) disiuleide nôt. *Rab.* 653 *Sivrides* vergaz ouch niht der vogt von *Berne*. *K.* 711 ouch vergaz er selten der vil liechten brünne. 1408 ir ietweder des andern mit stiche niht vergaz. *Ott.* 195^b herzog *Lokêt* niht vergaz seines kamphgesellen. In der *Flucht* erinnert 10025 *Wolfharts vorschlag* mit der rache zu warten bis die jungen erwachsen sind, an *K.* 928. 940; und der von den *Alpenher* abkommende schnee wird zu vergleichen gebraucht *Fl.* 9414 *K.* 861. Der der *Kudrun* bekanntlich sehr nahestehende *Biterolf* stimmt in v. 48. 1648 mit der *Flucht* 37. 6858; vgl. auch *Bit.* 1301 mit *Fl.* 7411. Ausserdem benutzt die *Flucht* 115 fg. *Iw.* 67 fg.; 613. 614 *Iw.* 365. 6; 2334—7 den armen *Heinrich* 64—67; und 2762 den beliebten vers *Walthers* 56, 15. Auffallend ist an der stelle der *Rabenschlacht*, die den meisten sagegehalt hat, 959 das zusammentreffen mit *Wolframs Willehalm* 59, 1; das original *Wolframs* hat diese ausführung nicht V, 1053 fg. se à Orenge vos pooie tenir, je vos ferroie à grant henor servir. Sicher scheint, dass *Rab.* 937, 5 und die ganze situation nachgeahmt ist in *Heinrichs von Freiberg Tristan* 5563 fg.

Es bleiben noch die metrischen verhältnisse der beiden gedichte zu besprechen. Man könnte gegen die oben angegebene zeitbestimmung, wonach die *Flucht* 1285—90 gedichtet und wahrscheinlich bald darauf die *Rabenschlacht* überarbeitet worden ist, einwenden, dass *Ottacker* und *Hel-*

ing bedeutend mehr dialectische reime haben. Doch lässt sich leicht merken, dass, während diese dichter ihren provinziellen stoffen und zwecken gemäss der stammesmundart nachgaben, ein fahrender, der einen allgemeinen epischen stoff in den hergebrachten formeln behandelte, sich dem mein mhd. brauche näher hielt.

Ungenauere reime finden sich in Dietrichs flucht

a : â vor c lac : wâc 1399 gelac : mâc 9487

vor ch sprach : nâch 1006. 1075. 3405 usw. : gâch 1335. 3973
uð. gesach : nâch 1601 ersach : nâch 4693 uð. geschach :
nâch 2183. 9453 : gâch 3261 ungemach : dar nâch 2841
gemach : nâch 4617

vor ht maht : brâht 5974 naht : gedâht 1755. 6877. 8401
: brâht 5930 hînaht : gedâht 4633

vor l stâl : wal 8328

vor n gewan : hân 55 usw. ua.

vor r gar : jâr 139. 287 usw. : wâr 1287. 1523 usw. : hâr 9907.
11005 : Dietmâr 2439. 3589. 4765 dar : wâr 1349. 2775
usw. war : hâr 4281. 9017 schar : wâr 1737. 3315 usw.

vor t stat : rât 135. 269 usw. : hât 673. 771 : gât 4341. 9849
rat : wât 8885

e : ê vor r er : hêr 7 : mêr 337. 1883. 2023 : gêr 1607 : Rüedegêr
10111 ger : niemêr 31 : mêr 87 : Rüedegêr 5445 ua.

i : î vor ch mich : mortlich 2053 : Dietrich 2923. 5787. 7751
ich : Ermrîch 2411 : Dietrich 3097. 4761 sich : Dietrich
3027. 4625

vor n bin : î n 4669 hin : kûnegîn 5225 : î n 5569. 6901

ê : e vor ge wege : slege 8999, — gen verphlegen : legen 223 degen
: slegen 6727. 9226. 9441 degene : engegene 2743

vor lt, lle und vor ste s. *Gramm.* 1³, 140

vor te tete : stete 2278. 4419; gebeten : keten 3952 : steten 5679

i : ie vor r ir : tier 1579 : zier 5395 mir : tier 1663 : zier 4177 :
hersnier 6763 : banier 8149. 8717 gir : hersnier 9069 : tier
8459

u : uo vor nt stunt : tuont 9535

vor r kurn : vuorn 9031

û : uo vor t Bârût : gemuot 411

m : n nach a an : sam 3343 : nam 153 vreissam : man 2251. 8338
lobesam : gewan 743 : man 6045. 8189 Baltram : man 5943
Berhtram : man 3018 zam : tan 1529 genam : entran 9281
nam : gewan 2361. 2369

nach ei heim : mein 1867

nach i im : in 1709 : sin 8495

nach u vrum : sun 2371. 8383

nach uo hêrtuom : tuon 8133

rc : rch werec : verch 9065

p : t beleip : breit 1877 : seit 2027 Dietleip : unverzeit 3635 : seit
3921. 8586 : bereit 3965 : geseit 4831 : widerleit 5385
: breit 6715; lop : spot 2107; gehuop : tuot 3067

ns : nst uns : gunst 8757

en : e tugenden : jugende 907 überdacten : blacte 717 mære : wæren
1449 enden : wende 1713 gewinnen : küniginne 2143 ge-
winne : winnen 3401 brünnen : wünne 3457 gûnnen : künne
7539 allen : gevalle 8249 kinden : vinde 8571

nde : nte vinde : hînte 8969

ben : gen râtgeben : phlegen 291 gelouben : ougen 4231. 7173. 9456
be : de habe : stade 1113. 1395

det : tet lidet : bitet 1143

me : ne Rôme : schône 1437

den : gen geladen : getragen 1793 genâden : lågen 8167

am : ân sam : undertân 79 Berhtram : Laterân 9701 : hân 425. 3609
lobesam : lân 1303 : getân 6075 kam : kastelân 1361 be-
nam : wolgetân 2469 vernam : lân 4049 nam : gegân 7425
Baltram : verlân 5883

ap : ât gap: rât 8029

In der Rabenschlacht:

a : â *vor* ch sprach: gâch 69 (*die nicht bezeichneten strophenzeilen
sind bei stumpfem reim die 2. und 4., bei klingendem die 5.
und 6.*) 832. 941. 1098 : nâch 185. 529 geschach : gâch 435
sach : nâch 495 : gâch 803 ungemach : nâch 1026 stach :
gâch 952

vor ht hinaht : gedâht 36 naht : gedâht 569, 1. 585. 1009, 1

vor n hân : began 13 kan : hân 24 *usw.* Jóhan : Elsân 287, 1

vor r dar : wâr 48. 163. 410. 583 : hâr 879 schar : wâr 231.
488. 496. 543. 557, 1. 558. 636. 711. 813. 838 bluotvar :
wâr 624 gar : wâr 671. 764

vor t stat : Herrât 67 : rât 177. 208. 229. 898 : gelât 311 : hât
227. 257, 1. 354. 369. 490. 680. 1005. 1012. 1084

e : ê *vor* r her : Rüedegêr 130, 1. 509. 1044. 1121 : mêt 239. 290.
485. 552 : iemêt 702 : Rüedgêr 498 ger : Rüedegêr 1104
wer : Wîchêr 72, 1 : Gunthêr 422, 1

i : î *vor* ch mich : Dietrich 134. 889

e : ë *vor* gen slegen : degen 399. 597. 697. 785 : bewegen 661 : ge-

wegen 816; engegene : degene 231. 612, 1. 615. 655. 857,
1. 1038. 1136, 1

vor ll, lt und vor st

vor te stete : tete 118

i : ie vor r mir : härsnier 953, 1

m : n nach a lobesam 275. 512. 708. 1024. 1051, 1 Berhtram : kan
716 Sintram : kan 994 : man 1037 vernam : dan 1054
vreissam : man 563. 984

nach u vrum : swestersun 945

p : t gap : bat 683; lip : lit 1079; beleip : geseit 735, Dietleip : breit
983, 1

c : ch lac : geschach 470, 1; nach r halsperc : verch 810

en : e getrouwe : bouwen 312 : schouwen 1097 vrouwe : schouwen
103, 1 : getrouwen 1100, 1 wæren : mære 480, 1 mach-
ten : lachte 117 herze : smerzen 199 marken : starke 371,
1 herticlichen : riche 791 schilden : milde 93, 1

me : ne Rôme : lône 69

be : de lide : libe 674 gesmlde : libe 973

re : rre mère : herre 22. 183

mme : nge grimme : ringe 243. 453, 1

: nne grimme : versinne 774; limmet : brinnet 946

nnen : ngen Schemmingen : sinnen 410

nde : nte vinde : hñte 516

am : ân lobesam : hân 35 : getân 382 Baltram : hân 57. 705 vreis-
sam : gestân 842 Berhtram : hân 71 : Meilân 205 : Elsân
114 ram : hân 497

Einige dieser ungenauen reime sind schon beweisend für die österreichische heimat beider gedichte, so ir : ier, c : ch; dazu kommen dialectische formen, die durch den reim bewiesen werden. So ou für û in getrouwe Dfl. 884. 946 uö. Rs. 18, 3. 68 usw. gebouwet : getrouwet Dfl. 5647 gebouwe Rs. 289 usw.; die verlängerte form iuwer anstatt iure in tiuwer (: iuwer) Dfl. 4999 tiuwer 6551, adv. 9183 viuwer : ungehiuwer 1545; Rs. tiuwer 390. 953, 1, adv. 604. 785, 1. 851 : viuwer 412, 1. 659, 1. 907. 1010 tiuwer : ungehiuwer 698 gehiuwer : stiuwer 193. Einiges findet sich nur in der Flucht, so nuo : duo 95 (daneben dô : vrô 3281); aber nuon (: suon) 2418 auch Rs. 1067, 1; geswarn (: unervarn) 4067 wart (: Alphart) 9557; anderes nur in der Rab. so nicht 374. 579 usw. neben niht 100. 171. Gemeinsam dagegen sind wieder einige altertümliche formen, die sich in der volkspoesie gehalten zu haben scheinen âbunt : wunt Dfl. 9687, âbunde Rs. 429, wo auch die participia weinunde 324 tōuwunde 438 vorkommen.

Einem österreichischen dichter sind endlich auch die in beiden gedichten zahlreich vorkommenden apokopen gemäss. Durch den reim bewiesen sind Dfl. die dative wlgant 2438 gebel 8926 tor 4353 ua. von Grünenlant 9285 von Rœmisch rich 4780 usw. sonst von subst. wart 43 suon 3954. 4113. 5362 usw. êr 6993 huot 6386 rich (pl.) 7840; von adj. clein 1120. 5654; von adv. sunderbâr 1929 verholn 8302, die auf lich sehr oft 267. 4768 usw. von verben ich mein 1868. 1984. 3197 brâht 5930 enwolt 9836 solt 4692 wolt 3828 machet 8386 saget 5833 hât 772 usw. wurt 647; in der Rabenschlacht bei casus e plân 433 stunt 584 lant 642 gras 998, 1 ua. sonst von subst. rich 32 usw. (als adj. 282 uö.) himelrich 313. 895 huot 1119 unmuoz 1136 êr 1081. 1094 Bernær : mær 46, von adv. nicht nur die auf lich wie gelich 274 usw. lieplich 122, 3 ua., sondern auch sunderbâr 523. 920 offenbâr 390 ebensleht 737, 1. von verbalformen junget 601 wolt 1028.

Dieser apokopen sowie der synkopen und inclinationen muss man sich auch im innern des verses häufig bedienen, um ihm das rechte mass zu geben. Sonst ist in der Flucht wenig über den bau der kurzen reimpare zu bemerken. Nicht selten ist starker auf tact, sogar dreisilbiger zb. als von der 492 si wolten 629 im wærn die 1650 emphâht mich 3898 usw. Erwähnung verdient, dass an etwa 60—70 stellen vier hebungen mit klingendem reim auf zeilen mit drei hebungen reimen. Zuweilen könnte man sich zwar durch die annahme eines dreisilbigen auf takttes helfen; allein nicht immer: s. zb. 3060. 3448. 3468 ua.

Die strophe der Rabenschlacht sollte nach dem strengen gesetzte bestehen aus 6 zeilen, von denen die 1. und 3. klingend zu 3, oder stumpf zu 4 hebungen, die 2. stumpf zu 3, die 4. stumpf zu 4 hebungen; die 5. klingend zu 3, die 6. klingend zu 5 hebungen ausgienge. Also der erste teil sollte die zweite hälfte der Nibelungenstrophe, der zweite die letzte zeile der Kudrunstrophe wiedergeben. Dann sollten 1. und 3., 2. und 4., 5. und 6. reimen.

Die fälle in denen v. 1. und 3 gar nicht oder ungenau gereimt sind, habe ich oben s. XXXVI fg. zusammengestellt. Stumpfgereimt sind sie in etwa einem fünftel aller strophen. Ausnahmsweise ist 437 auch der reim der 5. und 6. stumpf mit 4 und 6 hebungen; dagegen sind vielleicht einige der obenerwähnten apokopen in der 2. und 4. zeile (46 ?) in überschüssende klingende reime zu verwandeln.

Viel zahlreicher sind die ausnahmen in der zahl der hebungen, besonders in der 4. und der 5. zeile. Erstere scheint zuweilen nur 3 hebungen zu haben: doch kann man meist mit der annahme, dass éine silbe, gewöhnlich die erste, für hebung und senkung stehe, die 4. hebung herstellen. Es geschieht dies ja auch in den anderen zeilen, wo eine freiheit kaum denk-

ir ist: dô 277, 6 sprach 279, 6. 474, 6 sluoc 451, 6 daz 859, 6 ua. So ird man also auch lesen müssen sprach 37, 4 wart dâ 215 mit 224 und 20 geboren vón Írlant 248 dâ 273 vier 514 daz 967; Etzèlen 437, 4 ed ún mázen 455, 4; 2, 4 wird Roemischez lant zu lesen sein wie Roemihen gelt 53, 4 Roemische marke 62, 6.

Viel öfter ist die 5. zeile überfüllt; ja die hss. bieten fast in einem viertel aller strophen mehr als 3 hebungen an dieser stelle. Man möchte meigt sein, darin verderbnis durch die abschreiber zu sehen, besonders eil meist die überfüllung in einer vorgesetzten interjection (owê ahî heîâ ider) besteht. Möglicherweise wollten die schreiber durch diese zusätze die 5. zeile mit der 6. auf die sie reimte, in ein gleiches verhältnis bringen. Manchmal sind ganze reihen von strophen so entsteht zb. 354—366 (ausser 30. 363. 365). Ueberflüssig und störend sind diese interjectionen zb. owê 318, 5. 354, 5. 362, 5 usw. ahî 235, 5. 236, 5 usw. heyâ 290, 5 usw. Unbehrlich sind sie auch sonst überall, ausser wo ein casus von ihnen abhängt. So 126 owê der jungen kûnege hère, 198 owê der jâmerlichen reise, 322 owê der grôzen herzenswære, wo freilich grôzen wegfallen kann, 603 und 746 owê der jâmerlichen swære, 607 owê der jâmerlichen leide, 874 und 1036 owê der clegelichen swære, 1067 owê der diuen sûezen mære. Hier ist also nur durch eine grössere veränderung zu helfen; ebenso in den fällen, wo nicht eine interjection, sondern der zusammenhängende satz über das mass der zeile hinüberraagt. Ich habe nicht geglaubt, die überschliessenden verse einfach durch weglassung oder abänderung eines wortes verbessern zu dürfen; vielmehr mich begnügt, das wegzuschaffende oder zu verändernde wort cursiv drucken zu lassen, und in letzteren fälle das wort, das in den text eintreten sollte, in den lesarten gesperrt anzugeben. Denn ich musste immer noch den weg offen halten, durch den man die meisten fälle etwa entschuldigen könnte, die annahme eines dreisilbigen auftakes. Dieser findet sich nämlich, wenn auch in weit geringerer zahl, auch in den übrigen zeilen der strophe: wir riten 173, 3 anz an den 296, 3 wirn wizzen 318, 6 Nû überhebt 347, 1 usw.

Nicht selten ist auch versetzte betonung im auftake, zb. 771, 4 die jère man, 788, 4 und nâmen diu, 868, 4 und vindet ir usw. Aber es scheint, als ob diese freiheit in der Rabenschlacht nicht auf den auftake beschränkt sei, vielmehr manchmal auch im inneren verse die betonung soweit verletzt werde, dass die silben mehr gezählt als ihrem tonverhältnisse nach gemessen seien. So ist die erste silbe zur senkung herabgedrückt, die zweite gehoben in von Berné der herre 22, 6, sprach Etzél der hère 83, 6; mit trûrigem muote 290, 6. 414, 6 usw. Diese freiheit ist freilich stark; weniger die verlegung des nebentons von der 2. auf die 3. silbe: arehté gelêret 373, 6 vergl. Lachmann zu Iw. 33.

Ich schliesse mit dem ausdrücke aufrichtiger dankbarkeit für herrn prof. Müllenhoff, welcher meine arbeit angeregt und ihren fortgang, insbesondere die bearbeitung des Alphart mit beständiger teilnahme begleitet hat. Auch herrn prof. Haupt bin ich für die entscheidung einiger zweifelhafter stellen zu danke verpflichtet.

E. M.

ALPHARTS TOD.



- (bl. 1 fehlt.)
- 1 'sol ich des ûf der heide keinen dienst von dir hân?'
 2 'Nû zûrnet niht ze sêre, edeler keiser rîch'
 sprach Heime, ein deggen hêre. 'sô wil ich sicherlich
 draben hin gein Berne den helden widersagen.
 ich tuon ez ungerne: ez wirt mir lenger niht vertragen.'
 3 Dô hiez er balde bringen der keiser Ermenrîch
 ein guotez ros dem helde, daz wizzet sicherlich.
 dar ûf was schiere gesezzen Heime der kûene man.
 als er zuo dem keiser urloup dô genam,
 4 Heime der kûene ûf sîn ros kam.
 dô drabte er ûf die grûene ûf einen wîten plân.
 Heime der ritter kûene alsô gein Berne reit
 daz er hêrn Dietrîche von dem kûenege widerseit.
 5 Dô sprach gezogenlîche von Bern hêr Dietrîch (1)
 'Heime, kanstû mir gesagen, wes zîht mich Ermenrîch?
 wil er mich von dem trîben daz mir mîn vater hât lân,
 daz ziue ich an iuch alle daz ich ez niht verdienet hân.'
 6 'Nein' sô sprach Heime, 'er hât uns niht geseit. (2)
 edeler vûrste und hêre, eist mir entriuwen leit.'
 urloup nam dô Heime, er wolte rîten dan.
 dô sprach der von Berne 'Heime, dû solt mich wîzzen lân,
 7 Wer mich des ergetzet' sprach der nôtige man, (3)
 'deich dir bî mînen zîten sô vil gedienet hân?
 du bestüende mich in kintheit durch dînen übermuot:

1,4 ichs vff 2,2 H sprach hen (meist so, heim z. b. 6, 1. 3) 4 nit lenger
 3,1 ementrich (immer, von 330, 3 an ermentrich) 2 güt dem helde fehlt
 4,4 her Dytherich (daneben auch dytrich ditrich dythrich dytterich dyterich
 erich dytherych Dyttherich) 5,1 H herre 2 myr icht g. H was z.
 ch myn vetter e. 3 H dem myn tr. gelan 4 ichs nit 6,1 H so
 H 2 H an gantzen tr. 3 r. von dan 7,2 so wel

- ich betwanc dich mit gewalte' alsô sprach der helt guot.
 8 'Du gelobtest mir ze dienen' sprach hêr Dietrich.
 'wil dû hinne rîten, sô brichstû sicherlich
 an mir dîne triuwe und die êre dîn,
 und muost vor allen recken immermêr gewachet sîn.
 9 Dû swüer mir an den zîten, helt, dînen eit.
 dû hæst sîn immer schande, swâ man ez von dir seit.
 wiltû nû hinne kêren, wie mahtû ez verschamen?
 ez schadet dir an den êren und an dîm hôchgelopten namen.
 10 Dû stractest mir dîn hende und wurde mîn man, (4)
 do ich dir vor manegem recken, helt, gesigte an.
 ich begienc an dir mîn êre guot unde lant.
 ich nam dich ze schiltgesellen. hât des gedienet mir dîn hant?'
 11 Dô sprach der helt Heime 'ich hetez billich vermiten, (5)
 daz ich durch solhe strâfe wær gein Berne geriten.
 dû solt dar an gedenken, vürste lobesam,
 deich dir in mîner jugende alsô vil gedienet hân.'
 12 Dô sprach der vogt von Berne 'Heime, ez tuot mir nôt. (6)
 gedæhtestû an êre, dû soltest ligen tôt
 ê dû dîn triuwe bræchest an keinem gêrten man.
 gedenke bî dir selben, ez stêt dir lesterlîchen an.'
 13 Alsô der rîche keiser hêrn Dietrich widerbôt,
 dô huop sich michel vreise angest unde nôt.
 der daz gerne hœre, daz kan ich gesagen,
 waz grôzer untriuwe an dem Berner wart erhaben.
 14 Witege unde Heime die brâchen gotes reht,
 die beiden hergesellen: hie vor dô was ez sleht.
 daz müeze got erbarmen daz ez ie geschach,
 daz man an eim jungen ritter daz gotes reht ie gebrach.
 15 Zwêne bestuonden einen: daz was hie vor niht site.
 Witege und Heime swachten ir êre sêr dâmite,
 daz si ûf einer warte vrumten grôzen schaden
 an dem jungen Alpharten. des wurdens lasters überladen.
 16 Si enkunden ouch ze Berne in nimmer volleclagen.
 er wære dan nâch êren ritterlîch erslagen,
 sô hæten si den recken destе baz verkorn.

7, 4 alsô fehlt 8, 3 H die triuwe 4 vmber geschwechet 9, 3 hyen
 4 schat an dynen e. v. an dynen h. 10, 1 H streckest myn eygen man 4 des
 hat 11, 1 der fehlt 4 so 12, 2 H gedechstû an rytters ere H solst
 ee geligen 13, 1 H her 2 H reysen 14, 1 wytdich (immer so, ausser 422, 1
 wyttich) 2 H beiden fehlt H hern g. 15, 4 myt laster 16, 1 Sye konden
 fne aüch zü bern n. 2 H rytterlichen

hêrn Dietriche wart ûf Heimen zorn. ·
 'Dô sprach der degen küene 'hóchgelofter man, (7)
 hân ich dir bî mînen ziten dienest ie getân,
 daz læstû übel schînen, ritter unverzeit,
 daz dû mir mîn ungemach von dem kûnege êrste hâst geseit.
 Warumb læstû niht rîten einen vremden man?'
 dô sprach der helt Heime 'vürste lobesam,
 dâ twanc mich mit gewalte der keiser Ermenrich.
 der wil ouch mich behalten, daz wizzent sicherlich.'
 Dô sprach der vogt von Berne 'daz tuot dir unnót.
 ich behielte dich gerne biz in mînen tót.
 ich gap dir harte gerne mîn silber und ouch daz golt.
 daz wizze, degen küene, ich was dir ie mit triuwen holt.'
 'Neinâ, vürste riche' sprach Heime, ein küener man.
 'des müeste ich sicherliche immer laster hân.
 manic degen küene hât mich ûz gesant.
 si wartent alle geliche wanne ich kom gerant.
 Ez hât der riche keiser ahzic tûsent man
 (daz wizzent sicherliche) gevüeret ûf den plân.
 die hânt mich alters eine zeim boten ûz gesant.
 si wartent alle geliche wanne ich kom gerant.
 Des werte ich mich gar sêre' sprach Heime, ein küener man,
 'biz daz der riche keiser zürnen dô began.
 er wolte mir sin hulde dar umbe hân verseit.
 des versehet ir mîn schulde: dar umbe ich her gein Berne reit.'
 Dô sprach der vogt von Berne 'Heime, küener man,
 tætestûz niht gerne, er hete dichs wol erlân.
 wolt sich der keiser küene dar umb gezürnet hân,
 von der heide grüene soltestû geriten hân.'
 'Neinâ, vürste riche' sprach Heime der küene man.
 'des müeste ich sicherliche immer schande hân.
 wie solt ich gebâren? des müest mich wunder hân.
 bî allen mînen ziten ich grœzer sorgen nie gewan.'
 Alsô redt dô Heime, als im von vorhte gezam, (8)
 'ir sult wizzen, hêrre, dô ich urloup nam
 und dô ich schiet von dannen, dô stuont ez, küener degen,
 in güete und in liebe daz ich solt iwer nimmêre phlegen.

16, 4 *H* her 17, 3 *H* Des 4 konig zum ersten 19, 2 behylt
 Neyn 21, 3 *H* Da hant 22, 4 Das versehe ich m. 23, 2 Detstû es
 Neyn 3 das m. m. 4 groszer sorgen ich 25, 3 dô stuont ez *fehlt*
 4 Da stont ys in da ich nimmêre *fehlt*

- 26 An triuwen welnts' nû wenken, edel hêrre Dietrich.
 dar an sult ir gedenken ê der schade werde ze rîch'.
 alsô redt dô Heime . 'got lâz iuch mit vreuden leben!
 dô ich urloup gerte, do gernoht ir mir den selbe geben.'
- 27 Dô sprach der vogt von Berne 'des gestên ich dir. (9)
 dô dû urloup næme, dû gelobtest mir,
 daz dû niemermêre woltest, dû êrelôser man,
 ûf mînen schaden rîten: dâ soltû, helt, gedenken an.'
- 28 'Dar an gedæhte ich gerne' sprach Heime, der kûene man.
 'mîn hêrr wil iuch ze Berne strîtes niht erlân.
 er und al die sînen, vûrste unverzeit,
 si habent sich ze Berne ûf iuwern schaden geleit.
- 29 Ez hât der rîche keiser wol ahzic tûsent man.
 die mugent ir sicherlîche mit strîte niht bestân.
 besendet iuwer besten und habent wîsen rât:
 eist schade, der vremde geste ze nâhe bî im hûsen lât.
- 30 Berâtent iuch des besten, daz dunket mich vil guot.
 mîn hêrre und die sînen sint zornic gemuot.
 ê daz wir uns scheiden ûf dem wîten plân,
 sô vûrhte ich, daz ir beide grôzen schaden mûezet hân'.
- 31 Dô sprach der vogt von Berne 'dû solt mich wizzen lân, (10)
 wiltû dem richen keiser mit dienste bî gestân?
 wiltû die hervart rîten? daz sage mir, kûener degen.'
 'jâ ich' sprach Heime, 'ich hân mich zwâre sîn erwegen.
- 32 Ich hân dar umbe enphangen daz liehte golt sô rôt. (11)
 ich nam die rîche miete die er mir dô bôt
 daz ich im wolte dienen' sprach Adelgêres barn.
 'swîgâ' sprach hêr Dietrich, 'dû hâst der eide mêr geswarn.
- 33 Du gelobtest mir ze dienen ûf die triuwe dîn. (12)
 wiltû nû hinnen rîten, des soltû sicher sîn,
 swâ dû mir wider rîtest in dem sturm od in dem strît,
 uns zwêne scheidet nieman wan diu lezziste zît.'
- 34 Alsô sprach von Berne der edele vûrste hêr (13)
 'waz wænstû daz ich vliese? ich vliuse an dir niht mêr
 wan ein schilt ein ros und einen ungetriuwen man:
 des muoz ich mich erwegen sô ich allerbeste kan.'

26, 1 H woln sy an vch no edeler 3 H vch da myt 27, 2 n. dyn trûw
 gelobtû myr 3 woltest *fehlt* 4 sch. woltest r. 28, 3 alle forsten
 4 zu pene 29, 2 mit stryde sycherlich 3 und *fehlt* 4 H fremden gest 30, 1 das
 best 31, 1 H bern hen dû 2 by stan 4 zwâre *fehlt* 32, 3 sp. hen H an
 born 33, 1 H gelobt ûf *fehlt* und gebt myr dye 2 H hinnen *fehlt* 3 Wy-
 derredestû myr 4 dan die leste 34, 2 verlyse *beidemale*

- 35 Dô sprach der helt Heime 'sol ich aber urloup hân (14)
 wider zuo dem here breit, dû tugenthafter man?
 daz lâzent mich wizen, vil edeler degen.
 durch aller vrouwen êre geruochet mir geleite geben.'
- 36 'Habe vride vor mir selben' sprach hêr Dietrich (15)
 'und vor anders niemen, daz wizze sicherlich.'
 'owê, ir hânt' sprach Heime 'dannoeh manegen man,
 kom ich hin ûz ze velde, der mîn siben wol torste bestân.
- 37 Gip mir ein stæten vride, edeler Dietrich, (16)
 wan dû ie daz beste tæte, wider ze Ermenrich.'
 'ich gibe dir vride, Heime, biz an dîn gemach
 vor allen mînen mannen.' daz wort er tugentliche sprach.
- 38 Des sagte im gnâde Heime, urloup er dô nam. (17)
 er gie ze sinem rosse, er wolte riten dan.
 dar ûf was schiere gesezzen der ritter unverzeit,
 im was leit daz er gein Berne die boteschaft ie gereit.
- 39 Dô sprach der helt Heime 'reht ist mir geschehen, (18)
 do ich drabte gein Berne und wolte vînde sehen.
 si sint niht mîne vînde, si hânt vriuntlich getân,
 daz ich ungevungen vor den Wûlfingen stân.'
- 40 Heime der küene reit über die brücken dan. (19)
 dô sprach von Berne der vürste lobesan
 'dû solt dich vor mir hûeten, Heime, küener degen.
 swâ dû mir wider rîtest, helt, sô gîltet ez dîn leben.'
- 41 Dô sprach Heim mit listen (er was ein küener degen),
 dâ mit wolt er sich vristen. er hete sich erwegen,
 wan er sine triuwe an hêrn Dietrichen brach,
 er und sin geselle Witege. von Sibeches ræten daz geschach.
- 42 Dô sprach der helt Heime zuo hêrn Dietrich (20)
 'ich unde Witege, daz wizzet sicherlich,
 wir hân ez alsô verre ûz dem eide genomen,
 daz wir ûf Hildegrienen niemanne weln ze helfe komen'.
- 43 Dô sprach der vogt von Berne 'torst ich mich dar an lân,
 so verkûr ich deste gerner daz dû mir hâst getân.'

35, 1 dogenthafftger 3 H vil *fehlt* 4 eren 36, 1 H fründe herre
 sp. hen yr hant 4 myner wy wol dorft 37, 2 H zû dem keyser omentrych
 bysz heim 38, 1 H Das sat 2 ryden von dan 4 dye boteschaft gein bern
 geseyt 39, 3 hant myr fr. 4 vor den wolffingen vngefangen 40, 1 die
 schbrücken hindan 3 hen dü k. 4 so gylt ys helt 41, 1 myt lysten her er
 H eine küener *fehlt* 4 sebychs (*meist so, daneben syebich*) 42, 1 her
 2 wytdich sint üch kein schade das wysz sicherlych 3 H ferre mit worten
 z 4 hyldegrin nymant 43, 1 dorft 2 so verze ich H gerne

- 'jâ ich' sprach Heime, (er was ein küener man)
 'ich wil daz beste reden sô ich von herzen kan.'
 44 Alsô sprach Heime, geleites er bat.
 Amelolt und Nêre wisten in vür die stat.
 Heime schiet von dannen vür den keiser rîch.
 zuo allen sinen mannen gie von Bern hêr Dietrich.
 45 Heime alsô von Berne mit der boteschaft schiet,
 als uns saget diz diutsche buoch und ist ein altez liet.
 Heime reit überz gevilde über ein wîten plân.
 dà vant er bî dem keiser ligen ahzic tûsent man.
 46 Daz Heime was sô lange, des verdrôz den keiser rîch.
 er wânte in hete gevangen sîn neve Dietrich.
 mit tûsent sîner manne er gein Heimen reit.
 im begegnet ûf der heide der degen unverzeit.
 47 Alsô der helt Heime den keiser komen sach,
 zuo Amelolt und Nêren nû hœret wie er sprach
 'nû sult ir widerkêren, ir stolzen helde guot.
 dort kumt der rîche keiser und ist zornic gemuot.
 48 Ob er iu iht leides tæte' sprach der küene degen,
 'sô müeste ich bî iu wâgen lîp unde leben.
 dà von kêrent widere, ir helde lobesam.
 got lône iu aller triuwen die ir mir hât getân'.
 49 Amelolt und Nêre an der selben stat
 kêrten wider umbe, als si Heime bat,
 ûf einen berc grüene, die ritter unverzeit,
 dà si daz her übersâhen daz sich dar nider hete geleit.
 50 Heimen dô vrâgte der edele keiser rîch
 'waz enbiutet mir der Berner mîn neve Dietrich?
 wie wil er gebâren? daz soltû mir sagen'.
 dô sprach der helt Heime 'daz mac ich lenger niht verdagen.
 51 Dâ hân ich dem von Berne von iu widerseit.
 ir welt gern oder ungerne, er ist sîn unverzeit.
 wir mugen wol engelden sîner ellenthaften hant,
 wan man den vürsten selden in zageheite vant'.
 52 'Desn sul wir niht geruochen' sprach der keiser rîch.
 'wer wil die warte suochen gein mîm neven Dietrich?
 er wil wider daz rîch sich setzen, daz hân ich wol vernomen.

44, 1 eyns geleyts 2 Amelot (*so immer*) 4 here 45, 2 düttsch
 46, 1 das verdrosz 3 heime 47, 1 vnd zü. n 49, 4 da nyeder 50, 1 *H* Heime
H dô fehlt 3 er gein myr g. *H* da 4 *H* verdragen 51, 1 *H* Herre da
 52, 1 Darumb sollen 2 mynen 3 *H* sych weder das rych

an êren wil ich in letzen, hât ieman minen solt genomen'.
 Alsô sprach von Lamparten der edel keiser rich
 'wen send wir ûf die warte, ir recken lobelich?'
 die kûenen wigande sprungen an einen rinc.
 'ich wil die warte suochen' sprach ein herzoge, hiez Wûlfinc.
 Dô welte er von dem ringe zuo im ahzic man,
 die sich mit Wûlfinge huoben hin dan
 under einem banier rîche von golde unmâzen breit.
 ahzic helde kûene mit dem herzogen Wûlfinc reit.
 Alsô sich ûz bereiten des keisers wartman.
 den vanen si dô leiten über den wîten plân.
 nû hebe wir ze Berne daz guot liet wider an,
 (ir mugent ez hœren gerne, als wir ez vernomen hân)
 Wie ez an dem buochê hie stêt geschriben,
 waz grôzer untriuwe an dem Berner wart getriben.
 alsô der helt Heime kom ein mîle von der stat,
 Amelolt und Nêre niht mêr geleites er dô bat.
 Dô drabte er bi der Etsche mit dem keiser ze tal.
 dô vant er bi einander ahzic tûsent ûf dem wal.
 under die kom Heime verre dar geriten.
 dô wart er wol enphangen nâch ritterlîchen siten.
 Dô sprach der keiser kûene alsô hôchverticlich
 'Heime, sage minen helden, waz enbiut mir Dietrich?
 daz si mir deste gerner helfen in vertriben,
 daz er dâ ze Berne niht langer muge belîben.
 Er treit übermüete, der ûz erwelte degen.
 er muoz mir diu lant rûmen od ez gêt im an sîn leben'.
 'hêrre, dâ ist dem von Berne gein iu alsô zorn.
 er hât von iuvern schulden vreude vil verlorn.
 Ez kumet von gewalte, daz clagt der kûene degen.
 des wil er gein iu wâgen sinen lîp unt leben
 mit allen sînen helden, der vürste hôchgenant.
 die wellent ime helfen retten bûrge unde lant'.
 Dô sprach der rîche keiser 'ich gibe im zornes nôt.
 er muoz mîn schilt vürhten biz an sînen tôt,
 hêr Dietrich von Berne und al die helde sin,
 gern oder ungerne, ûf die triuwe mîn'.

52, 4 het minen *fehlt* 53, 2 H die fart 4 wolfling (*so immer*)
 1 myt dem hertzog w. 3 H eyn 4 hertzog 55, 1 Also wurden vsz bereyt
 56, 4 Weder reyrt amelot 57, 1 etzsch 3 H dar *fehlt* 58, 2 H myr myn
 dyterich 3 H jne des da gerner helfen 59, 2 lant hye r. 4 H hat *fehlt*
 1 alle 4 Sye wolten gern

- 62 Daz widerrett dô Heime durch des vürsten ér.
 'vertribt ir in der lande, ir verwindetz nimmermêr.
 und daz in al die rieten, die in der werlde sint,
 ir sult in niht volgen: er ist iuwers bruoder kint.
- 63 Welt ir alsô vertriben den edelen Dietrich,
 ûf alle mine triuwe, daz ist gar unvriuntlich.
 von allem minem herzen ist ez mir umbe in leit'.
 alsô rett dô Heime, ein deggen unverzeit.
- 64 Dô sprach der rîche keiser als ein zornic man
 'waz wil der von Berne mit mir heben an?
 wænt er urluges herten, der edel Dietrich?
 er muoz mir diu lant rûmen, wan mir dienet Roemisch rich.
- 65 Ich tribe ez mit im umbe, dem helde wil ich niht flên,
 ern gebe mir dan Berne und enphâz von mir ze lên.
 hêr Dietrich von Berne muoz rûmen mir daz lant,
 darzuo die Wûlfinge und der alde Hildebrant'.
- 66 Dô sprach der helt Heime 'ich wil iu sagen mæ.
 ê macht iu der von Berne manegen satel lær,
 welt irn von dem vertriben daz im sîn vater hât lân.
 daz ziuhe ich an iuch selben, ez ist unvriuntlich getân'.
- 67 Dô sprach der rîche keiser 'diu rede ist gar verlorn.
 ez muoz der von Berne vürhten minen zorn.
 man siht mich schier vor Berne und ahzic tûsent man,
 die ich mit rîcher gâbe her ûf sîn schaden gevüeret hân'.
- 68 Alsô wâren an den stunden wider komen die deggen,
 die dem helde Heime daz geleite heten gegeben.
 si wâren geriten verren, als ich iu sagen kan,
 biz daz die ritter beide ersâhen ahzec tûsent man,
- 69 Die mit dem rîchen keiser ze velde wâren komen.
 hêrn Dietrich von Berne was vreude vil benomen.
 er was ir aller hêrre, der keiser Ermenrich.
 dô gie der vogt von Berne vür sine recken lobelich.
- 70 Dô sprach der vogt von Berne 'nû hœrent, mine man,
 herzeliche swære, die ich iu ze clagen hân,
 daz mich wil vertriben min veter Ermenrich.
 môht ich vor im beliben!' sprach von Bern hêr Dietrich.
- 71 'Sibeche der ungetriuwe hât über mich rât gegeben
 mîm veter Ermenrichen und wil mir an min leben.

62, 2 verwindet ys	3 das ys vch alle	63, 3 alle	H myn	64, 4 di
das r.	65, 1 vmber	flehen	2 lehen	4 H die fehlt
66, 2 Ere machet	3 H vortriben	von dem	gelan	4 vnfrüntlichen
69, 2 H her	70, 4 herre	71, 1 der hat rat	vber nych	geben
			2 H vyl	

- wolte got von himele, daz ich in solte bestân!
 sô wurde ungetriuwer rât von Sibecheu nimmermêre getân'.
 '2 Dô gie der vogt von Berne vür sin recken in den sal (21)

 dà saz mit grôzen éren der alde Hildebrant
 und manic werder recke die ich schiere hân genant.
 '3 Dâ saz Hâche der junge, Bouge und Râtwin, (22)
 Berthther der starke und ein, hiez Volcwîn,
 Richart unde Gêrhart und der küene Witschach,
 Helphrich unde Helmschrôt die man in stürmen werben sach.
 '4 Dâ saz Eckehart und Hûnbrecht, Hartunc und Helmnôt, (23)
 Gotel unde Hûnolt, zwên helde ze rehter nôt,
 Bramkêr unde Wûlfinc, von Brisen Amelgêr
 und Wolfhart der küene. dannoch was der recken mêr,
 '5 Der ich iu aller niht genennen kan,
 die küenen Wûlfinge hêrn Dietriches man.
 ez was ein wîtez künne. dà si in dem sal
 sâzen, die recken junge, man hôrte einen lûten schal.
 '6 Dâ saz Friderîch der junge, Wicher und Wicnant, (24)
 Walderich der küene und ein, hiez Sigebant,
 Alphart unde Sigestap die zwêne küene degen,
 Hildebrant und Wolfhelm zallen noeten ûz erwegen.
 '7 Dâ saz Amelolt und Nêre, die zwêne küene man,
 Walther von Kerlingen, Helmnôt von Tuscân,
 als der vogt von Amelungen si hete ûz erkorn.
 dà was bî einander manic recke hôchgeborn.
 '8 Dâ saz einer in eim ecke, der hete gesellen niet. (25)
 er legte ein swert über bein, daz was im alsô liep.
 er was geheizen Nuodunc und was zen brusten wî.
 swenne er wart erzûrnet, sô gap er hundert gnuogen strit.
 '9 Er was ûz diutschem lande ein herzoge hôch geborn. (26)
 alle valsche ræte het sin herze versworn.
 er was stæt und getriuwe, ein helt ze siner hant.
 im diene Swanvelden und ze Nüerenberc der Sant.

71, 3 jne mit stride s. 4 H vngetrûw 72, 3 H dar 73, 1 H hoch
 ige rotwin 2 Berchter eyner 3 wyttschach 4 Helfrich 74, 1 echhart
 hûnbrecht H helmschrot 2 Bottel havnolt 4 Wolffhart (*daneben*
 ch wolffart) 75, 1 H iu fehlt 2 H herre 76, 1 H Das frederich
 ker H wytgenat 2 eyner h. sygebant 3 Neben Alphart auch alpart
 enstap (*auch* segestap) 4 wolffhelm waren zû den n. 77, 2 tûttschgan
 also sye der v. v. amelung zû den noten hat 78, 1 H der zet 2 vber sin b.
 3 nydong (*so immer*) er was zû den 4 stryts gaug 79, 1 dûttschem
 4 ze fehlt nornberg

- 80 Dâ sâzen dannoch recken, den ich wol lop wil geben:
 Schiltbrant unde Wolfwin und Sigehêr der degen.
 der vogt der Amelunge in den sal gie.
 ûf sprungen die recken dô man den vürsten enphie.
- 81 Dô sprach der vogt von Berne 'nû sitzent, mine man. (27)
 herzeliche swære die ich iu ze clagen hân,
 daz mich wil vertriben von Rôme der keiser rîch,
 daz clage ich ûf iur helfe' sprach von Berne hêr Dietrich.
- 82 Si swigen alle stille, ir keiner sprach dô, (28)
 daz einer mit eim worte den vürsten machte vrô.
 als der vogt von Berne diu wort vollensprach,
 in herzeclichem leide einer den andern ane sach.
- 83 Si sprâchen alle geliche 'hêrre, gehabt iuch wol.
 wir weln iu niht entwichen, als man von rehte sol.
 wir wellen bî iu wâgen lîp unde leben.'
 von sinen rîchen mâgen wart im guoter trôst gegeben.
- 84 Des vreut sich an den stunden der edel Dietrich.
 er sprach 'ich weste gerne, wes mich zihe Ermenrich,
 daz er mir âne schulde verwüestet liute unt lant.
 nû dar, ir kûenen helde, durch got sô sît gemant!
- 85 Ir sult dar an gedenken' sprach der kûene man, (29)
 'als iu mîn vater Dietmâr in gûete ie habe getân.
 ir straht im iuwer hende und hânt im triwe gegeben.
 dar an sult ir gedenken die wîle unde ir hânt daz leben.
- 86 Der mir nû in disen noeten welle bî gestân, (30)
 mit dem sô wil ich teilen swaz mir mîn vater hât lân'.
 dô sprachen si dô alle die ûz erwelten degen
 'wir wellen bî iu, hêrre, wâgen lîp unde leben'.
- 87 'Nû lône iu got von himele! und gebent mir iuwern rât (31)
 ze mîner grôzen swære, wandez mir kumberlîchen stât.
 wie sol ich gebâren?' dô sprach Alphart
 'dâ sult ir gein in senden einen recken ûf die wart.'
- 88 'Wen sol ich gein in senden?' sprach hêr Dietrich. (32)
 'daz sult ir mich' sprach Alphart, 'ich wer ez endelîch,
 ich tar wol bevinden des keisers gelegenheit.'
 daz er die wart wolt suochen, daz was den Wûlfingen leit.

80, 1 wil <i>fehlt</i>	2 H unde <i>fehlt</i>	wolffwin	sygher	3 H dem
81, 4 herre	82, 2 mecht den forsten	83, 2 als wyr von rechten	4 wyr	
84, 2 H was	zehe myn vetter e.	4 H None	85, 2 dytmar	3 streckt
H jm üwer tr.	4 unde <i>fehlt</i>	86, 1 bystan	2 gelan	4 hêrre <i>fehlt</i>
87, 2 komerlich	4 H fart	88, 1 H herre	2 ich wers ys H enlich	3 darf
4 wolfig				

- 89 Dô sprach Wolfhart der küene 'lieber bruoder mîn, (33)
 nû lâz ein andern recken noch hiute wartman sîn.
 lâz uns ûz den Wûlfingen nemen ein versuochten degên.
 dû bist ein kint der jâre, einen andern lâz der warte phlegen.'
- 90 Des antwurt im mit zorne der junge Alphart (34)
 'du enganst mir keiner êren, bruoder Wolfhart,
 daz ich hie heime belibe als ein armez wîp.
 sô hât man iuch vûr recken und aht ûf mich ze keiner zît.
- 91 Ich wil ûf die wart riten' sprach der küene man. (35)
 'daz wizze, bruoder Wolfhart niemen mîchs erwenden kan.
 ich wil mîn heil versuochen' sprach der helt balt.
 'ich wil noch hiute sterben ichn werd zeim recken gezalt.'
- 92 Dô sprach Alphart der junge 'ich hieze nicht ein degên, (36)
 waz solte ich tragen wâfen, wâgt ich niht lip unt leben!
 gote ich wol getrûwe, daz iender lebe ein man,
 der mir alterseine ze strite mûge gesigen an.'
- 93 Alsô sprach der küene 'ich hân mîchs angenommen.
 sint ûf die heide grüene unser vînde sint bekomen,
 des keisers dienære getar ich wol bestân.
 ir komen ist mir niht swære, wand ich den lip ze lêhen hân.
- 94 Si mugent mich niht erschrecken' sprach Sigehêres barn.
 'heizent mir verdecken den lewen und den arn,
 daz mich nieman kenne' sprach der unverzeit,
 'swann ich die vînde anrenne, daz der bris werde breit'.
- 95 Hêrn Dietriches wâfen an dem schilte verdecket wart.
 'nû vûrhte ich niemens strâfen' sprach dô Alphart.
 'ich wil ûf die wart riten durch mîne degênheit.
 durch vorhte noch durch liebe wirt nieman mîn name geseit'.
- 96 Alsô rett der küene 'mîn vriunde, wizzent daz, (37)
 ich stên noch unbetwungen und rede ez âne haz.
 kom ich ûf die warte, ich suoche unz ûf daz zîl:
 da ist nieman alsô küene dem ich dar ab entwichen wil.'
- 97 Dô sprach der vogt von Berne 'lieber Alphart, (38)
 ich lân dich alterseine ungerne ûf die wart.
 aller recken bærde sint gein dir ein wint:
 der sinne und der jâre bistû leider noch ein kint.
- 98 Swer in herten stürmen alle zît vehten wil' (39)

89, 3 H No lasz 4 lasz ein andern 91, 1 H der wart 2 mych des
 ader ich w. zû eym 92, 1 sp. aûch alphart 2 tragen wâfen *fehlt* 4 mych
 ze strite *fehlt* 93, 1 mych sin 2 komen 3 H getarf 94, 2 H den
 elarn 95, 1 Her H ditherich 2 H dô *fehlt* 96, 3 sûche basz vff
 , 3 geberde 98, 1 st. zu vil fechten.

- sprach der vogt von Berne 'und tribet er sîn vil,
 witze unde sinne wære im beider nôt.
 ez wundet dicke ein wîser ein starken tumben in den tôt.'
 99 Dô sprach Alphart 'hêrre, ir sult mich wizzen lân, (40)
 sol einer nâch dem andern an mich ze strite gân,
 alsô ez von alter her reht ist gewesen,
 in stürmen und in striten getrûwe ich harte wol genesen.
 100 Ich wil ûf die wart rîten durch mîne degenheit. (41)
 swer mir daz nû wendet, daz ist mir immer leit.'
 alsô rett der kûene 'mîner sterke ich nie gewuoc,
 einem nâch dem andern gibich tûsenten strîtes gnuoc.'
 101 Dô sprach Hilbrant der alde 'hêr neve, ir sint ein kint, (42)
 und enwelt niht wizzen rehte wer die recken jenhâlp sint:
 der keiser von Rôme hât sinen solt gegeben
 den tiursten in der werlde sô si nû hânt daz leben.'
 102 'Desn sult ir niht geruochen' alsô sprach Alphart, (43)
 'deste williclicher wil ich ûf die wart.'
 alsô antwurt der kûene dem alden Hildebrant.
 er hiez im balde bringen ros harnasch und gewant.
 103 Alsô die andern sâhen des kûenen recken muot, (44)
 do begunde sêre trûren manic ritter guot.
 si nâmen in bî der hende, Alphart den jungen man,
 si vuorten in vûr vroun Uoten die herzoginne lobesan.
 104 Dô seiten si der vrouwen wes er hæte muot. (45)
 do begunde sêre trûren diu herzoginne guot.
 'Alphart, lieber ôheim, wem wiltû mich lân?
 wer sol mich des ergetzen deich dich sô lange erzogen hân?'
 105 Dô sprach vermezzentliche Alphart der junge degen (46)
 'der rîche Crist von himele der sol iuwer phlegen!'
 dô wolte niht beliben Alphart der junge man:
 in harnesch und in ringe wâpent in diu vrouwe wolgetân.
 106 Si gap im einen wâpenroc, der was guot genuoc. (47)
 si hiez ein ros im ziehen, daz in wol verwâpent truoc.
 den schilt gap si im ze arme, den helm si im ûf bant.
 dô er dan wolte rîten, ein sper gap si im in die hant.
 107 Dô vuor in lewen muote Alphart der junge man.

98, 2 und <i>fehlt</i>	sîn ze vil	4 dommen bys in	99, 1 H a. der junge herre
2 eyn reck noch	3 Als	4 wol zu genesen	100, 2 H myr hûde vnd
vmber	3 myn	101, 1 H herre	2 r. dar geinhalp
3 Es hat d. k. v. rome			
4 nû <i>fehlt</i>	102, 1 Darûmb	rûchen	2 Ich wel desda williglicher
103, 4 in			
<i>fehlt</i>	Vten (vde 107, vde 113)	104, 3 Sye sprach a.	105, 1 H Alphart <i>fehlt</i>
2 üwer aller p.	106, 2 jm dar zyhen ein rasz	107, 1 H in eins l.	

diu herzogin vrou Uote weinen dô began
 er sprach 'schoenest aller wibe, lât iuwer weinen sin;
 gote ich wol getrûwe, dar nâch dem starken ellen mîn.'
 Dar kom ein juncvrouwe, diu hiez Amelgart.
 'dû solt heime beliben, vil lieber Alphart,
 und solt bi mir gewinnen ein vreudenrichez leben.
 gedenke, vürste edele, deich dir zer é bin gegeben.
 Ze Swêden ûz dem lande vuort mich hêr Hildebrant
 ûz mînes vater rîche mit werlîcher hant.
 er gap mich dir ze wibe. wem wiltû mich lân?
 verlûre ich dich nû, hêrre, sô müeste ich einic hie bestân.'
 Dô sprach vermezzentlîchen Alphart der junge degen
 'wil sin got geruochen, ich wil der warte phlegen.
 daz tuon ich durch din willen, dû schoene triutin.
 nû gnâd dir Crist der rîche! ez mac niht anders gesîn.'
 Diu edel juncvrouwe lie sich an diu knie.
 'genâde, lieber vriedel, nû were dû mich hie.
 sit dû niht wilt beliben, sô lâ mit dir ein man,
 der uns sage diu mære swann dich die vînde rîten an.'
 Dô wolte niht beliben Alphart der junge degen.
 er wolt die warte suochen, des hete er sich erwegen.
 daz er der wolte phlegen, der ritter unverzeit
 und keiner helfe geruochte, daz was den schoenen vrouwen leit.
 Er kust die juncvrouwen, im was von dannen gâch.
 er wolt die wart dô suochen. dô segent ime nâch
 diu herzogin vrou Uote mit ir snêwîzen hant.
 ahzic helde küene Alphart ûf der warte vant,
 Die der rîche keiser hete ûz gesant
 hêrn Dietrich ze leide. er was in unerkant.
 die hielten ûf der heide, die ritter unverzaget.
 dô wart von in allen an Alphart wênic pris bejaget.
 Wæren zwêne helde in dem here niht gewesen,
 vor abzec tûsent mannen wære er wol genesen,
 die sluogen in an den triuwen, daz wil ich iu sagen.
 ez moht si wol geriuwen, er hete si bêde wol erslagen.
 Mit umbegurtem swerte er zuo dem rosse gie. (48)
 dar ûf saz er balde, urloup er enphie.

109, 1 *H* mych ye her 4 stan 110, 2 *H* wart noch hûde plegen 4 sin
 111, 3 *H* dyr ryden ein 4 *H* die mere sage 112, 3 *H* der wart wolt
 Vnd er keynen 114, 2 Her dytherychen 4 *H* an *fehlt* 116, 1 vmbgorten
 2 *H* balde *fehlt* vnd vrlap

- 'wære ez nû mit willen des lieben hêrren mîn,
 die warte wolte ich suochen nâch den grôzen êren sîn.'
- 117 Dô was Alphart der junge ûf sîn ros bekomen. (49)
 dô hete er umbe und umbe schön urloup genomen.
 er reit mit guotem willen verre vûr die stat.
 nâch im manic schœne vrouwe segente, diu im heiles bat.
- 118 Dô giengen ûf die mûre die ritter unverzeit. (50)
 Alphart der junge über die brücken reit.
 si sâhen im nâch alle : . willicliche reit der degen.
 si bâten Crist den rîchen daz er des recken wolte phlegen.
- 119 Dô wolt daz ros versuochen Alphart der junge degen, (51)
 ob er drûf torste wâgen sînen lîp unt leben.
 aht clâftern witen ez under im spranc:
 'diu dich mir ie gegap , diu habe des immer danc!'
- 120 Daz sach an der zinne von Bern der wîgant:
 'gehabt iuch wol dâ inne: wir haben ûz gesant
 den allerkûensten ritter, der den namen ie gewan.
 vor keinem einegen recken ich sîn keine sorge hân.'
- 121 Dô staphte überz gevilde Alphart zehant.
 dô sprach von Berne sîn ôheim Hildebrant
 'nû langt mir ein gesmîde, ein vrômdez sturmgewant.
 jâ wil ich in twingen mit minner ellenthaften hant.
- 122 Ich wil im nâch rîten durch triuwe ûf den plân.
 er müest mich immer riuwen, sold wir in vloren hân.
 ist ez daz ich in vinde, ich mache in strîtes sat:
 von der heide grüne muoz er her wider in die stat.'
- 123 Dô wart er schiere bereitet in ritterlîchiu cleit.
 sîn wâpenroc was tiure mit golde wol durchleit.
 sîn ros wart im verdeckt, ûf saz der unverzeit,
 er wânde in erschrecken, daz er im nâch ûf die warte reit.
- 124 Dô staphte überz gevilde meister Hildebrant,
 dô er Alphart den milden alterseine vant.
 als in der degen hêre von verren ane sach,
 'dort komt des keisers diener, wæn mir lieber nie geschach.
- 125 Mit dem sô wil ich strîten' sprach der junge man,
 daz ros warf er umbe gein im ûf den plân.

116, 3 H Er sprach wer 4 den *fehlt* 117, 3 M. g. w. reyt er gern vor
 4 seget manch schon frauw 118, 1 dye borgmüern 2 die etschbrücken
 3 H alle nach so w. 4 H wol 119, 2 darvff dorfte 4 des *fehlt*
 120, 2 Er sprach gehabt in 3 recken der rytters namen 123, 2 wapearock
 myt dyren mit g. 124, 2 alparten 3 Also 4 wan ~ liebers

alsô daz der alde von dem jungen sach,
 gerne muget ihr hoeren, wie meister Hildebrant sprach.
 'Daz ich gein einem kinde ze velde komen bin,
 ist daz ich sin niht schône, wer gap mirz in den sin?
 und ist daz ich sin schône' sprach der küene man,
 'son wirt mir niht ze lône, danne daz ichs laster hân.
 Ich muoz im niht entwichen, ich muoz in bestân.'
 si riten sicherliche beide einander an,
 Hildebrant der alde zebrach sin sper zehant.
 si erbeizten von den rossen her nider ûf daz lant.
 Die ûz erwelten beide sich under schilde bugen
 ûf der grünen heide, zwei scharphiu swert si zugen.
 si sluogen ûf einander, die wolgemuoten man,
 daz des viures vlamme über ir beider helmen bran.
 Dô sprach Alphart der junge 'solt ich dar umbe verzagen,
 ich wolte ê sicherliche ze tôde werden erslagen.
 nû vliuhe ich doch niht gerne' sprach der junge man,
 'sint ich bin von Berne her komen ûf den plân.
 Ich hôrte sagen mære' sprach der ritter guot,
 'wie ez grôz laster wære, swer zegelichen tuot.
 nû wert iuch vrûmeclichen, ir ûz erwelter man.
 ich wil iu niht entwichen: ez muoz mir êrlich ergân.'
 Alphart der junge gap Hilbrant einen slac,
 daz er ûf der heide grüne vor im gestrecket lac.
 dô rief vil geswinde der alde dâ zehant
 'dû solt mich lâzen leben: ich binz dîn ôheim Hildebrant.'
 'Dem tæte ich doch ungerne', sprach der junge man.
 'ich liez in hiute ze Berne vor minem hêrren stân.
 dû solt dich dran niht lâzen, dû bist dar an betrogen.
 solte ich den hie vinden? daz ist niht wâr und ist gelogen.
 Dû wilt dich dâ mit vristen, trûtgeselle mîn.
 dich hilft niht dîner liste, ez muoz dîn ende sin,
 der grôzen ungenâden' sprach der ritter guot,
 'die ir unverschulter dinge dem edelen vogt von Berne tuot.'
 'Nein ich ûf mîn triuwe' sprach meister Hildebrant.
 'ez müest dich immer riuwen, slüege mich dîn hant.
 bint mir von dem houbte den helm sâ zehant

125, 3 <i>H</i> der alde das	j. ersach	126, 2 Ist ys das	<i>H</i> niht fehlt
t ys das	4 ich sin	128, 1 vnder zwen schylde sye sych b.	2 scharp
e da z.	4 helme	129, 4 <i>H</i> von bern byn	130, 2 grosz laster ys
fehlt	<i>H</i> vszerwelten	131, 3 swinde	132, 3 daran
1 <i>H</i> meister fehlt	3 b. m. den helm von den augen so z. h.		133, 2 dîn

- und sich mich under dougen, sô wurde ich dir bekant.'
- 135 Alphart der junge im den helm abe bant.
er sach im under dougen, er wart im schiere bekant.
'nû dunkt ir mich niht wise', sprach der junge man:
'nû sint ir wol sô grise, ir solt der reise uns hân erlân'.
- 136 Sprach Hildebrant 'jâ gerne. ich hânz getân durch guot.
nû var mit mir gein Berne, ritter hôchgemuot,
ab der warte grüene, dû ûz erwelter degen'.
sprach Alphart der junge 'ich wil noch hiute der wart phleg'.
- 137 'Sô gnâd dir Crist der riche!' sprach meister Hildebrant.
'wan mir ist sicherliche din manheit wol erkant.
daz sage ich dâ ze Berne dem vürsten lobesam:
er høert ez niht ungerne. daz dû mir hâst gesiget an.'
- 138 Hildebrant der alde dô gein Berne reit.
do erbeizte er ritterliche, der degen unverzeit.
als in der vürste riche von verren ane sach,
er gruozte in tugentliche. nû høerent wie er sprach.
- 139 'Ir sint gewesen lange, meister Hildebrant.
wâ ist iwer gevangen, den ir bringet an der hant?'
der spot tete dem alden zuo dem schaden wê,
er sprach mit gewalde 'hêrre, ich wil iu sagen mê.
- 140 Wir haben ûz gesendet den aller kûensten man,
der bî unsern ziten ritters namen ie gewan,
mich bestuont der vürste junge ûf dem wîten plân:
ich sage iu, lieber hêrre, ich enmohte im niht vorgestân.'
- 141 Dô sprach der vogt von Berne, ein vürste lobesan
'daz høere ich niht ungerne, hât er iu gesiget an.
daz iuch der degen junge zuo der erden sluoc,
ûf alle mîne triuwe, ez was von einem kinde genuoc'.
- 142 Die ûz erwelten beide retten dô niht mê.
Alphart stuont ûf der heide, sîn ros in dem clê.
er strict daz vürgebüege und gurt sîm rosse baz.
ez dûhte in harte gevüege: wie ritterlich er dar ûf saz!
- 143 Dô reit er unbetwungen wol eine raste wit,
ê daz der ritter junge kom in den andern strit.
ahzic helde küene im engegene reit
under einem banier grüene, was mit golde durchleit.

134, 4 die augen	135, 2 dye augen	4 uns der reisz	136, 1 han y ^s
2 H myr heym g.	137, 1 H meister <i>fehlt</i>	3 H den	138, 3 ferem
139, 2 H gefanger	3 Dem alden det der spot	140, 1 H gesant	4 H j ⁿ
141, 2 das er vch hat	142, 1 H mene	3 sin rasz	

- 14 Dô sach er vor im vüeren · ein harte richen van (52)
den herzogen Wülfinc und ahzie siner man.
gegen in staphte er schône. si vrâgte Alphart,
wer des heres meister wære oder hauptman ûf der wart.
- 15 Dô sprach der herzoge alsô vermezzentlich (53)
'dâ hât uns ûz gesendet der keiser Ermenrich,
daz wir ze schaden bringen den edelen vogt von Bern.'
diu mære hôte Alphart von sinem hêrren ungern.
- 16 Dô sprach gezogenliche Alphart der junge man (54)
'nune weiz ich niht der leide diu mîn hêrre iu habe getân.
jâ ist er iurs geslechtes, ûz erwelter degen,
ir soltet in sîm dienste wâgen lip unde leben.'
- 17 Dô sprach der herzoge 'sagt, hêrre, wer ir sit, (55)
daz ir alterseine ritent ûf der beide wit
· und ouch sô sêre vrâget nâch des keisers man:
daz weste ich harte gerne, wurd ez mir kunt von iu getân.'
- 18 Des antwurte Alphart (er hete eins mannes sin) (56)
'ir sult wizzen, hêrre, deich iuwer vient bin,
und dar nâch al der recken die dem hêrren mîn
ze schaden wolten riten, der vient wil ich immer sîn.'
- 19 Des antwurt ihm geswinde der herzoge zehant (57)
'jâ hân ich von dem keiser guot unde lant,
ich hân den solt enphangen, daz liehte golt sô rôt:
swanne er mir gebiutet, sô muoz ich riten in die nôt.'
- 20 'Sô haltent ûz den vanden durch iuwer degenheit, (58)
ûz dem gesinde ûf die heide breit!
zwei sper ze handen nâmen die degen unverzeit.
dô wart von in beiden ein swinder tjust dâ bereit.
- 21 Durch ir beider zürnen wârn sie ze velde komen. (59)
ein schedelichez riten wart schiere dô genomen.
Alphart der junge stach dem herzogen hêr
vorn zwischen sinen brüsten durch sinen lip ein scharphez sper.
- 22 Im entweich craft unde maht, sins lebens was er ein gast. (60)
er stach in vornân inne daz rûckeshalp ûz brast.
den satel muoste er rûmen her nider ûf daz gras.
in einer kurzen wile von im diu sêle gescheiden was.

144, 1 *H* er *fehlt* rych 145, 1 h. wolffing also 3 *H* schaden solten
· engen 146, 2 No vch myn herre 3 Ja er yst 147, 1 h. wolffing sagt
18, 1 *H* synne 3 *H* aller 149, 1 h. wolffing z. 2 Da habe 150, 1 usz dyn
nde 3 namen sye zû den handen 4 dâ *fehlt* 151, 1 zorn 3 den
H syne br. *H* scharp 152, 1 Das jm 2 ver an jne das ys rûckenhalp
H das grüne gr. 4 die sele von jm

- 153 Alsô die andern sâhen, ir hêrre was tôt ,
 si begunden zuo im gâhen, daz tete in grôze nôt.
 do bestuont in ûf der heide ân einer ahzic degen.
 dô muoste Alphart der junge wâgen sîn werdez leben.
- 154 Einer spranc von dem rosse, der hiez Sigewîn. (61)
 'nû müezet ir mir gelden den liebsten hêrren mîn,
 der von iuwern schulden ist gelegen tôt.
 nû wert iuch vrûmeclîchen: daz tuot iu endelîchen nôt.'
- 155 Dô sprach gezogentlîche Alphart der junge man
 'wil mir got nû helfen, iwer tûsent sige ich an.
 wænt ir an mir rechen' sprach der hôchgeborn
 'des Wûlfinges ende und iuwer selbes zorn,
- 156 Sô welt ir sanfte küelen iuwer herzenleit. (62)
 ir sult iuch vor mir hûeten, iu sî allen widerseit:
 und schermet iuch wislîchen vor mînen swinden slegen.
 ergrife ich iuch zem verche, ich wil iuch ze iuwerm hêrren legen.'
- 157 Alphart spranc von dem rosse und liez ez von im gân. (63)
 er dâhte in sînem muote, er müeste ouch den bestân.
 Sigewîn der starke huop an im den strit:
 Alphart der junge sluoc im die tiefen wunden wît
- 158 Mit sînem guoten swerte. er mohte niht genesen.
 'daz habe dir durch dîn hêrren, ob er dir sî liep gewesen.
 dû hâst den solt enphangen den er geleisten mac:
 ez ist umb dich ergangen, dir nâhet schier dîn jungster tac.'
- 159 Gêrbart spranc von dem rosse, gar ein starker man: (64)
 'und wærestû der tiuvel, ich wolt dich ouch bestân.'
 si liefen an einander ûf der heide wît,
 zwischen den zwein wiganden huop sich ein ungevüeger strit.
- 160 Si wâren ze strite beide gewahsen gnuoc. (65)
 Alphart der junge im tiefe wunden sluoc,
 daz er muoste vallen und dâ geligen tôt.
 Alphart der junge was ein helt ze rehter nôt.
- 161 Alsô Alphart ersach daz die dri wârn gelegen, (66)
 'alrêrste sul wir striten' sprach der küene degen.
 'wol abe von den rossen zuo mir ûf daz lant!
 swem got des heiles gunne, der vüere den sic an der hant!'
- 162 Dô sprungen von den rossen siben und sibenzic man. (67, 1)
 si bestuonden Alpharten ûf dem wîten plân.

153, 1 s. das yr 2 H grosz 154, 2 H Er sprach no 155, 2 sych ich 3 So
 went 4 selbest 157, 4 jm der dyffen 158, 2 dynen 3 den du g. 159, 1 Der-
 bart 2 werstû glich der 3 vff eylander 160, 1 beyde zû stryde 161, 3 aber

- si wolten alle ze mâle ûf in geslagen han:
 dô sprach ein alder ritter 'des müest wir immer laster hân.
 13 In bestê der man besunder, als ez reht sî gewesen.
 ez wære ein michel wunder, solte er hie genesen.
 ez was ein der Wûlfinge, der hete den rât getân.
 alsô Alphart einen ersluoc, er lief ein andern an.
 14 Si umbzugen in ûf der heide daz in niht entwiche der man.
 dô muoste er alterseine mit den vînden umbegân (67, 2-4)
 mit sinem guoten swerte daz im in der hende erclanc,
 daz durch die liechten helme daz rôte bluot herûz dranc.
 15 Dô sprach einer under in 'wir sîn niht wol gevarn. (68)
 wær ich dà heime ze bûwe, ich wolte ez baz bewarn,
 daz ich nimmer kæme gein Berne in daz lant,
 ez ist niht ein ritter, ez ist ein tiuvel her gesant.'
 16 Dô stuont ûf der heide Alphart der junge man. (69)
 sîn wolt nieman erbarmen, des ritters lobesam.
 Alphart het alterseine sich strites angenommen,
 er wære wol mit êren rehte von der warte komen.
 17 Er valte ir alsô manegen, der junge Alphart, (70)
 der mit sinem swerte von dem leben gescheiden wart.
 er hiu durch die ringe daz vliezende bluot
 und vaht mit solhem grimme, kein junge ez nimmermêr getuot.
 18 Ez was ir urteile unde ir leste zît. (71)
 daz si sîn niht erkanden, si huoben an im den strît.
 des muostens liden smerzen von sîner ellenthaften hant.
 vil liechter ringe wurden von ir brüsten entrant.
 19 Si muosten zuo der erden von sîn eines hant, (72)
 des keisers dienære, die er ûf der warte vant,
 der herzoge Wûlfinc und ahzic sîner man.
 Alphart der junge gesigte in lobelîchen an.
 20 Der ahzec niht mêre genas dan aht man. (73)
 die huoben sich zen rossen, Alphart tete alsam.
 man sach si überz gevilde vliehen zegelîch.
 nâch in jagte Alphart under einem banier, daz was rîch.
 1 Er jagtes niht ze verre, als ein nôtic ritter tuot, (74)
 er hielt ûf einer ecken, der ritter hôchgemuot.

162, 3 H zu mal myt swerten vff 163, 1 Der man bestee jne 2 H eyner
 lffing 4 Als 164, 4 rôte fehlt 165, 1 H Da was eyner vnder jn der
 ach wyr H sîn fehlt 3 H ich fehlt 4 H es ys nit düffel vff die wart
 166, 3 alterseyn hat 167, 4 mêr fehlt 168, 4 von yren brüsten worden
 169, 1 erden fallen von syner eyngen 3 Dem hertzoeh 170, 1 genasz nit
 ne 171, 1 nottiger

- er hete gestriten sêre, dem helde dem was heiz,
daz im ûf der heide grüne durch die ringe dranc der sweiz.
- 172 Der clê wart begozzen mit dem heizen bluote naz.
ich enweiz wes si genuzzen daz si durch ir haz
bestuonden ûf der heide den kindischen man.
Alphart der junge gesigte in lobelichen an,
- 173 Ez was ir urteile unde ir leste zit.
si lâgen ûf der heide in dem bluote wlt.
man seite uns, daz er wære der kûeneste man,
Alphart der junge, der daz leben ie gewan
- 174 Oder von muoterlibe ie geboren wart.
diu schœnest aller wibe zôch den jungen Alphart.
dâ phlac sîn wol mit éren meister Hildebrant,
er was stæt und getriuwe, in heldes muote man in vant.
- 175 Er vuor in lewen muote, si was an im niht betrogen,
diu herzogin vrou Uote, diu in dâ hete erzogen
ûf von einem kinde. wie degenlîch er streit,
biz im der helt Witege nâch ûf die warte reit!
- 176 Er und sîn geselle Heime nâmen sîn genôte war.
der tiuvel ûz der helle vuorte si bêde dar.
si sluogen in an den triuwen mit ellenthafter hant
hêrn Dietrich ze leide: des muostens rûmen diu lant.
- 177 Do erbeizte er von dem rosse, daz sper enhant er nam.
wider ûf saz er schiere und staphte von dan.
eine linden grüne sach der unverzeit.
Alphart der junge gein dem schaten dô reit.
- 178 Als Alphart der junge under die linden kam,
den rouch sach er vliegen über den witen plân.
er sprach 'wolt got von himele, hæte ich tûsent man,
sô wurde der riche keiser von mir strites niht erlân.
- 179 Wan hæte ich Wolfharten den lieben bruoder mîn
und ouch den vogt von Berne (des sult ir sicher sîn)
unde mînen ôheim den alden Hildebrant,
heten die drî mîn gemüete, si müesten rûmen uns diz lant.'
- 180 Er entwâpent sich des helmes, als ein nôtic ritter tuot. (75)
er kêrt sich gein dem lufte der degen hôchgemuot.
bî den selben ziten kômen die ahte gerant,

172, 2 Ich weysz nit	4 H gesach	175, 3 H der stryt	176, -1 Er <i>fehlt</i>
die nament syner genade	4 H Her	177, 1 er in dye hant	2 H er vff saz
3 Geggen eyner l.	4 scheyden	178, 1 Also	H flyehen
<i>fehlt</i>	179, 3 den alden mÿn ohem	4 vns rûmen	180, 3 dye aucht kâmen

- si erbeizten mit den wunden vür den keiser ûf daz lant.
- 31 Mit ir tiefen wunden kómen si gerant,
vür des gezeldes snüere erbeiztens ûf das lant.
ir schilde unde ir helme wârn von bluote naz.
sî giengen geime gezelde, dà der rîche keiser saz.
- 2 Als si der rîche keiser verre ane sach, (76)
ûz trûrecllichem muote nû hoeret wie er sprach
'sint willekomen, ir recken. wâ sint der helde mé
die ûf der warte wâren? mir tuont iuwer wunden wê.
- 3 Wâ ist der herzoge und ahzic sîner man?' (77, 1. 2)
'hêrr, er ist tót und dandern sint bi im gestân.
diu rede ist âne lougen, edeler keiser hêr.
wir sâhen ez mit ougen: vrâget nâch in nimmermêr.
- 4 Unser wâren ahzec: der sint ahte wider komen.
die andern habent alle dort ir ende genomen.
si ligent ûf der heide alle ze tóde erslagen.' (77, 3. 4)
do begunden die recken den herzogen Wûlfinc clagen.
- 5 Dô sprach der keiser rîche 'nû sage mir, biderber man, (78)
wie vil was der recken die iu hânt gesiget an?'
'ich hâns iu schiere gezellet: ez was ein einic degen
.
- 6 Dô sprach der keiser rîche 'nû sage mir mêr dâvan, (79)
wer was der selbe recke der iu hât gesiget an?
waz vüert er an dem schilde? kanstû mirz gesagen,
deich in dà bi erkenne swâ man in siht daz wâpen tragen?
- 7 Od hâstû iht gemerket' sprach der keiser rich, (80)
'ob ez si gewesen mîn veter Dietrich.
od deheiner sîner diener? daz soltû mich wizzen lân.'
dô sprach der selbe recke 'ez wirt iu schiere kunt getân.
- 8 Er ritet ûfme gevilde der degen unverzeit
.
der die helde dîne hât in den tót versniten.
ich weiz in solhes muotes, er kumet schiere her geriten.'
- 9 Die sich gegarwet hâten ze strite ûf daz velt,
die sach man zesamne rücken hütten und gezelt,
als si diu starken mære von dem helde hörten sagen.

181, 4 gein dem	152, 1 Also	3 wylkom	H mene	4 Die mit vch vff
183, 1 h. wolffing vnd	2 Si sprachen herre	dye andern	3 yst keyn	
lügen	4 myt den augen	154, 1 aücht her weder	3 H alle vff der heyde	
4 recken alle den	185, 3 han es	186, 1 H rîche fehlt	H k. no thw so	
1 und sage	mêr fehlt	4 H das wapen sycht	187, 4 H ez fehlt	
8, 1 reyrt	3 dîne fehlt	189, 1 garwyt	2 rücken myt h.	

- si jagten vür den keiser und gebårten als die zagen.
 190 Als Alphart zesamne daz her dâ rücken sach,
 er begunde lachen. nû høeret wie er sprach.
 'rícher got von himele, war ist in hin sô gâch?
 des keisers dienæren, ich sol in jagen nâch.'
 191 Daz ros nam er bî dem zoume und wolt ûf gesezzen hân.
 do gedâhte in sinem muote der ritter wol getân
 'jâ ist daz ich zin rite und wurde ich danne erslagen,
 man spræche ez wære ein übermuot und dorfte mich niht clage
 192 Under der linden grüene hielt er hin zetal.
 dô sprach der keiser kûene 'lât beliben disen schal.
 noch sage mir, werder recke, wer was der selbe man?
 'hêr, daz wâpen ich brüeve nâch dem und ichz gesehen hân.
 193 Von dem iuwer recken sint erslagen tót, (81
 er vüeret einen wizen schilt, ein lewen von golde rôt,
 dar obe ein guldîn crône: alsô sach ich in varn.
 jâ vüert er ninder wâpen hêrn Dietriches, den arn.
 194 Den ich vil wol erkenne, den lichten Hildengrîn. (82)
 der gap dâ ze velde keinen lichten schîn.
 vor dem von Berne sî wir gewesen vri
vnd wer syner gewalt schon drye
 195 Er ist dirre lande ein gast, des muoz ich jehen, (83)
 den selben helt den hân ich selten mêr gesehen,
 von dem wir ûf der heide hân grôzen schaden genomen.
 er ist dem vogt von Berne verren her ze helfe komen.
 196 Im mac der vogt von Berne gern sinen solt geben. (84)
 er kan helme houwen den helden durch ir leben.'
 ûz den verwunten der ahte einer sprach
 'bî allen minen jâren ich sterkern man nie gesach.
 197 Ich setze in mine triuwe dâ wider guot und lant, (85)
 daz ist allez veige. er vüert in siner hant
 ein swert daz snidet sêre, er ist selbe ein starker man.
 mit sîn eines hende gesigt er al der werlde an.'
 198 Die rede erhôrte der keiser, si was im harte leit. (86)
 'owê mîner êren! min laster wirt breit.
 kumt er under mîne recken, er verderbet mir die schar.
 die wile der selbe lebet, gein Berne gerücke ich nimmer dar.'

190, 1 Also a. dar here da zûsam	3 wo	4 H dyner	191, 1 wolt dar vf
192, 2 H laszet	3 selbe <i>fehlt</i>	4 herre	ich ys
rich adelarn	195, 1 eyn gast dyser lande	H sehen	193, 4 her H dythe-
196, 4 H man <i>fehlt</i>	197, 3 selber yst er	4 siner H eygen	2 helden han
198, 1 warn	2 Er sprach üwe	3 H er myn under	alle dye wernt

- 19 Dâ saz unter den gezelden manic küener man , (87)
 dâ man diu starken mære von den helden dô vernam.
 dâ saz mit grôzen êren der herzoge Rienolt
 und Randolt sin bruoder , den gap der keiser beiden solt.
- 0 Sêwart der alde gar ein starker man , (88)
 unde von Tuscân der herzoge Berhtram ,
 Witege unde Heime die zwêne starken degen.
 man sach den richen keiser harte trûriclichen leben.
- 1 Hervûr hiez tragen der keiser silber unde golt. (89)
 'swer suochen wil die warte , der neme richen solt ,
 golt und edel gesteine , swaz ûf schilde mac geligen.'
 die küenen wigande alle gar stille swigen.
- 2 Swaz edeles gesteines man vûr die hêrren truoc ,
 si sprâchen alle geliche 'hêrre, wir hân selbe gnuoc ,
 war umbe wolt wir danne wâgen lip unt leben
 und unser rîche? ir sullet den solt den vremden recken geben'.
- 3 'Owê der herzenleide' sprach der keiser rich.
 'hân ich nieman ûf der heide , der wolte rechen mich ?
 mac ich iuwer niht geniezen , ir ûz erwelten degen ?
 man sach den richen keiser harte trûreclichen leben.
- 4 'Ich clage iu algeliche mîn creftic ungemach.'
 die armen zuo den richen ir keiner wort gesprach :
 si swigen alle stille , ir kein wolt ûf die wart.
 dannoch under der linden hielt der junge Alphart.
- 5 In den selben zîten wâren diu reht ,
 swer die wart wolte suochen , ritter oder cneht ,
 der phlac ir wol mit êren biz der tac ein ende nam.
 alsô tete ouch Alphart als einem ritter wol gezam.
- 6 'Nû swigent si alle stille , die mir gâben rât. (90)
 si welnt wênic mich ergetzen des mîn herze kumber hât.
 ich mane dich dîner triuwe , Witege, ein wigant :
 sô wil ich mit dir teilen bûrge guot unde lant'.
- 7 Dô sprach der helt Witege (der was ein küener degen) (91)
 'ir hânt mir iuwer gâbe dicke volleclich gegeben.
 der müezent ir geniezen , edeler keiser hêr.'
 er hiez im balde bringen ros schilt harnasch unde sper.

200, 1 Sewalt (*vergl.* 439) 2 Der hertzoeh von dützhgan vnd d. h. bertram
 3 H st. man degen 201, 2 wel süchen 3 was vff sym s. 202, 1 man
 ls gesteins getrüg 2 herre 203, 2 heyde da wolt 204, 1 alle
 ftges 2 keyner nye w. 3 keyner 4 hylt vnder der lynden 205, 2 er
 rytter 206, 1 g. den r. 2 mych wenig das m. h. vil komers h. 3 eyn
 er w. 207, 2 follyckelychen 4 brengen her

- 208 Darin wâpent er sich unde gie ze sînem rosse dan. (92)
dar ûf saz er schiere, den schilt er ze arme nam,
daz sper ze sîner hende, der deggen unverzeit.
seht hin, wie ritterlichen Witege ze Alpharten reit!
- 209 Als er ûf daz gevilde kom von dem here hin dan, (93)
do begunde sêre grûsen den ûz erwelten man.
dô dructen in die ringe, dem helde wart sô heiz,
daz im ûf der heide grûene durch die ringe dranc der sweiz.
- 210 Er sprach 'got von himele, wie ist dem herzen mîn, (94)
od waz mac ûf die warte hiute komen sîn?
ich solt die reise lâzen' dâht der werde man.
daz ros warf er umbe und sach daz her wider an.
- 211 Er dâhte in sînem muote her wider als ein helt (95)
'dû muost nû liden smerzen, sît dich hât ûz erwelt
ûz ahzic tûsent mannen der keiser lobesam.
dâ wirt êre begangen od ez muoz mir an mîn leben gân.'
- 212 Über daz gevilde wart Witegen alsô gâch. (96)
ûf sô macht sich Heime und reit sich Witegen nâch,
der wolt sich hân gerochen an dem Kindeschen man.
Heime hielt undr eim schaten biz Witege von dem sige kam.
- 213 Dô kam der helt Witege geriten ûf daz wal. (97)
dâ vant er vil der tôten ligen über al.
als in Alphart der junge von verren ane sach,
'dort komt des keisers diener, wæn mir lieber nie geschach.'
- 214 Den helm bant er zem houppte zuo der selben stunt, (98)
er staphte gein im schône in einen tiefen grunt.
Witege vrâgte in mære, ob er im kunde gesagen,
ob er der ritter wære, der die helde hæte erslagen.
- 215 'Jâ ich' sprach Alphart. 'saget mir, deggen hêr, (99)
wie getûrret ir gein recken iuwer sper geleiten mêr?
ez ist iu ze verwîzen, ir sît ein triwelôs man.
jane weiz ich niht der leide diu iu mîn hêrre habe getân.
- 216 Ir swuoret im ze stunden, helt, den iuwarn eit. (100)
den hânt ir gebrochen, deist allen recken leit.
iu hât der von Berne und alle sîne man
dâ her bi allen zîten ie des besten vil getân.
- 217 Dir was der vogt von Berne ie mit triuwen holt,

208, 1 rasz hyen dan 209, 1 Also er kam vff das gefylde 3 H ringen
212, 1 alsô *fehlt* 2 wytdich 3 Er 4 hylt hinder eym scheyden vom s.
213, 4 wan m. liebers 214, 2 gein jne 3 fraget jne der mer 215, 2 ge-
dort jr üwer sper gein keym recken 3 H ir *fehlt* das sit 4 Ja
216, 4 ie *fehlt*

- er gap dir harte gerne sîn silber und ouch daz golt:
 er liez dich sîn gewaltēc über bürge unt lant,
 die kûenen Wûlfinge die dienten dir dâ zehant.
- 18 Diu rede ist âne lougen,' alsô sprach Alphart.
 'dû wellest oder enwellest, dû volgest mir die vart'
 sprach gar vermezzentlichen Alphart der junge degen,
 'od dû muost mir dîn houbet zeime gîsel geben.
- 19 Hâstû niht gemerket, wie gezimet recken daz, (101)
 daz man in heizt meineidec? er gewinnt der werlde haz,
 daz man in sêre schildet der dâ brichet sinen eit.
 ich gibe dir des mîn triuwe, ez wirt der sêle dort vil leit.
- 20 Dû bist an ganzen êren vor allen recken tôt (102)
 und muost ouch vor den vrouwen stên dicke schamerôt.'
 alsô sprach vermezzentliche Alphart der junge man
 'keinem wol gêrten recken mahtû niht gelîchen an.'
- 21 Sô sprach der helt Witege (der was ein kûener man) (103)
 'wie lange ûf dirre heide sol ich ze bihte stân?
 des muoz engelden einer von des andern strit.
 nû saget, kûener recke, werder ritter, wer ir sit.'
- 2 'Waz hâstû nû ze vrâgen nâch dem namen mîn?
 dû maht lieber vrâgen "wer ist der hêrre dîn?"
 durch den ich mich libes und lebens hæte erwegen.
 und wolt sîn got geruochen, ich wolt noch hiute der wart phlegen.
- 3 Hætestû rehte sinne, dû liest dîn vrâgen sîn' (104)
 sprach Alphart der junge 'nâch dem namen mîn.
 jâ ziuhe ichz an dich selben, wurdestû ervalt,
 sô müest man mich erkennen' sprach Alphart der helt balt.
- 4 Dô sprach der helt Witege 'daz wær mir harte leit (105)
 und müest mich immer riuwen swâ man ez von mir seit.
 ich hân noch ie von minen kintlichen tagen
 in stürmen unde in striten den prîs ritterlich betragen.
- 5 Ir sint dort al eine ich bin al eine hie. (106)
 mit alsô scharphen Worten wart ich gestrâfet nie

217, 3 syn ein geweltig man vber 4 wolffingen 218, 1 yst angelogen
 Du woltest gern oder vngern 219, 1 getzemet eym r. 4 H der sere Vor
 l steht folgende strophe (= 224) Da sprach wytdich das were myr harte leyt
 d müst mych vmber rûwen wo man das von mir seyt By allen mynen zyden
 mynen kyntlichen tagen Han ich jn stormen vnd in stryden den prysz nach ryt-
 lich getragen 221, 1 Also H ein fehlt. 2 sal ich vff dyser heyde
 Is m. eyner entg. von eyns a. 222, 2 mogst 3 Dorch des willen ich 223, 2 H
 m 3 selber so w. 4 müsz H der helt fehlt 224, 3 ich hân noch ie
 ilt Bey allen mynen zyden von 4 st. han ich den 225, 1 H alleyn dort

- bl allen mînen ziten sit ich mîn leben gewan.
 ob ich iu daz vertrûege, sô hieze ich weiz got niht ein man.'
- 226 Dô sprach ûz vriem muote Alphart der junge degē
 'swem got des heiles gunne, der mac wol geleben.
 uns zwên wæn nieman scheide dan eines jungster tac,
 ez entuo Crist von himele, der alliu dinc volenden mac.'
- 227 'Der wider daz reht nû spræche, der hæte unrechten sin. (107)
 man sprach mir ie daz beste swar ich komen bin.
 daz wil ich noch behalten,' sprach Witege der helt,
 'sit mich der rîche keiser ûz ahzic tûsent hât erwelt.
- 228 Der kûeneste und der beste sol ich undr in sîn. (108)
 destē gerner wil ich wâgen noch hiut daz leben mîn
 al durch des keisers ère, wan er mirz selbe gebôt:
 sô setze ich ûf die wâge mînen lîp vûr in in den tôt.'
- 229 Diu vrâge nam ein ende, der vride wart ûf gegeben. (109)
 dô justierten zesamne die zwêne kûene degē.
 ez was diu græste ère diu Witegen dô geschach,
 daz er sîn sper ze stûcken ûf Alpharts brûsten dô zebrach.
- 230 Dô wart von in beiden gar crefticlich gestriten. (110)
 zesamne si stâchen mit ritterlîchen siten.
 Alphart der junge mit ellenthafter hant
 stach den ritter kûene von dem rosse nider ûf daz lant.
- 231 Dô der helt Witege hinder dem rosse lāc, (111)
 'owê dirre schande, deich ie gelebt den tac!
 daz mûeze got erbarmen, daz ich ie wart geborn,
 sol ich alsô schiere mîn leben hân verlorn.'
- 232 Dô sprach Alphart der junge 'ez ist ein anevanc. (112)
 mac ich ez aber gevûegen, dîn leben daz wirt kranc.
 dû muost den solt erarnen der dir ist gegeben.
 von mîn eines hende gêt ez dir an daz leben.
- 233 Dù gihst dich habe der keiser under al dem her erwelt: (113)
 destē gerner wil ich striten mit dir' sprach der helt.
 'wir sullen ûf der heide teilen den solt mit strit,
 wem es got gunne. der danne vellet der lît.'

225, 3 <i>H</i> leben ye g.	4 wysz got ich hysz	226, 2 der leb die wil er gemag
leben 3 Ich wen uns zwen	4 Es dû dan c.	227, 1 <i>H</i> spricht <i>H</i> vnreht
synne 3 noch hûde b.	4 hat usz erwelt	228, 3 <i>H</i> Alle 229, 3 die herre
w. 4 da <i>nach</i> sper	230, 1 <i>H</i> beiden <i>fehlt</i>	4 von dem rosse <i>fehlt</i>
231, 1 Das <i>H</i> w. fere hinder	2 Er sprach üwe	232, 2 ich ys 3 erarnen
4 myner eyngen	233, 1 Du sprechest	vnder achtzig dūsent erwelt
2 <i>H</i> dir <i>fehlt</i> myt stryden	sp. alpart der	3 solten den solt deyln
4 wer dann		

- 4 Ûf sô riht sich Witege, wan er übel gevallen was.
 hin sô lief Schemminc und az daz grüne gras.
 er aht den val gar cleine, den sîn hêrre hete getân.
 dô sich gerihte Witege wider ûf den plân,
- 5 Do erbeizte anderthalben Alphart mit gewalt
 in einem grôzen schalle, sîn ellen daz was balt.
 er sprach vermezzentlichen zuo dem küenen degen
 'nû wer dich vrûmeclichen, ob dû wilt lenger leben!'
- 6 Dô zuctens von den sîten zwei scharphiu wâfen blôz. (114)
 si sluogen ûf einander, daz ez vil lûte erdôz.
 si gâhten zesamne ûf der heide wît.
 zwischen den zwein helden huop sich ein ungevüeger strît.
- 7 Alphart was ein junger ritter küene unt milt. (115)
 er konde wol geleiten sîn swert und sînen schilt
 nâch ritterlichem prise, des muoste im Witege jehen.
 er wære im gerne entwichen, moht ez mit èren sîn geschehen.
- 8 Er sprach 'got von himele, waz hân ich getân! (116)
 od welhen übelen tiuvel hân ich hie bestân!
 swie daz mir gelinget, siges hân ich mich verzigen.
 wolte got von himele, wær ich bi mînem hêrrn beliben.
- 9 Doch wil ichz baz versuochen.' êrste geschach im wê.
 dô begund sich verwen gras und ouch der clê
 von dem wilden viure, daz von den helmen stoup.
 zageheit was dô tiure, Witege wart von slegen toup.
- 10 Er schriet im mit gewalte zuo des helmes want.
 daz haupt er im erschalte, daz durch daz hirne erclanc,
 daz er muoste strûchen her nider ûf den plân.
 Witege wolte sîn gevallen vor Alpharten, daz ist âne wân.
- 1 Dô stuont er ze schirme ûf dem wîten plân
 under sinem schilde grüne vor dem küenen man.
 er dâhte in sinem muote 'wie sol ich von im komen?'
 Alphart der junge het im die sinne gar benomen.
- 2 'Zwiu sol ich dîn schônen? dû muost dich mir ergeben. (117)
 mac ich ez aber gevüegen, ez gêt dir an daz leben,
 der grôzen ungenâden,' sprach der ungemuot,
 'die ir unverschulter dinge dem edelen Bernære tuot.'
- 3 Alphart der junge gap Witegen einen slac, (118)

234, 2 schymig 3 H falle 236, 1 scharp 2 H erdrosz 3 gageten vff
 ander vff 237, 1 H küene unt *fehlt* 238, 3 mich erwegen 4 herren
 1, 1 ich ys 2 H der grüne clec 240, 1 schrot 3 er nyeder 241, 1 st.
 jm zü sch. 242, 1 Wye lange

daz er ûf der heide grüne vor im gestreckt lac
in allen den gebærdē als ob er wære tôt.

von nasen und von ôren sach man im vliezen daz bluot rôt.

244 Über im stuont Alphart und sach den degē an

‘alsô hânt mine vriunde alle her getân,

daz man si witen priset in der Cristenheit.

wurd ich des niht bewiset, daz wære mir immer leit.’

245 Alsô rett dô Alphart ‘ez stüend mir übel an,

(119)

slüege ich nû zegelichen ein werlösen man.

des wurd mir übel gesprochen.’ des nam Heime war,

er huop sich von dem schaten Witegen ze helfe dar.

246 Witege lac ze schirme ûf dem witen plân

(120)

under sinem schilde grüne vor dem kûenen man

. (blatt 18 fehlt)

247 er stürzte in ûf die grüne vor im ûf daz gras.

(121)

mit sweize und mit bluote Witege sêre berunnen was.

248 ‘Nu enblœzet iuch des helmes’ sprach Heime der helt guot. (122)

‘nein’ sô sprach Alphart, ‘ich hân sîn keinen muot.’

er dâhte in sînem muote ‘werdent si dich sihtec an,

sô vliehent si mich beide, sô muoz ich einic hie bestân.’

249 Er sprach ‘nû sage mir, Heime, wie scheidestû den strît?’ (123)

‘dâ ritent ir gein Berne von dirre heide wît:

sô rîte wir zem keiser und wellen alsô jehen,

ir wæret uns entwichen, wir haben iuch niht hie gesehen.’

250 ‘Daz enwelle got von himele!’ alsô sprach Alphart. (124)

‘so rûnte ich lesterliche mines hêrren wart.

dû muost mir Witegen zeinem phande lân,

oder ich wil den keiser zû eyne pande bestân.’

251 ‘Hœrstû daz, geselle Heime?’ sprach Witege der degē (125)

‘uns kan nieman gescheiden danne mîn leben.

ich mane dich dîner triuwe’ sprach der hôchgeborn

‘und dîner stæten eide, die dû mir hâst gesworn:

252 Daz dû mir gehieze biz an dînen tôt

daz mich dîn hant niht lieze umb keiner slahte nôt.

dar an soltû gedenken, dû ûz erwelter degē,

wie ich dir kam ze helfe unde vriste dir dîn leben.

244, 2 H Er sprach also alle bys her 245, 2 No slüege ich 3 Das
H namen 4 Hen h. scheyden wytdich 246, 1 lag vor jm zû 247, 3 H von
248, 1 sp. wytdich der 249, 1 Er sprach fehlt H. nach 249, 4 Wen ich mit
stormes stossen myt stryde hie bestan Wan ich myn swert erlose so lasz ich
genesen kein man = 258, 1. 2 250, 1 H alsô fehlt 251, 4 H st. drüe dye
252, 2 H hant nit wolt laszen vmb keine 4 Wo kem

- 3 Daz tet ich zuo Mûtâren, dâ half ich dir ûz nôt.
dâ müestestû zewâre den grimmeclichen tôt,
dû und der von Berne beide genomen hân,
wan daz ich iu beiden sô schiere ze helfe kam.'
- 4 'Daz ist wâr,' sprach Heime, 'daz stüende uns übel an, (126)
slüege wir nû beide den kindeschen man.
wær ez daz wirn betwungen und wurde er danne erslagen,
von unsern untriuwen müest man immer singen unde sagen.
- 5 Aller untriuwe ursprunc müest wir immer wesen. (127)
vor keinem biderben manne kund wir nimer genesen.
durch reht solte uns schelten man und darzuo wîp:
ach, wie hete wir danne gewachet zweier degen lîp!'
- 6 'Dû sagest mir von untriuwe: ê ich verlûr den lîp, (128)
mir wære lieber, schulden mich alliu werdiu wîp.'
alsô rett dô Witege 'Heime, wird ich erslagen,
dû stêst vor im in kranker wer, er slehet dich âne schaden.'
- 7 Heimeerbeizte nidere von dem rosse ûf daz lant. (129)
'werder ritter edele, ergip dich in mîn hant.
ich sage dir, degen mære, wie mîn site ist getân:
swann ich mîn swert erblœze, sô lâz ich genesen keinen man.
- 8 Swen ich mit sturmes stôzen mit strîte hie bestân
und mit dem swerte ergrife, umb den ist ez ergân.'
alsô sprach dô Heime 'dû solt dich mir ergeben:
tuostû daz niht schiere, helt, sô giltet ez dîn leben.'
- 9 'Sô sule wirz versuochen' alsô sprach Alphart.
'wil sîn got geruochen, alhie ûf dirre wart,
sô muget ir mich niht scheiden von ritterlîcher wer.
ich sage iu recken beiden, mich erschrecket niht ein her.'
- 10 Des erschrac dô Heime Adelgêres barn.
'sæhe ich an dem schilte den lewen oder den arn,
hêrn Dietriches wâfen, ich wolt iuwer niht bestân.'
Witege begunde in strâfen 'daz hâstû mir mê getân.
- 11 Dû bræche ie an den triuwen, also tuostû ouch hie.
swâ ich in herten stürmen mit den vînden umbe gie,
dâ phlæge dû ie suone: als hâstû hie getân,
Heime, wurde ich hie erslagen, dû müestest sîn laster hân.'

253, 1 moutarn	<i>H</i> vszer	254, 2 <i>H</i> nû <i>fehlt</i>	3 wyr jn	255, 1 Vr-
ronge vnd aller vntrüwe	256, 2 <i>H</i> mich schûlden	3 worde	257, 2 <i>H</i> Er	
ach w. 3 <i>H</i> syten	4 <i>H</i> erlosz myn swert	258, 2 ergryff so lasz ich ge-		
sen kein man = 257, 4 b.	3 <i>H</i> mir <i>fehlt</i>	4 so gylt ys hylt	259, 3 ge-	
neyden 4 sag es vch	260, 2 <i>H</i> Er sprach s.	<i>H</i> adelarn	3 Ader herrn	
261, 3 dû alle wege s.	dü aûch hie			

- 262 'Nû mac uns misselingen, Wielandes barn.
 er ist ein der Wûlfinge: wir hân niht wol gevarn.
 dû solt daz wizzen, Witege, ez ist mir alsô leit,
 daz ich dir ie ze helfe nâch ûf die warte reit.'
- 263 Alsô sprach dô Heime 'nû saget mir iuwern namen, (130)
 werder ritter edele: desn dürft ir iuch niht schamen.
 sit ich iuch an dem schilde niht erkennen kan,
 sint irz von Berne des hêrren Dietriches man?'
- 264 Dô sprach Alphart der junge 'ez wær niht guot getân, (131)
 daz mich des betwunge ein einiger man,
 daz ich im iemer-seite ze rehte minen namen,
 wer mîn geslehte wære: des müeste ich mich immer schamen.'
- 265 'Nû wære ez iu kein schande,' sprach Heime der kûene man. (132)
 'bestüende wir iuch beide, wir sîn niht sô vingerzam,
 ez mac iuch wol geriuwen. der vride si ûf gegeben,
 und wert iuch vrûmeclichen, ob ir wellet lenger leben!'
- 266 Dô sprach ûz vriem muote Alphart der junge degen (133, 1.2)
 'swem got des heiles gunne, der mac wol geleben!
 welt ir strîtes êre an mir beide begân,
 sô stên ich niht alleine: ich wil den ze helfe hân,
- 267 Der allez reht erkennet und im ouch bî gestât.
 ja getrûwe ich got dem guoten daz er mich niht enlât.'
 Heime daz swert erblôzte, an lief er den degen; (133, 3.4)
 dâ ist Alphart der junge bestanden umb sîn werdez leben.
- 268 An liefen si dô beide den kindeschen man
 al ûf der grünen heide. Alphart tete alsam,
 er begunde si umbe trîben al ûf der heide wît.
 si muosten im entwichen: sô herte was des ritters strit.
- 269 Alphart der junge dô rûefen began (134)
 'Witege unde Heime, ir zwêne kûene man,
 begênt an mir iur êre,' sprach der junge degen,
 'und geruochet mir zem rûcke einen stæten vride geben.'
- 270 'Daz tuon ich an den stunden' sprach Heime der kûene man. (135)
 'zem rûcke und zen sîten soltû vride hân.
 owê der grôzen schande, die ich dannoch hie begân,
 deich den kindischen recken selbe ander hie bestân.'

262, 1 vns wol m.	wylandes und so immer	2 der wolffing einer
263, 1 H hen nit saget	3 H schylt ader an dem wapen nit	4 des fehlt her
264, 2 H bezwongen	H eynig	3 H ich fehlt jm mere
265, 1 schande fehlt	3 rûwen	4 wan yr wolt
leben	3 yr dan st.	266, 2 der leb dye wil er mag
4 myn noch hûde dem r.	267, 1 alle	4 werdez fehlt
	270, 2 saltû ein stedegen fr.	269, 3 myr rytters ere
		4 salbander den kyndeschen

- 1 Als Alphart der junge den vride dô vernam, (136)
 daz swert warf er umbe, er lief Witegen wider an.
 er gap im über daz houbet ein slac alsô grôz,
 daz er viel zuo der erden: daz bluot im vür die vüeze schôz.
- 2 Er sluoc *jm gein eym beyne* und wolt in geschedeget hân. (137)
 daz begunde der helt Heime balde understân:
 mit Nagelringes ecke, daz er an der hende truoc,
 vil rische er Alpharten dô von Witegen gesluoc.
- 3 Swelhen er mohte erlangen, der muost ûf den plân
 von dem slage nider vallen: sô starc was der junge man.
 alsô müedetens beide den helt, im wart sô heiz,
 daz im ûf der grüene durch die ringe dranc der sweiz.
- 4 Alphart der junge aber rüefen dô began (138)
 'Witege unde Heime, ir zwêne küene man,
 in maneger herverte hânt ir daz beste getân:
 ûf dirre heide grüene welt ir michs niht geniezen lân.
- 5 Bestêt ir mich besunder, mîn tût si iu vergeben.
 ez ist niht ein wunder, benemet ir mir mîn leben.
 gedenkt an ritters êre, ir stolzen helde guot.
 ich wil iu niht entwichen: habt doch beide biderbes mannes muot.
- 6 Ich wil *nâch* êren wâgen hie mînen jungen lîp. (139)
darumb so werden mych clagen alliu werdiu wîp,
 umb solich grôze untriuwe, die ir welt an mir begân,
 daz iu oder keinem vrumen recken stêt wol an.
- 7 Wurd ich von iuwer einem êrlich erslagen, (140, 1. 2)
 mîne riche mâge dorften mich nimmer clagen.
- *
- *
- 78 Witege unde Heime, ir zwêne küene man,
 slahet ir mich beide [des müezt ir laster hân. (140, 3 a)
 in aller der werlde] swâ man ez von iu seit, (140, 3 b. 4)
 dâ schildet man iuch sêre, deist allen vrumen recken leit.
- 9 Welt ir mich ermorden als einen armen cneht, (141)
 Witege unde Heime, ir brechet gotes reht.

271, 1 *H* der junge fehlt 272, 2 *H* Da b. 4 von wytdechen da 273, 1. 2 nye-
 vff den plan von dem slage 3 *H* den jongen helt 274, 1 aber do rüffen
 7 beste vil gethan 275, 1 Besten mych üwer iglicher besonder 4 beyde eins
H muot fehlt 276, 1 hye nach eren wagen 277, 1 erlichen
 277, 2 Horstü das geselle wytdich sprach hen der degen unüerzeyt Das ich
 ch beden wel er hat vns war gesezt Du salt von myr entwichen ich wel
 alleyn bestan Vwe sprach wytdich du erkennest nit recht den man = 280
 278, 1 *H* Alphart sprach w. 2 *H* yr vmber l. 4 das yst *H* vor vch vnd alle
 279, 2 br. damyt gots

- ez geschach nie mēr daz zwêne einen sint an gegân:
welt ir ez an mir heben, des müezt ir immer laster'hân.'
- 280 Dô sprach der helt Heime der degē unverzeit (142)
'hoerstû daz, geselle Witege? er hât uns wâr geseit.
dû solt von mir entwichen, ich wil in eine bestân.'
'owê nein,' sprach Witege, 'dû kennest rehte niht den man.
- 281 Unser zwelfe dorften mit strite in niht bestân:
mit starken slegen swære müest ez uns missegân.
mir ist sîn starkez ellen wol worden kunt.
abe dem gebirge staphte er zuo mir in den grunt.
- 282 Dô vrâgte ich in der mære, ob er mir kunde sagen,
ob er der ritter wære der die helde hæte erslagen.
er sprach gar kûenlichen "jâ, ich bin der man."
vor keinem einēgen recken ich græzer sorge nie gewan.'
- 283 Alsô sprach Witege Wielandes barn (143)
'Heime, trûtgeselle, swaz wir in mugen gesparn,
daz kumet uns ze schaden an unser beider leben.
dû wilt allez mir entwichen: ez ist ein ûz erwelter degē.'
- 284 An liefen si in beide, den kindischen man,
ûf der grünen heide. Alphart riefs aber an
'noch bestêt mich besunder, ir ritter hôchgemuot!'
daz gelobte im dô Witege, er was zornic gemuot.
- 285 'Daz wir dich besunder bestân, des sî gewert.
ez entuo got ein wunder, dû wirst strites hie gewert.
Heime, lâz mich ruowen und louf dû in an.'
Alphart der junge daz swert ze beiden henden nam,
- 286 Dâ mit er dem helde Heime ein tiefe wunden sluoc,
daz daz bluot einer ellen lanc durch die ringe wuot
und daz er muoste strûchen nider ûf daz lant.
'owê' sprach sich Heime, 'ich hân den tût an mîner hant.'
- 287 'Daz woldestû' sprach Witege 'mir niht geloubet hân.
Heime, trûtgeselle, sol ich dir bî gestân?
sô widersage ich schiere, der vride si ûfgegeben.'
'nein' sprach Heime, 'lâz mich êrliche vliesen mîn leben.'
- 288 Des erschrac dô Witege, er trat im ûf sîn spor.
Witege sluoc in hinden, Heime bestuont in vor.

279, 3 Es ist nit mene gescheen 4 an myr an h. 280, 2 H vns aber war
3 allein 4 nit recht 281, 1 Weren vnser zwolf dye jne myt stryde dor-
sten b. 4 Aber dem 283, 1 Auch so 2 H drûgeselle 4 myr als
284, 4 Das da jm gelobt w. 285, 1 Du sprychest das bestan besonder 2 Es
dû dan g. 3 H und fehlt 287, 1 Da sprach wytdich das wolstû 4 H Meyn
288, 1 dô fehlt sporn 2 H in fehlt vorn

- Alphart der junge nam Heimen guote war:
 dô sluoc im Witege ein wunden værlingen dar.
- 39 Witege an dem helde meineidic wol erschein.
 in einem stæten vride sluoc er im durch ein bein
 eine tiefe wunden, daz er kûme mohte gestân.
 si vluchen an den stunden, als si den mort heten getân.
- 40 Alphart der junge aber rûefen dô began
 'phuch ir zagen boese, ir êrelôsen man,
 Witege unde Heime!' sprach der junge man.
 'nû vliehet ir mich beide, des mûezet ir laster hân.'
- 41 Alphart der junge springen dô began.
 in eines lewen zorne lief er Heimen wider an.
 zwô tiefe verwunden er im dannoch sluoc
 mit sinem guoten swerte, daz er in der hende truoc.
- 42 Dô rief der helt Heime Witegen wider an
 'nû hilf mir ûz der nœte, bistû ein vrumer man.
 tuostû daz niht schiere, sô gildet ez mîn leben.'
 dô sprach der helt Witege 'ich wil dir mine helfe geben.'
- 43 An liefen si in bêde als si tâten ê. (144)
 dô geriet sich verwen gras und der grûene clé.
 Witigen gesmide wart nie sô guot,
 Alphart der junge im ein tiefe wunden dar durch sluoc.
- 44 Alsô liden si alle dri daz creftege ungemach.
 durch die liechten ringe daz bluot man vliezen sach.
 er mohte gehabt hân helfe, der ritter unverzeit,
 daz er diu rehten mære gein Berne hæte selbe geseit.
- 45 Den schilt warf er ze rûcke, den er vor hende truoc. (145)
 wie rische si Alphart beide vûr sich nider sluoc!
 swelhen er mohte erlangen, der muost ûf den plân
 von dem slage vallen, sô starc was der junge man.
- 46 Zesamne si aber sprungen, gestriten wart dô baz.
 schilde und helme erclungen, die starken slege er maz.
 mit sinem guoten swerte sluog er schedelich mâl
 strites des si gerten. im wart verschrôten dô der stâl.
- 47 Si stuonden gein einander als vînt gein vînde tuot. (146)
 si brâhten in die nœte den ritter hôchgemuot.

289, 1 Wytdich da an wolt 2 er dem jongen 4 H slogen bede an hat
 getan fehlt 290, 1 da aber rûffen 2 H yr losen 4 mych vff eym bein des
 2, 4 H der helt fehlt 293, 3 Wytdichs 294, 3 mocht gar lycht han gehabt
 3, 1 H zû dem r. H vor der hende 3 müst fallen vff 4 vallen fehlt
 6, 1 sye da aber 4 da verschroden H stral 297, 1 H oya ant gein eym f.

- do begunde lûte ruofen der kindische degen
 'noch bestêt mich besunder! mîn junger tôt sî iu vergeben.
 298 Geruochet ritters ére hie an mir begân, (147)
 Witege unde Heime, ir zwêne küene man.
 muod iuwer ein, der ander springe in den strît.
 des hânt ir immer ére, vergeben sî iu mîn leste zît.'
 299 Dô sprach der helt Witege 'ez wirt dir niht sô guot. (148)
 bestüende ich dich besunder, ich müeste vergiezen bluot.'
 an liefen sî mit zorne den kindischen man.
 von Heimen dem recken er grôzen schaden dô nam.
 300 Al die wil diu lîste in dem helme lac (149)
 und sî von swertes ecke het gewonnen keinen slac,
 dô vaht âne sorge Alphart der junge man,
 die negele sich dô lösten und sprungen von der crône dan.
 301 Alphart der junge gap Witegen einen slac, (150)
 daz er ûf der heide grüene vor im gestreckt lac.
 Heime daz swert enblôzte mit ellenthafter hant:
 er sluoc in durchz gebende daz ez ûf der lîste erwant.
 302 Durch helm und durch hûben hiu er den ritter guot
 und durch des helmes spangen, daz daz rôte bluot
 her nider begunde vliezen ûf den jungen man.
 ez begunde in sêre verdriezen, wand ez im vûr diu ougen ran.
 303 Weiz got wie jâmerlîchen er durch daz bluot sach! (151)
 dem edelen recken nâhte dô sîn ungemach.
 an liefen sî in beide mit ellenthafter hant,
 sî valten in nidere mit den wunden ûf daz lant.
 304 So vermoeten sî in bêde daz er werelôs lac (152)
 und ûf der heide grüene niht mêre strîtes phlac.
 nun weiz ich doch niht rehte, waz Witege an im rach,
 daz er im zuo dem slitze ein swert durch sînen lîp stach.
 305 Er reip ez in im umbe und sneit im abe sîn leben. (153)
 do begunde lûte rüefen der kindische degen
 'phuch ir zagen böese, ir êrelôse man
 (bl. 23 — 34 fehlt).
 306

298, 1 Begent an mir r. e. vnd gerücht mych besonder bestan 2 zwêne *fehlt*
 3 Wer iuwer eyner ser müde 299, 2 Bestonde dich das her b. ys m. 4 H dem
 recken *fehlt* dô *fehlt* 300, 1 Alle 4 H springen 301, 3 H swert aber
 e. 4 dorch des helmes gebende H vff den leyst want 303, 1 Wysz g.
 er dorch das plüt jemerlich 2 recken rych n. dô *fehlt* 4 H nyder vff
 myt d. w. vff 304, 1 Also 3 No an edeln jongen r. 305, 1 H sîn jonges l.
 3 H yr ungetrüen erlosen

- vil wunderlichen schiere gein Brîsach si dô riten.
 si giengen mit einander Hilbrant und Nîtgêr,
 si wurden wol enphangen die edelen recken hêr.
 307 Walthêr von Kerlingen in engegene gie,
 dâ man die recken harte wol enphie,
 und Hûc von Tenemarke, ein ûz erwelter degên.
 vûnfhundert burcmanne enphie die recken ûz erwegen.
 308 Eckehart hiez bringen vil rîchiu guotiu cleit
 den recken, und viel schiere was in ein bat bereit.
 dar in wiste man si balde: Nîtgêr und Hildebrant
 von maneger schoenen vrouwen wurden si halde erkant.
 309 Eckart hiez balde bringen ein begozzen brôt
 und einen koph mit wine. ez tete in grôze nôt.
 daz schuof des hûses herre, Eckehart der degên.
 er hiez der sturmmüeden minneclîchen phlegen.
 310 Man phlac ir alsô schône biz man in die spise bereit.
 si giengen zuo den tischen. dannoch was ungeseit
 den von Brîsache, si heten gerne vernomen,
 ûf waz âventiure Hilbrant ze lande wære komen.
 311 Als si dô gesâzen, der alde Hildebrant,
 getrunken unde gâzen, dô seit erz in zehant.
 'da enbiut iu der von Berne, der vûrste lobesam,
 iu recken allen vieren, durch got gedenket dar an,
 312 Daz der vogt von Berne bî allen sinen tagen
 aller recken zûhte an im hât getragen,
 daz er nieman tuot kein leit, der edel Dietrich.
 des wil in vertriben der keiser Ermenrîch
 313 Ân alle sine schulde, daz hiez er iu sagen.
 Alphart der junge ist im ze tôde erslagen.
 dar an sult ir gedenken, an sine grôze nôt,
 und sult im helfen rechen des jungen Alphartes tôt.'
 314 'Sô wol mir dirre mære' alsô sprach Eckehart,
 'daz ich dem von Berne hilfe an mîner vart!
 der mich wolte vertriben durch den keiser Ermenrîch,
 nû læt mich lîhte belîben von Berne hêr Dietrich.'
 315 Alsô sprach des hûses herre Eckehart der degên
 'ich wil durch den von Berne wâgen lîp unt leben.

306, 2 sye gein brysach 307, 1 Walter uö. H entegen reyrt ging
 3 und fehlt hûg von denmark 4 entphingen 308, 1 ekart, auch eckart
 ryeh gût cl. 2 eyn bat was jn vil schyer 310, 1 alsô fehlt 4 wære fehlt
 311, 2 sat er ys 314, 2 H hilfe fehlt 4 herre

- jâ bringe ich im ze helfe zehen tûsent man
mit alsô guotem harnesch sô si kein kûnic ie gewan.
- 316 Dô sprach gezogenliche der herzoge Nitgêr
'nû wizze ez Crist der rîche, ich hân anders nieman mêr.
ich liez bî dem keiser zwei tûsent man:
ich hilfe im alterseine sô ich aller beste kan'.
- 317 Dô sprach von Kerlingen Walthêr der degen
'hilfe ich im, des keisers hulde hân ich mich erwegen.'
'nû bricht er niht sîn triuwe, der dem vriunde bî gestât'
sprach Hildebrant der alde, 'swann ez an die rehte nôt gât.'
- 318 'Nû rede ichz niht darumbe daz ich im habe gesworn.
ich wil des keisers hulde dâ mit niht hân verlorn.
jâ wil ich im bringen ouch zehen tûsent man,
die dem vogt von Berne mit ganzen triuwen bî gestân.'
- 319 'Nû hân ich niht sîner hulde,' sprach der mûnech Ilsam.
'vergæbe er mir mîn schulde, der hôchgelobte man,
sô bræhte ich im ze helfe einlif hundert man,
die über den liechten ringen trûegen swarze kutten an.'
- 320 Dô gie ûz dem clôster Hûc von Tenemarc.
mit im manic ritter junge, ez wâren helde starc.
Hildebrant der alde bat im helfe geben.
'wir weln bî dem von Berne wâgen lip unde leben.'
- 321 Hildebrant von Berne vor vreuden ûf spranc.
'edeler Hûc von Tenemarc, habe immer danc!
nû leget iuch ze velde, ir ritter unverzeit.
und sendet nâch der helfe daz wir werden schiere bereit.'
- 322 Dô tâten si gar gerne des si der alde bat.
si leiten sich ze velde ze Brisach vûr die stat.
dô kam schiere geriten manic kûener degen:
Eckart des hûses herre bat ir minniclichen phlegen.
- 323 Si trâten von den rossen nider in daz gras,
biz er sehs tûsent der besten ûz gelas.
ein banier si ane bunden, von dannen was in gâch.
in sach an den stunden manic schœne vrouwe nâch.
- 324 Alsô die soumer wâren bereit und ûf geladen,
und die kamerwegene die dâ solten tragen

316, 1 sp. gar g.	4 alleyn	317, 2 Dûn ich jm no holffe des	3 H den
fromden myt by stat	4 H der alde <i>fehlt</i>	es jm an	318, 1 ich ys
320, 2 jn manchen	4 H Sye sprachen wyr	321, 2 H Er sprach edeler	4 stan
4 schyer werden	322, 1 das sye	323, 2 besten dar vsz	4 fraüw hin nach
324, 1 Also sye d.	H sûner	wâren <i>fehlt</i>	

trinken unde spise durch diu vrenden lant,
 dô reit ze aller vorderst von Berne meister Hildebrant.
 Ein banier grüne nam er in die hant,
 der edel ritter küene, der alde Hildebrant.
 alsô gewalticliche sehs tûsent man
 leite er durch diu rîche an daz hôchgebirge vran.
 Si gâhten mit einander über den witen plân
 nâch Hildebrant dem alden, manic küener man.
 der tac was zegangen an der selben stunt.
 Stûdenfuhs und die sînen wârn vûr si kômen in den grunt.
 Si trâten von den rossen nider ûf daz lant,
 si wâren unverdrozen die helde zuo ir hant.
 dô sprach Hildebrant der alde wîse degen
 'wer wil der schiltwahte noch hînte phlegen?'
 Die vil kûenen helde alle stille swigen.
 Hildebrant dem alden was ez nâch verzigen.
 si sprachen alle gelîche, die ûz erwelten degen
 'Hildebrant der alde kan ir aller beste phlegen.'
 'Daz tuon ich an den stunden' sprach Hildebrant
 'durch hêrn Dietriches willen, der mich hât ûz gesant.
 daz lant ist mir wilde' sprach Hildebrant der degen.
 'under helme und under schilde wil ich ir willicliche phlegen.
 Wir sîn den vînden nâhe und ligen sorcsam.
 in harnesch sol belîben ein ieglich biderman.
 hie nâhe ligent diener des keisers Ermenrich.
 wir mugen in niht entwichen, wir müezen strîten sicherlich.
 Ich weiz si solhes muotes, wir werdens niht erlân.
 nû dar, ir wigande! wir sulen si bestân.
 wir suln die strâzen houwen, ir ritter unverzaget.
 umb Alpharten wirt manger zuo dem tôde gejaget.'
 Sprach Hildebrant der alde 'lieben vriunde mîn,
 ir sult durch minen willen hînte in harnesch sîn
 mit umbegurten swerten, diu ros habt an der hant.'
 daz gelobten si dô gerne dem alden Hildebrant.
 Dô sprach der herzog Nîtgêr 'lieber ôheim mîn,
 ich wil durch dînen willen noch hînte in harnasch sîn
 und wil der schiltwahte dir gerne helfen phlegen.'

325, 1 *H* grüne banner 4 Leyder er dorch 326, 4 Stûdenfusz *immer*
 2 unv. es waren hylden zû der h. 3 *H* alde *fehlt* 328, 1 *H* vil *fehlt*
 329, 2 her 4 willig 330, 2 Es sal jm harnesch 331, 1 Ich ken
 vol s. werden sîn 2 yr starken w. 3 str. vff haügen 332, 2 vmb
 willen jm 4 Der g. 333, 2 nach hint vmb dintwillen jm 3 dir *fehlt*

- 'des lôn dir got von himele!' sprach Hildebrant der degén.
 334 Dô sprach von Kerlingen Walthêr der degén
 'ich und der mûnich Ilsam weln schiltwahte phlegen.'
 'daz wil ich ouch an den stunden' sprach Eckehart.
 'sô wil ich ouch mit iu rîten' sprach Hûc von Tenemarc.
 335 'Nû merket mich ebene' sprach der hôchgeborn.
 'swanne ir hœret schellen mîn vil cleinez horn,
 sô komet uns ze helfe, daz dunkt mich guot getân,
 mit michelme gelfe sô hânt uns die vînde bestân.'
 336 Si rîten alle vûnfe über daz gevîlde wît.
 dannoch vor mitter nahte kam Hilbrant in den strîf.
 der mâne in schône lûhte, als wir ez hân vernomen.
 dô wâren die vînde zuo in ûf die warte komen.
 337 'Nû sint uns vremde geste komen in daz lant'
 sprach der getriuwe veste meister Hildebrant.
 'nû twinget mich diu vînstêr' sprach der kûene man,
 'daz ich ir an den schilden noch an den wâfen niht erkennen kan
 338 Ir sult mîn hie bîten' sprach der kûene degén.
 'ich wil zuo in rîten, ich hân mich des erwegen.'
 gegen in reit er verre von sînen gesellen dan.
 dô wârn der vînde zwêne zuo im komen ûf den plân.
 339 Gegen in reit er verre, der degén unverzeit.
 daz tete der alde grîse durch sîne degénheit.
 dô vrâgte si der mære der alde Hildebrant,
 von wannen sî wâren od wer si hæte ûz gesant.
 340 Dô sprâchen dâ die zwêne alsô vermezzentlich
 'dâ hât uns ûz gesendet der keiser Ermenrîch.
 daz wizzent sicherlîchen, vil werder man,
 daz wir die von Brîsach gein Berne niht sulen lân.
 341 Dar umbe hât uns ûz gesant der herzoge sô gemeit.
 stege unde strâzen hân wir in gar verleit
 ze leide dem von Berne, dem vûrsten unverzeit.
 dem keiser helf wir gerne: helt, daz sî iu geseit.'
 342 Si vrâgten, wer er wære. dô sprach Hildebrant
 'ich bin ein soldenære von des keisers hant.
 ich hân die gâbe enphangen, daz liechte golt sô rôt.
 swanne er mir gebiutet, sô muoz ich rîten in die nôt'.
 343 Alsô sprach ûz listen der alte Hildebrant:
 dâmit wolt er sich vrîsten. 'nû hât mich ûz gesant

333, 4 Der l. H der degén fehlt 335, 1 sp. hylbrant der 337, 3 finst
 nis 338, 3 H g. hin dan 340, 2 vsz gesant 342, 1 H fragten jn aûch v

der keiser von Rôme her ûf disen plân,
 ob mir iender wider rîte ein hêrn Dietriches man:
 Mit dem sô wolte ich strîten' sprach der kûene degen.
 'ich muoz der schiltwahte ze allen zîten phlegen'
 alsô sprach mit listen der alte Hildebrant
 'dâ mîch der keiser verre hât her ûz gesant.'
 Dô sprâchen si 'der keiser hât iuch niht ûz gesant.
 jâ sint irz der von Berne, der alde Hildebrant,
 den der Bernære nâch der helfe hât gesant,
 nû wert iuch vrûmeclîchen, ir hât den tût an der hant.'
 'Sît daz iuwer herze strîtes an mich gert'
 sprach Hildebrant der alde, 'ir werdet sîn gewert.
 wir suln den solt teilen ûf der heide wît.
 gêt ez nâch gotes heile, êrste hebet sich ein strît.
 Nû sint ir dienære des keisers Ermenrîch,'
 und vrâgte si der mære 'wâmit hât hêr Dietrich
 Ermenrichs des keisers hulde verlorn?'
 daz was den recken beiden ûzermâzen zorn.
 'Nû wert iuch vrûmeclîchen: wir sîn übel gemuot.
 ir muget uns niht entwichen: iwer lîp unde guot
 daz ist unser eigen, ros und gewant.'
 'sô wil ich iu erzeigen' sprach der alde Hildebrant
 'Mîn baldez ellen' sprach er mit guoten siten.
 'koment mîne gesellen, ir lâzt iuch vrides erbiten.'
 an ranten si in beide mit ellenthafter hant:
 ez moht si wol geriuwen, sich werte der alde Hildebrant.
 Der edel ritte kûene ein scharphez wâfen truoc,
 daz was geheizen Brinnic, dâ mit er wunden sluoc
 durch die liechten ringe an der selben zit.
 daz hôt man lûte erclingen: sô herte wart der strît.
 Dô sluogen si dô beide ûf den alden man,
 daz ez begunde erdiezen ime berge und ime tan.
 die slege hôrte erschellen Stûdenfuhs der degen.
 end er den sînen ze helfe kom, ez gie in an daz leben.
 Als si diu sper zebrâchen, mit den swerten si dô strîten.
 Stûdenfuhs von dem Rîne kom schiere dar geriten
 mit sechs tûsent mannen ûf den witen plân.
 Hildebrant der alde in grœzer sorge nie kam.

343, 4 ein *fehlt* herre 344, 4 *H* k. so feren hint her vsz 345, 1 sp.
 zwen der 347, 1 *H* ermentrychs 350, 2 brinnig *H* da myt der rytter
 dyff wond 4 Syn swert hort 351, 2 erdoszen 4 En 352, 2 da

- 353 'Ist ez daz ich nû vliehe' sprach der hōchgeborn,
 'kêre ich dann hin widere, sô bin ich gar verlorn.
 sehs tûsent man sint mir einigem hie ze vil'
 sprach Hildebrant der alde, 'doch bin ichz der ez wâgen wil.'
- 354 Daz ros warf er umbe, der alde Hildebrant.
 die vinde er an rande mit ellenthafter hant.
 er begund die helme schellen und hiu die wunden wit:
 daz erhōrten sîne gesellen. êrste huop sich ein strit.
- 355 Dô komen die viere zuo im gerant
 vil wunderlichen schiere. der alde Hildebrant
 müeste von den vînden sin ende hân genomen,
 und wâren im die viere niht sô balde ze helfe komen.
- 356 Ir schar was kleine, ir ellen daz was starc.
 dô tete wol daz beste Hûc von Tenemarc.
 Walthêr von Kerlingen und der mûnech Ilsam
 die kômen mit gewalte anderhalben hin dan.
- 357 'Nû haltent iuch zesamne' alsô sprach Eckehart.
 'nement diu swert zen henden, so geriuwet si diu vart.'
 si sluogen unde stâchen, die vûnf wol gemuoten man,
 daz si daz her durchbrâchen gar ritterlichen hin dan.
- 358 Als Stûdenfuhs vom Rine die sîne hete verlorn,
 dô blies er nâch der helfe ein vil cleinez horn.
 daz vernam sîn bruoder Gêre, dâ er lac in der schar:
 sehs tûsent helde kûene sande er im ze helfe dar.
- 359 Alsô die vûnfe sâhen, daz si wâren überladen,
 si vorhten si nâmen von den vînden grœzern schaden.
 dô sprach der alde wîse meister Hildebrant
 'uns sint die unsern verre, wir hân den tōt an der hant.'
- 360 Dô sprach Eckehart 'ez dunkt mich guot getân,
 nû lâze wir viere mit den vînden umbegân
 und senden den vûnften hinder sich hin dan
 daz uns ouch komen ze helfe die unseren man.'
- 361 Dô sprach Hilbrant der alte 'der bote wil ich sîn.'
 vil manegen er dô valte, er tete sîn ellen schin,
 er hiu sich ûz dem sturme verre dort hin dan.
 dô hielt ûf einer ecke Hildebrant der kûene man.
- 362 Alsô kam er ûz dem sturme der alde Hildebrant,
 vil endelichen schiere er den helm ab bant

353, 1 *H* flyegen 2 dan hyn dan w. 3 eynig 354, 2 rant er an
 356, 1 *H* was grosz vnd st. 358, 1 Also von dem rin 2 *H* er aûch noch *Hv*
 cleinez fehlt 359, 4 zû feren 360, 1 *H* sp. Hylbrant ys 361, 2 *H* er vor dô fehl

und greif nâch sime hornelîn und sazte ez an den munt:
 er blies ez creftliclichen nâch der helfe dâ zestunt.
 Daz horn er lûte erschalte der vil küene man.
 dâ mit er dem here bediute hinder sich hin dan,
 daz er mit den vinden nôt hete geliten
 und mit sehs tûsent mannen die lange naht hete gestriten.
 Dô sprach gezogenliche der herzoge Nitgêr
 'wol ûf alle geliche und sûmet iuch niht mêr!
 sint daz die vinde unser vriunde hânt bestân,
 wir komen in schiere ze helfe, ez dunket mîch guot getân.
 Ob Hildebrant der alde ze tôde wurde erslagen,
 wer solte den recken danne mære gein Berne sagen?'
 si giengen zuo den rossen und wâren wol bereit.
 si ranten alle geliche, ir einer des andern niht enbeit.
 Ein banier grüene vuorte Nitgêr in der hant.
 daz sach harte gerne der alde Hildebrant.
 als er die getriuwe helfe sô vrœlich komen sach,
 er reit wider zen vieren: nû hœret wie er sprach.
 'Uns bringt getriuwe helfe der herzoge Nitgêr.'
 diu here ze beiden sîten neigeten ir sper,
 die schefte lûte ercrachten von maneges heldes hant:
 zesamne si dô kômen, rehte als niderbræche ein want.
 Alsô si zesamne geriten ûf daz wal,
 dô huop sich von den recken gar ein grôzer schal.
 sie hiewen durch die ringe daz fliezende bluot,
 ez lac von ir handen manic küener ritter guot.
 Dô gap der herzoge Nitgêr daz banier ûz der hant
 und greif ze siner sîten, diu wîle was niht lanc,
 nâch einem guoten swerte, daz was lanc unde breit.
 Stûdenfuhses mannen stifte er nôt und arebeit.
 Dô streit vermezzentlichen der alde Hildebrant.
 nieman kond im gelichen. er vuorte in siner hant
 ein scharphez swert swære lanc unde breit,
 daz ze beiden sîten gar creftliclichen sneit.
 Swelhen er moht erlangen den liez er niht genesen.
 Hildebrant der alde, wie möht er küener wesen?
 er hiu durch die ringe daz vliezende bluot,
 er vaht mit solhem grimme, kein alderz nimmermê getuot.

362, 3 an sin m. 363, 1 H vil fehlt 4 und fehlt 364, 2 H nit lenger
 snel zû 367, 1 H br. dye g. 3 H erbrachten 368, 3 H flyszen
 2 H was jm nit 371, 2 H küener sin gewesen 4 alder ys

- 372 Dô streit vermezzentlichen Walthêr der degen.
 sin swert hôt man erclingen. dô vaht er sô eben
 und streit ouch gar sêre âne allen wanc.
 mit libe und mit guote seite mans im sider danc.
- 373 Daz tete der vogt von Berne, der kûene wigant.
 Walthêr von Kêrlingen vuorte an sîner hant
 ein swert daz in dem sturme als ein glocke erdôz,
 Walthêres ellen was ûzermâzen grôz.
- 374 Hûc von Tenemarke, ein ûz erwelter degen,
 manegem ritter starke nam er dô sin leben.
 er begunde helme houwen und maneges schildes rant,
 als in die schœnen frouwen von Brîsach hâten gesant.
- 375 Eckehart der kûene, ein mære wigant,
 vil wunderlichen schiere kom er dar gerant.
 er was geriten verre, daz wil ich iu sagen.
 Stûdenfuhses bruoder het er sin houbet ab geslagen.
- 376 Der was geheizen Gêre, ein kûener wigant.
 Stûdenfuhs von dem Rîne kam schiere dar gerant
 mit sehs tûsent mannen ûf den witen plân.
 Eckehart der kûene in grœzer sorge nie kam.
- 377 Dô sluoc er Eckeharten ûf sinen stælin huot,
 daz man daz bluot sach vliezen von dem helme guot.
 ûf der heide grûene strûchte er in daz gras.
 Eckehart der kûene mit creften dô bestanden was.
- 378 Dô kam der herzoge Nitgêr zuo gedrunge dâ zehant.
 ein bluotvarwez wâfen vuort er in sîner hant.
 er schriet die liechten helme und manegen niuwen schilt,
 dô valte er in dem sturme manegen kûenen helt milt.
- 379 Eins biderbes mans geniezent tûsent kûener man,
 sô ein her verzagt macht einer, der ez niht geleiten kan.
 als was der herzoge Nitgêr ein ûz erwelter degen.
 er spranc ze sinen vriunden unde half in strîtes phlegen.
- 380 Eckehart der kûene wider ûf spranc.
 sin guot swert im lûte an der hende erclanc.
 ez was geheizen Glestê und was unmâzen starc.
 dô tete wol daz beste Walthêr und Hûc von Tenemarc.
- 381 Hildebrant der alde und mûnich Ilsam
 die kômen mit gewalde anderhalb hin dan

373, 1 *H* der edel v. 4 *H* elende 374, 4 Also 375, 2 *H* da 377, 2 *H* bi
 378, 1 zû getragen 3 schrot 4 *H* Da solt er 379, 2 So macht eyne
 eyn her verzagt 3 also 380, 2 *H* lûte fehlt

- durch daz her gedrunge, daz wil ich iu sagen.
 alter unde junger der wart dô vil ze tôde erslagen.
 Stûdenfuhs von dem Rîne und zwelef sîner man
 ûz dem herten sturme an daz gebirge entran.
 man sach si überz gevilde vliehen zegelich
 under helme und schilde vür den keiser Ermenrîch.
 Dô jagtens die von Brîsach wol einer raste wît.
 dô kêrtens si hin widere da geschehen was der strît
 und dâ si in dem sturme zesamne wâren komen.
 dô heten die von Brîsach einen schoenen roup genomen
 Und ervohten mit dem swerte harte degenlich.
 Stûdenfuhs von dem Rîne was guotes alsô rîch:
 er hete dar gevüeret golt silber und gewant.
 daz hiez ûf laden von Berne meister Hildebrant.
 Alsô die soumer wâren bereit und ûf geladen,
 und die kamerwegene, die ez dâ solten tragen,
 dô vuorten si gein Berne daz creftige guot.
 daz sach hêr Dietrich gerne: er was tugentlich gemuot.
 Stûdenfusen von dem Rîne wart nôt vür Ermenrîch.
 Hildebrant mit sînen vriunden reit gein Berne sicherlich
 über tal und berge, der tugenthafte man.
 an dem sibenden âbende der helt vür Berne kam.
 Dô sprach Hilbrant der alte 'lieben vriunde mîn,
 got mûeze unser walten! uns læt tâlanc nieman in.
 diu stat ist beslozen' sprach Hildebrant der degen.
 'ich wil der schiltwahte williclichen hie phlegen.'
 Dô tâten si vil gerne des si der alde bat.
 si legten sich ze velde vür Berne die stat.
 manec viur si ûf sluogen die helde über al,
 sich huop ze beiden sîten ein vil lûter schal.
 'Die schilde kêret umbe nider ûf daz lant.
 daz tuon ich dar umbe' alsô sprach Hildebrant
 'daz uns nieman erkenne, ir stolzen helde guot.
 dâ hân wir schiere versuochet der kûenen Wûlfinge muot.'
 Die schilde kêrtens si umbe nider ûf daz lant.
 dô wart schiltwehter der alte Hildebrant.
 er begund die wehter rûefen ûf dem burcgraben
 'nû mugent ir' sprach er 'der stat niht behaben.'

381, 4 *H* des 382, 3 *si fehlt* 383, 1 jageten *sye* 2 *H* Das *H sye da*
 weder 3 und *fehlt*, warn zûsamen 384, 4 *H* Da 385, 1 *H* vnd weder
 2 *ez fehlt* 388, 1 das 4 beyder 389, 1 umbe *fehlt* 390, 4 *H* Vnd mogent sprach

- 391 Alsô der liehte morgen an den himel kam,
 dô stuont ûf mit sorgen der vürste lobesam,
 der degē vil küene als in diu sorge betwanc.
 wann im die helde kæmen, diu wile was im lanc.
- 392 Alsô der vogt von Berne die ûf dem velde ersach,
 ûz trûreclîchem muote nû hoerent wie er sprach
 'der uns diu mære ervüere, ir stolzen helde guot,
 wannen die recken wæren, er wære tugentlich gemuot.'
- 393 'Wer sol ez bevinden' sprach Wolfhart der degē
 'noch baz danne ich selbe?' (er vaht alsô eben,
 swanne er wart erzürnet und er kam in den strit)
 'der vor mir diu mære ervüere, ich wolte im immer tragen nit
- 394 An leite er sîn gesmide, der helt was unverzeit.
 ein guot ros man im brâhte, 'ir hêrren, iu sî geseit,
 ich wil al eine rîten ze Berne vür die stat,
 mit den helden wil ich striten.' keiner helfe er dar zuo bat.
- 395 Hôch wart und witen diu phorte ûfgetân,
 an den selben zîten Wolfhart wart ûz gelân.
 über die heide grüene kom er dar gerant:
 gegen im reit von Berne sîn ôheim Hildebrant.
- 396 Dô het er an sich gekêret daz guldin sarbant.
 Wolfhart der vrâgte in mære, wer in hæet ûz gesant.
 'dâ sî wir vorrîter' sprach der küene man
 'und sulen herberge enphâhen dem keiser ûf disem plân.'
- 397 'Die sult ir enphâhen noch hiut von mîner hant,
 daz ez dem mac versmâhen der iuch hât ûz gesant.'
 daz ros warf er umbe, im wart unmâzen zorn,
 er ruorte ez crefticlichen ze beiden sîten mit den sporn.
- 398 Über die heide grüene kam er dar gerant.
 den schilt warf Hilbrant umbe: dô sach er daz sarbant.
 'wis got wilkomen, Hildebrant, lieber ôheim mîn!
 die helfe sihe ich gerne, die dû bringest von dem Rîn.'
- 399 Wolfhart der kom widere in die stat gerant.
 dem edelen vogt von Berne tet er diu mære bekant.
 mit vûnf hundert mannen er vür die porten gie:
 gar tugentlichen er die recken alle enphie.

391, 3 H vil fehlt H jme 392, 1 H dye helden vff 4 Wan er wa
 trüryglic g. 393, 1 H es basz b. H er er facht als eyn eber 4 Der dy
 mere vor mych e. H, nach 4 Da wapent sych swinde der küene wolffart
 394, 2 H man im brâhte fehlt 4 kein 395, 1 H Hoch vnd wyt wart 2 war
 hin vsz 4 reit fehlt 396, 2 jne der mere 397, 4 ze beiden sîten fehlt
 398, 1 H da 3 H Er sprach bysz 399, 1 H der küene kam

'Wis got wilkomen, Hildebrant, lieber meister mîn,
 und der herzog Nîtgêr, der sol mîn ôheim sîn:
 Walthêr von Kerlingen und Hûc der küene man,
 dar nâch die recken alle, die ich niht genennen kan.
 Wis got wilkomen, Eckehart, dû vil werder man.
 dû treist ein getriuwez herze, dû wilt mich niht lân.
 swaz ich dir durch den keiser ze leide hân getân,
 des wil ich dich ergetzen die wile ich daz leben hân.'
 Dannoeh lac verborgen der mûnich IIsam
 mit harte grôzen sorgen, biz man im hulde gewan,
 er und sine clôsterman, eilf hundert wolgetân,
 die über den lîchten ringen truogen swarze kutten an.
 Dô vrâgte er der mære, wer si möhten sîn.
 sprach Hildebrant der alte 'er hât niht der hulde dîn.
 jâ ist ez mîn bruoder, der mûnich IIsam.
 vergip im sine schulde durch got, dû werder man.'
 'Nû darf ich niht sîner helfe' sprach hêr Dietrich.
 'ich bin sîn stæter vîent, daz wizze sicherlich.
 er sluoc mir vor Garten den lieben ôheim mîn:
 vriuntschaft unde suone sol im gar versaget sîn.'
 'Sô hæt wir übel gedienet' alsô sprach Eckehart.
 dô sagten si im diu mære, wie er ûf der vart
 mit Stûdenfûhses mannen hæte gestriten
 und waz er ûf der strâzen grôzer nôt hæte erliten.
 'Des wil ich in lân geniezen' sprach hêr Dietrich.
 'einen stæten vride, daz wizzent sicherlich,
 sol er hân gein Brîsach wider an den Rîn.'
 alsô sprach der von Berne 'dês sult ir geweret sîn.'
 'Sô wol ûf schiere!' sprach Eckehart der degen.
 'vride und geleite wel wir im selbe geben.'
 si wolten sîn gescheiden: do erwischt si mit der hant,
 'nû bitent eine wile!' sprach meister Hildebrant.
 Dô bâten unde flêgten im die von Brîsach.
 als der vogt von Berne daz ze rehte ersach,
 'vergeben si diu schulde dem mûnich IIsam.
 durch iuch sô habe er hulde, daz wîzen mäge unde man.'
 Do enphie in lobelîchen der vürste lobesam,

400, 1 H Er sprach bysz 401, 1 H Er sprach bysz 2 H nit in noden lan
 4 H Das 402, 2 H harten 405, 2 jm der m. 3 H Stûdenfûsz uö.
 1 H Das 2 daz fehlt 3 H gein brîsach han dem 407, 3 S. w. alle
 dan sîn g. 408, 3 H Er sprach v. 4 wysz

- der edel vogt von Berne und alle sine man.
 Wolfhart unde Sigestap, die zwêne küene man,
 si vuorten den münich Ilsam über Alphartes grap dan.
 410 Dô clagtens clegeliche den kindischen degen,
 Alphart den jungen, der tót was gelegen.
 'daz weinen lât beliben, man und ir wip,
 und aht wie man vergelte uns den Alphartes lip!'
 411 Dô sprach Eckart der guote 'ez dunkt mich wol getân,
 ros unde liute sul wir ruowen lân
 biz an den sehsten morgen' sprach Eckehart der degen.
 'sô müge wir ûf dem velde gein den vînden strites phlegen.'
 412 Stûdenfuhs von dem Rîne vür Ermenrich was komen.
 Sibeche der ungetriuwe hete diu mære vernomen.
 er sprach 'wol ûf vür Berne, lieber hêrre mîn!
 koment si in zer porten, sô wirt diu stat nimmer dîn.'
 413 Si gâhten überz gevilde über die heide breit,
 manic ritter küene und degen unverzeit,
 des heres ein michel teil kómen ûf daz velt.
 dô sluoc man ûf dem keiser manic schoene gezelt.
 414 Alsó, Wolfhart der küene die ûf dem velde ersach,
 ûz trûreclîchem muote nû hœret wie er sprach
 'edel vogt von Berne und ouch mîn lieber hêr,
 nû ræche ich harte gerne unser herzelîchez sér.'
 415 Dô sprach Eckart der küene 'ez dunkt mich guot getân,
 wir warten bi der zite waz wir volkes mügen hân,
 die uns ûz dem sturme hie entwichen niet.'
 si heten einlif tûsent, daz was ein edel diet.
 416 Die edelen burgære giengen in den sal,
 ie zwêne mit einander und stigen hin ze tal.
 der was wol zwênzic tûsent ûz erwelter man.
 sprach Hildebrant der alte 'wir weln die vînde wol bestân.
 417 Nû lâze wir (ez dunket ouch mich vil guot getân)
 mínen bruoder Nêre bi der porten stân.
 als wir müesten wichen, lieber herre mîn,
 dem keiser Ermenrichen, er læt uns balde in.'
 418 'Nû ist hie niht entwîches' sprach Nuodunc der degen.
 'gebent mir den vanen, ich wil sîn selbe phlegen.

410, 1 H k. man 3 H Er sprach das 4 vns vergelte den *fehlt*
 412, 1 was vor ermentrich 4 zü der porten hin jn 414, 1 H dye finde vff
 3 H bern küne vnd 415, 4 eylf H was *fehlt* 416, 1 borghern 417, 1 Ni
 lâze wir *fehlt* 2 Wyr laszen myn 418, 2 dye fant wel yr selber

ich vüere iuch sicherlichen in des sturmes nôt.
 uns muoz der keiser wichen oder wir weln geligen tót.
 Dô gap man Walderichen daz banier in die hant.
 dô wart sin geleite der küene Sigebant.
 si vuorten ez von Berne und stactenz ûf den plân,
 biz daz der hinderste zem vordersten kam.
 Als Sibeche der ungetriuwe daz banier ersach,
 er jagte vür den keiser, nû hoeret wie er sprach.
 'uns wil der vogt von Berne mit strite hie bestân.
 bereitet iuch ze sturme! ez dunket mich guot getân.
 Witege unde Heime, iu ist der keiser holt:
 er gibt iu vil gerne sin silber und sin golt.
 dar an sult ir gedenken, ir ûz erwelten degên.
 ir sult in sinem dienste wâgen lîp unde leben.'
 'Wiltû striten, Sibeche' sprach Witege der degên,
 'dû und der keiser rîche, mit lîbe und mit leben
 weln wir bî iu wâgen uns in sturmes nôt,
 ich und der helt Heime, oder weln geligen tót.'
 'Nû wil ich bî iu striten' sprach der keiser rîch,
 'zwischen iuwer beider sîten, daz wizzet sicherlich.'
 'so bereitet iuch ze sturme und iuwer her sô breit:
 den küenen Wûlfingen ist umb Alpharten leit.'
 Dô wart houbetmeister Rienolt von Meilân.
 dar umb wart im ze miete diu selbe stat getân.
 in bat der rîche keiser balde vür sich gân:
 er bevalch im an den stunden sinen sturmvân.
 Aht schare rîche wurden dô bereit
 under einem banier grüene, was von golde breit:
 under iegelichem banier zehen tûsent man.
 dô mohte der vogt von Berne niht mê dann drîzic tûsent hân.
 Dô sprach von Kerlingen Walthêr der degên
 'ich wil des vorstrîtes noch hiute hie phlegen
 durch hêrn Dietriches willen, des vürsten, sâ ze hant.
 ich tuon ez wol mit êren: ich bin geborn ûz Diutschlant.'
 'Daz enwelle got von himele!' sprach Wolfhart der degên.
 'ich wil des vorstrîtes noch hiute hie phlegen.
 ich tuon ez wol von schulden, mich twinget des diu nôt:
 Alphart mîn bruoder ist mir gelegen tót.'

418, 4 entwichen wir fehlt 420, 1 H Also 422, 3 Wolten uns fehlt
 1 rynolt 2 H stat so gethan 3 H balde fehlt 425, 1 Dye schare
 ht banner vnder yglichen z. 426, 3 her 427, 1 H got got 3 H des fehlt
 Ieldenbuch II.

- 428 Mit den selben worten ersprengen dô began
 von Berne von der porten Wolfhart der küene man.
 gegen im reit ein grâve von Tuscân geborn:
 von Wolfhartes handen het er den lip balde verlorn.
- 429 Er stiez in von dem rosse her nider uf daz lant.
 nâch im kom gedrunge der alde Hildebrant,
 Walthêr von Kerlingen und der mûnich IIsam.
 diu her ze beiden siten sâhen dô ein ander an.
- 430 Dô sprach der vogt von Berne 'durch got, nû sît gemant
 über Witegen unde Heimen, die helde, sâ zehant,
 Sibecken unde Ermenrich: wurden die viere erslagen,
 sô wolte ich Alpharten nimmer mêre geclagen.'
- 431 Der edel vogt von Berne tete sin ellen schin.
 swâ er reit in dem sturme, da vermette in Hildengrin.
 er begunde die vinde stoichen hin unt dan,
 Witegen unde Heimen, von den er grôzen schaden nam.
- 432 Alsô Witege und Heime daz ze rehte ersach,
 ir iegelich sin zeichen von sinem helme brach:
 die schilde si swungen hinder sich zehant,
 daz si in dem strite niemanne wurden erkant.
- 433 Hâche unde Hildebrant, die zwêne helde guot,
 die hiewen durch die ringe daz vliezende bluot.
 si wâren in dem strite mit zorne überladen.
 dô tete dem richen keiser nieman alsô grôzen schaden.
- 434 Walthêr von Kerlingen und Hûc von Tenemarc,
 die zwêne ritter junge, ez wâren helde starc:
 si hiewen durch die ringe daz vliezende bluot,
 ez lac von ir handen manic ritter guot.
- 435 Dô streit vermezzentliche der mûnich IIsam.
 dô sprach der keiser riche 'waz hân ich dem getân?
 daz ich clôsterliuten ie sô getriuwe was!
 si singent übele dœne und vellent manegen in daz gras.'
- 436 Nuodunc strites gerte, wan er des vanen phlac.
 mit sinem guoten swerte tete er manegen slac.
 er hiu eine strâzen durch die wite schar.
 diu her ze beiden siten nâmen sin genôte war.
- 437 Wolfhart stürmen geriet und meister Hildebrant

428, 3 dütschgaw 429, 4 H sytten sagen 430, 2 (und 431, 4) wytlich
 heime 3 Sebich die vyer worden 4 H mee 431, 2 jne der hildengryte
 432, 2 yglicher 3 d. sch. swongen sye zü rücke 433, 2 H flyszzen 436, 4
 gen gar ü. 336, 1 Sydong 437, 1 Wolffart der storm g.

ze vorderst in dem strîte. dô wart schiere enphant
 manic ritter junge umb Alphartes tôt.
 si wurden underdrungen in des sturmes nôt.
 Berhtram von dem Berge manegen man ersluoc.
 Sêwart der alte stifte êrst ungevuoc.
 zuo dem kom schiere geriten Wolfhart der kûene man:
 er wânde hân gevunden die von den er schaden nam.
 An ranten si dô beide den kûenen degen.
 si wolten in hân gescheiden von sige und von leben.
 dô wolte in niht entwichen der kûene Wolfhart:
 ûf der heide grüene im sîn ros ze tôde erslagen wart.
 Dô stuont zwischen in beiden der kûene degen.
 si wolten in hân gescheiden von sige und von leben.
 ein scharphez swert swære clanc Wolfhart in der hant.
 daz erhôrte in dem strîte der alte Hildebrant.
 Hildebrant der alte kom zuo im gerant,
 dà er Wolfharten in grôzen nôeten vant.
 er sprach 'ôheim Wolfhart, habe dir einen man
 und lâz mir den andern. daz dunket mich guot getân.'
 Berhtram von dem Berge den sluoc Hildebrant.
 ein scharphez swert swære vuort Wolfhart in der hant:
 er namz ze beiden handen und gap Sêwart einen slac
 daz er âne schande tôt vor im gelac.
 Hildebrant der alte ein schœnez marc dô vie,
 daz in dem strîte nâhe bî im gie.
 dar ûf was schiere gesezzen Wolfhart der ûz erkorn.
 swelhen er moht erlangen, der hete sîn leben verlorn.
 Eckehart der kûene, ein mære wigant,
 durch die schilde grüene valte er ûf daz lant
 manegen ritter kûene, daz wil ich iu sagen.
 von Eckehartes handen wurden tûsent man erslagen.
 Alrêrste wart erzûrnet Rôschlin daz ros guot.
 wie vaste ez vor Eckarten beiz unde sluoc!
 dri hundert man treip ez hinder sich hin dan.
 er suochte den ungetriuwen der den rât hete getân.
 Als Sibeche der ungetriuwe Eckeharten ane sach,
 vil schiere er sîn zeichen von dem helme brach:

437, 3 H vmb vmb 439, 2 vom l. 440, 2 vom s. v. vom l. 3 swære
 442, 3 H b. syten vnd sewarten 4 lag 443, 1 H mark rasz da ge-
 444, 2 H gr. vyl er 3 H Manch 445, 4 Er sücht sebychen den
 1 Also 2 H Vil wonderlichen schyer

- den schilt swanc er ze rücke hinder sich zehant,
daz er in dem strite niemanne wurde erkant.
- 447 Witege unde Heime, die zwêne helde guot,
die hiewen durch die ringe daz vliezende bluot.
si wâren in dem strite mit zorne überladen.
dô tete dem vogt von Berne nieman alsô grôzen schaden.
- 448 Walthêr von Kerlingen und Hûc von Tenemarc,
die zwêne ritter junge (ez wâren helde starc),
Hildebrant der alde und der mûnich Ilam,
die kêrten alle viere gein den zwein kûenen man.
- 449 Hûc von Tenemarke ein scharphez wâfen truoc,
dâ mit der degen starke ûf Witegen dô sluoc
daz Limme der helm veste dô diezen began.
dô kêrte nâch dem schalle Eckehart der kûene man.
- 450 Nagelringes ecke dô vil lûte erclanc.
umb Witegen unde Heimen wart ein grôz gedranc
daz durch die lichten helme daz wilde viuwer schôz.
Mimmunges ecke an Witegen hende lûte erdôz.
- 451 Sigestap der junge houwen dô began
eine strâzen wite durch zehen tûsent man.
als er den vogt von Berne von verren ane sach,
ûz zorneclîchem muote nû hœrent wie er sprach.
- 452 ‘Edeler vogt von Berne, lieber hêrre mîn,
ich kan ir niender vinden (des muoz ich trûrec sîn),
Witegen unde Heimen, die ez hânt getân.
mac ichz aber gevûegen, ez muoz in an daz leben gân.’
- 453 Der edel vogt von Berne houwen dô began
eine strâzen wite durch zehen tûsent man.
Witege unde Heime, die den strît heten erhaben,
Sibeche unde Ermenrîch, die vier entrunnen gegen Raben.
- 454 Dô sagte man Rienolden dô diu mære
wie Sibeche unde Ermenrîch entrunnnen wære:
‘sô halde ich al ze lange.’ zer vluht leit er den van:
dô folgte im ûz dem strite niht mêr dann drîzic tûsent ma
- 455 Noch mêr dann vûnfzictûsent wâren gelegen tôt.
die andern sich huoben ûz dem strît: daz tete in nôt.
dô jagtens die von Berne wol einer raste wît

447, 2 *H* flyszen 4 bern an lûden nymant so gr. 449, 3 (Limme *W. G*
HS. 147) lonen *H* da dreffen b. 450, 4 *H* Mynfurges e. wytliches
451, 2 *H* dorch dye z. 3 ferem 452, 3 Wyttychs 453, 3 hen hatten den
e. 4 *H* ermentrych wytdich vnd hen dye geyn 454, 2 *H* da entronen
4 *H* nit mene üsz dem stryde 455, 2 hüben sych 3 jageten sye dye

und kerten dô widere. zegangen was der strit.
 Alsó si widere zesamne wâren komen,
 der edel vogt von Berne hæte gerne vernomen
 waz er in dem strite liute hæte vlorn.
 umb die was im leide, dem vürsten ûzerkorn.
 Dô si daz vernâmen und zesamne wâren komen
 und umbe besâhen, dô heten si vernomen,
 daz der von Berne zwei tûsent was gelegen.
 die clagte clegelichen der ûz erwelte degen.
 Dô sprach Hilbrant der alde 'lieber hêrre mîn,
 edeler vürste riche, lât iuwer clagen sîn.
 ir wizzet doch wol selbe, vürste lobesam,
 daz man in solhen striten müeze grôzen schaden hân.'
 Dô hiez der mûnich Ilsam blâsen sîn herhorn:
 dô hete er der sînen dô keinen verlorn,
 dô samnet er der sînen dâ eilfhundert man,
 die über den liechten ringen truogen swarze kutten an.
 Wie balde der vogt von Berne in des keisers zelt gie!
 dâ vant er hort grôzen, den er hete gelâzen hie,
 silber und gesteine und daz golt sô rôt,
 daz der edel vogt von Berne sînen helden dô mit êren bôt.
 Des lobt man in dem lande den edeln Dietrich.
 dar kom âne schande manic witewe rich.
 ûf der heide grüne, hœere wir noch sagen,
 dâ huop sich von den vrouwen weinen unde clagen.
 Dô sprach der vogt von Berne 'ez sol erloubet wesen,
 daz man vüere ze lande, die mugent noch genesen.
 die tôten alle geliche sol man hie begraben.
 vinde unde vriunde sulen des urloup haben.'
 Daz wal si dô rûnten gein Berne in die stat.
 die minniclichen vrouwen, als man uns gesaget hât,
 mit der herzoginne vroun Uoten gie,
 dâ iegelichiu ir man tugentliche enphie.
 Richer spîse und koste was dâ vil bereit.
 man phlac der stritmüeden, als uns ist geseit.
 vrou Uote diu rîche vür die tische gie.
 der vil edelen helde phlac man mit triuwen ie.

456, 1 weder in dem storm zûsamen 3 H lûde in dem stryde 459, 1 vff
 460, 1 getzelt 2 groszen bart hete *fehlt* 4 edel forst von
 2 H noch *fehlt* 3 H hie *fehlt* 463, 1 rûnten vnd reden gein 3 Vden iglich
 464, 1 Rych H wa 4 H mit *fehlt*

- 465 Daz guot wart geteilet den helden lobesam.
 dô sprach Eckart der küene 'wir sulen urloup hân.'
 der edel vogt von Berne só manic golt só rôt
 er dô mit guotem willen den von Brisache bôt.
- 466 Urloup ze stunde nâmen die helde lobesam,
 und Eckehart der küene ouch urloup genam.
 daz tete der vogt von Berne mit triuwen dâ zehant
 und der vil getriuwe, der alde Hildebrant.
- 467 Der edel vogt von Berne daz dô niht vermeit,
 des weges eine raste er mit den helden reit.
 dâ hin gein Brisache was in alsô nôt.
 nû hât diz buoch ein ende und heizet ALPHARTES TÔT.

465, 1 gedeylt vnder dyc helden l.
 3 H von Berne *fehlt* 4 H und *fehlt*
 4 Vnd hat aüch dysz

4 H guotem *fehlt* 466, 1 zü der st.
 H getrüw von bern der 467, 1 dô *fehlt*

DIETRICH'S FLUCHT.



t ir nû hoeren wunder,
 1 unde ich iu besunder
 starken niuwen mære.
 2 niht wesen swære,
 3 ch iu sage die wârheit
 enhabent nicht vûr leit)
 einem edelen kûnege hêr:
 wart sô hiez er.
 dient vûr eigen Rœmisch lant
 muoste im warten allesant
 ne mit gewalde.
 ienten helde balde
 nde mære
 h die grôzen êre,
 er phlac in sinem rîche.
 bte sô hêrliche,
 man im jach des besten
 vriunden und von gesten
 ner blüenden jugende.
 man uns von tugende
 sagte mære,
 was der érbære
 jimme und ein adamant:
 on er wîten was erkant.
 ste in reinen blüenden tagen,

als wir die wîsen hoeren sagen,
 sô gar ân alle schande.
 vride was in sinem lande,
 und tet ouch niewan daz beste.
 30 swaz er ze tugenden weste,
 dar zuo was sinem herzen ger.
 ez gelebet hôher kûnec niemêr
 sô hêrlich noch sô schône.
 er warp nâch prises lône
 35 noch mêr danne ie kûnec getæte.
 dar an was er sô stæte,
 daz man im niwan éren jach
 alles daz im ie geschach.
 siner ougen spiegel was diu zuht.
 40 des hete diu ére zuo im vluht
 und minnet in naht unde tac
 durch daz er ir sô schône phlac.
 Alsô phlac er der tugende wart.
 ez wart nie guot deheinz verspart,
 45 ern gæbe ez swer ez wolde.
 er warp nâch reinem solde
 und nâch tugentlichem lobe.
 sîn lop lac allen kûnegen obe,
 die dâ lebten bî den tagen.
 50 swaz ich ie hôrte sagen

rkunde *A* 6 habt *A* verlait *A* 9 aigen die Rômischen *A*
 1 *P* 12 d. die helden *A* 15 der phlag er *A* reich *P* 17 sprach *A*
 pl. tugenden *PA* 20 ie von jugenden *PA* 29 nun *A* und so meist
 31 seines *A* 32 lebet *A* 38 d. in ie gesach *P* 41 in fehlt *P*
 44 gut noch d. *A* 45 gab *P* 48 allen den *A*

von tugenden und von wirdikeit,
 dâ was sin herze mit gecleit.
 man sach in in sinen ziten
 nâch allen den éren striten
 55 die ie herre gewan.
 vür wâr ich daz vernomen hân,
 er was der allerbeste,
 den dô ieman weste
 über alliu rîche.
 60 er lebt sô wûnneclîche,
 daz im allez daz was holt.
 daz riet im der éren solt.
 sîn allerbestiu stunde,
 die er betrahten kunde,
 65 daz was, swenne im daz heil ge-
 schach,
 daz er die hôchgeborne sach:
 sô blûete im immer hôher muot.
 die nam er vür allez guot,
 die wâren sîn morgensterne.
 70 die edelen ritter sach er gerne
 swa er kunde und swâ er mohte.
 er tete swaz in ze guôte tohte
 und wonete in bi mit reinem site.
 dâ liebte er si sô schône mite,
 75 daz si im dienten widerstrît.
 si wontn im gûetlîch alle zît
 bi hie unde dort:
 an im lac ouch ir vreuden hort.
 er sach si gern, si tâtn in sam.
 80 si wârn im dienstes undertân
 âne valsches riuwe.
 daz macht sîn gûetlîch triuwe

die er in ze allen ziten bôt.
 er lie si seltn in keiner nôt:
 85 er hoeht in williclîch ir muot,
 er gap in sô rîchez guot.
 si dienten im mêr danne mêr:
 ze dienste was in alsô ger
 daz sie ez gerne tâten.
 90 keinen andern muot si hâten
 danne der im ze dienste stuont,
 alsô noch al die gerne tuont
 die ir herren dienste willec sint.
 wâren die vûrsten nû niht blint,
 95 so gedæhten si an dienste nu
 alsô die vûrsten tâten duo.
 Dietwart der hôchgemuote,
 der reine und der guote
 der minnete sô vûrstlichen site
 und liebt sô sêre sich dâ mite,
 100 daz in die liute enwiderstrît
 begunden suochen alle zît
 swâ er des landes kêrte.
 sîn reinez herze in lêrte
 105 daz er die ére het ze hûs.
 er lebte rehte als Artûs
 mit rehter ritterscheft.
 er hete ot wol die crefte
 an lîbe und an guote.
 110 er blûete in hôhem muote.
 Wenn er niht ritterscheft
 phlac,
 sô wart sus selten der tac,
 ern hæte volle hôchgezit.
 sîn hof der stuont âne nît.

60 furstekliche *P* 63 in a. *AP* 65 haile beschach *P* 67 ym sîn h. *P*
 70 die Edl ritterschaft *A* 72 im *P* gedochte *A* 73 hinter 74 *P* 75 hin-
 ter 76: und dienten im w. *P* 77 beide *P* 79 so taten *P* ym *PA* 83. 84 feh-
 len *P* 83 im *A* 85 habet *P* 89 ez fehlt *A* 90 hatten *P* 92 alle *AP*
 gerenden t. *P* 93 die in Ir *A* williclich *A* 94 nicht so pl. *A* 95 nuwe *P* uö.
 97 der het gemût *A* 99 nach fürstlichem sit *A* 100 sich so sere *P*
 101 im *A* 103. 104 fehlen *P* 105 auch hatte er d. e. zu h. *P* 107 ritter-
 schaft *P* 108 auch h. er w. d. krafft *P* 110 lept *P* 112 sunst *A*, fehlt *P*
 113 volhe *P* hochzeit *A* uö. 114 der fehlt *P*

115 die tanzten unde sungen
 von allen ordenungen,
 sô redten die von minne
 und heten in ir sinne
 wie si gedienen mohten
 120 dâ mite si wol getohten
 den meiden und den vrouwen,
 so begunden die schouwen
 den buhurt vor dem palas.
 sin hûs also gestiftet was,
 125 daz man dar in niewan vrôude
 vant.
 trûren dâ vil gar verswant.
 Nû lâze wir diu mære stân
 unde heben aber an,
 wie Dietwart der riche
 130 lebte sô vürstliche
 als Artûs ie gelebete.
 sin herze darnâch strebete
 daz milte unde ère
 und tugent noch mære
 135 sin phlac unde was sin rât:
 si entwichen im an keiner stat.
 Die rede lâze wir nû sin.
 er hete èren vollen schrin
 dar nâch als manegiu jâr.
 140 er hete allez daz sô gar
 mit tugenden beslozen
 und was dar an unverdrozen.
 man sach in ouch nie dâ hin ko-
 men
 swâ untât wart vernomen.

145 dannoch het er einen site,
 dâ übergulte er allez mite
 daz er ze tugenden ie begie
 an beiden orten dort unt hie,
 daz er got tougen
 150 mit herzen und mit ougen
 minnete swâ er kunde.
 darzuo er im ein stunde
 ouch in dem tage nam,
 daz er got ruofte an
 155 umbe siner sêle heil.
 daz was ein der beste teil,
 den im got ze sinem leben
 in dirre werlte hete gegeben.
 Alsô lebte Dietwart (daz ist wâr)
 160 in blüenden tugenden drizec jâr
 unz er gewuohs vil nâch ze man.
 dô was ein site alsô getân:
 er wære junc oder alt
 oder swie er wære gestalt,
 165 arm oder riche,
 man liez in sicherliche
 nimmer gewinnen wibes teil
 noch versuochen solh meil,
 daz minne wære genant.
 170 der site was dô übr alliu lant.
 daz wert man man und wiben.
 des muosten starc beliben
 die liute bi den jâren.
 man sach ouch si gebâren
 175 vil vroeliche unde wol.
 die liute wârñ dô tugende vol

115 die raiten die *PA* tanzten *P* 116 aller ordenunge *P* 118 het mir
 s. *A* 122 hie s. *PA* 123 den Burgfrid *A* pallast *P* 125 nur freuden *A*
 128 h. wider an *P* 130 so *fehlt A* furstekl. *P* 133—136 *fehlen P*
 136 dhainer *A* 137 Dise *A* 138 schein *P* 139—142 *fehlen P* 140 wie
 er *A* 142 was *fehlt A*; *danach* jm ze dienste genommen 143 in nymmer d. *A*
 144 da *A* wurde *P* 146 daz m. *P*, dar mit *A* 147 untugenden *A*
 152 er *fehlt A* 155 selten *PA* heile *P* 156 teile *P* 159 Dietwart *fehlt*
P 160 Ditwart in t. *P* xxx j. *P* und so öfter die lateinischen ziffern anstatt
 der zahlen 161 u. daz er *A* nâch *fehlt P* 162 sein *A* so *P* 163 or
 sey *A* 166 geliesz *P* 167 ymmer *A* 168 solhen *P* 170 des siten *A*
 171 mannen *P*

durch den kiuschlîchen site:
 dô wonte in reiniu vuore mite.
 sit der site ist hin getân,
 180 daz man die vrouwen und die man
 ê ir tage ze einander gît,
 des ist diu werlt bî dirre zît
 an manegen sachen gar ze kranc,
 daz er haben muoz undanc
 185 der uns den site brâhte
 und sin von êrste gedâhte.
 Nû lâze wir den site stên.
 dirre mac jenen niht ergên.
 doch wil ich einez mezzen,
 190 des ich niht mac vergezzen.
 wâren dô die liute starc,
 sô sint nû ungetriuwe unt karc.
 swie gerne ein man nû tæte,
 sô ist sô vil der valschen ræte,
 195 daz man deheim getriuwen man
 rehter vuore niht engan,
 als er doch gerne tæte.
 nû ist diu werlt sô unstæte,
 daz unvuore und unzuht
 200 zuo den liuten hât nû vluht.
 der besten vuor der man nû
 phliget,
 deist daz diu schande nû wiget
 ze vaste vûr die êre.
 swelhez ende ich kêre,
 205 dâ vinde ich niht wan untât.
 diu êre hât ze hove ir stat,
 owê, leider gar verlorn.
 sit diu êre ist ab geborn
 und daz diu schande vûr sich gêt

210 und die êre hinden stêt:
 daz macht der vûrsten blœde,
 daz ir hove stênt sô œde.
 Ouch wæne ich mich selben
 trûge,
 ob ich die vûrsten nû zûge.
 215 swaz ich in des vor gesage,
 dâ mit ich si nû gar verjage.
 si enruochent waz die alten
 tugent haben behalten,
 si tuont niwan den niuwen site.
 220 dâ lâze wirs belliben mite.
 sit ich in niht gesagen kan
 waz die alten haben getân,
 lâz wir ir den tiuvel walten
 unde sagen von den alten.
 225 die wârn getriuwe und tugenthaft:
 got der vuogte in die craft
 daz si heten rîchez guot.
 si gewunnen sighaften muot
 und alsô vil der êren.
 230 waz hilft mich nû mîn lêren
 daz die vûrsten nû niht tuont?
 ez stêt nû niht als ez dô stuont,
 sit des sites ist verphlegen,
 daz man beginnet hin legen
 235 die alten tugent unde zuht.
 des kômen die vûrsten an die
 suht,
 dâ von si werden nimer erlöst!
 ir herrn, ir habt nû kleinen trôst,
 grâven, vrien, dienstman,
 240 sit maniu niht dienstes lôn kan.
 swie gerne ich iuch nû machte vri,

181 tagen *A* 182 bey der z. *A* Nach 192 faul (weise *P*) und unstâte *AP*
 195 dhain *A* dehainen gernden m. *P* 198 so ist *A* 204 welcher *A* *m*
 fehlt *P* 205 unrat *A* 213 selbs treuge *A* 214 zige *A* 215 fehlt *P*
 217 sein rucht *A* 218 gehalten *A* 222 daz *PA* 223 ir fehlt *P*
 230 nû fehlt *P* lernen *A* 231 nûn nit ent. *P*, nu so mehtig t. *A* 232 nû
 fehlt *P* 234 hin ze l. *PA* 235 t. und die *A* alten z. *AP* 236 des kam *A*
 237 nymmer werden *PA* 239 die da hayssent g. *A*, ir seit g. fr. oder d. *P*
 240 ewr dienst nicht l. *A*

sô stênt die vûrsten iu niht bî.
jâ muoz ich iuch lâzen under-
wegen.

si hânt der alten mære verphlegen.
145 nû wil ich wider grîfen an,
wie die alden haben getân.

Dietwart der kûnec von Rœ-
mischlant

als ich iu ê tete bekant,
der lebt mit êren drîzec jâr:
150 daz ich iu sage, daz ist wâr.
der minte in sîner jugende
alsô vil der tugende.

als uns tuot kunt daz mære,
swie unkunt im wære
155 die vrouwen und diu minne,
doch het er in sîm sinne
der minne alsô guoten vlîz,
daz si im nie itewîz
vûr breiten kunde.

160 er diene ir sine stunde
swâ er sold oder mohte.
swaz der minne ze dienste tohte,
des vleiz er sich mit guotem site.
der minne diene er dâ mite,
165 daz er niht wan guotes sprach.
swâ im ze dienste iht geschach,
daz tete er gerne und williclich:
dâ von er der êren rîch
dicke wart an maneger stat.

70 sîn herze gap im solhen rât.
bescheidenlich ist mir gesaget,
diu sælde was mit im betaget,
daz si im sô schône bî
wonte und machte in schanden
vrî.

275 des êrten in diu reinen wîp.
des mûeze sêlic sîn sîn lîp!

Dô er mit êren drîzec jâr
hete gelebet sô schône gar,
dô hete er in der jugent sîn,
280 alsô uns daz buoch tuot schîn,
vier und zweinzic râtgeben.
die zugen in ze rehtem leben
und rieten im daz beste.

dar an was er sô veste,
285 dem wolte er nie entwîchen.
des begunde er mære rîchen
an tugenden denne ein ander
man.

er greif nie dehein dinc an,
im muoste wol gelingen
290 in allen sînen dîngen.

Im rieten sîne râtgeben,
die in heten in ir phlegen
'ir sît, kûnec von Rœmischlant,
in der mâze nû zehant

295 nâhen gewahsen zeinem man,
des al die trôst wellent hân,
die in iuwarn rîchen sint.
hôch edelez kûneges kint,
die wellent houpten an dich.

300 nû hât got bedâht sich
an dir sô hoher sêlikheit
und allez daz an dich geleit
daz tugent und êre heizen sol:
kunde wir nû dir gerâten wol

305 daz alle liute heten vûr guot!
nû gebe uns got sô wîsen muot,
daz wir dich daz beste lêren
und uns an dir niht unêren!
'des sol iu wesen vil unnôt.

242 euch die fürsten *AP* so n. *A* 243 so m. *A* 248 *ê* fehlt *A*
51. 252 fehlen *P* 258 ettweis *A* 260 er entett *A* zu st. *P* 261 dochte
10chte *P* 263. 264 fehlen *P* 267—274 fehlen *P* 271 bescheidenlichen *A*
276 mûz *P* sein selig *A* 286 sere *PA* 287. 288 fehlen *P* 289 nach
90 *P*: müst im 292 hetten in *P* 296 Daz *A* alle *PA* 299—302 feh-
m *P* 303 nach 304 *P* 304 raten *A* 306 daz g. *P*

310 mir wære lieber der tót
 dann ich ân iuwer ræte
 immer iht getæte.
 'sît ir, lieber herre mîn,
 in unserm gebote welket sîn,
 315 sô sult ir niht wenken
 und ruocht daran gedenken,
 daz mêr dann vierzehen lant
 wartent niwan iuwer eines hant.
 sô sît ir niwan einic kint.
 320 swenn iu al die willec sint
 die iuch habent gesehen ie,
 nû ruochet ir gedenken hie,
 daz iu wartet manic man
 der iu aller êren gan.
 325 sô hât iu got den wunsch gege-
 ben,
 schoenen lîp und liebez leben.
 nû lât iu niht beslifen,
 ir ruochet dar zuo grîfen,
 werdet ritter schiere.
 330 sô habt ir volle zîere
 an lîbe und an guote.
 welt in iuwer muote
 der iu dar zuo gevalle,
 als wir iu râten alle,
 335 die mit iu swert wellent nemen,
 die iu ze gesellen mugen zemen.
 'daz tuon ich gerne' sô sprach er,
 'dar an zwîvelt ir niht mêr.
 nû râtet selbe âne strit,
 340 wenne wir die hôchgezît
 in dem jâre wellen hân.'
 dô sprach ein sîn dienstman

'daz kan nimer sô wol gesîn,
 von Rœmisch lant herre mîn,
 345 sô in des sûezen meien zît,
 sô allez daz geblüemet lît
 über berge und über tal
 und daz der vogeline schal
 über al den walt clinget
 350 und daz alliu créâtiure dinget
 gegen des liechten sumers vruht.
 dô sprach ûz reine bernder zuht
 Dietwart der jûnge helt
 'ich bin bereit, swenne ir welt,
 355 ze sant Jörgen misse.
 sô kumt uns vil gewisse
 der sumer und der meie.'
 dô sprach der tugent heie
 'daz sî vil gerne getân.
 360 nû rât wen ich sol ze gesellen
 hân.'

Si sprâchen 'lieber herre mîn,
 daz wirt iu kurzlichen schîn.
 ouch sûme wir uns niht dar an,
 ir mûezet solhe gesellen hân,
 365 die iuwer êren wol gezemen
 und wol mit êren mûgen nemen
 von iu pherit unde cleit.
 wir haben iu allezan bereit
 ahtzehen schiltgeverten
 370 die sich ie schanden werten.'
 dô sprach der lantgrâve Erewin
 'môhten ir noch zweinzec sîn,
 kunde wir die ûz gelesen?'
 der kûnic sprach 'daz sol wesen.
 375 nû trahet, liebe râtgeben,

311 icht *A* nach 312 daran so pin ich stâte *AP* 316 gerûchet *A* zu
 g. *A* 317 funffzehen *P* 318 nu *A*, nur *P* 319 eines *P*, ainigs *A* 321 ha-
 bet *P* 322 gerûchet Ir zu g. *A* 325. 326 fehlen *P* 328 darnach zu g. *A*
 331 liebe *P* 342 ainer *A* 343. 344 fehlen *P* 345 daz sei in *P*
 sûezen fehlt *P* 351 fehlt *P* 352 ûz—zuht fehlt *P* raingeperender *A*
 355 Georgen *P* 356 gerosse *A* 358 tugende *A* 360 ich zu gesellen *PA*
 sol *P*, muesse *A* 361 lieber—363 ouch fehlen *P* 363 wir sumen uch *P*
 367 und auch *P* 368 euchs *A* 369 achtzigk *A* 371 Ernwein *A*
 375. 376 fehlen *P*

ob uns got læt geleben
 die lieben sumer wunne,
 swer mir dann êren gunne,
 der si dar umbe gemant
 180 und bereite sich zehant
 und kome ze miner hôchgezit.
 dem gebe ich vride âne strit
 vûr alle viande
 her ze minem lande,
 185 daz er ân sorge drinne si.
 des gestên ich im bi
 unz ich in âne sache
 heim bringe mit gemache.'
 dô sprach der lantgrâve Erewin
 190 'diu zit mûez immer sælec sîn,
 alsô si der liebe tac,
 dà dîn geburt ane lac!
 nû sul wir alle trahten
 und vil ebene ahten,
 195 wer die geverten sulen sîn
 die swert nemen mit dem herren
 min.'

Dô sprach der herzoge Herman
 'vil wol ich iu genennen kan,
 die swert mit êren mugen tragen:
 200 der namen wil ich iu nû sagen.
 daz sol der herzoge Âbel sîn
 und Candunc der herre mîn
 und der herzoge von Tuscân:
 der ist geheizen Îwân.
 205 die zwêne sint von Spôlit,
 die gelâzent nimmer keine zit
 den werden kûnec von Roemisch
 lant

und wartent gerne siner hant
 und sîns gebotes alle stunt.
 410 den vierden tuon ich iu kunt,
 daz ist Rûân von Bârût.
 sîn lip und allez sîn gemuot
 daz ist durch ritterschaft gewe-
 gen.
 er ist ein ûz erwelter degen
 415 libes unde guotes,
 dar zuo manliches muotes.
 einen bruoder den hât er,
 dem ist ze ritterschaft sô ger,
 swâ er sitzet oder stât,
 420 sîn muot den selben willen hât,
 daz er daz beste gerne tuot..
 Arnolt der hôchgemuot
 sô ist er genennet,
 daz ir den ouch bekennet.
 425 daz sehste si Berhtram.
 den sult ir, lieber herre, hân
 ouch ze schiltgeverten.
 solt iemer man beherten
 den Grâl mit ritters hende,
 430 daz tæet er ân missewende.
 der sibende daz si Baldewin,
 daz aht sîn bruoder Bâlin.
 sô si der niunde Tûrîân:
 den wil ich niht under wegen lân,
 435 dern si, herre, ze in gewegen.
 der kan wol hôher êren phlegen.
 swenne er nû ze ritter wirt,
 aht, waz êren der birt!
 der zehende si ouch ûz gelesen,
 440 der sol ouch schiltgeverte weseh

377 geleben wir die *P* lieben *fehlt P* 378 der e. *P* 383 veinde *A*
 185 darynne *AP* 386 In *A* 388 wider h. *AP* 390 mûz *P* 397 der *fehlt P*
 398 In *A* 400 nû *fehlt P* 403 Thûscan *A* 404 Twân *P*, Tîban *A*
 406 lassent *A* 407 dem *A* 409. 410 *fehlen P* 410 v. gesellen t. *A*
 111 daz virde R. *P* paruht *A* 412 gepheint *A* 415. 416 *fehlen P* 417 h. auch
 x *P* 419. 420 *fehlen P* 424 erk. *P* 425 so sey d. s. *A* 431 daz *fehlt P*
 432 der Acht *A* 433 daz ix *P* 434 ich auch nit *A* under *fehlt P*
 137 nân *P* 438 alhie was *A* wirt *A* 439 ouch *fehlt P* 440 solt *A*

des küniges von Roemisch lande.
 er lebet gar ân alle schande,
 daz ich des wil ân angest sîn,
 und wirt iu sîn tugent schîn,
 445 ir sît im ie lenger ie mêr holt.
 er wirbet umb iuch solhen solt
 daz er des wol geniuzet,
 wan iuch sîn nimer verdriuzet.
 Mimunc heizt der mære.
 450 Tûrlân der êrbære,
 bruoder sint si beide.
 nimmer ichs gescheide
 ûz iuwerm dienste, herre.
 nâhen oder verre
 455 si sint iu immer undertân,
 dar umb sult ir niht zwîvel hân.
 herren sint si dâ ze Isterrîch.
 der einlift daz sî sicherlich
 Bitrunc von Heste,
 460 der ie tete daz beste
 und noch immer tuon wil.
 er hât tugende alsô vil,
 daz ir nieman mâze hât.
 sîn herze in solher vuore stât,
 465 daz si wol heizt ein sælec wîp
 diu immer triutet sînen lip.
 der zwelfte den ir ouch sult hân,
 des name ist alsô getân,
 daz er vil wîten ist erkant.
 470 der ist Berhtunc genant.

 sîn vater was von Kriechenlant
 und was geheizen Wizlân.

als ich mich, herre, versan,
 475 der nam die schoenen swester
 mîn
 und gewan bî ir daz kindelîn,
 den ich iu é genennet hân.
 der ist iu dienstes undertân.
 der driuzehend sî an der vart
 480 daz nieman tiurer wart.
 der ist geborn von Pûllenlant,
 Tibalt sô ist er genant,
 ein helt in rehter mâze,
 dâ heime und ûf der strâze
 485 ein guoter redegeselle.
 swer einen tiurnen welle
 nû kiesen, daz lâz ich âne haz.
 ûf mîne triuwe meine ich daz,
 solt ieman bejagen den Grâl
 490 alsam der kûene Parzivâl,
 des ist er wol als gar bewegen
 als von der tavelrunde dehein
 degen
 bî Artûses zîten.
 er ist in allen striten
 495 als gar ein vrum man
 als ez dô ieman hât getân.
 der vierzehende sî ouch an der
 schar
 (des muoz man schône nemen
 war):
 deist von Gâlaber Balmunc.
 500 der ist der tugende ursprunc
 mit manlichem ellen.
 der zimt iu wol ze gesellen

442 alle *fehlt A* 443—448 *fehlen P* 445 ie vor mêr *fehlt A* 459 Min-
 nunckh *A* 450 erherre *A* 454 es sihe n. *P* noch *A* verhe *P* 455 sein
A 456 daz solt ir kainen z. *P* 457 dâ *fehlt P* hysterrreich *A* 458 *fehlt*
P 459 Pittrunc *A* 462 tugenden so v. *A* 463. 464 *fehlen P*
 467. 468 *fehlen P* 467 den zwelfften *A* 469 der zwelffte ist v. w. e. *P*
 470 *fehlt P* 477 é *fehlt P* 480 des *P* getruwer *P* 481 pûlen lannet *A*
 484 dahaymet *A* 485 gut recht leb geselle *A* 486 ainen getruwen *P*
 487. 488 *fehlen P* 490 partzefal *A* 491 w. alswol b. *P* 492 Taelrunnen *A*
 493 wie Arthuses *A* 495 ain Raban *A* 496 als ie do *P* 497 sî—499 ist
fehlt P 499 Palmunck *A* 501 ellend *P*

dâ man die werden ahtet.
 allez daz er betrachtet
 105 ist niwan ritterschaft und ère.
 sin herze git im die lère
 daz er naht unde tac
 tuot daz beste daz er mac.
 den vünfzehenden swertdegen,
 110 den ich iu wil ze gesellen wegen,
 der ist Reinher genant
 und dienet in Cêciljen lant
 schône mit gewalde.
 er ist ein degen balde
 115 mit ûz erwelter manheit.
 daz ich iu hân von im geseit,
 daz ist endelichen wâr,
 ich liuge niht grôz umb ein hâr.
 sô sult ir, lieber herre mîn,
 120 den sehzehenden lâzen sîn
 iuwern schiltgesellen,
 ob siz iu râten wellen,
 die lieben hûsgenôze mîn.
 der künic sprach 'daz sol sîn.'
 125 'sô si iu sîn name kunt getân.
 Hûnolt heizt der werde man
 und ist daz lant ze Swâben sîn
 und dienet im unz über Rin.
 sîn herze unde ouch sîn muot
 130 sich vor schanden hât behuot.
 noch solt dû einen gesellen hân,
 wirt immer ère ze dir getân,
 daz muoz von sinen schulden
 komen.
 swaz ich von tugenden hân ver-
 nomen,
 135 des hât er mêr dann ieman.
 wol er dir an verdienen kan,

daz du im bist liuterlîchen holt.
 er heizt von Franken Diepolt.
 noch nim einen, herre mîn,
 140 der blüemet mit den tugenden
 sîn
 dinen hof und al dîn lant.
 er ist Sigehêr genant
 und ist herre ze Westvâl.
 er gewan nie schanden mâl
 145 in allen sinen zîten.
 er kan nâch èren striten.
 vil gerne er daz beste tuot,
 er ist milte und hôchgemuot.
 dîn lant hât sîn ère
 150 und dîn hof noch mêre.
 er prûevet vreude und wirdikeit,
 er ist dienstes dir bereit
 mit lîbe und mit guote,
 daz weiz ich wol an sînem muote.
 155 noch kumet dir wol ze mâze,
 den ich des niht erlâze
 ern sî der schiltgeverte dîn:
 daz sol der herzoge Wigolt sîn.
 er ist vürste über Zæringen.
 160 ich hân ouch des gedingen,
 daz tiurer man nie wart gesehen.
 ich hœre im maneger èren jehen.
 noch soltû niwan einen hân,
 des wil dich vrou Êre niht erlân.
 165 geheizen ist er Fridgêr.
 bringt dir den vrou Sælde her,
 sô ist dîn hof und dîn sal
 mit vrôuden schône überal.
 die ich dir alle hân genant,
 170 daz sint vürsten unde habent lant.
 nû solt dû dich rihten

505 das ist *A* 508 tût wo er *A* 509 *xvi P* swertdegen—511 der
 fehlt *P* 512 *ym P* 513. 514 *fehlen P* 516 daz sei uch von *P* 517.
 518 *fehlen P* 520 siebentzehen *P* 522 ob sie uch *P* 528 *biz P*
 535 *me P* 539 Noch weisz ich einen *P* 540 der tugent *P*
 541 alle *AP* 547. 548 *fehlen P* 555 — 557 er sî *fehlt P* 557 der zweintzgist
 558 daz *fehlt P* 566 den *fehlt P*
P, am rande xix
 Heldenbuch II.

und dinen hof sô tihten,
 daz ez dir nâch éren stê.
 sô bistû dar nâch immermé
 575 gevrôut an dinem muote.
 nu gebiut, künic guote,
 allen den dinen,
 daz si sich dar zuo pînen
 daz si komen alle
 580 mit vrôude berndem schalle,
 des din hof sî gêret
 und mit vrôude gemêret,
 swer ze dîner hôchzit kumt,
 daz ez im immer vrumt.'
 585 Hiemit ist nû gar geseit
 und die schiltgeverten ouch ge-
 reit,
 die er ze gesellen haben wil.
 'nu bedarft dû guoter sinne vil.
 got dich daz beste lère!
 590 nû beite niht mære,
 vertege boten in diu lant
 mit dinen brieven alzehant
 und künde dise hôchzit
 den dinen vriunden âne strit,
 595 dar nâch armen unde rîchen,
 daz die sicherlîchen
 komen an sant Jörgen tage.
 vernim wol, waz ich dir sage,
 daz dine boten tuon kunt
 600 allen den varenden nû ze stunt,
 swer guot welle enphâhen,
 daz die her zuo dir gâhen.'

Dô sprach der künec von Rœ-
 mischlant
 ze sinen râtgeben zehant
 605 'nu gebietet mînen schaffæren,
 als ich iu wil bewæren,
 daz si iht lenger beiten
 unde îlen reiten
 alle die gerechnung her zuo,
 610 dâ mite man der hôchzit tuo
 ir reht und dem gesinde.
 schaffet daz man vinde
 in mîm hove alles des die craft,
 daz dâ heizet wirtschaft.'
 615 Diu rede was alsô ergân,
 swaz er gebôt daz wart getân.
 noch wil ich des niht verdagen,
 in welle iedoch den liuten sagen
 umb die werden geselleschaft,
 620 mit wie hêrlicher craft
 si kômen in des kûneges lant,
 der Rœmisch herre was genant.
 si vuorten werdez ingesinde.
 als ich ez an dem mære vinde,
 625 si wâren alle hôchgemuot.
 si vuorten selb sô rîchez guot
 von gesteine und von golde rôt,
 daz in ze nemenne was unnôt.
 si wolten nâch ir selbes willen
 leben,
 630 ob in der kûnec iht wolde geben,
 daz des unnôt wære.
 ez wâren ir soumære

572 sô fehlt P 573 er P 576 fehlt P 580 freuden bernden P, freud-
 gepernden A 581 daz P gemeret P 582 und din selde geeret P 584 yn P
 586 schiltuerten P berait A 588 bedarf P 590 bite P 593 hoch-
 gezit P 594 den fehlt P vriunden fehlt A 597 georgen P 598 Und ver-
 nym mer was A 601 wer nûn g. P 603 k. alzuhant P 604 ratgebern alle-
 sant P 605 nu solt ir nicht (n. langer P) baiten ir gepietet (g. meinen schaffæren P)
 zu reiten (zu rihten P) AP den meinen schaffæren A 606 — 608 fehlen P
 608 ze reyten A 609 und bringent alle g. P 613 des fehlt P 616 gebat P
 618 ich wil P 621 si fehlt AP 622 gemant A 623 Die A 625 die A
 628 in zerung was P 630 iht fehlt P

mit maneger rîcheit wol geladen.
 si muoten niht des kûneges
 schaden.
 35 dar umbe was in unnôt,
 ob in der kûnic niht enbôt
 dehein êre noch dehein guot.
 er was ab sô tugentlich gemuot
 daz er daz durch ir guot niht lie,
 40 swie vil si des heten hie,
 er bôt in dannoch êre
 und gap in michel mære
 danne si dar brâhten:
 swie wênic si gedâhten,
 45 daz si rât haben wolden
 daz si nemen solden,
 der kûnic doch daz niene lie,
 grôze tugent er begie
 an sînen schiltgesellen.
 50 er hiez von sîner kamern zellen
 manegen edeln samît,
 als ez noch an dem mære lît,
 unverschrôten dar tragen
 und dannoch, als ich iu wil sagen,
 55 zobel unde hermîn,
 phelle unde baldekîn
 und manegen guoten scharlach,
 über die vedern sô richiu dach
 spæhelichen wol genæt,
 60 diu berlîn dar ûf gesæt,
 (die enkunden ouch niht bezzer
 sîn)
 diu guoten teschel guldîn
 gezieret mit gesteine
 ze guoter mâze und niht ze cleine,

665 zuo den cleidern edel gûrtel guot,
 als man ze hove gerne tuot:
 die zement wol umb rîche wât.
 der kûnic hie mit nû hât
 gezieret sîne geselleschaft
 670 mit vil hêrlîcher craft.
 Nû habt ir hie mit wol verno-
 men,
 wie ez allez ist bekommen,
 daz sich der kûnec bereitet hât.
 nû ist ez komen an die stat
 675 daz er swert nemen wil.
 dar was komen alsô vil
 maneger hande liute,
 als ich iu nû bediute,
 gîger singer unde sagen
 680 und noch mære bî den tagen.
 aller hande kurzewîle
 man hete wol ûf ein mîle
 ûf einem hêrlîchen plân,
 dâ der kûnic wolde hân
 685 sîne schœne hôchzit.
 man hîrt dâ clingen wider strît
 von zoumen und von gesmîde.
 niht lenger ich daz mîde
 oder ich welle iuch wizzen lân,
 690 manec verdecket castelân
 pherit unde râvît
 wâren ûf den plân wît
 ûz ze dem buhurte brâht.
 da der ritterscheft wart gedâht,
 695 ûf daz hêrlîche velt
 geslagen wart vil manec gezelt.
 alsô daz dâ wart getân,

635 kain not <i>P</i>	638 aber so <i>P</i> , also <i>A</i>	639 nit enlie <i>P</i>	641 pote <i>A</i>
dennach <i>A</i>	647 doch dez nit enlie <i>P</i>	650 liez <i>A</i>	sinen <i>P</i>
652 er <i>A</i>	655 hârmlin <i>A</i>	656 Paldegîn <i>A</i>	660 gelet <i>P</i>
661 dienen kunden <i>A</i>	662 tarschal <i>A</i>	667 gezament <i>A</i>	671 mit <i>fehlt P</i>
673. 674 <i>fehlen P</i>	677. 678 <i>fehlen P</i>	679 sager <i>P</i>	682 nun h. <i>P</i> ,
m h. <i>A</i>	683 ein <i>A</i>	684 daz der <i>A</i>	689 als ich iu wil w. l. <i>P nach</i>
691 pharft <i>P</i>	rapheit <i>P</i> , kapheit <i>A</i>	692 war <i>A</i>	dem <i>AP</i>
puchurte <i>A</i>	696 zelt <i>P</i>	693 ûntz <i>A</i>	

dô kômen ouch die capelân
und huoben ûf und sungên.
700 der kûnic kom gedrunge
mit sîner massenie,
manec grâve und manic vrîe
und maneger hôher dienstman.
diu messe schiere wart getân.
705 dô stuont der kûnec mit schalle
und sîne geverten alle,
dô man in segente diu swert.
zehant wart dar nâch gegert
ze dringen ûz dâ ze der tûr.
710 diu ros wâren kômen dâ vûr,
diu heten in die knaben brâht.
buhurtes dâ wart gedâht
vaste mit gedrange.
der werte wol als lange
715 tûnz si zebrâchen die schilde.
die schivern daz gevilde
wol halp überdacten,
daz sîn vil wênic blacte.
Dô si des vil getâten
720 daz sis genuoc hâten,
dô wâren diu gesidel bereit.
si erbeizten nider, als man seit.
dô wâren kômen mit schalle
die varenden vil nâch alle,
725 die man dâ heizet varende diet.
der kûnic si vil wol beriet.
die werden schiltgeverten sîn
die tâten dô vil wol schîn
daz si vûrsten hiezen.
730 zehant si des niht liezen,
diu cleider wurden ab gezogen

(des enhân ich niht gelogen),
gegeben hermin unde grâ:
lûter vêch gap man dâ,
735 die soumer alsô wol geladen.
des nâmen die vil cleinen schaden,
die dar umb gâbe kâmen
und ez umb êre nâmen.
dâ wart alsô vil gegeben,
740 daz ich daz nime ûf mîn leben,
daz diu werlt erstorben ist,
als wite sô diu erde ist,
daz nie kûnec sô lobesam
sô grôze hôchzit ie gewan.
745 gerihtet wâren die tische.
wîze semel unde vische
und edel wildbræte
und ander guot geræte,
des gap man dar mêr danne vil.
750 vor den tischen singn und seitspil
hört man dâ michel wunder.
alsô man dô besunder
het vrœliche gezen,
dô wart des niht vergezen,
755 sich huop der buhurt verre mê
und noch herteclicher dann ê.
Der buhurt wart herte.
ûf dem plâne manec geverte
wart getân hin unde her.
760 die schilte giengen dicke entwer
sust unde sô, hie unde dâ.
alle die jâhen sâ,
daz nie sô herter buhurt
ze kûneges hôchgezit ie wurt.
765 ez werte alsô unz an die naht.

700 geklungen *A* 702 und fehlt *A* manic fehlt *P* 703 manic hohe *P*
707 in fehlt *P* 708 darnach w. *P* begert *A* uö. 710 darfur *A* 712 Behurtes *A*
714 wol fehlt *P* 716 gewilde *A* 717 halbe *P* über dachte *PA*
718 plachte *A* 723. 724 fehlen *P* 725 hinter 726 *P* die varenden d. *A*
726 sie do vil *P* 727 schiltgeferten *A* 730 das *A* 732 des hab *A*
733 grae *P* 734 vehe *AP* 742 also *P* 744 ie fehlt *A* 749 dann ze vil *A*
750 saitenspiel *A* 752 als so *A* 759 here *P* 760 dicke fehlt *P*
761. 762 fehlen *P* 764 hochzeit *A* ie fehlt *A*

wâ diu ros næmen die maht,
 des muoz mich immer wunder
 hân.
 dô der buhurt wart verlân,
 do geselleten sich ie viere
 170 zuo einander schiere
 und kêrten alle gegen der stat,
 dâ der künec hûsê hât,
 zuo der guoten veste.
 man hiez sumelich geste
 175 an den selben zîten
 mit samt dem kûnege riten
 in die burc ûf den palas.
 der kûnec mit hôhem muote was.
 dô hiez er des morgens vil vruo
 180 bereit sîn alle die dar zuo,
 die bî dirre hôchzît
 wâren slehtes âne strît
 komen zuo im in daz lant.
 des gewerten si in alle zehant.
 185 Als ez des morgens wart tac,
 nû hœret wes der kûnec phlac.
 der was vrûeje ûf gestân
 und die er mit im wolde hân.
 er gie ûf sînen palast.
 90 er sprach 'hie ist manc edel gast
 und ouch mîner mâge vil,
 die ich dar zuo haben wil:
 daz si mir râten des ist zît.
 etwer ist der mir gît
 95 sô guoten rât umbe ein wîp.
 in der mâze ist nû mîn lîp
 daz ich darf einer vrouwen wol
 und die man vûr guot dol
 über mîniu rîche.'
 00 des gedûhtes guot al gelîche.

Nû wârn ouch alle die komen,
 die des nahtes heten vernomen
 daz si vruo kâmen
 und die messe ze hove vernâemen.
 805 dô daz ingesinde ũberal
 mit vreuden kômen ûf den sal,
 dô was das ezzen nû bereit:
 dô rihte man die tavel breit.
 der kûnec gebôt bî ir leben
 810 den schaffæren gnuoc ze geben
 allen den die ez wolden
 und die ez nemen solden.
 dô man hete gezzen,
 der kûnec hiez mezzen
 815 die hôhen und die besten,
 die alliu lant wol westen.
 sumelich die nam wunder
 und trahten ouch besunder,
 waz der kûnec wolde.
 820 die besten man ûz holde
 und bat die mit dem kûnege gân,
 dâ er ir rât wolde hân.
 in einer kemenâten
 si sich schiere vertâten.
 825 zuo zîn er nidere gesaz.
 er sprach 'ir herren, wizzet daz,
 iuwern rât ich gerne haben sol.
 nu bedorfte ich iuwer nie sô wol
 ze allen mînen êren,
 830 ich wolde dar zuo kêren
 daz ich ein wîp næme
 swâ ez mir rehte kâeme.
 nû mac ez âne iuch niht ergân.
 nû wil ich iuwern rât hân,
 835 ob ez iu wol gevalle.'
 si begunden swigen alle

767 ich *A* 773 in der *P* 777 b. off seinen pallast *P* 779—784 *fehlen P*
 79 frûe *A* 781 So *A* 784 geferten *A* im *A* 786 waz *P* 790 mani-
 er edeler *A* 794 etwann ist ainer der *A* 797 bedarff *AP* 799—804 *feh-*
en P 805 Nun waz auch komen off den sal *P* 806 daz ingesinde mit fr.
 iberall *P* 807 und w. *P* 810 ze *fehlt P* 820 solde *AP* 822 jrn *A*, *fehlt P*
 823 ein *P* 830 da zû *A* 835 wo es *A*

906 Minne diu vil schoene,
 die ich vür alle vrouwen crœne
 mit êren und mit tugenden.
 sô hât dir got in diner jugende
 vreude und ère gegeben.
 910 dû maht wol lieplichen leben,
 dû und din âmie.
 vor allen sorgen ich dich vrie.
 sô hâstû ère unde guot
 und blüet dir immer hôher muot.
 915 diz bedenke dû nû baz.
 ich wil daz lâzen âne haz,
 ob dir nû ieman drâte
 ein bezzer dinc gerâte,
 daz wil ich lâzen âne zorn.
 920 schoene unde hôchgeborn
 ist si ob allen künegen wol,
 ûf mîn triuwe ich daz nemen sol.
 nû vrâge, künic rîche,
 dise herren alle geliche,
 925 ob ez in wol gevalle.'
 dô sprâchen sî alle,
 daz ez guot wære.
 dô liebt dem künec daz mære
 daz ez si alle dûhte guot.
 930 er sprach 'ich sage iu waz ir tuot.
 nû helfet dar nâch trahten
 und habt in iuwern ahten,
 wie wir daz an ein ende getragen
 daz wir in kurzen tagen
 935 werben umb die vrouwen.
 benamen ich muoz si schouwen
 od mich enirre sîn der tôt.
 ez understêt kein ander nôt.'
 Si sprâchen 'lieber herre,

940 ez ist nicht ze verre,
 ez enkomen her unde dar
 die boten die ir nemet gar
 in iuwer heimliche,
 die vil getriuliche
 945 werbent umb die vrouwen,
 den ir des welt getrouwen.'
 Dô sprach der künic Dietwart
 'nû wen aht wir ze der vart?
 daz wolte ich gerne vernemen.'
 950 'ze boten sol iu wol gezemen'
 sprach der lantgrâve Erewin,
 'sô râte ich, lieber herre mîn,
 an vier iuwer man,
 die ich iu wol genennen kan.
 955 daz eine daz si Starcher,
 der var gegen Westenmer:
 daz ander si Arnolt,
 der ist iu mit triuwen holt:
 sô wil ich selbe der drite sîn.
 960 der vierde si Baldewin.
 die sint iu zuo der reise guot.'
 der künic sprach 'nû tuot
 minen willen dar an
 und bitet her ze hove gân
 965 die edeln recken balde,
 wellents mit gewalde
 der reise vor gesîn.'
 dô sprach der lantgrâve Erewin
 'iu ist nieman sô guot.
 970 iuwer boteschaft wirt wol behuot.
 nu enbietet swaz ir wellet
 oder swaz iu gevellet
 dem rîchen kûnege Ladinere.
 die boten habent deheine wer,

906 alle leute cr. *P* 908 iugenden *A* 918 bezzers *P* 921 ob fehlt *AP*
 929 ez fehlt *P* 933. 934 fehlen *P* 935 zu w. *P* 937 mich müesse s. *A*
 938 ez fehlt *A* 940 so verre *A* 941 encome *P*, kam *A* 942 ir fehlt *P*
 943. 944 fehlen *P* 945 erwerbent die fr. *A* und w. *P* 946 vor 945 *P*
 948 wen a. w. nu *P* 953 aigen m. *P* 955 Der aine der sey *A* 957 daz si *P*
 960 daz v. daz *P* 961 fehlt *P* sein *A* 962 Do sprach der k. wolgetan
P 963 nu tut m. *P* 964 her fehlt *P* h. alle *P* gân fehlt *P* 966 fehlt *P*
 967 Zu der r. *A*, der r. mag niemand vorg. *P* sein *A* 972 fehlt *A*

975 si enleisten allen iuwarn muot.
 diu rede dûhte den künic guot.
 Nû wâren die boten komen,
 die der künec het ûz genomen
 dâ hin ze sîner reise.
 980 er sprach 'nû habet niht vreise
 umbe dise boteschaft.
 ich gibe iu guots sô rîche tracht
 und tuon iu sô getâne êre,
 des ir habt vrumen immer mêre.'
 985 dô sprach der marcgrâf Baldewîn
 'solte ez unser tôt sîn,
 wir werben iu die boteschaft,
 uns irre dann diu gotes craft:
 sus tuot ez dehein ander nôt.
 990 wir sterben dann benamen tôt,
 wir bringen iuch ab oder an.
 wir scheiden nimmer von dan,
 wir erwerben iu die vrouwen:
 des sult ir uns getrouwen.'
 995 Dô sprach der künic alzehant
 'nû habet ûf mînen triuwen phant,
 sît ir ez sô gerne tuot,
 mir zerinne denne lip unt guot,
 ich rîche iuwers kindes kint,
 1000 und swaz iuwer mâge sint,
 den wirt guot von mir getân.
 die wîle ich eine huobe hân,
 die wil ich in halbe geben
 und mit dem andern teile leben.'
 1005 der marcgrâve Erewîn dô sprach
 'nu betracht ein anderz dar nâch,
 wann die boten sullen sîn be-
 reit.'

dô sprach der künic vil gemeit
 'so ez aller schierist mac gesîn,
 1010 daz ist wol der wille mîn.'
 'Bereitens ist uns vil unnôt.'
 der künic bat und gebôt
 sînen schaffæren,
 als ich iu wil bewæren.
 1015 'nû habt in iuwarn sorgen
 daz ir gwinnet hin umb morgen
 einen kocken zuo der habe.
 und gâhet noch hînte abe,
 sô ez morgen welle tagen,
 1020 daz allez daz sî ûf getragen
 daz mîne boten sullen hân.'
 sîn gebot wart getân.
 der künic hiez springen,
 vil baldeclichen bringen
 1025 die sîne kamerære:
 die kâmen durch daz mære,
 als in der rîche künec gebôt.
 dô hiez er manegen phelle rôt
 vil snelleclîchen dar tragen,
 1030 die guoten samît wol beslagen
 mit gesteine und mit golde,
 als er ez geben wolde
 den herzelieben boten sîn,
 und hiez in vûllen manegen
 schrîn
 1035 ûz sîner kemenâten.
 die boten wurden wol berâten
 mit maneger guottæte.
 spîse und gewæte
 des wart in wunder gegeben.
 1040 der künic sprach 'iuwer leben

977 Do waren nûn *P* die poten *wiederholt A* 984 frum *P* 989 sunst *A*
 990 wir geen denn ab mit t. *A* 991. 992 *fehlen P* 998 mir zerûme dem l.
A 1005 Her wein *A* 1009 sust alle schrift mag sein *A* 1013 mit s. *A*
 s. s. ylen mit sorgen *P* 1014. 1015 *fehlen P* 1015 Nu eilt und habt *A*
 1016 daz sie gewûnen *P* 1018 Er sprach gant noch heinacht a. *P* heint hin
 abe *A* 1020 ûf *fehlt AP* 1021 des *A* 1024 die kamere here br. *P*
 1025—1028 *fehlen P* 1028 phellin *A* 1029 *nach* 1030 die die boten solten
 an tragen *P* 1031 von gest. *P* 1033 boten *fehlt P* 1036 wol *fehlt A*
 1037 guten tate *P* 1038 und auch g. *P*

müeze got gevrissen.
 nû werbet mit listen!
 und vüeg mir got in kurzer stunt
 daz ich iuch sehe gesunt
 145 und gebe iu got sînen segen!
 Dietwart der junge degē
 mohte daz nie verlân,
 diu ougen muosn im übergân
 umb die lieben boten sîn.
 150 der herzoge Arnolt sprach 'herre
 mîn,
 nû wâge wir lîp unde guot.
 nu gebiete iu got daz ir tuot
 an uns hie heime daz beste.'
 der künec vil wol weste
 155 waz si meinten dâ mite,
 'dar umbe dû mich niht bite!
 got behüete iuwern lîp!
 iuwer kint und iuwer wîp
 sulen mir wol bevolhen sîn.
 160 daz habet ûf den triuwen mîn.'
 Nû ist ez komen an die stat
 daz der künec gevertet hât
 sîne lieben boten dan.
 dô kômen ouch ir mâge gegân,
 165 dar nâch diu kint und diu wîp.
 si heten mit clage an ir lîp
 sô grôze ungehabe getân:
 swaz ich von clage vernomen
 hân,
 daz ist allez gar ein wint.
 170 si kustn ir wîp und diu kint,
 dar nâch alle ir mâge.
 dô stiezen si ze wâge

ir kocken unde schieden dan.
 dô wart weinen niht verlân.
 der künec sach in lange nâch.
 vil ofte er weinende sprach
 'herre got vil guote,
 nû habe in diner huote
 die vil lieben boten mîn!
 1080 ob ez niht anders müge gesîn,
 sô brinc si mir wider gesunt!'
 nû was ez komen an die stunt
 daz er ir niht ersach mē:
 si wâren verre ûf den sē
 1085 von dem stade hin gevarn:
 dô bat ouch er si got bewarn.
 got der vuogte in einen wint,
 der in ze staten kom sint
 ûf dem breiten wâge.
 1090 got vuogte in die lâge
 daz si mit gemache
 ân aller slahte sache
 vuoren inner einlif tagen,
 als wir daz mære hoeren sagen,
 1095 ze Westenmer in daz lant,
 dar si ze boten wârn gesant.
 dô si begunden gâhen
 zuo der habe sô nâhen,
 dô begunde ir schifman
 1100 die segel nider lân.
 ûf der burc ze Valdants
 begunden die liut alle wis
 ab den zinnen schouwen,
 ritter unde vrouwen,
 1105 und nam si michel wunder,
 waz schiffes sô besunder

1041 fristen *A* 1043. 1044 *fehlen P* 1057 euch den l. *A* 1059 ent-
 hollen *P* 1060 die truwe *P* 1061. 1062 *fehlen P* 1063 von dann *A*
 ls nuw die bottē wolten dan *P* 1064 ouch *fehlt A* maget *A* 1065 ir
 inde *P* diu vor wîp *fehlt P* 1066 h. nicht kl. *A* 1071 und auch a. *P*
 1072 die *A*, domit *P* 1081 mir sie *P* 1083. 1084 *fehlen P* 1085 gestade
 , daz sie verre von dem stade warn gefarn *P* 1086 ouch *fehlt A* 1088 komen
 ! 1089. 1090 *fehlen P* 1093 in aindliff *A* 1096 dahin sy *A* 1100 n. zu
PA 1104 und auch f. *P* 1106 schiffer *A*

- in die habe wære bekommen.
 'nû hete ich gerne vernomen,
 welher hande volc ez wære.
 1110 einweder ez diutet mære
 oder ez sint koufliute.
 daz besehe wir wol noch hiute.'
 Die boten sigelten in die habe.
 ir anker ûz zuo dem stade
 1115 hiezen si dô schiezen.
 niht mære si daz liezen,
 si giengen ûz an daz lant
 und sâzen nider allesant.
 die herren wurden des enein
 1120 'unser sorge ist niht ze clein.
 nû râten wie wir wellen varn,
 dâ mite wir wol bewarn
 beidiu lip unde guot.'
 der eine sprach 'ich sage waz
 ir tuot.
 1125 nû trahet wen wir wellen lân
 bî dem schiffe alhie bestân:
 die andern gên ûf die veste.
 daz ist uns daz beste.'
 si schuofen zuo dem guote,
 1130 daz man ez wol behuote,
 vier unde zweinzic man,
 die besten die si mohten hân,
 und sprâchen alsô zuo in.
 'nû well wir scheiden von iu hin.
 1135 sô habt dar umb niht sorgen.
 wir kumen benamen morgen,
 wir werden danne gefangen.
 wie ez uns ist ergangen,
 daz wirt iu morgen kunt.
- 1140 erwartet ir vûr die stunt,
 sô hebet iuch von hinnen
 und habet in iuwern sinnen
 daz ir iht lenger bitet,
 dâ von ir kumber lîdet.'
 1145 Si hiezen von den schiffen tra-
 gen
 die guoten samît durchslagen,
 cleider von Trôjande,
 , ûz der heiden lande
 die allerbesten siden,
 1150 die mohten wol geliden
 die hôhen boten rîche.
 die cleiten sich hêrlîche
 und ouch ir geselleschaft.
 si heten guotes grôze craft.
 1155 wie vil iegltcher gesellen hât,
 daz bescheide ich iu an dirre stat:
 ir ieglicher selbe vierder was.

 ein phelle grüne als ein gras,
 1160 den man wol ûz tûsenten las,
 dar ûz ein infel was gesniten:
 porten mit spæhelichen siten
 zuo dem halse und zuo den han-
 • den.
 zehant si sich dô wanden
 1165 ûf gên der veste.
 nû wolt diu sunne ze reste
 und ouch ze gemache nider gân.
 si riten schœniu castelân.
 Daz ingesinde under dem tor
 1170 innerthalbe und dâ vor
 die liezn in niht versmâhen,

1107 komen *P* 1110 bedeutet *PA* 1112 wol *fehlt P* 1114 anckhen *A*
 gstad *A* 1116 da *A* 1120 si sprachen u. *AP* 1121. 1122 *fehlen P*
 1123 bewarn l. *P* 1125 wen ir wellent *P* 1126 hie sôl b. *A* 1128 ist auch
 uns *P* 1135 nu h. *A* 1139 des morgens *P*, des tages m. *A* 1143 peit *PA*
 1144 leit *PA* 1145 dem schiffe *A* 1146 samat *A* 1149. 1150 *fehlen P*
 1152 die *fehlt P* sich *fehlt A* 1153 sich und ir *A* 1155. 1156 *fehlen P*
 1157 ir *fehlt A* 1158 etwa ich sage iu waz ir cleit was 1161 daz uz ein vehel
 was *P* 1164 vannden *A* 1166 raste *P* 1171. 1172 *fehlen P*

si begunden vaste gâhen
 gegen den werden gesten.
 ez wârn vil nâch die besten
 1175 die der künic mohte hân.
 hie mite wart daz niht verlân
 (vil rehte sult ir merken daz),
 die geste wurden baz dan baz
 von dem ingesinde enphangen.
 1180 dô kom ouch dort her gegangen
 manic hôher burgære,
 die wolten vrâgen umb diu mære.
 die boten wâren abe gestân.
 dô nam man diu castelân
 1185 und wart der hêrlich gepflegen.
 manic ritter unde degen
 die drungen ûz dâ zuo dem tor,
 dâ si die geste vunden vor
 in tugentlicher mâze.
 1190 ich daz ouch niht lâze,
 ich sage iu vil unverswigen,
 her unde hin genigen
 wart beidenthalben vil getân.
 hie mit vuorte man die geste dan
 1195 in die burc ûf den palas,
 dâ der künic inne was.
 der saz mit grôzem schalle.
 sîn ritterschaft alle
 mit vrôuden bî im sâzen.
 1200 zehant si niht vergâzen
 si ruochten gên in ûf stân,
 dô si si sâhen her gân.
 Die boten von Rœmisch lant
 die stuonden mit zûhten alzehant
 1205 vûr den künic hôchgemuot,

als man noch ze hove tuot.
 der künic neie in schône
 und sprach mit vollem lône
 und ouch mit zûhten tugentlich
 1210 'sit gote willekomen ir alle
 gelîch
 zuo mir in mîn eigen lant.
 ze vreuden ist ez mir erkant
 daz ich iuch gesehen hân.'
 er bat die herren sitzen gân.
 1215 dô sprach der lantgrâve Erewîn
 'genâde, lieber herre mîn.
 welt ir, künic hôchgeborn
 nû daz lâzen âne zorn
 und vernemet unser botschaft:
 1220 wan wir sîn in iuwer craft
 komen alsô verre.
 nû tuot genâde an uns, herre.'
 der künec die boten dô anesach.
 vil tugentlich er zuo in sprach
 1225 'die boteschaft und iuwer mære'
 sprach der êrbære
 'sol mir lieplich gezemen.
 ich wil gerne vernemen,
 waz ir werbet gegen mir.
 1230 ich weiz wol daz ir
 werbet keinen böesen rât,
 der wider mîne êre stât.'
 dô sprach der lantgrâve Erewîn
 'benamen ich wolte ê tôt sîn,
 1235 ê ich immer iht gewurbe
 dâ von ieman verdurbe.'
 dô sprach Ladiner der helt
 'nû werbet allez daz ir welt.

1173 lieff g. *P* 1176 enwart auch da n. *P* 1177 fehlt *P* 1178 w. schone
 empfangen *P* 1179 fehlt *P* 1187 die fehlt *P* dâ fehlt *P* 1188 f. dar
 vor *A* 1189. 1190 fehlen *P* 1191 iu fehlt *A* uch auch *P* vil von ver-
 schweigen *A* 1193 w. da b. *A* vil fehlt *A* 1198 sein edel r. *A* 1199 mit
 im *P* 1201 gegen *P* gen den gesten *A* 1202 si die sahen *A* 1204 die fehlt *P*
 1208 neiget *A* 1209 auch fehlt *P* 1210 gotwillekomen sit *P* 1212 be-
 kant *A* 1217 woldet *P* 1223. 24 fehlen *P* 1225 nach 1226 *P* 1226 Do
 sp. d. konig e. *P* 1230 waiz daz w. *P* 1231 dhainen *P* 1234 e wolt ich *P*
 1238 des *A*

daz ist mîn guoter wille.
 1240 dô wart ein michel stille
 daz dâ nieman niht ensprach.
 nû sult ir hoeren waz geschach.
 Erewîn der sprach 'herre,
 so enbiutet iu vil verre
 1245 der hôhe kûnec von Rœmisch
 lant
 sînen dienst alzehant
 und sîn gûetlich triuwe,
 slehtes âne riuwe
 allez lieb und allez guot.
 1250 sîn sîn und aller sîn muot
 iu ze dienste immer stât.
 und ist daz ir iu dienen lât,
 sô lebet ûf der erde
 nindert kûnec sô werde
 1255 dem er dienstes sô willec sî.
 des wirt er nimmer von iu vrî.
 und ruochet, kûnec, vernemen
 mêr,
 waz iu mîn herre enbiutet her.
 ir wizzt wol und ist iu bekant,
 1260 er heizet kûnec übr Rœmisch
 lant,
 sîn maht ist michel unde grôz:
 und sit ir des wol sîn genôz
 an edel und an rîcheit,
 daz hât man im wol geseit.
 1265 nû muotet des der herre mîn,
 daz dû im gebest die tohter dîn
 êlichen ze einem wîbe.
 an guote und an lîbe
 hât er wol die êre,
 1270 daz si immermêre

wol mit vreuden leben mac
 mit mînem herren manegen tac.
 mit kurzer antwurt der kûnic
 sprach
 zuo den boten die er sach
 1275 'antwurt sult ir von mir hân.
 wil ez an gotes willen stân,
 sô ist mîn wille des vil guot,
 dar zuo aller mîn muot.
 swaz got wil daz muoz ergân.
 1280 sol mîn tohter immer man
 ir ze liebe genemen,
 sô mac ir wol gezemen
 der kûnec von Rœmisch lande,
 wirbt er ez âne schande.'
 1285 'herre, da ist niht zwîvel an.
 swaz ich iu gesaget hân,
 daz ist allez sleht gar.'
 dô sprach der kûnic 'ist daz
 wâr,
 des bringt er mich wol inne.
 1290 ob mîn tohter Minne
 im zimet ze einer vrouwen,
 sô wil ich gote getrouwen,
 er werde alles des gewert
 des sîn herze ze vreuden gert.'
 1295 'lât si got mit vreuden leben,
 sô hât got in beiden gegeben'
 sprach der lantgrâve Erewîn
 'aller tugende vollen schrin.
 nu enbiut slehticliche
 1300 dînen muot, kûnic rîche:
 waz dû hie mite tuon wil,
 des gip uns ein slehtez zil.'
 dô sprach der kûnic lobesam

1239 gut <i>P</i>	1241 entsprach <i>A</i>	1242 wie ez <i>P</i>	1247 gut tr. <i>P</i>
1248 on alle r. <i>A</i>	1252 euch mer d. <i>A</i>	in <i>P</i>	1255 so <i>fehlt P</i>
wirt <i>P</i>	ymer <i>A</i>	1258 h. nu peut <i>A</i>	1259 uch wol b. <i>P</i>
reicht <i>A</i>	1264 vil wol <i>P</i>	1265 daz <i>P</i>	1269 er mut und ere <i>P</i>
1276 wil ich on g. <i>A</i>	1285 Da enist herre <i>P</i>	1286 uch nu <i>P</i>	1288 ist es <i>P</i>
1294 ze frauwen <i>P</i>	1299 schlechtliche <i>A</i>	1301 wilde <i>P</i>	1303 lobesam

fehlt *P*

'nû lât iu sîn niht ze gâch.
 des belîbt ir âne sorgen,
 bestêt unze morgen.'
 dô sprach der lantgrâve Erewîn
 1340 'herre, daz mac niht gesîn.'
 der kûnec sprach 'ez geschîht
 wol.
 geweren man mich des sol:
 geruochet hie ze bîten.'
 er hiez bî den ziten
 1345 die kamerære balde tragen,
 als wir daz mære hoeren sagen,
 zobel unde hermîn.
 mohte iht bezzers gesîn,
 daz hiete er heizen tragen dar.
 1350 doch brâhte man (daz ist wâr)
 manic hêrlîch silbervaz
 und dâ mite (nû wizzet daz)
 manegen bouc rôten,
 die samît unverschrôten,
 1355 golt und gesteine.
 ez enwas nie sô kleine
 daz er dâ gap den boten starc,
 man ahte ez vûr tûsent marc.
 Dannoeh gap er in mære
 1360 durch ir selber êre,
 sehzeihen kâstelân.
 dô diu gâbe ein ende nam,
 dô schieden die boten rîche
 von dannen vroelîche.
 1365 der kûnic wolte des niht lân,
 wie ez an ir schiffe wære getân,
 daz wolte er rehte besehen.
 er hiez heimlichen spehen,
 ob in iht gebreste spîse.

1304 fehlt <i>P</i>	1305 so fart hin <i>P</i>	1306 weren <i>A</i>	1307 zu den <i>A</i>
1308 im fehlt <i>P</i>	1313 nymmer <i>A</i>	1314 niewan mein <i>P</i>	1315 Rücker <i>P</i>
1318 ze fehlt <i>P</i>	1323. 24 fehlen <i>P</i>	das alles <i>A</i>	1325 sch. von h. <i>A</i>
1326 mynne <i>P</i>	1332 hie fehlt <i>P</i>	1334 wirn farn <i>P</i>	1340 sein <i>A</i>
1343 ruchtet <i>P</i>	1349 hieten h. <i>A</i>	1353 blanch <i>P</i>	1356 enwart <i>P</i> , war <i>A</i>
1358 vor <i>P</i>	1360 selbes <i>P</i>	1365 das <i>A</i>	1369 nicht <i>A</i> ge-
reche <i>P</i>			

1370 daz wart versuochet lise.
dô heten si brôt unde wîn:
swaz ander dinc sol dar zuo sîn,
des hetens an dem schiffe ge-
nuoc.

hie mite man in hin wider truoc
1375 ir soumschrîn und daz gewant.
si nâmen urloup zehant.

‘dienstes mêr danne vil
ich mînem vriunde enbieten wil’
sprach der kûnic Ladiner,

1380 ‘ich und allez mîn her:
und swaz ich guotes ie gewan,
dar über sol gewalt hân
iuwer herr von Rœmisch lant:
und tuot im daz von mir bekant,

1385 ich diene im unz an mînen tôt:
des enirret mich dehein nôt,
daz rehtiu nôt geheizen mac.
gevüezet uns got den tac,
daz wir uns vriunden beide,

1390 swer uns danne scheide,
der muoz haben undanc.
dar an bin ich stæt âne wanc.’

Urloup wart dô genomen.
nû sint die boten wider komen

1395 zuo ir schiffe in die habe.
si zugen ûf bî dem stade
ir segel unde vuoren dan.
si kom ein guoter wint an,
der in ze rehter mâze lac.

1400 si treip der wint und der wâc
in einer kurzen wîle
(mit dem mære ich fle)
ûf dem wâge vaste

manic mîle und raste
1405 unz an den niunden morgen.
si kômen unverborgen
ze Brandis in die habe.

si sprâchen ‘nû sî wir abe
aller unser sorgen komen.
1410 habet ir nû rehte vernomen
wie man uns dort hât geseit,
daz daz iht werde hie verdeit.’

dem potestât von der stat
man diu mære verkündet hât
1415 ‘des kûneges boten die sint
komen.’

nû het er nie sô schier daz ver-
nomen,

er ilte vaste gâhen
dâ er die boten wolte emphâhen.
mit im ein grôziu menege reit,
1420 vil manic burgære gemeit,
die ouch die boten, als man sol,
wolden grüezen und emphâhen
wol.

hie mite in snelle wart bereit
ezzen und trinken, als man seit:

1425 und in den selben stunden
dô hete der potestât vunden
zweinzic soumære,
die truogen golt swære.
dô daz ezzen wart verlân

1430 und si von den tischen giengen
dan,

dô vrâgt der lantgrâve Erewin
‘ist ab ieman rehte schîn,
wâ wir den kûnic vinden,
der sol des niht erwinden.’

1370 wart <i>fehlt</i> P	1374 nider P	1375 schaubenschrein A	ir g. P
1383 h. vnd R. P	1385 ich im im P	1385 irret A	1397 komen P von
d. A	1398 gute P, gut A	1401 — 1404 <i>fehlen</i> P	1405 den mitten m. A
1407 prandis A	1409 alle P	1411. 12 <i>fehlen</i> P	1412 hie werde A
1413 Der A	1414 chvndet P	1416 daz <i>fehlt</i> P	1417 er thet v. A
1418 dâ <i>fehlt</i> die boten wolde er e. P		1422 wolden <i>fehlt</i> AP	1424 u. tr.
<i>fehlt</i> A	1425 — 1428 <i>fehlen</i> P	1432 aber P	1434 sol A

- 1435 dô sprach der potestât an der
stunt
'daz tuon ich iu rehte kunt,
ir vindet den künec ze Rôme.'
urloup nâmen sî schône
und schieden mit den mæren
dan,
1440 als in dâ kunt wart getân.
Si strichen naht unde tac,
als ich vûr wâr wol sagen mac,
unz an den zehenden morgen
vruo.
dô riten si ze Rôme zuo
1445 sô nâhen, als ich hân vernomen.
si wârn ir leides ze ende komen
und ouch ir arebeite.
nû kom ein bote und seite
von Rôme dem kûnege mære,
1450 daz wider komen wæren
die vil lieben boten sîn.
'nû wol ûf, al die helde mîn,
und helfet mirs emphâhen!'
dô wart ein michel gâhen.
1455 Dô wâren ouch die boten ko-
men,
als ich an dem mære hân ver-
nomen,
ûf den hof ze Latrân.
der künec und ander sîne man
mit vrœlichem muote gie
1460 dâ er die boten sîn emphie.
lieplîche er ze in sprach
'leide mir nie geschach
sît ich iuch gesehen hân.
daz ist ze vreuden mir getân.
- 1465 waz saget ir mir nû mære?
ist mînes herzen swære
mitvreuden inder wider komen?
gerne hæte ich daz vernomen,
wie ir habt geworben dort.
1470 aller mîner vreuden hort
unde ouch gar mîn swære
daz stêt an iuwerm mære.'
Dô sprach der lantgrâve Erewin
'herre, ir sult vrô sîn.
1475 daz mære allez ebene stêt,
nâch iuwerm willn ez schône gêt,
ez ist geschaffet allez gar.
sûmt iuch niht und varet dar:
iuch irret dort niemen niht.
1480 trahet niwan daz bi zîte ge-
schiht.
dar zuo sul wir iu mære sagen,
'des sul wir iuch niht verdagen:
iu enbiutet dienst unde guot
darzuo willigen muot
1485 der künic von Westenmer.
lip lant unde her
daz ist iu immer undertân.
nû gâhet, iuwer wille derst er-
gân.'
'wes solt wir danne beiten?'
1490 dô hiez er gereiten
manegen kiel hêrlich.
sô vil der hôhen zierde rîch
bat er an diu schif tragen.
er gewan wol in zweinzec tagen
1495 allez daz er solde
od mit im vûeren wolde.
Die er mit im wolde hân,

1435 p. ze st. <i>P</i>	1439. 40 <i>fehlen P</i>	1441 tage <i>P</i>	1444 ze <i>fehlt A</i>
1445 — 1448 <i>fehlen P</i>	1449 Nûn komē dem <i>P</i>	die m. <i>A</i>	1450 were <i>A</i>
1452 Er sprach nu <i>AP</i>	al die <i>fehlt P</i> , alle <i>A</i>	1455 Nun <i>P</i>	1458 anndre <i>A</i>
1467 ninder <i>P</i>	1469 — 1472 <i>fehlen P</i>	1475. 76 <i>fehlen P</i>	1480 nûr
<i>AP</i> , daz inzit <i>P</i>	1481. 82 <i>fehlen P</i>	1483 uch enbutet auch <i>P</i>	1489 sol <i>P</i>
1490 bereiten <i>A</i>	1492 zutle <i>A</i> , erde <i>P</i>	1493 Sat <i>P</i>	ze tr. <i>A</i>
1495 er han s. <i>P</i>	1496 oder <i>AP</i>		

vier tûsent sîner man,
 die alle ritter hiezen,
 1500 die in ouch niht liezen
 lîbes noch guotes,
 die wâren wol des muotes,
 swaz in ir herre gebôt,
 daz si daz durch deheine nôt
 1505 nimmer niht geliezen,
 swâ si ze sturme stiezen.
 dô rietn im sîne liute
 als ich iu nû bediute.
 'nu besetzt iuwer veste,
 1510 daz ist iu daz beste.
 dar an ir niht erwindet.
 schaffet daz ir vindet
 mit gemache hie heime iuwer
 lant.
 daz wart betrachtet alzehant,
 1515 wen er hie heime wolte lân.
 Reinher unde Îwân
 den enphalch er die marke
 und schuof in helfe starke.
 dâ mit tet er in sînen segen
 1520 und bâten si got sîn phlegen.
 Dâ mite schiedens dô von dan,
 der kûnec und ander sîne man
 über sê, daz ist wâr.
 si heten sich bewegen gar
 1525 aller sorgen sunder wanc.
 nû was ez in den tagen lanc,
 sô allez daz meiget,
 daz rehte vreude heiget,
 beide wilde unde zam,
 1530 sô diu heide und der tan
 geblüemet allez schône lît

in der sûezen sumerzit.
 Nû merket waz ich iu sage.
 si heten niwan aht tage
 1535 gevaren ûf dem breiten sê,
 dô kom ein sturm, dertet inwê
 und sluoc si leider alzehant
 ûz in ein einlant.
 ankern dô der kûnic hiez.
 1540 die segel man dô nider liez.
 ab den schiffen si dô giengen,
 bi handen si sich viengen
 und clagten vaste ir herzen
 sêr.
 in der zît dô lief dort her
 1545 ein wurm ungehiuwer,
 dem vuor wildezi viuwer
 ûz ze sînem munde,
 swenne er blâsen begunde.
 sîn stimme unmæzliche erdôz.
 1550 ez was ein tier kûm alsô grôz
 sam in der mâze ein serpent.
 der kûnic sprach dô zehant
 'ir herrn, uns welle got nern
 und mit sîner craft wern,
 1555 wir sîn anders ungenesen.'
 dô hiez er ab den schiffen lesen
 gêren und ouch schilde
 gegen dem starken wilde.
 iedoch hân ich daz vernomen,
 1560 des êrsten was ze were komen
 Tibalt der guote.
 mit unverzagtem muote
 ze schirme bôt er den schilt.
 den gêren nam der recke milt
 1565 und lief den starken wurm an,

1501. 2 *fehlen P* 1503 und waz *P* 1505 niht *fehlt A* 1508 nû *fehlt P*
 1511—1514 *fehlen P* 1514 betracht ward *A* 1515 die sollent ir h. h. l. *P*
 1516 vor 1515 *P* Yban *A* 1517 dem *A* emphellet d. *P* 1518 schaf-
 fet *P* 1519 in den segen *P* 1520 sîn got *P* zu p. *A* 1521 da *fehlt P*
 1524 het *A* 1528 zeigt *P* 1533 Noch *A* 1534 niwan *fehlt P*, nur *A*
 1538 ein ain l. *A*, ain arm l. *P* 1540 dar n. *A* 1541 dô *fehlt A* 1542 bij den
 h. *P* 1549 doz *P* 1551 als *P* 1556 von den *P* 1557 sper *A* auch *fehlt A*

- do er im sô nâhen was gegân,
und begunde mit vil starken
slegen
sô baltlichen dar ze legen
mit stechen und mit schiezen.
1570 des liez in niht geniezen
daz tier ungehiuwer.
ez blies dar ein viuwer,
dâ von der vil werde man
kom lebendic nimmermêre dan.
1575 In den zîten hete ouch sich
der kûnec bereit (nû hœret mich)
unde vierzic sîner man.
einer vûr den andern dan
begunde loufen an daz tier.
1580 zwære nû geloubet ir,
der wâren drizic schiere tût.
dô der kûnic dise nôt
an sînen lieben liuten sach,
er sprach 'owê und immer ach!
1585 zwîu bin ich immermêr!'
dô ruofte er dar unde her
'nû wol ûf alle die ich hân,
lât iu mîn leit ze herzen gân!'
dise kômen mit ir bogen,
1590 mit armbrûsten ûf gezogen,
mit swerten und mit gêren:
dô wântên si versêren
diz vreisliche kunder.
dô striten si besunder,
1595 dise sus und jene sô.
alsô wert daz tier sich dô
des kûneges unde sîner man.
dem kûnege wart solch schade
getân,
des er immer jâmerec was.
- 1600 ich sage iu wâ von er selbe genas.
Dô der werde kûnec gesach
daz im daz leit gie vaste nâch,
dô wart er sô grimme
und ouch sô gar unsinnec,
1605 daz er sich ze lebene gar bewac.
'ez muoz ouch sîn mîn endes
tac
an dirre wîle!' sô sprach er.
er zucte ûf einen scharfen gêr
und lief den starken wurm an
1610 und traf in, als er sich versan,
in zuo dem halse und in den lip.
'ich geriche hiute manic wîp
an dir, der dû hâst leit getân.
die wîle ich daz leben hân,
1615 so begibe ich dich tâlanc niht,
swaz mir halt von dir geschîht.'
Der stich daz starke kunder
entwelte sô besunder,
daz ez vor grimme begunde
1620 holen ûf von grunde
ein stimme sô vreislich,
dâ von der edel kûnic rîch
vil nâch den tût hæte genomen.
der wurm was an in kômen
1625 mit einem stanke den er blies.
diu brünne zunt sich als ein mies.
dô muost der stritmüede man
durch libes nôt scheiden dan,
er was worden âne wer:
1630 er sanct sich nider in daz mer.
Dô er erkuolte ein teil,
dô wolt er versuochen aber sîn
heil.
er stuont ûf unde huop sich dan

1574 daruon *A* 1575 ouch *fehlt A* 1581 da *P* 1584 da sprach er *A*
1585. 86 *fehlen A* 1592 do maynten sie zu v. *A* 1596. 97 sich (sy *A*) do
daz tier *PA* 1599 daz *P* 1601 werde *fehlt A* k. Dietwart *A* 1602 daz im
so groszer schade geschach *P* 1604 ouch *fehlt A* gar *fehlt A* 1612 rîche *A*
1615 talung *P* dich nu n. *A* 1616 halt mir *A* 1617 sich *P* 1626 der
prunde *A* 1628 durch seines l. *AP* 1632 heile *P*

395 diu ritterschaft mit schalle
folgten dem kûnege alle.

wær ez ze hoeren niht ze lanc,
wie der gruoze und der antvanc
mit emphâhen wart getân:

100 Dietwartn und alle sine man,
den enphie der kûnic Ladinere
âne strit und âne wer.

sô was kein ander zwivel dran,
hie mite wârn diu castelân

105 ab den schiffen gezogen.
mich hât daz mære niht betrogen.

der kûnec reit ûf die veste.
die sinen lieben geste,
die vuorte er mit samt im

110 ûf sinen palas hin in.
mit tepech und stuollachen
von manegen spæhen sachen

wâren die wende
an allen vier enden

115 behenget und gezieret.
der palas was gewieret
rîchlichen unde wol.

nû hoert waz ich iu sagen sol.
ez was nû komen dar an,

120 daz man ze tische solde gân.
der wirt die wirtinne
mit liepflicher minne

des nahtes bat ze tische gân.
ir muot der was alsô getân,

125 allez daz der kûnic wolde,
daz si daz gerne dolde.

dô wâren ir juncvrouwen,

die gerne wolden schouwen
die geste und die ritterschaft.

1730 der wirt hete der tugende craft
an alle die vrouwen geleit
und si ze wunsche gecleit.

Mit grôzer massenle gie,
als ich iu wil bescheiden hie,
1735 des hûses vrouwe aldort her.

hundert maget unde mër,
die volgeten ir an der schar.
ze vorderst gie (daz ist wâr)

Minne diu vil schœne,
1740 die ich an dem mære crœne
vür alle vrowen die lebendec

sint
oder ie wurden wîbes kint.
güetlichen wol gebâren,

des sach man si vâren,
1745 beidenthalp genügen in die schar.
si nam vil tugentlichen war

der swachen zuo den besten.
des wart ir von den gesten
gesprochen güetlichen,

1750 von armen und von rîchen.
Nû wârn geriht die tische.

von semel und von vische,
des stuont dâ wunder widerstrit.
si sâzen in liepflicher zit

1755 wol verre ûf die naht.
nû wart ouch dâ gedâht,

als ir habt ê wol vernomen,
war umbe dar was bekommen

Dietwart der hôchgemuote,

1695 nach 1696 P 1696 do folgte sie P 1697. 98 fehlen P 1699 Ahey
waz freudē da wart g. P 1703. 4 fehlen P daran A 1705 s. wurden g. P
1706 die guten kastelan gar unbetrogen P 1709 in P 1710 palas mit Jm
in A 1711 mit fehlt AP 1712 m. hübschen s. A 1715 gehanget A
1716 gevieret P 1720 solt ze tische A 1727 do wolden ir juncfrouwen P
1728 gerne die geste schauwen 1729. 30 fehlen P 1731 die warē zu flisze wol
eklait P 1732 und nach wunsche schō gemeit P 1734 wil fehlt P
1736 mere P 1737 schare P 1738 ware P 1741 alle die f. A 1742 ie
schaiszen w. A 1745 gen. b. PA 1746 vil fehlt P 1751 gerichtet A
e fehlt P 1756 da wart auch bedacht P 1757 ir e habt v. P 1758 das A
chomen P

- 1760 umb dise vrouwen guote.
 daz ich nû lange gedagte,
 unde iu niht sagte,
 daz wær ze hoeren swære
 und den liutn ein michelmære.
 1765 nû lâze wirz ein ende hân.
 dô wart mit rede vil getân
 und allez daz ûz gemezzen
 unde des niht vergezzen,
 daz man ze êlicher hîrât
 1770 tuon sol und getân hât.
 Nû habt irz allez wol vernomen,
 wie ez her und hin ist komen.
 Ladiner der rîche
 der gap endeliche
 1775 dem kûnege von Rœmischlant
 sin schœne tochter dô zehant,
 dar zuo lant unde guot,
 als ein vater sinem kinde tuot.
 er gap ouch ir hin widere,
 1780 daz si gevreute sidere,
 siniu lant und sinen lip.
 er wart ir man und si sin wîp.
 nû habet irz niht vûr undanc,
 daz ich iu niht hân lanc
 1785 disiû mære getân.
 dô der hîrât was ergân,
 dô wart der vrouwen ze ir phle-
 gen
 vierzic meide ûz gewegen.
 die vuoren mit samt ir von dan.
 1790 hinder ir wart niht verlân
 von cleidern noch von golde
 und swaz si haben solde,
 daz wart zen schiffen getragen,
 manic soumschrin wol geladen.
 1795 Weinen wart dô niht verlâzen.
 mit zûhteclichen mâzen
 wart urloubes dô gegert,
 gerne und ungerne gewert.
 Ladiner von sinem lande
 1800 vierzic ritter sande
 mit siner tochter über sê.
 gebiten wart dô niht mé,
 si vuoren hin in Rœmisch lant.
 boten wurden vûr gesant,
 1805 die dâ heime tæten kunt
 allen den bi der stunt,
 armen unde rîchen
 vil gewalticlichen,
 daz die wæren bereit,
 1810 swenn daz mære wurde geseit,
 daz der kûnec zuo komende
 wære.
 der bote schiet mit dem mære,
 er gâhte danne alsô sêre,
 er sûmte sich niht mære.
 1815 dô er in Rœmisch lant was ko-
 men,
 man hete diu mære schiere ver-
 nomen.
 der bote tete den besten kunt
 'nû sit bereit in kurzer stunt
 und gebietet ouch den besten
 1820 ze allen mînes herren vesten,
 daz si komen ze Latrân.
 dâ wil er die hôchzit hân
 mit mîner lieben vrouwen.

1761 — 1764 *fehlen P* 1764 m. werre *A* 1765 wir es ennde *A*
 1767 daz euch gem. *A* 1768 nicht des *AP* 1771. 72 *fehlen P* 1777 leut u.
 g. *A* 1779 ir auch *P* 1780 gefreite *A* 1781 *fehlt P* 1783. 84 *fehlen P*
 1785 Do daz nu alles waz g. *P* 1786 Und die h. *P* 1789 mit ir samt *P*
 1790 in *P* 1791 cleidern und auch v. *P* 1792 solden *P* 1793 zu den
 schiffe *P* 1794 manigen *A* 1797 begert *A* 1800 r. er s. *P* 1802 mer *P*
 1805 datten *P* 1809 — 1812 *fehlen P* 1812 sch. dannen m. *A*
 1813 *nach* 1814 *P* 1814 Damit sumpt der bote n. m. *P*

swer in dâ welle schouwen,
 825 der kome dar kurzlich.
 mîn herre der künic rich,
 der kumet mit grôzem schalle.
 nû bitet er iuch alle,
 daz ir bereitet iuch dar zuo.
 830 ich wæne er kume morgen vruo.'
 Nû liez ouch daz nieman,
 sich huoben vrouwen unde man
 ze Rôme, als in der bote seit.
 dô was allez daz bereit,
 835 daz man haben solde,
 dô der künic wolde
 haben sine hôchzit.
 ez enwart weder ê noch sît
 nie dehein hôchzit alsô grôz.
 840 der uns daz mære zesamne slôz,
 der tuot uns an dem buoche
 kunt,
 daz weder ê noch bî der stunt
 nie hôchzit sô schoene wart.
 dô kom ouch der künic Dietwart
 1845 mit sîner mässenfe,
 manic grâve unde vrie,
 künec herzoge dienstman,
 die besten die er mohte hân,
 die enphiengen in gûetlichen wol.
 1850 dô tete man als man tuon sol.
 gesidel dô bereitet was,
 die tepeche nider ûf daz gras
 al umbe wârn gebreitet.
 die tische wârn bereitet.
 855 man satzt die herren überall

in dem hove und ûf dem sal.
 Schœne was diu hôchzit.
 man gap dâ wunder widerstrit.
 swer guot nemen wolde,
 1860 den richete man mit golde
 und gap swer guotes gerte.
 diu hôchgezît werte
 vierzehen naht unde tac,
 daz man niwan ze gebene phlac.
 1865 dô diu hôchzit ende nam,
 nû sage ich iu âne scham,
 dô riten alle die heim.
 nû merket rehte waz ich mein,
 dô endet sich diu hôchzit.
 1870 Dietwart der lebte sît
 mit êren vierhundert jâr:
 daz ich iu sage, daz ist wâr.
 alliu tugent bluote an sinem libe.
 er gewan bî sinem wibe
 1875 vier unde vierzic kint.
 owê, die sturben alle sint,
 daz im niwan einz beleip.
 des tugent wart sît sô breit
 daz er wol vier und zweinzec
 lant
 1880 betwanc mit sîn eines hant.
 wie er genennet wære?
 daz ist mir ein kundez mære
 unde wil iu sagen mër:
 Sigehêr sô hiez er.
 1885 Nû ist ez komen an den tac
 daz Dietwart niht mër leben mac.
 nû lâze wir in sterben

1824 wel *P* 1825 da *A* 1830 ich mayne er *A* kûmpt *P* 1837 hoch-
 zeit *P* 1838 wart *A* 1839—1842 *fehlen P* 1842 weder nu noch *A*
 843 Daz nie kein h. *P* 1844 nûn k. *P* 1846 und auch f. *P* 1847 kûnige *A*
 herzogen *P* 1851 gereitet *P* 1853 was *AP* gereitet *P* 1856 den *P*
 859 golt *P* 1861. 62 *fehlen P* 1864 man stete zu *P* 1867—1869 *fehlen P*
 1870 lebet daz ist war *P* 1872 *fehlt P* 1873 lip *P* 1874 wip *P*
 877 nur *A* 1878 w. auch so *P* so berait sit *A* 1880 zwannng *A*
 881. 82 *fehlen P* 1883 also kundet uns daz mer *P* 1884 vor 1883 *P*
 887—1892 *fehlen P*

- und sagen waz dirre werben
welle oder beginne.
- 1890 er warp ouch nâch prises minne.
nû lâze wir diu mære stân
und heben hie wider an.
Dietwart gap sîniu lant
sînem sune allesant.
- 1895 dâ mit gelac er leider tôt,
als got über in gebôt
als er noch übr al die werlte tuot.
dô wart lant unde guot
Sigehêr dem rîchen.
- 1900 nû hœret sicherlichen,
sîn muoter starp ouch sît.
dô was gewahsen in der zît
Sigehêr ze einem man.
diu mære hebent sich nû an.
- 1905 er begunde ûf êre pînen.
dô rieten im die sînen,
daz er ein wîp næme
diu im wôl gezæme.
des volgte er in vil williclich.
- 1910 Sigehêr der kûnic rîch
der volgte sîner liute rât.
daz noch den vûrsten wol stât,
swâ si volgent wîser lêre:
dâ von stîget ir êre.
- 1915 sogeschach dem kûnege Sigehêr.
er enriht sich nie dâ gegen ze
wer,
ern tæte gern daz beste.
swaz er ze tugende weste,
dar an was stæte ie sîn muot.
- 1920 daz riet im ie allez guot.
Nû ist ez an daz mære komen,
- als ir habet wol vernomen,
wie tugenthaft Dietwart was,
als daz buoch vôn im las,
1925 und waz er êren âne strît
begangen hât bî sîner zît.
nû wart er nie sô tugenthaft
noch gwan guotes nie sô grôze
craft,
ez wurde Sigehêr sunderbâr
1930 tugentlicher, daz ist wâr.
beidiu lop und êre,
des hete er noch mære
dann ie dehein sîn künne
bî sînen tagen ie gewünne.
- 1935 Nû waz welle wir des mære?
er hete doch guot und êre
und dar zuo einen schoenen lîp.
nû lâze wir in nemen ein wîp
mit einem kurzen mære.
- 1940 Sigehêr der lobebære,
dem rieten mâge unde man
nâch einer vrouwen wol getân
ze Normandie in daz lant.
diu was vrou Amelgart genant
1945 und hiez ir vater Pallus,
daz mære saget uns alsus.
kunt tuot uns daz mære,
wie schœn die vrouwe wære.
allez daz si ie gesach
1950 anders niht von ir jach,
niwan daz bî den selben tagen
nie schoener kint wart getragen.
Boten wurden dô gesant
ze Normandie in daz lant.
- 1955 zwêne herzogen rîche

1888 dise *A* 1893 Do gab D. sein l. *P* 1896 da got *A* 1897 die *fehlt P*
1901 m. die st. *A* 1905 pein *A*, bein *P* 1906 sein *AP* 1909 folgte in
w. *P* 1911 er *P* 1912 wol an st. *P* 1915 also *AP* 1916 richtet *A*
da gein nit *P* 1919. 20 *fehlen P* 1922 wol habt *P* 1924 wie das *AP*
1933 dhainer *A* 1934 by ir t. *P* 1935—1938 *fehlen P* 1939 nach 1940 *P*
1940 dem loben bere *P* 1941 dem *fehlt P* magte *A* 1944 Amergalt *A*
1945 hiez *fehlt P* 1947. 48 *fehlen P* 1951 selben *fehlt P*

die wâren boten sicherliche
und ouch die man zuo in nam.
wie ir iegeliches nam
bekantlich wære,

160 daz ist ein langez mære
den liuten vür ze sagen.
wir suln daz anders gar verdagen
und nenne wir die boten beide.
nû hoeret wie ich iu bescheide.

165 der eine der hiez Sigebant,
Mêrâne was sîn lant:
dâ hiez der ander Sindolt.
der künic gap in rîchen solt
und vertigt si rîchlichen dan.

170 si vuorten vûnf und sehzec man,
schœne phert und rich gewant.
ze Normandie in daz lant
kômen si kurzliche
und wurben endeliche

175 ir lieben herren boteschaft
mit yil kurzlicher craft.
ditz wart schiere an getragen.
wir suln daz mær niht lange
sagen:

lâze wir ez ende hân.
180 dise vrouwen wol getân
wurbens minnicliche.
Pallus der rîche
kom des schiere überein
(nû merket rehte wiech ez mein)

185 daz diu schœne Amelgart
dem kûnege ze wîbe wart.
die boten gâhten vrœlich dan,

als ich iu gesaget hân,
und sagtn ir herren mære,
1990 daz im die vrouwe gegeben
wære.

nû was er vrô und gemeit.
der künic schiere hete bereit
sîne werde ritterschaft.

er vuor dâ hin mit grôzer craft
1995 und nam sîn wîp mit im dan.
niht lange ich iu gesagen kan
von der grôzen hôchgezit.
man gap dâ wunder wider strit
ze Normandie unde ouch hie.

2000 diu hôchzit dar mit zergie.

Nû hât der kûnec von Roemisch
lant,

als iu ist allen wol bekant,
ein wîp genomen, daz ist wâr.
daz gestuont dar nâch niwan
driu jâr,

2005 er wart rîter sunderlich
sô schône und sô hêrlîch
mit hundert gesellen,
die ich iu wol kunde gezellen:
daz aber ich verswigen wil,

2010 sust wurde der mære gar ze vil
ê unde ich die genante.
wer die rehte erkante?
daz ist nieman sô rehte kunt,
als ir nû hœrt an dirre stunt.

2015 des sul wir vergezzen
und suln ein anderz mezzen,
wie Sigehêr (daz ist wâr)

1956 die *fehlt P* 1958 wie *fehlt P* jren iglichen nam *P* 1959. 60 *fehlen P*
1962 daz nem lange wil zu betagen *P* 1964 nû *fehlt P* 1965 e. heizet S. *P*
1967 der ander hiez *P* 1968 reiches golt *A* 1969 von dann *A* 1971 rei-
1972 *A* 1973 si gar k. *P* 1977. 78 *fehlen P* 1979 wir ditz mer ende *P*
1984 *fehlt P* 1986 dem *fehlt A* Romischen k. *AP* 1987 von dan *A*
1989 h. die m. *A* 1992 het schier *P* 1995 w. und gachte von d. *A* 1998 dâ
1999 *fehlt P* widder widder st. *P* 2001 *nach* 2002 *P* wie der k. *P* 2002 Nu ist
2003 *fehlt P* ch allen *P* 2003 hat w. *P* 2004 stunt *P* 2005 und w. *A* sicherliche *P*
2008 die alle zu zelen *P* 2009 *nach* 2010 *P* 2010 so wart d. *P*
2011 — 2014 *fehlen P* den *A*

mit éren vier hundert jâr
lebte in reinen blüenden tagen.
2020 als wir die wîsen hoeren sagen,
mit éren er kint gewan.
daz buoch uns kunt hât getân,
ein und drîzic kint gewan er.
nû wil ich iu bescheiden mêr:
2025 die gelâgen sider alle tôt,
(daz sult ir hoeren âne nôt)
daz der enheinez niht beleip
niwan, als uns daz buoch seit,
ein sun und ein tochterlîn.
2030 welt ir, nû tuon ich iu schîn,
wie diu kint wâr genant.
daz ist mir als wol bekant
sam ob ich si hete gesehen:
des mûezet ir mir selbe jehen.
2035 Der sun hiez Otnît.
der wart sô biderbe ouch sît
daz man von sîner manheit
vil manegiu wunder hât geseit.
die vrouwen wil ich nennen,
2040 die sol man ouch bekennen,
ich meine Sigehêres kint.
diu hiez diu schœne Sigelint,
alsô ist mir daz mære kunt.
die nam sider der künic Sige-
munt
2045 und vuorte si gên Niderlande.
Sigemunde man wol bekande:
der gewan bî Sigelinden sint
ein lobesamez kint,
Sîvriden den hôchgemuoten,
2050 den starken und den guoten,

an dem sît grôzer mortgeschach,
den Hagene von Tronege stach
ob einem brunnen mortlich.
vil sêre riuwet er mich.
2055 Nû lâze wir diu mære stân
und heben hie wieder an.
Sigehêr der wart alt,
als ich iu ê hân gezalt:
der starp ouch, als man seit.
2060 ez ist ein gewonlich wârheit:
lebet der mensch kurz oder lange
mit vreuden unde mit gesange,
owê, sô muoz er doch sterben
tôt.
daz ist ein clegelichiu nôt
2065 daz daz mensch niht sîner tu-
gent
des guotes noch der jugent
vür baz niht geniezen mac,
swenne im kumet sîn lester tac.
alsô starp der künic Sigehêr.
2070 Otnîden dem wart âne wer
allez sînes vater lant.
nû tuon ich iu daz bekant,
wie schône der sît lebete
und in manegen éren swebete.
2075 nû wil ich iuch wîzzen lân,
waz Otnît hât getân
von manne. der nam ein wip
mit der sîn leben und sîn lîp
lebten manegen lieben tac,
2080 als ich iu wol bescheiden mac.
Nû sî iu hie mit kunt getân
unde wil iuch wîzzen lân,

2021 kint er mit éren g. *P* 2023 an eins d. *P*, Ains und *A* 2025 Dis g. *A*
sit *P* 2027. 28 *fehlen P* Menhaims belaib *A* 2029 Nûr allein ein *P*
2030 nû *fehlt P* 2032 alles *P* 2033. 34 *fehlen P* 2035 Ottenit *A*
2036 ouch *fehlt P* 2039. 40 *fehlen P* 2041 *nach* 2042 *P* 2042 die tochter
hiezt S. *P* 2043 daz ist uns allen wol k. *P* 2044 *vor* 2043 *P* sit *P* 2045 Der
f. *P* 2046 erk. *P* 2047 seit *A* 2048 *fehlt A* 2049 Seyfriden *A*
2051 seyder *A* 2052 Trongen *A* 2060 *vor* war sihe vch geseit *P*
2061 — 68 *fehlen P* 2068 es stirbet wenn *A* 2070 Ottniden *A* 2072 daz
fehlt P 2073 seyder *A* uö. 2075 vch nûn w. *P* 2081. 82 *fehlen P*

wie tugentlichen und wie wol,
 als ich iu nû sagen sol,
 185 Dietwart der rîche
 und Sigehêr der lobelîche
 lebten aht hundert jâr.
 nû ist iu kunt worden gar,
 waz si guotes hâten
 190 und dâ mit tugent tâten.
 si wârn getriuwe und milde
 und folgten wol dem schilde.
 Waz si êren haben getân,
 daz wil ich under wegen lân
 195 und wil ein ander mære sagen,
 wie Otnît in sinen tagen
 lebte vûrstlîche.
 des wart er êren rîche.
 nû ist ez komen an daz zil,
 200 daz Otnît wol zwirent als vil
 hât getân an maneger stat
 dan dehein sin vorder begangen
 hât
 mit tugenden und mit milte.
 Otniden nie bevilte
 205 manheit noch êren.
 sîn herze begunde in lêren
 manege zuht unde lop
 und tete daz allez âne spot.
 Dô er in der tugende vart
 210 wol vierzic jâr alt wart,
 dô tete er an den zîten
 wunder an manegen strîten,
 daz im dar an nie misselanc.
 sîn herze ie nâch êren ranc.

2115 des gewan er prîs und êre.
 diu zuht was sîn lêre.
 nû sul wir daz mære lân.
 Otniden rieten sine man,
 daz er nâeme enzît ein wîp
 2120 dâ mit er sêle unde lîp
 behielte unz an sînen tôt;
 'edeler kûnec, des ist uns nôt.'
 dô stuont ouch Otnîdes muot
 in reiner zuht wol behuot
 2125 nâch sîner liute lêre.
 'waz touc der rede mære?
 mich endunket niht ze vil.
 gerne ich iu volgen wil
 swâ ir mir râtet umbe ein wîp.
 2130 des ist gebunden nû mîn lîp.
 nû râtet, mâge unde man,
 wâ ez mir wol sule ergân.'
 Dô rieten sî im âne wer
 in ein lant über mer,
 2135 dar inne ein kûnec vermezzen
 mit gewalte was gesezzen.
 der hiez der kûnec Gôdtân.
 der hete ein tochter wol getân,
 diu hiez diu schœne Liebgart.
 2140 nie vrowe sô rehte schœne wart
 als diu selbe kûniginne.
 si kund nieman gewinnen,
 ez muoste im an sîn leben gân.
 ir vater muot was alsô getân,
 2145 swer in sîner tochter bat,
 dem sagte er an dem leben mat.
 dô sprach der kûnic Otnît

2083 wie vor tug. fehlt P vil wol P 2085 wie D. AP 2088 daz ist P
 2091 milt AP 2092 schilt AP 2093. 94 fehlen P 2095 Nu wil ich ein
 2097 furstenliche A 2100 zwier A zwirne P 2101 getan hat A
 2102 dhainer A siner vordern PA 2105-m. und eren P 2106 in begunde P
 2107. 8 fehlen P 2111 in den z. A 2115. 16 fehlen P 2117 zucht vnd
 2118 er vil gewan P 2119 n. ee z. A 2122 edel P 2123—2126 fehlen P
 2126 tangte A 2127 dunket A end. sprach Otnit n. P 2129. 30 fehlen P
 2130 nu gepunden A 2131 maget A 2135. 2136 fehlen P 2137 Do waz
 2138 kunig hiez g. P 2139 hayssset A 2141 also P selbe fehlt A
 2142 gewynne A 2144 mute A 2146 den P

- 'nû wil ich an dirre zît
 in ir vater lant varn.
 2150 er kan daz niemer bewarn,
 ich gewinne ims an ân sînen
 gestêt ez kurz oder lanc. [danc,
 nû wol ûf alle die ich hân
 und grîfet baltlîch dar an
 2155 und îlet gewinnen
 mit allen iuvern sinnen
 kiele unde kucken.
 wir sulen dar rucken
 ze Galamê in daz lant.'
 2160 nû geschach ouch daz zehant.
 swaz des landes herre gebôt,
 daz liezen si durch keine nôt.
 dô die kiele wâren gar
 wol bereitet (daz ist wâr),
 2165 dar an getragen spise unt wîn,
 dô wolt der kûnec niht lenger sîn.
 er vuor dannen über mer
 gên Galamê, er und sîn her.
 Unlange wart ditz verdeit.
 2170 Gôdlân dem kûnege wart geseit,
 man læge in sinem lande
 mit wuoste und mit brande
 und tæte im creftigen schaden.
 dô hete der kûnec ze im geladen
 2175 die besten, die er mohte hân.
 dô wolte er mit strite bestân
 den rîchen kûnic hôchgemuot.
 die sînen jâhn 'hêr, dêst niht
 guot.'
 der kûnec begunde sêre clagen.
 2180 er sprach 'wer kund mir nû
 gesagen,
 war umbe der kûnic Otnît
 mit gewalte in mînem lande lit?'
 in der zît dô daz geschach,
 dô kômen boten dar nâch,
 2185 die Gôdlânen seiten
 und in vil rehte bereiten,
 war umb Otnît komen was in
 sîn lant.
 daz wart Gôdlâne bekant.
 'ê wolt ich vliesen daz leben,
 2190 ê ich durch gewalt well ieman
 geben'
 die vil schoenen tochter mîn.
 ê muoz ez mîn tôt sîn.'
 dô sprâchen die boten hêrlîch
 'sô wizzet, edel kûnic rîch,
 2195 daz iuwarm lande und iuwarm
 leben
 niht vride vûr baz wirt gegeben.'
 die boten gâhten dâ mit dan,
 als ich iu gesaget hân.
 dô huop sich leit und ungemach:
 2200 man brant daz lant, die vest man
 brach.
 daz treip man alsô verre
 unz Gôdlân der herre
 gedâhte in sinem muote
 'ez enkumt mir niht ze guote
 2205 daz leit in mînem lande.'
 boten er dô sande
 Otnîden dem kûnege rîch
 und hiez im sagen sicherlich,
 ob er in vride wolt lâzen hân,
 2210 er gæb im sîn tochter wol getân.
 'daz wære baz ê geschehen.

2152 es dann k. *A* 2153 alle myn man *P* 2157 kochen *A* 2161 daz *AP*
 daz l. *P* 2165 dar g. *P* und auch w. *P* 2167 f. dar *P* 2170 dem konig
 Godian *P* 2172 mit velde und *A* 2173 tetten *A* im fehlt *P* 2184 der konig
 het zu im *P* 2177 den werden k. *P* 2178 sprachen *P* daz ist euch nicht *AP*
 2180 nû fehlt *P* wer mir nu kund sagen *A* 2187 O. kam in daz l. *P*
 2188 vor 2187 *P* si daten im recht bekant *P* 2189 Er sprach e *AP* myn l. *P*
 2198 hiemit *P* 2200 prennet *A* 2204 kum *A*, enkem *P* 2210 er wolt im geben *A*

sît daz er mir wil verjehen,
 nû wil ich in vride lâzen hân.
 hie mite wart getragen an
 115 der hîrât, alsô man seit.
 Otnit dô niht enbeit,
 er nam die vrouwen alzehant
 und vuor wider in sîn lant,
 dâ diu hôchzit geschach.
 20 nû hœret wie sich sît gerach
 Gôdiân der kûnic rîche
 an Otniden sicherlîche,
 der im under sinen danc
 sine tohter an ertwanc.
 25 Gôdiân der rîche,
 der sande heimliche
 vier wilde wûrme in Rœmisch
 lant.
 die brâhte ein wilder man zehant
 bî Garte in einen tiefen tan,
 30 dâ von sit vil manic man
 verlôs lîp unde leben.
 dem mærsul wir ein ende geben.
 die dâhte ze rechen sît
 von Lamparten Otnit.
 35 nû ist iu wol kunt getân,
 wie Otnit der kûene man
 nâch dem wurme in den walt
 reit.
 daz hât man iu ouch geseit,
 wie in der wurm slâfent vant
 40 vor einer wilden steinwant.
 er truoc in hin in einen berc.
 die wûrme sugen in durch daz
 werc.
 Disiu grôze swære

wart ein clagendez mære
 2245 mâgen liuten unde man
 und siner vrouwen wol getân,
 diu clagte ir lieben mannes lîp.
 dô lobt daz tugenthafte wîp,
 swer der man wære,
 2250 der ir herzen swære
 ræch an dem wurme vreissam,
 den wolt si nemen ze einem man.
 nû habt ir alle wol vernomen,
 wie ein und ander ist bekommen,
 2255 wie den lîp verlorn hât Otnit
 und verderbt hât sîniu lant wî.
 ân erben sô verdarp er.
 in der zît was komen her
 von Kriechen in Rœmisch lant
 2260 ein reck mit ellenthafter hant,
 kûene starc und lobelîch:
 der hiez Wolf her Dietrich.
 nû ist mich daz niht verdeit,
 über al daz lant was geseit
 2265 des kûneges Otnides tôt.
 der umbe heten grôze nôt
 arme unde rîche,
 die clagten in clegelîche.
 diu grœste clage diu umbe in
 was,
 2270 als uns daz buoch von im las,
 daz was daz triuwe und êre
 an im verdarp sô sêre.
 des clagten man unde wîp
 sinen hôchgetriuwen lîp.
 2275 daz weinen unde bitter clagen
 daz enkunde ich nimmer gesa-
 gen,

2212 daz fehlt *P* 2213 im *P* 2215 als *AP* 2218 widder heim *P*
 24 zwanck *P*, abe twanck *A* 2229 einem *A* 2230 sagt *A* 2232 m. wil ich ein *P*
 2234 Ottneit *A* 2235. 36 fehlen *P* 2242 zugen in hin durch *A* 2244 kla-
 nde *A* 2245 mage lute *PA* 2253. 54 fehlen *P* 2255 Also verlor O. den
 , *P* 2256 und wie v. *A* und fehlt *P* unuererbet *P* hât fehlt *P*
 58 k. ein frey her *A*, k. ein her *P* 2264 alles das *A* 2266 hette *A*
 68 — 2272 fehlen *P* 2273 in kl. *AP* 2275 daz fehlt *AP* 2276 ymmer *A*

daz sîn vrouwe umbe in tete
ofte und an maneger stete.

Nû was ouch Wolfdietrich ko-
men,

2280 als ir habt ê wol vernomen,
und sluoc den wurm ze tôde sît
und rach den künic Otnî.

dâ mit gwan er die vrouwen sîn.
alrêste tuon ich iu schîn,

2285 mit wie getâner manheit
er die vrouwen dô erstreit.

nû wizzet ir daz alle wol.
nû hoert waz ich iu sagen sol.

der unverzagte Wolfdietrich

2290 wart künic über Rœmisch rich.
so ist daz genuogen wol bekant,
mit wie manlicher hant
er manege êre erviht.

des half im sînes ellens maht.

2295 Nû wil ich iu tuon kunt,
welt irz vernemen an dirre stunt,
wie der herre Wolfdietrich,
der lobesame und der rich,
die schoenen Liebgarten nam

2300 und waz kinde er bî ir gewan
und mit wie hôhen tugenden
er bî sinen jugenden
in hôhen êren swebete
und wie lange er lebete:

2305 driu jâr und fünfhundert jâr.
disiu mære diu sint wâr.

er gewan in den selben tagen,

als wir daz buoch hoeren sagen,

sehs unde vünfzic kint.

2310 diu mære mir wol kunt sint.

die sturben alle (daz ist wâr)

unz an einen sun, dem wart gar
Rœmisch êre und Rœmisch lant.

wie der selbe ist genant,

2315 daz künde ich iu endelîch.

der hiez Hugedietrich.

Nû ist sîn allez wol gedâht.

alrêrst hân ich iuch brâht

an daz rehte mære,

2320 wer aldern des von Berne wære.

nû ist Wolf her Dietrich

tôt gelegen sicherlîch.

nû wart sîn sun herre

nâhen unde verre

2325 über aller Rœmer gewalt.

wie ez bî im ist gestalt?

diu lant und diu rîche

diu stuonden vridlîche.

dô er gewuohs ze einem man,

2330 do begunde er hiemit heben an,

daz zuht unde êre

sîn râtgebe was sô sêre.

er mînte tugent unde zuht.

er was der nôthaften vluht,

2335 der milte ein glîchiu wâge,

ein trôst aller sîner mâge:

im enwart über noch gebrast.

er was der rechten triuwe ein

ast,

der zuht ein rechter adamant.

2340 sîn herze was alsô gewant,

2279 W. auch *P* 2280 e wol habt *P* 2285 mein wie g. *A* 2286 dô
fehlt *A* 2287. 88 fehlen *P* 2291 — 2294 fehlen *P* 2293 erwacht *A*
2294 ellen *A* 2298 fehlt *A* 2305 funfhundert vnd drew jar *A* 2307 in—
8 sagen fehlt *P* 2310 kunde *A* 2314 were g. *P* 2315 iu fehlt *A*
2316 er *P* 2320 wer oder d. *A* 2325 — 2328 fehlen *P* vor 2329 überschrift:
Dietreiches pûch von pern *W* Welt ir darzu stille dagen so wil ich iv chvrzlich
sagen Do der wolf her dietrich gelebt het vil wunneclîch Driv jar vnt vunf hvn-
dert iar daz ich iv sage daz ist war Do starp der ellenthafte man nv hoeret als
ichz (ich *W*) vernomen han Er liez sinen sun vil wunneclîch der hiez hvgedie-
trich *RW* 2329 der *RWP* 2331. 32 fehlen *P* 2334 zûfluht *RW*
2339. 40 fehlen *P* rechter fehlt *A*

niwan einigen sun.
der wart sô biderbe und sô vrum
daz er vil êren bejagete.
diu sælde mit im tagete.
2375 Nû lâze wir diu mære wesen.
dô er niht langer mohte genesen,
owê, dô starp er leider.
dô underwant sich beider
Amelunc der lande,
2380 den man sît wol bekande.
nû sint die kûnege alle tôt.
Amelunc leit sît grôze nôt
mit manegen urlügen,
uns welle daz mære triügen.
2385 iedoch betwanc er manic lant,
daz ist genuogen wol erkant.
der rîche kûnic Amelunc
der wart der tugende ursprunc
mit triuwen und mit stæte.
2390 wie manege tugent er hæte!
ezn gelebten jene bî ir tagen,
als wir daz buoch hoeren sagen,
nie sô rehte brislich
als Amelunc der kûnic rîch.
2395 Nû wil ich iuch wizzen lân
als ich vûr wâr vernomen hân,
von welhem lande er nam ein wip
dâ mit sin tugenthafter lip
maneger êren teil gewan.
2400 wol ich iu daz bescheiden kan,
diu was von Kerlingen geborn.

2341 von tugenden *P* 2342 von milte u. *P* 2344 die nv g. *RW*
 145 mit milt so vil niht *RWP* 2346 einig *PA* 2347 In *WAP* 2348 do er
 , da Er *A* 2349 weise *RWAP* 2355. 56 *fehlen P* iv sold *R*, iv nv sold w.
 2357 Ir wisset auch wie *P* 2362 do er *W* 2365 langen *PA* 2371 wann *A*
 cht wan einen *P* 2373 Amlunch wart er genant *P* 2374 betaget *A* sin
 um witen wart erkant *P* 2375 Nu *fehlt PA* mir *R* 2376 dô *fehlt P* er]
 rgedietrich *RWAP* mocht n. l. *P*, lenger n. m. *WA* 2377 er starb auch als
 an seit *P* 2378 vor ein gantz warheit *P* 2379. 80 *fehlen P* 2382 michel
P 2383 manigem *R* vrlovgen *A* 2384 dan daz *P* trovgen *A*
 185 ertwanch *WP* 2386 mit siner ellenthaften hant *P* genug *A* 2388 der
Alt P 2389. 90 *fehlen P* 2392 *fehlt A*, als ich das mere horte s. *P*
 195. 96 *fehlen P* iv *W* 2397 von welchen lannden *A*, *fehlt P* er nam im
 lbe ein edel wip *P* 2401 Kerling *R*, charlyng *W*, Cherlingen *A*

- nû sult ir haben niht vûr zorn,
daz ich iuch berihtet hân,
wie ez enneher allez ist ergân.
- 2405 Amelunc der rîche
der gewan sicherliche
drie sûne wol getân,
der namen ich iu wol nennen
kan.
der altest der hiez Diether.
- 2410 nû sage ich iu âne wer,
der ander der hiez Ermrîch.
herre got, nû clage ich,
daz er ie einen tac genas,
wand er der ungetriuwist was
2415 der ie von muoter wart geborn.
von im wart manic man verlorn.
der drite Amelunges suon
(nû hœret disiu mære nuon),
der hiez der kûnic Dietmâr.
- 2420 dô Amelunc siniu jâr
vol lebete unz an den lesten tac,
nû sult ir hœrn wes er dô
phlac.
dô rieten im mât unde man
'herre, ir sult daz niht lân
2425 od ir teilet iuwer lant
under iuriu kint alzehant.'
dô volgte er ir aller rât,
er teilte diu lant an der stat.
dô gap er Ermrîche
- 2430 Pûllen gewalticliche,
Gâlaber und Wernhers marke.
- Wernher der helt starke,
der emphie daz herzentuom unt
lant
von des ungetriwen Ermrîches
hant.
- 2435 daz mære ich wâr mache:
dô gap er Brisache
unde Beiern daz lant
Diether dem wigant.
dô gap er dem kûnege Dietmâr
- 2440 Lamparten allez gar,
Roemisch erde und Isterrîch
daz ez im diene gewalticlich,
Friûl stehte über al
und dar zuo daz Intal.
- 2445 Amelunc der starp da mite.
ze hœren ich iuch alle bite,
waz ich iu nû sagen wil.
dise herren habent landes vil,
dar zuo guot unde lîp.
- 2450 si nâmen alle drie wîp
und gewunnen bi den wîbenkint,
diu arebeite lîten sint.
nû wil ich iu tihten
und der mære slehte berihten:
- 2455 waz islicher kint gewan,
daz wil ich iuch wizzen lân.
Ez gewan der kûnic Ermrîch
einen sun, der hiez Friderich,
den er sît versande
- 2460 hin ze der Wilzen lande.
dar an man sin untriuwe sach:

2403 iuch des b. *W* 2404 allez *fehlt R* ym her *P* 2405 *fehlt P*
2406 er g. *P* sicherliche *fehlt P* 2408 die ich vch *P* genennen *AP*
2411 Erenrich *A* und so oder Ernreich, Erenreich, Erentrich *immer* 2414 wann
der der *A* 2418 nû *fehlt A* 2421 wol *A* an sinen l. *RWPA* 2422 was *R*
2423 im *fehlt A* maget *A* 2424 daz *fehlt P* enlan *P* 2426 al *fehlt P*
2431 werenheres *A* 2433 der *fehlt P* herzogtum *AP* und daz l. *RWPA*
2334 vngetriwe *R* 2335 *fehlt P* 2337 u. bern *RW* Bergeren *A*
daz *fehlt P* 2438 gab er D. *P* 2441 ere *A* u. Osterlant *P* 2442 d.
allez sampt *P* 2443 Veriaul *A* 2446 iu nv a. *W* 2452 di *R uö.* 2453. 54 *feh-*
len P 2455 daz *W*, waz nu *P* 2456 iv *W* 2457 der *fehlt P*
2260 Vilze *A*

ht wie er sîn triuwe brach
nem liebem kinde!

anegem mæreich daz vinde,
niemannes tagen
triuwer lip nie wart getra-
gen.

er der rîche,
gewan sicherliche
sûne wol getân,
Ermrich sit benam
eben, dô er si vie
si âne schulde hie.

mâr der tugenthaft
bte in reiner blüender craft
zic jâr volleclich
nam ein küniginne rîch,
kūneges tohter.

baz mohter
en nâch sinem muote.
nâr der guote
bî der selben vrouwen kint,
wurden biderbe und kūene
sint.

der eine wære?
st der Bernære,
nit maneger manheit
diu wunder hât bejeit
on man singet unde seit,
er leit michel arbeit.

mâr unde Ermrich
ugen bēde ungelich.
ich der wart karc:
mâr vor êren niene barc,

er was milte und tugenthaft.
got vuogte im guotes rîche craft.

2495 doch saget uns ein mære,
swie milte Dietmâr wære,
idoch bouwet er Berne
und was dâ alle zît vil gerne
unz an sines endes zil.

2500 er gewan hôher êren vil.
er was ein vorhtsamer man:
des was im slehte undertân
Roemisch lant und Roemisch
marc.

Dietmâr der was sô starc,
2505 daz im bî sinen ziten
nie kūnec torst wider riten.
in den êren lebte Dietmâr
vierzic und driu hundert jâr.

dô kom der dem nieman mac
2510 vorgehalden, der leste tac.
owê, dô starp er leider.
do verzêch er sich ir beider
des lîbes und des guotes,
der vreuden und hôhes muotes.

2515 dô hete er niwan zwei kint,
diu lîten arebeit sint.
daz was Diether und Dietrich,
die sît vertreip kūnc Ermrich.

Nû lâze wir diu mære stân
2520 und heben hie mit wider an.
dô der kūnic Dietmâr starp,
Roemisch lant nâch im verdarp,
daz ez wart allez œde,
an grôzer rîcheit blœde.

1. da er *RWA* 2463 lieben *PA* 2465 d. nie by *PA* yemans *P*
 2467 wart nie *W* 2468 der *fehlt P* 2470 dem Herem reich *A*
 2475 fufzehen *R* 2477 des konig desen t. *P*, des kûnig dessel-
 2481 by ir zwei schone k. *P* 2483 der selbe w. *AP* 2486 diu *fehlt W*
 2492 nicht enparch *P* 2495 u.
 2497 Peren *A* 2498 vil *fehlt A* 2501 fochtsamer *P*, vorchtbarer *A*
 2509. 10 *fehlen P* nieman vorgehalten mach der
 2511 owê *fehlt P* darnach er starp l. *P* 2512 v. sich Diet-
 2514 vriunt *RW* 2515 nvr *W*, nvn *PA* 2518 sei-
 2520 mit *fehlt A* 2521 der *fehlt P* 2523 allez ward *P*

2525 daz weiz ich wol bescheidenlîch,
 daz geschach von künic Ermrich.
 dô Dietmâr den tôt dolte,
 als er doch sterben solte,
 do bevalch er Ermrich
 2530 sîniu kint getriulîche.
 owê, daz ez ie geschach,
 wand er sîn triwe sît an in
 brach.

nû ist der künic Dietmâr tôt,
 nû hebet sich jâmer unde nôt
 2535 in al Rœmisch lande
 mit wuoste und mit brande.
 Dietheren unde Dietrich
 die zôch ein herzoge rich,
 Hildebrant der alde,
 2540 der küene und der balde,
 der sît nôt und arebeit
 durch sîne lieben herren leit.

Nû ist iu wol kunt getân,
 wie Ermrich grîfet an
 2545 untriuwe und übermuot,
 daz leider selten wirt guot.
 nû hœret rehte wiez ergie.
 Ermrich die Harlunge vie.
 wie er des gedâhte
 2550 daz er si zuo sich brâhte?
 dô er in tac hete gegeben,
 dô schiet er si von dem leben
 und zôch sich zuo ir lande.
 owê der grôzen schande,
 2555 daz die got vertragen hât!

ez was diu grœste missetât
 diu ûf der erde ie geschach.
 got daz sît allez rach
 an sîm lib unde an sînem leben:
 2560 er nam im swaz erm hete geben
 und rach den meinræten zorn.
 der lîp der wart hie verlorn:
 nû ist diu sêle geselle
 des tiuvels in der helle.

2565 Dô man die Harlunge
 von ir leben hete gedrunge,
 dô riet Sibeche und Ribstein
 'des ist zwivel dehein,
 edel künic Ermrich,
 2570 mahtû dînen vetern Dietrich
 von dem leben gedringen,
 sô habe den gedingen:
 mit swelhem satze daz geschiht,
 sô kan dir gewerren niht
 2575 hinevûr immer mære:
 sô hâstû guot und êre
 mé danne dehein dîn genôz.
 sô wirt dîn gewalt grôz,
 daz sich in den richen
 2580 nieman getar ze dir gelichen.
 der künic Sibeche ane sach:
 nû sult ir hœren wie er sprach.
 'nû wol mich daz ich dich hân!
 dû redest als ein getriuwer man
 2585 der ninder unstæte hât.
 nû gip mir, Sibeche, den rât,
 dà mit ich beherte Rœmisch lant.

2525 beiz *R* daz glaubet sicherlich *P* 2526 vor 2525 von dem k. *RWA*
 2528 wolde *R* 2530 s. lant gewaltichliche *W* 2531 daz daz *P* 2532 an im
W 2533 der fehlt *P* 2535 alle *W* allem rômischû *A* 2537 Diether-
 ren *A* 2538 die fehlt *P* 2541 und fehlt *R* 2542 seinen *A* 2543—2546 feh-
 len *P* 2548 fehlt *W* 2550 zuo im *PA* (vergl. 3028) 2551 geben *A*
 2552 von Irem *A* 2553 z. sy *A* 2555 got die *A* 2557 auf erden *P*
 2558 g. es seyder *A* 2559 an sinem gvt an *RW* sînem vor leben fehlt *W*
 2560 gegeben *P* 2561 meinroten *A* 2562 der vor wart fehlt *PA* 2565 har-
 dvngen *W* 2566 verdrungen *W* 2567 Ribestain *A* 2568 do ist *P*
 2570 veter *RW* 2574 mag *W* 2577 mer *RWA* 2579 in deinen r. *W*
 2581 k. den S. *A* 2583 Nû fehlt *P* mir *A*

Dietrich von Bern hât an der
hant
ân aller slahte rede den tôt,
90 od ich bring in in solhe nôt
daz er mir rûmen muoz daz
lant.'
dô sprach Sibeche alzehant
'ich getuon iu, herre, wol den rât
der im an sîn leben gât.
95 ich sage iu, herre, wie ir vart
daz daz nimmer wirt bewart,
ir bringet Dietrich swar ir welt.'
der kûnec sprach 'owê, welch
ein helt
dû Sibeche ze manegen êren
bist!
100 got gunn mir dîn vil lange vrist!
nû râte an wie ez muge ergân.'
'herre, daz wil ich iuch wizen
lân,
welt irz hoeren gerne.
nu gebietet dem von Berne
105 und heizt dem iuvern kumber
clagen:
den ir dâ sendet den bitet sagen,
und ir wellet varn über mer
gote dienen mit einem her,
dem hêrn grab helfen ûz der nôt
110 umb der Harlunge tôt,
den ir schaden habet getân
und ir leben habt gewonnen an.
daz wellet ir gerne bûezen.

irgetrouwetgote woldem sûezen,
2615 daz ir als lange noch gelebt
unz ir im buoze gegeben.
und enbietet im mære,
iuwer lant und iuwer êre
wellet ir im geben in sine phlege
2620 und wellet ir varn after wege.
und heizt dep boten mê sagen
und bitet in daz niht verdagen,
aller iuwer riche
der muge sicherliche
2625 nieman baz gepflegen dann er,
und heizt in komen dâ mit her.
nû seht wie wol iuch daz vrunt.
ich weiz wol daz er her kumt:
als daz danne geschiht,
2630 sô beitet dâ mit langer niht,
ir scheidet in von dem leben.
sô hât iu got den wunsch gegeben
daz aller iuwer vordern lant
wartent iuwer eines hant.
2635 ist aber daz daz niht geschiht,
daz er zuo ziu kumet niht,
sô ritet mit heren starke
in sîn lant und in sîn marke
und gewinnt im êre und guot an.
2640 daz kan er nimmer understân.'
'nû râtet mir' sprach Ermrich,
'ob min veter Dietrich
ze wer sich setzet gegen mir.'
Sibeche sprach 'sô habt ir
2645 sô manegen werden volcdegen,

2590 bringen in s. *RW* 2593. 94 *fehlen P* tû *A* h. noch d. *W*
596 ymmer *A* 2597 Dietrichen *WPA* wo *A* 2598 wie ein *A* 2601 meg *W*
304 gepiet *RW* 2605 h. im ewren *A* 2606 dar *WA* pitted das ze s. *A*
heizzet s. *P* 2607 ir *fehlt W* welt *A* 2609 herem *A*, heiligen *P*
512 vnd in ir *RW* l. umsust *PA* benomen han *P* 2613 welt *RWAP*
614 wol got *PA* 2615 lebet *A* 2616 ir in b. *RW*, ir vmb b. *PA* 2617 im herre
. *PA* 2620 ir *fehlt A* 2621 mer *A* 2622 des *WP* 2627 iv *W* 2628 wol
111 *fehlt P* her *fehlt W* 2629 herre als d. *A*, als daz herre *P* 2633 vor vordern
' 2634 wartet *A* w. nur uwer *PA* 2635 daz das aber *A* 2636 zu Euch *A*
chome *W* 2637 reit *RW* herren *A* 2638 seinev l. *WP* u. off die m.
' *A* 2641 r. mer *A* 2643 setze *A* gein *P*, gen *A* 2645 degen *P*, not-
egen *A*

welt ir iuch anders bewegen,
 daz ir im mâge unde man
 und allez daz ertwinget an,
 lant guot unde gelt,
 2650 ir machet oede siniu velt.'
 dô sprach der künic Ermrîch
 'daz tuon ich vil gewislich.
 nû wil ich dich biten mære,
 Sibeche, getriuwer recke hære,
 2655 wâ wir einen boten dar
 nû gewinnen, des nim war.'
 dô sprach der ungetriuwe man
 'daz sol kurzliche ergân.
 vûr wâr wil ich râten daz,
 2660 dîn bote kan nieman wesen baz
 denne von Ankône Randolt:
 der ist dir mit triuwen holt.'
 Randolt der ziere
 der wart gewonnen schiere.
 2665 dô in Ermrîch ane sach,
 nû vernemet wie er sprach
 'Randolt, lieber man mîn,
 dû solt mîn bote ze Berne sîn
 ze mînem vetern Dietrich.'
 2670 Sibeche sagte im heimlich
 disen ungetriuwen râten,
 den man zesamne gebrouwen
 hât.
 Randolt sich schier vereinte,
 er west wol waz man meinte.
 2675 dirre ungetriuwer smerze
 der gie im in sîn herze
 und betruobte siniu ougen.

er begunde trahten tougen,
 von disem starkem mære
 2680 wie er den Bernære
 bewarte und behuote
 daz ez im kæme ze guote.
 nû hœrt wie uns daz buoch las.
 dô Randolt gevertet was
 2685 dâ hin gegen Berne,
 der künec sprach 'nû wirp gerne
 getriuulich die boteschaft.
 ich gibe dir guotes rîche craft.'
 'ich getuon im sô daz ez dâ wirt'
 2690 sprach Randolt. 'dû bist niht
 verirt
 an allen minen reisen.
 ich bringe dir die weisen,
 daz soltû, künic, ûf mir hân.'
 der bote schiet hie mite dan,
 2695 der reise er slehtes sich bewac.
 nû hœrt waz triuwen er phlac.
 mit maneger riuwe ûf dem wege,
 ûf der strâze und über stege
 truckenden siniu ougen nie,
 2700 manegen suft den er lie
 hin ze den ougen ûf von grunde.
 got er antwurten begunde
 ganzlich unde gerne
 die herren bède von Berne.
 2705 er clagte âne mâze
 disen mort ûf der strâze
 unz daz er kom ze Rabene.
 ein herzoge der hiez Sabene,
 der was herre über die stat,

2646 wel *W* irz *P*, irs *A* iuchs *W* verwegen *W* uö. 2648 und fehlt
W betwinget *R* 2652 gewillich *R* 2653 mer *W* 2654 her *W*
 2656 v gewinnen *W* 2658 so *W* 2659 fehlt *P* 2660. 61 der bot sei von
 A. R. *P* Ankowe *RW*, Ankue *A* 2662 dir konig m. *PA* 2664 der fehlt *P*
 2668 hin gen Pern *A* 2669 v. hern d. *W* 2670 sag *R* 2672 den er z. *P*
 gepawen *A*, getragen *P* 2675 ungetruwe *P* 2677 trubten *PA* 2679 star-
 chen *A* 2682 daz er im *P* 2685 gen *A* 2686 sprach fehlt *R* - wirbe *A*
 2694 Der pote der s. *W* 2697 t'swe *W* 2698 der fehlt *PA* 2699 getruckenten
PA ym sîn *P* 2700 sevften *P* 2701 o. vnd von *RW* den fehlt *P*
 2603 ganlich *R*, ganntzlichen *A* 2707 ze rabn *R*, Rabin *W* 2708 sabn *R*, Sabin *W*

710 als man mir gesaget hât.
 nû wart Randolten kunt
 unde vrâgte ouch an der stunt
 wâ er Saben vunde.
 man zeigte im bi der stunde
 715 den werden recken ziere.
 Randolt der vant in schiere.
 Ererbeizte vor dem palas.
 in den ziten komen was
 Saben unde Friderîch.
 20 bēde wārens vūrsten rîch
 und heten liute unde lant
 von des Bernāeres hant.
 si begunden vaste gāhen,
 dô si Randolten sāhen.
 25 dô wart er wol enphangen
 'nû lât iuch niht belangen
 daz ich iu sage diu mære'
 sprach Randolt der gewære:
 'ich bin ein bote' sô sprach er
 30 'und rîte von Ermrîchen her
 und wil gāhen gegen Berne.
 nû sagte ich iu gerne
 vil heimlichiu mære.
 iuwer herre der Bernære
 35 an guoten triwen verrāten ist,
 des bin ich bote an dirre vrist.
 daz tuon ich iu wærlîche kunt.
 swer im nû gunne an dirre stunt
 guotes unde triuwen,
 740 der lâze sich daz riuwen.
 ich wil inz selbe wizzen lân.
 ich hânz iu umb daz kunt getân

daz ir iuch, edele degene,
 rihtet dâ engegene,
 2745 daz ir iuwerm herren
 helfet wenden solhen werren.'
 Dâ mit der bote danne streich.
 der reise er nie tac entweich
 unz er ze Bern reit in die stat,
 2750 als man mir gesaget hât.
 er huop sich dâ mit schiere,
 Randolt der ziere,
 in den hof ûf den sal.
 dâ hete michelen schal
 2755 der junge künec von Berne.
 der sach den boten gerne.
 'gote willekomen, Randolt!
 von rehte sô bin ich dir holt'
 sprach der recke Hildebrant.
 2760 'sag an, mærer wigant,
 weist iht mære od wie gehabstû
 dich?'
 'der mære bringet, daz bin ich.'
 Hie mite bat man ûz gān
 die man dâ in niht wolde hân.
 2765 Randolt der sweic niht mēr,
 er sprach 'dir enbiutet her -
 Ermrîch der veter dîn
 (daz habe ûf den triuwen mîn),
 daz dû sô dû schierste maht
 2770 (daz habe ebene in dîner aht)
 zuo im balde rîtest,
 und hûete daz dû iht bîtest
 vür den tac morgen.
 ich sage dir unverborgen,

2710 also <i>P</i>	2711 Randolt <i>A</i>	2714 im <i>fehlt P</i>	2716 v. ir s. <i>RW</i>
723. 24 <i>fehlen P</i>	2725 von in wart Randolt w. e. <i>P</i>	2727 diu <i>fehlt P</i>	
2728 vor 2727 <i>P</i>	geuerē <i>A</i>	2729 also <i>A</i>	2734 von dem Pernere <i>P</i>
2735 in g. <i>R</i>	er v. <i>P</i>	2736 zu diser <i>A</i>	2740 Die lazzen <i>W</i>
741 yn selbs <i>A</i>	2742 han euz darumb <i>P</i>	2744 richt dar gegen <i>A</i>	
745 ewren <i>W</i>	2747 Wa mit <i>R</i>	von dannen <i>A</i>	2751 da mit schiere
<i>fehlt P</i>	2752 <i>fehlt P</i>	2757 bis g. <i>A</i>	2758 so <i>fehlt P</i>
761 ich <i>W</i>	weistu <i>P</i> , wayst du <i>A</i>	habestu <i>P</i>	2764 inne <i>RWPA</i>
in <i>A</i>	2765 R. ensw. <i>P</i>	mere <i>P</i>	2768 die trewe <i>A</i>
magst <i>A</i>	2770 tracht <i>PA</i>	2771 Daz dv zv <i>RW</i>	2769 Dar zv so <i>RW</i>
			balde <i>fehlt RA</i>

2775 mit swelhem end dû kumest
dar,

(daz habe gewisse vür wâr)
sô hâstû guot und lîp verlorn.
bezzet ist diu reise verborn
denn ob dû lîdest den tôt:

2780 sô müesten immer haben nôt
swaz der dînen liute sint.
nu belîp hie, Dietmâres kint.
nû hân ich dir die wârheit
rechte und ebene geseit.

2785 nû sende, vürste starke,
al umbe ûf dîne marke.
besetze dîne veste:
daz ist dir daz beste.
dû hâst wol vernomen an dirre
vrist

2790 wie dir dîn lîp verrâten ist.
dâ mite müez dich got bewarn.
ich wil mit dînen hulden varn
heim ûf mîne marke.
habe ûf mir' sprach der starke

2795 'daz ich dir bî wil gestân
undslehtes, herre, durch dich lân
man guot unde wîp:
durch dich wâge ich guot unt lîp.'

Dâ mite der bote dannen streich,
2800 der reise er nie zît entweich
unz er Ermrîchen vant.
er huop ûf unde seite zehant,
des doch ze Bern nie wart ge-
dâht.

'herre, ez ist im vür brâht:

2805 dar nâch schaffet swie ir welt.

diu sippe diu ist ûz gezelt
zwischen iu unde sîn.
er kumet her niht, herre mîn.
nû wurden diu mære schiere
kunt.

2810 in des huop sich bî der stunt
der küene Randolt von dan:
er wolte Ermrîchen niht gestân.
do der ungetriuwe wart gewar,
daz der von Berne wart sô gar
2815 gewarnet dirre mære,
dô wart im harte swære.
do gebôt er eine hervart
daz nie dehein grœzer wart
ûf Rœmischer erde.

2820 vil manegen recken werde
die gewan Ermrîch
ze helfe ûf Dietrîch.

Nû hebt sich nôt und ungemach.
durch untriuwe daz geschâch.

2825 daz ist diu êrste swære,
dâ mite der Bernære
des êrsten begunde heben an
ê er gewuohs zeinem man.

Ermrîch daz golt rôt
2830 allen den recken bôt,
und swer ez nemen wolde,
den richte er mit solde.
des wart vil michel sîn her.
nû reit er slehte âne wer,
2835 dâ er bejagen wolte ruom,
ze Spôlît in daz herzentuom.
dâ tete er schaden starke.
ze Ankône ûf der marke

2776 gewis *W*, gewislich *PA* 2782 beleibe *R* 2786 in d. *W* 2789 nu
hastu w. *RW* 2791 g. wol b. *A* 2794 habs *A* 2795 dir wil bey *A* be-
stan *WA* 2798 ere und l. *P* 2803 doch da ze Pern *A* 2804 h. er wirt nicht
f. *RW* 2705 schaffet es *PA* 2806 diu vor ist fehlt *A* 2808 nicht her *PA*
2810 in der wil *P*, in dem *A* der fehlt *P* 2812 Ermrîch *R* 2814 d. er
v. *R* waz *P* 2818 grôzozet *R*, grozzorev *W* 2819 erden *P* 2820 wer-
den *P* 2821 die fehlt g. do E. *P* 2822 uf hern D. *W* 2827 gunde *R*
2828 ê fehlt *PA* gewusch *P* 2837 starchen *W* 2838 Ankowe *R*,
Antzawe *W*, Ankûn *A*

2900 dise meinræte,
 die der künic Ermrîch
 an uns tuot ungetriulich.
 'daz wil ich sîn' sprach Volcnant.
 'ich wil gên Berne alzehant.'
 2905 dem helde vil versunnen
 balde wart gewonnen
 ein meidem den man ledic
 zôch,
 dar ûf er jagte unde vlôch.
 dô der recke wart bereit,
 2910 hie mit er niht lenger beit,
 sînen meidem nam er in die
 hant.
 dâ mit durchstreich er daz lant
 mit vil grôzen sorgen
 unz an den driten morgen.
 2915 er kom ein wênic vor dem tage
 (nû merket reht waz ich iu sage)
 vûr die stat ze Berne.
 nû sult ir hœren gerne,
 wie der recke lobebære
 2920 kunte disiû mære.
 Ein deggen der hiez Volcnant,
 der kom ze Berne vûr gerant.
 'nû wol ûf, herre Dietrich!
 vil sêre riuwestû mich.
 2925 dir hânt die Ermrîches man
 sô vil ze leide getân:
 si ligent ûf dîner marke
 und brennent dich vil starke.

nû ledege wîp unde kint,
 2930 die mit grôzen noeten sint.
 Ermrîch læt nieman genesen:
 swer an dir, herre, wolte wesen,
 dem tuot er vil ze leide:
 vûr wâr ich dirz bescheide.
 2935 nû wol ûf, deggen hêre!
 ichne warne dich nimêre.'
 Hin umb daz er gesagte,
 von himele ez schône tagete.
 dô was ouch komen Hildebrant,
 2940 der vant den deggen Volcnant
 vor der burc ze Berne.
 er sach den recken gerne.
 er nam den ellenthaften man,
 er wiste in balde mit im dan
 2945 vûr den Bernære.
 er sagte im diu mære
 von Ermrîches reise,
 den mort und die vreise,
 den Ermrîch tet in dem lande
 2950 mit roube und ouch mit brande.
 'ich wil dir sagen waz dû tuo:
 nû grîf baldiclichen zuo,
 sende ûf dîne marke
 und bite die recken starke
 2955 daz si gedenken dar an,
 ob dîn vater in ie liep hât getân,
 daz si dir komen schiere.
 ich weiz wol' sprach der ziere,
 'dû maht wol edele recken hân,

2903 Volechnant *A* 2904 gein *W* 2906 baltlich *P*, behenndiklich *A*
 2907 einn m. *W* den er l. *AP* 2909 war gerait *P* 2910 fehlt *W* lanng *A*
 2911 in fehlt *W*, an *PA* 2912 straich er durch *A* 2916 in fehlt *P*
 2917 an die *A* 2919 rechte *A* lobære *R*, lobewær *W* 2920 Tet kunt *W*
 2921—2924 doppelt, vor der 1. zeile der widerholung rot: hie hebt sich der
 erste streit *R*, vor 2921 rot: auenteur. hie h. s. d. e. s. *W* 2922 k. für Bern g. *PA*
 2924 vil fehlt *PA* 2925 die fehlt *PA* 2928 und fehlt *RW* die edelen prenent
 (prenner) *RW* dich vil fehlt *RW* 2829 Dv l. *W* lose w. man k. *PA* 2930 die
 in g. *P* vor 2931 widerholen *RW* 2935 (nu wer dich d. h.) und 2936 2931 E. der
 l. *P* 2933. 34 fehlen *P* den t. *A* 2934 dir das b. *A* 2936 ja w. ich *PA*
 nit mere *P* 2937 daz er daz *W* 2940 der entpfing d. d. *P* 2944 Der w. *W*
 2949 die E. *A* 2950 ouch fehlt *A* 2952 grife *RA* baltlichen *P*, bald *A*
 2953 uf alle d. march *P* 2956 in din vater *RWPA* liebe *PA* hab *A*
 2959 m. noch w. *P*

wellent si dir gerne bi gestân.
 mit triuwen sô sprach Hildebrant
 'nû sage an, herre Volcnant,
 hâstû daz grôze volc gesehen?
 des hôrte ich dich gerne jehen,
 wie vil mac Êrmrich liute hân?
 daz soltû mich wizzen lân.'
 'daz weiz ich wol' sprach Volc-
 nant.

'ich sage dir, herre Hildebrant,
 Ermrich der kunic hêre,
 ahzeetûsent und noch mære
 mac Ermrich vil wol hân,
 als ich mich versinnen kan.'
 leit wart dem Bernære.
 Hildebrant der mære
 der trôste sinen herren.
 'umb disen grôzen werren
 sult ir, kunic, niht verzagen.
 ich wil iu ander mære sagen:
 ê ez noch hiute werde naht,
 wir gewinnen etliche maht
 Ermriche ze leide.
 ê er hinnen scheide,
 er gelæt uns etlich phant,
 dà mit uns erbe unde lant
 wirt lihite vergolten.'
 der rât wart niht bescholten.

In der zît dô daz geschach,
 zuo der stat man riten sach
 vil manege schar hêrlîch.
 dô wart dem herren Dietrich
 gesaget niuwîu mære,

daz ein her komen wære
 vûr die stat ze Berne.
 daz hôrte er vil ungerne:
 wand im hete niemen kunt getân
 daz ez wæren sine man.
 man hiez bereiten ûf die wer
 armbrustschützen gegen dem
 her.

In der zît kom Helmschart
 und der starke Wolfhart
 mit vil manlichen siten
 ze Berne ûf den hof geriten
 und sagte dem Bernære
 diu starken niuwen mære.
 'ez sint komen iuwer man
 vûr die stat ûf den plân:
 Hûnolt unde Sigebant,
 Sindolt unde Volcnant,
 Eckewart und Nêre,
 Alphart ein degên hêre
 und der herzoge Saben
 unde Friderich von Raben,
 Iubart von Latrân,
 Starcher unde Elsân,
 Stuotfuhs von Rine,
 von Metzen Ortwine
 und von Pôle Perhtram:
 die habent brâht zwei tûsent
 man.

nûtrâ, herre Dietrich,
 nu enphâch die herren lobelich.
 ich weiz daz wol, ez ist dir guot.
 nû rihte dar nâch dinen muot

2960 gerne fehlt *P* 2961 so fehlt *A* sp. da *A* 2964 dich vil g. *A*
 2967—2969 fehlen *P* 2970 noch fehlt *P*, dennoch *RW* danach sprach Volck-
 unt der here *P* 2971 nach 2972 *P* 2973 l. unt w. *W* ware *A* 2980 etli-
 chen *R*, erleiche *W* 2981 Ermrichen *W* 2982 er von hinne *W*, von vnns *A*
 2983 lat *PA* 2986 gescholten *W* 2994 gern *W* 2998 armbrustschutzen *R*
 in *W*, gen *A* 2999 Helmschart *A* 3006 fehlt *A* 3009 Ekkewart *W*,
 kkebart *R*, Kebart *A* 3010 Iubart *A* 3013 Iwart *A* 3014 Starher *R*
 3015 Stûtfisch *A* 3016 Metze *A* 3017 Berchtram *A* 3018 Sy h. *A*
 3019 Nu *A* 3020 nu fehlt *A* emphahe *R*, entphahet *A* herren herrlich *A*

- und erbiut ez wol den edelen
degen.
si habent sich durch dich be-
wegen
3025 alles des in geschehen kan.'
diu rede wart hie mit verlân.
Vrô wart der herre Dietrich.
er nam die recken alle ze sich,
als er emphâhen wolde
3030 die recken, als er solde.
gebiten wart dâ niht mër.
von Berne der vürste hêr
reit ûz der stat ze Berne,
dâ er die helde gerne
3035 lieplich emphâhen wolde
ze rehte, als er solde.
die werden Dietriches man,
dâ von er vreude gewan,
die küenen und die starken
3040 die stuonden von den marken.
her Dietrich lachende ze in
sprach,
dô er si dort erbeizen sach
'nû sît gote willekomen unt mir,
stolze recken. ich wæn ir
3045 wêlt nû retten mîniu lant.'
mit gemeinem munde si zehant
sprâchen 'daz wirt willeclîch
getân.
welt irz selbe grîfen an,
wir helfen rechen iuriu leit.
3050 wir sîn iu alles des bereit
und ze wenden iuwers landes nôt
od wir geligen bî iu tôt.
- dar umbe zwivekt niht vûr wâr:
swanne ir welt, sô rîtet dar.'
3055 Die recken bat her Dietrich
mit samt im gên getriulîch
ûf den hêrlîchen palas.
daz ezzen nû bereitet was.
über die tische si dô sâzen,
3060 ir müede si vergâzen.
ir wart hêrlîch gephegen.
Wolfhart der starke degē
riet vaste ûf die reise
ze rechen die vreise,
3065 die Ermrich und sîne man
im ze leide heten getân.
Als man die tische gehuop,
sô man nâch ezzen dicke tuot,
dô bat der Bernære
3070 die küenen recken mære
alle samt bereit sîn.
si tâten im mit triuwen schîn
ir dienst schöne über al.
diu castelân vûr den sal
3075 wâren mit einander komen
diu man zer reis het ûz genomen.
ze rechen wâren si bereit.
nû was übr al die stat geseit
den jungen und den alden,
3080 den tumben und den balden,
wie der herre Dietrich
den ungetriuwen Ermrich
mit stürmen und mit strîten
des tages wolte an rîten.
3085 dô man diu mære gevreischet
hât,

3025 das *A* 3031 niemer *A* 3035 l. w. entphahñ *A* 3036 fehlt *A*
3038 fehlt *A* 3041 zu in *R* 3043 unt fehlt *A* 3044 wen daz ir *R* nu
wenn *A* 3045 nû fehlt *A* 3046. 47 m. sprachen si zehant daz *RA* 3049 ewe-
rev *W*, iriu *R* 3052 g. durch euch *A* 3053 zewar *R* 3056 gen *W*, fehlt *R*
3058 berait *A* 3060 si da v. *A* 3061 w. vil h. *R* 3066 In *A*
3067 t. auf hûb 3068 als *A* essens *A* 3071 allensamt *R* alle b. *A*
3074 der k. *A* fvr den kaum lesbar *R* 3076 zu der *A* 3078 ü. al in der st. *A*
3080 dem t. *R* 3083 sturm *A*

dô giengen die vrouwen von der
 stat
 mit clegellichem leide,
 als ich iu nû bescheide,
 vûr des hoves porten.
 90 mit gelichen Worten
 islichfu sprechen began
 wider ir kint und zuo ir man
 'wem welt ir uns nû lâzen?'
 mit weinen solch unmâzen
 95 wart dâ sêre getân
 beidiu von vrouwen und von
 man.
 Uf stuont selbe her Dietrich
 'ist iemen hie, den ich
 mit deheinem leide beswæret
 hân,
 100 der ruoch daz hiute durch got
 lân.
 ich enweiz niht' sprach der
 recke hêr,
 'ob ir mich beschouwet immer
 mêr.'
 hie wart ein weinen und ein
 clagen.
 si sprâchen, als ich iu wil sagen,
 105 'ir habt uns leides niht getân.
 got müez iuch in sînem vride
 hân!'
 dô wart dâ ze stunde
 von maneger vrouwen munde
 der segen vlîzeclîch getân.
 110 die edelen Dietriches man
 hie mite langer niht enbiten.
 mit unverzagelichen siten
 rûmten si dô Berne.

si wolten rechen gerne
 3115 ir schaden und ir herzenleit.
 si riten dan, als man seit.
 Ez was nû nâhen bî der naht.
 si bâten got daz er in maht
 gæbe zuo ir swære.
 3120 nû hœret disiu mære,
 diu ich iu nû tuon kunt.
 nû ahte wir an dirre stunt,
 waz her Dietrich recken mohte
 hân,
 dâ mit er Ermrîch wolt bestân:
 3125 daz wart gahtet uf den wegen
 sehs recken min dan tûsent
 degen.
 der reise gâhtens vaste.
 die mîle und die raste
 begunde sî gâhen,
 3130 unz daz si kômen sô nâhen,
 daz si daz Ermrîches her
 sâhen ligen mit starker wer.
 Nû was ez komen an daz zil,
 als ich iuch hœren lâzen wil,
 3135 über den êrsten slâf od baz.
 si begunden alle trahten daz,
 wie si varen wolden
 od hie mit tuon solden.
 Dô sprach der recke Hildebrant
 3140 'ich râte iu, kûnec von Rœ-
 misch lant,
 daz ir daz iht wendet;
 vil wundernbalde ir sendet
 iuvern boten al dâ hin,
 der in der mæze habe sin
 3145 dêr liute kunne ahten
 und ouch daz muge betrahten,

3086 g. al die *RA* 3090 klâgelichen *A* 3092 u. da zu Irem *A* 3093 wolt
 uns *A* nu fehlt *R* 3097 stût *R* 3099 beswært *W*, beswart *R*
 101 ich wayss *A* 3103 weinenen *R* 3107 Hie w. *A* 3111 piten *A*
 112 unverzagtlichem *A* 3113 dô fehlt *A* 3116 von dann *A* 3124 Erenreichen *A*
 3126 sölch r. mein bey den t. d. *A* 3129 sy ze g. *A* 3137 gefarn *A* 3142 wun-
 rbaldt *A* 3143 iwer *RA* 3144 m. halde sin *A* 3145 Daz er *A* kunde *A*

- wâ wirs mit strîte rennen an.'
 'daz wirt gerne getân'
 sprach der herre Dietrich.
 3150 'nû sult ir, helde lobelich,
 ahten mit vil rehter kûr,
 wen wir ze boten senden vûr.'
 dô sprach mit gewalte
 Hildebrant der alte
 3155 'ich râte iu, lieber herre mîn,
 Volcnant unde Erewin,
 daz ir die sendet an die vart:
 daz dritte daz sî Helmschart.
 selbe wil ich daz vierde sîn.'
 3160 'nû tuo, lieber man mîn.'
 Die edelen recken viere
 die nâmen harte schiere
 die guoten meidem an die hant.
 Hilpranden dem was wol bekant
 3165 die stige und ouch die strâze.
 si riten in der mâze
 zuo dem here sô nâhen
 daz si ir gelegenheit wol sâhen.
 michel was des heres schal.
 3170 si umbedrabten daz wal
 und ouch daz her allez gar.
 si ersicherten reht vûr wâr,
 wâ si die stat vunden,
 dâ si bî den stunden
 3175 mohten in daz her kumen,
 daz ez si mohte gevrumen.
 got vuogte in rehte eine stat,
 dâ si den vînden sagten mat.
 Dô si die stat vunden,
 3180 zehant si wider wunden:
 niht lânger si dô biten,
- si kômen widere geriten
 und sagten dem Bernære
 disiu starken mære.
 3185 'vogt von Bern, her Dietrich,
 wir haben daz her endeclîch
 ân alle missewende
 umbriten unz an daz ende.
 sô vesticlîch si ligent,
 3190 dînem lande si âne gesigent:
 si habent maht und gewalt.
 er hât sô manegen helt balt:
 als ich mich rehte versinnen kan,
 baz danne sehziç tûsent man
 3195 die wartent Ermriche
 vil gewalticliche.
 nû merke rehte waz ich mein:
 kûnec von Rôm, nû wirt enein,
 waz dich hier umbe dunke guot.
 3200 nû rihte dar nâch dînen muot:
 dûne maht Ermriche
 niht gestriten offenliche.'
 Dô sprach der starke Wolfhart
 'ez wirt dehein widervart.
 3205 swie ez uns, herre, sule ergân,
 wir suln die viande bestân
 nâch übele od nâch guote.
 nûtrâ, helde hôchgemuote,
 wir sulens ane rennen.
 3210 reche wir daz brennen,
 daz si uns alle habent getân:
 des sul wir si enkelten lân.
 nû gâhet zuo den marken,
 ir kûene helde starken!'
 3215 Den vanen nam her Dietrich.
 'nûtrâ, helde lobelich,

3147 reymen *A* 3155 iu *fehlt A* 3157 *W*, nach 3158 *R* 3159 der v. *A*
 3163 an ir h. *A* 3165 ouch *fehlt A* 3168 sy die g. *A* 3169 der here *A*
 3170 vmbtraffen *A* 3174 da *W*, daz *R* 3176 *fehlt A* 3178 veinden *W*,
 veinde *R* 3183 sagenten *A* 3186 endelich *A* 3189 sô *fehlt A* vestekli-
 chen *A* 3195 warten *W*, waren *R*, warend *A* 3198 wurde *A* 3199 hie
 vmbe *R* 3201 du m. *A* 3206 vinde *R*, veindt *A* (wigande *P*) 3208 nu da *A*
 3209 sullens *W*, svls *R* 3211 habent *W*, hant *R* 3212 sie geniessen *A*
 3216 er sprach nu helde *A*

lât iu die vart niht riuwen:
und habt ûf minen triuwen,
swer mir hilfet rechen miniu leit,
320 dem wirt niemer niht verseit
der triuwen noch des muotes,
lîbes noch des guotes,
noch alles des ich ie gewan,
daz muoz sîn iu undertân.'

25 'uns enriuwet niht diu vart'
sprach der starke Wolfhart.

Gegürtet wurden diu marc.
dô volkten die recken starc
ir herren über heide.

30 nû hœret waz ich iu bescheide.
dô si bekômen an die stat,
dâ man in gespehet hât
daz her und die lucken,
'nû sul wir an si rucken,
35 edel vogt von Berne.

dir helfent die dîne gerne:
nû tuo ouch in hin wider sam.
von sprunge alrêst vert dîn nam:
den soltû machen bekennelich.'

40 dô sprach der herre Dietrich
'ich sûme iuch niht der reise,
dâ ich geriche mine vreise.'
der zageheit wart vergezzen,
die recken vil vermezzen
45 die sâzen ûf ir guotiu ros.
si schûhten herte noch diu mos,
si drabten über heide
Ermriche ze leide.

Si kômen ein wênic vor dem
tage

3250 (nû merket reht waz ich iu sage)
an die stat brâhte si diu spê,
dâ si gewesen wâren ê,
dâ si daz here wolden
an rennen, als si solden.

3255 'nû riht iuch, helde, bî der zît,
ê daz ir kumet in den strît.
ir stricket vast die riemen starc,
ir sitzet ûf diu guoten marc,
ir helfet iuwerm herren

3260 rechen sineh werren!'

In der zît dô daz geschach,
dô kom ein bote, dem was gâch.
der hete sich heimlich und ver-
holn

von dem herren Dietriche ver-
stoln:

3265 mit vil manlîchen siten
het er daz her gar durchriten.
si lâgen unverborgen
ûf den betten âne sorgen
und wolten gar ân angest sîn.

3270 der bote tete dem Berner schîn
disiu ganzen mære
'wol ûf, her Bernære!
si ligent alle enphettet.
si sint uns reht gebettet,

3275 daz wir si slahen âne wer
und tœten allez daz her.
die mit Ermrich sint komen her,
die kument wider nimmer mêt.
der im diu mære sagte,

3280 daz was Hûnolt der unverzagte.
Der mære wurdens alle vrô.

3219 mein l. *A* 3222 des *fehlt A* 3224 s. e.. u. *R* euch sein *A*
325 rewet *A* 3228 da *R uö.* 3236 deinen *A* 3238 wert allererst *A*
339 bechenlich *R*, behendiklich *A* 3241 n. an der *A* 3242 reche *A*
345 die gûtn *A* 3246 herte *W*, herlte *R* 3247 traffen ü. die h. *A* 3249 dem
, den *R* 3251 die spehe *R.A* 3252 waren gewesen *A* 3257 vast die *fehlt A*
3260 ze r. *RA* 3263 und *fehlt R* 3264 Diettrichñ *A* 3268 den hetten
kainer *A* 3273 emphäret *A* 3274 geperet *A* 3277 Erenreichen *A*
379 In *A*

si sâzen ûf diu ors dô.
 die schar leite her Dietrich
 selbe harte manlîch
 3285 des heres an daz ende.
 mit manlîcher hende
 daz sperer under duohsen twanc.
 sin ors in spilnden vrôuden
 spranc.
 gebiten wart dô niht mër.
 3290 lûte rief der vûrste hêr
 'ahtschavelier Berne!'
 daz hórten vil ungerne
 alle Ermrîches man,
 die man des êrsten bungiert an.
 3295 gedâht wart an swinden zorn,
 diu ors genomen mit den sporn,
 dar nâch diu swert in bêde hant.
 der strît der was ungewant.
 si sluogen unde stâchen,
 3300 ir leit si vaste râchen
 an allen Ermrîches man.
 sie liezen genesen nieman.
 ze wer sich nieman rihte,
 ze vluht man sich phlihte.
 3305 si stórtens ûz dem slâfen.
 sô schriren die hie 'wâfen!'
 sô riefen die 'harnasch her!'
 alsó wart ez gênt entwer,
 dise dâ und jene sô.
 3310 ê si kómen ze were dô,
 dô was der schade an in getân,
 des si jâmerrec muosen stân.
 Nû sult ir hoeren gerne.
 der werde vogt von Berne

3315 der hete geteilet sine schar
 envûmf ende (daz ist wâr)
 in daz Ermrîches her,
 darumbe ob sich ieman ze wer
 rihte od wider slüege
 3320 daz man die den sturm an trüege.
 dâ von wart Ermrîch bebert
 und alles des sô gar entwert,
 des er ze éren solde hân.
 des wart im grózer schade getân,
 3325 daz im sît vil úbele kom.
 die vînde wâren rehte ein om
 wider des Bernâeres recken.
 vaste râchen sich die kecken.
 In des sturmes herte
 3330 dô kom mit eime geverte
 Rienolt von Meilân:
 dem folgten vier hundert man
 under helmen und mit schilden.
 die starken und die milden
 3335 die wolden an Dietrichen
 rechen Ermrîchen.
 gegen der selben schar reit
 Wolfhart der unverzeit:
 dem folgten zwei hundert degen,
 3340 dâ mit der recke vil bewegen
 daz her het drîstunt durchriten.
 ez wart langer niht vermiten,
 Rienolt der rante in an,
 er tete ouch im hin wider sam.
 3345 in was zuo einander ger.
 si vertâten schier diu sper:
 dô muosten si diu swert zucken.
 zésamne wart ein rucken

3284 vast <i>A</i>	3287 den vanen er <i>A</i>	div vhsen <i>R</i> , das wuschen <i>A</i>
3289 da <i>R</i>	3290 levte <i>R</i>	3291 ahtschafalier <i>A</i>
3297 in die h. <i>A</i>	3298 der vor was fehlt <i>A</i>	3294 buniert <i>A</i>
flüchten <i>A</i>	3305 den sl. <i>R</i>	3302 l. geniessen <i>A</i>
jamrich <i>R</i>	3306 schryen <i>A</i>	3304 zu
fehlt <i>R</i>	3316 an funf enden <i>A</i>	3308 geen <i>A</i>
die <i>A</i>	3323 ze ern <i>W'</i> , zen eren <i>R</i>	3312 muosen
3330 einem <i>R. A</i>	3324 grozz' <i>W</i> , groz <i>R</i>	3317 des <i>A</i>
3342 er w. <i>A</i>	3328 r. sy	3319 wider
3343 Rinolt <i>R</i>	3344 in <i>A</i>	
3344 in <i>A</i>		

sam *W*, san *R*

mit den swerten getân.
 50 daz viuwer von den helmen bran
 (von starken slegen daz ge-
 schach),
 daz man dâ von alsô gesach
 sam ob ez wære umb mitten tac.
 slac dô wider slac gelac
 55 sô vreislîch und sô sêre,
 ez wirt nimmer mære
 in starken hern sô vaste gestri-
 ten.
 die ringe wurden versniten
 sô gremlich mit den swerten.
 60 ze lebene si niht gerten.
 Wolfhart unde Rienolt
 der eine arnte den solt
 von des andern handen,
 daz sît in vremen landen
 65 mit mæren kunt wart getân.
 Wolfhart rant Rienolden an
 mit einem swerte guot genuoc.
 Rienolden er dô sluoc
 durch den helm mit ellens hant,
 70 daz ûf den zanden widerwant.
 den helm durch bêde wende
 cloup er unz an daz ende
 bédenthalp vil nâch ze tal,
 unz daz der recke ûf daz wal
 75 von disem slage starke
 schôz von sinem marke
 tôt nider ûf daz gras.
 Ermrich ab gestanden was
 ein sin helfære.
 80 Wolfhart der mære

vil lûte ruofen began
 'nû wert iuch, Amelunges man,
 und lât einen niht genesen.
 ir lât ius alle gelîch wesen,
 3385 die jungen und die alden,
 die kûenen und die balden.
 und sehet, ob ir vindet
 (daz ir des iht erwindet),
 kumt ir an Ermrichen,
 3390 sô slahet in endelichen.'
 In der zît drabten dort her
 vûnfundert recken und noch
 mër,
 die vuorten einen vanen rôt,
 die gerten ouch ze sterben tôt.
 3395 der hauptmann daz was Heime.
 diu ors von dem veime
 wâr erswîzet sêre.
 Wolfhart der deggen hêre
 der rief die sine vaste an
 3400 'nû wert iuch, helde: ez muoz
 ergân
 ze vluste ode ze gwinne.
 wir vehten als wir winnen:
 wir mûezen doch ersterben.
 wir suln hiute werben
 3405 daz man uns clage hin nâch.'
 Helmschart der starke sprach
 'sît ez niht anders sol ergân,
 sô lâze ot wir enouwe gân
 beidiu lip unde leben.
 3410 ir sult ze bêden handen geben
 diu swert in dem strîte.
 ir kêret ûf die wîte,

- | | | | |
|--|---|--|-------------------------|
| 3350 vor <i>R</i> | 3352 als wol g. <i>A</i> | 3353 vmb ein m. <i>R</i> | 3354 da <i>R</i> |
| 59 so grimlich <i>A</i> | 3360 begerten <i>A</i> | 3361 reinolt <i>A usw.</i> | 3362 ordnete <i>A</i> |
| 3370 das uf den sanden wider sant <i>A</i> | 3472 erklob er <i>A</i> | 3375 von sinem | |
| <i>R</i> | 3378 Erenreichen <i>A</i> | 3379 Ee in sein <i>A</i> | 3381 lovten <i>R</i> |
| 3384 l. sy | | | |
| le <i>A</i> | 3385 und die <i>W</i> , zv den <i>R</i> | 3388 icht <i>W</i> , niht <i>R</i> | 3389 Erenreich <i>A</i> |
| 3390 enndelich <i>A</i> | 3391 z. da trifft <i>A</i> | 3394 begerten <i>A</i> | 3395 hauptman |
| , hovp man <i>R</i> | daz fehlt <i>A</i> | 3396 rosz <i>A</i> | 3399 seinen <i>A</i> |
| n <i>R</i> | 3402 winne <i>A</i> | 3408 ot fehlt <i>A</i> , od <i>R</i> | 3401 gewin- |
| | | 3411 streite <i>W</i> , striten <i>R</i> | |

ir houwet blutige brücke,
 ir kêret an die rücke
 3415 baltlich die schilde,
 ir tunget das gevilde
 vaste mit den tôten!
 dô wart alrêst verschrôten
 ringe und ouch die helme.
 3420 dô sturben sunder melme
 die recken vaste âne zal,
 dâ si vielen ûf daz wal.
 Heime unde Wolfhart
 die wâren bêde wol bewart,
 3425 die kômen zesamne gerant.
 zwei scharphiu swert an ir hant
 si in dem strite vuorten.
 ahi, wie siz ruorten
 ûf die helme mit den slegen!
 3430 si begunden ûz ir arme wegen
 manegen slac ûf die gebel,
 daz von in der nebel
 ûz dem lîbe vaste rouch.
 in der zit dô striten ouch
 3435 ir bêder recken ûf dem wal.
 harte michel wart der schal.
 Die kûenen Rienoldes man
 die wâren von dem leben getân.
 die dâ Heimen dannoch lebten,
 3440 hin wider vaste strebten
 unde gulten sich vil tiuwer.
 ûz den helmen wât daz viuwer,
 sich mohte ein raste langer tan
 wol dâ von enzündet hân.
 3445 nôt und angst dâ gie entwer.
 ir gesâhet noch nie mêr
 solhe slege alsô sêre erclingen.

si liezen dar dringen .
 ûf einander sô vaste,
 3450 daz in ir hant erglaste
 diu swert von den starken slegen:
 dâ von die ellenthaften degen
 muosten leider sterben tôt.
 dâ was angest unde nôt.
 3455 manec helm sich von noeten
 cloup.
 man sach die ringe als ein loup
 vliegen ûz den brûnnen.
 dâ was lûtzel wûnne,
 dâ was haz unde nît.
 3460 alsô herte was der strit
 und werte unz an den liechten tac.
 nû hœrt wes der Bernære phlac.
 der tete dort michel wunder.
 von im gelac dâ under
 3465 vil manic Ermrîches man.
 von im wart solich mort getân
 daz ez an dem mære
 ungelouplich ze sagen wære.
 die houfen lâgen ûf dem wal,
 3470 die tôten vaste âne zal
 vielen von des Bernæres hant.
 si gâben sêre widerphant,
 wand si vluren dâ den lîp.
 owê, daz beweinten sît diu wîp.
 3475 der site ist ie und ie ergân:
 swaz leides lident die man,
 daz beweinent allez diu wîp,
 die durch die man kestigent den
 lîp.
 Nû lâze wir diu mære sîn.
 3480 under diu der sunne schîn

3414 den r. *A* 3415 palde *A* 3416 Ir tzinget *A* 3419 ouch die *fehlt A*
 3420 sturms under melmen *A* 3426 in Ir *A* 3428 ahy *R*, hey *A* 3430 den
 armen zu w. *A* 3435 der wal *A* 3436 was *A* 3439 dâ *fehlt A*
 3440 die vast h. w. *A* 3442 wete *A* 3446 noch *fehlt A* 3457 der *R*
 brunne *RA* 3464 dâ *fehlt A* 3471 vielen *fehlt A* hannde *A* 3472 wider-
 phande *A* 3474 bewainet seit manig weyb *A* 3478 die leib *A*

uf von dem berge gie.
 dô heten die recken gebrüevet hie
 diu vil manlichen werch.
 manic liehter halsperc
 485 der lac dâ verhouwen.
 daz clagten sît die vrouwen
 und vluochten tegeliche
 dem kûnege Ermriche.
 dô der tac von himele erschein,
 90 dô was ez komen allez enein
 an dem von Berne über al.
 Ermrich wart vlühtic ab dem
 wal.
 der schade was ergangen,
 dise erslagen, jene gefangen.
 95 Ermrich nam solhen schaden:
 die er dar mit im hete geladen,
 die wâren vil nâch alle tût.
 daz velt was allez worden rôt
 von maneges mannes bluote.
 00 dâ sturben helde guote.
 Ermrich der wart entsachet,
 an sinen êren sô geswachet,
 daz er mit ungemüete reit.
 daz wart vil seine gecleit,
 05 wan er ist êwlich verlorn.
 ist er ze helle geborn,
 daz dunkt nieman unbillich:
 untriuwe ist von im in diu rich
 leider allerêrste bekomen,
 10 als ir habt von im vernomen.
 dâ von clag ich in ðeine,
 wande er was unreine
 an allen sinen dingen:

des muoste im misselingen.
 3515 Dô er wart vlühtic von dan,
 do vergaz er mâge unde man.
 dô liez er sicherlîchen
 sinen sun Friderichen
 unde dannoch manegen man,
 3520 der uf dem wale was bestân.
 daz was liep dem von Berne:
 er sach in harte gerne.
 er vie in und die er bi im vant
 und al die recken sâ zehant.
 3525 die sachhaften wurden gezalt
 ahzehenhundert helde balt:
 die vuort der herre Dietrich
 gefangen mit im gwaltlich.
 Dô ez kom hôhe uf den tac,
 3530 nû hœret wes man dô phlac.
 dô kômen geriten ab dem wal
 die sinen recken über al.
 dô hiez kiesen her Dietrich
 die sinen helde lobelich,
 3535 wen er hæte dâ verlorn.
 dô was dem vürsten hôchgeborn,
 als wir daz buoch hoeren sagen,
 niwan hundert siner man ersla-
 gen:
 vier und zweinzic wâren wunt.
 3540 dâ wider was Ermrich bi der
 stunt
 sehs und zweinzic tûsent ersla-
 gen.
 swie unglouplich ez si ze sagen,
 daz wal und der breite plân
 mit bluote über al beran,

- | | | |
|---|---|--|
| 3482 geworcht <i>A</i> | 3484 manigen liechten <i>A</i> | 3486 das bewainten seidt <i>A</i> |
| 3489 schain <i>A</i> | 3494 dise wrden ersl. <i>RA</i> | erslage <i>R</i> |
| mit im het dar <i>A</i> | 3498 worden <i>fehlt A</i> | 3496 im <i>W</i> , <i>fehlt R</i> |
| 3504 gar klaine <i>A</i> | 3506 ze der h. <i>A</i> | 3502 gewachet <i>W</i> , gewachen <i>R</i> |
| 3507 daucht <i>A</i> | 3509 chomen <i>R</i> | |
| 3517 sicherlich <i>A</i> | 3518 fridrich <i>A</i> | 3520 der <i>fehlt RA</i> |
| 3525 sachafft <i>A</i> | 3526 Die zehenhundert <i>W</i> , achtzehnhundert <i>R</i> | wale da b. <i>A</i> |
| 3533 hiez <i>fehlt R</i> | 3536 der <i>A</i> | 3530 da <i>R</i> |
| 3540 Ermriche <i>R</i> , Erenreichen <i>A</i> | 3538 nivn h. <i>R</i> , nun <i>A</i> | seiner <i>W</i> , <i>fehlt R</i> |
| | 3542 vngelouplich <i>RA</i> | 3544 ran <i>A</i> |

3545 (nû sehet welch mort dâ geschach!)

daz die tôten nieman sach
von des starken bluotes craft.
her Dietrich wart dô sigehaft.

Die rede lâz wir hie mit stân.

3550 die starken Ermrîches man,
von mâgen und von gesten
die hôhen und die besten,
die vuort her Dietrich gerne
dâ hin mit im gên Berne.

3555 nû het im got gevûeget
(des in ouch genûeget)
daz er sîn leit alsô gerach.
nû hoeret wie ez sît geschach,
wie in diu unsælde verriet,

3560 daz er von al den êren schiet,
die im sîn vater Dietmâr
hete geheien menegiu jâr.

disiu starke geschiht
diu kom von im selben niht,

3565 daz er muost liden arebeit.
nû wirt iu allerêrste geseit,
wie der herre Dietrich
verliuset lant und Rœmisch
rîch,

daz wil ich iuch wizzen lân.

3570 dô der strît was dort ergân
und nâch sînem willen ergangen,
dô vubrt er dan gefangen
den kûnic Friderichen
und dannoch sicherlichen

3575 vil manegen Ermrîches man,
als ich iu ê gesaget hân.
dô er kom hin ze Berne,

(nû sult ir hoeren gerne)

dô was vrœlich sîn muot,

3580 vor liebe lachte der helt guot.

do begunde er sêre ahten
und innerclîchen trachten,

wâ er daz guot nâeme,

daz den recken wol gezæme,

3585 die im lant und êre

gerettet heten sêre.

dar umbe het er swære.

sîne kisten wâren lære

und alle sîne kamere gar,

3590 die sîn vater Dietmâr

volle hete bi sînen tagen.

daz guot was allez zetragen,

golt und edel gesteine:

des vant er vil cleine.

3595 er clagt sô sêre niht daz guot

noch enhete dar umbe trûregen

• muot:

er clagt niwan die edelen degen

den er niht guotes hete ze wegen.

dô sprach der alte Hildebrant

3600 'rîcher kûnec von Rœmisch lant,

ir sult niht ze sêre clagen

noch dar umbe niht verzagen,

ob ir niht habet rîchez guot.

ich wil iu sagen waz ir tuot:

3605 grîfet unser guot an,

des muge wir wol vil hân.

swer iu dar zuo gevellet,

dem gebetz; ob ir wellet.'

dô sprach von Bôle Berhtram

3610 'ir sult umb guot niht sorge hân.

des gibe ich iu wol sô vil,

3545 was mort <i>A</i>	3548 da <i>R</i>	3550 Eriches <i>A</i>	3552 höchsten <i>A</i>
3554 hin <i>W</i> , him <i>R</i>	mit im dahin <i>A</i>	3556 begnuget <i>A</i>	3560 allen den <i>A</i>
3565 Daz <i>W</i> , Da <i>R</i>	3572 den <i>A</i>	3573 friderich	3574 sicherlich <i>A</i>
3577 hin <i>fehlt A</i>	3580 nv (do <i>A</i>) lachte vor liebe <i>RA</i>	3582 innerchleichen <i>W</i> ,	
innechl. <i>R</i>	ze tr. <i>A</i>	3586 hetten geretet <i>A</i>	3591 het volle <i>R</i>
3593 edel		3597 chagt <i>R</i>	3598 wegen
fehlt <i>A</i>	3596 het darumb nit t. <i>A</i>	niht <i>fehlt A</i>	3608 gebt Irs ob <i>A</i>
<i>W</i> , geben <i>R</i>	3602 noch hier umbe <i>A</i>		
3609 Pole <i>A</i> usw.	3610 herre Ir <i>A</i>		

(mit triuwen ich daz tuon wil)
 vūnfundert soumære.
 vil lieber Bernære,
 15 nâch dem guote sendet swenn
 ir welt:
 daz wirt iu allez dort gezelt
 ze Bôle, dâ ich hûs hân.
 dem Bernær lieben began
 ditze starke mære,
 20 daz benam im sine swære.
 her Dietrich wart ze râte
 mit den sinen drâte,
 wen er senden wolde
 gein Bôle nâch dem golde.
 25 die wurden schiere ûz gewegen.
 ich will iu nennen die degên,
 die mit manlichem muote
 riten nâch dem guote.
 daz eine daz was Hildebrant,
 30 daz ander her Sigebant,
 daz drite daz was Wolfhart,
 daz viert sin veter Helmschart,
 daz vūmft von Garten Amelolt,
 daz sehste daz was Sindolt,
 35 daz sibend von Stire Dietleip,
 ein edel degên unverzeit.
 dar zuo gap man in ze rehte
 sô vil der guoten cnehte,
 die zuo der reise zâmen,
 40 dâ si daz guot nâmen.
 si wurden gevertiget dan.
 mit in sô reit Berhtram.
 Nû hebt sich alrêst diu vreise.
 vervluochet sî diu reise
 45 die si tâten umb daz guot:
 des wart sît trûriger muot,

über al Roemisch marke
 wart ez beweinet starke,
 becleit tiefe und sêre.
 3650 der Bernær al sîn ère
 umb dise eine reise vlôs,
 dar umbe er lant und guot ver-
 kôs.
 dô die boten hôchgemuote
 strichen nâch dem guote,
 3655 daz wart gesagt Ermrîche.
 dô sande er heimliche
 vūmf hundert siner man,
 die tiursten die er mohte hân,
 und begund daz mit in an tragen,
 3660 als ich iu kan wol gesagen.
 'nû rîtet iuwer strâze.
 habt daz in iuwer mære'
 sprach der künig Ermrîch,
 'daz ir iuch leget heimlich
 3665 in eine huote zuo den wegen.
 swann ir die Dietriches degên
 sehet zuo riten,
 sô sult ir niht bîten,
 irn rennets an und nemet daz
 guot.
 3670 vâht die recken hôchgemuot
 und bringet die mit iu her.
 des habe wir vrumen immer mêr,
 und wizzet daz uns wol ergât.
 swen uns Dietrich gefangen hât,
 3675 die werdent ledic sicherlich.'
 den rât den riet Ermrîch.
 die recken strichen dâ mit dan.
 Witege was ir hauptman.
 si gâhten naht unde tac,
 3680 als ich iu wol bescheiden mac,

3614 v. reicher *A* 3615 swenn *W*, swen *R* 3631 der Dritte *A*
 133 der f. *A* Garten *W*, Gart *RA* amlot *A* 3634 Der s. *A* daz vor
 135 fehlt *A* 3635 Der s. *A* Stier *R* 3637 gerat man *A* gerechte *A*
 139 gezâmen *A* 3642 Perchtram *A* 3646 seyder *A* 3651 die ain r. *A*
 3666 die fehlt *A* 3669 Ir r. *A* 3675 werlich *A* 3677 von dann *A*
 178 w. der was *A*

unz si ze Bôle quâmen,
dâ si daz guot nâmen.

Nû hœret waz uns sagt daz liet.
der tievel, der nie guot geriet,
3685 vuogt in ein lâge bî der stat:
als uns daz buoch gesaget hât,
dâ burgen si sich inne
mit sô starkem sinne,
daz ir nieman wart gewar.
3690 in der zît dô heten gar
Dietriches boten genomen daz
golt,
als manz dannen vûeren solt
gegen Berne ûf durch Isterrich,
als ez der herre Dietrich
3695 den recken geben wolde
allez samt ze solde.
als die soumære
geladen wâren swære,
dô nâmen urloup zehant
3700 her Amelolt und her Hildebrant.
si schieden dâ mit ûz der stat
gegen Berne ûf daz rehte phat.
ir gelegenheit in rechter mâze
si kêrten ûf die strâze,
3705 dâ in sît leide geschach.
dâ von sich huop ir ungemach.
si vuoren âne sorgen
unz an den vierden morgen:
dô wârens mit dem guote komen,
3710 als ich vûr wâr hân vernomen
ze Muntigel zuo der veste.
si wolden haben reste
nâch ir arebeite.
si hiezen vil bereite
3715 entladen ir soumære.

nû hebent sich diu mære.
si wânden sîn âne schaden.
dô ir soumære wârn entladen,
in selben ze leide
3720 si hiezen ûf die heide
ir viuwer balde machen.
si lâgen in den sachen
daz si niht heten swære.
hie mit disem mære
3725 dô kômen ir viande,
als si der tievel sande.
die riten zuo in sô nâhen,
daz si die helde vil wol sâhen.
ir eismende diu was grôz:
3730 owê, si sâzen leider blôz.
daz sâhen ir vînde wol:
si tâten als man tuon sol.
dô erbeizten si nider,
(daz gevrumte si wol sider)
3735 si gurten ir orsen baz.
islîcher des niht vergaz,
er stricte ouch die riemen.
owê, dô warnte niemen
des herren Dietriches man.
3740 des wart im grôzer schade getân.
'sît ir, helde, nû bereit?'
sprach Heime der unverzeit.
'nû wartet mînem munde
und schriet hie ze stunde:
3745 ahtschavelier Ermrich!
ir sehet wol, helde lobelîch,
wir sîn über si ein her:
si sitzent blôz und âne wer.'
die Ermriches recken,
3750 die starken und die kecken,
die randen die Dietriches an.

3684 in fvgt (gefueget A) der t. der nie dehein (fehlt A) g. g. RA 3684 vuogt
in fehlt RA 3687 verpargen A 3691 die D. R 3696 samt fehlt A
3699 n. sy u. A 3700 Arnolt A 3701 Si W, i R hiemit A 3705 seider A
3706 ir fehlt A 3714 gereit A 3717 vermainten A 3725 vande A
3727 als n. A 3728 vil fehlt A 3737 stricke A 3745 Ahey schevolir A

si wurden schiere under getân,
 si beliben gar âne wer.
 gegen disem ungetriuwen her
 755 kômens doch zen swerten.
 die dicke manheit gerten,
 Wolfhart unde Hildebrant,
 Helmschart unde Sigebant,
 den wart wile niht mêr
 760 niwan daz ieslicher einen gêr
 gezuhte mit den handen.
 ze strîte si sich wanden.
 alsô tete her Amelolt,
 her Dietleip und her Sindolt.
 765 si werten vaste daz guot.
 die kûenen recken hôchgemuot
 die vînde vaste versêrten.
 die rûcke sî kêrten
 zesamne ûf der heide.
 770 swaz ich iu bescheide,
 des enliuge ich niht umbein hâr.
 si sluogen hundert, daz ist wâr.
 nû waz half ir manheit
 und ir guotiu wâfen breit?
 775 si muosten sigelôs doch geligen,
 sine mohten leider niht gesigen.
 ir wer diu wart hin getân.
 den starken Dietriches man
 den was ez ûbele ergangen:
 80 si wurden dô gevangen
 und mit dem guote gevüeret
 dan.
 Dietleip von Stîre danne entran,
 der sagte ze Bern diu mære.
 owê der herzenswære,
 85 die her Dietrich gewan!
 dô muoste er trûriclich gestân,

dô clagte er jâmerliche
 die recken lobelîche
 und lie daz guot under wegen.
 3790 'owê mîner lieben degen,
 die ich alsô verloren hân!
 nû muoz ich mit leide stân
 und naht und tac umb si clagen.
 owê daz mir ie wart getragen
 3795 Ermrich ze leide!
 alrêrste ich nû verscheide.
 ich lebe mit allen sorgen.
 nû ist mîn êre verborgen.
 . . owê der jâmerlîchen nôt!
 3800 daz wolde got und wære ich tôt!
 daz wær mir bezzer hinne vûr.
 mîn allermeistiu hôhiu kûr
 diu lac an mînen recken.
 verliuse ich die vil kecken,
 3805 (daz wizzen alle die hie sint)
 daz muoz besiuften muoter kint.'
 diu nôt moht got erbarmen,
 die die rîchen und die armen
 mit jâmer an sich leiten.
 3810 mit clage si sich beiten.
 Nû lâze wir die rede stân
 und heben hie wider an
 und sagen umb die gevangen,
 wie ez den sî ergangen.
 3815 die wâren brâht gewalticlich
 dem ungetriuwen Ermrich
 ze Mantouwe in die stat.
 nû schuof man in vil boesen rât.
 dô si Ermrich ane sach,
 3820 valschlich er zuo in sprach
 'ir sît komen von Berne ze verre.
 iuwer mâge und iuwer herre

3755 kamen doch zu den *A* 3760 nun *A* 3761 henden *A* 3773 half
 , hilft *R* 3775 doch fehlt *A* 3778 des *RA* 3780 da *R* 3782 St. hin
A. 3785 vernam *A* 3786 traureklichen stan *A* 3792 l. gan *A*
 793 und vor naht fehlt *A* 3800 und fehlt *A* 3802 allermaist *W*, almeistiv *R*
 -3816 vaget'wen *W*, ungetriwem *R* 3817 Montan *A* 3819 sy der E. *A*
 820 Valschleich *W*, valslich *R*

die kunnen daz nimmer under-
stân,
ir müezt mir iuwer leben lân.
3825 sît ich iuch hân gevangen,
benamen ir müezet hangen.
dâ vûr nâem ich niht allez golt,
ob daz ieman vûr iuch geben
wolt.'

vil trûreclîch sprach Hildebrant
3830 'ez stêt, herre, in iuwer hant
beidiu übel unde guot.
got gebiete daz ir wol tuot.
iwers zornes sult ir entwenken
und ruochet dar an gedenken,
3835 daz mîn herre Dietrich
iuren sun Friderîch
hât noch in sînen phlegen
und ahzehenhundert degen.
er ist ouch alsô gemuot,
3840 ist iht des man uns tuot
ze leide, sô læt er des niht,
er tœte si all, swaz uns geschiht.
so verliustû, künic hêre,
dar an verre mêre,

3845 wil dû liute und kint geben
niwan umb siben manne leben.'

Dô sprach der künic Ermrîch
'mînen sun Friderîch
ich ê selbe verstieze
3850 ê ich iuch leben lieze.'
'daz ist allez als ir welt.'
'diu sippe diu ist ûz gezelt
zwischen mir und mînem neven.
wir suln alrêste an heven

3855 mit roube und mit brande.

er erarnet die schande,
daz ich im lasterlîchen
muost ab dem wale entwichen.'
'sul wir verloren hân daz leben,
3860 sô ruoch uns sô lange vrist geben,
ob dû daz tuon wil gerne,
daz wir senden boten geim Berne,
ob wir daz mugen getragen an,
daz die dîne werden verlân
3865 mit endehaften mâzen,
wil dû uns danne lâzen.'

dô sprach der künic Ermrîch
'ir muotet vil unbetelîch.
wil Dietrich loesen iuwer leben,
3870 sô muoz er mir vûr wâr geben
allez daz er ie gewan
und die mînen slehtes ûz lân.
beidiu Garte und Meilân,
Berne und Raben muoz ich hân,

3875 Bôle und ouch Isterrîch,
Lamparten gewaltclîch,
Roemisch erde hie unt dâ,
daz muoz er mir lâzen sâ,
Spôlit unde Tuscân

3880 und swaz ich niht genennen kan,
daz muoz mîn eigen allez wesen
od ich lâze iuch niht genesen.'

In der zît dô daz ergie,
dô kom ein bote geriten hie.
3885 den hete her Dietrich gesant
dem kûnege Ermrîch zebant.
wer der bote wære,
den der Bernære
hæte gesendet dar?

3890 daz was Dietleip, daz ist wâr.

- | | | |
|---------------------------------------|------------------------------------|------------------------------|
| 3823 nymmermer <i>A</i> | 3831 unde <i>W</i> , oder <i>R</i> | 3832 gepiet euch d. <i>A</i> |
| 3833 entweichen <i>A</i> | 3834 daran zu g. <i>A</i> | 3842 waz halt uns <i>A</i> |
| <i>A</i> | 3844 vil m. <i>A</i> | 3843 herre |
| <i>W</i> , zw. iv und <i>R</i> | 3845 und lant g. <i>A</i> | 3846 nur <i>A</i> |
| 3856 fehlt <i>A</i> | 3860 gerûch <i>A</i> | 3853 zw. mir vnt |
| boten senden <i>RA</i> gegen <i>A</i> | 3861 wilt <i>A</i> | 3862 einen |
| 3863 tragen <i>R</i> | 3864 deinen <i>A</i> | 3866 ob du uns |
| dann wilt <i>A</i> | 3873 Badu <i>A</i> | 3876 Lanpparten <i>R</i> |
| 3878 l. fort <i>A</i> | 3879 Tuschon <i>A</i> | 3877 u. dort <i>A</i> |
| 3884 g. gach <i>A</i> | 3882 nymmer <i>A</i> | 3883 d. geschach <i>A</i> |
| 3889 het <i>RA</i> | 3890 der <i>A</i> | |

ecke gie unvorhticlich
 len künic Ermrîch.
 art enphangen seine,
 mte er im ouch cleine.
 r Ermrîchen ane sach,
 ult ir hoeren wie er sprach.
 æ, hâstû daz wol vernomen,
 âht mich nieman, ich bin
 komen
 zuo dir her in dîn lant.
 hât her Dietrich gesant
 her von Berne,
 wil dich biten gerne
 gnâden alsô vil,
 lu im sagest, waz du wil
 an sînen liuten.
 oltû mir bediuten.
 abiut mîn herre Dietrich,
 alle dinn sun Friderich
 an vil kurzer stat
 alle die er gevangen hât,
 lû im lâzest sîne man.
 û, ez mac wol ergân'.
 rach der künic Ermrîch
 age dîm herren Dietrich,
 an hie sô guot phant,
 uoz mir slehtes sîniu lant
 in gewalt elliu geben
 h benime in daz leben.'
 âte balde hin vûr trat.
 rach mit zorne an der stat
 irz der starke Dietleip,
 dem man grôziu wunder
 seit?
 daz danne alsô sîn,

sô wolte ich daz ellen mîn
 3925 an iu versuochen endehaft.
 ich muoz besehen iuwer craft.
 ich wil nimmer vrô gelehen
 (des sî iu mîn triwe gegeben)
 od ich versuoche wer ir sît.'
 3930 dô sprach mit zûhten an der zît
 Dietleip der starke helt
 'nû sî versuochet swanne ir welt.
 heizt uns vride bannen
 vor des küneges mannen.
 3935 ich wil iuch iezuo bestân.'
 Wâte zûrnen began
 mit Dietleibe sêre.
 'iwer vier und dannoch mêre,
 über die wære ich wol ein her
 3940 und slüeges wol ân alle wer
 und müezet ir daz selbe sehen.'
 Dietleip sprach 'nû lât geschehen.
 ich entwîche iu nimmer einen
 slac
 die wfle ich mich gerüeren mac.'
 3945 Wâte der mære
 der hiez sunderbære
 vûrder rûmen ûf dem sal,
 er wolt mit strîte âne zal
 den kûenen Dietleip bestân.
 3950 antwurten im Dietleip began
 'ir werdet tâlanc gebeten,
 nû lât den lewen ab der keten,
 der dâ wil solhiu wunder tuon.
 ez enwirt vride noch suon
 3955 zwischen uns nimmer mêre,
 unz unser eines êre
 von dem andern under gelît.

unerschrockenlich *A* 3894 da *A* im *W*, in *R* ouch fehlt *A*
 nieman so bin ich doch chomen zv *RA* 3899 in das l. *A* 3900 D. her
 3904 wilt *A* 3908 dinen *RA* 3909 in *A* 3917 alles *A*
 rs *A* 3922 grozzev *W*, groze *R* 3927 frôlich leben *A* 3929 Ich
 hen *A* 3931 der Edl h. *A* 3937 Dietlaiben *A* 3938 oder noch *A*
 alle on w. *A* 3947 fuder *A* 3951 werd dalach von mir g. *A*
A 3957 andern *W*, anderem *R*

- des sit gewis vür dise zft.
 Ermriche man dô riet,
 3960 daz man die recken beide schiet.
 zwischen in gemachet wart ein
 tac,
 einen kamph man hin ze Meilân
 wac
 über sehs wochen dar nâch.
 der unverzagte recke sprach,
 3965 von Stîre her Dietleip
 'daz ist wâr, des bin ich bereit.
 nu enbiut, künic Ermric, h,
 minem herren Dietrich
 slehtes allen dinen muot.
 3970 waz dû umb dise helde guot
 wellest tuon, daz sage mir.
 die boteschaft bringe ich im von
 dir'.
 Ermric der künic sprach
 'nû lâ dir sîn hin wider gâch
 3975 und sage Dietriche,
 ich welle niwan Roemisch riche,
 lant êre unde guot.
 ist daz er daz niht entuot,
 sô sî mîn triuwe im gegeben,
 3980 sô muoz er lâzen mir daz leben.'
 Mit urloube er danne reit.
 'iuwer grôziu arebeit'
 sprach er ze Hildebrande,
 'ez kumt ze tiurem phande
 3985 dem kûnege Ermriche.
 ir helde lobeliche,
 nû habt gein gote guoten trôst,
 ir werdet kurzlich erlôst.
- dâ mit muoz iuwer phlegen
 Crist!
 3990 ir sehet boten in kurzer vrist.
 Dietleip niht lenger dô beit,
 gegen Berne er balde reit,
 dâ er den vogt von Berne vant.
 dem sagt er diu mære sâ zehant
 3995 und allen Ermriches muot.
 dâ bî stuonden helde guot,
 die disiu mære hórten:
 dâ von si sich stórten
 an vreuden und an lîbe,
 4000 si bewâgen sich kinde und wibe.
 Alsô der Bernære
 gehôrte disiu mære,
 dô sprach er trûreclîche
 'und sol ich Roemisch riche
 4005 alsô vliessen, daz erbarme gote.
 sol ich nû warten sîm gebote,
 sô möht mir lieber sîn der tót
 denn daz ich lîde dise nôt.'
 dô rieten mâge unde man
 4010 'ê daz wir solch guot lân,
 wir mugens ê verkiesen
 ê daz wir verliesen
 guot lip unde leben.
 sold wir daz umb si sibengeben,
 4015 so ist bezzer daz si sterben tót
 denn daz wir lîden immer nôt'
 dô sprach der herre Dietrich
 'und wâren mîn elliu rich,
 diu wolde ich elliu lân
 4020 ê mîne getriuwe liebe man.
 diu riche ich elliu verkûr

3965 Stÿr *R* 3966 zwar *A* 3967 empot *A* 3969 seinen *A* 3970 da *A*
 3972 das pringe ich im zu mere von dir *A* 3976 nur *A* 3978 tut *A*
 3980 mir sein l. *A* 3981 Urlaubs dann Dietlaip *A* reit *fehlt A* 3983 Hil-
 deprant *P* 3984 das *A* 3992 baltlichen *A* 3993 von Rome fant *A*
 3994 m. all zeh. *A* 3997 dise *R auch* 4002 uö. 4000 chinde *W*, chint *R*
 4006 nû *fehlt R* 4011 mügen Ee sy *A* 4015 daz wir st. *A* 4018 nu w. *A*
 4019 Die *R* ee alle *A*

è danne ichs alsô verlür.
 wâ nû ein bote sò getriuwe,
 den ir leit riuwe?
 25 der var hin ze Ermriche
 und sage im endelîche,
 ich wil im al die sîne lân,
 dar nâch allez daz ich hân,
 daz wil ich im vûr eigen geben,
 30 den Worten daz er mir lâze leben
 mine recken wol gesunt.'
 hin vûr trat bi der stunt
 Jubart von Latrân.
 er sprach 'herre, wil dû mich lân,
 35 ich wil an disen ziten
 zuo Ermriche riten
 und im sagen slehtes vûr wâr,
 swaz dû enbiutest bi mir dar.'
 'ich hân mîchs alles nû bewegen:
 40 nû gâhe, unverzagter degen!'
 Jubart dô nicht langer heit,
 gegen Hôhensien er balde reit.
 dâ vant er Ermrichen
 und sagte im endelîchen
 45 ein und ander, hie unt dâ,
 wie sich sîn herre wolde sâ
 landes und guotes gar bewegen
 umb sine unverzagte degen.
 dô daz Ermrich vernam,
 50 'wil er mir al die mîne lân?'
 'jâ' sprach her Jubart.
 'si sint nû ûf der vart.
 dû maht wol riten gerne:
 Garte unde Berne,
 55 Botzen unde Brissân,
 Triente unde Meilân,

Mantouwe unde Raben,
 dâ von scheidet hiute Saben,
 und dar nâch manic guot stat,
 4060 die der künic Dietmâr hât
 lâzen den lieben sûnen sîn,
 die werdent al vûr eigen dîn.'
 Ermrich der wart nû vrô.
 er hiez die gefangen recken dô
 4065 balde mit im vûeren dan.
 sechs und sehzec tûsent man
 die wâren alle nû bereit
 ze rechen als uns ist geseit:
 die heten im alle triwe geswarn
 4070 mit guotem willen unervarn,
 die alle in dem muote wâren
 und des niht verbâren
 die hervart mit im ze riten.
 er huop sich bi den ziten
 4075 gegen Berne durch die marke
 mit maneger schar starke.
 Dô si kômen after wegen,
 im wider riten sîne degen,
 die der herre Dietrich
 4080 gefangen hete sicherlich
 und wârn die alle nû verlân,
 Ermrich lachen began
 vor vreuden, dô er si sach,
 wand im lieber nie geschach.
 4085 dô bezzerten si die reise.
 owê der grôzen vreise
 diu dem Bernære zuo gie:
 wand er lant und êre lie.
 Alsô kom der künic Ermrich
 4090 vûr Berne vil gewalticlich
 und hiez slahen diu gezelt

4024 dem *A* 4025 hin *fehlt A* 4027 alle *R* seinen *A* 4031 die
 seinen *r. A* 4032 tr. an der *A* 4037 u. wil im *R* 4038 bey mir empeütest *A*
 4039 als nu *A* 4042 Hohensyn *A*, hohensin *R* 4045 eins und anders *A*
 4047 landt und g. *A* 4051 her *fehlt A* 4055 Prissan *A* 4057 Mantau *A*
 4061 den lieben sunen *W*, dem lieben svne *R* 4062 alle *RA* 4063 nû
alt A 4068 als mir ist *A* 4070 nach 4072 *R*, *fehlt A* 4072 *fehlt A*
 4084 nie lieber *A* 4088 eer verlie *A* 4090 vil *fehlt A* 4091 sl. da g. *A*

uf daz hêrliche velt.
 mit creften sî lâgen,
 roubes sî phlâgen,
 4095 si tâten schaden starke
 al umbe ûf der marke:
 daz lant si ane zunden,
 si nâmen swaz si vunden.
 rouch vlouc über lant,
 4100 der starke roup unde brant
 der rouch über Berne.
 nû sult ir hœren gerne,
 her Dietrich was dar inne
 mit grimmigem sinne.
 4105 trûric was des herren muot.
 er clagte nicht sîn selbes guot,
 er clagte den jâmer den er sach,
 der an sinen liuten geschach.
 dô gie er ze râte
 4110 mit den sînen drâte.
 trûriclîch ers ane sach.
 nû sult ir hœren wie er sprach.
 'ende hât disiu suon.
 nû râtet, helde, wie wir tuon.
 4115 wir sîn nû in grôzer nôt.
 daz erbarme got, daz ich nicht tût
 in mîner kintheit bin gelegen!
 nû muoz ich arebeite phlegen'.
 dô sprach der kûene Sigebant
 4120 'ir seht wol, kûnec von Rœmisch
 lant,
 daz kan niemen understên.
 nû müezet ir ez lâzen gên,
 als ez nû gên kan.
 nû tuot als ein wîse man

4125 und wellet ûz uns allen,
 die iu dar zuo gevallen,
 die an ir triuwe denken
 daz iu die iht wenken:
 die sô getriuwes herzen sint,
 4130 die durch iuch wip unde kint
 und ouch daz guot lân under
 wegen'.
 dô sprach von Berne der degên
 'daz muoz allez an iu stân.
 ir muget mir helfen ode lân,
 4135 des habt ir guoten gewalt.
 ez ist umb mich nû sô gestalt,
 daz ich hân weder ditz noch daz'.
 dô wurden recken ougen naz.
 hin vûr trat her Jubart
 4140 'ich sihe wol, Dietmâres zart,
 si gebârent umb dich trâge,
 die durch dich ûf die wâge
 solten setzen lip unt guot.
 sît man umb dich sô trâge tuot,
 4145 sô wil ich der êrste sîn,
 von Berne lieber herre mîn,
 ich wil mit dir sterben od ge-
 nesen
 und an dir immer stæte wesen'.
 dô die andern gesâhen daz,
 4150 (nû sult ir hœren vûr baz)
 dô sprach der recke Nêre
 'guot lip und êre [wegen.]
 wil ich mich durch dich be-
 hin vûr trat Eckewart der degên
 4155 und ouch der kûene Eckenôt
 'herre, wir weln liden den tût

4096 allennthalb auf *A* auf *W*, fehlt *R* 4099 der rauch gie ü. *A* 4100 st.
 wueste u. *A* 4101 Rvche fvr vber *R* 4104 grymmigen *A* 4113 diser s. *A*
 4114 nun *A* 4116 nicht bin tot *A* 4117 die weil ich in *A* 4118 armû
A 4121 ditz *A* 4123 gegen *RA* 4124 weyser *A* 4125 uber vnns alle *A*
 4126 der *A* gevalle *A* 4127 ir trew an d. *A* 4128 die auch nicht *A*
 4130 und durch *A* 4131 daz fehlt *A* lazzen *RA* 4133 gestan *A*
 4138 da w. *R* w. der r. *A* 4144 sô fehlt *A* 4154 ekwart *R* 4155 eke-
 not *R* 4156 si sp^achen *R*, er sprach *A* wellen *RA*

- od swaz uns ze liden geschiht,
wir komen benamen von dir
niht'.
- die sich slehtes bewâgen,
4160 des sult ir gerne vrâgen,
wie vil der wâren ode sint,
die guot wîp unde kint
liezen durch den von Berne.
daz sult ir hoeren gerne,
4165 der wâren dri und vierzic man:
die sach man alle vor im stân.
die heten alle einen muot,
si liezen gelt unde guot
durch ir herren ére.
4170 si beliben dâ niht mêre.
- Nû lâze wir diu mære stân
und heven hie wider an,
wie der herre Dietrich sprach,
dô im ze rûmen geschach
4175 die edel stat ze Berne.
daz tete er vil ungerne.
'nû muget ir, edel recken zier,
durch iuwer triuwe râten mir,
ob ich den künic Ermrîch
4180 bæte' sprach her Dietrich,
'daz er doch gedæhte dar an,
daz ich noch niht zeinem man
vol wahsen bin, als ich sol,
daz er tæte sô wol
4185 und mir lieze Berne.
daz ander wolde ich gerne
im lâzen unde swaz ich hân,
unz ich gewüehse zeinem man.'
der rât dûhte si alle guot,
4190 si sprâchen 'herr, daz selbe tuot.
- beseht, ob er iuch welle gewern.
welle ab er des niht enbern,
sô leistet swaz er welle.
swaz ab er iu vor zelle,
4195 des sît im alles bereit
und lîdet die wil arebeit,
unz daz iu got verkêre.'
dô wart gebiten nimêre,
diu stat ze Bern wart ûf getân.
4200 man sach vrouwen unde man
hende winden unde clagen,
ir leit vil jâmerlîchen tragen.
ez mohte got erbarmen.
die rîchen und die armen
4205 die clagten al gemeine.
ir leit daz was niht cleine.
Dô reit der herre Dietrich
mit geleite harte clegelîch
vür den künic ûf daz velt
4210 ze des küneges Ermrîches gezelt.
dâ lac der meinræte under.
nû høert aller untriuwen wunder:
daz muget ir nû hoeren gerne,
daz geschach an dem von Berne.
4215 als der vürste ûf daz gras
von dem orse gestanden was,
dô gie er vil clagelîche
'vür den künic Ermrîche
mit nazzen ougen trüebe unt
rôt.
4220 daz haupt er dô nider bôt
Ermrîche ûf die vüeze.
er sprach 'gedenke, veter süeze,
daz ich bin dînes bruoder kint,
daz mîne sinne kranc sint.

4158 von dir beynamen *A* 4159 slecht *A* 4161 w. oder s. *A* 4167 alle
nur ainen *A* 4175 Diu *R* 4177 zir *R* 4181 Daz er *W*, Da er *R* Er durch
got ged. *A* 4183 wol gew. *A* 4184 t. an mir so *A* 4192 er aber *A*
4194 was er Euch aber *A* vor zele *W*, vol z. *R* 4195 a. vol berait *A*
4197 daz iv *R* euchs *A* 4198 niemere *A* 4202 ir *fehlt A* iæmerleichen
W, gem⁵lichen *R* 4205 alle *A* 4206 daz *fehlt A* 4210 chvnich E. *R*
Erenreich g. *A* 4211 mainreit *A* 4213 daz *fehlt A* 4215 als so der *A*
4223 iwers br. *R*

4225 nû tuo an mir dîn ère.
 ich wil nimmer mëre
 wider dîne hulde iht begên.
 ruoche dines zornes abe gestên.
 lange sweic der künic Ermrîch,
 4230 ze leste sprach er unerbarmec-
 lich

‘nû strich von mînen ougen!
 dû solt vûr wâr gelouben
 und wil dirs mîne triuwe geben,
 dirn vristet nieman daz leben:
 4235 gît man mir hiute Berne niht,
 so geloube mir, daz dir geschiht
 wê von mînen handen.
 in allen dînen landen,
 diu indert lant sint genant,
 4240 und begrîfet dich mîn hant,
 dâ wigt dir niht allez golt rôt:
 begrîfe ich dich, sô bistû tôt.’

Weinde sprach her Dietrich
 ‘herre veter Ermrîch,
 4245 habe dir elliu mîniu lant,
 dar über ich herre bin genant,
 daz dû mir Berne ruochest lân
 unz ich gewahse zeinem man.
 wellestû niht gnâde an mir be-
 gên,
 4250 sô lâ mich denn von hinne gên
 als ich von dem andern bin gegân
 und varen dâ ich mich betragen
 kan.’
 ungetriuwelich der künec dô
 sprach

‘nû lâ dir sîn von mir gâch!
 4255 od ich heiz dich vâhen,
 an einen boum hâhen,
 den næhsten den ich vinde.
 nimmer ich erwinde
 od ich benime dir dîn leben:
 4260 des sî dir sicherheit gegeben.’
 do getorst der degen hêre
 gemuoten niht mëre
 niwan daz eine, daz er sprach
 ‘her veter, vûr mînen unge-
 mach

4265 sô lâ mir doch mîne man,
 durch die ich al mîn ère verlo-
 ren hân.

sô wil ich niht langer bîten
 und wil von hinne rîten
 als ein unsælic man,
 4270 der nie vreude gewan.’
 Ermrîch sprach zehant
 ‘nû habe ûf mînen triuwen
 phant:

dir wirt diu ère nimer getân
 daz ich dich welle rîten lân.
 4275 dû muost in der mâze
 arbeiten ûf der strâze
 ze vûezen swar dû kêrest,
 dich selben dû unêrest.’
 von Berne der vil tumbe
 4280 kêrt sich weinde umbe
 und vie sich selben in daz hâr.
 owê, des nam vil cleine war
 Ermrîch der ungetriuwe.

4227 nicht *A* 4228 geruche *A* ab ze steen *A* 4231 st. ab von *A*
 4232 ich wil dir des niht lovgen *R* 4233 dir *A* 4234 vriste *R* dein l. *A*
 4236 mir fehlt *R* 4238 a. den l. *A* 4239 die ye l. *A* 4240 wa dich begr. *A*
 4241 gewiget *R* 4243 waynende *A* 4247 der wortû daz du mir geruchest
 Pern lan *A* 4249 Wiltdu *A* denn nicht *RA* besteen *A* 4250 da fuder
 geen *A* 4251 gestan *A* 4252 und la mich faren *A* beiagen *A* 4253 dô
 fehlt *A* 4256 und an *A* an einen *W*, ovf einem *R* 4259 benem *A* dir
 dein l. *W*, dir daz l. *R* 4262 nimere *R* 4263 nur *A* 4264 herre v. minre
 meinen u. *R* 4265 und l. *R* 4266 alle *R* 4269 mûesaliger *A* 4277 wo *A*
 4278 da du dich selbs u. *A* 4280 mit wainen *A*

dise grôze herzenriuwe
 4285 die rach sît an im sêre got:
 disen hazlichen spot
 behielt er im unz in sin gruobe:
 disiu ougen truobe,
 daz wart im sît vûr geleit
 4290 daz er sîn kom in arebeit.

Mit dirre grôzen herzen sêr
 kom ein mässenle her
 baz danne tûsent vrouwen.
 der schoene mohte schouwen
 4295 got ûz dem himel rîche.
 die wolden Ermriche
 biten tiwere zehant
 umb den kûnec von Rœmisch
 lant,

daz er genædicliche
 4300 an dem herren Dietriche
 tæte durch sîn êre.
 als die vrouwen hêre
 vûr Ermrich kômen gestân,
 si riefen in weinende an.
 4305 ze vorderst gie vrou Uote
 mit trûrigem muote
 mit vierzic juncvrouwen.
 nû sult ir jâmer schouwen.
 die begunden vallen âne zal
 4310 vûr Ermriche zetal
 und manten in alsô verre.
 vrou Uote sprach 'lieber herre,
 nû seht an maneger vrouwen lîp
 und êret elliu reinen wîp
 4315 und darnâch allez himelesch her,

dazs iu vûegen sigehafte wer:
 und tuot hiute kûnicliche
 an minem herren Dietriche.
 lât ritters êre an iu sehen.
 4320 sî iu von vrouwen ie liep ge-
 schehen,
 dâ ruochet hiute gedenken an.
 sît ir von art ein edel man,
 sô weiz ich wol daz ir uns ge-
 wert:
 ich hân niht unbetelich gegert.'
 4325 diu verteilte jugende
 begie ein grôze untugende.
 swie nâhen im die vrouwen
 trâten,
 swie tiefe si in bâten,
 des wurdens leider niht gewert.
 4330 'des ir an mich habt gegert,
 ir sît vrouwen ode maget,
 iu sol sîn vil gar versaget:
 und ilt iuch von mir wenden,
 od ich heiz iuch schenden.'
 4335 mit manegen herzensêren
 wart dô ein widerkêren
 von vrouwen und von meiden.
 dô gie ez an ein scheiden,
 daz sît galt mannes leben.
 4340 her Dietrich hiez Berne geben.
 Hie wart gerûmet diu stat.
 owê, welch ein scheiden dâ ergât
 von dem herren Dietriche.
 der lie des tages Rœmisch rîche,
 4345 burge stete unde gelt,

4287 er fehlt *A* in *W*, an *R* 4289 an g. *A* 4290 er des k. *A*
 4291 diser *RA* 4292 darnach gingen von der stat dort here *A* 4293 mer d. *A*
 4294 mocht man s. *A* 4297 zehande *A* 4298 lannde *A* 4302 also *A*
 4303 kômen fehlt *A* 4305 vorderst *R* 4306 gemute *A* 4309 an ze tal
 4310 E. an zal *A* 4311 a. sere *A* 4312 Wûte *A* usw. 4314 raine *A*
 4315 himelisches *A* 4317 tû *A* 4319 e. heut an *A* 4320 Sei *W*, sit *R*
 4321 denchen *R* 4324 begert *A* uö. 4325 da vert. *A* 4328 und wie *A*
 4330 er sprach des *A* 4331 iuch fehlt *A* 4332 vil fehlt *A* 4333 iuch fehlt *A*
 4235 m. manigen hertzen s. *W*, m. manigem heizen s. *R* 4336 da *R*
 4342 owe wie ein *A* 4345 veld *A*

4409 Her H. *A* 4413 ouch *fehlt A*
leichen *W*, herzenliche *R* 4416 vil *fehlt A*
die iemerlichen *R* 4418 die ellender
4420 des tages der herre Dietrich tetten *A*
an *R* 4429 lâ mich *fehlt A* auch l
4431 mein *A* 4432 vil *fehlt A*
4447 vil *fehlt A* 4451 sind *A*
4459 an welchem dinge *A* 4470 du

alsam *A* 4414 diu *R* hertzen-
t A d. und cl. *A* 4417 Dise *A*
R 4419 Burgen vnd v. stetn *A*
 4425 immer vnd immer *RA* auf *W*,
 ngleben vnd so *A* 4430 vnd füege *A*
 4440 des g. *A* 4441 des Jammers *A*
 4455 Einen *A* 4458 ich sein ymmer *A*
W, fehlt *R*, da *A*

(getriuwer man der wart nie
 denne dû, her Amelolt:
 aller miner vreuden solt
 daz bistû, hôchgetriuwer man)
 4480 ich wil dir dise vrouwen lân,
 die soltû vûeren mit dir.
 dune kanst niht baz gedienen mir
 hinne vûr immer mër.'
 'ich tuon' sprach der recke hër.
 4485 von den phârdên si dô sâzen.
 niht langer sî des vergâzen,
 si nâmen die vrouwen alzehant.
 neben dem gebirge über lant
 strichen si gegen Garte.
 4490 dâ rach Amelolt sît harte
 sines lieben herren leit
 und brâht sît dicke in arebeit
 den ungetriuwen Ermrich
 durch sînen herren Dietrich.
 4495 Nû lâze wirz hiemit gestân.
 welt ir, ich wil iuch wîzen lân,
 welch ein weinen dâ ergie.
 nû ruochet ir vernemen hie.
 dô die helde guote
 4500 mit trûrigem muote
 urloup nâmen von ir vrouwen,
 dô muost man jâmer schouwen.
 diu kuste ir kint, sô diu ir man.
 ez möhte ein stein geweinet hân
 4505 dise barmunge grôz.
 vrou Uote mit armen umbeslôz
 den getriuwen Hildebrant.
 si sprach 'nû gedenke alzehant,

wie ich dir bevolhen bin.
 4510 nu belibe ich hie, sô verstû hin.
 mit welhem ende læstû
 mich hinder dir nû? '
 gip mir ein zil, obz mac ge-
 schehen,
 wenne trouwestû mich næhste
 sehen?'
 4515 'vrouwe, des enweiz ich niht,
 wenne ez næhste geschiht.
 wir varn dâ hin in vremdiu lant:
 da belibe wir' sprach Hildebrant
 'ichn weiz wie lange sicherlich.
 4520 getriuwiu herzoginne rîch,
 nû clage durch dîn tugent niht
 mër.
 swenn ich mac sô kum ich her
 und sô ez schierste mac gesîn.
 dâ mit mûez got phlegen dîn.'
 4525 Nû ist ez an daz ende komen.
 urloup hât man nû genomen
 beidenthalben zwischen in.
 die vrowen beliben, si vuoren hin.
 Amelolt der guote
 4530 mit unverzagtem muote
 die vrouwen brâhte hin ze Garte,
 dâ er si wol bewarte.
 hin vuor der herre Dietrich
 ze Hiunen durch Isterrich.
 4535 in wie manegem tage daz ergie,
 daz wil ich iu bescheiden hie,
 wie der herre Dietrich
 kom in Hiunischiu rîch.

4476 mensch deren w. A 4477 do A 4480 dir fehlt A 4481 Die W,
 Hie R 4482 du A nimmer bas mir A 4483 gedienen h. A nimmer A
 4484 tuns A recht herr A 4486 si fehlt da v. A 4493 Erenreichen A
 4494 Diettreichen A 4495 wir h. A 4497 wie ein A 4498 gerûchet A
 4499 Da R 4502 da R 4503 da kusten A so da Ire A 4510 varst du
 dahin A 4512 h. dein herre nu A 4513 mûg A 4514 getrauest A ze
 sehen A 4515 wais A 4520 Hertzogin A 4521 klaget d. Ewr t. A tu-
 gende R 4524 d. so m. A 4526 hat W, hant R 4527 bedenthalt A
 4528 bel. hie si RA 4534 gegen den H. gegen Yst. A 4535 manigen tagen A
 4538 hûnisch A

daz geschach in drin und zwein-
 zec tagen.
 4540 nû hœret starkiu mære sagen.
 An dem dri und zweinzigsten
 tage
 (nû merket rehte waz ich sage,
 welt irz hoeren gerne)
 dô kom der herre von Berne
 4545 in eine stat, diu heizet Gran,
 er und vûmfzec sîner man.
 dô si kômen in die stat,
 als man mir gesaget hât,
 dô wunden si die hende.
 4550 'owè dir, ellende'
 sprach der herre Dietrich,
 'wie gar unerbarmelich
 dû an ze schouwen bist.
 nû râtet, helde, an dirre vrist,
 4555 war wir kêren oder gân.'
 dô wart siuften niht verlân.
 'nû hân ich weder êr noch guot
 niwan trûrigen muot.'
 dô sprach mit triuwen Hilde-
 brant
 4560 ze sînem herren dâ zehant
 'wer solt sô clegelichen
 und alsô zegelichen
 gebâren, als ir, herre, tuot?
 ir soldet uns herz unde muot
 4565 hœhen, daz stüende vûrsten wol.
 nû tuot, als ich iu râten sol,
 und gebâret rehte als ein man,
 und gedenket ouch daran,
 daz mit trûren nieman mac
 4570 sîn leit überwinden einen tac.

und merket rehte dâ bî
 und trahet, herre, wie dem sî:
 daz nieman erwenden kan,
 daz sol man slehtes varn lân.'
 4575 dô sprach der herre Dietrich
 'daz sprichestû sô rinclich.
 ein man, der niwan ein hûs verlûr
 und anders dâ bî niht verkûr,
 dem wær dar umbe leide.
 4580 ich sprich niht, daz ich scheide
 von liuten und von lande:
 ob ich nû nimmer schande
 gewünne unz an mînen tôt,
 so vergæze ich nimmer dirre nôt.
 4585 nû schouwe, swie rîch ich ge-
 wesen bin,
 wâ sol ich hînte des êrsten hin?
 wer siht an mîn edelkeit,
 od wer hât ieman dâ von geseit?
 oder waz weiz ieman wer ich
 bin?
 4590 swelhez ende ich nû kêre hin,
 hân ich dâ niht ze bieten dar,
 mîner edelkeit nimt nieman war.'
 mit triuwen sprach dô Hilde-
 brant
 'sîn kan doch nû niht werden
 phant,
 4595 ir welt uns, herre, leit erwecken.
 ir mugetz nû niht errecken,
 unz daz ez got bedenken wil.
 er hât genâden noch sô vil
 und ist umb in alsô gestalt,
 4600 swenn er wil, sô gwinnet ir
 gewalt.'

4541 zweinzigsten *R* 4542 ich s. *W*, ich iv s. *R* 4544 h. Dietrich von *R*
 4545 eine *W*, einen *R* 4550 der *A* 4555 wir nu k. *A* 4556 daz wort
 er seufftzen began *A* 4560 h. alzehant *A* 4562 vnd auch so verzaglichen *A*
 4564 hertz *W*, herzen *R* 4578 nicht darbey *A* 4584 vergisse *A* ich doch
 n. *RA* 4586 ich *W*, fehlt *R* 4588 oder *RA* davon iht g. *R* 4590 welches
 endes *A* 4592 da nymmet man meiner edelkait klain w. *A* 4595 wecken *A*
 4598 g. wol so *A* 4600 gwinnet *RA*

Dâ mit lâz wirz ende hân.
 si kërten eine gazzen dan,
 dâ des kûneges hûs was,
 reht gegen des kûneges palas
 4605 in ein hûs ze einem koufman.
 nû was ez komen dar an,
 daz der tac scheiden wolde
 von hinnen, als er solde.
 dâ herbergten die ellenden in,
 4610 als ich der mære berihet bin.
 der wirt gegen in dô gie,
 hêrliche er si enphie.
 im wart dô kurzliche schîn,
 daz si dâ bî im wolden sîn:
 4615 er wiste si mit im dan.
 der wirt was ein guot man,
 er schuof in allen gemach.
 dô wart bereit dâ nâch
 diu spîse ûf die tische,
 4620 wiltpræt unde vische:
 dâ mit wart ir wol gepflegen.
 die vil ellenden degen
 die heten manege sorge
 und doch des leides borge.
 4625 ez legte der herre Dietrich
 mit siuften manege clage an sich:
 die leit er heimliche
 der edele und der rîche.
 dô man die tische het erhân,
 4630 Hildebrant der getriuwe man
 der gie zuo dem wirte hin,
 er sprach 'schaffer ich bin:
 welt ir den gelt hînaht?'
 er sprach 'des wirt noch wol
 gedâht.'

4635 gebettet wart mit râte
 in eine kemenâte,
 dâ lâgen si unz ûf den tac.
 owê, waz man dâ trachtens
 phlac!
 si wurden manegen ende enein.
 4640 dô diu sunn von himele schein,
 dô stuonden ûf die geste.
 'got vüege uns daz beste,
 als wir des dürftec sîn.'
 Hildebrant sprach 'herre min,
 4645 nu verzaget an iu selben niht:
 wizzet daz uns schiere guot ge-
 schiht.'
 'ich tuon' sprach der Bernære.
 inner des kômen mære,
 daz diu kûniginne wolde komen.
 4650 daz hete Hildebrant vernomen,
 daz ez einer sagte,
 der vaste dort her jagte.
 der was ze boten vür gesant.
 dô neigte sich Hildebrant
 4655 durch die line unde sprach,
 dô er den boten komen sach:
 er sprach 'junkherre, saget mir,
 von welher stat rîtet ir?'
 der bote im antwurten began
 4660 und sprach als ein gevüeger man
 'von Etzelburc rîte ich,
 und hât mîn vrou Helche mich
 her ze boten vür gesant
 und rîtet in die stat zehant.'
 4665 Hildebrant sprach 'saget mir,
 wer kumet her mit ir?'
 'daz tuot' sprach der bote hêr

4604 g. seinem p. A	4613 dâ R	4614 si wolten mit mit Im sein A
4616 ein so g. A	4618 dar nach A	4620 wilpræt R
4625 ez fehlt, het der A	4627 die fehlt, layd A	4622 vil armen d. A
4633 das gelt A	4634 der wirt sp. A	4632 sp. herr wirt s. A
A	4638 trachtens da A	4635 g. wol m. A
4637 vntz an den	4639 an m. enden A	4640 vom A
4642 an l.	4647 ich thûns A	4648 Inner W, inne R, In der zeit da k. A
4650 nu het das H. A	4654 sich nider her H. A	4655 aus durch A
4660 ge- füege A	4661 Etzelen Burg A	4665 sp. herre s. A
		4666 nu w. A

1 herre marcgrâf Rüedegêr
 ander recken harte vil,
 ich iezuo niht nennen wil.
 nit gesweic Hildebrant.
 ôst mit vreuden alzehant
 fnen nôtgestalden,
 nit im solden alden.
 1 der zît dô daz geschach,
 Dietrich dort her rîten sâch
 n Helchen die guoten,
 einen hôchgemuoten.
 n ir reit her Rüedegêr,
 eip von Stîre ein recke hêr,
 als ich vernomen hân,
 hart der Harlunge man.
 imten sich die recken,
 tarken und die kecken,
 h die line hin ze tal.
 Dietrich sich allez hal,
 noch tuot ein schemelich
 man:
 ch erblihte in sunder an
 hart der mære.
 ditz der Bernære,
 muoz mich immer wunder
 hân.
 eit der vil getriuwe man
 dem hûse alsô nâch,
 umbe daz er rehte ersach,
 z der Bernære
 lichen wære.
 rsach er Wolfharten
 den starken Helmscharten
 den unverzagten Sigebant.
 rbeizte Eckehart zehant

und lief flende dan.
 daz ersach der reine marcman,
 Rüedegêr der milte,
 den tugende nie bevilte.
 4705 nû sult ir hoeren wie er sprach,
 do er Eckeharten gâhen sach.
 er dâhte, ditze bediutet mære.
 dô lief der êrbære
 in daz hûs nâch im dan;
 4710 vil vaste er gâhen began.
 dô was ouch der von Berne
 (welt ir daz hoeren gerne)
 an einer stiege komen nider.
 swaz ir é oder sider
 4715 bî aller kûnege tagen
 gehôrt ie singen unde sagen
 von vreuden endeliche,
 daz ist sicherliche
 wider dise vreude gar einwint.
 4720 Dietrich Dietmâres kint,
 ah! wie liebe dem geschach,
 dô er Eckeharten sach!
 ensamt si dô giengen,
 mit armen si sich umbeviengen
 4725 und kusten sich wol drîzic stunt.
 dô kom ouch an derselben stunt
 Rüedegêr der guote.
 mit vrœltchem muote
 er an den vogt von Berne lief.
 4730 mit vrœm muote er dô rief
 'wol mich hiute und immer-
 mêr!
 sprach der marcgrâve Rüedegêr
 'tûsentstunt unde mêr
 sit gote willekomen her,

h. der m. *A* marcgraf *W*, margrave *R* 4674 die kunen und die bal-
 4678 wol gem. *A* 4681 und auch als *A* 4687 schâmiger *A*
 et *A* 4691 ich *A* 4694 gesach *A* 4700 e. auch Eghart *A*
 baltlichen *A* 4703 Rvdeger *R* uö. 4706 Egkewarten *A*
 en *A* 4713 ainem steige *A* 4722 Eghartû *A* 4723 zusammen *A*
R 4725 chvsten an einander wol *RA* 4726 in *A* 4730 frölichem *A*
 mere *A* 4734 herre *A*
 buch II.

- 4735 vogt von Berne und iuwer man,
alle die hie bi iu stân
und die mit iu komen sint in
daz lant:
daz ist ze vreuden mir bekant.
und sîn ouch hie mit schalle
4740 willekomen alle,
ich meine iuch, Dietriches man.
er lief ieglichen sunder an
und kuste si getriuliche.
dô sprach von Berne der rîche
4745 'genâde, herre Rüedegêr.
die genâde mac ich nimmer mêr
umb dich gedienn die wîle ich
lebe.
dar nâch ich immer gerne
strebe.'
'herre' sprach der guote,
4750 Rüedegêr der hôchgemuote,
'sagt mir, herre von Berne,
daz hôrte ich alsô gerne,
wie stêt ez in Rœmisch lant?
daz tuot mir, herre, bekant.
4755 und saget mir an dirre zit,
wie ir von lande gescheiden sît.'
dô kund her Dietrich nie verlân,
do in Rüedegêr vrâgen began,
im übergiengen sîniu ougen.
4760 des nam war der marcgrâf tou-
gen.
im antwurt von Bern her Die-
trich
'von Berne mac wol heizen ich,
wan ich dâ niht ze schaffen hân.
mir ist allez daz gewonnen an,
- 4765 daz mir mîn vater Dietmâr
unstritlich hete lâzen gar.
daz hât mîn veter Ermrîch
allez vil gewalticlich
und bin ich gescheiden dan.
4770 weder stete noch bûrge ich hân,
gelt erbe noch lant:
als ir mich sehet hie zehant,
anders guotes hân ich niht
niwan als iuwer ouge siht.'
4775 dô daz Rüedegêr vernam,
er sprach 'owê der grôzen
scham,
der ich an iu sehen sol.
nû gevellet mir daz wol,
daz ir mir volget endelich,
4780 milter vogt von Rœmisch rîch.
ir sît mir triuwen nâhen.
nû lât iu niht versmâhen,
ir ruochet hiute von mir nemen
(ez sol iu ze nemen wol geze-
men)
4785 vûmfzic gotiu kastellân,
diu ich noch wol geleisten kan.
dar zuo wil ich dir mære geben.
ich und dû wir sîn ein leben:
swaz dir wirrt, daz werre ouch
mir.'
4790 'alles guotes getrouwe ich dir'
sprach der herre Dietrich.
Rüedegêr schuof heinlich
mit vil hêrlîcher craft
dem von Bern und sîner ge-
selleschaft
4795 vûmfzic phârde (daz ist wâr)

4735 und iuwer man *fehlt A* 4736 *fehlt A* 4737 mit dir *A* dise l. *A*
4740 got w. Ir a. *A* 4742 besonnder *A* 4746 die treue m. *A* 4752 ich
harte g. *A* 4758 vr. so b. *A* 4760 d' marcgrave war also t. *R* 4766 gelassen *A*
4867 het *A* 4768 vil *W*, wil *R* 4769 von d. *RA* 4774 ewr gûte hie ge-
schicht *A* 4778 das herre w. *A* 4786 vol *A* 4787 ich euch m. *A* 4788 wir
fehlt A 4789 dir were das were *A* ouch *fehlt A* 4794 dem von *W*, dē
h'ren von *R*, dem Vogt von *A*

und alle die bereitschaft gar ,
 diu dar zuo gehoeren solde.
 von gesteine und von golde
 hiez er ab sinem soumer wegen :
 800 er gap den nôtigen degen
 aht hundert marc, als man seit,
 islichem drier hande cleit
 gap der milte Rüedegêr.
 'enphâch ez, edel vürste hêr,
 805 von mir in guoter minne.
 ez sol nieman werden inne
 diner armuot an dirre vrist ,
 daz dû sô armer komen bist.'
 dô huop sich ein grôz danken
 810 mit triuwen âne wanken
 von dem herren Dietrich.
 Rüedegêr der êren rîch
 sprach, als ich iu sagen sol
 'herre, mir wirt gedanket wol.
 815 ich weiz dich wol sô tugenthaft,
 ganstû mir der boteschaft,
 vil edel Bernære,
 daz ich gesage diu mære
 vroun Helchen mîner vrouwen,
 820 ich lâze dich daz schouwen,
 daz mir durch dich wirt gegeben
 diu miete, ûhde sol ich leben,
 der ich immer vrumen hân:
 wan si gesach nie keinen man
 825 sô rehte gerne alsô dich.
 des lâ dich rehte an mich.'
 Gebiten wart dâ niht mêr.
 von danne gâhte Rüdegêr
 in den hof ûf den palas,

4830 dâ diu vil reine Helche was.
 vor ir sô stuont her Dietleip
 und hete vroun Helchen nûgeseit
 diu endelichen mære
 von dem Bernære,
 4835 wie im sîn lant was gewonnen an.
 vrou Helche weinen began,
 si sprach vil muoterliche
 'owê Dietriche!
 daz wil ich immer clagen gote.
 4840 wâ nû ein sô getriuwer bote,
 der des niht langer bîte
 und in Rœmisch lant rîte
 und mir den recken bringe her.'
 in der zît kom Rüedegêr.
 4845 dô in vrou Helche ane sach,
 nû sult ir hoeren wie si sprach.
 'herre Rüedegêr, und weistû
 niht
 der vil jâmerlich geschiht,
 diu an dem von Berne ist getân ?
 4850 im ist allez daz gewonnen an,
 und hât daz getân Ermrich.
 uchuch, armer Dietrich,
 nû sint et grôz dîniu leit.'
 'rîchiu kûniginne gemeit'
 4855 sprach der herre Rüedegêr,
 'wir wizzen wol, kûniginne hêr,
 daz ir barmherze sît.
 nû ruocht vernemen an dirre zît,
 ich wil iu sagen mære.
 4860 der edele Bernære
 der ist komen in Hiunisch lant.'
 vrou Helche diu sprach alzehant

4796 geraitschaft *A* 4797 Daz d. hören *A* 4799 seinen Sâmern *A*
 801 a. man als *R* 4802 yetzlichem *A* 4804 Nu e. *A* 4809 grosses *A*
 816 gunnest du *A* 4817 vil *fehlt* *A* 4818 diu *fehlt* *A* 4823 des *RA* mei-
 er frawen h. *A* 4824 dhain *A* 4825 als *A* 4826 dich werlich an *A* 4827 nie
 825 *er A* 4833 d. parmikliche m. *A* 4834 wie dem *A* 4835 wie im sîn *fehlt* *A*
 Lant und Eere was *A* 4836 w. das b. *A* 4847 und *fehlt*, waistu des n. *A*
 848 jâmerlichn *A* 4850 daz er het g. *R* 4852 wee such armen *A* 4853 sein
 och gr. *A* leut *A* 4856 kunigin *A* 4857 parmhertzig *A* 4862 do sp. *A*

- 'herre Rüdegêr, seist dû mir
 wâr?'
 er sprach 'vrouwe, ich liug niht
 umb ein hâr.'
 4865 'hâstû in ernstlich gesehen?'
 'vrou, ich sol anders niht jehen
 niwan der rehten wârheit.'
 vrou Helche wart der mære ge-
 meit.
 si sprach 'getriuwer marcman,
 4870 sage mir, wâ hâst dû in verlân?'
 'vrouwe, er ist nâhen.'
 dô hiez diu reine gâhen
 und sprach 'wol ûf alle die ich
 hân!'
 ir gebot daz wart getân
 4875 mit willigem muote.
 vrou Helche diu guote
 sprach 'her Rüdegêr, mac ez
 geschehen,
 mac ich den recken gesehen?
 sô wil ich mit iu gâhen,
 4880 ich wil in selbe enphâhen.'
 'vrouwe, daz wirt wol getân.
 ich bringe iu' sprach der marc-
 man
 'hern Dietrichen
 von Berne endelichen.
 4885 ir gesâht in nie sô gerne
 oder iuch sehe der von Berne
 gerner, daz ist mir wol kunt.
 er hât iwer gewünscht wol tû-
 sentstunt.'
 Hie wâren alle die bereit:
- 4890 diu schar was michel unde breit,
 die Rüdegêre folgten dan.
 her Dietrich und sine man
 bî handen sich dô viengen,
 gegen Rüdegêre si giengen.
 4895 dô dranc man wider man.
 daz enphâhen wart alsô getân
 âne valsch ûz ganzem munde.
 swer gesprochen kunde,
 der enbôt ez wol den gesten.
 4900 die ellenden vil wol westen,
 daz ez mit triuwen wart getân.
 her Rüdegêr si wiste dan
 ûf den hof gegen dem sal.
 vrou Helch gie in der zît zetal
 4905 an einer stiege dort her
 mit drizic vrouwen oder mër,
 als si wolde enphâhen gerne
 den werden künec von Berne.
 nû sult ir hoern wie ez geschach.
 4910 dô vrou Helche ane gesach
 die ellenden geste,
 dennoch si niht weste,
 welhez der Bernære was.
 ditz geschach vor dem palas.
 4915 dô winct si Rüdegêren
 und bat den recken hêren
 'sage mir diu mære,
 welhez ist der Bernære?'
 dô sprach der marcgrâf Rüdegêr
 4920 'vrouwe hêre, daz ist der,
 der dort ze vordrist an der schar
 gêt, des sult ir nemen war.'
 vrou Helche dô mit zûhten gie,

- 4866 a. nymmermer nicht *A* 4867 wann nur *A* 4868 der rechten m. *A*
 4870 verlan *W*, lan *R* 4877 Da sp. *A* 4878 kan ich *A* rechten *A*
 4882 jn euch *A* 4883 den herrn von Perne *A* 4884 fehlt *A* 4886 oder er
 gesech euch hundert tausent stunt *A* 4888 fehlt *A* 4890 w. gros u. *A*
 4891 Rvdigern *A* 4893 h. sie sich *A* 4894 Rvdigern *A* 4904 gie fehlt *R*
 4906 dr. recken o. *R* 4909 wie daz g. *R* 4910 die fr. *A* sach *A*
 4913 Belhz *R* 4914 beschach *A* 4915 nu w. *A* si *W*, er *R* 4918 ist her.
 Dietrich B. *A* 4920 fraw kunigin das *A* 4921 ze fordrist *R*

wol und hêrlîch si in enphie
 925 mit grôzen triuwen in daz lant.
 vil gûetlîch sprach si zehant
 'nû sit hiute gote willekomen!
 iwer kômen ich gerne hân ver-
 nomen.'

her Dietrich sprach 'gnâde, vrou-
 we mîn.

930 sælic mûezt ir immer sîn,
 daz ir sô muoterlîche tuot
 an manegem ellenden recken
 guot.'

mit zûhten sprach dô Rûedegêr
 'nu enphâhet, kûniginne hêr,
 935 die sînen reckn in iuwer lant.
 mir ist daz wærlîch wol bekant,
 si sint gruoze vil wol wert:
 wan si sint helde dâ man ir gert.'
 vrou Helche dô niht mêre sweic,
 940 den recken gûetlîch si neic
 und bat si willekomen sîn.
 her Hildebrant sprach 'gnâde,
 vrouwe mîn.'

Dâ mit vrou Helche danne gie.
 her Rûedegêr den Berner vie
 945 bi handen unde wiste in dan.
 dô giengen nâch sîne man
 über hof ûf den palas.
 daz ezzen nû bereit was.
 geriht stuonden die tische,
 950 wîze semel und guot vische,
 dâ bi manic guldîn schencvaz,
 dar inne wîn und môraz.
 hie mit wart wazzer gegeben.
 Rûedegêr gebôt an sîn leben

4955 der kûniginne schaffære,
 daz allez daz bereit wære,
 dâ mit man die geste
 wol ze wurden weste.
 an daz hôhgesidel dan

4960 wiste Rûedegêr der marcman
 den vogt Dietrich
 und phlac sîn hêrlîche.

die wil man ob dem tische saz,
 vrou Helche selten ie vergaz

4965 des herren Dietriches
 und darzuo Roemisches riches,
 si clagte sêre sîniu leit.

si sprach 'owê der arbeit,
 diu iu âne schulde ist geschehen!
 4970 und solte ich noch den tac ge-
 sehen'

sprach diu tugentrichen,
 'daz mir von Ermrîche
 ein leidez mære quæme!
 swer im den lîp benæme;
 4975 der gewunne des sûnde cleine:
 wande er ist unreine.'

dô sprach der vogt von Berne
 'daz mæc hêrt ich ungerne,
 daz in ieman slûege wan ich.
 4980 und sol ich noch gerechen
 mich,

dar umb wolte ich Roemisch
 lant verclagen
 und mich dest armer betragen.'

Als man dô hete gezen,
 die ellenden vil vermezen,
 4985 die stuonden von den tischen
 dan.

4925 trawen in Ir handt A	4935 da seine A	4938 wan fehlt A	sy
in A	4940 sie gûetlich A	4942 g. hohe fr. A	4943 H. von dannen A
944 emphie A	4950 guot fehlt A	4951 trinckhvass A	4954 an Ir l. A
956 beraitet A	4958 ze dienen w. A	4966 Romisch A	4969 Die R
nt g. R	der ye an Euch solt sein g. A	4970 und fehlt A	4971 tugentlich A
4973 Ein fehlt A	Laide mere kâmen A	4975 des sunde W, sunde des R	
4979 dann A	4982 dester A	4983 dô fehlt A	

her Dietrich dô sprechen began
 zuo der küniginne
 mit wislichem sinne
 'vrou künigin von Hiunisch lant,
 4990 ruochet vernemen nû zehant,
 wes ich ellender ger.
 ich bin komen ûf genâde her,
 ûf iuwern trôst in disiu lant.
 vrouwe, nû sit durch got ge-
 mant,
 4995 daz alle ellenden hânt ziu trôst :
 und sol ich von sorgen werden
 erlöst,
 daz muoz an iuern genâden stân.
 nimêr trôstes ich nû hân
 niwan des kunic Etzel unde iu-
 wer.
 5000 sol ich immer werden tiuwer,
 daz wil ich dienen, als ich sol,
 umb in und umb iuch vil wol.'
 vrou Helche getriulichen sprach
 'her Dietrich, allen den gemach,
 5005 den ich immer genden kan,
 der wirt iu von mir getân :
 und wil des gerne vlîzec sîn,
 daz Etzel der herre mîn
 iu daz beste immer tuot.
 5010 dar umb habt niht zwîvelhaften
 muot:
 wand ich weiz wol, swes ir gert,
 daz iuch des Etzel gewert.'
 alsô sprach diu stæte.
 'ob Etzel den muot niht hæte,
 5015 daz er iu ze dienste wære,

dês wâr her Bernære,
 so ist Etzel mir dannoch sô holt,
 swes ich in bite, daz er daz dolt.
 nu gehabt iuch, edel vûrste, wol.
 5020 tuot als ein man sol
 und claget niht ze sêre.
 'habt ûf mir' sprach diu hêre,
 'ich gehilfe iu rechen iuwer leit.
 daz sî iu vûr wâr geseit.'
 5025 ersprach 'genâde, liebiu vrouwe.
 alrêst ich an iu schouwe,
 daz ir der ellenden trôst sit
 mit reiner helfe alle zît.'
 si sprach 'nû habt niht zwîvel
 dran,
 5030 die wîle ich iht guotes hân,
 daz wirt iu geteilet mit:
 des entwîche ich nimmer einen
 trit.
 nu belibet âne sorgen.
 ez kumt hînt ode morgen
 5035 der kunic Etzel zuo uns her,
 des zwîvelt niht mêr.
 ich weiz wol, daz er iuch gerne
 siht:
 des missage ich niht.
 er hât lange gewünscht dîn.
 5040 dir sol daz niht zorn sîn,
 daz ich dir dû spriche:
 dar an ich niht zebriche
 dehein mîn êre noch mîn zuht,
 wan dû hât her zuo mir
 vluht.'
 5045 Rüedegêr der tugenthafft

4986 do *W*, fehlt *R* 4989 chvneginne *R* 4990 geruchet *A* 4992 gnadn *A*
 4994 nu seyt fraw *A* 4995 ellenden *W*, ellende *R* z^v iv *R* 4996 sorgen
 ymmer w. *A* 4999 Etzeln *A* 5000 immer fehlt *A* 5001 bedienen *A*
 5004 allen *W*, all *R* 5005 geenden *R*, getûn *A* 5011 wol alles des Ir *A*
 5014 icht *A* 5015 der euch *A* d. niht w. *R* 5016 deswas *A* 5017 so ist
 mir E. *RA* 5020 man s. *W*, man tuon s. *R* 5021 nit so s. *A* 5023 hilfe *A*
 5025 der Perner sp. *A* 5031 wir *A* 5032 ymmer *A* 5041 da sp. *A*
 5043 noch die z. *A*

sprach mit tugentlicher craft
 'diu muoter müez immer sælec
 sîn,
 von der uns ie wart schîn
 sô hôhiu triuwe unde guot,
 50 als ir. vrouwe hôchgemuot.
 sælic mûeze sîn der tac,
 dâ iwer geburt ane lac!
 daz was uns ein hôher trôst:
 wand iuwer tugent hât erlôst
 55 vil manegen ellenden man.
 alle die mûezen vreude hân,
 die ie kômn in iuwer lant.
 iwer herze und iuwer gebende
 hant
 und iuwer tugent manicvalt,
 60 diu vreut vil manegen recken
 balt.'

vrou Helche diu tugentrîche
 diu sprach ze Dietrîche
 'und habt ir, vürste hôchgeborn,
 alle iuwer veste gar verlorn?'

65 er sprach 'vrouwe, leider ez ist
 wâr.
 ich hân als grôz als umb ein hâr
 ninder gewalt ûf Rœmisch erde.
 sehzec stete vil werde
 die sint mir alle gewonnen an.
 70 dennoch ich verloren hân
 vil manege burc hêrlîch:
 daz hât allez Ermrîch.'

vrou Helche sprach an der stat
 'des mac noch werden guot rât.
 75 dar umbe solt dû niht verzagen.
 dir vûeget got in kurzen tagen,
 daz dû gerichest dine nôt,
 ez sî daz Etzel sterbe tôt.'

Nû habt ir hie mit vernomen.
5080 in der vrist was Etzel komen
mit einer hêrlîchen craft.
im volgte ein schoeniu ritter-
schaft
die er geleisten mohte wol.
nû hoert waz ich iu sagen sol.
5085 dô sagt man vrou Helchen mære,
daz der kûnic komen wære.
si sprach 'daz mær mûez sælic
sîn :
ich sihe gerne den herren mîn.'
si sprach ze Rûedegêren,
5090 ze dem edelem recken hêren
'nû ginc ze Dietriche
und vrâge in heinlîche,
ob er deheinen gebresten habe:
des rihte in guotlîchen abe.
5095 hât er dehein armuot,
sô nim, edel helt guot,
die zwelf soumære
und bûeze im sîne swære.
den ellenden daz guot
5100 nâch ungemüete sanfte tuot.
dâ sint inne, wæn ich,
ûf den soumæren, dô ich mich
von hûse huop, helt starc,
dô hiez ich nemen zwelf tûsent
5105 die gip dem von Berne [marc:
und bite in daz erz gerne
von mir ruoche enphâhen
und imz niht lâze versmâhen.'
'ich tuon' sprach her Rûedegêr.
5110 er beite hie mit niht mêr,
er gie vil balde zehant,
dâ er die camerære vant
und nam daz golt und daz guot.

5060 m. helt b. <i>A</i>	5061 tugentlich <i>A</i>	5067 romisch ^s <i>R</i>	5068 vil <i>fehlt A</i>
5069 sein <i>A</i>	5078 sey dann daz <i>A</i>	5079 h. wol v. <i>A</i>	5085 Dv <i>R</i>
5090 Edlen <i>A</i>	herren <i>A</i>	5094 richtet <i>A</i>	5100 ungemüt <i>A</i>
mich <i>fehlt A</i>	5103 schied v. h. <i>A</i>	5108 im <i>A</i>	5102 thû ich
110 beit <i>A</i>		5109 thue es <i>A</i>	

Rüedegêr der hôchgemuot,
 5115 er brâhte ez baltliche
 dem herren Dietriche.
 als er den vogt von Berne sach,
 Rüedegêr der milte sprach
 zuo dem recken alzehant
 5120 'herre von Bern, dir hât gesant
 mîn vrou Helche ditze guot.
 dû trœste, helt, dinen muot.
 dir heizet mîn vrouwe sagen,
 si welle din leit mit dir tragen.'
 5125 her Dietrich sprach von Berne
 'ich wil immer dienen gerne
 minner vrouwen hulde,
 alles guotes übergulde,
 des si ie hât gepflegen
 5130 gegen mir und an manegem de-
 gen:
 swâ ich daz niht gedienen kan,
 dà bite ich mâge unde man
 daz si ir dienstes sîn bereit.
 si hât mich brâht von arebeit.'
 5135 In der zît gie Etzel ûf den sal
 und ouch die ritter überal,
 die hôhsten und die besten,
 die starken nôtvesten,
 die tiursten die Etzel mohte hân.
 5140 der het er mêr denne ie künec
 gewan.
 welt ir, die wil ich iu nennen:
 ir muget si wol erkennen.
 die schuofen dick wol Etzeln
 dinc.
 daz was der starke Îrinc
 5145 und daz ander her Blödelîn,
 und von Elsentroy her Erewîn,

daz vierde was her Îsolt,
 dem was der künec Ezel holt,
 daz vûmfte Gotel der marcman,
 5150 von Antioch her Îmiân,
 Pitrolf der Strære,
 Sintram der gewære,
 Palther unde Paltram,
 Nuodunc der lobesam,
 5155 Norpreht von Bruovinge,
 Helphrich von Lutringe
 und von Lunders Helphrich,
 von Kriechen her Dietrich
 und Wigolt der guote,
 5160 Sturmgêr der hôchgemuote.
 swaz ich iu der helde hân ge-
 nant,
 daz wâren vûrsten allesant,
 als ich vûr wâr hân vernomen.
 die wâren hin ze den Hiunen
 komen
 5165 durch der reinen Helchen guot
 und durch ir tugentlichen muot
 und durch die êre dies in bôt:
 si half in dicke ûz maneger nôt.
 Nû ist ez komen an daz zil,
 5170 als ich iu nû bescheiden wil,
 daz der künec Etzel wol
 enphangen wart, als man sol
 einen richen künec von rehte
 enphân.
 her Dietrich und sine man
 5175 und ouch der marcgrâf Rüedegêr
 die giengen mit einander her,
 dà der künec rîche saz.
 dô was ouch Etzeln kunt daz,
 daz der Bernære

5117 er den *W*, der *R* 5122 Nu tr. *A* 5124 mit Ir *A* 5128 als *A*
 5130 manigñ *A* 5132 maget *A* 5133 dienst *A* 5134 von min^s a. *RA*
 5138 st. die n. *A* 5139 t. so E. *A* 5140 ie dehein chvnich *RA* 5141 Ir
 so w. Ichs n. *A* 5143 dickh und w. *A* Ezel' *R* 5144 Eirinck *A* 5145 a.
 der Bl. *A* 5146 Elsingtroie *A* 5153 Baltram *A* 5155 Bruwenige *A*
 5160 Sturinger *A* 5177 daz d. *A*

5180 ûf dem hove wære.
 dem hete vrou Helche nû geseit
 umb den recken vil gemeit.
 si hete dem kûnege kunt getân,
 wie dem Bernær was gewonnen
 an
 5185 stete bûrge unde lant.
 si sprach 'her Etzel, wis gemant
 durch die kûniglîche êre dîn
 und lâz dir ez leit sîn:
 wand er ist ûf dîn genâde komen
 5190 in dîn lant, daz hân ich verno-
 men.
 nû maht dû wol sîn sæliclîch,
 sît ein sô hôher kûnic rîch
 ûf genâde ist komen in dîn lant
 und gern wil warten dîner hant.
 5195 du gewunne nie bî dînen tagen
 (daz wil ich dir vûr wâr sagen)
 sô edele dienære,
 als den Bernære.
 nû wil ich ein anderz mezzen
 5200 unde wil des niht vergezzen:
 die hôhen recken, die er hât,
 der manheit an maneger stat
 hie und dort ist wol erkant,
 sîn ist getiuwert immer mër
 dîn lant
 5205 und elliu dîniu rîche,
 behaldestû Dietriche.'
 Etzel sprach 'vrouwe mîn,
 er sol mir wol bevolhen sîn.'
 In der zît kom her Dietrich.
 5210 vrou Helche diu kûniginne rîch
 sprach zem kûnege 'sich wâ er
 gât!'

der kûnic Etzel spranc ûf an der
 stat,
 alsô tâten alle sîne man.
 der kûnec lief den Bernære an:
 5215 vil lieplîche er zuo im sprach,
 dô er in dort her komen sach,
 'vogt von Berne, nû sît ir
 gote willekomen unde mir,
 alsô sîn alle iuwer man.
 5220 daz ich iuch nû gesehen hân,
 daz ist ze vreuden mir bekant
 und ze hôhen sælden gewant.'
 bî handen si sich viengen,
 ensamt si dô giengen
 5225 sitzen ûf daz gesidele hin.
 vrou Helche diu kûnigin
 neic dem Bernære.
 des dancte ir der gewære.
 des herren Dietriches man
 5230 die wurden ungegruozt niht lân
 von der werden ritterschaft.
 man bôt in mit êren solhe craft,
 daz si ez heten wol vûr guot.
 Etzel wart hôchgemuot
 5235 durch sîne liebe geste.
 er erbôt in daz beste,
 mit vreuden sî sæzen.
 dar under sî niht vergâzen,
 Etzel vrâgte der mære
 5240 den edelen Bernære.
 'herre von Berne, tuot mir kunt
 und lât mich hœren hie zestunt,
 wie ez ist ze disen dingen komen,
 daz iu sô slehtes ist genomen
 5245 von Ermrîch iuriu lant?'
 dô sagt im her Dietrich zehant

5186 bis g. <i>A</i>	5190 ich wol v. <i>A</i>	5191 du magst nu <i>A</i>	5195 gewyn-
nest mer b. <i>A</i>	5198 also dem <i>A</i>	5200 w. sein n. <i>A</i>	5203 bekât <i>A</i>
5204 mer <i>fehlt A</i>	5206 Dietreiche <i>W</i> , Dietrich <i>R</i>	5208 dir <i>R</i>	5211 zû dem
<i>R</i>	5218 recht g. w. mir <i>A</i>	5221 vr. nv b. <i>R</i>	5224 mit einander si <i>A</i>
5227 naigt <i>A</i>	dem <i>W</i> , den <i>R</i>	5230 gelan <i>A</i>	5232 Im <i>A</i> êren <i>fehlt A</i>
5236 pot <i>A</i>	5243 ist es <i>A</i>	5244 hat g. <i>A</i>	5245 von <i>fehlt A</i>

vil bescheidenliche,
wie ungetriuweliche
Ermrich mit im umbegangen
was.

5250 über al des küneges palas
mohte daz nieman verlân,
sine weinten, dô der junge man
sô jâmerlichen sagte.
vil tiure man in clagte.

5255 Etzel sprach ze dem Bernære
'nû lât alle iure swære.
sîn sol guot rât werden.
ûf aller der erde,
die ich noch ze gewalte hân,

5260 dar zuo mâge unde man,
die vüert gewaltliche'
sprach er ze Dietriche
'swelhez ende ir selbe welt.
ich hân sô manegen biderben
helt,

5265 die wol geturren striten:
die heize ich mit iu rîten.
ich wâg allez daz ich hiute hân
und swaz mir mîn vater hât ver-
daz muoz geligen nider [lân,
5270 od ir gewinnet Roemisch lant
wider.'

ûf stuont der künec von Roemisch
lant

und neic Etzeln nider unz ûf
die hant.

Dâ mit daz mærwart hingetân.
man huop die kurzewile an

5275 mit tanzen ûf dem palas.
allez daz dâ indert was,
daz hete vreude und hôhen muot,
als man ze hove gerne tuot,

ân der Bernære

5280 der clagte sine swære
und hal doch sînen ungemach.
vrou Helche daz allez vil wol
sach

und marhte daz vil tougen.
si sach daz sîniu ougen

5285 ofte und dicke truobten,
sîniu leit sich dicke uobten
mit maneger ungebære,
mit siuften und mit swære,
der er vil in sînem herzen truoc:
5290 und gehabte sich doch wol ge-
nuoc,

ab niwan den liuten ze sehen.
vrou Helche begunde ez vil wol
spehen

und nam sîn ofte heimlich war.
dô diu kurzewile gar

5295 genam ein ende ûf dem sal,
dô gie her Dietrich ze tal
an einer stiege und Hildebrant,
Hûnolt und her Sigebant.
vrou Helche wincte tougen
5300 Rüedegère mit den ougen
'nû gâhe, helt guote,
mit unverzagtem muote
und brinc den Bernær mit dir
und heiz in komen her ze mir.'

5305 Rüedegêr gâhte sâ zehant,
dâ er den Bernære vant.
her Dietrich gên dem marcgrâ-
ven gie,
bî handn ietweder den andern
vie:

si giengen mit einander dan.

5310 swaz schimphes ie der marcman

5251 gelan A 5252 sy w. A 5253 jamerlich A 5258 alle den erden A
5260 magt u. A 5265 getrawen ze A 5270 oder g. A 5271 der fehlt A
5272 naigt Etzeln A unz fehlt A 5276 ynndert da A 5278 howe R
5281 u. haimlich s. A 5283 mercket es A 5291 aber R ob nun A
5301 gacht A 5303 bringe R den W, der R 5307 gegen RA

- begie od begunde,
 dâ bî was zaller stunde
 unvrô der Bernære:
 sîn vreude was sîn swære.
- 5315 Her Dietrich was ze hove brâht.
 nû wart ouch ezzens dâ gedâht.
 ez was nû komen dar an,
 daz der tac was zergân.
 Etzel und her Dietrich
 5320 die sâzen ensamt hêrlîch.
 vor den tischen hîrt mansingen,
 ûf durch den palas clingen:
 maneger kurzewîle was dâ vil,
 maneger hande seitspil
 5325 man dâ hîrte über al den sal.
 si wâren dâ vrô über al
 ân alein her Dietrich,
 der gehabt sich trûreclîch.
 als man die tische hete erhân,
 5330 Etzel sprechen dô began
 'herre von Bern, wie tuot ir sô?
 mich dunket, ir sît unvrô.
 gebâret manlîche,
 helt her Dietriche:
 5335 ir mûezt in kurzen zîten
 wider heim ze lande rîten.'
 'herre, daz kan nimmer ergân,
 ich mûeze iuwer helfe hân.'
 dô sprach Etzel zêhant
 5340 'her Dietrich, des habt ûf mir
 phant.
 ich wil iu sagen minen muot:
 verzaget niht, edel helt guot.
 ich wil iu sagen, vogt von Berne,
 welt ir heim ze lande gerne,
- 5345 daz tuot mir endelîchen kunt.
 ich wil iu lâzn in kurzer stunt
 zwelf tûsent wîgande
 ûz Hiunischem lande.'
 vrou Helche balde ûf stuont,
 5350 als noch die reinen vrouwen
 tuont,
 die noch barmherzec sint.
 si sprach 'rîchez Botelunges
 kint,
 dû hâst ein tugent hiute getân,
 des dir vrouwen unde man
 5355 immer dankent gerne,
 daz dû den vogt von Berne
 in dîn genâde hâst genomen.
 daz sol dir ze hôhen êren komen.
 ich sihe wol, daz dû triuwe hâst:
 5360 swer dir getrouwet, daz dû den
 niht lâst.'
 'vrouwe, ich wil daz immer
 gerne tuon.
 vûr disen tac vride noch suon
 gewinnet nimmer mêre,
 vil edeliu vrouwe hêre,
 5365 von mir der kûnic Ermrîch:
 des sît gewis, her Dietrich.'
 Hinvûr trat her Rûedegêr.
 'urloubes ger ich, kûnic hêr,
 und bite daz ez dîn wille sî.
 5370 ich wil dem vogt von Berne bî
 gestên und alle die ich hân.
 mir wartent noch zwei tûsent
 mit den wil ich rîten, [man,
 dem Bernær helfen strîten
 5375 ûf den kûnic Ermrîch.

5314 si vr. *R* 5315 ward *A* 5316 da w. auch e. nu g. *A* 5319 Dietrich
W, Dietriche *R* 5320 herleich *W*, herliche *R* zusammen sicherleich *A*
 5324 m. schlachte s. *A* 5326 dâ fehlt *A* 5328 was yederman tet er gehâb sich
A 5329 auf erhan *A* 5330 dô fehlt *A* 5340 daz h. *R* ze ph. *R*
 5352 reiches chvniges chint *R* 5353 tugende *R* 5355 danchen *R* 5357 h.
 also g. *A* 5358 zu hohem guot k. *A* 5359 ich sich wol *W*, nu sich ich wol *RA*
 5361 daz wil ich *RA* 5363 ymmernere *A* 5364 vil fehlt *A* Edel *A*

5440 w. was ich *A* 5441 von dem *A* 5443 was auf *A* 5444 Nu wann
A 5445 A. den ersach *A* 5447 er mer l. *A* 5448 er *fehlt A* er lachende *R*
5449 lieplich *A* 5450 sp. an der st. *A* 5451 h're *RA* 5458 lait die j.
A 5459 nam Amloltñ an *A* 5465 Es s. *A* 5466 v. manigen tagen h. *A*
5467 zwang *A* 5469 aufschlos *A* 5470 wnschlich *R*, unmessiklichen *A* 5474 laide
A 5477 rât *fehlt A* 5479 daz *A* 5480 ist *A* 5482 wider *fehlt A*
5483 striht *R* 5491 zuo *W*, *fehlt R* 5492 frummen *A* 5493 Prissan *W*,
prisan *R* 5495 Temonnes *R* 5497 Botzen *A*

- 'herre Rüedegêr, seist dû mir
 wâr?'
 er sprach 'vrouwe, ich liug niht
 umb ein hâr.'
 4865 'hâstû in ernstlich gesehen?'
 'vrou, ich sol anders niht jehen
 niwan der rehten wârheit.'
 vrou Helche wart der mære ge-
 meit.
 si sprach 'getriuwer marcman,
 4870 sage mir, wâ hâst dû in verlân?'
 'vrouwe, er ist nâhen.'
 dô hiez diu reine gâhen
 und sprach 'wol ûf alle die ich
 hân!'
 ir gebot daz wart getân
 4875 mit willigem muote.
 vrou Helche diu guote
 sprach 'her Rüedegêr, mac ez
 geschehen,
 mac ich den recken gesehen?
 sô wil ich mit iu gâhen,
 4880 ich wil in selbe enphâhen.'
 'vrouwe, daz wirt wol getân.
 ich bringe iu' sprach der marc-
 man
 'hern Dietrichen
 von Berne endelichen.
 4885 ir gesâht in nie sô gerne
 oder iuch sehe der von Berne
 gerner, daz ist mir wol kunt.
 er hât iwer gewünscht wol tû-
 sentstunt.'
 Hie wâren alle die bereit:
- 4890 diu schar was michel unde breit,
 die Rüedegêre folgten dan.
 her Dietrich und sine man
 bî handen sich dô viengen,
 gegen Rüedegêre si giengen.
 4895 dô dranc man wider man.
 daz enphâhen wart alsô getân
 âne valsch ûz ganzem munde.
 swer gesprochen kunde,
 der enbôt ez wol den gesten.
 4900 die ellenden vil wol westen,
 daz ez mit triuwen wart getân.
 her Rüedegêr si wiste dan
 ûf den hof gegen dem sal.
 vrou Helch gie in der zît zetal
 4905 an einer stiege dort her
 mit drîzic vrouwen oder mër,
 als si wolde enphâhen gerne
 den werden künec von Berne.
 nû sult ir hoern wie ez geschach.
 4910 dô vrou Helche ane gesach
 die ellenden geste,
 dennoch si niht weste,
 welhez der Bernære was.
 ditz geschach vor dem palas.
 4915 dô winct si Rüedegêren
 und bat den recken hêren
 'sage mir diu mære,
 welhez ist der Bernære?'
 dô sprach der marcgrâf Rüedegêr
 4920 'vrouwe hêre, daz ist der,
 der dort ze vordrist an der schar
 gêt, des sult ir nemen war.'
 vrou Helche dô mit zûhten gie,

- 4866 a. nymmermer nicht *A* 4867 wann nur *A* 4868 der rechten m. *A*
 4870 verlan *W*, lan *R* 4877 Da sp. *A* 4878 kan ich *A* rechten *A*
 4882 jn euch *A* 4883 den herrn von Perne *A* 4884 fehlt *A* 4886 oder er
 gesech euch hundert tausent stunt *A* 4888 fehlt *A* 4890 w. gros u. *A*
 4891 Rvdigern *A* 4893 h. sie sich *A* 4894 Rvdigern *A* 4904 gie fehlt *R*
 4906 dr. recken o. *R* 4909 wie daz g. *R* 4910 die fr. *A* sach *A*
 4913 Belhz *R* 4914 beschach *A* 4915 nu w. *A* si *W*, er *R* 4918 ist her.
 Dietrich B. *A* 4920 fraw kunigin das *A* 4921 ze fordrist *R*

wol und hêrlîch si in enphie
 925 mit grôzen triuwen in daz lant.
 vil gûetlich sprach si zehant
 'nû sit hiute gote willekomen!
 iwer komen ich gerne hân ver-
 nomen.'

her Dietrich sprach 'gnâde, vrou-
 we mîn.

330 sælic mûezt ir immer sîn,
 daz ir sô muoterliche tuot
 an manegem ellenden recken
 guot.'

mit zûhten sprach dô Rûedegêr
 'nu enphâhet, kûniginne hêr,
 335 die sinen reckn in iuwer lant.
 mir ist daz wêrlîch wol bekant,
 si sint gruozes vil wol wert:
 wan si sint helde dâ man ir gert.'
 vrou Helche dô niht mære sweic,
 40 den recken gûetlich si neic
 und bat si willekomen sîn.
 her Hildebrant sprach 'gnâde,
 vrouwe mîn.'

Dâ mit vrou Helche danne gie.
 her Rûedegêr den Berner vie
 45 bî handen unde wiste in dan.
 dô giengen nâch sîne man
 über hof ûf den palas.
 daz ezzen nû bereit was.
 geriht stuonden die tische,
 50 wîze semel und guot vische,
 dâ bî manic gukdîn schencvaz,
 dar inne wîn und môraz.
 hie mit wart wazzer gegeben.
 Rûedegêr gebôt an sîn leben

4955 der kûniginne schaffære,
 daz allez daz bereit wære,
 dâ mit man die geste
 wol ze wurden weste.
 an daz hôhgesidel dan
 4960 wiste Rûedegêr der marcman
 den vogt Dietrich
 und phlac sîn hêrlîche.
 die wil man ob dem tische saz,
 vrou Helche selten ie vergaz
 4965 des herren Dietriches
 und darzuo Rœmisches riches,
 si clagte sêre sîniu leit.
 si sprach 'owê der arbeit,
 diu iu âne schulde ist geschehen!
 4970 und solte ich noch den tac ge-
 sehen'

sprach diu tugentrichen,
 'daz mir von Ermrîche
 ein leidez mære quæme!
 swer im den lîp benæme;
 4975 der gewunne des sûnde cleine:
 wande er ist unreine.'
 dô sprach der vogt von Berne
 'daz mæc hîrt ich ungerne,
 daz in ieman slûege wan ich.
 4980 und sol ich noch gerechen
 mich,

dar umb wolte ich Rœmisch
 lant verclagen
 und mich dest armer betragen.'

Als man dô hete gezen,
 die ellenden vil vermezen,
 4985 die stuonden von den tischen
 dan.

4925 trawen in Ir handt A	4935 da seine A	4938 wan fehlt A	sy
in A	4940 sie gûetlich A	4942 g. hohe fr. A	4943 H. von dannen A
4944 emphie A	4950 guot fehlt A	4951 trinckhvass A	4954 an Ir l. A
4956 beraitet A	4958 ze dienen w. A	4966 Romisch A	4969 Die R
nt g. R	der ye an Euch solt sein g. A	4970 und fehlt A	4971 tugentlich A
4973 Ein fehlt A	Laide mere kâmen A	4975 des sunde W, sunde des R	
4979 dann A	4982 dester A	4983 dô fehlt A	

her Dietrich dô sprechen began
 zuo der küniginne
 mit wîslîchem sinne
 'vrou künigin von Hiunisch lant,
 4990 ruochet vernemen nû zehant,
 wes ich ellender ger.
 ich bin komen ûf genâde her,
 ûf iuwern trôst in disiu lant.
 vrouwe, nû sit durch got ge-
 mant,
 4995 daz alle ellenden hânt ziu trôst:
 und sol ich von sorgen werden
 erlôst,
 daz muoz an iuern genâden stân.
 nimêr trôstes ich nû hân
 niwan des künic Etzel unde iu-
 wer.
 5000 sol ich immer werden tiuwer,
 daz wil ich dienen, als ich sol,
 umb in und umb iuch vil wol.'
 vrou Helche getriulichen sprach
 'her Dietrich, allen den gemach,
 5005 den ich immer genden kan,
 der wirt iu von mir getân:
 und wil des gerne vlîzec sîn,
 daz Etzel der herre mîn
 iu daz beste immer tuot.
 5010 dar umb habt niht zwivelhaften
 muot:
 wand ich weiz wol, swes ir gert,
 daz iuch des Etzel gewert.'
 alsô sprach diu stæte.
 'ob Etzel den muot niht hæte,
 5015 daz er iu ze dienste wære,

dêswâr her Bernære,
 so ist Etzel mir dannoch sô holt,
 swes ich in bite, daz er daz doht.
 nu gehabt iuch, edel vürste, wol.
 5020 tuot als ein man sol
 und claget niht ze sêre.
 'habt ûf mir' sprach diu hêre,
 'ich gehilfe iu rechen iuwer leit.
 daz sî iu vür wâr geseit.'
 5025 ersprach 'genâde, liebiu vrouwe.
 alrêst ich an iu schouwe,
 daz ir der ellenden trôst sit
 mit reiner helfe alle zit.'
 si sprach 'nû habt niht zwivel
 dran,
 5030 die wîle ich iht guotes hân,
 daz wirt iu geteilet mit:
 des entwiche ich nimmer einen
 trit.
 nu belîbet âne sorgen.
 ez kumt hînt ode morgen
 5035 der künic Etzel zuo uns her,
 des zwivelt niht mêr.
 ich weiz wol, daz er iuch gerne
 siht:
 des missage ich niht.
 er hât lange gewünscht dîn.
 5040 dir sol daz niht zorn sîn,
 daz ich dir dû spriche:
 dar an ich niht zebriche
 dehein mîn êre noch mîn zuht,
 wan dû hât her zuo mir
 vluht.'
 5045 Rüedegêr der tugenthaft

4986 do *W*, fehlt *R* 4989 chvneginne *R* 4990 geruchet *A* 4992 gnadû *A*
 4994 nu seyt fraw *A* 4995 ellenden *W*, ellende *R* zû iv *R* 4996 sorgen
 ymmer w. *A* 4999 Etzeln *A* 5000 immer fehlt *A* 5001 bedienen *A*
 5004 allen *W*, all *R* 5005 geenden *R*, getûn *A* 5011 wol alles des Ir *A*
 5014 icht *A* 5015 der euch *A* d. niht w. *R* 5016 deswas *A* 5017 so ist
 mir E. *RA* 5020 man s. *W*, man tuon s. *R* 5021 nit so s. *A* 5023 hilfe *A*
 5025 der Perner sp. *A* 5031 wir *A* 5032 ymmer *A* 5041 da sp. *A*
 5043 noch die z. *A*

sprach mit tugentlicher craft
'diu muoter müez immer sælec
sin,

von der uns ie wart schîn
sô hôhiu triuwe unde guot,
050 als ir. vrouwe hôchgemuot.
sælic mûeze sîn der tac,
dâ iwer geburt ane lac!

daz was uns ein höher tröst:
wand iuwer tugent hât erlöst
vil manegen ellenden man.
alle die müezen vreude hân,
die ie kômn in iuwer lant.
iuwer herze und iuwer gebende
hant

und iuwer tugent manicvalt,
so diu vreut vil manegen recken
balt.'

vrou Helche diu tugentriche
diu sprach ze Dietriche
‘und habt ir, vürste hōchgeborn,
alle iuwer veste gar verlorn?’
er sprach ‘vrouwe, leider ez ist
wâr.

ich hân als grôz als umb ein hâr
ninder gewalt ûf Roemisch erde.
sehzeç stete vil werde
die sint mir alle gewonnen an.
70 dennoch ich verloren hân
vil manege burc hêrlich:
daz hât allez Ermrîch.'

vrou Helche sprach an der stat,
 'des mac noch werden guot rât.
 175 dar umbe solt dû niht verzagen.
 dir vûeget got in kurzen tagen,
 daz dû gerichest dîne nôt,
 ez sî daz Etzel sterbe tôt.'

Nû habt ir hie mit vernomen.
5080 in der vrist was Etzel komen
mit einer hêrlichen craft.
im volgte ein schoeniu ritter-
schaft

die er geleisten mohte wol.
nû hoert waz ich iu sagen sol.
5085 dô sagt man vrou Helchen mære,
daz der künic komen wære.
si sprach 'daz mær müez sælic
sîn :

ich sihe gerne den herren mîn.
 si sprach ze Ruedegêren,
 5090 ze dem edelem recken hêren
 'nû ginc ze Dietriche
 und vrâge in heinliche,
 ob er deheinen gebresten habe:
 des rihte in guotlîchen abe.

5095 hât er dehein armuot,
sô nim, edel helt guot,
die zwelf soumære
und bûeze im sine swære.
den ellenden daz guot

5100 nâch ungemüete sanfte tuot.
dâ sint inne, wæn ich,
ûf den soumæren, dô ich mich
von hûse huop, helt starc,
dô hiez ich nemen zwelf tûsent
5105 die gip dem von Berne [marc:
und bite in daz erz gerne
von mir ruoche enphâhen
und imz niht lâze versmâhen.
'ich tuon' sprach her Ruedegêr.

5110 er beite hie mit niht mër,
er gie vil balde zehant,
dâ er die cameraere vant
und nam daz golt und daz guot.

5060 m. helt b. A 5061 tugentlich A
5069 sein A 5078 sey dann daz A
5090 Edlen A herren A 5094 richtet A
! mich fehlt A 5103 schied v. h. A
110 beit A

5067 romisch^s *R* 5068 vil *fehlt A*
5079 h. wol v. *A* 5085 Dv *R*
5100 ungemüt *A* 5102 thū ich
5108 im *A* 5109 thue es *A*

Rüedegêr der hôchgemuot,
 5115 er brâhte ez baltliche
 dem herren Dietriche.
 als er den vogt von Berne sach,
 Rüedegêr der milte sprach
 zuo dem recken alzehant
 5120 'herre von Bern, dir hât gesant
 min vrou Helche ditze guot.
 dû trœste, helt, dinen muot.
 dir heizet min vrouwe sagen,
 si welle din leit mit dir tragen.'
 5125 her Dietrich sprach von Berne
 'ich wil immer dienen gerne
 minner vrouwen hulde,
 alles guotes übergulde,
 des si ie hât gepflegen
 5130 gegen mir und an manegem de-
 gen:
 swâ ich daz niht gedienen kan,
 dà bite ich mâge unde man
 daz si ir dienstes sîn bereit.
 si hât mich brâht von arebeit.'
 5135 In der zît gie Etzel ûf den sal
 und ouch die ritter überal,
 die hôhsten und die besten,
 die starken nôtvesten,
 die tiursten die Etzel mohte hân.
 5140 der het er mêr denne ie künec
 gewan.
 welt ir, die wil ich iu nennen:
 ir muget si wol erkennen.
 die schuofen dick wol Etzeln
 dinc.
 daz was der starke Îrinc
 5145 und daz ander her Bloedelin,
 und von Elsentroy her Erewîn,

daz vierde was her Îsolt,
 dem was der künec Ezel holt,
 daz vûmfte Gotel der marcman,
 5150 von Antloch her Îmiân,
 Pitrolf der Strære,
 Sintram der gewære,
 Palther unde Paltram,
 Nuodunc der lobesam,
 5155 Norpreht von Bruovinge,
 Helphrich von Lutringe
 und von Lunders Helphrich,
 von Kriechen her Dietrich
 und Wigolt der guote,
 5160 Sturmgêr der hôchgemuote.
 swaz ich iu der helde hân ge-
 nant,
 daz wâren vûrsten allesant,
 als ich vûr wâr hân vernomen.
 die wâren hin ze den Hiunen
 komen
 5165 durch der reinen Helchen guot
 und durch ir tugentlichen muot
 und durch die êre dies in bôt:
 si half in dicke ûz maneger nôt.
 Nû ist ez komen an daz zil,
 5170 als ich iu nû bescheiden wil,
 daz der künec Etzel wol
 enphangen wart, als man sol
 einen rîchen künec von rehte
 enphân.
 her Dietrich und sine man
 5175 und ouch der marcgrâf Rüedegêr
 die giengen mit einander her,
 dà der künec rîche saz.
 dô was ouch Etzeln kunt daz,
 daz der Bernære

5117 er den <i>W</i> , der <i>R</i>	5122 Nu tr. <i>A</i>	5124 mit Ir <i>A</i>	5128 als <i>A</i>
5130 manigñ <i>A</i>	5132 maget <i>A</i>	5133 dienst <i>A</i>	5134 von min ^s a. <i>RA</i>
5138 st. die n. <i>A</i>	5139 t. so E. <i>A</i>	5140 ie dehein chvrich <i>RA</i>	5141 Ir
so w. lchs n. <i>A</i>	5143 dickh und w. <i>A</i>	Ezel' <i>R</i>	5144 Eirinck <i>A</i>
der Bl. <i>A</i>	5146 Elsingtroie <i>A</i>	5153 Baltram <i>A</i>	5155 Bruwenige <i>A</i>
5160 Sturinger <i>A</i>	5177 daz d. <i>A</i>		

wol mich, daz ich hân vernomen,
iuwer stimme und iuvern munt.
daz ist mir ein sæligiu stunt.'

her Dietrich sprach 'got lône
dir.

herre Volcnant, sage mir,
waz sint diu mære diu dû sagest?
daz dû alsô sære jagest,
daz diutet etlich wunder.

daz tuo uns kunt besunder.'
'herre, ich hân iu mære brâht.'
hie wart swigens gedâht.

Volcnant huop ûf unde saget
dem edelen vürsten unverzaget

'herre, ir habt wider Meilân.

Tidas und ander iuwer man

die sint alle dar inne.

nû merkt in iuwer sinne,

waz si iu enboten hânt:

daz sage ich iu' sprach Volcnant
'vil getriulichen gar.

welt ir, si koment iu vür wâr,

herre mîn von Berne.

nû sult ir hoeren gerne,

waz si iu helfe bringent.

vil sære si an iuch dingent.

ich wil iu nennen, wer si sint,

edel Dietmâres kint.

iu kumt der starke Sabene

und Friderich von Rabene

Strither unde Starkân

und von Ôstervranken Herman,

her Stûtfuhs von Rîne,

von Metzen Ortwine,

von Pöle mîn her Perhtram,

der kumt und her Elsân

und der küene Sigebant,

Randolt und her Schiltrant

und der küene Sigehêr,

Eckenôt der kumt ouch her.

sô habt ir Wolfharten

und den küenen Helmscharten:

sô habt ir ouch bî iu Nêren,

ez welle denne got verkêren:

Amelolt und Alphart

die bêde sint an diner vart,

Hilprant unde Herebrant

die beide helde zehant

die helfent dir vil starke

ze retten dine marke.'

In der zît dô daz geschach,

einen boten man dort her stri-

chen sach.

den hete vrou Helche gesant

dem herren Dietrich in sin lant

dar umbe daz er im sagete,

daz er die wile niht verzagete,

unz daz daz her quæme.

der bote der wart genæme.

der Bernær wart herzenvrô,

dô er den boten sach dô.

gegen im er vroelichen gie.

baz danne wol er in enphie.

'gote willekomen, Baltran.

sage an, wâ hâstû verlân

daz her von Hiunisch marke?'

dô sprach Baltram der starke

'herre, die recken ziere

- 5822 ich noch aines h. *A* 5827 du mir s. *A* 5829 betewtet *A* 5831 in
 5832 k. gar *A* 5834 edelen fehlt *A* 5835 wider fehlt *A* 5841 gutlichen *R*
 5842 k. gar *A* 5843 zu euch herre Pernere *A* 5844 nu fehlt, ir solt *A*
 5849 Iv *W*, Nu *R* 5853 Stovdfuhs *R* 5855 mîn fehlt *A* 5858 Siltrant *A*
 5859 Sigeger *A* 5862 den starchen H. *A* 5863 So hast auch bey dir N.
 5866 wart *A* 5867 Hilprant *R* 5872 dort fehlt *A* 5876 daz er
 5877 icht *A* 5878 der vor wart fehlt *A* 5879 w. von h. *A*
 5882 wol dann *A* 5883 Balthram *A* *uö*.

- die komet iu gewislich schiere,
dar umb sult ir niht sorgen.
5890 ir sehet si benamen morgen
mit einem grôzen schalle
hie ze Berne alle.
und wil iuch des niht verdagen,
ich wil iu liebiu mære sagen.
5895 in der vrist und ir ritet dan,
dô kômen ahte werde man.
daz si iu vûr wâr bekant,
die hât ouch iu vrou Helche ge-
sant.
daz eine daz ist Liudigêr
5900 und Liudegast ein recke hêr,
die bringent iu die kecken wer.
iu kumet von Lengers Walther
und Hagen der vil starke,
und kumt von Pôlân ûz der
marke
5905 Hornboge der mære.
vil edeler Bernære,
iu kumt Hiuzolt von Priuzen
und Hertnît von Riuzen,
von Antioch künic Îmîân
5910 und Gotel der marcman,
her Îrinc und her Bloedelîn
und von Elsentroye Erewîn,
Bitrolf der Stîrære
und Dietleip der mære.
5915 sô bringt iu vil der schilde
Rüedegêr der milde.
ez kumt Nuodunc der hôchge-
muot
- und Îsolt ein helt guot:
ez kumt von Kriechen her Die-
trich
5920 und von Lunders Helphrich.
die recken unverzeit
die bringent schare breit.
nû hoeret, künec von Rœmisch
lant,
sô hât iu mîn vrou Helche ge-
sant
5925 vier und zweinzec tûsent man:
die sult ir besunder von ir hân.
Dirre starken mære
wart vrô der Bernære.
er enbeit kûme, daz diu naht
5930 den anderen tac brâht.
dô er den tac gelebte,
der vogt von Berne gebte
vil manegen meidem unde marc.
diu edelen kastellân starc
5935 gap er den edelen recken
und mante sêr die kecken,
daz si im hulfen sîniu lant
retten mit ellenthafter hant.
In der zît dô kômen mære.
5940 'wol ûf, her Bernære,
und heiztrihten die burc ze wer:
dort siget her ein creftec her.'
dô sprach der starke Baltram
'herre, daz sint die Helchen
man,
5945 die iu ze helpe sint gesant.
daz ist mir wêrlich bekant.

5888 iu *fehlt A* 5895 frist da Er reitet d. *A* 5897 d. tûn ich euch f. *A*
5898 euch auch *A* 5899 der ain ist *A* 5900 Levdegast *RA* 5902 Lenges *A*
5904 Bolan *R*, Poland *A* 5905 Horenpoge *A* 5906 v. hoher P. *A* 5907 Hâtolt
A Prevzen *R*, Prewssen *A* 5908 Hortrit *A* Revzen *R*, Reûssen *A*
5909 A. her Yman *A* 5911 Eyrinch *R*, Ering *A* 5912 Es kumt von E. her E.
A 5913 und B. *A* Styerære *R* 5914 und *fehlt A* 5917. 18 *fehlen R*
kumt auch N. *A* 5920 und *fehlt A* L. her H. *A* 5922 schier b. *A* be-
reit *W*, *fehlt R* 5927 dise starch *A* 5928 wart *W*, war *R* 5929 enpait *W*,
beit *R* 5933 meiden *R* 5934 castelane *R*, Castelln *A* 5942 d. zeucht *A*
5944 des Etzels m. *A* 5946 w. wol b. *A*

dar gesant von Meilân,
der sagte dem Bernære
5980 diu starken niuwen mære.
alsô der bote komen was,
dô stuont er nider ûf daz gras.
her Dietrich in dô wol ênphie:
dô dancte im der bote hie.
5985 er sprach 'herre von Berne,
wir sæhen iuch harte gerne.
wir sîn et vaste besezzen.
Ermrich der vermezzen
der stûrmet sêre alle tage.
5990 nû merket rehte waz ich sage.
ez sî iu liep oder zorn, [vlorn
kumt ir niht schier, sô habt ir
die stat und al die drinne sint.
man tœtet wîp unde kint.
5995 wir sîn vil gar nâch alle verzagt.
nû sî iu, her, vûr wâr gesagt,
swie dû verliusest Meilân,
des muost dû immer schaden
hân.'
'daz sul wir vil wol bewarn.
6000 sô sul wir ê dar varn
und die stat dâ retten,
daz velt mit tôten betten.
nû wol ûf, mâge unde man,
und gedenket alle dar an,
6005 daz ir mir triuwe habt gegeben.
swer durch mich êre unde leben
hiute wâgt in dirre nôt,
umb den diene ichz unz an
mînen tôt.'
dô sprach der marcgrâf Rûedegêr
6010 'wir sîn umb daz bekommen her,
ich und mîne gesellen,

5947 sy seyge v. mit scheyde h. <i>A</i>	5948 vl. vast e. <i>A</i>	5952 dô <i>fehlt A</i>
5958 da sy <i>A</i>	5959 macgrave <i>R</i>	5968 vngegrvzet <i>R</i>
5976 vber velt her <i>W</i> , h ^s u. v. <i>R</i> , her <i>fehlt A</i>	5977 Latron <i>A</i>	5986 euch vast
<i>A</i>	5987 et <i>fehlt A</i>	5990 m. herre w. <i>A</i>
<i>fehlt R</i>	5995 gar <i>fehlt A</i>	5996 sey dir h. <i>A</i>
6008 ich das u. <i>A</i>	6010 kumen <i>A</i>	ich iv s. <i>R</i>
		h ^s re <i>RA</i>
		5992 schier
		6001 dâ <i>fehlt A</i>

daz wir wâgen wellen
 beidiu lîp unde guot
 durch dich, vûrste hôchgemuot.
 6015 nû ahte daz, helt Dietrich,
 edel kûnec von Roemisch rich
 (daz ist dir ouch daz beste)
 wie dû lâzest dîne veste.'
 'daz hân ich gahtet schiere'
 6020 sprach von Bern der ziere.
 'hie ze Berne sol bestân
 Starcher unde Elsân
 und ouch ir helfære'
 sprach der Bernære,
 6025 'an die wir uns mugen lâzen
 ûf stîgen und ûf strâzen.'
 Daz wart hie mit snelle getân.
 Wolfhart der kûene man
 sprach als ein unverzagter degên
 6030 'wir solden stunt sîn after wegen
 zuo den vinden ûf daz wal.
 rotiert iuch, helde, über al
 und vreut iuch dirre reise:
 wir kômen Ermrîche ze vreise.'
 6035 Dâ mit daz her was bereit.
 hie mit man niht langer beît,
 den vanen hiez her Dietrich
 der dâ hôrte ze Roemisch rich
 vil balde ane binden.
 6040 'nû lâze uns got vinden
 die vînde ze rechter lâge!
 ahî, wie ichz dâ wâge!'
 sprach der starke Wolfhart.
 'si werdent cleine gespart,
 6045 ich meine die Ermrîches man.
 nûtrâ, helde lobesam!

nû howet in tiefe wunden,
 die nimmermêr gebunden
 werdent unz an den lesten tac.
 6050 ich solz dâ schaffen, ob ich mac,
 daz muoter kint beweinen
 muoz.
 wir machen in lebens mit tôde
 buoz.
 ich geriche mînen smerzen.
 ez lît in mînem herzen
 6055 diu grôze untriuwe und ouch
 der rât,
 den er uns lange getân hât.'
 Nû lâze wir diu mære stân.
 daz her seic gegen Meilân
 über velt und über lant.
 6060 in was diu strâze wol erkant.
 si zogten mûezeclîche.
 der kûnec von Roemisch rîche
 der trôste den sînen wol ir muot.
 'verzagt niht, edele helde guot.
 6065 geloubet mir diu mære'
 sprach der Bernære,
 'wir bejagen benamen êre,
 des wir immer mære
 haben vrum die wil wir leben.
 6070 ich wil iu mîne triuwe geben'
 sprach der vogt von Berne,
 'swer mir hilfet gerne,
 dem tuon ich daz guot,
 des sich vreut wol sîn muot.'
 6075 Dô wart vil trahtens getân,
 unz daz daz her lobesam
 ze Meilân kômen was sô nâch,
 daz man die vînde ligen sach.

6015 d. auch D. *A* 6021 sol *W*, wil *R* 6022 Starher *A* 6023 auch
 die h. *A* 6025 die sy sich mugen l. *A* 6030 von stund *A* 6035 was gar b.
A 6036 man da n. *A* 6038 gehort *A* 6042 wie es *A* 6045 nach 6046 *R*
 6046 nurta *A* 6047 in fehlt *A* 6048 werden geb. *A* 6049 werdent
 fehlt *A* 6050 solts *A* 6051 des m. *A* beunden *A* 6052 in fehlt *A*
 6057 m. sein *A* 6058 h. daz saych gen M. *A* 6060 bekant *A* 6061 zugen *A*
 mvzechlichen *R* 6062 richen *R* 6074 wol erfreyet *A*

der riet dem Bernære
'mich diuht guot, künec von
Roemisch lant,
daz ir boten sendet alzehant
6115 zuo dem Ermrîches her,
die betrahten kûnnen alle ir wer
und uns sagen ir gelegenheit'
sprach Rûedegêr der unverzeit.
im antwurt von Berne der hoch-
gemuot,
6120 er sprach 'swer uns sî dar zuo
guot,
die heize ich iezuo rîten vûr.
die betrahten mit rehter kûr,
daz ez uns mac ze vrûmen ge-
stân,
wederthalp wir sî rennen an
6125 noch hînte umbe mitte naht.
mir ist gesaget, sî haben maht
sô michel und sô starke,
daz wir in ûf der marke
niht turren widerrîten.
6130 wir mugen ouch niht gestrîten
mit in offentlichen.
ez ist mit Ermrîchen
wol zwelf vûrsten her bekomen,
daz ich wêrlich hân vernomen.'
6135 'daz ist niht ein wunder.
ir gelît dest mêr under'
sprach der starke Wolfhart.
'mir geliebt nie dehein hervart
sô vaste in mînem muote.
6140 got vûege ez mir ze guote.'
Nû wart ûz dem her genomen,

6079 ahten *W*, ahtem *R* 6080 iu *fehlt A* 6089 laiten *W*, lovten *R*,
freuten *A* 6091 gerüchet *A* 6092 diser *A* 6095 gemezzen *R* 6096 vor
6095 *R* 6097 gesetzt *R* 6099 an disen *A* 6100 bey diser z. *A* 6102 wir
das g. *A* 6105 gehört *W*, hõret *R* 6111 der *fehlt vor* gewære *A* 6116 kun-
den *A* 6119 da antwort Im *A* 6120 er fragt wer *A* swer *fehlt R*.
6122 b. auch m. *A* 6123 als ob es *A* frvm *R*, frumme *A* 6124 wie wirs
dann reymen an *A* 6129 Nich *R* 6130 gestrite *R* 6136 geligt *A*
6138 hervart *W*, vart *R* 6140 iz mir *W*, mirz *R*

- die vür ûf die warte solden ko-
men.
daz eine daz was Volcnant,
daz ander her Sigebant,
6145 Hildebrant was daz drite
(ze hoeren ich iuch bite),
daz vierde daz was Nêre.
nâch Hildebrandes lêre
kêrten si eine strâze.
6150 si kômen in der mâze
zuo dem here ûf einen lê.
'ir helde, nû sprecht niht mê'
sprach der recke Hildebrant.
'nû lûzent ebene alle zehant,
6155 ob ieman an uns rîte,
daz wir uns gên dem strite
ê gerihten, daz ist guot.'
des folgten im die helde hôch-
gemuot.
Dô si alsô hielten dâ,
6160 vil schier dô sâhen si sâ
wol tûsent viuwer brinnen
und dar umbe winnen
die liute sam si tobtten.
die kûenen hôchgelobten
6165 (ich mein die Dietriches man)
ieslicher wûnschen began
'ôwê, vogt von Rœmisch lant,
wærst dû nû hie alzehant,
dû und dar nâch alle dine man,
6170 sô müeste wir die vinde an
endeclîchen rîten.'
dô sprach an den zîten
der unverzagte Hildebrant
'daz widerriet ich alzehant.
- 6175 si tuont ez uns lîhte ze sehen.
wir sulen ê vil ebene spehen,
wes si sich dort rihten.
nû sule wir uns phlihten
mit getriulîchem muote,
6180 daz râte ich' sprach der guote,
'ob uns ieman an rîte,
der lîhte mit uns strîte,
daz wir bi einander gestên.'
Nêre sprach 'daz sol ergên.'
6185 die kûenen und die starken
die gurten vaste ir marken,
si begunden rîten hin zuo baz.
si wârn ir muotes niht ze laz.
si sâhen daz daz starke her
6190 ungewarnet lac und âne wer.
Hildebrant noch mêre sach.
si schuofen in dâ guot gemach,
si begunden sich dâ enphetten.
dise sâzen ûf den betten,
6195 jene huoben dort grôzen schal:
so vermâzen sich die über al,
waz si wunders wolden begân,
sô si die vinde sâhen an.
ditz hôrte allez Hildebrant.
6200 zuo den sinen sprach er alzehant
'wir haben die gelegenheit
hie gesehen vil bereit.
nû sul wir vûrbaz rîten
und hie niht lenger bîten
6205 und sehen, ob sich daz her
alswâ inder rihte ze wer.'
Si rîten neben dem her nider,
als ez in kom ze guote sider.
si bekômen an eine stat,

- 6145 der *A* 6151 ainem *A* 6154 lusent *R*, losent *A* alle *W*, fehlt *R*
6160 dô fehlt *A* 6161 tovsen *R* 6162 d. u. vast w. *A* 6165 manne *A*
6166 beganne *A* 6171 endelichen *A* 6175 so tund uns dise leicht ze sehen *A*
6176 s. vor v. *A* 6177 wie wir uns r. *A* 6183 so hûten d. *R*, so schaut d. *A*
6192 In gûten gemach *A* 6193 die b. *A* da *W*, fehlt *R* 6202 wol g. *A*
6206 anderswo nider r. *A* 6207 rîten *W*, rihten *R* 6209 kamen *A*

110 als mir daz buoch gesaget hât,
da begunden sich mit sachen
heinlichen ûf machen
vil nâhen zweinzec tûsent man,
die besten die Ermrich mohte
hân.

115 über alle dise deggen
was ze hauptman gewegen
her Witege und her Wâte.
ditz was geschehen mit râte.
Hildebrant hōrt al ir trahten,
20 wie siz begunden ahten.
er hōrte ouch, wie her Witege
sprach

‘nû lât iu sîn niht ze gâch
und werdet enein vil rehte,
ir recken unde ir cnehte,
25 ze welher zît wir an si kômen:
daz hete ich gerne vernomen.’
Wâtes sprach ‘daz wil ich iu sagen.
ê ez morgen welle tagen,
sô sul wir rehte bî in sîn.
30 ê daz der liehte sunne schîn
liuhte und der schœne tac,
so ist geschehen swaz ergên mac.
ich weiz wol daz dâ schade ge-
schihet:

want si wizzen unser niht.
35 si hânt sêre gestrichen,
in ist noch unentwichen
diu müede sicherliche.
nû sult ir, helde ellens riche,
dar umbe deheine sorge hân,
40 wir gesigen in endelichen an.’

Wie ez allez ist bekomen,
daz hât nû Hildebrant vernomen.
ze sînen geverten er dô sprach
‘nû sol uns wider wesen gâch.’
6245 bî dem here si niht mēre biten,
si kômen balde geriten
zuo ir her alzehant,
dâ si den künec von Rœmisch
lant

mit schalle dô vunden.
6250 si giengen bî den stunden
vûr den Bernære.

vil manic recke mære
sach si dâ vil gerne.
alsô tet ouch der von Berne.

6255 Dô si her Dietrich ane sach,
nû sult ir hœren wie er sprach.
‘nû sît willekomen mir,
edele helde, wie habt ir
getrahtet unser reise?

6260 mug ab wir unser vreise
an Ermrich inder gerechen?’
do begunde zehant sprechen
der unverzagte Hildebrant
‘ich râte iu, künec von Rœmisch
lant,

6265 vil richer künic hōchgemuot,
ez kumet iu niht ze guot,
bestêt ir Ermrichen,
sô müezet ir im entwichen.
er hât imer wol drîzec man
6270 ûf unser einn, wil dûz verstân.’
ditz was Wolfharten leit.
mit zorne sprach der helt gemeit

6211 begunde *A* 6212 auf ze m. *A* 6213 in der mass wol zw. *A*
114 die tewristen die *A* 6215 alle d. deggen *W*, al d. degene *R* 6216 gewegen
, gewegene *R* 6219 allez ir *RA* 6221 Hyldebrant hort wie *A* 6223 wert
w. ainem v. *A* 6225 si mûgen k. *A* 6231 d. liechte t. *A* 6232 ist da g.
az da e. *A* 6236 noch fehlt *A* 6237 Da mute *A* 6240 wann gesigen wir
A 6241 wie ers nu alles ist b. *A* 6242 d. het H. wol v. *A* 6243 seinem
6253 dâ fehlt *A* 6257 s. got w. *A* 6258 nu e. h. *R* 6260 ab fehlt *A*
6261 an Ernreichen wider g. *A* 6264 ev *W*, iuch *R* 6265 vnd r. *A*
6269 Erenreich hat *A* imm^s *RA*

- 'herre von Bern, ditz ist niht
 wâr.
 wan si bekômen nie dar
 6275 noch gesâhen ouch die vînde
 nie.'
 Hildebrant der sprach hie
 'herre von Bern, gehabt iuch
 wol:
 guotiu mære ich iu sagen sol.
 nû heizet, lieber herre mîn,
 6280 alle die bereit sîn,
 die ir mit iu muget hân.
 ez wellent die Ermriches man
 benamen mit uns strîten
 und in die herberge rîten.
 6285 wand ich bin allz bî in gewesen.
 si hânt al die ûz gelesen,
 die tiursten die si mugen hân,
 und ist Wâte hauptman
 und her Witege der degen.'
 6290 dô sprach von Berne der bewe-
 gen
 'jâ herre, wie vil mac ir sîn?'
 er sprach 'daz tuon ich iu schîn:
 zweinzec tûsent ist ir, niht baz.
 die bringent si her, wizzent daz.
 6295 nû schafft ez sô' sprach Hilde-
 brant,
 'si ritent uns reht in die hant.'
 Vrô wart der Bernære.
 er bat die recken mære
 'nû traht, wie ez iuch dunket
 guot.'
 6300 Rûedegêr sprach 'nû tuot
 nâch mînem râte, vogt von
 Berne.'
 er sprach 'daz tuon ich gerne.'
 'welt ir nû êre gewinnen,
 sô traht in iuwern sinnen,
 6305 daz ir mit wislicher kûr
 zweinzic tûsent sendet vûr,
 die sich legen in ein huote.
 und gebiet den helden guote,
 daz si sô lange dâ bîten,
 6310 unz daz si sehen rîten
 die vînde mit gewalte.
 und bitet die recken balde,
 daz si in der huotsô lange bîten,
 und sô wir danne hie gestrîten,
 6315 sô suln die nôtvesten
 hinden ûf die vînde bresten:
 sô sint si zwischen unser schar,
 so entwurke wir si schiere gar,
 so ist ez umb si ergangen.
 6320 geslagen und gevangen
 werdent die Ermriches man.
 sô ist ez uns wol ergân.'
 In der zît was Alphart komen,
 als ich vûr wâr hân vernomen
 6325 und an den buochen gelesen.
 der was ouch bî den vînden ge-
 wesen.
 er het ir gelegenheit gesehen
 und kund ouch die stat gespehen,
 wâ man die vînde an rite
 6330 und âne sorge mit in strite.

6274 komen *A* 6278 gûter m. *A* 6281 ir hie m. *A* 6282 die fehlt *A*
 6285 a. dabey g. *A* 6291 h. nu w. *A* 6292 Hildebrant sp. herre d. *A*
 6294 bringt *A* h. nu w. *A* 6295 also *A* 6297 Nu w. *A* 6298 b. und
 die rechte m. *A* 6299 ez fehlt *A* 6301. 2 fehlen *R* Nach 6304 der uns
 staten mach gestan *R* Vor 6305 steht 6368—6377 und h're min her Dietrich *R*
 6305 williger *R* 6307 d. sullen sich *A* 6308 g. Ir d. *A* 6313 sy so lang in
 der hute p. *A* 6314 und fehlt *A* streiten *A* 6316 hinde *R* recht h. an
 d. *A* 6320 ersl. *A* 6321 die fehlt *A* 6322 uns dann w. *A* 6324 han für
 war *A* 6325 als ich das pûch høre l. *A* 6326 v. dort g. *A* 6327 Vnd h. *R*
 h. all Ir *A* 6328 kund fehlt *RA* stat vil *A* ebene g. *RA*

als in gesach Dietmâres zart,
 er sprach 'got willekomen, Alp-
 hart.'
 'genâde, herre von Berne.
 welt ir gewinnen gerne
 335 beidiu vrum und êre,
 sô sûmet iuch niht mære:
 ez lît allez Ermrîches her
 ungewarnet âne wer.'
 her Alphart im dô alsô riet,
 340 dâ mit Ermrîch von êren schiet.
 'wir suln mit ellens hende
 anrennen daz her an eim ende.
 durch nôt rûment si uns die stat.
 mit swerten hou wir ein phat.
 345 wir mugen harte wol gesigen.
 si lâzent guot und êre ligen.
 sô habe wir unsern degen
 des goldes vil ze wegen.
 daz râte ich' sprach der guote.
 350 'sô hâstû nâch dinem muote
 dinen willen wol getân,
 und lâst dû ez alsô ergân,
 wir toeten si ân allen schaden.
 alle die Ermrîch hât her geladen,
 355 die vâh wir' sprach der helt balt.
 'sô kumt wider in din gewalt,
 swaz er dir hât betwungen an.'
 dô sprach der milte marcman
 'ditz ist der allerbeste rât,
 360 den ieman hie getân hât.
 nû seht wie wol ez uns ist ko-
 men.
 nû wirt Ermrîche beide genomen

liute guot und êre.
 waz welle wir danne mære,
 6365 sô ez uns wol ergangen ist.
 nû rât ich den allerbesten list,
 der uns ze staten wol mac stân.
 wir sulen zweinzic tûsent man
 schicken an disen ziten.
 6370 die sulen slehtes rîten
 in die herberge Ermrîchen,
 sô habe wir volleclichen
 unsern muot verendet
 und wirt Ermrîch geschendet.
 6375 ouch vüegt uns got lihte ze
 heile,
 daz uns wirt ze teile
 der ungetriuwe Ermrîch.'
 dô sprach der herre Dietrîch
 'nû vüege ez got durch sînen tôt!
 6380 sô wurde elliu miniu nôt
 verendet sicherlichen,
 gevienge wir Ermrîchen.'
 Nû wart hie mit geahet
 und allez sleht betrachtet:
 6385 zweinzec tûsent helde guot
 wurden geleit in die huot
 (daz was ungewendet),
 zweinzec tûsent gesendet
 zuo dem here an die stat,
 6390 daz was Rûedegêres rât.
 dô wurden zweinzec tûsent man
 ûf dem wale hie verlân.
 'nû trahtet' sprach her Rûede-
 gêr,
 'von Berne hôher vürste hér,

- | | | |
|--|--|---|
| 6335 frummen <i>A</i> | 6336 so seit auf und s. <i>A</i> | euch n. <i>W</i> , ivch nv n. <i>R</i> |
| 338 u. und on <i>A</i> | 6339 ein Alphart <i>A</i> | dô fehlt <i>A</i> 6342 a. des heres an <i>A</i> |
| 6345 vast w. <i>A</i> | 6351 deinem w. volg g. <i>A</i> | 6357 gezwungen <i>A</i> |
| 360 hie geraten h. <i>A</i> | 6362 bedenthalb benumen <i>A</i> | 6365 dann das es <i>A</i> |
| lach 6367 daz wir gefangen furen dan <i>R</i> | 6368 — 6377 vor 6305 <i>R</i> | 6370 si |
| <i>R</i> vor 6378 Dinen veter Ermrîch <i>R</i> | 6380 wrd <i>W</i> , wird <i>R</i> , werde <i>A</i> | |
| meinev <i>W</i> , min <i>R</i> | 6382 g. Ich E. <i>A</i> | 6384 getrachtet <i>A</i> 6386 die w. <i>A</i> |
| 388 die helde wrden <i>R</i> | t. wurden g. <i>A</i> | 6392 hie auf d. w. gelan <i>A</i> |

6395 wen schaffet ir ze hauptman
den die daz her dort rîtent an?'
'welt ir, daz wil ich selbe sîn.
diu reise ist billichen mîn'
sprach der vogt von Berne:

6400 wan ez tuot nieman sô gerne.
damit muoz iuwer got phlegen
und habe ouch mich in sînem
segên,

und helf mir got' sprach Dietrich,
'daz wir an einander vroelich
6405 vinden unde müezen sehen.
got lâze uns vil wol geschehen!'
'daz vüege got!' sprach Rüede-
gêr.

dô wart gebiten niht mêr,
einen vanen Dietrich an gebant
6410 und vuorte in selbe in sîner
hant.

über heide strichen si dâ hin,
si wolden werben umb gewin.

Alsô die helde mære
mit samt dem Bernære
6415 bekômen an des strîtes zil,
(nû hoert waz ich iu sagen wil)
dô gurten si den marken.
die küenen und die starken
die sâzen ûf ir kastelân.

6420 Wolfhart sprechen began
'nû vreut iuch, helde guote.
wir suln in mannes bluote
hiute waten unz über die sporn.
ir küenen recken ûz erkorn,
6425 diu sper sul wir verstechen

unser leit an in gerechen.
wir machen setel lære.

ir edele helde mære,
wir sulnz alsô schaffen,
6430 daz leien unde phaffen
von dirre vreise mære sagen,
als ez noch hiute welle tagen,
daz man sô vil der tôten
vinde nider verschrôten.
6435 sô vreut sich mîn herze
und endet sich mîn smerze.
ah!, waz vreuden mir geschiht,
swenn noch hiut mîn ouge an
siht

daz sich die gîre und die raben
6440 mit dem bluote müezen laben.
nû wol ûf, edele helde starc,
und sitzet ûf diu guoten marc!'
daz geschach alzehant.

si zogten under schildes rant
6445 zuo den vinden über heide wit.
'nû wære buhurdierens zît'
alsô Wolfhart daz gesprâch,
nû hoeret wie daz geschach.
dar treip ouch der von Berne.
6450 des wâren hûlfic im vil gerne
die sinen die dâ mit im riten.
hie wart langer niht vermiten,
si heten sich zuo vier scharn ge-
slagen.

ich wil iu endelichen sagen,
6455 si brâsten mit ir mehtic wer
an einem orte in daz her.

Alsô daz dô geschach,

6396 den <i>fehlt RA</i>	riten <i>RA</i>	6403 sp. herr D. <i>A</i>	6404 an einander <i>W</i> ,
an ander <i>R</i>	6406 unns hie und dort w. <i>A</i>	6408 da <i>R</i>	6409 E. fane der von
Pern an pant <i>A</i>	6410 In auch s. mit s. <i>A</i>	6415 kamen <i>A</i>	an <i>W</i> , in <i>R</i>
6417 Do <i>W</i> , Da <i>R</i>	6419 und s. <i>A</i>	6423 hiute <i>fehlt R</i>	hintz ü. <i>A</i>
6426 rechnen <i>A</i>	6434 der veinde n. <i>R</i>	6439 gyer <i>R</i>	6442 Ir s. <i>A</i>
6444 zogen <i>A</i>	6446 wær <i>W</i> , wært <i>R</i>	pinierens <i>A</i>	6448 nu sult ir horen
wie es g. <i>A</i>	6450 w. im hilffig gerne <i>A</i>	6452 n. gepiten <i>A</i>	6453 scharn
<i>W</i> , schar <i>R</i>	6455 brachen mit In <i>A</i>		

daz man in daz her brach,
 dô wart michel der schal.
 460 her Dietrich schrei, daz ez erhal
 'ahtschavelier Berne!'
 daz hörten vil ungerne
 alle Ermriches man.
 sich rihte ze wer nieman,
 465 wand si heten der wile niht,
 des noch harte vil geschiht.
 des wart schade dà grôz ge-
 nomen.
 si liezen nieman hin komen,
 die edelen Dietriches degên,
 470 die begunden starkes strites
 phlegen.
 si sluogen, si stâchen,
 ir leit si vaste râchen,
 si entworhten helde guote.
 Wolfhart der hôhgemuote
 475 schré als ein wüetender man
 'nû lât genesen nieman!
 swaz ir der Ermriches vindet,
 nimmer ir erwindet,
 ir slahet si alle gelîche!
 480 wir suln an Ermrîche
 hiute rechen unser leit,
 daz manic vrouwe hernâch cleit.'
 Dâ was nôt und ungemach.
 in der zît man dort her komen
 sach
 485 Stritheren von Tuscân,
 dem folgten zwei tûsent man
 under helme und in halspergen.
 den wilden getwergen

vuoren si vil nâch gelîche.
 6490 mit ellen sicherlîche
 si vuorten kolben unde swert.
 'daz sint die der mîn herze gert'
 sprach der Bernære.
 'nû zuo zin, helde mære!'
 6495 dô wart ein dar rucken,
 dô huop sich ein zucken
 die scharphen gêrn mit handen.
 zesamne si geranden,
 die gère si verstâchen.
 6500 die Ermriches râchen
 ir leit an den von Berne.
 si wolten retten gerne
 ir herren êre und ir guot.
 dô kômen zesamn die hôch-
 gemuot.
 6505 der sturm vaste gie entwer.
 man sach vliegen manegen gêr
 über helme gegen den luften.
 dô wâren komen mit guften
 zesamne helde guote
 6510 mit grimmiclichem muote.
 Der sturm und der starke strit
 der werte unz ûf vruoimbizzt.
 daz velt und daz breite wal
 daz ran mit bluote über al.
 6515 si vâhten grimmicliche
 beidenthalp gelîche.
 dâ was wan ach unde nôt.
 daz ê was grûen, dô wart ez rôt
 von maneges mannes bluote.
 6520 dô sturben helde guote.
 Daz starke Ermriches her,

6459 w. vil gros d. *A* 6461 Ahey wol Ir Perne *A* 6466 vast v. *A*
 467 grôz fehlt *A* 6475 schray *A* wüetend *A* 6482 nach schrait *A*
 483 w. nur n. *A* 6490 mit eylen *A* 6492 die fehlt *R* 6693 der Bernære
V, d. edele B. *R* 6494 zû In *A* 6495 Da *R* 6496 Da *R* 6498 si ranten
 6499 ger *W*, sper *R* 6501 dem *A* 6503 Irer herren *A* 6504 z. helde
 6508 mit krefftû *A* 6509 h. vil g. *R* 6510 grimmiclichen *A*
 513 und der *A* 6515 sy waren g. *A* 6517 was nun *A* 6518 daz vor w. *A*
 da *R* das was nu r. *A*

des kom vil wênic iht ze wer
 ân Strither von Tuscân
 und von Spôlit Tûriân
 6525 und Heime der mære.
 die drie vûrsten lobebære
 die vuorten sehs tûsent man,
 die werten daz wal und den plân
 sô rehte vreislîchen.
 6530 die vrumten Dietrichen
 vil manegen creftigen schaden.
 ' dâ was craft wider craft geladen.
 beidenthalp si sich werten.
 ûf die helme si dô berten.
 6535 daz bluot durch diu hersnier
 spranc.
 in die kôphe dô erclanc
 vil manic bitterlîcher slac.
 sich cluben die helme unz in den
 nac.
 man sach dâ bresten den herten
 stâl.
 6540 die von swerten nie gewonnen
 mâl,
 die wurden des tages verschert:
 ich meine die brûnnen hert,
 dâ durch wunden wurden ge-
 slagen.
 ich wil iu noch mære sagen.
 6545 owê, welch nôt dâ ergie!
 man hôrte die wê schrîen hie.
 si genuogt des strîtes niht ouch.
 der tunst ûz ir libe rouch

geliche in der gebære,
 6550 sam ob ein walt wære
 gezündet an mit viuwer.
 si gulten harte tiuwer
 den solt mit tôdes ende.
 umb disen mort got schende
 6555 den kûnic Ermrîchen!
 des wûnsche ich herzenlîchen.
 Ez erhal von den swerten,
 dâ si niht anders gerten,
 wan den tôt wider tôt.
 6560 ir gesâht nie solhe nôt
 in deheinem sturme mære.
 Wolfhart schré vil sere
 'nû lât et einen hin niht,
 ir rechet vaste die geschîht,
 6565 die uns Ermrîch hât getân.
 ist under uns hie ieman,
 er sî herre oder vûrste,
 den von hitze dûrste,
 der lege sich nider und trinke
 ez bluot,
 6570 und veht aber als ein helt guot.
 hie sol nieman rasten.
 ich wil ouch nieman vasten,
 ob ich si alle mehte erslahen.
 wir sulen uns mit bluote twahen,
 6575 des gêt uns ouch wærlich nôt.
 ob alle die hie lægen tôt,
 daz wær sô guot niht sicherlich,
 als ob eine sturbe Ermrîch.
 nû lât dar nâher clingen!

6522 iht *fehlt A* 6523 Tuscan *R* 6526 lobere *R* 6527 *nach* 6528,
 doch durch striche corrigiert *R* 6528 daz *fehlt A* den *fehlt A* 6530 frum-
 men *A* 6532 Da was chraft vberladen *R* 6533 sich sere w. *A* 6534 da *R*
 6535 daz das *A* die h. *R* 6536 chopfe daz ez erehl. *R* 6537 maniger *A*
 6538 Sy kl. *A* auf den *A* 6539 prechen *A* 6540 gew. nie *R*
 6541 versert *A* 6542 præune *A* 6543 wrden wnden *R* 6546 so hort man
 die beschreyen hie *A* 6547 noch nicht auch *A* 6550 ob *fehlt A* 6556 hertzik-
 leichen *A* 6557 der schal v. *A* 6559 nun daz sy wolten ligen todt *A*
 6560 sacht nye so grosse *A* 6562 vil *fehlt A* 6563 et *fehlt A* 6569 das
 blut *A* 6574 uns *fehlt R* in Irem pl. *A* 6575 und d. *R* uns *fehlt R*
 ouch *fehlt*, endelichen *A* 6578 sam ob *A* ein *R*

580 dô huop sich ein dringen.
 beidenthalp (daz ist wâr)
 an einander drungen die schar.
 mit swerten und mit spiezen
 durch die helme si miezen,
 585 daz daz viuwer dar ûz vlouc.
 den Bernær dô niht entrouc,
 er tete swaz er gemohte
 und ouch daz im getohte.
 Ermrîch satzte im starkiu phant.
 590 im wart erslagen dâ zehant
 drizic tûsent siner man.
 daz bluot ûf der heide ran,
 daz man dort unde hie
 in dem bluote unz an diu knie
 595 muost vil dicke und ofte waten.
 dâ wurden halsperge unde platen
 verhouwen und verschrôten.
 da gelac sô vil der tôten,
 daz ir hete nieman zal.
 600 ez lac getunget daz wal
 sô vast dâ mit den tôten.
 die gazzen wurden geschrôten
 vaste durch Ermrîches her.
 si wurden cranc an ir wer.
 605 Ez was nû wol ûf mitten tac.
 als ich vûr wâr sagen mac,
 dô was sunderbære
 Tidas der mære
 komen ûz der stat ze Meilân
 610 mit zwelf tûsent siner man.
 die sach an den ziten

Ermrîch zuo rîten
 und daz volc vaste zuo ziehen.
 dô gie ez an ein vliehen.
 6615 swer dô ze rosse kom zehant,
 der hete vil wol vor gerant:
 ez was ab ê alsô komen,
 in wârn diu ros sô gargenomen,
 daz si ir niht mohten hân.
 6620 zehant wart diu vluht gelân
 von dem kûnege Ermrîche.
 si wurden alle geliche
 vlûhtic gegen Rabene.
 owê, daz ez niht weste Sabene!
 6625 daz ist mir hiute und immer leit.
 nû sî iu hie mit geseit,
 mit Ermrîch nieman entran.
 aller der er ie gewan
 der beleip nieman dâ gesunt.
 6630 ez wart geahet bî der stunt,
 als wir daz buoch hoeren sagen,
 Ermrîchen wurden dô erslagen
 sehs und vûmfzic tûsent man,
 der kom nie deheiner lebendic
 dan.
 6635 Alsô der âbent zuo gesteic
 und daz diu sunne nider seic,
 do begunden die strîtherten,
 des Bernæres geverten
 ruowen dort ûf dem wal.
 6640 die heten sich sô sêr über al
 in dem starken sturmê erwegen,
 daz den Dietrîches degen

6580 da *R* 6582 a. e. lieffen die *A* 6584 die *W*, fehlt *R* 6585 daz viu-
 6586 der *R*, dem *A* n. entovch *R*, nichte taug *A* 6587 mochte *A*
 6588 gedochte *A* 6589 starche *R* 6594 hintz über die *A* div *W*, die *R*
 6595 vil fehlt *A* 6596 Es w. *A* 6597 versroten *R* 6599 daz es h. *A*
 6601 dâ fehlt *A* 6602 gazzen *W*, gazze *R* 6603 kreftiklich durch *A*
 605 wol *W*, fehlt *R* w. mitter t. *A* 6613 und fehlt *A* 6614 nu get es *A*
 da *R* 6615 da *R* rossn *A* 6616 vil fehlt *A* 6617 aber also ee *A*
 618 benomen *A* 6619 sy der wenig m. *A* 6624 weste fehlt *A* 6625 weste
 as ist mir vil laid *A* 6628 a. die er *A* 6629 Deren belaiB *A* dâ fehlt *A*
 6632 da *W*, fehlt *R* 6634 der nie chein^s chom lebentig^s dan *R* 6635 Als
 u d. *A* straiB *A* 6640 sy h. *A* 6641 den st. stvrm *R*

nindert niht beliben was,
 als man an dem buoche las,
 6645 hût noch vleisch an den handen.
 si heten sô ir anden
 gerochen an Ermrîchen.
 dem herren Dietrichen
 was ouch solich schade getân,
 6650 im was erslagen niun tûsent man.
 den Bernær des niht verdrôz,
 er hete dar umbe clage grôz.
 er hiez die sînen über al
 lesen ûz dem bluote ûf dem wal.
 6655 die wurden alle bestatet wol.
 nû hoert waz ich iu sagen sol.
 Hie mite kêrten si dô dan,
 dà si heten dort verlân
 den marcgrâven Rûedegêren
 6660 und vil manegen recken hêren.
 dà was ouch der strît zegân:
 Rûedegêr der marcman
 der hete gesiget die wîle ouch
 hie.
 die wîle jener sturm dort ergie,
 6665 dà was ouch dirre strît ergân.
 vierzehen tûsent man
 die lâgen ûf dem wale erslagen:
 ob Ermrîch niht anders hete ze
 clagen
 wan die vierzehen tûsent man,
 6670 er solt immer jâmerrec drumbe
 stân.
 Nû ist der strît ergangen.
 sehs tûsent wârn gevangen
 der Ermrîches recken.

sich heten ouch die kecken
 6675 vergolten volleclîchen.
 dem herren Dietrichen
 was grôzer schade hie getân,
 im wârn erslagen vier tûsent
 man.

Alsô mit ellens hende
 6680 des strîtes an ein ende
 gesigte der von Berne.
 'nû wolte ich harte gerne'
 sprach der herre Dietrich,
 'daz wir betrahten endelîch,
 6685 wen wir hæten hie verlorn.'
 man bat die recken ûz erkorn
 zuo einander halden.
 dô ahte man die balden.
 dô was der biderben niemen tût.
 6690 die wil man clagte dise nôt,
 dô vrâgte der Bernære,
 wâ her Dietleip wære:
 'hât ab den ieman gesehen?'
 ich wæne uns sî ein schade ge-
 schehen,
 6695 dar umb wir immer mûezen
 clagen.
 und ist her Dietleip erslagen,
 des muoz ich immer jâmerrec
 sîn.
 nû wol ûf, al die recken mîn,
 und suocht den deggen guote
 6700 ûf dem wale in dem bluote.'
 In der zît dô daz geschach,
 dô kom ein bote unde sprach
 'edeler vogt von Berne,

6644 als unns das pûch las *A* 6645 in d. *R* 6649 solher *A* 6650 waren
R 6651 nach 6652 *A* 6652 dar umb was die klage grôz *A* 6654 ab dem
 w. *A* 6655 bestatet alle *A* 6657 strichû sy *A* von d. *A* 6659 marc-
 grave *R* 6660 vil fehlt *A* 6663 ouch fehlt *A* 6665 st. hie ergan *RA*
 6669 Nur wann *A* 6670 iammerlich *A* 6674 sy h. *A* 6679 A. gesigt m. *RA*
 6681 gesigte fehlt *R* her Dietrich von B. *R* 6682 nu weste ich *R* vast *A*
 6684 berachten *R*, trachten *A* 6685 wann *A* 6686 man hat *A* 6694 Es
 ist weger unns *A* 6695 ymmermer *A* 6698 alle *R* 6699 s. die helde g. *R*
 6703 Edl *A*

wellet ir nû gerne
 6705 den aller hertesten strit sehen,
 der ûf dem wale ist geschehen,
 sô sult ir rîten drâte.
 her Dietleip und her Wâte
 die hânt einander bestân.'
 6710 dô gâhte man vûr man.
 Si wâren komen in ein tal.
 von ir swerten gie ein schal
 daz manz hôrte clingen verre.
 dô rief von Bern der herre
 6715 'wer dich, herre Dietleip!
 gedenke daz din name ist breit:
 dû heizest vûrste und bist ein
 degen.
 über alle recken ûz gewegen
 ist mit ellen din hant.'
 6720 in des kom Wolfhart gerant
 sam ob er wære ein tobender
 man.
 er rief Dietleiben an
 'lâ den schilt ûf daz lant,
 nim daz swert in beide hant
 6725 und slach slege ungezalt!
 des volgte im der helt balt,
 er tete alsam ein volcdegen.
 swaz ich gehôrte ie von slegen
 in allen minen ziten
 6730 in stürmen ode in striten,
 daz ist ein tou unde ein wint.
 des kûenen Bitrolfes kint
 vrumte ûf Wâten manegen slac.
 Wâte ouch hin wider wac
 6735 vil manegen slac herten.

beide si sich werten
 sô sêre und alsô vaste:
 daz viuwer rehte erglaste
 in bêden vor den ougen.
 6740 ir sult mir daz gelouben,
 daz der viurine nebel
 ûf ir helme und ûf ir gebel
 ofte rouch unde bran.
 sich heten die vil kûenen man
 6745 in dem sturm sô sêre erwegen,
 sine mohten nimmer strîtes
 phlegen:
 und doch, swie wê in was ge-
 schehen,
 einer wolte dem andern nie ge-
 jehen.
 Dô schrei der starke Wolfhart
 6750 'nûtrâ, Bitrolfes zart,
 douch an in mit starken slegen!'
 do erzurnt der ûz erwelte degen,
 Dietleip der hêre.
 an Wâten lief er sêre
 6755 mit einem slage sô grimme.
 ûz im sô kom ein stimme
 'got weiz, her Wâte, ir gebt ez
 her.
 ir enphâhet nimmermêr
 deheinen solt von Ermrîchen.'
 6760 er sluoc sô crefticlichen
 ûf Wâten einen slac,
 daz sich sîn helm cloup unz in
 den nac.
 er sluoc durch patwât und hers-
 nier,

6704 av horen gerne *R* 6705 Vnd d. *R* 6706 auf disem w. hie ist *A*
 6709 an einand' *R* 6712 schw. wâete e. *A* 6715 dich recke D. *A* 6716 ist
 so br. *R* 6718 auz gewegen *W*, uz erwegen *R* 6720 In der zeit kam auch W.
A 6721 taûber *A* 6727 sam ein behertzender d. *A* 6730 streiten *W*, strite *R*
 6737 und so v. *A* 6740 gelovpt mir ane lovgen *R* 6745 st. auch so *A*
 6747 u. ouch swie *R* 6748 nie sigt geichen *R* 6750 nurta *A* 6753 herre *A*
 6757 Er sprach got *A* 6759 Da haymet s. *A* 6760 Ditlaip sl. *A*
 6761 auf den starchû *W*. *A* 6762 h. erklob untz auf *A* 6763 p. durch h. *R*
 Heldenbuch II.

(daz sult ir wol gelouben mir)
 6765 er douht imz mit ellens hende.
 durch hirne und durch zende
 sluoc er den starken helt guot.
 daz hirne her engegene wuot.
 ouch was er an Dietleiben komen
 6770 mit eim slage, als ich hân ver-
 nomen,

dâ mit er den recken hêre
 entwellet hete sô sêre,
 daz Dietleip von dem slage grôz
 wol speres lanc von im schôz.
 6775 daz bluot im ûz den ôren spranc
 und ouch zen ougen ûz dranc.
 hie mit viel ouch Wâte
 tôt nider drâte.

Nider stuont her Dietrich
 6780 und ouch die recken algelich.
 si wânden Dietleip wære ersla-
 gen.
 sich huop ein weinen unde ein
 clagen

ob dem recken sêre.
 ûf rihte sich der hêre
 6785 Dietleip bî der stunt.
 er sprach 'ich bin noch wol ge-
 sunt,
 ân daz mir arm unde gebel
 rehte swebet als ein nebel:
 nindert ich mîn enphinde.

6790 nimmer ich erwinde,
 ich gereche mîne nôt.
 ez muoz wesen Wâten tôt.'
 dô sprach der Bernære

'er gesagt daz widermære
 6795 nimmer mêr deheinem man.
 dâ hâst im sîn reht getân.
 wir suln in harte wênic clagen.
 nû schouwe, er lît dort ersla-
 gen.'

Vor vreuden er wider maht
 gewan.

6800 dâ mit schieden si dô dan
 ze Meilân in die veste.
 vriunde unde gëste
 den was durft dô gemaches.
 'vogt von Bern, nû laches,
 6805 des uns hiute ist widergân.
 got hât wol ze uns getân.
 er hât uns vil wol bewart
 und Ermrich ze leide gespart.
 swaz er ie ze untriuwen hât ge-
 tân,

6810 daz ist an im selben ergân.
 welle wir sîn wol ze ende ko-
 men,

swaz wir hie êren hân genomen,
 sô sul wir Ermrichen
 rehte nâch strichen
 6815 und besitzen swâ wirn vinden.
 des sult ir niht erwinden'
 sprach der marcgrâf Rûedegêr.
 'ich getrouwe got, er gebe ez
 her.

wir mugen noch wol liute hân.'
 6820 hie wart der rât zehant getân,
 si strichen gâchlichen nâch.
 in kurzen zîten daz geschach,

6764 wol fehlt A	gelowen R	6766 durch das h. A	durch vor zende
fehlt A	6770 einen R	6772 entwelt RA	6778 n. t. A
6783 dem W, den R	6784 vf huop sich R	6787 gebele R	6788 rehte
fehlt R	nebele R	6792 m. sein W. A	6797 vast klain A
al dort R	6799 wider umb m. A	6800 sy von dan A	6803 w. not A
da R, fehlt A	6806 zv vns W, an vns R	6807 nv hat vns got wol b. A	
6810 selbe R, selbs A	aus gegân A	6811 sein nu zu A	6813 svl wir W,
sult ir R	6815 b. wir In wo A	6816 nicht widerwinden A	6818 g. wol er
RA	6821 si fvren geliche da n. R	gâchlingen A	

daz man sagte mære,
 wâ Ermrîch wære:
 6825 daz wart in rehte kunt getân.
 her Dietrich vrâgen began
 'weiz ab ieman, wer bî im ist?'
 dô sprach der bote an der vrist
 'er mac noch wol tûsent man
 6830 volleclichen bî im hân,
 und ist ze Raben in der stat.
 her Dietrich sprach 'des wirt
 guot rât,
 hey, und vunde wirn dar inne.
 ez sî daz er uns entrinne,
 6835 er arnet manegen ungetriuwen
 rât,
 den er vil lange gebrouwen hât.
 daz gilt er mit sinem leben.
 ich wil iu mîne triuwe geben,
 vinde ich Ermrîchen,
 6840 ich wil in sicherlichen' [lant
 sprach der künec von Roemisch
 'hâhen mit min selbes hant.'
 Si wârn nû komen zuo der
 stat.
 alsô man mir gesaget hât,
 6845 sî herbergten nider.
 daz kom in ze staten sider
 und dem herren Dietriche.
 er hete dâ vollecliche
 baz danne vierzectûsent man.
 6850 man begunde den sturm he-
 ben an
 an die mûre und an den graben.
 'si kunnen uns niht vorgehaben

die stat deheine lange vrist.
 ob Ermrîch dar inne ist,
 6855 sô mac uns wol gelingen
 an allen unsern dingen.'
 Manic tûr unde tor
 begunde man in dô tragen vor
 an graben unde an mûre.
 6860 si sturmten vil untûre
 sam ob si niht wolten leben.
 si begunden vil cleine geben
 umb ir wer ûz der stat.
 Ermrîch man nû gesaget hât,
 6865 daz der von Bern wær selbe dâ.
 Ermrîch gie ze râte sâ
 mit den die er dô mohte hân.
 dô rieten alle sine man
 mit herzen und mit sinne
 6870 'wir sulen rîten hinne'
 sprach Sibeche unde Ribstein.
 'des ist zwîvel dehein,
 edeler künec Ermrîch,
 besitzet uns her Dietrich
 6875 mit kreften hie in dirre stat,
 sô wirt unser nimmer rât.'
 hie wart der reise gedâht.
 'nu belîbe wir unz an die naht,
 sô sul wir hinnen rîten.
 6880 und swie wir langer bîten,
 sô hab wir êre und lîp verlorn.
 ich vûrhte den grimmen zorn,
 den der herre Dietrich
 ûf dich hât, künec Ermrîch.'
 6885 Nû hoert wie man mir gesaget
 hât.

6823 man In s. A 6831 Er ist auch zu A 6833 hey gabe got daz wir in
 funden d. A 6834 daz W, ob R sey dann daz A 6836 gepawen A
 6837 giltet A 6838 euch allō m. A 6842 Ich hab in mit A 6746 in fehlt A
 6747 und fehlt A 6852 nv stvmt vast si RA kunden A uns fehlt R
 nymmer A 6858 in fehlt A 6862 b. hart kl. A 6871 Sybech R,
 Sibegk A 6875 chraft R hie fehlt R 6876 wirt W, wir R 6878 üntz
 in die A 6879 wir von h. A 6880 und fehlt A 6881 leip und Eere A
 6882 grymmigen A

Ermrich gebôt übr al die stat
armen unde ouch rîchen
'nû wert iuch vrûmeclichen!
uns kumet ein her morgen,
6890 die lœsent uns ûz sorgen.'

Der sturm wert allen einen tac,
daz man dâ niht anders phlac
niwan werfen unde schiezen.
doch liez sich niht verdriezen
6895 her Dietrich und die sinen man.
der sturm sô herte wart getân
beidiu innen und dâ vor,
ûf der mûre und an dem tor
dâ wart der strît vil herte,
6900 die stat man vaste werte.
man sach ûz unde in
beidiu her unde hin
die liute-vaste versêren.
dô hiez man zuo kêren
6905 mit sturme al umbe an die stat.
als man mir gesaget hât,
dâ was herte diu nôt,
da gelac vil der liute tôt.

Alsô diu naht was bekomen,
6910 (nû hân ich daz vûr wâr ver-
nomen)

dô schuof man mit der ahte
über al die stat wahte.
Ermrich gie an den rât.
die besten er ûz genomen hât
6915 und truoc mit den heimlich an
wie er komen möhte dan.

daz wart im geraten dô zehant.
die besten nam er alle sant.
von danne entran Ermrich.
6920 er rûnte Raben heimlich,
er lie die guoten stat stân.
dâ mit er gâhen began
gegen Bônônje drâte.
vil grôze sorge er hâte.

6925 Daz beleip unz an den tac.
ritens al die naht er phlac,
ich mein den kûnic Ermrich.
er hete gestrichen sô vreislich.
als ez des morgens wolde tagen,
6930 dô hôt man in der stat sagen,
(vil genge was daz mære)
man sagte daz entrunnen wære
ûz der stat der kûnic Ermrich.
dâ von verzagtens al gelich.

6935 si vereinten sich mit schalle
in der stat dô alle
und kômen des über ein
'ditz ist niht ein sorge clein.
daz best daz wir nû mugen tuon,
6940 dâ mit wir gewinnen suon,
sî ez iuwer wille gerne,
sô gebe wir dem von Berne
hie ze Raben die stat,
wand si nieman sô billich hât.'

6945 Der rât dûhte si alle guot.
si gewunnen slehtes einen muot
und gebuten einen vride:
der wart gebannen bî der wide.

6886 alle *R* 6887 Armen *W*, Arm *R* ouch *fehlt A* 6891 Dirre *A*
aller *A* 6892 nicht anders da *A* 6895 der herre von Perne und s. m. *A*
6897 dâ *fehlt A* 6898 und ôf dem *R* 6899 vil *fehlt A* 6904 die h. *A*
6905 an *W*, *fehlt RA* 6906 als *fehlt*, gesaget man mir rechte hat *A* 6907 der
not *A* 6909 Als *A* komen *A* 6912 vachte *A* 6913 E. der gie *A*
6914 auz *W*, ouch *R* 6915 haimlichen *A* 6916 m. von dan *A* 6917 dô
fehlt R 6919 v. d. schied der kûnig E. *A* 6923 Polonie *A* 6924 vil *fehlt A*
6925 b. also u. *A* 6926 ze reyten er a. d. n. p. *A* alle *R* er *fehlt R*
6929 m. begunde t. *A* 6931 gengich *R* 6933 der *fehlt R* 6934 verzagtens *W*,
verzagtens *R* 6936 dô *fehlt A* 6937 vberaine *A* 6938 klaine *A* 6940 und
da mit *A* 6941 Ewr aller w. *A* 6945 Diser r. *A*

dô der vride wart an getragen
 6950 (nû wil ich iu vil rehte sagen),
 dô giengens alle geliche
 arme unde rîche
 ûz der stat vûr diu tor.
 dâ vunden si mit schalle vor
 6955 den herren Dietrichen.
 si giengen sicherlîchen
 vûr den kûnec ûz Roemisch lant.
 genâde gerten si zehant.
 'wir sîn umb daz bekommen her,
 6960 daz uns der rîche kûnec gewer'
 sprach ein herre von der stat.
 'iuwer wille, herre, an uns er-
 gât.
 ob ir uns huld welt lâzen hân,
 sô mache wir iu undertân
 6965 die stat in iuwer gewalt.'
 dô sprach der mære helt balt,
 Rûedegêr der guot
 'ist danne, daz ir aber tuot
 als ir ê habt getân,
 6970 sô ist ez bezzer nû verlân.
 ir brâchet iuwer triuwe ê:
 dâ von mac man iu müelîch mê
 getrouwen' sprach her Rûedegêr.
 'ez ist niht ein cleiniu êr
 6975 umb ein sô hêrlîche stat,
 swâ die ein rîcher vûrste hât.
 ein stat twinget ein lant.'
 dô sprâchen Rabenære zehant
 'swâ wir uns versûmet hân
 6980 und wider mînen herren getân,
 dar umb ruoch er ze gîsel nemen,

die im ze gîsel wol gezemen.'

Dô rieten alle geliche
 dem herren Dietrîche
 6985 beide mâge unde man
 'ir sult si gerne, herre, enphân.'
 des volgte der Bernære.
 hie mit endet sich daz mære.
 dem rîchen kûnege ûz Roemisch
 lant
 6990 wart Raben gegeben alzehant.
 si satzten im triuwe unde leben
 und muostn im dannoch gîsel
 geben.
 Rabene er sich underwant.
 dô kêrte er wider alzehant
 6995 gegen der stat ze Meilân.
 vil tiwer er clagen daz began,
 daz im Ermrîche
 entran sô lesterlîche.
 dô sprach der starke Wolfhart
 7000 'hey getæte wir noch eine vart,
 dâ uns als wol an gelunge!
 wie dann mîn herze clunge
 vor vreuden als ein schelle!
 wurd ich in mîner zelle
 7005 noch imer gewaltic alsam ê,
 sô geschaeh wærlîchen wê
 dem kûnege Ermrîche.
 ich wil nimmer vrœlîche
 geleben rehte lieben tac
 7010 unz ich mich wol gerechen mac.'
 Nû lâze wir die rede stân.
 'ez mac noch allez wol ergân'
 sprach der Bernære,

6950 vil <i>fehlt</i> A	6951 giengen a. A	6957 k. von R. A	6959 komen A
6963 hulde RA	6969 Ir vor h. A	6972 Euch hart mee A.	6973 her
<i>fehlt</i> A	6976 wann die A	6978 sp. die R. R	6980 vnnsern A
W, gerîch R	ze <i>fehlt</i> A	6982 zu nemen w. A	6985 Beidiv R
6986 herre Ir solt sy g. A	6987 da v. A	6989 auz W, von RA	magt A
gût u. A	6998 entrunnen was so A	7000 tettñ A	7001 also R
vei denn m. A	danne <i>fehlt</i> , in vrevden cl. R	7003. 4 <i>fehlen</i> R	7004 ich nym-
mer z. A	7005 wird (W wrd) ich gewaltich imm ^s als ê R	7010 ûntz es kumpt	
daz ich m. rechnen A			

‘und trahten ein ander mære,
 7015 wen ich lâze hinder mîn,
 ‘wer sô getriuwe muge sîn,
 dem ich bevelhe mîniu lant.’
 dô sprach mit triuwen Hilde-

brant

‘dirre sin der ist guot.
 7020 ich wil iu sagen waz ir tuot.
 Meilân und Raben die stat,
 sit iu die got gevüezet hât,
 Raben bevelhet einem man,
 an den ir iuch des muget lân
 7025 mit triuwen manicvalde,
 der sich alsô behalde
 an iurem lande, herre,
 daz iu dâ von iht werre
 leit noch ein ungemach.
 7030 und besetzt Meilân dar nâch,
 sô ist ez wol ergangen.
 und traht umb die gefangen,
 wie man die hie lâze
 sô wir rîten unser strâze.’
 7035 ‘daz sol schiere gerâten sîn.
 vûmf hundert sulen wesen dîn,
 die beschatze umb lîp oder guot,
 oder swie dir râte dîn muot.
 sô soltû, edeler marcman,
 7040 der gefangen ahthundert hân
 und schaffe mit in swaz dû wil:
 wil dû, si gebent dir guotes vil.
 Dietleip von Stîremarke,
 unverzagter recke starke,
 7045 ahthundert suln ouch wesen dîn.

swaz der andern mac gesîn,
 die teilet undr iuch alle
 als ez danne gevalle.’

Ditz wart schier gewegen mit
 kûr.

7050 die gefangen wurden brâht dâ
 vûr.

an ein gedinge komz zehant
 boten wurden vûr gesant
 dâ hin zuo Ermrichen
 mit brieven endelichen,
 7055 ob Ermrich mit golde
 od mit swiu er wolde
 loesen sine gefangen,
 od ez wær umb sî ergangen.
 Ermrich der wart gemeit,
 7060 dô im die boten heten geseit,
 daz man im siner liute leben
 ze koufen wider wolde geben.
 dô sprach Ermrich der unge-
 muot

‘ich gap nie sô gerne guot
 7065 her bî allen mînen tagen.’
 er bat im die boten sagen
 ‘ist ab iu daz kunt getân
 und sint si komen dar an,
 kan ich des haben einen tac,
 7070 ob ich si erlöesen mac?’
 dô sprach der recke Nentwin
 ‘herre, welt ir, ich tuon iu schin,
 ob irz hoeren welt zehant:
 si hânt iu den namen her gesant,
 7075 sint iu liep die helde starc,

7015 wann <i>A</i>	7017 bevalhe <i>A</i>	7018 mit tr. sp. do Hylleprant <i>A</i>
7025 manigualden <i>A</i>	7026 also tue behalden <i>A</i>	7028 daz In davon <i>A</i> werre
<i>W</i> , gew're <i>R</i> , verre <i>A</i>	7029 Leibt <i>R</i>	dhain <i>A</i> 7033 wem man <i>A</i>
7037 od' <i>W</i> , unde <i>R</i>	oder umb g. <i>A</i>	7038 od' <i>W</i> , und <i>R</i> wie dich weysset d.
<i>A</i> 7039 du milter m. <i>A</i>	7043 her D. <i>A</i>	7045 ouch fehlt <i>A</i> 7046 waz
noch d. <i>A</i> mugen sein <i>A</i>	7049 Datz <i>R</i>	gewegen schier <i>A</i> 7050 dâ
fehlt <i>A</i> 7052 vûr fehlt <i>A</i>	7053 dâ fehlt <i>A</i>	7062 wider ze kauffen <i>A</i>
7063 vngemûte <i>A</i> 7064 gûte <i>A</i>	7066 b. die boten im ze s. <i>A</i>	7069 han ich
des aber <i>A</i> 7070 daz ich <i>A</i>	7072 wilt du ich tûn dir das sch. <i>A</i>	7073 ob
du es h. wilt <i>A</i> 7074 haben dir d. <i>A</i>	7075 s. dir l. <i>A</i>	

- sô sendet dar ahzectûsent marc.
 ist daz dû des niht entuost,
 sô wizze daz dû nemen muost
 solich jâmer unde leit,
 7080 daz nimmer mêre wirt vercleit.
 Ditze mære und der smerze
 der gie Ermrîch in sîn herze.
 vil manege treher er dô lie.
 an den rât er dô gie
 7085 und bat vriunt unde man
 'nû râtet wie ez sule ergân.
 weder sol ich geben daz guot
 (nû râtet, helde hôchgemuot)
 od sol ich mich der liute
 7090 sicherlîchen und bediute
 hiute an disem tage verwegen?'
 dô riet vil manic edel degen
 dem kûnege Ermrîche
 'sô tæet ir zegelîche
 7095 und wæret immermêr geschant
 swâ manz gevriesche in diu lant.
 ir wurdet an iuwern êren kranc,
 man gæbe iu manegen undanc
 und wurde iu al diu werlt gehaz.
 7100 swanne ir, kûnic, tætet daz,
 daz ir die recken hôchgemuot
 liezet tœten umbe guot,
 sô spræche ich und manic man
 "wer sol dem bî gestân?"
 7105 nû merke waz ich meine:
 kûnec, dû belibest eine
 ûf velden und in vesten
 von vriunden und von gesten.
 dà von bewic dich umb daz guot
- 7110 und lœs die recken hôchgemuot.'
 der Ermrîche gap den rât,
 des namen man mir gesaget hât.
 daz was niht Sibeche:
 dirre der hiez Gibeche
 7115 und was ein recke ûz erkorn,
 von Gâlaber was er geborn.
 Ermrîch sprach an der vrist
 'sît ez iu allen liep ist,
 sô wil ich ir tôt wenden
 7120 und daz guot nâch in senden.'
 daz golt daz wart ûfgewegen,
 dà mit man lœsen solt die degen.
 è man daz guot sande dar,
 dô muost her Dietrîch vûr wâr
 7125 Ermrîchen gisel senden vûr,
 daz er sîn guot iht sus verlûr.
 dô diu sicherheit wart getân,
 daz die Dietrîches man
 enphiengen Ermrîches guot,
 7130 dô tete man als man noch tuot,
 dô lie man die gevangen alle:
 die vuoren heim mit schalle.
 Hie beleip her Witege der de-
 gen.
 dô sprach von Berne der be-
 wegen
 7135 'nû tæte ich ûbel an iu wol,
 wær ich untriuwen alsô vol
 als ir od kûnic Ermrîch.'
 dô sprach der recke lobelîch
 'des hæet ir, herre, wol gewalt.
 7140 wolt aber ir mich' sprach der
 helt balt

7076 sende *A* 7077 wo du das nit t. *A* 7080 daz *A* 7083 trahen *A*
 7084 do er an den rat *R* 7087 w. mag ich *A* 7090 schlechtlich *A*
 7091 bewegen *A* 7092 vil *fehlt A* 7096 man es brâcht in *A* 7099 alle w.
A 7100 ir chvnic *W*, ir h^s chvnic *R* 7101 Ir so manigen r. *A* 7104 wer
 solt dem herren b. *A* 7106 b. allaine *A* 7109 umbz *R* 7111 Dernreichen *A*
 7117 E. der sp. mit der *A* 7123 sendet *A* 7126 umb sûnst icht *A*
 7132 haim *W*, hin *R* 7134 sp. der von *A* 7135 her witege nv *RA* ich iv ubel
 od^s wol *R* 7137 od^s *RA* kûnic *fehlt A*

'beliben lân bî mînem leben,
 ich wolte iu mîne triuwe geben,
 dar zuo lîp und êre
 setzen alsô sêre,
 7145 daz mich schiede kein nôt
 von iu wan aleine der tôt.'
 dô riet marcgrâve Rüedegêr
 und ander manic recke hêr
 'von Berne künic hôchgemuot,
 7150 wir weln iu sagen waz ir tuot.
 lât Witegen ûf sîn triuwe.
 er hât lîhte gewonnen riuwe
 dar umb daz er iu hât getân.'
 her Witege sprechen dô began
 7155 'nu versuocht mich, künic hêre.
 getuo ich immermêre
 wider iuch als grôz als umb ein
 hâr,
 sô werde mir verteilet gar
 an allen mînen dîngen
 7160 und mûez mir misselingen.'
 her Dietrich sprach 'nû sî ge-
 schehen.
 nû wil ich dîne triuwe sehen.
 bistû ein rehte getriuwer man,
 daz lâ dir nû sehen an.
 7165 wis marcgrâve dâ ze Raben,
 sît daz der herzog Saben
 leider ze tôde ist erslagen.
 den kan ich nimmermêr ver-
 clagen
 und vergizze sîn nimmermê.
 7170 mir tuot diu triuwe alsô wê,

der er mir manege hât getân.
 swenn ich gedenke dar an,
 sô weinent mîniu ougen.
 ir sult vûr wâr gelouben, [man,
 7175 solt noch leben der getriuwe
 dar umbe wolte ich Raben lân,
 Meilân unde ouch Berne:
 swie liep und swie gerne
 zuo den steten stê mîn sin,
 7180 die wolte ich vliesen durch in.'
 Witege der mære,
 dem bevalch der Bernære
 Raben mit gewalde.
 dô swuor ouch im der balde
 7185 drîzec eide an der zît:
 die lie er alle meine sît.
 'Witege, nû bevilhe ich dir,
 nu behalt dich alsô an mir,
 daz dir diu werlt dar umb sî holt.
 7190 bedarft dû silber unde goht,
 daz nim von mînem guote,
 swaz dû wil in dînem muote.
 dâ mit mûez dîn got phlegen.
 ouch habe dir, ellenthafter de-
 gen,
 7195 den guoten Schemmingen:
 der ist ze dînen dîngen
 guot ze allen zîten
 in stürmen und in strîten
 beidiu ze vliehen und ze jagen.
 7200 dû darft nimmer verzagen,
 swenn sô dû dar ûf bist,
 sô kan dich in keiner vrist

7141 lan beliben *RA* 7144 setze *A* 7145 mich von euch sch. *A* 7146 von
 iu *fehlt A* on allaine *A* Ueber 7147 auch wie er die lant stifte und wider ze
 hevnen fûr *R* 7147 der marggraue *A* 7155 herre *A* 7160 mûz *R*
 7161 Der von Perne sp. *A* 7164 das last du dir schawen an *A* 7165 daz ze
R. A 7168 nimmer verklagen *A* 7169 noch vergisse ich s. *A* 7174 ich
 sag iv ane lovgen *R* 7177 ouch *fehlt A* 7178 und so g. *A* 7179 stet *A*
 7180 daz w. Ich verliesen vmb in *A* 7181 Witegen dem m. *R* 7182 dem *fehlt R*
 7186 also manaidig s. *A* 7189 Daz dir div werlt dar vmb sei h. *W*, daz ich
 dir si dar umbe h. *R* sey darumbe *A* 7191. 92 *fehlen A* 7193 mûz *R*
 7195 Schemnungen *A* 7198 sturm *R* 7201 wann *A* sô *fehlt A*

niemen wol erriten
 nâhen noch wîten.'
 7205 dô weste der Bernære
 leider niht der mære,
 daz im leit dâ von geschach.
 daz ergie leider dar nâch.
 Dô lie ouch er ze Meilân
 7210 Tîdas den getriuwen man,
 der phlac der marke gerne.
 dô satzt er hin ze Berne
 den unverzagten Elsân.
 'dar umb wil ich niht zwîvel hân,
 7215 du behaldest mir die guoten stat.
 dar umb mîn herz niht sorge hât.'
 daz lant, die marc er wol be-
 warte.
 Amelolt beleip ze Garte.
 Dâ mit nam er urloup dan
 7220 und alle die kûnc Etzeln man.
 si riten gegen den Hiunen.
 lât iu diu mære briunen.
 dô si ze Saders in die marc
 wâren komen mit vreuden starc,
 7225 dô kômen boten gegen in,
 als ich der mære berihtet bin,
 die vrou Helche hete gesant
 in der Amelunge lant
 dem herren Dietrichen.
 7230 der bote solt sicherlîchen
 diu mære rehte ervarn hân,
 wie ez an dem strite wære er-
 gân.
 dô widerritens im under wegen.
 her Dietrich und ouch Ezeln
 degen

7235 an einander sâhens gerne:
 dô vrâgt der herre von Berne
 den boten lieber mære,
 wâ der kûnic wære.
 der bote sagen im began
 7240 'dâ ze Etzelburc hân ich in lân
 und mîne liebe vrouwen.
 und solten si getrouwen
 iuwer widerkomens in daz lant,
 mir ist daz wêrlîch bekant,
 7245 des gewunnens vrœlîchen muot.
 wol mich daz ich iuch, helde
 guot,
 hân gesunt alhie gesehen.
 nû kan nimmer baz geschehen
 vroun Helchen mîner vrouwen.
 7250 des sult ir ir getrouwen
 und sî iu vûr wâr geseit,
 iwer kunft ist Ezele niht leit.
 mir ist daz getriulîchen kunt,
 daz ir sît alle wol gesunt,
 7255 dâ vûr næm Ezel dehein guot,
 wand er treit iu holden muot.'
 dô sprach der herre Dietrich
 'daz hât uns mîn herre volleclic
 erzeiget mit den triuwen sîn
 7260 und ouch diu liebe vrouwe mîn.'
 dô sprach der bote alzehant
 'nû saget mir, kûnec von Rœ-
 misch lant,
 wie iu dort gelungen sî.'
 dô sprach der kûnic valsches vri
 7265 'ez ist uns allez wol ergân.
 Raben unde Meilân
 ist wider komen in mîn gewalt.

7203 Niemen *W*, Iemen *R* wol fehlt *A* 7207 lait *W*, leide *R* 7208 er-
 gieng ab laider seydt d. *A* 7209 liesz er hie zu *A* 7211 der marcgrave g. *R*
 7216 nicht zwîvel h. *A* 7217 bewart *R* 7218 Gart *R* 7219 von dan *A*
 7220 die chvnig *W*, des chvneges *R* Ezels *R*, Ezel *A* 7222 berdemen *A*
 7227 die hette fr. H. *A* 7243 in Ir l. *A* 7244 w. wol b. *A* 7247 hie *A*
 7249 fraw H. *A* 7251 sei auch euch *A* 7252 zûkunfft *A* Etzeln *A*
 7254 alle seit *A* 7455 nymbt *A* 7256 euch vil h. *A* 7261 aber ze hant *A*
 7264 wannedels frey *A* 7265 alles *W*, allen *R*

dem herren von Berne.'
 daz hört vrou Helche ungerne.
 'si hânt ab sich wol gerochen.
 7340 erslagen unde erstochen
 sint dem kûnege Ermriche
 sehs und vûmfzic tûsent vollec-
 liche.

sinen schaden er wol gandet hât.
 Meilân die guoten stat
 7345 und ouch die stat ze Rabene,
 von danne der starke Sabene
 geboren was, vrouwe mîn,
 die stete sint bêde wider sin,
 mînes herren Dietriches,
 7350 und sint die Ermriches
 vil nâch alle drumbe tôt gelegen
 und hât gesiget von Bern der
 degen.

gesund ist marcgrâf Rûedegêr
 und Dietleip der recke hêr,
 7355 Bloedel und hêr Îrinc,
 vil wol stêt ir aller dinc.
 Nuodunc unde Baltram
 wol gesund ich si gesehen hân.
 her Gotel und her Helphrich,
 7360 Walther der ellens rich,
 si sint reht alle wol gesund.'
 'sælic mûeze sîn dîn munt!'
 sprach vrou Helch diu guote
 mit tugentlichem muote.

7365 Dô kom ouch Etzel her gegân
 und vant den boten hie stân,
 den er gein Rœmisch lant
 umb diu mære hete gesant.
 dô in Ezel an gesach,

7370 nû sult ir hoeren wie er sprach.
 'dû hâst mir vreude vil benomen.
 mich wundert umb dîn wider-
 kômen

daz dû sô schiere hâst getân.
 ich wæn tôt sîn alle mîne man.'

7375 'nein, herre, si sint wol gesunt.
 ir sehet si in vil kurzer stunt
 hînaht oder morgen:

dar umb sult ir 'niht sorgen.'
 'hâst dûs sô vrœlich gesehen,
 7380 als ich dich selbe hœre jehen,
 sô soltû grôze miete hân:
 diu marke si dir undertân
 von Rôdnach unz an Budîne.

Îsolt, geselle mîne,
 7385 daz wizze, ich bin dir immer
 holt.'

'genâde, herre' sprach Îsolt.
 Sich vreuten manicvalde
 beide junge und alde,
 die wâren dirre mære vrô.

7390 in der zit kômen dô
 die stritmüeden recken,
 die starken und die kecken
 mit schalle ûf den hof geriten.
 dô kom mit hêrlîchen siten

7395 Ezele der rîche,
 und enphie si gûetliche.
 dô dancten im mit schalle
 die werden recken alle.

mit vreuden allez daz dâ was
 7400 in dem hove und ûf dem palas.
 Etzel und her Dietrich
 die giengen samt lieplich

7339 haben sich aber *A* 7340 gestochen *A* 7349—7352 *fehlen R*
 7351 dar umbe *A* 7353 ist der m. *A* 7359 her vor H. *fehlt R* 7362 mûs *A*
 7367 er het g. *A* 7368 het *fehlt A* 7369 sach *A* 7371 freuden *A*
 7374 w. erslagen s. *A* 7375 herre *fehlt R* mein h. sy sein noch wol alle g. *A*
 7377 aintweder heint *A* 7378 solt du *A* 7379 so neulichen *A* 7383 untz
 zu B. *A* 7385 daz wizze *fehlt*, dartzû bin ich dir *A* 7386 h. sp. herr Ysolt *A*
 7388 beidiu *R* 7399 Mit vreuden *W*, vrolich was *R*

über hof ûf den palas,
 dâ diu vil reine Helche was
 7406 und ouch manic hêrlîch meit.
 den hete vrou Helche geseit,
 daz dem Bernære
 wol gelungen wære.
 als Etzel und her Dietrich
 7410 dort her giengen sicherlîch,
 vrou Helche zûhticlich ûfstuont,
 als noch die reinen vrouwen
 tuont.
 sprechen si begunde
 ûz tugentlîchem munde
 7415 'gotwillekomen, her von Berne.
 iuwer komen sihe ich gerne:
 mir ist lieb, sît ir gesunt.'
 dô sprach mit zûhten bî der
 stunt
 der unverzagte Dietrich
 7420 'genâde, kûneginne rîch.'
 die vrouwen die dâ sâzen
 ouch des niht vergâzen,
 si nigen alle vil gerne
 und gruozen den von Berne.
 7425 Dô daz grûezen ende nam,
 dô kômen ouch dort her gegân
 die hôchgemuoten alle,
 die enphie man mit schalle.
 daz ist mich niht verswigen,
 7430 her und dar wart genigen.
 dâ wart vrâgen vil getân,
 wie der strît wære ergân:
 daz tete in der von Berne kunt,
 er sagte Ezeln an der stunt

7435 und den vrouwen ûf dem palas,
 wie ez allez dort ergangen was.
 Dâ was nieman, ern wære vrô.
 ouch kom gegangen dô
 der junge kûnec von Roemisch
 lant.
 7440 der was Diether genant,
 er was bruoder des von Berne.
 an einander sâhens gerne.
 in kust der herre Dietrich
 mit triuwen harte lieplîch.
 7445 er sprach 'bruoder Diether,
 unser lant lît vast âne wer:
 doch muget ir wol trôst hân,
 Raben unde Meilân
 hân ich wider ertwungen.'
 7450 'daz iu ist wol gelungen'
 sprach Diether der junge degên,
 'des lobe ich got ûf allen wegen.'
 Hie mit daz mære ende nam.
 'noch vil tiwere ich mich des
 scham'
 7455 sprach der herre Dietrich,
 'daz Lamparten unde Roemisch
 rîch
 ein als ungetriuwer man
 sol in sînen phlegen hân.'
 'nû lât diu mære under wegen.
 7460 wir suln ander kurzwl phlegen'
 sprach Etzel der guote
 'und leben mit hôhem muote.
 wir suln baneken rîten,
 und dar nâch bî den zîten
 7465 sol ein buhurt sîn getân.'

7411 H. die frawe auf *A* 7415 h're *RA* 7416 k. ways ich *A* 7417 liebe
A 7418 z. an der *A* 7423 naigten *A* vil fehlt *A* 7424 grvzden den *R*,
 grûessen d. *A* 7425 daz *W*, fehlt *R* ein e. *R* 7426 chom *R* 7429 mir *A*
 7435 Vnd *W*, von *R* und auch den *A* 7436 dort fehlt *A* 7437 n. oder
 er *A* 7438 da kam auch g. *A* 7444 vast l. *A* 7445 sp. herr Br. *A* bv-
 der *R* 7450 iv ist *W*, ist iv *R* d. es ist *A* 7453 m. ein e. *A* 7455 der
 Perner D. *A* 7456 Lamparten *W*, Lampart *R* 7457 ein so vng. *A* 7458 seiner
 Phlege *A* Ueber 7459 auß wie vrô herrat hern Dietrich wart enphestent *R*
 7459 m. hie und. *R* 7465 so sol *A* s. erhan *A*

zehant man loben daz began.
 Die moere wâren nû bereit,
 die edeln ritter wol gecleit
 die wâren komen alle.
 7470 dâ huop sich mit schalle
 ein buhurt vor dem palas.
 man sach dâ streun ûf daz gras
 vil manege buckel rîche.
 der buhurt herticliche
 7475 vor dem palas gie entwer,
 diu rotte hin, jeniu her.
 Der buhurt werte unz an daz
 zil,
 als ich iu bescheiden wil,
 unz daz man ezzen solde gân.
 7480 alrêst wart der buhurt lân.
 die vrouwen heten wol gesehen,
 dâ der buhurt was geschehen,
 dâ was vreude unde schal.
 mit maneger kurzwil in den sal
 7485 gie der künec lobelich.
 sin messenie diu was rîch.
 mit tanzen und mit singen
 hört man suoze erclingen.
 der schal von den liuten dôz.
 7490 diu kurzewile diu was grôz.
 der rîche künec von Roemisch
 lant
 der wiste selbe an sîner hant
 den reien in dem palas vor.
 mit vreuden vuoren sî enbor.
 7495 die der künec dâ mohte hân,
 beide vrouwen unde man,
 die wâren dâ vil hôchgemuot:

des man nû leider niht entuot.
 mich wundert ze allen stunden,
 7500 war diu vreude sî verschwunden,
 daz man der nû sô cleine phliget.
 ich wæne trûren habe gesiget.
 In disen vreuden manicvalt,
 als ich iu hie hân vor gezalt,
 7505 und man in kurzewile saz,
 Ezel des niht vergaz,
 er sprach ze dem von Berne
 'welt ir mir volgen gerne,
 edel künec von Roemisch rîch,
 7510 ir sît nû wol sô mehticlich
 an libe und an guote
 und ouch mit wisem muote,
 ez ist vol wahsen iuwer lîp:
 ir soldet werben umb ein wîp.
 7515 des bedorfte vil wol iuwer lant
 und ouch die iuren allesant.'
 dô sprach der Bernære,
 daz des noch wol zit wære.
 'mâge vriunde unde man
 7520 die sulen iuch des niht erlân
 ode ir nemet eine konen:
 sô mac iu sælde bî gewonen.'
 dô sprach der herre Dietrich
 'nû sint elliu mîniu rîch
 7525 leider gar ze blœde
 und allez mîn gelt œde:
 war sol ich danne des êrsten hin,
 sît ich sô gar beheret bin
 alles des ich solde hân.
 7530 mâge liute unde man
 die sint gar zergangen.

7468 beklait *A* 7472 auf daz *W*, öfz *R* 7477 ward vntz *A* 7478 Ew
 nu b. *A* 7480 Buhurt gelan *A* 7481 h. alle w. *A* 7484 dem *R* auf dem *A*
 7485 Het der *R* lobeliche *A* 7486 diu *fehlt A* rîche *A* 7487 beide
 mit *fehlen A* 7488 auf durch den palas klingen *A* 7490 k. was so gr. *A*
 7491 von Hunischlant *A* 7492 selb mit s. *A* 7494 fur alles das e. *A* 7495 dâ
fehlt A 7497 vil *fehlt A* 7498 thuet *A* 7500 wa diu *R*, wâhin d. *A*
 7504 hie *fehlt A* 7512 mit *W*, an *R* 7513 wolgewahsen *R*, erwachsen *A*
 7514 solt *A* 7516 allensamt *R* 7522 mag Im selikait b. *A* 7526 alle m. *R*
 7527 wo sol ich *A* 7528 verheert *A*

mir ist als eim gevangen,
 der mit trüren umbe gât
 und lützel iht gewaldes hât.'
 7536 vrou Helche diu reine sprach
 'vogt von Bern, dîn ungemach
 des mac werden guot rât.
 Etzel ditz sus niht gesprochen
 hât.

ob dû dir wil guotes gûnnen,
 7540 sô nim ûz mînem kûnne
 ein wîp, kûnic rîche.
 daz gevrumt dich sicherlîche.'
 dô vrâgte der Bernære,
 wer diu vrouwe wære,
 7545 die si im geben wolde
 od der er muoten solde:
 'ir seht wol, vrouwe wolgetân,
 daz ich lützel guotes hân.'
 dô sprach diu kûniginne hêre
 7550 'dar umbe zwivel dû niht mære.
 ich hân einer swester kint,
 der lant wît und rîche sint:
 bî der soltû beliben.

dû kanst nimmer baz gewîben'
 7555 sprach vrou Helche zehant.
 'si ist Herrât genant,
 diu schœnist diu nû lebentec ist.
 ich enlobe si niht durch den list,
 daz ich ir triuwe leisten sol:
 7560 ich weiz wol si behagt dir wol
 mit edele und mit rîcheit,
 vûr wâr dir daz sî geseit.
 ob si ab niht guotes hæte,
 sô bin ich wol sô stæte,

7565 daz ich ir elliu mîniu lant
 gibe in dîn eines hant.'
 mit zûhten sprach her Dietrich
 'mit urloube, kûneginne rîch,
 bite ich iuch umb eine vrist.
 7570 sît niemen mîner mâge ist
 hie, die ich nû solde hân,
 ich wil gesprechen mîne man.'
 'daz ist mîn wille vil wol,
 gerne ich dirs gunnen sol.'
 7575 Dan gie der Bernære
 und sagte disiu mære
 sinen getriuwen liuten
 und begunde in bediuten,
 waz vrou Helche diu rîche
 7580 muote an in sicherlîche.
 'si wil des niht rât hân
 ode ich grîfe dar an
 und neme ein wîp drâte.
 nû habt in iurem râte,
 7585 wie ich mit disem dinge tuo.
 da bedarf ich iuwers râtes zuo.'
 bî disen dingn was Rûedegêr.
 dô sprach der getriuwe recke hêr
 'edel kûnec von Roemisch lant,
 7590 nû ruocht vernemen al zehant.
 ich bin niht ein sô wise man,
 der sinne ich ouch sô vil niht
 hân,
 daz ich iu gæbe wîsen rât:
 ab daz beste daz mîn herze hât
 7595 mit wisheit beslozen,
 daz râte ich unverdrozen.
 sît man ez allez sprechen sol,

7534 iht *fehlt A* 7535 d. vil r. *A* 7538 d. vm sus n. *R*, E. umbsust es n. *A*
 7539 Wiltu dir selbes g. g. *A* gvnne *R* 7540 aus meinen kunnen *A*
 7542 g. dir *A* 7546 die er *A* 7550 mære *R* 7551 h. armer sw. *A*
 7552 deren *A* 7556 ist fraw Herrant g. *A* 7558 lobe *A* 7561 m. adel u. *A*
 7562 sey dir das *A* 7563 aber sy *A* 7571 nû *fehlt A* 7572 besprechen *A*
 7574 ich dir des gerne *A* 7580 an in *fehlt A* 7585 disem dinge *W*, disem
 dingen *R* 7586 dabey darff *A* 7591 ouch bin ich nicht so *R* weyser *A*
 7592 ich niht envollen h. *R* 7294 aber *A*

herre von Berne, ir wizzet wol,
wie ez umbe iuch ist gestalt.

00 iuch twinget nôt unde gewalt.
kumberhaft sint iuriu lant,
dâ von ir gwaltige hant
haben soldet ze allen ziten
in stürmen unde in striten,
05 dâ sît ir von gescheiden.
lât iu mînen rât niht leiden.
dâ kunnt ir nimmer wider zuo
komen

(ir habt daz selbe wol vernomen)
ez muoz an Ezzeln helfe stân.

10 ez enkan anders niht ergân,
sult ir betwingen iuwer lant,
(iu ist daz selbe wol erkant),
daz muoz mit Ezzeln geschehen.
nû lâze ich iuch wol selbe sehen,

15 nemt ir vroun Herrâten niht,
nimmermêr iu dienst geschiht.
und vrâget alle iuwer man,
ob ich iu rehte gerâten hân.
dô sprach der alde Hildebrant

20 und ouch die andern alzehant
'er hât iu getân den besten rât.
sît iwer dinc, herre, alsô stât,
daz ir niht Ezeln muget enbern,
sô sult ir vil gerne gewern'

25 sprach Hildebrant der guote
'swes vrou Helche an iuch
muote.'

dô sûfte der Bernære.
mit zûhten sprach der mære
'swes niht rât sîn kan,

7630 daz sol man lâzen vûr sich gân.'
Daz beleip unz an den andern
tac.

her Dietrich sich des gar bewac.
alsô ez begunde tagen
(nû hœret vûrbaz mære sagen),
7635 dô sande er nâch Rûedegêren
und nâch andern recken hêren
und bat die alle mit im gân,
dar zuo nam er sîn selbes man.
dâ mit er ze hove gie.

7640 vrou Helche in gûetliche enphie,
alsô tet Ezele der rîche.

dem herren Dietriche
erbôt man êren genuoc.
zehant man ûf die tische truoc
7645 tischlachen, als man solde,
wand man ezzen wolde.

ûf stuont der Bernære
und ander recken mære.'
dô sprach marcgrâve Rûedegêr

7650 'edeliu kûniginne hêr,
min her von Berne der ist komen,
als ir habt selbe wol vernomen,
swaz ir gebietet daz geschiht:
er brichet iuwers willen niht.'

7655 dô sprach vrou Helche diu vrouwe
'wol ich im des getrouwe,
daz er mînen willen tuot:
daz sol im immer wesen guot.'
ditz geschach ûf dem palas,

7660 dâ der kûnic Ezel was
und ander manic hôher man.
Ezel sprechen nû began

- | | | |
|--|--------------------------------|----------------------------------|
| 7599 euch ist <i>W</i> , iuch hie ist <i>R</i> | 7602 ir <i>W</i> , iv <i>R</i> | gewaltigiv <i>R</i> |
| 103 sult <i>A</i> | 7609 Ezels <i>R</i> | 7610 nymmer e. <i>A</i> |
| 7612 bekant <i>A</i> | 7613 Ezele <i>R</i> | 7614 euch das wol sehen <i>A</i> |
| 7615 vrov <i>RA</i> | 7616 d. dhainer g. <i>A</i> | 7617 Vnd <i>W</i> , Nu <i>R</i> |
| 121 den wegisten r. <i>A</i> | 7624 vil <i>fehlt A</i> | 7625 nach 7626 <i>R</i> |
| 7637 ze gan <i>A</i> | 7641 tet auch E. <i>A</i> | 7646 als man <i>A</i> |
| 7651 h're <i>RA</i> | 7652 selb wol habt <i>R</i> | 7649 sp. der m. <i>A</i> |
| 155 vrou <i>fehlt A</i> | 7662 sp. do b. <i>A</i> | 7653 ir nu g. <i>A</i> |
| | | gebiet <i>R</i> |

'sit ez sich sô gevüeget hât,
daz ez ist komen an die stat,
7665 sô lâze wirz enzît ergân,
dâ mit ez ende müge hân.'
vrou Helche was vrô und gemeit.
zehant si dô niht langer beit,
dô swuor man dem herren Diet-
rich

7670 vroun Herrât, ein küniginne rich,
zeinem wibe alzehant
und bevalch ouch ir den wigant.
vrou Helche gap im rîchez guot,
von Berne dem vürsten hôch-
gemuot,

7675 si tete im michel ère
und vürdert in ie mære
an allen sinen sachen,
swâ si kunde daz gemachen,
daz im was ère unde guot.
7680 si gap dem vürsten hôchgemuot
Sibenbürgen das guot lant
ze ir swester tochter alzehant.

Dô diu hirât ergie
(nû hœret starkiu mære hie),
7685 dô kômen boten geriten
mit vil leidigen siten
ze Ezelburc vür den sal.
nû wârn gegangen über al
die recken ab dem palas.

7690 der bote der dâ komen was
der was Eckewart genant,
den hete her Amelolt gesant
dem herren Dietrichen

ze Hiunischen rîchen.

7695 der bote wart enphangen wol,
alsô man billich tuon sol.
den erblihte Hildebrant,
den recken kuste er alzehant.
vür hern Dietrich er dô gie.
7700 lieplich in der Bernære enphie,
er bat in gotwillekomen sin.

'sage an, lieber vriunt min,
wie stêt ez dâ ze Berne
(daz hôrte ich harte gerne)
7705 umb Raben und umb Meilân?
ist ez als ich ez lâzen hân?'
Eckewart vil trûriclichen sach
an sinen herren unde sprach
(sin ougen wurden treher vol)
7710 'ich enweiß waz ich sagen sol'
sprach der bote ûz erkorn.

'Raben habt ir wider verlorn:
daz hât Witege hin gegeben
und dar zuo al der liute leben,
7715 beidiu wîp unde kint,
alle die in der stat sint,
die hât Ermrîch erhangen
und lützel ieman gefangen.
er hât ir vil ze tôde erslagen.

7720 swaz ich von untriwen ie hôrte
sagen,
daz ist ein tou unde ein wint
wider die, die dâ ergangen
ez sol ouch nimmermêr gesche-
hen.

ich hân den jâmer dâ gesehen,

7665 wir bey z. *A* 7670 Herratē *R* die k. *A* 7671 ze einem *W*, ze
einen *R* 7672 si was ein chvnegiñ genant *R* 7673—7682 *fehlen R* 7676 la
yemer und mere *A* 7677 in a. *A* 7682 tochter *A* *Ueber* 7683 auentiū' wie
h^s dietrich gegen Berne fvr mit herschaft *R* 7683 der h. *A* 7688 gegangen *W*,
gegan *R* 7691 Ekward *R* uö. 7692 hete *fehlt A* 7694 in Hunisch reiche *A*
7696 als man noch billichen *A* 7697 Eckewarten den *RA* 7699 f. den h. *A*
7702 s. mir Eckewart l. *A* 7704 vast g. *A* 7706 Es stet *A* hân gelan *A*
7707 vil *fehlt R* 7709 w. von weinen v. *A* 7710 ich ways nit *A*
7712 widerumb *A* 7714 aller lewt *A* 7717 erh. und erslagen *A* 7718.
7719 *fehlen A* 7720 untriwe *R* 7722 die vntriwe die *RA*

elliu werltwunne benomen.
 wir kunnen nimmer wider ko-
 men,
 sit sich sô sêre offenbâret
 7760 allez daz uns beswâret.
 des wirt ie mêr unde mêr.
 owê' sprach der vürste hêr,
 'Witege, ungetriuwer man,
 waz hâstû nû an mir getân!'

7765 Nû hete ouch daz mære ver-
 nomen
 und was an den künic komen,
 Ezele von Hiunenlant,
 dem was gesaget alzehant,
 daz dem Bernære

7770 Raben hin gegeben wære
 mit liuten und mit guote.
 Ezele der hochgemuote
 vil balde vrâgen began
 'jâ herre, wer hât daz getân?'

7775 'daz hât Witege der degen.
 er hât mit allen sînen phlegen
 sich ze Ermrich gepflihtet
 und mit dienste zim gerihtet.'
 Ezel der begunde clagen

7780 'seht zuo dem ungetriuwen za-
 gen,
 welch ein untriwe der hât getân!
 an wen suln sich nû die vürsten
 lân?'

Hie mit disem mære
 gie ouch der Bernære
 7785 vür Ezeln ûf den palas.
 sîn herze mit leide gevangen
 was.

7726 hin *fehlt A* 7727 viertzeihen *A* 7729 den *fehlt A* 7730 gnad
 gerten *A* 7731 alle die m. *A* 7734 der tugentrich *R* 7435 Bewainen *A*
 7736 der recke h. *A* 7742 mag ich *A* 7747 grôz *fehlt A* 7752 wie
 erlast du *A* 7757 aller w. *A* 7764 nu *W, fehlt R* 7765 ouch nu d. *R.A*
 7767 Etzeln v. Hünischlant *A* 7775 h. her Weyttege *A* 7776 der
A 7778 d. an In g. *A* 7779 der *fehlt A* 7780 er sprach s. *R* er sp.
 s. an den u. *A* 7781 wie ein *A* 7782 nû *fehlt R* 7786 gevangen *W, bevangen R*

Heldenbuch II. 12

als in der künic Ezel sach,
 nû hoert wie güetlich er sprach
 'gehabt iuch wol, her Dietrich,
 7790 und wizzet daz endelich,
 ich wâge allez daz ich hân
 od ich gereche daz iu ist getân.'
 dô sprach der herre Dietrich
 'genâde, edeler vürste rich.
 7795 al die triuwe die ir an mir tuot,
 sol ich immer ère unde guot
 gewinnen bî dem leben mîn,
 daz muoz durch iuch gewâget
 sîn.'

Ditze grôze herzenleit
 7800 was vroun Helchen nû geseit.
 do begunde si vil tiure clagen
 und in ir herzen tougen tragen
 ditze leide mære
 umb den Bernære.

7805 daz gestuont unz daz man ezzen
 gie.

Ezel dô daz niht enlie,
 er tete der reinen Helchen kunt
 und sagte ir bî der selben stunt
 die untriuwe und daz mære
 7810 umb den Bernære.
 si sprach 'daz muoz got sîn ge-
 cleit.

sold ich im wenden sîniu leit,
 daz tæte ich mit mîn selbes lîp'
 sprach daz vil getriuwe wîp.
 7815 die wil man ob dem tische saz,
 dô sach man trûebe unde naz
 dem Bernær sîniu ougen.
 daz marhte Ezel tougen.

dô man nû hete gezen,
 7820 Ezel der vermezen
 wider den Bernære sprach
 'lât iu den starken ungemach
 sô nâhen niht ze herzen gân.
 tuot reht als ein biderber man,
 7825 der gewont hât arebeit.
 ich wil mit iu iuwer leit
 tragen unz ûf den tac,
 daz manz wol gerechen mac.'
 Eckewart hinvür trat.
 7830 er sprach mit zûhten an der
 stat

wider den Bernære
 'wie tuot ir nû umb disiu mære?
 ich sage iu, mîn her Dietrich,
 daz der künic Ermrîch
 7835 mit grôzer samenunge lît
 in dem herzentuom ze Spôlît,
 und wil iu noch mære sagen:
 er gewan noch nie bî sînen tagen
 ein her alsô creftiglich
 7840 über al Rœmischiu rich.'
 Ezel vrâgen dô began
 'ist ab dir daz kunt getân,
 wie grôz mac doch daz her we-
 sen?

mac ab iemen vor im genesen?'
 7845 Eckewart der helt sprach
 'nie ouge sô grôz her gesach
 ûf Rœmischer erde.
 er hât' sprach der werde
 'wol zwei hundert tûsent man.
 7850 mich muoz immer wunder hân,
 wâ er si alle habe genomen

7790 und fehlt A 7794 g. vil e. R Edel kunig r. A 7795 Alle die tr.
 RA 7796 ich meiner Eere A 7800 fraw A nv g. W, nv ovch g. R
 7801 vil traurig kl. A 7806 Etzeln das da n. lie A 7811 sein klait A
 7814 also sp. A 7819 man do h. A 7824 pider m. R 7825 der wol g. A
 7828 untz daz man es g. A 7837 wil ev W, w. ich iv R 7839 so kreftik-
 leiche A 7840 all Romisch reiche A 7843 mag sein heer A 7844 ab fehlt
 A 7846 nie kain man so A grozz W, grozez R 7851 hat A

od von welhem tievel si sint ko-
men.'
'wundert dich des?' sprach Diet-
rich.
'swaz hordes zwêne kûnege rîch
7855 heten von golde und von ge-
steine,
daz hât er alters eine:
er hât der Harlunge golt,
dâ von git er noch lange solt.
sô hât ouch er vûr wâr
7860 allen den hort vil gar,
den Dietmâr der vater mîn
ie gewan bî den tagen sîn.'
Ezel sprach besunder
'daz ist niht ein wunder,
7865 mac er vil guotes hân:
des ist im nôt hie an.
her Dietrich, er muoz benamen
iuch sehen
(und sol daz kurzlich geschehen)
in Rœmischer marke
7870 mit einem her sô starke,
daz nie kein grœzer wart gese-
hen.
des müezet ir mir selbe jehen.'
'kûnd ich iu, herre, danken
wol'
sprach her Dietrich, 'als man sol,
7875 sô dancte ich iu des guotes
der êren und des muotes.
als einen siechen ir mich labt
mit den triuwen, die ir gein mir
habt:

der sol ich nimmer vergezen.
7880 kumt ez sô' sprach der ver-
mezen,
'daz ez iu wider heim kumt,
mit swiu ir mich nû gevrumt,
daz wirt gedienet wol von mir.
kûnic Etzel, und welt ir,
7885 wir sîn immer ungescheiden:
daz stætig ich mit eiden.'
Des sagte im Ezel grôzen danc.
daz gestuont dar nâch unlanc
unz daz Etzel hiez rîten
7890 und hiez gebieten witen
eine hervart über sîniu lant
und hiez kûnden alzehant
allen den sînen hin ze Gran,
dâ wolde er samenunge hân.
7895 die brieve die er sande
al umbe in sînem lande,
dâ stuont ouch slehtes an ge-
schriben
(des bîn ich niht ûz beliben),
waz er geben wolde
7900 allen den ze solde,
die die hervart wolden varn.
'und sagt' sprach Botelunges
barn,
'swer dar über hie heime bestê,
daz ez dem niht wol ergê.'
7905 diu hervart wîten wart bekant
und ein zil in vor genant.
in wart vil kurzliche schîn,
wenn si ze Grane solden sîn:
'über aht wochen

7853 sp. her D. *A* 7859 er auch *A* 7860 vil fehlt *A* 7865 gûtes vil *A*
7866 hier an *A* 7867 euch beynamen *RA* 7868 chvzlich *R* 7871 gros-
sers *A* 7873 herre kund ich nu d. w. *A* 7879 nimmer *W*, imm' *R* 7880 kumt
es ymmer also sp. *A* 7883 wol fehlt *A* 7886 bestâtte *A* mit den ayden *A*
7888 stuend d. n. vil unlang *A* 7891 h. in s. *R* 7896 in dem l. *A*
7897 schlecht *A* 7901 so die h. *A* 7903 dar vber *W*, daz vrber *R* her
haym *A* 7906 und fehlt *A* vor ward g. *A* genant *W*, benant *R* 7907 und
w. in *A*

7910 sî iu der tac gesprochen:
 sô sol man sich heven von Gran.'
 do begunde vrâgen manic man,
 war diu hervart solde
 od war hin Ezel wolde.

7915 'daz wirt iu danne wol bekant.'
 nû lâz wirz dâ mit hie zehant
 und künden andriu mære hie,
 waz man die wîl ze Ezelburc
 begie.

Daz êrst was daz man boten
 sande

7920 hin gegen Roemisch lande
 ze Berne und ze Meilân.
 nû wil ich iuch wizzen lân,
 die allgrœzisten tugende
 die kein vrouwe begie in der
 jugende,

7925 die begie vrou Helche, daz ist
 wâr.

si sande vil heimliche dar
 vierzec soumære
 ze stiûre dem Bernære,
 die vuort man gegen Berne.

7930 nû sult ir hoeren gerne,
 durch waz vrou Helch die tugent
 begie,

daz wil ich iu künden hie.
 si sagte ez heimlichen
 dem herren Dietrichen, [lant,

7935 si sprach 'kûnec von Roemisch
 ich hân ein teil guotes gesant
 dâ hin gegen Berne.

daz solt dû nemen gerne.
 daz hân ich dir dar umbe getân,
 7940 dû vil unverzagter man,
 ob dir guotes werde nôt,
 sô nim dû daz golt rôt
 und gip ez den kecken,
 sô sint dir holt die recken.
 7945 dû weist wol, hôhes kûneges
 kint,'

swie holt dir die liute sint,
 si gewinnent undiensthaften
 muot,

swenn dû in niht hâst ze geben
 guot.'

Den hôhen vûrsten daz wol stât
 7950 daz man die liute lieb hât
 mit helfe und mit guote
 und mit willigem muote.
 sô sint ouch in die liute holt
 und dienen willeclich den solt.

7955 swer urlugen wil und striten
 sol,

der bedarf der liute gunst wol.
 betwungen dienst der ist niht
 guot. [tuot,

swer dienst betwungenlichen
 dâ mac wol schade von ûf gestân.

7960 wil er einen iegelichen man
 in sinen dienst betwingen,
 im mac dran misselingen.
 owê, waz des nû geschiht!

wie manegen man nû dienen siht
 7965 betwungen dienest alle tage.

7910 sey In d. A	7913 wohin die A	7914 wo E. hin A	7916 wir es
nu zehant A	7919 was fehlt R	Daz was daz erste daz A	7920 dahin A
7923 allergrosten A	7924 dechein R	die ye kain A	7926 vil fehlt A
7931 durch wen A	div t. R	7935 Fraw Helche sp. A	romislant R uö.
7936 han euch ein A	7937 al da hin A	7941 wurde A	7942 da A
7943 den knechten A	7945 hoch k. A	7947 gew. dir in diensthaftem A	
7954 williklichñ A	7955 wer vor lügen sol A	7957 der wirt nymmer g. A	
7958 gezwungenl. A	7959 da mag dem herrren wol s. davon aufstan A		
7961 zwingen A	7962 daran A, dram R	7965 betw. die nv a. R	

- ez ist nû meist der werlde clage,
daz si sô vil dienet âne ir danc
und daz diu helfe ist sô cranc,
die man in dar umbe tuot.
- 7970 des swende got der vürsten guot
und sî ir sêle und ir leben
dem übeln tievel ergeben!
dirre vluoch clegelich
gê über die böesen vürsten rich,
7975 die nû dâ vürsten sint genant.
ich wil sprechen alzehant,
vervluochet sî der sich des vlizet
daz er dem herren wizet
ob er indert mit dem guot
7980 etewâ unarclichen tuot.
ir werdet nimmer âne sorgen:
sô kumt ein bote hint ode mor-
gen
'wol ûf unde sît bereit,
ir vart ze hove wol gecleit,
7985 daz gebiut iu min herre.'
so vertiefet ir iuch verre,
ir setzet riute unde velt,
ir verkoufet iuvern huobegelt.
sus swendet ir iuwer guot.
7990 sô ir iu schaden dann getuot,
sô komt ein ander bote gerant,
der gebiut iu alzehant
'lât die hovevart under wegen:
ez ist ein hervart gewegen,
7995 dâ vart hin mit gesellen vil.'
- man stecket iu ûf solhin zil,
dâ von ir alle verderbet
und armuot erwerbet.
Dise wernde swære
8000 hât Heinrich der Vogelære
gesprochen und getihtet.
ir sît vil unberihtet,
ir grâven vrien dienstman.
ich sihe wol daz man iu niht
gan
8005 guotes noch der êren.
man wil iu verkêren
iuwer reht alle tage.
ez ist wâr daz ich iu sage.
man setzet die geste
8010 ûf iuwer erbeveste
und müezet ir dar zuo sehen.
swaz iu des immer mac gesche-
hen,
dar umb türret ir niht sprechen
wort
od ir sît alle mort.
8015 sît ich iu, grâven vrien dienst-
man,
mit melden niht gebüezen kan,
sô gê übr iuch der gotes segen
und ringe iur leit ûf allen wegen!
Ich wil min altez mære
8020 von dem Bernære
rechte wider heben an,
wie ez umbe in ende nam.

7966 ist ist *R* allermaist nu *A* 7967 ir fehlt *A* 7973 disen fl. *A*
chlagelich *R* 7974 der ergee ü. alle die f. r. *A* 7975 dâ fehlt *A* 7977 sey
Er wer sich *A* 7978 der in die h. *A* den *R* das w. *A* 7979 oder ynn-
dert *A* 7980 ettwen *A* archlichen *RA* 7981 wert *R* 7982 bot heut
einer m. *A* 7984 ir werdt ze h. wol klait *A* v. gein im w. *R* 7985 nach
7886, doch corrigiert *R* 7986 verthuet *A* sere *R* 7988 v. ewr hûbe vmb
g. *A* 7990 dann schaden *A* 7992 g. euch schlecht a. *A* 7993 hochvart *A*
7996 auf ein solich *A* 7998 u. in a. ersterbet *A* 7999 berdiv *R* 8000 die
hat *A* 8003 Ir gr. Ir vr. Ir d. *A* 8005 der fehlt *A* 8007 ewre *A*
8008 iu fehlt *A* 8010 erbe und veste *A* 8011 das zu s. *A* 8013 durfft ir
nymmer sp. *A* 8014 s. schlecht a. *A* 8015 fr. und d. *A* 8018 geringere euch
ewr *A* ewer *W*, iv *R* Ueber 8019 auß wie h' Dietrich herv'te gein Berne mit
im fvren helch' svn *R*

ir habet ê wol vernomen,
 wie ez her ist bekommen,
 8025 wie her Dietrich von den Hiu-
 nen schiet
 und waz im vrou Helche riet
 und wie si im daz guot gap.
 vil manegen wislichen rât
 riet im diu küniginne rîch:
 8030 des sagt ir gnâde her Dietrich.
 Nû ist ez komen an den tac,
 daz daz starke her lac
 dâ ze Grane in der stat,
 dar in Ezel geboten hât.
 8035 dô sprach der künic Ezel ze-
 hant
 wider den künec von Roemisch
 lant
 'nû sît bereit, her Dietrich,
 und vart dâ hin gein Roemisch
 rîch.
 iuch ensûmet nieman.
 8040 anderthalp hundert tûsent mân
 die sint alle nû bereit,
 die wellent rechen iuwer leit.'
 vrô wart der Bernære.
 er gie mit disem mære
 8045 vür die milten Helchen stân.
 er sprach 'lât mich urloup hân,
 ich wil ze lande rîten.'
 ûf stuont an den zîten
 vrou Helche und ander vrouwen.
 8050 dâ muost man jâmer schouwen.
 vrou Helche und vrou Herrât
 die bevilhen in bêde an der stat
 mit getriulichem muote

ze heile und ze guote
 8055 got verre in sîn gewalt.
 von danne schiet der helt balt.
 Diethern sînen bruoder liez er
 hie.
 ûf den palas her Dietrich gie
 und nam urloup von dan
 8060 beidiu von wîben und von man.
 Ezel mit samt im dô reit
 gegen Gran, als man seit,
 dâ er daz starke her vant.
 Ezel mit gewaltiger hant
 8065 mit herzen und mit munde
 gebieten dô begunde
 vil gewalticlichen
 armen unde richen
 ze warten dem von Berne
 8070 'swer daz tuot gerne,
 dem teile ich williclich mîn golt
 und bin im immer gerne holt.'
 beide junge und alde
 die lobten vil balde
 8075 ze warten dem von Berne.
 daz hîrt der Amelunc gerne.
 Nû wil ich iu mære sagen.
 Ezel hiez ûf den hof tragen
 vil manegen wol geladen schilt.
 8080 Ezel der wart nie sô milt
 ze geben mit dem guote.
 die recken hôhgemuote
 die machte er alle rîche
 durch den herren Dietriche.
 8085 er hiez ouch dar nâch ziehen
 dar
 vil manic râvît (daz ist wâr)

8028 dartzû vil *A* 8033 Daz ze *R* 8034 darein In *A* 8039 saumet nu
 n. *A* 8046 sp. fraw nu l. *A* 8048 st. zu d. *A* 8049 vrou *fehlt R* und vil
 der frawen *A* 8052 Im *A* 8053 mit lautterlichem m. *A* 8055 g. bewar In
 mit seinem *A* 8060 von frawen u. *A* 8061 dô *fehlt A* 8066 do *W*, er *R*
 8071 ich mit williclichen *A* 8072 im auch rechtlichen h. *A* 8073 alle j. *A*
 8074 l. mit gewalte *A* 8077 N *fehlt R* mere *W*, mære *R* 8083 die
fehlt A

- und manegem meidem wol ge-
stalt.
er gap diu ors ungezalt
den edelen und den kecken.
90 er vertigt al die recken
mit vollichtchem guote
und bevalch in ir huote
den herren Dietrich.
hin vuorens gein Roemisch rîche.
95 Ezel dem Bernær gebôt
'wurd iu iemens mære nôt,
sô sûmt iuch selben niht dar an,
ir heizet boten strichen dan:
sô kume ich iu vil schiere
00 und bringe iu recken ziere.
dâ mit mûezt ir sælic sîn
und alle die recken mîn,
die ich mit iu sende!
sigehafte hende
05 vüege iu got der guote
und hab iuch alle in sîner huote!
Nû ist ez an die reise komen.
urloup wart al dâ genomen
von jungen und von alden.
10 hin sigen dô die balden
durch Saders ûf gein Isterrîch.
daz her leit her Dietrich
mit ganzer ebenmâze
die geleglichen strâze
15 rehte ze Isterrîche in daz lant.
nû wâren Bôlær alzehant
wol mit tûsent orsen ûz komen.
die heten daz vil wol vernomen,
daz ir rehter herre Dietrich
- 8120 komen solt ze Roemisch rîch.
si heten dâ vor niun tage
(vûr wâr ich iu daz rehte sage)
aht hundert Ermrîches man
von dem lebene getân.
8125 die het Ermrîche
geschaffet sicherliche
ze huote in die guoten stat.
hoert wie man mir gesaget hât.
die wolten sô gewaltec sîn.
8130 dô wart den burgæren schin
und gedâhten ouch dar an,
daz si heten missetân
an ir rehtem hêrtuom.
daz wolden si nû widertuon.
8135 si heten al die ûz brâht,
mit den si heten des gedâht,
daz si ir lîp unde ir leben
dem von Berne wolden geben
ûf genâde gar in sîn gewalt.
8140 die stolzen Bôlære balt
vuorten manegen gîsel dar.
dô was ouch komen (daz ist wâr)
daz starke her von Hiunisch lant.
man stahet die vanen alzehant
8145 mit gewalte nider vûr die stat.
dô wârn ouch komen, als man
mir hât
gesaget an dem mære,
die richen burgære.
die vuorten vridebanier.
8150 nû sult ouch ir gelouben mir,
dô nam vil michel wunder
daz starke her besunder,

8088 die ross *A* orse *R* 8090 alle *W*, fehlt *R* 8092 bevilch *A* 8095 gepot *A*
8096 werd *R*, war da *A* iu fehlt *A* 8097 selben *W*, selbe *RA* 8108 da *A*
8110 zugen *A* 8112 her *W*, fehlt *R* 8115 Ysterich *R* in *W*, unz in *R*
16 Boler *W*, Bôler *R* al fehlt *A* 8117 rossen *A* 8119 herre herr *D*. *A*
8120 solt in *R*. *A* 8121 niwen *R* h. nun vor neun t. *A* 8128 nu h. *A*
8133 Irem rechten herrenthumb *A* 8140 Bolere *W*, Bôlære *R* 8143 Hu-
slanndt *A* 8146 als ir gehört hat *R* 8147 sagen an *R* 8149 sy f. *A*
50 Ir auch *A* 8151 Da *R* vil fehlt *A*

waz daz bediuten wolde.
 die dâ riten mit rîchem solde,
 8155 si vuorten deheiner slahte wer.
 si erbeizten verre von dem her
 und giengen in der gebære
 vür den Bernære.
 dâ si den künic vunden,
 8160 gemeinlich bî den stunden
 si ir houbet neigten nider.
 daz kom in ze staten sider
 wider den von Berne.
 si begunden alle gerne
 8165 biten den künic rîch
 'hôher vogt, her Dietrich,
 wir manen iuch genâden'
 sprâchen die dâ lâgen.
 'nû tuot hiute küniclichen
 8170 und lât uns sicherlichen,
 herre, wider iuwer hulde hân.
 wir haben wider iuch getân,
 daz habt ir selbe wol vernomen.
 nû sî wir ûf genâde komen
 8175 zuo iu, her von Roemisch lant.
 durch got, sô sît hiute gemant,
 hôher vürste wol gemuot,
 gebietet über lîp unde guot,
 swie ir wellet, herre.
 8180 ob iu immer iht gewerre
 von uns deheiner slahte leit,
 sô hâht uns, vürste gemeit.
 und nemt die gisl in iwer gewalt.
 wir haben die besten ûz gezalt,
 8185 die wir inder mohten hân.

ir sult iuch, herre, an uns wol
 lân,
 daz ir, vürste hôchgemuot,
 von uns gewartet niwan guot.'
 dô rieten mâge unde man
 8190 dem rîchen kûnege lobesan
 'ir sult lâzen iuwern zorn,
 hôher vürste ûz erkorn.
 ir sult iuwern unmuot lân
 und sult si hulde lâzen hân.'
 8195 do gewert die recken mære
 der edele Bernære
 und liez si slehtes hulde hân.
 dô wart ein sicherheit getân
 mit eiden sicherlichen.
 8200 Bôlære die rîchen
 gâben tûsent castellân,
 diu besten diu si mohten hân,
 mit ganzem willen gerne
 ir herren dâ von Berne.
 8205 und dannoch tûsent recken starc
 und als manec verdecket marc
 vertigten si mit gelfe
 dem Bernære ze helfe.
 Nû ist ez allez wol ergân,
 8210 dâ mit seic daz her dan.
 Bôlæren er ir gîsel lie
 allen ûf ir triuwe hie.
 dô vuor er ûf durch Isterrich,
 ich mein den herren Dietrich.
 8215 grôz was sîn rîterschaft.
 mit dirre grôzen hers craft
 kêrt er gegen Bâdouwe dan.

8153 was dise b. *A* 8156 vor *A* 8160 g. si bi *RA* gemeinlich *A*
 8161 si *fehlt R* hovpte *R* 8162 in ze hohen st. *A* 8164 beg. im alle *R*
 8166 her *fehlt A* 8167 m. heute ewr g. *A* 8171 und lat uns heute euer *A*
 8175 h're *R* euch kûnig von *A* 8178 gebiet *R* und über g. *RA* 8180 ym-
 mermer nicht *A* 8182 henngkt uns *A* vil gemait *A* 8183 dise g. *RA*
 8194 han *W*, lan *R* 8195 gew. Diettrichen m. *A* 8196 yedoch der *A* edele
fehlt A 8198 da *R* 8199 aiden volliklichen *A* 8202 die b. die *R* 8204 dâ
fehlt A 8206 gedecket *R* 8208 d. vogt von Perne ze *A* 8210 zoch *A*
 von dan *A* 8211 Bolær *R* hie *A* 8212 trewen lie *A* 8213 Vnnd zogt
 Er *A* 8216 herschaft *R* 8217 Badua *A*

vil dicke er trachten began
 mit herzen und mit muote
 20 und sprach 'herre got vil guote,
 nû lâ mich noch den tac geleben
 und ruoche mir die vrist geben,
 daz ich mich herzenliche
 gereche an Ermrîche.'
 25 Die werden recken hôchgemuot
 tâten als man noch tuot.
 si rotierten sich dar zuo,
 si warten spâte unde vruo
 der vinde zuo zin sêre.
 30 nû sult ir hoeren mêre,
 wie ich an dem buoche hân ver-
 nomen.
 si wârn ze Bâdouwe komen.
 dar inne lac gewalticlich
 der junge künic Friderich
 35 und hete wol zwelf tûsent man.
 nû was ouch in daz kunt getân,
 daz der Bernær komen wære
 mit manegem recken mære.
 dô hete der künec Friderich
 40 sehs tûsent recken lobelich
 ûz al den sînen gewegen,
 und wârn ouch daz sô kecke
 degen,
 als wir daz buoch hoeren sagen,
 si tâten wunder bi ir tagen.
 45 si riten durch manheit ûz der
 stat.
 daz her sich nider geleet hât.
 dô daz der künic Friderich
 gesach, dô sprach der ellensrich

ze sînen geverten allen
 8250 'ob ez iu wol gevalle,
 sô heb wir ein zecken mit in.
 wir riten her unde hin
 âne schaden swenn wir wellen,
 und möhte wir ersnellen
 8255 etlichen Dietriches man,
 des müest wir immer êre hân.'
 nû dûhte si der rât guot.
 nider stuondn die helde hôch-
 gemuot
 und gurten ir marken.
 8260 die biderben und die starken
 ûf ir ors si dô gesâzen,
 manheit si niht vergâzen.
 einen vanen hêrlich
 vuort der künic Friderich.
 8265 si staphten under schilde
 über daz gevilde,
 dâ si daz her wolden sehen.
 nû hoeret wie ez was geschehen.
 Daz her von Hiunisch lande
 8270 sich ouch mit sinnen wande.
 si westen endelfichen wol,
 als ichz iu rehte sagen sol,
 daz daz nimmer wurd verlân
 od si wurden dâ bestân
 8275 von den recken ûz der stat.
 hoert wie man mir gesaget hât.
 si lâgen ungewarnet niht.
 in was wol kunt diu zuoversiht.
 si heten allez ir her
 8280 in huote geleit und ouch ze wer.
 vil schier dô sâhens riten

8222 frist zu g. *A* 8227 sich alle d. *A* 8229 zû In *A* 8231 han an dem
 ðich *A* 8232 gen Badua *A* 8237 der von Berne *A* 8241 allen *RA*
 242 ouch *fehlt A* 8246 niedergelassen h. *A* 8247 da das gesach der *A*
 248 gesach *fehlt A* der fürste e. *A* 8249 allen *W*, alle *RA* 8251 zetzen
 , zeckzen *A* 8253 sch. wol wenn *A* 8254 und *fehlt A* wirs e. *R*
 256 des des m. *R* 8261 ôrsse *R*, ross *A* 8262 sie sich vermassen *A*
 269 Daz her *W*, Da hêr *R* 8270 synne *A* 8272 ich euch *A* 8273 gelan *A*
 8274 dâ *fehlt A* 8276 nu h. *A* 8280 ouch *fehlt A*

- die vnde bi den ziten.
 daz sâhen sumelich gerne.
 do gebôt der helt von Berne,
 8285 daz sich ieman ruorte
 noch die schar iht zevuorte.
 si gewerten in des endehaft,
 si lâgen mit behuoter craft.
 die vnde nâhen zuo in riten.
 8290 her Dietrich begunde biten
 die sinen heben deheinen strit:
 'sîn wirt noch allez guot zît.'
 die vnde hin unde her
 umb daz her vaste entwer
 8295 begunden strit suochen:
 dô wolde ir nieman ruochen.
 ez getorste ouch nieman die
 schar
 brechen. swie hart manz suochte
 dar,
 darumbe gâbn die Hiunen
 cleine.
 8300 dô hete sich Wolfhart al eine
 ûz dem here hin verstoln.
 heimlich unde vil verholn
 was er selb ahte geriten.
 mit vil unverzagten siten
 8305 rante er die vnde an
 als ein unverzagter man.
 Nû wil ich iuch ze hoeren biten,
 wer die wâren die dâ riten.
 daz eine was her Alphart,
 8310 daz ander her Helmschart,
 daz dritte was her Nêre,
 daz vierde der marcgrâf Gêre,
 daz vûmfte Else der wigant,
 daz sehste her Volcnant,
 8315 daz sibende Hsunc der degen,
 daz ahte Wolfhart der bewegen.
 sper si undersluogen,
 diu ors si dar truogen,
 die schefte si zebrâchen,
 8320 durch schilde si gestâchen,
 strites si gerten,
 si griffen zuo den swerten,
 houwen si begunden
 durch helme tiefe wunden:
 8325 si stâchen, si miezen
 mit swerten und mit spiezen,
 si durchhouten herten stâl,
 mit bluote tungten si daz wal.
 si liezn in strit enblanden,
 8330 si gâben ze beiden handen
 diu swert an den ziten.
 si begunden vaste striten,
 ir leit si vaste râchen,
 durch die schar si brâchen.
 8335 sam obz ein wint wæte,
 daz bluot von swerten dræte.
 die werden Dietriches man
 tâten schaden vreissam,
 si geschieden sich nie
 8340 in dem strite dort noch hie.
 des gelâgen die vnde under.
 si tâten michel wunder
 an dem kûnege Friderich.
 ahzec man volleclich
 8345 sluoc Wolfhart und sîn gesellen,
 als wir daz buoch hoeren zellen.

- 8282 seiten *A* 8283 sumeliche *R*, saumlich *A* 8285 sich *W*, si *R* ny-
 mand *A* 8286 nicht *A* 8287 des g. sy In *A* 8290 beg. die seinen pitten *A*
 8291 leget euch nicht in d. *A* 8292 a. wol z. *A* 8295 b. sy st. *A*
 8297 nieman prechen die *A* 8298 brechen *fehlt A* h. sy es versuchten *A*
 8300 al *fehlt A* 8304 unverzagtem *A* 8308 vernembt wer d. w. so mit Wolf-
 harten striten *A* 8309 das was aines A. *A* 8311 was *fehlt A* 8315 Hyl-
 sungk *A* 8320 stachen *A* 8331 den seiten *A* 8334 vnnd durch der vunde
 schar sy fast br. *A* 8335 ob sy ain w. *A* 8335 schrâte *A* 8336 von Iren s. *A*
 8338 die t. *A* 8344 achtzehn v. *A* 8346 wir daz *W*, wirz *R*

zwô widerkêre
und wætlîch dannoch mære
stritens durch der vînde schar.
50 an der driten kêre (daz ist wâr)
die si her wider wolten tuon,
dô vie Wolfhart Sibeche sun.
vlûhtic wart kûnc Friderîch
gegen der stat sicherlîch.

55 si wârn mit trûren überladen,
si heten genomen grôzen scha-
den

an ahzec mannen ûz erkorn,
die hete der kûnic dâ verlorn.

Des strîtes noch der mære
60 wesse niht der Bernære,
daz Wolfhart hete dort gestriten.
vil schiere kom er zuo geriten
(der strît der was ergangen)
und vuort mit im gevangen
65 den Sibeche sun Sabene.

ez was niht von Rabene.
dô her Dietrich Wolfharten sach,
er begunde lachen unde sprach
'dich hât niht guotes ûz lân.

70 dîn reise sagestû nieman'
sprach der vürste ûz erkorn.
'nû wie, het ich dich alsô ver-
lorn? [hân.

des müeste ich immer schaden
sag an, wie ist ez dort ergân?

75 ist der vînde ieman erslagen?'
Wolfhart sprach 'ich wil iu sa-
gen.

ich wæne, ir sîn wol ahzec tôt.

hât von wunden ieman nôt
in dem strite enphangen,
8390 daz mac ouch sîn ergangen.'
ez sprâchen mâge unde man
'Wolfhart, hætestû niht mër
getân

denn umb des ungetriuwen sun,
dîn reise wære gewesen vrûm.

8385 dû hâst Ermrîchen sêre ent-
sachet.'

dâ mit sich daz her ûf machet.
si riten nâhen zuo der stat,
als man mir gesaget hât.

einen galgen machte Wolfhart.
8390 des ungetriuwen Sibeche zart
der wart gehenket dar an.

daz muosten al die sehen an,
die indert wâren in der stat.
des ungetriuwen Sibeche rât

8395 dâ vil übele ûz gie
an sînem sunne, den man hie.

Dâ mit daz her danne reit.
kûnic Friderîche nie sô leit
geschach bî sînen ziten mê:

8400 schade unde schande tet im wê,
diu im des tages wart getân.

daz her seic vür sich dan
gegen Ermrîch über lant.
in was vil rehte bekant

8405 wâ si Ermrîchen vunden.
dâ hin si gâhen begunden.
her Dietrich sprach ze Rûede-
gêren

'welle wir daz ende kêren

8348 oder ettlich *A* wænlich *R* 8353 w. der k. *A* 8357 manne *R*
62 er dort heer g. *A* 8363 nach 8364 *A* 8369 ich wane dich hab *A*
70 daz du d. r. sagest n. *A* 8372 nû fehlt *R* 8374 es dir e. *A* 8380 auch
1 s. *A* 8381 sprach *R* 8382 du nie nicht g. *A* 8383 ung. Sybeche s. *A*
8385 Ermrîchen *RA* entschachtet *A* 8386 das her sich damit *A* 8391 wart
henget *W*, war erhangen *R*, erhengket *A* 8392 alle *RA* 8397 das das *A*
98 chvniige F. geschach nie *R*, dem k. F. g. nie *A* 8399 geschach fehlt *RA*
deheinen (allen *A*) s. z. *RA* 8400 schande die tetten *A* 8401 die an im *A*
02 h. zoch f. *A* 8403 ab gegen Erenreichen *A*

- gegen Raben durch daz mære? 8440 daz wirt nimmer gelân
 8410 ich wil' sprach der Bernære unz an minen lesten tac,
 'den grôzen jâmer schouwen, ich rîche ez wêrlîch, ob ich mac.'
 den Ermrîch an den vrouwen Hie mit si langer niht dâ biten,
 hât begangen und getân. daz ende si dâ vûr sich riten
 owê, er ungetriuwer man, 8445 gerihte gegen Bôlonje dan.
 8415 er ist niht von vrouwen komen. in was vil rehte kunt getân,
 ich hân daz ofte wol vernomen, daz si Ermrîchen
 im volget nimmer sæld noch dâ vunden mehticlîchen.
 guot, daz was ouch des si dâ gerten.
 swer an wîben missetuot. 8450 an einander si dâ werten
 Nû sint si komen vûr die stat, des si willen hâten.
 8420 dâ si die grôzen untât vaste begunde dar zuo râten
 sâhen unde vunden. der unverzagte Wolfhart
 do erbeiztens bî den stunden, 'nû gâhet alle an die vart,
 die starken Dietrîches man. 8455 daz wir komen dar enzît.
 ez enkunde nieman verlân dâ sol geschehen ein solch strit,
 8425 od er beweinte dise nôt. daz muoter kint beweinen muoz.
 si clagten dirre vrouwen tôt. wir machen lebens mit tôde buoz.
 man hiez si ab dem galgen dâ sulen vogel unde tier
 nemen. 8460 bûezen irs hungers gir
 als ez in wol muoste zemen, mit âse und mit bluote.
 si wurden begraben vûr die stat. nûtrâ, helde guote!
 8430 'der disen mort getân hât, nû machet setel lære,
 über den riht daz, reiner Crist! daz si diu widermære
 lâz in des nimmer langer vrist 8465 heim nimmermêr gesagen.
 geniezen durch die marter dîn, ez sol niemen dar umb verzagen.
 des wil ich bitende immer sîn.' ob Ermrîch vil liute hât:
 8435 dô man mit grôzen ungehaben unser wirt doch guot rât.
 die vrouwen hete alle begraben, Mit disen mæren wârens ko-
 dô sprach der Bernære men,
 'owê der leiden mære, 8470 als ich ez rehte hân vernomen,
 diu Witege hât an mir begân. zuo Bôlonje alsô nâch,

8409 gen *A* die m. *A* 8412 so E. *A* 8414 awe der vngetrewe *A*
 8415 ist nie von *R* 8417 gevolget *R* Ueber 8419 auew wie si die vrowen tôte
 funden und begraben wurden in Raben *R* 8422 erbeizten si *W*, erbeizten *R*
 8424 kunde *A* 8426 der fr. *A* 8427 liesz *A* 8428 allez trovren m. in z. *R*
 wol stünd zu z. *A* 8432 im *A* lenger *W*, lange *R* 8434 ymmer pit-
 tende *A* 8436 vr. alle wrden b. *R* 8439 an mir hat getan *A* 8443 dâ *fehlt*
A 8444 sy für Raben r. *A* 8445 gen Bolunge *A* 8454 alle dise fart *A*
 8455 dar bey z. *A* 8456 solcher *A* 8460 gier *RA* 8461 aese *A*
 8462 Nur h. *A* 8464 sey *A* 8465 nimmermer *W*, imm'mer *R* 8467—8656
 fehlen *R* (ein blatt) vil der l. *W* 8469 waren chomen *W* 8471 ze bononie
W Bolungen *A*

daz man creftlicch wol sach
 alle Ermriches ritterschaft.
 er hete der liut sô grôze craft,
 175 daz alle die begunden jehen
 daz si grœzer her nie heten ge-
 sehen.

velt lîten unde tal
 lac allez vol über al
 wol zweier grôzen raste wît,
 180 alsô ahte man ez bî der zît.

Dô leiten sich ouch die Hiunen
 nider,
 die dâ schaden tâten sider.
 si herbergten vaste
 die mîle und die raste
 185 den vînden nâhen ûf daz zil.
 swie ir wære harte vil,
 in vorhten doch die Hiunen clein.
 si schiet ein smaler rein,
 kûm vierteil einer mile breit.

190 nû was ez, als mir ist geseit,
 harte nâhen bî der naht.

wes dô wart gedâht,
 daz wil ich iuch wîzen lân.
 manegen wîsen urlîuges man
 195 het der von Berne dâ mit im,
 die ze strîte heten wîsen sin,
 die wol trahten kunden
 wie man ze allen stunden
 die vînde solde rîten an.

200 dô wart manic rât getân
 beidiu hin unde her.
 ze leste dô riet Rüedegêr
 'ich hân einen sin vunden,

der uns an disen stunden
 8506 wol ze staten mac gestân,
 dâ mit wir den vînden an
 gewinnen lîp und êre,
 des wir immer mêre
 getiuwert sin die wil wir leben.

8510 ich wil uns einen rât geben,
 dâ mit wir si bestricken:
 wir suln ez alsô schicken,
 daz ir dehein vûr dise stunt
 nimmer mêre kumt gesunt.'

8515 dô sprach der vogt von Berne
 'nû hœre ich harte gerne.
 rât an, herre Rüedegêr,
 dâ mit Ermrîch sîn êr
 verliese' sprach her Dietrich.

8520 Rüedegêr der tugentrîch
 sprach zuo dem kûnec von Rœ-
 misch lant

'daz tuon ich, herre, dir bekant.
 sende nâch den besten allen,
 die dir dar zuo gefallen,

8525 sô lâze ich hœren dich den rât,
 der uns ze hôhen vrumen stât.
 dû weist wol, kûnec von Rœ-
 misch rîch'

sprach Rüedegêr der tugentrîch,
 'Ermrîches her ist mehtic unde
 starc:

8530 dar zuo sint si ouch sô karc,
 si bewarent und behüetent wol,
 dâ mit man si gewinnen sol,
 als wir si haben gewonnen ê:
 daz geschiht nû nimmermê.

8473 Die E. *W* 8476 nie gr. heer *A* 8477 velde *A* 8478 daz was v.
 8480 als man iz achte *W* 8481 ouch fehlt *W* 8483 Die herwertgen *W*
 8485 nach *W* auf Ir zil *A* 8486 was vast v. *A* 8487 cleine *W*
 88 sch. doch ein smal reine *W* 8489 k. ain v. *A* 8490 Do waz *W*
 92 fehlt *W* werde *A* 8494 vrloges *A* 8496 wîsen fehlt *W* 8500 ma-
 ger *A* 8503 er sprach ich *W* und sp. eynen syn han ich f. *A* 8513 dehai-
 r *WA* 8516 vast g. *A* 8518 ere *A* 8521 chvnige *W* 8524 d. wol g.
 8527 w. herre Dietrich *W* 8528 tugentleich *A* 8530 d. z. so listich unde
 arch *W* 8534 g. vil leicht nim. *W*

8535 wîse und listic sî sint,
 si werdent nimmermêr sô kint,
 daz si uns getuont die stat:
 wæn man daz understanden hât.
 wir möhten uns verbrennen,
 8540 wolten wir si ane rennen,
 dâ möhte uns misselingen an.
 ich râte' sprach der marcman,
 'daz wir listicliche varn
 und uns deste baz bewarn.
 8545 wir mugen vollecliche hân
 anderthalp hundert tûsent man:
 die sul wir enzwei wegen.
 die hie des wales wellen phlegen,
 daz sol man mich wizzen lân'
 8550 sprach Rüedegêr der marcman.
 'ez gêt doch morgen an ein
 strîten.
 die andern sulen rîten
 hînte alle dise naht.
 wizzt ir war umbe ichs hân ge-
 dâht?
 8555 des habt ir ê niht vernomen.
 wir sulen rehte ê tages komen
 hinder die vînde an eine stat.
 ich weiz wol, swiez morgn er-
 gât,
 sô gêt ez an ein strîten.
 8560 die wîle sul wir bîten,
 unz daz der sturm werde erhân.
 sô sul wir si hinden an
 gewalticlichen rîten.
 sô mugens uns bî den zîten
 8565 enwederhalp entrinnen,

sô mugen si schaden gewinnen
 und wir dâ bî grôzen vrûmen.'
 'sô sul wir si ze stücken dru-
 men'

sprach der starke Wolfhart.

8570 'si werdent cleine gespart
 von mir swaz ich ir vînde.
 ir wîben unde ir kinden
 sol ich si senden ungesunt.
 und gevûeget mir got die stunt
 8575 daz ich kum eines an die stat,
 dâ muoz ich vehtens werden sat
 ode ich muoz dâ geligen tôt.
 ich geriche etliche nôt,
 die uns Ermrîch hât getân.'
 8580 'nû sule wirz dâ mit lân'
 sprach der herre Dietrîch.
 hie wart gewegen endelich,
 wer ûf dem wal solte bestân.
 den wart gewegen ein hauptman.
 8585 daz was von Stîre Dietleip.
 des wârens vrô, als man seit,
 und lobeten in mit schalle
 ze houptherren alle.
 Hie bî im beleip her Paltram,
 8590 Nuodunc unde Sintram,
 Îrinc unde Blædelîn,
 Helphrich unde Erewîn,
 und Hornboge von Pôlân,
 her Îsolt und her Îmlân,
 8595 Hûnolt unde Sigebant,
 Walther der wigant,
 Gotel der marcman,
 von Ôstervranken Herman,

8536 n. also k. <i>A</i>	8538 wan manz <i>W</i>	ich waysz wol daz man <i>A</i>
8539 nach 8540 <i>W</i>	uns wol v. <i>W</i>	8541 vnd m. u. m. dar an <i>W</i>
mugen d. <i>A</i>	8548 waldes <i>A</i>	8554 wist <i>W</i>
nicht v. <i>A</i>	8557 ein <i>A</i>	8560 d. w. so s. <i>W</i>
8570 w. vil chl. <i>W</i>	8571 swaz swas <i>W</i>	8572 weibe vnd ir chinde <i>WA</i>
8574 und fehlt <i>A</i>	mir nun g. <i>A</i>	8576 muoz fehlt <i>W</i>
E. <i>W</i>	8585 St. her D. <i>W</i>	8587 Im <i>A</i>
8591 u. her Bl. <i>W</i>	8592 Helfferick <i>A</i>	8593 und fehlt <i>W</i>
fehlt <i>W</i>	8596 und W. <i>W</i>	Walteir <i>A</i>
		8544 u.
		8555 Ir vor
		8579 l.
		her fehlt <i>A</i>
		8594 her vor l.

Dancwart unde Hagene,
 100 von den wol zimt ze sagene,
 si wâren zwêne degene
 in strite vil bewegene.
 swaz ich iu der helde genennet
 hân,
 vür wâr ist mir daz kunt getân,
 105 si wârn in allen landen
 die tiuristen ze ir handen,
 die ie muoter getruoc.
 si wârn noch küener danne ge-
 nuoc.
 die beliben hie ûf dem wal.
 110 nû hân ich ouch in mîner zal,
 welhe mit dem von Berne riten,
 daz vernemt mit guoten siten.
 daz tete der starke Wolfhart,
 her Nêre und her Alphart,
 115 her Amelolt und her Eckewart,
 her Stûtfuhs und her Helm-
 schart
 und her Iubart von Latrân,
 Sigehêr und Starkân.
 ahî, daz wârn die kecken!
 120 noch ist sô vil der recken,
 der ich genennen niht enkan.
 nû sule wir hie heben an,
 ob ir ez gerne hœren welt,
 sô sî ouch iu hie vor gezelt,
 125 wer die Ermrîches wâren,
 die ouch niht verbâren,

man muoste si vür recken hân,
 von den dâ wunder wart getân.
 daz was der starke Liudegast,
 8630 dem an sterke niht gebrast,
 und Liudegêr der unverzagt,
 von dem man grôze manheit
 sagt.
 dâ was Rûmolt der starke
 und Diezolt von Tenemarke,
 8635 von Norwæge Hiuzolt,
 von Gruonlande Diepolt,
 Fridunc von Zæringen,
 Walther von Kerlingen,
 Sturmgêr von Engellant,
 8640 Sigemâr von Brâbant,
 Tûsunc von Normandie
 und siner bruoder drie,
 Marchunc von Hessen,
 die ouch ze strite wol wessen,
 8645 und von den Bergen Ladinêr,
 der hete dâ ein starkez her,
 Râmunc von Îslande,
 des ellen man wol bekande,
 Môrolt von Arle
 8650 und sîn bruoder Karle
 (den guoten Karle mein ich niht,
 von dem man saget manec ge-
 schiht)
 Gunthêre von Rîne,
 Gernôt der bruoder sine,
 8655 Tiwalt von Westevâle,

8600 dem *A* 8601 fehlt *W* 8603 genant *W* 8607 mÿter ie *W*
 608 w. starch vnd chÿen g. *W* dann kÿen g. *A* Ueber 8609 auentiur von dem
 riten streit wie her dietrich gesigte da *W* 8609 die fehlt *W* Hie beliben *W*
 612 Nv v. *W* gutem *A* 8615 her fehlt *beidemale W* 8616 her fehlt *beide-
 male W* 8617 und her fehlt *W* Robart *A* 8619 hey *A* 8621 kan *A*
 622 hie wider h. *W* 8623 gerne fehlt *A* 8624 hie vor fehlt *A* 8625 E.
 schen w. *WA* Nach 8627 ich wil des ersten heben an *A* 8628 dem *W*
 ar *W* 8629 da *A* 8630 an der st. n. enprast *W* 8632 man manige m. *A*
 8633 nach 8634 *W* 8636 grÿnelande *W* 8638 Baltheir von Chedingen *A*
 8640 Sigemair *A* 8641 Tunsunch *W* 8644 westen *A* 8645 und fehlt *W*
 dimer *W* 8647 Raemunc vnd Ysl. *A* 8648 chande *W* 8649 von Albarle *W*
 8650 Barle *A* 8652 s. vil m. *A* manige shiht *W* 8655 Thywalt von
 Vestervale *A*

Marholt von Gurnewâle,
 von Dietmarse Mórunc,
 der manheit ein ursprunc:.
 Heime und Witegouwe,
 8660 als ich der mære getrouwe,
 Witege und Witegisen.
 noch wil ich iuch bewisen,
 Madelolt unde Madelgêr
 daz wâren zwêne recken hêr.
 8665 Nû hân ich iu bédenthalt ge-
 nant
 die kûensten über elliu lant,
 die wâren bédenthaltben dâ.
 sich gesamte hie noch anderswâ
 nie sô manic recke werde
 8670 ûf aller der erde,
 diu ie erde wart genant.
 daz ist mir wêrlîch bekant.
 ir was dâ bédenthalt sô vil.
 dâ mit ich daz lâzen wil
 8675 und heben hie mit wider an,
 wie Dietrich und sine man
 Ermrich ze leide reit.
 als ich iu ê hân geseit,
 si vuorten manic kastelân,
 8680 diu besten diu si mohten hân,
 diu vuort man ledic mit in hin.
 als ich der mære berihtet bin,
 wiser des heres was Hildebrant.
 über wazzer unde über lant
 8685 riten si alle die naht,
 die wil die mære heten maht.

si riten alle mit gelîcher wer,
 unz si daz Ermriches her
 umbe riten allez gar.
 8690 si kômen neben tage vûr wâr
 in eine guote gelegenheit.
 in der huote wurden si bereit.
 dô rotierten sî sich enzît
 und rihten ir dinc ûf den strît.
 8695 si strihten die riemen.
 lût wart dâ niemen.
 halsperc fserhosen unde helm
 daz wart bereit sunder melm
 als siz haben wolden
 8700 sô si striten solden.
 si dahten diu vil guoten marc.
 von stâle manic decke starc
 leiten si ûf ir kastelân
 rehte als siz wolden hân
 8705 in dem herten strîte.
 nû was ez an der zîte
 daz ûf hôhe was der tac.
 der von Bern daz her wac.
 ze scharen wurden si geslagen.
 8710 nû wil ich iu mære sagen,
 er hete zwô und drîzec schar.
 ieslich schar (daz ist wâr)
 wâren drithalt tûsent degên.
 dô si ze rote wurden gewegen,
 8715 zuo ieslicher schare breit,
 als mir vûr wâr ist geseit,
 vuorten si eine banier,
 daz sult ir gelouben mir.

8656 Marolt <i>W</i>	8657 Dietmârs <i>R</i>	Maysunck <i>A</i>	8666 d. chvnisten
vber <i>W</i> , d. ch. die vber <i>R</i>	8668 nie <i>A</i>	noch fehlt <i>A</i>	8669 nie fehlt <i>A</i>
8671 da ye <i>A</i>	8672 w. wol b. <i>A</i>	8673 bedenthaltbû vil <i>A</i>	8676 wie herr
D. <i>A</i>	8677 Ermrichen <i>R</i> , Erenreichû <i>A</i>	8678 ê fehlt <i>A</i>	hab <i>R</i>
8679 si	8680 die b. die <i>RA</i>	8681 die <i>RA</i>	8683 Des hers weiser <i>R</i>
zaumten m. <i>A</i>	8684 durch w. <i>A</i>	8686 Morê <i>R</i>	8688 des <i>A</i>
8685 riten si alle die naht,	8691 eine vil guot <i>R</i>	8693 sich an der z. <i>A</i>	8690 n. dem t. das ist
die wil die mære heten maht.	8701 si fehlt, gedeckten da vil stanche m. <i>A</i>	die <i>R</i>	8694 ding zu dem st.
	8704 sy bewarten es als <i>A</i>	8705 dem starchen st. <i>A</i>	8706 Da <i>A</i>
	8710 mere <i>W</i> , mære <i>R</i>	8711 er gewan z. <i>A</i>	8707 hebe
8714 roden <i>A</i>	8717 die f. <i>A</i>	si fehlt <i>RA</i>	8713 der w. <i>A</i>

8750 sô sîget al daz her von stat:
sô sul ouch wir bereit sîn.
und bittet durch den willen mîn,
daz got der himelische degen
uns haben muoz in sînen phle-
gen,
8755 beidiu liute unde man
und alle die wir lâzen hân
ûf dem wale hinder uns,
den gebe got sælde unde guns.’
Vil schiere hórten si den schal.
8760 daz herhorn lûte erhal
von Ermrîches mehten.
michel was ir brehten,
dâ si rûmten daz wal,
michel was ir herschal.
8765 vaste kurren diu marc.
der stoup was michel unde starc,
der von den rossen ûf gie.
daz sâhen harte gerne hie
die starken Dietrîches man.
8770 hie wart langer niht verlân,
si sâzen ûf diu guoten ros,
si schûhten herte noch diu mos.
si zogten müeziclíchen nâch.
vor der molte si nieman sach
8775 unz si kómen an die vînde gar.
vil schier dô hórten si vûr wâr
diu her zesamne dringen,
diu swert ûf helme clingen,
diu sper verstechen vaste.
8780 daz viuwer ûf erglaste
sam ob berge unde tal

8723 an *fehlt A* 8728 r. vil wol *A* 8731 du umb all die Cristenhait h. g.
 8733 u. nicht anders nun als *A* 8734 schaden *W*, *fehlt R* wirt *W*, wart *R*
 8735 riche *R* vil *fehlt A* 8738 auf die ross mit *A* 8739 r. heüt Jhe-
 ns *A* 8741 mäniclich g. *A* gurt sin *RA* 8742 h. etliche h. *A* 8743 lu-
 ent *RA* 8744 weñ *R* 8746 daz her allez *RA* 8747 ze r. *A* 8750 zeuhet *A*
 daz her allez *RA* 8751 wir auch *A* 8754 uns *fehlt A* 8762 gros was
 as prachten *A* 8764 gros was des heres schal *A* 8766 w. gros u. *A*
 768 s. vast g. *A* 8770 gelan *A* 8773 zogen *A* mvzzchleichen *W*, mvzli-
 hen *R* 8774 molten *A* 8775 untz daz *A* k. da die *A* 8777 da her *A*
 779 verstoehen *R* 8780 auf glast *A*

- allez brünne über al.
 Dô sprach der herre Dietrich
 'nûtrâ, helde lobelîch!
 8785 diu her sint zesamne komen,
 daz hân ich gar wol vernomen.
 ich hoere diu sper krachen.
 ir sult iuch dar zuo machen.
 ez muoz nû an ein strîten gên.
 8790 alle die mir wellen gestên,
 die sîn ûf diu ors komen.'
 dâ wart mit sporn genomen
 diu ros ze beiden sîten.
 von stat begunden rîten
 8795 die Hiunen lobelîchen.
 mit samt Dietrichen
 bunieret manic werder man.
 die vînde brâstens hinden an,
 diu sper wurden gezucket,
 8800 under uohsen gedrucket.
 si schriren alle gelîche
 mit samt Dietriche
 'ahtschavelier Berne!'
 daz hórten vil ungerne
 8805 alle Ermrîches man.
 dâ wart anders niht getân
 wan diu swert ze handen geno-
 men.
 dâ was manheit ze ellen komen.
 der wint von swerten wæte,
 8810 daz bluot durch helme schræte.
 dâ was niwan 'slach unde stich!'
 'hiute geriche ich mich'
 sprach der herre Dietrich.
- daz viuwer vlouc vreislîch
 8815 ûz helmen unde ûz ringen.
 lûte hórte man erclingen
 diu swert in mannes handen.
 ze sturme si sich wanden
 beidiu hin unde her.
 8820 daz viuwer daz gie vaste entwer-
 sam ez ein esse blæte.
 daz bluot danne schræte
 ûf hende unde ûf ougen.
 ir sult vûr wâr gelouben,
 8825 man sach dâ manegen helmerôt
 von mannes bluot, dar under
 tót
 lâgen vil der recken.
 man sach die gêre stecken
 durch halsperc tiefe in mannes
 lip.
 8830 daz beweinten sît diu wîp:
 Der sturm gie vaste entwer.
 dô man vertân het diu sper,
 dô greif man zuo den swerten.
 an einander si gewerten
 8835 mit tiefen verwunden.
 sô si allermeiste kunden,
 sluogen si die slege dar.
 man nam dâ barmung wênic war.
 dâ was wan ach unde wê!
 8840 ez geschîht nimmermê
 dehein sturm sô herte.
 beidenthalp man sich werte
 mit slegen harte sêre.
 man sach ouch die gêre

8784 nu bunieret h. *A* 8786 ich dar w. *R* 8791 orse *R* 8792 sporen *W*,
 speren *RA* 8794 beg. sy r. *A* 8797 buieret *R* 8798 prachen sy *A* 8800 u.
 diu uhsen *R* 8801 schryen *A*, cherten *R* 8803 aherschevolier *A* 8806 nicht
 annders *A* 8807 Wan *W*, wand *R* handen *W*, hande *R* 8808 m. gegen e. *A*
 8811 nun slach slach stich stich *A* 8816 mortlichen h. m. klingen *A* 8817 von
 m. h. *A* 8820 g. recht e. *A* 8822 bl. entwer sch. *A* 8823 und under augen *A*
 8824 man sach da sunder lovgen *R* 8825 man sach da *fehlt R* manegen
 recken h. *R* 8827 Belagen *A* 8828 geren *A* 8829 in den lip *R* 8830 awe
 des bewainet seit manig w. *A* 8834 sy perten *A* 8842 man schwerte *A*
 8844 ouch *fehlt A*

8845 vliegen her unde hin.
 jamerlich was der gewin,
 den si beidenthalp dâ wurben.
 die liut niht wæher sturben,
 sam ob si slüege ein donerslac.
 8850 slac dâ wider slac gelac.
 si brächen durch unde durch,
 man sach von bluote manic vurch
 über und über rinnen.
 als ich mich kan versinnen,
 8855 beidiu bluomen unde gras
 in einer varwe allez was,
 lant und klê allez rôt.
 da gelac sô vil der liute tôt,
 daz ez ungelouplich ist
 8860 ze sagene gar an dirre vrist.
 da gelac vil manic kastelân:
 sô sach man hie ze vüezen gân
 die werden welrecken.
 sich werten sô die kecken
 8865 under in beidenthalben ouch:
 der tunst ûz ir libe rouch
 in aller der gebære,
 sam ûf dem wale wære
 tûsent kolgruobe erzündet an.
 8870 daz viuwer ûz den helmen bran
 rehte alsam ein glosendiu gluot,
 der daz viuwer heize tuot.
 dem gelich die helme gluoten.
 die schar einander muoten
 8875 reht sam diu ors undr in vlugen.
 diu swert si gein einander zugen.
 die sluogen, die stâchen,

die schar si durchbrächen
 sam obs der tiuvel vuorte.
 8880 ahî, wie manz dâ ruorte
 mit sturme und mit strite!
 man sach die wunden wite
 durch die halsperge offen stân:
 daz bluot niht wæher drûz ran,
 8885 ez moht getriben hân ein rat.
 ez vrumte niht diu stælin wât
 noch die helme guoten.
 diu swert dar durch wuoten
 und sluogen wunden lange.
 8890 manec stælniu spange
 sach man ûf helmen bresten,
 daz viuwer dar nâch glesten.
 die kûenen Ermrîches man
 die sach man wiclîchen stân.
 8895 swie si ze vüezen wâren komen
 und in diu ors wârn genomen,
 doch wertens sich vil sere.
 einer mîl lanc ode mære
 was mit tôten daz velt gestreut.
 8900 owê, dâ wart geunvreut
 maneger hôben vrouwen lîp.
 sît beweinten ez diu wîp.
 swaz den mannen leides geschiht,
 daz lâzents unbeweinert niht.
 8905 si striten ie mër und mære
 vil manege umbekêre
 beidiu ûf und zetal.
 dâ wart getunget daz wal
 mit tôten und mit bluote.
 8910 dâ sturben helde guote.

8847 dâ fehlt *A* 8848 veher *A* 8849 San *R* 8851 brach *R* 8856 varbe
RA 8857 allez fehlt *A* 8858 sô fehlt *A* 8860 den leuten zu s. bey d. *A*
 8861 g. auch m. *A* 8864 so *W*, do *R* 8865 der winde b. *A* 8868 sam ob
 auf *A* 8869 gezundet *A* 8871 al fehlt *A* 8873 Dem *W*, Den *R* 8874 die
 rod *A* einander *W*, an ander *R* 8876 swer *R* 8877 Dise sl. *R* 8884 dar
 aus *A* 8888 die *R* 8890 an Erenreîches mannen mange *A* 8894 waychlichen
A, weig'lichen *R* 8895 da sy *A* 8896 wie in *A* orss *R* benomen *A*
 8897 Sy werten sich *A* 8899 bestreut *A* 8900 was *A* gevnevreut *W*, gvne-
 vrent *R* 8902 es bewainent alles die w. *A* 8903 mannen ze layde g. *A*
 8904 das wart hie lassen n. *A* 8906 vil fehlt *A*

- daz gevilde allez vollez lac,
sam ob ein raste langer hac
wær dâ nidere gevalt.
die tōten lâgen ungezelt
8915 ûf dem wal dâ nidere
vûr unde widere.
Dirre strit herte
und daz swinde geverte
werte unz über mitten tac,
8920 daz man anders niht dâ phlac
niwan vehten unde striten.
si liezen nieman erbîten,
daz er den helm hæte
gestriht ze rehter stæte.
8925 beidiu tunst unde nebel
der rouch von lîbe und von gebel
und begunde gegen den lûften
gân.
ez mohte einander nieman
vor dem tunste gesehen,
8930 alsô hœre wir daz buoch jehen.
ez wart nie sô herter strît.
rehte an der nône zît,
als ich vûr wâr hân vernomen,
dô wâren êrst zesamne komen
8935 die Dietriches recken.
die starken und die kecken
die heten solch mort getân
an den Ermrîches man,
daz ez immer ist ze clagen.
8940 si heten ouch hin wider erslagen
der edelen Hiunen alsô vil,
daz ich ouch daz clagen wil.
- schade und nôt gie dâ entwer,
dise hin und jene her.
8945 liep dem Bernære geschach,
dô er Dietleiben sach
und ouch die mit im wâren ko-
men.
sumelichen wâr diu ros geno-
men
und sumelich ze tōde erslagen.
8950 man sach si in ir handen tragen
diu swert elliu bluotvar.
dô rief her Dietrich vor der schar
vaste ze Dietleiben dan
'sage an, unverzagter man,
8955 hâstû die vînde gar durchriten
dâ her dâ dû hâst gestriten?'
Dietleip sprach 'daz ist gesche-
hen.
welt ir ez selbe gerne sehen,
sô ritet vûr iuch hin ze tal.
8960 ir vindet velt unde wal
getunget mit Ermrîches degen.
die unser sint ouch dâ gelegen.'
In der zît dô Dietleip daz sagte,
von Berne der unverzagte
8965 sach under schilde
draven über gevilde
drîzec tûsent Ermrîches man.
her Dietleip ruofen began
'hie vîndâ vinde!
8970 alrêst sul wir hinde
überwinden unser nôt
od wir geligen alle tôt.'

8911 vol *A* 8913 dâ *fehlt A* gevelt *A* 8914 ungezelt *A* 8915 dâ
fehlt A 8918 geswind *A* 8920 nicht anders *A* 8922 ainer liez den anders
nicht so lanng peiten *A* 8926 leib vnd von *W*, lip vnd öch von *R* durch leib
und durch g. *A* 8927 und *fehlt A* auf g. *A* den *fehlt R* 8928 an einand' *R*
8931 sô *fehlt A* 8934 w. allererst *A* 8937 solhen *A* 8938 in den *A*
8939 ist ymmer *A* 8940 geslagen *A* 8942 ich das auch wol kl. *A*
8949 under In zu t. geslagen *A* 8950 in ir *W*, mit *R* 8958 gerne *fehlt A*
8961 g. von E. *A* Ermrîchs *R* 8963 daz *fehlt A* 8964 dez *A* 8965 da
sach man u. *A* 8966 under g. *A* 8967 wol dr. *A* 8971 ü. al unnser *A*
8972 alle *fehlt A*

vintlich wart dâ geblicket,
 die helme wurden gestricket
 8975 vesticlich ze houbet.
 vûr wâr ir daz geloubet,
 dô huop sich alrêst der strit.
 der wart ouch vil berter sit
 danne er ê was ergân.
 8980 dô kom man wider man
 mit nide zesamne gerant.
 diu sper wurden verswant,
 swaz ir ganz was beliben.
 dâ wart ein strit alrêst getriben
 8985 mit grimmigem muote.
 die vesten helme guote
 die muosten von einander gân.
 von ir slegen mohte niht gestân
 die helme noch der halsperc.
 8990 si worhten tiwerlichiu werc.
 ez vrumte dehein schildes rant,
 die spielten sich unz ûf die hant.
 die herten brünne vesten
 die muosten von slegen bresten,
 8995 daz sich die ringe lôsten.
 ine weiz wes si sich trôsten.
 si liezen dar strîchen,
 si vâhten grimmichlichen,
 si sluogen creftige slege.
 9000 ez wurden yelt und wege
 bestreut mit den tôten.
 si begunden an einander schrôten
 beidiu ros unde man.
 dâ wart alrêst ein strit getân
 9005 dâ grôzer jâmer von geschach.
 iegelich sin leit dâ rach

mit tiefen verchwunden.
 swa si an einander kunden
 gewinnen mit den swerten,
 9010 vil vaste si des gerten.
 si erzeugten vlîzeclich ir maht.
 der sturm werte unz an die naht.
 si wolden sich niht scheiden.
 die lieben und die leiden
 9015 gelâgen bédenthalt dâ tôt.
 swaz scherm man gein slegen
 bôt,
 daz vrumte niht umb ein hâr.
 si nâmen dâ niht anders war
 wan diu swert ze beiden handen.
 9020 vil wênic si bekanden
 deheine barmunge.
 von Berne der junge
 rehte vûr si alle vaht.
 wa er ie gewünne die maht,
 9025 des muoz mich immer wunder
 hân.
 er liez ouch sô dar nâher gân:
 swaz im der vînde wider reit,
 als mir daz buoch hât geseit,
 der liez er nieman genesen.
 9030 si muosten alle tôt wesen,
 swâ st im wider vuorn,
 den tôt si von im kurn.
 mir ist daz mære ebenkunt,
 sehs unde vierzec stunt
 9035 durch daz Ermrîches her
 mit vil manlicher wer
 der von Berne al eine reit.
 als ich iu ê hân geseit,

8977 Da *R* 8978 der sturm ward noch h. *A* 8983 ir vor g. *A* waren *R*
 8984 w. an str. *A* 8985 m. creftigem m. *A* 8986 die herten h. *A* helm *R*
 8988 moht *W*, maht *R* 8989 weder helm noch h. *A* 8990 worchten *W*,
 Worten *R* treuliche *A* 8992 die slug man entzwei vntz *A* 8996 ich wayss
 nit *A* 8998 grimmichlichen *W*, grimlichen *R* 8999 sl. teuflische sl. *A*
 9002 an fehlt *A* 9006 meniclich *A* dâ fehlt *A* 9008 swas ane *R* 9010 vil
 gerne si *A* 9011 zaigtñ *A* 9015 lagen da beidenthalben *A* 9916 man scherm
A slege *R* 9024 ye genam die *A* 9025 mus Ich *A* 9026 dar fehlt *A*
 9029 Da l. *R* 9036 m. unuerzagter w. *A* 9038 ê fehlt *A*

- maneger küener wigant.
des starken Dietriches hant
rach dà schaden unde leit,
dà von man noch hiute seit.
- 9105 Dô diu sunne begunde
ûf gën bî der stunde
und daz lûhte der tac,
strîtes man alrêste phlac.
ez was dannoch vil vruo.
- 9110 dô reit der künic Gunthêr zuo,
dem folgten zweinzic tûsent
man,
von den wart alrêst schade ge-
tân
den Hiunen sicherliche
und dem edelen Dietriche.
- 9115 dô sach der marcgrâf Rüedegêr
vaste zogen dort her
die starken Burgônis man.
die riten alle kastelân
mit fser wol bedeckt.
- 9120 si wâren unerschrecket
in stürmen unde in strîten.
si wolden bî den zîten
helfen Ermrichen.
si zogten vrechlichen
- 9125 bêde mit rotte und mit scharn.
'wie welle wir nû varn?'
sprach der vogt von Berne
'daz weste ich harte gerne.'
dô sprach Rüedegêr der milde
- 9130 'dâ haldet under schilde,
- als die wîcnôtigen tuont!'
von rosse manneclîch gestuont
und gurten vlîzeclich diu marc,
si strîten die riemen starc
- 9135 an helme unde an brünnen.
'swaz si uns nû kûnnen
an gewinnen' sprach Rüedegêr,
'ich wil des sîn iuwer wer,
wil got, wir mugen wol genesen.
- 9140 ir sult stâetes herzen wesen
und verzaget niht umb dise nôt.
ez geligt hie nieman tôt
wan der doch muoste tôt geli-
gen.'
- nû was ez ouch dar an gedigen
9145 daz die vinde begunden gâhen
zuo den Hiunen nâhen.
dô heten ouch die Dietriches
degen
ze vesten rotten sich gewegen.
die kûenen vil vermezzen
- 9150 die wârn ouch nû gesezzen
ûf ir guotiu kastelân.
dâ kom man wider man
mit starker crefte geriten.
dâ wart ein sturm herte gestri-
ten,
- 9155 der hertist der dà ie geschach.
von stat man dô trîben sach
diu ors vaste mit den sporn.
die kûenen recken ûz erkorn
zesamne si geranden,

9103 dà *fehlt* A 9105 Recht da A 9107 daz auch l. A 9108 man da
a. A 9109 d. vast fr. A 9112 dem R schade allererst A 9114 u. auch
dem starchen D. A 9116 ziehen A 9117 Burgunis A 9118 Sy r. A
9119 m. eysen wol beklaidet A 9121 stvrm R 9124 zugen frechikleichen A
9125 roden A 9126 nu wie A 9128 vast g. A 9131 notigen R 9132 m.
v. r. stvnd A 9133 Sy g. A vleizzichleich W, vlizlich R 9134 da wapent
sich die rockchen st. R 9135 In helm vnd in br. R 9136 kûnne A 9138 ge-
wer A 9139 wils g. so m. wir A 9142 nyemands todt A 9143 Wan W, Niwan
R ligen A 9144 da A 9145 die Burgünier b. A 9146 Hünischen A
9147 auch sy D. A 9148 sich *fehlt* A 9150 ouch nu *fehlt* A 9151 auf die
g. A 9154 st. allererst g. A 9157 grymmeclîch die ross mit sp. A
9159 ranten A

9160 diu swert ze beiden handen
 vil vaste und bariu vuorten.
 aht, wie sis dâ ruorten
 beidenthalp mit den slegen!
 si begunden diu gebot legen,
 9165 des maneger vil riuwic wart.
 hin und her vil manege vart
 si beide triben unde riten.
 sô bewegenlîch si striten
 beidiu dort unde ouch hie,
 9170 daz rehte der tunst ûf gie
 von rossen und von liuten.
 dâ wart ein niderriuten
 mit den tôten getân,
 sam ob ein raste langer tan
 9175 mit âxen nider wære gevalt.
 owê, dâ sturben helde balt.
 Der strît der gie vaste entwer.
 man sach swert unde gêr
 in den helmen stecken.
 9180 dô wâren die kecken [men.
 mit grimme êrst zesamne ko-
 ich hân vûr wâr daz vernomen,
 daz die kûenen recken tiuwer
 sluogen daz daz viuwer
 9185 ûz swerten unde ûz helmen
 spranc.
 dô was sô michel der clanc
 von ir slegen swâren,
 sam ob tûsent smide wâren
 mit hamer über ambôz gestân.
 9190 si liezen sô dar nâher gân,
 daz ichz iu nimmer mac gesa-
 gen.

dô wurden solhe slege geslagen,
 daz sich die brünne entranden.
 diu swert in ir handen
 9195 vast in den lîp wuoten.
 ich hôt dâ nieman muoten
 daz er genesen wolde.
 si wurben nâch dem solde,
 der in ir leben an gewan.
 9200 swaz ich noch ie gehôrt hân
 von stürmen und von striten
 bî allen minen zîten,
 daz ist ein wint, als man jach,
 wider den strît der dâ geschach.
 9205 Si ahten cleine ûf den tôt.
 si wac ouch ringe diu nôt,
 die si dô sâhen under in.
 si wurben umb einen gwin,
 der si von ir leben schiet.
 9210 diu houbet man enzwei schriet,
 daz ûf den zanden wider want.
 brünne unde schildes rant
 daz muoste enzwei allez gân.
 die starken Dietriches man
 9215 mit grimme sich werten.
 jene her engegen berten
 mit slegen, daz ez rehte smarz.
 die biulen blâ unde swarz
 wurden an ir lîbe.
 9220 owê der schoenen wîbe,
 die verwitewet wurden alle!
 der sturm wart mit schalle
 und mit grimme dâ getân.
 die starken Gunthêres man
 9225 werten sich alsô mit slegen.

9160 schwert in b. *A* 9161 sy vast par f. *A* 9165 rûbig *A* 9166 vil
 fehlt *A* 9167 beide si *R* 9169 ouch fehlt *A* 9170 daz fehlt, der t. recht *A*
 9172 reiten *A* 9174 ein tagweide l. *A* 9175 acxen (doch x ausgekratzt) *R*
 9179 helme *R*, helm *A* 9180 da *R* w. allererst d. *A* 9181 grymmen zu
 einander k. *A* 9182 war *W*, fehlt *R* 9185 helme *R* 9186 da *R* 9189 ham-
 mern *A* 9191 ich euchs *A* 9192 da *R* 9195 vast fehlt *A* 9199 ab gewan *A*
 9205 *S* fehlt *R* 9206 wagten ringe *A* 9207 da sie *A* 9208 gewin *RA*
 9211 daz *A* 9212 Brunen *A* 9218 pevl *R* 9219 die w. *A* 9223 und
 fehlt, da mit gr. g. *A*

da gelac degen wider degen.
 als ich vür wâr vernomen hân,
 einer rant ie den andern an.
 her Dietrich und her Gunthêr,
 9230 die kômen zesam mit wer.
 mit zwein guoten swerten
 an einanders bêde werten,
 daz velt berge unde tal
 allez von ir slegen hal.
 9235 von Alzey her Volkêr
 und Wolfhart der recke hêr
 die wâren zuo einander kômen.
 nû habt ir ê wol vernomen,
 die wâren kûene beide.
 9240 sich huop ûf der heide
 ein sturm vreisliche.
 von Lunders Helphriche
 den bestuont der starke Ladiner.
 von Lengers Walther
 9245 der bestuont den starken Hi-
 si arnten alsô daz golt, [zolt.
 daz ez si sûre muoste an kômen.
 nû hân ich ouch daz wol ver-
 nomen,
 mit wem her Dietleip dâ streit.
 9250 daz hât man mir wol geseit.
 den hete Heime bestân.
 alsô was man wider man
 an dem strite gewegen.
 dâ wart sturmes gepflegen
 9255 von morgen unz ûf miten tac.
 wer sigelôs dô gelac,
 daz wil ich iuch wizzen lân:

daz was Gunthêr und sine man.
 was daz niht ein michel nôt?
 9260 die zweinzic tûsent lâgen tôt.
 des kûnic Gunthêres man,
 der kom nie deheiner dan
 niwan zwêne und drîzec.
 Wolfhart was des vlîzec,
 9265 daz ouch die wâren dâ erslagen.
 nû hœre wir daz buoch sagen,
 vlûhtic wart Gunthêr der riche
 ab dem wal vor Dietriche.
 des kûnic Gunthêres man
 9270 die heten grôzen schaden getân
 an den Hiunen ûf dem wal.
 ich hân ez lâzen ûz der zal,
 daz ich ez nimmer tar gesagen,
 sô vil als ir dâ wart erslagen,
 9275 nû seht, welch nôt dâ was,
 daz velt bluomen unde gras
 ûberal von bluote ran!
 man sach die gûsse enouwe gân
 sam von regen tuot ein bach.
 9280 die tôten nieman vor bluote sach.
 Als Gunthêr ab dem wale entran
 und der von Berne den sicgenam,
 in der zît was ouch kômen,
 als ich vür wâr hân vernomen,
 9285 Diepolt von Gruonlant.
 einen vanen vuorte er in der
 der was über al rôt. [hant,
 der helt sich ze sturme bôt.
 under sinem vanen breit
 9290 aht tûsent recken gemeit

9229 her *nach* und *fehlt* *A* 9230 chomen *W*, chom *R* 9231 zwai *A* 9234 er-
 hal *A* 9235 Alsan *A* Volker *W*, Wolfger *R* 9238 Ir vor wol *A* 9239 kunig
A 9243 ladimer *R* 9244 Lennges *A* 9246 ordneten *A* 9247 sow^s *R*
 9248 auch ich *A* 9251 het her H. *A* 9255 morgens *R* 9256 da *R*
 9258 das tet G. *A* 9260 gelagen alle da t. *A* 9262 kamen dhaine *A* 9264 des
 vil vl. *A* 9265 waren *A* 9267 der recke *A* 9269 die zwaintzig tausent G.
 m. *A* 9273 getar sagen *A* 9275 s. wie ein n. das w. *A* 9277 nun von pl.
 alles r. *A* 9278 g. eine g. *A* 9279 von den r. *A* 9280 vor dem plute *A*
 9282 und daz der *A* gewan *A* 9285 Diezolt *RA* s. 8636 Grvnelant *R*
 9287 was weysz und rot *A* 9288 ze st. sich d. h. p. *A* 9289 sinen *R*

- diu swert in den henden.
 der sturm ze allen enden
 wart als ein turnei.
 9360 ach und wê dô maneger schrei,
 den der grimme tôt twanc.
 daz hirn ûz en köphen spranc,
 ez mohte got erbarmet hân.
 daz bluot an den swerten ran
 9365 in die hende nider ze tal.
 die helme vielen âne zal,
 alsô tâten ouch die schilde.
 getunget daz gevilde
 wart mit tôten über al.
 9370 dô was von slegen solch schal,
 daz nieman mohte gehoeren
 daz grimmicliche stoeren,
 daz si an einander tâten.
 manegen diu ros trâten,
 9375 der wol lenger mohte leben.
 dâ wart der solt alsô gegeben
 mit tiefen wunden witen,
 daz maneger muoste enbliten
 des jungisten urteiles.
 9380 owê des unheiles,
 daz Ermrîch ie wart geborn!
 alle die dâ wurden vlorn,
 daz geschach von sinen schulden.
 des ist er von gotes hulden
 9385 gescheiden immermêre.
 ez enhet niht widerkêre
 ûf dem wale dannoch,
 der strit der werte iedoch
 von mittem tage unz an die naht.
 9390 der ez dâ ûz den sorgen vaht,
 daz was ot allez Wolfhart,
 Nêre unde Helmschart.
 Dô diu naht zuo seic,
 Wolfhart dannoch nie gesweic
 9395 in dem herten strite.
 vast rief der sturmgite
 als ein wûetunder man
 'lât, ir helde, et dar gân!
 und lâzet nieman genesen!
 9400 ez muoz ir urteil hie wesen.
 wir suln ouch niht langer leben.
 ez wirt niemen vride gegeben
 jungen noch den alden.'
 do ergrimten die balden,
 9405 die starken, die ræzen,
 und ouch die widersæzen.
 si sluogen, si stâchen,
 ir leit si vaste râchen
 mit grimmigem muote.
 9410 ez wart nie helm sô guote
 ode er spielt sich von den slegen.
 bédenthâlp vielen die degên
 tôte nider ûf daz lant:
 und wart iu dehein snê bekant,
 9415 als er von den alben gât,
 noch dicker vielen an der stat
 die liute tôt dar nidere.
 beide vûr und widere
 sach man daz viuwer glasten.
 9420 si wolden nie gerasten,
 unz daz der tac nimmer schein.
 wie si getruogen daz enein,

9359 stende w. *A* 9360 we u. wee *A* 9362 den k. *A* 9366 v. nider
 auf das wal *A* 9369 m. den t. ane zal *A* 9370 solcher *A* 9372 chrimeliche
R (gremeleiche *W*) 9373 tetten *A* 9374 nicht willen sy des hetten *A*.
 9375 daz sy icht lennger wolten l. *A* 9377 m. w. tieffen und weyten *A* 9378 mvz
R 9382 v'lorn *R* 9388 der herte st. w. *A* 9389 vntz auf die *A* 9391 ot
 fehlt *A* 9392 her N. u. herr H. *A* 9393 zu nayg *A* 9394 dannoch fehlt *A*
 9398 last h. *A* et fehlt *A* 9400 m. ein vrt. *A* 9402 wirt *W*, wart *R*
 frid von mir g. *A* 9403 den fehlt *A* 9404 da *R* 9409 grymmigen *A*
 9411 spielte *A* 9413 Tot *A* 9414 euch w. nie kain regen b. *A* 9415 so dick
 der von himel g. *A* 9422 weit sy *A*

daz si ruowe wolden phlegen?
zwischen in wart ein vride ge-
wegen
9425 unz an den andern tac dan.
daz widerriet dô ein man
Wolfhart der mære.
des folgte der Bernære.
Der vride widerboten wart.
9430 in der zît hete sich geschart
Pitrunc von Engellant.
der vuort mît werlicher hant
sehzeihen tûsent recken.
die starken und die kecken
9435 wâren dâ mit Ermrîche
ze schaden Dietrîche.
die vuorten einen vanen breit
swarz und wiz, als man seit.
si wârn georset alle wol.
9440 dâ wider ich iu brüeven sol,
die gegen Pitrunge riten
und einen sturm mit im striten.
daz was selbe der Bernære
und manic recke mære.
9445 aht schar vil hêrlîch
riten mit dem herren Dietrich:
ieslîch schar was wan tûsent
man.
dâ rante ie einer zwêne an.
dâ wart lachen lâzen.
9450 in gelîchen mâzen
zesamne brâsten diu schar.
ez het her Dietrich (daz ist wâr)

leider ze vaste nâch.
ein strît dô allerêrste geschach,
9455 daz sît beweinten ougen.
ir sult vûr wâr gelouben,
ez wart durch halspere und
durch schilt
die scharphen gêre gezilt,
daz ez durch diu herze brast.
9460 beidiu vriunt unde gast
muosten dâ tôt belîben.
man sach zesamne triben
den sturm ûf der heide.
dâ was boesiu ougenweide.
9465 Der sturm der was sô herte.
nieman den andern nerte,
weder der vater dem kinde.
ir slege wârn sô swinde
daz ich im nie gelîche sach.
9470 manic man dô jach,
daz von sô vil liuten
in velden unde in riuten
herter sturm nie wart gestriten.
die halsperge wurden versniten,
9475 daz si enzwei hiengen.
mort si begiengen
an ein ander ûf dem wal.
dâ vielen etlîch ze tal
âne haupt und âne hant.
9480 alsô streuten si daz lant.
von den slegen si sich bugen.
die schilde von den handen vlu-
rechte alsam ein durrez strô. [gen

9423 rîbe *R* 9424 gewegē *W*, geben *R* da ward ain f. zw. In g. *A*
9426 dô *fehlt A* 9429 D *fehlt R* 9431 Pytrvnc v. Engellant *R* 9436 ze
schaden *fehlt A* wider D. *A* 9437 sy f. *A* ein schare br. *R* 9439 w.
beriten a. *A* 9440 hin w. *A* euch auch brieven *A* 9442 ein *R* mit la
st. *A* 9444 maniger *A* 9445 vil *fehlt A* 9447 In i. *A* islicher *RA*
wan *W*, *fehlt R* neûn *A* 9450 gelich siz dar mazen *R* 9451 prachen zu-
samen *A* 9454 da *R* 9456 nu gelovbet ane lovgen *R* 9458 geer auf g. *A*
9462 sach entwer tr. *A* 9463 d. streit auf *A* 9465 der *fehlt A* 9466 dem
and'm w'te *R* 9469 ichm *R* nie nicht geleiches *A* 9470 iach *W*, gerach *R*,
sprach *A* 9473 wurde *A* 9478 So v. da sechse ze tal *A* 9479 henndt *A*
9483 sam *A*

beidiu trûric und unvrô
 485 wart vil manic werdez wlp
 umbe ir lieben mannes lîp:
 sô cleit daz kint unde mâc,
 owê, der vil dâ tôt gelac.
 Nû hœret grôziu wunder sagen.
 490 dô undr in wurden erslagen
 diu ûz erwelten kastelân,
 dô muosten si ze vûezen gân.
 alrêrste trâten si ein phat
 mit strîte an der selben stat.
 495 dâ gie der sturm vaste entwer,
 dise hin und jene her.
 der mâne in schône lûhte.
 nieman den andern schûhte,
 er wære starc ode cranc.
 500 craft wider craft dâ ranc.
 die wil si heten deheine maht,
 si schieden sich nie bî der naht,
 unz daz der tac wol ûf sleich.
 ir halsperge wâren alsô weich
 505 worden von der hitze.
 'waz wonders ist ab ditze'
 sprach der marcgrâve Ruedegêr,
 'sul wir geruowen nimmermêr.'
 Dô der tac ûf gie,
 510 dannoch weigerlichen hie
 ze beiden handen truoc daz swert
 Pitrunc der recke wert.
 sin schar was worden dünne.
 man unde künne
 515 lâgen ûf dem wal erslagen.
 si heten cleine vertragen
 den starken Dietriches man,

die wârn ouch von ir leben getân.
 Alphart der mære
 9520 lief von dem Bernære
 den kûenen Pitrunge an.
 Pitrunc der kûene man
 ouch gegen Alpharten lief.
 si holten ûz ir herzen tief
 9525 zwêne slege vreislich.
 Pitrunc der ellensrich
 traf Alpharten ê,
 daz der recke nimmermê
 von der stat kom gesunt.
 9530 alrêst wart dem Bernære kunt
 daz allersterkiste leit
 daz im ie geschach, als man
 seit.
 dô in her Dietrich tôten sach,
 dô wart im von dem grimme
 gach
 9535 an Pitrunge dâ der stunt.
 als noch die liute in zorne tuont,
 si liefen bêde einander an.
 des muoste ir einer schaden hân.
 si striten eine lange zit.
 9540 under in herte was der strit.
 dem Bernær wart von einem
 man
 in dem sturme nie sô wê getân.
 dô si gestriten dâ den strit
 unz wol ûf vruoimbizzit,
 9545 dô dâhte der Bernære
 'unser eintweders swære
 muoz iezuo ein ende hân.'
 er lief Pitrunge an

9485 vil *fehlt A* 9486 liebes *A* 9487 klagt die kinde *A* chinde *R*.
 490 die u. in ward ersl. *A* 9492 stan *A* 9493 alle tr. *R* 9496 und *fehlt A*
 9499 wer *W*, war *R* 9500 dâ *fehlt A* 9501 h. ainiche m. *A* 9502 ge-
 chiden sy sich *A* nie *fehlt R* 9503 daz *W*, *fehlt R* der ander tag uff *A*
 9506 aber *A* 9510 veintlichen *A* 9520 vor *A* 9533 Do herr D. Alp-
 arten t. *A* 9535 stvnt. *R* 9537 anand' *R*, aneinander *A* 9540 zwischen
A 9542 in allem den stvrm nie *A* stvrm *W*, strit *R* 9543 gestriten *W*,
 triten *R* dâ *fehlt A* 9544 auf die f. *A* 9545 gedachte *A* 9548 Er lief
V, do lief er *R*

- und sluoc im einn sô herten
slac
- 9550 daz imz haupt unz ûf den nac
allez samt enzwei gie.
dô hete mit grimme gerochen hie
her Dietrich sinen lieben man.
her Pitrunc ruofen began
- 9555 'swaz der mînen hie mac wesen,
die vliehen, ob si weln genesen!'
daz was sîn allerleste wart.
ûf den recken Alphart
viel er tôter dâ nider.
- 9560 daz wolde rechen sider
Reinhêr von Pârise.
der starke und der wise
brâhte kurzlichen dar
zwelf hêrlîche schar,
9565 in ieslicher schare breit
riten tûsent recken gemeit.
manege brünne stæln,
die besten die dâ mohten sîn,
dâ wâren si gewâpent in.
- 9570 'ich sihe wol, wir komen nim-
mer hin'
sprach von Lunders Helphrich.
'edel kûnec von Rœmisch rich,
wir sulnz enouwe lâzen gân,
sit hie nieman genesen kan.'
- 9575 'daz ist mir ouch als mære'
sprach der Bernære,
'ob ich hie gelige tût.
ich muoz mîner starken nôt
hie an ein ende komen.
- 9580 od mir werd der lîp benomen.
wir hân noch recken wol gesunt
- und hân geiht an dirre stunt,
waz wir liute mugen hân.
ich wæn wol drîzec tûsent man
9585 hab wir noch volleclichen.'
'nû lâz wir dar strîchen'
sprach Dietleip von Stirelant.
dô wart gewegen alzehant
sehs schar hêrlîche.
- 9590 Dietleip der ellensrîche
was ir aller hauptman.
als ich vûr wâr vernomen hân,
si heten slehtes sich bewegen,
alle die Dietriches degen,
9595 lîbes unde guotes.
si wâren eines muotes:
daz erzeugten si des tages wol.
noch mære ich iu sagen sol.
die allertiuristen man,
9600 die der von Berne mohte hân,
die wurden gewegen in den strî.
dô was ez komen an die zît,
daz die vînde mit ir schar
begunden staphen (daz ist wâr)
- 9605 gegen dem von Rœmisch lant.
dô sprach her Dietrich zehant
'nûtrâ, recken hôchgemuot!'
daz tâten ouch die helde guot.
von stat triben si diu marc.
- 6910 si kômen dar mit nide starc
ûf einander geriten.
dâ wart langer niht gebiten,
sâ zuo den handen diu swert.
dâ wart strîtes gegert
6915 mit nîdigem muote.
die kûenen helde guote

9550 Im das *A* hovp *R* 9551 alles sampt *W*, a. ensamt *R* 9552 gerochen
mit grymme *A* 9555 er sprach was noch der *A* 9557 allerlestes wort *A*
9558 Alphort *A* 9559 dâ fehlt *A* 9560 (*W* wolden) gvlden rekchen s. *R*
9561 Reinher *W*, Reicher *R* usf. 9567 praune *A* 9568 do *R* 9571 helph-
rigk *A* 9575 auch mir *A* 9580 wirdt *A* 9582 Ich h. *A* 9584 in der
mazze mer dann dr. *A* 9587 Stierlant *R* 9588 da *R* 9605 dem vogt von *A*
9607 nu bunieret *A* 9610 dar fehlt *A* 9613 nu zu *A*

ûf einander sluogen.
 mit grimme sî truogen
 diu swert in den handen.
 9620 mit crefte si sich wanden
 beidiu hin unde her.
 in was zuo einander ger.
 dâ was jâmer unde wê.
 ez geschiht nimmermê
 9625 sô herter strit an einer stat.
 des werd Ermriches nimmer rât,
 der den strit ie geuogte:
 wan in nie genuogte
 deheiner untriuwen.
 9630 des sol mich kleine riuwen
 swaz sîner sêle geschiht,
 daz clage ich nimmer niht.
 Si sluogen hin, jene her..
 alsô gie ez entwer
 9635 mit sturme ûf der heide.
 do geschach vil ze leide
 dem kûnege Ermriche.
 ez wart ouch sicherliche
 des von Berne niht vergezzen.
 9640 vil manegen helt vermezzen
 vlôs dâ der Bernære.
 ditz ist ein wârez mære.
 Dirre sturm der was grôz.
 daz bluot durch die ringe vlôz
 9645 und durch die helme sêre.
 wa gehôrt ir ie mære
 einen sturm alsô langen?
 ez was nû sô ergangen
 swaz dâ ze schaden mohte ergân.
 9650 doch wart der strit alsô getân,
 er werte danooh al den tac.
 owê, waz liute dâ gelac,

ê daz ein ende næm der strit!
 rehte wol ze nône zît,
 9655 dô was velt unde plân
 alsô jâmerlîch getân,
 mit bluote überrunnen.
 die recken vil versunnen
 heten nû vil cleine craft.
 9660 diu Ermriches ritterschaft
 diu was nû elliu erslagen.
 ez ist ze mære wol ze sagen
 ditz wunder, daz dâ geschach.
 man sach von bluote manegen
 bach
 9665 über velt rinnen.
 als ich mich kan versinnen,
 sô lac der liute dâ sô vil,
 daz ich daz wol sprechen wil,
 daz bî niemens ziten
 9670 in stürmen od in strîten
 sô manic man nie wart erslagen.
 wer kunde ez iu ze geloube sa-
 gen!
 Nû lâze wir diu mære stân
 und heben hie wider an,
 9675 wie sich ende der strit,
 (daz vernemt an dirre zît)
 den Reinhêr von Pârise
 der starke und der wise
 mit Dietleiben hie gestreit.
 9680 Reinhêr hete, als man seit,
 mit im dâ zwelf tûsent man.
 der kom nie deheiner dan
 od si lægen alle dâ tôt.
 daz was ein clegelîchiu nôt,
 9685 daz dâ solich mort ergie.
 ir hôrtet ez gesagen nie,

9624 nymmermer *A* 9626 nymmerme *A* 9630 sol auch m. *A* 9632 be-
 klag *A* 9633 Sy slugen sy h. und i. *A* 9644 daz *fehlt A* 9645 und *fehlt A*
 helm *W*, ringe *R* h. hart s. *A* 9646 gehôret *A* 9647 so *A* 9648 nu
 nahen zergangen *A* 9650 st. so hert g. *A* 9670 st. und in *A* 9671 maniger
A 9672 Ir waz noch mer dann ich kunde gesagû *A* 9675 enndet *A* 9677 do *R*
 9679 streit *A* 9682 dehainer *W*, cheiner *R* 9686 horet es sagen *A*

Rehte gegen âbunt
 dô lâgen tôt unde wunt
 alle Reinhêres man:
 9690 er kom ouch selbe niht von dan.
 in sluoc Wolfhart der wigant.
 ouch galt sich mit ellens hant
 Reinhêr der mære:
 der sluoc dem Bernære
 9695 ahte ze tôde siner man,
 die tiursten die er mohte hân.
 wer die wæren, die wil ich
 iu nennen: nû vernemet mich.
 daz eine daz was Helmschart,
 9700 daz ander was Alphart,
 daz drite her Nêre.
 si verclagte nimmermêre
 von Bern der herre Dietrich.
 noch nenne ich iu sicherlich
 9705 einen recken ûz erkorn,
 owê, der ouch dâ wart verlorn.
 daz was Iubart von Latrân,
 und von Pôle Berhtram
 und ouch der kûene Amelolt.
 9710 wær Rœmisch lant allez golt,
 daz hete der vürste ûz erkorn
 drizec stunt gerner vlorn
 und het ez allez dar gegeben
 umb siner lieben manne leben.
 9715 dâ gelac her Eckenôt,
 Eckewart starp dâ tôt,
 do gelac Starchêr der degen.
 der ahte recken vil bewegen

vergaz sît nimmermêre
 9720 von Berne der hêre.
 Dô der tac hine seic
 und die naht zuo steic,
 dô was ebene unde tal
 allez vol über al
 9725 getunget mit tôten vaste.
 wol ein tiutsche raste
 ez mit tôten vollez lac.
 dô was ein urteillicher tac.
 do gelac manic breitiu schar.
 9730 Ermrich vlôs alle die gar,
 die er hete brâht in den strit.
 ir lebte niemen bi der zit
 niwan einlef hundert man,
 uud kômen die niht alle dan
 9735 od ir wurd noch vil erslagen.
 nû vernemet, ich wil iu sagen,
 dô Ermrich daz gesach,
 daz er ez hete vaste nâch,
 dô habt er bi Ribsteine
 9740 dort verre ûf einem reine.
 dâ was ouch Sibeche der un-
 stæte,
 von dem die ungetriuwen ræte
 in die werlt sint bekommen,
 als ir dicke habt wol vernomen.
 9745 dô kom ouch Witege gerant
 dâ er Ermrichen vant.
 vil balde er im zuo sprach
 als er in verrist an gesach
 'wes beit ir, kûnic rîche,

9687 gegen dem abent *A* 9694 den P. *A* 9696 tivristen *RA* 9698 in
 fehlt *A* 9699 Das was aines H. *A* 9700 a. das was *A* 9702 si fehlt *A*
 werklagten *A* 9703 von Berne fehlt *A* Diettreiche *A* 9704 in fehlt *A*
 9708 von Polan Phiran *A* 9710 a. gewesen g. *A* 9712 gerner *W*, gerne *R*
 d. mal lieber v. *A* 9715 gel. auch Egkenot *A* 9716 st. auch da *A*
 9717 da wart erschlagen St. *A* 9718 r. ausgewegen *A* 9720 herre *A*
 9722 straich *A* 9726 teutschiv *R* einer teutschen *A* 9727 vol *A*
 9728 da *R* 9729 Da *R* wann da g. *A* 9730 v'los *RA* 9731 pracht an
 d. *A* 9732 der seinen l. n. mer bey *A* 9734 kamen halt die *A* Ueber 9737
 aveit wie Ermrich entran vnd der Bernær nach ieit *R* 9739 hûber dort bey *A*
 9743 die velde s. komen *A* wertlt *R* 9744 Ir oft wol habt *A* 9746 und Heyme der
 weygant *A* 9747 Weyttege zu Erenreichen sp. *A* 9748 verrist fehlt *A* sach *A*

750 daz ir niht sicherliche
 vliehet zuo den vesten?
 sehet ir dort her bresten
 den herren Dietrichen?
 wir suln im entwichen.
 755 swaz wir nû langer hie bestân,
 daz muoz uns an daz leben gân.
 mâge und liut sint alle erslagen.
 lâz wir uns nû hie betagen,
 des müge wir komen in grôze
 nôt:
 760 wær unser ein her, sô wær wir
 tôt.'

In der zît dô daz geschach,
 dô kom gerennet dort her nâch
 Gunthêr von Rine
 und Gernôt der bruoder sine.
 765 die hôhen vürsten ûz erkorn
 die heten an dem strite vlorn
 niunzehen tûsent man.
 vaste ruofen dô began
 der hôhe künic Gêrnôt
 770 'swer hie niht welle ligen tôt,
 der hebe sich von hinnen,
 ob er muge entrinnen.'
 dô wart gebiten niht mêr.
 Ermrich der künic hêr
 775 saz ûf ein guot kastelân.
 vil vaste vliehen man began.
 swer baz moht, der reit dâ hin:
 daz was ein wislicher sin.
 niemen des andern dô erbeit.
 780 nû was ouch komen, als man
 seit,
 der edele Bernære

mit manegem recken mære
 und folgten im wol driu tûsent
 man.
 diu ûz erwelten kastelân
 9785 treip man dar crefticlîchen.
 dô jeit man Ermrichen
 gegen Bôlonje zuo der stat.
 Wolfhart ruofte unde bat
 sinen lieben herren
 9790 'nû rechet iuvern werren
 und slahet swen ir vindet.
 niht nâher ir erwindet
 und lât et einen hin niht!'
 owê der grôzen geschiht
 9795 diu an der vluht dâ geschach!
 man schôz, sluoc unde stach
 die Ermriches ûf der strâze:
 si sturben âne mâze.
 der einlef hundert manne
 9800 die mit im vluchen danne,
 der kom wan zwei hundert hin.
 alsô nam zuo sîn gewin,
 mâge und man er dâ verlôs.
 owê, wie schiere er si verkôs!
 9805 daz et er selbe dâ entran,
 ern ruocht umb mâge unde
 man.
 doch wil ich daz eine sagen
 und wil ez immer gote clagen:
 daz diu stat sô nâhen was,
 9810 daz half leider daz er genas.
 dar in entran Ermrich.
 owê, daz riuwet mich.
 Sibeche ouch mit im entran.
 nû hoert waz ich vernomen hân.

9758 nû *fehlt A* 9765 hohsten *R* 9768 dô *fehlt A*, da *R* 9772 sehe
 b *A* 9773 Da *R* nymmer *A* 9776 man vliehen *R* 9777 dâ *fehlt A*
 779 da *R* bait *A* 9783 und *fehlt*, Im v. *A* 9786 da *R* 9787 Poloni *A*
 9790 wern *A* 9792 nahen^s *R* 9793 et *fehlt A* Ir einen *A* 9795 sluht *R*
 9800 die ab dem wal fl. mit Im d. *A* 9801 kamen nun z. *A* 9802 zu Eren-
 riches g. *A* 9803 und leute Er *A* 9804 ers v. *R* er es v. *A* 9805 et
fehlt A 9810 Daz *W*, da *R* die h. Im l. *A* 9811 D *fehlt R*

9815 an dem graben vor der stat,
 als man mir gesaget hât,
 da erreit Eckhart Ribesteinen.
 'nû hân ich der rehten einen'
 sprach der recke Eckehart.
 9820 'nû wirstû langer niht gespart,
 dû vil ungetriuwer man.
 du gewunne mir mîn herren an,
 die getriuwen Harlungen.
 nû wil ich mit dir tungen
 9825 einen galgen, ob ich mac.
 cz muoz sîn dîn lester tac.
 sît mir dich got gevüezet hât,
 deheinen ungetriuwen rât
 gerætestû nimmer mêre.
 9830 du ernest daz vil sêre.
 het ich alsô wærlîche
 dinen herren Ermrîche
 alsam hie bî dir,
 sô müeste er tût sîn von mir.'
 9835 dô bôt er im creftigez golt.
 Eckehart des niht enwolt,
 er zuht daz swert mit ellens
 hant.
 Eckehart der wîgant
 Ribstein daz haupt ab sluoc.
 9840 alsô tôten er in truoc
 unde bant in ûf daz marc.
 dan vuort in der helt starc
 gegen dem von Berne wider.
 dô sach er ûf der strâze nider
 9845 der tôten harte vil ligen.
 wie ez Ermrîch ist gedigen,

daz habt ir alle wol vernomen.
 er hât den schaden dâ genomen,
 der im immer nâch gât.
 9850 dô Eckehart kom an die stat,
 dâ der strît was ergân,
 dô kômen Dietriches man,
 die dâ heten nâch gejeit.
 welt ir nû hoeren herzeleit
 9855 und starken jâmer manicvalt:
 umb alle die helde balt,
 die an dem strîte wârn erslagen,
 dar umbe wart michel clagen
 von allen Dietriches man.
 9860 ez mohte nieman verlân,
 er muoste beweinen dise nôt.
 ez lac dâ vil ir mâge tôt.
 Dô si ir herzen swære
 clagten, mit dem mære
 9865 dô kom ouch her Dietrich
 und Rüedegêr der lobelîch,
 Nuodunc unde Baltram,
 Dietleip unde Sintram,
 Îrinc unde Blœdelfn,
 9870 Walthêr unde Erewîn,
 Hûnolt unde Sigebant,
 Berthêr und Hildebrant,
 Wolfhart unde Starkân,
 Friderich unde Elsân.
 9875 die kûenen recken mære
 mit samt dem Bernære
 stuondens nider ûf daz gras.
 vil barmeclich diu clage was.
 dâ was wê und ungemach.

9817 ekkehart *R* 9819 ekhart *R* uö. 9822 du gewannest mir meinem h.
 an *A* 9828 du ratest nymmermer dhainen untrewen r. *A* 9829. 30 *fehlen A*
 9831 *nach* 9832 *A* ich In a. *A* 9832 deinem *A* 9833 Alsan *A*
 9834 er müeste den todt kiesen v. m. *A* 9835 Ribestain pot kr. g. *A* 9836 E.
 sein n. wolt *A* 9839 Ribestainen *A* 9841 auf sein selbs m. *A* 9842 von
 dann *A* 9843 dem wal w. *A* 9844 dô *fehlt*, er sach *A* 9847 alle *W*, allez *R*
 9853 da nach hetten *A* 9858 was ein grosses kl. *A* 9862 Irer mage lag da
 vil t. *A* 9869 Eirinckh *A* 9874 fridric *A* 9877 Stvdens *R* 9878 pærmch-
 lich *W*, barmlich *R*, parmertziklich *A*

180 von Berne der vogt sprach
 zuo den recken über al
 'ir helde, nû gêt ûf daz wal
 und suochet ûz dem bluote
 die edeln recken guote.
 185 tuot ez iu selben ze heile.
 lât si werden niht ze teile
 dem böesen unkunder.'
 si teilten sich besunder,
 ûf dem wale hin und her
 190 die tōten plānten si entwer.
 die Ermrichen hörten an,
 die wurden den vogelen dā ver-
 lān:
 swaz der von den Hiunen was,
 ûz dem bluote man die las
 95 und truoc si ûz an daz lant.
 her Dietrich Alpharten vant
 und den kûenen Eckewarten
 Amelolten und Helmscharten
 und Iubarten von Latrān.
 00 dô er sine getriuwe man
 sach ligen in dem bluote,
 mit grimmigem muote
 der von Berne über si saz.
 nû muget ir gerne hoeren daz,
 05 wie jæmerlich er clagte.
 vor leide er rehte verzagte,
 er vie sich selben in daz hār.
 er sprach 'owê, nû hān ich gar
 wunne und vreude verlorn,
 10 sīt mine recken ûz erkorn
 alle hie nû tōt sint.
 ich armer Dietmāres kint,

nû muoz ich mit jāmer leben.
 herre got, dû hāst mir gegeben
 9915 niwan ungemach und herzenleit.
 Mariā, muoter unde meit,
 küniginne in himel rīche,
 erbarme dich genædicliche
 über mich vreudelōsen man!
 9920 owê, was ich nû vlōren hān
 an dir, getriuwer Alphart!
 ich was mit dir vil wol bewart
 aller mīner êren,
 swar ich hin wolde kēren:
 9925 der triwe muoz ich nû āne sīn.
 owê des werden libes dīn,
 der nû die erde bouwen sol!
 nû wirt mir nimmermēre wol
 unz an mīne leste stunt.'
 9930 Alpharten kuste er an den munt:
 'owê, hōhgetriuwer līp!
 dīne tugende mūezen elliu wīp
 immer weinen unde clagen,
 swā si hōerent von dir sagen.
 9935 Owê, ûz erwelter degen,
 Amelolt, recke ûz erwegen!
 nû muoz ich mich ouch ānen
 dīn.
 daz ich āne dich muoz immer
 sīn,
 daz erbarme dir, heiliger Crist!
 9940 waz grōzer triuwen an dir ist,
 vil lieber Amelolt, gelegen!
 owê, unverzagter degen,
 sol ich dich nimmer gesehen!
 mir ist an dir sō leit geschehen,

9880 der vogt v. P. da sp. <i>A</i>	9886 lats niht werden <i>R</i>	9887 Den <i>R</i>
390 si plonten die t. da entw ^s <i>R</i>	plonten <i>A</i>	9891 Alle die E. gehorten <i>A</i>
392 dā <i>fehlt A</i>	9893 von H. da was <i>R</i>	9894 man sy l. <i>A</i>
an aus <i>A</i>	9897 Ekewarten <i>R</i>	9895 die trug
9907 selbe <i>R</i>	viel im selbs <i>A</i>	9902 grymmigen <i>A</i>
9916 Mariā <i>fehlt</i> , parmhertzige m. und raine m. <i>A</i>	9911 nû <i>fehlt A</i>	9912 Diettreiches <i>A</i>
9920 v ^s lorn <i>RA</i>	9924 wo <i>A</i> chere <i>R</i>	9917 k. von h. <i>A</i>
9932 tugent <i>A</i>	9925 trewen <i>A</i>	9927 erden <i>A</i>
9934 horten <i>R</i>	9936 A. der r. aus gewegen <i>A</i>	9940 Awe
as tr. <i>A</i>	9941 vil <i>fehlt A</i>	9943 nymmermer <i>A</i>

sô lāgen dise vūr tôte gar,
 jene sich ze dem herzen sluogen,
 dô sis ze dem grabe truogen,
 der den vater, sô der daz kint.
 10010 si wāren reht von weinen blint.
 sô cleit der sus, sô cleit der sô.
 ez wāren alle die unvrô,
 die dannoch lebten dā gesunt.
 dô man hete bī der stunt
 10015 die tōten alle begraben,
 sich kunde nie wol gehabt
 der künec von Rœmisch riche
 clagte sô jāmerliche
 mit maneger ungehabe grôz,
 10020 unz daz sīn Wolfhart verdrôz.
 er sprach 'kūnec von Rœmisch
 lant,
 ir wellet uns allesant
 in grôzen jāmer bringen.
 vreut iuch des gedingen,
 10025 edeler künic ûz erkorn:
 habt ir die alten verlorn,
 sô habent si doch lâzen kint,
 die nāch nû gewahsen sint
 ze mannen volleclīchen,
 10030 die dir ûf Ermrīchen
 helfent immer mēre
 und rechen, künic hēre,
 ir veter die hie sint erslagen.
 lâ dīn unmæzlichez clagen
 10035 und gedenke ouch dar an, [kan
 daz si nieman lebendic machen

āne got aleine,
 Jēsus der vil reine,
 der aller dinge schephær ist.
 10040 den bitte umb sô lange vrist,
 daz er dir wende dīniu leit
 und daz dû dīner arbeit
 ze ende kumest an Ermrīche.
 daz rāte ich sicherliche.'
 10045 Her Dietrich tete des man in
 bat.
 er begie ein tugent an der stat,
 daz vil selten dehein künic ie
 solhe tugende begie
 hie bevor bī ir tagen.
 10050 er hiez ûz dem bluote tragen
 vil nāch die besten alle.
 swie si im wārn ein galle
 gewesen, die Ermrīches man,
 und swie leit si im heten getān,
 10055 doch hiez er si alle begraben
 und clagte si mit ungehaben
 und beweinte einn ieslīchen
 man.
 swie leide er im hete getān,
 der ungetriuwe Ermrīch,
 10060 man bestattes vaste gütlich.
 Nû sul wirz lâzen ende hān.
 dô man māge unde man
 die kūenen und die werden
 bestatte zuo der erden,
 10065 owē, dô rûmte jāmerlich
 daz wal der herre Dietrich.
 si riten daz ende nider

10006 also A	10007 Sy sich zu den A	10009 v. der vater d. A
10011 Also klagt Er sunst A	10018 kl. sy Iam. A	10020 daz fehlt A
wolfhardten A	10022 allensamt R, all zehant A	10023 in grosses trauren br.
A 10025 Edl A	10027 gelassen A	10028 nach in g. R nahen nu A
10029 mann A	10034 ia R	10035 ouch fehlt A
10039 nach 10040 RA	d. gewaltig ist A	10044 des A
10047 die höchsten die ye künig begie A	10048 fehlt A	10049 bey allen
den t. A	10052 weren A	10053 gew. weren E. A
10055—10058 fehlen R	10059 der getriuwe Dietrich R	10054 laide A
vil tugentlich R	10065 da wainet A	10060 der bestattet si

- die rehten strâze hin wider
 gegen der stat ze Meilân.
 10070 als ich vûr wâr vernomen hân,
 dô si wârn bekomen dar,
 dô bat her Dietrich vûr wâr
 Rüedegêr den guoten,
 den reinen wolgemuoten,
 10075 und ouch alle Ezeln man
 durch sinen willen dâ bestân,
 daz si ruowe phlægen
 und in gemache lægen,
 unz in diu müede entwiche
 10080 und ouch daz man gestriche
 von der müede diu marc.
 des gewerten in die recken
 starc.
 ir wart mit vlize wol gepflegen.
 dô ruoweten die müeden dēgen
 10085 unz an den abzehenden tac.
 wes her Dietrich dô phlac,
 daz wil ich iuch wizen lân.
 er besatzte Berne und Meilân,
 Muntigel unde ouch Garte.
 10090 da beweinte er Alpharte
 und den getriuwen Amelolt.
 er wesse wol, si wârn im holt.
 Nû habt ir selbe wol verno-
 men,
 wie ez allez ist nû komen
 10095 umbe den Bernære,
 wie er alle sine swære
 an Ermrîchen gerach,
 waz wonders dar umbe ge-
 schach,
- waz liute drumbe wart erslagen,
 10100 als ir ê habt wol gehoeret sagen.
 nû wil ich iuch wizen lân,
 wie ez beginnet ende hân
 ditze buoch von Berne,
 ob irz welt hoeren gerne.
 10105 her Dietrich der hât gesiget.
 Ermrîch under geliget,
 als daz was vil billich.
 dô der herre Dietrich
 sîn leit ein wênic gerach,
 10110 waz im schaden dar umbe ge-
 schach,
 daz sul wir dâ mit lâzen stân.
 Berne unde Meilân
 besetzt her Dietrich zehant
 und rûmte dâ mit Rœmisch
 lant.
 10115 gegen den Hiunen vuor er
 und der marcgrâve Rüedegêr:
 dô bevalch er Garte
 dem kûenen Eckeharte.
 Nû hât ein ende dez mære.
 10120 hin vuor der Bernære
 zuo den Hiunen in daz lant.
 boten gâhten alzehant
 hin ze Ezelburc (daz ist wâr).
 si seiten Ezelen gar
 10125 lieb und leidiu mære,
 wie ez ergangen wære
 beidiu ze schaden und zevrum.
 nû ist ez komen an daz drum
 des buoches von Berne.
 10130 Ezel hôrte gerne,

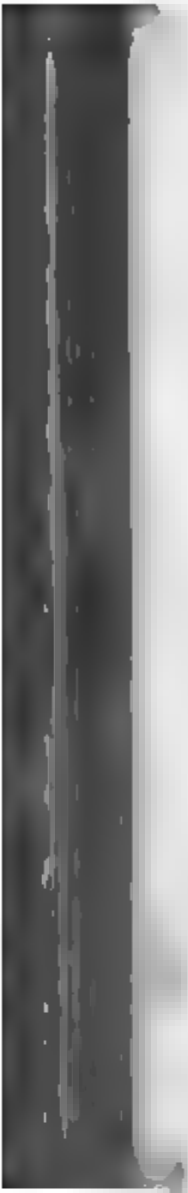
10071 als si w. komen d. *A* 10073 Rvdegeren *R* 10075 Ezeles *RA*
 10076 da zu b. *A* 10083 mit wunsche wol *A* 10084 da *R* die streitmûden *A*
 10092 wisset *A* 10094 nû *fehlt A* 10096 er seiner sw. *A* 10098 wunder *A*
 10100 als ir wol habt horen s. *A* 10101 so wil ich euch auch w. *A* 10105 der
fehlt R 10107 da *A* 10109 seiner laide ein *A* 10110 drymb *R* 10111 wir
 da nu l. *R* 10113 besetzt *A* 10115 fert er *A* 10117 er Pern und Garte *A*
 10118 ekewarte *R* 10119 N *fehlt R* 10121 hin zu *A* 10127 beide ze *fehlen A*
 10130 E. sach harte g. *R*, E. hart g. *A*

daz der Bernære an dem sige wære.		wie ez umb den strit was ergân, des sagte dô her Dietrich.
In der zit dô daz geschach, hie mit man ouch komen sach	10135	er bat die küneginne rich sine liebe recken clagen
den herren Dietriche.		und alle die dâ wârn erslagen.
Ezel der vil rîche hie mit samt vroun Helchen		daz beweinte si vil sêre. waz touc der rede mêre?
gie,		si clagten in ir muote
dâ er die herren wol enphie.	10140	die edelen recken guote
Ezel den von Berne		und swer ûf dem wale dâ ver-
sach dâ harte gerne.		schiet.
dô wart vrâgen niht verlân :		hie mit endet sich daz liet.

10136 vil <i>fehlt A</i>	10137 hie <i>fehlt A</i>	H. die gie <i>A</i>	10140 da sahe h. <i>A</i>
10141 Da <i>R</i>	10142 were ergan <i>A</i>	10144 b. fraw Helchen die <i>A</i>	
10145 r. ze kl. <i>A</i>	10148 was tût nu der <i>A</i>	10149 klagte <i>A</i>	chl. mir m. <i>R</i>



R A B E N S C H L A C H T.



1 Wêlt ir in alten mæren
wunder hoeren sagen
von recken lobebæren,
sô sult ir gerne dar zuo dagen.
von grôzer herverte,
wie der von Bern sit siniu lant er-
werte

2 Vor dem kûnege Ermriche,
daz tuon ich iu bekant.
der wolte gewalticliche
ertwingen *Rœmisch* lant:
Bâdouwe Garte und Berne,
daz wolte er allez einic hân vil gerne.

3 Dem tete er wol geliche,
als mir ist geseit.
dem herren Dietriche
vrumte er manic starkez leit.
mit roube und mit brande
wuoste er in in eigem sinem lande.

4 Nû sult ir hoeren gerne
von grôzer arebeit,
wie der vogt von Berne
sit gerach siniu leit

an *Ermriche* dem ungetriuwen.
swaz er ie begie daz kom im sit ze
riuwen.

5 Nû hoeret michel wunder
hie singen unde sagen.
sich hebet an besunder
beidiu weinen unde clagen
und jâmer alsô starke,
der geschach ûf Rœmischer marke.

6 Der kûnec von Rœmisch rîche
bestuont wan einec jâr
(daz wizzet sicherliche)
nâch dirre hervart (daz ist wâr)
in Hiunischen landen.
in rouwen sîn man die dà wârn be-
standen.

7 Vûr die selben stunde,
als ich vernomen hân,
kom nie ûz sinem munde,
alsô mir ist kunt getân,
guot wort von Ermriche.
swaz ieman tet, er gehabt sich trû-
recliche.

Ueberschrift in R Hie heben sich div liet von dem grozem strite vnd wie vrovu
Helchen syne tot gelagen vnd Diether von Witegen. *in A* Aber von dem Perner.
Vvnd kûnig Erennreich seinem ungetreuen Vetter 1, 1 von a. *A* 6 werte *A*
2, 1 Von *A* 4 bezwingen *A* Rœmische 5 Badua *A* 6 eine haben
ohne vil R 3, 4 er vil m. *R* 5 mit wûste *A* 6 seinem aigen *A* 4, 5 den *A*
5, 2 hie *fehlt A* 3 vvvnd merket alle bes. *A* 4 sich hebet w. *A* 6 avf der
Rômisch *A* 6, 2 einige *RA* 4 herverte *R* 6 manne *A* 7, 1 stûnden *A*
6 gehûb *A* traurikleichen *A* und so meist die *Adv.* auf lichen oder leichen

8 Mit disen herzenswæren,
die her Dietrich,
als ich iu wil bewæren,
truoc vil heimlich
und vil tougen in sîm muote,
in rouwen harte sîne helde guote.

9 Er lebte mit getwange
naht unde tac,
und treip daz alsô lange,
daz er niht anders enphlac
wan starkez leit und *michel* sorgen.
alsô quelt er sich âbent unde mor-
gen.

10 Des phlac er alsô verre,
als mir ist geseit,
von Berne der herre,
dem was getriulichen leit
umb den kûenen Alpharten.
er beweint ouch dicke den starken
Helmscharten.

11 Allen den winder
er mit leide ranc.
er gehabte sich vil swinder,
grôziu nôt in des betwanc.
im truobten oft sîn ougen.
des nam war vrou Helche alsô tougen.

12 Dô sich des niht wolde mâzen
der herre Dietrich
noch sîn weinen lâzen
sô rehte unmæzlich,
daz begunde merken sêre
vrou Helche diu milde und diu hêre.

13 Si trahte in ir muote,
als ich vernomen hân,

diu reine und diu guote
vil dicke sprechen began
'owê, nû hôrte ich harte gerne,
jâ herre, waz wirrt dem vogt von
Berne,

14 Daz er sô clegeliche
gebâret alle wege?
er treit heinliche
grôzez leit in sîner phlege.
ich wesse gerne waz im wære.
möht ich, ich geringet im sîn swære.'

15 Dô sprach gezogenliche
der marcgrâf Rüedegêr
'kûniginne rîche,
ich weiz wol sîniu herzen sêr
und allez daz im wirret.
jâ ist sîn vil daz in vreuden irret.'

16 Dô sprach vrou Helche drâte
mit zûhten alzehant
'her Rüedegêr, nû râte,
ûz erwelter wigant.
wol bedarf ich dîner lêre.
nu ervar vil rehte an dem recken
hêre,

17 Ob im in Ezeln lande
ieman iht habe getân.
vil gerne ich daz bekande,
wold er ez ieman wizzen lân.
'owê, jâ ist mir harte swære
umb den tugenthaften Bernære.'

18 'Ich tuon, vil liebiu vrouwe'
sprach Rüedegêr zehant.
'vil wol ich des getrouwe,
mir sage der kûnec von Roemisch lant

8, 3 ich nv w. *R* 4 vil *fehlt A* 9, 2 tage *A* 3 so *RA* 4 phlac *RA*
5 l. mit grozen sorgē *R* 6 klagt *A* nachts v. *A* 10, 1 als *R* 3 dem herren *A*
4 dem *fehlt A* treulichen *A* 6 dickh vmb den *A* starch' *R* 11, 1 Wun-
der *A* 4 zwang *A* 5 sinu *R*, seine *A* 6 Helchen vil t. *A* 12, 5 begunden *A*
13, 6 gewirret *A uö.* 14, 6 m. ich im geringen s. s. *R* 15, 2 marcgrave *R*
u. immer 3 kûnigin *A uö.* 4 Seins h. *A* 6 Ine laider i. *A* 17, 1 Ezele *R*,
Etzels *A* 2 hab ieman ichts *A* 6 Pernâr *A* 18, 1 thûns *A* 3 Vil *W*, Wie *R*
ich im des *R*

n kumber vollecliche.
ebâret, des ich wæne, trûrec-
liche'.

9 Dan gie der marcgrâf Rûe-
degêr

hof zehant.

ten wart dô niemêr,

r den Bernære vant,

unverzagtem muote

ch mit zûhten Rûedegêr der
guote

10 'Edel vogt von Berne,

in umb sus niht *dâher* komen.

11 æt dich harte gerne,

ich hân daz wol vernomen,

ingest mit grôzen sorgen.

12 st starkez leit *in dînem herzen*
verborgen.

13 Sage mir waz dir werre,

h die triuwe dîn.

14 l mîn herre

Helche diu vrouwe mîn,

umt des michel wunder,

daz sî daz dû clagest sô be-
sunder.

15 Alle dîn herzenswære

1 mit triuwen leit.

16 age mir diu mære,

er recke unverzeit,

chz dien immermære.'

17 sprach mit zûhten von Berne
der hêre

18 'Wol mac ich in dem herzen
en unde clagen

mînen grôzen smerzen,

muoz ich leider eine tragen

und dicke weinen in dem muote.

jâ riuwent mich die edelen helde
guote,

24 Die ich in Rœmisch lande
alle vloren hân.

owé der grôzen schande,

daz ich mich niht gerechen kan

an dem kûnege Ermriche!

daz riuwet mich vil sêre sicherliche'.

25 'Dar umbe clage nicht sêre'

sprach der marcman,

'vil edeler vûrste hêre!

vil wol ich daz vernomen hân

an vroun Helchen mîner vrouwen,

man muoz dich schiere in Rœmisch
lande schouwen.'

26 Dô sprach der Bernære

mit zûhten alzehant

'mir sint wol kunt diu mære,

daz der kûnec von Hiunisch lant

mir hilfet mîner êren [gekêren.]

und tuot daz gerne swie wirz an

27 'Dû solt dich clage mâzen'

sprach der marcman,

'und ouch dîn weinen lâzen.

swaz dir Ermric hât getân,

daz wirt vil wol gerochen.

ich hân ez umb sus niht gesprochen.'

28 ûz dem unmuote

den Bernære nam

Rûedegêr der guote.

er sprach 'dar umbe dû dich scham,

und merke daz vil tougen, [ougen.]

ez sol niemen trûebe sehen dîniu

29 Dô was ez an daz ende

komen allez an.

19, 1 Von dann gieng *A* 20, 3 dich *fehlt A* 6 im herzen dîn 21, 4 und
d. *R* 5 Sy n. *A* 22, 2 die ist *A* 6 herre *A* 23, 3 vnd m. *A* 4 ainig *A*
25, 3 vil edel *A* 6 aber in *R* lannd an sch. *A* 26, 4 daz *fehlt R* Rô-
A 5 nymmer e. *A* ancheren *R* 27, 4 hat Ermrich *R* 28, 4 er *fehlt A*
29, 2 alzan *R*, alssam *A*

si viengen sich bi hende
her Dietrich und der marcman,
si giengen *über hof* mit gewalde
si sâhn bi Etzeln manegen recken
balde.

30 Ezele der rîche
vil gûetlichen sprach
ze dem herren Dietrîche,
als er in an gesach
'gote willekomen ir beide!
swenn ich iuch sihe sô ist mir niht
ze leide.

31 Ir benemet mir mîn swære'
sprach Ezele zehant.
'sælic si daz mære,
daz ir mir wurdet erkant!
dâ von hân ich hiute wünne.
ir sît mir lieber dann dehein mîn
künne.'

32 'Got lâz mich mit gesunde'
sprach her Dietrîch
'geleben noch die stunde,
edel künec von Hiunisch rîch,
daz ich gedien die *hohen* êre.
iuwer triwen vergizze ich nimmer
mêre.'

33 Vrou Helche diu reine
ûf den palas
(nû merket waz ich meine)
mit ir vrouwen komen was
reht als man ezzen wolde.
man satzte die herren als man solde.

34 Mit hôchvertigem muote
man ob dem tische saz.
Ezel der vil guote
des vil selten vergaz,

er trôste den Bernære
'nû vrôut iuch, unverzagter recke
mære!

35 Wir sulen volle hôchzit
benamen hinte hân.
daz wil ich râten âne strît,
von Berne vürste lobesam,
ir sult iuch darzuo rihten,
wir wellen eine hôchzit hinte tihten.

36 Bi vrouwen Herrâte
sult ir ligen hînaht.
dar zuo bereit iuch drâte,
sîn ist rehte alsô gedâht.'
dô sprach mit zûhten der von Berne
'swaz ir und mîn vrouwe welt, daz
leiste ich gerne.'

37 'Sô sît hôhes muotes,
künec von Rœmisch lant.
lîbes unde guotes'
sprach Etzele zehant
'verlâze ich iuch nimmermêre.
'ich gelige tôt od ir gwinnet *wider*
Rœmisch êre.

38 Zem allerersten meien,
ob ichz geleben sol,
swaz ich hân geheien,
(daz geloubet mir wol)
von silber und von golde,
daz gib ich durch iuweren willen ze

39 Ich wil iu mit gelfe [solde.
hundert tûsent man
lâzen ze helfe,
die besten die ich gewinnen kan,
ûf den künic Ermrîchen.
er gesigt uns an od er muoz uns
entwîchen.'

29, 6 dâ si 30, 2 vil *fehlt R* tugentlichen *R* 3 z^v *RA* 4 Ine an sach *A*
6 mir im hertzen l. *A* 31, 4 die ir mir thuet bekannt *A* 6 kain meiner kunde
A allez mîn chûne *R* 32, 4 von Rômisch r. *A* 6 trew *A* 33, 2 dem *A*
34, 2 dem *fehlt R* 3 vil *fehlt A* 4 vil selten des v. *R* 35, 3 ich *fehlt A*
36, 1 fraw *A* uö. 3 gerat ich drat *A* 6 ich alles g. *A* 38, 1 allernachsten *A*
39, 5 Daz sag ich iv wærlîchen *R* 6 gesige *A*

40 'Ich wil ouch iu niht liegen'
sprach marcgrâf Rüedegêr
'noch nieman dâ mit triegen,
von Rôme edeler künic hêr.
zwei tûsent helde guote
die vüere ich iu mit unverzagtem
muote.'

41 Dô sprach ûz blüender jugende
Nuodunc der junge degên
und ouch mit reiner tugende
'driu tûsent recken ûz gewegen
vüer ich iu, vogt von Berne: [gerne.'
daz geloubet mir mit rehten triuwen

42 Bitrolf der Stirære
sprach gezogenlich
'hôher Bernære,
sô wil ich iu in Rœmisch rîch
driu tûsent recken bringen:
dâ mit hilf ich iu Rœmisch lant er-
twingen.'

43 Mit unverzagtem muote
sprach Dietleip der helt
'vier tûsent recken guote
die hân ich selbe ûz gewelt,
die lâze ich mit iu rîten.
ich wil ouch selb durch iuwern wil-
len striten.'

44 Dô sprach Gotel der marcman
'herre her Dietrich,
ân helfe wil ich iuch niht lân,
daz geloubet ir mir wêrlîch.
zwei tûsent helde mære
die bringe ich iu mit mir, her
Bernære.'

45 Dô sprach der recke Bloedelîn
'ich wil ouch dâ hin.
versmâht iu niht diu helfe mîn,
enruochet ir wie arm ich bin.
ze velde, ûf allen strâzen
wil ich iu zwelf hundert recken
lâzen.'

46 Hornboge von Bôlân
sprach zem Bernær
'vûnf tûsent recken ich hie hân,
daz sint allez degene mær.
die wil ich' sprach der starke
'iu ze helfe vüern ûf Rœmisch marke.'

47 Walther der Lengesære
sprach dô al zehant
'dêswâr, her Bernære,
und wæren nâher mîniu lant,
ich bræhte iu helde guote.
die hulfen iu mit unverzagtem
muote.

48 Doch wil ich daz niht lâzen,
ich welle mit iu dar.
ob ez iu kumt ze mâzen,
so geleiste ich noch wol, daz ist wâr,
abt hundert werder recken.
jâ helfent iu vil gerne die kecken.'

49 'Ich wil nemen niemens solt,
daz wizzet al zehant'
sprach von grôzen Ungern Îsolt.
'ich hân brâht in Hiunisch lant,
als ich iu hie bediute,
niun tûsent man, mâge unde liute.

50 Die füert mit iu gein Berne,
herre her Dietrich.

40, 1 evch avch *A* 2 sp. der m. *A* 3 betriegen *A* 4 edel *A* 42, 1 Py-
trolf *R*, Pyttrolf *A* Styerære *R*, Steire *A* 3 Ach h. *A* 5 helden *A* 6 bezwin-
gen *A* 43, 2 Dietlaib *A* 4 selbe *fehlt A* 6 w. euch s. *A* 44, 4 ir *fehlt R*
6 mir zwar h. *A* 45, 1 Plodelin *A* 4 rvchet ir *P*, ir *fehlt R* reuchet euch *A*
5 veld oder auf *A* 46, 2 Bernære *R*, Pernere *A* 4 mære *R*, mere *A*
47, 1 lennges here *A* 2 da *RA* 3 deswas *A* 4 w. mir nêher *A* 5 gût *A*
6 mût *A* 48, 3 kumt mit m. *A* 49, 1 niems *R* 3 Hungern Eysolt *A* 6 mage
fehlt R 50, 2 herre *fehlt A*

ich hilfe iu wærlîch gerne
 ûf den ungetriuwen Ermrîch.
 wir sulen niht belîben, [ben.]
 wir sulen in ûz al der werlt vertri-

51 'Ich bin ouch ûf der reise'
 sprach von Lunders Helphrîch.
 'nû prûeven michel vreise
 dem ungetriuwen Ermrîch!
 wir strîten nâch dem rehte.
 ich hân sehs tûsent *man*, ritter unde
 cnehte,

52 Die in scharphen strîten
 unverzaget sint.
 die sulen mit iu rîten,
 getriuwer Dietmâres kint,
 dâ wir Ermrîchen vinden:
 wir rechen uns an wîben unde an
 kinden.'

53 'Dâ mûezen werden siechen
 und bluotigiu velt'
 sprach her Dietrîch von Kriechen.
 'wir retten Rœmischen gelt
 mit tiefen verwunden:
 wir tuon den schaden des sêre wirt
 enphunden.'

54 Îrinc der mære
 balde hinvûr gie.
 er sprach zem Bernære
 'wizzet daz ich iuch nie gelie,
 sît ich iuch ie bekande.
 ich *wil iu bringen* sibem tûsent
 wîgande.'

55 Norpreht von Bruoveninge
 sprach 'ich bin iu bereit.

mich wegent harte ringe
 zehen tûsent recken gemeit
 ze vûern iu, vogt von Berne.
 die helfent iu getriultich unde gerne.'

56 *Dô sprach* Erwin von Elsen-
 troie
 'wol mich, daz ich *ie* wart!
 ich bringe iu mit schoie
 zwelf tûsent recken an die vart.
 hey, daz sint allez degene
 in scharphen strîten kûene und be-
 wegene.'

57 'Sol dan diu reise vûr sich
 gên'
 sprach her Paltram,
 'sô wil ich hie niht bestên:
 dar zuo alle die ich hân,
 die volgent mir von hinne.
 ich hân tûsent recken, als ich mich
 versinne.'

58 Sintram der kecke
 zuo dem Bernære sprach
 'ich und manic recke
 wir wellen iuwarn ungemach
 rechen mit rehten triuwen.
 kum wir an Ermrîch, ez muoz in
 sêre geriuwen.'

59 Astolt von Mûtæren
 sprach alsam ein degên
 'ich wil daz ouch bewæren,
 daz ich mich ie hân bewegen
 lîbes unde guotes,
 her Dietrîch, durch iuch und bin
 noch des muotes.

50, 6 aller *A* werlde *R* 51, 2 Helfrich *R*, Helpherich *A* usw. 3 raise *A*
 4 dem verteilten *E. A* 52, 2 unverzaget *W*, unv'zage *R* 6 weyb *A*
 53, 3 Chriechen *R* 4 Romisch *R* 54, 1 Eyring *A* 4 ew *A*
 6 bringe iu 55, 1 Bruweninge *A* 2 iu fehlt *A* 6 getriwelichen *R*
 56, 1 Erwin *R*, Erwein *A* troie fehlt *A* 2 sprach wol wie wol mich das
 daz *A* 3 ich *W*, Her Dietrich ich *RA* schoie fehlt *A* 5 ahey *A* allez
 fehlt *A* 57, 1 danne *R* gan *A* 2 Paltram *W*, Baltran *R* 58, 4 die wellen
 weren ungemach *A* 6 Ermrîch' *R* 59, 1 Movtæren *R* 4 hie *R* 6 bin ich
 ouch des *R*, bin auch noch *A*

Anderthalp tûsent kastelân
ich gewinnen wol,
in phlegen ich die hân:
it ich iu helfen sol
isch lant ze retten.
uln Ermrîchen alsô enphetten,
Daz er die herzensêre
muoz clagen
ouch immermêre
von disen dingen sagen.
reiz wol, her Bernære,
wir ze strîte, ez werdent setel
lære.'

Dietmâr von Wienen
hen dô began
von Berne, ich wil iu dienen
llen den die ich hân.
ehen tûsent helde starke
ûere ich ûf Rœmische marke.'
Dô sprach von Ôstervranken
erzoge Herman
Dietrîch, welt ir mir danken,
l ich iu bî gestân
inlef tûsent *mtner* recken.
ulen Ermrîchen alsô wecken,
Daz er unz an sîn ende
leit mit jâmer tragen
winden sîne hende
wâfen immer mêre clagen.'
sol nieman widersprechen,
ich' sprach Wolfhart, 'sô wil
ich mich rechnen.'

Von Beiern her Diepolt
h als ein helt guot
von Berne, ich bin iu holt.
tûsent recken hôchgemuot

die trouwe ich wol gewinnen.
die vûere ich iu mitsamt mir von
hinnen.'

66 Dô sprach von Gran Wolfgêr
'ich belibe niht underwegen.
zweinzic tûsent recken hêr
die hân ich in mînen phlegen.
hey, daz sint helde mære!
die helfent iu rechnen iuwer swære.'

67 Von Sibenbûrgen Tibalt,
(bruoder vroun Herrât
was der mære helt balt)
er sprach mit zûhten an der stat
'kûnec von Rœmisch lande,
versmâhent iu niht sehzehn tûsent
wîgande,

68 Die vûere ich iu zewâre
ûf Rœmische marc
Ermrîchen ze vâre'
sprach der junge recke starc.
'welt ir mirs getrouwen,
ir mûezet mich in iuwer m dienste
schouwen.'

69 Rîcholt von Ormenie
ouch mit zûhten sprach
'ich und mîner bruoder drie,
uns sol ze dienste wesen gâch
iu, rîcher kûnec von Rôme.
sit uns wan holt und gebt uns daz ze
lône.

70 Wir bringen ûz unser marke
drîzic tûsent man.
die muge wir' sprach der starke
'wol mit guotem vollen hân.
dâ mit diene wir iu, herre,
zwei ganziu jâr nâhen unde verre.'

1, 1 die *fehlt* *A* 2 lange und lange *R* 4 von d. d. mûz *R* 6 str. da w. *A*
2, 1 Die mâr *A* 6 Rômischen *A* 63, 6 Ermrîchen *W*, Ermrîch *R* 64, 6 sp.
ich mach so *R* 65, 1 Payrn *A* 66, 1 Wolger *A* 5 ahey *A* sein die
6 iu *fehlt* *A* vil ewr schw. *A* 67, 1 siben burgen *R* 68, 2 marche *R*
re *A* 4 starche *R* 5 mir sein g. *A* 69, 1 Reicholt von Ormeie *A* 5 ir
n *A* 6 uns nun h. *A* 70, 4 wolle *A* 6 nahend *A*
aldenbuch II.

71 Hinvür trat von Salnicke
der herzoge Berhtram
'nimmer ich gelicke,
unde ouch alle die ich hân,
man muoz mich' sprach der werde
'in iuwarm dienste sehen ûf Rœ-
misch erde.'

72 Von Kunstenôbel Wickêr
dô niht lenger sweic.
'ist iu liep mîn wer'
dem Bernær er gûetlichen neic,
'des bringet ir mich inne. [hinne.'
zwelf tûsent man vüere ich iu von

73 Dô sprach gezogenliche
der marcgrâf Berhtunc
ze dem herren Dietriche
'aller tugende ursprunc
daz bist dû, vogt von Berne.
wir sulen dir mit triuwen helfen
gerne.

74 Mîn mâc ist vil nâhen
diu schœne Herrât.
nû lâ dir daz niht versmâhen,
ob dir mîn helfe ze staten stât,
ich bring dir einlef tûsent recken
ræze,
die hiute mîn her Etzel wider sæze:

75 Ob sî im vîent wæren,
er müest ûf sî sorge hân.
nû merke an mînen mæren'
sprach der unverzagte man,
'jâ sint ez helde stæte.
si kunnen ze urluge wîser ræte.'

76 Nû merkt ân missewende,
waz ich gesaget hân.
nû hât diu helfe ein ende,
die dem von Bern wolden gestân
ûf den künic Ermrîche.
nû hœret andriu mære sicherliche.

77 Swaz iu von herten striten
ie wonders ist geseit,
bî iemannes zîten,
von grôzen herverten breit,
deist ein tou wider ditz mære.
do gewan ein her alrêrste der Ber-
nære,

78 Daz nie her sô starke
kom in Roemisch lant.
sich hebet ûf Roemisch marke
starker roup unde brant.
vür wâr ich daz bevinde,
dâ geschach leit maneger muoter
kinde.

79 Des werde im verteilet,
des schulde ez erste was!
sîn sêl sî ungeheilet!
wand ich an buochen nie gelas
von sô grôzen untriuwen.
des sol ouch mich sîn schade cleine
riuwen.

80 Ich meine Ermrîche,
von dem manegiu leit
sint komen sicherliche,
als ich iu ê hân geseit.
des enkalt er sît vil sêre, [êre.
er gap darumb den lîp und al sîn

71, 1 Salnike *RA* 2 Perchtram *A* 3 Nymmermer *A* gelike *R* 4 ouch *fehlt R* 6 Herr Dietrich in *A* Römisch^s *RA* 72, 1 chvnstenobel *R*, Constenopel *A* Wichker *R*, Weicher *A* 3 *fehlt W*, der chyne rekche also her *R* 4 er *W*, *fehlt R* zuhticlichen *R* 5 Des bringet ir mich inne *W*, Ich bring iuch mines wil-
len inne *R* 6 zelf *R* 73, 2 Perchtung *A* 5 von *fehlt R* 74, 6 herre *RA*
widersetze *A* 75, 1 veint *R*, veinde *A* 6 vrlunge *A* guote r. *R* 76, 1 mer-
chent ane *R* 77, 2 wunder *A* 3 imans *R* 5 taw wider *A* 6 alrêrste *fehlt R*
78, 2 bekom *A* 3 Romisch^s *R* 4 starch *R*, *fehlt A* 6 laide *A* 79, 3 un-
gehelet *A* 6 sch. selten r. *R* 80, 3 ist k. *A* 5 entgalt auch er v. *A* 6 darumb
seyd den *A* alle *A*

Merket ir besunder,
ebe ich wider an,
ez niht vür wunder,
il ich iuch wizen lân
ehten mære drâte:
met her Dietrich vroun Herrâte.

In dem witen palas,
lbe Etzel saz,
l der hôhen recken was
râr hoeret daz)
nanic werdiu vrouwe,
e ich vreude an dem Bernære
schouwe.

Michel wart diu hôchzit,
h vernomen hân.
gesamte è noch sit
ô manic edel man
unischen rîchen.
âten si ze liebe Dietrichen.

Vrou Helche diu milde
inmâzen vrô.
de si nie bevilde.
ach zem kûnege Etzel dô
uo hiute vürsteliche
i den unverzagten Dietrichen.

Dâ bite die recken alle
m palas wit,
i komen mit schalle
n hof in kurzer zit
ossen und mit schilten.'
âten si vil gerne durch die mil-
ten.

Etzel gie balde
die recken vant.
t si mit gewalde

unde ouch gûetlich zehant
daz si sinen willen tæten.
des gewerten in die starken und die
stæten.

87 'Ir edelen recken ziere,
nû ruochet alle komen
baltlichen unde schiere,
als ir habt selbe wol vernomen,
vür den sal mit hôhem muote.
daz diene ich umb iuch mit lib und
mit guote.'

88 Gebiten wart niemære
dâ von manegem man.
durch des Bernæres ère
balde gâhen man began
ze herberge mannecliche.
da bereiten sich die recken ellens-
riche.

89 Dô hiez man balde springen,
als ich vernomen hân,
snelleclichen bringen
diu ûz erwelten kastelân.
die guoten niuwen schilde
die sande den recken vrou Helche
diu milde.

90 Die recken vil vermezzen
sâzen ûf diu kastelân.
dâ wart des niht vergezzen,
si zogten vür sich ûf den plân.
vür den palas riche
kômen mit schall die recken lobe-
liche. .

91 Der buhurt der wart herte
vor dem palas.
manic widergeverte

1 Ueberschrift in R auent da nam diet'ch vrôn Herrate 1 ir fehlt A 3 ez
A ver w. A 5 drata A 82, 2 selbs A 4 høre A 5 frau A
w A 83, 3 ee nie n. A 4 nie fehlt A m. hoch edel A 84, 1 fehlt A
die was A 4 zu dem A 6 furstenleiche A 85, 1 Nu bitte R 5 orsen
h. R 86, 1 E. der gie R 2 er Dietrichen v. R 87, 1 edele R 3 Balde
4 als ir selbe habt v. R 88, 5 Zv der herwerge R 6 helde R 89, 3 drin-
6 H. diu guote vnd d. m. R 90, 2 die R u. ö. vor kastelan 91, 3 m.
dringen R

mit hertem dringen dâ was.
 ahî, die buckel rîche
 die wurden von den stœzen hertic-
 liche

92 Da zebrochen harte sêre
 den recken vor ir hapt.
 nû vernemet noch mære:
 diu hôhen richen gewant
 wurden gezerret cleine.
 man sach den hof gestrôuwet von
 gesteine.

93 Ûz den guoten schilden
 vielen si ze tal.
 vrou Helche diu milde
 diu hiez dar geben âne zal
 diu cleider unverschrôten,
 die samît unde manegen phelle rô-
 ten.

94 Dirre buhurt werte
 vil nâch unz ûf die naht.
 swer dâ guotes gerte,
 dem gap man es volle maht.
 von silber und von golde
 hiez vrou Helche geben swerz ne-
 men wolde.

95 Der hof vor dem palas
 aller lac gestreut.
 allez daz dâ indert was,
 daz wart mit guote gevreut.
 man gap, swer dâ nemen wolde.
 daz wolde got, daz ez nû wesen
 solde!

96 Nû merket vil besunder,
 waz ich iu wil sagen.

mich nimt des michel wunder,
 war komen sîn bî disen tagen
 rehtiu milte und êre.
 des ist verphlegen leider al ze sêre.

97 Jêsus von himel rîche,
 war tuot nû diu werlt daz guot?
 daz man sô lesterliche
 ze allen zîten dâ mit tuot!
 vervluochet sî der *werlde* jugende,
 die mit guote solten begên tugende!

98 Getriuwe und êrbære
 was diu werlt bî alten tagen.
 ditz ist ein wârez mære,
 ir habt ez ofte hoeren sagen.
 nû ist diu tugent verschwunden,
 mit schanden lebt diu werlt bî di-
 sen stunden.

99 Nu verwîzet man mir sêre
 mîn vluochen und mîn clagen,
 daz ich sô gar die êre
 hân überlebt bî disen tagen.
 ich bite des noch zewære,
 daz wold got, wære ich tôt vor ma-
 negem jâre!

100 Ich wil mich clage mâzen,
 wand ez vervæht mich niht,
 und al mîn vluochen lâzen.
 swaz grôzer schande nû geschiht,
 dar ûf ahtet man nû cleine.
 nû sîn vûr sich verteilet und unreine!

101 An mînem altem mære
 hebe ich wider an
 wie der Bernære
 die schoenen vrouwen wolgetân

91, 5 Ahy *R*, Ahey *A* usw. 92, 1 harte *fehlt R* 2 von *A* 5 zerzerret *A*
 6 von edelem g. *R* 93, 6 Samat *A* phellen *A* 94, 2 hin unz *R* 3 gutes
 da begerte *A* 4 sein v. *A* 95, 3 allez das daz da *A* 6 es noch w. *A*
 96, 4 wohin *A* sy *A* 5 zucht milt *A* 6 das ist *A* 97, 1 Jhesus *A* 2 wahin
A diu werlt nu *RA* hin daz g. *R* 6 wegen t. *R* 98, 1 Getriv *R* 5 tu-
 gende *R* 6 stunden *fehlt R* 99, 5 noch des *R* 100, 1 mich *fehlt R* clage
fehlt A 3 alles *A* 4 swa grozer schade *R* 5 nu *fehlt A* 6 sein si vur *R*
 101 *Ueberschrift in R* aueñ da nam Dietrich vrou H^rraten ze rehter. ê. ~ 1 al-
 ten *A* 4 schoenen *fehlt R*

zeinem wihe.
an ich nû stæte helibe.
12 Dô diu naht begunde
sigen unde gân,
hœret hie ze stunde)
was ez komen dar an,
der künic Etzel wolde
n gân, als er ze rehte solde.
13 Welt ir nû gerne schouwen,
œret vil bereit.
ic schœniu vrouwe
manic hêrlîchiu meit,
nit vroun Helchen giengen,
unden si die edelen ritter vien-
gen.
14 Si stuonden ûf dem palas,
ir ist geseit,
az gesidel bereit was
in dem künige gemeit.
inschet wart dâ dicke,
ie entwer wunder vil der blicke.
15 Vrou Helche diu sûeze
a began,
ilte ir werde grûeze
manegem tugenthaften man.
tetes den recken *allen* ze êren.
rze kundes manege tugent lèren.
16 Alle die dâ wàren,
nuosten des jehen,
si bî ir jâren
iht sô schœnez heten gesehen
er erde in allen richen
rou Herrât die vil tugentlîchen.
17 Si was alsô schœne,
ch vernomen hân,

daz ich si immer krœne
beide vûr vrouwen und vûr man.
ez wart in Hiunisch rîche
mit schœne nie geborn ir geliche.
108 Etzel der rîche
ûf stuont vor manegem man.
den herren Dietrîche
hieze er dô sitzen gân
ze der schœnen Herrâte:
er weste wol daz er des willen hâte.
109 Swaz ir bî iemannes tagen
her habt vernomen
od swaz ir ie gehôrtet sagen,
des bin ich an ein ende komen
mit disem einen mære.
nû vernemt wie ich iu daz bewære.
110 Allez daz mit vreuden was
über al den sal.
in des küneges palas
hört man diezen den schal
von jungen und von alden.
sich freuten dâ die bliden zuo den
balden.
111 Dâ was michel êre
von maneger hande spil.
nû vernemet mêre,
waz ich iu bescheiden wil:
si sâzen âne swære.
hie mit wil ich enden daz mære.
112 Ez wart nie schœner hôchzît
bî aller kûnege tagen
weder ê noch sît,
als wir daz buoch hœren sagen.
ir leides si vergâzen.
unlange si nâch ezzen dâ sâzen.

101, 6 ich iv st. *R* 102, 2 saigen *A* 6 als man solde *A* 103, 2 gerait *A*
3 manig schone frauwen *A* 6 sich die *A* 104, 1 den *R* 5 was *A*
1 d. *R* 6 entwer also v. *A* 106, 2 die *fehlt R* 5 erden *A* 6 frawen *A*
il *fehlt A* 107, 4 *das zweite* vûr *fehlt A* 5 Hiunischem *R* 108, 3 Diett-
A 5 Herrat *A* 6 ich weiz wol daz ir des willen *RA* hat *A* 109, 3 hört
gen *A* 110, 4 man disen sch. *A* 6 dâ *fehlt R* 111, 6 ich iv e. *R*
6 vnd lange *A*

113 In einer kemenâte
 ein bette was bereit.
 der vrouwen Herrâte
 folgte manec hêrlichiu meit:
 dô gie mit Dietriche
 her Rüedegêr und Etzel der rîche,
 114 Und Hildebrant der alde,
 Wolfhart und Elsân,
 und Hûnolt der balde
 und von Bôle Berhtram.
 daz wâren *edele* recken ze allen
 stunden,
 die wol ir herren aller êren gunden.
 115 Ir bette was berihtet,
 als ich iu *wol* bescheiden mac,
 vil rîchlich getihtet.
 dar ûfe sicherliche lac
rîchiu declachen von Troyande,
 die besten sîdn ûz aller heiden lande.
 116 Nû lâze wir diu mære
 beliben under wegen.
 vor dem Bernære
 kniete manic hôher degen.
 daz tâten si im ze êren,
 si hulpen im mit triwen sîn vreude
 mêren.
 117 Da beleip nieman inne,
 als ich vernomen hân,
 wan vrou Helch diu kûneginne,
 dâ her Dietrich slâfen solde gân.
 mit freuden si sich machten
 slâfen: vrou Helche des dô lachte.
 118 Ir segen gûetliche
 si über si dô tete.
 vrou Helche diu rîche

nam urloup an der stete
 ûz der kemenâte.
 da beleip her Dietrich bî vroun
 Herrâte.

119 Mit vrœllichem muote
 die naht unz an den tac
 von Berne der guote
 dâ vil lieplichen lac
 mit armen umbevungen.
 ir leit daz was mit liebe zergangen.

120 Wie lieplich si dâ lâgen,
 dâ wær lanc von ze sagen,
 oder wes si phlâgen:
 daz wil ich vûrbaz verdagen.
 ab als ich mich versinne,
 zwischen in was lieplichiu minne.

121 Rehte alsam ein rôse
 bran alle zît ir munt.
 diu sûezen wort lôse
 kund si sprechen zaller stunt.
 uns saget dick daz mære,
 sûeziu wort benement grôze swære.

122 Vrou Herrât und her Dietrich
 die lâgen unz an den tac
 bî einander lieplich,
 als ich iu wol bescheiden mac,
 unz an den liechten morgen.
 si wâren ze ende komen gar ir sorgen.

123 Als von himele lûhte
 der wunneclîche tac,
 vroun Helchen des bedûhte,
 dâ si bî Ezelen lac,
 owè der *grôzen* leiden mære!
 ir troumte wie ein wilder tracke
 wære

113, 4 maniche *A* 114, 4 Pole der Hertzog P. *A* 115, 1 bettet *R* ge-
 richtet *A* 4 vlizchliche *R* 5 Twiande *A* 116, 4 maniger *A* 6 sin vreude
 mit t'wen *RA* ze meren *A* 117, 3 Nû *A* 6 dô *fehlt A* 118, 1. 2 sy guet
 liche *A* 2 dô *fehlt A* 5 kemmenaten *A* 120, 1 dâ *fehlt A* 3 Od was *R*
 4 verklagen *A* 121, 1 sam als *A* 2 zu allen zeiten *A* 6 nement ofte g. *R*
 122, 3 mineklich *A* 123, 1 leuchtet *A* 3 dovhte *R* 6 trache *R*

124 Gevlogen alsô balde
durch ir kemenâten dach,
und nam ir mit gewalde,
daz si ez mit ir ougen sach,
owê! ir liebe süne beide.
er vuort si hin ûf eine breite heide.

125 Si hote in ir goume,
waz den kinden geschach.
si sach in dem troume,
daz si der grife zebrach.
vor leide si erwachte,
ûz dem slâfe unsanfte si erschrahte.

126 Der troum der seite ir mære,
als ez ouch sit ergie,
dô si dem Bernære
ir liebiu kint ze helfe lie.
owê der jungen kûnege hère!
die gesach si leider lebende nimmer-
mère.

127 Vrou Helche diu gie drâte
mit zühten alzehant
in eine kemenâte,
dâ si ir juncvrouwen vant.
die wahte si gûetliche.
dâ mite gie diu kûneginne rîche,

128 Dâ si Blœdelîne
den werden recken sach.
hœret ûf die triuwe mîne,
wie vrou Helche dô sprach
'herre Blœdel, *kûener* recke hère,
nû brinc mir balde den *marcgraven*
Rüedegêre.'

129 'Daz tuon ich willeclîche,
edel vrouwe guot.'
dan gie der recke rîche,

(unverzaget was sin muot)
und seite diu mære
Rüedegêre dem milden sunderbære.

130 'Stant ûf, wil dû schouwen,
edel Rüedegêr,
vrou Helchen mîne vrouwen:
diu hât mich gesendet her.
die solt dû balde gesprechen.'

'ir gebot ich nimmer wil zebrechen.'
131 Ûf stuont der hôchgemuote,
an streich er siniu cleit,
Rüedegêr der guote.
im volgten recken gemeit.

si gâhten bi den stunden, [den.
dâ si die tugenthaften Helchen fun-

132 Wellet ir nû biten,
ich wil iuch wîzzen lân,
ez was an den zîten
der kûnic Etzel ûf gestân.
mit vroelichem schalle
die hôhen wârn ze hove komen alle.

133 Vrou Helche diu gie drâte
mit ir vrouwen dan
zuo der kemenâte.
dô was ~~her~~ Dietrich ûf gestân.
dô gruozte in minneclîche
vrou Helche diu edele und diu rîche.

134 'Genâde, liebiu vrouwe'
sprach her Dietrich.
'triuwe ich an iu schouwe,
ir grûezet gûetlichen mich.
got fûege mir die stunde,
daz ich iuch lange sehe mit gesunde!'

135 'Ir habt vreude desten mære,
und sol ich lange leben,

124, 4 siz *R* 6 ein *A* 125, 1 heit *R* grymme *A* 6 von d. *A* unsae *A*
schrahte *R* 126, 1 der fehlt *A* 6 lebendig *A* 127, 5 weckete *A* 6 kûni-
gin *A* nö. 128, 1 Blœdelin *A*, blœdelinen *R* 3 mein *A* 4 dô fehlt *R* 6 bringe
RA ? edelen 129, 2 edeliv *R* 3 danne *A* d. helt r. *R* 6 dem milten Ry-
deg's s. *R* 130, 1 wilt *A* 2 vil edeler *R* 6 wil ich nymmer *A* 131, 2 strich
A 4 dem v. *A* 6 die hohgemvten Helch' *R* 132, 1 Welt *RA* 2 ich wolt *A*
4 gestanden *A* 133, 5 in vil m. *R* 135, 1 freünde *A* 2 und fehlt *A*

edel recke hêre,
iu wirt noch von mir gegeben,
des ir iuch gevrout ze allen stunden.
ich hân iuch ze einem vriunde mir
ervunden.'

136 Michel wart dô der schal
ûf dem palas.
mit vrôuden lebte über al
allez daz dâ indert was.
die küenen helde guote
die bereiten sich mit vrœlichem
muote.

137 Dar kômen mit crefte
die recken ûf den plân.
dâ wart mit ritterschefte
der buhurt herte getân.
dâ mit si dienten gerne
dem unverzagten vürsten von Berne.

138 Der buhurt werte lange,
wol ûf mitten tac.
si riten mit gedrange,
daz man niht anders dâ phlac.
ze kurzwillen si gerten,
si riten *alle* die wile ez diu ors er-
werten.

139 Daz gesidele was bereitet
vür den palas.
man sach dâ nider gebreitet
vil manegen phelle ûf daz gras.
mit vrœlichem muote
gie dort her vrou Helche diu guote.

140 Mit maneger hôhen vrouwen
ze wunsche wol geclait
muoste man des tages schouwen

manege hêrlîche meit.
bî handen si sich viengen,
ie zwô und zwô neben einander
giengen.

141 Dâ was vreude und wunne,
des muoste man wol jehen.
ich hœre, der liechten sunne
und ir vil lûterlichem brehen,
daz sich dem niht gelîche.
ir schîn überliuhtet elliu künicrîche.

142 Neben der sunne schine
ich gelîchen sol
ûf die triuwe mîne,
daz geloubet mir wol,
die vrouwen hêrlîchen,
die dâ giengen mit vroun Helchen
der rîchen.

143 Nû lâze wir daz mære
beliben under wegen
und sagen sunderbære,
wes dâ mære wart gepflegen.
mit vreuden sî sâzen,
mit liebe sî ir leides vergâzen.

144 Diu hôchzit werte
sehs wochen gar.
swer guotes dâ gerte,
dem gap man daz mit vollen dar.
vrou Helche diu reine
diu gap den recken golt und edel
gesteine,

145 Die guoten mære schœne
und ouch diu castelân.
ir tugende ich iemer crœne,
ich mein die vrouwen wolgetân.

135, 3 Edeler *R* 6 vreunt *R* funden *A* 136, 4 indert *fehlt R* 6 berai-
tetn *A* 138, 4 plach *R* 5 kurzweyle Sy begerten *A* 6 alleweil *A* ez *fehlt A*
werten *A* 139, 1 ward *A* 140, 1 hohen *fehlt A* 2 hohe zv *A* 4 manige h
W, m. vil h^lichev *R* 5 sich die frawen f. *A* 6 Jetzt zwo *A* 141, 4 ir *fehlt R*
lauterlicher *A* gvtlich *R* 5 den muge sich nicht geleiche *A* 6 ellev *W*, alle *RA*
142, 1 schein *A* 4 gelowet *R* 5 herrleiche *A* 6 fraw *A* 143 *Ueber-*
schrift in R aueñt wie diu brovtloft end' nam uñ Helchen svne fvren hin 6 ir leides
si *R* 144, 1 Ir h. div w. *R* 4 gar *R* 6 edel *fehlt A*

vrou Helchen die milden.
si gap den recken diu ors mit den
schilden.

146 Alsô disiu hôchzt
ein ende hete genomen,
nû sult ir hoeren âne strit,
wiez an daz ende ist bekommen.
nu vernemt ez alle gerne,
nû bereitet sich der vogt von Berne.

147 Ân alle missewende
sult ir daz vernemen.
ez hât nû hie mit ende.
iu mac ze hoeren wol gezemen
ditze starke mære.
nû wil sich heben *heim* ze lande
der Bernære.

148 Nu vernemet endeliche
rechte waz ich sage,
und hoeret al geliche.
ez geschach an Sant Jörgen tage,
sô der walt und diu erde
allez ist geblüemt in sūezem werde.

149 Dô wâren mit schalle
alle die komen,
die nôtgestalden alle,
als ir ê habt vernomen,
die dem von Berne wolden
ûf Ermrichen helfen, als si solden.

150 Diu starke samenunge
ze Ezelburc was,
ez jâhen alte und junge
und allez daz dâ indert was,
daz ûf der breiten erde
nie zesamne kom sô manic recke
werde.

151 Was daz nicht ein unbilde?
als ich iu sagen mac,
daz breite gevilde
zweier tageweide lanc lac
mit liuten bedeckt.
alrêst wirt Ermrîch mit leide er-
wecket.

152 Nû hoeret starkiu mære,
diu ich iu sagen wil,
und merket sunderbære,
sô künde ich iu des wunders vil
und wil iu daz bescheiden.
nû lât iu ditze mære niht leiden.

153 Dô daz her starke
allez was bereit
in Hiunischer marke,
als man mir vûr wâr hât geseit,
dô muost man jâmer schouwen,
dô sach man weinen manege werde
vrouwen.

154 Ez het Etzel der rîche
bî den selben tagen
zwêne sūne hêrliche,
als wir daz buoch hoeren sagen.
vil liep wâr sî im beide,
an in lac sîner vreuden ougenweide.

155 Die jungen kûnege hêre
die gingen al zehant
mit grôzer herzensêre,
als uns daz mære ist bekant,
vûr vroun Helchen die guoten.
dô gie si gegen den kinden wol ge-
muoten.

156 'Gote willekomen ir beide,
vil liebe sūne mîn!

145, 6 rosz *A* usw. 146, 1 Als *A* 4 chomen *A* 5 alles *A* 6 bereit *RA*
147, 4 iu *fehlt A* 148, 1 endeleiche *W*, endichliche *R* 4 Sand *R* 149, 1 Do
W, Da *RA* 4 Ir vor h. *A* 6 Ermrîch *R* 150, 1 Do diu *R* 2 Etzelnburg *A*
E. chomen w. *R* 4 als uns daz bûch las *R* 151, 2 ich nu s. *A* 4 zweier tage-
weide *W*, ze vier tageweiden *R* 152, 6 vnd lat *A* 153, 1 daz starche her *A*
6 da *RA* 154, 2 als wir horen sagen *R* 4 bî den selben tagen *R* 155, 3 grossen
A 6 chinden *W*, chvnigē *R* 156, 1 ir *fehlt A* 2 Ir lieben *A*

mîn blüendiū ougenweide,
daz müezt ir endelichen sîn,
mîn ôstertac, mîn meie.
swenn ich iuch sihe, waz ich dann
vreuden heie!

157 Si kuste liepliche
diu kint an ir munt.
die jungen kûnege rîche
sprâchen an der selben stunt
'genâde, liebiu muoter!
owê, wær nû ieman hie sô guoter,

158 Wir bæten harte gerne'
sprach Scharphe der degen,
'wir wolten mit dem von Berne
gein Rœmisch lant after wegen.
wir sæhen et harte gerne,
dâ von er heizt, die guoten stat ze
Berne.

159 Muoter, liebiu vrouwe,
nû bitet den herren mîn,
als ich iu des getrouwe,
ob ez mit hulden muge sîn,
daz er uns der reise gûnne.
dâ varnt hin unser mâge und unser
kûnne.

160 Die schaffe er uns ze huote
dâ hin ûf den wegen.
die kûenen recken guote
die habent uns in ir phlegen
und lâzent uns niht werren.
nû mant umb uns Ezeln unsern
herren!'

161 Vrou Helche trûriclichen
diu kint ane sach.
zuo den kûnege richen

si vil gûetlichen sprach
'der bete sult ir iuch mâzen,
liebiu kint, ir sult die reise lâzen.
162 Ez kumt iu niht ze guote,
daz sult ir ûf mir hân.
slehtes ûz dem muote
sô sult ir dise reise lân.
ir muotet kintlichen.
ez stêt niht wol in Rœmischen richen.

163 Ez wurd mir lîhte ein riuwe
und lieze ich iuch dar'
sprach diu vil getriuwe.
'ich vûrhte leider vûr wâr
die Ermriches unstæte,
nu belibt hie heime und volget mi-
ner ræte.

164 Swie gerne iuch behuoten
ûf der reise alle zît
die kûenen und die guoten,
kumt ez danne in den strit,
owê, sô wirt iwer vergezzen,
sô sît ir tôt' sprach diu vil vermezzen.

165 'Dar umb sult ir niht sorgen,
liebiu muoter mîn.
naht und alle morgen
sô welle wir sicher sîn
bî dem herren Dietriche.
er behûetet uns wol, daz wizzet
sicherliche.'

166 Hie mit disem mære
kom Ezel gegân
und ouch der Bernære,
als ich vûr wâr vernomen hân.
Ezel vant sicherliche
sine liebe sûne bêde geliche.

156, 5 allein o. A 6 sich R 157, 6 ieman hie nu A 158, 1 pæten dich h.
R peiten A 5 et fehlt A 159, 2 nû fehlt R 6 fert A beide unser fehlen
A 160, 5 geweren A 6 man R meinen h. A 161, 5 iu R 162, 4 die A
5 kunigkleichen A 163, 1 wrd W, wirt R 164, 4 in den strît fehlt A
6 die trew gemessen A 165, 1 n. traŵen A 2 liebev W, vil l. R 4 sô fehlt R
w. bede s. A 5 Diettreichen A 166 Ueberschrift in R auß̃ wie Helchen svno
baten vat^s unde mut^s umbe die reise 6 lieben A

167 Als diu vrouwe guote
Ezeln ane sach,
mit trurigem muote
diu rîche kûeginne sprach.
ir truobten sêre d'ougen.

dô vrâgte si der kûnic Etzel tougen

168 'Mich wundert in dem sinne,
vrouwe wol getân,
edeliu kûeginne,
wer hât iu leides iht getân?
jâ mûet mich harte sêre
iuwer weinen, kûeginne hêre.'

169 'Dâ hât mir ze leide
niemen niht getân.
Ezel, dîne sûne beide
die wellent des niht rât hân,
si welnt an disen ziten
mit dem her in Rœmisch lant riten.

170 Des bitent si dich sêre.
edel kûnic rîch,
durch dîn selbes êre,
nû wende dû ez heimlich.
oioe, jâ vûrhte ich der stunde,
ich gesehe si niemermêre mit ge-
sunde.'

171 'Daz wirt nimmermêr mîn
und râtes ouch niht. [wille
offenlich noch stille,
mit minem râte ez nimer geschiht.
wes muotet ir tumben beide!
überhebt mich unde iuch grôzer
leide!'

172 Dô sprach trûreclîche
Orte der junge degên

'Ezel, kûnic rîche,
wir beliben nimmer underwegen.
von diu lâz uns ûz der huote.

dâ vert hin sô manic recke guote,

173 Die ouch dâ wellent schouwen
Berne und Rœmisch lant.

wil dû uns des getrouwen,
wir loben dir daz hie zehant:
sô wir kômen hin ze Berne,
wir riten vûrbaz niht, wil dû daz
sehen gerne.'

174 'Redet drumbe swaz ir wellet,
nimmer ez geschiht.
swaz ir mir vor gezellet,
ich lâze iuch dar benamen niht.
swaz iu dâ geschæhe ze leide,
dar umbe stûrbe ich, liebe sûne
beide.'

175 Dô sprach der vogt von Berne
'nû lâzet mir diu kint,
sit si sô rehte gerne
der reise sô gar vlizec sint.
ich gelâze si nimer ûz der huote:
ich schaffe ze in die edelen helde
guote,

176 Die si ûf allen strâzen
habent in ir phlegen.
si mûezen sich des mâzen'
sprach von Berne der degên,
'daz si indert vûrder rîten,
swâ ich si lâze daz si mîn dâ bîten.'

177 Ezel der rîche
sprach dô an der stat
ze dem herren Dietriche

167, 2 an gesach *A* 5 sere div augen *W*, iriv o. *R* 168, 6 here *W*, h're *R*
169, 1 la *A* 3 die deine *A* 5 wellen *RA* 170, 1 dich tiwer *R* 3 eren *A*,
triwe *R* 4 dû fehlt *R* 171, 1 nimmer *R* 2 ich rate In sein nicht *A* 3 o. od
st. *R* 4 nymmermer *A* 5 ir ir *R* 172, 2 Orte *R*, Ort *A* 5 Wann du *A*
6 daz wer h. *A* 173, 3 wolst du *A* 5 füro wann wir wider kumen von dem von
Perne *A* 6 tûn wir alles daz Ir sehen g. *A* 174, 1 darumbe *RA* 6 ich vil l. *R*
175, 2 laze wir *R* 4 gar fehlt *A* 6 vnd sch. *R* 176, 5 nynnadert fuder *A*
6 lazen *R* 177, 2 dô fehlt *A*

‘jâ vürhte ich Ermriches rât.
wirt er der kinde inne,
er wendet dar zuo alle sine sinne,

178 Wie er si verrâte
und in getuo den tôt.’
her Dietrich sprach drâte
‘des sol uns nimmer werden nôt.
ich geschaffe in solhe veste,
dar inne si habent ruowe unde reste.’

179 ‘Nu erlâzet si der reise,
durch got, her Dietrich.
machet mir niht vreise’
sprach Ezel der künig rîch.
‘gewurre mir iht an den kinden,
dar umbe müeste ich immermêre
swinden.’

180 ‘Uns kan niht gewerren’
sprach Orte der degin.
‘ich getrouwe minem herren,
er læt uns niht under wegen.
wendet ir uns *der reise*, künig hêre,
so geseht ir uns vrô nimmermêre.’

181 Mit weinendem munde
vrou Helche sprach zehant
güetliche dâ ze stunde
zem künige von Hiunisch lant
‘Ezel, min lieber herre,
dich manent dinu kint alsô verre:

182 Lâ si albalde riten,
sît sis niht rât wellent hân!
und besende an disen zîten
beidiu mâge unde man,
und bevilch dû, künig rîche,
diu lieben kint dem herren Dietrich.’

183 ‘Mir nâhent michel smerze,
daz geseht ir, vrouwe, wol.
mir siuftet sô daz herze,
mir werdent d’ougen dicke vol.
mir nâhent herzensêre,
swiez sich gevüezet’ sprach Etzel
der hêre.

184 ‘Ir sult iuch des wol borgen’
sprach Orte zehant.
‘war umbe welt ir sorgen,
edel künec von Hiunisch lant?
wir behüeten wol ze wære,
daz wir den vînden inder komen ze
være.’

185 Vrou Helche tugentliche
zem Bernære sprach
‘sô dir got der rîche,
dû solt dich rihten dar nâch,
des bit ich dich und *Etzel* min herre:
ich bevilhe dir min liebiu kint *alsô*
verre.

186 Mich muoz alrêste riuwen
diu reise in Rœmisch lant.
hin ze dinen rehten triuwen’
sprach vrou Helche zehant
‘antwurte ich dir, Bernære,
die minen lieben süne, die degin
mære.’

187 ‘Welt ir mirs getrouwen’
sprach her Dietrich,
‘mit gesunde sult irs schouwen
schiere wider in Hiunisch rîch.
daz habt ûf minen triuwen,
ir reise sol iuch nimmer geriuwen.’

177, 5 chind da i. *R* 178, 3 sp. vil dr. *R* 4 werden nymmer *A* 6 rû *RA*
179, 2 durch got *fehlt*, herre her D. *R* 5 gewurde *A* 180, 3 g. so wol m. *A*
4 last *A* nymmermer *A* 6 der reise, ir sehet 181, 2 sprach fr. H. *A*
4 Hünislant *A* 5 min *fehlt* *A* 182, 1 al *fehlt* *A* 2 nicht wellen rat *A*
3 sende *A* 4 b. nach m. und nach m. *A* 5 die kunige r. *A* 183, 1 Nu *A*
3 mir *W*, ir s. *R* sere d. *A* 4 dick die augen *A* 6 fuege *A* der kunig h. *A*
184, 3 habt Ir *A* 6 nindert *A* zv ungeware *A* 185, 3 Herre Diettrich so *A*
4 danach *R* 6 b. hie dir *A* div chint bevilhe ich dir ze dinen triuwen v. *R* 186, 6 m.
edelen chint also m. *R* 187, 1 mir sein *A* 3 beschawen *A* 6 der r. *A* iv *R*

188 Urloubes dô gerte
her Dietrich zehant.
mit weinen in gewerte
diu küniginne ûz Hiunisch lant.
her Dietrich huop sich drâte
dâ er vant die schoenen Herrâte.

189 Urloup kurzliche
nam er an der stunt.
die küneginne rîche
kuste er dicke an den munt:
alsô tet si in hin widere.
sî gesach in leider trûric sidere.

190 Helche diu rîche,
als mir ist geseit,
diu hete heinliche
ir lieben kinden bereit
zwelf tûsent wîgande,
die si mit ir lieben kinden sande.

191 Die selben kûenen recken
wârn helde vil bewegen.
do bevalch si den kecken
die vil unverzagten degen,
ir liebe sûne beide.
sît gehörte si ir an in vil leide.

192 Vrou Helche hiez den Bernære
vil balde zuo zir gân.
si sprach 'recke mære,
drizec tûsent recken wil ich dir lân,
die habe von mir ze stiuwer.'
dô dancte ir vil gûetlich der gehiu-
wer.

193 Mit liehtem golde swære
hieze vrou Helche laden
vûmf hundert soumære.
des hete si vil kleinen schaden,

want si tete ez gerne.
daz gap si ze stiuwer dem von Berne.

194 Ez wirt nimmermære,
als wir hoeren sagen,
von küneginne hère
sô miltiu vrouwe getragen
als vrou Helch diu reine.
ir guot was al der werlde gemeine.

195 Als sich der Bernære
des goldes underwant,
urloup nam der mære
von vroun Helchen al zehant
und neic gezogenlichen
allen disen hôhen vrouwen richen.

196 Ez möhte got erbarmen
hie an dirre stunt,
vrou Helch umbevie mit armen,
als mir daz buoch ist rehte kunt,
ir liebe sûne hère.
si gesach si leider lebende nimmer-
mære.

197 Die herren an ir hende
wiste vrou Helche dan
des hoves an daz ende.
dâ sâzen si ûf diu kastelân.
dâ muost man jâmer schouwen.
diu kint kustn ir muoter unde ir
vrouwen.

198 Dâ hin gein Rœmisch lande
riten dô diu kint.
die jungen wîgande
wurden dâ erslagen sint.
owê der jâmerlichen vreise,
diu an in geschach! vervluochet sî
diu reise!

188, 1 begerte *A* 4 k. von H. *A* 189, 4 an Irn m. *A* 5 im *A* 6 sach *A*
trûric *fehlt A* 190, 4 irn *R* lieben *fehlt R* kinde *A* 6 Irn *A* 191, 2 das
w. *A* 6 sy Ir laider laide *A* 192, 2 zu Ir *A* 6 der teure *A* 193, 2 vrowe
R u. meistens so 194, 1 wirt *W*, wart *R* 4 getragen *W*, nie g. *R* 6 aller *A*
werlt *R* 195, 1 sich *fehlt A* 2 sich des *A* 4 wider vr. *A* al *fehlt R*
5 neiget *A* 196, 1 mohte *R* 3 mit Irn a. *A* 6 lebende *fehlt A* 197, 2 vro
R 6 chint *W*, *fehlt R* ir nach und *fehlt A* 198, 1 gegen *A*

199 Der weinenden blicke,
owé, waz der geschach!
vrou Helche vil dicke
nâch ir lieben kinden sach.
owé, jâ sagt ir ir herze
umb diu kint allen den smerzen.

200 Ir vil liechten ougen
diu wurden ofte rôt.
den segen si vil tougen
nâch ir lieben kinden bôt.
vür die selben stunde
gesach man nie lachen von ir munde.

201 Etzel der riche
mit dem here reit
unz hin ze Saders sicherliche,
alsô hât man mir geseit.
dâ was sîn widerkêre:
vür die zît gesach er diu kint nim-
mèrme.

202 Hin zogte mit gewalde
der herre Dietrich
mit manegem recken balde
durch Saders ûf gein Isterrich
ûf eigen sîne marke.
nû hoeret von einem sturme starke.

203 Sich hebt in Rœmisch lande
nôt und ungemach.
von roube und von brande
grôziu nôd aldâ geschach.
von strîte michel wunder
nû sult ir alrêst hoeren besunder.

204 Als der vogt von Berne
was komen in Rœmisch lant,
dô sâhen in vil gerne

die sînen recken al zehant.
die kômen ouch mit schalle:
in enphiengen wol die Lamparten
alle.

205 Reinher von Meilân
mit hêrlîchen siten,
und von Bôle Berhtram
die kômen ûz der stat geriten,
als si enphâhen wolden
ir erbeherrn, als si ze rehte solden.

206 Als Reinher von Meilân
den Bernær ane sach,
als ein unverzagter man
der ûz erwelte recke sprach
'got willekomen, vogt von Berne!
wir sehen iuch mit rechten triuwen
gerne.

207 Iuwer kunft in Rœmisch lant
ist uns ze staten komen:
ze vreuden ist ez uns bekant.
ich enweiz, habt ir diu mære ver-
nomen
von dem kûnege Ermrîche:
der lit mit here ze Raben gewaltic-
liche.'

208 'Des mac wol werden guotrât'
sprach her Dietrich.
'dâ ze Raben vor der stat
muoz uns kûnic Ermrîch
in kurzen zîten schouwen
im ze schaden, des wil ich gote ge-
trouwen.'

209 'Daz vûege got der guote!'
sprach her Ruedegêr.

199, 1 Die *A* weinden *R* 2 der da g. *R* 5 iz ir ir *R*, iz ir h. *W* 6 chint
owe welich ein smerze *R* 201, 2 dem h'ren *R* 4 als man mir hat g. *A* 6 seine
k. *A* 202, 1 zoge *A* 4 gegen Hysterreich *A* 5 sine eigene *R* 6 h. mære von
A 203, 4 al fehlt *A* 5 streiten *A* 204, 4 die fehlt *A* seine *A* al fehlt *A*
205, 1 Reinher *W*, Reicher *R*, Gunther *A* Mayland *A* 3 Pole *RA* Perch-
tram *A* 4 die fehlt *R* 6 irn *R* erpherren *W*, erbe fehlt *R* von r. *A*
206, 1 Reinher *W*, Reicher *R*, Rainher *A* Maylan *A* 207, 1 kumen *A* Ro-
mische *R* 4 neweiz *R*, weis nit *A* 208, 4 chynich *W*, der chunich *R*

anders ich nû muote'
 ch der hôhe recke hêr
 daz wir Ermrichen
 der stat ze Rabene bestrichen.
 10 Dâ sule wir an im rechen
 egen ungetriuwen rât.
 vil niht anders sprechen:
 er untriuwen hât,
 nûeze got rihten!
 von Bern, wir suln uns darzuo
 phlihten,
 1 Daz uns ieman vinde
 wer ûf den wegen.
 richs ræte sint swinde:
 wartent ouch die snelle degen,
 z wol geturren wâgen.
 hûeten uns vor sinen swinden
 lâgen.'
 2 Hie mit disen mæren
 s vûr sich dan,
 chz iu wil bewæren
 ouch wol bescheiden kan.
 n Bâdowe mit gewalde
 e von Berne der recke balde.
 3 Si bewâgen sich der reise,
 chz vernomen hân.
 kom sit ze vreise
 egem Ermriches man,
 lrumbe tût gelâgen.
 e ez alrêst an ein starkez wâgen.
 4 Als der vogt von Berne
 âdowe was komen,
 sult ir hoeren gerne,

des ir ê niht **habt** vernomen
 und ouch von niemen sidere)
 dô leite sich daz starke her nidere.
 215 Uf daz hêrliche velt,
 als ich iu wil sagen,
 manic wûnneclîch gezelt
 wart dâ ûf geslagen.
 dô leiten sich die geste
 mit gewalte ze Bâdowe vûr die veste.
 216 Dô sprach der Bernære
 wider sîne man
 'der mir sagte nû diu mære,
 wem ist diu stat undertân?
 daz weste ich harte gerne.'
 alsô sprach der werde vogt von Berne.
 217 Mit zûhten sprach an der
 der alte Hildebrant [stunt
 'deist under uns niemen kunt,
 edel kûnec von Rœmisch lant.
 wir werden sîn schier inne.
 ich ervar ez wol, als ich mich ver-
 sinne.'
 218 Der werde vogt von Berne
 vûr die stat selbe reit.
 er wolde ervarn gerne,
 als ich iu ê hân geseit,
wer hauptman in der stat wære.
 daz sagt man schiere dem hôhen
 recken mære.
 219 Er begunde halden nâhen
 ûf dem burcgraben.
 ûz der stat si daz wol sâhen
 si trachten 'solde wir dich haben

209, 5 Nur *A* 210, 5 mûz *R* 211, 1 nyemand *A* 6 hûeten wir vnns *A*
 212, 1 disem mære *A* 3 ich euch das bewære *A* 4 auch vil wol *A* 5 Ba-
A usw. 6 der *W*, der chvne *R* zoge *A* recke *fehlt A* 213, 2 ich *A*
 umb *A* 214 *Ueberschrift in R* aueñ wie Rudeg^s und die rekchen von Badowe
 rten von (*W* vor) dem strite 4 Ir vor n. *A* 6 da *R* 215, 3 manigs wun-
 ches *A* 5 Da *R* 216, 3 nu *fehlt R* diu *fehlt A* 4 st. nu u. *R* 5 vast
 217, 2 Hyldeprant *A* 3 daz ist *A* 5 vil sch. *R* 218, 2 selbs für d. st. *A*
 wer dâ hõpman *R* usw. 6 dem Edelen r. *A* 219, 1 beg. balde gahen *R*
 den *R* 3 wol *fehlt R* 4 trachten *W*, dahten *R*

in unsern phlegen hinne,
wir schieden dich von witzen und
von sinne.'

220 Der unverzagte Helphrich
ruofen dô began
einem recken lobelich,
den sach er an der zinne stân
'heid! nú sage, recke guote,
des ich dich vrâge' sprach der hôch-
gemuote.

221 'Wem wartet disiu veste?
wer ist hie hauptman?
vil gerne ich daz weste,
wen hât hie Ermrich verlân?
daz hôrte ich harte gerne,
des vrâget iuch mîn herre von
Berne.'

222 Dô sprach der deggen Rienolt
'ir vrâgt irn wizzet wes.
iu ist niemen hie sô holt.
oder waz welt ir des?
wir vûrhten iuch vil cleine.
disiu stat dient iu vûrbaz seine.

223 Wir haben einen hauptman'
sprach Rienolt der deggen,
'daz sult ir rehte verstân,
er kan wol urluiges phlegen.
der tuot iu noch vil leide.
sinen namen ich iu wol bescheide.

224 Rûmolt ist er genennet
von Burgonje lant.
den man vil wol erkennet.
mit ellenthafter hant
hât er bî sinen zîten [strîten.'
wunder getân in manegen herten

225 Dô sprach der recke Hel-
phrich

'möhte daz geschehen,
den werden recken lobelich
den wolde wir gerne sehen.
mir ist wol kunt sin ellen:
ich und er, wir wâren ê gesellen.'

226 'Den werden recken ziere
den muget ir hiute sehen
vor der stat vil schiere.
swaz uns dar umbe mac geschehen,
daz well wir lîden gerne.
wolde uns geben vride der herr von
Berne,

227 Sô tæte wir ritterschaft
noch hiute ûz der stat.
wir sehen wol die grôzen craft,
die der von Berne bî im hât.
im wartent helde guote,
die unverzaget sint in ir muote.'

228 'Vride sî iu gebannen'
sprach her Dietrich.
'vor allen mînen mannen
sît âne sorge sicherlich.
dar umb zwîvelt ir nimère:
tuot ritterschaft, des habt ir immer
êre.'

229 'Sul wir danne riten
ân angest vûr die stat?'
dô sprach an den zîten
her Dietrich 'daz ist mîn rât.'
dan schiet der vûrste mære,
zuo den sinen reit der Bernære.

230 Dar nâch in kurzen zîten,
als mir gesaget ist,

220, 1 Helpherick *A* usw. 2 dô fehlt *A* 4 zynnen *A* 5 sag an r. *A*
221, 1 dise *W*, diu *R* 4 Erenreich hie *A* 5 vast g. *A* 222, 2 v. ir *RA* 3 hie
ist euch nyemand *A* 4 wolt *RA* 223, 4 vrlauges *A* 224, 1 Raûmolt *A*
2 Burgundie *A* 6 m. scharffen st. *A* 225, 1 der deggen Helpherick *A* 4 w. vast
gerne *A* 6 wir fehlt *A* ê fehlt *A* 226, 2 müesset *A* 227 fehlt *R*
228, 4 sorgen *A* 5 nicht mere *A* 229, 2 one sorge *A* 5 von dann *A*

dô sach man dort her rîten
in vil kurzlicher vrist
mit speren und mit schilten [ten.
ûz der stat die kûenen und die mil-

231 Manic schoene kastelân
sach man vor der schar,
als ich vûr wâr vernommen hân:
ditze mære daz ist wâr.

do bereiten sich engegene,
ahei, die kûenen Dietriches degene,

232 Die tjostieren wolden
durch pris al zehant,
die ouch vil gerne dolden,
dâ von in ère wart bekant.
heyd, ez wâren helde guote.

jâ nenne ich iu die degene hôchge-
muote.

233 Nû hoeret an den mæren,
wie mir ist kunt getân.

daz ein was von Bechlæren
Rüedegêr der marcman:

daz ander was von Bruovinge
Nuodunc, den ouch wac vil ringe

234 Manlichez ellen:
des was er ein helt.
sol ich iuz allez zellen,
waz der recke ûz erwelt
hât getân bi sinen zîten?
er was ein helt in stürmen unde in
striten.

235 Daz dritte was von Lunders
der starke Helphrich.
nû schouwet ditze wunder,
daz sich dâ huop sicherlich.

ah!, daz vierde was der starke
Îsolt ûz Hiunischer marke.

236 Ir kastelân verdecket
ze brise wâren wol.
ûz herzen wart gewecket
manlichez ellen, als man sol.
ah!, ûf diu ors si sâzen,
den buneiz si ze rechter tjoste mâzen.

237 Mit manlichem ellen
zogte ouch dort her
Rûmolt mit sinen gesellen.
der wâren drîzec oder mër.
si hielten under helme
ûf dem ringe schöne sunder melme.

238 Gedrabet under schilte
ûf des ringes zil
kom Rüedegêr der milte,
als ich iu bescheiden wil,
ûf eim brûnvarwen marke.
gegen der tjoste hielt der recke
starke.

239 Dô kom mit heldes muote
her gegen im geriten
Rûmolt der guote
mit vil manlichen siten.
ah!, vûr wâr ich iu bescheide,
von stat triben si diu ors beide.

240 Si kunden ebene rîten
schône mit dem sper.
ir schenkel ze bêden sîten
die sach man vliegen entwer
sam ez gewünschet wære.
heiles wunschte Rüedegêren der
Bernære.

230, 4 chvrzer *R* 231, 5 hin gegene *W*, hin begegene *R* 6 kunen *P*, fehlt
RA 232, 5 gût *A* 6 hochgemût *A* 233, 1 hört es an *A* 3 der aine das w. *A*
Pechlaren *A* 5 Bruueninge *A* 6 (v. d. Hagen) der starke Norpreht Nû-
dunch *R*, Nudunck *A* 234, 3 es euch *A* 4 daz *A* 6 sturm *R* 235, 5 ahey
A usw. der v. *A* 236, 2 preise vaste wol *A* 237, 1 mænlichem *W*, manli-
chen *R* 2 zoge *A* usw. 3 Raumolt *A* usw. 238, 1 Geckraft *A* 5 einem *RA*
239, 3 Rûmolt *R* 4 manlichem *A* 240, 3 senchel *R*, schinkl *A* 5 sam ob
ez *R* 6 Rudegern *R*

diu vuorten si in ir handen.
mit bewegem muote si zesamne
randen.

252 Ir schenkel vlügelingen
ze beiden siten dar
si liezen dar clingen.
si nâmen vîntlichen war,
wâ si treffen wolden:
des warten si, als si ze rehte solden.

253 Diu sper von grôzer crefte
zebrâsten von ir hant.
si wârû an ritterschefte
zwêne recken ûz erkant,
die kûensten und die besten:
des jach man in von vriunden und
von gesten.

254 Mit bewegem muote
ûf ir helme zehant
die kûenen helde guote
heten diu sper schiere verswant.
si riten vîntlichen,
diu ors muosten von ir stichen
wichen.

255 Manliches muotes si wielten
hie ûf disem wal.
die dâ den pris behielten,
daz ist ouch in mîner zal.
lât iu daz mær niht leiden:
die Ermriches muosten sigelôs danne
scheiden.

256 Si wurden sô geletzet,
als mir ist kunt getân,
und sô sigelôs gesetztet,
daz si des hœne muosten hân
und schaden immer mêre.
si bejagten dâ harte kleine êre.

257 Hie beleip vor der stat
der herre Dietrich,
als man mir gesaget hât,
untz an den *andern* morgen sicher-
lich.

nû sult ir hoeren gerne,
dô seie daz her ûf gegen Berne.

258 Mit vrœllichem muote
daz her mit schalle reit.
von Rœmisch lant der guote
der was stolz und gemeit.
ir leit daz was verborgen,
si heten ûf die vînde kleine sorgen.

259 Als ze Berne komen was
daz her von Hiunisch lant,
dô wart geslagen ûf daz gras
manec gezelt al zehant.
vil vreuden si phlâgen,
mit hôchvart und mit schalle si lâgen.

260 Schône und hêrliche
wart ir dâ gepflegen.
si wâren guotes riche,
alle Dietriches degen.
ouch gap er in noch mêre,
er tete an in die vûrstenlichen êre.

261 Des *andern* morgens, als ez
tagte,
dô kom ein bote gerant:
alsô man mir sagte,
den hete Friderich gesant
ze dem herren Dietriche.
der sagte im diu mær von Ermriche.

262 Er kom gegangen schiere
vûr den Bernær alzehant.
dô seite der recke ziere
dem *edelen* kûnege von Rœmisch lant

252, 1 senchel *R* 6 waren *A* 253, 1 mit gr. *A* 2 zerbrachen *A* 3 an ir
r. *R* 254, 6 von *W*, vor *R* 255, 2 si hie 4 auch nymmer z. *A* 6 von danne
A 256, 4 hône *R*, spot *A* 6 bewagten *A* vast *A* 257, 4 Hintz an *A*
6 da zug d. *A* 258, 2 schallen *A* 259, 1 gen Pern *A* 2 Hünischen *A* 3 Da
R 260, 3 i (*S* fehlt) warens g. *R* 261, 2 chomen boten *R* 4 die h. *R*
262, 2 al fehlt *A*

diu starken niuwen mære,
wie grôz daz Ermriches her wære.

263 Als der vogt von Berne
den boten an gesach,
nû sult ir hoeren gerne,
wie rehte gûetliche er sprach
'*heyd*, nû sage an, helt guote,
daz diene ich umb dich' sprach der
hóchgemuote.

264 'Nû sage mir bediute'
sprach her Dietrich,
'wie vil mac haben liute
der ungetriuwe Ermrîch?
getar ich im wider rîten? [zîten.'
daz weste ich harte gerne an disen

265 Dô sprach mit triuwen Alpher
'herre Dietrich,
ez ist allez daz komen mit wer
dem ungetriuwen Ermrîch
daz indert lebt ûf *der* erde.
ich wæn her immermêr sô grôzez
werde.'

266 'Hâst ab dû daz geahet,
nû wie vil mac ir sîn?
od ieman getrahtet,
daz sage mir ûf die triuwe dîn.
ez ergê mir swie got welle, [zelle.'
swaz halt man mir der eise vor ge-

267 Alpher der mære
ze dem vogt von Berne sprach
'geloubt mir, her Bernære,
grœzer her ich nie gesach
bî allen mînen zîten.
ez möht al diu werlt mit sorgen
gein im rîten.

268 Nû merket vil besunder'
sprach der küene man,
'ist daz niht ein wunder,
daz ich dâ gesehen hân:
ich sach sîn her gescharte,
niun hundert vanen ûf einiger warte.

269 Dar nâch sach ich rîten
vil manic schare breit.
bî den selben zîten
ahte manic recke gemeit:
eîlf hundert tûsent oder mære,
die hât Ermrîch: daz wizzet, künîc
hêre.

270 Maht dû nû der recken
guoten vollen hân,
der starken und der kecken'
sprach der unverzagte man,
'des ist dir nôt wærlîche.
ja vûrhte ich, wir entrinnen Erm-
rîche.'

271 'Dû troest uns untrœstliche'
sprach der marcman.
'wir wellen sicherliche
doch dar umbe daz nicht lân,
ze vlûste od ze gwinne
welle wir besehen, wer ab dem wale
entrinne.

272 Nû sult ouch ir niht bîten
und bereitet iuch dar zuo,
sît ez gêt an ein striten,
sô râte ich wol waz man tuo.
daz nû ist daz beste,
ir lâzet hinder iu alsô die veste:

273 Ob man dar vlûhtic kêre,
daz wir `danne haben trôst.

262, 6 des E. *A* 263, 2 an sach *A* 5 Hena *A* 264, 3 han *A* 6 vast g.
A 265, 1 Alpher *W*, Apher *R* 6 w. dehein her *RA* nymmermer so *gros A*
266, 1 aber *A* 6 frayse von im g. *A* 267, 3 Gelovp *R* 6 es m. mit angst
alle welt gegen *A* 269, 1 D. n. so s. *A* 5 einlef *R*, aindliff *A* od *R* 6 heer *A*
270, 1. 2 Mahtu der gvten r. wol den v. h. *R* 5 ist euch n. *A* 6 ich fehlt *A*
271, 5 verlust oder *A* 6 welle wir besehen *W*, wir wollen gesehen *R* sehen
A wale Ee entrynne *A* 272, 4 daz man *A* 273, 1 man fluchtig werde *A*

ich vürhte harte sêre,
dâ werdent setel erlöst.
ir sult des wol getrouwen,
dâ werdent liehte helme verhouwen.'

274 'Dû redest niht unrehte'
sprach her Dietrich.
'ir ritter unde ir cnehte,
nû bereit iuch alle gelich.
ir sult umb nihtiu sorgen. [gen.]
wir sulen uns von stat heben mor-

275 Dô hiez vil balde springen
der vürste lobesan,
des nahtes ze hove bringen
beidiu mäge unde man.
daz tâten si vil drâte.
dô wart der herre Dietrich ze râte

276 Mit vriunden und mit gesten,
mit mâgen und mit man,
mit den aller besten,
die er inder mohte hân.
nû bit ich iuch' sprach der Bernære,
'daz ir mir râtet, edele recken mære.

277 Disiu sorge ist niht ringe,
dâ wir mit umbe gân.
wie tuo wir disem dinge,
daz râtet' sprach der küene man,
'so ez uns *beste* kome ze mâzen.
nû sprecht, wâ welle wir diu kint
lâzen?'

278 Dô sprach der Stîrære,
Dietleip der hôchgemuot
'edel Bernære,
ich sage iu rehte waz ir tuot.
wir râten al geliche, [rîche.
lât hie ze Bern die jungen küenege

279 Dâ sint si wol verborgen
vor aller missetât.
sô durfe wir nicht sorgen
umb si, swie ez uns ergât.
si sint ân angest hinne'
sprach Dietleip, 'als ich mich ver-
sinne.'

280 Dô sprach der vogt von Berne
'ez ist ouch alsô guot.
ich wil ez leisten gerne,
diu kint sint hie wol behuot.
wir suln si *vil* vrœlich vinden.
nû râtet ir, wen lâze ich bi den
kinden?'

281 'Daz tuot der iuvern einen,
swelhen sô ir welt,
Elsân den vil reinen'
alsô sprach Rüedegêr der helt.
'der phligt ir wol mit êren
unze wir zuo in herwider kêren.'

282 'Râtet ir mir daz mit schalle'
sprach her Dietrich,
'sô sendet nâch im alle
und bevelhet im die küenege rîch
mit samt mir' sprach der mære.
nâch Elsân sande dô der Bernære.

283 Alsô der alte Elsân
ze hove komen was,
her Dietrich unde Etzeln man
die wârn gesezzen ûf ein gras.
dô si den *edelen* recken ane sâhen,
do begunden si in gûetliche enphâ-
hen.

284 Dô sprach der Bernære
ze dem starken Elsân

273, 6 lihte R 274, 5 nichte A 275, 3 gen hofe A 6 nu w. A
277 *Ueberschrift in R* aveñt wie vrôn Helchen sune und Diether vor Raben erslagen
wrden 1 s. die ist A 2 damit wir A 5 allerpeste kumbt A 6 kinde A
278, 1 Steyre A 2 Dietlaib A 3 edeler A 4 rechte *fehlt* A 279, 1 sein A
3 so haben wir nicht s. A 280, 4 wol W, vil wol R 5 frôlichen A 6 rat R
wen ich laz hie bi R 281, 1 einen *fehlt* A 3 vil *fehlt* A 282, 6 Elsam R
283, 1 Als A 3 Ezel R 5 Als-si R 6 gûettlichen A

‘nû wol mich, recke mære,
daz ich dich sô getriuwen hân.
hiut bevilhe ich dir *alle* mîn êre,
der ich in *dirre* werlt sol leben
immer mære.

285 Hiut antwurte ich dir verre
ûf die triuwe dîn’
sprach von Bern der herre
‘die lieben juncherren mîn,
aller mîner sælden wünne.
si sint mir lieber dann dehein mîn
künne.

286 Und gedenke, herre Elsân,
wie mir bevolhen sint
vor manegem unverzagtem man
mîner vrouwen Helchen kint.
getriuwer recke guoter,
ich bevilhe dir diu kint als got sîn
muoter

287 Bevalch Sant Jôhan,
dô er nam den tôt.
nu behüete, herre Elsân,
dich und diu kint vor aller nôt;
und gip mir *dîn triwe* an disen ziten
daz dû diu kint iht lâzest *furder* riten.

288 Die stige solt dû verdürnen
innen unde vor.
ahte niht ûf ir zürnen,
lâ si nindert komen vür daz tor
ûf stige noch an strâzen.
oder wirret *den kinden iht*, sô muost
dû *mir* dîn leben lâzen.

289 Leben lip und êre
an in beiden stât.
dû solt merken sêre,
mîn wurde nimmermære rât,

wære *niht ir muoter vrou Helche*
mîn vrouwe.

dû sihst wol, swaz ich in Rœmisch
lant gebouwe,

290 Daz kumet von ir helfe
und von ander niemen mër.
si hât mir mit gelfe
geschicket manegen recken her.
heyd, und wære niht diu guote,
sô lebte ich iemer mit trûrigem
muote.

291 Und habe ûf mînen triuwen
phant,
helt Elsân,
und wæren dir elliu lant
gewalticlichen undertân,
geschiht *mir* iht *leides* an den kinden,
daz kan ich noch dû nimmer über-
wîden.

292 Sô tæte ich dich entriuwen,
mit mîn selbes hant.
ez kumet dir ze riuwen,
des dû immermære bist gepfant
an libe und an guote.
nû lâ diu kint ninder ûz dîner huote.

293 Noch bevilhe ich dir mære’
sprach her Dietrich
‘ûf alle dîne êre
Dietheren den künic rîch,
den lieben bruoder mine.
den antwurte ich dir ûf die triuwe
dîne.

294 Hin ze einem hôhen phande
ich dirs enpholhen han.
ich wold von Rœmisch lande
mit vürzihte hiute gân,

284, 3 wol mir *A* 6 des ich *A* der werlde *R*, welte *A* 285, 6 dhainer
meiner *A* 286, 4 fraw *A* 6 sine *R* 287, 6 dîn triwe daz iht l. *W*, lazest
nind^s *RA* 288, 4 für die t. *A* 5 vnd ovf str. *R* 6 in iht 289, 4 Inen w. *A*
mære *fehlt A* 5 und w. *A* ir muoter niht 6 nu sihstu wol *R* waz ich
nu in *A* 290, 1 hilffe *A* 2 anders *A* 3 gilffe *A* 291, 4 gewaltichleich *R*
6 nymmermer *A* 292, 3 ze den r. *A* 294, 2 bevolchen *A* 4 fürsichte *A*

ê ich die herren lieze,
ich vertrüege lîhter, daz man mich
verstieze.'

295 'Ich lâze in niht gewerren'
sprach Elsân der degen.
'miner lieben herren
wirt mit triuwen wol gepflegen.
got helf mir wan der stunde,
daz ich iuch alle sehe wol gesunde.

296 Ob'ich iuch doch niht alle
gesunde sîle gesehen,
sô gebe got daz sô gevalle
daz iu sælde müeze geschehen.
an allen iuweren dingen
lâze iu got baz danne wol gelingen!'

297 'Nu gesegen dich got, Elsân!
wir wellen hinnen varn.
dir ist Berne undertân.
dû solt ez allez wol bewarn,
als ich dir des getrouwe.
got vüege daz ich dich vrœlich ge-
schouwe!'

298 Der Bernær trûreclîche
ze Dietheren sprach
'bruoder, kûnic rîche,
nû habt hie guoten gemacht;
und habt in iuwer huote
die hôhen edelen jungen kûnege
guote.

299 Ir sît der jâre ein wênic
elter dann si sint.
nû lât ûz iuweren pflegen niht
der tugenthaften Helchen kint.
wellent si inder rîten,
daz understât mit vuoge zallen ziten.

300 Behüet iuch vor den schul-
den,
vil lieber bruoder mîn.
ich gebiute iu bî mîn hulden,
daz ir iuwer rîten lâzet sîn
ûz der stat ze Berne.
gedenket, bruoder Diether, dar an
gerne,

301 Daz unser lant mit swære
leider vaste stât:
und wizzet' sprach der mære,
'ob uns inder missegât
an vroun Helchen kinden,
sô müeze wir ouch immermère
swinden.

302 An êren und an guote'
sprach her Dietrich,
'an vürstenlîchem muote
müez wir verderben sicherlîch.
verlies wir Hiunisch marke,
sô si wir tôt immermère' sprach der
starke.

303 'Dâ von sult ir gedenken,
waz ich iu enpholhen hân.
ir lât iuch niht bekrenken
die jungen kûnege wol getân.
durch got, belîbet hinne!
diu kint sint tump, sô habt ir bezzer
sinne.

304 Unverzagter Elsân,
nu gedenke an mîniu leit,
gedenke waz ich dir enpholhen hân
unde ouch vor hân geseit.
nu behalte mir mîn êre, [mère.
daz wil ich umb dich dienen immer-

295, 3 *miner W*, m. vil *R* 4 der wirt *A* 5 mir nun d. *A* 6 wol gesehe *A*
296, 2 sol *A* 3 daz ez *RA* 6 so l. *A* 297, 1 Ellsan *A* 2 von hynnen *A*
6 daz *W*, daz daz *R* frôlichen schauwe *A* 298, 6 j. Edel *A* 299, 6 vn-
derstet *A* 300, 1 Behuetet *A* 3 minen *RA* 301, 3 wisse *A* 6 müz ouch
wir *R* verschwinden *A* 302, 3 furstlichem *A* 4 verterben *R uö.* 5 Hünische
A 6 immermère *fehlt A* 303, 6 d. kind die s. *A* 304, 3 ? und enpholhen *W*,
bevolhen *R* 4 vor hin g. *A*

305 Vröude unde wünne
stêt an dir allesant.
vriunde unde künne
daz stêt in dîn eines hant.
des phlic hin ze dînen triuwen.
nû lâ dich dînen dienst niht ge-
riuwen.

306 Kumen dir diu mære,
daz wir vlühtic worden sîn'
sprach der Bernære,
'sô hüete bî den triuwen dîn,
des bite ich dich vil gerne,
sô lâz ûz dînen phlegen niht die stat
ze Berne.

307 Und walte guoter sinne,
helt vil lobelîch.
besitze dich hie inne
der ungetriuwe Ermrîch,
so verzage niht, recke hêre,
und folge des, als ich dich iezuo lêre.

308 Sî daz dû diu mære
ieman hoerest sagen'
sprach der Bernære,
'daz ich ze tôde sî erslagen,
sô lâ dich nieman triegen
und lâ dir die stat niht an erliegen'.

309 Mit zühten sprach dô Elsân
'nû saget mir, herre mîn,
ir sult mich rehte wizzen lân,
wem sol ich wartende sîn,
dâ iuch got vor behüete,
verdurbet ir? vil sêre mich daz
müete.'

310 'Daz wil ich dir bescheiden'
sprach her Dietrich.
'got behüete uns vor *allen* leiden!'

alsô sprach der künic rîch.
'sô soltû, recke starke,
Etzeln warten von Hiunischer marke.

311 Und gip im mit gewalde
diu kint und die stat.
ich weiz wol' sprach der balde,
'daz er daz nimmer gelât,
er behalte wol sin êre
an mînem bruoder dar nâch immer
mêre.'

312 'Daz tuon ich vil gerne'
sprach her Elsân.
'die stat hie ze Berne
die mache ich Etzeln undertân.
ich wil gote ab wol getrouwen,
ir sult si noch vil lange selbe bouwen.'

313 'Daz stêt allez in sîner hant.'
sprach her Dietrich,
'der dâ Jêsus ist genant,
der hôhe got von himel rîch.
er sol ouch mîn reht bedenken
und helfe mir mînen vînt bekrenken!'

314 Des bite ich dich vil sêre,
gewaltiger Crist!
durch dîner marter êre,
nû hilf mir ouch in dirre vrist,
daz ich mîn leit gereche!
und velle ouch mich, ob ich unrehte
spreche!

315 Hilf mir wan nâch mînen
als ich reht hân. [schulden,
swaz ich muoz jâmers dulden,
dâ bin ich vil unschuldec an!
alsô sprach der *werde* vogt von Berne
'swaz ich sünde *dâ* begên, daz tuon
ich vil ungerne.'

305, 2 allez ensant *R*, alle sambt *A* 5 phlige *R* 6 du *R* riuwen *R*
306, 6 stat ze *W*, st. hie ze *RA* 307, 2 halt *A* vil *fehlt. A* 3 hier ynne *A*
5 recke sere *A* 308, 6 ab erliegen *A* 309, 6 verderbet *A* 310, 4 redet *R*
5 fürste st. *A* 311, 6 bruoder *W*, br. Diether *R* 312, 3 hiesse Perne *A*
5 aber got *A* wol *fehlt A* 313, 3 Jhesus *A* 5 Er *W*, Der *R* 314, 4 in *W*
an *R* 315, 6 sunde da mit b. *A* sunden *R*

316 Vroun Helchen süne beide
die kômen dô gegân.

in was von herzen leide,
daz si solten hie bestân.
daz clagten si vil sêre.

dâ trôste si vil manic recke hêre.

317 Hie mit disem mære
kom der marcman.

er sach mit grôzer swære
die sînen lieben herren stân.
wol trôst er si beide.

er sprach 'junge kûnege, war umb
ist iu sô leide?'

318 Dô sprach clageliche
Scharphe der junge degên
'ir herren lobeliche,
nû lât ir uns under wegen.

owé, daz ist uns ein herzensêre,
wirn wizzen ob wir iuch *gesehn*
immer mêre.

319 Owé des grôzen smerzen,
der hiute an mir geschiht!
wie ist minem herzen,
swenn iuch min ouge scheiden siht
dâ hin zuo dem strîte!
ich vûrhte hart daz ichs niemêr er-
bîte,

320 Daz ir kumt her widere
ûz der starken nôt.'
daz geschach ouch leider sidere,
wan si kuren den tôt,
vroun Helchen süne beide.
si ligent noch ze Raben ûf der heide.

321 'Ir jungen kûnege hêre,
ir sult niht verzagen.'
alsô sprach Rûedegêre

'nû lâzet iuwer grôzez clagen.
ir sehet uns schiere gesunde
hie ze Berne in vil kurzer stunde.'

322 Die jungen kûnege rîche
kuste der marcman.
harte clageliche
wart ein weinen dâ getân.
owé der *grôzen* herzensêre!
si gesâhen an einander nimmermêre.

323 Dietleip der Strære
der kuste ouch diu kint.
owé der leiden mære!
er gesach si nimmermêre sint.
leider dâ wurden trûebiu ougen,
dâ weint vil manic edel recke tou-
gen.

324 Ez kuste weinunde
der kûene Blœdelîn
mit siuftundem munde
die vil lieben herren sîn.
owé, dô gie ez an ein scheiden. [den.
sich huop grôzez weinen von in bei-

325 'Nû siuftet niht ze sêre'
sprach her Baltran.
'gedenket, kûnege hêre,
waz an iu êren sol gestân
und lât iu niht wesen leide.
gedenket waz ir iuwer m vater ge-
hiezet beide,

326 Und Helchen mîner vrou-
wen,
do ir urloup nâmet dan.
gedenket an daz schouwen'
sprach der unverzagte man,
'daz si tete nâch iu beiden.
si beweinte vil sêre iuwer scheiden.

316, 5 *siv R* 318, 1 *Nu sp. A* 2 *Scharfe R* 6 *wir wissen nit ob A*
319, 3 *we A* 4 *wenn auch mein augen A* 6 *ich sîn RA* 320, 3 *ouch fehlt R*
5 *fraw A* 321, 4 *ir lat R* 322, 6 *s. g. leider R* lebentich n. *R* 323, 1 *Diet-*
laib von Steyre A 3 *mæren R* 6 *edel fehlt A* 324, 1 *waynende A* 3 *seufftzen-*
dem A 5 *da R* 325, 2 *Paltram A* 3 *bedencket A* 4 *stan A* 5 *layd A*
6 *verhieset bayd A* 326, 2 *n. von dann A* 6 *iw' danne sch. R*

327 Ir clageltch hende winden'
sprach her Baltran,
'daz si tete nâch iu kinden,
dâ sult ir wol gedenken an.
mir ist *daz* kunt an disen zîten,
si überwindet nimmermêr iuwer rî-
ten.

328 Ir weinen âne mâzen,
des vergizze ich nimmermê.
ir clagen wil ich lâzen:
mir tuot tûsent stunt als wê
Etzel mîn lieber herre.
dar an sult ir durch got gedenken
verre.

329 Sîn weinen bitterliche
daz tuot mir wê genuoc.
gedenket, kûnege rîche,
wie er sich gein dem herzen sluoc.
daz lât iu gên ze herzen
und überhebet in maneges grôzen
smerzen.'

330 Beidiu junge und alde
kusten dô diu kint.
owê der leide manicvalde!
si gesâhens nimmermêre sint
leider mit gesunde
âne dâ ze Rabene vil tôtwunde.

331 Dar gie der Bernære
dâ er diu kint gesach.
der edele recke mære
mit trûeben ougen zuo in sprach
'nu gehabt iuch vil wol beide,
und behüete iuch got vor allem her-
zen leide!'

332 'Alsò phlege got iwer hin-
widere,
herre her Dietrich!'
die treher vielen nidere
von ir ougen sicherlich
ûf die hende und ûf diu cleider.
daz was diu leste schidunge beider.

333 Baz danne hundert stunt
kuste her Dietrich
sinen bruoder an den munt
und ouch die jungen kûnege rîch.
als tâtens in ouch *vil* dicke.
got mohte erbarmen die weinenden
blicke.

334 Hie mit disem mære
wart urloup genomen.
nû ist ez sunderbære
allez an daz ende komen.
daz sult ir hoeren gerne,
danne vuor daz her und bliben diu
kint ze Berne.

335 Nû gêt ez an ein strîten,
daz muoter kint becleit.
nû høert an disen zîten,
ob ez iu ê niht ist geseit,
wie daz her von Hiunisch lande
Ermrichen wuoste mit roub und mit
brande.

336 Sô manegen recken balde
gewinnet nimmermêr
kein kûnec mit gewalde
als von Berne der recke hêr.
si sigen müezeclîche
hin ze Raben gegen Ermriche,

327, 1 klägliche *A* 6 überwinden *A* 328, 2 des *fehlt A* 3 ich nu l. *R*
5 daz *E*. tet m. l. h. *R* 6 gedencken durch got *A* 329, 4 sich zu d. *A* 330, 2 da
RA 6 an das Rabe *A* totewunde *A* 331, 2 sach *R* 4 trauenden *A*
6 allen *R* 332, 1 iuwer got *R*, euch ewr got *A* 3 die Recken vielen *A* nider
W, da nid' *R* 4 vor Iren augen *A* 333, 1 Baz *W*, Daz *RA* 6 waynende *A*
334 *Ueberschrift in R* aueñ wie si von danne urloup namen in Romisch lant 5 Nu
sult *A* 6 von dann *A* beliben *R* 335, 1 stören *A* 3 Ir mügt es gerne hören *A*
6 wuestend *A* 336, 2 mere *A* 3 dehein *R* 4 als der von *A* here *A*
5 m. sein si *A*

337 Dâ man dâ solde striten,
als ez ouch slt ergie.
dô was ez an den ziten,
als ich iu wil bescheiden hie,
in dem herbest nâhen.
der nebel was grôz, dâ von si wênic
gesâhen.

338 Daz her von Hiunisch lande
leite durch die marc
der die strâze wol bekande,
Hildebrant der recke starc,
ûf velde und ûf stîgen.
dâ hin gegen Raben begunde daz
her sîgen.

339 Dô daz her von Berne
wol raste lanc gereit,
nû sult ir hœren gerne,
wie mir daz buoch hât geseit.
~~owê~~, der jâmer twanc sêre
dâ ze Bern die jungen kûnege hêre.

340 Bî handen sich dô viengen
der reinen Helchen kint.
mit Diether sî giengen,
(alsô sagte man mir sint)
dâ sî ir meister vunden.
si bâten Elsânen bî den stunden.

341 Si knieten vûr in nidere
und bâten in zehant.
daz kom in ze schaden sidere,
daz ist mir wêrlîch wol bekant.
si kusten in an die hende.
owê, dô nâhent leider in der ende.

342 'Elsân, meister herre'
sprach Orte der degen,

· wir manen dich vil verre.
wir sin hie in dînen phlegen:
nû gunne uns ze rîten
vûr die stat, wir kumen in kurzen
zîten.

343 Wir wolden schouwen gerne
ditze bou sô hêrlîch,
die stat hie ze Berne.
und læge diu in Hiunisch rich,
wes bedôrft wir danne mêre?
sin hete mîn vater Etzel immer êre.'

344 Mit triuwen sprach dô Elsân
'vil liebe herren mîn,
die bete sult ir slehtes lân,
wande des mac niht gesîn.
mîn êre stêt ze phande
dem unverzagtem kûnec von Rœ-
misch lande.

345 Ir sult hie inne bîten.
ich getar iuch ninder lân,
ich lâze iuch ninder rîten.
daz sult ir âne zorn lân.
wær iht daz iu leide geschæhe,
den tût ich gerner an mir selben
sæhe.'

346 'Jâ well wir ninder verre
riten' sprâchen diu kint.
'Elsân, lieber herre,
wir sin niht sô gar blint.
wir behüeten uns in der mâze,
daz uns niht gewirret ûf der strâze.'

347 'Nû überhebt mich maneger
swære'
sprach her Elsân.

337, 3 Da *R* 5 in den h. *A* 6 nebel der w. *R* 338, 1 Hunischen *A*
4 Hilprant *R* stanche *A* (: 2 marche) 339, 5 j. der zwang *A* 340, 1 h. sie
sich v. *A* 6 Elsan *A* 341, 2 manten *A* 5 im *R* 6 in leid^s *R*, leider *fehlt A*
das e. *A* 343, 2 sô *fehlt A* 3 hiesse B. *A* 5 waz b. *RA* 344, 3 schlecht *A*
4 wan *R*, wann *A* des *W*, das *R* sein *A* 6 chvnige *R*, kunige *A*
345, 1 hynne *A* 2 getar *W*, tar *R* 4 ir herren on *A* ir niht vur zorn han *R*
5 laides *A* 6 lieber *A* selben *W*, selbe *R* 346, 4 gar *fehlt A* gar erblint *R*
6 enwirt *A*

‘jâ vürhte ich den Bernære,
gegen dem ich mich vertriuwet hân.
ez möht mich lîhte geriuwen,
und wær doch immer kranc an mi-
nen triuwen.’

348 ‘Swaz dû unbillîche
nû begêst dar an,
gegen *dem* herren Dietrîche
ich daz wol versüenen kan.
ez kumet dir niht ze swære.
wer wænstû, der ez sage dem Ber-
nære?’

349 ‘Lâz uns al balde rîten’
sprach her Diether.
‘wir weln mit niemen strîten,
wir vüern deheiner slahte wer.
wir kumen her wider schiere,
daz geloube mir’ sprach der degen
ziere.

350 Dô sprach der starke Elsân
‘nû sît der bete gewert.
hinder iu wil ich niht bestân:
sît ir ze rîten gerne gert,
sô mac ich daz niht lâzen,
ich wil mit iu rîten ûf die strâzen.’

351 Vrô wurden sicherlîche
diu kint wol getân.
die jungen kûnege rîche
die gâhten vroelîchen dan,
dâ si diu marc vunden.
si sâzen ûf diu ors bî den stunden.

352 Die hôhen kûnege wandels vri
die gâhten ûz der stat.
si kômen leider alle dri
ûf ein unrehtez phat.
dem begundens nâch rîten.
si truoc diu selbe strâze bî den zîten

353 In selben ze leide
ze Rabene ûf den sant
über die breiten heide,
als mir daz mære ist bekant,
(vervluochet sî diu reise!
an ingeschach vil jæmerlîchiu vreise)

354 Ê daz sich her Elsân
berîhte ûz der stat.
nû wil ich iuch wîzen lân,
wie man mir gesaget hât.
owé, dô gâhte er nâch den kinden.
er kunde si umb die stat ninder
vinden.

355 Dô sluoc er sich ze herzen,
grôz was sîn ungemach.
dô tobte er von dem smerzen,
dâ er der kinde niene sach.
owé, dô merte sich sîn swære,
vor leide weinte dô der degen mære:

356 Wan im sô vil ze leide
bî sînem leben *nie* geschach.
ûf der breiten heide
er diu kint ninder sach.
owé, dô muoste er stille halden:
‘nû muoz ich mit jâmer immer al-
den.

357 War sol ich nû kêren,
ich armer Elsân?
der mich daz kunde lêren!
vil lûte ruofen er began.
im was leit âne mâze,
im antwurt leider niemen ûf der
strâze.

358 Vür wâr ir daz geloubet,
daz ich iu sagen wil:
vreuden wart er beroubet,
sînes leides wart sô vil.

347, 3 Ich fürchte den *A* 348, 2 nu *fehlt A* 6 mainstu *A* wær wænestv *R*
349, 1 Lat *R* als *A* 350, 4 geren *A* 5 gelassen *A* 351, 5 marche *R*
6 orsse *R*, ross *A* 353, 1 selbe *A* 5 owe v. *A* 354, 1 her *fehlt A*
355, 6 der helt m. *R* 356, 1 nie sô 2 bey seinen tagen *A* 357, 1 Wahin *A*
3 des *A* 4 vil *fehlt A* 5 laid im hertzen one m. *A*

owé, dô reit er allez umbe.
er wânde er vund die jungen kûnege
tumble.

359 In herzen und in gebele
lac sîn ungemach.
vor dem starken nebele
er der kinde niene sach.
owé, si riten im ûz den ougen.
do begunde er suoehen diu kint alsô
tougen.

360 Er trahte in dem muote
alsam ein trûric man.
vil ofte sprach der guote
'owé, waz hân ich getân!
nû muoz ich immermêre
hinvûr leben mit grôzem herzen sêre.'

361 Er trahte in sînem muote
'ich weiz wol daz diu kint
in selben niht ze guote
nâch dem her gestrichen sint.
owé, nû werdent si versêret.
si sint wan zuo dem here hin ge-
kêret.'

362 Dô gurte er sînem Blanken
baldeclîchen baz.
mit manigem gedanken
ûf daz kastelân er saz.
owé, im was von herzen leide,
dô reit er nâch den kinden ûf die
heide.

363 Nû hœret vremdiu mære,
diu tuon ich iu kunt;
und merket sunderbære,
waz ich iu sage an dirre stunt
von den jungen kûnegen rîchen.
die brâht niht guotes leider sicher-
lîchen

364 ûf eine unrehte strâze
dâ hin vûr Raben nider.
diu truoc si in der mâze
dâ in geschach vil leide sider.
owé, dâ nâmen si den ende
von des ungetriuwen Witegen hende.

365 Welt ir hœren nû den strît,
den wil ich iu sagen.
nu vernemet rehte an dirre zît
von grôzem weinen unde clagen.
si kômen sicherlîche
in ein tal, die jungen kûnege rîche.

366 Si heten allen den tac
dem here gestrichen nâch.
vûr wâr ich iu daz sagen mac,
in was unmæzlichen gâch,
owé, jâ meine ich, zuo dem leide,
dâ sî erslagen wurden ûf der heide.

367 Die edelen kûnege hêre
muosten ir riten lân.
si heten gestrichen sêre.
do begunde ouch vaste sîgen an
diu naht in ze leide.

si beliben alle dri ûf der heide

368 Unz an den andern morgen
daz ez begunde tagen.
mit vil grôzen sorgen
sprach Diether, als ich iu wil sagen,
'nû râtet, liebe herren'
sprach Diether, 'ich vûrhte grôzen
werren,

369 Daz unser meister Elsân
uns vil gesuochet hât.
wir haben sêre missetân,
wir sîn ze verre von der stat.'
'daz ist niht ein michel wunder'
alsô sprach her Orte besunder.

358, 6 maynet <i>A</i>	359, 1 Im <i>A</i>	360, 6 grossen <i>A</i>	361, 1 trahte <i>W</i> ,
daht <i>R</i> 6 nun zu <i>A</i>	362, 1 seinen blancken <i>A</i>	4 er auf d. c. s. <i>A</i>	6 Awe
da rit <i>A</i> 363, 4 stunt <i>W</i> , fehlt <i>R</i>	364, 3 Die <i>R</i> , Da tr. <i>A</i>	4 in ze laid g. s.	
<i>A</i> 5 das e. <i>A</i> 6 Weytegen <i>A</i> usw.	365, 1 nu hœren <i>A</i>	4 grossen <i>A</i>	
367, 6 drie <i>R</i> 368, 6 werrn <i>W</i> , wern <i>R</i>			

370 Diether der künic hère
hete sorgen vil.
er sprach 'mich wundert sère,
daz der nebel sich niht ûf lâzen wil.
daz beswæret mich entriuwen.
jâ vürhte ich, uns muoz diu vart
geriuwen.'

371 Si gurten dô ir marken
mit williger hant.
die jungen kûnege starke
die kêrten dà mit über lant
gegen dem mere nidere.
dâ vant man sî erslagen leider sidere.

372 Wol ze vruoimbizzit
dô kômen si geriten
ûf eine schœne heide wît.
nû vernemt mit guoten siten,
da erbeiztens ûf der heide,
her Diether und vroun Helchen sûne
beide.

373 Si trahten vil besunder
'jâ herre, wâ muge wir sîn?'
'des hât mich michel wunder'
sprach Diether 'ûf die triuwe mîn.
wir sîn missekêret,
uns hât diu wîsheit unrehte gelêret.'

374 Hie mit disen sachen
begunde ez werden lieht,
sich begunde der nebel ûf machen.
des hân ich missaget nieht,
vil heiter schein diu sunne.
nû vreu ich mich' sprach Scharphe
'dirre wunne.'

375 'Wâffen, heiliger Crist'
sprach Orte zehant,

'wie rehte schœne hie ist
ditze hêrlîche lant!
owê, vogt von Berne,
ir muget wol hie wonen immer
gerne.'

376 In den selben zîten,
als man mir sagte sint,
dô sâhen dort her riten
den starken Witegen diu kint.
owê, er was in komen ze nâhen!
diu kint sprâchen wider einander dôs
in sâhen

377 'Jâ herre got der guote,
wer mac jener recke sîn,
der mit sô vrevelem muote
dort haldet? trûtgeselle mîn,
daz soltû uns bescheiden,
weder ist er ein Cristen oder ein
heiden?

378 Er haldet sô vrechliche,
er mac wol ein recke sîn.
er ist hôhes muotes rîche,
wæne ich ûf die triuwe mîn.
welle wir zuo im riten?
er gebâret rehte sam er welle striten.

379 Er haldet under schilde
mit manlicher wer.'
do erblihte ouch in der milde,
owê, der junge Diether.
do begunde er siuften tougen,
im wurden sère trûebe sîniu ougen.

380 Ein leit im in daz herze
rehte von grunde schôz.
do gedâhte er an den smerzen
und an die untriuwe grôz,

370, 2 ze vil *R* 4 daz sich d. n. niht *RA* 5 beswæret *W*, swæret *R* 6 ich
vnnder unns die *A* 371, 1 da *R* marche *R* 372, 4 gûtem *A* 6 fraw *A*
373, 2 wir nu s. *A* 374, 6 sarphe *A* 375, 4 herlich *R* 6 hie wol ymmer wo-
nen *A* 376 *Ueberschrift in R* auent wie Helche sune und Dieth' mit Witegen st'ten
do er sy sluoch 2 seit *A* 4 Weitdegen *A* 6 si ersahen *R* 377, 3 freyem *A*
5 des s. *A* 378, 1 frecheclîch *A* 379, 5 Do begunde seuftent t. *W*, Der be-
gvnde ersiuften *R* 380, 2 auf v. gr. *A*

die er an im hete begangen.
sîn lîp wart mit leide bevangen.

381 Vroun Helchen süne beide
sâhen an Diethern wol,
daz im was vil leide.
ir ougen wurden *von weinen* vol.
owé, si vrâgten in der mære,
waz im sô snelle dà geschehen wære.

382 'Mir mac wol wesen leide'
sprach *Diether* der lobesan.
'der dort haldet ûf der heide,
der hât mir leide getân.
owé, sold ich mich an im rechen,
daz tæte ich gerne: waz mac ich
mêr sprechen?'

383 'Nû vrâge ich dich vil verre'
sprach Orte der degen,
'Diether, lieber herre,
wer ist der recke vil bewegen?
wil dû uns in nennen,
er komt sô hin niht, wir suln in an
rennen.'

384 Mit manegen herzenleiden
sprach Diether zehant
ze sinen herren beiden
'er ist Witege genant.
heyd, sold er von miner hende
iezuo hie kiesen den ende!'

385 'Nû sî wir junge recken'
sprach Scharphe zehant.
'wir sulen an den kecken
und houwen sînes schiltes rant.
wir müezen mit im striten,
und getar er unser ûf der heide er-
bîten.'

386 Her Witege der rief sêre,
dô er diu kint ersach,
der edele recke hêre
vil unvorhtlichen sprach
'nû sagt mir, recken mære,
sît ir gesinde von dem Bernære?'

387 'Des werdet ir wol inne'
sprach Diether zehant.
'*owé*, war tât ir iuwer sinne,
dô ir verkouftet unser lant?
daz arnet ir vil sêre,
ir müezet noch drumbe geben lîp und
êre.

388 Weizgot, her Witege,
ir kumet sô hin niht.
ir müezet hiute gelten
die ungetriuwen geschîht.
jâ büezet ir die schande,
ir lât uns iuwer houbet zeinem
phande.'

389 'Ir redet kintliche'
sprach Witege al zehant.
'waz bestêt iuch Roemisch rîche?
varet wider in Hiunisch lant!
und strâfet mich niht sêre,
od ir beschouwet Hiunisch lant nim-
mermêre.'

390 'Owê, zage ungetriuwer,
wie tarstû sô offenbâr
gestrâfen kûnege sô tiuwer!
daz muostû arnen vûr wâr.'
mit kintheit si dô sâzen
ûf diu ors, der zageheit si vergâzen.

391 Eine strâzes nider ruhten
über ein tiefez tal,

380, 6 seit leib mit jammer ward bev. <i>A</i>	381, 4 weinens	6 dâ <i>fehlt A</i>
382, 6 mere <i>A</i>	384, 1 manigen <i>W</i> , manigem <i>R</i>	6 das e. <i>A</i>
<i>A</i> 4 seinen schilde r. <i>A</i>	6 hayden peyten <i>A</i>	385, 2 Sarphe
2 sach <i>A</i>	4 unforchteklîchen <i>A</i>	386, 1 Herre <i>A</i>
<i>RA</i> 6 dar umb <i>A</i>	387, 1 ynnen <i>A</i>	3 wo tet <i>A</i>
388, 2 also <i>A</i>	3 gelten <i>W</i> , enkelten <i>R</i>	4 verchovfet
5 mich mich nicht <i>A</i>	6 oder <i>A</i>	389, 1 Ir spre-
offenwar <i>A</i>	3 so reiche kûnige <i>A</i>	2 getarst du <i>A</i>
	6 ross <i>A usw.</i>	391, 1 rugkten <i>A</i>

diu scharphen swert si zuhten.
owê, dô nâhent in ir val!
gegen Witegen si dô randen,
si vuorten bariu swert an ir handen.

392 Die hôhen kûnege rîche,
als ich vernomen hân,
die riten sicherliche
driu ûz erweltiu kastelân.
owê, si wâren grimmes muotes,
si bewâgen sich des libes und des
guotes.

393 Als Witege der starke
diu kint her rîten sach,
dô gurte er sinem marke:
vil baldeclichen daz geschach.
owê, der recke vil vermezzen
der kom mit zorne ûf sîn ors ge-
sezzen.

394 Er dâhte in sinem sinne
'da ist et niht anders an.
ê daz ich iu entrinne,
ez muoz mir an daz leben gân.'
owê, dô nam er Schemmingen [gen.
ze beiden sporn, dô liez er dar clin-

395 Gelich einem degene
bungieren dô began
Scharphe der bewegene
reit den starken Witegen an.
owê, mit grimmigem muote
zuhte daz swert der junge degene
guote.

396 Er lie dar nâher clingen
mit ellenthafter hant.
dô heten si gedingen,
als mir daz buoch ist bekant.

owê, si wâren kûene beide:
des gelac ir einer tût ûf der heide.

397 Witege der hère
rante Scharphen an
mit einem scharphen gère.
er traf, als ich vernomen hân,
owê, den jungen kûnic rîchen
ûf sine brust, daz wizzet sicherlichen.

398 Er traf den kûnic hère
tiefe in den lîp,
daz dar nâch immer mære
zen Hiunen beweinte manic wîp.
owê der jâmerlichen stunde!
er kom von danne nimmermêr ge-
sunde.

399 Idoch swie kint wære
Scharphe der junge degene,
jâ saget uns daz mære,
er werte sich mit starken slegen.
doch muoste er leider sterben,
von dem starken Witegen gar ver-
derben.

400 Scharphe der junge herre
vrumte manegen slac
ûz sinem herzen verre.
ahî, waz er manheit phlac!
er vaht mit heldes muote.
owê, daz kom im leider niht ze guote.

401 Nû seit uns daz mære,
wie wol her Scharphe streit.
swie starc her Witege wære
und swaz man wunders von im seit,
doch sluoc im zwô wunden
vroun Helchen sun, her Scharphe bi
den stunden.

391, 3 zugkten *A* 4 n. mir wol *A* 6 plosse schw. *A* in ir *W*, mit *R*
392, 6 des vor guotes *W*, fehlt *R* 393, 3 seinen *A* 6 kom do vf s. o. sa gesezzen
R (ohne sa *W*) auf das ross *A* 394, 2 et fehlt *A* anders niht *R* 4 mir vmb
das *A* 5 scheminingen *A* 6 die l. *A* 395, 2 puniern *A* da *R* 5 grymmiger *A*
6 ruckte *A* 397, 1 herre *A* 2 Scharffen *A* 3 e. starchen g. *R* 398, 2 so
t. *A* 4 ze den *A* 6 dan *R* 399, 1 kindtlicher w. *A* 6 gar fehlt *A* vstwen *R*
401, 4 und fehlt, wie vil man *A* 6 her fehlt *A*

402 Dirre grôze smerze
der tet Witegen wê
und lac im in dem herzen.
nû sult ir vernemen mê.
mit grimme er Mimmingen zuhte,
an den jungen Scharphen er dô ruhte.

403 Mit einem slage sô herte
traf er dô daz kint.
manlîch er sich werte,
alsô sagte man mir sint.
leider des enphie er herzensêre,
er kom hin zen Hiunen nimmer
mêre.

404 Daz ich iu nû bescheide,
daz ist diu wârheit.
gelliche si trâfen beide,
Witege und Scharphe, als man seit.
owê, der kûnec von Hiunisch rîche
der lac dâ tôt, daz wizzet sicherlîche.

405 Ich stên der mære unlougen,
swer mich der vrâgen wil:
zwischen sinen ougen
dâ stach er im des tôdes zil.
durch hirne und durch zende
sluoc er daz kint mit manlîcher
hende.

406 Ê daz der kûnic rîche
kom tôt ûf daz lant,
daz wizzet sicherlîche,
daz swert mit ellenthafter hant
het er geriden vaste:
er sluoc *Witegen* ûf den helm daz
viuwer dar ûz glaste,

407 Daz die herten spangen
brâsten sunder wanc.

er moht sîn niht erlangen,
siniu maht diu was ze kranc.
iedoch schôz Witege der starke
mit dem slage nider von dem marke.

408 Ahî, nû sult ir mezzen
und rehte daz verstân
und ouch des niht vergezzen,
wær Scharphe gewahsen zeinem man,
ez müesten elliû rîche
im gedient hân vil gewalticliche.

409 Dô starp von Witegen hande
der junge kûnic rîch.
tôt zuo dem lande
schôz Scharphe nider sicherlîch.
owê, dô sâhen in vil leide,
ich meine dise edele kûnege beide.

410 Mit grimmigem muote
rante her Orte dar.
daz kom im niht ze guote
leider sît, daz ist wâr.
heid, dô saz ûf Schemmingen
her Witege mit manlîchen sinnen.

411 Dô hete er bar in der hant
Mimmingen daz edel swert.
her Orte ûf Witegen kom gerant.
dâ wart strîtes gegert.
ahî, wie sich beide werten!
mit grimme si ûf die helme berten,

412 Daz daz wilde viuwer
ûz den swerten spranc.
Orten vil tiuwer
sînes bruoder ende twanc.
owê, er hiete in gerne gerochen,
dar an hân ich niht unrehte gespro-
chen.

402, 1 Disen grozen smerzen *R*, grosser schmerzten *A* 5 myningen *A* er-
zuhte 403, 2 dô fehlt *A* 3 mannlichen *A* 4 mir swint *A* 6 ze den *A*
404, 5 von *W*, ovz *R* 405, 1 on laugen *A* 5 hiern *A* 6 kinde *A* 406, 2 lannde
A 4 hannde *A* 5 erriden *R* 6 ovfn helm daz daz v. *R* 407, 4 Awe sein *A*
6 Mit *W*, von *R* 408, 4 zenê *R* 409, 4 schoss er sicherlich *A* 5 da *R*
im *A* 410, 5 sprach vf *R* 6 manl. dingen *A* 411, 2 in mimigen *A*
3 chom ouf *W*. *R* 4 begert *A* 5 wie sich *W*, wie si sich *RA* 412, 3 tewre *A*

413 Der künec ûz Hiunisch rîche
ûf Witegen vaste wac
harte manliche
manegen bitterlichen slac.
owé, jâ riuwent si mich leider,
ir harnasch was niwan sumerclei-
der.

414 Orte der mære
habte Witegen vaste an,
er sluoc im slege swære.
der sweiz *Witegen* durch die brünne
ran.
owé, vil dicke weint der guote
sinen bruoder Scharphen mit trûri-
gem muote.

415 Als der helt Witege sach,
daz er niht moht komen dan,
mit grimmegem muote er dô sprach
als ein unverzagter man
'owé, künec von Hiunisch rîche,
ir habt getân hiute vil kintliche.

416 Nu gedenkt in iuwerm
sprach der küene man, [muote'
'edel künic guote,
ich hân iu leides vil getân.
noch volget mîner lêre:
vart iuwer strâze, dran geschicht iu
ère.

417 Ich slahe iuch vil ungerne,
daz sult ir vûr wâr hân.
ich vûrhte den vogt von Berne,
dem ir ze helfe sît verlân.
heid, und hæt ir guote sinne,
so entwichet ir mir kurzlich von
hinne.'

418 'Wærlîch, mordære,
ez muoz dîn tût nû sîn.
du erarnest sunderbære
den vil lieben bruoder mîn,
der hie tût lit ûf der heide.
daz kumt dir noch hiute ze leide.'

419 'Neinâ, künic rîche,
nû lâz dînen zorn,
und gedenke sicherliche,
ez ist ein schedel baz verkorn
dann ob sîn wirt ie mære.
belibestû gesunt, deist dînem vater
ein *michel* ère.'

420 'Boeswiht aller tugende,
zuiu wænstû, daz ich si?
der mir in mîner jugende
immer solde wonen bî,
dâ hâstû mich von gescheiden.
mir muoz mîn leben immer mære
leiden.'

421 Daz swert ze beiden handen
nemen er began.
zesamne si geranden.
zwei ûz erweltiu kastelân
mit nîde si dô twungen. [gen.
si sluogen ûf die helme dazs erclun-
422 Mit zorne si sich wanden,
michel was ir nît.

diu swert an ir handen
diu wâren scharph an der zît,
owé, si sniten gar ze sêre.
daz überwant ouch Orte nimmer-
mære.

423 Si triben *an* einander umbe
ein harte lange stunt.

413, 1 k. von H. *A* 3 manlichen *R* 6 nun *A*, wan *R* 414, 2 hûb *A*
4 prewne *A* im? 415, 2 Daz er *W*, da er *R* von dann *A* 3 grimmigem
W, g^smmem *R*, grymmigen *A* 416, 4 laid getan *A* 6 daran *RA* 417, 1 slach
RA 4 lan *A* 6 entweichet *A* kurtzlichen *A* hynnen *A* 418, 2 nû fehlt *A*
3 arnest *A* 419, 1 Nayn *A* 3 Nu g. *R* 5 ie fehlt *A* 6 daz ist *RA*
421, 5 da *R* rungen *A* 6 helm *A* klungen *A* 422, 2 gros w. *A* 3 in Ira *A*
423, 2 vast l. stunde *A*

Orte der tumbe
machte Witegen drier wunden wunt.
owé, daz half in lützel leider!
Etzel muost sich ânen ir beider.

424 Mit grimme si dô rungen
ein harte lange zît.
diu swert in ir handen clungen,
si vâhten einen herten strît.
ditz ist ein wârez mære:
geloubet mir, swie kûen her Witege
wære,

425 Er kom in michel sorge
von dem jungen degen.
er hete sin allez borge
und schônte sin mit den slegen:
des het er vil nâch sêre
enkolten von dem jungen kûnege
hêre.

426 'Noch moht irz allez lâzen'
sprach Witege zehant.
'ez kumet iu niht ze mâzen,
wirt iu mîn grôzer zorn bekant,
sô slahe ich iuch entriuwen.
so ez danne geschiht, waz hilfet
mich mîn riuwen?'

427 'Ich sol dich bringen inne,
wes ich willen gên dir hân.
dû kumest sô niht hinne,
dû vil ungetriuwer man.
dû giltest mir ûf der heide
mînen bruoder, an dem ich mir sihe
vil leide.'

428 Underdiu was ûf daz marc
komen Diether.
dar treip der edele vürste starc

mit vil manlicher wer.
do bestuonden sí in beide
die jungen kûnege, Witegen ûf der
heide.

429 Si vrumten herteclîche
manegen starken slac
ûf Witegen sicherlîche.
si striten allen einen tac
unz gegen dem âbunde. [sunde.
daz kom ir einem leider ze unge-

430 An disem mære ich vinde,
vil herte was ir strît.
si sluogen slege swinde,
si heten ûf einander nît
in herzen und in muôte.
daz kom in leider sit niht ze guote.

431 Si habten in an vil sêre
mit slegen âne zal.
die jungen kûnege hêre
die triben Witegen ûf dem wal
hin und her vast umbe.
owé, si wârn ze strîte gar ze tumbe.

432 Vor unde hinden
liefen sí in an.
im wart von slegen swinden
zewâre nie sô wê getân
sam von den jungen herren.
daz kom in leider sit ze grôzem
werren.

433 Si habten in an sô vaste
mit slegen ûf dem plân.
daz viuwer rehte erglaste
ûz ir helmen, daz ez bran.
owé, die recken ûz erkorne [zorne.
die bestuont alrêst her Witege mit

423, 4 wundte *A* 5 waz half In das laider *A* 6 a. siner sune b. *R* 424, 1 dô
fehlt *A* 2 ein fehlt *A* 426, 1 Noch *W*, Doch *R* a. wol l. *R* 6 so iz g. w. h.
m. danne m. r. *R* 427, 1 inne *W*, innen *R* 2 willens *A* 3 von hinnen *R*
428, 1 In der *R*, Underdem *A* 3 der vil e. *R* 5 da *R* 429, 4 allen *W*, alle *R*
a. den t. *A* 5 biz *R* abende *A* 430, 5 im h. u. im m. *A* 431, 6 streiten *A*
432, 4 zewâre fehlt *R* 6 in *W*, im *R* grossen gewerren *A* 433, 1 im an
also v. *A* 2 auf den plan *W*, ovf dem wal *R* 3 glaste *A* 4 Irn helm *A*

434 Daz swert ze beiden handen
nam der küene man.
zesamne si dô randen,
als ich vür wâr vernomen hân,
mit grimmigem muote,
Witege der starke und die helde
guote.

435 Owê der leiden mære,
diu zwischen in geschach!
dar umbe ist mir vil swære.
Witegen wart von grimme gâch.
owê, des muoste enkelten sêre
von Hiunisch lant der junge künic
hêre.

436 Mit dem guoten swerte,
daz Witege dô truoc,
Orten er dô gerte.
kreftlicke er dar sluoc,
mit manlicher hende
sluoc er den künic nider unz ûf die
zende,

437 Durch daz hirne nidere
und durch den drüzzel dan.
daz beweinte tiure sidere
manic Etzelen man.
owê, ze lebene er niemer phlac:
er sluoc in durch daz houbet daz
er tôt gelac.

438 Von Hiunisch lant der herre
von dem orse schôz
ûf daz lant vil verre.
daz was ein unbilde grôz:
ahî, alsô töuwunde [stunde.
spranc ûf daz kint bî der selben

439 Witegen dem starken
sluoc ez einen slac,
daz er viel von dem marke
und dar nidere gelac.
owê, dô was ouch ez ergangen,
den jungen künic hete der tôt ge-
vangen.

440 Dô starp von Witegen hende
der künec von Hiunischlant.
er nam dô den ende
unde starp ouch al zehant.
owê, do gelâgen si ûf der heide,
nû sint si tôt, vroun Helchen süne
beide.

441 Diethern von Roemisch lande
wart von herzen leit.
er nam daz swert ze hande,
dar lief der degen unverzeit.
ûf Witegen er dô berte,
mit grimme sich her Witege dô werte.

442 Si liezen in strît enblanden,
in was von herzen zorn.
diu swert in ir handen
den edelen recken ûz erkorn
begunden erclingen sêre,
man mohte ez hœren *einer mîle lanc*
od mære.

443 Si vrumten gremliche
ûf einander manegen slac,
dâ von Diether der rîche
leider sît tôt gelac.
si begunden zürnen beide,
si trâten ein langez phat ûf der
heide.

434, 3 dô *fehlt A* geranten *A* 5 grymmigen *A* 6 und der gûte *A*
435, 2 daz zwischen da geschach *R* 436, 1 guotem *R* 3 gerte *W*, gerten *R*
4 kreftiklichen *A* 437, 4 Ezel *R*, Etzels *A* 5 er da n. *A* 438, 3 untz auf *A*
5 a. da wunde *A*, a. sere wunde *R* 6 an der *A* selben *fehlt R* 439, 3 mar-
chen *A* 4 da n. *RA* 6 gevangen *W*, bevâgen *R* 440, 1 Da *R* hende *W*,
hande *R* 3 da *R* das ende *A* 4 ouch *fehlt A* 5 si *fehlt R* 441, 1 Diether
A land *A* 3 schw. in bede hant *A* 4 vnv^szet *R* 6 m. g. h. *W*. sich w. *A*
442, 5 klingen *A* 6 eine mîle 443, 1 grymmeklichen *A* 3 awe dauon *A*

444 Dietheren harte sere
siner herren tót betwanc.
dem jungen recken hère
daz bluot ûz den ougen spranc.
owé, ja geschach im nie só leide,
ân do er von Witegen selb starp ûf
der heide.

445 Die slege von ir swerten
clungen vreislich.
ze lebne si niht gerten.
Diether der künic rîch
der sluoc ûf Witegen sere.
dô wold er rechn die jungen kûnege
hère.

446 Mit grimmigem muote
liefen si an einander an.
die edelen helde guote
wârn von den orsen gestân.
ir slege hullen vaste,
daz viuwer rehte von ir ougen glaste.

447 Nû høeret sunderbære,
wie uns daz buoch las.
mir kûndet daz mære,
wâ von Diether só lange genas,
daz wil ich iu bescheiden.
lât ir iu daz mære niht leiden.

448 Von só tumben jâren,
als wir høeren jehen,
alle die dô wâren,
die Diethern hêten gesehen,
die sagten von im mære,
daz sîn gelîch mit snelheit ninder
wære.

449 Beidiu dar unde dan,
Diether vil dicke spranc.
Witegen wegen er began

manegen slac ân sînen danc.
owé, daz vrumt ab in vil seine,
er was im an den creften gar ze
cleine.

450 Nû wil ich iu bescheiden
hie an dirre zît:
zwischen in beiden
werte lange der strîf,
unz daz der tac wolde
scheiden hin, als er tuon solde.

451 Swie kint her Diether wære,
er tete doch Witegen wê.
mir seit vûr wâr daz mære,
(nû ruochet ir vernemen mê)
starker wunden viere
sluoc Witegen Diether der ziere.

452 Daz muote Witegen sere,
er warf den schilt ûf daz lant.
Witege der degen hère
nam daz swert in beide hant.
ze einander si dô ruhten,
diu scharphen swert si dô mit zorne
zuhten.

453 Witege mit grimme
lief Diethern an.
owê, dô wac in ringe
Diether der vûrste wolgetân.
verteilet sî dem swerte!
er traf in an der stat, dâ er sîn
gerte.

454 Nû høeret ditze mære,
wie ich vernomen hân,
und ouch die swinden swære.
Witege der ungetriuwe man
sluoc vil crefticlîchen
ûf Diethern den jungen künic rîchen.

444, 2 not *R* 5 ia gesach er im *R* 6 on das er selb starb von *W.* *A*
445, 3 begerten *A* 6 kunigen *A* 446, 1 grimmigen *A* 4 den *W*, fehlt *R*
6 vor *A* 447, 4 da von *A* 448, 4 Dietherren *A* uö. 6 snelleheit *R*
449, 1 Baide *A* 2 vil fehlt *A* ofte *A* 5 ab^s *R* im *A* sîne *A* 6 gar fehlt *A*
451, 1 kintlich *A* 2 der tet *A* 6 der Diether *A* 452, 3 Weyttegen *A*
6 mit zorn sy da z. *A* 453, 1 Witigen *RA* 2 l. her Diether *R* 4 Diether fehlt *A*

455 Daz swert durch daz ahsel-
bein

und *durch* den lip nider wuot.

zwivel ist des dehein,

ez was unmâzen guot.

owé, daz was ein grózer smerze:

er sluoc enzwei leber unde herze.

456 Owé der grózen schande,
diu Witegen wart bekant!

der künec von Rœmisch lande

sprach ûz dem tóde sâ zehant

'owé, bruoder Dietriche,

ich gesihe dich nimmermêre sicher-
liche!'

457 Dem edeln kûnege werde
diu craft gar besleif.

nider zuo der erde

mit beiden handen er dô greif

und bôt si zuo dem munde

zuo unsers herren opher sâ ze
stunde.

458 Mit andâht und mit riuwe
dâ sîn ende was.

Diether der getriuwe

lie sich nider ûf daz gras,

ûf rahte er sîne hende:

'ich bite dich, herre, durch *willen*
diner urstende,

459 Daz dû dich ruochst erbarmen
über mîne gróze nôt

und über mich vil armen

durch dinen heiligen tót.

owé, nû mac et ich nimêre.'

dâ mit starp der edele künic hêre.

460 Disen grózen smerzen
weinen dô began

mit allem sînem herzen

Witege der ungetriuwe man.

dô kuste er an den stunden

Diethern in alle sîne wunden.

461 'Und solde ich dich noch
von aller diner nôt, [heilen

got mûeze mir verteilen,

dar umbe wolde ich ligen tót.

owé, nû muoz ich sicherliche

alliu lant rûmen vor Dietriche.'

462 Im was von herzen leide
endelich genuoc.

sîne hende beide

er im selben in diu ougen sluoc.

'owé dirre leiden mære, [nære.'

der nû gevreiset von mir der Ber-

463 Er gie ze Schemmingen
und wolde rîten dan.

an allen sînen dingen

geswîchen im diu craft began.

ah!, dô wart im êrste leide,

er muost sich nider legen ûf die
heide.

464 Nû ist endeliche
daz mære ze ende komen.

die jungen kûnege rîche

die habent nû den tót genomen.

owé, nû riuwent si mich sêre:

nû überwindet ez vrou Helche nim-
mermêre.

465 Nû lâze wir daz mære
mit disen dingen stân.

455, 1 durchz a. *R* 1. 2. Durch d. a. u. d. d. l. das schwert n. *A* 3 kain *A*
4 daz auf dem gürtl wider stünd *A* 456, 2 ware *A* 4 da z. *A* 6 dich le-
bentich n. *R* 457, 4 hennden *A* 6 o. an der st. *A* 459, 3 und fehlt *A*
5 m. doch Ich *A* nymmermere *A* 460, 2 dô fehlt *A* 5 den selben st. *R*
6 Dietherren *A* alle seine *W*, allen sînen *R* 461, 3 mûz *R* 462, 3 die seinen
h. *A* 4 selb *R* im selber in *A* 6 v. dir *A* 463, 1 Scheminingû *A* 2 von
dann *A* 4 besweichen *A* 5 allererste *A* 465 *Ueberschrift in R* außt wie
diu her mit einander striten da

ir wizzet wol sunderbære,
wie ez umb die herren ist ergân:
welt ir nû erbîten,
sô sage ich iu von stürmen und von
striten.

466 Nû wil ich sicherliche
heben wider an
den strit von Ermrîche,
als ich vûr wâr vernomen hân,
und ouch von dem von Berne.
disen strit den sult ir hœren gerne.

467 Als der herre Dietrich
mit dem here was komen
hin ze Raben vil gewaltichlich,
als ir wol habt vernomen,
ah! im warten helde balde.
dô leiten si sich nider mit gewalde.

468 Welt ir nû hœren gerne,
diu hêrlichen gezelt
diu hiez der von Berne
slahen nider ûf daz velt.
ah! mit unverzagtem muote
rotierten sich die kûenen helde
guote.

469 Sumelliche hât des wunder,
daz daz her sô lange lac.
nû hœret vil besunder:
daz man dâ strîtes niht enphlac,
dâ was ein vride gebannen
beidenthalbe von ir bêder mannen.

470 Die wil daz her mit vride lac
ûf der beide wlt,
in der vrist dort geschach
von den kinden der strit.

owê, daz enweste niemen leider,
des muost sich Etzel ânen *siner*
sûne beider.

471 Daz her mit grimmem zorne
gegen einander lac.
die recken ûz erkorne,
als ich iu wol gesagen mac,
die rieten zuo dem strite.
mit disem mære ich iu niht langer
bîte.

472 Nû wil ich niht vergezzen,
ob ir ez hœren welt,
den strit wil ich mezzen.
man sach manegen kûrlichen helt
zogen über gevilde.
man sach dâ vliegen vanen unde
schilde.

473 Der werde vogt von Berne
zuo den sînen sprach,
(daz sult ir hœren gerne)
dô er dort her zogen sach
Ermrîches helfære.
der was sô vil, als uns saget daz
mære,

474 Tal unde lîten
daz was allez vol.
nû hœrt an disen zîten,
waz ich iu mære sagen sol.
der kûnec von Roemisch lande
sprach zuo dem alten Hildebrande

475 'Nû habe in dinem muote
durch die triuwe dîn,
edel recke guote,
zele waz der vanen muge sîn.

465, 5 empeiten *A* 6 stvrm *R* 466, 4 vûr war *fehlt A* 6 den *fehlt A*
467, 1 der Perner Dietrich *A* 3 hin gen *R. A* 4 Ir selb h. *A* 6 nider *fehlt A*
468, 5 mit unverzagten *A* 6 die Edlen h. *A* 469, 1 Sumlich die hat w. *A*
4 m. nicht streites da phl. *A* enplach *R* 6 bedenthalben *A* 470, 2 hayden *A*
3 geschach dort *A* 6 annen *A* ir *vergl.* 423, 6 471, 1 grymmigen *A*
4 ich euch nu w. sagen *A* 5 rîten *R* 6 ich nu n. lenger *A* 472, 4 chvrleichen
W, chunen *R* 5 ziehen *A* 6 vnd' *R* 473, 4 ziehen *A* 474, 4 mer was ich
euch s. *A* mære *fehlt R* 6 Hilbrande *A* 475, 3 Edel *W*, Edeler *R* 4 zele *W*,
zelle *R*

vil gerne ich daz bekande.
ez ist al diu werlt in Roemisch lande.'

476 'Dar umb sult ir niht sorgen'
sprach her Hildebrant,
'ich nenne iu unverborgen
die vanen alle hie zehant.
nû hoeret an disen ziten,
ich sihe dort her ein breite rote riten.

477 Dâ vor ein vane vliuget
unmæzlichen breit.
daz ouge mir niht liuget'
sprach Hildebrant der unverzeit.
'heid, jâ sint ez helde guote,
in scharphen striten mit bewegem
muote.

478 Diu rote diu dort her siget,
diu ist mir wol erkant.
der vane der dâ mit stiget,
den vüeret Fruot von Tenelant'.
daz wâffen wil ich nennen,
daz ir ez vûrbaz muget wol erkennen.

479 Daz was ein lewe von golde
rôt.
in einem vanen wiz.
nû sult ir hoeren grôze nôt.
dar an lac grôzer vliz
mit alsô richer koste.
diu schar hielt vîntliche gein der
tjoste.

480 *Darnâch* wie vil der schare
wæren
mit dem vanen breit,
daz ist mir ein kundez mære.
man hât mir endelich geseit,

drizec tûsent helde ir wæren,
man sach si harte manlich gebâren.

481 Nû vernemet mit guoten si-
grôzes wunders mër. [ten
ez kom ein schar dar nâch geriten,
daz wæren et ouch recken hër,
die ich kan wol genennen,
die muost man in scharphen striten
dicke erkennen.

482 Daz was von Nôrmandie
der künic Herman
und sîner bruoder drie,
als ich vûr wâr vernomen hân.
ah! daz wæren ouch die kecken,
die man dâ heizet ûz erwelte recken.

483 Einen vanen hêrlich
den vuorte er an der hant.
der ûz erwelte künic rich
der was in striten wol erkant.
man widersaz in sêre. [hêre.
des muoste enkelten manic recke

484 Rôt unde grüene
der vane was gestalt.
Herman der küene
hete recken dâ gewalt
zweinzec tûsent vollecliche.
dâ mit wolde er dienen Ermriche.

485 Bî den selben ziten
dô kom geriten her,
die ouch wol torsten striten,
wol drizic tûsent ode mër.
heid, daz wæren recken mære,
die tâten schaden dem edelen Ber-
nære.

475, 6 alle die welt im Rômischen l. *A* 476, 2 sp. der H. *A* 6 rôt *R*, roden *A*
477, 1 Daruor *A* 3 die augen m. n. leügent *A* 4 sp. her H. *A* 5 ahey *A*
6 mit vil bewegem m. *W*, mit unbewegem *R* 478, 1 stiget *RA* 2 bekant *A*
3 siget *RA* 4 Frûte *R*, Fruet *A* 6 wol mugt *R* 479, 4 er was gebrûnet
sonnder vleis *A* 6 veindtlichen gegen *A* 480, 1 der vanen w. *R* wære *A*
5 Helden w. *A* 481, 1 gûtem *A* 3 chomen sch. *R* aber dar nach *A* 4 w.
doch auch *A* 5 nennen *A* 482, 1 Normandei *A* 3 drey *A* 6 h. die ausser-
welten *A* 483, 1 Ain f. herrlichen *A* 3 reichen *A* 484, 4 hot da Recken *A*
485, 2 chomen *R* 3 getorsten *A*

486 Welt ir nû gerne vernemen,
sô tuon ich iu kunt.
iu sol ze hoeren wol gezemen,
ich wil iu sagen an dirre stunt:
ez wâren helde starke,
geboren von Messie ûz der marke.

487 Walkêr was genennet
der helt vil hôchgemuot,
den man vil wol erkennet,
dâ man mit strite wunder tuot.
der wolde Ermrîche
helfen ûf den küenen Dietrîche.

488 Dar nâch zogte mit gewalde,
daz sage ich iu vûr wâr,
Gunther der vil balde
mit maneger hêrlîchen schar.
owé, der vuorte helde starke,
die tâten schaden ûf Roemischer
marke.

489 Einen vanen grasgrüene
vuort her Gunther.
selbe was er küene,
er machte leider âne wer
vil manegen Etzeln recken.
grôzez mort tâten dâ die kecken.

490 Dar nâch in kurzen zîten
dô zogte ûz der stat,
die ouch wolden strîten,
als man mir gesaget hât,
zwelf tûsent wîgande.
die wâren komen von Westvâlen
lande.

491 Ir aller houptherre,
der zwelf tûsent man,

von dem huop sich dâ werre.
sinen namen ich iu wol nennen kan.
Erwîn was er genennet,
den man in scharphen strîten wol
erkennet.

492 Dô zogte ûf daz gevilde
der küene marcman.
vierzic tûsent schilde
die wârn im einen undertân.
ah!, die wâren von Westvâle.
die Hiunen widersâzn in vaste bi
dem mâle.

493 Wie sîn vane was gestalt,
daz wil ich iuch wizzen lân,
den dâ vuorte der helt balt.
der was hêrlîch getân.
ah!, daz was ein strûz wilde,
gar swarz in einem wîzen schilde.

494 Sturmgêr von Hessen
ouch mit schalle zuo reit
mit schoenen scharen sehsen.
daz wâren helde vil gemeit,
ah!, die getorsten wol gestriten
mit den vînden swinde ze allen zîten.

495 Sîvrit von Niderlant
der zogte dar nâch.
einen vanen rôt in der hant
man den vûrsten vûeren sach.
sehs und zweinzic tûsent degene
die vuort von Niderlant Sîvrit der
bewegene.

496 Mórunc von Engellande
der vuorte vierzec schar.
nieman in dâ bekande

486, 6 Messey *A* 487, 1 Walckner *A* was er g. *R* 2 der fürste h. *A*
488, 1 zoge *A* 3 vil fehlt *A* 489, 2 den f. *A* 3 selbs *A* 5 Ezeles *R*
6 grosse *A* 490, 2 zoge *A* 6 Westen lande *A* 491, 3 von den *A* 4 genen-
nen *RA* 5 Ellewin *R*, Ennewein *W*, Enenum *AP* 492, 1 zoch er vnnder Schilde
A 2 der starche m. *A* 3 v. t. recken milte *A* 4 einen fehlt *A* 5 Ahey er
was *A* Westevale *R* 6 In harte vast *A* 493, 1 Die *R* 494, 1 Stvrmbrger *R*,
Stringer *A* 495, 1 Seyfrid *A* usw. Niderlande *A* 2 zoge *A* 3 einen roten
fanen *A* hannde *A* 496, 1 Engellande *A*

wan Hildebrant, daz ist wâr.
einen vanen guote
den vuorte selbe der vürste hôch-
gemuote.

497 Daz was ein pantel silberwîz,
als ich vernomen hân,
(dar an lac manic spæher vlîz)
daz velt swarz als ein ram.
owé, daz wâren helde stæte,
die rieten ûf den von Berne swinde
ræte.

498 Vûnfzehn tûsent wigande
die riten ouch dort her
mit dem von Grünenlande,
der hiez der herzoge Strîtgêr.
der daz nû hoeren wolde,
sîn vane was gepruoft von liechem
golde.

499 Wie solde ich iu genennen
die recken ûz erkant?
wand ich mac niht erkennen
daz drîzigst teil ir allersant.
ir sult ab wîzen sicherliche,
dâ wâren vier und vûmfzic vürsten
riche.

500 Der schal wærliche
was âne mâzen grôz.
daz velt sicherliche
von des heres craft erdôz.
si herbergten vaste
von der stat wol anderthalbe raste.

501 Man stah die vanen alle
nider ûf den plân.
mit einem starken schalle
lâgen Ermriches man.

ah!, nû sult ir hoeren gerne,
dô aht sîn her der werde vogt von
Berne.

502 Mit unverzagtem muote
sprach her Dietrich
'ir edele helde guote,
swaz iuwer sî von Hiunisch rich,
ir sult iuch dar nâch phlîhten.
mich dunket daz sich die vînde rihten

503 Sam si wellen strîten:
dem gebârent si gelich.
nû sul ouch wir niht bîten'
sprach der kûnec von Roemisch rich.
'nu bereitet iuch mit schalle.
ir sult gedenken hiute dar an alle,

504 Daz uns niemen mac scheiden
ûf dirre heide wît,
die lieben zuo den leiden.
nu bedenket daz an dirre zît,
ir vriunde und ir geste.
wîzzet daz uns verre sint die veste.

505 Ir gûrtet vlîzeclîche
diu guoten kastelân
und gebâret manliche.
ez mac niemen understân,
ez gêt hiute an ein vehten.
bitet got, daz er uns helfe nâch dem
rehten,

506 Und uns hiute bedenke
durch sinen bittern tôt
und unser vînde bekrenke:
sô überwind wir unser nôt.
wie wol ich des gote getrouwe!
des wis ze dînem kinde bote, him-
elisch vrouwe!

496, 4 nun *A* 497, 4 ram *W*, ran *R* 5 awe daz w. *W*, o. si w. *R* 6 schwinder *A*
498, 6 gebrûet von reichem solde *A* 499, 1 Die *A* 3 bekennen *A* 4 drîzigst *R*
allersant *P*, aller lant *RA* 5 aber *RA* 500, 1 sch. unmæssiglich *A* 4 dos *A*
5 herwerten *R* 502, 3 edele fehlt *A* 6 v. her r. *R* 503, 3 sullen wir auch *A*
505, 1 williklich *A* 506, 2 süessen t. *A* 5 Vil w. *A* 6 des hin zu ewrem *A*
himelischu *R*, himelische *A*

507 Nû mane ich iuch noch mære'
sprach her Dietrich,
'ir edele recken hère,
ir sult gedenken sicherlîch
und traht in iuwerm muote,
als ez uns allen kumen sule ze guote.

508 Ich sihe dort her stigen
die Ermriches man,
die vanen vaste stigen.
ez muoz et nû an ein striten gân.
nû kum uns got ze helfe!
si zogen dort her mit einem grôzen
gelfe.'

509 'Des sol werden guot rât'
sprach her Rüedegêr.
'swie vil ab Ermrich recken hât
an disen strit brâht mit im her,
wir mugen ê niht ersterben.
nû lâze uns got den sic an im er-
werben

510 Durch siner marter êre!
sprach der marcman.
'ir edelen recken hère,
nû gedenket dar an,
wir sin von einem lande.
gedenket dar an wie uns Etzel sande

511 Ze helfe dem von Berne
dâ her in Roemisch rîch.
manlich unde gerne
helfet retten dem herren Dietrich
sin êre und sine marke.
des lônnet iu mit guote der vil
starke.'

512 'Wir sin gemanet lîhte'
sprâchen Etzeln man.
'nû tuot iuwer bîhte,

ir edele recken lobesan,
gegen gote andæhtecliche.
daz râte ich iu mit triuwen sicher-
liche.'

513 Mit gemeiner menige
vallen man began
nider an ir venige,
alle Dietriches man.
ein bischof was ir bîhtigære.
wider den beclagten si sich aller ir
swære.

514 Si wurden bîhtec âne wer,
als ich vernomen hân.
ez wâren under dem her
vierhundert cappelân,
die hórten ir bîhte schône.
got der vuogte in craft mit sinem
lône.

515 Dô die recken lobelîchen
ir bîhte heten getân,
die armen zuo den rîchen,
dar nâch ruofen man began
'nû gâhet, helde, balde!
ir heizt iu diu ors bringen mit ge-
walde!

516 Dort zogen her die vînde,
daz sehet ir alle wol.
wir sullen vehten hinte
daz daz gevilde werde vol
von manegem edelen tóten.
wir sullen ros und liute nider schrô-
ten,

517 Helme unde schilde
und swaz wir kumen an.
wir tungen daz gevilde,
daz man enouwe sehe gân

507, 3 edlen A 4 sichliche R 6 sol A 508, 4 mûs doch nur A 6 zo-
hen da heer A 509, 3 wil aber A 511, 1 helfen A 6 vil fehlt A 512, 1 Mir
R 2 sp. alle E. A 3 Nun A 4 edlen A 5 g. vil a. R 513, 1 menge A
3 Veninge A 5 bischof R 514, 4 chaplan R 515, 6 br. die ross A
516, 1 ziehen A 6 nider fehlt A 517, 4 man hinab s. A

den bach von dem bluote.
daz ist mîn wille' sprach Wolfhart
der guote.

518 'Wir suln uns alsô rechen'
sprach der wüetende man,
'mit scharen durch si brechen,
daz man offen sehe stân
halsperg unde helme.
dâ wil ich vehten' sprach *Wolfhart*
'sunder melme,

519 Daz von mînen handen
muoz vliezen daz bluot.
ich sol mînen anden
rechen' sprach der helt guot.
'ich gemache setel lære,
daz man dâ von muoz immer sagen
mære.'

520 Nu vernemet sunderliche,
waz ich iu sagen wil.
die recken ellensrîche
die heten hôher vreuden vil
gegen disem starken strite.
'ahî' sprach *Wolfhart*, 'wie ich
hiute rîte!'

521 Diu ûz erwelten kastelân
diu wâren elliu komen,
diu man ze strite solde hân,
als ir ê wol habt vernomen.
ahî, dô garten sich mit schalle
zuo dem strît die küenen recken.
alle.

522 Verdecket wurden dô diu
marc
in manegen herten stâl.

die ûz erwelten recken starc
die heten zageheit ninder mâl.
si wâren vestecliche
ze scharen gewegen gegen Erm-
rîche.

523 Der zageheit si vergâzen,
daz sage ich iu vûr wâr.
ûf diu ors si sâzen.
nû sult ir hoeren sunderbâr
iteniuwîu mære.

mit zûhten sprach dô der Bernære

524 'Ich wolde iu râten gerne,
ir helde lobelîch,
uns ist diu stat ze Berne
leider verre sicherlîch.
nû varen wisliche.
ez sint kûndege liute bî dem kûnege
Ermrîche,

525 Die wol kunnen vâren
der liute ûf alle wegen.
si habent bî ir jâren
maneges strites gepflegen.
ahî, si lâzent sich niht schrecken.
jâ sint ez allez ûz erwelte recken.'

526 'Daz ist niht ein wunder'
sprach *Wolfhart* der helt.
'ir gelît dest mêr under'
sprach der recke ûz erwelt.
'ich vûrhte mir niht sêre:
ist ir vil, wir slahen ir dest mære.

527 Raben unde gîre
die wartent âne zal.
edel Dietleip von Stîre,
nû schouwe nider ûf daz wal:

518, 6 er 519, 3 Ich sol *W*, ich rîche *R* . ich sol raumen an den recken *A*
4 rechen *W*, fehlt *RA* 5 mache *A* 520, 5 gegem d. starchem *R* 521, 2 diu
fehlt *A* 3 zu dem *A* 4 wol fehlt *A* 5 wapnet sich *A* 6 in den str. *A*
522, 1 dô fehlt *A* marche *A* 5 frechleiche *A* 6 gein *R* 523, 5 nitnewe *A*
524, 1 iu fehlt *A* 3 st. von B'ne *R* 5 varend vil vleissecklichen *A* 525, 5 sy
l. sy n. *A* 526, 1 D. i. ein michel w. *A* 4 der auzerwelte helt *W*, od ir tvt mir
swaz ir welt *R* 6 so slahen wir Ir *A* dest *R* 527, 1 Raben vnde gîre *W*, Die
rabem und die gîre *R*, Saben und Seiger *A* 3 Styer *R*, Steyr *A*

537 Swaz der von Stirmarke
hie allezan sin,
Dietleip, degen starke,
die sulen warten dem vanen din.
ich weste gern diu mære,
wie vil der dinen nôtgestalden
wære.'

527, 6 enr. und w. *R* nû *fehlt R* 528, 1 mannliche *A* 4 uns *W*, *fehlt R*
 529, 2 vnforchtlichen *A* 5 entriuwen *R*, mit tr. *A* 530, 1 vberwindet *A*
 2 hinnefvr *R* nymmermer *A* 3 d. Ir vindet *A* 6 nymmermer *A* 531, 6 Nu.
 pittet magt *A* ouch die *fehlt A* ze r. *A* 532, 3 Erenreichen *A* 4 sein *A*
 533, 3 küenen *A* 4 schaftes wie Ir selbs *A* 534, 4 nimer *R* 535, 1 So *W*,
 Do *R* auz *W*, *fehlt R* gezelt *R* 3 mich selbe *R* welt *R* 536, 6 die l. *R*
 537, 1 Styerm. *R*, Steirmarch *A* 2 allesam *A*, alzan *R* 4 dem *W*, den *R* fane *A*

559 Beide berge unde tal
diezen began.
harte michel was der schal,
ob ir ez rehte welt verstan.
man hört dà michel krachen,
dô sich diu her begunden ûf machen.

560 Welt ir nû hoeren gerne,
wie mir ist geseit:
nâch dem vogt von Berne
Dietleip von Stîre reit
mit drizectûsent recken.
ah!, die vuorten einen vanen kecken.

561 Nâch Dietleip dem Stîrære
zogt her Rüedegêr.
dem folgten sunderbære
zweinzictûsent recken hêr.
ir sult vûr wâr gelouben,
si begunden Ermrîchen sêre rouben.

562 Nâch Rüedegêr dem milden
zogt her Blœdelîn
mit abzehn tûsent schilden.
ah!, daz muosten ouch recken sîn!
si vuorten ein vanen schoenen.
dô wolte got Ermrîchen hoeren.

563 Her Dietrîch von Kriechen
het dà manegen man.
des wart vil der siechen
mit starken wunden vreissan.
si worhten starkiu wunder.
des muoste Ermrîch geligen under.

564 An êren und an guote
vil leide im geschach.
got liez in ûz der huote.
sich üebete sîn ungemach,

untz ez gie an al sîn êre.
daz diente er wol: waz touc der
rede mære?

565 Nû hete sich mit schalle
daz her gar bereit.
si wârnen zen rossen alle.
als man mir vûr wâr hât geseit,
die biderben und die starken
sâzen alle gewâpent ûf den marken.

566 Mit zûhten sprach her Hel-
phrîch
als ein wîs man
'edel kûnec von Roemisch rich,
woldet irz âne zorn lân,
einen rât riet ich iu gerne,
der iu ze vrûmen hulfe, her von
Berne,

567 Und ouch der Ermrîche
an alle sîn êre gât.'
si sprâchen alle gelîche
'daz wære uns ein vil guot rât.
nû rât an, helt mære,
dâ mit wir überwinden unser swære.'

568 'Des wil ich iu berihten'
sprach Helphrîch der degên.
'ir sult iuch dar nâch phlihten
und sendet balde after wegen
zweinzic tûsent recken.
jâ nenne ich iu die kûenen und die
kecken.

569 Ez nâhent alzan zuo der naht'
sprach her Helphrîch.
'dar umb ich des listes hân gedâht,
daz sage ich iu, her Dietrîch.

559, 2 dosen *A* 3 ward d. hal *A* 6 heer gegen einander beg. machen *A*
560, 4 Dietlaip *A* usw. 6 ein *R* 561, 1 Steire *A* 2 zohe *A* usw. 562, 1 Rv-
degern *RA* 2 Plodelin *A* 5 einen *RA* 6 da *R* 564, 4 sich fugte *R*
5 untz *W*, biz *R* untz zergie all sein e. *A* 6 verdient *A* taugt *A* 565, 3 ze
r. *A* zen r. chomē a. *R* 4 als man mir v. w. hat g. *W*, als mir v. w. ist g. *R*
6 gewappen *R* 566, 1 Helpherick *A* uo. 2 weyser *A* 4 wolt Ir es *A* 6 zu
statten kumbt herre *A* 567, 1 dem E. *A* 4 vil fehlt *A* gûter *A* 5 sage h.
m. *A* 568, 6 die starken und *A* 569, 1 alsam *A*, alzan *R*

der unverzagte Dietrich.

des *zehenden* mac ich niht vergezzen,
daz *si her* Nuodunc der vil vermezzen.

581 Mit uns sol ouch riten
Gotel der marcman.
der hilfet uns ze striten.
dannoeh sul wir einen hân,
der uns die strâze leite.
daz si her Hildebrant der unverzeite.'

582 Nû hân ich iu geahet
mit ûz genomen phlegen
und ebene getrahtet
die vil unverzagten degen,
die küenen und die ræzen. [sæzen.
von danne huoben sich die wider-

583 Sehs und zweinzic tûsent
kastelân
die vuortens mit in dar,
diu besten diu si mohten hân.
disiu mære diu sint wâr.
Hildebrant der was wisære
al dâ hin, geloubet mir diu mære.

584 'Nû vüege uns got der guote,
daz wir in kurzer stunt'
sprach *Hildebrant* der hôchgemuote
'an einander sehen wol gesunt.
sô kan uns niht gewerren.'
urloup nam Hildebrant ze sinem
herren.

585 Si gâhten über gevilde
alle die naht.
si riten niwan die wilde.
dâ si dâ heten hin gedâht,
dar kômen si âne sorgen,
rehte dô in lûhte der morgen.

586 Von dem here wol mîle lanc
erbeizten si ûf daz wal.
ir sinne wâren niht ze kranc.
si leiten sich nider in ein tal,
dâ kund si gesehen niemen.
dâ strihten si daz harnasch mit den
riemen.

587 Nû sult ir hoeren âne strit,
ich wil iu sagen sâ.
rehte unz an vruoimbizzit
lâgen si in der huote dâ.
dar nâch in kurzen stunden
diu starken her ûf machen sich be-
gunden.

588 Nu lât iuch niht verdriezen
und vernemet über al.
sich huop ein starkez diezen
und ein vreislicher schal.
berc und tal nâch krahte,
dô sich daz Ermrîches her ûf mahte.

589 Dô hiez künic Ermrîch
blâsen daz herhorn.
daz erhôrte Helphrîch.
dô sprach der recke ûz erkorn
'nû sul wir niht langer biten.
ich sihe daz her alzan von stat riten.

590 Nû sitzet ûf diu kastelân!
sprach Helphrîch der wigant.
'wir suln niht langer hie bestân.'
'wer wil den vanen hie ze hant
vor uns allen vüeren?
wir sulen ez mit strite vaste rüeren.'

591 'Ich wil des vanen selbe
phlegen'
sprach her Helphrîch.

580, 6 der zehende si der sey *A* Nudungk *A* uö. 581, 2 Gottel *A*
6 der küene unv. *A* 582, 3 und vil e. *R* 6 dannen *A* die starchen w. *A*
583, 3 pesten so si *A* 5 der fehlt *A* 6 nu geloubet *R* 584, 1 got ze gûte *A*
6 nam her H. *A* 585, 3 nun *A* 4 hin hetten *A* 586, 1 mere *R* 5 nyeman *A*
6 richten *A* 587, 2 so *A* 4 do *A* 6 sich auf machen *A* 588, 6 da *R*
des E. *A* 589, 1 künic fehlt *A* 6 alssam *A* von d' stat *R* 590, 4 fanen
nu zeh. *A*

‘nu gedenket, ûz erwelte degen,
wie iuch mant her Dietrich.
helfet weren im sîn ère.
daz dient er mit guot umbe iuch
immer mære.’

592 Hie mit disem mære
si nâch dem here riten.
die recken lobebære
die zogten mit vil senften siten
unz daz si kômen alsô nâhen,
daz si diu her zesamne bresten sâ-
hen.

593 ‘Habt ir gegürtet diu marc?’
sprach her Helphrich.
dô sprâchen die recken starc
‘wir sîn bereit alle gelich.’
‘bungieret swenne ir wellet,
sô sî diu vriuntschaft elliu ûz gezel-
let.’

594 Die helme ûf gebunden
heten si zehant.
Helphrich zuo den stunden
nam den vanen in die hant.
er sprach ‘nû schrifet alle geliche
ahtschavelier Bern!’ daz tâten si
manliche.

595 Diu ûz erwelten castelân
diu nam man mit den sporn.
diu molte begunde ûf gân.
dar triben die recken ûz erkorn
mit unverzagtem muote.
daz kom Ermrîche niht ze guote.

596 Diu sper si schiere verstâ-
chen
ûf Ermrîches man.

die schefte si zebrâchen,
als ich vûr wâr vernomen hân.
dar nâch griffens zuo den swerten.
der Ermrîches si ze grimme gerten.

597 Si begunden ûf si dringen
mit vreislichen slegen.
si liezen dar clingen.
die starken Dietriches degen.
si striten bî den stunden,
des die Ermrîches man vil tiure en-
phunden.

598 Si riten si dar nidere
rechte alsam ein strô.
si mohten sich niht *gehaben* widere.
des wâren die Dietriches vrô.
si tâten schaden grôzen:
si sluogen die angeleiten zuo den
blôzen.

599 Si liezen inz enblanden,
als si des twanc diu nôt.
diu swert in ir handen
diu wârn von bluote vaste rô.
owé, der mort was dâ niht cleine.
daz bruofte allez Ermrîch der un-
reine.

600 Daz breite gevilde
allez vol von tôten lac.
helme unde schilde,
als ich vûr wâr wol sagen mac,
die wurden dâ verschrôten.
ungezalt vielen ze tal die tôten

601 Beidenthalbe nidere
ûf daz breite wal.
die Ermrîchs sluogen ouch hin wi-
dere.

591, 3 aus erwelten *A* 6 gen iv *R* 592, 3 lobære *R* 4 zugen *A* 5 als
R, so *A* 593, 2 Helphereich *A* 5 Bugieret *R*, bunieret *A* 6 vrevntschaf *R*
594, 2 heten si zeh. *W*, wrden sa zeh. *R* 6 ahtschaveilir *R*, Herschovolier *A*
595, 3 der molte *A* 4 tr. Diettrichen aus erkorn *A* 596, 6 sy mit grossem gr.
begerten *A* 597, 3 l. so dar *A* chingen *R* 6 man vil *fehlt* *R* 598, 1 der n. *R*
2 sam als *A* 3 si ge hâbten? 6 angelegten *A* 599, 1 liessens e. *A* 5 dâ *fehlt*
A 600, 2 allez *fehlt* *A* von toten vol l. *A* 6 v. da die *A* 601, 3 d. E. die schl. *A*

si vielen vaste âne zal.

owê, daz velt lac getunget.

Wolffhart des tages vaste junget.

602 Daz was ein michel wunder,

daz ebene unde tal

(nû merket vil besunder)

lac allez vol überall.

owê, dâ sturben helde guote.

die tôten sach niemen vor dem bluote.

603 Herte dô wider herte

vil eislichen streit.

swinde was daz geverte,

alsô hât man mir geseit.

owê der jâmerlichen swære!

dâ wart erslagen manic recke mære.

604 Wol unz über mitten tac

werte der strit.

dâ was slac wider slac,

dar nâch haz wider nît.

den solt arnten si vil tiuwer.

si sluogen rehte, daz daz wilde viuwer

605 Niht wæher ûz ir helmen

vlouc,

sam ez vuorte ein wint.

ze vehten si dâ niht entrouc.

daz beweinten wîp unde kint

leider sît vil sêre.

si kômen widere lebende nimmer-

mære.

606 Von ir slegen wæte ein schal,

dâ maht gein crefte ranc,

daz beide berge unde tal

von ir starken slegen clanc.

an dem mære ich daz vinde,

ir slege wâren bitter unde swinde.

607 Dâ was niht wider kêrens an.

sich hebet alrêst der strit.

dô kom man wider man

mit zorne an der selben zit.

owê der jâmerlichen stunde,

des man mit strite alrêste dâ be-

gunde!

608 Die schiver von den scheften

vaste vlugen entwer,

dâ diu her mit creften

und ouch mit manlicher ger

durch einander brâchen.

owê, wie si dâ sluogen unde stâchen!

609 Die ringe sich entranden

und ouch die helme lieht.

diu swert in ir handen

(des missesage ich nieht)

durch die halsperge wuoten.

dâ sturben die grimmen zuo den

guoten.

610 Ez wâren die besten

dâ zuo einander komen.

man sach daz viuwer gleston,

als ich vûr wâr hân vernomen,

vil liehte ûz ir schilden.

owê, wie si an einander zilden

611 Mit tiefen verschwunden

durch manegen halsperc!

niht anders si kunden,

si worhten tievellîchiu werc.

man sach daz velt dâ tungen.

die Hiunen sturben zuo den Ame-

lungen.

612 Die Dietriches degene

die liezen dar gân.

601, 4 vast ze tal *A* 6 Wolffhart d. t. in dem streite v. *A* 602, 3 vil *fehlt*
A 6 toten sach *W*, t. die s. *R* 603, 1 dô *fehlt* *A* 2 da vil vaste str. *A*
 3 geswinde *A* 604, 1 unz *fehlt* *A* 5 wil t. *R* 605, 1 Niht wæher *fehlt* *A*
 helme *R* Iren helm *A* 2 sam ob es *A* 4 entog *A*, entovch *W* (entröch *R*)
 6 chom *W*, chom *R* lebendig *A* 606, 1 ward ein *A* 5 An *W*, In *R* 608, 1 schi-
 fern *A* 609, 3 missage *RA* 4 niht *R* 610, 2 z. e. da ch. *R* 3 presten *A*
 611, 4 teufelischer *A*

alsô tâten her engegene
die kûenen Ermrîches man.
an einander si sich houten,
daz velt si mit den tôten vaste bou-
ten.

613 Ze lebene si niht gerten,
daz wart dâ vil wol schîn.
ez kunde von swerten
ein sturm nimmer herter slîn.
si stâchen, si sluogen,
grôzen haz si ûf einander truogen.

614 Wol unz über mitten tac
werte dirre strit,
daz man anders dâ niht phlac.
nû hœret an dirre zit.
als der mitte tac begunde
sîgen zuo, dô kom ouch an der
stunde

615 Der edele Bernære
mit manlichen siten
und manic recke mære.
si heten al den tac gestriten
von ir walstat her engegene.
alrêst kômn zesamne die Dietrîches
degene.

616 Dâ wart unmæzlichen grôz
der starke herschal.
daz gevilde allez nâch dôz,
alsam tete berc unde tal.
starc was ir messenfe.
Hornbogen folgten schœner schare,
drie.

617 Welt ir nû hœren gerne,
mit wem der dâ was:
er diene dem von Berne,
alsô uns daz buoch las.

er vrumte Ermrîche
grôzen schaden, daz wizzet sicher
lîche.

618 Die Dietrîches recken
die stuonden ûf daz lant.
die starken und die kecken
die liezen ruowen alzehant
diu ors sicherlîchen.
si hiezen den sweiz ab in strichen.

619 Die helme si ab gebunden,
als man mir sagte sint.
an den selben stunden,
dô vuogte in got einen wint,
der kuolte in ir herze.
dô huop sich aber Ermrîches smerze.

620 Mit zûhten sprach her Rûe-
degêr
als ein helt guot
'wir sulen bîten nû niht mêr,
ir kûenen recken hôchgemuot.
bereitet iuch an disen ziten:
ich sihe dort her ein starke rote
rîten.

621 Dâ vor ein vane vliuget,
der verret harte wol.
mîn sin mich niht entriuget:
ich wil râten, als man sol,
daz wir uns wegen alle.
man biuzt uns an mit einem starken
schalle.'

622 Si gurten den marken
mit willen underwant,
die kûenen und die starken,
mit vil werlîcher hant.
ûf diu kastelân si sâzen. [mâzen.
ir rote si in dem starken sturme

612, 3 engene *R* 613, 1 begerten *A* 4 gesein *A* 614, 3 daz fehlt *R*
nichts annders da *A* 4 nu solt ir hœren an *A* 5 mittage *A* 616, 1 unmæzlich *R*
4 perge *A* 5 messeney *A* 6 Horenbogen v. grosser sch. *A* 618, 5 orsse *R*
619, 1 ab punden *A* 2 sagen sind *A* 620, 4 chvne *R* 621, 1 Dar uor *A*
6 m. plaset u. *A* 622, 1 die m. *A* 2 sunder want *RA* 5 castelan da s. *A*
6 den *A*

daz si die starken widervart
gesagent nimmer mære.
si lâzent uns hie ir lîp unde ir êre.'

645 Si zogten müezeclîche
vür sich ûf daz velt.
die helde ellensrîche
die gâben bluotigen gelt
ûf der breiten heide.
in geschach dâ beidenthalbe leide.

646 Dô der vogt von Berne
mit siner rote was komen,
(nû sult ir hoeren gerne,
wie ich an dem mære hân vernomen)
ahî, mit ellenthaftem muote
was ouch komen Sîvrit der guote.

647 Zwischen in beiden
was ez niht ze wît,
daz wil ich iu bescheiden.
si hielten unlange zît
die edeln kûnege rîche.
Sîvrit reit an den starken Dietrîche.

648 Zwei scharphiu sper si vuor-
ten
in ir ellens hant.
mit zorne si diu ors ruorten,
si kômen ûf einander gerant.
si warten vîntlîche
ietweder des andern sicherlîche.

649 Welt ir nû hoeren gerne,
sô tuon ich iu bekant:
den werden vogt von Berne
traf der kûnec von Niderlant
mit einem stiche swinde,
als ich ez an disem mære vinde,

650 Durch den schilt vesten
und durch den halsperc.

von noeten muoste bresten
daz herte stæline werc.
er hete vil nâch den ende
genommen von Sîvrides hende.

651 Wie er sich erwerte,
daz tuon ich iu kunt:
od waz in ernerte,
daz sult ir hoeren hie ze stunt.
daz tete ein hemd sidîne, [sine.

daz truoc er under dem halsperge
652 Dar in vier heiltuom lâgen
versigelet alle zît,
diu sîn vil vaste phlâgen,
swenne er reit in den strit.
ich wil iuch des bewisen,
dar ûf wider want daz sperisen.

653 Der schaft muost abe bresten
von disem stiche starc.
von sinen creften vesten
muost sich biegen daz marc.
doch sult ir hoeren gerne,
Sîvrides vergaz ouch niht der vogt
von Berne.

654 Er traf vil williclîche
mit manlicher hant
Sîvrit den kûnic rîche,
als mir daz mære ist bekant.
den helm durch beide wende
stach er daz sper slehte unz an daz
ende,

655 Daz man sach ze stücken
die drumes zol ûf gân.
dar begundens rücken
die starken Dietrîches man:
als tâten her engegene
die unverzagten Sîvrides degene.

644, 4 starken *fehlt R* 6 beide ir *fehlen A* 645, 1 zugen *A* 647, 1 Zw.
den scharen baiden *A* 4 s. h. vil und berait *A* 648, 5 waren *A* 6 dem andern *A*
649, 5 st. so sw. *A* 6 an dem m. *R* 650, 4 stählin *A* 651, 1 sich werte
R 5 hemde *RA* seydene *A* 652, 1 Dar ynne *A*, Darumbe *R* hertuom *R*
653, 1 sch. der m. *A* 6 ouch *fehlt A* 654, 1 tr. In w. *A* 6 slehte *fehlt R*
655, 2 trümer zol *A* 3 sy ze r. *A* 5 Also *A*

656 Ze sturme si sich wanden
an der selben zît,
si zuhten diu swert ze handen.
sich huop ein grimmiger strit.
owê, wie si ir leit râchen!
mit den roten si durch einander
brâchen.

657 Ze lebene si niht gerten.
dâ wart ein suonestac.
man hôrte von ir swerten
manegen bitterlichen slac
ûf die helme clingen.
jâ heten si ze lebene niht gedingen.

658 Swinde was ir geverte.
maht gegen der sterke vaht.
beidenthalbe man sich werte.
der strit werte unz an die naht.
owê, si stâchen unde sluogen,
an einander si vil cleine vertruogen.

659 Den solt si arnten tiuwer
leider ûf dem wal.
daz grimme wilde viuwer
sach man vliegen âne zal
ûz helmen und ûz schilden.
dagelâgen die argen zuo den milden.

660 Si starben sunder melme
vaste âne zal.
si sluogen durch die helme,
daz daz houbet und diu hirneschal
enzwei sich allez trande.
mort tâten die von Etzeln lande.

661 Die starken Sîvrîdes man
die wâren ouch bewegen.
si liezen vast dar nâher gân.
swaz si erreichten mit den slegen,

vûr war ich iu bediute,
si sluogen beidiu ros unde liute.

662 Si liezen inz enblanden,
grimmic was ir zorn.
die ringe si entranden,
die starken recken ûz erkorn.
si houten tiefe wunden,
die dar nâch wurden nimmermêr
gebunden.

663 Si bruoften grôzen smerzen.
grimmic was ir nît.
si wâren hertes herzen.
si vâhten einen starken strit.

vûr wâr ir daz geloubet: [houbet.
si sluogen durch diu hersnier ab diu

664 Daz sagte man mir sidere,
die wîle der tac schein,
unz ûf den gûrtel nidere
den lîp und ouch daz ahselbein
houwen si begunden.

daz wâren ungevûege tiefe wunden.

665 Man sluoc dâ eteslîchen
gar ob der gûrtel abe,
daz wizzet sicherlîchen.
sich ringte Sîvrîdes habe,
er vlôs dâ edele recken.
sich gulten ouch vil tiure dâ die
kecken.

666 Si enwolden niht entwîchen
beidenthalben dan.
si liezen dar strichen
baz danne ich iuz gesagen kan.
mort tâten die vil kecken.
man sach die gêre in den halspergen
stecken,

656, 3 rugten *A* mit den h. *A* 5 l. da rachen *R* 6 si in einander *R*
657, 1 begerten *A* 2 sîvntach *R* 3 hort von *W*, h. da v. *R* 5 Helmen *A*
658, 2 der fehlt *R* 659, 4 das sach *A* 5 helme *RA* 6 armen *A* 660, 1 mel-
men *A* 4 haupt *W*, hvp *R* 5 entrandte *A* 661, 4 und ouch Ermriches degen *R*
662, 1 l. es emplanden *A* 5 die h. *A* 6 nimmermer wurden *RA* 663, 6 diu
nach durch fehlt *R* 664, 4 hachselbein *R* 665, 4 ringeret *A* 6 ouch fehlt *A*
dâ fehlt *A* 666, 2 bedenthalbe *A* 5 mit t. *A*

667 Daz ez dâ zuo dem herzen
hinden ûz brast.
owê des grôzen smerzen!
dâ starp manic werder gast.
vil cleine was ir barmen.
man sach manegen wunt in houbet
unde in armen.

668 Was daz niht ein wunder
diu nôt diu dâ geschach?
nû merket vil besunder,
manegen man dâ rîten sach,
dem houbet unde zende
allez was enzwei, dar zuo ab die
hende.

669 Der jâmer was manicvalt,
michel was diu nôt.
owê, dâ sturben helde balt.
daz breite velt daz was rôt,
owê, überall von bluote.
da gelâgen ûz erwelte degene guote.

670 Dirre sturm werte
die naht unz an den tac,
daz man niht anders gerte
niwan daz man vehtens phlac.
owê, dô was vil cleiniu wunne.
als des morgens ûf gie diu sunne,

671 Dô lebte dâ nieman,
daz sage ich iu vür wâr.
der zweier rîchen kûnege man
die wâren tôt alle gar:
ir lebt wênic bî den stunden.
dennoch si des sturmes niht erwun-
den. .

672 Her Sivrit und her Dietrich
die wâren ûf dem wal

zesamne komen sicherlich.
ungehiuwer was der schal,
der dâ clanc von ir swerten.
mit nîde se beide an einander ger-
ten.

673 Die edeln recken milde,
daz ist mir wol bekant,
die heten die schilde
gar gehouwen von der hant.
si vâhten sam si wunnen.
diu ougen in vor zorne rehte brun-
nen.

674 An einander si dâ muoten
mit slegen, daz ist wâr.
die halsperge rehte gluoten
von der hitze sunderbâr.
daz mæ ich unsanfte lîde:
heizer tunst der rouch ûz ir lîbe.

675 Die slege ungehirmlîchen
clungen ûz ir hant.
si liezen dar strîchen
die kûenen recken ûz erkant.
si getorste niemen scheiden,
ez mohte ouch niemen komen zuo
in beiden.

676 Si wâren bêde tumbe
und grimmic gemuot,
si triben einander umbe
die hôhen edeln recken guot.
der sweiz von in schræte,
ein swinder wint von ir swerten
wæte.

677 Si werten lange an ir wer,
als mir daz buoch ist kunt.
durch daz creftige her

667, 1 datze dem *R* 4 menig *A* 5 erparmen *A* 6 im h. *A* haupt *W*,
hovp *R* 669, 4 was *W*, wart *R* 6 helde g. *A* 670, 1 st. der w. *A* 3 be-
gerte *A* 4 nun d. m. vehten da pl. *A* 5 klain die w. *A* 671, 5 l. vil w. *A*
6 nichts sturms erw. *A* 672, 2 w. beide ovf *R* 3 zes. chomen si s. *R* 5 dâ
fehlt *A* 6 an fehlt *R* begerten *A* 673, 4 vor der *R* 674, 6 si vahten da
mit vil grozem nide *R* 675, 2 die klungen *A* 676, 2 grymmigs *A* 3 an ein-
ander *A*

sluogens vier und drizec stunt.
vil wît wârn ir gazzen. [vazzen.
si begunden mit slegen einander vûr

678 Si vâhten mit einander hie
ein harte lange zît,
daz si sich geschieden nie.
harte swinde was der strit.
doch kom ez zuo den stunden,
ê daz si des strîtes vol erwunden,

679 Dô hete der von Berne
den kûnec von Niderlant,
welt ir ez hoeren gerne,
gevetelt vûr mit heldes hant.
er sluoc die slege vreislichen,
her Sivrit muoste allez vor im wichen.

680 Dô in her Dietrich brâhte
wider an die walstat,
der Bernær gedâhte,
als man mir gesaget hât,
und lief dar an der stunde,
als er immer allermeiste kunde.

681 Harte crefticliche
sluoc er einen slac
Sivride dem ellens richen,
daz er nider vor im gelac
gestrahter in dem schilde.
sigelôs wart der kûene und der milde.

682 Dô der herre Dietrich
den andern slac dar bôt,
her Sivrit der lobelich
rief vil lûte, des gie im nôt,
'edel kûnec von Roemisch rîche,
là mich leben, sô tuost dû vûrsten-
liche!'

683 Den guoten Palmungen
er dem vogt von Berne gap.

des het er in betwungen.
er liez in leben, als er in bat.
iedoch sprach *her Dietrich* mit sinnen
'her Sivrit, ichn lâz iuch niht ko-
men hinnen.'

684 Er bevalch in sehs recken
hie an dirre zît.
die huoten des kecken.
her Dietrich kêrt widr in den strit
mit ahttûsent helden guoten.
ein starkez her kom mit dem mil-
den Fruoten.

685 Des wâren sehzehn tûsent
man,
als mir ist geseit.
die rante der starke Nuodunc an
mit manegem degen unverzeit.
owê, sich huop an den zîten
zwischen in ein grimmigez strîten.

686 Fruote von Tenemarken
vuort einen vanen breit.
sich huop von dem starken
beidiu nôt und arebeit.
von stat si dors sprancen,
diu sper si vil mûezelichen sancten.

687 Nuodunc der mære
der reit Fruoten an.
hie mit ich daz bewære,
dâ kom man wider man
mit grimmigem muote.
dâ liezen si die zageheit ûz der
huote.

688 Diu sper si verstâchen,
dâ huoben si mit an.
die scheffe si zebrâchen.
dô wart langer niht verlân,

677, 6 an einander *A* 678, 1 hie *fehlt A* 3 nie geschieden *A* 6 ê *fehlt A*
vol *fehlt A* 679, 2 Nyderlandndt *A* 4 m. recken h. *A* 680, 1 her Sivrit *R*
2 w. auf die *A* 6 immer *fehlt A* 681, 4 lag *A* 6 s. lag der *A* 682, 4 der
ruefft *A* 5 er sprach e. *A* 6 nu lass *A* furstleiche *A* 683, 5 e r 6 ich l.
A nicht also von h. *A* 686, 1 Frût *A* 6 mvzchleichen *W*, muzlich *R*
688, 3 zerbrachen *A* 4 da *R* nicht lenger *A*

si ruhten zuo den swerten.
mit dem grimmen tōde si an einan-
der werten.

689 Vil rehte man nū merke,
waz ich sagen wil.
diu craft vaht gegen der sterke.
da geschach schaden harte vil,
mit strite si sich wurren,
diu ors von den stichen sêre kurren.

690 Die kûenen recken milden,
die vehtens niht entrouc,
die sluogen daz ûz den schilden
und ûz den helmen viuwer vlouc.
die halsperge vesten
die muosten vor ir grimmen slegen
bresten.

691 Si begunden sêre koufen
daz Ermrîches golt.
die tōten lâgen ze houfen.
verteilet mûeze sîn der solt,
den si dâ enphiengen!
der recken slege gar ze verche gien-
gen.

692 Man hōrt die slege hellen
ûf manegem helme lieht.
die starken und die snellen
die schōnten an einander nicht.
si wurfen, si stiezen,
mit den swerten si die tiefen wun-
den miezen.

693 Mich nimt des immer wunder,
wie si ez mohten erwern.
ir slege sô besunder
muosten ûz von beine swern.

mit grimme si daz wal trâten,
dâ si sich des lebens bewegen hâten.

694 Dâ was nôt und ungemach
leider âne zal.
die tōten man vallen sach
von den orsen ûf daz wal.
die jungen und die alden,
ez sturben dâ die tumben zuo den
balden.

695 Swaz iu von herten striten
ie wonders ist geseit
bî iemannes zîten,
daz ist ein cleiniu arebeit
wider disen sturm starken.
si vielen ungezalt von den marken.

696 Die den mort dâ tâten,
die sint mir wol bekant,
die sich des bewegen hâten,
daz si bûrge unde lant
nimmermêr wolten beschouwen.
si begunden êrst die herten ringe
houwen.

697 Die halsperge sich lôsten
von ir herten slegen.
ich enweiz wes si sich trôsten.
die vil unverzagten degên
die vâhten sam ez brünne,
dâ was niwan wê und lûtzêl wûnne.

698 Daz starke wilde viuwer
ûz ir helmen spranc.
ir slege wârn ungehiuwer,
grôzer zorn si des twanc.
swen si mohtn erlangen,
umb den was ez alzehant ergangen.

688, 6 werten *W*, gerten *R* 689, 3 gegen chrefte *R* 5 werten *A* 6 si stachen
recht daz die Ross kurten *A* 690, 2 hinter 4 *A* entovch *RA* 4 und auch den *A*
6 grymmigen *A* 691, 1 Ny *A* 2 des E. *A* 4 mûz *R* 5 enpfiegen *R* 6 grossen
mort sy an einander begiengen *A* 692, 2 manigem *W*, manigen *R* 6 den *fehlt R*
693, 1 nam *W*, hat *R* des michel wunder *R* 3 solch lr sl. bes. *A* 694, 6 dâ
fehlt A die sêften zû *R* 695, 2 wunder *A* 696, 6 allererste *A* 697, 3 ich
wayss nit *A* 5 sam ob ez *R*, als es *A* 6 nûn ach und wee *A* 698, 3 unge-
hewre *A* 5 was sy m. *A*

699 Der grimme zorn wahte
ûz ir herzen grunt.
si sluogen daz ez krahte,
daz ist mir endelichen kunt.
diu swert clungen in ir handen,
mit slegen si die lichten helme ent-
randen,

700 Daz si sich muosten klieben
unz ûf die patwât.
die leiden zuo den lieben,
als man mir gesaget hât,
die gelâgen dâ tôte.
si gulten sich bédenthalbe vil genôte.

701 Herte der sturm was,
als ich vernomen hân.
man sach bluomen unde gras
mit bluote allez enouwe gân.
die helme und die schilde
die lâgen ungezalt ûf der wilde.

702 Slac dâ wider slac gelac
hin unde her.
si striten allen den tac.
wâ geschach daz iemêr?
si tâten schaden herten,
beidenthalben si sich manlich werten.

703 Nuodunc der guote
kecklichen vaht,
und gegen im der milte Fruote.
der strît werte unz an die naht..
nu geloubet mir diu mære,
her Dietleip der edele Stîrære

704 Der hete mit heldes muote
einen recken bestân.
Marke hiez der guote.
er was ein ûz erwelter man

in stürmen unde in strîten.
er begie vil *manic* wunder bî sînen
zîten.

705 Von Alzey her Volkêr,
den bestuont her Paltram.
daz wâren zwêne recken hêr,
als ich vûr wâr vernomen hân,
mit lîbe und mit guote.
si wâren unverzaget in ir muote.

706 Von Lunders her Helphrîch,
daz tuon ich iu bekant,
der kom harte manlich
an einen recken gerant.
des namen wil ich iu nennen,
daz ir in an dem mære muget er-
kennen.

707 Er was von Pârîse,
Baldunc sô hiez er.
er warp nâch hôhem prise,
dar zuo was im harte ger.
owê, die zwêne helde 'mære
die sluogen ûf einander slege swære.

708 Gotel der marcman
der bestuont mit ellens hant
einen recken lobesan,
des name ist mir wol erkant.
Wikêr was er genennet,
den man in manegem strîte wol
erkennt.

709 Îrinc der mære
mit manlichen siten
der kom sunderbære
an einen recken geriten,
der hiez Hiuzolt von Grünenlande.
owê, niht guotes leider in dar sande.

699, 1 facht *PA* 5 erkrumbten *A* 6 sich die *R* tranden *R* 700, 5 todt *A*
6 bedenthalb *R* 701, 5 helmen *A* 702, 1 lag *A* 6 beidenthalp *R*
703, 4 der strait verre vntz in die n. *A* 704, 3 Marche *RA* 5 sturm *R*
705, 1 alzai h. Volcker *A* 2 den *fehlt R* Baltran *R* 3 here *A* 706, 1 Hel-
pherickh *A* 5 iu *fehlt A* 6 in *W*, *fehlt R* 707, 3 nach lobes pr. *A* 708, 4 be-
kant *A* 5 Weicker *A* 709, 1 Eyring *A* 5 Hûzolt *R*, Heyzolt *A* 6 in leider
RA da gesande *A*

710 Bloedelin der kecke,
als mir daz mære ist kunt,
den bestuont ein recke
mit starker craft an der stunt.
ich wil des niht vergezzen,
Sturmholt hiez der vil vermezzen.

711 Von Swangöu was er geborn.
er hete an siner schar
zwelf tûsent recken ûz erkorn:
daz ich iu sage, daz ist wâr.
owé, die nâmen dâ den ende
allermeist von Bloedelînes hende.

712 Nû hœret starkiu mære,
diu ich iu tuon bekant.
Walther der Lengesære
der bestuont mit ellens hant
Heimen den vil starken.
si sâzen bêde ûf zwein guoten mar-
ken.

713 Von Kriechen her Dietrich
den bestuont an der zît
ein edel recke lobelîch.
nû sult ir hœren âne strît,
wie der ist geheizen. [zen.
den sach man dâ tiefe wunden mei-

714 Bitrunc von Môrlande
hieß der volcdegen.
vil wol man in bekande.
er was ein vûrste ûz gewegen
mit manlichem ellen,
ich kûnd iu sîn tugent nimmer
vol gezellen.

715 Îsolt der guote
der bestuont mit ellens hant,
der kûene hôchgemuote,

einen recken ûz erkant.
der hiez Gêrolt von Sâhsen.
er was mit starken strîten wol ge-
wahsen.

716 Von Salnike her Berhtram
den bestuont ein recke guot,
den ich genennen vil wol kan:
Sigehêr hiez der hôchgemuot.
er was von Zæringen, [gen.
er hete zuo dem lebne niht gedîn-

717 Nû hœret disiu mære,
waz dâ die recken tuont.
Wolfhart der lobebære
einen recken dâ bestuont,
den kûensten und den besten,
den si über beidiu her dâ inder we-
sten.

718 Von Norwæge hiez er Buozolt,
als mir ist geseit.
der was den Hiunen niht ze holt:
des kômen sî in arebeit.
Buozolt und Wolfharte
die kômen gein einander wol ge-
scharte.

719 Rüedegêr von Bechelæren,
als ich hân vernomen
an disen starken mæren,
was her gegen im bekommen [gen.
der marcgræve Balther von Etzelin-
dô huop sich ein vreislichez dringen.

720 Hildebrant der alde,
als mir ist gesaget,
der kûene und der balde,
den bestuont ein recke unverzaget,

710, 1 Plodelin *R* 6 der *W*, er *R* vil fehlt *A* 711, 1 Swangiv *R*, Swain-
gew *A* 6 allermaist *W*, almeist *R* 712, 3 lengesere *A* 5 Hevnen *R*, Haymen *A*
vil fehlt *A* 713, 2 den fehlt *R*, der *W* 714, 1 Pittrung *A* 2 vogtdegen *A*
4 er fehlt *A* 6 enkunde *A* sine *RA* nymmermer *A* vol *W*, gar *R*
zelen *A* 715, 1 Eysolt *A* 6 wol fehlt *A* 716, 2 ein helt g. *A* 4 Sigheer *A*
717, 6 inder da *R* inder fehlt *A* 718, 1. 5 Pawsolt *A* 6 wol fehlt *A*
719, 1 Pechlaren *A* 2 also han ich v. *A* 5 Palth^s *R* 6 da *R* frayslich *A*

Tibân von Gurdenwâle.

sich huop ein grôzer sturm bî dem
mâle.

721 Von Antloch her Imiân,
ein mærer helt guot,
den bestuont, als ich vernomen hân,
ein rîcher vürste hôchgemuot.
der was vermæret witen,
den man dâ wol erkande in allen
striten.

722 Daz was von Wurmz Gunther,
als mir gesaget ist.
mit vil manlicher wer
was er ein recke ze aller vrist.
der edele künic hêre
pruofte den Hiunen manic herzen
sêre.

723 Den unverzagten Gêrnôt
bestuont her Eckewart.
des gelac dâ manic helt tôt,
des sî vervluochet diu vart,
die si in Rœmisch lant ie getâten!
Ermrich der hete sî alle verrâten.

724 *Nentwin* von Elsentroye
der kom ouch in den strit.
den bestuont mit grôzer schoye
Wolkêr der starke bî der zit.
ahî, zesamne kômen dô die kecken.
des sturben dâ die kûenen welrecken.

725 Ruodwin von Treisenmûre
der kom dort her geriten.
den huop ouch vil untûre
(nû vernemet mit guoten siten)

vehnten ze allen stunden.

dem hân ich einen geverten vunden.

726 Den wil ich iu nennen,
ob ir ez hoeren welt,
daz ir in muget erkennen.
Friderich hiez der helt:
er was von Sêlande, [kande.
den man in vremden landen wol er-

727 Her Stutfuhs von Rîne
(nu vernemet âne zorn
ûf die triuwe mine)
den bestuont ein recke ûz erkorn,
des ich niht mac vergezzen:
Sigemâr sô hiez der vil vermezzen.

728 Er was dâ ze Engellande
ein gewaltic künic rîch.
zweinzec tûsent wigande
die warten im dâ volleclich.
owé, die wurden erslagen sidere,
der kom nie deheiner lebendec wi-
dere.

729 Von Brûnswic Tirolt
ein vürste was genant.
dem wârn die Hiunen niht ze holt.
an den kom her Sigebant.
ahî, die wâren kûene beide,
si gelâgen ouch sît tôt ûf der heide.

730 Nû wil ich vûrbaz setzen,
als mir ist kunt getân.
Ortwin von Metzen,
der bestuont einen kûenen man.
der was lantgrâf dâtz Dûringen.
der liez ouch mit strîte dar clingen.

720, 6 st. mit dem *A* 721, 5 ain der tewrist bey den zeiten *A* 722, 1 Bvrmz
R 6 prachte *A* 723, 2 den b. *A* Ekewart *R* 724, 1 Næntwin *R* Erwin
3 grôzer *fehlt A* 4 Wolkêr *W*, Volker *R*, Wlger *A* 5 dô *fehlt A* 6 die vil
kûenen recken *A* 725, 1 Rvdwein v. Treisenmower *R*, Rudewin von Traissen-
mûer *A* 3 den auch hûb *A* 4 gûtem *A* 727, 4 Fridiger *A* 6 Den *W*, dem
R fremden reichen w. *A* bekande *A* 727, 1 Stotfuhs *R*, Stautfuhs *A*
6 Sigmair also *A* vil *fehlt A* 728, 1 dâ *fehlt R* Engellande *A* 2 ein *fehlt A*
gewaltiger *A* 4 waren *A* 729, 1 Brûnswich *R*, Braunsweig *A* Tyerolt *R*,
Turolt *A* 730, 5 lantgrave *R* 1. ze D. *A* 6 lies es auch *A* dar nâher *R*,
heer *A*

731 Der was geheizen Markts,
ein recke unverzagt.

in herten stürmen was er wis,
alsô hât man mir gesagt.

er kunde wise ræte:

er was starc milde unde stæte.

732 Sindolt der mære
reit Witegouwen an.

vil wol ich daz bewære,

si wâren zwêne kecke man.

do bestuont Witegisen

Berhtramen, den kûenen und den
wîsen.

733 Welt ir nû hoeren gerne,

sô wil ich iuch wîzen lân,

wen der vogt von Berne

in dem sturme sol bestân.

ah!, daz wil ich iu mezzen,

des enwil ouch ich nû niht vergezzen.

734 Ah!, daz ist von Sahsen
der kûene Liudgast.

des ellen was gewahsen,

daz im dar an niht gebrast

bî allen sinen zîten.

daz het er wol erzeugt in manegen
herten strîten.

735 Von Missen her Liudgêr
ouch niht sus beleip:

Bitrolf der marcgrâve hêr

bestuont in, als mir ist geseit.

der lantgrâve Uolrich von Tegelin-
gen,

den wil ich brüeven ouch ze disen
dingen.

736 Den bestuont her Albrant,
ein ûz erwelter degen.

ich tuon iu rehte daz bekant,

dâ wâren recken vil bewegen

libes unde guotes,

in dem strîte zorniges muotes.

737 Nû sult ir merken ebensleht,
sô tuon ich iu kunt.

von Bruoveningen Norpreht

der bestuont an der stunt

einen edelen vûrsten rîchen

in scharphen strîten vil behagen-
lichen.

738 Mórunc was er genant,

als ich vernomen hân,

ein werder recke ûz erkant.

des muoste im jehen manic man,

daz er daz beste tæte.

er kunde ouch die wîslîchen ræte.

739 Von Sibenbürgen Marholt
der kom ze voller zît.

der was Ermrîche niht ze holt.

nû sult ir hoeren âne strît,

Gêrbart der hôchgemuote

der kom dar, daz was ein helt guote.

740 Nu hân ich iu gemezzen
die ellenthaften degen,

und niemens dâ vergezzen,

die dâ wol strîtes mohten phlegen.

nû gêt ez an ein strîten,

daz maneger dâ des urteils muoz
erbîten.

741 Zesamne si staphten
die recken ûz erkorn.

731, 1 Markeis *RA* 3 st. synnig und weis *A* 732, 2 Witegowen *W*, Wite-
govnen *R*, Weitegowen *A* 3 wie wol *A* 4 kecke *W*, chvne *R* 5 weitegeysen *A*
733, 6 wil *R* und wil des auch nicht v. *A* 734, 1 d. was von *A* 2 d. kû-
nig Leudegast *A* 735, 1 Michsen *R*, Meyssen *A* Liuder *R*, Ludeger *A* 2 sunst
nicht *A* 3 Pitrolf *R*, Pitterolf *A* 6 berüemen *A* ouch *fehlt A* 736, 5 vnd
ovch *R* 6 st. vil z. *A* 737, 3 Prvueningen *R* Pruwenigen Horprecht *A*
738, 1 Morungk *A* 5 in urlaügen stete *A* 739, 5 Heya der reckche *R* Gerbare
A 6 dar der was *A* 740, 3 niemen *R* 6 dâ *fehlt A* mûs des urtailes enbeiten *A*

ichen si kaphten.
 huop ein grimmiger zorn.
 charphen swert si vuorten,
 te si ez manlichen ruorten.
 2 Zesamne si drungen,
 turm der wart starc.
 ehten helme erclungen,
 kurren diu mare.
 uten tiefe wunden.
 huop ein grôzer wuof bi den
 stunden.
 3 Man sach daz viuwer glesten
 en swerten guot.
 elme muosten bresten,
 iz schræte daz bluot.
 wart nie strit sô herte.
 jâmerlich was daz geverte.
 4 Uf der heide wite
 ten si diu starken werc.
 m starken strite
 vil manic halsperc
 ihouwen und durchschrôten.
 lac harte vil der tôten.
 5 Dâ sturben helde guote
 recken ûz erkorn.
 6 Dô schriren die hie wâfen
 ûf dem wal:
 7 Man sach die entslâfen,
 8 hten kleine uf den schal.
 der jâmerlichen swære!
 9 tief dô Wolfhart der mære

747. 'Wir suln daz velt vûllen
 hiute mit den scharn,
 daz man mit den zûllen
 uf dem bluote mûeze varn.
 aht, dâ sih ich mîn tunge!'
 alsô sprach Wolfhart der junge.
 748 Die starken Hiunen alle
 die liezen dar gân
 in dem sturm mit schalle.
 daz viuwer ûz ir helmen bran
 sam ez ein blâsbalc blæte.
 daz bluot immer nâch den slegen
 schræte.
 749 Lungel unde herze
 muoste enzwei gân,
 daz was ein grôzer smerze.
 dâ vaht man wider man
 sam si der tiuvel vuorte.
 aht, wie ez Wolfhart dâ ruorte!
 750 Diu barmunge was cleine
 diu zwischen in dâ was.
 velt unde steine,
 dar zuo bluomen unde gras
 was allez rôt von bluote.
 nû riuwent mich die edelen helde
 guote.
 751 Der schal von ir hande
 der was unmâzen grôz.
 man sach uf dem lande
 der erde harte wênic blôz.
 dîn rote an einander muote.
 diu heide was swarz dâ si ê bluote.
 752 Man sach die schilde vliegen
 vaste von ir hant.
 uns welle daz buoch liegen,

41, 3 veintlich *R* schafften *A* 742, 2 was *R* 3 helm klungen *A*
 : daz ouz *R* dar nach schr. *A* 5 ward *A* 744, 5 und auch d. *A*
 : st. aus ü. *A* 5 des lebens e. *R* 6 sn. vaste *A* 746, 1 schryen *A*
 ft her W. *A* 747, 5 mine *R* 749, 2 das müst *A* 750, 1 Die parmungen
A was vil cl. *R* 2 so zw. *A* dâ fehlt *A* 751, 1 handen *A* 2 w.
 iege g. *A* 4 harte fehlt *R* 5 an *WP*, fehlt *RA* 6 Ee schon plûte *A*
 w. dann das *A*
 eldenbuch II.

die halsberge wurden ouch entrant
vil vaste und vil sère,
daz si ez überwunden nimmer mære.

753 Man sach daz bluot rinnen
vaste über velt.
als ich mich kan versinnen,
dâ was vil jâmerlich der gelt.
si sluogen, si stâchen,
ine weiz waz si an einander râchen.

754 Die liechten herten helme
die mochten niht gestân.
die recken sunder melme
die ranten vaste einander an.
diu ors sich muosten biegen,
man sach daz viuwer ûz den swer-
ten vliegen.

755 Si gelâgen vaste under
beidenthalbe dâ.
nû merket ditze wunder,
ez geschach nie anderswâ
ein sturm alsô herte.
die liechten halsperge man verscherte.

756 Arme unde hende
die wurden hin geslagen.
ê daz der sturm næm ende,
ich wil iu endelichen sagen,
si sturben et alle geliche.
grôzen schaden nam dâ Ermriche.

757 Beidiu ebene unde tal
was vil nâch allez vol
mit den tôten über al.
ich enweiz waz ich iu sagen sol.
si muosten et alle beliben.

owê der mære diu ir schoenen wîben

758 Sît kômen heim ze lande!
daz was ein michel clagen.

si wurben nâch dem phande,
dâ von ir noch hœret sagen.
daz kom et allez von Ermrichen.
des müeze im got an dem urteile
geswichen!

759 Und gewinn sin nimmer
ruoche
weder dort noch hie!
daz ich im alsô vluoche,
daz moht ich gelâzen nie.
jâ muost von sinen schulden
manic man den grimmen tôt dulden.

760 Si liezen dar strichen
die recken hôchgemuot.
si wolten niht entwichen
einander, daz was niht guot.
des muosten si dâ sterben. [werben.
si wolden beidenthalben ruom er-

761 Si begunden vaste grimmen
mit slegen durch unde durch
und ûf einander limmen.
man sach velt unde vurch
allez sweben mit bluote.
da gelâgen ûz erwelte recken guote.

762 Si wurden gerochen sidere
die dâ lâgen tôt ûf dem wal.
sô vielen dâ drîzec nidere
von den orsen ze tal,
der ân houbet, der ân hende.
si nâmen alle jâmerlichen ende.

763 Vaste schrei her Wolfhart,
als ich hân vernomen.
der was mit grimmiger vart
her wider durch die vinde komen.
owê, der edele helt guote
der was aller rôet von dem bluote.

753, 4 jammerlicher gelt *A* 754, 1 helmen *A* 2 bestan *A* 3 melmen *A*
4 an einander *A* 5 müsten sich *A* biugen *R* 6 vliugen *R* 756, 5 et fehlt
A 757, 5 ot *A* 758, 2 da *R* 4 hœret noch *A* 5 ot *A* 759, 6 den *W*, da
R 760, 4 an einander *A* 761, 6 lagen auserwelten *A* 762, 2 da fehlt *R*
5 so der a. h. so der a. h. *R* 6 a. ein jammerlichs e. *A*

764 Beidiu helm unde schilt
daz was zerhacket gar.
er was mit wunden gezilt,
disiu mære diu sint wâr.
er hete ouch sich vergolten,
grôzen jâmer si von sinen handen
dolten.

765 Die jungen und die alden
die mohten niht mê.
die starken und die balden
den geschach von slegen wê.
vil michel was ir swære.
nû sult ir hoeren diu vil starken mære.

766 Die schar zesamne drungen
vaste ûf dem wal,
die alden und die jungen.
harte michel was der schal.
bewegen si sich hâten,
ein swindez phat si mit den vûezen
trâten.

767 Si wâren strites vlîzec
dort und ouch hie.
sô vielen dâ wol drîzec.
solh wunder gesâht ir nie
bi allen iuwern zîten.
ez gie alrêst an ein hertez strîten.

768 Diu nôt diu was manicvalt
von ir slegen starc.
dâ sturben die helde balt,
dar zuo diu ûz erwelten marc.
owê der jâmerlichen leide!
da gelâgen recken tôt ûf der heide.

769 Die tiefen wunden herte
die wurden dâ geslagen.
niemen den andern nerte.
mîn viere mohten niht gesagen

die nôt noch daz wunder.
ir gelac dô beidenthalp vil under.

770 Si stâchen, si miezen
die edelen brünne lieht
mit swerten und mit spiezen.
einer schônte des andern nieht.
des muosten si verderben
und des grimmen tôdes dâ ersterben.

771 Ez geschach bi niemens zîten
ein mort alsô grôz
in allen herten strîten.
die gère man durch die brünne schôz,
daz si in dem libe stahten.
den grimmen zorn si ûz ir liben
wahten.

772 Welt ir nû hoeren gerne,
waz wonders dâ begie
der werde vogt von Berne,
daz wil ich iu bescheiden hie.
daz ist mir ein kundez mære,
zwei tûsent man sluoc dâ der Ber-
nære.

773 Der edele vürste mære,
alsô mir ist bekant,
der riche Bernære
der rette vaste sîniu lant
vor dem kûnege Ermrîche.
sîniu leit diu rach er willicliche.

774 Libes unde guotes
wâren si bewegen.
manliches muotes
sach man die ûz erwelten degen.
si strîten mit grimme,
als ich mich an dem mære versinne.

775 Welt ir nû gerne vernemen
daz mære an dirre zit,

764, 5 sich ouch so verg. *R* 765, 2 niht mê *W*, nie mê *R* 5 vil gros *A*
766, 1 scharn *A* 2 dem *W*, den *R* 6 mit füessen sy tratten *A* 767, 2 ouch
fehlt *A* 3 wol fehlt *A* 768, 4 unverzagten m. *R* 769, 3 dem a. werte *A*
6 beidenthalbe vil da *R* 770, 2 e. prawne l. *A* 3 und fehlt *A* 6 sterben *A*
771, 4 die vor gère fehlt *R* preüne *A* 6 leibe *W*, herzen *R* 772, 2 w. w. man da
R 773, 1 f. herre *A* 2 als *A* 3 von Perne der herre *A* 774, 6 mich fehlt *A*

sô mac iu harte wol gezemen:
ich wil iu sagen, wie der strit
ein ende nam ze leste.

dâ sturben beide vriunde unde geste.

776 Unz an den einleften tac
werte dirre strit,
als ich vûr wâr wol sagen mac.
diu vil starke heide wît
lac elliu vol von tôten.
dâ wurden helme und schilde vil
verschrôten.

777 Diu ûz erwelten kastelân
gelâgen ouch dâ tût.
als ich vûr wâr vernomen hân,
daz velt was über al rôt
von maneges mannes bluote.
da verdurben ûz erwelte recken
guote.

778 Nû merket vil besunder
an disen mæren ouch,
was daz niht ein wunder?
der tunst von ir liben rouch
in allem dem gebære,
sam ob ieslîcher an gezündet wære.

779 Ich gehôrt bi mînen zîten
an buochen nie gelesen,
in allen landen witen
ist nie kein strit sô herte gewesen
sam der ze Raben sicherlîche.
des mûeze got verteilen Ermrîche!

780 Mich muoz des immer wun-
wie siz erwerten ie. [der hân,
daz selbe spricht noch manic man,
man vrâget dort unde ouch hie,
wie si daz ie erwerten [swerten.
daz lange vehten mit den scharphen

781 Swinde was daz geverte
ûf der heide breit.
die liechten helme herte
man mit swerten gar durchsneit,
daz daz bluot muost dar ûz rinnen,
als ich mich an dem mære kan ver-
sinnen.

782 In disem sturme vreislîch
der dâ gie entwer,
dô kom der herre Dietrich
gedrungen bitterlîch dort her.
der edele und der ziere
den heten bestanden edeler recken
viere.

783 Si liezen ûf in dringen
mit slegen âne zal.
michel was daz clingen,
daz velt allez nâch erhal.
si striten sam si tôbten.
bewegen wâren die hôchgelobten.

784 Der edele kûnec von Rœ-
misch lant
houwen began.
er frumt dâ nider ûf den sant
manegen unverzagten man,
tôte unde wunde,
daz iu daz nieman vol gesagen kunde.

785 Sinen schaden rach er tiuwer
mit eislichen slegen.
er sluoc vil ungehiuwer
ûf die Ermrîches deggen.
er rach sich an in sêre,
daz si ez überwunden nimmer mære.

786 Fruote von Tenemarke
mit grimme dort her gie
mit eime sturme starke.

775, 6 bede freunt *A* vreunt *R* 776, 6 vil fehlt *A* 778, 4 leiben *W*,
libe *R* 5 allem dem *W*, aller der *R* 6 sam ob isleicher *W*, sam ein iegelicher *R*
779, 2 puechern *A* 4 nyndert st. herter *A* 780, 5 des *A* siz *R* 6 lange
fehlt *A* mit so sch. *A* 781, 2 hayden *A* 4 gar fehlt *A* 783, 4 hal *A*
6 hohen g. *A* 784, 3 auf das landt *A* 6 n. recht vol sagen *A* wol *R*
785, 2 eytligen *A*

3 wunders gesâht ir nie
on sinen handen.
lersâzen sêre die von Hiunisch
landen.

7 Er truoc in siner hende
âpen alsô breit.
n nam den ende
anic recke gemeit.
dar nâher strichen,
m mit slegen an den starken
Dietrichen.

3 Die zwêne recken milde
und ûz erkant
ezen die schilde
âmen diu swert in bêde hant.
den an einander loufen.
lden sî ir leben beide verkoufen.

9 Mit grimmigem muote
en sî dar.
echen helde guote
imen vintlichen war,
treffen kunden.
ten grimmeclîche bî den stun-
den.

1 Man hôrte ir slege hellen
berc und über tal.
ienen und die snellen
uogen vaste âne zal
daz viuwer lûhte.
weiz ich, wes den Bernære be-
dûhte.

1 Sô er almeiste mohte,
uoten er dô lief.
e als im getohte.
lte ûz sinem herzen tief

einen slac sô herticlichen:
des enkalt vil sêre Fruote der riche.

792 Er traf in mit dem swerte
vaste sunder melm
reht dâ er sîn gerte
ûf den liechten guoten helm.
des slages mohte er niht gelougen.
im spranc daz bluot ûz beiden sinen
ougen.

793 Nû merket rehte waz ich
sage.
dô der slac was ergân,
(hier an ich iuch niht verdage)
Fruote der unverzagte man
der begunde zehant vallen.
daz erbarmte sêre sinen recken
allen.

794 Er hete den künic hêre
sô sêre nider geslagen,
daz er dar nâch immer mêre
muoste mære dâ von sagen.
ez was vil nâch gewesen sîn ende.
er rahte dem Bernære beide hende.

795 Daz erbarmte alsô sêre
den künec von Roemisch lant.
er sûmte sich niht mêre,
er zuhte in ûf sâ zehant.
vor dem tôde er in nerte:
er stuont über in selbe unde werte.

796 Nû wizzet sicherlîche,
und wær des niht gewesen,
Fruote der riche
wære nimmermêr genesen
vor Dietriches recken.
alsô nerte her Dietrich den kecken.

37, 1 an seinen hennden *A* 2 ein fehlt *A* 4 vil fehlt *R* 788, 5 begunden
an fehlt *R* 789, 1 grymmigen *A* 4 die fehlt *A* 790, 3 die snellen und
enen *R* doch durch ein beigefügtes zeichen corrigiert 6 was *A* 791, 1 Do
rmeist *A* 6 entgelt *A* frvte *W*, Vrevete *R* uö. 792, 6 aus ze baiden
A 793, 3 iv *R* 6 sere den seinen *A* 794, 2 so hart n. *A* 3 nimmer-
A 795, 2 dem künige *A* 6 unde *W*, fehlt *R* 796, 1 Nû fehlt *R* 2 und
R 4 der wer *A* nimmer g. *R* 5 vor den D. *A* 6 erneret *A*

797 Den tugenthaften Fruoten
bevalch er al zehant,
den milten und den guoten,
dem unverzagten Hildebrant.
daz tete der Bernære
umbe daz daz er ân angest wære.

798 Nû sult ir hoeren gerne
noch mêre an dirre zît.
der werde vogt von Berne
kêrt aber wider in den strît.
ah!, er liez imz wol enblanden,
er gap daz edel swert ze beiden
handen.

799 Gelîche einem wurme
werte noch sîn craft.
in dem herten sturme
erzeigte er sîne meisterschaft.
er vaht vil menlichen,
er wold in dem sturme niemen ent-
wîchen.

800 In den selben zîten
dô sach her Dietrich
zwêne recken dort her rîten.
do begunde er gâhen sicherlîch.
owê, dô sach er an den stunden
den einen recken harte sêre wunden.

801 Wer der selbe wære,
den er dâ wunden sach,
daz ist mir ein kundez mære.
alsô uns daz buoch verjach,
owê, jâ was ez sicherlîche
von Lunders der starke Helphriche.

802 Der in dâ hete bestanden,
daz was ein helt guot,

unverzaget ze sînen handen.
Môrunc hiez der hôchgemuot.
owê, jâ hete er Helphriche
ze *tôde* erslagen, wan daz ez wande
her Dietriche.

803 Dem edelen Bernære
dem wart unmâzen gâch,
dô er sunderbære
Helphrichen in den noeten sach.
owê, dar lief der ûz erkorne:
er nam daz swert mit grimmigem
zorne.

804 Als er almeiste kunde,
sluoc er einen slac
Môrungen an der stunde,
daz er gestrahter vor im lac.
owê, dô nâhent im der ende.
er sluoc in durch den helm unz ûf
die zende,

805 Daz der recke milte
ê tôt gelegen was.
er gelac in dem schilte
leider tôt ûf dem gras.
owê der *grôzen* herzenswære!
dise nôt klagte der Bernære.

806 Alsô der recke Môrunc
den lip hete verlorn,
daz wold mit triwen ein recke junc
rechen biderbe und ûz erkorn:
daz was Môrholt von Îrlande.
an den starken Bernære er rande

807 Mit einem guoten marke,
als mir gesaget ist.
Môrholt der vil starke

797, 1 vrueten *R* 2 er *fehlt A* 3 den m. vnt den g. *W*, dem m. v. dem g. *R*
dem g. *A* 798, 5 liez *W*, hiez *R* im wol *A* 799, 2 noch *fehlt A*
5 mannlichen *A* 6 dem streite n. *A* 800, 3 streiten *A* 4 er vragen *R*
sicherlîch *fehlt A* 6 harte *fehlt R* 801, 4 als *A* iach *A* 6 Helffereiche *A*
802, 4 Horung *A* 4 der helt h. *R* 803, 2 den *fehlt A* on massen *A*
6 grymmigen *A* 804, 1 allermaiste *A* 3. 4 *fehlen RW* 3 an den stunden *A*
5 das e. *A* 6 Helme *A* 805, 2 gelegen *fehlt A* 806, 3. 4 d. w. m. t. rechen
ein Recke auserkorn *A* 5 Jerlande *R* Morolt von Eyerlande *A* 807, 3 Morolt
A vil *fehlt A*

schôz an der selben vrist
in Bernære
was im komen nâch ze grôzer
swære)

8 Mit einem scharphen gère
æzlîchen breit,
ze beiden ecken sère
vil vreislîchen sneit.

eloubet mir diu mære,
erte got den edelen Bernære.

9 Der werde vogt von Berne
was ouch an in komen.

olt sich rechen gerne, [nomen.
iden handen het erz swert ge-
as erzûrnet sère,

überwant Môrholt nimmer mære.

0 Er sluoc in ob dem satelbogen
h den halsperc,
nhân ich niht gelogen.

hriet in tiefe in daz verch,
er bi der stunde [sunde.

der stat kom nimmermêr ge-

1 Gunther von Rîne
iner breiten schar,

e triuwe mine,
was ouch nû komen dar.

der vuorte die vil kecken,
vâren zuo ir handen welrecken.

2 Rüedegêr der marcman
ouch her Dietrich

anten Guntheren an
nanegem recken lobelîch.

dô gie ez an ein houwen:
beweinten sît die vil schœnen
vrouwen.

813 Diu sper si ûf stâchen
mit creften, daz ist wâr,
die schefte si zebrâchen
beidenthalben in der schar.
mit grimme si dar ruhten,
mit zorne si diu scharphen swert
zuhten.

814 Alrêst wart herte der strit,
daz wizzet sicherlîch.
zesamne truoc si der nft
die hôhen recken ellens rîch.
si bewâgen sich des guotes,
si wâren ûf einander grimmes muo-
tes.

815 Alrêst kômen mit schalle
zesamne diu her.
die kûenen recken alle
die griffen vaste zuo der wer.
mit grimmigem zorne
vâhten êrst die recken ûz erkorne.

816 Si liezen dar clingen
mit eislîchen slegen.
michel was daz dringen
von den recken ûz gewegen.
owê, sich huop alrêst ein striten.
man sach daz bluot in tal unde in
lîten

817 Harte vaste rinnen
hin unde her.
si striten âne sinnen,
in was zuo zeinander ger.
owê, vil michel was diu swære,
si machten alrêst manegen satel lære.

818 Bluotic wart diu heide
von maneges mannes bluot.

807; 5 den edelen B. *R* 6 nabend *A* grozzer *W*, grozen *R* 808, 2 unmês-
hen *A* 3 sere *fehlt A* 4 und *fehlt A* grymmiklichen *A* 6 den werden
re *A* 809, 2 auch nu an *A* 4 er daz *RA* genomen *W*, *fehlt R* 6 Ma-
t 810, 3 han *A* 811, 1 Reine *A* 812, 6 die verwaisten fr. *A*
3 die sch. schwert mit zorn sy zugkten *A* 814, 1 Allererst *A* usw. was *A*
sicherliche *R* 6 grimmiges *A* 815, 4 gr. alle zû *R* 5 grymmigen *A*
rerst *A* 816, 6 vnd an l. *A* 817, 4 zu einander *A* 6 allererst vil s. *A*

818, 4 manich edel rekche g. *R* 5 Di da namen *R* 6 Ermrichen *R*, Erenreichen *A* 819, 2 widere *A* 4 sidere *A* 6 der wirdt *A* vil fehlt *A*
820, 2 entwer fehlt *A* 4 wappen *R* 821, 2 rehte fehlt *A* 3 wâr fehlt *A*
4 das plût durch die wunden tay *A* 822, 2 die teufelische *A* 823, 3 wrben *W*,
wurden *R* gedinge *A* 4 einen *W*, fehlt *R* iæmerlichen *W*, iæmerlich *R*
5 an einander *A* 6 Daz *W*, daz daz *R* vor *A* 824, 3 man fehlt *R* 6 si ouf
einand' sl. *R* 825, 4 Was waffen v. *A* chriegen v. *R* 6 in den t. *R*
826, 2 wrben *W*, wurden *R* 3 mænlicher *R* 4 da vil schwêrer *A* 5 nimmer-
mere *RA* 827, 1 gûtem *A* 5 und 6 umgestellt *R*

si muosten sich mit bluote salben
die kûenen recken zuo den zagen.
owê der *starken* unmuozen! [vuozen.
diu ors wârn tôt, dô striten si ze

829 Herte wider herte
gie dà vaste entwer.
swinde was daz geverte.
die vâhten hin, sô dise her.
owê, der solt wart jâmerliche
von dem unverzagten Dietriche.

830 Mit grimmigem zorne
huop sich der schal.
die recken ûz erkorne
die tungeten vaste daz wal
mit manegem edeln tôten
dâ wurden hende und houbet ab
geschrôten.

831 Leit was Ermriche,
michel was sîn clagen.
er rief gewalticliche,
als ich iu nû wil sagen
‘nû wol ûf, al die minen!
ir slahet Dietrichen unde al die sînen!’

832 Sturmgêr der mære
ze Ermrichen sprach
‘ûf den Bernære
sol niemen wesen ze gâch.
jâ hât er vil noch recken,
die werent sich, der starken und
der kecken.’

833 Dô sprach der kûnic Ermrich
als ein witzic man
‘weiz ab iemen sicherlich,
wie vil mac Dietrich noch liute hân?’
dô sprach mit gewalde
her Heime der starke und der balde

834 ‘Wil dû daz hoeren gerne,
kûnic Ermrich,
ez hât der vogt von Berne
wol vierzictûsent volleclich:
ah!, und sint daz die besten,
in herten striten die vil nôtvesten.’

835 ‘Daz wære ein michel wunder
unde ein starkez dinc’
sprach Ermrich besunder.
‘wer solt mit in hân gerinc?
owê, so ist min her gar ze kleine,
sô gebâr wir gein in gar ze seine.

836 Si sîgent mit gewâlde
vaste gegen uns dort her.
nû schaffet daz, helde balde,
der sturm gêt iezuo. vaste entwer.
nû wert iuch wîcræzen:
uns bestênt die kûenen wider-
sæzen.’

837 Heime und Witegisen
die heten in ir phlegen,
des wil ich iuch bewisen,
wol ahzehen tûsent degen.
ah!, daz wâren helde stæte,
die sluogen durch die ringe daz daz
bluot ûz schræte.

838 Heime und Witegisen
die leiten die schar.
nû wil ich iuch bewisen,
wer gegen in kom, daz ist wâr.
daz tet Rüedegêr der milde,
dem folgten sehzeihen tûsent schilde.

839 Si truogen in ir handen
manegen starken gêr.
vil wênic si bekanden
barmunge noch herzen sêr.

828, 4 r. ovz den *R* 829, 4 sô *fehlt A* 5 d. strit w. *R* 830, 1 grymmigen
A 6 helm u. h. *R*, haubt und hend *A* 831, 2 gross w. *A* 3 ruefft *A* uö.
5. 6 alle *R* und *fehlt A* 832, 1 Stvringer *RA* 5 vil der r. *R* 833, 3 was
aber *A* 6 Hayme *A* usw. 835, 2 starch d. *A* 5. 6 ze *fehlt A* 836, 5 reich-
ressen *A* 837, 1 Wytegeysen *A* usw. 6 dar aus *A* 838, 2 leitten *R*
839, 2 m. scharffen g. *A*

ah!, die kûenen unbetwungen
harte vaste gein einander rungen.

840 Her Heime der mære,
daz tuon ich iu bekant,
der truoc sunderbære
Ermriches vanen an der hant.
die schilde si bî riemen viengen,
beidenthalbe si ze vûezen giengen.

841 Heime und her Rüedegêr
liefen an einander an.
gebiten wart dâ nimêr,
dâ wart wunder getân.

ah!, zesamne si dô stiezen,
grimmeclich si ûf einander miezen.

842 Ez mohte vor ir herten slegen
der stahel niht gestân.
si begunden diu bot legen
mit starken wunden vreissan.

ah!, die recken ellens rîche
die sluogen ûf einander tiuvelliche,

843 Daz vil vaste daz bluot
durch die ringe dranc.
si heten zornigen muot.
der strît was âne mâze lanc.
an einander si *vil kleine* schônnten,
mit tiefen wunden si vil vaste lônnten.

844 Si sluogen durch die ringe
rechte daz ez bran.
niemen ich ûz dinge,
dâ starp man wider man.
die halsperge sich entranden,
daz bluot ran in nider an den handen.

845 Dirre strît herte
wert unz ûf mitten tac.

Heime der starke
sigelôs dô gelac.
siner ahzehntûsent manne
der kômen wan zwelfe dô von
danne.

846 Si lâgen unbescholten,
daz wil ich iu sagen.
si heten sich vergolten
und vil sêr hin wider geslagen.
ez gelâgen dâ die kecken,
ez lebten wan sehziç Rüedegêres
recken.

847 Heime daz wal rûmte,
dô er den sic het vlorn.
niht langer er sich sûmte,
hin vlôch der recke ûz erkorn.
er sagte Ermrîche
'wir sîn sigelôs worden sicherliche.'

848 Wernher von Wernhers
marke
der sûmte sich niht mêr.
zehen tûsent recken starke
die folgten dem vûrsten hêr.
owé, die wolten Ermrîche
helfen ûf den kûenen Dietrîche.

849 Si drungen mit schalle
ûf den breiten plân
neben einander alle.
vaste gâhen man began.
owé, dâ huop sich ein strîten.
si kômen zesamne an einer lîten.

850 Wer gein Wernhere kom an
der vart,
daz wil ich iuch wîzen lân.

839, 5 vmbetungen *A* 6 vast gein *W*, v. da g. *R* drungen *A* 840, 5 ahe
die *A* 841, 1 her *fehlt A* 2 l. bede an *e*. *A* 5 dô *fehlt A* 842, 1 von *R*
herten *fehlt R* 3 gepot *A* 843, 1 Das vil grymmige plût *A* 4 on massen *A*
5 niht klaines *A* 844, 6 in den *A* 845, 3. 4 Heime sich da werte unz er si-
gelos gelach *R* 5 man *A* 6 chom da *fehlt A* dan *A* 846, 5 lagen *A* die
vil ch. *R* 6 niwan *R*, nûn *A* 847, 2 die erden sich *A* 3 lanng er sich *A*
848, 1 Werenheres march *A* 3 starch *A* 849, 4 g. sy began *A* 850, 1 gogen
werenheren *A* an der vart *fehlt A*

daz tete der starke Wolfhart
und mit im zehen tûsent man.
heid, daz wâren die vil kecken.
dô kômen alrêste zesamne wel-
recken.

851 Die liezen inz enblanden,
als mir ist geseit,
dem herzen und den handen.
zorn wider zorn dâ streit.
owê, des enkulten si vil tiuwer,
ir slege wâren swinde und unge-
hiuwer.

852 Si sluogen durch die kophe
und durch die helme lieht.
si vielen als ein hophe,
des missesage ich nieht.
owê, vil tief wârn ir wunden. [den.
si schriren alle wâffen bi den stun-

853 Vûr unde widere
daz viuwer vaste spranc.
die tôten vielen nidere,
der tôt si jâmerlich betwanc.
owê, alsô kuren si den ende.
mort begie Wolfhart mit ellens hende.

854 Lûte bi der stunde
Wolfhart ruofen began
als er almeiste kunde
'nû wert iuch, Dietriches man!
wir mugen niht entrinnen,
jâ kan niemen komen lebende von
hinnen.

855 Von diu gelt iuch willeclichen.
da enist niht anders an,
ir lât dar nâher strichen'
sprach der unverzagte man.

'ir tunget vast die wilde.
werfet von den handen die schilde,
856 Und nemet diu swert mit
gerâten si iu daz. [creften,
wir müezen uns beheften,
ez enkom uns nie baz.'
des folgten si im alle,
si liefen dar mit einem grôzen
schalle.

857 Als tâten her engegene
die Ermriches man.
die kûenen dietdegene
die sluogen, daz daz viuwer bran
ûz ir helmen vaste.
si sluogen sêre daz ez rehte erglaste.

858 Die recken ûz erkorne
die heten sich bewegen
mit grimmigem zorne.
die starken Dietriches degen
die *striten* manliche,
si *râchen* sich an dem ungetriuwen
Ermriche.

859 Do ez nâhenen begunde
zuo der naht dan,
owê der leiden stunde!
do gelâgen vriunde unde man
alle tôt dâ nidere.
daz wolde rechen Ermrich sidere

860 Vil vaste an dem von Berne,
als ich vernomen hân.
nû sult ir hoeren gerne,
wie mir ist kunt getân.
als diu naht komen solde
und daz der tac von dannen schei-
den wolde,

851, 3 und *fehlt A* 852, 3 daz sy nidervielen *A* als ein hophe *fehlt A*
4 missesagen *R* 5 tief *W*, tieffe *R* 6 schryen *A* 853, 3 vielen *W*, vielen vie-
len *R* d^s nidere *R* 4 iammerlichen zwang *A* 5 luren *A* 6 Wolfhart begie
mort mit sin^s h. *R* 854, 1 den stunden *A* 3 allermaist *A* 855, 1 Wann der
giltet *A* 2 ist *A* 856, 4 kam *A* 6 grozzen *W*, grozem *R* 857, 3 k. Diett-
richs degen *A* 5 helme vil vaste *R* 6 schl. rechte daz es seer glaste *A* 858, 2 be-
wegene *R* 3 grymmigen *A* 5 râchen 859, 5 dâ *fehlt A* 860, 4 khunt ist *A*
6 dan *R*

861 Wernher von Wernhers
marke

und alle sine man
(was daz niht ein wunder starke?)
die muosten tôte dâ bestân.

dâ mit was ez *allez* ergangen,
Ermrich was mit jâmer bevangen.

862 Die dannoch lebendec wâren,
die huoben dô die vluht,
man sach dâ gebâren
niemen mit manlicher zuht.
von danne si dô gâhten,
zuo der stat si baltlichen nâhten.

863 Hin vlôch der künic Ermrich
(daz tuon ich iu bekant)
und ouch her Sibeche sicherlich.
an den kom Eckehart zehant.
daz kom im wol ze mâze,
ervie den ungetriuwen ûf der strâze.

864 Als in hete gevangen
der küene Eckehart,
er sprach 'nû muost dû hangen.
nû wol mich dirre reise wart!
nû sint gerochen mîne herren,
nû kan mir leides nimmer niht ge-
werren.'

865 Nû hœret sicherliche
grôzez wunder sagen.
ûf der vluht wart Ermriche
niunhundert man dannoch erslagen.
owé, jâ clage ich clegelichen,
daz si niht selbe sluogen Ermrichen.

866 Nû hœret disiu mære,
diu ich iu tuon bekant.

Eckehart der lobebære
der hete Sibechen al zehant
twerhes ûf daz ros gebunden,
er vuorte in nacket durchz her bi
den stunden.

867 Vrô wart der Bernære,
ein ende nam der strît.
dô kurzte sich sin swære.
dô gebôt er bi der zît
den jungen und den alden,
dar zuo den bliden und den balden

868 'Nû gêt ir recken über al
balde an dirre stunt
und suocht die tôten ûf dem wal.
und vindet ir iemen undr in wunt,
sô hebt in ûz dem bluote.'
daz tâten alzehant die helde guote.

869 Nû hœret vûrbaz mære
von weinen und von clagen.
grôz was diu herzensære,
dô man die tôten sach tragen
an die trucken ûz dem bluote.
in der zît kom Elsân der guote.

870 Als in der vogt von Berne
erbeizen nider sach,
nû sult ir hœren gerne,
wie gûetliche er zuo im sprach.
wol enphie er in von verren.
sin êrstiu vrâge daz was umb die
herren.

871 'Sage an, herre Elsân,
ûf die triuwe din,
der vrâge mac ich niht rât hân,
wie stêt ez umb die herren mîn?

861, 1 Werenheres march *A* 3 ein iamer starch *A* 4 wie mues ainer da b. *A*
862, 2 h. die fl. dan *A* 4 mannlich nyeman *A* 5 d. schire si *R* 6 baltlich si
do *R* 863, 3 Sibeck *A* 4 Ekehart *R* 864, 2 Ekkehart *R* uö. 4 diser raise fart *A*
6 nymmermer n. geweren *A* 865, 2 noch gr. *A* 3 der vart w. *R* 6 slügen selv
E. *R* 866, 6 nacht *R*, nahent *A* durch das *A* 867, 3 chvrzte *W*, chvrtzet *R*, kur-
tzet *A* 4 er gebot an d. z. *R* 6 plœden *A* 868, 5 hebt sy aus *A* 869 *Ueberschrift*
in R aveñt wie man diu chint tote vant vñ wie her Dietrich clagte 1 mære *A*
6 der g. *W*, der vil g. *R* 870, 4 gûetlichen *A* zuo im *fehlt A* 6 daz *fehlt A*

wie gehabent si sich beide?
troeste mich nâch mînem herzen-
leide.'

872 Elsân der guote
sinen herren ane sach.
mit trûrigem muote
er zuo dem Bernære sprach
'herre, nû vrâget mich niht mære;
ich hân verlorn die jungen kûnege
hère

873 Und mînen juncherren
den lieben bruoder dîn.
in sol ab niht gewerren,
des wil ich got getrûwent sîn.'
owê, als er vol sagt diu mære,
dô begunde ouch weinen der Ber-
nære.

874 Sîn herze wart erschreckt
mit riuwen al zehant.
der vane was gesteckt
ûf dem wale in den sant.
owê der clegelichen swære!

mit siuften sprach dô der Bernære
875 'Herre, ist ab hie ieman,
der iht wizze umb diu kint?
mich muoz des michel wunder hân,
daz si bî dem vanen niht sint.
owê, stüend ez et umb si rehte!
dô hiez er gâhen ritter unde cnehte.

876 'Niemen sol erwinden,
mâge unde man.
ez muoz mir nâch den kinden
an alle mîne ère gân.
owê mir immer mære! [mîn ère.'
nu verliuse ich alrêst guot und al

877 Dô der Bernære
alsô clagen began,
dô kom mit herzenswære
Helphrich der vil kûene man.
owê, dô viel der helt starke
vûr tût nider von sînem marke.

878 Die sînen hende beide
er zesamne tiure sluoc
mit jâmer und mit leide,
dâ in sîn herze zuo truoc.
sprechen er begunde
mit weinden ougen und mit clagen-
dem munde.

879 Der edele recke mære
wie sich selb in daz hâr.
daz gesach der Bernære,
er lief vil baltlichen dar.
owê, der edele vûrste rîche
der sprach zuo dem kûenen Hel-
phrîche

880 'Sage an, helt guote,
waz ist dir geschehen?
dû clagest mit trûregem muote.
jâ herre, waz hâstû gesehen?
daz weste ich harte gerne.'
dô sprach her Helphrich wider den
vogt von Berne

881 'Wizzet ir niht der mære,
vogt von Rœmisch rîch,
und ouch der herzenswære?
die jungen kûnege lobelîch
die sint erslagen beide [heide.'
und iuwer bruoder Diether ûf der

882 Nû hœret endelîche,
wie ez dort geschach.

872, 4 zu dem pernerre Er sp. *A* 6 Ich han iv v. *W*, ja han ich v. *R* 873, 3 wer-
ren *A* 5 er *W*, fehlt *R* 875, 1 aber *A* 2 vmb baide k. *A* 4 dem ainen n. *A*
5 stünd aber es vmb *A* 6 reuter *A* 876, 3 Er *A* 4 mîn *R* 6 alle m. *A*
877, 3 chom *W*, fehlt *R* hertzen sere *A* 4 vil fehlt *A* 878, 2 zes. er *A* 4 dar-
zû In s. h. *A* 6 und fehlt *R* klagelîchem *A* 879, 2 selbe *W*, fehlt *R* 4 da
lief er paltlichen d. *A* balde *R* 6 der fehlt *A* 880, 5 vast g. *A* 881, 2 rîche
R 4 lobelîche *R* 882, 2 da g. *A*

von Berne der vil riche
daz hâr ûz der swarte brach
'owê mir immer mêre!
alrêst hân ich verloren lîp und êre.'

883 Zuo dem guoten marke
gâhen er began.
dô folgten im vil starke
beidiu mâge unde man.
owê, gâhen er begunde,
dâ er die herren vant vil tôtwunde.

884 Bî Raben ûf dem sande
dâ lâgen diu kint.
über si dô rande
her Dietrich, der si rach sint.
owê, mit vil trûrigem muote,
mit triuwen sprach der edel helt
guote.

885 Dô was ouch komen Rüe-
degêr
und Gotel der marcman,
und ander manic recke hêr,
der ich genennen niene kan.
owê, bî handen si sich viengen,
über ir liebe herren si dô giengen.

886 Dô viel der Bernære
ûf die herren sîn
mit clegelicher swære.
im wart dô jâmers nôt schîn.
owê, er kuste si in die wunden:
'nû hân ich alrêst mînen jâmer
vunden.'

887 Er nam die hende beide,
in diu ougen er sich sluoc.
'owê der grôzen leide!

daz mich mîn muoter ie getruoc,
daz müeze got erbarmen!
nu beschuof er nie deheinen man
sô armen.

888 Owê und iemer mêre ach,
daz ich ie wart geboren!
daz hâr er ûz der swarte brach,
der edele recke ûz erkorn.
vil sêre er weinen gunde.
'nû si verfluochet diu zît und diu
stunde,

889 Und si verfluochet der tac'
sprach her Dietrich,
'dâ mîn geburt ane lac!
daz riuwet harte sêre mich.
owê, wer sol mir nû getrouwen!
sô manz nû seit vroun Helchen mî-
ner vrouwen,

890 Diu spricht mir ûf mîn
triuwe
hinnevûr immer mê.

owê der herzen riuwe!
mir ist wirs danne wê.'
owê, er kust die herren beide.
'nu geschach bî mînen tagen mir
nie sô leide.'

891 Dô sprach der marcgrâf Rüe-
degêr
wider den kûnec von Roemischlant
'ir muget wol clagen immermêr:
iuch hât got hôhe gepbant.
owê, nû riuwet ir mich sêre.
Hiunisch lant gesehet ir nimmer-
mêre.'

882, 3 vil *fehlt A* 4 har auz *W*, har er uz *R* schwarten *A* 6 gût vnd ere *A*
883, 1 gûten *W*, gvtem *R* 3 nu volgeten *A* 4 baide magt *A* 6 vil *fehlt A*
884, 3 sy gerande *A* dô *W*, *fehlt R* 5 vil *fehlt A* 6 edel *fehlt R* h. g.
W, h. also g. *R* 885, 1 was ch. *W*, was was chomē *R* 4 des *A* 886, 1 Dar
A 4 da *R* 887, 3 Awe grosser l. *A* 6 du beschueffe *R*, der beschueff *A* er
W, *fehlt RA* mensch *R* 888, 1 mêre *fehlt A* 5 begvnde *RA* 889, 1 Nu *R*
6 wann man es nu sagt fraü H. *A* vroun Helchen seit *R* 890, 2 nymmermee
A 4 wirser *A* 6 g. mir bî minen tagen nie *RA* 891, 1 Margrave *W*, March-
rawe *R* 2 zehant? 3 mer *fehlt A* 5 mich vil s. *R* 6 l. das g. *A*

892 'Owê mir, armer Dietrich,
wê und immer wê!
verliuse ich alsô Rœmisch rich,
war zuo bin ich immermê?
owê, mîn jâmer der ist veste.
got vüege daz mir daz herze schiere
ab breste!'

893 Zuo dem herzen sêre
slahen er began.
'got, durch dîner marter êre
und durch daz bluot, daz von dir
ran,
nû lâ mich iezuo sterben
und des grimmegen tôdes gar ver-
derben!'

894 Hende unde vüeze
grimmen er began.
'got mich tœten müeze,
sît er mir niht êren gan,
und gesende mir den ende!
er begunde bizen in arm unde in
hende.

895 'Ich bite iuch, muoter unde
meit,
kûnegin von himelrich,
daz ir bedenket miniu leit!
sprach der herre Dietrich.
'wâfen hiute und immer mêre
sî geschrîren über mîn leben und
mîn êre!'

896 Ein gelit ûz sîner hende
bizen er began.
'got schiere mich geschende,
unsælde sî mir ûfgetân!

nimmermêr werd ich geheilet,
elliû vreude sî mir widerteilet!

897 Des bite ich vlizeclîche
dich, vil heiliger got!
ich armer Dietrich,
ez hat der tiuvel sînen spot
alrêst ûz mir gerihtet!
unsælde hât sich ze mir gephlîhtet.

898 Mîn wirt nû nimmermêre
in dirre werlde rât.
swelhez ende ich kêre,
man sprichet an islicher stat
nâhen unde verren [herren!]
'seht, daz ist der verrâten hât sîn

899 Daz sprechents al gelîche,
swie unschuldic ich bin.
owê, armer Dietrich,
wâ wil dû nû kêren hin?
wie sol ich nû gebâren?
daz wold got, wære ich tôt vor ma-
negen jâren!'

900 Die jungen kûnege tumbe
die nam her Dietrich,
er kêrt si bêde umbe,
er sach ir wunden vreislich.
owê, dô wart im êrste leide.
nû merket rehte waz ich iu be-
scheide.

901 Erschoute die tiefen wunden,
die wâren harte wît.
er sprach an den stunden
'ich sihe wol an dirre zît,
mit einem kurzen worte: [orte
die wunden sint mit Mimmunges

892, 1 mir vil a. *R* armen *A* 2 awe und *A* immermer we *R* 3 und v. *A*
alsô fehlt *A* Hûnische reiche *A* 6 s. zerpreste *A* 893, 1 Nu *R* 6 grym-
men tode verd. *A* 894, 5 vnd sende mich an das e. *A* 6 armen *A* 895, 2 von
W, in *R* 6 und vber min *R* 896, 1 glid *A* 3 g. mich schier schennde *A*
6 alle *A* 897, 2 dich vil fehlt *A* 898, 3 ich hin kere *A* 6 seht fehlt *R*
seinen *A* 899, 3 owe vil a. *R* 900, 2 die fehlt *A* 5 allererste *A*
901, 2 vast *A* 4 syhe das w. *A* 6 sint mit *W*, sint geslagen m. *R* mimiñiges
R, mynniges *A*

in scharphen striten kecke.
nu erbeize mit manlichen siten,
unz daz ich dich errlte.'

'ich behüetez wol' dâht Witege 'daz
ich bite.'

924 Her Dietrich rief vil sere
über schiltes rant
'nû bite, degen hère'
sprach der recke zehant,
'durch willen aller meide,
daz ich âne strît alsô von dir iht
scheide.

925 Und gedenke dar an, recke,
durch die tugende dîn'
sprach von Berne der kecke,
'daz dû *der küenen einer wil* sîn
in stürmen unde in striten.
bistû küene, sô soltû mîn biten.'

926 Ie lenger, sô ie mêre
her Witege von im reit.
er vorhte in harte sere,
alsô hât man mir geseit.
er getorste niht gebîten.
dô rief aber her Dietrich bî den zîten

927 'Owê, Witege herre,
nû tuo alsam ein man,
und gedenke dar an-verre,
waz dû manheit hât getân
und erbît mîn ûf der heide
und scheide mich von mînem her-
zen leide,

928 Daz ich von dînen schulden
hie enphangen hân.
ich muoz jâmer dulden.
daz hastû mir allez getân.

owê, nu erbeize, helt guote,
und erlœse mich von trûrigem
muote.

929 Ich mane dich harte verre
durch alle ritterschaft,
sage an, Witege herre,
durch dîne manliche craft,
des ich dich nû vrâge: [trâge.'
jâ bit ich dich, daz dich des iht be-

930 Mit disem starken mære
wolt er in ûf hân,
der edele Bernære:

dô mohte ez leider niht ergân.
owê, her Witege was *im* ze wise.
Witege sprach ze Rienolden lise

931 'Lieber ôheim mîne,
nû gâhe vûr dich hin.
jâ vûrhte ich sere dîne:
gar ân angest ich selbe bin,
möhtestû nû komen hinne!
ich genæse wol, als ich mich ver-
sinne.'

932 Der edele Bernære
aber ruofen began
'küener degen mære,
wurd dû ie ein biderbe man,
so erbeize zuo mir nidere.
ich weiz wol, ich kom nimmermêre
widere.'

933 Witege wolt niht biten,
daz was dem Bernær leit.
an den selben zîten
sprach von Berne der unverzeit
'owê und owê immermêre!
alsô sprach von Berne der hère.

923, 4 mannlichem *A* 6 b. das wol *A* 924, 1 rueffet *A* uö. vil fehlt *A* 2 über
des sch. *R* 4 sp. her Dietrich z. *A* 6 von dir also *R* 925, 4 wil der küenen
einer 5 sturm *R* 6 m. nu biten *R* 926, 3 im *A* 927, 1 Weyttege *A* 2 nûn *A*
als sam *A* uö. 5 peyt *A* 928, 5 h. vil g. *R* 6 lose *R* 929, 4 dein *A*
5 nu da v. *R* 930, 4 m. sein *A* leider fehlt *A* 6 Ryenolden hart l. *A*
931, 1 meiner *A* 4 gar angstlich ich selber *A* 6 genes ee w. *A* 932, 2 aber
fehlt *A* 3 Edel d. *A* 4 warest du ye ain küener man *A* 933, 6 herre *A*

934 'Nû sage an, herre Witege,
wie werten sich diu kint,
die von dinen schulden
ûf der heide erslagen sint?
owé, daz hôte ich harte gerne,
woldestû mirz sagen' sprach der
vogt von Berne.

935 'Waz heten dir ze leide
die herren getân,
den dû ûf der heide
ir leben hâst gewonnen an?
owé, waz ræch dû an den kinden?
nû mac et ich dich leider niht vinden

936 Nâch min selbes muote,
als ich des willen hân.
noch beite, helt guote!
dû gesigest mir wærlîch an:
ich bin tôt in liden und in henden.
ob dû niht bîtest, sô müez dich got
schenden!

937 Sant Gangolf und Sant Zêne
die müezen dir bi gestân!
owé, nû sint doch iuwer zwêne'
sprach der ellenthafte man.
heid, nû kêrà, helt, nû kêre!
slehestû mich, des hastû immer ère.

938 Berne und Meilân
daz wirt dir gegeben,
dar zuo allez, daz ich hân:
und benimestû mir daz leben,
sô wirt dir Rœmisch rîche
ledecliche' sprach her Dietrîche.

939 'Nû kêre, helt mære,
durch elliu werdiu wîp!

sprach der Bernære
'ich weiz wol, daz dû mir den lîp
benimest ûf dirre heide.
nû scheide mich von grôzem herzen-
leide.'

940 Dô sprach der helt Rienolt
ze Witegen al zehant
'nû diene wir der vrouwen solt,
ûz erwelter wîgant.
waz wirret uns daz bîten?
er kan uns beiden nimmermêr ge-
strîten.'

941 Witege der starke
ze Rienolten sprach
'nû gûrte dinem marke
und lâ dir hinnen wesen gâch!
und sûmen uns niht mêre,
od wir vliesen beide leben und ère.'

942 Unervorhticliche
sprach her Rienolt
'ich næm niht Rœmisch rîche
und dar zuo aller Kriechen golt,
daz man mich an vlûhte vunde.
ich wil benamen bîten hie ze stunde.'

943 'Neinâ, lieber ôheim mîn,
des entuo dû niht.
und lâ dir daz gerâten sîn:
wizze daz dir liep dà von geschîht.
nû volge mir, recke hêre, [mêre.'
od wir gesehen an einander nimmer-

944 'Daz sî, als got welle'
sprach Rienolt der wîgant.

'Witege, trûtgeselle,
ez muoz versuochen è mîn hant

934, 3 schvlden *W*, sch. unsitige *R* 935, 5 rachest *A* 6 ot *A* leider fehlt
A 936, 3 h. vil g. *R* 5 glidern *A* 6 schenden *W*, geschenden *R* 937, 2 bey
stan *A* 3 sein dein doch zw. *A* 5 kere helt *A* 938, 1 Mayland *A* 6 ledich-
lich *R* 939, 2 aller werden *A* 940, 5 gewirret *A* 6 mer fehlt *RA*
941, 2 Reinolden *A* 3 deinen marchen *A* 4 von hinnen *A* 5 nie mere *R*
6 oder *A* 942, 1 Vnerforhtleiche *A* 5 flûchten *A* 6 bîte *R* 943, 1 N.
herre o. *R* 2 dû fehlt *A* 4 und w. *R* liep davon *W*, davon liep *R* 6 oder *A*
944, 4 è fehlt *A*

an dem Bernære.'

'sô phlege dîn got!' sprach Witege
der mære.

945 Dô sprach aber Rienolt,
Witegen swestersun
'ôheim, dû gedenken solt,
vliehen daz ist niemen vrum,
heid, nû bîte, recke mære!
jâ slahe wir benamen den Bernære.'

946 Witege sprach mit zorne
'dû redest alsam ein kint.
recke ûz erkorne,
du enweist wie *des Bernæres* tücke
sint.

owê, nû sihestû wie er limmet,
rechte alsam ein hûs, daz dâ brinnet.'

947 'Daz ist niht ein wunder'
sprach Rienolt der degen.
'wir slahen in besunder
âne schaden ûf den wegen,
getarst et dû gebiten.
nû sichz an, ich wil eine mit im
striten.'

948 'Ich sihe wol, trût neve min,
dû wilt et hie bestân.
nû muoz ich mich bewegen dîn,
da enist nû niht anders an.
erkandestû, recke mære,
Dietrichen als ich, dû vluest den
Bernære.

949 Rienolt, helt guoter,
nû müez got phlegen dîn!
wærstû mîn vater oder *mîn* muoter,
sô müest ich doch dîn âne sîn.

owê, ungerne ich von dir scheide.'
hin reit er und bleip Rienolt ûf der
heide.

950 Do erbeizte zuo der erde
Rienolt der wigant.
der edele recke werde
gurt sînem orse al zehant.
dar ûf saz er manliche,
dô was ouch komen von Berne her
Dietriche.

951 Sper, helm unde schilt,
als mir ist kunt getân,
daz hete der recke milt
ûf dem wale dort verlân.
dar treip Rienolt der mære,
mit dem sper traf er den Bernære.

952 Durch daz starke hârsnier
er daz sper stach.
nû sult ir gelouben mir,
zuo den swerten wart in gâch.
diu ors si zesamne truogen,
mit den swerten si ûf einander slu-
gen,

953 Daz daz wilde viuwer
ûz den swerten spranc.
von Berne der tiuwer
daz wâpen grimmeclichen twanc
mit manlicher hende.
er sluoc Rienolten durch helm unz
ûf die zende,

954 Daz der recke mære
von dem slage grôz
mit clagelicher swære
nider von dem orse schôz.

945, 3 Ohaim *W*, ohein *R* gedencke lieber oheim *A* 4 daz fehlt *R*
946, 4 du waist nit recht wie *A* sîne zuhte *R* 5 limbet *A* 6 sam als *A*
daz dâ fehlt *A* 947, 4 an unser sch. *R* 5 darffst nur du *A* getar *R* gebeiten *R*
6 ainig *A* 948, 2 du wilt In b. *A* 4 da ist *A* 5 Erchandess *W*, bechandestu *R*
nu r. *R* 949, 4 müz *RA* 6 hin rant Er *A* beleip *RA* 950, 4 d's *R*
5 er vil m. *R* 6 von Berne fehlt *A* 951, 5 der rekche m. *R* 952, 3 das solt *A*
953, 3 der vil t. *R* 4 waffenn *A* 6 Reinolten durch den h. *A* 954, 4 todt
von *A* dem fehlt *A*

do geschach im nie sô leide.
ch reit nâch Witegen ûf die
heide.

5 In begunde grîfen
imæzlicher zorn.
z er nider slîfen
orse in die sîten die sporn.

heide er kêrte
Witegen, als in sîn herze lêrte.

6 Lûte ruofen begunde
in ec von Roemisch lant,
almeiste kunde
te, Witege, wigant,
ære mîniu mære.

7 Ich gerochen ein *wênic* mî-
ner swære.

8 Helt, wære dir nû leide,
chestû die nôt.

9 It ûf der heide
10 mînen handen tôt.

ein recke *kûene und* mære,
hestû in' sprach der Bernære.

11 Le lenger sô ie mære
e gâhen began.

12 imingen mante er sêre,
13 vûr wâr vernomen hân.

daz sach vil ungerne
14 verzagte vogt von Berne.

15 'Linse unde lindez heu
il ich dir geben,
t ich dich wol gevreu' [leben.]

16 Witege 'und nerstû mir daz
sine sprûnge wâren wîte.

17 oc in von einem herten strite.

960 Dô clagte der Bernære
vil sêre disiu dinc
'owê der leiden mære!

dû tuost mir leit, Schemmînc.
des trûre ich in dem sinne.
dû treist mir mînen vîant von hinne.

961 Daz clage ich immer mære'
sprach der helt guot.

Valken habt er an sô sêre
daz er drâste daz bluot.
heid, er begunde vaste gâhen.
er was dem starken Witegen komen
sô nâhen,

962 Daz zwischen in beiden
kûm was rosseloufes wlt.
nû wil ich iu bescheiden,
welt irz hœrn an dirre zît.
si begunden beide gâhen.
Witege was dem mere komen sô
nâhen.

963 Er dâhte bî den zîten
'da enist niht anders an.
ich mac dir niht gestrîten:
jâ herre, wie sol mirz ergân?
sô mac ich ouch niht entrinnen.
herre got, nû ruoche mir helfen
hinnen.'

964 Ich sage iu unverborgen
hie an dirre zît,
dô Witege begunde sorgen
umb sîn leben ûf der heide wlt,
in der vrist dô kom ein merminne.
diu want Witegen an, als ich mich
versinne.

14, 6 Herr D. *A* 955, 4 in die seiten *W*, in site *R*, seit *A* 5 er do cherte
als sîn herze g'te *R* 956, 1 r. er b. *A* 3 allermaist *A* 4 weigande *A*
eil 957, 1 Wâr dir helt nu l. *A* 4 der leyt *A* 958, 1 l. und ie m. *R*
cheminingen *A* uö. 5 s. er vil *R* 959, 4 sp. Weite und *A* 960, 5 in
men *R* 6 tregst *A* hinnē *R* 961, 3 falchen hub er an vil sere *A*
er es sporet daz es plût *A* 6 was aber *W*. *R* 962, 2 komen was *A*
ehlt *A* 6 komen fehlt *A* 963, 1 gedachte *A* 2 dan ist *RA* 3 m. mit
4 ez mir *R* 5 so kan ich *A* 6 von hinnen *A* 964, 1 chlage *R*
das l. *A* 5 merinne *A* 6 die was Weytegen Ane als *A*

965 Si nam den helt starke
und vuorte in mit ir dan
mit samt sinem marke,
si nerte den vil kûenen man.
si vuorte in dà ze stunde
mit ir nider zuo des meres grunde.

966 Dô sîn der Bernære
nimmer vor im sach,
vil michel wart sîn swære,
wand im leider nie geschach
bî allen sînen zîten.
er begunde nâch im in daz mer rîten.

967 Waz touc der rede mêre?
unz an den satelbogen
swamt der deggen hêre,
daz ich niht hân gelogen.
owé, dô muoste er widerkêren:
daz begunde im sîn herze vaste sêren.

968 Nider ûf dem sande
erbeizt der helt starc.
der kûnec von Rœmisch lande
der lie ruowen daz marc
und wolde ouch langer bîten,
ob er Witegen inder sæhe rîten.

969 Dô Witege der mære
kom an des meres grunt,
vrou Wâchilt vrâgte in sunderbære
'nû sage mir, helt, an dirre stunt,
daz hôrte ich harte gerne:
war umbe vlûhe dû den vogt von
Berne?'

970 'Daz hân ich âne schulde,
vrouwe, niht getân.
des Bernæres hulde
ich leider niht enhân.

owé, ich hân im getân vil ze leide:
ich hân erslagen sînen bruoder Die-
ther ûf der heide.'

971 'Dû hâst vil zageliche
gevaren und getân.
dem herren Dietriche
dem hietstû wol gesiget an.
owé, zwiu bistû, deggen hêre!
nû muostû dich hûeten immermêre.'

972 'Sô wil ich wider rîten
und wil in bestân:
ich muoz mit im strîten'
sprach der unverzagte man.
'*owé*, daz ist nû ze spâte.
die reise ich dir gar wider râte.'

973 'Nû von welhen dingen
hiete ich *in hiute* sô lihte erslagen?
des müez mir misselingen!'
si sprach 'daz wil ich dir sagen.
dâ was daz edel gesmîde
allez rehte ergluot an sînem lîbe.

974 Daz ist nû worden herte.
des lâ dich, helt, an mich,
verlorn wær dîn geverte:
jâ slüege er endelichen dich.
er ist ergremet an disen zîten.
dîn drîzic möhten im niemêr ge-
strîten.'

975 Hie mit disem mære
hebe ich wider an
und sage von dem Bernære.
dô der unverzagte man
Witegen ninder kunde vinden,
dô kêrte er *wider* über die heide
zuo den kinden.

965, 4 nere *A* 966, 4 wann Im nie laider *A* 6 nach Weitigen in *A* in
daz mer *fehlt R* 967, 1 taugt *A* mare *A* 4 han *fehlt A* 6 leren *R*
968, 1 den *A* 4 der *fehlt A* 6 yndert Weitigen *A* 969, 3 Wæchilt *R*, Nothilt
A 4 saget *A* 5 hore *A* 970, 4 nichte han *A* 5 im *fehlt R* 6 Diethern *A*
971, 4 dem *fehlt A* 973, 2 hiute in 4 ich *W*, *fehlt R* 974, 5 ergremet *W*,
ergrimmet *RA* 6 nimm^s *RA* 975 *Ueberschrift in R* avent wie Dietrich chlagt
ob vrovn Helchen sunen 2 heben wir *A* 3 sagen *A* 6 haiden *A*

'6 Sîn clage was ûz der mâze
alsô man seit.

er selben strâze
legêr im wider reit,
eip und Helphriche.
einten sî mitsamt Dietriche.

'7 Als der herre Dietrich
iz wal wider reit,
iz er über die kûnege rîch.
michel was sîn herzeleit.
er kuste si in die wunden
wold got, læge ich tôt an disen
stunden!

'8 Er sluoc sich in diu ougen
aste und in den munt.
sprach 'offenbâr noch tougen
t man mich vûr dise stunt
hen nimmer mære,
h gereche mîne herzensêre.'

'9 Mit triuwen sprach her Hel-
phrich

in wis man
rweiter Dietrich,
t iuwer weinen lân
traht *ein anderz* an disen
sachen:
an ân got niemen lebendec
machen.'

'10 'Daz wolde got der rîche,
solde ich in ir leben'
ch her Dietriche
gesund wider geben!
ner müez ich guot erwerben,
wold den worten iezuo vûr si
sterben.'

981 Die kûenen recken werde,
als man mir sagte sint,
die bestatten zuo der erde
Diethern und vroun Helchen kint.
owê, mit trûrigem muote
weinte dâ vil manic helt guote.

982 Ich gehôrt nie sicherlîchen
bî allen minen tagen
von helden lobelîchen
sô grôzez weinen unde clagen.
owê, si weinten al gelîche
die hôhen recken von Hiunischem
rîche.

983 Rûedegêr und Dietleip
und Gotel der marcman
der clage was mîchel unde breit,
als ich vûr wâr vernomen hân.
owê, ir vreuden sî vergâzen,
mit jâmer si ûf daz gras nidersâzen.

984 Si begunden jâmer schou-
wen,

ir clage was vreissan.
'owê mîner lieben vrouwen!
sprach Rûedegêr der marcman
'owê der herzenswære!
unde owê der bitterlîchen mære,

985 Diu Etzel mîn herre
nû leider hœret sagen!
sich hebet ein solich werre,
dâ von wir alle mûezen clagen.
owê, vervluochet si diu reise!
uns ist ûf gestanden nôt und vreise.'

986 Dô sprach von Lunders Hel-
phrich
'wie lange sul wir clagen?'

976, 1 massen *A* 2 als mir ist geseit *R* 977, 2 wider auf das wal *A*
s *A* 6 g. und læg *R* 978, 3 offen ware *A* 4 die st. *A* 979, 2 als sam
6 gemachen *R* 980, 5 müss *A* 6 yetz *A* 981, 1 werden *R* 2 man
A sagen *A* 3 bestat man *R* erde, *W*, erden *RA* 6 m. rekche g. *R*
l sichelichen *R* 4 gros *A* 6 Hünischen reichen *A* 983, 1 Dietleip vnd
ger *R* 3 die kl. *A* die chlagten da vil sere *R* 984, 3 m. hertzenlieben *A*
der vil b. *A* 985, 4 alle *W*, allen *R* m. verzagen *A*

ez ist vil unmügelich.
wir suln darumbe niht verzagen,
ob uns ist geschehen vil leide.
wir suln hinne rîten über heide.'

987 Mit jâmeriger swære,
mit weinen und mit clagen
muoste man den Bernære
zuo dem orse hin tragen.
owé, daz jâmerliche scheiden,
daz mohte hân beweinet ein heiden.

988 Die Dietriches recken
und ouch Etzeln man,
die küenen und die kecken
die rîten trûreclîche dan
vür Raben bî den stunden,
dô si vil manegen edelen tóten
vunden.

989 Man sagte dem Bernære
vil gewalteclîch,
daz in der stat wære
der ungetriuwe Ermrîch.
vor leide begund *her Dietrich* switzen.
her Rûedgêr sprach 'sô sul wir in
besitzen.'

990 Mit samt Dietriche
gâhte manic man
vil gewalticliche,
alsô ich vernomen hân.
vür Raben leiten si sich nidere:
dâ tâten si den grôzen schaden si-
dere.

991 Der künic Ermrîche
gebieten began
vil gewalticliche
'beidiu mâge unde man,
wol ûf und wert die veste!'

sprach der künic 'daz ist uns daz
beste.'

992 Daz tâten si alle geliche
mit williger hant.
ez kom mit Ermrîche
ûz dâ ze dem tore gerant
wol aht tûsent degene.
daz gesach *her Helpfrich* der bewe-
gene.

993 Dô er Ermrîche
dort her gâhen sach,
harte manliche
Helpfrich der recke sprach
'nû wol ûf *alle* an disen zîten!
uns wellent starke vînde an rîten.'

994 Dietleip unde Rûedegêr,
Wolfhart und Sintram
und ander manic recke hêr,
der ich genennen niene kan,
die liezen vast dar strichen.
da bestuonden si den künic Ermrî-
chen.

995 Gegen einander si dâ ruhten,
dar triben si diu marc.
mit grimme si zuhten
diu scharphen wâfen alsô starc.
owé, wie si ûf einander miezen
beidenthalp mit swerten und mit
spîezen!

996 Dâ wart ouch durchstochen
vil manic halsperc,
diu sper ênzwei gebrochen.
si worhten vreislichiu werc.
da wurden geslagen *tiefe* wunden,
die dar nâch wurden nimmermêre
gebunden.

986, 3 unmæzlich *R* 5 vil *fehlt R* 6 von hinnen r. ü. die h. *A* 987, 1 clâ-
gelicher *A* 3 dem *R* 4 hin zu dem Ross *A* 5 des iammerlichen *A* 988, 2 ovch
chvrich Ezeles *R* 989, 5 begunde *W*, *fehlt R* e r 6 wir nider sitzen *A*
991, 4 bayden magt *A* 992, 1 si *fehlt R* alle *fehlt A* 3 chom *W*, chomen *R*
4 ze ainem tor *A* 993, 4 Helffereich der kûene sp. *A* 994, 4 nicht genennen
kan *A* 995, 6 bedenthalben *A* 996, 1 ouch *fehlt A* 6 nimmermere wrden *RA*

997 Si sluogen durch diu houbet
rehte als durch den snê.
vür wâr ir daz geloubet,
dâ was niwan ach unde wê.

owê, dâ nam maneger den ende.
man sach dâ ligen vüeze unde hende

998 Ungezalt ûf dem gras
und manegen schoenen lip.
owê der nôt, diu dâ was!
daz beweint sît manic werdez wlp.
owê, dâ wurden setel lære.
in der zît kom ouch der Bernære.

999 Daz ors ze beiden sîten
nam der helt guot.
dâ gie ez an ein striten,
dâ sach man vliezen daz bluot
ûz houbet und ûz armen.
dâ was ein nôt, ez möhte got er-
barmen.

1000 Beidiu vür und widere
chungen diu swert.
die tôten vielen vaste nidere.
dâ wart strites gegert
mit jamerlichem leide.
dâ was harte boese diu ougenweide.

1001 Mit des tôdes ende
gâben si gesuoch.
si schrieten durch die helmes wende
nît wæher sam ez wære ein tuoch.
wuf, die halsperge si entranden.
si nimen schaden an vüezen und an
handen.

1002 Nase, ougen unde munt
wart allez hin geslagen.
tuoet mir daz mære kunt,

dâ wart lützel vertragen.
durch die herzen si stâchen.
ir mâge si mit grimme vaste râchen.

1003 Her Dietrich der sturmglte
rechen sich began.

in dem herten strite
die starken Ermriches man
alle samt dâ tût gelâgen. [wâgen.
Ermrich wolde ez vûrbaz ninder

1004 Gegen einer porten balde
vliehen er began.

nâch jagten mit gewalde
die starken Dietriches man.
si kômen sicherliche
in die stat mit samt Ermriche.

1005 Alrêst huop sich ein striten.
dô si kômen in die stat.
ez was an den zîten,
als man mir gesaget hât,
mit samt Dietriche
vier tûsent man *komen in die stat*
sicherliche.

1006 Tûrne unde palas
begund man stürmen an.
diu nôt harte grôz was.
des gelac vil manic kûener man.
nû wizzet sicherliche, [riche.
alrêst wart leide dem kûnege Erm-

1007 Grôz was Ermriches swære,
als ich vernomen hân.
nû saget mir daz mære,
er bat mâge unde man
alle heinlichen
'swer mir hilfet hin, den wil ich
immer richen.'

997, 5 m. sein c. A 998, 4 sit fehlt R 999, 4 man verlieren den mât A
dâ gesuoch ein n. A 1000, 3 da nider R 4 begert A 6 ougen weide R
dâ 3 durch die hende A 4 nicht anders sam ob es A 1002, 1 Nasen A
dâ wuf A 5 h'ze RA 1003, 3 ahew wie er streitet A 4 starcken W, star-
ken R 5 Allensant W, Allensant R 6 E. der wolt A nicht w. A 1004, 5 ch-
vil sicherliche R 1005, 3 ez waren an den selben z. R 6 dar kômen
dâ 3 ganz da was R 4 vil W, fehlt R 5 w. vil s. R 6 dem kûnege fehlt A
1007, 6 himen R

1008 Mórunc von Tuscân
dem gap Ermrîch
zwei hundert kastelân
und als manegen soumer sicherlich,
daz er im half von dannen.
Ermrîch entran von allen sînen
mannen.

1009 Rehte wol umb mitte naht,
als mir ist geseit,
wart sîner reise gedâht.
al die naht er vaste reit.
owê der *leitltchen* mære!
des enweste leider niht der Bernære.

1010 Ich sage iu unverborgen,
waz dâ geschach.
an dem andern morgen
palas und turn man nider brach.
her Dietrîch rach sich tiuwer,
er hiez vaste an werfen daz viuwer.

1011 Die palas sich enzunden
vaste über al.
der wuof bî den stunden
was vil michel und der schal.
owé, da gelâgen helde guote.
her Dietrîch rach sich wol nâch sî-
nem muote.

1012 Tûrne unde palas
über al die stat
wider den von Berne was,
als man mir gesaget hât.
sich werten die burgær sêre:
des gelâgen dâ helde hère.

1013 Als diu naht begunde
vaste sîgen an,

sich bedâhten bî der stunde,
als ich vûr wâr vernomen hân,
die stolzen burgære:
si ergâben sich dem edelen Bernære.

1014 Si vereinten sich des alle
beidiu junc unt alt,
si ergâben sich mit schalle
in des Bernæres gewalt.
ir lip ir guot ir ère
daz gâben si ûf genâde dem vûrsten
hère.

1015 Hie wart im mit gewalde
Raben undertân
und manic recke balde.
dô daz allez was ergân,
daz er Raben gewan widere,
daz kom Ermrîch ze grôzem scha-
den sidere.

1016 Als der herre Dietrîch
die stat überwant,
dô clagte er harte jâmerlîch.
er sprach ze Rûedegère zehant
'nû rât mir, recke mære,
wie ich gebære' sprach der Bernære.

1017 'Rît ich in Hiunisch marke'
sprach her Dietrîch,
'sô vûrht ich die clage starke,
die Etzel der kûnic rîch
tuot nâch sînen kinden.
hört ich sîn clage, dar umbe müeste
ich swinden.

1018 Sô kan ich ouch niht ge-
schouwen
daz weinen jâmerlîch

1008, 1 Tuschon *A* 1009, 4 al *fehlt A* die gantz n. *A* 5 leiden leidich-
lichen *R* 6 weste *R*, wiste *A* leider *fehlt A* 1010, 3 andern *W*, and'm *R*
4 tûrn *R* 6 ein w. *A* 1011, 1 Der *A* 2 vil v. da v. *R* 3 auflauf *A* 4 vil
fehlt R 6 Herre *A* 1012, 1 Turen *A* 2 alle *A* 6 vnz ovf die naht w't d'
strit *RA* da *W*, *fehlt R* 1013, 3 bedacht bey den stunden *A* 6 die erg. *R*
1014, 2 junge *R* 1015, 1 im *fehlt A* 5 gewan Raben *R* 6 Erenreichen *A*
zu grossen *A* 1016, 1 der Perner D. *A* 4 Rudeg's'n *RA* 1017, 3 starche *W*,
fehlt R 6 sein *W*, die *R* 1018, 1 auch ich *A*

an Helchen mīner vrouwen'
sprach der herre Dietrich.

'ich bite dich, Rūedgēr herre,
daz dû daran ruochest denken verre,

1019 Daz wir mit triuwen beide
hân gelebet manegen tac.

von mīnem herzenleide
nieman mich baz erlœsen mac
danne dû, helt guote.

nû bite ich dich mit lûterlichem
muote,

1020 Daz dû in Hiunisch rīche
ruochest entreden mich.

des bite ich vl̥zeclīche
mit rehter wārheit dich.

dâ mit habe iuch got in *stner* huote!
urloup nāmen dô die helde guote.

1021 Der künec von Rœmisch
rīche

weinen began.

er kuste si al gelīche
die starken Etzelen man.
owé, si weinten alle sere.

her Dietrich sprach ze dem marc-
grāven Rūedegere

1022 'Lâ dich mīn leit riuwen,
milter marcman,
und sage bī dinen triuwen
die schult diech an den kinden hân.
und lâ dich des niht betrāgen,
ob dich mīn vrouHelche welle vrāgen.

1023 Nû wirp vl̥zeclīchen
mīne bôteschaft
hin ze *vroun* Helchen der rīchen

und mane si mit vil grôzer craft,
und mane die küniginne hère,
daz ich ir hân gedienet harte sere.

1024 Und wirp mir umbe hulde,
milter marcman,
und sage mīne unschulde
Etzeln dem kûnege lobesam.
nû wirp ez vl̥zeclīche
umbe mich vil armen Dietrichē.

1025 Maht dû mir mit sinnen
daz niht getragen an,
daz ich hulde mûge gewinnen,
unverzagter marcman,
sô sende mit gewalde
mir her gein Berne einen boten balde,

1026 Der mir sage diu mære:
dâ rihte ich mich nâch'
sprach der Bernære.

'ich weiz wol, daz mīn ungemach
nimmermêr gewinnet ende.'
er kuste Rūedegeren an die hende.

1027 Urloup nāmen si mit schalle.
michel was diu nôt.

si begunden weinen alle,
dâ wurden liehtiu ougen rôt.
mit dirre clage starke
rûmten si Rœmische marke.

1028 Diu ûz erwelten kastelân,
silber unde golt;
daz begunden si hie lân.
niemen des ruochen wolt
ze nemen von dem Berne.
daz sach der herre Dietrich vil un-
gerne.

1018, 3 an vroun H. R 4 sp. her D. 6 r. ze denken A 1019, 1
mit guoten triwen han R 2 hân fehlt R 3 h. nieman R 4 nieman fehlt
R mach W, chan R 5 h. vil g. R 6 ich helt dich A 1020, 6 da R
1021, 4 Ezeles RA 6 e r 1022, 4 schulde RA 1023, 1 wirbe RA 3 fraw
A 6 vast s. A 1024, 1 umb ir h. R 4 Etzelen fehlt A 1025, 1 mir dann
mit A 5 so s. mir m. g. A 6 mir fehlt A mir einen boten ze B. vil b. R
1026, 1 sage W, sagt R 1027 Ueberschrift in R aveñt wie sich d' strit endet un
wie si heim in hiunen fïren 1028, 3 die A begyndens W, begyndes R 5 dem
vogt von B. R

1029 Vür sich si dô strichen
dâ hin durch Isterriich.
thiu vreude was in entwichen,
si riten harte clagelich
dâ hin in Hiunisch marke.

swaz si ie getrôste Dietleip der starke,

1030 Des nâmens war vil cleine.
der jâmer der was grôz,
nû merket waz ich meine,
unz daz sîn Ruedegêren verdrôz.
wol trôste si der guote
'nu gehabt iuch wol, helde hôch-
gemuote!

1031 Und claget niht ze sêre:
ez ist doch ergân.
die jungen kûnege hêre
mugen nimmer mêre ûf gestân
unz an daz jungest ende.
got helfe mir, daz in got schiere
geschende!

1032 Ich meine den starken
Witegen,
von dem wir hân verlorn
die jungen kûnege rîchen'
sprach Ruedegêr der ûz erkorn.
'owê, wie sol ich nû geschouwen
daz grôze leit an Helchen mîner
vrouwen!'

1033 In disen grôzen swâren
kômen sî in Etzeln lant.
swaz iu von starken mâren
jâmers nôt ie wart bekant,
des wil ich gar vergezzen.
dise clage wil ich vür alle clage mez-
zen.

1034 In die guoten stat ze Gran
kômen si geriten,
Ruedegêr und Etzeln man.
dô wart langer niht gebiten,
dô giengen si ze râte.

Ruedegêr der milte der sprach drâte

1035 'Ir helde lobeliche,
nû grîfet dar an,
vrou Helche diu rîche
diu ist in der stat hie ze Gran.
wie welle wir nû gebâren?'
dô sprachen si al geliche die dâ
wâren

1036 'Wir mugen niht gedingen:
nû rûme wir daz lant.'
'uns muoz nû misselingen'
sprach her Ruedegêr zehant.
'owê der clagelichen swære!
daz wolte got, daz ich nû tôt wære!'

1037 'Ir tuot harte zagelich'
sprach her Sintram.
'nû bitet den recken Helphrich
und den milten marcman,
daz si ze hove bringen
diu mære und unser unschulde ûz
dingen.'

1038 Die kûenen recken starke
die wârn erbeizet nider
ze der erde von den marken,
alsô sagte man mir sider.
owê, die schœnen mære beide
die kômen vrouwen Helchen ze leide.

1039 Dô die helde guote
ze hove wolten gân,
dô wârens sunder huote,

1029, 4 r. vast kl. *A* 5 gein H. *A* 6 getröst ye Diettlaib *A* 1030,
1 — 1061, 6 *fehlen R* vil *fehlt A* 4 redegeren *A* 1031, 2 zergan *A*
4 die m. *W* mere *fehlt W* 6 schende *A* 1032, 3 reichen jungen chvnige *W*
1034, 1 ze Gran *fehlt A* 3 Ezels *W* 6 der vor sprach *fehlt A* 1036, 4 sp.
Rvdeger al zeh. *W* 5 der iæmerlichen sw. *W* 1037, 1 t. vast z. *A* chlægleich
W 6 aus dinge *A* 1038, 2 die *fehlt W* 3 von dem marche *W* 4 so *W*
1039, 1 Daz *W* 3 da was sonder hût *A*

als ich vür wâr vernomen hân,
ûf den hof geloufen.
dô gie ez an ein clagelîchez koufen.

1040 Die guoten mœre beide
liefen vür den palas.
owê der grôzen leide!
ietweder satel rôt was
von der jungen kûnege bluote.
in der zît kom vrou Helche diu guote

1041 Wol mit vierzec vrouwen
in einen garten dan,
als si wolte schouwen
die schœnen bluomen ûf dem plân.
owê, ir liehtiu ougenweide
diu wart trûebe mit grôzem herzen-
leide.

1042 Die schœnen mœre hêrlich
si dort stên sach.
sêre erschrac diu kûneginne rîch.
zuo ir vrouwen si dô sprach
'owê, mir ist harte swære,
mir kument schiere iteniuiu mære.

1043 Dort stént zwei herlichiu
marc
rechte den gelîch'
sprach diu kûneginne starc,
'diu mîniu kint ûz Hiunisch rîch
riten gegen Berne.
wærensiz, daz weste ich harte gerne.'

1044 Dar nâch vil kurzlîche
kom her Rüedegêr
mit samt Helphrîche:
si giengen clegelîch dort her.
owê, daz erbliht vrou Helch diu
guote:
dô gâhte si mit trûrigem muote.

1045 Mit siuften alsô verre
sprechen si began
'got willekomen, Rüedgêr herre,
alsô sîn alle. Etzeln man.
nû scheit mich, helt, von leide:
sagan, wâ sint mîne liebe sûne beide?

1046 Nû sît ir kumen alle,
mîner *lieben* sûne sihe ich niht.
ir rîtet niht mit schalle:
jâ vûrhte ich grôze geschiht.
mîne liebe sûne hêre,
die gesihe ich wêrlîch nimmer mære.'

1047 Der unverzagte marcman
moht vor leide niht gestên.
als ich vür wâr vernomen hân,
im begunden sêre übergên,
owê, diu sinen beiden ougen.
daz erbliht vrou Helche vil tougen.

1048 Als vrou Helch diu hêre
Rüedegêren weinen sach,
mit grôzem herzen sêre
diu rîche kûneginne sprach
'owê mir immer mære!
alrêst verliuse ich vreude und al
mîn êre.

1049 Nû bin ich hie und dort
verlorn,
ich vil armez wîp.
nû sage an, recke ûz erkorn,
wie stêt ez umb der kinde lîp?
nû kûnde mir wêrlîche,
wie stêt ez umb die hôhen kûnege
rîche?'

1050 Rüedegêr der milde
vor leide niht entsprach.
owê, daz grôze unbilde

1041, 1 iunchvrowen <i>W</i>	1042, 1 Moren <i>A</i>	3 vil sere erschrahte <i>W</i>
4 iunchvrowen <i>W</i>	1043, 2 dem g. <i>A</i>	6 daz hort ich <i>W</i> vast g. <i>A</i>
1045, 5 schaide <i>W</i>	6 liebe <i>fehlt A</i>	1046, 4 grosser <i>A</i> 5 herre <i>A</i> 6
werlich lebentig n. <i>A</i>	wêrlîch <i>fehlt W</i>	nimmere <i>W</i> 1047, 5 beden <i>A</i> paidiv
<i>W</i> 1048, 3 grossen <i>A</i>	5 mir hîvt vnd i. <i>W</i>	6 alle m. <i>AW</i> 1049, 3 an
Rudeger Recke a. <i>A</i>	4 d' edeln chinde <i>W</i>	

vrou Helche vil wol an im sach.
owê, dô wart ir êrste leide
umbe ir herzeliebe sūne beide!

1051 'Tugenthafter marcman,
lâ dîn schimphen sîn.
sage mir, recke lobesan,
von den lieben kinden mîn
mit endehaften mâzen,
weder lebent si od hâstûstôte lâzen?'

1052 Er sprach 'vrouwe hêre,
ich wil iu rehte sagen,
nû claget niht ze sêre.
si sint leider erslagen
die iuwern sūne beide,
si ligent dâ ze Raben ûf der heide.

1053 Daz ichz iuch lange ver-
dagte,
sô wurd ez iu doch geseit'
sprach der unverzagte.
'leider ez ist diu wârheit.
vil edel vrouwe hêre,
als sêre weinet niht, ir gesehet si
nimmermêre.'

1054 Als diu kûneginne rîch
diu mære rehte vernam,
do begundes vallen clegelîch
nider zuo der erde dan.
ir vreude diu nam ende,
si begunde sêre winden die hende.

1055 'Owê mir, ich vil armez
wîp,
daz ich ie wart geborn!

zuiu sol mir immermêr der lîp!
armiu Helche, nû hâstû verlorn
triuwe, vreude und wûnne!
nû lebet nieman, der mich getrœ-
sten künne.'

1056 Mit ir handen beiden
si sich ze herzen sluoc.
'owê, armiu Helche,
daz dich dîn muoter ie getruoc
ze solhem herzenleide!
nû hân ich vlorn mîn liehte ougen-
weide.

1057 Owê der herzensêre,
die ich vil armiu hân!
swâ ich mich nû hin kêre,
dâ sihe ich nieman gegen mir gân.
owê, nû muoz ich leben mit sorgen,
nû ist mîn vreude gar mit leide ver-
borgen.

1058 Owê, Scharphe, liebez kint,
sol ich dich niemêr gesehen!
mîniu leit vil michel sint.
wie kûnde mir wîrs geschehen!
owê, wer læst mich nû von sorgen?
liebiu kint, ir waht mich alle morgen.'

1059 Dô sprach von Lunders
'vrouwe wolgetân, [Helphrich
lât iuwer clagen unmæzlich:
wan ez erwenden nieman kan.
nimmer müez ich guot erwerben,
den worten daz si solten leben, ich
wold iezuo sterben.'

1050, 4 vil fehlt *W* 5 ir allererst *A* 1051, 5 endehaftem mûte mazzen *W*
6 tot gelassen *A* 1052, 1 fraû høre *A* 4 sy sein *A* 6 liegen *A* dâ fehlt
W vor R. *W* 1053, 1 Ich euchs *A* iv *W* 2 wirt *W* 5 edeliv *W* 6 als
leichte *W* 1054, 3. 4 vor 1 *W* 3 div edele ch. r. *W* 4 fur tot daz si sich
nicht versan *W* 6 winden sere *A* ir hende *W* 1055, 1 ich fehlt *W* vil
fehlt *A* 3 zuweu sol ymmermer mein l. *A* 6 kunde *A* 1056, 2 zu dem *A*
3 daz ich nu solte verscheiden *W* 4 awe daz mich min muoter ie g. *W*
1057, 1 herzenswere *W* 3 Wohin ich m. n. k. *A* nû fehlt *W* 6 gar fehlt *W*
1058, 1 Scharffe *A* 2 nymmermer g. *AW* 4 wirser *A* 6 ir *P*, es *AW*
erweckht *A* 1059, 2 fehlt *W* 3 chlage *W* 4 niemen erwenden *W* 5 mûs
A 6 Der wort *W*

1060 Ir hende unde ir vūeze
daz gegihete sere brach.
diu reine vrouwe sūeze
harte jæmerliche sprach
'owê, wie mōht ich mīn weinen lāzen!
mir ist wê ûf stigen und ûf strāzen.

1061 Owê, liebiu blüendiu jugent'
sprach vrou Helche zehant,
'owê hōchgelobtiu tugent,
diu mir an ~~mīnen~~ kinden was be-
kant:
wie bin ich von den gescheiden!
mir muoz mīn leben immermêre
leiden.

1062 Owê, milter marcman,
clagen ich wol mac.
jâ weiz rehte nieman,
waz tugende an mīnen kinden lac.
owê, licht was mīn ougen weide!
swenne si des morgens giengen gein
mir beide,

1063 Sô nāmen si ir hende
und trūten mich dā mite.
daz hāt nû allez ende.
ir vil tugentlicher site,
owê, ir liebe sūeze grūeze
die dûhten mich sô reine und sô
sūeze.

1064 Wunne mīner besten zît,
wie hân ich dich verlorn!
immer ir vervluochet stt!
sprach diu vrouwe ûz erkorn.
'jâ meine ich den von Berne.
owê, daz ich in ie gesach sô gerne!

1065 Nû muoz ich jāmer dulden'
sprach diu vrouwe hōhgeborn.
'von Dietriches schulden
hân ich mīniu kint verlorn.
owê, verteilter Bernære,
ir stt mir hinvûr immermêr unmære.

1066 Wol weiz ich, milter Rüe-
degêr,
daz er verrāten hāt diu kint.
daz entsagt mir hinvûr nieman mêr,
mīniu kint verkoufet sint.
vil wol weiz ich diu mære,
daz hat getān selbe der Bernære.

1067 Owê, Ortê, lieber suon!
diu sūezen teidinc dīn,
sol ich der, armiu Helche, nuon
immermêr verteilet sīn!
owê der dinen sūezen mære,
diu lōsten ofte mich von grōzer
swære.

1068 Dīn kintlichiu gūete
gap mir vreuden vil.
dīn tugentlich gemūete
was ie mīner vreuden spil.
owê, dīn sūezer munt rôt als ein rōse,
der künde sūeziu wort sprechen lōse.

1069 Ez gesach nie mensch mit
ougen
zwei kint sô wol gezogen
offenbār noch tougen,
des enhân ich niht gelogen.
owê, wie habents ir ende
verdienet iê? daz got in drumbe
schende!

1060, 2 gicht *A* vil s. *W* 4 vil i. *W* 5 verlaizen *W* 6 an st. u. an str.
W 1061, 1 liebiu *fehlt A* blüendiu *fehlt W* jugende *A* 3 tugende *A*
4 den 1062, 4 die tugende die an *A* tugenden *W* 6 gegen *A* 1063, 6 ge-
dauchten *A* 1064, 3 ymmere *A* 4 diu reine ûz *R* 1065, 4 ia han *R*
6 mir *fehlt R* 1066, 1 ich *fehlt A* 3 sagt *A* ensagt mir hinvûr *R* 4 mine
sune *R* 1067, 3. 4 sol ich der nûn arme Helche vert. s. *A* 6 erlossten *A* mich
ofte *R* mich vil o. *A* 1068, 3 tugentliches *A* 5 alsam *R* 1069, 1 mensch
W, mennisch *R* 3 offenwar *A* 4 han *A* 6 in darumb got *R*

1070 Jâ meine ich Dietrichen
den kûnec von Roemisch lant.
ich clage sicherlîchen,
daz er mir ie wart bekant.
daz clage ich immermêre:
ich hân von im verloren al mîn
êre.'

1071 Vrou Herrât kom gegangen
und manic hêriu meit.
mit jâmer wâren si bevangen,
alsô hât man mir geseit.
ir vreude si vergâzen,
zuo vroun Helchen si dô nider sâzen.

1072 Vrou Helche vil drâte
sprechen began
ze vroun Herrâte
'stêt ûf und seht mich niemer an!
ich hân von iu grôze herzensêre.
iu geschiht von mir guot nimmer-
mêre.

1073 Vervluochet sî diu stunde,
vervluochet sî der tac,
do ich gebens ie begunde!
alrêste ich daz wol weinen mac.
versenket sîn diu mære,
dô mir alrêste wart kunt der Ber-
nære!'

1074 Dô sprach der marcgrâf
Rüedegêr
'vrouwe wolgetân,
der rede sprechet niht mêt:
harte übel ich iu des gan.
ich hœre ez vil ungerne.
ir zihet vil unrehte den von Berne.

1075 Mîn lîp der mûeze verswin-
sprach Rüedegêr sicherlîch, [den'
'ob an iuvern kinden
iht schulde habe her Dietrich.
ich satzte ~~mîn~~ leben drumbe ze
phande,
er gienge hiut von Roemisch lande,

1076 Von éren und von guote'
sprach der marcman.
'ich weiz daz wol an sîm muote,
solten diu kint ir leben hân,
er sturbe vûr si wêrlîche.
daz geloubet mir, kûneginne rîche.

1077 Iu ist genuoc leide
an mînen herrn geschehen.
liebe ougenweide
mûeze ich nimmermêt gesehen,
den worten, daz si leben solden,
ich wold den tôt iezuo vûr si dol-
den.

1078 Welt ir mirs getrouwen,
liebiu vrouwe mîn,
ich lâze iuch daz wol schouwen,
daz mir niht leider kund gesîn
umb iuwer sûne beide.
nû merket mêt, waz ich iu be-
scheide.

1079 Kûniginne hêre,
jâ riuwet mich ir lîp:
mich muoz ouch riuwen sêre
Diether, der bî in tôter lît.
owé, den jungen kûnec von Berne,
den hât vlorn sîn bruoder Dietrich
vil ungerne.

1070, 2 den kûnec *fehlt A* 6 im *W*, in *R* 1071, 2 m. werde m. *A* 4 als
man mir hat g. *A* 5 lrer freuden *A* 6 dô *fehlt A* 1072, 3 frau Herraten *A*
5 ich han von *W*, ia han ich von *RA* 1073, 2 und v. *A* 3. 4 ich allererste be-
gunde gebens wainen ich das w. m. *A* 5 ersencket *A* 1074, 5 vil *fehlt A*
6 unschulden *A* 1075, 5 zu ainem ph. *A* 6 mîn leben, er 1076, 5 vil w. *R*
6 mir edel kûnigin *A* 1077, 3 Liebe *W*, Liebiu *R* 4 mûz *R* mêt *fehlt R*
5 der wort *A* 1078, 1 mir sein *A* 4 sein *A* 6 mêt *fehlt R* 1079, 3 ouch
fehlt R 4 tot *A* 5 der junge *A*

1080 Bt iuvern sūnen beiden
lît Diether erslagen.

ez möhte ein wilder heiden
wol immer weinen unde clagen.
ich gesach bt minen jâren [bâren,
nie deheinen man sô clegelîche ge-

1081 Sô den herren Dietrîche'
sprach her Rûedegêr.

'kûneginne rîche,
nû volget mir: des habt ir êr.
daz sehe wir alle gerne,
lâthulde hân den herren von Berne!

1082 Vernemet sîn unschulde'
sprach der marcman,
'und sendet im iuwer hulde,
daz ist tugentlîch getân.

geloupt mir endelîchen, [chen,
swie ir verliest den herren Dietrî-

1083 Des muoz al Hiunisch lant
immer schaden hân.
habt ûf minen triuwen phant,
edel vrouwe wol getân:
verliese wir Dietrîchen,
des habe wir immer schaden in Hiunisch rîchen.

1084 Nû volgt uns, vrouwe, gerne
und tuot daz an dirre stat,
und hœrt, waz iu der von Berne
bt uns her enboten hât,
daz ir dar an gedenket, [bekrenket.'
daz er iuch bt sinen tagen nie habe

1085 Vrou Helche diu guote
Rûedegêren ane sach.
mit trûrigem muote
diu edele kûneginne sprach
'owé, nû sage mir, Rûedgêr herre,

des mane ich dich bt dinen triuwen
verre:

1086 Clagt iht jâmerlîche
der vûrste ûz Roemisch lant?
daz sage mir endelîche
und tuo mir daz vûr wâr bekant,
ist aber sicherlîche
Diether tôt, der junge kûnic rîche?'

1087 Her Rûedegêr sprach
leider ez ist wâr. ['vrouwe,
swie sêre man mir missetrouwe,
ich liuge doch niht umbe ein hâr.'
owé, dô daz vrou Helche hôrte,
ir grôzez leit sich dô von grunde
stôrte.

1088 'Ich sach mit minen ougen'
sprach der marcman,
'offenbâr, niht tougen,
edel vrouwe wol getân,
daz der herre Dietrîche [rîche.
in ir wunden kust die jungen kûnege

1089 Des mohte in nieman wen-
got daz vil wol weiz, [den.
ich sach, daz er ûz sinen henden
diu lit mit vleisch mit alle beiz.
nû wizzet, vrouwe hêre, [mêre.'
siner clage vergizze ich nimmer

1090 Uf rihten sich begunde
vrou Helche sâ zehant.
mit siuftendem munde
sprach diu vrowe von Hiunisch lant
'owé, nû clage ich sicherlîchen,
daz ich hân gefluocht dem herren
Dietrîchen.

1091 Im ist wol als leide
an sîm bruoder geschehen,

1081, 1 Wann den *A* Dietrîche *W*, Dietrich *R* 2 Rvdeger *W*, Rudegere *R*
4 ere *R* 5 da sehen *A* 6 haben *R* 1083, 1 Des *W*, Den *R* al fehlt *A*
2 ymmermer *A* 3 Habt das auf *A* 6 Hiunischen *R* 1084, 4 iu bt 6 habe nie *R*
1087, 4 dannoch liege ich n. *A* 6 sich von grundt da *A* 1089, 1 gewennden *A*
1090, 2 al zehant *A* 6 gevluoctet han *RA* den *R* 1091, 2 sinem *RA*
Heldenbuch II.

sam mir an minen kinden,
des muoz ich endelichen jehen.
owê, armer Bernære,
nu erbarmet mir din grôziu herzen-
swære.

1092 Daz ich dir gevluchet hân,
daz rihte in mich, Crist!
ich hân vil übel dar an getân.
nu gewer mich got in kurzer vrist,
daz mîn leben neme ein ende:
des bite ich got, daz er daz niemer
wende!

1093 Mir wirt herzenswære
nû nimmermêre buoz.
der tût mir lieber wære,
danne daz ich alsô leben muoz.
owê, swaz ich armiu nû geweine,
sô bin ich doch miner kinde immer
eine.'

1094 'Edeliu küneginne rîch'
sprach her Rüedegêr,
'welt ir mir sagen endelîch
durch iuwer hôchgeborne êr,
daz hôrte ich harte gerne:
wie welt ir tuon umb den vogt von
Berne?

1095 Welt ir sîn unschulde
bedenken, vrouwe mîn,
so enbiet im iuwer hulde:
des wil ich gerne bote sîn.
und geloubet mir wêrlîchen,
behaltet ir den herren Dietrichen,

1096 Des habt ir immer êre:
und ist ouch dar zuo guot, .

edeliu vrouwe hêre,
wol erkenne ich Dietriches muot.
er ist an triuwen stæte:
Etzel sîn immer schaden hæte.

1097 Ich lâze iuch daz wol schou-
in vil kurzer vrist, [wen
Helche, liebiu vrouwe,
daz ein schedel michels bezzer ist
dann ein grôz herzensêre:
wirt ein schedel zeinem schaden, sô
ist sîn mêre.'

1098 Vrou Helche tugentlîchen
ze Rüedegêren sprach
'dir sol nâch Dietrichen
baltlîchen wesen gâch,
und sage dem vogt von Berne,
ich sehe in hiute und immer alsô
gerne,

1099 Sam in dem êrsten jâre,
dô ich in êrste sach.
ich clage daz sunderbâre,
daz mir der tût dô niht geschach.
daz beweine ich noch entriuwen.
wær ich dô tût, sô hete ich nû niht
riuwen.'

1100 'Nû sagt an, liebiu vrouwe,'
sprach der marcman,
'sol ich iu des getrouwen
und mich des slehtes an iuch lân,
ob ich bringe den Bernære,
her ze hove, daz er ân angest sî vor
aller swære?'

1101 'Ich sage dir unverborgen
allen minen muot.

1091, 3 chinden beide *R* 5 owe du a. *R* 6 grosser *A*, groz *R* 1092, 3 vil
fehlt *R* 6 gewennde *A* 1093, 1 hertzensere *A* 6 immer fehlt *A* 1094, 2 Rv-
degere *R* 4 hochgeborniv ere *R* 5 vast g. *A* 1096, 2 ouch fehlt *R* 3 Edel
A 6 nymmer *A* 1097, 3 Ich mein min liebe vr. *R* 4 michel *A* 5 wann ein
grosser *A* 6 so ist des schaden *W*, so wirt der schadē *R* sein dest m. *A*
1098, 4 baltlichen fehlt *A* 1099, 4 mir ze sterben niht g. *R* 5 noch fehlt *R*
1100, 1 Iv (Nu *W*) saget edeliv vr. *R* 3 getrowe *R* 4 mich des fehlt *R*
5. 6 Ob ich den Pernere hie ze hofe bringe usw. *A* 1101, 2 mein *A*

dar umb soltû niht sorgen,
ân angest ist der helt guot.
und sage im' sprach diu kûneginne,
'daz ich im Etzeln hulde wol ge-
winne.'

1102 Hie mit disem mære
Etsel kom gegân.
er vant mit herzenswære
die tugenthaften Helchen stân
und mit clagelichem muote.
alzehant sprach Etzel der guote

1103 'Triutinne, liebiu vrouwe,
dû solt sagen mir,
jâmer ich an dir schouwe.
kûneginne rîch, waz wirret dir?
daz sage mir durch din êre.
mich dunket des, dû tragest her-
zensêre.'

1104 In den selben zîten
dô kom ouch Rüedegêr.
Etsel moht niht gebîten,
im was vor vreuden harte ger.
dar lief der kûnic rîche.
do enphie er Rüedegêren minnec-
liche.

1105 'Got wilkomen, lieber marc-
man'
sprach Etzel zehant.
'daz ich dich gesehen hân,
daz ist ze vreuden mir bekant.
nû sage mir sicherliche,
wie ist ez ergangn in Roemisch rîche?

1106 Wâ sint miniu lieben kint,
vil edeler Rüedegêr,
daz die mit dir niht komen sint?'
do gesweic der marcgrâve hêr.

owê, im übergiengen sîniu ougen.
er begunde sich von Etzeln wenden
tougen.

1107 Wol verstuont Etzel diu
daz dem dinge niht reht was. [mære,
mit grôzer herzenswære
seic er nider ûf daz gras.
'owê' sprechen er begunde,
ein wort mit vil siuftendem munde.

1108 'Owê mir immermêre,
daz ich ie wart geborn!
mîne liebe sûne hêre
die wæne ich beide hân verlorn.
owê mîner lieben kinde, [vinde!
die wæne ich lebendec nimmermêre

1109 Ir leben daz hât ende
swie ez komen sî.'
vor leide want er die hende.
'nû werde ich leides niemermêre vrî!
owê mîner grôzen leide!
sage an, Rüedegêr, und lebent mîn
sûne noch beide?'

1110 Vor weinen niht enkunde
Rüedegêr gesagen.
mit siuftendem munde
huop sich dâ weinen unde clagen.
sî wârn *alle* mit jâmer bevangen.
'ich sihe et wol' sprach Etzel, 'eist
ergangen.

1111 Wê mir immermêre,
noch wirs denne wê!
ich hân vlorn al die êre
die ich sold haben immermê.
owê Helche, liebiu vrouwe,
alrêst ich an dir grôzen unsin
schouwe.'

1101, 5 im *W*, mir *R* 1102, 2 Ezel chom *W*, chom Ezele *R* 4 tugentlichen
R 5 klagendem *A* 6 Etzel *fehlt R* der vil g. *R* 1104, 3 erbiten *R* 6 yn-
nikleiche *A* 1105, 1 Willechomen *R* 6 Romisch *W*, Romischem *R* reichen *A*
1106, 2 v. ed. *fehlt A* herre *R. A* 4 des g. *A* 6 E. umb keren t. *A*
1107, 2 rehte *R* 6 sevftenden *R* 1109, 5 m. vil gr. *R* 6 und *fehlt A*
1110, 6 s. nu wol *A* ez ist *RA* 1111, 2 wirser *A*

1112 'Nû clage mæzlîche,
 Etzel, herre mîn!
 ez ist in Roemisch rîche
 ergangen umb die sûne dîn.
 si sint erslagen beide,
 si ligent dâ ze Raben ûf der heide.

1113 Unde Diether der junc
 der lît bî in erslagen.
 aller tugende ursprunc
 der ist mit im in die erde begraben.
 rede drumbe, *swaz du wellest*, kû-
 nic hêre:

dû gesihest *dtniu kint* nimmermêre.'

1114 Daz hâr ûz der swarte
 vor leide Etzel brach.
 er roufte sich bî dem barte,
 michel was sîn ungemach.
owé, nû muoz ich jâmer dulden!
swaz ich nû leides hân, vrou Helche,
 daz kumet von iuwern schulden.

1115 Ir woldet iuch nie gemâzen,
 kûneginne rich.
 diu kint hiezt ir mich lâzen
 dem ungetriuwen Dietrich.
owê der *grózen* herzenleide!
 Dietrich hât si verrâten beide.'

1116 'Ir zîhet in unschulden'
 sprach her Rûedegêr.
 'Etzel, ze dînen hulden
 müeze ich komen nimmermêr:
 nu geloube mir diu mære,
 vil unschuldic ist der Bernære.' [man']

1117 'Nû sage mir, milter marc-
 sprach Etzel zehant,

'wer hât *diu kint* von ir leben ge-
 tân?

daz tuo mir rehte bekant.
 od wie ist ez ergangen?
 ich bin mit grózem jâmer bevangen.'

1118 'Ez hât Witege getân'
 sprach her Rûedegêr.

'wil dû ez rehte verstân,
 Etzel, edel kûnic hêr,
 sô sage ich dir diu mære.
 diu kint lie der edele Bernære

1119 In der stat ze Berne
 und schuof in michel huot.
 wiltû daz hoeren gerne:
 ir phlac ein edel recke guot,
 her Elsân der alde.
 er hât sîn sêre enkolten' sprach der
 balde.

1120 'Ich sach mit minen ougen,
 daz im her Dietrich
 abe sluoc daz houbet:
 daz geloubet, Etzel, kûnic rîch.'
Etzel sprach 'nû sage *mir* an disen
 zîten,

sæhe ab dû diu kint beidiu strîten?

1121 Und sint si in dem sturme
 bêdesamt erslagen?
 daz soltû mir rehte,
 Rûedegêr, durch dine triuwe sagen.'
er sprach 'nein si, lieber herre,
 si wurden erslagen von dem here
 verre.

1122 Wir liezen dâ ze Berne
 hinder uns diu kint.

1112, 1 mæssiklich *A* 5 sein *A* 6 dâ *fehlt R* 1113, 1 ivnge *RA* 3 tu-
 gent *R* vrsprvng *RA* 4 ist zv im in *R* 6 diniv chint gesihstu *R* *swaz dû*
wellest dû si 1114, 2 Ezele vor leide *R* 6 Helche *fehlt R* 1115, 1 wolt
A 5 herzen *W*, *fehlt R* 1116, 1 Du zihest *R* 3 unhulden *A* 1117, 3 si
 5 oder *A* iz ergangen *W*, ez in erg. *R* 1118, 1 getan Weytege *A* 3 Wilt du
 es horen rechte *A* 1119, 2 und lie in *R* 1120, 1 Vurwar ir daz geloubet *R*
 2 d. In her *A* 3 sl. sein h. *A* 4 daz wizzet edel ch. r. *R* 5 mir helt an *A*
 6 du *W*, *fehlt R* 1121, 1 Und *fehlt A* dem here *R* 3 soltu rekche *Rvdeg'e*
R 4 mir dvrch *R* 1122, 1 perne *W*, B. bestan *R*

dô wir dannen kômen,
 dô riten si nâch uns leider sint.
owé, si kômen ûf ein heide
 niderhalp Raben: dâ ligent si noch
 beide.

1123 Witege unde Rienolt
 wârn ûf die warte gerîten.
 gegen in kômen diu kint,
 diu sît leider mit in striten.
owé, dâ nâmen si den ende
 alle dri von sîn eines hende.

1124 Die wille daz diu kint hie
 dô strit ouch wir dort. [striten,
 Ermîch der ist überraîten,
 wir haben getân an im den mort.
Ermîch ist sigelôs danne gescheiden,
 er hât vlorn manegen cristen unde
 heiden.

1125 Dô die vînde gar gelâgen
 slehtes über al
 und daz wir siges phlâgen,
 dô zogte wir ûz ab dem wal.
owé, dô kômen uns diu mære,
 daz der schade umb diu kint ergan-
 gen wære.

1126 Dô gâht wir über heide
 dâ diu kint wârn erslagen.
owé, herre, ich mac vor leide
 dir der mære niht gesagen.
owé, dô wart ein hendewinden
 und ein grôzez weinen ob den kin-
 den.

1127 Ich sach daz her Dietrich
 baz danne drîzec stunt

kuste die jungen kûnege rich
 in ir wundn und an den muñt.
owé, sîn jâmerlichez weinen
 daz kan ich dir nimmer rehte be-
 scheinen.

1128 Vûeze unde hende,
 ougen unde munt
 daz brach er manegen ende,
 daz ist mir wærlîchen kunt.
owé, ich gesach nie vûrsten richen
 gebâren alsô rehte clegelichen.

1129 Wir sâhen alle besunder,
 daz er Diethers vergaz.
 was daz niht ein wunder?
 über dîne sûne er gesaz,
 vil leit was im ir ende.
 er beiz im selben zwei lit ûz der
 hende.

1130 Daz ich dir lange sagte,
 kûnic, dîniu leit,
 wie verre her Dietrich jagte
 Witegen den helt unverzeit,
 daz wære ein langez mære.
 kûnec, beginc dîn gnâde an dem
 Bernære!

1131 Und lâz in haben hulde,
 dar an tuostû wol.
 bedenke sîn unschulde!
 mit triwen ich dir daz râten sol.
 lâz ez in vriuntschaft setzen!
 er mac dich dîner leide wol ergetzen.'

1132 Etzel sprach mit hulden
 alsam ein helt guot
 'sît ir in saget ze unschulden,

1122, 3 do wir von danne warn chomen *W*, do wir do waren chomen dan *R*
 1123, 1 Rienolt sint *R* 1124, 1 daz *fehlt A* 2 wir auch d. *A* 3 der *fehlt R*
 4 an in *R* den crefftigen m. *A* 5 e r danne *fehlt A* 1125, 1 gar
fehlt A geligten *A* 2 schlecht *A* 3 wir gesigten *A* 4 zugen *A*
 1126, 1—1140 *fehlen R* 2 da wir die kind funden e. *A* 6 gros *A*
 1127, 6 nymmermer *A* 1128, 3 er an m. *A* 6 geclagen *A* 1129, 2 Diether-
 res *A* 5 o wie laid *A* 6 glid *WA* aus seiner h. *A* 1130, 5 wer ze hõrn
 ein *W* 6 ch. tû dein *W* 1131, 3 dein u. *A* 4 dir *fehlt A* 1132, 3 seit
 du in sagest *W*

swaz dann vrou Helche mit im tuot,
daz tuon ouch ich vil gerne.
nû sage mîne hulde dem von Berne.'

1133 Rûedegêr wart vrô der
mære.
niht langer er dô beît,
nâch dem Bernære
gegen Berne er dô balde reit.
heid, dà vant er Dietrichen,
er sagt im die hult von Hiunisch
richen.

1134 Nâch grôzer herzenswære
wart her Dietrich hôchgemuot.
hie mit disem mære
reit gegen Hiunen der helt guot.
hin ze Etzelburc sicherlichen
brâht Rûedegêr den herren Dietrichen.

1135 Hie kômen mit schalle
beide junge und alt,
die Etzeln recken alle.
si enphiengen den helt balt.
ûf den sal gie her Dietriche:
dô gruozte in trâge Etzel der rîche.

1136 Her Dietrich bôt sîn hou-
bet nider
Etzeln ûf den vuoz.
daz erbarmte vroun Helchen sider.
in ir grôzen unmuoz

begundes weinen sêre.
si moht die barmung angesehen niht
mære.

1137 Der herre Dietriche
zuo Etzeln dô sprach
'edel kûnic rîche,
rich an mir dînen ungemach
und dîn liebe sûne beide!
von mînem leben dû mich iezuo
scheide!'

1138 Etzel in ûf zuhte,
sprechen er began,
an sich er in druhte,
'swaz dû mir leides hâst getân,
des soltû haben hulde.
jâ gibe ich dir an mînen kinden
keine schulde.'

1139 'Genâde, lieber herre!
sprach her Dietrich.
'dîn triwe sih ich nû verre,
dû tuost an mir nû kûniglich.
nu geloube mir diu mære,
ich gelige tôt od ich geriche dîne
swære.'

1140 Hie mit gewan hulde
der herre Dietrich.
si vergâben im sîn schulde
Etzel und die kûneginne rich.
vrô wart der Bernære.
hie mit hât ein ende ditze mære.

1132, 6 dem rechen von *W* 1133, 4 er palde gegen Perne do rait *W*
1134, 4 den H. *A* der reche g. *W* 1135, 1 kam *A* 4 e. von Perne den *A*
den rechen g. *W* 1136, 1 Her *fehlt W* nidere *A* 3 sidere *A* 5 begunden
W 6 nicht angesehen mere *A* 1137, 1 her Diettreich *A* 4 rich *fehlt A*
5 lieben *fehlt A* 1138, 1 gezugte *A* 4 Er sprach daz du mir h. g. *A* 6 deheine
W 1139, 4 nû *fehlt A* 6 gelige danne tot oder ich gereche *W* 1140 *fehlt A*
Danach in *W* A. M. E. N Swem ditz p̃ch sol Der ist gantzer tvgent vol
Also jechent im dev weip Sælich sei sein weder leip (rot) an disem ende sei ge-
lopt maria m̃vter vnde got

ANMERKUNGEN

ALPHART 10, 3 ich begie an dir mîn êre guot unde lant. *Der zweite halbvers ist vielleicht als absoluter accusativ zu rechtfertigen, etwa wie Kudrun 208, 1 Er was ze Friesen herre wazzer unde lant. Soll geändert werden, so ist verschiedenes möglich: mit guote und mit lant, oder ich gap dir guot u. l.*

73, 2 und 76, 2 und ein, hiez. *Ich hätte das handschriftliche einer nicht ändern sollen. So heisst es bei Reinman von Brennenberg, zu MSF. s. 262 und einer hiez Wahsmuot. Häufiger ist die ausdrucksweise bei vorangeschicktem substantiv, sb. Willehalm 89, 4 ein alter kapelân, hiez Steven. Ottokar 407^b ein phaffe, hiez cardinâl, 408^a ein volc, heizet phaffen.*

100, 3 mîner sterke ich nie gewuoc. *Die bedeutung 'erwähnte, gedachte' passt hier so wenig wie Parz. 158, 26 durch daz si lachens mîn gewuoc und H. Trist. 2205 des grôzen wortes Keie dicke dâ gewuoc. gewahen dient in diesen beispielen nur zur umschreibung der tätigkeit und ist etwa durch 'üben, zeigen' zu übersetzen.*

150, 1 ûz den vanden muss wol bleiben, vande ist 'geselle, gesinde' s. Schmeller, bair. wb. *Die mhd. form ist freilich sonst vende.*

223, 1 liest. *Andre zusammenziehungen von lâzen s. zu MSF. s. 277.*

261, 1 Dû bræche ie an den triuwen, *wie es heisst brüchic an s. Haltaus gloss.*

276, 2 werdent clagen. suln? doch s. Sommer zu Flore 3144 (3609. 4656) und füge hinzu Kolocz. cod. 100, 142. 196, 211. Livl. chron. 6113. *Vielleicht ist die stelle verderbt um einen inneren reim hervorzubringen, der freilich ebenso falsch ist wie Kudr. 1106 wâren: varen.*

400, 2 der sol mîn ôheim sîn. ôheim ist wol als ehrenbezeichnung des fremden gemeint, wie noch jetzt im niederdeutschen.

DIETRICH'S FLUCHT 61 allez daz ohne folgenden relativsatz und ohne beziehung auf etwas vorhergehendes findet sich auch 140. 3050. 7399, alle die 762. 1806. 1867. 5682. 8475. vgl. Helbl. 7, 1129 ûf der erd frid allen den.

208 sît diu êre ist ab geborn 'hat abgenommen'. So Ott. 355^b swâ rehter erp-herren bar ein gevürstet lant wirt, wie gar ez ab birt von tage ze tage! 366^b daz ich (*spricht bischof Leupolt von Seckau*) vil ungeru liez an mir ab bern die geheim und die êr die gegen landes vürsten enther mîn vorvarn habent brâht.

682 aller hande kurzewîle man hete wol ûf ein mîle ûf einem hêrlichen plân 'gegen, etwa eine meile'. So Staufenger 513 si riten bî der wîle wol ûf eine halbe mîle.

734 lûter vêch gap man dâ. *Dieselbe verbindung, die die weisse des hermelins hervorhebt, findet sich auch Ott. 229^a an lûterem vêhen werc. Vergl. auch Ott. 647^b mit lûterblanc hermelîn.*

950 auffallender constructionswechsel.

1147 cleider von Troyande, ûz der heiden lande die aller besten sîden: die mochten wol gelîden 'sich gefallen lassen' die hôhen boten rîche, vergl. Kudr. 482, 3. 4 die aller besten sîden die man möhte vinden (daz mochten si wol lîden) die sach man an den tugentlîchen kinden.

2383 urlîugen: triugen. *Zu diesem infinitive vergl. Ottokar 15^a als verre der sin mîn mohte geziugen, sô hân ich sunder liugen.*

2418 nû hœret disiu mære nuon. *Man könnte versucht sein hier die lesart der Weltchronik 288 aufzunehmen: von dem ich iu nû kunt tuon. Allein nuon hat auch die Rabenschl. 1067, 3 im reim auf suon.*

2483 wer der eine wære? daz ist der Bernære. *Solche frage und antwort auch 2012. 3887. 9422. 9697. So Ott. 26^a waz diu herzogîn Gêrdrût getuo? der wart Medelicke genant. 26^b Waz dô die herren tâten? si begunden sich berâten uö. Helbling 15, 568 wer bî der sprâche wære des küneges halp von Ungern dâ? der bischof von Goletschâ. Aber auch Parz. öfter zb. 23, 11 op sîn wirt iht mit im var? er und sîne rîter gar. Biter. 3973 wie si gevuoren nâch der zît? vil wol gedingen mohte sît der vürste ûz Pôlân.*

2806 diu sippe diu ist ûz gezelt zwischen iu unde sîn: *derselbe ausdrück 3852.*

3019 nûtrâ, herre Dietrîch! *Die lesart nûtrâ der besten hs. auf welche die ânderungen der anderen hinweisen, habe ich hier und 3208. 3216. 6750. 8784. 9607 nicht verlassen, so nahe auch nû dar oder hurtâ gelegen hätten. Auch Ottokar hat 536^b Nûtrâ zieren liute, gedenket an die stunde.*

3028 ze sich(: Dietrîch), *so ausser dem reim 2550. vgl. Ott. 635^b (: dich).*

3288 von sprunge varn *kann hier nur heissen 'erst beginnen'. Man erklärt es 'in sprîngen dahinfahren' und denkt dabei wol an ein pferd, wie es Greg. 1426 heisst sô mich daz ors v. sp. truoc; doch steht dann meist in sprûngen, frauendienst 172, 3 daz (ros) fuor in sp. durch die stat. Neidh. 100, 34 bildlich herze, sô verst in den sprûngen brehen. Eine andre erklärûng ergibt sich aus bruder Wernher MSH. 230^b daz wazzer ninder ist sô guot sô dâ ez ûz von sprunge gât 'vom quelle kommt.' Daher wird die jugend oft durch den ausdrück von sprunge varn bezeichnet: Neidh. 8, 39 muoter, noch hiure sît ir tumber als ir von sprunge vart. Ott. 210^a vürsten junge sô si varent von sp. 538^a ich bin ein ritter junge und var dâ her v. sp. So sind auch einige der beispiele des mhd. wb. zu erklären, von welchen hierher besonders passt Titurel (bei Hahn) 2053, 2 sîn schilt alrêst v. sp. vert in sîner niwen rîterscheft.*

3291 ahtschavelier Berne, auch 6461. 8803 und Rab. 594. So a. Ermrîch Fl. 3745. *In der Windhager hs. des Ortnit heisst es 304 Schach za valyr Ortneit! Da könnte allerdings dieselbe vorsatzsilbe vorliegen, wie g. Gerh. 3648 tay tsavalier.*

3525 die sachhaften wurden gezalt 'die gefangenen'. *In anderer bedeutung 'wichtig, bedeutend', nicht 'streitig' wie das mhd. wb. erklärt, Ott. 691^b. 828^b und 413^a manic vîntschafft ist gescheiden diu sachhaft ist gewesen.*

3729 ir eismende diu was grôz. *Doch wol ein altfranzösisches eßement 'bequemlichkeit'.*

4070 unervarn *weiss ich nicht zu erklären noch zu bessern.*

4335 diu verteilte jugende 'der verruchte knabe' von Ermrich gebraucht, *ist doppelt anstössig.*

5970 wider gelt, *man erwartete gerade âne gelt.*

5974 der liute den hort. *Zu diesem etwas auffallenden ausdrucks vergl. Kudr. 709, 2 ir beste habe der crefte.*

6030 wir solden stunt sîn after wegen. *Dieses stunt 'längst' habe ich sonst nicht gefunden.*

6404 an einander, *das auch in der hs. der Kudrun öfters für einander steht, habe ich auch 7235. 7442. 8834 beibehalten.*

6586 den Bernære dô niht entrouc, er tete swaz er gemohte. entrouc *habe ich hier und Rabens. 605. 609 geschrieben, was einen sinn gibt und nahe liegt; Rabens. 605 hat es auch die hs. R. Merkwürdig ist freilich die sonstige übereinstimmung der hss. in entouc.*

6858 manic tür unde tor begunde man in dô tragen vor an graben unde an mûre. *Ist hier einem vor tragen einem wehren, gegen jemand verteidigen?*

7074 den namen 'die summe'?

8848 die liut niht wæher sturben sam ob si slüege ein donerslac 'nicht feiner, so dicht'. *Ebenso 8884 daz bluot niht wæher drûz ran, ez moht getriben hân ein rat. Rabens. 604. 605 daz wilde viuwer Niht wæher ûz ir helmen vlouc sam ez vuorte ein wint. 1001 si schrieten durch die [helmes] wende niht wæher sam ez wære ein tuoch.*

9466 nieman den andern nerte weder der vater dem kinde. *Der constructionswechsel ist wol so zu erklären, dass ein andres verbum des schonens oder helfens, etwa vrumen untergeschoben wurde. s. Gramm. 4, 688.*

9912 ich armer Dietmâres kint s. Gramm. 4, 267. *Ebenso Rabens. 52, 4 getriuwer D. k.*

RABENSCHLACHT 3, 6 in eigem sînem lande; *dieselbe wortstellung auch 202, 5 ûf eigen sîne marke.*

98, 4 ir habt ez ofte hœren sagen. *Ueber hœren statt gehœret s. gramm. 4, 169. Noch zwei beispiele kann ich anführen aus einem mittelhheinischen gedichte des XIV jahrh., welches demnächst in Haupts zeitschrift auszüglich mitgeteilt werden soll, Grimms hs. fol. 46^b Ich han si horen nennen, 47^b Das han ich von eme horen jen.*

169, 6 sidere. *Dieses unregelmässige comparativadverb kommt noch 214, 5. 320, 3. 341, 3. 437, 3. 664, 1. 728, 5. 762, 1. 859, 6. 990, 6. 1015, 6 im reime vor; daneben das regelmässige sider 246, 4. 364, 4. 1038, 4. 1136, 3. Auch die Flucht hat beides: sidere 1780, sider 6846. sidere erscheint auch Dietr. und Wenezlan 4 rw. a. daz manen half in sidere; und in einer von Wackernagel in Hoffmanns fundgr. 1, 287 angeführten stelle aus dem alten drucke des Titirel XXIX, 50.*

252, 1.—3 Ir schenkel vlügelingen ze beiden sîten dar si liezen dar clingen: si liezen *ist wol doppelt construiert.*

622, 2 underwant = unerwant. *Vielleicht steht aber das unverständliche sunderwant für sunder wanc.*

679, 1—4 Dô hete der von Berne den künec von Niderlant . . . gevetelt vür mit heldes hant. *Ich kann das wort vür veteln nicht belegen: es bedeutet gewiss dasselbe wie vür vazzen, das zb. 677, 6 erscheint.*

730, 5 Der was lantgrâve dâ ze Düringen (: clingen). *Diese betonung Düringen findet sich oft bei Ottacker zb. 78^b 104^a 114^b 333^a.*

931, 1. 3 Lieber ôheim mîne . . jâ vürhte ich sêre dîne. *Das schwachflectierte nachgesetzte pron. poss. findet sich öfter, so Parz. 498, 26 der ane dîne. Bit. 9446 daz houbet mîne. Das angesetzte e bleibt aber auch bei anderen casus: Rabenschl. 651, 6 under dem halsperge sîne; und 931, 3 (s. o.) ist es sogar dem genitiv des pron. pers. angehängt. vergl. das praet. greife Neidh. 90, 13.*

937, 1 Sant Gangolf und Sant Zêne die müezen dir bî gestân! vergl. *Neidh.* s. 149 Her Nithart, daz iu Sante Zêne lône! *beidemale ironische anrufung der heiligen, die vielmehr strafen sollen. Eine besondere beziehung der beiden heiligen, etwa des Gangolf auf den fliehenden, gehenden; oder des h. Zeno, weil er nach seiner legende durch sein gebet einen wagen aufhält, dessen pferde durchgehn, darf man hier nicht suchen.*

942, 2—5 Ich næm niht Rœmisch rîche und dar zuo aller Kriechen golt daz man mich an vlühten vunde. *Neidh.* 72, 6—8 ir sult wizzen, aller Kriechen golt möhte ein herze niht sô vrô gemachen sô reiner wîbe minne. *Rudolf von Rotenburg MSH.* 1, 87^a al der Kriechen bougen. *Ulrich von Lichtenstein* 50, 1 aller heiden golt. *Später noch häufiger. Eberhard von Zersne minne regel v. 971* Were myn der Nebelungen schatz dā tzu allir Greken golt. *Arolsener hs. der weltchronik* 147^a sagt *Deidamia* Mocht ich mit icht ein man gesein daz nem ich fur der Chriechen golt. *Die oben erwähnte Grimmsche hs. fol. 64.* Ich kuer sich (l. si, *die geliebte*) voer alre Grieken golt. *Vielleicht stammt die redensart aus einer sagenhaften situation, etwa aus Wolfdietrich. Wenigstens A. 376 ist es ganz eigentlich gemeint, wenn der held sagt wær Kunstenôbel mîn eigen und al der Kriechen golt. Auf diesen sagenhaften reichtum wird Parz. 563, 8 anspielen dō Kriechen sô stuont daz man hort darinne vant.*

959, 1 P Ainse, W Imse; *keine hs. hat Amse. Ainse wird wol nur verschriebenen anfangsbuchstaben haben.*

989, 5 vor leide begunde er switzen. *Ulrichs frauenbuch* 646, 10 vor leide er drumbe switzet. *Arolsener weltchronik* 108^a die ander fraw nicht sitzet vor zoren si switzet. *Grimmsche hs. 28^a* Vil menche hertze van mynnen zwitzet die mishopen doit virtzeren.

NAMENSVERZEICHNISSE

(die zahlen bezeichnen die seiten)

ALPHARTS TOD

Adelgêres barn (Heime) 6. 31

Alphart 4. 11–37. 39. 48–51. 54. der junge 4. 13 uö. Sigehêres barn 13. bruder *Wolfharts* 13. 22. neffe *Hildebrants* 14. oheim der Uote 14, die ihn erzogen hat 14. 22. seine gattin *Amelgart* 15. er fällt 36. sein wappen: weisser schild mit goldenem löwen und goldener krone 24

Amelgart 15, *Alpharts gemahl, juncvrouwe, königstochter aus Schweden*

Amelgêr 11, von Brisen, *Dietrichs mann*

Amelolt 8. 11, *Dietrichs mann*

Amelunge 11. 12, der vogt von A. (*Dietrich*)

Berge 51, Berhtram von dem B.

Berhther 11, *Dietrichs mann*

Berhtram 25. 51, *Ermenrichs mann, herzog von Tuscân* 25, von dem Berge, von *Hildebrant erschlagen* 51

Bernære, Berner, der 4. 8. 9. 29. 41 (*Dietrich*)

Berne 3–19. 21. 22. 24. 26. 27. 30. 35. 37–41. 44–50. 52–54, der von B., der vogt v. B. 3. 4 usw. der wîgant v. B. 16 (*Dietrich*)

Bramkêr 11, *Dietrichs mann*

Brinnic 41, *Hildebrants schwert*

Brîsach 37. 38. 40. 44. 45. 47. 54

Brisen 11, Amelgêr von B.

Dietmâr 12, *Dietrichs vater*

Dietrich 3–10. 12. 13. 15. 22–24. 31. 37. 39. 41. 47. 53, sohn *Dietmars* 12, neffe *Ermenrichs* 8, sein wappen: löwe und adler 13. 31, adler 24

Diutsch lant 11. 49. buoch 8

Eckehart 11 *Dietrichs mann*, in *Brisach* des hûses herre 37. 38. 40. 42. 47–52. 54, von *Dietrich des kaisers* wegen bekriegt 37, sucht in der schlacht *Sibechen* 51

Ermenrîch 3–10. 12. 14. 19. 37. 39–41. 45. 48. 50. 52, keiser 3 usw. von *Lamparten* 9, von *Rôme* 12. 14. 41. künec 3. ihm dient *Rœmisch rîch* 10. *Dietrichs vetter* 10. 23

Etsch 9

Volcwîn 11, *Dietrichs mann*

Friderîch der junge 11, *Dietrichs mann*

Garten 47

Gêrbart 20, *Ermenrichs mann*, fällt durch *Alphart*

Gêrhart 11, *Dietrichs mann*

Gêre 42. 44, *Studenfuchses bruder*, von *Eckehart erschlagen*

Gleste 44, *Eckeharts schwert*

Gotele 11, *Dietrichs mann*

Hâche 11. 50, der junge 11

Hartunc 11, *Dietrichs mann*

Heime 3–10. 22. 25. 26. 30–36. 49. 50. 52, Adelgêres barn 6. 31, *Ermenrichs mann*, Witigen geselle 22 uö. ist in seiner jugend von *Dietrich überwunden* und zum lehnsman gemacht worden 3. 4

Helmnôt, *Dietrichs mann* 11. Ein andrer von *Tuscân*, ebenfalls *Dietrichs mann* 11

Helmschrôt, *Dietrichs mann* 11

Helphrîch, *Dietrichs mann* 11

Hildebrant 10–18. 22. 37–48. 50–54. der alde 10 uö. meister 16 uö. oheim *Alpharts* 16 uö. *Wolfharts* 46, sein wappen ein sarbant 46

Hildengrîn, *Dietrichs helm* 7. 50

Hûc von *Tenemarke*, kommt *Dietrich* zu hûlfe 37. 38. 40. 42. 44. 47. 50. 52

Hûnbreht, *Dietrichs mann* 11

Hûnolt, *Dietrichs mann* 11

Ilсам, der mûnich 38. 40. 42. 44. 47–51. 53, *Hildebrants bruder* 47, hat vor

- Garten einen oheim Dietrichs erschlagen* 47
- Kerlingen, Walthêr von 11. 37. 38. 40. 42. 44. 47. 49. 50. 52
- Crist 14–16. 28. 38
- Cristenheit 30
- Lamparten 9, der keiser von L.
- Limme, *Witiges helm* 52.
- Meilân, Rienolt von 49
- Mimmunc, *Witiges swert* 52
- Mûtâren 31
- Nagelrinc, *Heimes schwert* 33. 52
- Nêre, *Dietrichs mann* 8. 11, *Hildebrants bruder* 48
- Nitgêr, *kommt Dietrich zu hilfe* 37, her-
zoge 38. 39. 43. 44. 47
- Nüerenberc, ze N. der Sant 11
- Nuodunc, *Dietrichs man* 48. 50, herzoge
ûz Diutschlant, *ihm dient* Swanvelden
und ze Nüerenberc der Sant 11
- Raben 52
- Randolt, *Ermenrichs mann, Rienolts bru-
der* 25
- Râtwin, *Dietrichs mann* 11
- Rîchart *Dietrichs mann* 11
- Rienolt, *Ermenrichs mann*, 25. 49. 52,
Randolts bruder 25, von Meilân 49
- Rîn 47, Stûdenfuhs von dem R. 41. 42.
44. 45
- Rœmisch rîch, *Ermenrich untertan* 10
- Rôme, der keiser von R. 12. 14. 41
- Röschlîn, *Eckeharts pferd* 51
- Sant, der S. ze Nüerenberc, *dient Nu-
dung* 11
- Schemming, *Witiges pferd* 29
- Schiltbrant, *Dietrichs mann* 11
- Sêwart, der alte 25, von *Wolfhart er-
schlagen* 51
- Sibeche 7. 10. 11. 48–51, der ungetriuwe
10 uö.
- Sigebant, *Dietrichs mann* 11. 49
- Sigehêr, *Dietrichs mann* 11, Sigehêres
barn (Alphart) 13
- Sigestap, *Dietrichs mann* 11. 48, der jun-
ge 52
- Sigewîn, *Ermenrichs mann, von Alphart
erschlagen* 20
- Stûdenfuhs 39. 41–45, von dem Rîne
42 usw. *Geres bruder* 42. 44
- Swanvelden, *dient Nudung* 11
- Swêden heimat der Amelgart 15
- Tenemarke, *Huc v. T. kommt Dietrich zu
hilfe* 37–40. 42. 44. 50. 52
- Tuscân, Helmnôt von T. 11, Bertram her-
zoge von T. 25, ein grâve v. T. 50
- Uote, diu herzoginne 52, *hat ihren oheim
Alphart erzogen* 14. 15. 22
- Walderîch, *Dietrichs mann* 11. 49
- Walthêr von Kerlingen, *Dietrichs mann*
11, in *Brisach, kommt Dietrich zu hilfe*
37. 38. 40. 42. 44. 47. 49. 50. 52
- Wichêr, *Dietrichs mann* 11
- Wîcnant, *Dietrichs mann* 11
- Wielandes barn (*Witige*) 32. 34.
- Witege, *Ermenrichs mann* 4. 7. 22. 25–36
49. 50. 52, Wielandes barn 32. 34, *Hei-
mes geselle* 22 uö. *den er bei Mutaren
gerettet hat* 31, *früher Dietrichs mann*
26. 27.
- Witschach, *Dietrichs mann* 11
- Wolfhart *Dietrichs mann* 11. 13. 22. 45.
48–51, *bruder Alpharts* 13. 22, *oheim
Hildebrants* 51
- Wolfhelm, *Dietrichs mann* 11
- Wolfwîn, *Dietrichs mann* 11
- Wülfinc *Dietrichs mann* 11
- Wülfinc *Ermenrichs mann, herzoge*, 9.
20. 21, *aus Dietrichs geschlecht* 19, von
Alphart erschlagen 19
- Wülfinge, *Dietrichs mannen* 7. 10. 11–13.
27. 32. 45. 49. *einer aus dem ge-
schlechte auf Ermenrichs seite* 21

DIETRICHS FLUCHT

- Âbel, herzoge 63
- Alphart 103. 143. 147. 154. 155. 186.
190, *fällt* 205. 206; *fällt* 208. 211. 214
- Alzey 201
- Amelgart, *tochter des Pallus* 86. 87
- Amelolt von Garten 113–115. 125. 126.
140–142. 147. 169. 176. 190, *fällt* 208.
211. 214
- Amelunc, *sohn Hugdietrichs* 93. 94
- Amelunc, der (*Dietrich*) 182, der junge
144, Amelunges man 109
- Amelunge lant 169
- Ankône 98. 100
- Antîoch 136. 148
- Arle 191
- Arnolt, herzoge 71. 73, *bruder Ruans* 63
- Artûs 58. 59. 64

- Bâdouwe 184. 185
 Baldewîn 63. 71, marcgrâve 72
 Bâlîn, *bruder Baldewins* 63
 Balmunc von Gâlaber 64
 Balther (Palther) 136
 Baltram (Paltram) 136. 147. 148. 171. 190. 210
 Bârût 63
 Beiern 94
 Bergen, Ladinier von den B. 191
 Berhther 145. 210
 Berhtram 63
 Berhtram (Perhtram) von Bôle 103. 112. 113. 147, *fällt* 208
 Berhtunc, *sohn Wizlans, neffe des herzogs Herman* 64
 Bernære, Berner (*Dietrich*) 95. 99. 102–104. 106. 107. 110. 113. 116. 118. 119. 125. 128. 129. 131–134. 136–143. 146–151. 153. 154. 156. 157. 159. 160. 162. 165. 168–170. 172–178. 180–185. 187. 188. 196. 204–210. 214. 215
 Berne 95. 98–105. 112. 114–124. 141–146. 148. 150. 168. 169. 176. 180. 214; der von B. der künic, herre, vürste, vogt, helt, degen, der hôchgemuot, tumbe von B. *ua.* (*Dietrich*) 97. 98. 100. 120–122. 129–133. 135–137. 139–141. 143–145. 148–151. 153–156. 160–164. 167–169. 171–176. 182–184. 186. 189. 191–193. 196. 197. 199. 201. 202. 206–208. 210. 211. 215; die von B. (*Dietrichs heer*) 157, daz her von B. 151; ahtschavelier B. 108. 157. 194
 Binôse, *Jubarts gemahlin* 212
 Biterolf der Stîrære 136. 148, Biterolfes kint, zart (*Dietleip*) 161
 Biterunc von Heste 64
 Biterunc (Piterunc) von Engellant 204–206 *fällt* 206
 Blædelîn 136. 140. 148. 190. 210, Blædel 171
 Bôle (Pôle) 103. 113–114. 116. 147. 208
 Bôlære 183. 184
 Bôlonje 188. 209 Bônônie 164
 Botelunges kint (*Etzel*) 139, barn 179.
 Botzen (Potzen) 119. 141
 Brâbant 191
 Brandîs 78
 Brîsache 94
 Brissân (Prissân) 119. 141–145
 Bruovinge 136
 Budîne 171
 Burgônîs man 199
 Dancwart 191
 Diepolt von Franken 65
 Diepolt von Gruonlande 191. 201
 Diether, *sohn Amelungs* 94. 95
 Diether, *sohn Dietmars* 95. 96, *bruder Dietrichs* 172. 177. 182
 Dietleip von Stîre 113. 115–118. 129. 131. 140. 148. 160–162. 171. 190. 196. 201. 207. 210. von Stîremarke 166, von Stîrelant 206
 Dietmâr, *sohn Amelungs* 94–96. 112. 119. 130. 178; Dietmâres kint 100. 129. 146. 147. 211, zart 120. 140. 155 (*Dietrich*)
 Dietmarse 192
 Dietrich von Berne 95–98. 100–108. 111–147. 149–153. 155–160. 162–165. 167–169. 171–173. 175–180. 182–190. 192–194. 196. 198–201. 204–206. 208–211. 213–215; s. Amelunc, der von Berne, künec von Rôme, von Roemisch lant
 Dietrich von Kriechen 136. 140. 148
 Dietwart 57. 59. 61. 62. 71. 73. 82. 83. 85. 86. 89
 Diezolt von Tenemarke 191
 Eckehart 210. 214, der Harlunge man 129
 Eckenôt 120. 147, *fällt* 208
 Eckewart 103. 120. 125. 176. 178. 190, *fällt* 208. 211
 Elsân 103. 147. 150. 169. 210
 Else 186
 Elsentroye 136. 140
 Engellant 191. 204
 Êre, vrou 65
 Erewîn, lantgrâve 62. 63. 71. 75–79. marcgrâve (?) 72
 Erewîn 106. 190. 210, von Elsentroye 136. 140. 148
 Ermrich, künic 94–119. 121–126. 130. 131. 135. 137–140. 142. 144–151. 153–156. 157–167. 170. 171. 176. 183. 185. 187–194. 196–198. 202–204. 208–211. 213. 214
 Etzel, künic 134–140. 142. 169–175. 177–179. 182. 183. 214. 215, von Hînenlant 177
 Etzelburc 128. 169. 170. 176. 180. 214
 Valdanîs 73
 Volkêr von Alzey 201
 Volciant 102. 103. 106. 145–147. 152. 186
 Franken 65
 Friderich, *sohn Ermrichs, der ihn später an die Wilzen verrät* 94. 111. 112. 116. 117. der junge künic 185–187
 Friderich 99. 210, von Raben 103. 145. 147
 Fridunc von Zæringen 191
 Friûl 94

- Gálaber 64. 94. 167
 Galamê 90
 Garte 91. 113. 116. 119. 125. 126. 140. 169. 214
 Gêre, marcgráf 186
 Gêrnôt, *bruder Gunthers* 191. 209
 Gibeche von Gálaber 167
 Gôdiân, künic 89–91
 Gotel der marcman 136. 148. 171. 190
 Grâl 63. 64
 Gran 127. 140. 179. 180. 182
 Gruonlant 191. 201
 Gunther von Rîne 191. 209. der künic 199–201
 Gurnewâle 192. 198

 Hagene 147. 190, von Tronege 88
 Harlunge 96. 97. 129, die getriuwen 210; der Harlunge golt 179
 Heime 109. 110. 114. 158. 192. 201
 Heinrich der Vogelære 181
 Helche, vrou 128. 129. 131–140. 142. 143. 147. 148. 169–172. 174–176. 180. 182. 215
 Helmschart 103. 106. 109. 115. 125. 129. 147. 186. 190. 203, *fällt* 208. 211, *Wolfharts vetter* 113
 Helphrich 171. 190, von Lunders 136. 140. 148. 201. 206
 Helphrich von Lutringe 136
 Herebrant 147
 Herman von Ôstervranken 145. 147. 190
 Herman, herzoge 63
 Herrât 174–176. 182, Helchen swester tochter 176
 Hertnit von Riuzen 148
 Hessen 191
 Heste 64
 Hildebrant der alde, herzoge 96; 99. 102. 103. 105. 106. 112–116. 118. 124–129. 133. 138. 144. 147. 152–154. 156. 175. 176. 192. 210
 Hiunen 126. 136. 169. 182. 186. 189. 194. 196. 199. 211. 214
 Hiunenlant 177. 185
 Hiunischiu rîch 126. 176; Hiunisch lant 131. 134. 139. 140. 170. 183, *marke* 147
 Hiuzolt von Priuzen 148
 Hiuzolt von Norwæge 191. 201
 Hôhensien 119
 Hornboge von Pôlân 148. 190
 Hugedietrich 92. 93 [65
 Hûnolt, *herrscht* von Swâben unz über Rîn
 Hûnolt, *Dietrichs mann* 103. 107. 125. 138. 190. 210

 Jêsus 124. 193. 213
 Ilsunc 186

 Îmiân von Antîoch 136. 148. 190
 Intal 94. 141
 Jôrge. Sant Jôrgen misse 62, *tac* 66
 Îrinc 136. 140. 148. 171. 190. 210
 Îslant 191
 Îsolt 136. 148. 170. 171. 190
 Isterrîch 64. 94. 114. 116. 126. 183. 184
 Jubart von Latrân 103. 119. 120. 149. 190. *fällt* 208. 211. 212
 Îwân, herzoge von Tuscân 63. 80

 Candunc 63
 Karle, *bruder Morolts* 191
 Karle, der guote 191
 Kerlingen 93. 191
 Kriechen 91. 136. 140. 148
 Kriechenlant 64
 Crist 70. 118. 124. 125. 188. 193. 211

 Ladiner, künic von Westenmer 70. 71. 75. 78. 82–84
 Ladiner von den Bergen 191. 201
 Lamparten 91. 94. 116. 172
 Latrân 79. 84. 119. 149. 190. 208. 211. 212
 Lengers 148. 201
 Liebgart 89. 92
 Liudegast 148. 191
 Liudigêr 148. 191
 Lunders 136. 140. 148. 201. 206
 Lutringe 136

 Madelgêr 192
 Madelolt 192
 Mantouwe 115. 119
 Marchunc von Hessen 191
 Marholt von Gurnewâle 192. 198
 Mariâ 211
 Meilân 101. 108. 116. 118. 119. 145–147. 149–159. 162. 165. 166. 168. 169. 171. 172. 176. 180. 202. 214
 Mêrâne 87
 Metzen 103. 125. 147
 Mîmunc, *bruder Turians, beide herren von Isterrich* 64
 Minne, *tochter Ladiners* 70. 71. 76. 77. 83
 Môrolt von Arle 191
 Môrunc von Dietmarse 192
 Mundâl, *diu stat ze* 77
 Muntigel 114. 214

 Nentwîn 166
 Nêre 103. 120. 125. 147. 152. 186. 190. 203. 208. 212
 Niderlant 88
 Nônes 141
 Normandie 86. 87. 191
 Norpreht von Bruovinge 136

- Norwæge 191
 Nuodunc 136. 148. 171. 190. 210
- Ortwine von Metzen 103. 147
 Ôstervranken 145. 147. 190
 Otnît 88–92, von Lamparten 91
- Pallus 86. 87
 Palther, Paltram, Perhtram, Piterolf, Pit-
 trunc, Pôle, Pôlære, Potzen, Prissân s.
 Balther *usw.*
 Pârîse 206. 207
 Parzivâl 64
 Pôlân 148. 190
 Priuzen 148
 Püllen 94
 Püllenlant 64
- Rabenære 165
 Rabene 98. 101. 116. 119. 145. 147. 159.
 163–166. 168. 169. 171. 172. 176.
 177. 187. 188
 Râmunc von Îslande 191
 Randolt von Ankône 98 — 100. 147
 Reinher von Cêciljenlant 65. 80
 Reinher von Pârîse 206–208, *fällt* 208
 Ribestein 96. 163. 208, *fällt* 210
 Rienolt von Meilân 108, *fällt* 109. 110
 Rîn 65. 147. 191. 209
 Riuzen 148
 Rôdnach 171
 Rôme 79. 85. 106
 Rœmer, aller R. gewalt 92
 Rœmisch erde 94. 100. 116. 118. 135;
 ère 92; herre (*Dietwart*) 66; künec 82;
 lant 57. 75. 84. 91. 93. 95. 96. 101.
 130. 131. 133. 141. 144. 171. 180. 208,
 künec von R. l. (*Dietwart*) 61–64. 66.
 76. 78. 84; (*Sigehêr*) 87; (*Dietrich*) 105.
 112. 120. 138. 148. 153. 163. 165. 169.
 173. 174. 180. 182. 184. 206. 211; der
 junge k. v. R. l. (*Diether*) 172; rîche
 92. 118. 123. 133. 143. 172. 182. 183,
 Rœmischiu r. 178; vogt von R. r. (*Die-*
trich) 130. 152, künec v. R. r. 150. 173.
 189. 206. 213; marke 95. 113. 178
 Rûân von Bârût 63
 Rüedegêr, marcgrâf 129–136. 138–142.
 148. 149. 151. 155. 156. 160. 162. 165.
 168. 170. 171. 174. 175. 187. 189. 190.
 199. 205. 210. 214
 Rûmolt 191
 Ruother, *sohn Ladiners* 77
- Sabene, herzoge von Rabene 98. 99. 101.
 119. 145. 147. 159, *als tot erwähnt*
 168. 171
 Sabene, Sibeche sun 187
 Saders 169. 183
- Sælde, vrou 65
 Schemminc 168
 Schiltrant 147
 Sibeche 96–98. 163. 167. 187. 209, *der*
ungetriuwe 187, *der unstæte* 208
 Sibenbürgen 176
 Sîvrit 88
 Sigebant von Mêrâne 87
 Sigebant, *mann Dietrichs* 103. 113. 115.
 120. 129. 138. 143. 147. 152. 190. 210
 Sigehêr von Westvâl 65
 Sigehêr 85, künec von Rœmischlant 87
 Sigehêr, *Dietrichs mann* 147. 190
 Sigelint 88
 Sigemâr von Brâbant 191
 Sigeminne 93
 Sigemunt, künec von Niderlant 88
 Sindolt, *bote Sigehers* 87
 Sindolt, *Dietrichs mann* 103. 113. 115
 Sintram 136. 190. 210
 Spôlît 63. 158. 178, *daz herzentuom ze S.*
 100. 116
 Starkân 145. 147. 190. 210
 Starcher, *Dietwarts mann* 71
 Starcher, *Dietrichs mann* 103. 150, *fällt*
 208
 Stîrære 136. 148
 Stîre 113. 115. 118. 129. 140. 190
 Stîrelant 206
 Stîremarke 166
 Strîther, *Dietrichs mann* 147
 Strîther von Tuscân 157. 158
 Sturmgêr, *Etzels mann* 136
 Sturmgêr von Îslant 202
 Sturmgêr von Engellant 191
 Stâtfuhs von Rîne 103. 147. 190
 Swâben 65
- Tenemarke 191
 Tîbalt von Püllenlant 64. 80
 Tîdas, herzoge von Meilân 145. 146. 159.
 160. 202
 Tîwalt von Westvâle 191
 Trîente 119. 141
 Tronege 88
 Trojande 74
 Tûriân von Spôlît 158
 Tûriân, *Dietwarts mann* 63
 Tuscân 63. 116. 157. 158
 Tûsunc von Normandie 191
- Uote, vrou 123–126
- Walther von Lengers 148. 171. 190. 201.
 210
 Walther von Kerlingen 191
 Wâte 117. 153. 154. 161. 162
 Wernher 94
 Wernhersmarke 94

Westenmer 70. 71. 73. 77. 79. 82
 Westvâl 65. 191
 Wieman 143
 Wigolt, herzoge von Zæringen 65
 Wigolt, *Etzels mann* 136
 Wilzen 94
 Witege 113. 153. 154. 167. 168. 176. 177.
 188. 192. 208
 Witegisen 192
 Witegouwe 192

Wizlân von Kriechenlant 64
 Wolfdietrich 92, Wolf her Dietrich 91, 92
 Wolfhart 103. 104. 106–110. 113. 115.
 125. 129. 147. 150. 151. 153. 156. 158.
 161. 165. 186–190. 198. 201. 203. 204.
 208–210. 213

Zæringen 65. 191
 Cæciljenlant 65

RABENSCHLACHT

Albrant 288
 Alphart 220
 Alpher 244
 Alzey 285
 Amelunge 276
 Antioch 270. 287
 Astolt von Mûtæren 224

Bâdouwe 219. 239
 Baldunc von Pârîse 285
 Balther von Etzelingen 286
 Baltram 224. 249. 250. 273. 285
 Bechelæren 241. 286
 Beiern 225
 Berhtram 288, von Bôle 230. 238
 Berhtram von Salnicke 226. 286
 Berhtunc, marcgrâve, mâc *der Herrat* 226
 Berne 219. 223. 234. 235. 243. 245. 247–
 251. 268. 307. 315. 317. 324; ahtscha-
 velier B. 275. der, der vogt, herre, de-
 gen, recke, vürste, der starke, guote,
tuwer von B. (Dietrich) 219–226. 230.
 233–235. 237–240. 244–246. 248.
 250. 254. 258. 263. 266. 267. 269–273.
 277–280. 283. 291. 294. 295. 297.
 299–309. 314. 319–322
 Bernære 220–228. 230. 231. 233. 234.
 236–245. 247. 248. 250. 252. 255.
 257. 262. 268–271. 277. 278. 283.
 291. 293–295. 297. 300–302. 304–
 310. 312. 314. 315. 319. 320. 322.
 324. 326
 Bitrolf der Stîrære 223, der marcgrâve 288
 Bitrunc von Môrlande 286
 Blanke 253
 Blædelîn 223. 231. 249. 272. 273. 286,
 Blædel 231
 Bôlân 223
 Bôle 230. 238
 Brûnswic 287
 Bruoveninge 224. 288, Bruovinge 241. 270
 Buozolt von Norwæge 286
 Burgonjelant 240

Diepolt von Beiern 225

Diether 246. 247. 251–255. 259. (von
 Rœmisch lande) 260–262. 301. 310.
 311. 320. 321, der junc 324. 325.
 Dietleip 223. 269. 311. 312. 316, der Stî-
 rære 245. 249. 272. 273. 285, von
 Stîre 268. 272
 Dietmâres kint (Dietrich) 224
 Dietmâr von Wienen 225
 Dietrich 219. 220. 222–227. 229–231.
 236–238. 240. 241. 243–248. 250.
 252. 262. 263. 267. 269. 271. 272.
 275–280. 282. 283. 292–299. 302–
 315. 320–322. 324–326, von Berne 308
 Dietrich von Kriechen 224. 270. 272.
 273. 286
 Düringen 287

Eckehart 300
 Eckewart 287
 Elsân 230, der alte 245–248. 251–253.
 der guote 300. 301, von Dietrich ge-
 tötet 324
 Elsentroyè 224. 287
 Engellant 265. 287
 Erwin von Elsentroye 224=
 Erwin, *Irings bruder* 270?
 Erwin von Westvâlenlant 265
 Ermrîch, der künic 219. 221. 222, der un-
 getriuwe 224–226. 233. 234. 236. 238
 –240. 243. 244. 248. 250. 263–274.
 284. 287. 288. 290–292. 296–300. 312.
 313. 325
 Etzel 220–222. 226. 227. 229–231. 233–
 236. 238. von Hiunischer marke 248.
 250. 251. 260. 263. 265. 267. 281. 305.
 311. 312. 314–317. 322–326
 Etzelburc 233. 326
 Etzelingen 286

Valke 277. 305. 309
 Volkêr von Alzey 285
 Friderîch, *Dietrichs mann* 243
 Friderîch von Sêlande 287
 Fruote von Tenelant 264, von Tenemar-

- ken 283. 284. 292–94 (der tugenthafte, milte, guote)
- Gangolf, Sant 307
- Garte 219
- Gêrbart 288
- Gêrnôt 287
- Gêrolt von Sahsen 286
- Gotel der marcman 233. 270. 274. 285. 302. 311
- Gran 235. 316
- Grülenlant 266. 285
- Gunther 265, von Wurmz 286, von Rîne 295
- Gurdenwâle 287
- Heime 286. 297, *trägt Ermrîchs banner* 298
- Helche, vrou 220–222. 227–234. 236–238. 246. 247. 249. 251. 254–256. 262. 271. 302. 411. 315–326
- Helmschart 220
- Helphrîch von Lunders 224. 240–242. 270. 272–275. 285. 294. 301. 311. 312. 316–318
- Herman, herzoge von Ôstervranken 225
- Herman, künic von Normandie 264
- Herrât 222. 226. 227. 229. 230. 237. 320
- Hessen 265
- Hildebrant, der alde 230. 239. 251. 263. 264. 266. 274. 286. 294
- Hiunen 256. 265. 276. 286. 287. 289. 326
- Hiunisch lant 219. 221. 223. 236. 237. 243. 250. 251. 255. 260. 271. 293. 311. 321, H. marke 233. 241. 247. 248. 314. 316, H. rîche 222. 227. 229. 236. 251. 257. 258. 266. 315. 317. 326
- Hiuzolt von Grülenlande 285
- Hornboge 277, von Pôlân 223
- Hûnolt 230
- Jêsus 228. 248
- Îmiân von Antîoch 270. 287
- Jôhan, Sant 247
- Jôrge, Sant Jôrgen tac 233
- Îrinc 224. 270. 285
- Îrlant 242. 295
- Îsolt 273. 286, von grôzen Ungern 223. 271, ûz Hiunischer marke 241
- Isterrîch 238. 316
- Kriechen 224. 270. 272. 273. 286, aller K. golt 307
- Crist 248. 254. 322
- Kunstenôbel 226
- Lamparten, die 238
- Legnesære 223. 286
- Heldenbuch II.
- Liudegast, künic von Sahsen 288
- Liudegêr von Mîssen 288
- Lunders 224. 241. 242. 270. 285. 294. 311. 318
- Marholt von Siebenbürgen 288
- Marke 285
- Markîs, lantgrâve ze Düringen 288
- Meilân 238. 307
- Messîe 265
- Metzen 287
- Mimmunc 257. 303
- Mîssen 288
- Môrholt von Engellant 294, *fällt* 295
- Môrlant 286
- Môrunc von Engellant 265
- Môrunc von Tuscân 314
- Môrunc, *Ermrîchs mann* 288, *fällt* 294
- Mûtæren 224
- Nentwîn (Erwîn?) von Elsentroye 287
- Niderlant 265. 279. 280. 283
- Normandie 264
- Norpreht von Bruoveninge 224. 241. 270. 288
- Norwæge 286
- Nuodunc, der junge 223. 271. 273. 283. 285
- Ormenîe 225
- Orte 235. 236. 251. 253–255. 257–260. 319
- Ortwîn 273, von Metzen 287
- Ôstervanken 225
- Pâdouwe, Pôlân s. B.
- Palmunc, *Siegfrieds schwert* 283
- Pârîse 285
- Raben 238. 239. 249–253. 263. 302. 311. 314. 318. 324. 325
- Reinher von Meilân 238
- Rîcholt von Ormenîe 225
- Rienolt 240, *Wîtiges oheim* 306–309. 325
- Rîn 287
- Rôme, künic von 223. 225
- Rœmisch lant 219. 221. 223. 225. 226. 234–238. 246. 264. 287, der künec von R. l. (*Dietrich*) 220. 222. 225. 251. 263. 266. 270. 271. 292. 302. 310. 320, (*Diether*) 262, der junge 320, der guote von R. l. 243, der vürste ûz R. l. 321, R. gelt 234, marke 219. 223. 235. 236. 265, rîche 223. 234. 255. 269. 270. 303. 307. 323. 324, künic von R. r. 219. 268. 272. 278. 279. 315, vogt. von R. r. 273. 279. 283. 301
- Rüedegêr, der guote 221, marcgrâve 220–222. 230. 231, von Bechelæren 241. 242. 245. 249. 267. 269–272. 277–

279. 286. 295. 297. 298. 302. 304–306.
 311. 312. 314–317. 319–324. 326
 Rûmolt von Burgonje lant 240–242
 Ruodwîn von Treisenmûre 287
- Saders 238
 Sahsen 286. 288
 Salnicke 226. 286
 Scharphe 234. 249. 254–258. 318
 Schemmînc 256. 257. 262. 309
 Sêlant 287
 Sibeche, *wird von Eckehart gefangen* 300
 Sibenbürgen 225. 288
 Sîvrit von Niderlant 265. 279–283
 Sigebant von Írlant 242
 Sigebant, *Dietrichs mann* 287
 Sindolt 273. 288
 Sigehêr von Zæringen 286
 Sigemâr, künîc von Engellant 287
 Sintram 224. 273. 312. 316
 Starcher *fällt* 278
 Stîrmarke 269
 Stîre 268. 272
 Stîrære 223. 245. 249. 272. 273. 285
 Strîtgêr, herzoge von Grünenlant 266
 Sturmgêr von Hessen 265. 297
 Sturmholt von Swangöu 286
 Stûtfuhs von Rîne 287
 Swangöu 286
- Tegelingen 288
 Tenelant 264
- Tenemarke 283. 292
 Tibân von Gurdenwâle 287
 Tibalt von Sibenbürgen, bruoder vroun
 Herrât 225
 Tirolt von Brûnswîc 287
 Treisenmûre 287
 Troyande 230
 Tuscân 314
- Ungern, grôzen U. 223. 271
 Uolrich, lantgrâve ze Tegelingen 288
- Wâchilt, vrou 310
 Walkêr 265
 Walther 271, der Lengesære 223. 286
 Wernher von Wernhersmarke 298, *fällt*
 300
 Westvâlenlant 265
 Wiene 225
 Wickêr von Kunstenôbel 226
 Wickêr, *Ermrichs mann* 285
 Witege 253–262. 305–310. 316. 324.
 325
 Witegîsen 288. 299
 Witegouwe 288
 Wolfgêr 287, von Gran 225
 Wolfhart 225. 230. 268. 276. 278, 279.
 286. 289. 290. 299. 312
 Wurmz 287
- Zæringen 286
 Zêne, Sant 307

LIES Einl. XI, z. 19 224, 1–4; *XI, z. 24* 10, 1; *XII, 2. 6 v. u.* 56, 1.
 2; *XVI, z. 11* 18, 3. 4. 19, 1. 2. 20, 1. 2 *haben cäsurreim*; *XVI, z. v. u.* 44, 3.
 4 *Alph.* 74, 2 Hûnbreht 76, 2 Walderîch 77, 2 Walthêr 162, 3 hân
 181, 2 daz 194, 1 *komma statt des punctes* 197, 1 iu 328, 3 sprâchen
Dietr. fl. 807 daz 2044 Sigemunt 2266 dar umbe 2443 slehte 2487
 dâ von 3474 Dietrich 4384 dû 6400 'wan 6746 nimmêr 7029 lîhte
anm. laid A 8969 vînde 9154 gestriten *Rabens.* 231, 3 vernomen 293,
 2 Dietrich 401, 5 wunden 516, 3 kînte 727, 1 Stûtfuhs (*ebenso Dietr. fl.*
 3015) s. 331 *fehlt* Bouge 11

